Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Mangelnder Informationsfluß?
Stadtkämmerer weist SPD-Vorwürfe zurück

Cafe oder Supermarkt?
Vorschläge für Rathausbebauung

Europa-Parlament muß unbequem werden
Langener Kandidat nimmt Stellung

Konfirmanden der Johannisgemeinde

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Nr. 35/36 · Donnerstag, den 3. Mai 1979 · 83. Jahrgang

Altstadtsatzung erst vor die Bürger

Behindertenaufzug in der Stadthalle vertagt

Der Bauausschuß trat am Donnerstagabend zu seiner 20. Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen. Einige wichtige Tagesordnungspunkte standen zur Beratung und Beschlußfassung auf der Tagesordnung.

Erst einmal ging es um das neue Feuerwehrhaus, das an der Wolfsgartenstraße entstehen soll. Der Magistrat legte einen neuen Planungsentwurf vor. Nach diesem sollen mehr und größere Wohnungen für die Feuerwehrleute entstehen. Ewald Räuber (SPD) schlug vor, daß hier eine gemeinsame Heizung für Feuerwehrhaus, Rathaus und Hallenbad geplant werden sollte. In die Überlegungen sollte die Sonnenenergie miteinbezogen werden. Außerdem schlug Räuber noch einige kleinere Änderungen beim Planungsentwurf vor.

Richard Neubauer (CDU) verwies darauf, daß bei dem Bau des Feuerwehrhauses und der Fußwegverbindung, Wolfsgartenstraße, Zimmerstraße, Bahnstraße ein Radweg miteingeplant wird. Stadtrat Liebe erläuterte, daß mit dem Baubeginn des Feuerwehrhauses nicht vor 1980 zu rechnen sei, denn die Bezuschussung durch das Land hänge davon ab, wann der Landeshaushalt verabschiedet werde. Sollte der Baubeginn tatsächlich 1980 sein, dann könne mit einer Fertigstellung 1982 gerechnet werden. Einstimmig wurde der Magistrat beauftragt, die Planung weiterzuführen.

Als nächster Punkt folgte die Ortssatzung für die Altstadt. Diese Satzung war von einer Kommission unter Mitwirkung der Altstadtinitiative erarbeitet worden. Die Absicht des Magistrats war, an diesem Abend diese Satzung vom Bauausschuß absegnen zu lassen und in die Stadtverordnetensitzung weiterzuleiten. Gleich zu Beginn jedoch stellte NEV-Vertreter Egon Hoffmann den Antrag, erst eine Bürgerversammlung mit den Betroffenen zu veranstalten, auf der diese Satzung, da sie doch große Einschränkungen bei Bauvorhaben und Renovierungen von Altstadthäusern beinhalte, erläutert und mit den betroffenen Bürgern besprochen werden soll. Dieser Antrag war auch im Sinne der LAI-Vertreter und der anderen Fraktionen.

Die SPD verwies durch ihren Sprecher Karlheinz Schepper darauf, daß doch baldigt eine Eintragung der Altstadthäuser in das Denkmalbuch des Landes Hessen erfolgen müsse, um so den Eigentümern dieser Häuser auch die Vergünstigungen durch die Eintragung zugänglich zu machen.

Stadtrat Karlheinz Liebe verwies darauf, daß der Denkmalspfleger des Landes Hessen sehr überlastet sei und die Eintragung noch einige Zeit dauern werde.

Die Bürgerversammlung soll noch vor der Sommerpause stattfinden. Hauseigentümern steht die Möglichkeit offen, Einsicht in die Satzung im Rathaus zu nehmen. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, daß betroffene Hauseigentümer eine Satzung im Rathaus in Empfang nehmen können.

•

Mit dem Einbau eines Aufzuges für Behinderte in der Stadthalle wird es vorerst noch nichts, denn es wurde beschlossen, erst noch einmal durch das Bauamt zu überprüfen, ob nicht die Möglichkeit bestehe, im Foyer behindertengerechte Toiletten einzubauen. NEV-Vertreter Hoffmann vertrat die Auffassung, daß ein nachträglich eingebauter Aufzug die Stadthalle verschandeln werde. Außerdem müsse auch festgehalten werden, daß für das Personal des Hallenbades keine Toiletten und keine Personalräume vorhanden seien, auch hier müsse eine Änderung erfolgen. Stadtbaudirektor Peter Krentscher führte aus, daß ein Einbau von Toiletten im Foyerraum von den Zu- und Ableitungen abhängig sei; dies müsse erst überprüft werden. Der abgeänderten Vorlage stimmten neun Bauausschußmitglieder zu, ein Mitglied enthielt sich der Stimme. Die Mittel für die anderen baulichen Veränderungen in der Stadthalle wurden einstimmig entsperrt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Das Auto ist kein Safe

Autoknacker kennen keine Pause. 59 Kfz-Aufbrüche wurden in der Zeit zwischen dem 14. und 20. 4. in Stadt und Kreis Offenbach aufgenommen. Gestohlen wurden Kfz- und Personalpapiere, Fotoausrüstungen, Radiogeräte, Bekleidungsgegenstände. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 50 000 Mark.

Morgen ist Europa-Tag

Der Europa-Tag am Samstag, dem 5. Mai, soll auch in Langen gefeiert werden. Wie wir bereits berichteten, finden rund um die Stadthalle zahlreiche Aktivitäten verschiedenster Art statt. Neben viel Information über europäische Fragen gibt es bunte Unterhaltung, zu der Musik- und Tanzdarbietungen verschiedener Ausländergruppen ebenso gehören wie Jazzmusik. In der Stadtbücherei ist eine Europa-Ausstellung zu sehen, und die Gewinner eines Malwettbewerbs der Stadtbücherei werden ihre Preise erhalten.

SPD: CDU straft sich selbst Lügen

Gewerbesteuersenkung im Gegensatz zur bisherigen Politik

„Wer bisher noch irgendwelche Zweifel an der Unwahrhaftigkeit und Doppelbödigkeit der CDU-Finanzpolitik in Langen hatte, der muß sie jetzt endgültig verlieren"; mit diesen Worten kommentierte SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eilers den Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion zur Senkung der Gewerbesteuer in Langen ab dem Haushaltsjahr 1980. Seit zwei Jahren rede die CDU und ihr „Sparkommissar" Stadtkämmerer Dr. Zenske ständig von einer „Krise" der Langener Finanzen und von notwendiger Sanierung und nunmehr stelle sie einen Antrag, der Mindereinnahmen der Stadt von mindestens einer halben Million Mark nach sich ziehe.

Eilers betonte, daß seine Fraktion erst am Mittwochabend eine endgültige Stellungnahme zu der CDU-Vorlage erarbeiten werde. Der Bürger in Langen müsse aber schon jetzt in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß sich die CDU einschließlich ihres Stadtkämmerers durch den in dieser Form von ihr vorgelegten Antrag selber Lügen strafe. Man habe sehr genau alle Äußerungen der CDU-Fraktion und des Stadtkämmerers zu diesem Thema registriert und könne sich nur darüber wundern, wie jetzt in völliger Unkenntnis der Gesamthaushaltssituation des Jahres 1980 auf Hunderttausende verzichtet werden solle.

Bei der Verabschiedung des Haushalts 1979 im Dezember des vergangenen Jahres — also vor knapp über vier Monaten — habe CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Heinen von einem „desolatem Verwaltungshaushalt" gesprochen: Die laufenden Ausgaben würden nicht einmal von den regulären Einnahmen gedeckt. Heinen weiter: „Die CDU verfolge eine Politik, die erst einmal die Einnahmen sicherstelle, ehe man ans Ausgeben denke".

Noch drastischer habe sich CDU-Stadtkämmerer Zenske zu den Finanzen geäußert: Bei der Einbringung des 79er Haushalts habe er festgestellt, daß die Stadt seit zwei Jahren über ihre Verhältnisse lebe und es auch in den nächsten fünf Jahren werde tun müssen, weil sie mehr Geld ausgebe, als sie einnehme. Erst in der zweiten Hälfte der 80er Jahre werde der Etat wieder auf sicherem Boden Stehen. Und bei seinem Finanzbericht über die Abwicklung des Haushaltsjahres 1978: „Was nicht durch Einsparungen, denen ohne Einschränkung der Vorrang gebührt, erwirtschaftet werden kann, muß durch Gebührenanpassungen realisiert werden". Und weiter: „Es gilt den Augenblick möglicher Umkehr nicht zu verpassen und insbesondere zu bedenken, wie schwierig das Jahr 1980 werden wird, zu dem uns die Korrektur des Einkommenssteuertarifs ins Haus steht". Zenske sprach damals die Befürchtung aus, daß durch die steuerpolitischen Maßnahmen „alle eingeleiteten und zukünftigen Sanierungsmaßnahmen außerordentlich" gefährdet werden könnten.

Heute müsse man feststellen, meinte die SPD, daß ohne Kenntnis der genauen Auswirkungen der Steueränderungen und ohne Kenntnis der Gesamtsituation des 80er Haushalts eine drastische Einnahmesenkung beschlossen werden solle. Eilers verwies darauf, daß die SPD-Fraktion ja ihrerseits kürzlich eine Auflistung dieser Auswirkungen auf den Langener Etat gefordert habe. Bisher sei die entsprechende Anfrage noch nicht beantwortet worden. Man könne allenfalls darüber spekulieren, daß möglicherweise die CDU-Fraktion derartige Zahlen schon vor den anderen Fraktionen auf dem Tisch habe.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Langener CDU startet Informationsprogramm zur Europawahl

Mit einer großen Reihe von Informations- und geselligen Veranstaltungen will die Langener CDU zum Europawahlkampf beitragen und mithelfen, die Wahlbeteiligung so groß wie möglich zu machen. Vom 5. Mai bis zum 9. Juni werden jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr an vier Stellen in Langen Info-Stände errichtet, an der Post in der Bahnstraße, am Kronc-Hochhaus, am Keßlerplatz oder Wernerplatz, oder Oberlinden oder Neurott. Dabei werden Werbematerial, Flugblätter und Illustrierte ausgegeben sowie Fragen beantwortet.

Am Tag vor dem Muttertag, also am 12. Mai, werden an den Info-Ständen auch Blumen verteilt. Am gleichen Tag findet die zehnte Kinderkleider-Tauschaktion der CDU-Frauenvereinigung statt, die zwar direkt nichts mit der Europawahl zu tun habe, durch die große Teilnahme ausländischer Mitbürger aber schon lange etwas Europäisches sei.

Der Landestag der CDU-Mittelstandsvereinigung findet am 19. Mai in Langen statt. Im Anschluß daran ist eine Großveranstaltung zur Europawahl unter dem Motto „Freiheit oder Sozialismus" vorgesehen.

In der Stadthalle findet am 25. Mai um 20 Uhr eine öffentliche Veranstaltung statt, bei der Landtagsabgeordneter Georg Badeck, Geschäftsführer der Hessischen Sozialausschüsse der CDU, zu der Frage referieren wird: „Was bringt Europa den Arbeitnehmern?"

Auf dem Festplatz an der Zimmerstraße werden am 26. Mai ab 10 Uhr die Junge Union und die CDU-Frauenvereinigung „Pannenhilfe" demostrieren unter dem Motto „Fit für den Europatrip". Um 12 Uhr wird ein „Europäischer Mittagstisch" gedeckt, und um 14 Uhr startet die Junge Union ihre traditionelle JU-Rallye, bei der es diesmal auch europäische Fragen zu beantworten gibt.

Schließlich steht noch ein Kindermalwettbewerb auf dem Programm. „Wie sehe ich Europa?" wird die Frage lauten, zu der die Kinder ihre Vorstellungen zu Papier bringen sollen. Dabei will man auch die Schulen ansprechen. Viele schöne Preise stehen zur Verfügung.

Ende Mai, das genaue Datum wird noch bekanntgegeben, werden sich die Skatspieler Langens bei einem zünftigen Preisskat messen können. Ein Korb mit europäischen Spezialitäten lockt als erster Preis.

Deutsch-amerikanischer Freundschaftsball

Für den deutsch-amerikanischen Freundschaftsball, der am Samstag, dem 12. Mai, in der Stadthalle stattfindet, gibt es Eintrittskarten im Reisebüro Lauterbach.

Auch Vertreter des Stadtverordnetenpräsidiums und des Magistrats beteiligten sich neben Vertretern Langener Vereine, der Parteien und Privatleuten an der Pflanzung von Platanen hinter dem Hallenbad, wozu der VVV aufgerufen hatte. Neunzehn Bäume mit einer Höhe von 6 bis 8 Metern, etwa 18 Jahre alt, und mit einem Stammumfang von rund 30 Zentimeter fanden ihren Platz auf der Wiese und sollen in wenigen Jahren einmal den Anfang eines Bürgerparks bilden. Je einen Baum spendeten die Stadt, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die CDU, die SPD, die NEV und Richard Neubauer, der als Fachmann dafür sorgte, daß die Bäume auch ordnungsgemäß gepflanzt wurden. Alle übrigen Bäume sowie die Nebenkosten hatte der VVV übernommen.

Mangelnder Informationsfluß in der SPD?

Stadtkämmerer weist Vorwürfe zurück

In einer Presse-Erklärung weist Langens Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske eine Kritik des stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Holger Koppe als sachlich unbegründet und unverständlich zurück. Koppe hatte kritisiert, ein Antrag der SPD wegen der Unterbringung von Plakatständern sei verzögerlich behandelt worden. Auch habe sich Dr. Zenske nicht hinreichend um eine Bleibe für den Club Voltaire gekümmert.

Beides, so der Stadtkämmerer, stimme nicht. Koppe versuche, einen Konflikt zu konstruieren, wo keiner sei. Dies müsse man bedauern.

Was die Plakatständer und das Werbematerial betreffe, so habe der Stadtkämmerer den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Jürgen Eilers, in einem längeren Informationsgespräch am 30. März bereits unterrichtet, daß eine Unterstellmöglichkeit in der Bahnstraße 128 geschaffen werden solle. Er wundere sich, daß Koppe hiervon nichts wisse.

Gleiches gelte für die Unterbringung des Club Voltaire. Auch hier sei Eilers am 30. März in aller Ausführlichkeit über den Stand der Dinge und die Problematik unterrichtet worden. Er halte es nicht für richtig, meinte Zenske, daß drei Wochen später von der SPD so getan werde, als sei dies gar nicht geschehen.

Eilers wisse, daß Überlegungen wegen einer eventuellen Unterbringung des Club Voltaire im ehemaligen Gefängnis angestellt würden. Da dieses zum Kauf angeboten werden solle, die zuständige staatliche Stelle aber erst Ende Mai ihre Preisvorstellungen konkretisieren könne, sei eine Entscheidung vorher gar nicht möglich. Bis Ende Mai könne man auch die Umbaukosten nach verschiedenen Belegungsmodellen durchkalkulieren. Außerdem müsse noch mit der Nachbarschaft gesprochen werden, ob gegen die eine oder andere Art der möglichen Nutzung des ehemaligen Gefängnisses – also z. B. die Unterbringung des Club Voltaire – Einwände bestünden.

Eine Beschlußfassung über den Antrag sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt somit noch nicht möglich. Dies sei mit Eilers umfassend erörtert worden. Er habe, ergänzte Zenske, auch zugesagt, diese Informationen über den Fortgang der Angelegenheit regelmäßig weiterzugeben.

Offenbar beruhe Herrn Koppes Mißverständnis also nicht auf mangelnder Initiative des Stadtkämmerers, sondern darauf, daß der Informationsfluß in der SPD etwas schwierig gewesen sei.

Mokickfahrer schwer verletzt

Einen „Trampelpfad" durch das Waldstück östlich der Brahmsstraße benutzte ein 17jähriger Mokickfahrer am Dienstag gegen 12.10 Uhr als Abkürzung für seinen Nachhauseweg. Doch sollte ihm die Abkürzung keine Zeitersparnis einbringen – eher das Gegenteil. Der junge Mann verlor auf dem unebenen Weg die Gewalt über sein Zweirad und prallte neben dem Weg gegen eine Kiefer. Der Zweiradfahrer, der einen Schutzhelm trug, mußte mit einem Oberschenkelbruch in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden.

Geld für Mühltal-Spielplatz

Nach einem Antrag der NEV-Fraktion soll die Stadtverordnetenversammlung beschließen, daß für den Ausbau des Spielplatzes im Erholungsgebiet „Mühltal" 20.000 Mark im Nachtragshaushalt 1979 bereitgestellt werden. Das Erholungsgebiet „Mühltal" werde fast ganzjährig gut besucht. Die Aufstellung von zusätzlichen Spielgeräten auf dem Spielplatz sei dringend geboten, heißt es in der Begründung.

Pendelbus zur Airbase

Zum deutsch-amerikanischen Volksfest in der Recreation Area an der Rhein-Main Air Base (zwischen Zeppelinheim und Rhein-Main Air Base) wird ein kostenloser Pendelbusdienst zwischen Langen (Stadthalle) und dem Festgelände unterhalten. Die Busse verkehren ca. 1 1/2stündlich ab 11 Uhr; der letzte Bus kommt gegen 19 Uhr an der Stadthalle an. Bei einem um 14 Uhr beginnenden Unterhaltungsprogramm wirken verschiedene Langener Vereine mit. Das Fest findet bei jedem Wetter statt.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern am Montag, dem 7. Mai 1979, Georg Müller und seine Ehefrau Lina, geborene Simon, in Langen, Goethestraße 130. Beide Eheleute stehen im 86. Lebensjahr und erfreuen sich körperlicher und geistiger Frische. Georg Müller arbeitete 40 Jahre bei der Deutschen Reichs- und Bundesbahn, ehe er 1957 als Oberwerkmeister in den wohlverdienten Ruhestand trat. Die Langener Zeitung wünscht ihren treuen Lesern alles Gute.

Die Eheleute Richard und Johanna Kunath, geb. Gohmert, in der Mörfelder Landstraße 51 feiern am 4. 5. 1979 ihre Goldene Hochzeit. Der gebürtige Sachse ist gelernter Kaufmann und Vulkanisiermeister. 1932 machte er sich in der Autoreifen- und Zubehörbranche in Chemnitz selbständig. Durch Bombenschaden wurde das Geschäft total zerstört. Aus Gefangenschaft zurückgekehrt, wurde erneut aufgebaut. 1960 mußte durch Flucht wieder alles im Stich gelassen werden. Beherzt und mutig machten sich die Eheleute ein drittes Mal ans Werk und gründeten diesmal in Langen einen Reifenhandel mit Vulkanisierbetrieb. Bis heute hat die Arbeit die Eheleute jung erhalten. Ihre Aufgeschlossenheit und Unternehmungslust haben sie sich bewahrt. Sie erfreuen sich guter Gesundheit und werden mit ihren zwei Kindern und drei Enkelkindern den Festtag begehen. Die Langener Zeitung gratuliert herzlich.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verleg und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hens Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4.20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der ferbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblett.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verleg erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewelt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verleg. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Schweine-Schnitzel pfannenfertig geschnitten, 500 g 4.45

Schweine-Schinkenbraten saftig, 500 g 3.95

Feine Junge Bohnen I ganz eingelegt, 850 ml-Dose -.99

Maxwell Expreßkaffee 200 g-Glas 7.99

Bärenmarke Kondensmilch 10%, 340 g-Dose -.98

Lg. Würstchen auch für den Imbiß zwischendurch 100 g -.98

Mettwurst Braunschweiger Art grob 100 g 1.18

Kalbsleberwurst im Naturdarm geräuchert 100 g 1.18

Landrauch-Schinken deftig geräuchert 100 g 1.68

STOP

Hier ist's billig!

HL MARKT

ERNTE-FRISCH AUS DEM BILLIGEN HL!

Deutsche Tafeläpfel Kl. I „Golden Delicious" 2 kg-Tragetasche 1.99

Holländische Gurken Klasse I 400-500 g-Stück -.99

Südafrikanische Tafeltrauben blau, Klasse I 500 g 1.99

Kaba Brotschmaus 400 g-Tube 1.99

Mandarin-Orangen 315 ml-Dose -.79

„Johnnie Walker" Scotch Whisky 43 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche 13.98

Chio Paprika-Chips 250 g-Beutel 1.98

Blend-a-med Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tube 1.79

18. Woche

Rexona Seife 150 g-Badestück -.79

Credo Deo-Spray versch. Duftnoten 125 g-Dose 1.89

Bac Deo-Spray versch. Duftnoten. 125 g-Dose 1.89

Nur die Mode Damen-Strumpfhose 20 den, mit Zwickel, Gr. 36–46, unv. Preis 2.49 1.89

Vernell Weichspüler 4 Liter-Flasche 4.48

Abgabe dieser Artikel im Hinblick auf Ihre Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Information oder Manipulation?

Noch ehe die Diskussion um die Gestaltung des Hofes am alten Rathaus beginnt, könnte es dazu kommen, daß viele Leute nichts mehr davon hören wollen. Gerade Bürger, die es eigentlich angehen sollte. War es nicht vielleicht ein Fingerzeig, daß verhältnismäßig wenig Bürger aus der Altstadt zum Informationsabend der Altstadt-Initiative gekommen waren?

Als sich diese Altstadt-Initiative bildete, ging es darum, die Begradigung der B 3 und den Bau einer Straße durch die Weiherwiese zu verhindern. Dies waren Anliegen, die von vielen Langenern unterstützt worden sind. Daß man damit auch Erfolg hatte, ist eine Leistung der Altstadt-Initiative, für die man ihr ewig danken muß.

Bei der Bürgerversammlung gab es sehr viel Information, besonders von den sieben Mitarbeitern des Professor Romero, denen es um rein sachliche Dinge ging. Anders war es schon bei den Ausführungen von Diplom-Ingenieur Guntersdorf, der sich in manchen Aussagen wohl auf fremde Informationen der LAI stützen mußte und es dabei mit den Tatsachen nicht so genau nahm.

Einerseits hängt er sich daran auf, daß der VVV den Rathaushof als „am Rande" der Altstadt liegend bezeichnete (und für den von der Frankfurter Straße kommenden Parkplatzsuchenden ist er dies ja wohl), andererseits tut er angesprochene Parkprobleme damit ab, wegen der Ölverknappung gebe es in zehn Jahren ohnehin keine Autos mehr und die B 3 werde zur Fußgängerzone. Entweder hält er die Bürger für dumm oder er selbst will nicht für voll genommen werden?

Da ist immerfort davon die Rede, daß das Ebbelwoifest nicht gefährdet werden soll und auch bei den Bebauungsvorschlägen noch genügend Platz für ein Festzelt vorhanden sei. Andererseits läßt man in den Plänen nur Platz für ein kleines rundes Zirkuszelt, das kaum größer ist als das alte Rathaus und glaubt wohl, daß die Bürger nicht merken, wie sie an der Nase herumgeführt werden.

Die Altstadt-Initiative sollte einmal klar sagen, was sie eigentlich auf dem Rathaushof vorhat. Immerhin hilft sie, durch ihren Bachgassenmarkt das Ebbelwoifest mitzugestalten, immerhin zieht sie von diesem Fest einen Nutzen, der durch all die Fakten, gegen die sich ihr Bestreben zu richten scheint, erst ermöglicht wird.

Sie wirft dem VVV vor, grundsätzlich gegen alle Vorschläge zu sein, die von der LAI und der Stadt kämen, was in gemeinsamen Gesprächen ganz anders festgestellt wurde, und bezeichnet es als negativ, daß er „lediglich die Ausschreibung eines Wettbewerbs unterstütze". Das ist wahr, aber was soll das Wort „lediglich"? Waren die Vorschläge der Architekturstudenten denn nicht ein solcher Anfang? Und sind diese Vorschläge nicht eine Grundlage für weitere Überlegungen? Ist man schon so weit, daß man offenbar keine andere Meinung mehr gelten läßt? Das wäre schade, denn dann hätten sich Professor Romero und seine Mitarbeiter keine Gedanken machen müssen. Dann könnte man den Vorwurf der LAI genau umkehren und ihr vorwerfen, sie lehne grundsätzlich alles ab, was von anderer Seite kommt. Und das will sie doch sicher nicht. Deshalb sollte sie dies auch nicht anderen unterstellen, sondern so weiter arbeiten, wie sie damals angefangen und womit sie Erfolg gehabt hat, empfiehlt

Ihr Tobias

Südliche bald fertig

Die Kanalarbeiten an der Südlichen Ringstraße gehen zügig voran. Wie vom Rathaus gemeldet wird, kann die Umleitung ab 8. Mai wieder aufgehoben werden.

Am Freitag ist Sportlerehrung

Die Stadt Langen wird am Freitag, dem 4. Mai, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ihre Sportler auszeichnen, die im vergangenen Jahr mindestens einen Hessenmeistertitel geholt oder durch besondere Leistungen aufgefallen sind. Insgesamt sind es vier Funktionäre, zwei Mannschaftsführer und 88 Sportlerinnen und Sportler.

Cafe oder Supermarkt als einzige Alternativen?

Vorstellungen über Rathaushofbebauung wurden dargelegt

Veranstalter der „Bürgerversammlung" am vergangenen Freitag im Gemeindesaal der Stadtkirche waren die Langener Altstadtinitiative und der Magistrat, als Referenten waren der bekannte Städteplaner Prof. Romero und einige Architekturstudenten sowie die Diplom-Ingenieure Michael Guntersdorf und Sonja Winter. Die beiden Letzgenannten haben ihre Diplomarbeit über die Langener Altstadt geschrieben und gaben dazu nähere Erläuterungen. Unter den Besuchern befanden sich Erster Stadtrat Karlheinz Liebe, Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske, Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung – sie waren in sehr großer Zahl gekommen –, interessierte Gäste aus Nachbargemeinden und Altstädter, die man eigentlich in größerer Anzahl hätte erwarten dürfen, wo es doch um ein altstadtbezogenes Thema ging, nämlich um die Bebauung des Rathaushofes.

Gerd Grein, Sprecher der Altstadt-Initiative, begrüßte die Anwesenden und wünschte sich eine fruchtbare Diskussion. Stadtrat Liebe nannte diese Veranstaltung eine Ergänzung zur stattgefundenen Altstadt-Ausstellung und versicherte für den Magistrat, daß man sich Gedanken mache, wie die Lücke neben dem alten Rathaus zu schließen sei und auch Mittel zur Verfügung stelle.

Zur Einführung in das eigentliche Thema erläuterte Frank Öppermann von der LAI an Hand von alten Plänen, wie der Rathaushof in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten einmal ausgesehen hat, stellte neuere Dias von den vergangenen Ebbelwoifesten daneben. Da man einerseits Einzelheiten der Pläne nicht sehr gut erkennen konnte – die Entfernung zur Leinwand war für die meisten Besucher zu groß –, andererseits nicht klar verstanden werden konnte, was man bei der Altstadtinitiative eigentlich gegen das Ebbelwoifest hat, hätte man sich diesen Teil der Vorträge sparen können, denn der Abend war ja als Informationsveranstaltung vorgesehen und angekündigt. Gut allerdings war auf einigen Bildern zu sehen, wie früher ein Fachwerkhaus neben dem alten Rathaus stand, dort, wo heute die häßliche Baulücke ist, um die es an diesem Abend ging.

Professor Romero, in Altstadtfragen erfahrener Experte, erläuterte, daß es die Aufgabe seiner Studenten gewesen sei, Vorstellungen zu entwickeln, wie man den Platz gestalten könne. Dies seien keine endgültigen Planungen, sondern eher Hinweise und Denkanstöße. Die Vielfalt der Möglichkeiten in dieser interessanten Umgebung gelte es aufzuzeichnen, daß daraus eine Diskussion und Meinungsbildung unter der Bevölkerung und den Verantwortlichen angeregt werde.

Dann hatten die Studenten das Wort und erklärten sieben verschiedene Vorschläge, wie man die Lücke schließen könne. Alle hatten eine offene Wartehalle für den Omnibus, ein Kiosk und Kommunikationsräume in ihren Vorstellungen. In allen Fällen waren auch Wohnungen in den oberen Geschossen der vorgeschlagenen Gebäude vorgesehen. Über die Hauptnutzung gab es zwei Varianten: ein Cafe oder einen Supermarkt. In den Beispielen eines Kaffeehauses fehlten nicht Freiflächen zum Vierröhrenbrunnen hin und nach der Hofseite, beide als Gartenwirtschaft nutzbar. Außerdem wurden Parkplätze vorgesehen.

Die Bauweise der einzelnen Vorschläge unterschied sich zum Teil deutlich. Allen jedoch war gemeinsam, daß eine sinnvolle Verbindung, auch im Anblick passend, vom alten Rathaus hin zum Eckgebäude an der Borngasse entstehen soll. Ob man dies durch glatte Fronten oder durch Türmchen am besten erreicht, muß die weitere Diskussion ergeben. Auf jeden Fall lagen hier Modelle und Pläne auf dem Tisch, die des Nachdenkens wert sind.

Dann erläuterte Diplom-Ingenieur Guntersdorf seine Diplomarbeit. Nach seiner Vorstellung geht es nicht allein um eine Schließung der Baulücke, sondern um eine vollständige Bebauung des Rathaushofes. Zwei Varianten wurden vorgeschlagen. Einmal eine Art Randbebauung durch Wohnhäuser, wobei das Feuerwehrhaus abgerissen werden müßte. Der dadurch entstehende Innenhof sollte mit Baumreihen versehen werden. Der verbleibende Rest des Platzes – etwa ein Viertel der jetzigen Fläche, könne nach Meinung von Guntersdorf als Parkplatz und am Wochenende zur Abhaltung eines Marktes genutzt werden.

Die andere Variante sieht eine Teilung des Hofes in ostwestlicher Richtung durch eine Hausreihe vor. Im hinteren Teil entstünde ein kleiner, mit Bäumen bewachsener Stadtplatz, im vorderen Teil in der Baulücke ein Cafe mit Parkmöglichkeiten ringsum.

Dann ging Guntersdorf auf weitere Maßnahmen ein, die seiner Meinung nach in der Altstadt durchgeführt werden sollten. Als erstes müsse die Schererhalle weg und an ihre Stelle ein Quartier geschaffen werden. An der Vierhäusergasse könne durch den Abriß des Dröll'schen und eines landwirtschaftlichen Anwesens eine kleine Ladenpassage geschaffen werden, eine Fußgängerzone von der Wassergasse zur Fahrgasse. Der „Schneidhiwwelparkplatz" am Eingang der Bachgasse könne durch den Abriß des gegenüberstehenden Hauses optisch erweitert und durch eine schönere Gestaltung durch Bäume zu einem weiteren Stadtplatz mit Parkmöglichkeiten werden. Der Parkplatz vor dem Sonnengäßchen könne eine Verschönerung vertragen und an den Platz der früheren Alten Schmiede müsse eine zur Umgebung passende Eckbebauung.

In der folgenden Diskussion gab Stadtkämmerer Dr. Zenske zu bedenken, daß man die Bürger nicht überfallen, sondern eine langfristige, gute Information an Hand guter Beispiele durchführen solle. Es gebe genug moderne Bauten in anderen Städten, die sich nahtlos einer bestehenden alten Bebauung anpassen würden. Weitere Diskussionsbeiträge befaßten sich mit der Frage, ob man die Baulücke durch ein Gebäude schließen solle, das in der Architektur Jahrhunderte zurückgehe, oder aber ob man ein modernes Gebäude errichten solle, das sich dennoch der Umgebung anpaßt.

Zu einer Einigung kam es verständlicherweise nicht; das war auch nicht die Absicht dieser Veranstaltung. Professor Romero faßte es am Schluß zusammen: „Der Sinn dieser Veranstaltung wurde erreicht. Es wird nachgedacht an Hand konkreter Möglichkeiten."

Bitte vergessen Sie nicht jetzt ein Lotterielos zu bestellen

Ausführliche Auskunft u. Beratung direkt bei der

Staatl. Lotterieeinnahme Kaufmann
Telefon 0 61 03 / 3 31 07 von 8.00–12.30 Uhr oder nach 20.00 Uhr

Freitag las von der „Obergasse"

„Zum Schreiben bin ich gekommen, weil mir in der Schule die nötigen Bücher fehlten. Deshalb mußte ich meine Phantasie spielen lassen", meinte Karl Freitag zu der Frage eines der über fünfzig Zuhörer, die am vergangenen Mittwoch zu einer Veranstaltung der Langener Jusos gekommen waren. In der Tat war man über die lebhaften Erinnerungen und genauen Beschreibungen des 82jährigen überrascht. In einer seiner Geschichten aus dem Jahre 1913 berichtet er über seine erste Liebe zu einer fahrenden Schauspielerin, die damals in seinem Haus in der Obergasse vorübergehend wohnte.

Diese und andere Erzählungen seines neuen Büchleins spielen allesamt im Langener Alltag der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Die klaren und anheimelnden Schilderungen lassen jedoch nie vergessen, daß Karl Freitag zeit seines Lebens ein wachsames Auge auf die Politik gehalten hat. Sein drittes Buch hat er bereits angekündigt.

In der folgenden Diskussion gab Stadtkämmerer Dr. Zenske zu bedenken, daß man die Bürger nicht überfallen, sondern eine langfristige, gute Information an Hand guter Beispiele durchführen solle. Es gebe genug moderne Bauten in anderen Städten, die sich nahtlos einer bestehenden alten Bebauung anpassen würden. Weitere Diskussionsbeiträge befaßten sich mit der Frage, ob man die Baulücke durch ein Gebäude schließen solle, das in der Architektur Jahrhunderte zurückgehe, oder aber ob man ein modernes Gebäude errichten solle, das sich dennoch der Umgebung anpaßt.

Zu einer Einigung kam es verständlicherweise nicht; das war auch nicht die Absicht dieser Veranstaltung. Professor Romero faßte es am Schluß zusammen: „Der Sinn dieser Veranstaltung wurde erreicht. Es wird nachgedacht an Hand konkreter Möglichkeiten."

Freitag las von der „Obergasse"

„Zum Schreiben bin ich gekommen, weil mir in der Schule die nötigen Bücher fehlten. Deshalb mußte ich meine Phantasie spielen lassen", meinte Karl Freitag zu der Frage eines der über fünfzig Zuhörer, die am vergangenen Mittwoch zu einer Veranstaltung der Langener Jusos gekommen waren. In der Tat war man über die lebhaften Erinnerungen und genauen Beschreibungen des 82jährigen überrascht. In einer seiner Geschichten aus dem Jahre 1913 berichtet er über seine erste Liebe zu einer fahrenden Schauspielerin, die damals in seinem Haus in der Obergasse vorübergehend wohnte.

Diese und andere Erzählungen seines neuen Büchleins spielen allesamt im Langener Alltag der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Die klaren und anheimelnden Schilderungen lassen jedoch nie vergessen, daß Karl Freitag zeit seines Lebens ein wachsames Auge auf die Politik gehalten hat. Sein drittes Buch hat er bereits angekündigt.

„Schade nur", meinten viele Zuhörer, „daß sich die beiden Langener Buchhandlungen nicht bereitgefunden haben, seine Geschichten zu verkaufen!"

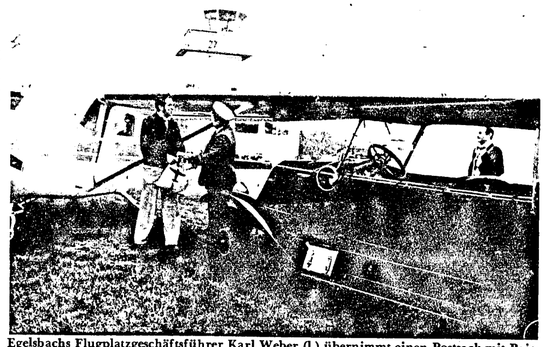
Briefmarkensammeln, kein Privileg der Reichen

Der Briefmarkensammlerverein Langen und der Kreisverband Langen des Bundes der Berliner und Freunde Berlins luden am Wochenende zu einem Tag der Philatelie in die Stadthalle ein. Verbunden war diese Veranstaltung mit dem 31. Landesverbandstag der Hessischen Philatelieverbände. Aus diesem Anlaß hatte der Magistrat am Samstagvormittag zu einem Empfang in das Rathaus eingeladen.

Bürgermeister Hans Kreiling begrüßte die Gäste auch im Namen des Stadtverordnetenvorstehers Josef Fuchs, des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung. Es sei dem hiesigen aktiven Briefmarkensammlerverein unter dem Vorsitz von Reiner Wyszomirski zu danken, daß diese Veranstaltung in Langen stattfinde. Kreiling sagte, daß es erst durch den Bauder Stadthalle möglich geworden sei, so große Veranstaltungen in Gangen durchzuführen. Er erinnerte daran, welche Entwicklung die Stadt nach dem Kriege genommen hat und welche Probleme auf die Kommunalpolitiker zugekommen seien. Er wünschte allen Teilnehmern schöne Tage in Langen und den Veranstaltern viel Erfolg.

Landesvorsitzender Theodor Schmitt dankte der Stadt für die freundliche Aufnahme und die Unterstützung. Wörtlich sagte er: „Die Vereine haben ihr Eigenleben, sie leben von den Beiträgen, da diese aber nicht ausreichen, sind sie immer auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen. Briefmarkensammler sind nicht nur reiche Leute, wie das früher einmal war, sondern sie kommen aus allen Schichten der Bevölkerung."

Als Erinnerungsgabe überreichte Schmitt Bürgermeister Kreiling einen Sonderstempel der Tagung und ein Buch. Rainer Wyszomirski dankte im Namen seines Vereins der Stadt für ihre Aufgeschlossenheit und für ihre tatkräftige Unterstützung.



Egelsbachs Flugplatzgeschäftsführer Karl Weber (l.) übernimmt einen Postsack mit Briefen und Postkarten zum Weitertransport zum Rhein-Main-Flughafen. Das Auto, mit dem die Sendung nach Egelsbach befördert wurde, ist ein alter Renault, der als besonderer Gag der Langener Philatelistentagung an der Stadthalle startete. Ganz klar, daß alle enthaltenen Postsendungen einen Stempel des Sonderpostamtes trugen, der nur an diesem Tag verwendet wurde. Für Sammler also eine besondere Rarität.

Sozialdemokraten fragen:

Schreibt die NEV neuerdings ab?

Erstaunen hat bei der SPD-Stadtverordnetenfraktion ein Antrag der Langener NEV hervorgerufen. In ihm werde nämlich exakt das beantragt, was die SPD-Fraktion bereits während der Haushaltsplanberatungen Ende 1978 beschlossen haben wollte. Nur hätte damals die NEV-Fraktion zusammen mit der CDU diesen Antrag abgelehnt.

Es geht dabei um die Anbindung der östlich des Hotels „Dreieich" gebauten Reihenhäuser an die B 3, die bisher völlig unzulänglich ist. Nach Gesprächen mit den betroffenen Anliegern hatte die SPD-Fraktion deshalb im vergangenen Jahr gefordert, die Verbindungsstraße zur Karl-Nahrgang-Straße zumindestens provisorisch auszubauen, damit die Anwohner ihre Häuser erreichen könnten. CDU und NEV hätten dies jedoch als überflüssig abgelehnt, die NEV mit dem ausdrücklichen Hinweis, die Anwohner wünschten dies gar nicht.

Um so erstaunlicher sei es jetzt, wenn der gleiche Antrag unter dem Briefkopf der NEV wieder auf der Tagesordnung des Parlaments auftauche. SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Eilers: „Wir hoffen doch, daß die NEV nicht deshalb Anträge der SPD ablehnt, damit sie sie nachher unter eigenem Namen selber stellen kann".

Altstadtsatzung . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Der CDU-Antrag auf Förderung des Wohnungsbaues für kinderreiche Familien erhielt die Zustimmung aller Bauausschußmitglieder. Allerdings muß sich der Magistrat mit einigen Änderungen seiner Vorlage befassen. Die SPD vertrat außerdem die Auffassung, daß ein Gesamtkonzept vorgelegt werden müsse.

Einstimmig beschloß der Bauausschuß, daß die geplante Nord-Süd-Achse wegfallen soll. Dieser Beschluß geht auf einen Antrag der NEV Fraktion zurück.

Einen Alleingang machte Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske bei der Vorlage zum Planfeststellungsverfahren „Grüne Messel". Er bemängelte, daß der Magistrat in seiner Begründung gegen die Errichtung der zentralen Abfallbeseitigungsanlage in der Grube Messel nur Verkehrsprobleme angeführt habe. In der Begründung, so Dr. Zenske, werde nicht von einem Kulturdenkmal gesprochen. „Es stelle der Stadt an, zu erwähnen, daß hier ein einmaliges Kulturdenkmal zuschanden gehe."

Dr. Zenske vertrat die Auffassung, daß eine Resolution verfaßt werden müßte, in der dies alles zum Ausdruck käme. Selbst seine Parteifreunde von der CDU waren über diesen Alleingang von Dr. Zenske überrascht, nachdem er doch bei der Magistratssitzung der Vorlage zugestimmt hatte. Die SPD weigerte sich an diesem Abend, einen interfraktionellen Beschluß zu fassen. Es wurde einstimmig beschlossen, daß sich die einzelnen Fraktionen beraten und bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am 17. Mai ihre Meinung darlegen sollen.

Die NEV hatte den Antrag gestellt, daß der Magistrat einen Bericht vorlegen soll, wie weit das Verfahren „Baugebiet Belzborn" fortgeschritten ist. Stadtrat Karlheinz Liebe berichtete, daß mit dem Umlandverband und der Regionalen Planungsgemeinschaft diesbezüglich Gespräche geführt würden und daß mit einer Zustimmung zu diesem Bebauungsplan durch diese Gremien gerechnet werden könne.

Lügen . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Folge man der CDU-Argumentation der beiden vergangenen Jahre, so müsse ja bereits die auch 1980 zu gegenwärtigende „ungesunde" Haushaltslage jegliche Einnahmeverringerung verbieten. Denn — so Dr. Zenske Ende März bei der Einbringung des ersten Nachtrags für 1979 — von einem gesunden Haushalt sei man noch „himmelweit" entfernt. Im übrigen müßten wohl auch die Kriterien Zenskes bedacht werden, wonach man den Haushalt vorrangig durch Einsparungen und zweitens durch Gebührenanpassungen ausgleichen müsse. Gebührenanpassungen seien zu Lasten aller Bürger in diesem Jahr erfolgt. Wenn nunmehr genügend Luft für drastische Gewerbesteuersenkungen da wäre, dann müßte ja an sich auch überlegt werden, ob nicht ein Teil der Gebührenerhöhungen rückgängig zu machen sei. Alles dies — so Eilers abschließend — werde sich die CDU jedenfalls vorhalten lassen müssen, wenn sie ihre eigenen Aussagen auch nur halbwegs ernst nehme.

Ein Malwettbewerb der Stadtbücherei hatte ein gutes Ergebnis. Nachdem man in der Vorlesestunde die „Konferenz der Tiere" behandelt hatte, sollten die Kinder ihre Eindrücke davon in Bilder umsetzen. Die 29 Werke von 8- bis 12jährigen begutachteten und bewerteten die Schüler der 3. Klasse der Albert-Schweitzer-Schule.

Verbindungsstraße ausbauen

Von der NEV-Fraktion wurde an das Parlament ein Antrag gerichtet nach dem der Beschluß gefaßt werden soll, die Verbindungsstraße zwischen Karl-Nahrgang-Straße und der Erschließungsstraße zu den Reihenhäusern nördlich des Hotels „Dreieich" ist einschließlich Entwässerung auszubauen. Die nötigen Mittel seien im Nachtragshaushalt 1979 bereitzustellen. Gleichzeitig soll der Magistrat beauftragt werden, die Verkehrsbeziehungen in diesem Gebiet zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu regeln, sowie zu prüfen, ob die Grundstücke an der Ostseite der o. g. Verbindungsstraße der Bebauung zugeführt werden können.

Die im Entwurf des Nachtragshaushaltes 1979 enthaltenen Mittel für den provisorischen Ausbau in Höhe von DM 12.000,— seien zu streichen.

In der Begründung heißt es, daß durch die Bebauung der Südseite der Karl-Nahrgang-Straße in diesem Gebiet erhöhte Verkehrsbelastungen entstünden. Da die jetzt bestehenden Verkehrsverhältnisse über die Erschließungsstraße zu den Reihenhäusern nicht ungenügend seien, sollten die Verkehrsbeziehungen in diesem Gebiet generell überprüft werden. Die Verbindungsstraße müsse in diesem Zusammenhang einschließlich Entwässerung ausgebaut werden. Dabei sei auch die Bebauung der an der Ostseite gelegenen Grundstücke zu ermöglichen.

Geistliche Abendmusik in der Stadtkirche

Am Sonntag, dem 6. Mai um 20 Uhr findet in der Stadtkirche eine geistliche Abendmusik statt. Zu Beginn erklingt eine Orgelimprovisation über das Kirchenlied „O Lebensbrünnlein tief und groß." Die Improvisation gliedert sich in 4 Choralbearbeitungen. Die beiden ersten Bearbeitungen haben den cantus firmus im Tenor. Bei der dritten Bearbeitung befindet sich der cantus firmus im Sopran. Den Schluß bildet eine Fuge.

Von Georg Friedrich Händel kommt die deutsche Arie „Meine Seele hört im Sehen" für Sopran, einem obligaten Instrument und Basso continuo zu Gehör. Die obligate Instrumentalstimme wird die Querflöte übernehmen.

Hierauf folgt die „Missa in simplicitates" für eine Singstimme und Orgel von Jean Langlais. Der 1907 in La Fontenelle geborene Komponist gehört zu den bedeutendsten Schöpfern geistlicher Musik in Frankreich. Er ist seit 1945 Organist an der Kirche St. Clotilde in Paris und sein kompositorisches Schaffen umfaßt in der Hauptsache Orgelwerke. Seine Missa in simplicitates ist streng liturgisch gehalten. Die Behandlung der Singstimme hat psalmodierenden Charakter.

Von Johann Sebastian Bach erklingt die Sonate in g moll, für Flöte und obligates Cembalo. Es ist umstritten, ob Johann Seb. Bach wirklich der Komponist dieser Sonate ist. Die Musikwissenschaft neigt heute mehr zu der Annahme, daß es sich hier um ein Werk seines Sohnes „Carl Philipp Emanuel" handelt.

Zwischen den erwähnten Werken singt der Chor von Michael Prätorius: „Wir wollen alle fröhlich sein", von Heinrich Schütz: „Frohlockt mit Freud ihr Völker all" und „Wohl denen die da wandeln", von Johann Sebastian Bach: „Dir, dir Jehova will ich singen" sowie die Fünfstimmige Motette „O Vater aller Fromm en" von Andreas Hammerschmidt.

Die Abendmusik schließt mit der Orgelkomposition „Litanies" von Jehan Alain. Alain wurde 1911 in Saint-Germain-en-Laye bei Paris geboren und fiel 1940 bei Saumur. Sein Orgelwerk „Litanies" stellte er unter das Motto: Wenn die christliche Seele in ihrer Verzweiflung keine neuen Worte mehr findet, um die Barmherzigkeit Gottes anzuflehen, dann wiederholt sie ohne Unterlaß dieselbe Anrufung mit lebendigem Glauben. Die Vernunft erreicht ihre Grenze. Nur der Glaube folgt ihrem Flug gen Himmel." Die immerwährende Wiederholung, ja die Steigerung durch Akkordwechsel auf verschiedenen Manualen und schließlich durch das Thema im Pedal beschwören eine Ekstase herauf. Der Organist muß dabei die Klippe einer in dreistimmigen Akkorden ablaufenden Themenstelle überwinden, eine Schwierigkeit, die selbst der Komponist als sehr groß zugab.

Die Ausführenden der Abendmusik sind: Gundula Hoffmann-Erbrecht (Sopran), Eva Maria Kalisch (Querflöte), Der Chor der Stadtkirche, Leitung, an der Orgel und am Cembalo: Hans-Jürgen Rhode.

Schon mehr als 1000 Arbeitsstunden geleistet

Die SSG zeigt im Jahre ihres 90jährigen Bestehens, daß der Idealismus in den Vereinen noch lange nicht ausgestorben ist. Sie zeigt außerdem, daß der Ruf nach Hilfe der öffentlichen Hand durchaus nicht der einzig gangbare Weg ist.

Selbsthilfe — so zeigt dieses Beispiel — ist auch heute durchaus noch möglich, wenn die Mitglieder entsprechend motiviert werden. Welche Aufgabe stellte sich bei der SSG, welche Bedürfnisse mußten erfüllt werden?

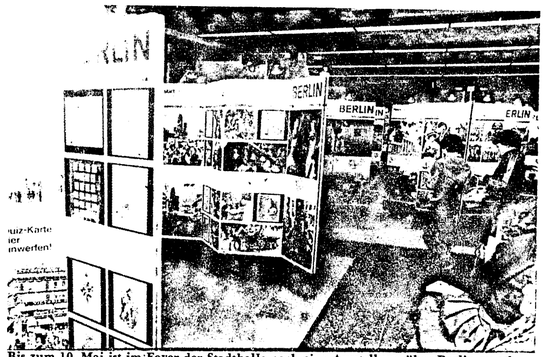
Bei der Vielzahl von Mannschaften und Sportlern beiderlei Geschlechts war die Erweiterung der Umkleideräume vor der Freiluftsaison ein dringendes Gebot. Den Zuschauern mußte mehr Komfort, insbesondere aber Schutz vor der Witterung geboten werden. Schließlich wollte man auch etwas für das Nachbarschaftsverhältnis mit den Anliegern tun, d.h. eine Lärmschutzwand sollte erstellt werden.

Sorgfältig wurde bei der SSG geplant, Einsatzgruppen von „Spezialisten" wie Tiefbauer, Maurer, Zimmerleute, Maler, Installateure usw. wurden zusammengestellt, vor allem aber wurden aus der Mitgliedschaft „Bauhilfsarbeiter" mobilisiert. Jede Woche stellte sich diese Aufgabe einer anderen Abteilung der SSG. Dann ging es ans Werk.

Sorgfältig wurde bei der SSG geplant, Einsatzgruppen von „Spezialisten" wie Tiefbauer, Maurer, Zimmerleute, Maler, Installateure usw. wurden zusammengestellt, vor allem aber wurden aus der Mitgliedschaft „Bauhilfsarbeiter" mobilisiert. Jede Woche stellte sich diese Aufgabe einer anderen Abteilung der SSG. Dann ging es ans Werk. Und es läuft großartig!

Die Mitglieder ziehen mit, ganz gleich ob jung ob alt, ganz gleich welcher Berufssparte sie angehören. An jedem Wochenende regen sich im SSG-Freizeitcenter viele fleißige Hände. Daß dann alles vorbereitet ist, dafür sorgen ältere Fachleute im Laufe der Woche, sorgfältig ist für den Wochenendeinsatz alles vorbereitet.

Inzwischenwurden Fundamente ausgeschachtet, Beton geschüttet, die Grundplatte geschalt und betoniert, Steine abgeladen und vor Ort gebracht, gemauert, die Stehterrasse — dafür zeigt die SOMA verantwortlich — ist bereits fast fertig. Innerhalb von nur vier Wochen wurden schon mehr als 1000 freiwillige Stunden Hilfs- und Facharbeiterstunden erbracht. Eine nachahmenswerte Leistung! Das von der Vereinsleitung angestrebte Ziel — anfangs belächelt — daß an Pfingsten zum Internationalen Jugendturnier der Fußballjugend Terrasse und Lärmschutzwand, das Umkleidegebäude im Rohbau fertig sind, dieses Ziel ist in greifbare Nähe gerückt.



Bis zum 10. Mai ist im Foyer der Stadthalle noch eine Ausstellung über Berlin zu sehen, die das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin in Zusammenarbeit mit dem Bund der Berliner und dem Briefmarkensammlerverein Langen aufgebaut hat. Ein Teil dieser interessanten Ausstellung heißt „Eine Stadt im Spiegel ihrer Briefmarken" und zeigt philatelistische Kostbarkeiten. Daneben ergänzen Fotos und Dias sowie Reproduktionen alter Berlin-Stiche die Schau zu einem abwechslungsreichen Bild der Millionenstadt. Ein Quiz gibt Gelegenheit, sein Wissen über Berlin zu testen. Den Gewinnern winken viele Preise, darunter eine Wochenendflugreise in die ehemalige Reichshauptstadt. In den ersten beiden Tagen der Ausstellung wurden bereits 1200 Quizkarten zurückgegeben, darunter 800 mit den richtigen Lösungen. Die Informationsschau ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 35/36 Donnerstag, den 3. Mai 1979

„Großer Bahnhof" auf dem Flugplatz

Senator Wilhelm Röder wurde 75 Jahre

e Hunderte von Gästen waren am Samstag zum „Großen Bahnhof" für Senator Wilhelm Röder, dem Inhaber der Firma Röder Präzision. nach Egelsbach gekommen. Wilhelm Röder hatte zu einem Empfang aus Anlaß seines 75jährigen Geburtstages geladen. Die Gäste kamen nicht nur aus der gesamten Bundesrepublik, sondern auch aus dem Ausland, denn der Name „Röder" hat bei der allgemeinen Luftfahrt nicht nur bei uns einen guten Namen, sondern bis hin nach Amerika. Selbstverständlich feierte auch die Belegschaft der Firma mit.

Um die vielen Gratulanten zu fassen, war eigens ein großes Zelt auf dem Werksgelände errichtet worden. Geschäftsführer Diplom-Ingenieur Kurt Breitenbach gratulierte im Namen der Betriebsangehörigen und sprach die besten Wünsche für die Zukunft aus. Bürgermeister Hans Dürner, der für die Gemeinde Egelsbach sprach, hob hervor, daß Wilhelm Röder zwar kein Bürger von Egelsbach, aber die Firma mit der Gemeinde vielfach verbunden sei. Wilhelm Röder sei ein gutes Beispiel dafür, daß man zwar an Jahren alt werden könne, aber doch den jugendlichen Schwung nicht zu verlieren brauche. Die Gemeinde Egelsbach, so schloß der Bürgermeister seine Ausführungen, danke der Firma Röder dafür, daß sie seit 20 Jahren so viele Arbeitsplätze geschaffen habe.

Als Nachbar der Firma sprach der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Karl Weber. Er erinnerte an die Anfangszeit des Flugplatzes Egelsbach und an die damals im Aufbau befindliche Segelfliegerei. Weber: „Von der Firma Röder stand damals nur eine Flugzeugwinde in der Ecke." Inzwischen, so Weber, sei die Firma Röder ein Begriff in der Fliegerei geworden. Er übermittelte auch die Grüße von Landrat Walter Schmitt.

Dr. Theodor Benecke, Präsident des Clubs der Luftfahrt von Deutschland, hob in seiner Ansprache die vorbildliche Betreuung der Jugend und die musterhafte Lehrwerkstatt des Betriebes hervor. Es folgten noch eine ganze Anzahl von Gratulanten, sie kamen aus der Fliegerei und der Industrie, von Vereinen und Verbänden, denn Wilhelm Röder versieht eine ganze Liste von Ehrenämtern.

Mit kurzen Worten dankte Senator Röder allen Gratulanten und Gästen. Sein Wunsch sei der, daß in den kommenden Jahren die allgemeine Luftfahrt durch bürokratische Maßnahmen nicht noch mehr eingeschränkt werde, wie dies bereits der Fall sei. Röder: „Viele Leute bezeichnen die Flieger als närrische Kerle, ich denke aber, daß wir nette Leute sind."

Zum 75. Geburtstag von Senator Wilhelm Röder (r.) waren Gratulanten aus allen Teilen der Bundesrepublik und auch aus dem Ausland gekommen, um damit ihre Wertschätzung für den rüstigen Unternehmer zum Ausdruck zu bringen.

Egelsbacher Stenografen waren erfolgreich

e Der Stenografenverein Egelsbach verband mit dem diesjährigen Bundesjugendschreiben sein Vereinsleistungsschreiben. Jeder konnte an dem Wettbewerb in Kurzschrift und im Maschinenschreiben teilnehmen. 26 Wettschreibteilnehmer bewiesen ihren Leistungsstand in den verschiedenen Altersgruppen.

In Kurzschrift erreichte Elke Klein in gleichbleibender Geschwindigkeit 100 Silben mit der Note 1, Bettina Delp und Gabriele Schneider (60 Silben, Note hervorragend) sowie Gabriele Hoffmann, Petra Gernandt, Heike Scherer, Martina Heim und Christiane Reichelt (alle 60 Silben, Note sehr gut). Außerdem nahmen teil: Christiana Battisti und Ina Blötz (beide 40 Silben, Note 2).

Auch im Maschinenschreiben zeigten die Schriftfreunde auf überwiegend vereinseigenen, elektromechanischen Schreibmaschinen ihr Können. In der Altersgruppe B erreichte Martina Heim bei einer 10-Minuten-Abschrift 229 Anschläge in der Minute (Gruppenbeste). In derselben Klasse schaffte Günter Thomin 182 Anschläge mit der Note hervorragend (1a). Außerdem nahmen erfolgreich teil: Jutta Matthes (166 Anschläge), Birgit Rühl (144 Anschläge), Ursula Knappe (155 Anschläge, alle Note 2). Weitere Wettbewerbsteilnehmer waren, deren bestandene Arbeiten der Veranstalter mit besonderen Urkunden ausgezeichnet hat: Ulrike Heck, Heike Dohn, Heike Eisenbach, Silvia Prims, Petra Meyer, Anette Stannek, Manolita Jakel Maria Lama, Rolf Leiser, Martin Knappe und Sabine Hopf.

Das Staffelschreiben im Maschinenschreiben fand bei den Teilnehmern großen Anklang, weil es Gelegenheit bot, die Jugendlichen zur gemeinschaftlichen Leistungssteigerung anzuspornen. Die Staffel I war mit Eisenbach, Heck, Matthes und Rühl und die Staffel II mit Dohn, Heim, Prims und Thomin besetzt. Die Staffel II unterlag nur mit wenigen Punkten.

Die Durchführung des Wettbewerbs oblag der Unterrichtsleiterin Eleonore Ritter. Ihr standen dabei die Unterrichtsleiter Ingeborg Schumann nd Ehrenvorsitzer Hans Hofmann, der Kassenverwalter Heinz Wick sowie der 1. Vorsitzer Karl Thomin hilfreich zur Seite. Der 1. Vorsitzer Karl Thomin wird nach Wiederaufnahme der Unterrichtstätigkeit in Kurzschrift und im Maschinenschreiben nach den Osterferien den erfolgreichen Teilnehmern die Urkunden überreichen.

Der Egelsbacher Stenofragenverein freut sich über die Leistungen seiner Mitglieder und Unterrichtsteilnehmer. Er rüstet sich auf das 59. Bezirkswettschreiben, das am 5./6. Mai in Beerfelden zum 75jährigen Bestehen des dortigen Stenografenvereins stattfindet.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Fahrt in den Taunus

e Die Egelsbacher Naturfreunde fahren am kommenden Sonntag, dem 6. Mai, in den Taunus. Treffpunkt ist um 7.20 Uhr am Bahnhof, Abfahrt des Zuges um 7.31 Uhr. Verpflegung soll aus dem Rucksack erfolgen.

Müllsäcke werden empfohlen

e Der Gemeindevorstand befaßt sich zur Zeit mit verschiedenen Möglichkeiten, das seitherige Müllentsorgungssystem zum 1. Januar 1980 umzustellen. Obwohl die Diskussion hierüber in den gemeindlichen Gremien erst beginnt, sollten die Bürger vorerst keine neuen Mülltonnen kaufen und die Entscheidung der Gemeindevertretung abwarten. Diesen Personen wird für die Zwischenzeit empfohlen, den Hausmüll durch Müllsäcke, die in allen Egelsbacher Schreibwarengeschäften zum Preis von 1,50 DM erhältlich sind, zu entsorgen. Obwohl dies geringfügig teurer sei, würden aber damit möglicherweise Fehlinvestitionen vermieden. Aus dem gleichen Grund sollte zunächst auch von dem Bau von Mülltonnenschränken abgesehen werden, rät der Gemeindevorstand.

Muttertagsfeier des BdV

e Der Ortsverband Egelsbach des Bundes der Vertriebenen veranstaltet am 6. Mai im katholischen Pfarrsaal in der Mainstraße um 15 Uhr seine diesjährige Muttertagsfeier, wozu der Vorstand um recht zahlreichen Besuch bittet.

Die Meinungen der Besucher über eine Kunstausstellung im Eigenheim-Foyer waren geteilt. Peter Basseler (hier im Gespräch mit Parlamentsvorsitzendem Heinz Strohmeyer), ein junger Künstler aus Hannover, hatte den Leuten ein Spiegelbild vorhalten wollen. Dabei wählte er Motive, wie man sie in Großstädten immer wieder findet, an denen man jedoch meist achtlos vorübergeht, die alte Kneipe, das „Pinkolatorium" am Bauzaun, den Hinterhof oder die „Straße der Freuden", um einige Beispiele zu nennen. Mit großem handwerklichen Können und mit dem Wunsch, durch „shocking" zum Nachdenken anzuregen, stellte Basseler dreidimensionale Bilder her. Rüdiger Weiz, Ortskartellchef des DGB, hatte bei seiner Begrüßung darauf hingewiesen, daß es schon eine Aufgabe sei, auch Ungewöhnliches zu verdeutlichen, selbst wenn mancher darin nicht seine eigene Lebensumwelt sehe.

Der Leser hat das Wort

1. Mai — Egelsbach

Bei so vielen Feierstunden am Vorabend zum 1. Mai war die von Mitwirkenden wie auch von Teilnehmern gut besuchte Zusammenkunft am 1. Mai in Egelsbach erfreulich. Auch waren die gewerkschaftlichen Forderungen hinsichtlich Arbeitslosigkeit, Rationalisierung und Arbeitszeitverkürzung realitätsbezogen. Allerdings wehre ich mich als überzeugtes Gewerkschaftsmitglied, wenn mit einäugiger Blindheit politischer Kahlschlag gegegen bestimmte Parteien betrieben wird. Als engagierter, gewerkschaftlich organisierter Arbeitnehmer kritisiere ich die arbeitspolitischen Versäumnisse aller Parteien, wie ich auch die Verdienste aller Parteien auf diesem Gebiet anerkenne.

Es wird Zeit, daß Gewerkschaftsfunktionäre wieder in erster Linie die Interessen der Arbeitskollegen im Auge haben und versuchen, diese Interessen in Tarifverhandlungen oder über die politischen Parteien durchzusetzen. Die Gewerkschaft ist eine Interessen- und Schutzgemeinschaft der Arbeitnehmer und nicht die Unterorganisation einer bestimmten Partei.

Im übrigen hätte zum Abschluß dieser 1. Mai-Kundgebung wohl besser unser „Brüder zur Sonne, zur Freiheit" gepaßt als das Lied „Mein Vater war ein Wandersmann", das makaber an den umstrittenen Runderlaß der Bundesanstalt für Arbeit erinnert.

Hartmut Mertens
Vorsitzender der CDA Egelsbach
HBV-Mitglied, CDU-Mitglied
Feldstraße 5
6073 Egelsbach

Radler schwer verletzt

e Schwer verletzt wurde am Montagnachmittag ein 7jähriger Radfahrer aus Egelsbach. Der Junge, der von der Jahnstraße in die bevorrechtigte Woogstraße einbiegen wollte, soll nicht genügend auf die Vorfahrt eines Pkw-Fahrers geachtet haben, der auf der Woogstraße unterwegs war. Dem Fahrzeuglenker gelang es nicht mehr, seinen Wagen rechtzeitig anzuhalten. Der Junge zog sich beim Sturz schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde stationär im Dreieich-Krankenhaus aufgenommen.

Musikzug veranstaltet Platzkonzert

e Der Musikzug der Sportgemeinschaft Egelsbach veranstaltet am 6. Mai ein Platzkonzert am Bürgerhaus. Die musikalische Veranstaltung wird um 10.30 Uhr beginnen und voraussichtlich um 12 Uhr beendet werden.

Bei schlechten Witterungsverhältnissen wird das Konzert auf einen späteren Termin verschoben.

Alten-Programm der Gemeinde Egelsbach

Filmnachmittag

e Alle Senioren und Rentner sind zu einem Filmnachmittag am Freitag, dem 4. Mai, um 16 Uhr in die Aula der Ernst-Reuter-Schule eingeladen. Gezeigt wird der Film „Schwarzwaldfahrt aus Liebeskummer". Der Unkostenbeitrag beträgt 2,50 Mark.

Gemeinde Egelsbach
Kreis Offenbach
Wahlbezirke I—V

Öffentliche Bekanntmachung

über die
Auslegung der Wählerverzeichnisse zur Wahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979

1. Das Wählerverzeichnis zur Wahl zum Europäischen Parlament für die Gemeinde — die Wahlbezirke der Gemeinde Egelsbach liegt in der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1979 während der Dienststunden auch am Mittwoch, 23. Mai, an Himmelfahrt und am Samstag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im Rathaus, Wahlamt, Zimmer 5, zu jedermanns Einsicht aus.
   Der Wahlberechtigte kann verlangen, daß in dem Wählerverzeichnis während der Auslegungsfrist der Tag seiner Geburt unkenntlich gemacht wird.
   Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Die Wahlberechtigten werden entweder
   — von Amts wegen in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn sie zu den in § 15 Abs. 1 Europawahlordnung aufgezählten Personen gehören, oder
   — auf Antrag, wenn sie zu den in § 15 Abs. 2 und 10 Europawahlordnung genannten Personen gehören.
   Wer nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen wird, muß bei der zuständigen Gemeindebehörde bis spätestens zum 20. Mai 1979 einen schriftlichen Antrag mit den in § 17 Abs. 2 oder 6 Europawahlordnung vorgeschriebenen Formblättern stellen.
2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 26. Mai 1979 bis 12.00 Uhr, bei der Gemeindebehörde Rathaus, Zimmer 5, Einspruch einlegen.
   Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.
3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 20. Mai 1979 eine Wahlbenachrichtigung.
   Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.
   Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und dies bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.
4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Kreis Offenbach, Wahlkreis 45, durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Kreises/dieser kreisfreien Stadt oder durch Briefwahl teilnehmen.
5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag
   5.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
      a) wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
      b) wenn er seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt und nicht in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden ist,
      c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;
   5.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
      a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 21 Abs. 1 Europawahlordnung (bis zum 26. Mai 1979) oder die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 17 Abs. 1 Europawahlordnung (bis zum 20. Mai 1979) versäumt hat,
      b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist nach § 21 Abs. 1 oder der Antragsfrist nach § 17 Abs. 1 Europawahlordnung entstanden ist,
      c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

   Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten — bis zum Tage vor der Wahl 12 Uhr bei der Gemeindebehörde mündlich oder schriftlich beantragt werden. Im Falle nachweislicher plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltage 12 Uhr gestellt werden.
   Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2 Buchstabe a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltage 12 Uhr stellen.
   Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.
   Der Antragsteller muß den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen.
6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich
   einen amtlichen Stimmzettel,
   einen amtlichen blauen Wahlumschlag nebst Siegelmarke zu dessen Verschluß,
   einen amtlichen, mit der Anschrift des Kreis- oder Stadtwahlleiters versehenen roten Wahlbriefumschlag und ein
   Merkblatt für die Briefwahl.
   Diese Papiere werden ihm von der Gemeindebehörde auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.
   Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreis- oder Stadtwahlleiter einsenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltage bis 21 Uhr eingeht.
   Der Wahlbrief wird innerhalb des Bundesgebietes und Berlin (West) gebührenfrei befördert. Er kann auch in der Dienststelle des Kreis- oder Stadtwahlleiters abgegeben werden.

Egelsbach, den 25. 4. 1979

Die Gemeindebehörde
Bürgermeister

Jugendtreffen

e Zur Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes lädt die KJG Egelsbach/Erzhausen besonders die Gefirmten des Jahres 1978 ein. Das Treffen ist am Freitag, 4. Mai, im Pfarrsaal Egelsbach. Es wird gebeten, ein Neues Testament mitzubringen.

6. Nationales Schülersportfest in Egelsbach

e Zum 6. Mal erwarten die Egelsbacher Leichtathleten Teilnehmer aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und es ist zu hoffen, daß die Sportanlage rechtzeitig wettkampfbereit ist.

Auf gutes Wetter hofft man, einer großen Teilnehmerzahl ist man sich sicher. Die sportliche Großveranstaltung beginnt um 9.30 Uhr am Sonntag, dem 6. Mai.

Folgende Disziplinen sind ausgeschrieben: Schüler und Schülerinnen C: 50 m, Weit, Ball, 4x50 m, Schülcrinnen B: 75 m, 600 m, 60 m Hürden, Weit, Hoch, Ball, 5x75 m, Schüler B: 75 m, 800 m, 60 m Hürden, Weit, Hoch, Ball (200 g), 4x75 m, Schülerinnen A: 100 m, 800 m, 80 m Hürden, Weit, Hoch, Kugel, Diskus, Speer, 4x100 m, Schüler A: 100 m, 1000 m, 80 m Hürden, Weit, Hoch, Stabhoch, Kugel, Diskus, Speer, 4x100 m.

Die Wettkämpfe stehen unter der Aufsicht des HLV und werden nach den Bestimmungen des DLV (DLO) ausgetragen. Die Anlaufbahnen für den Weitsprung und den Speerwurf sowie der Absprung beim Hochsprung sind mit einem Kunststoffläufer belegt. Kurze Dornen sind vorgeschrieben Die Sieger und Plazierten erhalten Urkunden. Für die besten Leistungen in den einzelnen Schülerklassen stehen Ehrenpreise zur Verfügung.

Egelsbacher Trimm-Trab ins Grüne

e Im Rahmen des Egelsbacher Lauf-Treffs findet am Samstag, dem 5. Mai, der alljährlich vom Deutschen Sportbund unterstützte Trimm-Trab ins Grüne statt. Man will gemeinsam im gemütlichen Tempo ins Grüne laufen und Sauerstoff tanken. Welch ein ausgezeichnetes Mittel dies gegen die Frühjahrsmüdigkeit ist, werden die Teilnehmer anschließend merken.

Jeder kann mitmachen und erhält den Trimm-Taler 1979, die Nachprägung eines Talers aus dem Jahre 1729. Treffpunkt ist wie jeden Samstag die Autobahnbrücke/Brandschneise (Hundedressurplatz) um 15 Uhr.

Fragen der Evang. Gemeindearbeit

Durch die Gemeindewoche der Ev. Kirchengemeinde im März wurden viele Gemeindeglieder angesprochen. Pfarrer Ludwig aus Darmstadt, einer der beiden Redner dieser Woche, kommt jetzt noch einmal zu einem Gemeindeabend. Es soll überlegt werden, wie die Anstöße der Gemeindewoche sich für die Gemeindearbeit auswirken können. Zu diesem Abend wird für Mittwoch, 9. Mai, 20 Uhr, ins Ev. Gemeindehaus eingeladen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar,
feiertags vom vorhergehenden Abend, 20 Uhr, bis darauffolgenden Morgen, 7 Uhr.
5./6. und 9. Mai
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft:

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag, 13 Uhr:
5. 5., 13.00 Uhr bis 12. 5., 8.00 Uhr
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Samstag, 5. Mai
19.00 Uhr Wochenschluß-Gottesdienst (Pfr. Giebner)

Sonntag, 6. Mai
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Mittwoch, 9. Mai
20.00 Uhr Gemeindeabend
Fragen der Gemeindearbeit (Pfr. Ludwig, Darmstadt)

Grillfest mit Folklore

e Am Samstag, dem 5. Mai, veranstaltet die DKP ihr traditionelles Grill-Fest in der Waldhütte. Neben Grillwurst, Bier und Apfelwein werden Folklore und Arbeiterlieder sowie Dias vom letzten UZ-Volksfest geboten. Alle Bürger sind herzlichst eingeladen. Das Fest beginnt um 19 Uhr.

Gesprächsabend zum Thema „Konfessionsverschiedene Ehen"

e Um die ökumenische Zusammenarbeit in Erzhausen stärker zu aktivieren, haben beide Kirchengemeinden Sachausschüsse für Ökumene gebildet, die gemeinsam die Planung und die notwendigen Vorarbeiten der ökumenischen Aktivitäten vorantreiben wollen.

Eine gute Möglichkeit, über den bisherigen Rahmen hinaus größere Teile der beiden Kirchengemeinden für die ökumenische Idee zu gewinnen, bietet ein Gesprächsabend zum Thema „Konfessionsverschiedene Ehen und Kindererziehung", der am Dienstag, dem 8. Mai, um 20 Uhr in Erzhausen stattfindet. Als Ort wurde das evangelische Gemeindehaus, Bahnstraße 7, gewählt.

Zwei Fachleute zu diesem Thema, Dr. Reinhard Frieling vom Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes, Bensheim, und Dipl.-Theologe Günter Gremp vom Bildungswerk der Diözese Mainz werden Stellung nehmen.

Zu dieser Veranstaltung sind nicht nur konfessionsverschiedene Ehepaare eingeladen, sondern alle, die an diesem wichtigen Thema der Ökumene sowie der ökumenischen Zusammenarbeit allgemein interessiert sind.

Von ganzem Herzen danken wir allen, die uns zu unserer DIAMANTENEN HOCHZEIT so reich mit Glückwünschen, Blumen u. Geschenken erfreuten.

Heinrich Schneider und Frau Sophie
geb. Schneider

Egelsbach, im Mai 1979
Weedstraße 8

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Die Gemeinde Egelsbach stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt
eine Verwaltungsangestellte oder einen Verwaltungsangestellten
für die Telefonzentrale/Empfang ein.
Die Tätigkeit kann ganztags oder halbtags ausgeübt werden. Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe VIII BAT.
Über nähere Einzelheiten informiert Sie das Personalamt, Herr Neu, Telefon 0 61 03 / 41 21
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. Mai 1979 an den **Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, 6073 Egelsbach,** zu richten.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Walter Meinelt und Frau Ingrid
geb. Kaspar

Egelsbach, Wiesenstraße 7

Inserieren bringt Gewinn!

An alle Schulkolleginnen und -kollegen sowie Altersklassenkameradinnen u. -kameraden des
Jahrganges 1939
Wir treffen uns am Dienstag, 8. 5., um 20 Uhr, im Eigenheimsaalbau zu einer wichtigen Besprechung.

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85
Vormittag v. 8—12 Uhr und ab 18 Uhr

WIR HEIRATEN AM 4. MAI 1979
Marco Morelli »« Christa Leonhardt
geb. Denni
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Straße 66

Herzlichsten Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Richard Hirte

bekundeten. Besonderen Dank Herrn Dr. Hambek und Schwester Hedwig Lindenlaub für die aufopfernde Pflege. Dank auch Herrn Pfarrer Nowotny für die tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Heinrich Becker u. Frau Ria geb. Hirte
sowie alle Angehörigen

Egelsbach, im Mai 1979
Ernst-Ludwig-Straße 15

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 2 2 1 1 2 0 1 2 1
Auswahlwette „6 aus 45":
12 18 22 28 31 40 (8)
Rennquintett:
Pferdetoto: 6 3 10
Pferdelotto: 10 13 14 18
Spiel 77: 7 6 8 8 5 3 2
Lottozahlen:
6 20 33 37 38 41 (17)
Südd. Klassenlotterie: 319822
(Ohne Gewähr)

SG Egelsbach so gut wie Meister

Nachdem die SG Egelsbach aus der „englischen Woche" vier Punkte kassierte, davon zwei beim Mitkonkurrenten Seligenstadt, dürfte dem Titelgewinn kaum noch etwas im Wege stehen. Mit sieben Minuspunkten Vorsprung bei noch sechs ausstehenden Spielen ist kaum damit zu rechnen, daß noch etwas passiert.

Aufwärts geht es auch beim SV Dreieichenhain, der seine Erfolgsserie auch gegen Fechenheim fortsetzen konnte und das sichere Ufer erreicht haben dürfte.

Spannung gibt es noch einmal in der Offenbacher A-Liga, wo Spitzenreiter TV Hausen erst in letzter Minute ein Unentschieden in Steinheim erreichte, während die SSG Langen souverän einen 5:0-Erfolg gegen Klein-Auheim einspielte. Zwei Punkte beträgt die Differenz zwischen den beiden Mannschaften, und noch vier Spiele stehen aus, wobei der Spitzenreiter allerdings die leichteren Aufgaben hat. Dennoch hat die SSG durchaus noch Chancen.

Seine letzte Chance dagegen dürfte der FC Langen in Erfelden verspielt haben, wo man 1:3 unterlag. Tabellenführer Geinsheim gewann zwar in Wolfskehlen mit 3:0, gab aber am 1. Mai zu Hause gegen die TG 75 Darmstadt beide Punkte ab. Doch der Vier-Punkte-Vorsprung dürfte zur Meisterschaft reichen.

In der Offenbacher B-Liga gewann am Sonntag der TV Dreieichenhain beim FC Offenthal 2:1, die Susgo Offenthal erreichte in Zeppelinheim ein 1:1, und die SG Götzenhain gewann gegen BSC Offenbach 2:1.

Am kommenden Sonntag ist die SG Egelsbach Gast beim Absteiger Oberrad und sollte nicht in Gefahr geraten. Der SV Dreieichenhain erwartet den Tabellenführer Rodheim und ist nicht ohne Aussichten, dem Favoriten ein Bein zu stellen.

Im Waldstadion stellt sich die Mannschaft von Rot-Weiß Darmstadt vor, die den 12. Tabellenplatz einnimmt und zu schlagen sein müßte. Allerdings wird der Club mit seiner ersatzgeschwächten Mannschaft eine besondere Leistung bringen müssen, um nicht noch den zweiten Tabellenplatz zu verlieren.

Für die SSG Langen stellt sich am Sonntag eine sehr schwierige Aufgabe. Die Mannschaft von Walter Kohl muß zum Tabellendritten Mühlheim, der zwar kaum noch Aussichten auf den Titel hat, jedoch seine hauchdünne Chance nur bei einem Sieg über Langen wahren kann. Bei gleicher Spielweise wie am letzten Sonntag muß es der SSG jedoch nicht bange sein.

In der Offenbacher B-Liga wird so gespielt: Eiche Offenbach gegen Götzenhain, FC Offenthal gegen Sparta Bürgel und TV Dreieichenhain gegen Susgo Offenthal.

Goldene Punkte in der Schlußminute

Sportfreunde Seligenstadt — SG Egelsbach 0:1 (0:0)

Nach der Niederlage von Obererlenbach am Samstag gegen Usingen (0:1) waren sich die Egelsbacher klar darüber, daß ein doppelter Punktgewinn in Seligenstadt schon die halbe Meute zum endgültigen Titelgewinn sein würde. Die Mannschaft mußte auf den beruflich verhinderten Heinz Wade und den verletzten Hans-Peter Seng verzichten. Für Heinz Wade trug Herbert Unger die Nr. 10 und für Seng war von Anfang an Michel Opper dabei. Beide lösten ihre Aufgaben ohne Fehl und Tadel. Zunächst ließ man den heimstarken Gegner kommen, vor dem Seitenwechsel gehörten eindeutig die meisten Spielanteile dem Gastgeber. Der konsequenten und aufmerksamen Abwehr um Schlußmann Elsinger ist es zu verdanken, daß es nicht zu einem Tore-Rückstand gegen die Platzherren kam.

Bereits in der 6. Minute mußte Egelsbachs Torwart Elsinger mit der Faust vor dem Seligenstädter Linksaußen Werner den Ball aus der Gefahrenzone bringen, und auch in der Folgezeit gab es kritische Situationen vor dem Tor der Gäste. Gerd Rasch prüfte in der 18. Minute nach einem schnurgeraden Steilpaß von Schneider erstmals ernstlich den Seligenstädter Schlußmann. Ein Abspielfehler von Jakel im Mittelfeld mußte Elsinger im Herauslaufen bereinigen. Kurz vor dem Pausenpfiff gab es für den Seligenstädter A. Schiewitz nach einer Unsportlichkeit die gelbe Karte, und auch Lenk mußte sich nach einem Foul an Staudt eine Ermahnung vom Unparteiischen Weber aus Eschhofen bei Limburg gefallen lassen. Wie schon in Obererlenbach gab es auch diesmal an der Schiedsrichterleistung nichts auszusetzen.

Nach Wiederbeginn änderte sich schlagartig das Bild zu Gunsten von Egelsbach, denn nun häuften sich die Gelegenheiten. Werner Staudt scheiterte trotz einer Doppelzange gerade noch an Keeper Wörtche. Schon in der nächsten Minute wieder für Wörtche Arbeit, diesmal war es ein Schuß von Rasch, den er im Nachgreifen am Boden liegend an sich zog. Die gleiche Tat mußte nach knapp einer Stunde Elsinger bringen. Dann folgte die klarste Möglichkeit des ganzen Spieles überhaupt, als „Jimmy" Schneider zwei Mann aussteigen ließ und dennoch völlig frei nur in die Arme des Torhüters schoß. Ein Zink-Schuß blieb in der dichten Abwehrmauer hängen und im folgenden Gegenzug landete die Kugel genau in den Armen von Elsinger.

Eine Viertelstunde vor Schluß gab es dann die gelbe Karte für Rasch nach Werners Theatralik und einem Foul an Elsinger bei einer hohen Flanke. Die Gastgeber verloren nun etwas ihre klare Linie, denn auch Schneider mußte nach harter Attacke behandelt werden, wobei der Hinweis auf Zeitspiel mit Ermahnung und der Androhung auf Nachspielzeit für den Egelsbacher nicht berechtigt war. Der Direktschuß von Günter Zink nach einem Unger-Freistoß lag noch um einiges zu hoch über der Querlatte, Hoffelner sah „Gelb", und den folgenden Freistoß fing Elsinger sehr sicher ab.

Egelsbachs Anhang hatte den einen Punkt schon halb in der Tasche, da passierte es in quasi letzter Sekunde. Bis zur Torauslinie hatte sich „Jimmy" Schneider durchgesetzt, jeder erwartete noch den abschließenden Torschuß, doch stattdessen kam ein gescheiter Rückpaß, den Günter Zink mit Gefühl und Überlegung für Schlußmann Wörtche unerreichbar in den Winkel zum alles entscheidenden goldenen Tor hob. Die Elf des Spitzenreiters verdiente sich auch diesmal auf Grund der klugen und disziplinierten Einstellung ein Gesamtlob.

Die Reserve der Egelsbacher kam durch zwei Treffer von Willi Heck zu einem 2:1-Erfolg.

Stürmende SSG begeisterte

SSG Langen — Alemannia Klein-Auheim 5:0 (2:0)

Die Zuschauer waren sich am Sonntag im SSG-Freizeit-Center darüber einig, daß ihre Mannschaft bei dieser Spielweise durchaus noch Chancen hat, die Meisterschaft zu erringen. Aus eigener Kraft wird dies zwar nicht mehr gelingen, denn die Spiele gegen den Spitzenreiter TV Hausen hat Langen bereits hinter sich. Doch man wartet auf einen Ausrutscher des Spitzenreiters, der auch am vergangenen Samstag fast zustande gekommen wäre, als die Hausener erst in letzter Minute zum Ausgleich (1:1) in Steinheim kamen.

Auf jeden Fall aber heißt bei der Kohl-Truppe die Parole, keinen Punkt mehr abzugeben, um dem Tabellenführer auf den Fersen zu bleiben. So begann das Spiel gegen Klein-Auheim sehr stürmisch, und schon der erste Angriff der SSG vom Abstoß weg hätte das 1:0 bringen können, doch die SSG-Stürmer scheiterten am Torwart, der im Laufe des Spiels zum besten Mann seiner Elf wurde. Reihenweise wurden die Angriffe vorgetragen, wobei der rechte Flügel mit seinen wendigen und schnellen Stürmern zum Paradestück der Langener Angriffsreihe wurde. Begeisternd waren die Flankenläufe und die gewitzten Kombinationen, doch Tore wollten trotz einer Vielfalt von Chancen zunächst nicht fallen. Die Konter der Gäste kamen nur vereinzelt, und Torhüter Franz hatte zunächst einen ruhigen Nachmittag.

In der 26. Minute fiel das erste Tor. Heil, der eine hervorragende Partie lieferte, war der Torschütze. Dieser Treffer brachte Auftrieb und der Klein-Auheimer Torsteher hatte Schwerstarbeit zu verrichten. Acht Minuten nach dem 1:0 aber war auch er machtlos, als die SSG einen Elfmeter erhielt, den Mager verwandelte. Mit diesem 2:0 ging es in die Pause. Auch nach dem Wechsel, als die Platzherren gegen den Wind spielen mußten, blieb ihre Überlegenheit bestehen, doch die Tore ließen trotz vielfacher Chancen auf sich warten. Jetzt machte sich auch die bessere Kondition der Platzherren bemerkbar, die ihrem Gegner auch spielerisch und taktisch überlegen waren.

Dann kam die große Zeit von Nold, der mit einem astreinen Hattrick (57., 90. und 91. Minute) das Ergebnis auf 5:0 erhöhte und damit einen Spielstand erreichte, der in dieser Höhe auch den Verlauf dieser Begegnung widerspiegelte. In dieser Form und mit diesem Spielwitz muß es den Langenern auch am kommenden Sonntag in Mühlheim nicht bange sein.

Es spielten: Franz, Schreiber, Demelt, Gontschick, Rollar, Knechtl, Bott, Mager, Heil, Nold und Kletzka, eingewechselt wurden Steitz und Strebert.

Die Reserven beider Vereine trennten sich 2:2.

Verletzungspech und dennoch beide Punkte

SG Egelsbach — Germania Niederrodenbach 2:1 (0:0)

Zum Ende der englischen Woche mit vier Spielen in zehn Tagen vollbrachte der Spitzenreiter Egelsbach zwar beileibe keine Wunderdinge, aber — und dies sei einmal allen Unzufriedenen gesagt — die beiden Punkte blieben am Berliner Platz. Betrachtet man noch dazu die Umstände, wie es zu dem schmalen Erfolg gegen einen beileibe keine Bäume ausreißenden Gegner kam, so muß man sagen: besser schlecht gespielt und knapp gewonnen, als hoch überlegen und am Ende dann doch Punkteteilung oder gar Niederlage.

Das Pech klebte schon vor dem Anpfiff den Egelsbachern an den Fersen. Werner Staudts Oberschenkel war in Seligenstadt in der Schlußminute noch sehr stark lädiert worden, so daß an seiner Stelle Hoffelner einlief. Heinz Wade war zwar wieder dabei, aber diesmal blieb er hinter der guten Leistung von Obererlenbach doch um einiges zurück. So mußte Trainer Lichtl wieder einmal kurzfristig umdisponieren und ließ die Elf wie folgt einlaufen: Elsinger, Zorn, Jakel, Werner, Unger, Schneider, Zink, Graf, Rasch, Wade und Hoffelner.

Zu allem Unglück wurde auch dieses Konzept bereits in der ersten Spielminute gravierend gestört. Praktisch bei seiner ersten Ballberührung wurde Karl-Heinz Graf von seinem Gegenspieler hart attackiert und mußte mit einer Schulterverletzung ins Krankenhaus gebracht werden. Wie sich später herausstellte, handelt es sich gar um eine Fraktur, so daß der Egelsbacher Spielführer für den Rest der Saison unweigerlich ausfällt. Diese Schockwirkung konnte die Elf des Tabellenführers eigentlich bis zum Ende nicht verkraften. Für Graf kam Michel Opper, und nunmehr fehlte neben Staudt eine weitere echte Spitze. So war es für den Eingeweihten einfach nicht verwunderlich, daß es gegen dicsen Gegner, der noch im Vorspiel auf eigenem Gelände klar und deutlich geschlagen wurde, nur mit Hängen und Würgen zu dem knappen Erfolg kam. Egelsbachs Anhänger sollten deshalb keinen allzu harten Maßstab anlegen, die Mannschaft kann es wesentlich besser, siehe Obererlenbach und zuletzt auch Seligenstadt.

Nach fünf Minuten hatte Opper nach Doppelpaß mit Hoffelner bereits seine erste Chance, die er aber nicht ausnutzte. Als Wade dann in der 10. Minute präzise flankte und Rasch mit dem Kopf verlängerte, vergab Schneider freistehend. Die größeren Spielanteile hatten dann bis zum Seitenwechsel eindeutig die Gastgeber. Kurz hintereinander flog ein Wade-Freistoß über den Balken und nach einem Eckball von Unger tat sich für Opper erneut eine gute Möglichkeit auf, aber zum zweiten Mal hatte er kein Glück. Erst nach genau zwanzig Minuten kam die erste Gefahr für Elsinger, doch ein Freistoß flog über seinen Kasten. Auf der anderen Seite blieb ein Freistoß von Zink in der Mauer hängen. Torlos ging es in die Pause, nachdem Rasch noch kurz hintereinander mit einem Kopfball und einem Direktschuß kein Glück hatte.

Nach der Pause ging es innerhalb einer guten Viertelstunde Schlag auf Schlag. Zunächst waren die Gäste erfolgreich, als Egelsbachs Abwehr allzu sorglos operierte. Dieser Treffer rüttelte die Platzherren schlagartig auf, und es dauerte nur bis zur 55. Minute, che Opper mit Kopfball nach einer Ecke von Zink im dritten Anlauf der Ausgleich gelang. Dann erhielt Jakel die gelbe Karte, und Elsinger mußte bei einem steilen Konter im Herauslaufen klären. Opper war es dann nochmals, der in der 63. Minute direkt aus der Luft eine Hereingabe von Wade einkanonierte. Nur kurz danach tat sich für Opper nach Wade-Eckball erneut eine Gelegenheit zu einem dritten Treffer und damit einem echten Hattrick auf, aber neben ihm verpaßten auch drei Gästeabwehrspieler.

Die restliche Spielzeit ereignete sich nichts mehr Aufregendes. Die Gastgeber wirkten nun müde und ohne großen Kampfgeist.

Aus den restlichen sechs Begegnungen braucht Egelsbach nur noch effektiv drei Punkte, die Amateure von Kickers Offenbach ganz außer Acht gelassen, dcnn bei dem Aufstieg dieser Mannschaft würde der Zweite der Tabelle, nach der Rechnung in jedem, Falle Egelsbach, mitaufsteigen. Diese Tatsache sollte man bei der Wertung des Spieles gegen Nieder-Rodenbach mit berücksichtigen. Schade um „Charly" Graf, dem wir baldige Genesung wünschen, damit er in der kommenden Saison seinen Schwarz-Weißen in Hessens Fußballoberhaus wieder zur Verfügung steht.

Egelsbachs Reservemannschaft kam gemächlich zu den beiden Punkten.

Leichte Aufgabe für Egelsbach in Oberrad?

Am kommenden Sonntag muß Tabellenführer Egelsbach beim wahrscheinlichen Absteiger in Oberrad am Goetheturm antreten. Auf den ersten Blick eine keineswegs schwere Aufgabe, zumal der Gastgeber auch beim besten Willen nicht mehr zu retten ist. Lediglich die Unbeschwertheit, mit der die Mannschaft aus Oberrad ins Spiel gehen kann, bedeutet für Egelsbach eine Gefahr. Man denke nur an den letzten Spieltag, als die Mannschaft des Tabellenvorletzten das Kunststück fertigbrachte und bei der mitbedrohten Germania in Pfungstadt gewann.

Ohne Graf, aber wahrscheinlich wieder mit Staudt, sollte es der Mannschaft des Spitzenreiters gelingen, auch diese Hürde so kurz vor dem großen Ziel Aufstieg zu bewältigen. Das Spiel in Oderrad beginnt um 15 Uhr. Im Vorspiel kommt es zur Reservebegegnung.

Gelingt ein Sieg in Mühlheim?

Wenn das Spitzenspiel in Mühlheim am Sonntag beendet ist, wo der Tabellendritte den Zweiten SSG Langen erwartet, könnte eine Vorentscheidung in Sachen Meisterschaft gefallen sein. Dann nämlich, wenn die starken Platzherren als Sieger vom Platz gehen. In diesem Falle wäre der TV Hausen kaum noch einzuholen

Die Mühlheimer, im vergangenen Jahr abgestiegen, hatten sich für diese Runde den Wiederaufstieg vorgenommen. Es sah auch einige Zeit so aus, als ob sie es schaffen würden, sie lagen einige Sonntage vor der SSG auf dem ersten Platz, hatten dann aber eine Durststrecke zu überwinden, der sie zurückzuwarf und ihnen nur noch eine theoretische Chance läßt, an die aber so recht niemand glaubt.

Für die Langener dagegen könnte es noch zur Meisterschaft reichen, da der Spitzenreiter nur zwei Punkte Vorsprung hat. Es gilt also für die Spieler von Trainer Walter Kohl, die letzte Chance zu nutzen, selbst keine Punkte mehr abzugeben und auf einen Ausrutscher des TV Hausen zu warten.

Club konnte die letzte Chance nicht nutzen

SKG Erfelden — 1. FC Langen 3:1 (2:0)

Mit dieser Niederlage gegen die noch abstiegsgefährdeten Gastgeber ist für den Club der allerletzte Zug in Richtung Meisterschaft abgefahren. Die Serie der schwachen Spiele in den letzten Wochen wurde damit fortgesetzt. Die Gründe für den Leistungsabfall sind schwer zu finden. Lediglich der ungewohnte Hartplatz sowie der Ausfall der Spieler Rapp (verletzt) und Hoffelner (gesperrt) können als Entschuldigung herangezogen werden. Wenn man überlegt, daß in den nächsten vier Spielen auch noch Köbler und Reh, die beide gesperrt sind, ausfallen, kann man sich vorstellen, daß selbst der 2. Platz noch in Gefahr geraten kann. Doch man hat sich bei den Verantwortlichen vorgenommen, zumindest Vizemeister zu werden. Dazu gehört, die Mannschaft bei Laune zu halten und mindestens die letzten drei Heimspiele zu gewinnen.

Das Spiel begann eigentlich so recht nach dem Geschmack der Langener Zuschauer. Es wurde gekämpft und zielstrebig über die Außenstürmer angegriffen. Es ist nicht übertrieben, daß man hätte mindestens 2:0 führen müssen, noch ehe die Platzherren auch nur ein einziges Mal ernsthaft vor dem Langener Tor aufkreuzten. Nach gekonnten Spielzügen traf aber Klaus Wolf nur den Innenpfosten und Jeschke hämmerte den Ball nur ganz knapp am Pfosten vorbei. Als dann der gegnerische Stürmer Glock, im übrigen der beste Mann auf dem Platz und von der Abwehr des Clubs trotz Doppelbewachung nicht zu halten, die Platzherren in Führung brachte, war die Entscheidung praktisch schon gefallen. Auch Erfelden kam nunmehr zu Chancen und erneut war es Glock, der das 2:0 erzielte.

Unmittelbar nach dem Wiederanpfiff erzielte Reh mit einem herrlichen Freistoßtor den Anschluß. Doch die Hoffnung des Langener Anhanges dauerte nur kurze Zeit. Wieder war es Glock, der mit dem 3:1 alles klarmachte. Nach dem Schlußpfiff herrschte im Langener Lager große Enttäuschung, bei Erfelden dagegen großer Jubel. Ein großer Geinsheimer Anhang bejubelte ebenfalls den Sieg der Gastgeber.

Der Club spielte mit: Pavelka, Cistecky, Steinmetz, Pasierbski, Wobst, Weber, H. Wolf, Köbler, Reh, K. Wolf und Jeschke. Außerdem kamen noch Kirnig und Schmidt zum Einsatz.

Die Reserve siegte mit 3:1 Toren, obwohl sie bei Halbzeit noch mit 0:1 im Rückstand lag. Alle drei Treffer erzielte Lenke.

Knapper Sieg nach mäßigem Spiel

FC Langen — Traisa 1:0 (1:0)

Der Trend der letzten Wochen hielt beim FC Langen auch am Sonntag an. Zwar gelang gegen Traisa ein 1:0 Erfolg, doch mußten die wenigen Zuschauer feststellen, daß derzeit mit ihrer Mannschaft kein Staat zu machen ist. Dabei hätte die 1:0 Führung in der dritten Spielminute Ruhe und Sicherheit ins Langener Spiel bringen müssen. Wobst war bei einem Durchbruch im Strafraum gelegt worden, und Steinmetz ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Er verwandelte den Elfmeter sicher.

In der Folge plätscherte die Begegnung so vor sich hin, ohne zu großen Höhepunkten zu führen. Bei Kontern der Gäste, die in ihrem Mittelstürmer einen sehr schnellen und gefährlichen Mann hatten, mußte der Langener Anhang öfter einmal den Atem anhalten, doch es blieb bis zum Schluß bei einem zwar mageren, aber dennoch gerechten 1:0 Sieg für die Platzherren.

Mit den gesperrten Hoffelner (beim Spiel in Ginsheim) sowie Köbler und Reh, die eine Sperre erhielten, weil sie in Erzhausen unter der Dusche nicht gerade höflich zu dem Schiedsrichter waren, fehlten drei Stammspieler, und auch Volker Rapp, der angeschlagen war, war nur in den letzten 20 Minuten dabei. Man muß sich fragen, wie der Club seine nächsten Spiele überstehen will, wenn er nicht zu einer enormen Steigerung fähig ist. Immerhin stehen noch Spieler zur Verfügung, die die vorhandenen Lücken besser füllen müßten, als sie dies am Sonntag taten, und auch von den übrigen hochgelobten „Stars" dürfte man mehr erwarten müssen.

Die Mannschaft hat in dieser Saison viele Chancen verpaßt und anscheinend den Titelgewinn viel zu früh aufgegeben. Solche verschenkten Punkte fehlen jetzt, zumal man sieht, daß auch Geinsheim nicht unbesiegbar ist. Mit mehr Kampfgeist und Spielwitz sollte man jetzt sehen, daß man — auch wenn man in Gedanken schon in der nächsten Verbandsrunde ist — die treuen Zuschauer nicht noch mehr verärgert.

SVD mit Remis zufrieden

SV Reichelsheim — SVD 0:0

Mit der Punkteteilung hat der SVD sein Ziel in Reichelsheim erreicht. Die Mannschaft von Trainer Wade befolgte über die gesamte Spielzeit die ausgegebene Defensivtaktik und trat mit nur zwei echten Stürmern an. Diese Positionen nahmen Weis und Pfaff ein, die freilich dafür sorgten, daß die Reichelsheimer Deckung nie arbeitslos wurde. Mit dem Ausfall von Andreas Lutz mußten die Hainer ein weiteres Handicap verkraften. Neu in die Mannschaft kam Günter Leibold, dessen Routine und Ruhe an diesem Tag positiv zu bewerten war. Den Vorstopperposten löste Dieter Zlamal zu aller Zufriedenheit.

Wie nicht anders zu erwarten, begannen die Platzherren mit stürmischen Angriffen. In der dritten Minute mußte der Sportverein bereits um einen Rückstand bangen, als eine abgefälschte Flanke nur knapp neben den Pfosten ging. Mit zunehmender Spieldauer wurden allerdings die Aktionen der Oberhessen harmloser. Sicher und konsequent stand die Hainer Deckung mit einem schlagsicheren Libero Lack an der Spitze.

Auf der Gegenseite endeten die Versuche von Harry Planitzer und Pfaff allesamt in der zweiten Etage. Glück hatten die Platzherren, daß kurz vor der Pause ein Abpraller von Weis knapp sein Ziel verfehlte.

Die schwerste Zeit hatte die Hainer Elf Mitte der zweiten Hälfte zu überstehen. Mehrfach mußten Lack, Zlamal und auch Wrede mit allen Mitteln verteidigen. Gerade bei hohen Flanken, die von beiden Seiten in den Strafraum geschlagen wurden, kam große Gefahr auf. Spätestens zehn Minuten vor Schluß hatte man dann alles wieder im Griff. Jetzt merkte man beiden Seiten an, daß sie mit einem torlosen Remis zufrieden waren. Vorsichtig und jederzeit mit der doppelten Sicherung des eigenen Tores bedacht, wurden die letzten Minuten gestaltet. So waren am Ende beide Clubs mit der Punkteteilung einverstanden.

Der Sportverein spielte mit: Volz; Wrede, Zlamal, Lack, Kammholz; Andräß, Krüger, Leibold; Weis, Harry Planitzer, Pfaff.

Nach einer 1:0-Pausenführung durch Niki Matica bezog die SVD-Reserve am Ende noch eine 1:2-Niederlage. Nicht den allerbesten Tag hatten die Hainer Stürmer erwischt, die selbst aus unmittelbarer Nähe nicht ins Tor trafen. Somit erscheint die Niederlage zwar unnötig, dennoch ist sie nicht unverdient. Es spielten: Korth; Nees, Sanchez, Hucke, Schmidkunz (Proll); Mateos, Leber, Hudak (Kohl); Matica, Maksan, Hussein.

-jo-

Walter Krüger entschied das Abstiegsduell

SVD — Spvgg. 03 Fechenheim 4:3 (3:1)

Über die gesamte Distanz kam große Nervosität ins Spiel. Der Sportverein zehrte vom frühen Führungstor durch Rolf Weis. Keine sechzig Sekunden später war bereits der Ausgleich nach einer glänzenden Einzelleistung von Mittelstürmer Grahl perfekt. Die Hainer gingen noch vor dem Wechsel in Führung. Unübersehbar waren die Schwächen beim Fechenheimer Torwart Schröder. Gerade bei hohen Bällen wurden große Unsicherheiten entdeckt.

So gelang Walter Krüger in der 31. Minute nach Flanke von Pfaff das 2:1. Einen weiteren Fehler von Schröder nutzte der an diesem Tag etwas überhebliche Harry Planitzer zum 3:1.

Der scheinbar beruhigende Vorsprung schmolz bald nach Wiederanpfiff dahin. Reichard schoß aus kurzer Distanz das 3:2 und Jung gelang wenig später mit Kopfball sogar der Ausgleich. Fechenheim witterte gegen die immer nervöseren Platzherren Morgenluft. Die Aktionen des Sportvereins wirkten verkrampft und bei einigen Spielern wurde der Einsatzwille vermißt. In der Abwehr mußten Wrede und Zlamal mehrfach die Fehler ihrer Vordermänner ausbügeln.

Dreizehn Minuten vor dem Ende fiel schließlich die Entscheidung. Erneut ging die Vorarbeit von Kapitän Pfaff aus, dem an diesem Tag gefährlichsten Stürmer. Auf der rechten Seite setzte er sich gegen Diebl durch und flankte mustergültig auf Walter Krüger, gegen dessen mächtigen Linksschuß Schlußmann Schröder machtlos war. Nun setzten die Gäste alles auf eine Karte. Im Hainer Strafraum ging es turbulent zu. Trotzdem bestanden Kontermöglichkeiten, die allerdings von Pfaff, Weis und Friedel Lack vergeben wurden. Die letzte Ausgleichschance verhinderte Torwart Volz bei einem Freistoß von Grahl und dem Nachschuß von Jung. Sekunden später landete sogar noch ein Kopfball von Rolf Weis auf der Fechenheimer Latte. Für den SVD sieht nach diesem Erfolg die Zukunft wieder besser aus. Wenngleich der Klassenerhalt noch immer nicht endgültig gesichert ist, so ist der Abstand zu den gefährdeten Mannschaften doch einigermaßen beruhigend.

Der Sportverein spielte mit: Volz; Wrede, Zlamal, Lack, Kammholz; Andräß (Gerd Planitzer), Krüger, Leibold; Weis, Harry Planitzer, Pfaff.

Nach einer enttäuschenden Leistung erreichte die Reserve im Vorspiel ein mageres 1:1. Die ungenutzten Vorteile in der ersten Hälfte, in der Matica sogar einen Strafstoß ausließ, hätten fast mit einer Niederlage geendet. Erst kurz vor Schluß konnte Peter Nees den Ausgleich markieren. Es spielten: Korth; Proll, Sanchez, Nees, Schmidkunz; Hudak (Leber), Mateos, Matica; Kohl, Maksan, Hussein.

-jo-

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

Spiele vom Sonntag

TSG Usingen — Obererlenbach	1:0
FSV Bad Orb — Gemaa Tempelsee	1:2
SF Heppenheim — SG Westend	11:4
SF Seligenstadt — SG Egelsbach	0:1
Kickers Offenbach (A) — Heusenstamm	3:1
Niederrodenbach — Germ. Pfungstadt	2:2
Germ. Dörnigheim — Lampertheim	3:0
Spvg. Oberrad — RW Walldorf	3:5

Spiele vom 1. Mai

Germ. Pfungstadt — Spvg. Oberrad	1:3
SG Egelsbach — Niederrodenbach	2:1
SG Westend — SF Seligenstadt	0:7
SG Obererlenbach — SF Sprendlingen	4:3
TSV Heusenstamm — TSG Usingen	3:1
Ol. Lampertheim — Kickers Offenb. (A)	1:1
Gemaa Tempelsee — Germ. Dörnigheim	1:1
RW Walldorf — FSV Bad Orb	1:0

1.	SG Egelsbach	26	78:26 45:7
2.	Kickers Offenbach (A)	25	55:25 38:14
3.	Seligenstadt	25	47:23 32:18
4.	Obererlenbach	23	52:32 30:16
5.	Sprendlingen	28	51:38 30:22
6.	Heppenheim	25	50:37 29:21
7.	Heusenstamm	27	64:48 29:25
8.	Niederrodenbach	28	44:41 28:24
9.	Dörnigheim	28	40:42 28:28
10.	RW Walldorf	26	40:36 27:25
11.	Tempelsee	28	54:49 24:28
12.	TSG Usingen	25	43:47 22:28
13.	FSV Bad Orb	28	28:39 20:32
14.	Lampertheim	25	23:57 19:31
15.	Pfungstadt	26	34:49 19:33
16.	Oberrad	25	31:60 13:37
17.	SG Westend	26	26:120 5:47

Am nächsten Wochenende spielen: Sprendlingen — Heusenstamm (Sa.), Obererlenbach — Kickers (A), Usingen — Lampertheim, SF Seligenstadt — SF Heppenheim, Niederrodenbach — SG Westend, 05 Oberrad — Egelsbach, Bad Orb — Pfungstadt, Dörnigheim — Walldorf.

Bezirksliga Frankfurt West

Spiele vom Sonntag

Reichelsheim — SV Dreieichenhain	0:0
SG Rodheim — SSV Heilsberg	2:2
SKG Bad Homburg — 03 Fechenheim	1:2
FC Oberursel — FC Rödelheim	0:1
Niederweisel — Spvg. Neu-Isenburg	3:0
Spvg. Griesheim — SKG Frankfurt	4:0
FV Bad Vilbel — FSV Ffm. (A)	1:1
Niederflorstadt — SV Steinfurth	7:0
SV Ilbenstadt — Preußen Ffm.	1:0

Spiele vom 1. Mai

Niederweisel — 02 Griesheim	3:0
SV Dreieichenhain — Fechenheim	4:3
Spvg. Neu-Isenburg — Steinfurth	3:2
Viktoria Preußen Ffm. — Bad Homburg	1:3
SSV Heilsberg — FC Rödelheim	2:3
Reichelsheim — FV Bad Vilbel	2:0
FSV Ffm. (A) — SKG Frankfurt	3:1
Niederflorstadt — Rodheim	1:1
Ilbenstadt — FC Oberursel	3:2

1.	Rodheim	27	75:25 43:11
2.	Bad Vilbel	27	78:31 42:12
3.	Niederflorstadt	27	58:31 38:18
4.	Griesheim	26	57:37 34:18
5.	Neu-Isenburg	28	58:35 34:22
8.	Preußen Frankfurt	28	35:34 31:25
7.	Rödelheim	28	47:49 31:25
8.	Bad Homburg	28	82:52 29:27
9.	Oberursel	26	39:39 27:25
10.	Heilsberg	28	54:53 27:29
11.	SV Dreieichenhain	28	50:54 25:31
12.	FSV Frankfurt (A)	29	43:58 22:38
13.	Niederweisel	28	27:43 21:31
14.	Reichelsheim	28	28:43 21:31
15.	Ilbenstadt	27	31:58 19:35
16.	Fechenheim	38	31:89 18:38
17.	Steinfurth	26	29:88 16:38
18.	SKG Frankfurt	29	29:62 14:44

Am nächsten Sonntag (6. Mai) spielen: Viktoria Preußen Ffm. — Niederweisel, Fechenheim — Steinfurth, Ilbenstadt — Niederflorstadt, FC Rödelheim — Bad Homburg, Neu-Isenburg — SV Reichelsheim, SKG Ffm. — Oberursel, SV Dreieichenhain — Rodheim, FSV Ffm. (A) — 02 Griesheim, Hellsberg Bad Vilbel,

Kreisliga A Darmstadt West

Spiele vom Sonntag

SV Traisa — SG Arheilgen	0:2
TSV Wolfskehlen — SG Geinsheim	0:3
SKG Erfelden — FC Langen	3:1
Ol. Biebesheim — Germ. Eberstadt	1:0
SV Erzhausen — Eintr. Rüsselsheim	3:2
VfB Ginsheim — TG 75 Darmstadt	2:2
RW Darmstadt — Wallerstädten	5:1
SV St. Stephan — SV Bischofsheim	5:1

Spiele vom 1. Mai

SV St. Stephan — RW Darmstadt	3:2
SV Gem. Eberstadt — SG Arheilgen	2:0
SV Erzhausen — Ol. Biebesheim	0:3
SKG Wallerstädten — SV 07 Nauheim	2:2
Eintr. Rüsselsheim — TSV Wolfskehlen	1:2
1. FC Langen — SV Traisa	1:0
SV Bischofsheim — VfB Ginsheim	0:0
SV Geinsheim — TG 75 Darmstadt	1:2

1.	SV Geinsheim	27	73:35 41:13
2.	1. FC Langen	28	59:35 35:17
3.	TSV Wolfskehlen	25	47:34 31:19
4.	SV Germ. Eberstadt	27	49?40 30:24
5.	SV Bischofsheim	28	38:42 28:28
6.	TG 75 Darmstadt	25	38:37 25:25
7.	SV 07 Nauheim	26	51:48 25:27
8.	SKG Wallerstädten	28	42:43 25:27
9.	Ol. Biebesheim	25	35:38 24:28
10.	VfB Ginsheim	25	34:39 24:28
11.	SKG Erfelden	28	48:52 24:28
12.	RW Darmstadt	28	37:47 24:28
13.	SV Erzhausen	28	49:83 24:28
14.	SV St. Stephan	28	50:58 23:29
15.	SV Traisa	26	37:41 21:31
16.	SG Arheilgen	28	40:51 20:32
17.	Eintracht Rüsselsheim	28	27:51 18:34

Am nächsten Sonntag (6. Mai) spielen: 1. FC Langen — RW Darmstadt, Et. Rüsselsheim — St. Stephan, SG Arheilgen — Nauheim, TG 75 Darmstadt — Traisa, SV Bischofsheim — SKG Erfelden, Geinsheim — Ginsheim, Eberstadt — Wolfskehlen, Wallerstädten — Biebesheim.

Kreisliga A Offenbach

Spiele vom Sonntag

TuS Froschhausen — FC Dietzenbach	1:0
TG Sprendlingen — Spvg. Seligenstadt	1:1
SC Steinberg — SV Zellhausen	0:3
Teut. Hausen — Germ. Bieber	3:1
SV Steinheim — TV Hausen	1:1
SC 07 Bürgel — KV Mühlheim	2:0
SSG Langen — Al. Klein-Auheim	5:0
SG Nieder-Roden — SKG Sprendlingen	4:1

Spiele vom 1. Mai

Teutonia Hausen — SV Steinheim	0:1
SC Bürgel — TuS Froschhausen	1:1
SKG Sprendlingen — SV Zellhausen	1:1

1.	TV Hausen	26	89:43 39:13
2.	SSG Langen	28	50:28 37:15
3.	KV Mühlheim	26	44:30 33:19
4.	SV Zellhausen	26	56:40 32:20
5.	SV Steinheim	28	39:28 31:21
6.	SKG Sprendlingen	28	44:38 29:23
7.	Nieder-Roden	25	51:42 28:24
8.	TG Sprendlingen	25	44:49 25:25
9.	Seligenstadt	26	53:54 24:28
10.	FC Dietzenbach	26	49:52 21:31
11.	SC Bürgel	26	30:44 21:31
12.	Teut. Hausen	25	38:48 20:30
13.	Froschhausen	25	31:40 19:31
14.	Germ. Bieber	26	35:49 19:33
15.	Klein-Auheim	28	28:55 19:33
18.	Steinberg	26	31:54 17:35

Am nächsten Sonntag (6. Mai) spielen: Al. Klein-Auheim — 07 Bürgel, TV Hausen — TG Sprendlingen, SKG Sprendlingen — Teutonia Hausen, Dietzenbach — Bieber, Zellhausen — Seligenstadt, Mühlheim — SSG Langen, SG Nd.-Roden — TuS Froschhausen, Steinheim — Steinberg.

Leichtathletik-Stadtmeisterschaften der Jugend

Auch in diesem Jahr werden wieder Leichtathletik-Stadtmeisterschaften der Jugend und Schüler ausgetragen. Die Austragung findet am Dienstag, dem 3. Juli, von 8 bis 14 Uhr auf dem Sportgelände Maybachstraße statt. Sie wird von der SKG Sprendlingen und den Schulen in Verbindung mit dem Kultur- und Sportamt der Stadt organisiert.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 18 Donnerstag, den 3. Mai 1979 21. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag, 5. 5.
Waldsäuberung
10.30 Uhr TVD-Turnhalle
Bücher-Rummel
10 Uhr Bürgerhaus
Gemeindetag
15.30 Uhr Ev. Gemeindehaus

Sonntag, 6. 5.
Fußballpunktspiele
SVD — Rodheim
TVD — Susgo Offenthal

Grünordnungsplan sieht Schutzgebiete vor

Rund 300 Bürger ließen sich informieren

Die große Diskussion zwischen den Bürgern und dem Magistrat kam während der Bürgerversammlung in der vergangenen Woche nicht auf. Zwar waren rund 300 Bürger gekommen, um über den Grünordnungsplan der Stadt Dreieich nähere Einzelheiten zu erfahren, doch es wäre zuviel verlangt gewesen, hätten sich die Anwesenden mit den vielen Details zurechtfinden sollen, die sie erst an diesem Abend erfuhren.

Der von der Stadt mit dem Aufstellen eines Grünordnungsplanes beauftragte Reinhard Grebe aus Nürnberg hielt einen ausführlichen Vortrag, in dem er seine Vorstellungen erläuterte. Dabei widmete er sich eingehend der Bestandsaufnahme des in Frage stehenden Gebietes besonders im Hinblick auf den Wasserhaushalt, die Nutzung des Geländes für die verschiedensten Zwecke und auf Landschafts- und Naturschutzgebiete.

Gerade die Ausweisung verschiedener Flächen als Schutzgebiete sei empfehlenswert, um dadurch einer anderen Verwendung zuvorzukommen und solch schützenswerte Flächen dem Zugriff durch eine Bebauung zu entziehen.

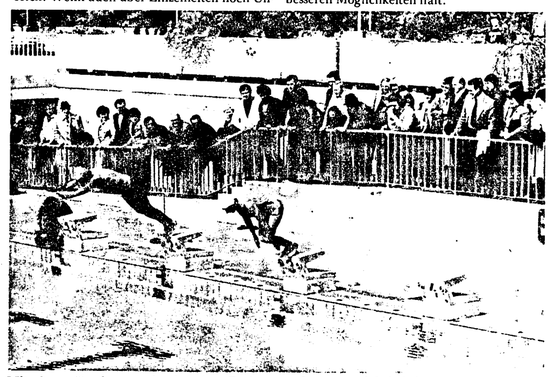
Auch auf den Verlauf des Odenwaldzubringers ging Grebe ein. Die Feldtrasse sei gegenüber einer Waldtrasse das kleinere Übel, meinte Grebe, wenn man auch sagen müsse, daß die ganze Straße ohnehin ein Übel sei. Auf jeden Fall greife sie in Naherholungsgebiete ein und bringe einen Landverlust für die Landwirtschaft. Um solches anderswo zu verhindern, schlug Grebe als Trasse für die Südumgehung Buchschlag einen Verlauf ziemlich eng an der Rodgau-Bahn vor. Allerdings habe diese Trasse wenig Aussicht auf Erfolg, da hier die Weichen größtenteils schon gestellt seien. Wenn auch über Einzelheiten noch Unklarheit herrsche, so werde der vorgesehene Bau mitten durch ein Gebiet führen, das nach, seiner Ansicht besser der Naherholung, der Landwirtschaft und dem Betrieb von Kleingärten dienen solle.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Ausführungen war der Ausbau des Hengstbaches. Hier habe sich die Stadt bereits den Vorstellungen des Grünplaners angeschlossen: natürliche Stauräume an Stelle künstlicher Dämme, für die Hochwasserregulierung, Erhaltung des gegenwärtigen Bewuchses und der Landschaft im Interesse der Naherholung und der Wasserwirtschaft.

Stadtrat Dr. Schliepe ergänzte die Darlegungen des Grünplaners dahingehend, daß es sich bei dieser Planung um eine Arbeit handele, der man Grundsatzfunktion beimessen solle. Es sei nicht gesagt, daß die aufgeführten Erkenntnisse unbedingt in jede Detailplanung einfließen müßten; es gehe auch darum, zwischen allen Plänen einen Interessenausgleich zu finden.

Die Diskussion eröffnete Gerhard Schichtel, der Vorsitzende des Bundes für Vogelschutz. Schichtel meinte, der Grebe-Plan sei nur soviel wert, wie er bei den anstehenden Beratungen Berücksichtigung finde. Bei den großen Problemen der Stadt, und hierin erhielt Schichtel auch Unterstützung von anderen Interessengruppen, müsse man auch einmal den Mut aufbringen, eine Trasse ersatzlos zu streichen. Die Vogelschützer schlugen anstelle des Odenwaldzubringers wieder den Bau einer Südumgehung Offenthal mit Anbindung an die Autobahn bei Langen vor.

Am Ende blieb allerdings offen, weshalb der Magistrat die jetzt ausgewählten Trassen gegenüber den anderen Vorschlägen für die besseren Möglichkeiten hält.



Mit einem Kopfsprung ins beheizte Becken, in dem man sich bei den geringen Außentemperaturen sicher wohler fühlen konnte als im Freien, eröffneten Erster Stadtrat Klaus Vetzberger und die Dreieichenhainer CDU-Chefin Annemarie Dechamps am Sonntagvormittag die diesjährige Badesaison im Parkschwimmbad. Zahlreiche Schaulustige waren erschienen, bewunderten den Mut der beiden Schwimmer und auch die Geschicklichkeit der Jugendgruppe der DLRG, die anschließend Vorführungen machte, zogen es jedoch vor, bis zum Badengehen auf wärmere Tage zu warten. Ob der Mai diese schon bringen wird? Bis jetzt sieht es nicht danach aus.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Auto auf Steinen

Selbst das helle Licht einer Straßenlaterne hielt unbekannte Täter nicht davon ab, in der Nacht zum Donnerstag einen Mercedes-Pkw in der Einsteinstraße/Ecke Otto-Hahn-Strasse in Sprendlingen auf Steine aufzubocken und die Reifen samt Felgen zu entwenden. Bei dem Diebesgut handelt es sich um Aluminiumfelgen, auf denen Michelinreifen der Grösse 185 HR 14 aufgezogen waren. Der Schaden wird auf rund 2000 Mark geschätzt.

Ortsbeirat tagt wieder

Zu seiner zwölften öffentlichen Sitzung kommt der Hainer Ortsbeirat am kommenden Dienstag, dem 8. Mai, um 19.30 Uhr im Saal des „Faselstall" zusammen. Die aus 35 Punkten bestehende Tagesordnung wird durch eine Bürgerfragestunde (gemäß Paragraph 32 der Gemeindeordnung) und durch eine Fragestunde (gemäß Paragraph 8 der Gemeindeordnung) sowie durch Mitteilungen des Vorstehers und des Magistrats eingeleitet.

Verlegung von Bushaltestellen

Im Zuge der Straßenbaumaßnahmen B 486/Philippseicher Straße in der Zeit vom 2. bis 11. 5. wird eine Sperrung der Philippseicher Straße notwendig. Dadurch wird das Verlegen bzw. die Aufhebung von Bushaltestellen erforderlich. Die Bahnbushaltestellen „Philippseich" und „Bahnübergang Götzenhain" werden für die Dauer der Baumaßnahmen aufgehoben.

Folgende Haltestellen werden verlegt: Stadtteil Offenthal: Haltestelle Mainzer Straße in die Borngartenstraße; Stadtteil Götzenhain: Haltestelle Rathaus wird von der Langener Straße in die Dietzenbacher Straße verlegt.

Der Schulbus fährt in Götzenhain ab 7.25 Uhr die Haltestelle Bahnübergang an.

Die Einwohner werden um Verständnis dafür gebeten, daß es, bedingt durch die Baumaßnahmen, zu Verzögerungen bei den Abfahrtszeiten kommen kann.

Das Dreieich-Gebiet im 18. und 19. Jahrhundert

Am 8. Mai um 20 Uhr wird im Burgkeller der Langener Historiker Dr. Manfred Neusel zum Thema „Das Dreieich-Gebiet im 18. und 19. Jahrhundert" sprechen. Er setzt damit seine Einführung in die Siedlungsgeschichte der Dreieich fort, die er im Januar mit einem ersten Lichtbildervortrag begonnen hatte. Dr. Neusel wird auch diesmal aus seinem reichen Wissen über die Geschichte unserer Heimat den spannenden und zu eigenem Forschen und Recherchieren anregenden Abend gestalten.

Der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain lädt zu dieser neuen Veranstaltung in seiner Reihe „Vorträge in der Hainer Burg" herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Spielplatz an der Nahrgangstraße mehr für Ballspiele gestalten

Der Ortsbeirat ist mit der vorliegenden Planung des Kinderspielplatzes an der Nahrgangstraße nicht einverstanden und bittet den Magistrat, die Planung so zu ändern, daß der Spielplatz vor allem zu Ballspielen (außer Fußball) genutzt werden kann. Dazu sei erforderlich, daß der Platz eine ebene Oberfläche erhält, die mit Rasen versehen wird. Der Platz sollte umzäunt sein mit einem Maschendraht von mindestens 3 m Höhe, außerdem könnten vor dem Zaun Büsche angepflanzt werden. Auf der Rasenfläche seien die notwendigen Begrenzungsstangen aufzustellen.

Der vorgesehene Kinderspielplatz für Kinder bis zu etwa 10 Jahre erscheine nicht erforderlich, da die meisten Anwohner in ihren Gärten genügend Spielmöglichkeiten Woran es häufig fehle, sei eine ebene Fläche, welche vielseitiger genutzt werden könne, ohne auf Blumen und dergleichen Rücksicht zu nehmen. Ein Bedarf für die geplante Neuerrichtung von Wigwams, Holzburgen und Rutschen in dieser Vielfalt sei nicht vorhanden.

Da sowohl CDU- als auch SPD-Fraktion dieser Meinung sind, wie aus ähnlich lautenden Anträgen hervorgeht, dürfte einer Änderung der Konzeption nichts im Wegestehen.

Verwaltigungsversuch mißlang

Durch einen Biß in die Hand eines jungen Mannes, der sie vergewaltigen wollte, entging am Sonntag gegen abend in Buchschlag eine 19jährige Schülerin größerem Unheil. Sie hatte in der Verlängerung des Otto-Kemper-Ringes in Richtung Langen mit ihrem Hund einen Spaziergang gemacht und gegen 18.30 Uhr einen Radfahrer bemerkt, der ihr ständig folgte. Plötzlich stellte dieser sein Fahrrad ab, stürzte auf die Schülerin, die nicht entkommen konnte und riß sie zu Boden. Hierbei legte er ihr ein Lederband um den Hals und drehte es am Nacken zu. Dann veranlaßte er die Wehrlose, mit ihm zu gehen. Diese jedoch biß ihren Peiniger in die Hand und nutzte dessen Verblüffung zur Flucht. Die junge Dame hatte mehrere Verletzungen im Hals- und Nackenbereich davongetragen.

An Hand einer Lichtbildervorlage konnte die Schülerin den Täter herausfinden, der gefaßt und dem Ermittlungsrichter vorgeführt wurde, wo er bei seiner ersten Befragung die Tat zugab.

Radfahrer schwer verletzt

Ein Pkw-Fahrer hielt am Samstagnachmittag gegen 14.30 Uhr auf der Mörfelder Landstraße/Kreuzung Pittlerstraße an der Rotlicht zeigenden LZA an. Rechts neben ihm stand ein Radfahrer. Als die Ampel „grün" zeigte, bog der Pkw-Fahrer nach rechts ab, ohne dabei auf den Radler zu achten, der vermutlich geradeaus fahren wollte. Der Radfahrer stürzte und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Ohne sich um den Verletzten zu kümmern, setzte der Pkw-Lenker seine Fahrt fort. Er wurde jedoch von Zeugen verfolgt und gestellt.

„Kreuz- und Querverkehr" vermeiden

Die CDU-Ortsbeiratsfraktion von Dreieichenhain bittet den Magistrat, bei den Betrieben des Industriegebiets darauf hinzuwirken, daß diese ihre Kunden bzw. Lieferanten Hinweise auf Anfahrmöglichkeiten des Industriegebietes geben. Die CDU schlägt vor, daß die Betriebe westlich der Autobahn über die B 3/Trift und östlich der Autobahn über die Hainer Chaussee/Heckenweg anzufahren sind.

Entsprechende Maßnahmen könnten ggf. für die anderen Ortsteile getroffen werden, wobei vorgeschlagen wird, die Industriebetriebe mit dem Namen der Ortsteile zu bezeichnen.

Immer wieder sei festzustellen, daß Lkw kreuz und quer durch die Stadt fahren auf der Suche nach ihrem anzufahrenden Industriegebiet. Dadurch entstehe unnötiger Verkehr.

Was soll am Herrenweiher geschehen?

In einem Brief an den Magistrat bittet die Dreieichenhainer Ortsbeiratsfraktion der CDU um Auskunft, was der Magistrat unternommen habe, um die durch den Angelverein am Herrenweiher verursachten Schäden wieder durch diesen beseitigen zu lassen. Bei den Schäden handelte es sich nach Kenntnis der CDU um Veränderungen am Ufer, um Entfernung von Büschen und sonstigem Bewuchs und das Aufschütten von Erdreich auf dem umliegenden Wiesengelände sowie Ablagerung von dem abgesägten Geäst im Bachbett.

Am Samstag ist Waldsäuberung

Auf die Waldsäuberung des CDU-Ortsverbands Dreieichenhain zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am kommenden Samstag, dem 5. Mai, um 10.30 Uhr an der TV-Turnhalle wird nochmals hingewiesen. Dickes Schuhwerk und Handschuhe sind empfehlenswert. An dieser Aktion können sich jung und alt beteiligen. Für eine warme Erbsensuppe nach getaner Arbeit ist am Hundsbrunnen gesorgt.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Die Pflanzzeit bestimmt den Saattermin beim Porree

Bei allen gepflanzten Gemüsearten bestimmt das Alter und damit die Entwicklungsreife der Jungpflanzen den Ertrag. Beim Porree ist diese Voraussetzung besonders wichtig.

Immer wieder werden in jedem Frühjahr von sehr vielen Gartenfreunden die Porreepflanzen zu jung ausgepflanzt. Häufig haben die Jungpflanzen dabei die Stärke einer Stricknadel. Die Folge ist, daß der Ertrag überhaupt nicht zufriedenstellend ausfällt. Umfangreiche Versuche haben ergeben, daß der Ertragsunterschied von 9 zu 12 Wochen alten Jungpflanzen 15 Prozent betrug. Ältere Pflanzen, 14 und 15 Wochen alt, brachten interessanterweise auch nicht den Höchstertrag. Pflanzen dieses Alters sind zum Auspflanzen nämlich schon zu alt. Sie erleiden nach dem Auspflanzen einen starken Wachstumsstillstand und damit einen enormen Entwicklungsrückfall. Dieser wird auch bis zur Ernte nicht mehr aufgeholt.

Einwandfrei wurde festgestellt, daß 12 Wochen alte Pflanzen den besten und höchsten Ertrag brachten. Um dieses Pflanzalter auch einhalten zu können, müssen Sä- und Pflanztermin unbedingt aufeinander abgestimmt und eingehalten werden. Der späte Winterporree z. B., der am 20. Juli gepflanzt werden soll, muß am 27. April ausgesät werden. Früheres oder späteres Pflanzen bei diesem Saattermin bedeutet unweigerlich eine Verminderung des Ertrages. Soll früher gepflanzt werden, muß auch entsprechend früher gesät werden.

Was ist Brokkoli?

Frisch oder tiefgekühlt wird gelegentlich ein blumenkohlähnliches Gemüse, der Brokkoli, angeboten. Der Name bedeutet „Schößling". Ursprünglich bezeichnete man alle Triebe so, die an überwinterten Pflanzen der verschiedenen Kohlarten auftraten. Heute versteht man unter Brokkoli einen nahen Verwandten des Blumenkohls, der sich von diesem dadurch unterscheidet, daß er keine festen weißen Blumen, sondern lockere Köpfe hat. Diese werden von fleischigen, bis zu 20 cm langen Stielen gebildet, auf denen meist blaugrüne, gelegentlich aber auch violette, braune, gelbe oder weiße, vollentwickelte Blütenknospen sitzen. Da die fleischigen Stiele dem Grünspargel ähneln, wird er auch als „Spargelkohl" bezeichnet. Brokkoli wird geerntet, bevor die Blütenknospen aufblühen; frisch kommt er von Mitte Juli bis September auf den Markt. Da er transportempfindlich ist, nach der Ernte schnell welkt und in wenigen Tagen vergilbt, wird er mehr tiefgekühlt als frisch gehandelt. Brokkoli hat einen kräftigeren Geschmack als Blumenkohl und ist wegen seines hohen Vitamin- und Mineralstoffgehaltes ernährungsphysiologisch wertvoller. 100 g eßbarer Anteil enthalten 114 mg Vitamin C, 1,9 mg Carotin, 464 mg Kalium, 105 mg Calcium und 82 mg Phosphor. Die fleischigen Stengel sind vitaminreicher als der obere Teil der „Blume". Wegen seines guten Geschmacks und hohen Nahrungswertes ist Brokkoli in vielen Ländern ein beliebtes Gemüse, so in den USA, in Italien, Frankreich und in den skandinavischen Ländern. Im Kühlschrank kann Brokkoli einige Tage aufbewahrt werden. Man kocht ihn wie Spargel oder Blumenkohl. Die grünen Stengel, die man auch in 2 bis 3 cm lange Stücke schneiden kann, werden mitgegessen. Ältere Stengel muß man vor der Zubereitung schälen, jüngere Triebe nicht.

Brokkoli wächst auf unseren Böden und unter unseren Klimaverhältnissen ebenso wie Blumenkohl; sommerliche Hitzeperioden verträgt er sogar besser. Brokkoli ist eine Gemüseart, die auch im Hausgarten sehr gut angebaut werden kann. Nach der Ernte des Haupttriebes bilden sich Seitentriebe, die laufend geerntet werden können. Für eine vierköpfige Familie reichen deshalb im Garten sechs bis acht Pflanzen aus.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Förderpreis 1979 an Kulturschaffende in der Stadt Dreieich**

Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die Vergabe des Förderpreises an Kulturschaffende im Jahre 1979 auf dem Gebiet der Bildenden Kunst (Maler, Graphiker, Bildhauer) vorzunehmen.

Vorgesehen zur Förderung sind Einzelpersonen oder Gruppen, die ihren Wohnsitz oder Sitz seit mindestens einem Jahr in der Stadt Dreieich haben, insoesondere solche, die noch in der Ausbildung oder am Anfang ihrer Laufbahn stehen.

Der Preis beträgt DM 5000,— und ist teilbar.

Die Preisverleihung erfolgt auf Vorschlag einer Jury in einer öffentlichen Feierstunde durch den Magistrat.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Interessierte Personen oder Gruppen haben die Möglichkeit, sich um diesen Preis zu bewerben. Die Bewerbungsunterlagen sollen einen Überblick über das bisherige Kunstschaffen sowie Ausbildung und persönlichen Werdegang geben. Sie sind bis 30. September 1979 an den Magistrat der Stadt Dreieich, Hauptstraße 15—17, 6072 Dreieich, zu richten. Ein Vorschlagsrecht für die Preisverleihung steht auch jedem Bürger zu.

Auf Anforderung der Jury sind Proben des Kunstschaffens zu geben.

(Meudt)
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Adreßbuch der Stadt Dreieich**

Für das neue Adreßbuch der Stadt Dreieich mit den Namen, Vornamen und der Anschrift aller über 18 Jahre alten Einwohner liegen jetzt die Korrekturabzüge aller Adressen vor. Der vorgenannte Personenkreis kann die Adressenlisten in der Zeit vom

2. Mai — 10. Mai 1979

beim Einwohnermeldeamt Dreieich — Rathaus Sprendlingen, Zi. Nr. 24 — während der Dienststunden montags bis freitags, jeweils von 8 bis 12 Uhr einsehen (im Bedarfsfall auch in der Zeit von 13—16 Uhr).

Bürger, deren Adresse sich nach dem 1. 1. 1979 geändert hat oder Grund zu der Annahme haben, daß die Angaben im Adressenverzeichnis unvollständig oder fehlerhaft sind, können ihre Änderungswünsche innerhalb der vorgenannten Frist vorbringen.

6072 Dreieich, den 27. 4. 1979
DER MAGISTRAT
(Vetzberger)
Erster Stadtrat

Pkw kontra VW-Bus

Zu einer Kollision zwischen einem Pkw und einem VW-Bus kam es am Donnerstag gegen 12.40 Uhr an der Kreuzung Wingertstraße/-Friedrichstraße. Dabei wurden zwei Mitfahrerinnen im VW-Bus leicht verletzt, der Sachschaden beträgt rund 6000 Mark.

Ein von der untergeordneten Friedrichstraße kommender Pkw-Fahrer bog nach rechts in die Wingertstraße ein, ohne dabei auf den VW-Bus zu achten, der auf der Vorfahrtsstraße in nördlicher Richtung unterwegs war.

Limonade gegen chronischen Durchfall

Auf ein einfaches und in der Regel in allen Haushalten vorhandenes Mittel gegen chronischen Durchfall weist die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in der Frühjahrsausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift hin. Es ist die Limonade, die besser wirkt als z.B. schwarzer Tee.

Handelt es sich um einen durch Infekt bedingten Durchfall, der auch nach einem Fasten bestehen bleibt, so kommt es nach Feststellungen von Prof. Caspary, Göttingen, zu einem Wasser- und Säure-/Basenverlust des Körpers, der am besten durch süße Limonade, die mit Kochsalz angereichert ist, ausgeglichen werden kann. Das schmecke zwar nicht besonders, doch es helfe, den chronischen Durchfall zu besiegen.

Zweitgaragen begünstigt

Eigentümer von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen können jetzt auch für Zweitgaragen Bausparmittel prämien- und steuerunschädlich einsetzen. Darauf weist die Bausparkasse Schwäbisch Hall hin. Voraussetzung ist nach einem Erlaß des Bundesfinanzministers v. 28. 2. 1979, daß die Garage mit dem Einfamilienhaus oder der Eigentumswohnung eine wirtschaftliche Einheit bildet oder daß — wenn dies nicht der Fall ist — ein Nutzungszusammenhang besteht.

Ein Nutzungszusammenhang liegt z.B. vor, wenn die zweite Garage auf einem entfernt liegenden Garagengrundstück gebaut oder gekauft wird oder der Eigentümer eines Einfamilienhauses oder einer Eigentumswohnung einen Stellplatz in einer Sammelgarage außerhalb des Grundstücks erwirbt. Voraussetzung ist stets, daß die Garage oder der Stellplatz vom Eigentümer selbst oder einem seiner Haushaltsangehörigen zur Einstellung eines Kraftfahrzeugs benutzt wird.

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 5. Mai bis 11. Mai 1979

Widder 21. 3.—20. 4.
In dieser Woche bietet sich ein schöner Erfolg an. Nehmen Sie die Gelegenheit gleich wahr, und sorgen Sie dafür, daß sich Ihre Position unter den Kollegen verbessert. Halten Sie Wort.

Stier 21. 4.—21. 5.
Sie neigen immer dazu, die faschen Dinge wichtig zu nehmen. Geben Sie sich mit Ihren Möglichkeiten zufrieden, und sparen Sie sich die häßlichen Neidgefühle. Sie leben dann leichter.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Man wird Ihnen das Kampffeld nicht ohne weiteres überlassen. Erkunden Sie rechtzeitig alle Möglichkeiten, um für die fällige Auseinandersetzung auch stichhaltige Argumente zu haben.

Krebs 22. 6.—23. 7.
In Ihrer jetzigen Lage kommt es darauf an, einen klaren Kopf zu behalten. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für eine ernsthafte Aussprache und richten Sie Ihr Verhalten nach dem Ergebnis.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Legen Sie Ihre faische Bescheidenheit ab, kämpfen Sie um Ihr gutes Recht. Sie werden sich viel wohler fühlen, wenn Ihre Interessen endlich wahrgenommen werden. Jetzt: Ran an den Feind!

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Endlich ein Lichtblick! Nutzen Sie den Auftrieb, bringen Sie Dinge in Ordnung, die Ihnen seit langem auf der Seele brennen. Die finanzielle Lage wird sich übrigens auch bald klären.

Man erwartet von Ihnen keine großen Taten, wohl aber Ihre prompte Pflichterfüllung. Nehmen Sie die Dinge ernster als bisher, dann wird sich Ihr Verhältnis zur Umwelt bessern.

Waage 24. 9.—23. 10.

Stoppen Sie einen Dummejungenstreich, bevor ernster Schaden angerichtet wird. Lassen Sie sich nicht von falschen Freunden aufs Glatteis führen. Sie haben gute Aussichten in der Liebe.

Skorpion 24. 10.—23. 11.

Noch ist nicht aller Tage Abend, Ihr Vorschlag nicht abgelehnt. Zeigen Sie Geduld. Sie müssen deshalb ja nicht auf jede andere Initiative verzichten. Neue Entwicklungen bahnen sich schon an.

Schütze 23. 11.—22. 12.

Jetzt ist die Zeit für eine Verbesserung sehr günstig. Nehmen Sie deshalb vorübergehende Entbehrungen ruhig auf sich. Der zu erwartende Erfolg gibt Ihnen genügend Ausgleich.

Steinbock 23. 12.—20. 1.

Genießen Sie die sich jetzt ergebende schöne Zeit, vertreiben Sie düstere Vorahnungen. Sie können selbst viel dazu beitragen, die gegenwärtige Harmonie zu erhalten und zu festigen.

Wassermann 21. 1.—20. 2.

Sie haben eine gute Figur gemacht und können es sich leisten Ihre Forderungen zu nennen. Hüten Sie sich vor Übertreibung. Sie sind noch nicht am Ziel, wenn auch dicht davor.

Fische 21. 2.—20. 3.

Zweiraddiebe unterwegs

Zwei Mofas sind am Donnerstag in Dreieich verschwunden. Zwischen 8 und 15.30 Uhr in der Damaschkestraße ein blaues Mofa der Marke „Motobecane" mit dem Versicherungskennzeichen 730 ENH und zwischen 15 und 16.15 Uhr in der Frankfurter Straße ein Mofa „Hercules", blau, Versicherungskennzeichen 634 UKX.

Vorfahrt nicht beachtet

Eine Schwerverletzte, einen Leichtverletzten und Sachschaden in Höhe von rund 14 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Donnerstag gegen 11.05 Uhr auf der B 486 ereignete. Ein von Langen in Richtung Offenthal fahrender Pkw-Lenker bog an der Einmündung nach links in Richtung Dreieichenhain ab, ohne dabei auf den Gegenverkehr zu achten, so daß es zu dem Unfall kam.

Götzenhain

Geistliche Abendmusik mit Chor und Orgel

g Die Götzenhainer Kantorei lädt für Sonntag, den 13. Mai, um 20 Uhr zu einer Geistlichen Abendmusik in die Evangelische Kirche in Götzenhain ein. Als Hauptwerke stellt Helmut Eckert, der bekannte langjährige Leiter des Chores, ins Programm: Die Motette „Nun lob mein Seel den Herren" für Chor und Continuo von J.S. Bach und die Kantate „Meinen Jesum laß ich nicht" von Max Reger mit Solo-Sopran, Chor, Violine, Bratsche und Orgel.

Weiterhin sind zu hören Kompositionen von Hans Leo Haßler, Johann Hermann Schein, Walter Kraft und Hugo Distler. Dazu kommen Orgelwerke von Bach und Reger. Diese werden dargeboten von Hans-Wolfram Hooge aus Offenbach, der sich in letzter Zeit durch Konzerte in Orgelreihen einen Namen machte und auch als deutscher Vertreter beim Internationalen Orgeltag in Santander mitwirken wird.

Weitere Mitwirkende sind: Elisabeth Schubert-Sopran, Hans Pfaff-Violine, Heinz Berck-Bratsche und der Chor der Götzenhainer Kantorei. Die Gesamtleitung liegt in Händen von Dr. Helmut Eckert. Als Unkostenbeitrag werden 3 Mark erbeten.

Konfirmandenfreizeit

g Pfarrer Gerhard Zühlsdorff fährt noch kurz vor der Konfirmation vom 4. bis 7. Mai, mit seinen Konfirmanden zu einer Freizeit ins Schloß Gelchsheim in der Nähe von Rothenburg o.d.T. Einige Mütter und Väter werden dabei ihre Kinder begleiten und das fortsetzen, was in guter Zusammenarbeit zwischen den Konfirmandeneltern und dem Pfarrer in vier Elternabenden im Laufe des Jahres und monatlichen Spaziergängen gemeinsam mit den Konfirmanden begonnen wurde. Der fünfte Konfirmandenelternabend ist für Donnerstag, den 17. Mai, 20 Uhr angesetzt und der Nächste gemeinsame Spaziergang soll am Samstag, dem 19. Mai, stattfinden. Da es voraussichtlich der letzte vor der Konfirmation sein wird, soll er zeitlich etwas länger ausgedehnt und mit Grillen verbunden werden.

Grundstücke in Erbbaupacht

g Die Götzenhainer SPD greift den Beschluß des Götzenhainer Gemeindeparlaments vom 20. März 1975 wieder auf und beantragt, der Magistrat der Stadt Dreieich solle die der Stadt zufallenden Baugrundstücke „Im Höchsten" in Erbbaurecht an kinderreiche Bewerber oder an Bewerber, die besondere soziale Härtefälle nachweisen könnten, vergeben. Außerdem solle dabei nach dem Beschluß des ehemaligen Gemeindeparlaments die Voraussetzung erfüllt werden, daß das Erbbaurecht nur Bürgern des Stadtteils Götzenhain zugesprochen werden.

Untersuchung des Trinkwassers in Schrottplatznähe

g Die Götzenhainer SPD-Franktion macht sich Sorge um die Gefährdung des Grundwassers in der Nähe des Schrottplatzes am Bahnhof und beantragte beim Magistrat eine Untersuchung. Anlaß für diesen Antrag sieht die SPD darin, daß sie festgestellt habe, daß auf dem Schrottplatz unverschlossene Öl- und Chemikalienfässer gelagert würden.

Keine großen Müllbehälter

g Der SPD-Ortsverein ist in einem Antrag an den Magistrat der Stadt der Meinung, daß vor einer Neuorganisation der Müllabfuhr die örtlichen Gegebenheiten gründlich untersucht würden. Anf keinen Fall könne die Einführung größerer Müllbehälter die richtige Lösung sein. Vielfach seien diese überhaupt nicht in den Grundstücken unterzubringen und wegen ihrer Höhe könnten sie auch kaum innerhalb der Fluchthöhe der Garteneinfriedigungen einen Platz finden.

Wenn schon die kleinen seitherigen Müll-eimer nicht mehr genügen sollten, so sei an Müllsäcke zu denken oder wenigstens eine wahlweise Einrichtung zu empfehlen. Auf jeden Fall solle der Magistrat eine Kostenaufstellung über die verschiedenen Systeme vorlegen.

OFFENTHAL

Unsittlich gezeigt

o Am Freitag vergangener Woche zeigte eine 22jährige Frau an, daß sich ihr am Friedhof Offenthal am Donnerstagabend ein etwa 30jähriger Mann unsittlich gezeigt hat. Vermutlich ist der Unbekannte mit einem grauen Opel-Kadett mit DA-Kennzeichen zum Tatort gekommen. Der rechte vordere Kotflügel soll eingedrückt gewesen sein und mit schwarzer Farbe soll das Wort „kaputt" daraufgeschrieben worden sein.

Wer kennt den Besitzer des Wagens? Hinweise erbittet die Kripo unter der Telefonnummer 8090259.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Am Samstag, dem 5. Mai, treffen sich alle Kameraden der Einsatzabteilung um 9 Uhr im Burgkeller, um die Bestuhlung und die Dekoration aufzubauen. Am Abend beginnt dann um 20 Uhr die akademische Feier. Die Mitglieder der Einsatzabteilung werden um Erscheinen in Uniform gebeten.

Am Sonntag, dem 6. Mai, treffen sich alle Mitglieder der Einsatz- sowie Alters- und Ehrenabteilung um 8.30 Uhr in Ausgehuniform im Feuerwehrhaus zur Totenehrung und zum Festgottesdienst.

Am 8. Mai treffen sich alle Mitglieder der Einsatzabteilung um 20 Uhr im Feuerwehrhaus zu einer wichtigen Besprechung. Unter anderem wird der Ablauf der Großübung am 11. Mai erläutert. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Kleingärtner-Verein

Wie bereits in der Jahresversammlung vom 27. 4. beschlossen wurde, werden am Samstag, dem 5. Mai, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr in den Kleingärten die Wasseruhren montiert und das Wasser angestellt. Alle Kleingärtner werden gebeten, zu dieser Zeit in ihren Gärten anwesend zu sein.

Obst- und Gartenbauverein

Informationsgespräch

Am kommenden Sonntag, dem 6. Mai, treffen sich die Gartenfreunde und Interessenten um 10 Uhr im Naturfreundehaus zu dem monatlichen Informationsgespräch. Hiermit laden wir alle Gartenfreunde und Interessenten dazu ein.

Deutscher Bund für Vogelschutz

Vogelstimmenwanderung

Eine Änderung der Treffzeit zur nächsten Vogelstimmenwanderung muß vorgenommen werden: Am Sonntag, dem 6. 5., wird bereits um 4 Uhr früh vom Naturfreundehaus am Oberen Steinberg losgewandert durch die Koberstadt, um das Vogelkonzert in seinem vollen Klang zu hören. Warme Kleidung und feste Schuhe sind erforderlich.

Meckerschoppen

Der nächste Meckerschoppen der Freien Wählergemeinschaft findet am Sonntag, dem 6. 5., ab 10.30 Uhr im Gasthof „Zur Krone", Fahrgasse 24 (Keglerstube), statt. Auch diesmal werden neben den kommunalen Fragen von Dreieichenhain die kommunalen Fragen der anderen Stadtteile besprochen werden.

Jahrgang 06/05

Zu unserem Omnibusausflug durch den Odenwald am Mittwoch, dem 9. 5. 79, treffen wir uns pünktlich um 13 Uhr auf dem Dreieichplatz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1907/06

Wir treffen uns am Dienstag, dem 8. Mai, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz. Nach dem Spaziergang Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Frankfurter Hof". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1927/28

Zwecks Besprechung des geplanten Ausflugs treffen wir uns am 11. 5. 79 um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Krone".

Jahrgang 1935/36

Wir treffen uns am Freitag, dem 11. 5., um 20 Uhr im Vereinshaus der Hundefreunde.

Jahreshauptversammlung

Die Interessengemeinschaft Dreieich der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer veranstaltet am Sonntag, dem 6.5., um 15.30 Uhr ihre Jahreshauptversammlung in der „Theisenmühle". Unter anderem spricht Dipl.-Volkswirt Dieter Lau zu aktuellen Fragen.

Hainer Wochenblatt
Telefon 2 10 11/12

Sauschießen für Jedermann

Die Schützengesellschaft Dreieichenhain veranstaltet, wie schon in den vorangegangenen Jahren, auch dieses Jahr wieder das schon traditionelle Sauschießen für Jedermann. Dieses Sportschießen der Hainer Schützengesellschaft, das stets gut bei der Bevölkerung angekommen ist, findet nicht nur Freunde in Dreieichenhain, sondern darüber hinaus in ganz Dreieich und den angrenzenden Gemeinden. Teilnehmen kann jeder, der nicht dem Deutschen Schützenbund angehört und mindestens 12 Jahre alt ist.

Für diejenigen, denen dieser Schießwettbewerb noch unbekannt ist, hier eine kurze Erklärung: Es wird mit dem Luftgewehr auf eine Distanz von 10 Metern geschossen. Wer mit drei Schuß die höchste Ringzahl erzielt, hat einen Preis gewonnen. Da Nachkaufmöglichkeiten für Schießkarten gegeben sind, entscheidet bei Ringgleichheit, die nachfolgenden besten Karten; somit kann jeder Schütze seine Chance zum Gewinn eines Preises selber bestimmen.

Außer den traditionellen Fleischpreisen, wie Hinter- und Vorderschinken, Rippchen bis zum Schwanz als letztem Preis, kommen auch dieses Jahr wieder einige Sonderpreise, handgemalte Ehrenscheiben mit Dreieichenhainer Motiven, zur Verteilung. Die Sonderpreise werden auf Blatt'l ausgeschossen, wobei der beste 10er, der mit einem Spezialgerät, das mit einer Genauigkeit von 1/100 Millimeter wertet, den Preis gewinnt.

Die Preisverteilung wird anläßlich des Ranchertfestes, das am 23. Juni veranstaltet wird, vorgenommen. Die erfolgreichen Schützen werden benachrichtigt, um dann ihre Preise entgegenzunehmen. Da Mitgliedern eines Schützenvereins die Teilnahme an diesem Wettbewerb untersagt ist, besteht auch für Nichtgeübte und Schießsportlaien eine reelle Chance, einen Preis zu gewinnen.

Die Schützengesellschaft Dreieichenhain würde sich freuen, viele Bürger an einem der folgenden Wochenenden in ihrem Schützenhaus, Dreieichenhain, Birkenweg 36, zum Sauschießen begrüßen zu dürfen.

Die Termine sind: Samstag, 12. 5. (14—17 Uhr), Sonntag, 13. 5. (10—12 und 14—17 Uhr), Samstag, 19. 5. (14—17 Uhr), Sonntag, 20. 5. (10—12 und 14—17 Uhr), Samstag, 26. 5. (14—17 Uhr) und Sonntag, 27. 5. (10:12 und 14—17 Uhr).

Was ist mit dem Burghofsaal?

In einer Anfrage an den Magistrat bittet die SPD-Ortsbeiratsfraktion um Auskunft, wieweit der Ausbau des Burghofsaales fortgeschritten sei. Man könne sich nicht vorstellen, daß die Baukosten geringer würden, je länger die Bauruine dort stehe.

Licht verriet den ungetreuen Arbeiter

Ein „Dunkelmann" machte bei einem Einbruch im August 1978 glücklicherweise so viel Licht, daß er dingfest gemacht werden konnte. In dem hellerleuchteten Büro einer Firma in Dreieich rückte er mit Werkzeugen Geldkassetten zu Leibe, um sie zu knacken. Die Dreieich-Ordnungshüter erschienen gerade in dem Moment, als er eine Kassette geöffnet hatte. Der damals 42jährige Täter kannte sich genau aus, er war zu dieser Zeit in der Firma beschäftigt gewesen.

Bei den Nachermittlungen der Kripo stellte sich heraus, daß der 42jährige noch mehr auf dem Kerbholz hatte. Seit 1975 — so ermittelte die Kripo — wurde immer in Firmen eingebrochen, in denen der Beschuldigte beschäftigt war. Acht weitere Einbrüche im Raum Dreieich werden dem Beschuldigten zur Last gelegt. Der Beschuldigte wußte immer genau, wo er zu suchen hatte, denn er verlangte stets Vorschuß, wenn er eine neue Arbeitsstelle antrat. Der Polizei ist der Beschuldigte, der auch in Dreieich wohnt, bereits hinreichend aus anderen Straftaten bekannt.

Kirchenchor singt im Gottesdienst

Der Gottesdienst am kommenden Sonntag um 10 Uhr in der Burgkirche wird durch den Kirchenchor musikalisch ausgestaltet. Im Anschluß daran starten die Chormitglieder und ihre Angehörigen zu ihrem diesjährigen Ausflug.

Neue Nähkurse

Am 7. Mai um 19.30 Uhr beginnt wieder im evangelischen Gemeindehaus, Fahrgasse 57, ein neuer Nähkurs. Die Evang. Familienbildung bietet allen Hobby-Schneiderinnen das Erlernen vom richtigen Maßnehmen, Zuschneiden und Nähen mit der Hand und mit der Maschine an. Der Kurs umfaßt 10 x 2 1/2 Stunden; Anmeldung bei Kursbeginn. Bei Bedarf kann auch montags ein Nachmittagskurs angeboten werden.

Wochenschlußandacht in der Burgkirche

Aufgrund der Straßensperrung der Philippseicher Straße findet die Wochenschlußandacht der Burgkirchengemeinde am kommenden Samstag, 18.30 Uhr, ausnahmsweise in der Burgkirche Dreieichenhain statt.

Dieser Gottesdienst bildet den Abschluß des Gemeindenachmittags, der am 5. Mai im evang. Gemeindehaus, Fahrgasse 57, stattfindet. In dieser Veranstaltung werden die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl der Gemeinde vorgestellt.

Bücherrummel mit Flohmarkt

Für den kommenden Samstag hat sich die Stadtbücherei besondere Gags einfallen lassen. Am 5. Mai von 10 bis 17 Uhr findet vor dem Bürgerhaus ein großer Bücher-Rummel mit Flohmarkt für Bücher und anderen Kram, Torwandschießen und Puppentheater im kleinen Saal statt. Dazu ist die Puppenbühne Dieter Brunner eingeladen, die um 15.30 Uhr das Stück „Der Igelspiegel" und um 16.15 Uhr das Stück „Dilli Hickelstein" aufführt.

Bei schlechtem Wetter findet der Flohmarkt im Foyer des Bürgerhauses statt. Auf ihm kann jeder alles anbieten. Die Stadtbücherei beteiligt sich mit mehr als tausend Büchern — Romane, Sachbücher, Jugendbücher und Spiele —, die zu Preisen zwischen 10 und 50 Pfennigen, einige auch teurer, angeboten werden. Selbstverständlich werden auch eine Würstchenbude und ein Getränkestand nicht fehlen.

Fahrgassen-Gespräch

Die CDU-Fraktion im Ortsbeirat ladet alle Bürger und Bürgerinnen, die an dem Thema „verkehrsberuhigte Fahrgasse" Interesse haben, zum „Haaner Gespräch" am Montag, dem 7. 5., um 20 Uhr in die „Gut Stubb" ein. Jedem Bürger ist am Beginn eines jeden Monats die Gelegenheit gegeben, mit der CDU über Themen zu sprechen, die heiß unter den Nägeln brennen oder überhaupt von öffentlichem Interesse sind. Auch ist dies eine gute Gelegenheit, Anregungen und Vorschläge an die Mitglieder der Fraktion zu geben.

Auftakt zum Europawahlkampf mit glanzvoller „Europa-Party"

Am vergangenen Samstag begann die CDU Dreieich ihren Europawahlkampf mit einer „Europaparty" im großen Saal des Bürgerhauses Sprendlingen. Als schon kurze Zeit nach der Eröffnung immer mehr und zusätzliche Tische in den Saal gestellt werden mußten, zeichnete sich ab, daß der Abend ein großer Erfolg werden würde.

Unter den zahlreichen Besuchern wurden besonders Stadtverordnetenvorsteher Claus Demke, Bürgermeister Hans Meudt und der Dietzenbacher CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Lippold begrüßt.

Zu den Klängen der alle Erwartungen übertreffenden „LH-Combo" tanzte man in ausgelassener und fröhlicher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Stürmisch gefeiert wurde die „Bimmbären-Tanzgarde", die mit ihrer Tanzeinlage einen prachtvollen Höhepunkt des Abends schuf.

Der Familiennachmittag der Hainer SPD zum 1. Mai in der Burg wurde zu einer gelungenen Veranstaltung, zu der mehrere hundert Bürger gekommen waren. Während im Burgkeller Landtagsabgeordneter Matthias Kurth sprach, Nikolaus Schilling Beiträge von Tucholski und Kästner zum Besten gab und das Leonhard-Trio musikalisch unterhielt, war vor dem Burgeingang die Gruppe „Thaddäus Yps" tätig, allerdings ohne ihren Sänger, der zur gleichen Zeit im Krankenhaus die Geburt seines Sohnes miterlebte. Zu den unbestritten „Stars" des Nachmittags wurden fünf Hausfrauen aus Neu-Isenburg (im Bild auf dem Naturpodium), die unter dem Namen „Zwischen den Stühlen" auftraten und sehr viel Applaus und „dacapo-Rufe" erhielten. Die wackeren Damen ließen sich nicht lumpen dehnten ihren Auftritt nahezu zu einem Konzert aus, das aber sehr viel Freude machte. Für Imbiß und Getränke war gesorgt.

Am Samstag ist Gemeindetag

Die evangelische Burgkirchengemeinde in Dreieichenhain veranstaltet am Samstag, 5. Mai 1979 von 15.30 Uhr an einen Gemeindetag. Hierzu sind alle Gemeindeglieder recht herzlich eingeladen.

Im Mittelpunkt dieses Gemeindetages steht die Vorstellung der Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl am 20. Mai 1979. Die 24 Kandidaten, die den meisten aus dem Gemeindebrief vom Bild her schon bekannt sein dürften, stellen sich vor und sind zum Gespräch mit allen Interessierten bereit. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Kaffee und Kuchen warten auf hungrige „Wähler" (es kann nicht nur zwischen verschiedenen Kandidaten, sondern auch verschiedenen Kuchensorten gewählt werden). Für den musikalischen Rahmen sorgen Kantor Rathgeber und die beiden Kinderchöre der Burgkirchengemeinde.

Der Gemeindetag klingt aus mit der Wochenschlußandacht, die an diesen Tag in der Burgkirche (18.30 Uhr) stattfindet.

„Ein Christ hört, sieht und handelt, auch als Wähler bei der Kirchenvorstandswahl am 20. Mai 1979. Um wählen zu können muß man wissen, wen man wählen kann." erklärt Pfarrer Rudat. „Nutzen Sie die Chance, sich auf dem Gemeindetag umfassend über Kandidaten und Wahl zu informieren. Die, die am 20. Mai zur Wahl gehen, bestimmen entscheidend mit, was in der Gemeinde und in der Landeskirche in den nächsten 6 Jahren geschieht. Wer nicht hingeht, seine Stimme verfallen läßt, der verpaßt die Chance mitzureden — der darf dann aber auch nicht schimpfen, daß alles über seinen Kopf hinweg geschieht; und die „Kirche" Sachen macht, die ihm nicht gefallen! Jeder kann und soll über die nächsten 6 Jahre Kirchenpolitik mitentscheiden. Er muß nur am 20. Mai wählen gehen."

Selbst wenn jemand am 20. Mai nicht zuhause ist, verreist ist, krank ist oder sonstwie verhindert, dann kann er trotzdem wählen. Er kann von der Briefwahl Gebrauch machen. Er muß nur auf seiner Wahlbenachrichtigungskarte den entsprechenden Vermerk ausfüllen und diese ans Pfarramt senden (bis zum 18. Mai 1979). Er bekommt dann die Briefwahlunterlagen zugesandt.

Taufgottesdienst am 27. Mai

Wegen der Konfirmationen kann im Monat Mai von der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain kein Taufgottesdienst im Rahmen des normalen Gottesdienstes durchgeführt werden.

Die Taufen finden deshalb ausnahmsweise am 27. Mai 1979 um 12 Uhr in einem selbständigen Taufgottesdienst in der Burgkirche statt. Anmeldungen werden an das Pfarramt 1 (Pfr. Rudat) erbeten.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

für die Woche vom 4. bis 11. 5. 1979

Freitag, 4. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für
7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe für
11- bis 14jährige im Gemeindehaus

Samstag, 5. 5. 1979
15.30 Uhr Gemeindetag im Gemeindehaus
18.30 Uhr Wochenschlußandacht
in der Burgkirche

Sonntag, 6. 5. 1979 (Jubilate)
10.00 Uhr Gottesdienst in der
Burgkirche unter Mitwirkung
des Kirchenchores (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 7. 5. 1979
14.30 Uhr Jungschar im Jugendkeller
in der alten Grundschule
16.00 Uhr Bubenjungschar im Jugend-
keller in der alten Grundschule
17.30 Uhr Konfirmandenkreis
19.00 Uhr Jugendkreis 1 im Jugend-
keller in der alten Grundschule
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik
für Frauen und Mädchen
im Gemeindehaus
19.30 Uhr Beginn eines neuen
Nähkurses im Gemeindehaus
20.15 Uhr Probe des Kirchenchores

Dienstag, 8. 5. 1979
15.00 Uhr Konfirmandenstunden
für beide Pfarrbezirke, 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenstunden
für beide Pfarrbezirke, 2. Gruppe

Mittwoch, 9. 5. 1979
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik
für ältere Gemeindeglieder
im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis
im Gemeindehaus
19.00 Uhr Bibelkreis
in der alten Grundschule

Donnerstag, 10. 5. 1979
16.30 Uhr Mädchenjungschar
im Jugendkeller
in der alten Grundschule
18.00 Uhr Kindergottesdienst-
vorbereitungskreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr CSRC im Jugendkeller
der alten Grundschule

Freitag, 11. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für
7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe für
11- bis 14jährige im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat),
Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II (Pfr. Knöß),
Kennedystraße 22, Tel. 8 15 07
Sprechzeiten: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Altenpfleger, Herr Aufleger, ist in der Pflegestation, Bahnstraße 32, Tel. 8 44 39, zu erreichen.

Evang. Familienbildung (Frau K. Brill), Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66.

Kath. Pfarrei „St. Marien" Dreieich-Götzenhain

Woche vom 5. bis 13. 5. 1979

Samstag, den 5.5. 79
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Gö.
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den
4. Sonntag in der Osterzeit ein.

Sonntag, den 6. 5. 79
4. Sonntag in der Osterzeit
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Drh.
18.00 Uhr Maiandacht in Gö.
Bitte die Zeit beachten;
wir laden sehr herzlich ein!

Montag, den 7. 5. 79
9.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Dienstag, den 8. 5. 1979
18.00 Uhr Rosenkranz und anschl.
Hl. Messe mit kurzer Maiandacht!
Bitte beachten.

Mittwoch, den 9. 5. 79
15.00 Uhr Wortgottesdienst
mit Hl. Kommunion in Drh.

Donnerstag, den 10. 5. 79
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.
18.00 Uhr Maiandacht in Dr.

Freitag, den 11. 5. 79
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 12. 5. 79
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Gö.
19.00 Uhr läuten die Glocken den Sonntag ein

Sonntag, den 13. 5. 79
5. Sonntag in der Osterzeit (Muttertag)
9.30 Uhr Hochamt unserer Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse als Kindergottesdienst in Dr.
17.00 Uhr in Götzenhain:
„Kinder und Jugend loben den Herrn!"
Es singt der Kinder- und Jugendchor
aus „St. Cäcilia" Heusenstamm
und der aus unserer Pfarrei.
Wir laden Sie herzlich ein!

Veranstaltungen

Montag
16.30 Uhr Gö: Jungpfadfinder Möller/Zagel
17.00 Uhr Dr: Jungpfadfinder Blüm
17.00 Uhr Dr: Jungpfadfinder Maurer

Dienstag
17.00 Uhr Dr: Wölflingsgruppe Frey

Mittwoch
15.30 Uhr Dr: Seniorentreff

Donnerstag
15.00 Uhr Dr: Mädchengruppe Stier
16.00 Uhr Dr: Tischtennisgruppe 2
19.00 Uhr Dr: Tischtennisgruppe 1

Freitag
17.00 Uhr Gö: Jungpfadfinder Lill

Zusätzliche Parkmöglichkeiten werden auf Rhein-Main geschaffen

Das „Drei-Farben-System" in der Tiefgarage des Rhein-Main-Flughafens, das zum größten Teil realisiert ist, hat sich im starken Osterverkehr bewährt und als große Hilfe erwiesen. Die drei Geschosse der Tiefgarage sind in den Farben Orange (unten), Grün (mittleres Geschoß) und Gelb gehalten. Die Parkscheine haben jeweils dieselbe Farbe wie die entsprechenden Stockwerke, so daß Fluggäste und Besucher beim Abholen ihres Wagens bereits eine erste Orientierungshilfe haben.

Mit Hochdruck bereitet die Flughafen AG zusätzliche Parkmöglichkeiten vor, da in der Sommersaison wieder eine „Invasion" von Kraftfahrzeugen erwartet wird.

Am Ostersonntag zwischen 15 und 16 Uhr wurde auf Rhein-Main ein neuer Spitzenstundenrekord verzeichnet: 6700 Autos von Fluggästen und Besuchern bevölkerten die Parkplätze auf Rhein-Main, knapp 2000 oder 41 Prozent mehr als am Ostersonntag des Vorjahres.

Die Flughafen Frankfurt/ Main AG nutzte vier Ausweichplätze, um jedem Fluggast oder Besucher eine Abstellmöglichkeit zu bieten. Fluggäste, die in der Tiefgarage keinen Platz fanden, wurden auf Freiflächen geleitet, die in unmittelbarer Nähe des Terminals liegen. Besucher mußten ein paar Schritte in Kauf nehmen.

Interessengemeinschaft
Dreieich der Haus-,
Wohnungs- und
Grundeigentümer e. V.

Einladung

zur Jahreshauptversammlung
am Sonntag, dem 6. Mai, um 15.30 Uhr
Café-Restaurant „Theisenmühle"

Es spricht:
Dipl.-Volkswirt Dieter Lau
vom Präsidium des Bundes der Steuerzahler zu aktuellen Fragen des Haus- und Grundbesitzes

Wohnkomfort
im Freien mit
arabella
Markisen von
Metallbau Graf
Siemensstraße 4
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Tel.: 0 61 03 / 8 13 95
NEU: Super-Verlomatic

THE BEATLES
Revival Band
Dreieich-Offenthal
Samstag, 5. Mai, ab 18 Uhr
Vorverkauf: Telefon 0 61 03 / 6 30 10
Abendkasse ab 17.00 Uhr

Hervorragende Plazierung der SV/TV-Turniege

Am Wochenende starteten die Mädchen der SV/TV-Leistungsriege im 1. Pokalwettkampf des Turngaues Offenbach/Hanau. Es konnte jeweils eine Mannschaft in der Leistungsstufe 5 (Jugendturnerinnen) sowie eine Mannschaft in der Leistungsstufe 6 (Schülerinnen) gemeldet werden.

Die Jugendturnerinnen kämpften gegen elf Mannschaften des Turngaues und konnten einen ausgezeichneten 3. Platz belegen. Alle Jugendturnerinnen turnten ihre Übungen sauber durch und mußten sich nur von den Mannschaften der TS Steinheim und nur mit wenigen Zehnteln von dem TV Roßdorf geschlagen geben. In der Einzelwertung kam Ursula Host auf Platz 8. Sie zog sich leider vor 14 Tagen eine Verletzung am Knie zu und konnte in diesem Wettkampf nicht in die Spitzengruppe eindringen. Silvia Schlegel, erstmals in der Leistungsstufe 5 am Start, konnte einen guten 19. Platz belegen. Doris Martiensen und Carola Klotz kamen auf Platz 24 und Verena Keiner belegte den 27. Platz. Insgesamt waren 54 Turnerinnen am Start.

Dieser Pokalwettkampf wird dreimal ausgetragen, und die beste Mannschaft des Turngaues darf dann am Landesentscheid teilnehmen. Dies gilt ebenfalls für die Leistungsstufe 6.

In dieser Klasse waren 29 Mannschaften am Start, und die SV/TV-Turnerinnen konnten einen ausgezeichneten 2. Platz belegen. Sie mußten sich nur vom TV Langenselbold geschlagen geben. Auch diesen Mädchen wurde ihr Trainingsfleiß belohnt. Sie zeigten an allen Geräten sehr gute Übungen und wären verbissen um jedes Zehntel.

In der Einzelwertung konnten sich alle Schülerinnen im 1. Drittel der insgesamt 140 Mädchen qualifizieren. Sabine Kühr kam auf den sehr guten 3. Platz, Heike Walzer auf einen guten 9. und Ulla Caren Wolff auf einen guten 10. Platz. Auch Bettina Kuch und Dagmar Richter haben sich im 1. Drittel plaziert, jedoch lagen die genauen Plätze noch nicht vor.

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011. Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffert. Anzeigen: Cherl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0,70. Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,80 Trägerlohn. (In diesem Betrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26.
Agentur für Dreieichenhain:
Rolf Wagner, Solmsche Weihnerstraße 1, Telefon 6 45 36.
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

BÜRGERHAUS SPRENDLINGEN
06103/63010

Sa., 5. Mai
Puppentheater
13.30 Uhr
„Der Igelspiegel"
16.15 Uhr
„Dilli Hickelstein"
Puppenbühne Dieter Brunner
Eintritt: DM1,—
Veranstalter: Stadtbücherei Dreieich
******
Mo., 14. Mai,20 Uhr
Berliner Tournee
Wölfe und Schafe
Komödie von Alexander Ostrowski mit Hannes Messemer, Ruth Hausmeister, Susanne Korda u. a.
Eintritt: DM 6 - 12,—
******
So., 20. Mai, 20 Uhr
Candle-Light-Jazzparty, Zigeuner-Jazz mit
Titi Winterstein-Quintett
Eintritt: DM 10,—
******
Fr., 1. Juni, 20 Uhr
Irish Folk Concert
The Fureys and Davey Arthur
Vorverkauf: DM 7,—
Abendkasse: 10,—
******
Vorverkauf: Bürgerhaus-Theaterkasse; alle Filialen der Volksbank Dreieich, Bezirkssparkasse Langen und Genossenschaftsbank Götzenhain; Reisebüro Moll, Sprendlingen; Lebensmittel Damm, Buchschlag; Hayner Reisebüro, Dreieichenhain; Schreibwaren Rath, Offenthal; Verlagsbuchhandlung C. Habel, Neu-Isenburg-Zentrum.

Rekord Lux., 2 l, Jahreswagen, ca. 15 000 km, viele Extras, zu verk. Tel. 8 21 37 o. 8 48 48

Kleinanzeigen
gehören in die LZ
Weil sie die ganze Familie liest!
Tel. 2 10 11

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

5./6. Mai und 9. Mai
Dr. Schütz, Fahrgasse 33, Dreieichenhain, Tel. 8 49 99

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

am 5./6. und 9 Mai
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Dienstbereitschaft von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr.

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Carlheinz Hennige, Dietzenbach-Steinb. Steufenstraße 1, Tel. 0 60 74 / 38 60

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Erich Neubauer, Seligenstadt, Bahnhofstr. 17, Tel. 0 61 82 / 37 13

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Sa., 5. 5.: **Fichte-Apotheke, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85**

So., 6. 5.: **Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03**

Mo., 7. 5.: **Löwen-Apotheke, Dreieich, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**

Di., 8. 5.: **Brunnen-Apotheke, Dreieich, Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24**

Mi., 9. 5.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51**
und
Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42

Do., 10. 5.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**

Fr., 11. 5.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 08**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 1 10
Feuer 1 12

Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 6 51 - 2 34

Dreieich-Krankenhaus Langen, Tel. 20 01
Krankentransport, Tel. 2 37 11

Stadtschwesterndienst

Wochenende 5./6. Mai
Marianne Arnold,
Odenwaldring 22, Tel. 8 16 13
in Offenthal:
Elsa Pippig, Eifelstr. 17
Tel. 0 60 74 / 56 25
Pflegedienste Dreieich,
Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39

Für die uns anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken herzlich
Wilhelm und Emmi Kastern
Dreieichenhain

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERLOBUNG sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank

Roswitha Stork — *Richard Müller*

Niebergallstraße 3 — Ringstraße 38
6101 Schneppenhausen — 6072 Dreieichenhain

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19

Kandidat Helmut Winter:

„Europa-Parlament muß unbequem werden!"

. . . damit die Länderparlamente reagieren müssen

Auf einer Pressekonferenz der Langener CDU zum Thema „Europawahlkampf" erklärte stellvertretender Vorsitzender Holm Kilbert, es sei sicher vermessen, wenn ein so kleiner Stadtverband zu europäischen Fragen Stellung nehmen solle. Deshalb werde man sich darauf beschränken, auf die Wichtigkeit dieser Wahl aufmerksam zu machen, für eine hohe Wahlbeteiligung zu werben und die grundsätzlichen Unterschiede der Parteien zu erklären. Es gehe im wesentlichen um zwei Fragenkomplexe: „Bleibt Europa freiheitlich-marktwirtschaftlich oder wird es sozialistisch? Erhält ein vereintes Europa weltpolitische Bedeutung und wird es, gestärkt in einem partnerschaftlichen Verhältnis ein Faktor der Weltsicherheit?"

Während die SPD dem Europa-Parlament so wenig wie möglich Befugnisse einräumen wolle, vertrete die CDU den Standpunkt, daß dieses Parlament mit Gesetzgebungsbefugnis ausgestattet werden müsse, um zu einer effektiven Arbeit in bezug auf übernationale Fragen der Energie-, Umwelt- und Verteidigungspolitik kommen zu können.

Dann erläuterte Helmut Winter, auf Platz fünf der Hessischen CDU-Liste plazierter Kandidat für das Europa-Parlament, seine Vorstellungen über seine künftige Arbeit, wenn er gewählt werden sollte. Helmut Winter ist Langener Stadtverordneter und Vorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), gleichzeitig Betriebsratsvorsitzender bei Pittler, Mitglied des Kreistages und des Umlandverbandes.

Zur Zeit sieht Winter seine wichtigste Aufgabe darin, die Bürger zur Wahl zu motivieren. „Ich tippe auf eine Wahlbeteiligung von 65 Prozent." Von großen Versprechungen hält er nicht viel. Es könnten nur Absichtserklärungen sein, wofür man sich einsetzen wolle, denn das derzeitige europäische Parlament habe nur beratende Funktion. Er hoffe aber, daß sich dies ändern und das direkt gewählte Europa-Parlament mit Kompetenzen ausgestattet werde.

Wer dies tun soll, steht zur Zeit noch auf einem anderen Blatt und ist ein großes Fragezeichen für alle Parteien und Kandidaten. Deshalb, so Winter, müsse das Europa-Parlament eine unbequeme Einrichtung werden, damit die Parlamente der einzelnen Nationen reagieren müssen.

„Ich gehe in dieses Parlament als Arbeitnehmer", betonte Winter, „und ich werde mich mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften dafür einsetzen, damit die Vollbeschäftigung hergestellt wird. Immerhin gibt es zur Zeit im Bereich der Europäischen Gemeinschaft 6,7 Millionen Arbeitslose. Auch die Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen müssen im ganzen Bereich angeglichen werden, eine einheitliche Arbeitszeitordnung, Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ist zu regeln. Das Näherbringen der Arbeitsstätten an die Menschen wird eine wichtige Aufgabe sein, um den Nährboden für Extremismus zu beseitigen."

Auch ihn ärgere es, fuhr Winter fort, wenn er von Subventionen für Nahrungsmittel lese, die hinterher vernichtet würden, weil es an Transportmöglichkeiten in die Länder fehle, wo diese Nahrungsmittel dringend benötigt würden. „Natürlich habe ich kein Patentrezept, wie beispielsweise die Tomaten billiger werden, aber ich werde mich dafür einsetzen, daß keine Nahrungsmittel mehr vernichtet werden."

In welcher Weise sich sein persönliches Leben ändern wird, wußte Winter noch nicht zu sagen. Das werde von dem Umfang der Sitzungstätigkeit abhängen. Sicher werde das eine oder andere der seitherigen Tätigkeit wegfallen, meinte er und stellte aber sogleich fest, daß er die Arbeit an der Basis, beispielsweise in der Kommunalpolitik, nicht aufzugeben gedenke. Abschließend meinte er, es werde sicher einige Jahre dauern, bis das Europa-Parlament einmal so arbeite, wie es sich der Bürger als Wunschtraum vorstelle.

Kindervorlesestunde

Die nächste Kindervorlesestunde der Stadtbücherei findet am Dienstag, dem 8. Mai, von 16 bis 17 Uhr im Clubraum 1 der Stadthalle statt. Diesmal werden Geschichten aus dem „Großen Fabelbuch" des polnischen Kinderbuchautors Janusz Grabianski vorgelesen.

Großes Programm des HFA

Heute abend um 19 Uhr kommt der Haupt- und Finanzausschuß zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaussaal zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 19 Punkte, darunter die Nachtragssatzung für 1979, Beihilfe für Langener Sportvereine, Gewerbesteuer, Vergnügungssteuer und Getränkesteuer sowie Zuschüsse für die Renovierung von Fachwerkhäusern und erhaltungswürdigen Bauwerken.

Eine weitverzweigte Langener Familie: die Helfmanns

Für den zweiten Freitag dieses Monats, dem 11. Mai, hat sich die Langener familienkundliche Arbeitsgemeinschaft s Besonderes vorgenommen, die Besprechung der Langener Familie Helfmann. Schätzungsweise 80 Prozent aller Länger haben Helfmänner unter ihren Vorfahren, d. h. nicht nur die Namensträger. Karl Baeumerth, der sich besonders um die Erforschung der Helfmanns in Langen und außerhalb bemüht, wird aus seiner Arbeit berichten.

Als Langener Stammvater gilt der um 1603 geborene Wiesenmüller, Kastenmeister, Gerichtsschöffe und Bürgermeister Conrad Helfmann. Seine Langener Nachkommen sind bis in die Gegenwart erforscht und in mehreren hundert Karteikarten verzeichnet. Es ist also nicht mehr schwer, die Abstammungslinie der heutigen Nachkommen bis zu Conrad Helfmann zurückzuverfolgen.

Welche Quellen zur familienkundlichen Forschung herangezogen werden müssen, wird an diesem Abend dem Interessierten dargelegt. Es ist ein weites Feld. Denn es ergibt sich von selbst, daß man die Frage nach der überörtlichen Herkunft stellen wird. Helfmann gab es ja schon früher nicht nur in Langen. Zu nennen sind z. B. die Gründer der weltbekannten Baufirma Hochtief (vormals Gebr. Helfmann). Die Forschung greift somit über die lokalen Vorkommen hinaus.

Das Thema dürfte für Länger (d. h. den eingesessenen Langenern) und nicht nur diesen von Interesse sein; die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Alten Rathaus.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der Fa. Möbel Mann und der Fa. Wickes bei. Wir bitten um Beachtung.

Möchten Sie besser sehn jetzt zu Keim hingehn!
Neueröffnung mit Augenoptik

hören — Sie haben gute Ohren
riechen — Sie haben einen guten Riecher
schmecken — Sie kommen auf den Geschmack
fühlen — Sie drücken die richtige Taste
Sehen ??

Sehen.
Undeutlich? Verschwommen?
Links schlechter als rechts?
Rechts schlechter als links?
80% aller Sinneseindrücke nehmen Sie mit den Augen auf.
Für Ihre Augen ist nur das Beste gut genug.
ZEISS Brillengläser

5. Mai

Wird Ihnen Ihre Brille zur Last?

6 Millionen Deutsche leiden unter ihrer Brille. Viele nur deshalb, weil ihre Augen sich auf ein unnatürliches Sehprinzip umstellen mußten oder weil die Brille als kosmetischer Makel empfunden wird. Beides muß nicht sein. Gleitsichtgläser lösen das Problem. Das weltweit erfolgreichste heißt VARILUX. Es erlaubt stufenloses scharfes Sehen. Mit gleitendem Übergang von nah bis fern. Nur das ist natürliches Sehen. Außerdem entfallen die störenden Trennungslinien im Glas. So kommt zum besseren Sehen das bessere Aussehen.

VARILUX
Bitte besuchen Sie uns. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kommen Sie einmal nach Langen in die Altstadt, dort gibt es eine altbekannte Firma die sich vergrößert hat.

OK OPTIK·KEIM·UHREN
Wassergasse 6 · 6070 Langen
Telefon: 0 61 03 · 2 75 29

Das Lernen lernen:

Denn Trichtern allein nutzt nichts

Gedächtnisstützen und Arbeitsmethoden zur Motivation / Fünf wichtige Schritte

Nicht nur Intelligenz und Begabung garantieren Erfolg in der Schule, es kommt vielmehr sehr oft auf Lern- und Arbeitsmethoden an, um sich den Stoff zu merken. Es bandelt sich also nicht nur ums Begreifen oder Verstehen, sondern auch um die Verarbeitung und Aufbereitung des im Unterricht vermittelten Wissens. Dr. Gustav Keller von der Bildungsberatungsstelle in Ulm hat ein Programm mit erprobten Tips und Hilfsmaßnahmen für den Lernalltag aufgestellt.

Lern- und Arbeitsunlust läßt sich durch eine mehrwöchige Selbstbeobachtung abbauen oder sogar beseitigen: Man protokolliert jeden Tag kurz auf einem „Tagesprotokoll", was man für die Schule getan hat.

Oft kommt deshalb keine Motivation zustande, weil man sich über den Sinn der täglichen Anstrengung nicht im klaren ist. Deshalb sollte man sich möglichst früh über Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Berufs- und Ausbildungsziele können auf das tägliche Lernen eine wichtige Zugkraft ausüben.

Für jedes Fach läßt sich Lernlust mobilisieren. Jemand, der bisher an Fremdsprachen wenig Freude hatte, kann dagegen etwas tun, indem er beispielsweise das Englischlernen mit seiner Reiselust verknüpft. Ein anderer versucht das Desinteresse am Physikunterricht mit Hilfe seines technischen Interesses zu überwinden.

Ganz besonders wichtig für rationelles Arbeiten ist die Einordnung von Aufschrieben, Aufzeichnungen und Arbeitsblättern, und zwar nach Fächern oder Fachgebieten. Damit spart man bei Wiederholung und Klassenarbeitsvorbereitung viel Zeit.

Wenn beim Lernen keine Pausen eingelegt werden („masslertes Lernen"), treten Gedächtnishemmungen auf. Die können ebenfalls entstehen, wenn sich zwei hintereinandergelernte Stoffgebiete zuwenig

TEENS unter sich

unterscheiden (z. B. Englisch, dann Französisch). Deshalb sollte man beim Lernen immer wieder kleine Pausen einlegen und nie Stoffgebiete öfter wechseln.

Schwierigen Lernstoff mit hohen Anforderungen an Denken und Begreifen sollte man lieber nicht auswendig lernen. Er wird sonst sehr schnell vergessen. Einsichtig statt auswendig kann man lernen, wenn man das Begreifen und Erkennen von Kerngedanken übt: Schritt 1 = Text durchlesen; Schritt 2 = wichtige Wörter herausschreiben; Schritt 3 = wichtige Wörter in Abfolge bringen (Zusammenhang); Schritt 4 = mit Hilfe der Wörter den Textinhalt erinnern.

Maximale Aufmerksamkeit ist nur von begrenzter Dauer (20 bis 30 Minuten). Deshalb müssen immer wieder Pausen dazwischengeschaltet werden. Eine zu lange Beschäftigung mit demselben Lerngebiet führt automatisch zu einem Aufmerksamkeitsverlust. Deshalb sollte man innerhalb einer längeren Lernphase die Stoffgebiete abwechseln. Eine zu lange Benutzung desselben Lernweges (z. B. nur Durchlesen) führt ebenfalls zu einem Aufmerksamkeitsverlust. Deshalb soll man die Lernwege immer wieder abwechseln: Durchlesen – Wichtiges unterstreichen – Gelesenes mündlich zusammenfassen.

Man schiebt den Arbeitsbeginn oft durch allerlei Ausweichaktivitäten hinaus (z. B. nochmals die Freizeitlektüre zur Hand nehmen). Diese Aufschubhandlungen kann man kontrollieren, indem man eine Zeitlang protokolliert (Selbstbeobachtung), was zwischen beabsichtigtem und tatsächlichem Arbeitsbeginn passiert.

Es gibt bei der Tagesleistung durchschnittlich zwei optimale Phasen (früher Vormittag und später Nachmittag) sowie zwei Leistungstiefs (nachts ab 21 Uhr und am frühen Nachmittag). Um die eigenen Leistungshochs bzw. Leistungstiefs festzustellen, soll man sich eine Zeitlang selbst beobachten. Bei stärkerem Arbeitsdruck sollte man mehr Pausen einlegen.

Pauken und Trichtern allein genügt nicht. Nur wer System ins Lernen bringt, wird den Stoff auch behalten können.

Das Deutsche Fernsehen (ARD) sendet am 30. April 1979 den iranischen Spielfilm „Ein einfaches Ereignis". Er schildert das Leben eines zehnjährigen Jungen in einer kleinen Hafenstadt am Kaspischen Meer. Der Vater verdient den kärglichen Unterhalt der Familie mit illegalem Fischfang.

Klassik-Kunde

Die künstlerische Arbeit mit den Besten der Besten aus dem Starangebot bereitet dem Schallplattenproduzenten oft Kopfzerbrechen. So kann zum Beispiel eine Oper nie in der chronologischen Reihenfolge eingespielt werden, denn die von allen Theatern begehrten Sänger sind nur selten verfügbar, so daß sich die Folge der eingespielten Szenen nach dem Terminkalender der Stars richten muß. Die Zergliederung des Werkes für die Aufnahme hat aber auch Vorteile: Eine Arie wird beispielsweise so oft wiederholt, bis auch kleinste Fehler ausgemerzt sind. Unstimmigkeiten, die sich live auf der Opernbühne schnell einschleichen können, sind also so gut wie ausgeschlossen. Jeweils nach der Aufnahmesitzung kontrolliert das Team aus Dirigent, Sänger und Aufnahmeleiter die auf Band aufgezeichneten Teile.

Bei Stereoproduktionen kommen nicht nur zwei Mikrofone, sondern mehrere Mikrofongruppen zum Einsatz. Den Gesangssolisten ist jeweils ein Einzelmikrofon zugeordnet, während die anderen auf die einzelnen Stimmgruppen des Orchesters (Streicher, Holz-, Blechbläser, Schlagzeug) verteilt sind, um ein möglichst durchsichtiges Klangbild zu erzielen.

Bei der Aufnahme kontrolliert der Aufnahmeleiter den Ablauf anhand der Partitur und gibt dem Toningenieur am Mischpult dann direkt seine Anweisungen, wenn beispielsweise ein Sänger oder eine bestimmte Orchesterstimme besonders hervorgehoben werden soll oder aber vielleicht eine vorgesehene Bühnenmusik (die ja auf der Opernbühne meistens hinter der Szene spielt) etwas Hallanteil bekommen soll, damit sie räumlich entfernter klingt. Solche klanglichen Finessen können dem Hörer die Illusion vermitteln, im Zuschauerraum eines Opernhauses zu sitzen, während man doch gemütlich zu Hause der Musik lauscht.

Geplant: Woodstock Nummer 2

Neu belebt werden soll die Woodstock-Euphorie. Zum zehnten Geburtstag des legendären Rockfestivals – der Schriftsteller Allen Ginsberg sprach damals von einem „bedeutenden planetarischen Ereignis" – ist ein zweites Woodstock-Festival für den August dieses Jahres geplant. Dabei sollen – soweit wie möglich – alle Bands und Interpreten, die 1969 vor über 400 000 Fans rockten, auftreten, daneben aber auch eine ganze Reihe neuer Gruppen.

Abenteuerurlaub in 26 Ländern

4678 Jugendherbergen mit rund 300 000 Betten stehen für sparsame Urlauber, die einen individuellen und nicht in erster Linie komfortablen Urlaub verbringen wollen, in 50 Ländern bereit.

In Zusammenarbeit mit ausländischen JH-Verbänden bietet das DJH unter anderem Fußwanderungen durch die Wüste Israels, Angelurlaub im ewigen Eis Grönlands, Tauchen vor der englischen Kanalküste und Radwanderungen durch verschiedene Länder an.

Unser Porträt

La Düsseldorf

Sie fordert zum Engagement heraus – die Gruppe La Düsseldorf. Zu ihrer neuen, zweiten LP gibt es von seiten der Musiker keine Erklärungen oder Interpretationen. Wer urteilen will, muß hören. Reinhören in ein Album, dessen Titel gleichzeitig Synonym für Konzept, Inhalt und Aussage der Longplay ist: „Viva". Klaus Dinger, der die 40 Minuten komponierte: „Wir möchten keine Kästen für ein Schubladen-Denken liefern." Tatsächlich hat das Trio Thomas Dinger (Gesang, Percussion), Hans Lampe (Schlagzeug, Percussion) und Klaus Dinger (Gesang, Percussion, Gitarre, Keyboards, Synthesizer) zusammen mit dem neuen, vierten Mann und Pianisten Andreas Schell sowie Harald Konietzko (Bass) ein avantgardistisches Produkt in Text und Ton abgeliefert, das beim puren Lesen der Lyrics erstmal und vorwiegend Verwirrung stiftet: Wechselspiel von ineinandergreifenden Sprachen, Vulgär-Vokabeln, ironisierende Satz-Sentenzen und dadaistische Sinn-Verkehrungen. Klaus Dinger: „Die Musik ist hier der entscheidende Faktor, der alles vereint", im Augenblick aber auch wohl noch so kompliziert ist, daß Konzerte erst „Anfang der 80er Jahre möglich" sind. Noch einmal Klaus: „Wir haben es auch nicht unhelmlich eilig, auf die Bühne zu kommen. Wir wollen erst einmal anständig unsere Arbeit machen; und wenn wir so weit sind, live aufzutreten, machen wir das auch. Denn etwas Schöneres gibt es ja nicht für Musiker." So dürfen die bisher erschienenen beiden Alben denn auch mehr als Vehikel für das Ziel angesehen werden, sich eines Tages dem Publikum hautnah und „lebendig" zu präsentieren. Man darf allerdings jetzt schon prognostizieren, daß die Gastspiele ebenso penibel, sorgfältig, llebevoll, langwierig und intelligent („wir arbeiten weniger mit Instrumenten als vorwiegend mit unserem Kopf") geplant und durchgeführt werden wie die Alben.

La Düsseldorf – mitreißende Fröhlichkeit.

Der größte der Jupitermonde stand bei der Namensnennung der österreichischen Formation GANYMED Pate – ihre Musik ist die Botschaft der Sterne. In knapp einem Jahr schaffte die Gruppe es, sich als beliebteste Pop-Gruppe in Österreich zu qualifizieren.

Hilfe für ausländische Jugendliche

Leider sind die Zeiten, da dunkelhaarige Spielkameraden und Klassenfreunde als Spaghettifresser und Kanaken tituliert wurden, noch immer nicht vorbei. Ist es elitäres Gehabe oder einfach Ahnungslosigkeit, die uns auf unsere ausländischen Mitbürger so herabblicken läßt? Glücklicherweise haben aber schon viele begriffen, daß Ausländer nicht mieser und dümmer sind als wir. In zahlreichen Gruppen tun sie sich zusammen, um die Probleme der Fremden gemeinsam zu lösen. Mangelnde Sprachkenntnisse gehören zu den größten Schwierigkeiten. Was kann man tun, um jugendliche ausländische Arbeitnehmer und Kinder in unsere Gesellschaft einzugliedern?

Diskotheken und andere offene Treffs können ein gutes Mittel seln. Diese Erkenntnis wurde jetzt als ein Zwischenergebnis zur Zeit noch laufender Modellversuche bekanntgegeben, die vom Bundesministerium für Jugend und Familie unterstützt werden. Die Projekte der Jugendsozialarbeit und der Jugendverbände sollen die Eingliederung fördern und die Isolierung abbauen. Dazu gehören neben den Treffs auch eine umfassende sozialpädagogische Beratung und Sprach- und Informationskurse, Ferienfreizeiten, Freizeitaktivitäten in Jugendzentren, Jugendclubs, multinationale Kindertagesstätten sowie Lern- und Spielkreise von evangelischen, freien, sozialistischen und katholischen Trägergruppen. Unterstützt wurden schließlich Projekte mehrerer Jugendverbände, die unter anderem der Eingliederung ausländischer Jugendlicher in die Jugendgruppenarbeit durch die Bildung internationaler Gruppen fördern.

Frank Valdor kann von sich behaupten, der rührigste Importeur lateinamerikanischen Sounds zu sein.

Cuica und Berimbao

Daß Frank Valdor, Spezialist für Samba-Rhythmen und Brazil-Show, nicht selber Südamerikaner ist, merkt man nur an seinen blauen Augen und dem Hamburger Klang in der Sprache. Der drahtige, dunkelhaarige Orchesterchef spielt auch die typischen Instrumente der temperamentvollen Südamerikaner, also Cuica und Berimbao. Er hat sie speziell für sein Orchester importiert, und mit ihnen produziert er den typischen Samba- und Bossanova-Sound, der Tanzlustigen so schnell in die Beine geht, der jede Party aufmuntert, dessen Rhythmus sich auch der Unmusikalischste nicht entziehen kann. Aber zu der Musik kommen bei Valdor noch die Mädchen. Rassige Dunkelhäutige, in phantasievollem Flatter, zeigen den Zuschauern, wie man im heißen Takt die Beine schwingt.

Frank Valdor kann wohl von sich behaupten, der rührigste Importeur lateinamerikanischen Sounds zu sein oder, besser gesagt, Verwerter. Zur Zeit ist Frank Valdor dauernd auf Trab mit seiner 35köpfigen Truppe (16 Musiker, 6 brasilianische Tänzerinnen, 2 farbige Sängerinnen, 1 Sänger, 1 Conférencier, 1 Tänzer, 3 Showleute, 1 Techniker, 2 Roadies und der Busfahrer).

Hunde zeigten gute Leistungen

Die Frühjahrsprüfung beim Verein für Polizei- und Schutzhunde war am vergangenen Sonntag trotz widriger Witterung ein gelungener Saisonauftakt. Die Teilnehmer kamen aus Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg. Insgesamt stellten sich für die einzelnen Prüfungen zehn Hundeführer mit ihren Vierbeinern zum Wettkampf. Dabei war der kleinste unter den Vierbeinern der „größte". Der Bullterrier des Neu-Isenburgers Schubert wurde Tagessieger. Sieger der Prüfung Schutzhund II wurde Sportsfreund Wolf vom gastgebenden Verein, Siegerin in Schutzhunde I die Sprendlingerin Streit, die Prüfung für verkehrssichere Begleithunde absolvierte Frau Scherer mit ihrem Kerry-Blueterrier erfolgreich.

Ein besonderer Dank galt den Helfern, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hatten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Nach dem Abschluß der Prüfungen war das Fachsimpeln in gemütlicher Runde ein schöner Ausklang.

Im Laufe der Prüfung wurde deutlich, daß es nicht immer ein absoluter Rasschund sein muß, der zur Prüfung kommt, sondern daß man auch mit Mischlingen, ob groß oder klein, bei einem guten Wesen und mit einem verständnisvollen Hundeführer gute Leistungen erzielen kann.

Der Verein kümmert sich gern um Interessenten, die mit ihrem Vierbeiner einmal zum Übungsgelände kommen wollen. Donnerstags ab 19 Uhr und sonntags ab 10 Uhr kann man sich auch sportlich mit seinem Hund betätigen.

Gleich geht's los. Hundeführer mit ihren Vierbeinern vor den Prüfungen.

Aufstieg in höhere Klassen

Nach Turnieren mit bis zu 36 Konkurrenzpaaren und wiederholten hervorragenden 1. Plätzen tanzte das Blau-Gold-Paar Günter und Helga Kramp nun in Saarlouis. Wiederbelegte das Paar den 1. Platz und erfüllte damit die Bedingungen, um in die nächsthöhere Klasse, die C-Klasse, aufzusteigen.

Mit dem Turnierpaar Kramp ist ein weiteres Paar des Tanzclub Blau-Gold Langen vom Breitensport über die E- und D-Klasse in die C-Klasse aufgestiegen. Trainingsfleiß und tänzerisches Können zeichnet das aufgestiegene Paar aus. Auch in der C-Klasse wird das begabte Paar Günter und Helga Kramp in den Endrunden zu finden sein und den Blau-Gold-Club gut vertreten.

„Top — Ein Osterei von der Barmer

Ein nachträgliches „Osterei" für alle . . . Jugendlichen hält die Geschäftsstelle der Barmer Ersatzkasse bereit. „Top heißt das neue Jugendmagazin der Barmer. „Mit viel Pep und Pop, Fotos und Geschichten von Schlager- und Fußballstars. Mit Interviews und natürlich auch mit interessanten Informationen über Gesundheit, Jugendkuren oder die Drogenszene. Und, last not least, guten Tips für die Berufswahl". Mit diesem Jugendmagazin wendet sich die Kasse zum ersten Mal in ihrer fast 100jährigen Geschichte ausschließlich an Jugendliche, in Machart und redaktioneller Gestaltung den gängigen Jugend-Illustrierten zum Verwechseln ähnlich. Daß das große, aufklappbare Poster nicht fehlt, versteht sich von selbst. Als besonderer Knüller wird zudem ein Preisausschreiben angeboten, an dem sich alle Top-Leser beteiligen können und bei dem es sogenannte Family-Tennisspiele zu gewinnen gibt. Das Jugendmagazin gibt es kostenlos, selbstverständlich auch für Nichtmitlieder.

Aus der Welt des Films

Disco-Fieber (UT)

Die Superhits der Saison sind in diesem Film zu hören, bekannte Gruppen faszinieren die Jugend der Welt und kommen jetzt auch auf die Leinwand. Alles verpackt in einer hübschen Story.

Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen (Lichtburg 1)

Es wird weiter gelacht über Louis de Funes in seinem neuesten Streifen. Schon in der 2. Woche läuft dieser Film in Langen. Es lohnt sich, den Super-Gendarmen in seinen Abenteuern mit den Außerirdischen zu erleben. Da lacht sogar der Weltraum.

Die durch die Hölle gehen (Lichtburg 2)

Menschen wie Du und ich auf dem Prüfstand des Schicksals werden zum Sinnbild für Treue, Mut und Menschlichkeit. Sie sind der Hölle des Krieges entronnen, aber das Schicksal hat sie für immer gezeichnet.

Freirel. Gemeinde Langen

Am Samstag, dem 5.5., hält Herr Satter um 15 Uhr im Cafe Treusch (Nebenraum) einen Vortrag über das Thema „Was ist freireligiös?"

Alkohol

Einen Leichtverletzten und Sachschaden in Höhe von rund 16 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am 1. 5. gegen 2.15 Uhr auf der Hauptstraße in Sprendlingen ereignete. Vermutlich infolge im Übermaß genossenen Alkohols fuhr ein Pkw-Lenker an der Ecke Hauptstraße/Darmstädter Straße nicht der rechtsabknickenden Vorfahrtsstraße nach, sondern geradeaus und stieß dadurch mit einem in Richtung Frankfurt fahrenden Wagen zusammen. Der Unfallfahrer wurde leicht verletzt; nach einer Blutentnahme wurde sein Führerschein sichergestellt.

Zusammenstoß in Dreieichenhain

Vier Schwerverletzte und Sachschaden von rund 55 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Montag gegen 17.36 Uhr auf der Straße „An der Trift" ereignete.

Ein Mercedesfahrer, der von der B 3 in Richtung Dreieichenhain fuhr, wollte nach links in ein Privatgrundstück abbiegen. Offensichtlich übersah der Fahrer einen entgegenkommenden VW-Käfer, der mit vier Personen besetzt war. Nach der Karambolage haben beide Unfallfahrzeuge nur noch Schrottwert.

Alle vier Insassen des VW erlitten schwere Verletzungen. Sie wurden mit dem NAW und Rettungswagen in das Stadtkrankenhaus Offenbach und in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Der Mercedesfahrer blieb unverletzt. Alle Fahrzeugbenutzer hatten es unterlassen, sich der im Fahrzeug befindlichen Sicherheitsgurte zu bedienen. Für etwa eine Stunde mußte der Verkehr in beiden Richtungen umgeleitet werden.

„Stadt New York" beim Abbruch numerieren

In der Sitzung des Bauausschusses am Donnerstagabend brachte die CDU noch einen zusätzlichen Antrag ein. Hierbei ging es um die Erhaltung der noch verwendbaren Bausubstanz der Liegenschaft Darmstädter Straße 19, älteren Langenern auch unter dem Namen „Stadt New York" bekannt.

Das mit Schiefer verkleidete Haus, es stammt aus dem Jahre 1830, wurde von der Erbengemeinschaft an einen Langener Bürger verkauft. Zur Zeit läuft bei dem Kreisbauamt eine Bauvoranfrage. Wenn diese genehmigt wird, dann muß die Stadt Langen die Abbruchgenehmigung für die Liegenschaft Darmstädter Straße 19 erteilen. Die CDU möchte jedoch verhindern, daß das alte Haus beim Abbruch der Erde gleichgemacht wird. Aus diesem Grunde stellte sie den Antrag, wonach das Bauamt überprüfen soll, wie weit der Verfall des Hauses fortgeschritten ist und welche Möglichkeiten es gibt, noch erhaltenswerte Bauteile beim Abbruch zu numerieren und im Bauhof einzulagern. Außerdem soll der Magistrat überprüfen, ob und an welcher Stelle und zu welchen Kosten eine Wiedererrichtung des Hauses möglich und sinnvoll sei. Die dafür erforderlichen Mittel sollen im Nachtragshaushalt bereitgestellt werden.

Als erster Schritt ist jetzt dem Magistrat aufgegeben, mit dem Eigentümer zu verhandeln. In dem Antrag wird vorgeschlagen, daß die normalen Abrißkosten vom Eigentümer getragen werden sollen und die darüberhinausgehenden Kosten für Abriß mit Numerierung von der Stadt.

Diesem Antrag stimmten alle Bauausschußmitglieder zu, allerdings mit der Einschränkung, daß der Antrag von der CDU wieder zurückgezogen wird, wenn die Kosten in unvertretbarer Höhe liegen.

Ahorita - der Chef kommt bestimmt

Ein kleines Wort bringt den Ausländer in Mexiko zur Raserei

„Sagenhaft! Mexiko ist einfach sagenhaft schön. Ein Paradies! Hier möchte ich für immer leben!" Mit diesen Worten und noch einem entsprechend neidvollen Blick verabschiedeten sich schon viele deutsche Landsleute von ihren Freunden, Bekannten oder Verwandten, die hier in Mexiko inzwischen zu Hause sind. Und wenn dann einer eines Tages wirklich wieder in Mexiko aufkreuzt, um sich hier niederzulassen, dann ändert sich schon in wenigen Wochen (meist aber nur für kurze Zeit) sein Urteil komplett. Bald beginnt er zu schimpfen und zu fluchen und macht – wie alle Neuankömmlinge – eine schwere Krise durch. Und schuld daran ist nicht etwa das Klima, die scharfe mexikanische Küche oder die perfekte Desorganisation in diesem Land. Nein, schuld daran ist nur ein einziges, kleines Wörtchen; und dieses Wörtchen heißt „ahorita".

Ahorita kommt von ahora, und dieses ahora heißt „jetzt". Und da ahorita die Verkleinerungsform des Adverbs ahora ist, heißt ahorita streng übersetzt „jetztchen". Das wiederum soll bedeuten „jetzt gleich" oder „sofort" oder „umgehend". Und da die Mexikaner eln äußerst großzügiges Volk sind, unterstreichen sie dieses Wörtchen auch noch mit einer Geste, die sie mit Zeigefinger und Daumen ausführen. Das sieht dann etwa so aus, als wenn einer sagt: „So kleln mit Hut!"

Vielleicht verblüfft über meine bisherigen Ausführungen, wird jetzt jemand fragen: „Na und, was ist daran schlimm?" Nun, schlimm ist soweit daran gar nichts. Nur kann einem dieses Wörtchen mit der begleitenden Geste – wenigstens in der ersten Zeit – Angst und Schrecken, ja, sogar Raserei einjagen.

Ahorita sagt und zeigt dir der Bankbeamte, wenn du deinen Scheck gegen Pesos einlösen willst. Und dann verschwindet er mit dem Scheck für eine halbe oder auch eine ganze Stunde – um ihn zu prüfen. Ahorita sagt und zeigt dir der Automechaniker, wenn der Ölwechsel fällig ist. Aber nach drei Stunden Wartens siehst du ein, daß man für Wunder eben etwas länger braucht. Ahorita sagt und zeigt dir um 11 Uhr die Sekretärin; ahorita kommt der Chef, mit dem du eine wichtige Besprechung vereinbart hast. Und um 12 und um 13 Uhr sagt dir die zauberhafte Sekretärin immer noch, daß der Chef ahorita bestimmt kommt. Und wenn dein geladener Gast bereits drei Stunden überfällig ist und du ihn anrufst, um zu fragen, was denn nun los sei, dann hörst du ihn unweigerlich sagen: „Ahorita, ich komme."

Ahorita ruft dir in aller Fröhlichkeit der Kellner im Restaurant zu, und du wartest, bis dir der Appetit vergangen ist. Ahorita sagen die Kinder und die Omas, das Zugpersonal und die Angestellten bei den Behörden, die Polizei oder der mit aller Dringlichkeit gerufene Klempner. Und alles nimmt nicht etwa seinen Lauf, sondern seine Zeit. Und Zeit haben die Mexikaner noch mehr, als es dieses Wörtchen ahorita ahnen läßt.

Mexikanische Straßenmusikanten in Juarez.

Dringendes Taxi

Am Taxi-Stand klingelt das Telefon.

„Hallo?"

„Ja – kommen Sie nach Weihergarten 5 Frau Hengstenberg. Wird es lange dauern?"

„Das hängt vom Verkehr ab und wie ich durchkomme."

„Gut, ich warte."

Taxifahrer Pfaugrün hängt den Hörer ein und fährt los. Zum Glück ist der Verkehr um diese Zeit noch nicht besonders stark. Nach wenigen Minuten hält das Taxi vor dem Haus Weihergarten 5. Pfaugrün hupt und blickt die Fassade hinauf.

Kurz darauf erscheint Frau Hengstenberg mit drei Kindern in der Haustür. Das jüngste ist nicht älter als neun Monate, und das älteste zählt bestenfalls drei Jahre. Die Mutter verstaut die höchst lebendige Fracht in dem Taxi und sagt: „Stellen Sie bitte gleich den Taxameter ein!"

„Der läuft bereits", erwidert Pfaugrün.

„Ich muß nämlich noch einmal in die Wohnung zurück. Ich bin sofort wieder da."

Frau Hengstenberg eilt in das Haus zurück. Die Zeit vergeht. Pfaugrün hat eine Zeitung auseinandergefaltet und versucht zu lesen. Es geht nicht. Der Lärm der heulenden und brüllenden Kinder ist derart, daß er sich nicht konzentrieren kann. Allmählich wird Pfaugrün ungeduldig. Eine Viertelstunde ist bereits vergangen, da die Mutter im Haus verschwunden ist. Er steigt aus. Gerade will er den Klingelknopf drücken, da erscheint Frau Hengstenberg.

„Was habe ich zu zahlen?"

Pfaugrün ist wie aus allen Wolken gefallen.

„Ja, wollen Sie denn nicht wegfahren?"

Die andere schüttelt den Kopf. „Fahren? Nein!"

Pfaugrün kommt aus dem Staunen nicht heraus. „Aber Sie haben doch bereits die Kinder in den Wagen . . ."

Frau Hengstenberg unterbricht ihn: „Die Sache ist ganz anders." Sie wechselt die Stimme. „Ich erwartete nämlich ein dringendes Ferngespräch. Für so was braucht man vor allem Ungestörtheit und Ruhe, wissen Sie." Dann wendet sie sich an die Kinder im Wagen. „Los, kommt wieder rauf, Kinder – und Ihnen vielen Dank fürs Warten. Hier ist Ihr Geld!"

Pit Kröger

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 720,60 DM; 2. Rang: 31,90 DM; 3. Rang: 4,— DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: DM 57 106,20; 2. Rang: 10 575,20 DM; 3. Rang: DM 622,—; 4. Rang: 19,60 DM; 5. Rang: 2,30 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1 500 000,— DM; Gewinnklasse II: 39 916,30 DM; Gewinnklasse III: 5593,60 DM; Gewinnklasse IV: DM 70,60; Gewinnklasse V: 5,10 DM.

RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 170,20 DM; Gewinnklasse 2: 25,30 DM. — **Pferdetoto:** Gewinnklasse 1: DM 148,60; Gewinnklasse 2: 3,60 DM. — **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: 419 790,20 DM; Gewinnklasse B: 32 650,30 DM; Gewinnklasse C: 1861,90 DM; Gewinnklasse D: 297,20 DM.

SPIEL 77 — Super 7: Gewinnklasse 1: DM 777 777,70; Gewinnklasse 2: 77 777,70 DM; Gewinnklasse 3: 7777,70 DM; Gewinnklasse 4: 777,70 DM; Gewinnklasse 5: 77,70 DM; Gewinnklasse 6: 7,70 DM.

(Ohne Gewähr)

Fünf Jahre enge Zusammenarbeit mit der Polizei

Auf ein nicht alltägliches Jubiläum können die beiden Langener CDU-Kreistagsabgeordneten und Stadtverordneten Frank Müller und Helmut Winter hinweisen: Seit fünf Jahren bemühen die beiden sich intensiv um einen engen und guten Kontakt zur Langener Polizei und zu den Polizeistationen des Kreises Offenbach. Dies konnten sie anläßlich ihrer letzten Nachtschicht, die sie diesmal zusammen mit Beamten der Schutzpolizei Offenbach durchführten, mitteilen. Um auch eine Fortführung der Arbeit zu gewährleisten, war während der Nachtschicht auch der Stadtverordnete Richard Neubauer von der Langener CDU-Fraktion mit von der Partie.

Die Parlamentarier erklärten, man habe sich in den vergangenen fünf Jahren systematisch mit den Problemen der verschiedenen Polizeistationen beschäftigt und versucht, diese aus eigenem Erleben noch besser kennenzulernen. So habe man zunächst einige Nachtschichten zusammen mit den Polizeibeamten der Langener Polizeistation mitgemacht, um sich ausführlich über den alltäglichen Dienst der Polizei in einer Mittelstadt zu informieren. Im Anschluß daran habe man eine Nachtschicht gemeinsam mit den Beamten der Polizeistation Heusenstamm durchgeführt. „Bei dieser Polizeistation, die im Gegensatz zu Langen ein sogenanntes Flächenrevier mit viel größerem Umfang zu betreuen hat, haben wir bereits die unterschiedlichen Anforderungen an die Beamten und die verschiedenartigen Probleme im Bereich der Sicherheit kennengelernt", meinte Helmut Winter.

Um jedoch einen noch umfassenderen Einblick zu bekommen, folgte diesen Informationstouren eine weitere Nachtschicht bei der Kriminalpolizei, die wiederum, so Frank Müller, eine Fülle von neuen Aspekten der polizeilichen Tätigkeit insbesondere auf dem Gebiet des Präventivschutzes erbracht habe.

Vor kurzem habe man dann zur Vervollständigung eine Nachtschicht zusammen mit der Schutzpolizei in Offenbach verbracht. „Obwohl diese Nachtschicht eigentlich sehr ruhig verlief, konnten wir jedoch feststellen, daß in einer Großstadt wie Offenbach auf den einzelnen Beamten wiederum ganz andere Aufgaben zukommen, wie zum Beispiel in Langen. Neben zählreichen Fahrzeugkontrollen und Personenüberprüfungen sind wir große Strecken reinen Streifendienst gefahren, während dessen uns die Beamten auch einmal ihre Sorgen und Nöte geschildert haben," sagte Helmut Winter.

So habe man ausführlich die Problematik und Bedeutung der Fußstreifen besprochen, im Rahmen derer die Polizeibeamten einen wesentlich besseren Kontakt zur Bevölkerung erhielten. Ferner diene diese Form des Dienstes auch zu einer erheblich individuelleren Betreuung der einzelnen Bezirke. Des weiteren, so die Parlamentarier, habe man auch Raumnöte und Personalnöte mit allen Polizisten diskutiert.

Abschließend hoben Frank Müller, Richard Neubauer und Helmut Winter hervor, sei es für alle klar geworden, wie notwendig die Polizei gerade in den Gemeinden eine gewisse Rückenstärkung durch die Politiker hätten, um in gewissen Teilen der Öffentlichkeit nicht ohne eine bestimmte Rückendeckung dazustehen.

Die Kriminalpolizei rät:

Lassen Sie Ihr Gepäck nie aus den Augen!

Daß Diebe keinen Urlaub machen, wird leider allzu oft vergessen. Deshalb finden Trickdiebe während der Reisezeit immer wieder ein reiches Betätigunsfeld. Sie stehlen nicht bei Nacht und Nebel sondern unter den Augen oder hinter dem Rücken ihrer Opfer. Dabei treten sie allein oder in Gruppen auf und „arbeiten" meist mit den gleichen alten und einfachen Tricks. Bevorzugte Tatorte sind insbesondere Bahnhöfe und Flughäfen. Während Reisende die letzten Vorbereitungen treffen oder in Gedanken schon am Urlaubsort verweilen, werden sie von Dieben sorgfältig beobachtet.

In einem günstigen Moment entwenden sie blitzschnell abgestelltes und unbeaufsichtigtes Reisegepäck und tauchen unerkannt in der Menge unter.

Häufig bieten sie auch dem Reisenden, der das Gepäck im Schließfach deponieren will, ihre Hilfe an und vertauschen dann geschickt den Schließfachschlüssel.

Damit man auf Reisen vor solchem Schaden bewahrt bleibt, rät die Kriminalpolizei:

Lassen Sie Ihr Gepäck auf Bahnhöfen und Flughäfen nicht aus den Augen.

Verzichten Sie auf fremde Hilfe, wenn Sie diese nicht wirklich brauchen. Übrigens: Eine Uniform macht noch keinen Gepäckträger.

Wenn Sie den Speisewagen aufsuchen, richten Sie es immer so ein, daß Sie vor der nächsten Station wieder in Ihrem Abteil sind. Lassen Sie wertvolle Gegenstände nicht unbeaufsichtigt im Abteil liegen. Wenn Sie allein im Abteil reisen, lassen Sie es in Ihrer Abwesenheit vom Schaffner verschließen.

Sorgen Sie dafür, daß nachts niemand an Ihre Sachen heran kann, ohne Sie zu wecken. Tragen Sie Bargeld und wichtige Papiere immer am Körper. Kleidungsstücke, Kameras und andere wertvolle Gegenstände sollten nie in der Nähe der Abteiltür aufbewahrt werden.

Beim Bunten Abend der Naturfreunde am vergangenen Samstag im „Lämmchen" ging es hoch her. Das Publikum bekam sehr viel Unterhaltendes zu sehen und zu hören. Hier die Langener Gruppe mit einer gelungenen Darbietung.

Zeltlagerfreizeiten des Stadtjugendrings

In diesem Jahr veranstaltet der Stadtjugendring Langen AG 2 gemeinsam mit den AG's und IG's der Dreieichschule Langen vor den Sommerferien zwei Wochenendzeltlagerfreizeiten: die erste am 5./6. Mai mit Volkstanz und Spielen für dreizehn- und vierzehnjährige Jungen und Mädchen im Raibacher Tal bei Groß-Umstadt (AN- und Rückfahrt mit Rädern). Die zweite für Zehn- bis vierzehnjährige am 16./17. Juni, voraussichtlich wieder bei Walldürn im Odenwald.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Oberstudienrat Gerhard Neudorf, Beethovenstraße 32, 6070 Langen, Tel. 06103/72365.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

über die

Auslegung des Wählerverzeichnisses zur Wahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979

1. Das Wählerverzeichnis zur Wahl zum Europäischen Parlament für die Wahlbezirke der Gemeinde 6070 Langen liegt in der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1979, und zwar am **21. 5., 22. 5., 23. 5. und 25. 5. 1979**, während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 117, 1. Stock, 6070 Langen, Südliche Ringstraße 80, **und am 24. 5 1979 (Himmelfahrt) und 26. 5. 1979 von 10 bis 13 Uhr** bei der Polizeistation Langen, Südl. Ringstraße 80, zu jedermanns Einsicht aus.

Der Wahlberechtigte kann verlangen, daß in dem Wählerverzeichnis während der Auslegungsfrist der Tag seiner Geburt unkenntlich gemacht wird.
Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Die Wahlberechtigten werden entweder

– VON AMTS WEGEN in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn sie die zu den in § 15 Abs. 1 Europawahlordnung aufgezählten Personen gehören, oder
– AUF ANTRAG, wenn sie zu den in § 15 Abs. 2 und 10 Europawahlordnung genannten Personen gehören.

Wer nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen wird, muß bei der zuständigen Gemeindebehörde bis spätestens zum 20. Mai 1979 einen schriftlichen Antrag mit den in § 17 Abs. 2 oder 6 Europawahlordnung vorgeschriebenen Formblättern stellen.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am **26. Mai 1979 bis 13 Uhr**, bei der Gemeindebehörde bzw. **Polizeistation** Einspruch einlegen.
Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens bis zum 20. Mai 1979 eine Wahlbenachrichtigung.
Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß Einsprüch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.
Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetagen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Kreis Offenbach durch STIMMABGABE in einem beliebigen WAHLBEZIRK dieses Kreises oder durch BRIEFWAHL teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

5.1 ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,
a) wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
b) wenn er seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt und nicht in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden ist,
c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;

5.2 ein **nicht** in das Wählerverzeichnis-**eingetragener** Wahlberechtigter,
a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 21 Abs. 1 Europawahlordnung (bis zum 26. Mai 1979) oder die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 17 Abs. 1 Europawahlordnung (bis zum 20. Mai 1979) versäumt hat,
b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist nach § 21 Abs. 1 oder der Antragsfrist nach § 17 Abs. 1 Europawahlordnung entstanden ist,
c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 8. Juni 1979, 18 Uhr, bei der Gemeindebehörde mündlich oder schriftlich beantragt werden. Im Falle nachweislicher plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltage, 12 Uhr, gestellt werden.
Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2 Buchstabe a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltage, 12 Uhr, stellen.
Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.
Der Antragsteller muß den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen.

6. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich
einen amtlichen Stimmzettel,
einen amtlichen blauen Wahlumschlag nebst Siegelmarke zu dessen Verschluß,
einen amtlichen, mit der Anschrift des Kreis- oder Stadtwahlleiters versehenen roten Wahlbriefumschlag und ein Merkblatt für die Briefwahl.
Diese Papiere werden ihm von der Gemeindebehörde auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.
Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreis- oder Stadtwahlleiter einsenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltage bis 21 Uhr eingeht.
Der Wahlbrief wird innerhalb des Bundesgebietes und Berlin (West) gebührenfrei befördert. Er kann auch in der Dienststelle des Kreis- oder Stadtwahlleiters abgegeben werden.

6070 Langen, den 3. Mai 1979

Die Gemeindebehörde

Kreiling (Bürgermeister)

Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung

Durch Anordnung der Pflanzenschutzämter Frankfurt und Kassel sind aufgrund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrautes vom 19. 9. 1960 nachfolgend genannte Unkräuter in den Städten und Gemeinden der Regierungsbezirke Kassel und Darmstadt zu bekämpfen:

Ackerdistel
Acker-Gänsedistel
Berufskraut
Franzosenkraut
Gemeine Melde
Große Brennessel
Kleine Brennessel
Kanadische Goldrute
Riesen-Goldrute

Im Bedarfsfalle können weitere vom Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung – Pflanzenschutzdienst – zu bezeichnende Unkräuter in die Bekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden.
Die Bekämpfung dieser Unkräuter ist ab sofort auf all den Grundstücken durchzuführen, durch deren Unkrautbesatz andere der Landwirtschaft, dem Gartenbau einschließlich Hausgärten und kleingärtnerisch genutzten Flächen sowie dem Weinbau dienende Grundstücke **wesentlich beeinträchtigt** werden können. Dies gilt auch für Öd- und Brachländereien, Feldraine, Gräben und Böschungen sowie Schutthalden und Lagerplätze.
Die Verpflichtung zur Unkrautbekämpfung obliegt den Grundstückseigentümern. Ist ein Dritter zur Nutzung des Grundstücks berechtigt, so ist dieser neben dem Eigentümer für die Durchführung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen verantwortlich.
Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann, soweit nicht durch Gesetz im Einzelfall eine höhere Strafe angedroht ist, nach § 25 des Pflanzenschutzgesetzes vom 2. 10. 1975 (BGBl. I S. 2591) mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

Langen, den 30. 4. 1979

Liebe, Erster Stadtrat

3 K 52/75

Die im Grundbuch von Langen Band 226 Blatt 10322 eingetragenen Grundstücke
lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen Flur 1 Flurstück 1819/5, Hof- u. Gebäudefläche, Mühlstraße 48, mit 505 qm,
lfd. Nr. 2 Gemarkung Langen Flur 4 Flurstück 22/1, Bauplatz Mühlstraße mit 408 qm
sollen am 23. Mai 1979, 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße 27, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.
Eingetragene Eigentümer am 13. 1. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks): Karl Heinz Lorenz in Langen und Rita Lorenz geb. Albrecht, daselbst – zu je 1/2 –.
Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt
zu lfd. Nr. 1 auf 360 000,– DM
zu lfd. Nr. 2 auf 73 000,– DM.
Auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 1051 wird hingewiesen.
Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 Prozent des Bargebots leisten.

6070 Langen, den 25. 4. 1979

– Amtsgericht –

Geht's den anderen besser?

Droht uns eine neue Eiszeit?

Zwischen 1400 und 1800 sanken in Europa die mittleren Sommertemperaturen um drei Grad

Mit der Feststellung, daß der Mensch erheblich dazu beiträgt, daß sich das Klima auf der Erde verschlechtert, endete in Genf die erste Weltklimakonferenz. Daß sogar die harmlos erscheinenden Spraydosen schädliche Auswirkungen haben können, ist schon seit längerer Zeit bekannt und fand sich auch im Katalog der Sünden, die dem Menschen angelastet werden. Eine einschneidende Klimaveränderung, eine sogenannte „Kleine Eiszeit", gab es jedoch auch schon in einem Zeitabschnitt, in dem der Mensch ohne Industrie, Chemie und Raketen lebte – zwischen 1400 und 1800 n. Chr. Damals sanken in Europa die mittleren Sommertemperaturen um drei Grad, und die Winter waren die strengsten in der Geschichte. Insgesamt ging auf der Nordhalbkugel die Durchschnittstemperatur um ein Grad zurück. Frost noch im Mai, kühle Sommer, häufige Stürme und Unwetter, lange und schneereiche Winter kennzeichneten das Klima in diesen Jahrhunderten.

Exakte wissenschaftliche Messungen über den Rückgang der Temperaturen sowie des Wachsens von Gletschern und Polareis deuten darauf hin, daß wir einer ähnlichen Kälteperiode entgegengehen können.

Was sich heuer insbesondere in Schleswig-Holstein und in den USA ereignete, erinnert in fataler Weise an damalige Zustände. Aber derartige „Eintagsfliegen" reichen natürlich nicht aus, um Theorien über die künftige Entwicklung des Erdklimas aufzustellen. Den Wissenschaftlern stehen weitaus breiter gefächerte Daten zur Verfügung. Einige Beispiele: Die Gletscher in den Alpen schieben sich mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 und 60 Metern im Jahr in die Täler vor. Der Meares-Gletscher im Süden Grönlands wächst jährlich um 33 Meter. Insgesamt haben sich die Schnee- und Eisflächen im Polargebiet und in den Hochgebirgen der nördlichen Halbkugel seit 1940 um rund 15 Prozent vergrößert. Noch nie seit Beginn des 19. Jahrhunderts gab es soviel Pack- und Treibeis im Atlantischen Ozean. Im Jahre 1972 wurden rund 1600 Eisberge südlich des 48. Breitengrades im Atlantik registriert – also auf der geographischen Höhe von Paris, München und Wien.

Und der Golfstrom, der Nord- und Westeuropa ein mildes Klima zu sichern „verpflichtet" ist, wie wir in der Schule lernten? Er ist deutlich schwächer geworden, hat nicht mehr die Kraft von ehedem. Die Folge von dem allen: Die Durchschnittstemperatur auf der Nordhälfte der Erde ist seit 1940 um 1 Grad Celsius gesunken. In Teilen des nördlichen Polargebietes und über Skandinavien lag der Mittelwert bei 2 Grad weniger, auf der sowjetischen Inselgruppe Franz-Joseph-Land sogar bei 5 Grad unter dem Durchschnitt vor 1940. Und bei solchen Durchschnittstemperaturen beginnt die Eiszeit.

Nicht auf der gesamten nördlichen Halbkugel morgen und nicht übermorgen! Aber daß die Temperaturen weiter sinken und das Eis im Vormarsch bleibt, ist durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Messungen bewiesen. Und daraus ergibt sich für den Menschen eine ungeheure Herausforderung. Kühleres Klima macht die Böden weniger ertragreich, schafft auf allen Gebieten des täglichen Lebens Probleme, die nur durch erhöhten Energieaufwand gelöst werden können. Öl und Erdgas werden in absehbarer Zeit zu Heizzwecken überhaupt nicht mehr und zur Herstellung von Medikamenten, Farben, Kunststoffen und anderen chemischen Erzeugnissen nur noch begrenzt zur Verfügung stehen. Deshalb ist es – auch wenn natürlich die Eiszeit noch nicht unmittelbar vor der Tür steht – beruhigend zu wissen, daß die Steinkohlenvorräte noch riesig sind und die Steinkohleforscher im Ruhrgebiet und in den USA dabei sind, die Voraussetzungen zu schaffen, um Öl und Gas aus Kohle zu erzeugen.

Soziale Sicherung in Europa

Größerer Wohlstand könnte die Probleme leicht lösen

Europa wächst zusammen. 260 Millionen Bürger bilden eine Gemeinschaft, die von Schottland bis zum Bayrischen Wald, von Jütland bis Sizilien reicht. Durch gemeinsames Handeln will man den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt sichern, indem die Europa trennenden Schranken beseitigt werden. Dieses hohe Ziel steht in der Präambel des vor über zwei Jahrzehnten in Rom unterzeichneten Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Inzwischen besteht innerhalb der Neun ein gemeinsamer Arbeitsmarkt. Er funktioniert. Bürger eines jeden der neun Mitgliedsstaaten haben mit dem gleichen Vorrang Anspruch auf Zugang zu freien Arbeitsstellen in einem anderen Mitgliedsstaat wie dessen eigene Staatsangehörige. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten und üben unter einheitlichen Arbeitsbedingungen ihre Beschäftigung aus. Der Begriff „Gastarbeiter" war damit veraltet. Der „Bürger der Gemeinschaft" wuchs heran. Er fühlte, daß Europa durch ihn und mit ihm geschaffen wird.

Die EG-Kommission in Brüssel unterstreicht diese Herausforderung durch ihre Maßnahmen im Rahmen des sozialpolitischen Aktionsprogramms. Hat der überwiegende Teil der Bürger der Gemeinschaft heute einen höheren Lebensstandard als vor zwanzig Jahren, so konnte dieser größere Wohlstand die sozialen Probleme jedoch nicht lösen, im Gegenteil, er hat sie gelegentlich sogar noch verstärkt.

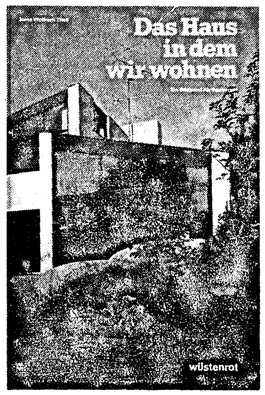
Immer häufiger blicken daher die Bürger der Gemeinschaft über ihre nationalen Grenzen hinweg und fragen: Wie leben die anderen, wie sind in den Nachbarländern die Menschen gegen die Risiken des Alltags abgesichert, geht es den anderen besser?

Das ZDF will im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland die gravierenden Unterschiede in der sozialen Sicherung an den drei größten EG-Mitgliedsstaaten Frankreich, Großbritannien und Italien aufzeigen. Drei wichtige Bereiche der sozialen Sicherung werden dabei herausgegriffen: die Alterssicherung, die Krankenversicherung und die Hilfen für Familien.

Am Beispiel dreier Familien aus Paris, London und Rom wird gezeigt, daß im Alltag von einem Europa der sozial Gleichen noch nicht gesprochen werden kann. So ist in Großbritannien die Gesundheitsversorgung für alle kostenlos; die Franzosen müssen dagegen erst einmal die ärztliche Behandlung und die Medikamente aus ihrer eigenen Tasche bezahlen und bekommen anschließend von ihrer Krankenkasse diese Kosten nur teilweise erstattet; in Italien schließlich übernehmen die aus Beiträgen finanzierten Krankenkassen, ähnlich wie in der Bundesrepublik Deutschland, praktisch alle Kosten.

Von Rentenbeiträgen, wie sie in der Bundesrepublik Deutschland gezahlt werden, können viele Bürger der Gemeinschaft nur träumen. Französische Familien verdienen bekommen erheblich mehr Kindergeld und bessere Familienleistungen als alle ihre Nachbarn.

Das ZDF will mit dem Beitrag „Soziale Sicherung in Europa" (20. Mai 1979, 19.30 Uhr) vor dem Hintergrund unserer deutschen Verhältnisse zeigen, wo die Wege sozialer Sicherung gegen die Risiken des Alltags am weitesten auseinandergehen, wo es Ähnlichkeiten oder gar Annäherungen gibt und wo die Bemühungen der Europäischen Gemeinschaft, gute Lebensverhältnisse für alle Europäer zu schaffen, im sozialen Bereich Wirkungen gezeigt haben.



Lehrbuch für Eigenheim-Planer

Moderne Häuser sollen dem täglichen Lebensablauf seiner Bewohner dienen, sollen wirtschaftlich, behaglich und auch schön sein. Wie zweckmäßig Häuser konzipiert sein können, zeigt eine Dokumentation zeitgenössischen Wohnhausbaus in der Bundesrepublik, herausgegeben von der Bausparkasse Wüstenrot. Der Titel: „Das Haus, in dem wir wohnen". Der Autor: Dipl.-Ing. Hans Wolfram Theil, Freier Architekt BDA.

Das Buch führt 56 ausgesuchte Eigenheime vor: freistehend, am Hang, in Reihen und Gruppen. Gartenhofhäuser fehlen ebensowenig wie Terrassenhäuser und Etagenwohnungen, geplant von bekannten Architekten, darunter Namen wie Deilmann, Kammerer, Belz, Laage, Rave, Spenglin, Planungsgruppe Stieldorf und andere. Die 146 Vierfarbseiten zeigen Grundrisse und Schnitte im Maßstab 1:300, beschreiben Aufgabe und Lösung. Das Buch ist deshalb eher ein „Lehrbuch für Eigenheim-Planer" als ein Hauskatalog. Die individuell geplanten Häuser entsprechen den Bedürfnissen der Bauherren und sind der Landschaft und der städtebaulichen Nachbarschaft angepaßt. Das Buch kann bei jeder Wüstenrot-Beratungsstelle für eine Schutzgebühr von 12 Mark bezogen werden.

Neu: Die Erfrischungs-Sticks von Sarotti. Die Schokolade, die erfrischt.

Sie kennen das ja sicherlich, ab und zu hat man einfach Appetit auf eine süße Erfrischung.

Von Sarotti gibt es dafür jetzt etwas ganz Neues: einen Schokoladenriegel mit Zit-, Mint- oder Eiscafé-Füllung.

Dieser Riegel ist nicht nur leicht, sondern auch erfrischend. Und hier noch ein Tip: Gut gekühlt schmecken diese Erfrischungs-Sticks am besten. Probieren Sie's doch einfach mal aus!

SAROTTI... 1001 malig gut!

Neue Spezialität von **Maggi:**

Feine Röstkartoffeln nach Schweizer Rezept

Für alle Liebhaber von gebratenen Kartoffeln hat Maggi eine interessante Nachricht: Als vorgefertigtes Produkt mit kurzer Vorbereitungszeit werden jetzt „Feine Röstkartoffeln nach Schweizer Rezept" im Handel eingeführt. Bewußt wurde ein Trockenprodukt entwickelt, das lange haltbar und einfach zu lagern, also immer zur Hand ist.

Der Packungsinhalt von 100 Gramm ergibt nach Flüssigkeitszugabe zwei Portionen (400 Gramm) knusprige Röstkartoffeln. Die Vorbereitung ist einfach: Die Masse in eine Schüssel geben, mit 3/8 l kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten quellen lassen, dann in heißes Fett geben und 10 Minuten braun braten lassen. Die Kartoffeln sind schon fertig gewürzt und schmecken herzhaft-würzig nach Speck und Zwiebeln.

Der Vortell für den Verbraucher ist, daß das Produkt den hausgemachten Bratkartoffeln fast gleichkommt, aber keine Vorplanung erforderlich macht. Deshalb werden die Röstkartoffeln vor allem Berufstätige, Junggesellen sowie Klein-Haushalte ansprechen. Diese Zielgruppe kann sich nun nach Belieben auch ein „Bratkartoffel-Verhältnis" leisten.

Feine Röstkartoffeln nach Schweizer Rezept bringt die Maggi GmbH neu auf den Markt. Der Vorteil dieses Trockenproduktes ist die gute Lagerfähigkeit, die kurze Zubereitungszeit und vor allem der herzhaft-würzige Geschmack.

Die Miele-Waschmaschine „denkt mit"

Jetzt braucht die Hausfrau beim Waschen mit der Maschine nicht mehr lange zu überlegen oder in der Bedienungsanleitung nachzusehen, ob sich bei Koch-, Bunt-, Fein- oder Pflegeleicht-Wäsche ein kostengünstiges Sparprogramm lohnt oder ob pflegeleichte Textilien kurz angeschleudert werden können. Der Mikro-Computer einer neuen „mitdenkenden" Miele-Waschmaschine (W 459) signalisiert der Hausfrau, ob Sparwaschen oder Kurzschleudern sinnvoll ist. Das geschieht mit blinkenden Signalleuchten an der Schalterblende, sobald die Hausfrau durch bloßes Antippen eines Sensor-Tastfeldes das Waschprogramm wählt.

Die Miele-Elektronik dosiert außerdem bei Weichspülen der Wäsche kostensparend nur so viel Weichspülmittel, wie unbedingt benötigt wird. Sie sorgt auch dafür, daß die gewählte Waschtemperatur haargenau eingehalten wird, die Maschine in jeder Arbeitsphase kindersicher verschlossen ist und bei hochtourigem Schleudern und ungünstiger Beladung immer einen festen Stand hat.

Temperaturen lassen sich von 20–95 Grad frei wählen, doch sind sie für die Intensiv-Vorwäsche, Feinwäsche und Wolle auf 60 bzw. 40 Grad automatisch begrenzt. Dadurch kann zum Beispiel Wolle nie wärmer als 40 Grad gewaschen werden, auch wenn der Temperaturwähler des neuen Miele-Gerätes versehentlich höher eingestellt wurde. Eine hohe Schleuderdrehzahl von 1100 Touren sorgt für niedrigen Stromverbrauch bei elektrischem Trocknen.

Foto: Miele

Harte Nüsse

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die richtig angehängten Buchstaben nennen, in gegebener Reihenfolge gelesen, einen Gebirgszug der Nordtiroler Kalkalpen.
Ewer – Star – Loge – Este – kess – Haue
Elan – mehr – Wal

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben dann eine andere Bezeichnung für zahlungsunfähig.
bank – brett – brot – burg – da – frucht – ger
herr – holz – lich – ne – rott – schrank – schuh
spiel – weil – ter – zu

Konsonantenverhau

d r m n s c h r r c h t t b r r k d n g g n s c h
s l b s t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Ausspruch von Tagore.

Schüttelrätsel

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine aus dem Paradies bekannte eßbare Frucht:
MAL – STOPFEN – TURF – POSE – ERLE

Zahlenrätsel

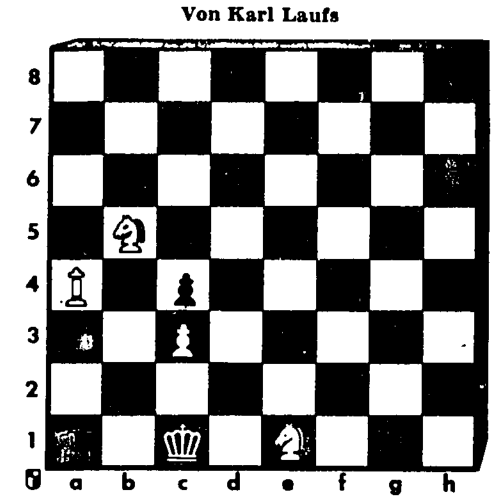
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 3 15 8 16 11 17
ausgestorbener Riesenvogel
2. 13 16 6 17 7 11
zoologisch: Kerbtier
3. 17 13 1 6 17 16
Bad in Niedersachsen
4. 13 9 4 8 15 11
Einfuhr
5. 6 11 12 16 3 17
Zeitabschnitt
6. 11 15 17 6 8 15
Stahlkammer
7. 17 15 8 11 13 7
Liebesleben
8. 6 17 15 14 13 1
(Sultans-)Palast
9. 8 15 9 12 2 3
persischer Gott
10. 3 13 6 10 12 1
Stadt im Iran
11. 17 1 3 17 16 14
Seebad bei Greifswald
12. 15 12 5 15 13 7
Abteilung, Spalte
13. 7 14 16 3 13 6
auskristallisierter Zucker
14. 17 1 5 17 12 10
Stadt in Frankreich
15. 13 15 8 16 13 17
feiner Spott

Die ersten und die vierten Buchstaben nennen – von oben nach unten gelesen – ein Zitat aus Schillers „Die Braut von Messina".

Schachaufgabe Nr. 19

Von Karl Laufs



Matt in drei Zügen.

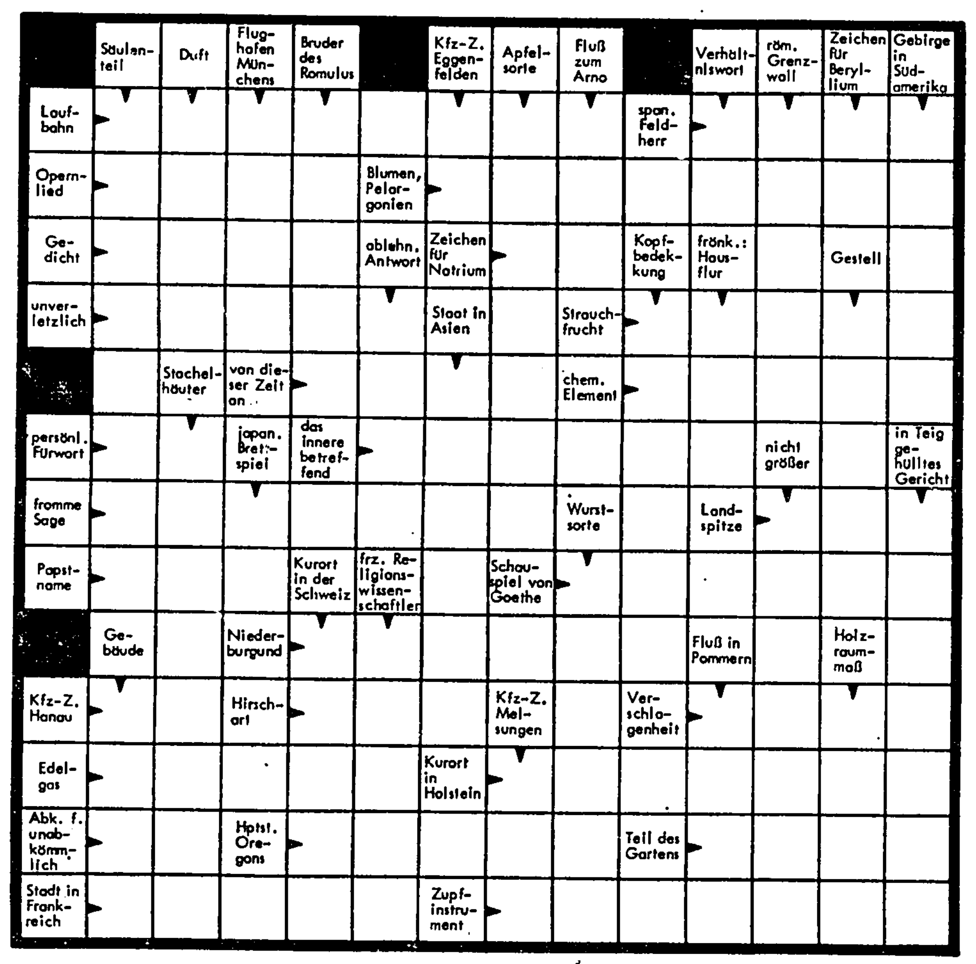
Kontrollstellung Weiß: Kc1, La4, Sb5, Se1, Bc3 (5) – Schwarz: Ka1, Bc4 (2)

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch von Raabe ergeben.
Eis – Koma – Amt – Wien – Fes – Kot
Immen – Am – Fuß – List – Dieb – Haus
Are – Dee – Alles – Ruf – Gau – Lup – bel – zer

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute
a e e e e e i u ü
sind den folgenden Mitlauten
l g n h b n k r z b n
so beizuordnen, daß sich ein Sprichwort ergibt.



Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel

G A S T E I N - P O L E N
E - O - U S O - O R A L E
M A L - L A T E N T - - K
A D E B A R - - G - G U T
E R - - L - F R A - E T A
L - H A I - R A U C H E R
D - A R A B E R - - A - -
E S R A - - I - S A L A T
- - L - A L E - P A T E R
I R E - N A R S E S - - I
R E K T O R - - R - I S T
A B I - D E N A R - L E O
N E N - E N T S E T Z E N

Silbenrätsel: 1. Differential, 2. Endergebnis, 3. Rabenschlacht, 4. Breslau, 5. Ekkehard, 6. Tränendrüse, 7. Tripolitanien, 8. Elastizität = Der Bettelstudent.

Im Handumdrehen: Berg – Frau – Asen Brot – aber – Ara – Atem = Guntram.

Hier darf gestohlen werden: Die Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit erkennen läßt.

Mixrätsel: Nitrate, Indigen, England, Tresore, Zeitung, Salazar, Chignon, ergeben = Nietzsche.

Rätselgleichung: a) Schwein, b) ein, c) Iran, d) Ran, e) Eger, f) Muse, g) Se, h) t, i) Terz, k) Z. x = Schwiegermutter.

Kombinationsrätsel: Die Wildente.

Schachaufgabe Nr. 18: 1. f6xe7 Ke6–f6 2. e7–e8L Kf6–e6 3. Th7–h6 matt. 1.... Kxd6 2. e8T Kc6 3. Te6 matt. 1.... Kd7 2. e8D† Kxe8 3. Ta8 matt.

Wortfragmente: Wer nicht zielt, trifft nicht.

Konsonantenverhau: Die Gegenwart ist unser.

Heiteres Allerlei

John Howard gewinnt einen Prozeß

Von Axel Alex

Um den Gerichtsprozeß von John Howard in New York ist es nicht gut bestellt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Verfahren schlecht für ihn ausgehen wird. John macht einen letzten Versuch, um das drohende Unheil abzuwenden, und er begibt sich zu seinem Rechtsanwalt Dr. Bissell. Nachdem er mit dem Rechtsgelehrten den ganzen Fall noch einmal von A bis Z besprochen hat, wird John Howard etwas vertraulicher. Er beugt sich über den Schreibtisch des anderen, und seine Stimme klingt gedämpft, als er sagt:

„Könnte man den Richter nicht günstig stimmen, – vielleicht indem man ihm eine Kiste Zigarren zum Geschenk macht?"

Dr. Bissell wehrt energisch ab:

„Auf keinen Fall. Damit würden Sie alles verschlimmern." Er macht eine Pause. „Dies würde als Bestechung aufgefaßt, und der Richter sähe sich veranlaßt, Ihren Fall noch strenger zu beurteilen!"

John Howard nickt. „Ich verstehe!" erwidert er halblaut.

Etwa drei Wochen vergehen, dann wird das Urteil gefällt. Zur größten Überraschung gewinnt John Howard den Prozeß. Selbst Rechtsanwalt Bissell ist über den für seinen Klienten günstigen Ausgang des Verfahrens höchst erstaunt. Er hatte sich niemals Illusionen hingegeben und zu keiner Zeit ernsthaft daran gedacht, daß sein Mandant den Prozeß gewinnen könnte.

Als John Howard und Dr. Bissell das Gerichtsgebäude verlassen, kann Howard seine Genugtuung nicht zurückhalten, und er sagt mit einigem Stolz:

„Sie sehen, Herr Doktor, mein Geschenk hat doch Erfolg gehabt!"

Dr. Bissell horcht auf. Mitten auf der Treppe bleibt er stehen und sieht seinen Begleiter groß an:

„Ja, haben Sie denn trotz meines Abratens dem Richter die Zigarren geschickt?"

Howard nickt:

„Selbstverständlich!" Und nach einer kurzen Spannungspause setzt er hinzu: „Aber im Namen meines Prozeßgegners!"

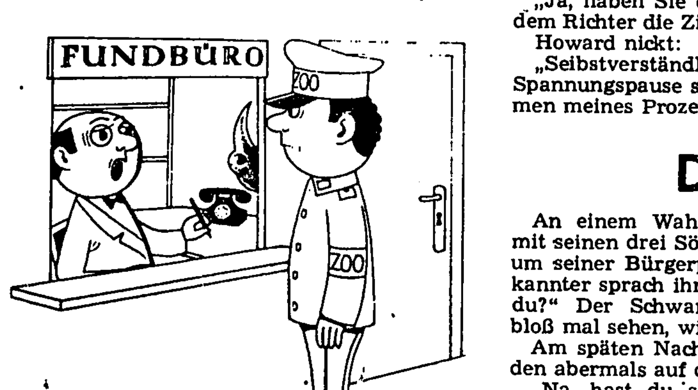
Köstbar

Der Schriftsteller geht mit seiner Frau zu einem Fest. Sie trägt ein himmlisches neues Kleid. „Das Kleid deiner Frau ist wirklich ein Gedicht!" sagt ein Freund bewundernd.

„Ein Gedicht?" meint da der Schriftsteller seufzend. „Das Ding hat mich ein halbes Buch gekostet!"

Danebengegangen

Eine schwäbische Melkmaschinenfabrik hatte, um den Umsatz zu steigern, einen flotten Werbemann aus Norddeutschland eingestellt. Der Werbetexter schrieb eifrig Briefe an die Bauern, doch die Bestellungen ließen auf sich warten. Schließlich kam man dahinter, warum der Erfolg nicht den Erwartungen entsprach. Der junge Mann wollte „volkstümlich" schreiben, und so schloß er seine Briefe: „Mit schwäbischem Gruß!"



„Wie sieht das Nashorn denn aus?"

Schulprobleme

„Die Antwort weiß ich leider nicht, aber Sie sehen heute wieder ganz entzückend aus."

„Daß er in der Schule raucht, stört mich nicht – aber bedenken Sie, wieviel Zeit er mit dem Drehen vergeudet!"

Zum Schmunzeln

Die Überraschung

Ein Mann erscheint auf dem ländlichen Postamt eines kleinen Kurortes, kurz nachdem die Schalter geöffnet wurden, und fragt, ob ein Telegramm für ihn eingetroffen sei. Der Schalterbeamte verneint. Beruhigt geht der Mann wieder fort.

Nach einer Stunde ist er mit der gleichen Frage wieder da. Und wieder ist kein Telegramm für ihn angekommen.

Das Spiel wiederholt sich noch ein drittes Mal. Und jetzt ist ein Telegramm für ihn da. Der Mann reißt es auf und ruft im gleichen Atemzug: „Hilf Himmel! Meine Fabrik brennt!"

Freilauf

Frühgymnastik auf der Wiese vor einem Sanatorium, in dem vor allem müde Manager ihre Kuren machen.

„Bitte alles auf den Rücken legen!" befiehlt die Gymnastiklehrerin. „Und nun die Beine heben und in der Luft kräftig strampeln, so als würden Sie radfahren."

Keuchend befolgen die müden Manager den Befehl. Nur einer bleibt ganz ruhig liegen.

„Wollen Sie denn nicht mitmachen?" fragt die Gymnastiklehrerin.

„Ich mache mit", erwidert der Angesprochene schmunzelnd. „Ich fahre nur immer im Freilauf."

Die bessere Wahl / Von Peter Cerf

An einem Wahltag kam ein Negerfarmer mit seinen drei Söhnen in ein Ohio-Städtchen, um seiner Bürgerpflicht zu genügen. Ein Bekannter sprach ihn an: „He, Sam, was machst du?" Der Schwarze erwiderte: „Ich wollte bloß mal sehen, wie es mit der Wahl steht..."

Am späten Nachmittag trafen sich die beiden abermals auf der Straße.

„Na, hast du schon gewählt?" fragte der Weiße.

Der Neger schmunzelte: „Jawohl, ich hab' gewählt, und meine Jungens haben auch gewählt."

„Wen habt ihr denn gewählt?"

„Na ja, weißt du, das war so. Ich hab' einen Republikaner getroffen, und der hat mir zehn Dollar gegeben, damit ich republikanisch wähle. Und ich hab' einen Demokraten getroffen, und der hat mir fünf Dollar in die Hand gedrückt, damit ich ihm meine Stimme gebe. Na ja, weißt du, so hab' ich den Demokraten gewählt."

„Wieso denn das? Der Republikaner hat dir doch mehr gegeben!"

„Gewiß, gewiß", versetzte der Schwarze, „darum dreht sich's ja. Ich hab natürlich den Demokraten gewählt, weil er weniger korrupt war..."

Ein Mädchen zum Verlieben

ROMAN VON LISA FRANK

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (Main).

(2. Fortsetzung)

„Und ob es sie gibt", bestätigte er und geleitete mich zu meinem Sessel. Er deutete auf einen Karton mit Zetteln. „Geordnet habe ich das Zeug schon ein bißchen. Wir müssen erst mal die Artikelserie fertigbekommen – das ist sozusagen das Schwarzbrot –, ehe wir uns an den Kuchen heranmachen dürfen."

Das Schwarzbrot erwies sich als eine Routinearbeit, die für Torck etwas Gewohntes, für mich aber etwas aufregend Neues war. Abgesehen davon, daß Torcks Art zu diktieren schon ein Genuß war, bereitete mir auch das Thema viel Freude, und es machte mir Spaß, mich an der Suche nach der besten Formulierung zu beteiligen. In eine solche Knobelpause hinein erklang plötzlich ein wildes Gezeter.

„Laß das doch, Paul. Du machst es mir ja ganz kaputt!"

„Nu gib's schon her, Schnipsel."

„Tu deine Finger weg, Peter!"

Durchdringendes Geheul drang in die Ruhe des Arbeitszimmers.

„Die Nachkommenschaft", erklärte der Professor mit behaglichem Lachen. „Bitte, entschuldigen Sie mich, Thylein. Familienpflichten rufen." Er entschwand und ließ die Tür halb offen.

Die Pflichten riefen ihn wohl weniger, als daß sie ihn lockten. An der jubelnden und allerseits lautstarken Begrüßung erkannte ich, daß Professor Torck nicht nur ein liebenswürdiger Chef, sondern auch ein prachtvoller Großvater war.

Eine andere Männerstimme mischte sich ein. „Na, ihr Bande! Sag mal, Vater, wem gehört dieses mickrige Auto draußen vor dem Tor? Es ist das gleiche, mit dem mir diese rothaarige Anfängerin gestern nach dem Leben getrachtet hat."

Ich erstarrte, das Blut in meinen Adern schien zu gefrieren und eine Gänsehaut überzog mich. Die Antwort des Professors ging zwar im Geplapper der Kinder unter, aber die Frage hatte schon genügt, mich in Panik zu versetzen.

Es gab kein Erbarmen, Professor Torck schob seine Enkelkinder vor sich her – ihnen folgte ein braunhaariger Mann in den Dreißigern mit grauen Augen, die mich ziemlich fassungslos anstarrten.

So gern ich sonst Kinder hatte – heute fehlte mir einfach der Nerv, auf die drei Sprößlinge meines Widersachers einzugehen, obwohl sie mich mit intensivem Interesse musterten. Die Zwillinge Peter und Paul würde ich schätzungsweise nie unterscheiden lernen, und Cornelia trat, durch meine kühle Haltung abgeschreckt, einen schleunigen Rückzug an.

„Und dies ist mein Sohn Ulrich", stellte der Professor vor. Ich nickte nur und übersah die ausgestreckte Hand Ulrich Torcks.

„Sie sind das also doch!" platzte er belustigt heraus.

Ich hätte ihn prügeln können dafür, daß ihn die scheußliche Situation so amüsierte. Nein, er war wahrhaftig kein Kavalier! Ich antwortete ihm nicht, sondern steckte meine Nase in den Zettelkasten, als gäbe es nichts Wichtigeres auf der Welt für mich als die Notizen des Professors.

„Es gibt gleich Mittagessen, Thylein", verkündete mein Chef. „Wir sind nicht gewohnt, die Arbeit zu übertreiben."

Ich schnellte hoch. „Dann werde ich mir die Hände waschen", sagte ich mit Kratzer auf der Stimme und stelzte hinaus, in dem gräßlichen Bewußtsein, daß drei Generationen Torck mir verwundert nachsahen.

„Mensch, ist die doof", hörte ich Peter – oder war es Paul? – auf dem Weg ins Badezimmer seinen Geschwistern erklären.

„Die letzte war zu freundlich zu uns", gab sein Bruder zu bedenken. „Na klar, die wollte auch bei uns Mutter werden", kicherte der andere Zwilling. Leise schloß ich meine Zimmertür, die ich aus Versehen einen Spalt offengelassen hatte. Dann ertönte der Gong, und die Kinder stürmten wie die wilde Jagd nach unten. Ich folgte ihnen etwas gemäßigter. Niemand zeigte mir das Eßzimmer, aber ich brauchte ja nur dem Stimmengewirr nachzugehen. Der lange Tisch war hübsch gedeckt; der Professor, der an der Schmalseite wie ein Patriarch thronte, erhob sich und wies mir den Platz zu seiner Rechten, gegenüber von Frau Rohden, die mir wohlwollend zulächelte, zu. Neben mir saß ein Zwilling, dem sich seine Geschwister anschlossen.

Und nun betrat Ulrich Torck die Szene und ließ sich neben Frau Rohden nieder, nicht ohne eine ironische Verbeugung in meine Richtung fabriziert zu haben.

Ein junges Mädchen, das ich bisher noch nicht gesehen hatte, trug die Suppenterrine herein und füllte, nachdem wir uns bedient hatten, die Teller der Kinder.

„Igitt", prustete mein Nachbar. „Weiße Würmer."

„Mensch, prima", ließ sich sein Bruder vernehmen.

„Iß deine Nudeln ohne Widerrede, Paul", fuhr Ulrich Torck seinen Sohn strafend an.

„Oooch, Vati, dieses glitschige Zeug", maulte der Gemaßregelte gedämpft. Nun hatte ich wenigstens einen kleinen Anhaltspunkt. Der Nudelgegner war Paul, der Nudelliebhaber Peter. Ich fragte mich nur, ob es sich lohnte, mir derart feine Unterschiede zu merken. Denn lange blieb ich gewiß nicht in diesem Haus.

„Es sieht ganz reizend aus", sagte Ulrich Torck mit einem Male.

„Ja, es fiel mir auch schon auf", lächelte ich. „Lauter rote Schöpfe."

„Ach Vati", maulte Peter. „Es ist schon schlimm genug. Gestern hat der Uwe Horten ‚Gebrüder Karotti' hinter uns hergeschrien."

„Na und?" wollte Ulrich Torck wissen.

Peter grinste ihn an, daß seine Zahnlücke in voller Pracht sichtbar wurde. Darin unterschied er sich von Paul, der seine Zähne andeutungsweise wieder hatte.

„Ich hab ihn vielleicht verwamst", gestand er vergnügt. „Der sagt das nicht mehr."

„Wie war es, als Sie noch klein waren, Thylein?" erkundigte sich der Professor. „Hat Ihnen da Ihr schönes rotes Haar etwas ausgemacht?"

Ich nickte verlegen. „Ich fand es scheußlich", gestand ich. „In der Schule nannten sie mich Füchschen. Ich hatte sehr viel dagegen."

Paul trat mir unter dem Tisch gegen das Schienbein; ich verbiß mir einen Schmerzenslaut, denn ein Blick in seine treuherzig strahlenden grauen Bubenaugen ließ mich gerade noch rechtzeitig erkennen, daß dies eine Sympathiekundgebung war. Wir waren mit den gleichen Leiden geschlagen – dies schuf eine ungewollte Verbindung.

„Bis drei ist Mittagspause", verkündete mir Professor Torck. „Legen Sie sich aufs Ohr, Thylein, denn nachher wird stramm gearbeitet."

Ich nickte nur und zog mich mit einem flüchtig gemurmelten „Gesegnete Mahlzeit" zurück. Ich legte mich auf die Couch und versuchte nachzudenken.

Es war aber gut, daß ich doch noch eine halbe Stunde eingeschlafen war, denn der Professor lief erst am Nachmittag auf Hochtouren, und wir arbeiteten bis zum späten Abend. Jede Stunde holte Frau Rohden die leere Teekanne ab und setzte eine gefüllte dafür hin, und irgendwann einmal schob Dörte einen Rolltisch herein, auf dem Platten mit appetitlich zurechtgemachten Häppchen standen, die wir so ganz nebenbei verzehrten.

Endlich eine Mitarbeiterin gefunden

„Können Sie überhaupt noch?" fragte mein Chef fürsorglich.

„O ja", versicherte ich.

„Es ist zehn, Thylein. Wir wollen es für heute genug sein lassen."

„Tatsächlich", staunte ich. „Ich habe nicht gemerkt, wie die Zeit verging." Doch als ich mich erhob, spürte ich, daß meine Glieder ziemlich steif waren.

„Kommen Sie", sagte mein Chef freundlich und nahm meinen Arm. „Ulrich kann Ihnen einen Cocktail als Schlaftrunk mixen – er ist ein Meister darin."

„Lieber nicht", bat ich mit einem deutlichen Kratzer in der Stimme. „Ich möchte ihm sowenig wie möglich unter die Augen treten."

Der Professor lachte. „Wegen der Autogeschichte?"

„Aber das ist doch nicht mehr der Rede wert, Thylein. Es ist ja nichts passiert. Dafür wollen wir doch dankbar sein und nicht irgendeinen dummen Groll mit uns herumtragen."

Es war so vernünftig, was er sagte, und es klang so freundlich, aber irgend etwas in mir sträubte sich dagegen. Wahrscheinlich hätten Dr. Torck und ich uns auch nicht sonderlich gemocht, wenn nicht gerade dieser unangenehme Zwischenfall der Anlaß unseres Kennenlernens gewesen wäre. Ich konnte nun einmal keine ruppigen Männer, die sich vielleicht noch bewundernswert vorkamen, wenn sie sich rüpelhaft benahmen, leiden. Aber um meinen liebenswerten Chef nicht zu kränken, ging ich mit ihm ins Wohnzimmer hinüber.

Zwei Damen saßen sehr graziös und malerisch in den breiten Sesseln am Kamin, und zwischen ihnen hockte auf einem Kamelsattel Ulrich Torck.

„Wie kann man nur so fleißig sein", lachte er uns entgegen. „Eva hat uns gerade einen Vortrag gehalten, daß die Männer unserer Familie geradezu unheimlich seien in ihrem Berufseifer –"

„Mit einer Ausnahme, mein lieber Uli – und die bist du", lachte die hübsche Blondine in einem raffiniert schlichten blauen Jerseykleid. Sie war mir auf Anhieb sympathisch, während ich mir über meine Gefühle für die äußerst gepflegte, dunkelhaarige Dame in einem aufregend eleganten Hausanzug nicht ganz im klaren war.

„Wir sind nur fleißig, solange es uns Spaß macht", lachte Professor Torck und legte seinen Arm kameradschaftlich um meine Schultern. „Nicht war, Thylein? Und ich habe endlich eine Mitarbeiterin gefunden, mit der es mir sogar sehr viel Freude macht – Sybil Thyland. Dies ist Eva Rönneberg." Die blonde Dame streckte mir freundlich die Hand entgegen und preßte sie mit festem Druck.

„Und dies ist Frau Hardorff." Die Brünette reichte mir ebenfalls ihre sehr gepflegte Rechte und musterte mich mit leisem Mißtrauen. Ich erinnerte mich an Frau Rohdens Anmerkung – Frau Hardorff war also Ulrich Torcks Zukünftige. Ob sie wohl viel Liebe für die Kinder aufbringen würde? Ich bezweifelte es.

Ein Kratzen an der Tür veranlaßte Ulrich Torck zu öffnen; Hanno spazierte gemessen herein und beschnupperte jeden einzelnen. Eva Rönnebergs Lächeln wurde ein wenig verkrampft; ich merkte, daß sie sich vor Hanno fürchtete, es aber nicht zugeben wollte. Frau Hardorff zeigte ihre Abneigung ganz offen.

„Laß doch den Hund wieder raus, Uli", bat sie. „Mir ist wirklich nicht ganz wohl in seiner Gegenwart."

„Aber Irene, du kennst ihn doch lange genug, um zu wissen, daß er gutartig ist", redete Ulrich Torck ihr zu.

„Ach, ich weiß nicht", meinte Frau Hardorff. „Tiere sind manchmal unberechenbar." Dr. Torcks Blick folgte Hanno, der seinen Kopf mit einem genüßlichen Seufzer in meinen Schoß legte und sich von mir kraulen ließ.

„Da könntest du recht haben, Irene", stimmte er seiner Zukünftigen zu. „Bitte, Fräulein Thyland, Ihr Glas. Ich habe Ihnen eine Spezialmischung gebraut."

Es hätte recht behaglich sein können; die beiden Damen plauderten heiter und unverbindlich, der alte Herr warf ab und zu einen Satz dazwischen, und Hanno schnaufte vor Wohlbehagen. Ich fühlte mich angenehm schläfrig, nur wenn Dr. Torck sprach, war mir, als träfen mich lauter spitze Dolche. Dabei redete er gar nicht mit mir – ich war für ihn kaum vorhanden. Nur ab und zu irrte sein Blick zu mir – unpersönlich und höchstens ein bißchen spöttisch.

„Ich möchte mich gern zurückziehen", erklärte ich, nachdem ich mein Glas geleert hatte und nur mühsam das Gähnen unterdrücken konnte.

„Oh, ich hoffe, daß ich Sie nicht zu sehr strapaziert habe, Thylein", sagte Professor Torck besorgt.

„Aber nein", lächelte ich. „Die letzten zwei Tage waren ein bißchen aufregend für mich."

„Wenn Sie mir Ihre Autoschlüssel geben, fahre ich Ihren Wagen herein", bot Dr. Torck an.

„Kann er nicht draußen stehenbleiben?" meinte ich und fühlte voller Ärger, wie ich errötete. „An diesem Veteran vergreift sich sicher niemand. Mein Verlobter hat ihn nicht umsonst Ächzi getauft."

„Sie sind verlobt?" fragte Ulrich erstaunt.

Ich blitzte ihn kampflustig an. „Ja, mein Bräutigam ist auch Arzt – ein vertrauenerweckender Arzt."

„Na, hoffentlich heiraten Sie nicht so bald", warf der Professor ein. „Ich möchte Sie nicht so schnell wieder verlieren."

„Ihretwegen bliebe ich gern noch ein bißchen Junggesellin, Herr Professor", lächelte ich ihn an.

*

Am nächsten Morgen futterte ich mich mit Genuß durch das reichhaltige Frühstück. Bis zum Mittagessen arbeiteten wir an der Artikelserie, dann hatte ich wieder die unangenehme Begegnung mit Ulrich Torck zu überstehen. Seine Kinder grinsten mich schon ziemlich frech-vertraulich an, während er sich eines spöttischen und herablassenden Tons befleißigte. Es wäre natürlich gescheiter gewesen, ich hätte ihn überhaupt nicht beachtet und mich mit einem dicken Fell gewappnet. Aber ich ärgerte mich, ich ärgerte mich fürchterlich, ganz gleich, ob er mich nun ansprach oder links liegenließ – was er natürlich bald tat, da ich ihn nur böse anblitzte und ihm gegenüber mehr als wortkarg blieb.

„Ich muß heute nachmittag in die Stadt", erklärte der Professor beim Nachtisch. „Vielleicht können Sie inzwischen anfangen, das Stenogramm abzutippen, Thylein."

„Ja, gern", versprach ich.

Ein Arsenal von Plüschtieren

Ich war mittendrin, als es an der Tür des Arbeitszimmers klopfte. Da ich annahm, Frau Rohden oder Dörte wollten mir den üblichen Tee bringen, rief ich: „Herein."

Ein Zwilling schob sich verlegen näher, die Hände auf dem Rücken.

„Na?" sagte ich nur. Er grinste, und an der Zahnlücke erkannte ich, daß es Peter war. „Wo brennt's denn, Peter?"

„Donnerwetter!" staunte er mich an. „Sie kennen uns schon auseinander?"

Ich lächelte nur und hütete mich, preiszugeben, woran ich sie unterschied.

„Ist was, Peter?"

Er nickte, seine Schuhspitze bohrte sich in den Teppich. „Vati ist nicht da und Großvater auch nicht", erklärte er gepreßt.

„Ich weiß", sagte ich. Er nahm die Hände vom Rücken, in der Rechten hielt er ein Schulheft.

„Wir haben den Turm schon fünfmal gerechnet", gestand er. „Und jedesmal kommt was anderes heraus."

Ich verkniff mir ein Lachen; Peters Nöte waren alles andere als komisch.

„Gib her", forderte ich ihn auf. Peter seufzte so erleichtert, daß ich merkte, wie schwer ihm dieser Weg geworden war. Wir setzten uns in die Sesselecke; Peter warf begehrliche Blicke nach der Keksschale, die ich zu ihm heranrückte, und während er futterte, rechnete ich die Aufgabe durch. „Hier ist der Fehler", stellte ich fest. „Gleich am Anfang."

Der Rest war einfach und viel zu schnell geschafft. Ich hätte diesen netten Burschen gern noch ein Weilchen bei mir behalten, aber es bestand kein Grund mehr dazu. Er reichte mir seine nicht ganz saubere Bubenhand und machte eine formvollendete Verbeugung.

„Vielen Dank, Fräulein Thyland", sagte er höflich. Ich war erstaunt. Woher hatte er nur diese guten Manieren? Von seinem Vater doch wohl kaum!

Ach was, knurrte ich in mich hinein. So weit kommt's noch, daß mir die Kinder dieses Menschen ans Herz wachsen! Schluß – ich will nichts mit ihnen zu tun haben!

Aber ich ging willig zum Abendbrot ins Eßzimmer, statt mir etwas bringen zu lassen, und ich begrüßte meinen Nachbarn ohne Zahnlücke mit einem jovialen „Na, Paul, seid ihr mit euren Aufgaben zurechtgekommen?".

„Ja, Fräulein Thyland", erwiderte der Knabe ebenso artig wie verwundert. Cornelia trabte herein; ihr rotes, lockiges Haar war zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden und ganz offensichtlich frisch gebürstet. Ihre graugrünen Augen musterten mich mit unverhohlenem Interesse. Peter hatte wohl von seinem Besuch bei mir erzählt.

„Arbeiten Sie auch nach dem Abendessen noch?" erkundigte sich die kleine Person.

„Ja", nickte ich.

Sie seufzte. „Eigentlich ist das schade", meinte sie.

„Wieso?" fragte ich erstaunt.

„Sonst könnten Sie uns gute Nacht sagen", trompetete Cornelia.

„Tun Sie's?" fragte Paul. Ich nickte nur, um Debatten zu entgehen, aber ich war fest entschlossen, es nur dieses eine Mal zu tun und es keinesfalls zu einer engeren Bindung an die Kinder kommen zu lassen.

Die beiden Kinderzimmer hatten eine Verbindungstür, die laut Schnipsels Aussage stets geöffnet bleiben mußte. Die drei Rotschöpfe in ihren bunten Schlafanzügen waren wirklich sehr niedlich, und ich hatte mit einem Mal das Bedürfnis, sie in meine Arme zu nehmen. Natürlich tat ich es nicht, auch nicht, als Frau Rohden vom Schauplatz abgetreten war.

„Immer ist sie so gründlich", maulte Peter.

„Heute hat sie wenigstens nicht in die Ohren geguckt", grunzte Paul befriedigt. Ich bekam von beiden einen männlich-festen Händedruck.

„Dürfen wir öfter mal mit unseren Schularbeiten kommen?" erkundigte sich Peter. „Es ist nämlich manchmal richtig schwierig."

„Sicher könnt ihr das, wenn euer Großvater nichts dagegen hat", erwiderte ich.

„Vielleicht vor drei, wenn er schläft", schlug Paul vor und gähnte.

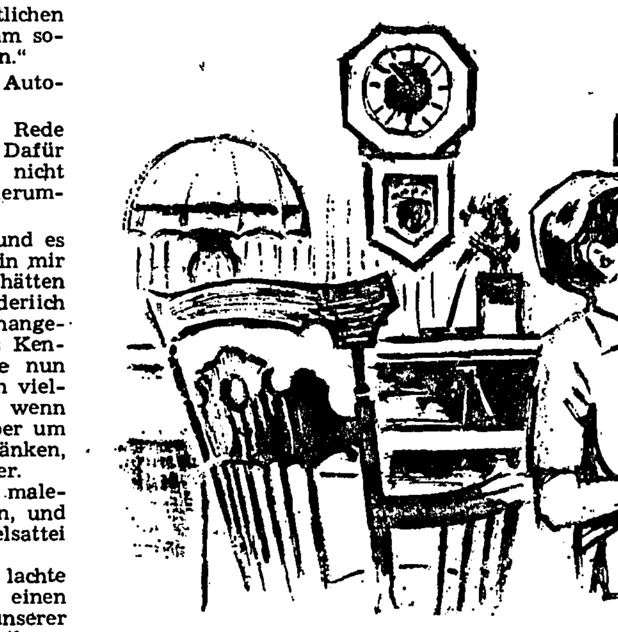
„Kommen Sie denn endlich?" zeterte Schnipsel von nebenan. Ich ging hinüber. Umgeben von einem ganzen Arsenal von Plüschtieren hockte Schnipsel in ihrem Bett und machte Anstalten, mir jedes einzeln vorzustellen. Ich wollte sie abbremsen, aber ich brachte es nicht übers Herz. Sie war so niedlich in ihrem Eifer, daß ich einfach mitspielen mußte und die diversen Pfoten gehorsam drückte.

„Angenehm", sagte ich.

Schnipsel quietschte jedesmal vor Entzücken. Schließlich rutschte sie ganz ohne Übergang unter die Decke und schlief ein. Ich löschte das Licht und schlich auf Zehenspitzen hinaus.

*

Es war erstaunlich, wie schnell man sich an alles gewöhnte, auch an das Unangenehmste. Es fiel mir gar nicht mehr schwer, nach einem kühlen „Mahlzeit" an Ulrich Torck vorbeizuschauen, als wäre er gar nicht vorhanden, dafür aber das recht vertrauliche Grinsen seiner Kinder ebenso zu erwidern. Ich ging mit den dreien nach oben, ließ mir von Schnipsel ihr Malbuch und ihre Puppen zeigen und nahm mir die Hausaufgaben der Zwillinge vor. Die beiden waren durchaus keine Musterschüler, aber in mir stieg der Verdacht auf, daß dies nicht ihre alleinige Schuld war.



„Wo brennt's denn, Peter?" fragte ich.

(Fortsetzung folgt)

Der GOTHAER und dem GOTHAER FACHMANN vertraut man.

Wir suchen einen **hauptberuflichen Mitarbeiter** bzw. jemanden, der es werden möchte. Sorgfältige Einweisung und fachliche Betreuung durch unseren geschulten Außendienst sind gewährleistet.

Wir bieten solide Versicherungsbestände in Frankfurt und Langen, die Ihnen regelmäßige Einkommen garantieren. Wenn Sie aufgeschlossen und kontaktfreudig sind sowie an einer freien Mitarbeit im Außendienst Interesse haben, dann kommen Sie zu uns!

Wir informieren Sie gern ausführlich. Bitte rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns.

Gothaer
VERSICHERUNGSBANK VVaG
Filialdirektion Frankfurt
Eschersheimer Landstraße 10
6000 Frankfurt/Main 1
Tel. 06 11 / 15 61 - 3 31
oder 06 11 / 15 61 - 3 36

Gothaer

Wir suchen für den dortigen Raum einen

Malergesellen

in Vorarbeiterstellung oder Malermeister als

STO-Einführmeister

der unsere Kunden mit unseren Materialien vertraut macht.

Wenn Sie kontaktfreudig sind, gerne Auto fahren (Fahrzeug wird gestellt), selbständig arbeiten können und Organisationstalent haben, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei uns.

Geboten wird überdurchschnittliches Gehalt, Tagesspesen, Privatbenutzung des Firmenwagens, Altersversorgung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf an die Personalabteilung der Firma

Kunstharz-Putze
Dispersionsfarben
Vollwärmeschutz
Bautenlacke

sto

Stotmeister + Co.
Farben- und Baustoff KG
D-7894 Stühlingen-Weizen
Tel. (0 77 44) 57-1

Wir suchen für einen Teil von Langen eine(n)

Kassierer(in)

Diese nebenberufliche Tätigkeit kann auch von einer Hausfrau ausgeübt werden und bringt guten Verdienst durch Inkasso- und Kundenbetreuung.

Bewerber aus dem obigen Ort werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen erbeten an:

Aachener und Münchener Lebensversicherung AG
Filialdirektion Mainz
Postfach 41 08, Kaiserstr. 76—78, 6500 Mainz 1

Wir suchen einen tüchtigen

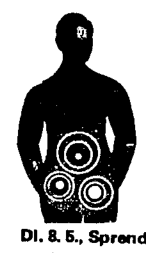
Mitarbeiter

(eventuell Frührentner oder Rentner)

der als Lagerarbeiter und gelegentlich Lieferwagenfahrer halbtags und in Urlaubszeiten ganztags tätig sein kann und sich auch etwas um unseren Garten kümmert.

Bitte setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung:

Hostmann-Steinberg
Dreieich-Götzenhain
Tel. 0 61 03 / 8 10 51



Ihr Bruch

braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine schwäb. Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7084 Unterkochen/Württ.
Platzvertretung und nächste Beratung:
Di. 8. 5., Sprendlingen, 15-16 Uhr, Dreieich-Drogerie Buch, Hauptstr. 43

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Elegante
Trauerkleidung
Köhler moden
Langen - Sprendlingen
Eventuelle Änderungen werden sofort u. bevorzugt vorgenommen

Fassaden-beschichtung

Ist Vertrauenssache! Lassen Sie sich von Ihrem Malermeister ausführlich informieren. Verlangen Sie das vom Innungsverband herausgegebene Fassaden-Merkblatt von ihm oder direkt vom LIV Maler und Lackierer, Kettenhofweg 14-16, 6000 Ffm. 1, Tel. 72 35 04.

Inserieren bringt Gewinn

Nr. 1 in Europa:
Die Fertiggarage System KESTING.

BF
BETONWERK FLÖRSHEIM GMBH & CO KG.
Bilitalstraße 11
6093 Flörsheim/Main
Telefon 06145/7087

Große Gartenmöbel-Ausstellung

Reichhaltige Auswahl
für alle Ansprüche
für jeden Geschmack
für jeden Geldbeutel

Informieren Sie sich unverbindlich

BACH
Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12
PARKPLATZ IM HOF

Med. Fußpflege
Birte Hornung
6070 Langen, Bahnstr. 31-33,
Bitte Voranmeldung
Telefon 0 61 03 / 2 96 32

Auch Hausbesuche nach Vereinbarung.

Sonder-Angebot

Fabrikneue ELEKTROGERÄTE zum Teil mit kleinen Lackschäden zu Niedrigstpreisen bei voller Werksgarantie abzugeben. SELBSTABHOLUNG.
Wasch- und Trockenautomaten, Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Staubsauger, Bügelautomaten.
Kühlschränke .... ab 238,—
Waschvollautomaten .... ab 498,—
LAGER WALDACKER, Telefon 0 60 74 / 9 86 57
Rödermark (Ober-Roden), Hauptstraße 19
VERKAUF: Donnerstags von 14.30—18.00 Uhr, samstags von 10.00—13.00 Uhr

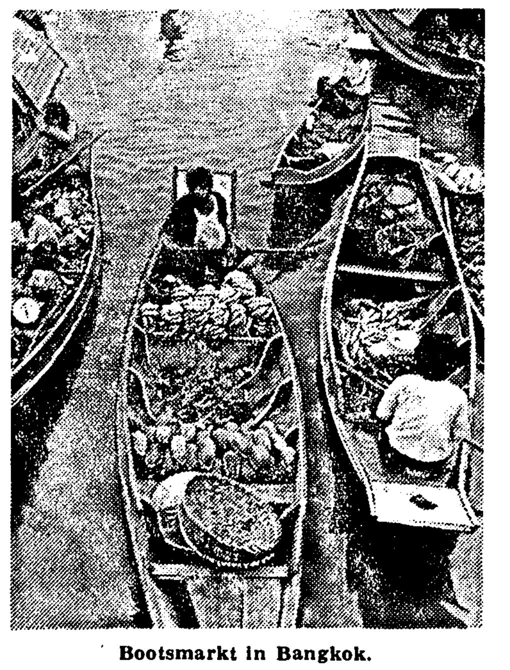
ZUM ANGLER-PARK
in Gräfenhausen am Steinrodsee
Geöffnet täglich ab 10. 3. 1979.
Forellen - Schleien - Karpfen
Angeln für jedermann

Wundertaten beim Goldenen Buddha Bangkoks

Wenn das Blut in den Adern gerinnt und Buddhas Bannstrahl Wahnsinn bewirkt

Bangkok ist eine romantische, geheimnisvolle Stadt. Der Tourist bekommt aber meist nur die „schöne Stadt" zu sehen, die Bangkok-Mädchen und die Luxushotels. Vom Bangkok der Geister, des Elends und des Verbrechens bemerkt der Kurzbesucher nur wenig oder gar nichts. Dazu muß man sich überwinden. Man muß es wagen, ins Bangkok der Armut, der Krankheit und des Verbrechens zu fahren.

In den ärmlichen Seitenstraßen der Stadt hausen drei bis vier Thai-Familien in kleinen Wellblechhütten. Der Durchschnittsverdienst des Thai-Arbeiters ist 14 Bath am Tag, das sind in deutschem Geld ungefähr 2 Mark. So werden die Wellblechhütten mit Glückssymbolen, wie der aufgehenden Sonne, dem Paradiesvogel, der von einem strahlenförmigen Kranz umgebenen Wunderlampe, verziert. Mit Hilfe dieser Symbole soll sich das Glück im Hause einstellen. Und „Glück" ist es schon, wenn ein Thai statt der 14 etwa gar 20 oder 28 Bath durch eine Dienstleistung an einem Touristen zusammenbringt. Diese Thai-Familien könnten sich eine reguläre Wohnung nie leisten, da die Mieten selbst für die billigsten Wohnungen in den Stadtvierteln mit festen Häusern wesentlich höher liegen als in Europa, teilweise sogar höher als in den USA.



Bootsmarkt in Bangkok.

Nur Bananen und Kokosnüsse sind verhältnismäßig billig. Und ganz bestimmte Kokosnüsse sollen wiederum Wunder bewirken. Vor dem Verzehr werden sie nach bestimmten Kerben und ihrer Maserung abgesucht, die Thai-Wahrsager ähnlich deuten wie Handlinien. Es hört sich fast kindlich an, daß diese armen Thais fest daran glauben, daß es Ihnen bald besser gehen werde, wenn sie in eine Kokosnuß beißen, von der ein Wahrsager vorher erklärte, sie weise Glückslinien auf und verheiße bald ein besseres Leben. Nachts werden Kokosnüsse in großen Mengen von den Bäumen geholt. Tagsüber ist das wegen der Bewachung durch die Landbesitzer unmöglich. Aber es gibt einige Stillhalteabkommen, nach denen die armen Thais bis zu einem Drittel der Kokosnußernte wegnehmen dürfen. Verwehrt dies der Landbesitzer, wird er zuerst verflucht, und eines Tages kräht kein Hahn mehr nach ihm. Er ist spurlos verschwunden. Es hat oft blutige Auseinandersetzungen um eine „Zauberkokosnuß" gegeben, die natürlich ihre Kraft verliert, wenn sie gestohlen und von dem Dieb gegessen wird.

Dennoch wünscht dieser innig, daß auch ihm bald ein gutes Werk geschehen möge.

Wenn die Armen und Hungernden nicht mehr ein und aus wissen, dann fliehen sie in das „dritte Bangkok". Das ist das Bangkok der Tempel und Priester. Hier ist der Goldene Buddha zu bewundern. Er strahlt Faszination und Ruhe aus. Er suggeriert dem ausdauernden Betrachter Kraft und Geborgenheit. Etliche Tonnen wiegt diese riesige Statue, von der es heißt, in ihrem Leib befänden sich „strahlende Edelsteine", die zwar niemand sieht, die jedoch ungeheure Strahlenkräfte spenden, gute Geister fördern, böse aber vernichten sollen. Allein schon der Gedanke daran, wie man diese viele hunderte Millionen Mark Wert besitzende Statue stehlen könnte, um sie irgendwo an einem heimlichen Platz der Welt einzuschmelzen, soll baldigen, frühen Tod bedeuten. Der Bannstrahl des Goldenen Buddhas ist so stark, daß er das Gehirn verbrennt, das Blut bald in den Adern gerinnen läßt, Wahnsinn bewirkt und spätestens nach einem Jahr den Herztod auslöst. Man gehe also nur mit guten Gedanken zum Goldenen Buddha.

Kein Prozeß

Im Gericht in Warring (England) konnten dieser Tage keinerlei Prozesse stattfinden. Grund: Unbekannte Diebe waren in der Nacht in die Garderobenräume der Richter und der Rechtsanwälte eingedrungen und hatten sämtliche Perücken gestohlen. Ein Prozeß, bei dem die Richter und die Rechtsanwälte keine Perücken tragen, ist aber in England unmöglich. Bis neue Perücken herbeigeschafft waren, mußten sämtliche Verfahren ausgesetzt werden.

Liebesträster

In Paris fand man eine besondere Art, Liebeskummer zu lindern. Es gibt jetzt eine „Liebesnummer", die jeder anrufen kann, der sich in einer solchen Lage befindet. Er bekommt dann von einer zarten Frauenstimme oder einer beruhigenden männlichen individuelle Beratung über den Draht, die so ausgeklügelt sein soll, daß selbst der schlimmste Kummer vergeht.

Flitterwochenschule

Eine Schule für angehende Flitterwöchner gibt es in Kopenhagen. „Wenn man bedenkt, wie wichtig diese Zeit für das ganze spätere Eheleben ist und wie wenig die jungen Leute davon wissen, möchte man die Hände über dem Kopf zusammenschlagen", sagte Schulleiter Rasmussen. In der Flitterwochenschule lernt man Anatomie, Sexkunde, Striptease, aber auch Psychologie, Takt, Haushaltsplanung, Gymnastik und Joga. Karate ist Wahlfach.

Club erwartet Rotweiß Darmstadt

Am Sonntag kommt es im Waldstadion erneut zu einem Heimspiel des FC Langen. Gast ist die Mannschaft von Rotweiß Darmstadt, die sich im sicheren Mittelfeld der Tabelle befindet und unbeschwert aufspielen kann.

Für die Langener dagegen gilt es, nachdem der Meisterschaftszug in anderer Richtung abgefahren ist, wenigstens den zweiten Tabellenplatz zu halten, der auch von Wolfskehlen angestrebt wird. Gegen diesen Gegner wird der Club auch noch die Klingen zu kreuzen haben.

Zunächst einmal wird man abwarten müssen, wie Trainer Volker Rapp seine Mannschaft ohne die gesperrten Stammpieler wieder auf Vordermann bringt. Wenn man die letzten Spiele betrachtet, bei denen eine Vielzahl von Punkten verschenkt wurde, die allein zum Erringen der Meisterschaft gereicht hätten, dann muß man wohl von einer Formkrise beim FCL reden.

Vielleicht gelingt am Sonntag die Wende, vielleicht besinnt man sich bei den Spielern darauf, daß sie auch dem Publikum gegenüber eine Verpflichtung hat. Und wenn der eine oder andere Spieler auch seiner sonstigen Form nachhinkt, dann sollte er solche Augenblicke wenigstens durch Einsatzwillen und Kampfmoral wettmachen.

SVD erwartet Spitzenreiter Rodheim

Die SG Rodheim kommt als neuer Spitzenreiter in den Hain. Der stetige Zweikampf mit Bad Vilbel sieht die Oberhessen jetzt mit einem Punkt im Vorteil. Das Glanzstück der Rodheimer Elf ist ohne Zweifel der Angriff, der in Czech und Morsch die beiden schußstärksten Stürmer der Bezirksklasse besitzt. Die Deckung wird von dem routinierten Libero Kesper organisiert, der allerdings angeschlagen und verletzt sein soll. Vom SVD erwartet man in diesem Spiel eine Steigerung. Inwieweit sich die Verletzung von Dieter Zlamal auswirken wird, bleibt abzuwarten. W. Weissenborns Sperre endet am Montag.

-jo-

Bundesliga-Volleyball

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen der SSG veranstaltet die Volleyballabteilung am Sonntag, dem 13. Mai, einen Sportnachmittag, bei dem sich ab 15 Uhr in der Reichweinhalle die Bundesliga-Mannschaften von Orplid Darmstadt und VC Wiesbaden gegenüberstehen.

Stimmung wie in alten Zeiten

SVD III — SSG Langen IV 1:1 (1:0)

Voller Ehrgeiz gingen beide Mannschaften zu Werke. Nach dem 1:1 im Vorspiel wollte jeder das Prestigeduell gewinnen. Zunächst hatten die Hainer die besseren Aussichten. Ihr Führungstreffer gelang Karl Walter Schäfer bereits nach sechs Minuten. SSG-Torwart Müller hatte gegen den kraftvollen Schuß, der genau in den Winkel traf, keine Chance.

Im weiteren Verlauf fanden die Langener zu ihrem Spiel. Sie hatten sich durch Wunderlich und Lange mit zwei Aktiven der ersten Mannschaft verstärkt. Beim SVD fehlten Helmut Schmidt und Heinz Vogel. Die Zweikämpfe hielten sich im großen und ganzen im Rahmen. Stimmung keimte trotzdem auf. Bei einem Zusammenprall zwischen Schlußmann Müller und SV-Stürmer Hessler wurde es plötzlich hektisch. Die Besonnenheit in beiden Lagern feierte dennoch Triumphe. Das Paradebeispiel war das Duell zwischen Herbert Scheddel und Hermann Valloz. Obwohl beide mit Verbissenheit kämpften, kam nie Uneinigkeit bei den großen Routiniers auf.

Inmitten der Langener Überlegenheit, die sich auch im besseren Eckballverhältnis ausdrückte, scheiterte Hessler freistehend vor Müller.

Nicht unverdient markierte Manfred Hausmann nach genau einer Stunde den Ausgleich. Abwechslungsreich und spannend verlief die letzte Viertelstunde, in der beide Parteien die Möglichkeiten zum Sieg ausließen. Insofern wird die Punkteteilung gerecht.

SVD: Arnold; Bachmann, Scheddel, Fiala, Jakobi; Dieter Schmidt, Kunz, Graf (Rauch); K. W. Schäfer, Hessler (Popovic), Grundmann.

SSG — Müller; Roth, Hanke, Werner, Felke, Vinkov, Valloz, Hunkel, M. Hausmann, Wunderlich, Lange, Lipp.

-jo-

Kreisliga B Offenbach West

Spiele vom Sonntag

TSG Neu-Isenburg — Eiche Offenbach	1:0
FC Offenthal — TV Dreieichenhain	1:2
VfB Offenbach — SG Dietzenbach	2:0
Sparta Bürgel — FT Oberrad	1:4
Zeppelinheim — Susgo Offenthal	1:1
SG Götzenhain — BSC 99 Offenbach	2:1

Spiel vom 1. Mai

Susgo Offenthal — VfB Offenbach	0:0

1. VfB Offenbach	19	67:23	31:7
2. FT Oberrad	19	50:23	28:10
3. Susgo Offenthal	·19	39:28	24:14
4. BSC 99 Offenbach	19	42:35	22:16
5. SG Dietzenbach	19	39:27	21:17
6. SG Götzenhain	19	45:42	21:17
7. FC Offenthal	19	32:30	21:17
8. TSG Neu-Isenburg	19	28:30	18:20
9. Zeppelinheim	19	20:45	11:27
10. TV Dreieichenhain	19	23:49	11:27
11. Eiche Offenbach	19	21:47	10:28
12. Sparta Bürgel	19	30:63	10:28

Am nächsten Sonntag (6. Mai) spielen: SG Dietzenbach — TSG Neu-Isenburg, Eiche Offenbach — SG Götzenhain, BSC 1899 Offenbach — TuS Zeppelinheim, FC Offenthal — Sparta Bürgel, FT Oberrad — VfB Offenbach, TV Dreieichenhain — Susgo Offenthal.

Sportabzeichen für jedermann

Interessierte Einwohner der Stadt Dreieich können auch in diesem Jahr wieder das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes erwerben. Ab 9. Mai bis zum Beginn der Schul-Sommerferien finden jeden Mittwoch, ab 18 Uhr, auf der Sportanlage Maybachstraße im Stadtteil Sprendlingen Übungsstunden zur Vorbereitung für das Sportabzeichen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die zwei ersten Abnahmeprüfungen für das Sportabzeichen sind am 27. 6. und 4. 7. jeweils um 17.30 Uhr. Zwei weitere Abnahmetermine finden am 12. 9. und 19. 9. zur gleichen Uhrzeit statt. Auch die Abnahme erfolgt auf der Sportanlage Maybachstraße im Stadtteil Sprendlingen.

Die Betreuung der interessierten Bürger und das Training liegt in den erfahrenen Händen der Leichtathletik-Trainer der Sport- und Kulturgemeinschaft Sprendlingen. Die Organisation und Durchführung wird vom Kultur- und Sportamt der Stadt Dreieich in Verbindung mit der Leichtathletikabteilung der SKG geleitet.

Fahrkarte für Werner Dilfer zum Europa-Cup

Bei fünf Ausscheidungsfahren wird die Teilnahme am Europa-Cup der Kunstradfahrer entschieden. Werner Dilfer vom SV Erzhausen kämpfte mit den sechs besten Kunstfahrern der Bundesrepublik um die Fahrkarte zum diesjährigen Europa-Cup. Nach zwei Wertungsfahren lag er mit 15 Punkten Rückstand auf dem 2. Platz. Am letzten Wochenende standen drei weitere Wertungsfahren an. Dabei setzte der Titelverteidiger aus Erzhausen alles auf eine Karte und schaffte 3 fast fehlerlose Durchgänge und kam mit 1249,2 Punkten auf den 1. Platz. Es folgte Frank Isgro aus Heidelberg mit 1245,3 Punkten.

Genau wie im Vorjahr müssen diese beiden gleichstarken Rivalen aus der Bundesrepublik mit weiteren Nationen um den begehrten Europa-Cup kämpfen, der vom 24. bis 27. Mai in St. Pölten bei Wien ausgefahren wird.

Einen weiteren Erfolg konnten die Radsportler der Sportvereinigung Erzhausen bei den Lahn-Westerwald-Wettkämpfen in Elz verbuchen. Bernd Leiser erreichte mit einer hervorragenden Kür und neuer persönlicher Bestleistung von 293,0 Punkten den 1. Platz der männl. Jugend. In der Klasse der weibl. Jugend setzte sich Inge Tegel mit 276,9 Punkten auf den 2. Platz.

Erste Basketball-Stadtmeisterschaft in Langen

Am 24. Mai (Himmelfahrt) wird es für Jungen und am 27. Mai für Mädchen die erste Langener Stadtmeisterschaft im Basketball geben. Auf dem Freiplatz des Turnvereins im Oberlinden werden Mädchen und Jungen, die 1966 und später geboren sind, ein Turnier um den ersten Titel „Langener Stadtmeister der D-Jugend" austragen.

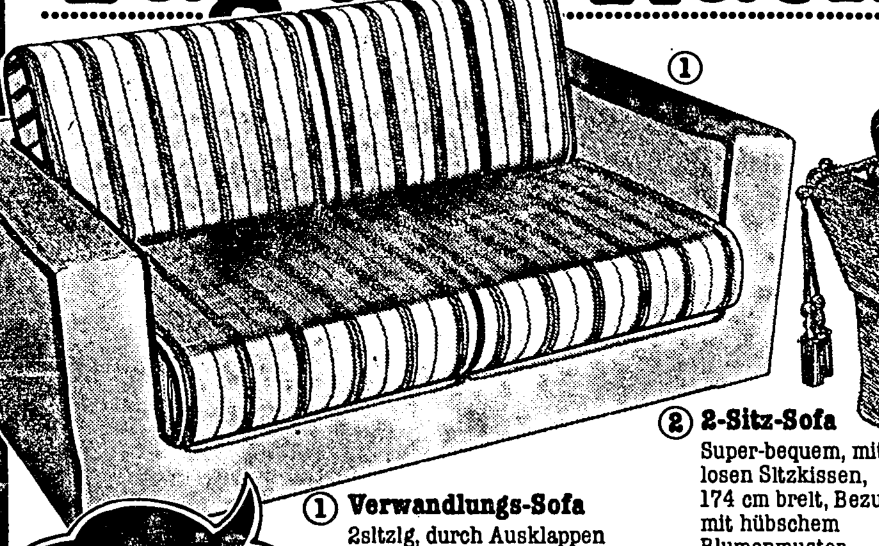
Wer kann teilnehmen? Da es im Turnverein noch keine richtigen Mannschaften dieser Altersklasse gibt, kann praktisch jedes Langener Mädchen und jeder Langener Junge teilnehmen. Interessenten können sich bis zum 20. Mai bei folgenden vier Kontaktadressen melden: Ursula Sladek (Reichweinschule), Anne Kühl (Einsteinschule), Rolf Hinze (Gymnasium) und Thomas Schwarze (Schulsportzentrum).

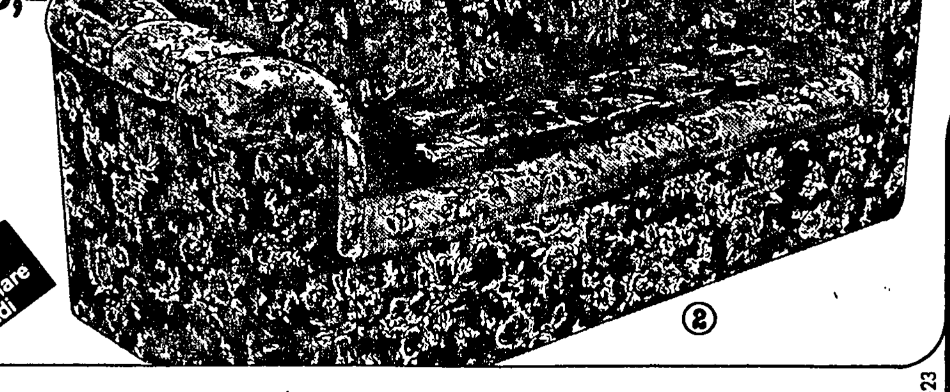
Am besten ist es, wenn sich die Interessenten bereits selbst zu Mannschaften (jeweils 5—7 Spieler) zusammentun. Aber wer keine Mannschaft findet, spielt selbstverständlich auch mit, wenn er sich rechtzeitig anmeldet.

Die Basketballabteilung des Turnvereins hofft, daß diese in Zusammenarbeit mit den Langener Schulen und dem Schulsportzentrum erstmals durchgeführte Stadtmeisterschaft ein Erfolg wird. Damit auch die Verlierer nicht leer ausgehen, wird es auch einige Trostpreise geben, die die Langener Bezirkssparkasse und der Turnverein stiften.

Für alle Jungen der Jahrgänge 1966 und jünger ist der Treffpunkt am 24. Mai um 9.30 Uhr und für die Mädchen am 27. Mai um 9.30 Uhr auf dem Basketball-Freiplatz im Oberlinden.

Tag und Nacht... für jeden Raum, für jeden Gast!





299.-

① **Verwandlungs-Sofa**
2sitzig, durch Ausklappen in eine Liege verwandelbar. 154 cm breit, Liegefläche 120×187 cm, Bezug naturfarben mit braunen Streifen.
299,—

② **2-Sitz-Sofa**
Super-bequem, mit losen Sitzkissen, 174 cm breit, Bezug mit hübschem Blumenmuster.
595,—

③ **Kamin-Sofa**
Lose Sitz- und Rückenkissen, Armteile abklappbar, in grünem Velours, 148 cm breit.
549,—

Unser Mitnahme-Knüller
Kaminsofa mit braunem Bezug im Blumendessin.
Mitnahmepreis
348,—

040579

Dobrom kupovinom, štedite novac
Iyi alınırsa tasarrus edilir
Comprare bene, risparmiare soldi

plaza domus, Dieburg, B 26 am Schwimmbad, ☎ 0 60 71/27 17-8 Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr freie Möbelschau.

4-23

plaza domus, denn günstig kauft man gern
plaza domus
Wohn- und Baumarkt

Dreieichenhains Handballer weiter auf Erfolgskurs

SV Dreieichenhain — Altenhaßlau 24:17 (10:9)

Frei von allen Abstiegssorgen konnten die Hainer Handballer am Samstag ihr letztes Punktspiel austragen. Der Gegner Altenhaßlau ließ in den letzten Wochen merklich aufhorchen, denn nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnte sich die Mannschaft sogar bis ins vordere Drittel der Tabelle schieben. Erstmals mußte der SVD ohne seinen etatmäßigen Torwart R. Scholz auskommen. Für ihn hütete Klaus Müller das Tor und bot eine ganz hervorragende Partie.

Dreieichenhains junge Garde spielte im Sturm groß auf. Es entfachte sich ein reges Torescheißen. Leider konnte man in der Abwehr nicht immer so glänzen wie im Sturm. Unachtsamkeiten ließen die Gäste immer wieder zu unnötigen Toren kommen.

K. H. Lindner eröffnete den Torreigen. Er hatte überhaupt einen guten Tag erwischt. Allein sieben Tore gingen auf sein Konto. Immer wieder versuchte man es bei Dreieichenhain mit Tempoläufen, denn da sah Altenhaßlau alles andere als souverän aus. So wurden Tor um Tor erzielt. Mit 10:9 ging man in die Halbzeit.

Eigentlich hatte man an diesem Abend den Eindruck, daß dieses Spiel gewonnen würde. Denn man war seinem Gegner doch in etlichen Belangen überlegen.

Wiederum war es K. H. Lindner, der mit einem verdeckten Schuß das 11:9 erzielte. Doch mehr als diesen Zwei-Tore-Vorsprung ließen die Gäste vorerst nicht zu. Erst gegen Mitte der zweiten Halbzeit, als bei Altenhaßlau merklich die Kraft nachließ, konnten die Rot-Weißen ihren Vorsprung weiter ausbauen. Nun wurde der Gegner förmlich vorgeführt. Die Torleute konnten einem fast leid tun. Innerhalb kürzester Zeit stand es 20:14 für Dreieichenhain. Das bedeutete natürlich den Sieg. Altenhaßlau erzielte zwar anschließend noch 3 Treffer. Doch die Mannen um Trainer K. H. Skipinsky forcierten noch einmal das Tempo, und so lautete das Ergebnis am Ende 24:17 für Dreieichenhain.

Die Mannschaft bot zum Ende der Saison noch einmal ein ganz hervorragendes Spiel. Und eigentlich muß man trotz vieler Höhen und Tiefen innerhalb der Punktrunde mit dieser jungen Mannschaft doch zufrieden sein. Ziel war der Klassenerhalt und den hat man ja geschafft. Und daß man auf dem richtigen Wege ist, das haben die letzten Begegnungen ganz klar gezeigt. Im nächsten Jahr, vorausgesetzt, daß die Mannschaft einigermaßen zusammenbleibt, wird man sich bestimmt nicht wieder im unteren Tabellendrittel finden.

Es spielten und warfen die Tore: K. Müller, H. Albrecht (2), J. Lindner (2), S. Tauchert (2), R. Müller (4), M. Landskron (5), Weidenhammer (2), K. H. Lindner (7).

Die Reserve gewann gegen Altenhaßlau 18:10.

Die 1b-Mannschaft des SVD zog sich gegen die Spitzenmannschaft der B-Klasse, Groß-Krotzenburg, recht gut aus der Affäre. In kompletter Aufstellung wäre das Resultat vielleicht noch etwas knapper geworden. Aber auch mit dem 13:7 konnte man zufrieden sein.

Hainer Volleyballdamen sind Meister

Das infolge Punktgleichheit notwendig gewordene Entscheidungsspiel um die Meisterschaft gewann — wie bereits berichtet — der TV Dreieichenhain mit 3:1 gegen VC Wiesbaden.

Am vergangenen Wochenende waren die TVD-Volleyballer in Freundschafts-Turnieren aktiv. Dabei erreichten die Damen in Wiesbaden gegen starke Konkurrenz einen guten 2. Platz; das gleiche Ergebnis brachten die Herren aus Worfelden mit.

Am nächsten Wochenende starten beide TVD-Teams im Pokal. Dabei werden es die Herren am Samstag in der Heine-Schule gegen höherklassige Konkurrenz schwer haben, die 1. Runde zu überstehen. Dem Damen-Team ist jedoch am Sonntag an gleicher Stelle ein Weiterkommen durchaus zuzutrauen.

Nachdem die männlichen Volleyballer die vergangene Saison ohne Trainer durchstehen mußten, konnte nun wieder ein qualifizierter Trainer verpflichtet werden, mit dessen Hilfe die Volleyball-Herren an die Erfolge der Damen anzuknüpfen hoffen.

Es ist geplant, in der nächsten Saison zwei weitere aktive Mannschaften in den Punktrunden einzusetzen. Neue Spieler oder Spielerinnen, die beim TV Dreieichenhain Volleyball spielen wollen, finden daher jetzt eine gute Gelegenheit zum „Einsteigen". Meldungen bitte beim Abteilungsleiter K. H. Lenhard (Tel. 8 21 37) oder zu den Übungsstunden bei den Trainern.

Volleyball-Abschlußtabellen

B-Klasse, Herren

1.	SG Dietzenbach	22	65:6	42:2
2.	SG Weiterstadt	22	61:11	40:4
3.	TV Dreieichenh.	22	55:24	34:10
4.	SKV Mörfelden II	22	53:34	30:14
5.	SC Nauheim	22	44:38	26:18
6.	TG Rüsselsheim IV	22	44:37	24:20
7.	SKG Sprendlingen	22	30:44	18:26
8.	SSG Langen II	22	28:48	14:30
9.	Orplid Darmst. IV	22	29:51	12:32
10.	TSG Worfelden	22	23:55	12:32
11.	VC Ober-Roden II	22	20:54	10:34
12.	TV Hofheim II	22	9:63	2:42

A-Klasse, Damen

1.	TV Dreieichenhain	22	64:4	42:2
2.	VC Wiesbaden IV	22	64:11	42:2
3.	TV Rüss.-Haßloch	22	54:22	34:10
4.	TG Rüsselsheim IV	22	39:40	24:20
5.	TuS Rüsselsheim	22	43:41	22:22
6.	CVJM Wiesbaden	22	35:37	22:22
7.	TG Schierstein	22	38:44	18:26
8.	TV Kostheim	22	34:47	18:26
9.	TV Breckenheim	22	32:50	14:30
10.	TSG Worfelden	22	23:55	12:32
11.	SW Wiesbaden	22	22:56	10:34
12.	SC Nauheim	22	16:59	6:38

Langener Zeitung - Tel. 2 10 11

Die erfolgreiche Meistermannschaft (hintere Reihe v. l.): E. Hoffmann, M. Stenger, B. Hewelt, J. Frieß und R. De Man, (vordere Reihe): C. Lowak, M. Weiß, G. Keim und Trainer P. Schlabitz.

Licht und Schatten beim Tennisklub Langen

Der Auftakt der Medenspielrunde verlief für den Tennisklub Langen nicht ganz nach Wunsch. Sechs Mannschaften waren am 29. 4. und am 1. 5. im Einsatz.

Die 1. Damenmannschaft mußte bei einem der Meisterschaftsfavoriten, dem TC Bruchköbel, antreten und unterlag mit 2:7. Christine Güldner gewann ihr Einzel in 2 Sätzen und zusammen mit Ruth Mäuser auch das Doppel. Ellen Wiede, Martina Ritter und Mikaele Becker verloren ihre Einzel erst nach drei hart umkämpften Sätzen, sodaß eine Resultatsverbesserung durchaus im Bereich des Möglichen lag.

Im zweiten Spiel waren die 1. Damen buchstäblich vom Pech verfolgt. Gegen Rosenhöhe Offenbach gewann Ellen Wiede ihr Einzel souverän, während Ruth Mäuser eine Dreisatz-Niederlage hinnehmen mußte. Vier Matchbälle im zweiten Satz reichten nicht für den Sieg, so daß ein wertvoller Punkt auf die Gegenseite wanderte. Nachdem Johanna Kühn im 3. Satz mit 5:2 führte, war dieser Punkt schon theoretisch gebucht. Unverständlich dann der Leistungsschwund, der zum Satzverlust von 5:7 und zur Gesamtniederlage führte. Marianne Hoffmann/Ellen Wiede sowie Mikaele Becker/Martina Ritter sorgten für Siege in den Doppelspielen.

Die als Aufsteiger in die Gruppenliga neuformierte 1. Herrenmannschaft feierte gleich im ersten Spiel einen imponierenden Sieg. Der hocheingeschätzte TC Eschersheim unterlag mit 1:8 und hatte dem TKL-Team nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Gruler, Hoffmann, Kreinberg, Dr. v. Kupsch, Kockerbeck und Röhm erspielten die Punkte, die für die kommenden Spiele die erforderliche Sicherheit geben sollten.

Die 2. Herrenmannschaft, Meisterschaftsfavorit ihrer Gruppe, ließ sich von SF Seligenstadt III nichts vormachen und gewann überlegen mit 9:0. Gerd Preibisch, Peter Wiede, Kai Willisch, Eckart Cybinsky, Uli Güldner sowie Norbert Werner ließen den Gästen keine Chancen und gaben insgesamt nur 1 Satz ab.

Bei der DJK Steinheim I gab es eine härtere Nuß zu knacken. Aber auch diese Hürde wurde mit einem 5:4-Sieg genommen, sodaß, ein Sieg gegen Bruchköbel am kommenden Sonntag vorausgesetzt, die Meisterschaft zum Greifen nahe ist. Uli Güldner, Gerd Preibisch und Kai Willisch besorgten die Einzelpunkte. Die entscheidenden Doppel wurden anschließend von Gerd Preibisch/Norbert Werner sowie Eckart Cybinsky/Uli Güldner gewonnen.

Dieter Nücke, Hans-Jörg Muschelknantz, Gerhard Schwab, Karl Schwarze, Siggi Trapp sowie Andreas Merkel bilden die 3. Herrenmannschaft, die als Aufsteiger in die Bezirksliga B gegen Länmerspiel I ihre Bewährungsprobe bestehen mußte. Nach den Einzeln lag das Team fast hoffnungslos mit 2:4 zurück. Nur Dieter Nücke und Karl Schwarze buchten hier die wichtigen Punkte in den Einzeln. Die Doppelspiele mußten die Entscheidung bringen, und hier geschah ein kleines Tennis-wunder.

Nücke/Muschelknantz und Schwab/Merkel sorgten nach jeweils drei hartumkämpften Sätzen für den Gleichstand zum 4:4. Dem 3. Doppel, Schwarz/Trapp, das gleichzeitig mit ihren Mannschaftsgefährten spielen mußte, gelang, motiviert durch die Erfolge ihrer Mannschaftskollegen, nach einem 2:4-Rückstand im 3. Satz noch ein vielumjubelter 7:5-Sieg. Endstand damit 5:4 für Langen und ein gelungener Einstand in der Bezirksklasse B.

Bei der 1. Mannschaft von SW Büdingen hatten die 3. Herren, wie vorausgesehen, nichts zu bestellen. Die als Meisterschaftsfavoriten geltenden Büdinger siegten zwar mit 9:0, aber bei etwas mehr Glück wäre ein durchaus günstigeres Resultat herausgesprungen.

Beim TC Waldacker war die 2. Damenmannschaft zu Gast und verlor mit 2:7. Hart umkämpft waren die Einzelspiele, wobei Biggi Bock, Bärbel Trapp und Waltraud Bischof sich erst im 3. Satz geschlagen geben mußten. Durch zwei gewonnene Doppel (Biggi Bock/Ute Knoke und Urda Vontz/Renate Preibisch) kam Langen noch zu zwei Siegen.

Gegen die 1. Damenmannschaft von Bad Orb zeigten unsere Damen, was in ihnen steckt. Biggi Bock, Urda Vontz, Bärbel Trapp, Ute Knoke und Waltraud Bischof sorgten für einen überwältigenden Vorsprung nach den Einzeln. Nach 2 gewonnenen Doppeln war der 7:2-Sieg perfekt.

Die 4. Herrenmannschaft, in der C-Klasse spielend, unterlag der 2. Mannschaft vom SC Steinberg mit 1:8. Für den Ehrenpunkt sorgte Uli Krippner, während Rudolf Dieter, Reinhard Freisens, Holger Kintscher, Horst Bewer und Winfried Fleischmann sich den routinierteren Gästen geschlagen geben mußten. Allerdings fehlte mit Harald A. Doll eine wertvolle Stütze der Mannschaft.

Gegen Bruchköbel II verlor die 4. Mannschaft mit 0:9. Um die Abstiegssorgen etwas zu mindern, ist unbedingt ein Sieg gegen WB Aschaffenburg am 6. Mai notwendig.

S.K.

Am Samstag, dem 5. Mai, beginnen die Senioren des TKL mit folgenden Paarungen die Medenspielrunde: TV Buchschlag — Seniorinnen Langen (Gruppenliga), TGS Dietzenbach — Senioren 1 Langen (Bezirksklasse A), RW Wächtersbach II — Senioren II Langen (Bezirksklasse B).

Weiter spielen am 6. 5. (Sonntag): WB Aschaffenburg II — Damen I Langen, TC Mainta II — Damen II Langen, Herren II Langen — Bruchköbel I, 9 Uhr, Herren III Langen — Freigericht I, 9 Uhr, Herren IV Langen — WB Aschaffenburg V, 14 Uhr. Die 1. Herrenmannschaft ist an diesem Wochenende spielfrei.

Kreismeisterschaften im Bogenschießen für die Langener wieder ein voller Erfolg

Am letzten Wochenende fanden zum dritten Mal die Kreismeisterschaften der internationalen Runde im Bogenschießen in Langen statt. Samstag und Sonntag mußten insgesamt 41 Schützen ihre 144 Pfeile auf Entfernungen von 90 bis 30 m abgeben, um ihre Kreismeister zu ermitteln und sich für die Gaumeisterschaften zu qualifizieren. Beteiligt hatten sich die Bogenschützen Seligenstadt, Offenbach, Dreieichenhain und Langen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als es ununterbrochen regnete, war diesmal das Wetter etwas freundlicher gestimmt, doch zum Schießen war es noch etwas zu kalt. Wenig beeindruckt davon zeigte sich Allroundschütze Werner Schäfer, der an diesem Wochenende auch noch Gewehrmeisterschaften erfolgreich abschloß und mit seinen 1153 Ringen das beste Ergebnis der Veranstaltung und überlegen den Titel in der Altersklasse vor seinem Vereinskameraden Heinz Horlemann (967 Ringe) erreichte.

In der Altersklasse der Damen wurde es am Ende immer spannender, doch schließlich konnte sich die Langenerin Hertha Schäfer mit 995 Ringen mit zehn Ringen Vorsprung vor Brigitte Horlemann behaupten. In der Damenklasse kamen die Langener durch Elisabeth Blaschy, die mit 1090 Ringen überlegen gewann, zu ihrem dritten Titel. Den unerwarteten vierten Titel für die Schützengesellschaft errang Nachwuchsschütze Thomas Weber bei den Schülern mit 915 Ringen.

Der Titel bei den Herren und der Jugend ging an die Bogenschützen aus Seligenstadt, die ebenfalls den Mannschaftstitel der Herren gewannen. Komplett war der Langener Erfolg dann durch den unerwarteten Sieg der Damenmannschaft vor den Damen aus Seligenstadt.

Der einzige Juniorenschütze des Kreises, Frank Horlemann, schoß beim 1. Wertungsschießen der Nationalmannschaft in Düsseldorf und erzielte trotz schlechten Wetters 1197 Ringe und blieb nur knapp unter den begehrten 1200 Ringen, die auf besonders berechtigten Turnieren die Verleihung des 1200er FITA-Sterns bedeuten, begehrteste Auszeichnung deutscher Bogenschützen, die bisher von ca. 30 deutschen Schützen erreicht wurde.

Somit dürften die Langener an der Gaumeisterschaft am 27. 5. in Frankfurt zahlreich vertreten sein, wo sie auf weitere Erfolge hoffen, die zumindest bei den Junioren und der Altersklasse sicher scheinen.

Erwerb des Deutschen Sportabzeichens bei der SSG

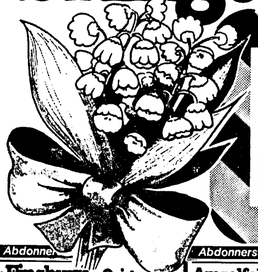
Die SSG-Leichtathletikabteilung lädt zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens am Samstag, dem 5. Mai, um 14.30 Uhr in das SSG-Freizeit-Center ein. Die SSG-Leichtathleten bieten wieder jeden Samstag von Anfang Mai bis Ende September die Möglichkeit, alle Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen zu erfüllen. Laien stehen jederzeit Übungsleiter und Betreuer beratend und helfend zur Verfügung. Weiterhin kann an jedem ersten Samstag im Monat das Dreikampfabzeichen erworben werden, bestehend aus Kurzstreckenlauf (je nach Alter 50, 75 oder 100 m), Weitsprung und Kugelstoßen. Jeden Mittwoch besteht ab 18 Uhr die Möglichkeit, einen Vorbereitungsabend zum Deutschen Sportabzeichen zu besuchen.

Weitere Termine für Radfahren und Schwimmen sind an folgenden Tagen vorgesehen. Radfahren: 10. Juni und 16. September, 8 Uhr, Treffpunkt Shell-Tankstelle, Ecke Mörfelder-/Pittlerstraße. Schwimmen: 19. Mai, 7.30 Uhr, Hallenbad, 1. Juli, 8 Uhr, Schwimmstadion Teichstraße, 8. September, 7.30 Uhr, Hallenbad.

Alles neue bringt der Mai:

Viele neue Preisvorteile bei toom! Jetzt wird das Einkaufen zum Vergnügen, jetzt sparen Sie wieder eine Menge Geld!

Maieinkauf bei toom!
Am 5.5. ist langer Samstag!
toom hat für Sie viel neues eingekauft!



toom MARKT

Abdonnerstag-Sonderangebote

Rinder-Steakfleisch 500 Gramm 5.99

Rouladen aus der Bullenkeule, 500 Gramm 5.37 Zack

Kasseler Rollbraten aus der Schulter, 500 Gramm 3.99

Kurzer, fettiger Hinterschinken mit Schwarte, gekocht, 100 Gramm 1.49

Kraft's Naturkäsescheiben versch. Sorten, 40/48% Fi.Tr., 150 g-Packg. empf. Preis 2.30 1.29

»Weber« Zitronen- oder Schokoladenkuchen 250 Gramm-Stück 1.79

Nürnberger Bratwurst Im zarten Saitling, 500 Gramm 4.95

Frischwurst-Aufschnitt 5 versch. Sorten, mit Phosphat, 500 Gramm 3.95 Zack

t-bone-Steak 100 Gramm 1.49

Gekochte Ochsenzunge 100 Gramm 1.69

»Del Monte« Ananas in Scheiben 850 ml-Dose 1.39

Ungar. Gurken 5000 ml-Riesenglas 5.98

»Finsbury« Orig. engl. Dry Gin 40 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche 8.98

Schweppes Mixgetränke Tonic Water, Bitter Lemon, Ginger Ale, Bitter Orange oder Grapefruit, 0,7 Ltr.-Flasche -.99 Zack

Getränke-Shop:

Braufürst Pils oder Export 20 x 0,5 Liter-Flaschen (+ Pfand) 8.98

Dr. Oetker Eis »Komposition« 500 ml-Becher unv. empf. Preis = 2.98 1.88

3-Wetter-Taft Haarspray versch. Sorten, 375 g-Dose 1.69

Amselfelder Rot-, Weiß- oder Roséwein 0,7 Liter-Flasche 2.28

Jacobs »Edelmocca« oder Onko »Mocca« gemahlen, 500 Gramm-Vacuumpackg. 6.88 Zack

Obst & Gemüse:

Holl. Gurken Kl. I, 400—500 g, Stück -.79

Kelloggs Cornflakes 340 Gramm-Packung 1.69

Schauma Shampoo versch. Sorten, 500 ml-Flasche 1.99

Franz. Weichkäse **»Creme de Pres«** 60% F.i.Tr., 150 Gramm-Packung 1.99

Kuschelweich Wäscheweichspüler 4 Liter-Flasche 3.78 Zack

Sarotti Schokolade versch. Sorten, 100 Gramm-Tafel -.79

Fruchtjoghurt »Chambourcy« versch. Sorten, 150 Gramm-Becher -.39

Katzenstreu 10 kg-Beutel 5.98

Servus Tissue **Toilettenpapier** »Royal«, 10 x 300 Blatt oder »Dekor«, 10 x 250 Blatt 3.88

ROASTBEEF gefroren, 500 g: 6.98

MINERALWASSER 12 x 0,7-Liter Flaschen (+ Pfand) 1.50

EINE GANZE SCHWARZWÄLDER KIRSCH-TORTE 9.98

KOFFERFARBFERN-SEHGERÄT 36cm Bild, alle Programme, 220V. An- und Schluß, schickes Gerät. 598.-

Glasserie »Riviera« formschönes Glas aus Frankreich
6 Weingläser 28 cl 7.95
6 Weingläser 20 cl 6.95

Beka »Schnellko« Schnellkochtopf mit Sicherungsschalter, DIN-geprüft, 2,5 Liter Inhalt 49.-

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

6 Likörkelche 7 cl 5.95
6 Sektkelche 16 cl 7.95
6 Sektschalen 27 cl 7.95

Architekten-Leuchte mit stabilen Federarm-Gelenken, Metallreflektor, versch. Farben, komplett mit kombinierter Tisch- und Wandhalterung 20.-

Spülbecken-Brücke eignet sich auch als Geschirrspülkorb 6.95

Vollplastik-Kühlbox ideal für Camping und Reise, 28 Liter Inhalt 29.-

Philips Dampfbügler mit Sprayeinrichtung, besonders breiter Dampfbereich, stufenlos einstellbarer Temperaturregler, Kontrollampe, auch zum Trockenbügeln geeignet 49.-

Allzweckwagen »Jumbotex«, mit 4 einzeln verwendbaren Körben, Farbe: braun/beige 29.-

Steppdecken-Schlafsack hübsches buntes Außendessin, flauschig warm 49.-

Doppeldach-Zelt Länge 250 cm, Breite 160 cm, Höhe 140 cm, Innenzelt ist aus Baumwolle, Außenzelt aus Nylon 98.-

Elektro-Rasenmäher 900 Watt, 38 cm Schnittbreite, VDE-geprüft, komplett mit Fangkorb 198.-

Viereck-Rasenregner 4 Einstellmöglichkeiten, für ca. 220 qm Fläche 24.50

Schlauchwagen für ca. 60 m 1/2 Zoll-Schlauch, Schlauchtrommel aus schlagfestem Kunststoff 29.90

Kunststoff-Wasserschlauch 1/2 Zoll, 20 Meter 7.90

Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1

Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 3.5.79

SG Kelkheim wurde Pokalsieger beim SSG-Faustball-Turnier

Auch in diesem Jahr hatten die SSGler zu ihrem traditionellen Pokal-Turnier eingeladen. Da bereits die Punktrunde läuft, war der Veranstalter besonders dankbar, daß das Turnier in dem gewohnten Rahmen abgewickelt werden konnte. Es wurde wiederum in der Halle der Reichwein-Schule ausgetragen. Fünf Mannschaften waren angetreten, um dem TV Langen als Pokalverteidiger die Trophäe streitig zu machen.

So wurde unter sechs Teilnehmern in 15 Spielen um den Turniersieg gekämpft. Schon nach den ersten Spielen wurde deutlich, daß TV Langen und SG Kelkheim die größten Aussichten auf einen der vorderen Plätze hatten. Sie waren beide bis zum Endspiel ohne Punktverlust. In der Schlußbegegnung wurde um jeden Ball mit großem Einsatz gespielt. Bereits zur Halbzeit hatten die Taunusstädter einen Vorsprung von sechs Bällen auf ihrem Konto. Diese Führung konnten die TVler nicht mehr wettmachen und mußten sich am Ende mit 25:19 geschlagen geben.

Zum zweiten Male nach 1977 war damit SG Kelkheim Pokalgewinner. Dritter wurde hinter TV Langen die Mannschaft der Bundesbank Frankfurt. Vierer die erste Mannschaft der SSG Langen, 5. der MTV Urberach und 6. die zweite Mannschaft der SSG Langen.

Damenhandball SSG Langen Jugendmannschaften erfolgreich

Für alle Handballerinnen (bis auf die C-Jugend, deren Spiel am Wochenende ausfiel) hat inzwischen die Feld- bzw. die Pokalrunde begonnen. Den Anfang machten schon am 7. 4. die Frauen II. Das Heimspiel gegen Griesheim hätte bei konzentrierterem Spiel durchaus siegreich, zumindest aber unentschieden enden können. Da aber sehr viele Torchancen vergeben wurden und auch der Abwehr einige Fehler passierten, war der Endstand nur ein enttäuschendes 4:8 (2:5 Halbzeitstand). Es spielten: K. Hennicke, E. Fieber (1), A. Kaufmann (1), R. Kraus (1), E. Nadj, G. Kottizc, U. Frieß, P. Keller, M. Krüger.

Ein ebenfalls enttäuschendes 7:7 gab es für die Frauen I im Heimspiel der ersten Pokalrunde gegen den TSV Groß-Bieberau. Nach einer beruhigenden 5:2-Halbzeitführung brachte die SSG in der zweiten Halbzeit weder in der Abwehr, noch im Angriff eine zufriedenstellende Leistung und lag kurz vor Schluß sogar 7:6 zurück, ehe Sabine Welzig der Ausgleich gelang. Im Rückspiel müssen die SSG-Damen eine wesentliche Steigerung aufweisen, sonst kommt schon in der 1. Runde das Pokal-Aus gegen einen Gegner, der gegen eine in Normalform spielende Langener Mannschaft keine Siegchance hätte. Es spielten: C. Schönhaber, R. Friedel-Bender (1), E. Jakob, H. Fackelmann, B. Fischer, K. Sparr, S. Welzig (1), A. Kaufmann, C. Kauf (2), B. Thierolf (3).

Erfreulicheres gibt es von den Jugendmannschaften zu berichten. Eine neuformierte A-Jugend trat zu ihrem ersten Spiel beim TSV Pfungstadt an und konnte ohne Schwierigkeiten mit 10:3 (7:0) gewinnen. Es spielten: U. Krohn, B. Krohn (5), M. Hanke (4), U. Rüger (1), K. Berger, I. Abel, A. Reichert, J. Braun, B. Kolb, S. Haberl, P. Heigemeier.

Die B I spielte in Langen gegen Weiterstadt. Nachdem die 1. Halbzeit zufriedenstellend verlief, war in der 2. Halbzeit ein Leistungsabfall zu verzeichnen. Für das erste Spiel im Feld kann man aber trotz allem mit dem Ergebnis von 10:1 (7:0) zufrieden sein. Zu erwähnen ist noch, daß Torfrau Angelika Zacharion einen Siebenmeter hielt. Es spielten: K. Fischer, B. Kroh (6), Silvia Haas, Maria Spyth (1), B. Steitz (3), N. Westphal, S. Trautmann, S. Engler, A. Alex, D. Fürstner und A. Zacharion.

Ebenfalls ein Heimspiel bestritt die B II gegen den TSV Pfungstadt II. Die Mädchen erreichten ein akzeptables Ergebnis von 8:1 (2:0), das allerdings noch höher hätte ausfallen können, wenn die zahlreichen Torchancen (darunter ein verworfener 7-m) besser genutzt worden wären. Es spielten: E. Schäfer, A. Haas, A. Thomas (4), P. Kurlanda, A. Theobald (1), C. Weigelt (1), K. Homuth, U. Otterbein (1), B. Anthes, S. Lenkner (1).

Niederlage des TTC ohne Folgen

SV Fürth — TTC Langen II 9 : 3

Stark ersatzgeschwächt mußte man den Weg in den Odenwald antreten und konnte sich somit nur eine minimale Chance auf einen Sieg ausrechnen. Mit Willi Tron und Winfried Klopper, die aus beruflichen Gründen verhindert waren, fehlten gleich zwei Stammspieler. Sie wurden von Harald Fels und Wolfgang Stahl, zwei Nachwuchsspielern aus der 3. Mannschaft, vertreten, die sich ihren Gegnern aber geschlagen geben wobei Harald Fels bei einer 20:18-Führung Sieg in greifbarer Nähe hatte. Nur im vorderen Paarkreuz durch Hans Sehring und H.W. Reidl, die beide gegen die Nummer 1 der Gastgeber klar gewannen und durch W. Reichert, der Nummer 3 im Langener Team, konnten die Punkte errungen werden. Sehr erfreulich war dabei die ansteigende Form von Hans Sehring. Ohne Folgen blieb diese Niederlage aber, da auch alle anderen punktgleichen Mannschaften unterlagen, und man somit seinen guten Mittelplatz behaupten konnte.

TTC Langen V — BG Darmstadt V 9:6

Zu einem hartumkämpften 9:6 kam die fünfte Mannschaft, womit man sich den zweiten Tabellenplatz in der B-Klasse sichern konnte und knapp den Aufstieg verpaßte. Dies ist ein großer Erfolg für diese Mannschaft um ihren Mannschaftskapitän Th. Müller-Ali, der sie zu diesem Tabellenplatz führte. Die Punkte für diese kämpferische Leistung errangen: U. Hertrampf, G. Wernz, Th. Müller-Ali und das Doppel Hertrampf/Wernz je zwei und W. Simonowsky einen.

DJK/SSG Darmstdt. — TTC Langen VI 4:9

Ihr Abschiedsspiel in der D-Klasse absolvierte die 6. Mannschaft und gewann, wie in der gesamten Runde, recht klar. In der kommenden Punktspielsaison spielt man nun in der C-Klasse und rechnet sich einen Platz in der oberen Tabellenhälfte aus, was durchaus im Bereich des Möglichen liegt. Für diese überaus erfolgreiche Mannschaft holten folgende Spieler die Punkte: O. Kirchner und P. Kitzmann je zwei, sowie K. Mattelat, G. Wambold, 1. Groth und die Doppel Mattelat/Wambold und Kitzmann/Kirchner je einen.

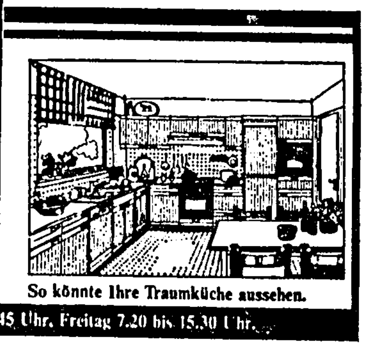
Vom 28. April bis zum 1. Mai fährt der TTC nach Holland zum PSV Eindhoven, wo man auch ein Spiel absolviert und sich gegen diese europäische Mannschaft messen wird.

Bosch Küchen Studio

BOSCH VERTRAGS-GROSSHÄNDLER BOSCH DIENST

strobl

Die Bosch-Küche ist in Ihrer Gesamtheit preiswert — sie bietet einen sehr hohen Gegenwert bei Möbeln und Geräten. Beratung, Planung und komplette Montage sind bei uns eine Selbstverständlichkeit. Unser bekannt guter Service bietet Ihnen absolute Gewähr für die Funktionstüchtigkeit Ihrer Bosch-Küche für viele Jahre.



So könnte Ihre Traumküche aussehen.

6100 Darmstadt, Otto-Röhm-Straße 68, Tel. (0 61 51) 8651 · Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 7.20 bis 16.45 Uhr, Freitag 7.20 bis 15.30 Uhr.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Ein volles Programm absolvierten am Mittwoch, Samstag und Sonntag die Jugendmannschaften. Zweimal mußte auch diesmal die E 1-Jugend antreten und bestand diese Aufgabe glänzend. Am Mittwoch gab es mit 3:0 bei der TG Bessungen den ersten doppelten Punktgewinn, und am Samstag wurde das 2. Auswärtsspiel bei der SKG Gräfenhausen mit 9:0 gewonnen. Durch Niederlagen der Verfolger vergrößerte sich der Vorsprung der beiden Spitzenreiter, SC Griesheim und FC Langen, weiter, so daß die Kreismeisterschaft nur noch zwischen diesen beiden Mannschaften entschieden werden dürfte.

Zum erstenmal nach längerer Pause griff auch die E II-Jugend wieder in den Punktspielbetrieb ein. Gegen die TG 75 Darmstadt gab es einen klaren 3:0-Sieg, der allerdings erst in den Schlußminuten sichergestellt wurde.

Eines ihrer besten Spiele lieferte die D II-Jugend trotz ihrer 1:2-Niederlage gegen den SV 98 Darmstadt. Lange Zeit sah es nach einem Punktgewinn der Langener Elf aus, die erst durch ein Tor kurz vor Spielschluß auf die Verliererstraße geriet.

Mit 0:3 beim SV St. Stephan gab es auch diesmal wieder eine klare Niederlage für die C-Jugend. Bis zur Pause konnten die Langener ein 0:0 halten, mußten aber in der zweiten Hälfte noch 3 Tore der Gastgeber hinnehmen.

Sehr unterschiedliche Leistungen zeigte die B II-Jugend in ihren beiden Spielen gegen den SV St. Stephan. Am Mittwoch erreichte sie auf dem ungewohnten Hartplatz trotz einem 0:2-Pausenrückstand mit einer starken zweiten Hälfte noch ein 2:2-Unentschieden. Am Samstag glaubte man, das Heimspiel gegen den gleichen Gegner wohl aus dem Stand gewinnen zu können. Diese Unterschätzung der Gäste dürfte die einzige Entschuldigung für die klare 1:6-Schlappe (Halbzeit 1:1) sein. Obwohl diese Niederlage um einige Tore zu hoch ausfiel, war sie genau so verdient wie der Punktgewinn zwei Tage zuvor in St. Stephan.

Eine feine Leistung zeigte die B I-Jugend gegen den Tabellendritten Opel Rüsselsheim. Die Rüsselsheimer, die noch vor einigen Wochen ein Pokalspiel in Langen mit 2:0 gewannen, hatten keine Chance und unterlagen klar mit 0:3 Toren. Zweifacher Torschütze der Langener war Waldemar Greber, das dritte Tor steuerte Stefan Seibel bei.

Auch am 1. Mai gelang der Langener B 1-Jugend ein 7:0-Sieg beim FC Leeheim. Erfolgreichster Torschütze war Stefan Seibel, der fünfmal das runde Leder im Tor der Gastgeber unterbrachte. Die beiden anderen Treffer steuerten Stefan Petry und Götz Mäuser, der mit einem herrlichen Schuß aus 18 m erfolgreich war, bei.

Ebenfalls zweimal gegen den gleichen Gegner, nämlich die A II des SC. Viktoria Griesheim, mußte die A-Jugend antreten. Am Mittwoch gelang den Griesheimern auf eigenem Gelände ein klarer 4:0-Sieg. In dem unter der Leitung von Bundesligaschiedsrichter Dieter Dreher stehenden Spiel waren die Griesheimer die tonangebende Elf und siegten verdient, obwohl die Langener keine schlechten Leistungen boten. Sehenswert waren zwei tolle Freistoßtore der Griesheimer, bei denen Thomas Foth im Tor des Clubs keine Chance hatte. Am Sonntag drehte die Langener Elf den Spieß um und siegte mit 3:0 Toren. Bereits nach 10 Minuten erzielte Werner Reichert mit einem kraftvollen Schuß aus 16 Meter die 1:0-Führung, die Jürgen Fahm mit einem direkt verwandelten Eckball auf 2:0 ausbaute. Nach dem Wechsel wurden die Gäste stärker, brachten allerdings auch oft eine harte und hektische Note ins Spiel, was ihnen schließlich auch einen Platzverweis einbrachte. Michael Milert stellte mit dem dritten Langener Treffer den endgültigen Erfolg sicher.

SV Dreieichenhain

FGP Gravenbruch — SVD D I 2:2

Nach einer kämpferisch guten Leistung erreichte die D-Jugend dieses Remis. Beide Treffer des SVD erzielte Mittelstürmer Holger Kiefer nach guten Kombinationen. Die unglücklichen Gegentore konnte der Hainer Torwart mangels geringer Körpergröße nicht verhindern. Daher erscheint das Unentschieden als ziemlich unglücklich.

SG Götzenhain — SVD E I 0:8

Einen Kantersieg landete die E-Jugend in Götzenhain. Aus der starken Mannschaft ragten Torsten Lutz, Carsten Fay und A. Manz heraus. Aber auch die Jüngeren spielten eifrig mit. Mit einem Pfostenschuß hatte Habbel, der Benjamin der Mannschaft, großes Pech.

-jo-

Spielergebnisse vom vergangenen Wochenende:

E-Jgd. SG Götzenhain — SVD	0:8
D-Jgd. FC Gravenbruch — SVD	2:2
A-Jgd. TG Sprendlingen — SVD	3:2

Spiele am kommenden Wochenende:

Samstag, 5. 5.: E-Jgd. SVD — SSG Gravenbruch, 14 Uhr, D-Jgd. SVD — FC Offenthal, 15 Uhr. — Sonntag, 6. 5.: A-Jgd. SVD — TV Rembrücken, 10.30 Uhr.

JUGEND-HANDBALL

SSG Langen

D-Jgd. SG Egelsbach — SSG 11:8 (5:2)

Trotz dieser Niederlage zu Saisonbeginn zeigte die D-Jugend insgesamt gesehen eine gute Leistung. Erstmals in dieser Besetzung spielend, mangelte es noch am nötigen Spielverständnis, was sich vor allem in der ersten Halbzeit zeigte. Nach einigen Abwehrfehlern und ängstlicher Spielweise im Angriff lagen die Langener nach 15 Minuten eigentlich hoffnungslos mit 0:5 im Rückstand. Zu diesem Zeitpunkt durften sich die Spieler bei ihrem Torwart H. Müller bedanken, der einen höheren Rückstand verhinderte und seinen Vorderleuten mehr Sicherheit gab, die dann bis zum Wechsel auf 2:5 herankommen konnten. Obwohl sich Egelsbach dann mit 6 Toren absetzte, ließen die SSGler den Kopf nicht hängen und kämpften sich immer näher heran. Hier war es vor allen Dingen H. Sapper, der durch seine Tore noch einmal für Spannung sorgte.

Es spielten: Müller, Marenbach; Ambrasat (1), Herisch, Homuth, Kindl, Köhler, Lex, Pakulla, Rang, Ratuschny und Sapper (7).

C II-Jgd. SSG — TV Langen II 2:2 (1:0)

Beim Aufeinandertreffen der zweiten C-Jugend-Mannschaften der SSG, die erstmals an einer Punktrunde teilnimmt, und des TVL kam es zu keinem hochklassigen Spiel. Beide Mannschaften agierten aus einer geschlossenen Deckung heraus ohne den nötigen Druck.

Es spielten: Weilmünster; Blisse, Britsch (1), Kellner, Klapsch, May, Matthaei, Vollhardt (1), Wittmann.

B-Jgd. SG Weiterstadt — SSG 4:4 (1:2)

Ebenfalls mit einer Punkteteilung mußte sich die B-Jugend abfinden. Jedoch lag dieses Ergebnis im Bereich der Erwartungen, denn nach dem Ausfall der zu den Stärksten dieser Mannschaft gehörenden Spieler Engelmann, Lenhardt, Krech waren die Erfolgsaussichten stark gesunken.

Es spielten: Jeromin; Anthes, Klapsch (1), Kulcke, Krüger (1), Mazur, Michel (1), Neumann (1) und Schäfer.

A-Jgd. SG Egelsbach — SSG 14:14 (7:8)

Obwohl die A-Jugend sicher den größten Substanzverlust zu beklagen hat, stand sie im ersten Spiel der Feldrunde lange Zeit vor einem doppelten Punktgewinn. Der Start verlief vielversprechend, denn nach 10 Minuten führten die Mannen um Spielführer Müller mit 5:1, und man war dem Gegner in allen Belangen deutlich überlegen. Doch dann stockte plötzlich der Spielfluß. Schwächen in der Abwehr schlichen sich ein, während H. Müller zu allem Überfluß eine 2-Minuten-Strafe absitzen mußte. Im Angriff wurde mancher Ball überhastet „weggeschleudert" und damit eine sichere Beute der Egelsbacher Abwehr. Die Führung schmolz dahin, doch konnten die SSGler einen Ein-Tore-Vorsprung über die Pause retten. Nach dem 8:8-Ausgleich gelang es in den ersten 15 Minuten keiner Mannschaft, entscheidende Vorteile zu erspielen. Als die Langener erneut in der Unterzahl waren, nutzte der Rivale aus Egelsbach diese Chance, indem er mit 3 Toren davonzog. Überhaupt sah die Abwehr einschließlich Torwart Sapper öfters sehr schlecht aus. Als die Truppe vom Sterzbach auch noch einen 7-Meter vergab, schien die Niederlage besiegelt. Doch mit einer guten kämpferischen Leistung konnte die SSG den Ausgleich erzielen und gerade noch mit einem blauen Auge davonkommen.

Eine Chance zur Verbesserung bietet sich schon am Samstag, wenn der langjährige SSG-Trainer F. Müller mit seiner Arheilger Mannschaft an der Rechten Wiese „aufkreuzt".

Es spielten: Sapper; Brandt (3), Braun (1), Christmann (3), Hamm (3), Kretschmann, Marenbach, Müller (4), Tilhof.

Die nächsten Spiele:

Sa. 5.5.: 15 Uhr D-Jgd. — TG 75 Darmstadt, 16 Uhr C II-Jgd. — TUS Griesheim 2, 16 Uhr C I-Jgd. — SG Weiterstadt, 17 Uhr TV Langen — B-Jgd., 18 Uhr A-Jgd. — SG Arheilgen.

Di., 8. 5.: 18 Uhr TV Langen — A-Jugend.

TV Langen

Ergebnisse vom Wochenende:

D 1: TVL — Weiterstadt	11:11
C 1: Weiterstadt — TVL	8:7
C 2: SSG Langen — TVL	2:2
Weibl B: TVL — SSG Langen	2:5
A: TVL — Arheilgen	16:8

Beim Spiel der D 1 standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, die nach einem Halbzeitstand von 5:5 auch bis zum Ende keinen Sieger ermitteln konnten. Es spielten: Leue, Schambach, Metzger (1), Seibert (1), Weigl Bärenz (9) und Müller.

Bei der weiblichen Jugend hatte die SSG die spielerische und taktische Überlegenheit, und die Niederlage des TV war vorprogrammiert. Daß diese in Grenzen blieb, war dem Einsatzwillen der TV-Mädchen zu verdanken, die in folgender Aufstellung antraten: M. Schmirmund, H. Schmirmund, Amtsbüchler, Pietz (2), Nothstein, Englisch, Sallwey, Agotz und Röhring.

Die A-Jugend von Arheilgen, körperlich stark überlegen, versuchte, den Langenern ein langsames Spiel aufzuzwingen. Doch das TV-Team ließ sich auf nichts ein, stürmte mit schönen Spielzügen und lag zur Pause mit 9:1 vorn. Nach dem Wechsel wurden die Gäste härter und kauften den Langener Stürmern damit den Schneid ab. Unkonzentriertheiten in der Schlußphase erlaubten es den Gästen, den Abstand zu verringern. Es spielten: Driesen, Scholz, Vögele (1), Cordey (1), Krumm, Rath (3), Ackermann (4), Butz (3), Ragan (3) und Werwitzke (1).

SV Dreieichenhain

Weibl. Jgd. B: SKG Sprendl. — SVD	2:0
A-Jgd. TG Sprendl. — SVD	9:9
B1-Jgd. SKG Sprendl. — SVD	3:30
C-Jgd. SKG Sprendl. — SVD	27:3

Konfirmanden der Johannesgemeinde

Die Konfirmation der Ev. Johannesgemeinde findet am Sonntag, dem 13. Mai, in der Martin-Luther-Kirche in Oberlinden statt. Hier die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Dieter Bärenz, Südl. Ringstr. 151, Torben Brust, Südl. Ringstr. 65, Karin Burkhardt, Mühlstr. 31, Joachim Dach, Anemonenweg 50, Bernd Denzel, Carl-Ulrich-Str. 6, Andreas Deusser, Wolfsgartenstr. 26, Andreas Eichhorn, Wiesgäßchen 32, Jürgen Eisele, Südl. Ringstr. 151, Sieglinde Engler, Karlstr. 29, Mike Fischer, Südl. Ringstr. 123, Ute Fronius, Südl. Ringstr. 52, Christina Gerassimtschuk, Goethestr. 68, Ulf-Rainer Graichen, Südl. Ringstr. 136, Andrea Groh, Bürgerstr. 4, Frank Gruber, Jahnplatz 1, Brigitte Goransch, Gutenbergstr. 25, Manuela Hahn, Uhlandstr. 17, Norbert Heim, Südl. Ringstr. 18, Gudrun Herter, Nassoviastr. 3, Peter Herth, Bürgerstr. 18, Martin Hoppe, Goethestr. 25, Robert Hühn, Florian-Geyer-Str. 14, Astrid Hunkel, Riedstr. 30, Siegmar Jeromin, Flachsbachstr. 37, Denise Kind, Schillerstr. 15, Beate Kindl, Südl. Ringstr. 117, Bernd Koch, Südl. Ringstr. 139, Petra Kohl, Zimmerstr. 18, Joachim Kreutz, Südl. Ringstr. 131, Ralf Kürsch, Riedstr. 19, Martina Lehmann, Südl. Ringstr. 127, Betina Leyer, Gerh.-Hauptmann-Srtr. 38, Normann Metzger, Wilh.-Busch-Str. 5, Eva Möller, Zimmerstr. 20, Isabel Nacke, Im Wiesengrund 19, Gerald Preißel, Walter-Rietig-Str. 6, Barbara Rettig, J.-v.-Eichendorff-Str. 14, Cornelia Rothe, Zimmerstr. 46, Jörg Rühl, Goethestr. 96, Andreas Ruhl, Florian-Geyer-Str. 17, Guido Schäfer, Wolfsgartenstr. 70, Jens Schäfer, Gutenbergstr. 8, Petra Schneider, Walter-Rietig-Str. 50, Jutta Schneider, Zimmerstr. 42, Uwe Schöppner, Goethestr. 25, Sabine Singer, Südl. Ringstr. 130, Torsten Spreu, Im Wiesengrund 29, Jürgen Springer, Goethestr. 41, Frank Stolzke, Südl. Ringstr. 155, Stefanie Streb, Goethestr. 29, Jürgen Stricker, Florian-Geyer-Str. 16, Rudolf Stricker, Florian-Geyer-Str. 16, Sven Thierolf, Walter-Rietig-Str. 32, Claudia Trippel, Uhlandstr. 2, Martin Trognitz, Im Wiesengrund 13, Claudia Uslaub, Südl. Ringstr. 105, Kai-Uwe Wahl, J.-v.-Eichendorff-Str. 27.

Kirchl. Zeitgeschehen Stadtkirchengemeinde

Am 9. Mai findet um 15 Uhr ein Seniorennachmittag im Gemeindesaal statt, zu dem herzlich eingeladen wird.

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Unsere Frauengruppe trifft sich am Dienstag, dem 8. Mai, um 17 Uhr im ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 46. Vortrag und Dias von Herrn Herbeck über das Banat. Unser Ausflug ist auf Dienstag, 29. Mai, festgelegt. Bäderfahrt nach Nassau, Bad Ems, Naturpark Nassau, Gelbachtal. Anmeldungen am Dienstag. Später bei Frau Herbeck.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 6. Mai 1979 (Jubilate)

Stadtkirche

9.30 Uhr Konfirmation für die Konfirmanden der Petrusgemeinde mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Kades)

10.45 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus (Frankf. Straße)

15.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Bezirk „Süd" (Pfr. Borck)

20.00 Uhr Geistliche Abendmusik

Gemeindehaus, Bahnstr. 46

k e i n Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Wächtler)

Predigttext: Joh. 15, 1—8

10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße

10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Prädikant M. Sehring, Offenthal)

Predigttext: 1. Kor. 5, 5,7 u. 8

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, d. 6. Mai, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, d. 8. Mai, Bibelstunde fällt aus

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Änderung der Öffnungszeiten der städt. Dienststellen am Mittwoch, dem 9. Mai 1979

Die Stadtverwaltung Langen weist darauf hin, daß wegen des diesjährigen Betriebsausflugs der Stadtverwaltung Langen am Mittwoch, dem 9. Mai 1979 folgende Änderungen zu beachten sind:

Die städt. Dienststellen (einschl. Bauhof, Stadtbücherei, städt. Kindertagesstätten und Zentrum für Gemeinschaftshilfe) sind am 9. Mai 1979 geschlossen.

Die Tagestouren der Straßenreinigung werden aus diesem Anlaß wie folgt verlegt:

Während die Tagestouren am Montag und Dienstag (7. und 8. 5. 79) unverändert bleiben, verschieben sich die Tagestouren der Straßenreinigung am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, (9., 10. und 11. 5. 79) um jeweils einen Tag.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Müllabfuhrbetrieb im gewohnten Rhythmus unverändert beibehalten wird.

Das Hallenbad und das Jugendcafe sind am Mittwoch, dem 9. Mai 1979, zu den normalen Zeiten geöffnet.

Obwohl das Zentrum für Gemeinschaftshilfe geschlossen ist, wird am Tag des Betriebsausflugs die Hauskrankenpflege durchgeführt. Wünsche und Anregungen können selbstverständlich auch an diesem Tage über die Nummer des Bürgertelefons 2 20 08 — dem Magistrat bekanntgegeben werden.

Langen, den 30. April 1979

(Liebe) Erster Stadtrat

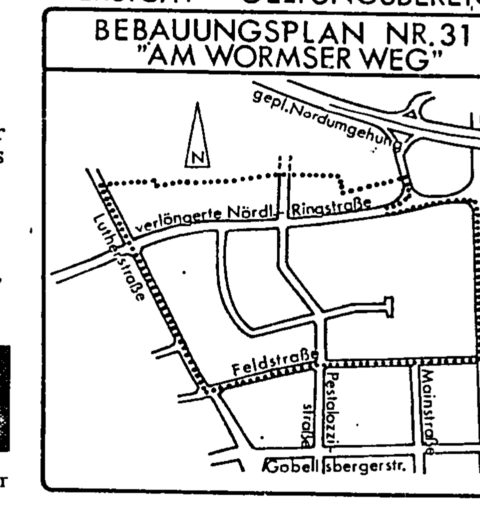
Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

— Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung —

Betr.: **Bebauungsvorschlag zum Bebauungsplan Nr. 31 „Baugebiet am Wormser Weg"**

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 15. 2. 1979 beschlossen, den Bebauungsvorschlag für das im Übersichtsplan dargestellte Gebiet im Sinne des § 2 a Abs. 2 des Bundesbaugesetzes öffentlich zu erörtern.

ÜBERSICHT – GELTUNGSBEREICH



Die Erörterung der Planung finedet am Freitag, dem 11. Mai 1979, um 20 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Langen, Südliche Ringstraße 80, statt.

Die Stadt wird die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen, die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufzeigen und allgemein Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung geben (Anhörung).

Zur Vorbereitung der Erörterung wird an alle Haushaltungen der Stadt Langen ein Informationsfaltblatt verteilt.

Langen, den 3. Mai 1979

Der Magistrat

Liebe, Erster Stadtrat

Weitere Bekanntmachungen auf Seite 4 der vierseitigen Beilage

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

5. 5. (von Samstag, 7 Uhr bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. Müller-Lucanus, Bahnstr. 36, Telefon 2 13 33

6. 5. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. M. Hegedüs, Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24

9. 5. (Mittwochbereitschaft von 12 bis 7 Uhr am nächsten Morgen)
Dr. Rosenkranz, Bahnstr. 115, Telefon 2 20 66

Zahnärztlicher Notfalldienst für Offenbach Stadt unter der Telefonnummer 9 / 84 10 94 (ärztliche Notdienstzentrale) am 5./6. und 9. Mai

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Carlheinz Hennige, Dietzenbach-Steinberg, Staufenstr. 1, Tel. 0 60 74 / 38 60

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Erich Chr. Neubauer, Seligenstadt, Bahnhofstr. 17, Tel. 0 61 82 / 37 13

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 5. 5.	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
So., 6. 5.	**Garten-Apotheke, Gartenstraße 82, Tel. 2 11 78**
Mo., 7. 5.	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69, Tel. 2 26 37**
Di., 8. 5.	**Löwen-Apotheke, Bahnstraße 31, Tel. 2 98 86**
Mi., 9. 5.	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 23 45**
Do., 10. 5.	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71**
Fr., 11. 5.	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe Tel. 2 20 21

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Wichtige Telefonnummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: Überfall, Verkehrsunfall, und Feuerwehr	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

PENNY MARKT

18. Woche

Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware

Frische Vollmilch 3,5% Fett, 1 Ltr.-Packg. -.98
Schoko-Pudding mit Sahne, 125 g-Becher -.49
Elite Joghurt 125 g-Becher, 2er Packung -.99
Reine Buttermilch 500 g-Becher -.65
Mainzer Handkäse 200 g-Rolle 1.19

Täglich frisch! Täglich billig!

President Briekäse 45% F.i.Tr., 100 Gramm-Ecke -.89
Hochland Scheibli 200 Gramm-Packung 1.59
Karwendel Käse-aufschnitt 250 g-Packg. 2.98
Fischstäbchen 300 Gramm-Packung 1.69
Pommes frites 1000 Gramm-Beutel 1.48
Hühnerklein 500 Gramm-Packung -.99
Dr. Oetker Eis Fürst-Pückler-Art, 500 ml-Hauspackg. 1.89

Speisequark mager 250 g-Becher -.49
Joghurt 3,5% Fett 175 g-Becher -.33
Saure Sahne 0,2 Liter-Becher -.49
Schlagsahne 0,2 Liter-Becher -.89

Kleefeld Camembert 30% F.i.Tr., 200 g-Packung 1.59
Vollkornbrot 500 g-Packung -.49
Spinat gefroren, 450 g-Packg. -.59
Suppengemüse gefroren, 450 g-Packg. 1.39
Pizza Napoli gefroren, 300 g-Packg. 2.39

Franz. Roséwein 0,7 Liter-Flasche 1.79
Edelkirsch-Likör 25 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 7.98
Eierlikör 20 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 5.98
Kellergeister »Gold Extra« 0,7 Liter-Flasche 1.69
76er Alsheimer Rheinblick Auslese, 0,7 Liter-Fl. 4.98
Zeller Schwarze Katze Qualitätswein, 0,7 Liter-Fl. 2.59

Wiener Tortenboden 3-geteilt, hell oder dunkel 400 g-Stück 1.99
Toastbrot 500 g-Packung -.59

Sekt »Schloß Böchingen« 0,75 Liter-Flasche 3.78
Sekt »Schloß Böchingen 0,2 Liter-Fl., 3er Pack 3.28
Sprengel Schokolade versch. Sorten, 100 g-Tafel -.99
Trumpf Pralinen »Knusper-Auslese«, 175 g-Packung 2.99

Weinbrandbohnen 200 g-Packung 1.99
Sprengel Sonntag's-Pralinen 250 g-Packung 5.48
Beste Kräcker 150 g-Packung -.69
Erdnuß-Flips 100 g-Beutel -.59
Dän. Buttergebäck 500 g-Dose 3.58

Knüller 1
Erdbeer-Schoko-Vanille-Eis
500 ml-Becher -.59

Knüller 1
Jacobs Kaffee »Krönung« gemahlen, 500 g-Packung 8.78

Knüller 1
Ferrero Küßchen
15er Packung = 125 g 2.79

Langen, Bahnstraße 36

Nimmer vergeht, was Du liebend getan hast

Nach erfülltem und arbeitsreichem Leben, ging am 2. Mai 1979 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Sophie Schmidt

geb. Bretsch

im 82. Lebensjahr in Frieden heim.

In stiller Trauer:
Georg Auner u. Frau Hildegard geb. Schmidt
Pablo Schinkel und Frau
Gertrud geb. Schmidt
und alle Angehörigen

Langen, den 2. Mai 1979
Blumenstraße 11

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Mai 1979, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Nur Arbeit war Dein Leben,
nie dachtest Du an Dich,
nur für die Deinen streben,
war Deine höchste Pflicht.

Antonie Skoda

geb. Kommenda

entschlief im Alter von 88 Jahren.

In stiller Trauer:
Friedrich Skoda und Frau Edeltraud Skoda
Franz Skoda und Frau
Enkel und Urenkel

Langen, den 1. Mai 79
Wolfsgartenstraße 82

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. Mai 1979, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 21011

Die Nachricht vom Tode unseres verehrten Ehrenmitgliedes

Dr. Walter Scherer

erfüllt uns mit Trauer. Zugleich aber haben wir Dankbarkeit zu zollen, für alles, was der Verstorbene für unseren Verein, für Langen und seine Bürger geleistet hat. Ihm lag das Wohl seiner Stadt sehr am Herzen, er war ein Verfechter echten Gemeinsinnes und stets zu Rat und Tat bereit.

In stetem Angedenken

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 e.V. Langen

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie durch ihr persönliches Geleit zum Grabe ihre Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes u. Vaters

Georg Jaxt

erwiesen haben. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Borck für die tröstenden Worte, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Fa. Heinrich Werner für ihre ehrenden Nachrufe, der IG Bau-Steine-Erden sowie Herrn Dr. Rauschenbach und der Stadtschwester für ihre Hilfe.

In unseren Herzen wird er weiterleben.

In stiller Trauer:
Helga Jaxt und Kinder

Langen, im April 1979
Dinkelthauerweg 9

Am Sonntag, dem 29. April, ist im Alter von 87 Jahren mein lieber Mann, unser herzensguter Opa

Dr. Walter Scherer

sanft entschlafen.

Melanie Scherer geb. Schönberger
Matthias Scherer-Mohr
Vesla Scherer-Mohr geb. Dethloff
Ingrid Scherer-Mohr
Björn Scherer-Mohr

Langen, den 29. 4. 1979

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 4. Mai 1979, um 14.15 Uhr, in der Trauerhalle, Langener Friedhof, statt.

Herzlichen Dank sagen wir all denen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Alfred Hudler

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Verbundenheit bewiesen haben. Auch allen, die ihm auf seinem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben.

Besonders danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden für ihre aufrichtige Anteilnahme. Herrn Pfarrer Kratz für die tröstenden Worte. Der Geschäftsleitung der AMP, dem Betriebsrat und der Belegschaft, den Kolleginnen und -kollegen am Arbeitsplatz der AMP, seinen Turnfreunden und den Nachbarn für die Hilfe und Kranzniederlegungen.

Langen, im Mai 1979
Im Birkenwäldchen 75

Im Namen aller Angehörigen:
Wilhelmine Hudler

Dankbar für ein gesegnetes Leben verstarb am Abend des 30. April 1979 im 75. Lebensjahr unsere Mutter und Großmutter

Hanni Isbary

geb. Meyer

Es trauern:
Renate Kuss geb. Isbary
Waldemar Kuss
Michael und Stefan
Leni Fuchs geb. Meyer
und alle Angehörigen

6070 Langen
Mierendorffstraße 43

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 8. Mai 1979, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Statt eventuell zugedachter Kranzspenden bitten wir auf Wunsch der Verstorbenen um eine Spende des Kinderdorfes Südtirol (Brexen), Kto.-Nr. 2540 444 (BLZ 505 616 05) bei der Langener Volksbank.

Die große Anteilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen

Herrn Hans Georg Eilers

hat uns gezeigt, wieviel Freundschaft und aufrichtige Verehrung ihm entgegengebracht wurde. Es gibt uns Trost, ihn im Herzen so Vieler zu wissen.

Für alle Zeichen der Verbundenheit und der so innigen Anteilnahme an unserer Trauer, Frau Dr. Mentzel für ihre Betreuung und Hilfe und Herrn Pfarrer Born für seine trostreichen Worte danken wir herzlich.

Im Namen aller Angehörigen:
Charlotte Eilers

Langen, den 30. 4. 1979

U T - F I L M B Ü H N E

Millionen feiern begeistert Ihren Siegeszug um die Welt BONEY M. - ERUPTION LA BIONDA - TEENS

Jeder 20. Besucher erhält eine Schallplatte
Fr + Mo 20.30, Sa 18, 20.30, So 16, 18, 20.30

Mi.—Do. 20.30 EROTISCHES ABENDSTUDIO

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos's in einem Haus LICHTBURG 2

Der Riesenerfolg! 2. Woche
Louis erteilt Parkverbot für Ufos. Da lacht sogar der Weltraum.

LOUIS DE FUNÈS

Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen

Fr 20.30, Sa 16, 18.15, 20.30, So 14. 16, 18.15, 20.30, Mo 20.30, Di + Mi 15, 20.30, Do 20.30

Sie sind keine Helden. Sie sehen auch nicht so aus. Aber das Leben verlangt Unmenschliches von ihnen.

DIE DURCH DIE HÖLLE GEHEN

6 OSCARS

Täglich 20.30, Sa + So 16.30, 20.00

BUD SPENCER **DER DAMPFHAMMER**
So 14.00, Di + Mi 15.00

Do 20.30: BERTELSMANN: **Der Wind und die Löwen**

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg, Telefon 0 61 02 / 55 00

Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Ryen O'Neal, Isabelle Adjani
DRIVER
Wenn er Gas gibt, ist in der Stadt die Hölle los. Der schnellste Action-Reißer seit langem.
Scope-Farbfilm

Fr/Sa/So 23,15 Uhr
GRUPPENSEX UND PARTNERTAUSCH

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Andrea Ferreol, Pascal Seiller
HERZFLIMMERN IN ST. TROPEZ
Ein Filmlustspiel mit Herz und viel Zärtlichkeit.
Breitwend-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr

---

Heute: 3GLOCKEN Pikanto Nudel-Soße

MAUERNÄSSE
Schimmel-, Schwamm- u. Salpeterbeseitigung sowie Flachdach- u. Terrassenabdichtung (Bundespatent) m. Langzeitgarantie.
● Eildienst ●
Meisterbetrieb GeSe
6074 Rödermark
Tel. 0 60 74 / 5 04 44

STENOGRAFENVEREIN 1897 LANGEN E.V.
Neue Lehrgänge
in Kurzschrift und Maschinenschreiben
Anmeldung, Freitag, 4. Mai 1979, 18.45 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule Südliche Ringstraße / Zimmerstraße

---

„Friesenrose"
Ein bezauberndes Kaffeebesteck-Set im Geschenkkarton, 15tlg. — Edelstahl rostfrei — spülmaschinenfest.
Für nur **DM 19.50**

Dies und viele große und kleine Geschenkideen, die jedes Präsent zu einer besonderen Freude werden lassen, finden Sie im:

neho shop
Kommen Sie doch mal rüber.
Mo. — Fr. von 8—16 Uhr.
2. Gebäude neben Toom, direkt an der B 3 (Kurt-Schumacher-Ring 12), Egelsbach.

Renault 4
Leasing oder Finanzierung. Zu exakt gleichen und günstigen Monatsraten.
Nur DM 157,05* mtl.
Jetzt ohne Anzahlung.

***Neues Angebot der Renault Leasing GmbH:** Einsteigen und losfahren. Monatsmiete DM 157,05 incl. MwSt. 50.000 km lang. Über 3 1/2 Jahre. Und dann ohne Gebrauchtwagen-Probleme sorglos umsteigen.
***Neues Finanzierungsangebot der Renault Credit Bank GmbH:** DM 7775,– auf 60 Monate. Zum günstigen effektiven Jahreszins von 8,34%.
*Grundmodell. Auch günstige Alternativ-Angebote für alle anderen Renault-Modelle möglich.

RENAULT
Autotechnik für den Menschen.

Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 06103/23787
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 06 11/41 70 21-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

Gewerbeverein 1877 Langen
EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
im Hotel Weingold
am Donnerstag, dem 17. Mai 1979, um 20 Uhr

TAGESORDNUNG:
1. Begrüßung u. Bericht des 1. Vors. Herbert Wölfert
2. Kassenbericht vorgetragen von Herrn Otto Schumann
3. Bestätigung durch einen Kassenprüfer
4. Entlastung des gesamten Vorstandes
5. Wahl eines Wahlleiters
6. Neuwahl des gesamten Vorstandes
7. Anträge
8. anschließend Diskussion

Anträge: bitte bis 16. Mai 1979 dem 1. Vorsitzenden zuleiten.

Weitere Vorschläge bitte am Abend d. Jahres-Hauptversammlung zur Diskussion stellen.

Mit freundlichem Gruß
DER VORSTAND

TV-BASKETBALL ABTEILUNGSVERSAMMLUNG
am Mittwoch, den 9. Mai 1979, um 19.00 Uhr, im Jugendraum der TV-Halle.

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Neuwahlen
6. Anträge
7. Verschiedenes

Alle Abteilungsmitglieder und Eltern der Jugendlichen und Kinder sind äußerst herzlich eingeladen.

Jochen Kühl
(Abteilungsleiter)

Höchstpreise
für Gemälde, Silber, Meissen, Schmuck, Uhren, Gläser, Möbel, Einzelteile u. ganze Nachlässe, Haushaltsauflösungen. Tel. Bauer Ffm (06 11) 55 59 98 u. 55 80 19

Mieder Mode Wochen 1979
10. April – 12. Mai

Nie war Mode auf der Haut so verführerisch, so feminin, so attraktiv. Die neue Mode schmeichelt in allen Farben und Formen der Frau, gibt ihr die Freiheit, die sie sich wünscht und den sanften Halt, den sie braucht.

MIEDER-MODE-INSTITUT GERTRUD UND MODE

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätte
Bahnstraße 20 - 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 56 90
Eigener Parkplatz:
Einfahrt Fischsbachstraße
Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

Wir machen aus alten Türen neue!
Türen nie mehr streichen!

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt – abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**

Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
☎ **06103 - 27871**

oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Herde GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M PORTAS®
☎ **06 11 - 41 02 22**

MISTER PORTAS Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

---

Am besten noch heute Ihren vollen Film zu foto express.

foto express macht Ihre Farbbilder im 1-Tag-Service

In eigenen Labors.
In Klasse-Qualität.

9x9 schon für **-.55** Pfennig

foto express
Langen, Bahnstraße 23

Einladung zur Informationsschau

Sonntag, den 6. 5. 1979
14.00—16.00 Uhr

Wir zeigen Ihnen über 70 Holzverkleidungen für Wand und Decke, darunter Exclusiv-Paneele zusammenpassend, fortlaufend numeriert, in vielen Holzarten, 25 cm breit, und Fichte- und Kiefernprofilbretter endlackiert. Haustüren, Zimmertüren, Fenster, Wohndachfenster, Bodentreppen, Wendeltreppen, IP-Wandschranksystem, das gesamte Zeyko-Küchenprogramm und Heizkörperverkleidungen.

Reden Sie mit Fachleuten, reden Sie mit uns!

Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Götzenhain (06103) 85061-63
Geschäftszeit Mo-Do 7.30-12 u. 13-18 Uhr Fr. 7.30-12 u. 13-16 Uhr

Vereinsleben

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.

DIE NATURFREUNDE
ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen Mittwoch, 20 Uhr; **Jugendgruppe** Freitag, 18 Uhr; **Handarbeiten**, 14tägl., Dienstag 14.30 Uhr; **Kindergruppe**, 14tägl., Samstag 14 Uhr.

Abfahrt zur Teilnahme an der diesjährigen **Bezirkswanderung** ist am Sonntag, 6. Mai, um 8 Uhr am Schwimmbad (Teichstraße) m. eig. PKW; Selbstverpflegung!
B. Lütkemann

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

SSG Abt. Gesang

Donnerstag, 3. Mai, getrennte **Chorproben:** Frauenchor 19.45 Uhr im Clubhaus; Männerchor 19.45 Uhr bei Sangesfrd. K. Brehm, Feldbergstr. Wir bitten um pünktlich. u. vollzählig. Erscheinen.

Jahrgang 1896/97
Wir treffen uns Mittwoch, 9. Mai, ab 15.00 Uhr im Café Treusch.

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns Donnerstag, 10. Mai, um 16 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Jahrgang 1902/03
Mittwoch, 9. Mai, 15 Uhr, treffen wir uns in d. TV-Gaststätte in Dreieichenhain.

Jahrgang 1903/04
Für unseren **Busausflug** zur Baumblüte an die Bergstraße möchten wir die ansprechen, die sich noch nicht gemeldet haben. Es sind noch einige Plätze frei. Termin ist der 9. Mai um 13.00 Uhr ab Jahnplatz.

Jahrgang 1909/10
Am 11. Mai treffen wir uns 15.30 Uhr im „Haferkasten".

Jahrg. 1914/15 u. 1915/16
Wir treffen uns morgen, Freitag, 4. Mai, 19 Uhr, im Foyer d. TV-Turnhalle. Da können die Bilder v. der „Goldenen Konfirmation" angesehen und bestellt werden.

Jahrgang 1934
Wir treffen uns Freitag, 11. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Treppchen".

Immobilien

Eine sichere Kapitalanlage! Wohn- und Geschäftshaus i. Wixhausen, Bj. um 1900, Erweit. 1956 u. 62, Gar., 750 qm Grdst., ca. 280 qm Wohn- und Nutzfl., gesichert. Ertrag, Vkprs. 198 000,– DM.

IMMOBILIEN **WINTER**
6100 Darmstadt, Rheinstr. 27, T. 06151/26936/37

Verpachte
Camping-Garten
südlich von Langen.
Angebote erbeten unter Offert.-Nr. 597 an die LZ

1- bis 2-Zi.-Wohnung
mit Bad zu mieten ges. Angebote erbeten unter Offert.-Nr. 605 an die LZ

Junge Familie mit drei Kindern sucht
2-Familien-Haus
sofort oder später gegen bar zu kaufen.
Preis nach Vereinbarung.
Offert.-Nr. 598 an die LZ

1-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Balkon und Keller ab sofort zu vermieten; Miete 320 DM einschl. Umlage, 500 DM Kaution. Waschküche m. vollautomatisch. Waschmaschine vorhanden.
Zu erfragen bei
Frau Wummel, Egelsbach
Brandenburger Str. 60

KFZ-Markt

Opel Ascona
Bj. 1977, TÜV 1981, div. Extras, 53 000 km, Verh.-Basis 7500,– DM.
Telefon 06103/26303
ab 17 Uhr

Mercedes 230/123
280er Ausführung, hellgrün, Bj. 9/76, Schiebed., Stereo-Kassetten-Radio, Zentralverriegelung, Sportreifen, Chromfelg., Liegesitze, echte Felle, TÜV 12/1980, 37 700 km, DM 22 500,– VB.
Tel. 06103/23119 oder 06074/7349
Anzusehen Samstag, d. 5. Mai, von 8 bis 14 Uhr, Langen, Liebigstraße 33

Stellenmarkt

Älterer Herr sucht z. Betreuung seines Haushaltes (3 bis 4 Stunden in der Woche)
Frau mittleren Alters
bei guter Bezahlung.
Offert.-Nr. 600 an die LZ

Top Nebenverdienst!
800,- bis 1000,- DM mtl., wenn Sie 2 bis 3 Stund. täglich Zeit haben (für Ausländer u. Hausfrauen nicht geeignet).
Telefon 06157/81705

WIR HEIRATEN

Werner Kaltofen »« Hildegard Bovtschek

Kirchgasse 39
Karben

Südliche Ringstraße 174
Langen

Die kirchliche Trauung findet am Freitag, dem 11. Mai 1979, um 14.30 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich der GEBURT unserer Tochter SILVIA am 16. April 1979 bedanken wir uns herzlich.

Dr. J. Rühl und Frau Rosalinde
geb. Jakobi

Gutenbergstraße 9

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

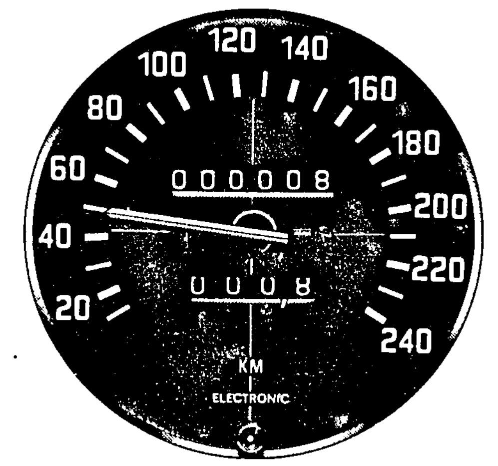
GOLDENEN HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten. Besonderen Dank dem Hessischen Ministerpräsidenten, dem Landrat des Landkreises Offenbach und dem Magistrat der Stadt Langen, vertreten durch Herrn Karl Weber sowie der ev. Kirchengemeinde, vertreten durch Frau Pfarrerin Trösken. Außerdem bedanken wir uns herzlich bei den Schulkolleginnen und -kollegen der Jahrgänge 1907/08 und 1904/05 für die schönen Geschenke und bei Familie Buchberger für die freundliche Bewirtung.

Heinrich Steitz und Frau Elisabeth
geb. Werner

Langen, im April 1979
Friedensstraße 15

Wir geben Ihnen die DM für die neuen km.
Sie brauchen ein neues Auto?
Wir geben Ihnen den Kredit dafür. Zu günstigen Zinsen und tragbaren Rückzahlungsraten.
Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit.
Sprechen Sie mit uns.



COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite
Langen, Lutherplatz 5–7, Telefon 2 18 09 und 2 31 25

Einmalig in Ausstattung und Auswahl
Hochzeitsmode
Kleidung für festliche Stunden
siö·dam
Frankfurt, Sandgasse 6
Zwischen Hauptwache und Paulskirche

Verschiedenes

Erleben Sie einen Urlaub in der herrlichen Bergwelt, im **Stubaital/Tirol;** Skilaufen (ganzjährig) u. Bergwandern. Zimm. mit Balkon, Dusche und WC, reichlich. Frühstückstisch ab DM 14,–, auch Teil- oder Vollpension.
Auskunft: Telefon 29360

Wer schenkt älterer Umsiedlerin guterhaltene **Couchgarnitur, Stehlampe, Küchenschrank u. andere Kleinmöbel?**
Tel. 06103/42102

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle.
Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

LZ-Ruf: 21011

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

IBM "R" Kugelkopfschreibmaschinen und alle **IBM "R"** Modelle
Orig. IBM fabrikerneuert (mit der IBM Garantie)
Remington Kugelkopfschreibmaschinen mit Korrekturbandeinrichtung
Kofferschreibmaschinen ab 167.–
Elektrische Schreibmaschinen ab 397,–
Tischrechner ab 169,–, Texas Elektronenrechner
Kostenlose Vorführung
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen
Büromöbel: Sonderpreise!
Schard Gräfenhausen, Taunusstr. 42, Tel. 0 61 50/73 60 + 70 21

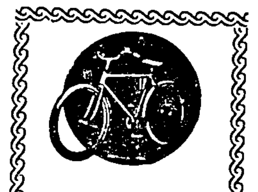
Verkäufe

Stilwand, 303 cm, nußbaum, antik, statt 2995,– **jetzt nur 2395,– DM. MÖBEL-TRASS**, Ffm., Zeil 43, gegenüb C + A

Briefmarken- und Münzsammler finden alles für ihr Hobby im **PHILA-SHOP P. Oelke,** 6070 Langen, Elisabethenstr. 55, Tel. 2 46 50, Mo. – Fr. 14.30 bis 18.30, Sa. 9 bis 13 Uhr.

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten – Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Alte Gemälde
auch beschädigt, sowie alte **Stiche, Zeichnungen u. Schmuck** kauft Tel. Ffm. (06 11) 59 40 27 oder 55 80 19.



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

Herren-
Hüte - Mützen
Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Für einen unserer Mitarbeiter suchen wir
4-4½ Zim.-Wohnung
mit Küche u. Bad. Miete bis DM 650,– inkl. Umlagen.

Nestlé-Gruppe Deutschland GmbH
Lyoner Straße 23 — 6000 Frankfurt-Niederrad
Telefonisch erreichbar an Arbeitstagen unter (06 11) 6 61 28 26 oder 6 61 21 02

Suchen für einen Angestellten
möbl. Zimmer
Maschinenfabrik
Fleissner GmbH & Co
Egelsbach, Tel 4 20 01

Tiermarkt

Hole kostenlos Hunde und Katzen ab
Hundefarm
Gerhard Strunk
6450 Hanau
Feuerbachstraße 14
Tel. 0 61 81 / 8 46 58
Anruf von 14–18 Uhr

Der Welt größte Sprachschul-Organisation

Ein sicherer Studienplatz. Jetzt anmelden!
Beginn Juli/September/Oktober 1979
Tagesvollausbildung/Berufsausbildung, -Fortbildung zum Wirtschaftsdolmetscher, Übersetzer, Auslandskorrespondenten Englisch, Französisch, Spanisch · Tages-, Abend-, Samstag-Klassen Anerkennt nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Ausbildungszuschüsse durch Arbeitsförderungsgesetz Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene, Vorbereitungsklassen Privatzirkel, Einzel-, Firmenunterricht inlingua Intensivprogramme CIP 120 und MIP 720 Schüler-Ferienkurse in Ffm. Engl./Franz. Sommer 1979 inlingua-Ferienkurse in England, Frankreich, Italien, Spanien, USA
inlingua-Diplome haben Weltgeltung
Wir beraten Sie gern. Täglich 9–21, samstags bis 14 Uhr.

inlingua Sprachschule
Frankfurt, M. 1, [illegible] · Wiesbaden, [illegible] 31-33, Tel. 30 28 47

TIP TIP
Langer Samstag bis 18.00
TIP TIP
Teppichboden
1 LKW neu eingetroffen
Feinschlinge, 400 breit, rollstuhl- und treppengeeignet
qm 4,95 7,50 9,80
KUNSTRASEN, 200 breit, SONDERPREIS, qm nur 17,80
TAPETEN der absolute Knüller
Rolle 1,- 2,- 3,- 4,-
Vinyl-Tapeten, Rolle 7,50 9,50
Teppichboden Supermarkt Lg. Sa. bis 18.00 Uhr
Sprendlingen, Dieselstr./Ecke Benzstr. (Nähe Wertkauf)
Telefon 06103/3 20 35, durchgeh. v. 8.30—18.30 Uhr geöffnet
TIP TIP

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 37 · Dienstag, den 8. Mai 1979 · 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

Aussiedler haben Probleme
Veranstaltungen sollen helfen

Langener Automobilausstellung
Am Wochenende gibt's viel zu sehen

SPD startet Europawahlkampf
Straßenumzug, Info, Korso

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Über die Gewerbesteuersenkung gab's Disput

Ab 1980 keine Getränke- und Vergnügungssteuer mehr

Auf der Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses stand am Donnerstag unter anderem die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes 1979. Durch die Anträge aus den einzelnen Fraktionen, die an diesem Abend behandelt wurden, erhöhte sich der Haushalt 1979 um 184 000 Mark.

Die F.D.P. hatte den Antrag gestellt, daß das Bauamt um eine entsprechende Fachkraft mit einem Zeitvertrag verstärkt werden sollte, um bestimmte Planungsaufträge schneller zu bearbeiten. Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig beschlossen, daß der Magistrat prüfen soll, ob die Vergabe von Planungsaufträgen an ein Ingenieurbüro nicht billiger komme, als die Neueinstellung eines qualifizierten Mitarbeiters.

Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, den Spielplatz im Erholungsgebiet „Mühltal" für 20 000 Mark auszubauen.

Dem CDU-Antrag, den Übungsleitern ohne Lizenz bei den Langener Sportvereinen einen Zuschuß zu gewähren, stimmte der Haupt- und Finanzausschuß zu. Für diesen Zweck werden 50 000 Mark aus dem Etat der Stadt bereitgestellt.

Keine Einigkeit herrschte bei dem CDU-Antrag über den Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße. Bürgermeister Kreiling gab zu bedenken, daß aus zeitlichen Gründen der Ausbau im Zusammenhang mit den Arbeiten der Stadtwerke nicht mehr durchgeführt werden könne. In Abänderung des Antrages wurde dann mit den Stimmen der CDU und NEV beschlossen, daß der Magistrat mit den Stadtwerken verhandeln soll, um eine Kostensenkung zu erreichen. Jürgen Eilers von der SPD begründete das „Nein" damit, daß seine Fraktion nicht zustimmen könne, wenn keine neue Kostenabgabe vorliege.

Die NEV hatte beantragt, daß die Verbindungsstraße zwischen der Karl-Nahrgang-Straße und der Erschließungsstraße zu den nördlich davon gelegenen Reihenhäusern ausgebaut wird. Mit den Stimmen der CDU wurde dieser Antrag abgelehnt. Es bleibt bei dem bestehenden Beschluß, diese Straße für 12 000 Mark provisorisch herzurichten.

Auf einstimmigen Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses erhält der Caritas-Verband für seine Seminare für Spätaussiedler einen Zuschuß von 3000 Mark.

Nach einstimmigem Beschluß, es handelte sich um einen SPD-Antrag, muß der Magistrat prüfen, ob in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband auf dem Gelände des Alten- und Pflegeheimes des DRK altengerechte Wohnungen und Therapieräume erstellt werden können.

Zu lebhaften Diskussionen kam es bei dem CDU-Antrag auf Senkung der Gewerbesteuer im Jahre 1980 von 320 auf 305 Punkte. Günter Blinda (NEV) sagte, er müsse hier an Wunder glauben, denn vor drei Wochen bei der Vorlage des Nachtragshaushaltes habe Stadtkämmerer Dr. Zenske gesagt, daß die Finanzen der Stadt in einem desolaten Zustand seien und dies bei der Antragstellung unbedingt berücksichtigt werden müsse. Blinda: „Wir dachten, es gibt Krach zwischen dem Stadtkämmerer und seiner Partei, denn der Antrag steht im krassen Widerspruch zu seinen Ausführungen!"

Jürgen Eilers von der SPD führte aus: „Wir stimmen zum jetzigen Zeitpunkt diesem Antrag nicht zu. Über den Haushalt 1980 kann, bevor er nicht vorliegt, nicht abgestimmt werden; erst müssen die Steuerauswirkungen bekannt sein." Zur finanzpolitischen Lage der Stadt spreche der Stadtkämmerer immer von einer dringenden Sanierung. „Auf so eine weitgehende und tiefgreifende Änderung lassen wir uns nicht ein. Dies ist eine unsolide Finanzpolitik", sagte Eilers.

Dr. Zenkske führte aus, wenn 1979 kein Geld da sei, dann schließe dies nicht aus, daß 1980 und 1981 wieder Geld vorhanden sei. Er nannte ein paar Zahlen, nach denen sich die Einnahmen der Stadt im kommenden Jahr verbessern würden.

Ebenso umstritten war die Passage in dem CDU-Antrag, nach der zur Förderung von Unternehmensgründung in Langen von der Stadt finanzielle Unterstützung gewährt werden soll. Die SPD vertrat die Auffassung, daß solche Maßnahmen, es existierten bereits drei Programme, Bund, Land und ERP, keine weiteren Arbeitsplätze schaffe, sondern lediglich die Rationalisierung noch fördere.

Auf Beschluß der CDU — SPD und NEV stimmten mit Nein — erfolgt ab 1980 die beantragte Senkung der Gewerbesteuer. Bei der Förderung für die Unternehmensgründung stimmte die SPD mit „Nein", die NEV enthielt sich der Stimme. Die CDU konnte ihre Auffassung durchsetzen.

Nach einstimmigem Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses werden die Satzungen der Stadt Langen über die Erhebung der Getränke- und Vergnügungssteuer ab 1. Januar 1980 aufgehoben.

Ebenfalls einstimmig wurden Richtlinien für die Vergabe von Grundstücken an kinderreiche Bürger der Stadt Langen verabschiedet. Einstimmig wurde der Magistrat beauftragt, den „Spielkreis für Mütter mit Kleinkindern" in einem städtischen Kindergarten unterzubringen.

Ein weiterer SPD-Antrag beinhaltete, daß der Magistrat überprüfen soll, ob eine Hausaufgabenbeteuung durch arbeitslose Lehrer erfolgen kann. Gedacht ist die Hausaufgabenbetreuung für die Klassen eins bis sechs. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde dem SPD-Antrag zugestimmt, daß der Magistrat Kontakte mit dem Verein „Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e. V." aufnimmt zu dem Zweck, daß dieser Verein gemeinsam mit seinen Mitgliederorganisationen im Kreisgebiet eine Einrichtung für körperbehinderte und rollstuhlgebundene Mitbürger schafft. Die im Haushaltsplan gesperrten 10 000 Mark für Betreuerhonorare für das Spielhaus wurden einstimmig freigegeben. Auch zu diesem Komplex „Spielhaus" hatte das Sozialamt eine umfangreiche Studie vorgelegt.

Ebenfalls einstimmig wurde der Sperrvermerk über 50 000 Mark für Zuschüsse für die Renovierung von Fachwerkhäusern aufgehoben.

Morgen ist das Rathaus geschlossen

Die Stadtverwaltung macht morgen, am Mittwoch, dem 9. Mai, einen Betriebsausflug. Aus diesem Grund sind das Rathaus sowie die städtischen Dienststellen (Bauhof, Stadtbücherei, Kindergärten und Zentrum für Gemeinschaftshilfe) an diesem Tag geschlossen.

Feuerwehren — Einst und jetzt

Anläßlich des 100jährigen Jubiläums der Sprendlinger und der 75jährigen Jubiläen der Dreieichenhainer und Götzenhainer Feuerwehr im Mai und Juni 1979 wird im Dreieich-Museum eine Sonderausstellung durchgeführt. Neben dem reichhaltigen Programm der drei Jubiläumsfeuerwehren soll insbesondere den auswärtigen Besuchern eine interessante Zusammenstellung von alten Uniformen, Auszeichnungen und Rangabzeichen, Atemschutz- Brandschutz- Nachrichten- und Rettungsgeräte und sonstige Geräte des Feuerlöschwesens gezeigt werden. Besonderes Interesse dürften die Gerätschaften und Uniformen aus Groß- und Urgroßvaters Zeiten erwecken, die Dank der Aufmerksamkeit privater Sammler und Mitglieder der Feuerwehren zur Ausstellung gelangen.

Arbeitslosenzahl weiter rückläufig

Arbeitsamt gibt Einarbeitungszuschüsse

Trotz vermehrter Arbeitslosmeldungen von Angestellten zum Quartalsbeginn waren insgesamt die Zugänge an Arbeitslosen mit 220 um 25 geringer als im Monat zuvor. 251 Personen schieden aus der Arbeitslosigkeit aus. Bei den offenen Stellen gab es 185 Neumeldungen und 164 Abgänge. Hiervon konnten 121 Postionen durch Vermittlung in Dauerarbeit (darunter 29 Ausländer) besetzt werden. Von Kurzarbeit war nur noch ein Kleinbetrieb betroffen.

Der Bestand an offenen Stellen stieg um 21 auf insgesamt 457 an. 43 offene Stellen waren für Männer und Frauen, 297 nur für Männer und 117 nur für Frauen vakant.

Die seit Beginn des Jahres festzustellende Entspannung auf dem Arbeitsmarkt wird auch in diesem Monat mit einem wenn auch leichten Rückgang des Bestandes an Arbeitslosen deutlich. Gezählt wurden 498 Arbeitslose (231 Männer, 267 Frauen). In der Gesamtzahl sind 108 Teilzeitarbeitslose enthalten.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer verringerte sich um zwei auf 85. Bei den 59jährigen und älteren Personen wurden noch 50 Arbeitslose erfaßt. Unter den 26 arbeitslosen Jugendlichen (bis 20 Jahre alte Personen) waren 12 unter 18 Jahren alt. 22 der Jugendlichen vertügten über mindestens einen Hauptschulabschluß und sieben über einen Berufsabschluß. Drei Jugendliche suchten eine Ausbildungsstelle und sieben hatten eine Berufsausbildung abgebrochen.

Die Arbeitslosenquote für den Dienststellenbezirk Langen verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 1,5 Prozent. Im gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt/Main liegt die Quote bei 2,5 Prozent.

Innerhalb der Berufsgruppen bilden weiterhin die Hilfsarbeiter für allgemeine Tätigkeiten mit 147 Arbeitslosen (- 19 gegenüber dem Vormonat) die stärkste Gruppe. Das Stellenangebot verringerte sich hier ebenfalls (- 8) auf 14. Für 118 Arbeitslose in den Büro- und Verwaltungsberufen waren 67 offene Stellen gemeldet. Günstiger war das Verhältnis in den Metall- und Elektroberufen mit 41 Arbeitslosen (- 7) und 55 freien Arbeitsplätzen. Für 34 Arbeitlose Ingenieure, Techniker und Technische Sonderfachkräfte waren 30 offene Stellen vorhanden. In den Verkaufsberufen gab es 33 Arbeitslose (+ 5) und 22 offene Stellen.

Bei detaillierter Betrachtung der Arbeitsmarktzahlen wird deutlich, daß Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt weit auseinanderklaffen. Um hier zu einem Ausgleich zu kommen, wird eine hohe Kompromißbereitschaft sowohl auf seiten der Arbeitslosen als auch auf Arbeitgeberseite notwendig. Vielfach können freie Stellen nur besetzt werden, wenn Gelegenheit zur Einarbeitung geboten wird. Es kommt auch besonders darauf an, die am meisten benachteiligten Gruppen auf dem Arbeitsmarkt wieder einzugliedern. Hierzu zählen insbesondere ältere Arbeitnehmer und Frauen, die häufig eine Teilzeitarbeit suchen.

Das Arbeitsamt fördert die Einstellung solcher Arbeitskräfte mit erheblichen finanziellen Mitteln. Je nach den Voraussetzungen im Einzelfall kommen folgende Leistungen in Betracht: Einarbeitungszuschüsse bis zu 60 Prozent des tariflichen bzw. des ortsüblichen Arbeitsentgeltes bis zu einem Jahr, Eingliederungsbeihilfen bis zu 80 Prozent und bis zu zwei Jahren Dauer und Lohnkostenzuschüsse für die zusätzliche Einstellung älterer Arbeitnehmer.

Bürger planen mit

Im Sitzungssaal des Rathauses wird am Freitag, dem 11. Mai, ab 20 Uhr über das neue Baugebiet am Wormser Weg diskutiert. Dies geschieht im Rahmen einer „Bürgeranhörung", zu der alle betroffenen Anwohner eingeladen sind. Das Planungsamt der Stadt hat dazu einen Vorschlag unterbreitet, der auf dieser Versammlung näher erläutert und zur Diskussion gestellt werden soll.

Geplant sind 45 Reihenhäuser, 29 Atriumhäuser und 30 Ein- bis Zwei-Familien-Häuser, ein kleines Ladenzentrum, ein öffentlicher Kinderspielplatz und Grünflächen. Insgesamt handelt es sich um ein Gebiet von 16 Hektar Größe, wovon rund 10 Hektar bereits bebaut sind.

Drogensucht in Langen nimmt zu

65 Jugendliche sind bereits bekannt

Die SPD-Fraktion hatte am 20. September 1978 den Antrag auf Errichtung einer Außenstelle in Langen der Offenbacher Arbeitsgemeinschaft Wildhof e.V. gestellt. Bei der damaligen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde auf Intervention der CDU und NEV-Fraktion der SPD-Antrag zurückgestellt. Es wurde lediglich der Beschluß gefaßt, bei der Arbeitsgemeinschaft Wildhof zahlendes Mitglied zu werden und vom zuständigen Fachamt der Stadt eine Zusammenfassung der Situation der Jugendlichen in Langen aufstellen zu lassen.

Dieser Bericht lag am Donnerstagabend dem Haupt- und Finanzausschuß in seiner Sitzung vor. Außerdem war Gertrud Umminger von der Arbeitsgemeinschaft nach Langen gekommen, um eine Darstellung des Vereins Wildhof zu geben. Sie führte aus, daß der Verein eine Jugend- und Drogenberatungsstelle unterhalte. Mitglieder seien die Stadt Offenbach, Neu-Isenburg und Langen. In der Anlaufstelle Offenbach seien acht Mitarbeiter beschäftigt, die Beratungen und Therapien durchführten. Die Beratungen erstreckten sich nicht nur auf die Jugendlichen selbst, sondern auch die Eltern seien miteinbezogen.

In der letzten Zeit sei festzustellen, daß sich Langen und Egelsbach immer mehr als Schwerpunkte in der Drogensucht bei Jugendlichen und Kindern im Kreis Offenbach herauskristallisieren. Frau Umminger verwies darauf, daß es dem Verein unmöglich sei, eine Kraft zur Beratung nach Langen abzustellen, es sei denn, die Stadt Langen finanziere eine Halbtagsstelle. Es habe sich gezeigt, daß Jugendliche, die aus dem Kreis zur Beratung nach Offenbach kämen, dies aus Gründen des Anfahrtsweges bald wieder einstellten.

Zu begrüßen wäre, so Gertrud Umminger, wenn der Kreis von sich aus eine zentrale Jugendberatungsstelle einrichten würde; dies würde aber eine örtliche Beratungsstelle nicht überflüssig machen. Auch die SPD vertrat die Auffassung, daß hier am Ort eine solche Beratungsstelle eingerichtet werden müsse.

Aus den Ausführungen von Frau Umminger war zu entnehmen, daß es allein in Langen 65 Jugendliche gibt, die drogensüchtig sind (die Dunkelziffer nicht mit eingerechnet). Nach kurzer Diskussion wurde dieser Punkt der Tagesordnung auf den nichtöffentlichen Teil verlegt.

Ab Samstag sind die Freibäder offen

Strengere Sitten am Langener Waldsee

Der Magistrat gibt bekannt, daß im Hinblick auf die kühle Witterung und die erheblichen Renovierungs- und Verbesserungsarbeiten das Schwimmstadion an der Teichstrasse und das Strandbad Langener Waldsee, einschließlich Zeltplatz, erst am Samstag, dem 12. Mai, um 8 Uhr eröffnet werden.

Bis zu den Eröffnungsterminen sollen umfangreiche Maßnahmen bzw. Arbeiten abgeschlossen sein. Im Strandbad Langener Waldsee werden drei Kabinen mit Warmwasserduschen, Windschutzwand zur Abschirmung der vorhandenen Kaltwasserduschen im textilpflichtigen Strandbadteil errichtet, weiterc Steckdosen für Elektrorasierer installiert, Holzinseln renoviert, der planierte und eingesäte Zeltplatz neu eingeteilt, Absperrketten am Zeltplatz für Zelter, sowie eine ausreichende Anzahl von Rettungsringen am gesamten Strand angebracht, die Nichtschwimmerzonen neu angelegt, die durch Regenfälle entstandenen Unebenheiten im gesamten Liegebereich beseitigt, die vorhandenen Gebäude renoviert, Draht- und Mattenzäune, die Sonnenschutzvorrichtungen, sowie die Parkplatzmarkierungen ausgebessert.

Auch im Schwimmstadion an der Teichstraße ist einiges zu tun: Anbringung von drei Haarfönen im Umkleidebereich, Erneuerung des Geländers am Sprungturm, Renovierung der Becken, Generalüberholung der Umwälzanlage, Erneuerung der Liegewiese im hinteren Badbereich und Neuanpflanzung von Büschen und Bäumen entlang der Teichstrasse.

Neben den Bau- und Renovierungsmaßnahmen wurden für das Strandbad in den letzten Wochen auch einige andere Änderungen beschlossen. Danach wird es in der Zeit vom 15. Mai bis 31. August durch ein Bewachungsunternehmen bewacht. Der eingesetzte Wachmann wird täglich in der Zeit von 20 bis 7 Uhr, ausgerüstet mit einem Funkgerät und mit einem Hund, das gesamte Strandbad-Areal und den Bereich des Zeltplatzes kontrollieren und für Ruhe und Ordnung sorgen. Zu seinen Aufgaben wird es u.a. gehören, dafür zu sorgen, daß Zelter, die ihren Urlaub auf dem Zeltplatz des Strandbades verbringen wollen, nicht über das übliche Maß hinaus in ihrer Ruhe gestört werden. Außerdem wird er in Notfällen die Öffnung und Schließung der Einfahrtstore übernehmen, denn generell werden die Tore nach Beendigung der Badezeit, täglich um 20.30 Uhr, geschlossen. Nach dieser Zeit, bis 22 Uhr, haben nur noch Zelter die Möglichkeit, das Strandbadgelände zu befahren.

Ab 22 Uhr ist ein Befahren des Strandbadgeländes nicht mehr möglich. Zelter, die nach dieser Zeit mit einem Fahrzeug zurückkommen, müssen ihren Wagen außerhalb des eingefriedeten Strandbadbereiches parken. Sie selbst werden nur noch durch einen Nebeneingang ein- bzw. ausgelassen.

Diese Regelung, die auf fast allen Zeltplätzen im In- und Ausland Gültigkeit hat, entspricht den Wünschen der Ruhe suchenden Zeltplatzbenutzer. Aus Sicherheitsgründen dürfen künftig auch keine Schlauchboote über 2 Meter Länge den Wasserbereich des Strandbades befahren. Das gleiche gilt für die Benutzung von Surfbrettern, Faltbooten und Booten mit Besegelung.

Juso-Gespräch

Zu einer Gesprächs- und Fragerunde über die Altstadtsatzung, bei der auch ein Vertreter der Langener Altstadtinitiative anwesend sein wird, laden die Langener Jungsozialisten am Mittwoch, 9. Mai, in ihr Büro (Fahrgasse 10) ein. Weiterer Diskussionspunkt wird die von der CDU geplante Senkung der Gewerbesteuer sein. Stadtverordneter Walter Mayer wird zu diesem Problem Auskunft geben.

Werbekonzert der Musikschule

Die Musikschule innerhalb der Volkshochschule Langen wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren, die Interesse haben, ein Orchesterinstrument zu erlernen oder die von dem bisher erlernten Instrument umsteigen möchten.

Bei der Musikschule kann man schon nach relativ kurzer Zeit des Instrumental-Unterrichts in einem Orchester mitspielen. Die Orchesterproben finden dann zusätzlich kostenlos zum eigentlichen Instrumental-Unterricht statt, und das Zusammenspiel mit anderen bietet einen besonderen Reiz.

Zu den Orchesterinstrumenten, die bei der Musikschule unterrichtet werden gehören: Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Posaune, Tuba und Schlagzeug.

Interessierte können sich melden bei der Geschäftsstelle der Musikschule im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, 1. Stock, Zimmer 112, Tel.: 203249.

Außerdem sind alle Interessierten zu einem Werbekonzert der Musikschule eingeladen, das am Samstag, dem 12. Mai, um 15 Uhr im Alten Rathaus, 1. Stock, (ehemaliger Sitzungssaal), stattfindet. Dort haben alle Gelegenheit, sich die bereits bestehenden Orchester anzuhören und auch die gesamten Instrumente kennenzulernen und zu probieren.

10. Kinderkleidertausch der CDU-Frauenvereinigung

Stolz sind die CDU-Frauen darüber, daß sie nun bereits zum zehnten Mal zu ihrer beliebten Aktion Kinderkleidertausch einladen können. Für ihre Jubiläumsveranstaltung, die am Samstag, dem 12. Mai, von 9 bis 12 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle stattfindet, hat man sich besonders viel vorgenommen.

Neben Filmvorführungen für die Kinder ist für die Mütter eine Teestube eingerichtet. Schließlich haben die CDU-Frauen zu ihrem Jubiläum noch eine kleine Überraschung für ihre „Kunden" vorgesehen.

Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte dieser Tage Walter Preusch (l) bei den Stadtwerken: 40 Jahre im öffentlichen Dienst. In einer kleinen Feier übermittelte Direktor Werner Wienke die Glückwünsche und bezeichnete den Jubilar als einen zuverlässigen und hilfsbereiten Kollegen, der sich viele Freunde geschaffen habe. Auch der Betriebsrat und die Kollegen schlossen sich den Glückwünschen an.

Bau-Finanzierung

jetzt aktuell von Ihrer Sparkasse:
— günstige Konditionen
— umfassende Beratung.
Wir haben für jeden die richtige Finanzierung.
Niedrige Monatsbelastung durch vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten — zusammen mit unserer Landes-Bausparkasse (LBS).
Bezirkssparkasse Langen
Telefon (0 61 03) 20 21

Städt. Bühnen Ffm.

Am Samstag, dem 12. Mai, kommt für das Samstag-Abonnement D das Schauspiel „Othello" von William Shakespeare zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1901/02 trifft sich am Donnerstag, dem 10. Mai, um 16 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.

Am Mittwoch, dem 9. Mai, um 15 Uhr kommt der Jahrgang 1902/03 in der TVD-Gaststätte in Dreieichenhain zusammen. Spaziergänger treffen sich um 14.15 Uhr am Hegweg.

Im „Haferkasten" trifft sich am Freitag, dem 11. Mai, um 15.30 Uhr der Jahrgang 1909/10.

Caritas-Sozialberatung

Die Sozialarbeiterin des Caritas-Verbandes steht wieder zur kostenlosen Beratung bei allgemeinen Lebensproblemen, in sozialen Fragen und zur Erholungsfürsorge zur Verfügung.

Sie wird in folgenden kath. Pfarrämtern — jeweils von 15 bis 17 Uhr — anwesend sein: Kath. Pfarramt St. Albertus Magnus, Goethestraße 4, Langen, am Donnerstag, dem 17. Mai und Kath. Pfarramt Liebfrauen, Frankfurter Straße 36, Langen, am Dienstag, dem 22. Mai.

Kaffeefahrt zum Palmengarten

Am Mittwoch, dem 9. Mai, findet die Kaffeenachmittag-Abschlußfahrt des Obst- und Gartenbauvereins für das Winterhalbjahr 78/79 in den Frankfurter Palmengarten statt. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 13 Uhr am Alten Rathaus. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit den Stadtbuslinien 1 und 2 zum Alten Rathaus fahren, wird zugesichert, daß sie Anschluß an den OGV-Bus haben. Die Rückfahrt vom Palmengarten ist gegen ca. 18.45 Uhr vorgesehen. Nach der Ankunft im Palmengarten ist zunächst eine Führung geplant. Zu diesem Zeitpunkt ist auch die Ausstellung in der Blütengalerie des Palmengartens über „Caleolarien, Cinerarien, Hortensien" zu besichtigen. Selbstverständlich besteht im Palmengarten die Möglichkeit zu einem Kaffeeklatsch. Wer sichergehen will, daß er in dem Bus einen Sitzplatz erhält, sollte sich bei Frau Miltenberger in der Vierhäusergasse 9 anmelden.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Dermstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktions-eitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

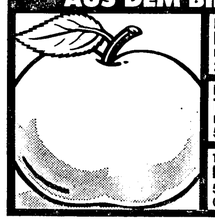
Schweine-Kamm saftig oder -Kotelett zart, 500 g 3.65
Rinder-Leber frisch, ein vitaminreiches Pfannengericht, 500 g 2.25
Gekochter Vorderschinken mild u. saftig, 100 g 1.28
Orig. Schwarzwälder Schinken herzhaft geräuchert 100 g 1.98
Flora Soft Margarine 500 g-Becher 1.59
Dr. Oetker Eiscreme »Krönung«, Erdbeer-Spezial, Fürst-Pückler, Vanille-Schokosplit od. Vanille-Spezial, 500 ml-Becher 1.99

Gekochte Rippchen mild und saftig, 500 g 4.45
Fleischwurst im Ring, schmeckt kalt und warm 500 g 3.25
Tiroler Jagdwurst pikant 100 g 1.10
Zungen-Sülze herzhaft im Geschmack 100 g -.98

STOP

Hier ist's billig! HL MARKT 19. Woche

ERNTE-FRISCH AUS DEM BILLIGEN HL!



Italienische Erdbeeren Klasse I, 250 g-Schale 1.39
Holländische Tomaten Klasse I, 500 g-Netz 1.99
Thailändische Orchideen Dendrobien 5 Stück im Strauß (Mittwoch eintreffend) 2.99

Dörffler »Big Boys« 360 g-Dose 3.78
Spaten Bier 6 x 0,33 Liter-Packung 2.59
Hohes C Orangensaft 0,7 Liter-Flasche 1.39
Faber Sekt rot oder weiß 0,75 Liter-Flasche 3.78
Söhnlein Sekt »Brillant« 0,75 Liter-Flasche 3.78

Sarotti Pralinen »7 Länder-Spezialitäten« 150 g-Packung 3.78
Kleine Reblaus weiß oder rot, 0,25 Liter-Flasche, 3er Packung 2.99
Cointreau franz. Liqueur 40 Vol. %, 0,7 Ltr.-Fl. 13.98
Badeschals versch. Motive und Dessins, 100% B'wolle, Größe 67 x 130 cm 8.95
Jacobs Kaffee »Edelmocca« gemahlen, 500 g-Packung 6.99

Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Wann wird's warm?

Mit dieser Frage hat man sich in den letzten Jahren zur Frühlingszeit selten so oft beschäftigt wie in diesem Jahr, wo der Mai nach einem verregneten und kalten April auch nur ab und zu einmal die Sonne scheinen läßt und dafür Kälte und Frost, ja sogar stellenweise Schnee brachte. Man kam sich ziemlich komisch vor, wenn man an einem schönen Maienmorgen mit dem Schaber der Eisschicht zu Leibe rücken mußte, die sich über Nacht auf den Autos gebildet hatte.

Wie stehen denn die Aussichten? Wenn man dies beantworten könnte. Man weiß nur, daß die Eisheiligen noch bevorstehen, die sich Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius nennen, und die am 15. Mai von der „kalten Sophie" beendet werden. Es sieht also nicht gut aus, oder anders gesagt, man muß noch einige Tage warten, ehe man mit besserem, dem Monat und der Jahreszeit angemessenem Wetter rechnen kann.

Die Fernsehansager können einem direkt leid tun, wenn sie am Ende ihrer Sendung das Nahen einer neuen Schlechtwetterfront melden müssen. Und wir tun uns ja selbst bedauern, wenn wir immer noch nicht auf die Heizung verzichten können. Da hilft der beste Vorsatz zum Energiesparen nichts.

Wenn man dem hundertjährigen Kalender trauen darf — und bis jetzt hat er das ungewöhnliche Wetter dieses Jahres ziemlich genau getroffen —, dann stehen uns schönere Tage bevor. Denn da heißt es wörtlich: „vom 6. bis zum 25. Mai schön, nachts kühl, den Tag sehr warm." Leider aber kündigt er für die Folgezeit wieder kühles und nasses Wetter an.

Vielleicht kommt der Wonnemonat mit seinen lauschigen Nächten doch noch. Vielbesungen sind sie, und welche Sehnsucht drückt sich in dem Schlager aus: „In einer Nacht im Mai, da kann so viel passieren . . ." Denkste, denn die Parkbänke sind ja nicht geheizt.

Informationsabend der KKH

Die Geschäftsstelle Langen der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) führt am Dienstag, dem 15. Mai, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung für ihre Mitglieder zum Thema „Erste Hilfe bei Unfällen" durch. Die Veranstaltung findet im Nebenraum des Cafe Treusch, Schmaingartenstraße 2, statt.
Als Hauptreferent konnte Aloys Wagner vom Bundesverband für den Selbstschutz gewonnen werden. Anläßlich der Veranstaltung werden auch die Ehrungen der KKH-Jubilare vorgenommen, die im Laufe des Jahres 1979 auf eine 25-, 40- oder 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Alle Mitglieder und ihre Familienangehörige sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Am Wochenende ist „Langener Automobil-Ausstellung"

Automobilclub bietet interessantes Rahmenprogramm dazu

Wer sich in absehbarer Zeit ein neues Auto anschaffen will oder auch wer sich nur dafür interessiert, was zur Zeit auf dem Automobil- und Zubehörmarkt geboten wird, der sollte am kommenden Wochenende seinen Weg zum Mehrzweckplatz am Rathaus führen. Dort sowie auf dem Rathausparkplatz und im Foyer des Standesamtes werden Autohändler die Modelle von 14 verschiedenen Autofabriken ausstellen und Zubehörfachhändler ebenfalls vertreten sein. Zwar konnten nicht alle Händler „unter einen Hut" gebracht werden, aber die 14 Fabrikate stellen doch einen guten Überblick über das derzeitige Automobilangebot dar, zumal man dabei die Möglichkeit hat, alles auf engstem Raum vergleichend betrachten und sich darüber informieren zu können.

Veranstalter dieser „Langener Automobil-Ausstellung ist der Automobilclub Langen (ACL), der nach einer mehr als fünfjährigen Pause eine solche Veranstaltung arrangiert.

Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag, dem 12. Mai, von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 13. Mai, von 9 bis 17 Uhr. Sie besteht nicht nur aus einer Auto-Schau, sondern der Veranstalter hat ein interessantes Rahmenprogramm dazu zu bieten

So findet anläßlich des „Jahres des Kindes" in Zusammenarbeit mit dem Magistrat ein Preisausschreiben statt, mit dem ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet werden soll. Es geht dabei um die Beantwortung von Fragen aus dem Straßenverkehr, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Aussiedler haben viele Probleme

Veranstaltungen erleichtern das Eingewöhnen

Sehr gut besucht war am Montag, dem 30. April, eine Abendveranstaltung im Gemeinschaftsraum des Flüchtlingswohnheims, zu dem der Katholische Lagerdienst eingeladen hatte. Zunächst wurden Lichtbilder von zwei Wochenendveranstaltungen in Dorfweid und Herbstein gezeigt, wo zahlreiche Bewohner des Langener Wohnheims zugegen gewesen waren. Im Anschluß daran gab es ein gemütliches Beisammensein mit einem Tanz in den Mai.

Mit diesem Unterhaltungsabend wurde eine Serie von Informationsveranstaltungen abgeschlossen, die der Lagerdienst im Winterhalbjahr durchführte. Sie dienten dazu, die neue Heimat kennenzulernen und über Dinge aufgeklärt zu werden, die den Aussiedlern fremd sind.

Im Wohnheim Langen sind zur Zeit rund 700 Personen untergebracht, die sich über alle Altersklassen erstrecken. Sie fanden in der Bundesrepublik eine ungewohnte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Ordnung vor und selbst das Erscheinungsbild der Kirche stellte sie vor viele Fragen.

An zwei Abenden sprach der Leiter der Kulturabteilung der Stadt Langen, Gerd Grein, über „Land und Leute in Hessen" und fand großes Interesse bei seinen Zuhörern, denen Brauchtum sehr am Herzen liegt.

In eine ganz andere Richtung ging ein Referat von Rechtsanwalt Bender von der Verbraucherzentrale Hessen, der Tips zum Preis- und Qualitätsvergleich, zu Werbung und Verkaufsmethoden sowie Zahlungs- und Lieferungsbedingungen gab.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt schilderte Rechtsanwalt Goliasch vom Deutschen Mieterbund, und Rolf Kienzle vom Bildungswerk der Diözese Mainz hatte die politische Landschaft mit ihren Möglichkeiten und Befugnissen zum Thema eines Abends gemacht.

Uwe Hampel vom Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz berichtete über die Medien als einflußreiche Institutionen, und Günther Gremp vom Bildungswerk der Diözese diskutierte mit seinen Zuhörern über Erfahrungen mit der Kirche in Osteuropa und in der Bundesrepublik, wobei es mitunter recht emotional zuging.

Auch die beiden Wochenendfreizeiten in den Kolping-Feriendörfern Dorfweid und Herbstein waren gut besucht.

Mit weiteren Veranstaltungen soll diese Bildungsreihe fortgesetzt werden, um den Aussiedlern durch die bessere Kenntnis der neuen Gegebenheiten das Eingewöhnen und Einleben zu erleichtern.

Für die 8- bis 14jährigen geht es um Probleme, die mit dem Fahrradfahren zusammenhängen, während man bei den 15- bis 16jährigen bereits in den Bereich Mofa und Moped geht. Wertvolle Sachpreise — unter anderem ein Mofa, ein Fahrrad und Rundflüge — werden nach Auswertung der Fragebogen unter den richtigen Lösungen verlost.

Doch auch die Jüngsten sollen nicht leer ausgehen. Für sie veranstaltet der ACL einen Luftballon-Wettbewerb. Teilnahmekarten dafür gibt es an beiden Tagen. Am Sonntg zwischen 14 und 16 Uhr werden die Ballons dann auf die Reise geschickt. Aus den zurückkommenden Karten wird dann festgestellt, welche Ballons die weiteste Reise gemacht haben. Unter ihnen werden die Gewinner ermittelt.

Ein besonderer Höhepunkt, und gleichzeitig eine Freude für jung und alt, dürften die Fahrten mit Oldtimern werden. Acht Autos aus den zwanziger bis vierziger Jahren stehen bereit, um Rundfahrten zu machen. Erwachsene Fahrgäste müssen vier, Jugendliche und Kinder zwei Mark dafür bezahlen, und die eingegangenen Beträge werden als Spende an die Kindertagesstätte des DRK für Behinderte auf Schloß Wolfsgarten weitergeleitet.

Eine weitere Aktion für Wolfsgarten wird mit Fragebogen durchgeführt. Für den Betrag von nur einer Mark erhält jeder Interessent einen Fragebogen, in dem er nach der Auswertung sofort darüber informiert wird — das ganze geschieht anonym —, ob er mit seiner Fahrweise energiesparend ist.

Auch die Verkehrswacht Offenbach bietet für Kinder und Jugendliche ihren Beitrag zur Verkehrserziehung. Im Foyer vor dem Standesamt steht ein Informationsstand, und jede Stunde gibt es Filmvorführungen. Und schließlich kann sich jeder im ACL-Zelt von der Barmer Ersatzkasse kostenlos und anonym auf sein Sehvermögen und seine Reaktionsfähigkeit prüfen lassen. Vorführungen der Feuerwehr und des Roten Kreuzes — am Sonntag ab 15 Uhr — beschließen dann die Großveranstaltung, der man wegen ihrer Bedeutung schönes Wetter wünschen darf.

Zahlreicher Besuch beim bunten Abend.

Radlerin leicht verletzt

Ein 11jähriges Mädchen war mit seinem Fahrrad am Mittwoch gegen 19.10 Uhr auf dem Hainer Weg unterwegs. Nach ihren Angaben fuhr die kleine Radlerin äußerst rechts. In Höhe der Forsthausstraße wurde sie von einem Pkw erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie erlitt leichte Verletzungen.

Der Unfallfahrer übergab einem an der Unfallstelle stehenden Passanten einen Zettel mit seinen Personalien und machte sich dann aus dem Staub. Die Ermittlungen dauern an.

Am Freitag, dem 11. Mai, um 20 Uhr wird im kleinen Saal der Stadthalle der Gitarrenvirtuose und Komponist Rainer Dimmler Proben seines Könnens zu Gehör bringen. Rainer Dimmler (Jahrgang 1951) begann, als er 14 war, das Spielen der Gitarre autodidaktisch zu erlernen. Anschließend war der in Worms geborene junge Künstler sechs Jahre Schüler von Prof. Teuchert am Konservatorium in Frankfurt/M. Heute besitzt Rainer Dimmlers Spiel auf der Gitarre Konzertreife, und er kommt an beim Musikpublikum. Das haben übrigens begeisterte Zuhörer seiner Musik bei Auftritten und Konzerten in München, Alsfeld, Frankfurt, Dietzenbach und anderen Städten bewiesen.

Studienfahrt nach Eisenach und zur Wartburg

Nachdem die Studienfahrt nach Eisenach und zur Wartburg im Herbst des vergangenen Jahres einen so großen Erfolg brachte, hat sich die städtische Kulturabteilung entschlossen, am 23. Juni die Fahrt zu wiederholen.

Die Studienfahrt wird mit zwei modernen Reisebussen durchgeführt und kostet 80 Mark pro Person. Dieser Preis beinhaltet Fahrt, Verpflegung, Eintrittsgelder und Führung.

In Eisenach wird eine Stadtrundfahrt durchgeführt, das Luther-Haus und das Bach-Haus besichtigt. Am Nachmittag wird die Wartburg mit ihren vielfältigen Sehenswürdigkeiten (Luther-Stube, Fresken von Moritz von Schwindt usw.) auf dem Programm stehen.

Interessenten wollen sich bitte umgehend bei der Städt. Kulturabteilung anmelden (Rathaus Zimmer 112, Tel. 203 249), da sechs Wochen vor Beginn der Fahrt die verschiedenen Formalitäten für die Einreise in die DDR erledigt werden müssen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Teilnehmer über einen gültigen Reisepaß verfügen müssen.

Mit Rad und Hund durch die Koberstadt

Verein für Deutsche Schäferhunde hatte Ausdauerprüfung

Vor kurzem fand beim Verein für Deutsche Schäferhunde eine Mitgliederversammlung statt. Die Teilnehmer beschlossen, daß vor dem Wettkampf am 27. Mai erst noch ein Arbeitseinsatz am 19. Mai erfolgen soll. Diejenigen Mitglieder, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, sich um 8 Uhr auf dem Vereinsgelände im Erlen einzufinden.

Im Verlauf des Abends wurde für die Betreuung der Jugendlichen Werner Hartel als Jugendbetreuer gewählt. Die Übungsstunden für die Jugendlichen finden jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag statt. Speziell für diese Gruppe stellt sich Dieter Homrighausen als Figurant zur Verfügung. Alle Jugendlichen, die Spaß am Hundesport haben und einen Hund als Schutzhund ausbilden möchten, sind herzlich eingeladen. Es muß sich nicht unbedingt um einen deutschen Schäferhund handeln, der Hund muß nur in der Lage sein, den Anforderungen als Schutzhund gerecht zu werden. Interessenten können sich ganz unverbindlich einmal eine Übungsstunde ansehen. Für nähere Einzelheiten und Auskunft steht Werner Hartel, Bahnstraße 7, oder auf dem Übungsgelände Im Erlen zur Verfügung.

Bei herrlichem Frühlingshaftem Wetter traten am 28. April gegen 14 Uhr 18 Hundeführer mit ihren vierbeinigen Gefährten zur Ausdauerprüfung an. Die Teilnehmer kamen unter anderem aus Oberroden, Wixhausen und sogar aus Lampertheim. Die Prüfung erstreckte sich auf 20 km Fahrt mit dem Fahrrad, wobei der Hund auf der rechten Seite nach der Straßenverkehrsordnung geführt wurde. Nach 8 km folgte eine Pause und nach weiteren 7 km nochmals eine. Es wurde mit einer Geschwindigkeit von 12 bis 15 km/h gefahren.

Der Hund mußte mindestens 16 Monate und durfte höchstens 6 Jahre alt sein. Die Route führte durch den sehr intensiv duftenden Wald, am Koberstädter Forsthaus vorbei, und war für manche mief- und abgasgeschwängerte Lunge ein wahrer Jungborn. Es ist immer wieder zu beobachten, daß bei derartigen Veranstaltungen der Meutetrieb erwacht und jeder Hund das Bestreben hat, das Rudel anzuführen, was manchem Herrchen oder Frauchen arg zu schaffen macht. Unverständlich bleibt allerdings, was einige Zweibeiner veranlaßt, es ihren Hunden gleichzutun. Es gibt Hundeführer, die nicht in der Lage sind, genügend Abstand zu halten und dabei den vorderen bedrängen und belästigen, anstatt auf ihren Hund zu achten, damit er nicht in den Paßgang verfällt. Unter dem Prüfer Pfeffer verlief die Prüfung trotz alledem zur vollen Zufriedenheit für jeden Teilnehmer.

Windsurfer fuhren um den „Rhein-Main-Cup"

Neue Sportart auf dem Langener Waldsee

Am letzten Aprilwochenende hat so mancher, der trotz kühler Witterung einen Spaziergang nicht scheute, mit einigem Erstaunen das Treiben auf dem Langener Waldsee beobachtet. Hier fand eine Regatta statt, die für das Rhein-Main-Gebiet eine außerordentliche sportliche Bedeutung hatte. Wie im Vorjahr waren die Windsurfer zum sportlichen Wettkampf um den Rhein-Main-Cup aufgefordert. Die rege Beteiligung mit über 50 Teilnehmern zeigte die große und weiterhin zunehmende Begeisterung für das Surfen.

Bekanntlich hat es diese Sportart außerordentlich schwer, denn viele Gewässer in Deutschland sind mit den unterschiedlichsten „Begründungen" für Surfer ganz oder teilweise gesperrt. In Langen liefen diese Dinge erfreulicher ab. Offene Ohren im Rathaus fand der Vorstand des Wassersportvereins, als er den Plan unterbreitete, innerhalb des Vereins das Surfen zu fördern und durch die Aufnahme der bisherigen „Wildsurfer" in den Verein das Ganze zu legalisieren. Durch entsprechende Vereinbarungen und die Überlassung von zusätzlichem Gelände am See durch die Stadt Langen waren die Voraussetzungen für die Gründung einer eigenen Surfabteilung innerhalb des WSV und die Aufnahme von über 80 neuen Mitgliedern für diese Sportart geschaffen.

Mit der Austragung der Regatta um den „Rhein-Main-Cup" durch den WSV wurde nun ein vorläufiger Höhepunkt in dieser Entwicklung gesetzt. Die aus der ganzen Region kommenden Teilnehmer bestätigten dem Vereinsvorstand die Richtigkeit des bisherigen Konzepts bei der Integrierung der Surfer in das sportliche Geschehen am Waldsee. Die Wettkämpfe fanden in zwei Klassen statt, um durch die starken Unterschiede der verschiedenen Fabrikate die Ergebnisse nicht zu sehr zu verfälschen.

Beide Klassen starteten am Samstagnachmittag im Abstand von fünf Minuten. Ein imponierendes Bild bot sich dem Zuschauer durch die (für den Waldsee) große Zahl der Teilnehmer, die mit mehr Ordnung als sonst nach einem bestimmten Schema (dem olympischen Kurs) die verschiedenen Bojen zu umrunden hatten. Sah es vor dem ersten Lauf noch so aus, als würde sich der Wind, wie meistens am Waldsee, von seiner launischen — nämlich schlärigen — Seite zeigen, so blieb er doch bei allen sechs Läufen recht beständig. Er frischte am Sonntag teilweise derart auf, daß einzelne Teilnehmer zur Aufgabe gezwungen waren, wozu die sehr niedrige Wassertemperatur ebenfalls beitrug. Aufgrund der Windverhältnisse konnten am Samstagnachmittag drei Läufe durchgeführt werden, ein erheblicher Streß nicht nur für die Surfer, sondern genauso für die Wettkampfleiter Klaus Schneider und Werner Salisch.

Sie hatten noch bis in die Nacht damit zu tun, die Ergebnisse auszuwerten. Mancher Surfer, der einen besonders freien Stil fuhr und die Wettfahrtregeln trotz Ermahnung ignorierte, erlebte am Sonntag mit seiner Disqualifikation eine böse Überraschung. Dies kam den fairen Sportlern zugute, die bereit waren, die Vorfahrtsregeln und das einwandfreie Runden der Bojen zu beachten sowie auf zusätzliches „Pumpen" mit dem Segel zwecks höherer Geschwindigkeit zu Verzichten.

Am Sonntagvormittag fanden dann bei auffrischendem Wind zwei weitere Läufe statt. Hier zeigte sich wiederum, daß nicht unbedingt die kräftiger gebauten Surfer mit der steifen Brise am besten fertig wurden, sondern daß die teilweise erheblich zierlicher und zarter wirkenden Damen und Jugendlichen bis zum Schluß durch entsprechendes Können wirkungsvoll mitmischen konnten.

Nach einem Mittagessen wurde am Nachmittag der sechste Lauf durchgezogen und damit nach den Regeln den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, ihr jeweils schlechtestes Ergebnis zu streichen.

Nach erheblicher Fleißarbeit der Wettkampfleitung, während die Aktiven mit Grillwurst und Bier versorgt wurden, konnten gegen 17 Uhr die Ergebnisse bekanntgegeben und die entsprechenden Pokale, Medaillen und Trostpreise verteilt werden.

Die Windsurfer auf dem Waldsee in voller Aktion.

Nach Paris, Rom und Bonn mit dem Bundesbahn-Sozialwerk

Drei europäische Hauptstädte stehen in diesem Jahr auf dem Programm des Bundesbahn-Sozialwerkes, Ortsstelle Frankfurt (Main) 7. Zunächst geht die Reise nach Paris. Von vier Reisen sind nur noch zu den Terminen 1. bis 4. 6. (Pfingsten) und 14. (Fronleichnam) bis 17. 6. 79 einige Plätze frei. Wer also noch mitfahren möchte, muß sich beeilen. Der Teilnehmerpreis beträgt 195 Mark und schließt die Fahrt im modernen Reisebus der Bundesbahn, drei Hotelübernachtungen mit Frühstück, zwei Stadtrundfahrten, ein Spezialitätenessen, den Besuch einer Champagnerkellerei und die Reiseleitung ein.

Eine weitere Reise führt vom 12. 6. bis 1. 7. 79 nach Rom. Die Fahrt erfolgt ab Frankfurt (M.) im bequemen Liegewagen der Bundesbahn, so daß man Rom ausgeruht und ohne zeitraubende Zwischenübernachtung erreicht. Der Teilnehmerpreis (575 DM) schließt die Fahrt, 7 Hotelübernachtungen mit Halbpension, Stadtrundfahrten, Führungen und die Reiseleitung ein.

Als dritte europäische Hauptstadt wird am 10. Juli der Bundeshauptstadt Bonn ein Besuch abgestattet. Hier steht die Bundesgartenschau 1979 im Mittelpunkt der Ganztagesfahrt. Der Teilnehmerpreis beträgt für Mitglieder 16 DM, für Nichtmitglieder 19 DM und enthält bereits den Eintritt zur Bundesgartenschau.

Für die Zeit nach der Sommerpause steht auch schon der Termin für die nächste Fahrt fest. Am 22. September geht die Fahrt in das 1000jährige Bamberg. Auskünfte über dieses Programm, das auch von Gästen in Anspruch genommen werden kann, erteilt Herr Simmen, Bahnhof Langen, Telefon 0 61 03 / 2 33 15 oder 2 38 06.

Auch bei Urlaub im Ausland geschützt

Auch bei Urlaub im Ausland besteht allgemein der Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung. Darauf macht die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) vor Beginn der Reisezeit aufmerksam. Das Netz der zwischenstaatlichen Sozialversicherungsabkommen ist in den letzten Jahren erheblich erweitert worden und umfasst jetzt folgende Länder: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien und die Türkei. In Österreich ist jedoch zu beachten, daß insbesondere in den Ländern Salzburg, Tirol und Steiermark nicht alle Vertragsärzte bereit sind, deutsche Urlauber als Kassenpatient zu behandeln.

Wichtig ist, daß man sich gegenüber dem ausländischem Krankenversicherungsträger als Mitglied einer deutschen Krankenversicherung oder als familienhilfeberechtigter Angehöriger ausweisen kann. Deshalb ist es erforderlich, sich rechtzeitig vor Antritt der Reise einen Anspruchsausweis für das jeweilige Reiseland von seiner Krankenkasse ausstellen zu lassen. Herr Möllenberg von der DAK hebt hervor, daß die Angabe des Reisetermines und des Reiselandes unbedingt erforderlich sei, da es einen „internationalen Krankenschein" — wie immer wieder falsch angenommen — nicht gebe: es ist ein Anspruchsausweis zur Aushändigung an die ausländische Krankenkasse notwendig. Ein solcher Anspruchsausweis ist allerdings nicht erforderlich in der DDR, Großbritannien, Nordirland und Schweden.

In allen Ländern ohne Sozialversicherungsabkommen sind die Urlauber dem Arzt gegenüber Privatpatienten und müssen die Rechnungen selbst bezahlen. Über Kostenerstattungen entscheidet die jeweilige Krankenkasse, dabei sind jedoch immer detaillierte Rechnungen, möglichst in deutscher Sprache erforderlich, da eine Erstattung nicht prozentual, sondern nach der Einzelleistung erfolge. Gibt der Arzt nur eine Gesamtsumme an, erfolgt eine Vergütung nur für eine Beratung; werden fünf Verrichtungen aufgeführt, können auch diese fünf Einzelleistungen bei der Kostenerstattung berücksichtigt werden.

Schönheitskonkurrenz für Dackel am Muttertag

Alle Dackelfreunde können ihren Liebling bei der von der Gruppe Offenbach im Deutschen Teckelklub veranstalteten Zuchtschau für Dachshunde (Dackel und Teckel) vorstellen. Die Gruppe Offenbach im DTK lädt alle Dackelbesitzer zu dieser Zuchtschau ein und weist besonders darauf hin, daß auch Dackel mit Stammbäumen anderer Zuchtverbände als dem DTK herzlich eingeladen sind. Folgende Voraussetzungen müssen allerdings gegeben sein: Alter des Teckels mehr als neun Monate, Impfschutz gegen Tollwut — Vorlage des Impfpasses, Besitz der Ahnentafel (Stammbaum) eines anerkannten Zuchtverbandes. Ahnentafel und Impfpaß sind mitzubringen.

Die Zuchtschau findet auf dem Gelände des Vogel- und Geflügelzuchtvereins Erlenbruch, Offenbach, Erlenbruchstraße, am 13. Mai ab 9.30 Uhr statt.

Verbraucherzentrale gibt Hinweise

Urlaub im jugoslawischen Erdbebengebiet

Schwere Erdbeben haben dem beliebten Ferienland Jugoslawien katastrophale Schäden zugefügt. Weite Teile der touristisch besonders interessanten Gebiete sind so stark zerstört, daß sie für einige Zeit aus den Angebotskatalogen der Reiseveranstalter gestrichen bleiben müssen. Welche Folgen ergeben sich aus dieser Situation für Urlauber, die bereits für 1979 eine Pauschalreise fest gebucht haben?

Die Verbraucher-Zentrale Hessen e.V. gibt den Betroffenen folgende Hinweise: Liegt das Reiseziel in dem zerstörten Gebiet, so kann der Reiseveranstalter seine vertraglich vereinbarte Leistung nicht mehr erbringen. Er hat damit auch keinen Anspruch auf Bezahlung; eine bereits geleistete Anzahlung ist von ihm zurückzuerstatten. Andererseits kann der Kunde nicht darauf bestehen, erstatzweise an ein anderes Reiseziel gebracht zu werden.

Liegt der Urlaubsort in unmittelbarer Nähe des Erdbebengebiets, ist zur Zeit den Reiseveranstaltern ebenfalls nicht möglich, eine urlaubsgerechte Leistung zu erbringen, da in diese Orte die vom Erdbeben betroffenen Bewohner evakuiert wurden und eine normale Versorgung der Bevölkerung nicht gewährleistet ist.

Liegt das Ferienziel in einem vom Erdbeben völlig verschont gebliebenen Teil Jugoslawiens, so kann der Reiseveranstalter die gebuchte Reise ordnungsgemäß durchführen und der Urlauber ist verpflichtet, die Reise anzutreten. Jedoch sollte er sich vor Reiseantritt schriftlich vom Reisebüro bestätigen lassen, daß am Ferienort keine Beeinträchtigung des Urlaubs infolge von Erdbeben besteht.

Sollte sich herausstellen, daß diese Zusage nicht den Tatsachen entspricht, wird dem Reisenden geraten, sich am Urlaubsort durch den Reiseleiter und durch Mitreisende die Beeinträchtigungen schriftlich bestätigen zu lassen, um nach Rückkehr entsprechende Rückzahlungsforderungen an den Reiseveranstalter stellen zu können.

Verschiedentlich haben Reiseveranstalter ihren Kunden Ersatzreiseziele angeboten und dafür eine „Umbuchungsgebühr" in Rechnung gestellt. Die Verbraucher-Zentrale Hessen hält dieses Verfahren nicht für richtig, da es sich nicht um eine Umbuchung handelt, sondern um eine völlig neue Buchung, da der ursprüngliche Reisevertrag vom Reiseveranstalter nicht mehr erfüllt werden kann und deshalb beide Vertragspartner von ihren vertraglichen Verpflichtungen befreit sind.

Langens SPD startet Europa-Wahlkampf

Straßenumzug, Europa-Diskussionsrunde, Europa-Korso

Am kommenden Wochenende startet Langens SPD den Europa-Wahlkampf. Attraktionen des Wahlkampfs sind ein Straßenumzug mit einer 50 Mann starken italienischen Musikkapelle, eine Diskussionsrunde mit internationaler Besetzung sowie der Besuch des Europa-Korsos der Hessen-SPD in Langen. Während des Europa-Wahlkampfes wird außerdem eine Veranstaltung der Langener Sozialdemokraten zum 90. Jahrestag des Bonner Grundgesetzes stattfinden. Am kommenden Samstag beginnen die Aktionen zunächst einmal mit vier Info-Ständen im Stadtgebiet. Vorgesehene Standpunkte sind das Einkaufszentrum in Oberlinden, der Keßlerplatz, die Bahnstraße in Höhe der Post sowie die Straßenkreuzung Dieburger Straße/-Rheinstraße mit der B 3. Die Info-Stände werden von den drei Langener SPD-Ortsbezirken sowie von den Jungsozialisten organisiert. An ihnen stehen jeweils SPD-Stadtverordnete und Vorstandsmitglieder zur Diskussion zur Verfügung. Verteilt werden sollen Informationsmaterial sowie — als besonderer Gag — rote Nelken, die Traditionsblume der europäischen Arbeiterbewegung.

In der Woche darauf findet dann am Mittwoch, 16. Mai, eine Diskussion zum Thema „Für ein Europa der Arbeitnehmer" mit internationaler Besetzung in der Stadthalle statt. Teilnehmer sind der Metallgewerkschafter Max Diamant, Maria Dolores Blesa von der PSOE (den spanischen Sozialisten), Angelo Contarini von der PSI (den italienischen Sozialisten) sowie der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth. Die Diskussion wird geleitet vom Kreisvorsitzenden der Europa-Union, Gerhard Esders. Durch die Teilnahme der ausländischen Gäste will Langens SPD vor allem auch eine sachkundige Diskussion über die Probleme ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik ermöglichen.

Europäische Gäste sind auch am folgenden Samstag, dem 19. Mai, bei der Langener SPD im Einsatz: Eine 50köpfige italienische Musikkapelle spielt zum Europa-Wahlkampf auf. Besondere Attraktion: Die Musiker werden — begleitet von den Wahlkämpfern der SPD — durch die Bahnstraße ziehen. Am Anfangs- und am Endpunkt des Zuges wird jeweils ein SPD-Infostand aufgebaut, voraussichtlich am Keßler-Platz und am alten Rathaus. Die Musikkapelle wird von 10 bis 12 Uhr für die Langener SPD spielen.

Am 23. Mai geht es dann nur indirekt um Europa: An diesem Tag jährt sich nämlich zum 30. Male der Jahrestag des Bonner Grundgesetzes. Langens SPD-Ortsverein nimmt dieses Datum zum Anlaß für eine Gedenkveranstaltung, die um 20 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle beginnen wird. Referent ist der frühere Hessische Justizminister und stellvertretende Ministerpräsident Dr. Johannes Strelitz, heute noch Richter am Hessischen Staatsgerichtshof. Für die Weiterentwicklung des Grundgesetzes und insbesondere der Grundrechte wird allerdings auch die europäische Gemeinschaftspolitik und damit der Ausgang der Europa-Wahlen entscheidend sein.

Am 26. Mai wird der Europa-Korso der Hessen-SPD zusammen mit der hessischen Spitzenkandidatin für Europa, Heidi Wieczorek-Zeul, nach Langen kommen. Der Europa-Korso besteht aus drei Kleinbussen: Einer Waffelbäckerei, einem Info-Wagen sowie einem Redner-Wagen. Der Europa-Korso wird zwischen 9.30 und 11 Uhr an der Bahnstraße in Höhe der Ludwig-Erk-Schule aufgebaut.

Am letzten Wochenende vor dem Europa-Wahltermin am 10. Juni, dem Pfingst-Wochenende, verzichten Langens Sozialdemokraten auf den Aufbau von Info-Ständen. „Wir wollen sowohl den Bürgern wie auch uns ein wahlkampffreies Wochenende gönnen", so SPD-Pressesprecher Holger Koppe. Bei aller Wichtigkeit einer umfassenden Mobilisierung könne man sich nämlich durchaus vorstellen, daß eine wochenlange Berieselung mit Informationsmaterial sich eher negativ als positiv auf die Wahlfreudigkeit auswirke.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 37 Dienstag, den 8. Mai 1979

Egelsbacher Haushalt wurde verabschiedet

Fraktionen machen sich Sorgen um die Gebühren

e Die Gemeindevertreter verabschiedeten am Mittwochabend in ihrer Sitzung den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1979. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt mit 3 805 583 Mark und im Verwaltungshaushalt mit 8 982 444 Mark ab. Kredite müssen in Höhe von 2 256 634 Mark aufgenommen werden, davon 1 143 000 Mark für Umschuldung, um einen günstigeren Zinssatz zu erreichen. Viel Spielraum hatte die Gemeinde in ihren Ausgaben nicht, denn der größte Brocken wird für den Straßenbau benötigt.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Alfred Weil, bezeichnete es als begrüßenswert, daß die Steuersätze und die Gebühren vorerst unverändert blieben. Was die Möglichkeit der Finanzierung kommunaler Aufgaben durch Steuereinnahmen betreffe, seien die Kommunen heute leider in der Defensive. Durch die Steueränderungsgesetze und die zu erwartenden Landesmaßnahmen seien erhebliche Steuereinbußen für die Gemeinden 1979 zu erwarten. Auch der Wegfall der Bagatellsteuern werde sich in den Gemeindekassen bemerkbar machen. Wenn auch dies alles, so Weil, den Haushalt 1979 noch nicht betreffe, müsse der Gemeindevorstand rechtzeitig ein Konzept erarbeiten, das die künftige Steuerentwicklung berücksichtige und ausgleichende Maßnahmen der Verluste beinhalte.

Weil ließ anklingen, daß die Gebührenhaushalte der Gemeinde große Sorgen bereiten und sich alle politischen Parteien hierzu Gedanken machen müßten.

Die Entwicklung in den Kindergärten sei bekannt; Geburtenrückgang auf der einen und erhöhte Personal- und Sachausgaben auf der anderen Seite. Doch gerade in diesem Bereich zeige sich, wie schwierig es sei, die der Kommune entstehenden Kosten einfach auf die betroffenen Familien umzulegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt scheine eine Veränderung der Kindergartenbeiträge allerdings nicht zwingend. Problematischer sei allerdings die gewaltige Unterdeckung im Bereich der Abwasserentsorgung. Hier werde eine Gebührenerhöhung unumgänglich sein, führte Weil aus.

Alfred Weil ging in seinen Ausführungen auch auf die Müllbeseitigung und die Wasserversorgung ein. Auch hier müßten Änderungen eintreten, um die finanzielle Belastung der Gemeinde und auch des Verbrauchers erträglich zu halten.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD berichtete über den „Halbzeitstand" dieser Legislaturperiode und erinnerte daran, was auf dem Sektor „Verkehrsplanung", „Sport" und „Naherholung" inzwischen geschaffen worden sei.

Auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Georg Schlicker, ging in seinen Ausführungen auf die Gebührenhaushalte ein. Allein seine Sorgen darüber zum Ausdruck zu bringen, reiche nicht aus, es müßten in diesem Bereich Veränderungen eintreten. Jede Partei drücke sich vor Gebührenerhöhungen, da dies keine populäre Maßnahme sei. Wenn ein Kindergartenplatz die Gemeinde im Jahr einen Zuschuß von 2050 Mark koste, müsse überprüft werden, ob der Beitrag von 60 Mark noch richtig sei. Auch beim Freibad, das einen Zuschuß 1979 von 250 000 Mark erfordere, müsse der Eintrittspreis überprüft werden. Ebenso müsse über den Zuschußbedarf bei der Abwasserbeseitigung von 505 000 Mark ernsthaft nachgedacht werden. Ludwig Fink von der WEG sagte, seine Fraktion werde dem Haushaltsplan nicht zustimmen, da eine gewisse Leichtfertigkeit bei seiner Aufstellung nicht zu übersehen sei. Fink kritisierte die Antragsflut, die ein beklemmendes Gefühl auslöse. Die WEG habe geglaubt, daß diese Unsitte überwunden sei, aber es sei zu befürchten, daß sie stärker denn je wieder auflebe.

Fink: „Wenn man die Beträge zusammennimmt, die durch die Anträge verkleckert werden, denn ohne in Verlegenheit zu kommen, kann man wohl sagen, daß bei den Anträgen die Quantität die Qualität bei weitem übertrifft, genau die Beträge, die durch nicht ausgereifte und voreingenommene Entscheidungen unwiederbringlich verausgabt wurden, würden unsere Schulden einen wesentlich geringeren Stand aufzeigen und das wäre ein wirklicher Verdienst an unseren Mitbürgern."

Mit den Stimmen der SPD und CDU wurde der Haushaltsplan 1979 angenommen. Die F.D.P. und WEG stimmten mit „Nein".

Vor der Abstimmung über den Haushaltsplan wurden noch einige Anträge zum Haushaltsplan 1979 behandelt. Die F.D.P. hatte fünf unterschiedliche Anträge eingereicht, sie aber zu Beginn der Beratungen zurückgezogen.

Berufsjubiläum

e Am Donnerstag, dem 10. Mai 79, feiert Frau Margarete Knöß, Frankfurter Str. 5, ihr 30jähriges Berufsjubiläum bei der Sprendlinger Gaszählerfabrik Dehm und Zinkeisen. Herzlichen Glückwunsch.

Anmeldefrist für Ferienspiele verlängert

e Wer seine Kinder für die diesjährigen Ferienspiele der Gemeinde Egelsbach noch nicht angemeldet hat, kann dies jetzt noch nachholen. Wie der Gemeindevorstand mitteilt, wurde die Anmeldefrist vom 3. Mai bis zum 17. Mai verlängert. Anmeldungen sind möglich während der Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung im Rathaus, Zimmer 20.

Kindergottesdienste

e Die Kinder der Pfarrei St. Josef Egelsbach/Erzhausen sind eingeladen, an den Kindergottesdiensten, gestaltet als Maiandacht, teilzunehmen. In Erzhausen am Dienstag, dem 8. 5., und in Egelsbach am Donnerstag, dem 10. 5., jeweils um 16 Uhr.

Egelsbacher Nachrichten Telefon 2 10 11/12

Damentreff der Hundefreunde

e Die Damen des Vereins der Hundefreunde treffen sich am Mittwoch, dem 9. Mai, um 19.45 Uhr an der Ecke Woogstraße und Goethestraße.

EINLADUNG

zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Egelsbach

Am Freitag, 18. Mai 1979, 20.30 Uhr, findet im Kolleg der Gaststätte „Zur neuen Schänke" (Langener Straße) die

Genossenschaftsversammlung

der Jagdgenossenschaft Egelsbach statt, zu der hiermit alle Jagdgenossen eingeladen werden.

TAGESORDNUNG:

1. Verlesen des letzten Versammlungsprotokolls
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht d. Genossenschaftsausschusses
4. Entlastung des Jagdvorstandes
5. Genehmigung der Jahresrechnung 1978 und des Haushaltsplanes 1979
6. Beschlußfassung über die Verwendung des Jagdpachtertrages
7. Verschiedenes

gez. Beilhäuser
Jagdvorsteher

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Der Leser hat das Wort

1. Mai — Egelsbach

„Der Leserbrief von Herrn Mertens zum Egelsbacher Ersten Mai zeigt, daß er Egelsbach nicht kennt, mit den Verhältnissen in unserer Gemeinde überhaupt nicht vertraut ist — wie sollte er auch, als Neubürger! Der Erste Mai in Egelsbach hat auch seine kulturelle Funktion, und das schon, solange dieser Tag in Egelsbach begangen wird. Ausdruck dafür ist die schon traditionelle Beteiligung der Egelsbacher Vereine an den Maifeierlichkeiten.

Den Vereinen in die Gestaltung ihrer (auch musikalischen) Beiträge hineinzureden, dazu sieht das DGB-Ortskartell als Ausrichter der Maifeier keinen Grund. Die Beteiligung der Vereine begrüßen wir, weil sie ein gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in unserer Gemeinde bedeutet. Wir alle sollten uns darüber freuen und nicht herumnäkeln, wie es Herr Mertens tut.

Die übrigen Kritikpunkte im Leserbrief von Herrn Mertens sind unfundiert und unhaltbar. Wann wurde dem DGB und seinen Gewerkschaften jemals politischer Kahlschlag gegenüber bestimmten Parteien" betrieben? Die Gewerkschaften geben unabhängig von Parteizugehörigkeit jedem Kollegen, jeder Kollegin Raum zur Betätigung. Dadurch wird verhindert, daß jemals eine Gewerkschaft „Unterorganisation einer bestimmten Partei" wird. Warum hat Hartmut Mertens seinen Leserbrief wohl ausdrücklich mit der Aufzählung seiner Parteizugehörigkeit und -funktionen geschlossen? Daß in Egelsbach die CDU an der Gewerkschaftsarbeit sehr wenig Anteil nimmt, ist sicher nicht Schuld des Ortskartells. Es mag an der sozialen Zusammensetzung ihrer Mitgliedschaft liegen.

Das Ortskartell lädt hiermit den Kollegen Mertens ein, das bisher Versäumte nachzuholen. Er sollte sich aber auch nur vor dem Versuch hüten, Parteigezänk in der Egelsbacher Gewerkschaftsarbeit aufkommen zu lassen. Wir erklären ihm klar und deutlich: das gab es bisher nicht, das wird der Ortskartellvorstand auch künftig verhindern. Das DGB-Ortskartell hat in den vergangenen Jahren immer in Kontakt mit allen Egelsbacher Parteien gearbeitet."

Rüdiger Weiz
1. Vorsitzender des Ortskartell Egelsbach des DGB

Öffentliche Bekanntmachung

Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung

Das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Pflanzenschutzdienst — in Frankfurt am Main ordnet hiermit auf Grund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Anpassung der Straf- und Bußgeldvorschriften an das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) und das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 15. Oktober 1970 (GVBl. I S. 673) Artikel 12 Nr. 5 für die kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Kassel die Bekämpfung nachstehend aufgeführter Unkräuter an:

Ackerdistel (Cirsium arvense (L.) Scop.), Acker-Gänsedistel (Sonchus arvensis L.), Berufskraut (Erigeron canadensis L.), Franzosenkraut (Galinsoga parviflora L.), Gemeine Melde (Atriplex patulum L.), Große Brennessel (Urtica dioica L.), Kleine Brennessel (Urtiva urens L.), Kanadische Goldrute (Solidago canadensis L.), Riesen-Goldrute (Solidago gigantea var. serotina Ait.).

Im Bedarfsfall können weitere von dem Pflanzenschutzdienst zu bezeichnende Unkräuter in die Bekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden.

Die Bekämpfung dieser Unkräuter ist ab sofort auf allen Grundstücken durchzuführen, durch deren Unkrautbesatz andere der Landwirtschaft, dem Gartenbau einschließlich Hausgärten und kleingärtnerisch genutzten Flächen sowie dem Weinbau dienende Grundstücke wesentlich beeinträchtigt werden können. Dies gilt auch für Öd- und Brachländereien, Feldraine, Gräben und Böschungen sowie Schutthalden und Lagerplätze.

Die Verpflichtung zur Unkrautbekämpfung obliegt den Grundstückseigentümern. Ist ein Dritter zur Nutzung des Grundstücks berechtigt, so ist dieser neben dem Eigentümer für die Durchführung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Bekämpfung ist je nach Art und Umfang des Unkrautbesatzes auf mechanische Weise (z. B. durch Jäten oder Hacken) oder unter Verwendung eines von der Biologischen Bundesanstalt zugelassenen Pflanzenschutzmittels durchzuführen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann, soweit nicht durch Gesetz im Einzelfall eine höhere Strafe angedroht, ist, nach § 25 des Pflanzenschutzgesetzes vom 2. Oktober 1975 (BGBl. I S. 2591) in der Fassung des Gesetzes vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 749) mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger in Kraft und gilt gemäß § 3 Abs. 2 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts für ein Jahr.

Vorstehende Anordnung ist in allen kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Kassel in ortsüblicher Weise bekanntzumachen.

Frankfurt am Main, 5. 2. 1979

Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung
— Pflanzenschutzdienst —
gez. Dr. W i l k e

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 68
Telefon 4 95 85
Vormittag v. 8—12 Uhr und ab 18 Uhr

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Herbert Schäfer»Barbara Motschenbach

6072 Dreieich
Schulstraße 3

6073 Egelsbach
Wolfsgartenstraße 47

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. Mai 1979, um 14.00 Uhr, in der Evang. Kirche zu Egelsbach statt.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Kunigunde Schneider
geb. Seitz

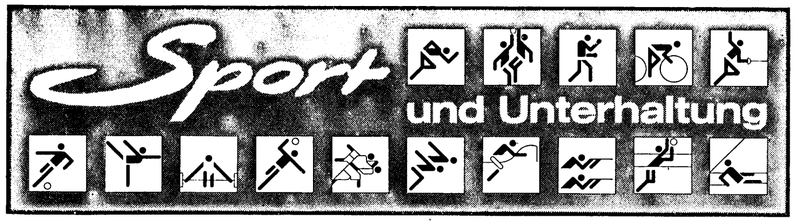
ist im 82. Lebensjahr am 6. Mai 1979 für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Elsa Werkmann geb. Schneider
und Familie
Philipp Schneider und Familie
sowie alle Angehörigen

Egelsbach
Ostendstraße 33

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. Mai 1979, um 15.00 Uhr, auf dem Friedhof in Egelsbach statt.



Nr. 37 — Dienstag, den 8. Mai 1979

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 0 2 0 0 0 1 1 2
Auswahlwette „6 aus 45":
5 8 20 21 31 41 (25)
Rennquintett
Pferdetoto: 2 6 9
Pferdelotto: 6 7 10 17
Spiel 77: 3 7 0 7 9 8 8
Lottozahlen:
6 16 30 35 44 45 (29)
Südd. Klassenlotterie: 292 915
(Ohne Gewähr)

Es wird noch einmal spannend

Eine Überrsschung gab es am Sonntag in der Landesliga, indem der Spitzenreiter Egelsbach beim abstiegsbedrohten Oberrad durch ein 1:1 einen Punkt einbüßte. Dennoch wird dieser Punktverlust die Egelsbacher kaum daran hindern können, in den restlichen fünf Punktspielen die Meisterschaft und den Aufstieg in das Hessische Oberhaus zu schaffen.

Um ein Haar wäre es auch dem SV Dreieichenhain gelungen, den Tabellenführer der Bezirksliga Frankfurt, die SG Rodheim, zum Stolpern zu bringen, doch in dieser gleichwertigen Partie hatten die Gäste aus Oberhessen am Ende mit 2:1 die Nase vorn.

Spannend wird es noch einmal in der Offenbacher Kreisliga A, wo man den TV Hausen eigentlich schon als sicheren Meister wähnte. Doch die TG Sprendlingen brachte ihm am Sonntag durch ein sorloses Unentschieden einen Punktverlust bei, wovon die SSG Langen profitierte, die in Mühlheim beim seitherigen Tabellendritten einen 3:0-Erfolg landete und bis auf einen Punkt an den TV Hausen herangekommen ist.

In der Darmstädter A-Liga ist alles beim Alten geblieben. Spitzenreiter Geinsheim gewann gegen Ginsheim 2:0 und der Verfolger FC Langen entschied die Partie gegen Rot-Weiß Darmstadt mit 2:1 zu seinen Gunsten. Dadurch bleibt der alte Punktabstand, der kaum noch aufzuholen ist.

Die Kreisliga B Offenbach meldet als erste Gruppe ihren Meister. Der VfB Offenbach wird in der kommenden Runde in der A-Liga spielen. Die anderen Ergebnisse: FC Offenthal gegen Sparta Bürgel 2:0, Eiche Offenbach gegen Götzenhain 4:0, TV Dreieichenhain gegen Susgo Offenthal 1:1.

Am kommenden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den Tabellendreizehnten aus Bad Orb. Es ist anzunehmen, daß die Egelsbacher vor eigenem Publikum zeigen wollen, daß das 1:1 von Oberrad nichts zu bedeuten hatte und daß sie die Gäste aus der Kurstadt mit einer klaren Niederlage nach Hause schicken.

In einem Nachholspiel trifft der SV Dreieichenhain am Mittwoch um 20 Uhr in Oberursel auf den dortigen Fußballclub, der den neunten Tabellenplatz einnimmt und es den Hainern schwer machen dürfte. Noch schwerer wird die Aufgabe am Sonntag, wenn der SVD in Bad Vilbel erwartet wird, das auf dem zweiten Platz steht und noch Ambitionen auf die Meisterschaft hat.

Der FC Langen muß am Donnerstag um 18 Uhr in Nauheim antreten und wird beim Tabellensiebenten eine gute Leistung bieten müssen, um bestehen zu können. Zum zweitenmal innerhalb einer Woche geht es dann am Samstag nach Biebesheim, wo die Punkte ebenso hoch hängen werden.

In der Offenbacher A-Liga kann es am Sonntag zu einer Vorentscheidung kommen. Für den Tabellenführer TV Hausen steht das Ortsderby bei den Teutonen auf dem Spielplan, das seine eigenen Gesetze hat und dem Spitzenreiter vielleicht ein Bein stellen könnte. Der Verfolger SSG Langen dagegen hat mit dem Heimspiel gegen den Vorletzten Froschhausen die leichtere Aufgabe.

Die Offenbacher B-Liga meldet folgende Paarungen: FVB Offenbach gegen FC Offenthal, Sparta Bürgel gegen TV Dreieichenhain, Susgo Offenthal gegen BSC Offenbach und SG Götzenhain gegen SG Dietzenbach.

SSG Langen entzauberte Mühlheim

Kickers Viktoria Mühlheim — SSG Langen 0:3 (0:1)

Mit einem begeisternden Spiel holte sich die SSG Langen in Mühlheim beide Punkte und wahrte damit ihre Meisterschaftschance, zumal der TV Hausen einen Punkt gegen Sprendlingen auf eigenem Platz abgab.

Im schönen Stadion in Mühlheim spielte die SSG eines ihrer besten Spiele überhaupt. Sie wurde lautstark unterstützt, hauptsächlich von der eigenen A-Jugend, und man hatte während des ganzen Spiels den Eindruck, als könne der Sieger nur SSG Langen heißen. Leider wurde der Sieg etwas getrübt durch einen sehr umstrittenen Platzverweis für Michael Mager.

Langen spielte zunächst mit verstärkter Deckung und war mit Kontern sehr gefährlich. In der 5. Minute gab es eine Möglichkeit für Mühlheim, ein Schuß wurde jedoch vom sicheren Schlußmann Franz gehalten. Zwei Minuten später wurde ein Schuß von Heil vom Torwart der Gastgeber gut pariert. Langen spielte nun drückend überlegen, und es war nur eine Frage der Zeit, wann der Führungstreffer fallen würde. Dies war dann in der 32. Minute soweit. Paul Schreiber schoß einen Freistoß so plaziert an der Mauer vorbei, daß der Torwart den Ball nur abklatschen konnte. Wolfgang Heil donnerte im Nachschuß zum 0:1 in die Maschen. Mit dieser Führung im Rücken wurden die SSGler immer sicherer und überlegener.

Nach der Pause kam Mühlheim zunächst besser ins Spiel und mit Einsatz und Härte auch zu Möglichkeiten, aber die sehr gute Langener Abwehr ließ keinen Treffer zu. Dann wollten es die SSGler noch einmal wissen. Schüsse von Demelt und Nold konnte sich der Torwart noch fischen, doch in der 60. Minute gab Wolfgang Heil eine Vorlage auf Michael Mager, der zur 2:0-Führung verwandelte.

Zunächst erhielten nun die Gastgeber einen Platzverweis eines Spielers. Da gleichzeitig noch ein anderer eine Zeitstrafe verbüßte, spielten sie zeitweilig nur mit 9 Spielern. Doch auch Mager mußte dann an den Spielfeldrand. Gerade als er seine zehn Minuten verbüßt hatte und wieder im Spiel war, zog Heil auf der rechten Seite los, gab eine Maßvorlage auf Mager, der zum 0:3 verwandelte. Derselbe Spieler mußte dann 5 Minuten vor Schluß nach einer sehr umstrittenen Entscheidung das Feld verlassen. Doch am Ergebnis änderte sich nichts mehr, zumal Langen auch noch in den letzten Minuten das Spiel überlegen gestaltete.

Die Langener Mannschaft spielte meisterlich auf, und es gab keinen schwachen Punkt, wobei Gottschick und Schreiber wohl ihr bestes Spiel in dieser Runde lieferten. Von den gezeigten Leistungen der Mannschaft konnten die Langener Schlachtenhummler begeistert sein. Wenn man diese Form konservieren kann bis zum Ende der Saison, darf sich der TV Hausen keinen Ausrutscher mehr erlauben. Nach dem Derby am kommenden Sonntag zwischen Teutonia Hausen und dem TV Hausen weiß man vielleicht schon mehr.

Es spielten: Franz, Bott, Schreiber, Rollar, Knechtl, Gottschick, Nold, Demelt, Kletzka, Heil und Mager. Für Nold kam Steitz, für Bott kam Strebert ins Spiel.

Die Reserve unterlag mit 1:3 Toren, das Langener Tor erzielte Rühl.

Kein Ruhmesblatt für den sicheren Aufsteiger

Spvgg. 05 Ffm.-Oberrad — SG Egelsbach 1:1 (1:0)

Die Schwarz-Weißen hätten in Oberrad eigentlich alles klarmachen können, denn Obererlenbach und die Kickers Amateure trennten sich 1:1 und Seligenstadt unterlag zu Hause gar gegen Heppenheim mit 0:2. So gesehen wäre ein Sieg praktisch der rechnerisch sichere Aufstieg gewesen. Daß es dann aber nur zu einem noch glücklichen 1:1 beim Absteiger reichte, das war schon ein blamabler Auftritt. Zwar war sich die Truppe von Trainer Horst Lichd darüber im klaren, daß es gegen die befreit aufspielenden Gastgeber auf dem Hartplatz kein Zuckerschlecken werden würde, aber daß es besonders vor der Pause bei einigen Spielern an jeglichem Einsatz und an der notwendigen Konzentration fehlte, war schon bedauerlich. So brachte Heinz Wade gegen Puschkas selten ein Bein auf die Erde, Zink irrte planlos und ohne Biß umher, und in der Abwehr machte Zorn im Abspiel einen Fehler nach dem anderen. Opper stand besonders vor Seitenwechsel auf fast verlorenem Posten, gewann kaum einen Zweikampf und brachte kaum etwas zuwege. Gerd Rasch wirkte unbeweglich, und Unger blieb meist im Dribbling hängen, weil er zu lange seinen Ball führte. Blieben noch Werner und Schneider, die sich aber ebenfalls auf die erste Hälfte gemünzt zu keiner überdurchschnittlichen Leistung aufraffen konnten. Einzig und allein Heinz Jakel und Werner Staudt ließen es insgesamt gesehen an Einsatz und Eifer bis zum Schluß nicht vermissen.

So war es nicht verwunderlich, daß die Gastgeber kurz vor der Pause mit 1:0 in Führung gingen. Dieser knappe Vorsprung wäre auf Grund der noch angefallenen Chancen vom Gastgeber noch auszubauen gewesen, denn die Egelsbacher hatten eigentlich nur vier gute Gelegenheiten in den ersten 45 Minuten. In der 9. Minute klärte auf der Torlinie stehend Verteidiger Krieger eine Unger-Flanke vor Rasch. Nach gut einer Viertelstunde foulte Opper den Schlußmann der Gastgeber und konnte dessen Pech nichts erreichen. Werners Weitschuß in der 30. Minute bedeutete nur eine Routineprüfung für die Nr. 1 der Gastgeber. Lediglich beim Schrägschuß von Staudt kurz vor dem 1:0 mußte er nachgreifen.

Dazwischen lagen aber neben einer Reihe von Eckbällen auch mindestens drei klare Möglichkeiten für die mit viel Einsatz und Moral angreifenden Platzherren. Ein eklatanter Abspielfehler von Zorn wurde glücklicherweise von Werner gerade noch ausgebügelt und beim nächsten Angriff war Elsinger zuerst an einem Steilpaß. Großes Glück für Egelsbach, als ein Kopfball auf die Lattenrundung sprang und ins Toraus rutschte.

Dann aber fiel doch in der 42. Minute das längst verdiente 1:0. Wieder einmal war Kaps, der auch wiederhoit mit sehr weiten Einwürfen glänzte, der Einfädler. Sein genaues Zuspiel von rechts ließ die Egelsbacher Hintermannschaft sehr schlecht aussehen und die Nr. 9 Skrpzak ließ Elsinger keine Chance.

Nach Seitenwechsel glaubte man auf seiten der Gäste zwar, daß die Gastgeber auf Grund ihres Einsatzes nun nachlassen würden, aber dem war beileibe nicht so. Fast wäre nämlich in der 51. Minute bei einer erneuten Abwehrschwäche des Spitzenreiters das 2:0 gefallen, doch der Spieler traf zum Glück den Ball nicht voll. Im Gegenzug hatte dann Opper eine ganz klare Chance zum Ausgleich, doch er drosch den vor ihm aufspringenden Ball hoch über den Balken.

Endlich besann man sich im Egelsbacher Lager. Nun gab es keine langen Ballpassagen mehr mit vielem nutzlosen Quergespiele. Übrigens hatte Egelsbach zur Pause ausgewechselt und für Zink war H. P. Seng gekommen, jetzt überwand man wesentlich schneller das Mittelfeld und dies war auch das richtige Rezept. Bei der Flanke von Rasch flog Opperts Kopfball noch daneben und auch Rasch selbst konnte den Paß von Schneider nicht ins Netz bringen. Jetzt ließen die Kräfte der Platzherren doch etwas nach und zwei Oberräder handelten sich bei Schiedsrichter Klier aus Neustadt bei Marburg, der hervorragend leitete, die gelbe Karte ein. In der 65. Minute flog ein Kopfball des stark nach vorne orientierten Seng neben den Pfosten, und bei einem Steilpaß kam der gleiche Spieler nicht vor dem Schlußmann heran. Auch eine Flanke von Werner, der nun vorne ebenfalls Dampf machte, wurde vor Rasch weggefangen. Pech, daß der genau plazierte Kopfball von „Didi" Werner nur den Pfosten traf. Vor dem Ausgleich in der 77. Minute verstolperte nochmals Otte eine Großchance zum 2:0, ehe Wade dann doch den zu kurz abgewehrten Staudtschuß ohne Mühe über die Linie bringen konnte. Die Steilvorlage hatte — für Staudt klug gesehen — Hans-Peter Seng geliefert.

Besser machte es die Egelsbacher Reserve, die ihren Gegner sicher mit 5:1 bezwang, die Tore erzielten dabei Willi Heck (3), Vikari und D. Anthes.

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

Leistungssteigerung beim Club

FC Langen — Rotweiß Darmstadt 2:1 (1:1)

Das Ergebnis ist zwar knapp und spiegelt keineswegs die Tormöglichkeiten wider, die es auf beiden Seiten gab, doch ist der Sieg der Platzherren verdient, die gegenüber den letzten Spielen eine deutliche Leistungssteigerung zeigten. Die Aussichten waren von vornherein nicht sehr rosig, denn mit den gesperrten Reh, Köbler und Hoffelner sowie dem verletzten Wobst fehlten immerhin vier Stammspieler.

Man merkte der Mannschaft um Trainer Volker Rapp an, daß sie sich um ein gutes Spiel für die Zuschauer bemühen wollte. Da die abstiegsgefährdeten Gäste keineswegs die Rolle eines Punktelieferanten übernehmen wollten, sich auch nicht in ihrer Hälfte einigelten, sondern dem Tabellenzweiten eine offene Feldschlacht lieferten, erhielt die Begegnung Farbe.

In der 17. Minute fiel auch das erste Tor. Klaus Wolf hatte aus etwa 16 Metern abgezogen und sein Schuß schlug im oberen Tordreieck unhaltbar für den Torhüter ein. Dieser Treffer gab den Platzherren Sicherheit und ihre Torchancen häuften sich, ohne jedoch zu zählbaren Erfolgen zu führen. Jeschke verfehlte nur um Zentimeter das Tor, Polczyk unternahm in der 34. Minute einen Alleingang, spielte die gesamte Hintermannschaft aus, scheiterte jedoch im Abschluß aus vier Metern, als der zurückgelaufene Mittelläufer den Ball von der Torlinie wegschlug.

Doch auch auf der Gegenseite gab es Tormöglichkeiten, bei denen Pavelka einige Male seine Kunst zeigen mußte, um sein Gehäuse sauber zu halten. Dies gelang ihm bis kurz vor der Pause. Weber schlug einen Abstoß zu kurz aus dem Strafraum, der gegnerische Rechtsaußen flankte nach innen und dem Kopfball des Mittelstürmers war der Langener Keeper nicht gewachsen. Mit diesem 1:1 ging es in die Pause.

Im offenen Schlagabtausch ging es auch nach dem Wechsel weiter. Herbert Wolf hatte eine todsichere Chance, als er zwei Meter vor dem Tor mit dem Ball auftauchte, das Leder jedoch in die Arme des Torhüters schoß. In der 70. Minute war es wiederum Herbert Wolf, der gefährlich im Torraum der Darmstädter auftauchte. Anstatt jedoch zu dem besser postierten Lenke zu passen, der in der 65. Minute für Jeschke ins Spiel gekommen war, unternahm er einen Schußversuch aus drei Metern ins kurze Eck, der jedoch eine Beute des Torhüters wurde.

Die erneute Führung für den Club, die gleichzeitig das Endresultat bedeutete, fiel in der 75. Minute wiederum durch Klaus Wolf, der ähnlich wie beim ersten Treffer, aus 16 Metern unhaltbar in den oberen Winkel donnerte.

Es gab noch Chancen für weitere Tore und turbulente Situationen auf beiden Seiten, doch an dem verdienten Sieg der Platzherren änderte sich nichts mehr. Es spielten: Pavelka, Weber, Pasierbski, Rapp, Steinmetz, Cistecki, Herbert Wolf, Kirnig, Polczyk, Klaus Wolf, Jeschke (Lenke).

Die Langener Reserve unterlag mit 1:3 Toren.

Englische Woche für den Club

Für die Spieler des FC Langen gibt es in dieser Woche keine Ruhe. Am Donnerstag müssen sie zu einem Nachholspiel beim SV Nauheim antreten, wo die Punkte bekanntlich hoch hängen. Die Gastgeber nehmen den siebenten Tabellenplatz ein und verfügen über eine ausgeglichene Mannschaft, die unbeschwert aufspielen kann. Nach der verbesserten Leistung vom Sonntag darf man aber auch der ersatzgeschwächten Langener Elf etwas zutrauen.

Das nächste Spiel findet dann am Samstag in Biebesheim statt, wo man ebenfalls gut bestehen will.

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

TSG Usingen — Lampertheim	3:0
FV 06 Sprendlingen — Heusenstamm	0:2
Obererlenbach — Gemaa Tempelsee	1:1
FSV Bad Orb — Germ. Pfungstadt	0:0
SF Seligenstadt — SF Heppenheim	0:2
Niederrodenbach — SG Westend	Ausgef.
Germ. Dörnigheim — RW Walldorf	1:1
Spvg. Oberrad — SG Egelsbach	1:1

1. SG Egelsbach	27	79:27	46:6
2. Kickers (A)	25	55:25	36:14
3. SF Seligenstadt	26	47:25	32:20
4. Obererlenbach	24	53:33	31:17
5. SF Heppenheim	26	52:37	31:21
6. Heusenstamm	26	66:48	31:25
7. FV 06 Sprendlingen	27	51:36	30:24
8. Niederrodenbach	26	44:41	26:24
9. RW Walldorf	27	41:37	26:26
10. Germ. Dörnigheim	27	41:43	27:27
11. Gemaa Tempelsee	27	55:50	25:29
12. TSG Usingen	26	46:47	24:26
13. FSV Bad Orb	27	26:39	21:33
14. Germ. Pfungstadt	27	34:49	20:34
15. Lampertheim	26	32:60	19:33
16. Spvg. Oberrad	26	32:61	14:36
17. SG Westend	26	26:120	5:47

Am Mittwoch (9. Mai) spielen: SF Seligenstadt Ol. Lampertheim, 05 Oberrad — Obererlenbach, Kickers (A) — G. Tempelsee, TSG Usingen — SF Heppenheim.

Am nächsten Wochenende spielen: Lampertheim — 06 Sprendlingen (Sa.), SG Westend — Oberrad, SF Heppenheim — Niederrodenbach, Heusenstamm — Ober-Erlenbach, G. Tempelsee — Usingen, RW Walldorf — Kickers (A), Pfungstadt — Dörnigheim, Egelsbach — Bad Orb. Spielfrei: Seligenstadt.

Kreisliga A Offenbach

SV Zellhausen— Spvg. Seligenstadt	1:1
Al. Klein-Auheim — SC 07 Bürgel	1:0
KV Mühlheim — SSG Langen	0:3
TV Hausen — TG Sprendlingen	0:0
SV Steinheim — SC Steinberg	2:1
FC Dietzenbach — Germ. Bieber	1:1
SG Nieder-Roden — TuS Froschhausen	6:2
SKG Sprendlingen — Teutonia Hausen	0:2

1. TV Hausen	27	69:43	40:14
2. SSG Langen	27	53:26	39:15
3. SV Zellhausen	27	57:41	33:21
4. SV Steinheim	27	41:29	33:21
5. KV Mühlheim	27	44:33	33:21
6. SKG Sprendlingen	27	44:40	29:25
7. SG Nieder-Roden	26	57:44	28:24
8. TG Sprendlingen	26	44:49	26:26
9. Spvg. Seligenstadt	27	54:55	25:29
10. Teut. Hausen	26	40:46	22:30
11. FC Dietzenbach	27	50:53	22:32
12. SC 07 Bürgel	27	30:45	21:33
13. Al. Klein-Auheim	27	29:55	21:33
14. Germ. Bieber	27	36:50	20:34
15. TuS Froschhausen	26	33:46	19:33
16. SC Steinberg	27	32:56	17:37

Die nächsten Spiele (Mittwoch, 9. Mai, 16.00 Uhr): Froschhausen — TG Sprendlingen, SG Nieder-Roden — Teut. Hausen.

Sonntag (13. Mai, 15.00 Uhr): Bieber — SKG Sprendlingen, Teut. Hausen — TV Hausen, TG Sprendlingen — Klein-Auheim, Bürgel — Steinheim, Steinberg — Nieder-Roden, Elntr. Zellhausen, Seligenstadt — Dietzenbach, SSG Langen — Froschhausen.

Kreisliga A Darmstadt West

FC Langen — RW Darmstadt	2:1
SV Geinsheim — VfB Ginsheim	2:0
Eintr. Rüsselsheim — SV St. Stephan	1:1
SV Biebesheim — SKG Erfelden	2:1
SG Arheilgen — SV Nauheim	0:3
Wallerstädten — Olympia Biebesheim	1:0
TG 75 Darmstadt — SV Traisa	5:1
Germ. Eberstadt — TSV Wolfskehlen	4:0

1. SV Geinsheim	26	75:35	43:13
2. FC Langen	27	61:36	37:17
3. Germ. Eberstadt	26	53:40	32:24
4. TSV Wolfskehlen	26	47:36	31:21
5. SV Bischofsheim	27	40:43	26:28
6. TG 75 Darmstadt	26	43:36	27:25
7. SV Nauheim	27	54:46	27:27
8. Wallerstädten	27	43:43	27:27
9. Ol. Biebesheim	26	35:39	24:28
10. VfB Ginsheim	26	34:41	24:28
11. SV Erzhausen	26	49:63	24:26
12. SV St. Stephan	27	51:57	24:30
13. SKG Erfelden	27	47:54	24:30
14. RW Darmstadt	27	36:49	24:30
15. SV Traisa	27	36:46	21:33
16. SG Arheilgen	27	50:54	20:34
17. Eintr. Rüsselsheim	27	26:52	19:35

Am 10. Mai (Donnerstag, 18 Uhr) spielen: Biebesheim — St. Stephan, SG Arheilgen — Wallerstädten, Wolfskehlen — SV Erzhausen, Nauheim — FC Langen, Ginsheim — Eintr. Rüsselsheim, Traisa — Bischofsheim, TG 75 Darmstadt — Germ. Eberstadt, RW Darmstadt — Erfelden.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

SSG-Fußballjugendabteilung erweitert das Spielangebot

Punktrunde 1979/80 voraussichtlich mit zwei A-Jugendmannschaften

Der große Zustrom von Schülern und Jugendlichen zur SSG-Fußballabteilung in den letzten Jahren wirkt sich in der Spielrunde 1979/80 bereits im A-Jugendalter aus. Dadurch ist es möglich, im kommenden Spieljahr unter gewissen Umständen zwei A-Jugendmannschaften zur nächsten Punktrunde anzumelden und somit allen Spielern, die in der Zeit vom 1. 8. 61 bis 31. 7. 63 geboren sind, einen Einsatz zu ermöglichen.

Der Jugendausschuß, der sich am Dienstag, dem 15. Mai um 20 Uhr im SSG-Clubhaus zu seiner Sitzung trifft, wird endgültig u. a. auch über diesen Punkt zu beraten haben. Jugendleiter Horst Heer, der für die Anmeldung von zwei A-Jugendmannschaften plädiert, führt an, daß nach der Spielrunde 1978/79 von der jetzigen A-Jugendmannschaft nur drei Jugendliche ins aktive Lager wechseln und noch 13 Spieler in der A-Jugend verbleiben. 14 weitere Spieler wechseln von der B-Jugend in die A-Jugend. Hinzu kommen noch zahlreiche Jugendliche, die im letzten Jahr aus der B-Jugend ausscheiden mußten, aber in der A-Jugend nicht eingesetzt werden konnten.

Um einen genauen Überblick zu erhalten, welche ehemaligen Spieler der SSG, aber auch anderer Vereine oder Abteilungen Interesse haben, in der nächsten Runde in einer der A-Jugendmannschaften zu spielen, werden diese Interessenten gebeten, sich am Dienstag, dem 15. Mai, um 19 Uhr bei Jugendleiter Horst Heer, der für die Anmeldung von zwei A-Jugendmannschaften plädiert, führt an, daß nach der Spielrunde 1978/79 von der jetzigen A-Jugendmannschaft nur drei Jugendliche ins aktive Lager wechseln und noch 13 Spieler in der A-Jugend verbleiben. 14 weitere Spieler wechseln von der B-Jugend in die A-Jugend. Hinzu kommen noch zahlreiche Jugendliche, die im letzten Jahr aus der B-Jugend ausscheiden mußten, aber in der A-Jugend nicht eingesetzt werden konnten.

Um einen genauen Überblick zu erhalten, welche ehemaligen Spieler der SSG, aber auch anderer Vereine oder Abteilungen Interesse haben, in der nächsten Runde in einer der A-Jugendmannschaften zu spielen, werden diese Interessenten gebeten, sich am Dienstag, dem 15. Mai, um 19 Uhr bei Jugendleiter Horst Heer, der für die Anmeldung von zwei A-Jugendmannschaften plädiert, führt an, daß nach der Spielrunde 1978/79 von der jetzigen A-Jugendmannschaft nur drei Jugendliche ins aktive Lager wechseln und noch 13 Spieler in der A-Jugend verbleiben. 14 weitere Spieler wechseln von der B-Jugend in die A-Jugend. Hinzu kommen noch zahlreiche Jugendliche, die im letzten Jahr aus der B-Jugend ausscheiden mußten, aber in der A-Jugend nicht eingesetzt werden konnten.

Auf der Tagesordnung der Jugendausschußsitzung stehen folgende weitere Punkte: Organisation der internationalen Turniere über Pfingsten, Trainer und Betreuer zur nächsten Punktrunde, Veranstaltungen nach Abschluß der Punktrunde, Veranstaltungen im Jahre 1980 und Sonstiges.

Die Jugendausschußmitglieder werden gebeten, sich pünktlich einzufinden.

VfL Basketball

Spielplan für die nächste Saison steht fest

Während die Saison 1978/79 für die Langener Giraffen langsam dem Ende entgegengeht — am kommenden Freitag findet um 10.30 Uhr noch ein Freundschaftsspiel gegen den amerikanischen Luftwaffeneuropameister, die „Rockets" von der Rhein-Main-Airbase statt, wirft die Saison 1979/80 bereits ihre ersten Schatten voraus. Seit dem vergangenen Wochenende steht der Spielplan für die neue Saison fest.

22. 9. TVL — TV Eppelheim
29. 9. TG Hanau — TVL
6. 10. TVL — Spvgg. Ludwigsburg
13. 10. TVL — 1. FC Bamberg
20. 10. TuS Aschaffenburg — TVL
27. 10. TVL — SV Möhringen
31. 10. VfL Kesselheim — TVL
3. 11. TVL — DJK Rosenheim
10.11. TSV Viernheim — TVL

Dauerkarten für die neue Saison wird es ab Mitte August geben.

Sparen soviel man kauft...
Garantiert 1a toom Metzgerqualität
Woche für Woche - erst bei toom die Preise sehen!
Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote
toom MARKT
Hintere Grillhaxe fertig gewürzt, 500 Gramm 1.89
Frische grobe Bratwurst zum Grillen, 500 Gramm 2.99
Schweine-Schnitzelfleisch aus bestem Hinterschinken, 500 Gramm 3.69 Zack
Fleisch-Rotwurst Thüringer Art, 100 Gramm -.99
Kalbfleischkäse ofengebacken, 100 Gramm -.99
Hähnchen-Schenkel Hdlkl. A, gefroren, 1000 Gramm-Packung 5.98
Jg. Erbsen fein, Jg. Erbsen fein mit Möhrchen, Möhrchen fein, Brechbohnen oder Wachsbrechbohnen je 425 ml-Dose -.39 Zack
Gervais Hüttenkäse 200 Gramm-Packg. -.99
»Strolch« Camembert 30% F.i.Tr., 125 Gramm-Packung -.99
Blend-a-med Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tube 1.49 Zack
ob Tampons 80 Stück-Großpackung 7.98
Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote
Persil Vollwaschmittel 3 kg-Tragepackg. 7.48 Zack
Philips Dampfbügler mit hoher Dampfleistung, auch zum Trockenbügeln geeignet, Thermostat einstellbar für alle gebräuchlichen Gewebearten 39.-
Krups 3-Mix 3000 ein Handrührgerät mit leistungsstarkem Motor, kompl. mit reichhaltigem Zubehör 54.- Zack
Severin Doppel-Kaffeeautomat Kaffee oder lieber Tee? Kein Problem, jeweils 8 Tassen, komplett mit 2 Jenaer Serverkannen, Filteraufsatz, Teefilter und Wandhalter 69.-
RAMA MARGARINE 500 Gramm Becher: 1.29
ARIEL ODER MUSTANG 10 Kg. Trommel: 22.50
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1
Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 7.5.79

Amerikanischer Luftwaffeneuropameister zu Gast in Langen

Rainer Tobien nimmt Abschied vom Langener Basketball

Das Freundschaftsspiel gegen die vor wenigen Wochen in Spanien Europameister der Luftwaffe gewordenen Rockets von der Rhein-Main-Air-Base ist mehr als nur ein einfaches Freundschaftsspiel im Rahmen der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche.

Mit diesem Spiel nimmt Rainer Tobien Abschied von den Langener Giraffen. Damit geht ein Stück Langener Basketballgeschichte zu Ende, und die Langener Sportszene wird um eine ihrer interessantesten Persönlichkeiten ärmer. Rainer Tobien, vor seiner Zeit beim TV Langen bereits international erfahren (Teilnahme am Europapokal mit dem VfL Osnabrück) und mit reichlich Bundesligaerfahrung ausgestattet, gelang es bereits in seinem ersten Jahr beim TVL, die jugendliche Ungestümheit seiner Spieler in produktive Bahnen zu lenken und auf Anhieb die Meisterschaft in der Regionalliga Mitte und damit den Aufstieg in die 2. Bundesliga zu schaffen. Was er als Trainer und Spieler mit seiner jungen Mannschaft dort erreichte, ist allen noch in bester Erinnerung: die Meisterschaft in der 2. Bundesliga und den 2. Platz in der Aufstiegsrunde hinter Eintracht Frankfurt, der es praktisch noch auf der Ziellinie gelang, die Langener abzufangen und den Durchmarsch in die 1. Bundesliga zu verhindern. Ein Erfolg, der ohne die Routine und Erfahrung eines Rainer Tobien wohl nie möglich gewesen wäre.

Dennoch erhoffen sich die Langener Giraffen nach dem Weggang Rainer Tobiens von ihrem neuen Trainer Paul Hallgrimson aus Bellingham neue Impulse und eine weitere Steigerung. Paul Hallgrimson dürfte einigen noch von seinem Aufenthalt in Langen mit zwei Jugendmannschaften im Sommer 1977 in bester Erinnerung sein, und er war es auch, der im vergangenen Sommer die USA-Reise der Langener Basketballer organisierte.

Wer also noch einmal Rainer Tobien im Trikot der Langener Giraffen sehen will, der darf am kommenden Freitag um 20.30 Uhr in der Reichwaldhalle der Spiel gegen die überwiegend schwarzen Ballartisten aus den Vereinigten Staaten nicht versäumen, die auf Grund ihres schnellen Spiels schon viele Fans — nicht nur im Rhein-Main-Gebiet — gesammelt haben.

Dieses Spiel wird aller Voraussicht nach für Klaus-Jürgen Desoi, den 1,97 m großen Center vom EOSC Offenbach, der sich mit dem Gedanken eines Vereinswechsels trägt, zum ersten Einsatz im Langener Trikot. Also, falls beide Seiten aneinander Gefallen finden, eine neue Giraffe?

Rainer Tobien, Spielertrainer der „Giraffen", verläßt nach zweijähriger Tätigkeit den TVL.

A-Mädchen im Qualifikationsturnier zur deutschen Vorrunde siegreich

Das diesjährige Qualifikationsturnier für die weibliche A-Jugend im Basketball fand im rund 500 km entfernten Rosenheim statt. Durch die hohe Kilometerzahl mußten die Mädchen des TV Langen schon früher anreisen, denn sie hatten Sonntag das erste Spiel, und so hieß es am Samstagmittag die Türen zu und „ab die Post". Außer dem TV Langen traten DJK Rosenheim und Post SV Karlsruhe an.

Im Match gegen den heimischen DJK gingen die Rosenheimer erst einmal 4:0 in Führung, doch mit ausgesprochenem Siegeswillen und eiserner Kampfkraft holte Langen am Ende einen 64:45-Erfolg. Nach einstündiger Pause ging es gegen Post SV Karlsruhe. Das Spiel begann unter der Regie von zwei bayrischen Schiris, die oft recht spanische Entscheidungen trafen. Beide Teams schenkten sich nichts, und so war es dann kein Wunder, daß ein Halbzeitstand von 39:39 auf der Tafel stand. In der zweiten Halbzeit waren zwei bedeutende Ausfälle im Langener Lager zu verzeichnen, doch Uschi Trippel wurde unerwartet zum Joker der Mannschaft. Der Rückstand, den die Langener auf ihrem Punktekonto hatten, schmolz zunehmend, da die wichtigste Spielerin in der gegnerischen Abwehr wegen Foulanzahl nichts mehr tun konnte. Dieses Karlsruher Manko nutzten die TVlerinnen aus und gingen mit 8 Punkten in Führung, welche sie bis zur Schlußsirene halten konnten. Endstand 79:71 für den TV und somit eine Fahrkarte nach Leimen zu den Süddeutschen Meisterschaften.

Trainer und Coach Jürgen Fornoff hatte folgende Spielerinnen zur Verfügung: Ulrike Köhm, Elisabeth Arenz, Silke Dietrich, Sabine Wagner, Tine Hattemer, Juliane Sehring, Beate Lang, Ursula Trippel und Manuela Mager.

TV-Jugend ist Mannschaftsmeister im Kunstturnen

Für den Turngau Rhein-Main wurden die Wettkämpfe um den Meistertitel der Kunstturner mit Überraschungen gespickt. Die junge und überaus gleichmäßig besetzte Jugendmannschaft des TV konnte in einem spannenden Vergleich den Titel nach Langen holen und die übrigen beteiligten Mannschaften klar distanzieren. Mit 129,70 Punkten setzte die Mannschaft vor dem Zweitplazierten TSG Darmstadt (124,15 Punkte) einen Maßstab für die Hess. Mannschaftsmeisterschaften.

Mit dem Meisterschaftssieg zeigen sich die Früchte der forcierten Schüler- und Jugendarbeit und sind sicherlich richtungsweisend für die weitere Zielsetzung des Turnens im Verein. Mit Reinhard Knatz (42,95 P.), Heiko Graichen (40,15 P.), Andreas Haas (46,60 P.) und Christof Rauschenbach kann am 13. Mai in Wächtersbach sicherlich einer der vorderen Plätze bei den Hess. Titelkämpfen erwartet werden.

Für eine weitere Überraschung am vergangenen Sonntag sorgten die Schüler in der Leistungsstufe 4. Mit 98,45 Punkten erkämpften sich Jens Pionke (45,65 P.), Volker Sehring (33,50 P.) und Achim Frasdorf mit 29,30 Punkten einen äußerst bemerkenswerten 2. Platz. Insbesondere der erst 10jährige Frasdorf konnte in diesem Wettkampf überzeugen.

Siegreiches Wochenende für die SSG-Handballerinnen

Ein durch und durch erfolgreiches Wochenende gab es für die SSG-Handballerinnen. Nachdem die A-Jugend schon im letzten Spiel Pfungstadt klar besiegen konnte, gelang ihr auch im ersten Heimspiel dieser Runde ein doppelter Punktgewinn gegen den TSV Modau. Der Sieg, der mit 10:1 (5:1) noch deutlicher ausfiel als der letzte, ist deshalb bemerkenswert, weil es sich bei Modau um den letztjährigen Kreismeister in der Halle handelt. Damit können die SSG-Mädchen zum Kreis der Favoriten für den diesjährigen Meistertitel gezählt werden.

Die Tore warfen: B. Krohn (1), Berger (1), Hanke (3), Rüger (3), Zimbrich (2).

Einen guten 4. Platz erreichte man beim traditionellen 1. Mai-Turnier im Riederwald. Nachdem die SSG-Mädchen den Einzug ins Endspiel durch eine 2:3-Niederlage nur knapp verpaßten, mußten sie sich auch im Spiel um den dritten Platz mit 0:1 geschlagen geben.

Sehr Erfreuliches gibt es von den Frauen II zu berichten. Nach einer langen Serie von verlorenen Spielen konnten sie erstmals wieder einen Sieg für sich verbuchen. In einem zeitweise sehr unsportlichen Spiel gelang den SSG-Damen ein 4:3-Sieg (3:2) über den TV Asbach. Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Leistung von Torhüter Katrin Hennicke, die neben einem Siebenmeter auch einige andere gefährliche Asbacher Würfe halten konnte. Die Tore in diesem Spiel warfen: Kraus (2), Fries (1), Hargeshcimer (1).

Keine überzeugende Leistung bot die B I gegen den TSV Pfungstadt. Nachdem man zur Halbzeit sogar mit 1:2 im Rückstand lag, gelang es den Mädchen, dank einer besseren Abwehrarbeit und konzentrierterem Angriffsspiel, doch noch, das Spiel mit 6:2 zu gewinnen. Torschützinnen waren: Kroh (3), Wand (1), Fürstner (1), Spyth (1).

Die C-Jugend trat ebenfalls gegen den TSV Pfungstadt an. Die SSG hatte zwar in der 1. Halbzeit noch einige Schwierigkeiten, nutzte dann aber in der 2. Hälfte konsequent ihre Torchancen und gewann verdient hoch mit 15:2 (5:1). Die Tore warfen: Sola (9), Pitz (3), Bonges (1), Kauf (2).

TV-Faustballer begannen die Feldrunde 79

Am 28. April hatte die M 1/2 ihren ersten Spieltag in der Bezirksliga B auf dem Sportgelände in Oberlinden. Der Start dieser Mannschaft war sehr erfolgreich. Es konnten alle Spiele gewonnen werden. Mit 8:0 Punkten führt nun der TV Langen die Tabelle an. Es spielten: W. Fiebig, G. Beckmann, G. Schmidt, U. Krüger, J. Kolb, W. Gräf und P. Sicker.

Für die M 1/1 begann ebenfalls die Punktrunde in der Bezirksliga A. Der erste Spieltag war jedoch für die Mannschaft des TV spielfrei. So konnte man an dem Hallenturnier bei der SSG teilnehmen. Hier war der TV der Pokalverteidiger. Leider konnte der Erfolg des vergangenen Jahres nicht wiederholt werden. Die Mannschaft mußte sich mit dem 2. Platz zufriedengeben. Der Pokal wurde von dem TV Kelkheim gewonnen.

Diesen 2. Platz erspielten: P. Kölbel, D. Seitz, H. Krienke, G. Rüschoff, W. Reuter und W. Kinnebrock.

Am 21. April nahm die M 1/1 an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga A in der Halle in Walldorf teil. Durch die Erringung des 2. Platzes in der Hallenrunde hatte sich die Mannschaft für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Leider wurde nur der 3. Platz belegt der nicht zum Aufstieg berechtigt, da nur zwei Mannschaften aufsteigen können. Aufsteiger sind der TV Dieburg und der TV Wiesbaden-Sonnenberg. Es spielten: P. Kölbel, H. Krienke, G. Rüschoff, W. Reuter, D. Immig, W. Kinnebrock.

Am Tage darauf fuhr die Mannschaft mit den Spielern W. Fiebig, P. Kölbel, G. Rüschoff, W. Reuter, U. Krüger und G. Schmidt zu einem Turnier in Bad Homburg. Hier wurde von 14 teilnehmenden Mannschaften der 6. Platz erspielt. Für die Schülermannschaft begann die Feldrunde am 5. Mai.

Langener Karatekämpfer erfolgreich bei den Westdeutschen Meisterschaften

Am Sonntag, dem 29. 4., fanden in Köln die Westdeutschen Leichtkontakt-Karatemeisterschaften statt, bei der Teilnehmer aus den Ländern Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen kamen.

Vom 1. Judo-Verein Langen, Abteilung Karate, kämpfte in der Altersklasse 12 bis 16 Jahre Christian Rüther. Nach einem ausgewogenen Kampf gegen den späteren Zweiten unterlag er knapp. In der Altersklasse 16 bis 18 Jahre vertrat Michael Lev den Verein. Im Kampf gegen den späteren Vierten unterlag er nach Verlängerung 4:5. Bei den Senioren bestritt Rainer Groh die Klasse bis 74 kg und Günther Braun die Klasse bis 79 kg. Während Braun noch einen Kampf für sich entscheiden konnte, wurde Rainer Groh das Opfer eines Fehlers des Anzeigepersonals. Bis 68 kg startete Bernd Drenker und kämpfte, obwohl er punkten konnte, glücklos. Erfolgreicher war bis 69 kg Bernd Groß. Er konnte sich behaupten, bis er auf den späteren Ersten stieß.

Am erfolgreichsten waren die beiden Vertreter bis 57 kg: Rolf Weist und Helmut Wunder. Im Halbfinale stieß Weist auf den amtierenden Europameister im Leichtkontakt und Vollkontakt Karate. Nach einem technischen Spitzenkampf der ein höheres Niveau hatte als der Finalkampf, unterlag er jedoch.

Ebenfalls im Halbfinale mußte sich Helmut Wunder knapp 3:2 geschlagen geben. Aber auf Grund seiner erzielten Treffer in den vorangegangenen Kämpfen belegte er als erfolgreichster Langener den 3. Platz, während sich Rolf Weist mit dem 4. Platz begnügen mußte.

Erstmals in der Vereinsgeschichte startete eine Vertreterin des weiblichen Geschlechts Sigrid Soffel. Sie hatte das Pech, gleich im ersten Kampf auf die spätere Erste zu stoßen, so daß ihr der Erfolg versagt blieb. Ohne Cornelia Joncyk als Betreuer wäre dieses erfolgreiche Abschneiden für den Verein wahrscheinlich nicht möglich gewesen.

Die erfolgreichen Karateka: (hinten v. l.): Cornel Jonczyk, Helmut Wunder, Michael Lev, Rainer Groh, Bernd Drenker, (vorn v. l.): Bernd Groß, Sigrid Soffel und Rolf Weist.

JUGENDFUSSBALL

SG Eglsbach

E II: TG Bessungen — SGE 2:1

In diesem Nachholspiel verstand es die SGE nicht, ihre Torchancen zu nutzen.

E I: SGE — Eiche Darmstadt 3:0

D II: SC Vikt. Griesheim — SGE 0:2

Im Spiel gegen Griesheim wurden zwei wertvolle Punkte im Kampf um Platz 2 hinter dem SV 98 Darmstadt geholt. Dagegen unterlag man im 2. Spiel innerhalb von drei Tagen gegen St. Stephan unglücklich mit 0:1 durch einen Konter in der letzten Minute.

D I: SGE — SKG Ober-Ramstadt 3:3

Bereits nach 15 Minuten lag die SGE mit 0:3 Toren im Rückstand. Um so lobenswerter der kämpferische Einsatz aller Spieler, die schließlich noch das 3:3-Unentschieden schafften. Mittwochs darauf unterlag die SGE dem SV 98 Darmstadt mit 0:5 Toren und ist damit aus dem Rennen.

C I: SGE — SKG Gräfenhausen 5:0

Bei diesem Spiel merkte man einigen Spielern doch noch die lange Trainingspause an, aber die mannschaftliche Geschlossenheit reichte aus, um den Gegner mit einer Niederlage nach Hause zu schicken.

A: SGE — TSV Pfungstadt 3:3

Im kampfbetonten, aber jederzeit fairen Punktspiel kam die A-Jugend zu einem hochverdienten 3:3-Unentschieden. Einige gute Torgelegenheiten, die nicht verwertet wurden, und ein krasser Abwehrfehler verhinderten einen Sieg über den Tabellendritten.

SPD: „So einfach geht's nicht!"

Es bleibt bei der Kritik an Dr. Zenske

Man wisse zwar um Stadtkämmerer Dr. Zenskes erstaunliche Fähigkeiten, sich für ihn mißlichen Situationen zu entziehen, aber so einfach, wie er es sich in seiner Stellungnahme zu den Vorwürfen der SPD gemacht habe, gehe es nun doch nicht. Dies erklärte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Holger Koppe zum Vorbringen Zenskes, er habe sich rechtzeitig um die Anliegen der SPD gekümmert.

Koppe betonte, daß bis zum heutigen Tage dem Ortsvereinsvorstand der Langener SPD keine mündliche oder schriftliche Antwort des Stadtkämmerers auf Schreiben vom 16. Dezember 1978 und vom 7. März 1979 vorliege. Als Beantwortung könne es ja wohl schlecht gelten, wenn der Stadtkämmerer in einem Gespräch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eilers unter anderem auch einen Hinweis auf von ihm erwogene Lösungsmöglichkeiten gebe.

„Herr Dr. Zenske weiß doch ganz genau, daß es einen SPD-Ortsvereinsvorstand und eine SPD-Stadtverordnetenfraktion gibt und beides selbständige Gremien sind. Anliegen der Fraktion werden ja auch nicht dadurch beantwortet, daß mit einem Mitglied des Ortsvereinsvorstandes gesprochen wird. Umgekehrt kann wohl auch der Ortsvereinsvorstand erwarten, daß mit ihm selbst verhandelt wird und nicht mit anderen Gremien", so Holger Koppe. Der Hinweis auf das Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden müsse um so mehr als schlechte Entschuldigung gewertet werden, als Dr. Zenske im übrigen auch genau gewußt habe, daß Jürgen Eilers am Tag nach dem Gespräch in Urlaub gefahren sei, eine Weitergabe der Information also garnicht möglich gewesen sei. Man sei gespannt, ob sich der Stadtkämmerer nunmehr auch einmal zu einer offiziellen Beantwortung der SPD-Schreiben „herablassen" werde.

Was im übrigen den Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion zum Thema Club Voltaire angehe — so ergänzt Fraktionsvorsitzender Jürgen Eilers die Erklärung —, so müsse man es als bisher einmaligen Vorgang im Langener Parlament konstatieren, daß der Antrag einer Fraktion nunmehr seit über einem halben Jahr nicht auf die Tagesordnung der zuständigen städtischen Gremien gelangt sei. Der Stadtverordnetenvorsteher habe als Begründung hierfür darauf verwiesen, daß noch keine Beratung im Magistrat stattgefunden habe. Die Zuständigkeit hierfür falle nun eindeutig in das Ressort von Dr. Zenske.

Eilers betonte, daß sich seine Fraktion mit einem derartigen Verfahren nicht zufrieden gebe. Es sei ein Unding, wenn ein Magistratsmitglied einfach konstatiere, ein Antrag einer Fraktion könne im Parlament nicht beraten werden. Es sei einzig und allein Sache des Parlaments selbst, eine derartige Entscheidung zu treffen. „Mich würde einmal interessieren, was die CDU-Fraktion sagen würde, wenn etwa der SPD-Bürgermeister einen CDU-Antrag ein halbes Jahr liegen lassen würde und das damit begründen würde, daß ihm noch die Beratungsreife fehle", so Eilers abschließend.

FAMILIENDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Kirchenvorstandswahl 1979 am 20. Mai

Für die am 20. Mai 1979 stattfindende Kirchenvorstandswahl stellen die vier evangelischen Gemeinden folgende Kandidaten vor:

Stadtkirchengemeinde: Margarete Angermeier, Südl. Ringstr. 119, Heinrich Dröll, Dieburger Str. 25, Mathilde Dröll, Unterer Steinberg 28, Otto Eckert, Aug.-Bebel-Str. 32, Wolfgang Endner, Pestalozzistr. 11, Rudolf Görich, Wallstr. 26, Karl E. Grass, Schafgasse 20, Helmut Herth, Wilhelmstr. 3, Paul Iberg, Vor der Höhe 32, Johannes Kalberlah, Östl. Ringstr. 11, Rolf Lachnitt, Feldstr. 44, Joachim Lütkemann, Dieburger Str. 53, Reiner Mauer, Im Singes 23, Annerose Metz, Mühlstr. 2, Dr. Helga Müller-Brehme, Dreieichring 20, Siegfried Müller, Im Singes 26, Renate Reichard, Oberer Steinberg 69, Heinz-Georg Sehring, Wassergasse 2, Christa Schlapp, Fahrgasse 17, Lieselotte Toillie, Vor der Höhe 24, Karl Wagner, Vor der Höhe 26, Arnold Werner, Rheinstr. 40, Heinrich Werner, Hügelstr. 34, Ludwig Wesp, Wolfsgartenstr. 4.

Petrusgemeinde: Andreas Bartha, Straße der deutschen Einheit 4, Michael Bartha, Gartenstr. 31, Friedrich Braun, Sofienstr. 37, Dr. Hede Bretzel, Taunusstr. 31, Else Göbel, Elisabethenstr. 23, Arndt Hamburg, Nördl. Ringstr. 18, Helgard Huhle, Bahnstr. 69, Peter Kremmers, Nordendstr. 19; Dieter Kress, Sofienstr. 37, Helene Kundrat, Nordendstr. 13, Hans Marienfeld, Gartenstr. 27, Friedhelm Müller, Nördl. Ringstr. 5, Georg Nowak, Bahnstr. 43, Rosemarie Ragan, Feldbergstr. 27, Anni Reichel, Annastr. 13, Margot Sattler, Gartenstr. 87, Walter Sehring, Taunusstr. 35, Walter Stamm, Gartenstr. 39, Hildegard Stöckmann, Elisabethenstr. 8, Helmut Vater, Schnaingartenstr. 5, Wilhelm Weiske, Bahnstr. 49, Karl Werner, Gartenstr. 2, Anna Woide, Am Belzborn 13.

Johannesgemeinde: Walter Alt, Gutenbergstr. 24, Heinrich Anthes, Zimmerstr. 20, Gero Bopf, Bahnstr. 62, Werner Breidert, Br.-Grimm-Str. 7, Martin Eckel, Gartenstr. 112, Erich Emmel, Schillerstr. 12, Elfriede Fink, G.-Hauptmann-Str. 12, Lucie Frick, Wiesgäßchen 29, Karl Fritsch, Karlstr. 23, Edgar Herth, Bürgerstr. 20, Heide Hoppe, Goethestr. 25, Ilse Koppelin, Südl. Ringstr. 99, Helga Löbig, Heinestr. 4, Stefan Lütkemann, Bürgerstr. 22, Friedrich Müller, Gutenbergstr. 28, Rolf Müller, Flachsbachstr. 23, Wilma Rettig, J.-v.-Eichendorff-Str. 14, Wolfgang Roth, Friedensstr. 6, Charl. Schürmann, Neckarstr. 53, Margarete Stork, J.-v.-Eichendorff-Str. 22, Helene Tatschink, Br.-Grimm-Str. 8, Günter Trippel, Uhlandstr. 2, Hanne Vogel, Bahnstr. 74, Kurt Werner, Goethestr. 5.

Martin-Luther-Gemeinde: Waldemar Bendomir, Danziger Str. 7, Klaus Bitsch, Dürerstr. 4, Wolfgang Brand, Anemonenweg 29, Werner Dach, Anemonenweg 50, Wilhelm Dröll, Dieselstr. 5, Roland Fink, Beethovenstr. 17, Uta Fröhlich, Hagebuttenweg 58, Hartmut Graichen, Im Hasenwinkel 20, Günter Hanfler, Steubenstr. 111, Lore Hesse, Weißdornweg 29, Walter Hoffmann, Weißdornweg 19, Dr. Walter Keim, Hagebuttenweg 59, Wolfgang Keller, Steubenstr. 131, Alfons Kneifel, Schweriner Str. 5, Dorothea Meister, Anemonenweg 10, Ingeborg Müller, Robert-Koch-Str. 5, Hermann Niemeyer, Weißdornweg 61, Christa Pape, Spitzwegstr. 28, Thomas Peter, Dürerstr. 5, Helmut Reinhold, Berliner Allee 27, Charlotte Rothe, Anemonenweg 6, Alfred Sapper, Steubenstr. 211, Günther Vörkel, Fr.-Ebert-Str. 33.

Die SSG feiert

Faustball

Die zwölfte Abteilung der SSG

Faustball hat in der SSG Langen noch eine verhältnismäßig junge Geschichte. Vor etwa 10 Jahren wurde von einigen Vereinsmitgliedern der Wunsch geäußert, den Faustballsport auszuüben, mit dem Ziel Vergleichsspiele mit anderen Vereinen durchzuführen und an Punktrunden teilzunehmen. Diesem Ersuchen wurde im Mai 1969 stattgegeben, und damit bestand eine zwölfte Abteilung innerhalb des Großvereins.

Der kleine Kreis der Aktiven begann mit den sogenannten ersten „Gehversuchen" auf dem Hartplatz vor der Reichwein-Halle und wechselte dann später auf das Sportgelände im SSG-Freizeitcenter über. Der erste Abteilungsleiter, Kurt Schulz, hat sich um den Aufbau verdient gemacht und die Abteilung über vier Jahre erfolgreich geleitet. Obwohl er seinen Wohnsitz in eine Taunus-Gemeinde verlegt hat, verbindet ihn heute noch eine enge Freundschaft zu seinen SSG-Faustball-Kameraden.

Erst nach fast zwei Jahren wurde der Schritt in den Punktspielbetrieb vollzogen. Die ersten Rundenspiele auf Kreisklassenebene in der Felsing-Halle in Darmstadt waren sportlich erfolgreich und gaben die Bestätigung, ein gleichwertiger Partner zu den anderen Mannschaften zu sein. Sie wurden in den darauffolgenden Jahren sowohl in der Halle als auch auf dem Rasen mit einer Mannschaft in der Männer-Klasse I durchgeführt.

Bereits 1973 wurde der Aufstieg in die Gau-Klasse geschafft. Ebenso erfreulich ist zu vermerken, daß 1974 im Turngau Main/Rhein die Faustballer der SSG nicht nur auf Gau-Ebene spielten, sondern eine zweite Mannschaft auch in der Kreis-Klasse einsetzen konnten. Der Verlauf der Spieltage führte allerdings zu einer bitteren Erkenntnis. Die relativ kleine Gruppe der aktiven Faustballer war mit zwei Mannschaften einschließlich der erforderlichen Ersatzleute personell überfordert, und so mußte man sich nach diesem Versuch auf den Einsatz einer Mannschaft in Zukunft beschränken. Ein fünfter Platz unter zwölf Mannschaften in der Hallenrunde 74/75 war bis dahin das beste Ergebnis, das die SSGler in der Gau-Klasse erreichen konnten.

Zu Beginn der Spielzeit 75/76 wurde die Bezirksklasse Hessen-Süd neu geordnet. Die Mannschaft um Karl Martin und Michael Menzlaw erspielte sich einen Platz in der Bezirksklasse II und bestritt hier sowohl die Hallen- als auch die Feldrunde. In all den vergangenen Jahren war man stets bemüht, neue Spieler für den Faustball-Sport zu gewinnen, um vor allen Dingen jüngere Leute zum Einsatz zu bringen. Bei dem großen sportlichen Betätigungsfeld in Langen insgesamt und wohl auch im Hinblick darauf, daß der Bruder-Verein über eine große Faustballtradition verfügt, war es nicht möglich, neue gute „Schlagleute" zu finden, die nun einmal Voraussetzung sind, die Erfolgsleiter in diesem Mannschaftssport noch höher zu steigen.

Zudem trat der Fall ein, daß die jungen hoffnungsvollen Leute an der „Leine" wie Michael Menzlaw und Wilhelm Martin durch ihr Studium und anschließende berufliche Tätigkeit der Abteilung nicht mehr zur Verfügung standen.

Liest man in den Jahres-Berichten, so wird immer wieder das Problem der Übungsmöglichkeiten, insbesondere der Wintertrainingszeit in einer geeigneten Halle angesprochen. Diese für die Aktiven unbefriedigende Lage wirkt sich nicht gerade günstig auf den Bestand der Faustball-Abteilung aus. Trotzdem waren die Spieler nicht entmutigt und entschlossen sich aufgrund der Altersstruktur eine Mannschaft in die Klasse M III (Spieler ab 40) zu melden. Hier wurde im Jahre 1977 auf Bezirksebene mit Gustavsburg der Aufstieg in die Landesliga erkämpft. In der Tat eine spektakuläre Leistung, die nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß die Mannschaft über Jahre zusammenspielte. Diesen Triumph schafften Karl Martin, Reinhold Müller, Horst Loew, Robert Kaufmann, Ferdinand Hofbauer, Walter Märkisch, Fritz Schmitt, Wigbert Heger und Ewald Lange.

Aber nicht nur im Rahmen des Verbandes wird der Faustballsport betrieben, sondern in jedem Jahr zwischen den Punktrunden fremde Turniere besucht und eigene ausgetragen. Als herausragende Leistung wäre hier zu nennen der Turniersieg im Oktober 1976 bei einem Hallenturnier in Frankfurt. Besonders wird man sich an die Siegesfeier erinnern, die im großen Kreise aller erfolgreichen Betriebssportmannschaften im Zoo-Gesellschaftshaus in Frankfurt stattfand. Ein anderes, besonders erwähnenswerte Faustball-Ereignis war die Teilnahme an einem groß angelegten Turnier bei TuS Leverkusen im Jahre 1975.

Alle sportlichen Aktivitäten bürgen jedoch nicht allein für den Bestand der Abteilung. Die gute Kameradschaft in der relativ kleinen Gruppe des Vereins und die Geselligkeit nehmen einen hohen Stellenwert ein. So bilden Spieler mit ihren Familienmitgliedern bei Kegelabenden, Ausflügen und Vereinsfeiern eine echte Gemeinschaft.

Beratung für Auszubildende

Vor Eintritt in das Berufsleben ist so manche Formalität zu erfüllen. Die DAK gibt hierzu Hinweise und Tips in ihrem Heft „Starthilfe". Es wird beraten über: die Bescheinigung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz für Jugendliche unter 18 Jahren, die Bescheinigung über Schulbesuch für die Rentenversicherung für Jugendliche über 16 Jahren, die Ausstellung der Lohnsteuerkarte, die Anforderung des Versicherungsnachweisheftes und der künftigen Versicherungsnummer, die Wahl der Krankenversicherung.

Zur Entscheidungshilfe bei der Krankenkassenwahl hält die DAK ihre Broschüre „Info-ABC" bereit mit Angaben über Beiträge und Leistungen.

Beide Broschüren sind in allen DAK Geschäftsstellen zu erhalten. Persönliche Beratungen finden neben den Vormittagssprechstunden statt an jedem Donnerstagnachmittag bis sogar um 18 Uhr. Eine persönliche Beratung zu Hause durch einen Aussendienstberater kann telefonisch bei jeder DAK Geschäftsstelle angefordert werden.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 2079,80 DM; 2. Rang: 47,30 DM; 3. Rang: 4,80 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt: der Jackpot 285 592,25 DM; 2. Rang: 47 598,70 DM; 3. Rang: 1815,20 DM; 4. Rang: 34,— DM; 5. Rang: 3,20 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: DM 1 490 173,80; Gewinnklasse II: 96 140,20 DM; Gewinnklasse III: 5293,60 DM; Gewinnklasse IV: 88,60 DM; Gewinnklasse V: 5,90 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 9,40 DM; Gewinnklasse 2: 4,20 DM; — **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 619,90 DM; Gewinnklasse 2: 6,30 DM. — **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt: der Jackpot 76 874,90 DM; Gewinnklasse B: 17 937,40 DM; Gewinnklasse C: 290,— DM; Gewinnklasse D: 49,90 DM.

(ohne Gewähr)

Wir bieten Ihnen alles zur Raumausstattung in einer unübertroffenen Vielfalt und Auswahl.

Überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch in unserem Hause.

- Orient-Teppiche
- Mechanische Teppiche
- Teppichboden
- Bodenbeläge
- Gardinen
- Tapeten
- Aussteuer
- Tisch- und Diwandecken
- Badegarnituren
- Frotteewäsche
- Dielen- und Garderoben-Möbel
- Garten- und Terrassen-Möbel

Neu eingerichtete, übersichtlich gestaltete Abteilungen machen das Einkaufen zum Vergnügen.

TRITSCH + HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung
Darmstadt
Ecke Wilhelminen-/Elisabethenstraße
Eigene Parkplätze vorhanden.
Zufahrt über Elisabethenstraße

Sicherheit und gutes Aussehen

Rhenus-Schweden-Haustüren immer beliebter

Die Anforderungen an Haustüren haben sich in den letzten Jahren gewandelt: Legte man anfangs ausschließlich Wert auf gutes Aussehen, will man heute vor allem eine funktionstüchtige, aber auch wertvolle und schöne Haustür, die zur Fassade paßt, sozusagen als

Visitenkarte des Hauses. Aufgrund ihrer Konstruktion aus wertvollem Edelholz, Aluminiumeinlagen, einer dicken Dämmschicht sowie zwei umlaufenden Dichtungen sind Rhenus-Schweden-Haustüren absolut winddicht und schlagregensicher. Der Aufbau der Konstruktion sorgt für ausgezeichnete Standfestigkeit und gute Gängigkeit der Haustür auch noch nach Jahrzehnten. Die Dämmschicht wiederum verhilft zusammen mit den Dichtungen zu Heizkosteneinsparungen (in unserer „energieknappen" und umweltbewußten Zeit schon fast Grund genug für eine Kaufentscheidung) und vermindert gleichzeitig die Lärmbelästigung von draußen. Die Schweden-Haustüren sind einbruch- und feuerhemmend, und ihre Holzoberfläche ist mit hochwertigen Schutzölen behandelt, dadurch sind sie witterungsbeständig und pflegeleicht. So wundert es kaum, daß Rhenus-Haustüren in Schweden zu den meistgekauften zählen, und es wundert auch nicht, wenn sie nach ihrer langen Bewährungszeit im harten skandinavischen Klima auch in der Bundesrepublik bei Bauherren und Althaus-Renovierern immer beliebter werden. Ausgesuchte Holzarten (Teak, Mahagoni, Kosipo und Kiefer), unterschiedliche Dessins, Beschläge und Türblattdicken ermöglichen (evtl. zusammen mit Seitenteilen bzw. einem Oberlicht) individuelle Gestaltung des Eingangsbereiches, zugeschnitten auf den jeweiligen Haustyp.

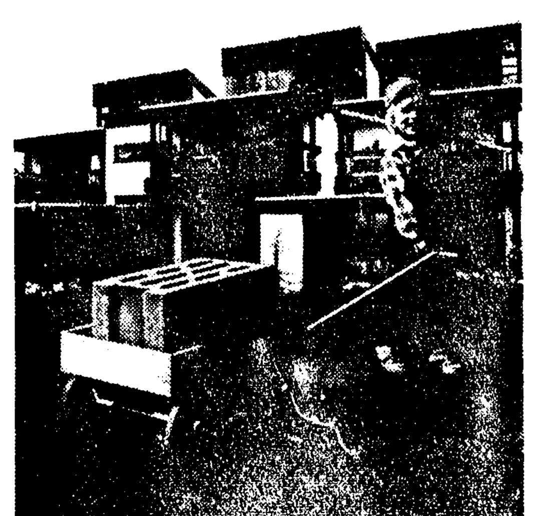
Katalog und Händlernachweis vom Star Türenwerk GmbH, Postfach 440, 5470 Andernach.

Leichte Steine sind die besten Wärmedämmer

Kinderleicht ist dieser Isobims-Hohlblockstein, denn er besteht zum größten Teil aus Luft. Luft, die in einer Vielzahl kleinster Poren fest eingeschlossen ist. Natürlich hat diese Leichtigkeit ihre handfesten Vorteile. Beispielsweise ist sie der Grund für das ausgezeichnete Dämmvermögen. Eine physikalische Ragel besagt: Je leichter der Stein, um so besser der Wärmeschutz.

Wie leicht ein „Leichtstein" wirklich ist, ist der Angabe über die Rohdichte zu entnehmen. Umsichtige Bauherren werden also von vornherein dafür sorgen, daß beim Außenmauerwerk – wo es in erster Linie auf die Wärmedämmung ankommt – Steine mit einer niedrigen Rohdichte verwendet werden. Innenwände dagegen sollten aus Steinen mit höherer Rohdichte bestehen, denn hier spielt der Schallschutz die dominierende Rolle. Und mit dem Schallschutz verhält es sich genau umgekehrt, er steigt mit zunehmender Rohdichte an.

In der Praxis bedeutet das: Bereits bei der Planung auf unterschiedliche Rohdichten für Innen- sowie Außen- und Kellerwände achten. Ein kleines, aber wichtiges Planungs-Detail, daß sich durch niedrige Heizkosten und ruhigeres Wohnen schnell bezahlt macht.



Werkfoto: BBU Rhein. Bimsbaustoff-Union, Postfach 11 20, Weißenthurm

Geschwindigkeit ist keine Hexerei

Polamatic, die „schnellste" Sonnenbrille der Welt

Von Polaroid, dem weltweit größten Hersteller von Sonnenbrillen, kommt eine Sonnenbrille, die einmalig in ihrer Art ist. Ihre Besonderheit liegt darin, daß man mit einem einzigen „Dreh" (siehe Foto) die Lichtdurchlässigkeit in Sekundenschnelle verstellen kann. So kann man beliebig schnell auf verschiedene Lichtverhältnisse reagieren. Wer kennt nicht die unangenehmen und zum Teil gefährlichen Schwierigkeiten, die bei raschem Lichtwechsel auftreten können. Man denke nur an das Autofahren, wenn das Dunkel eines Tunnels unmittelbar in die grelle Sonneneinstrahlung des Tageslichts umschlägt. Dann kann man froh sein, eine solch schnelle und damit sichere Brille zu besitzen.

Angenehm wirkt sich dieser unerreichte Vorteil einer Polamatic natürlich für alle jene aus, die bisher auf mehrere Sonnenbrillen mit nur jeweils einer Lichtdurchlässigkeit angewiesen waren. Eine Polamatic ersetzt verschieden „starke" Sonnenbrillen und zwar überall, hinterm Lenkrad, im eigenen Garten, am Mittelmeerstrand, beim Wasserski ebenso wie beim Skilaufen im Hochgebirge.

Die individuelle Regelbarkeit der Filterhelligkeit ohne Reaktionszeit kommt auch und gerade beim Sport als Sicherheitsfaktor zum Tragen. Dazu bietet eine Polamatic-Sonnenbrille die Annehmlichkeiten und Sicherheitsvorteile aller Polaroid-Sonnenbrillen – dank sieben verschiedener Filterschichten wird die unangenehme reflektierte Blendung ebenso

ausgeschaltet wie die gefährliche UV-Strahlung. Zudem sind alle Polaroid-Sonnen- und Sportbrillen, also auch die Polamatic, bruchsicher, splittergeschützt, sehr kratzfest, optisch einwandfrei, angenehm leicht und bequem zu tragen. Dafür garantiert der Markenname Polaroid, eine Begriff für Qualität und aktuelles Design.

sauber – bequem – wirtschaftlich

Flüssiggas — Komfortenergie ohne Leitungsnetz

Eine nicht verzichtbare Stütze der Energieversorgung stellt das umweltfreundliche und mobile Flüssiggas dar. In 2,5 von 24,2 Millionen Haushalten der Bundesrepublik wird Flüssiggas verwendet. Die Flüssiggasbranche konnte '78 eine Mengensteigerung im Tankgeschäft gegenüber '77 von über 10 Prozent erzielen.

Diese Zahlen lassen den Schluß zu, daß Flüssiggas im Bewußtsein der Verbraucher als mobile, saubere und bequeme Energieform für Industrie und Haushalt an Boden gewinnt.

Die herausragenden Eigenschaften von Flüssiggas sind der hohe Heizwert von 11 070 kcal pro kg, d. h. 12,9 kWh, seine Unabhängigkeit vom öffentlichen Leitungsnetz (Mobilität) und seine rauch- und rußfreie Verbrennung. Dieses ungiftige Gas gilt daher mit Recht als umweltfreundliche Energie.

In den dreißiger Jahren begann man für die Belieferung von Haushalten Flüssiggas in Stahlflaschen zu füllen. Das eröffnete ganz neue Möglichkeiten der Energieversorgung. Selbst im kleinsten „Einödhof" – fern von allen Energieschienen – konnte mit Hilfe des „auf Flaschen gezogenen" Gases nun stadtüblicher Komfort einziehen. Seit 1964 ist neben die Flaschengas-Versorgung bei größerem Bedarf die Versorgung aus dem Straßentankwagen getreten. Die Straßentankwagen füllen auf Abruf – wie bei der Versorgung mit Heizöl – die bei den Verbrauchern aufgestellten druckbeständigen Tanks, die je nach Bedarf eine oder mehrere Tonnen Gas fassen. Diese rationelle Versorgung aus dem „Tank", die anfangs fast ausschließlich Industrie und Gewerbe vorbehalten war, hat sich auch im privaten Haushalt durchgesetzt. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der ober- oder unterirdisch aufgestellten Kundentanks von 8 000 (1968) auf 110 000 (1978) erhöht. Ein über die ganze Bundesrepublik gespanntes Kundendienstnetz garantiert mit einer „Tankflotte" von über 200 Straßentankwagen eine reibungslose Energieversorgung. Im Haushalt wird Flüssiggas zum Kochen, Heißwasserbereiten und Heizen eingesetzt. Bei der Sanierung von Altbauwohnungen ist Flüssiggas die Alternative zum leitungsgebundenen Gas.

Im Baugewerbe bringt Flüssiggas Vorteile durch schnellen, mobilen Einsatz: bei der Bautrocknung, der Betonhärtung und im Straßenbau. In der Landwirtschaft hilft Flüssiggas bei der Vieh- und Geflügelaufzucht (Infrarotstrahlen) und der Getreidetrocknung. Auch in der Gastronomie hat Flüssiggas seit langem einen festen Platz gefunden: Köche schätzen eine gut regulierbare Flamme und schnelle Wärme.

Absolute Vormachtstellung genießt Flüssiggas als Energiequelle im gesamten Freizeitbereich, wobei Camping und Caravaning eine besondere Rolle spielen. Die Vorzüge der Mobilität, der hohen Heizkraft und der rückstandsfreien Verbrennung werden hier besonders geschätzt.

Für Landwirt, Gärtner und Gartenbesitzer

Vorbeugende Pilzbekämpfung ist besser als Nachsicht

Grauschimmel ist eine oft zu beobachtende Pilzerkrankung an Obst, Gemüse und Zierpflanzen. Der Pilz befällt bei günstigen Infektionsbedingungen alle Pflanzenteile. Er bildet ein mausgraues Pilzgeflecht, aus dem sich zahlreiche Ableger entwickeln. Diese führen ständig zu Neuinfektionen. Günstige Voraussetzungen für Infektionen sind bei länger anhaltender hoher Luftfeuchtigkeit und zeitweiliger Blattbenetzung gegeben, wenn die Temperaturen zwischen 0 und 30° C liegen.

Eine weitere gefürchtete Pilzkrankheit ist die sogenannte Sclerotinia. Dieser Pilz bildet sogenannte Sclerotien: graue – später schwarz werdende – Dauerformen, die in ein weißes Pilzgeflecht eingebettet sind. Bei günstigen Bedingungen, wie Wärme und Feuchtigkeit, keimen sie aus und entwickeln Fruchtkörper. Daraus entstehen neue Infektionskeime.

Zur gezielten Bekämpfung dieser Pilzerkrankungen steht jetzt Ronilan, ein Spezialfungizid, zur Verfügung. Es ist ein organisches Kontaktmittel, das rechtzeitig, also vorbeugend, eingesetzt werden sollte. Die gefährdeten Pflanzenteile sind gründlich und vollständig zu benetzen. Ronilan verhindert vor allem die Sporenkeimung. Bei schon erfolgter Keimung unterbindet es das weitere Wachstum des Keimschlauches. Weiter ist das Mittel ausgesprochen pflanzenverträglich, besitzt eine lange Wirkungsdauer, ist geschmacks- und geruchsneutral und führt zu sicheren und qualitätsmäßig hohen Ernten.

Bei Erdbeerkulturen ist darauf zu achten, daß die Blütenblätter von der Spritzbrühe gut getroffen werden, weil hier die Pilzinfektion einsetzt. Es werden bis zu dreimal 2 kg/ha in 2000 l Wasser ausgebracht. – In Kopfsalat unter Glas wird der Einsatz von dreimal 0,6 kg/ha in 600 l Wasser empfohlen. Die erste Behandlung sollte spätestens 4 Tage nach der Pflanzung erfolgen. Eine zweite Behandlung kann 10 Tage danach und eine dritte Behandlung bei Beginn des Kopfschließens notwendig sein. – Für den Einsatz in Buschbohnen werden dreimal 1 kg/ha in 600 l Wasser empfohlen. Die Behandlungstermine liegen bei Beginn der Blüte, bei Vollblüte und bei abgehender Blüte. – Auch der Zierpflanzenbereich – im Freiland und im Gewächshaus – ist durch Pilzkrankheiten gefährdet. Angewendet wird 1 g/l Wasser. Je nach Kulturdauer und Infektionsdruck sind wiederholte Behandlungen im Abstand von 10–14 Tagen erforderlich. Bei bereits erfolgter Infektion schützen 2–3 Behandlungen in 6- bis 8tägigem Abstand vor Ausbreitung des Schadpilzes.

Nicht alles, was so aussieht wie Nutella, ist auch so wertvoll wie Nutella
Warum? Weil es nur ein Nutella gibt!

Mütter wissen oftmals nicht, daß andere Nuß-Nougat-Cremes kein Nutella sind. Zwar sehen sie wie Nutella aus, aber sie haben damit nichts zu tun. Nur in den Gläsern, auf denen „Nutella" steht, da ist auch wirklich Nutella drin!

Nutella hat nämlich viele Vorteile, die andere Nuß-Nougat-Cremes nicht haben:

Über 20 Jahre Erfahrung!

Seit über 20 Jahren ist Nutella die meistgekaufte Nuß-Nougat-Creme. Warum? Weil über 20 Jahre Entwicklung und Erfahrung von anderen Nuß-Nougat-Cremes nicht in kurzer Zeit nachgeholt werden können.

Wertvoll für die tägliche Ernährung!

Nutella enthält alle Hauptnährstoffe: Eiweiß, rein pflanzliche Fette und Kohlehydrate. Außerdem enthält Nutella die unentbehrlichen Spurenelemente Kalzium und Eisen und fast alle Vitamine. – Deshalb ist Nutella so wichtig für die tägliche Ernährung!

Gesund durch hohen Milchanteil!

Nur Nutella enthält soviel Milch. Gesunde, fettarme Milch mit vollwertigem Eiweiß, lebenswichtig für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Größte Sorgfalt bei der Herstellung!

Nutella wird bei der Herstellung nicht gekocht, sondern lange und sorgfältig gerührt. Dadurch bleiben alle wertvollen Bestandteile – vor allem die Vitamine – voll erhalten.

Ständige, wissenschaftliche Kontrolle!

Nutella wird ständig vom lebensmittelchemischen Institut Fresenius, Taunusstein, wissenschaftlich untersucht. Der Lebensmittel-Kontrollstempel auf jedem Nutella-Glas garantiert nur hochwertige Rohstoffe bester Qualität.

Nutella fast überall in Europa!

Es gibt Nutella in den meisten Ländern Europas. Und überall steht Nutella auf dem 1. Platz. Denn auch dort achten die Mütter darauf, daß ihre Kinder nur Nutella bekommen!

Deshalb denken auch Sie bei Ihrem nächsten Einkauf daran: Nur Nutella hat all diese vielen Vorteile gegenüber herkömmlichen Nuß-Nougat-Cremes!

Darauf sollten Sie als Mutter achten: Nur wo „Nutella" draufsteht, ist auch Nutella drin!

Maspo-Super, das Massagegerät für gehobene Ansprüche

Das Maspo-Super-Massagegerät verfügt über ein äußerst robustes Antriebssystem. Seine starke Vibration ist dosierbar und von großer Tiefenwirkung. Die Zuleitung ist natürlich vibrationsfest. Das elegante Kunstlederetui enthält neben dem Maspo-Super-Massagegerät folgende Ansatzteile:

Für die Kopfmassage einen **Gummi-Igel**, zur Massage der Gelenke und zur Beeinflussung der Darm- und Magentätigkeit einen **Gummipuffer**, der tiefergehende Erschütterungen herbeiführt. Das meistgebrauchte Ansatzteil ist die **Hartplatte**. Sie dient der allgemeinen Körper- und Krankenmassage. Mit ihr erzielt man die Anregung der Blutzirkulation und des Stoffwechsels.

Der Heilmassage dient der **Schwamm**. Er wird überall dort eingesetzt, wo zarte Massage erforderlich ist, z. B. bei schmerzhaften Erkrankungen oder in der Kinderheilpraxis.

Die **Gummiglocke** erzeugt leicht saugende Wirkung und eignet sich besonders zur Massage von Hals, Dekolleté und Büste.

Ebenfalls der Kopfmassage dient der **Nylon-Igel, der 1948/49 von Maspo entwickelt wurde und heute in der gesamten Massage-Branche große Verbreitung gefunden hat.** Der Nylon-Igel bewirkt einen feinen Hautreiz, der eine nachgewiesene Wirkung auf die Senkung des arteriellen Druckes besitzt.

Den Maspo-Super und andere Massage-Geräte erhalten Sie im Sanitätshaus.

Bezugsnachweis durch MASPO GmbH, Abt. 79/19, Frankfurter Str. 231, 6078 Neu-Isenburg, Tel. (0 61 02) 2 70 91-92, Telex 4 17 639 masan.

Auch Kranke brauchen Bargeld

Individuelles Tagegeld-Angebot der Privatversicherung

Die Notwendigkeit, sich gegen die Kosten der Behandlung von Krankheiten und Unfällen ausreichend abzusichern, um keine finanziellen Sorgen zu haben, ist allgemein anerkannt. Dafür bietet die Private Krankenversicherung (PKV) eine breite Palette von individuell auswählbaren Möglichkeiten: von der Vollkostenversicherung mit beitragsgünstigen Selbstbeteiligungstarifen bis zur Krankenhaus-Zusatzversicherung, die auch Mitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen und der Ersatzkassen die Finanzierung von Sonderwünschen im Krankenhaus ermöglicht.

Neben der Absicherung der Kosten für Ärzte, für den Einsatz hochwertiger Apparaturen, für Medikamente, für den Krankenhausaufenthalt usw. benötigen Kranke aber auch bares Geld, das nicht unmittelbar für die Deckung der Behandlungskosten bestimmt ist.

So wie die großen Betriebe der Wirtschaft den weiterlaufenden Kostenaufwand durch eine Betriebsunterbrechungs-Versicherung decken können, wenn sie durch Feuer oder Explosion „krank" geworden sind, so bietet sich eine ähnliche Möglichkeit auch für mittelständische Betriebe. Darüber hinaus aber haben die Inhaber auch die Möglichkeit, den durch Krankheit oder Unfall verursachten Ausfall ihrer eigenen Arbeitskraft abzudecken.

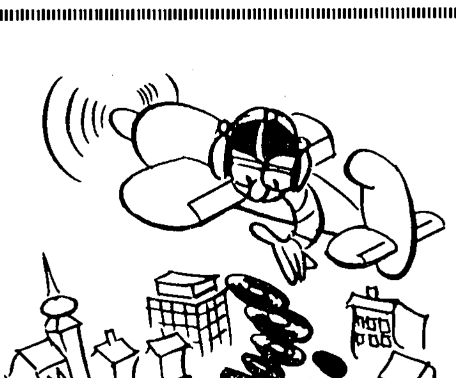
Ob Arzt, Rechtsanwalt oder Steuerberater, ob Handwerker oder Einzelhändler – sie alle können so vorsorgen, daß durch den zeitweiligen Ausfall ihrer Arbeitsfähigkeit kein finanzieller Engpaß entsteht. Zumindest sollten die weiterlaufenden Kosten – auch für die Vertretung – und die Entnahmen zur privaten Lebenshaltung gedeckt sein. Dabei geht es sicher nicht um den Ausfall durch eine kurzfristige Erkältung, sondern um die starke wirtschaftliche Hilfe bei längerer Arbeitsunfähigkeit, die im Einzelfall Zehntausende von Deutschen Mark erreichen kann.

Auch Arbeitnehmer können – zum Beispiel im Anschluß an die Lohn- oder Gehaltsfortzahlung durch den Arbeitgeber – meist ab 43. Krankheitstag eine Minderung ihres Einkommens durch die PKV abfangen. Auch der Gesetzgeber hat die Wichtigkeit der privaten Krankentagegeld-Versicherung erkannt. Er verfügte, daß Angestellte, die sich unter bestimmten Voraussetzungen von der Versicherungspflicht befreien lassen können, eine entsprechende private Krankheitskostenund zusätzlich eine private Tagegeld-Versicherung nachweisen müssen. (Den üblichen Beitragsanteil übernimmt dann der Arbeitgeber.)

Neben der Tagegeld-Versicherung, die auch bei ambulanter Arztbehandlung wirksam wird, bietet die PKV Spezialtarife mit Bargeldleistungen nur bei Krankenhausbehandlung an, so daß neben der Deckung der Behandlungskosten auch vielfältige Möglichkeiten zur individuell abgestimmten Sicherung von Bargeldleistungen geboten werden. Die Tagegeld-Versicherung hat sich im Laufe der Jahre bei der Privaten Krankenversicherung zu einer wichtigen Sparte entwickelt.

Absage

James Morton bewarb sich bei einer Firma in Detroit als Personalchef. Er bekam keine Antwort. Zufällig lernte er bei einem Bekannten den Chef der Firma kennen. Der stellte ihn sofort ein. Zwei Monate später bekam Mr. Morton eine gedruckte Absage auf sein Angebot von der Firma, bei der er jetzt angestellt war. Bei näherem Hinsehen stellte er fest, daß er diesen Brief selbst unterschrieben hatte.



Die Rache des Sängers

Ungerecht behandelt fühlte sich der Sänger Cal Cavendish. Das Verkehrsministerium hatte ihm nämlich den Pilotenschein entzogen, nachdem er in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden war. Für diese Schmach rächte er sich jetzt auf seine Weise: Er kreiste mit seinem einmotorigen Flugzeug drei Stunden lang über der Stadt Calgary (Kanada) und warf Hunderte von ihm besungene Schallplatten auf die Straßen. Dabei flog der waghalsige Pilot so niedrig, daß ein Restaurant in einem Hochhaus sowie der Kontrollturm des Flughafens von Calgary vorsichtshalber ihren Betrieb einstellten. Erst als Cavendish das Benzin ausging, landete er auf einem Feldweg nahe der Stadt und stellte sich freiwillig der Polizei.

Touristen kehrten nie zurück

Von Richard Ballicoe fand sich nur der Hut

Der Engländer Henry Londenworth (55) ging im letzten Winter auf Afrika-Safari. Er schloß sich einer Pauschalreisegesellschaft an. Seine Frau winkte ihm vom Flugplatz zu. In einer Safarinacht, als die 34köpfige Reisegesellschaft in Zelten übernachtete, schlug sich Henry Londenworth anscheinend in den Busch. Die afrikanischen Länder suchen ihn seitdem mit Hilfe eines von seiner Frau Emmy herausgegebenen Steckbriefes. Emmy Londenworth muß nicht darben. Ihr Mann Henry, Versicherungsgeneralagent, hinterließ ihr 100 000 Pfund Sterling – aber auch einen Brief. Darin steht: „Halte mich nicht für närrisch. Aber jeder hat nur ein Leben. Deshalb muß er beizeiten in ein zweites schlüpfen. Das tue ich eines Tages, wenn es so über mich kommt. Sei dann nicht traurig. Heirate neu und vergiß mich!"

„Ich werde jetzt Naturmensch und verschwinde."

Jährlich verschwinden Menschen. Sie fliegen fort, in die Ferien, in fremde Länder. Sie hat nicht nur das Fernweh gepackt, sondern auch der Überdruß. Sie hassen den Alltag. Aber manchmal scheint auch irgendein persönliches Geheimnis mitzuspielen. Der 44jährige englische Briefmarkenhändler Richard Ballicoe flog nach Montevideo. Dort wehte der Wind seinen Hut einem Polizisten direkt vor die Brust. Der fand im Hutband einen Brief Ballicoes, der nur einen Satz und seinen vollen Absender, seine ganzen Personalien, einschließlich Geburtsdatum, enthielt: „Ich werde jetzt Naturmensch ohne Hut und Anzug und verschwinde." War Ballicoe geistesgestört? Keineswegs. Einen Monat zuvor hatte er in London noch eine Briefmarkenauktion geleitet. Und als man in Montevideo die Augen aufsperrte, fand sich Ballicoes Anzug in einer Mülltrommel, der gute Reisekoffer auf der Laderampe eines Güterbahnhofs an. Damit kam der Verdacht auf, daß Ballicoe als Tramp ins Landesinnere Brasiliens gereist sein könnte. Jedenfalls sah ihn bis heute keiner wieder.

Tatjana Olson, eine Sängerin aus Schweden, gab in Lima, der Hauptstadt Perus, ein Gastspiel. Am vierten Konzertabend trat sie nicht mehr auf. Als Angehörige der Konzertdirektion händeringend in ihrem Hotelzimmer erschienen, lag unter einer Blumenvase ein Brief: „Jetzt schlüpfe ich in ein anderes Leben ... Meine sieben Kinder sind versorgt." Tatjana Olson war immerhin schon 49 Jahre alt. Früher äußerte sie einmal, daß sie, wenn sie könnte, als Einsiedlerin in den Anden leben möchte. Das südamerikanische Gebirge hätte sie fasziniert, „Bergfrau" zu werden. Das hielten die Leute für Naturliebe oder einen „Künstlertick". Die Frau indessen verschwand. Sie ließ nicht nur Partituren, Geld und Gepäck zurück, sondern auch 14 modische Kleider.

Die Kurzgeschichte:

Taifun an der Wand

Jim Collins hatte im Drugstore ein Barometer erstanden. Beglückt nagelte er es im Herrenzimmer seiner Ranch an die Wand. Endlich brauchte er sich nicht mehr auf den Wetterbericht im texanischen Fernsehen zu verlassen, dem die Leute ebenso mißtrauen wie entsprechenden Bildschirmprognosen überall in der Welt. Collins war aus dem Schneider. Er besaß jetzt eine eigene meteorologische Station.

Klar, daß am folgenden Morgen der erste Blick dem Gerät an der Wand galt. Aber was mußte er entdecken? Er glaubte, seinen leicht verschlafenen Augen sei ein Fehler unterlaufen. Doch dem war nicht so. Der dicke schwarze Zeiger unter der runden Glasscheibe wies tatsächlich auf „Taifun". „Unerhört!" schimpfte Collins, riß das Barometer mit einem kräftigen Ruck an sich, sattelte sein Pferd und ritt zum Drugstore.

„Ich wollte nicht wissen, wie das Wetter in Hongkong oder Tokio wird", erklärte er dem Ladenbesitzer. „Wer hat schon was davon? Mich interessiert, was uns hier in Texas erwartet. Und da veräppelt mich der Apparat. Er verheißt einen Taifun. Das kann nicht sein. Taifune gibt es in Ostasien, nicht hier!"

„Okay!" sagte der Ladenbesitzer. „Ich nehme das Barometer zurück. Hier ist das Geld."

„Da hab' ich noch mal Glück gehabt", grinste Collins, schwang sich auf seinen Gaul und ritt davon. Unterwegs kam ihm ein Nachbar entgegen. „Mensch, Jim", rief er, „du hast wohl als einziger geahnt, was passiert, und bist rechtzeitig abgehauen. Stimmt's?"

„Wieso?"

„Na, weil vor einer halben Stunde ein Taifun deine Ranch mit sämtlichen Cowboys und Tieren über alle Berge geblasen hat."

Europäischer Paß

Der Europäische Paß gehört zu den Papieren, über die in der Gemeinschaft schier endlos gestritten wird. Drei Jahre dauert der Zwist, der in der EG-Kommission, im Ministerrat und im Europäischen Rat ausgetragen wird. Dabei haben sich die Staats- und Regierungschefs der EG-Länder einmütig für die Einführung des „Europa-Passes" ausgesprochen. Sprache, Anwendung und ... Farbe (!) aber werden noch unermüdlich diskutiert. Im Gespräch waren schon Latein und lila ...

Ein Volk auf Wanderschaft

So lustig ist das Zigeunerleben gar nicht

Moers baute vor einigen Jahren als eine der ersten Gemeinden eine Siedlung mit Einfamilienhäusern für Zigeuner. Doch plötzlich ließen die Familien ihre Eigenheime im Stich und zogen in Mietwohnungen in Berghelm bei Köln. In Moers galten seither die Zigeuner als „unberechenbar und undankbar". Nachforschungen ergaben später den Grund. In kurzer Zeit waren in der Siedlung mehrere

Seitdem die Zigeuner im 11. Jahrhundert aus Nordindien auswanderten, trafen sie fast immer und überall auf radikale Ablehnung.

Zigeuner gestorben. Die Hinterbliebenen hatten Angst und glaubten, daß in der Siedlung Geister umgehen.

In Mainz brachte die Stadt Zigeuner, die zuvor in Wohnwagen gelebt hatten, in Notunterkünften unter. Doch plötzlich kauften sich die Zigeuner wieder neue Wohnwagen, die sie vor der Haustür aufstellten. Die Wohnungen blieben leer. Als Grund stellte sich heraus: In dem Häuserblock hatte eine Hebamme gewohnt, und dadurch galten alle Wohnungen nach altem Zigeunerbrauch als „unrein". Das sind zwei Beispiele für die Rolle alter Sitten und Gebräuche.

Jedem „Weißen", wie die Zigeuner die Nicht-Zigeuner nennen, begegnet man mit großem Mißtrauen. Ohne einen Vertrauensmann, der selbst Zigeuner ist und der einen „Weißen" bei den Familien einführt, bekommt man keinen Kontakt mit ihnen. Das Mißtrauen ist verständlich. Denn seitdem die Zigeuner im elften Jahrhundert aus Nordindien auswanderten und um das Jahr 1400 in Deutschland auftauchten, trafen sie fast immer und fast überall auf mehr oder weniger radikale Ablehnung. Bisweilen versuchte man, sie mit Gewalt seßhaft zu machen. Und es kam sogar vor, daß den Zigeunern die Kinder weggenommen wurden, damit sie „anständige Menschen" werden konnten.

Kaum einer anderen Gruppe gegenüber bestehen so viele Vorurteile wie gegenüber Zigeunern. Zügelloses Sexualleben wird ihnen nachgesagt. Dabei sind die Zigeuner eher als prüde zu bezeichnen. Sie lassen angeblich ihre Kinder verwahrlosen. In Wirklichkeit bringt das Wanderleben es mit sich, daß sich bei den Zigeunern ständig beide Elternteile um die Erziehung kümmern können. Zigeunerkinder sind deshalb viel früher erwachsen.

Ein Vorurteil stimmt jedoch: Die Kriminalitätsrate der Zigeuner ist überdurchschnittlich hoch. Was aber darauf zurückzuführen ist, daß sich die geltenden Gesetze und die Lebensweise des „fahrenden Volkes" nicht in Einklang bringen lassen. „Halten auf nicht genehmigten Plätzen" ist ein häufiges Delikt. Wo sollen sie aber halten, wenn es kaum genehmigte Plätze gibt? Oft werden Zigeuner wegen Ausübung eines Gewerbes ohne Gewerbeschein belangt. Einen Gewerbeschein können sie aber nicht bekommen, wenn sie keine feste Adresse angeben können. Die meisten Delikte sind Diebstähle, mit denen Zigeuner die hungrigen Mäuler ihrer Angehörigen stopfen.

Viele Zigeuner schicken ihre Kinder nicht in die Schule, „weil sie da ihren Familien und ihrer Kultur entfremdet werden". Entsprechend schlecht sind dann die Berufschancen der Kinder.

Glücksritter kennen keine Krise

Briten und Amerikaner glauben an das große Los

Die weltweite Rezession bringt Fortuna Hochkonjunktur. Vor allem in der angelsächsischen Welt blühen Glücksspiel und Wettfieber mehr als je zuvor. In New York schießen die sogenannten Off-Track-Betting-Läden für Pferdenarren nur so aus dem Boden, und Großbritanniens Glücksritter investieren mehr denn je in ihre Leidenschaft.

Um mehr als zehn Prozent pro Jahr steigt derzeit der Einsatz der Glücksspieler in Großbritannien. Sie setzen Milliarden auf Sieg: bei Pferde- und Hunderennen, beim nationalen Glücksspiel Bingo, beim Fußballtoto und in den zahllosen „einarmigen Banditen" der Spielhöllen. Die Londoner Buchmacher konstatieren ein anhaltendes „Glücksspielfieber" und einer ihrer Sprecher meinte jetzt: „Offensichtlich setzen die Leute lieber ihren letzten Penny in einer Wette aufs Spiel, als daß sie ihn mit Sicherheit durch die Inflation loswerden. Beim Glücksspiel bleibt ihnen wenigstens noch die Hoffnung auf einen Gewinn."

Zu solchen „Verzweiflungstaten" scheinen sich vor allem die Wetter hinreißen zu lassen, die traditionsgemäß auch jetzt noch den größten Anteil am Glücksspielgeschäft stellen. Die offiziellen Wettbüros nehmen pro Jahr fast acht Milliarden Mark Einsätze an. Auf Hunde haben die Briten allein fast eine halbe Milliarde gesetzt. Dabei geht das Geschäft in den sogenannten „Off-Course"-Büros noch wesentlich besser als unmittelbar an der Rennbahn, wo nur etwa ein Zehntel des auf rund 800 Millionen veranschlagten Monatsumsatzes gebucht wird. Die Zusatzbesteuerung des Glücksspiels mit mehr als einer Milliarde Mark Einnahmen macht den britischen Fiskus zum Hauptgewinner der Spielleidenschaft. Der „Gewinnanteil" des Fiskus hat sich damit seit 1971 nahezu verdoppelt.

Vorsicht Gas!

Wenn Erdbewegungen entstehen, kann es vorkommen, daß in der Erde liegende Leitungen undicht werden und ihren Inhalt austreten lassen. Wechsel von Frost und Tauwetter ist da besonders gefährlich, weil gerade beim Gefrieren und Wiederauftauen solche Erdbewegungen entstehen.

Ist eine leuchtgasführende Leitung im Boden gerissen, so sucht sich das ausströmende Gas einen Weg nach oben. Es strömt durch den Boden. Es kann aber auch in danebenliegende Leitungen (z. B. Abwasserkanäle) eindringen und auf diese Weise in menschliche Wohnungen gelangen. So ist es durchaus möglich, daß eine Wohnung, in der sich gar kein Gasanschluß befindet, von einer in der Nachbarschaft vorbeiführenden Gasleitung, die defekt wurde, vergiftet wird.

Dieses Sickergas ist besonders noch deshalb gefährlich, weil es beim Durchströmen der Bodenschichten seinen charakteristischen Gasgeruch verliert und nicht ohne weiteres erkennbar ist.

Leuchtgas bewirkt infolge seines Gehalts an Kohlenmonoxyd eine typische Veränderung des Blutes. Durch Anlagerung des Kohlenoxyds an das Hämoglobin des Blutes wird dieses an der Aufnahme von Sauerstoff gehindert. Es kommt zu einer Art inneren Erstickung. Das äußert sich in Kopfschmerzen, Unwohlsein, Benommenheit, Lähmungen, Bewußtlosigkeit und endlich dem Tod (durch Erstickung). Da das Kohlenoxyd auch die Farbe des Blutes verändert, fallen bei Leuchtgasvergifteten besonders die ungewöhnlich roten Bäckchen auf.

Wenn irgendwo – besonders in Parterrewohnungen – ungewöhnliche Beschwerden der oben beschriebenen Art auftreten, sollte man immer auch an Gasvergiftung denken, auch wenn kein Gasanschluß in der betreffenden Wohnung selbst ist.

Kommt man in die Lage, in gasverseuchte Räume eindringen zu müssen, also in solche, in denen sich viel Gas befindet (Unfall oder Selbstmordversuch), soll man sich daran erinnern, daß Leuchtgas mit Luft zusammen ein hochexplosives Gemisch bilden kann. Der kleinste Zündfunke kann dann eine Explosion herbeiführen.

Deshalb beim Eindringen in gasgefüllte Zimmer kein offenes Licht, kein Streichholz anzünden! Nicht rauchen! Auch das Einschalten des elektrischen Lichts oder das Betätigen einer elektrischen Klingel ist gefährlich, weil auch dabei explosionsauslösende Funken entstehen können.

UNSER HAUSARZT

Ein Gasvergifteter gehört an die frische Luft. Bei Bewußtlosigkeit möglichst bald künstliche Atmung, dabei Kopf seitlich legen damit nicht die Zunge die Atemwege verstopft. Beengende Kleidungsstücke lösen, dabei aber durch Zudecken vor Verlust der Körperwärme schützen. Solche Erste Hilfe lernt man am besten in einem Kurs des Deutschen Roten Kreuzes, die regelmäßig abgehalten werden. Dr. med. *Schreiber*

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DES DREIEICH UND DES VEREINS VON DREIEICHHEIM

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

101 Frauen wollten kein Kind
Beratungsstelle ist überfordert

Sportler zeigten Erfolge
Langen ehrte seine Meister

Wieder Konfirmation

Reiter zogen Bilanz

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Nr. 38 Freitag, den 11. Mai 1979 83. Jahrgang

Nach Jahren der Ruhe wieder Flächenbrände

Die Freiwillige Feuerwehr Langen stellte in den letzten zwei bis drei Jahren fest, daß die Zahl der Flächenbrände erheblich zurückgegangen ist. Dies war unter anderem wohl auch darauf zurückzuführen, daß die Eltern, deren Kinder gezündelt haben, Gebührenbescheide erhielten, die ihre erzieherische Wirkung nicht verfehlten.

In diesem Jahr muß nun wieder festgestellt werden, daß eine verstärkte Zahl von Flächenbränden, bei denen vermutlich Kinder die Brandstifter sind, aufgetreten sind. In einem Falle wurden als Brandverursacher ein Junge aus Dreieich und einer aus Langen ermittelt.

Da derartige Feuerwehreinsätze gebührenpflichtig sind, stehen den Eltern zündelnder Kinder gesalzene Rechnungen ins Haus, denn die Einsätze sind nicht billig. Die Eltern werden deshalb dringend an ihre Aufsichtspflicht erinnert, die mit einer Aufklärung ihrer Kinder über das Verbot des Flämmens samt seiner möglichen Auswirkungen beginnt, und ebenso die Kontrolle da einschließt, wo die Kinder hingehen, wenn sie das Haus verlassen und ob sie Zündmittel bei sich führen. Es werden ab sofort auch verstärkte Kontrollen in der Gemarkung durchgeführt, wobei sich der Schwerpunkt auf das Treiben von Kindern richtet.

Besondere Verdienste wurden gewürdigt

Eichenblatt der Stadt Langen für Sportfunktionäre

Für besondere Verdienste um das regionale Sportgeschehen und auch über Landesgrenzen hinaus wurden anläßlich der Sportlerehrung der Stadt Langen auch vier Männer geehrt, deren Leistungen nicht mit Stoppuhr und Metermaß gemessen werden können, die aber dennoch so viel für den Sport getan haben, daß ihnen gemäß der städtischen Richtlinien das Eichenblatt der Stadt Langen zugestanden wurde.

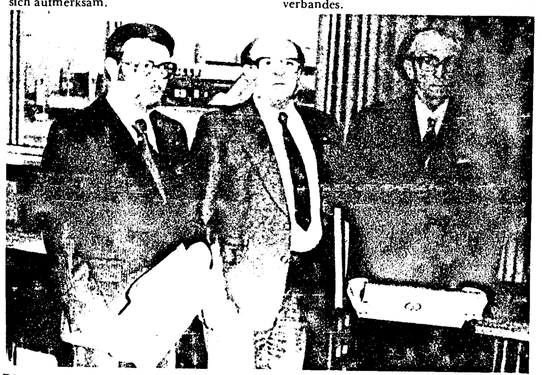
Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs nahmen die Ehrungen vor und betonten, daß Langen stolz auf solche Persönlichkeiten sein könne, die sich ehrenamtlich und uneigennützig in den Dienst des Sportes stellten, der eine hervorragende Stelle in der Jugendarbeit und Gesunderhaltung einnehme.

Das Eichenblatt in Silber erhielt Otto Schumann aus Egelsbach, Mitbegründer des Kraftsportvereins Langen und lange Jahre dessen Vorsitzender. Außerdem ist Schumann Vorsitzender des Hessischen Gewichtheberverbandes, Vorsitzender und Mitbegründer des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber und Inhaber der höchsten Kampfrichterlizenz auf internationaler Ebene.

Mit dem bronzenen Eichenblatt wurde Werner Bernhardt, Sehretstraße 26, ausgezeichnet. Er ist seit 1958 aktiv als Trainer für Langener Leichtathleten tätig und darf als Pionier der Langener Leichtathletik bezeichnet werden. Unter seiner Regie und durch sein persönliches Engagement erzielten Langener Sport- r Spitzenleistungen und machten somit über die Grenzen der Stadt hinaus auf sich aufmerksam.

Die gleiche Auszeichnung erhielt Heinrich Kunz. Er ist seit 1919 aktives Mitglied der SSG und war bis zum Kriegsausbruch aktiver Sportler. Nach Kriegsende gehörte er zu den „Männern der ersten Stunde", die damals die Lizenz erhielten, in Langen einen Verein zu gründen. Von 1945 bis 1964 war Kunz als 2. Vorsitzender der SSG tätig und technischer Leiter des Spielmannszuges. Noch heute gehört er dem Ältestenrat an und ist sehr aktiv in dem von ihm gegründeten Ruhestandskreis der SSG tätig. Im Jahre 1959 bereits erhielt er die silberne Ehrennadel des Hessischen Turnverbandes und 1962 den Ehrenbrief des Hessischen Fußballverbandes.

Der Dritte im Bunde der bronzenen Eichenblattträger ist Ernst Axt, Feldbergstraße 4. Er treibt seit frühester Kindheit Sport und wurde 1949 Mitglied des FC Langen. Bis 1952 war er Mitglied des Spielausschusses, von 1952 bis 1954 dessen Vorsitzender, von 1954 bis 1957 2. Vorsitzender des Vereins und von 1957 bis 1972 dessen 1. Vorsitzender. Danach wurde er zum Ehrenvorsitzenden des FCL ernannt. In seine Amtszeit als Vorsitzender fällt die Zugehörigkeit des Clubs zur höchsten Amateurspielklasse (1959 bis 1964), er war der Initiator des Clubhausbaues und der Erweiterung. Seit 1955 ist er im Verbandsrechtsausschuß tätig, ab 1972 Verbandsrechtswart des Hessischen Fußballverbandes. Axt ist im Besitz folgender Auszeichnungen: silberne Ehrennadel des FCL, des Landessportbundes Hessen und des Süddeutschen Fußballverbandes sowie der goldenen Ehrennadel des Hessischen Fußballverbandes.



Die mit dem Eichenblatt der Stadt Langen ausgezeichneten Vereinsfunktionäre: (v.l.) Otto Schumann, Werner Bernhardt und Heinrich Kunz. Ernst Axt fehlt auf dem Foto.

Gartenabfälle verunzieren den Wald

Auf eine unerlaubte Abfalldeponie besonderer Art wurde vor kurzer Zeit das Ordnungsamt hingewiesen. Bewohner der Wohnstadt Oberlinden beklagten sich darüber, daß am Waldrand entlang der Bornbruchschneise riesige Mengen von Gartenabfällen wild abgelagert würden. Die verärgerten Anrufer gaben an, daß eine Reihe von Gartenbesitzern der Wohnstadt sich ihres Gartenabfalles auf diese bequeme Art und Weise entledigten. Einige davon wären sogar ganz in der Nähe des „Tatortes" zu Hause.

Eine Inspektion des Gebietes bestätigte in vollem Umfang die Angaben. Teilweise bis zu einem Meter hoch sind in dem betroffenen Waldstück die Abfälle aufgeschüttet. Man kann alle möglichen Reste finden, die nach einer gründlichen Gartenarbeit im Frühjahr anfallen. Wie das so üblich ist, hat die Aufschüttung auch anderen Müll im Gefolge angezogen. Mittlerweile liegen dort leere Flaschen, Plastiktüten, Blechdosen, Papier und dergleichen. Es ist ein betrüblicher Anblick, den rücksichtslose Gartenliebhaber in dieser Gegen verursachen. Welch eine Diskrepanz, hier die akurat gepflegten Ziergärten, anschließend der mit Abfällen verunstaltete Wald. Man will es kaum glauben.

Die Stadt ist allerdings nicht gewillt, diesem üblen Treiben tatenlos zuzusehen. Es wurden inzwischen Ermittlungen aufgenommen, um die betreffenden Personen ausfindig zu machen. Eine Anzeige wegen Verstoß gegen das Abfallbeseitigungsgesetz ist jedem gewiß, der Abfälle wild in die Gegend schüttet. Das Ordnungsamt ist natürlich auch für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar (Tel. 203268 oder 203266), die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden.

Heute ist Bürgeranhörung

Wie bereits bekanntgegeben, hält die Stadt, vertreten durch das Parlament, den Magistrat und die Verwaltung, heute abend um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine „Bürgeranhörung", bei der es um das neue Wohngebiet „Am Wormser Weg" geht.

Die Planungen werden erläutert und dann haben die betroffenen Bürger Gelegenheit, ihre Vorstellungen dazu zu äußern. Damit können sie gleichzeitig auf die endgültige Planung Einfluß nehmen.

Deutsch-amerikanischer Freundschaftsball

Zum Abschluß der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche findet am Samstag, dem 12. Mai, in der Stadthalle ein deutsch-amerikanischer Freundschaftsball statt. Als Veranstalter zeichnet der deutsch-amerikanische Frauenclub in Zusammenarbeit mit der Stadt Langen. Für Tanz und Unterhaltung sorgen die bekannte US Air Force Band „Ambassadors", die Sauare-Dance Gruppe „Gateway Twirlers" und der Tanzclub ‚Blau-Gold'. Eintrittskarten gibt es noch an der Abendkasse.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. SSG Abt. Gesang

Am Donnerstag, d. 10. 5. 1979, getrennte Chorproben. Frauenchor, 19.45 Uhr, im Clubhaus, Männerchor, 19.45 Uhr, bei Sangesfr. Brehm, Feldbergstr. Wir bitten um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen.

Ruhestandskreis

Dienstag, 15. 5. 79, Zusammenkunft, 15.30 Uhr, im Clubhaus.

Familienkundlicher Arbeitskreis

Auf unseren **Heilmann-Abend** am kommenden Freitag, ab 20 Uhr, im Alten Rathaus, wird hingewiesen. Jedermann willkommen!

LZ-Ruf: 21011

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.

Jahreshauptversammlung

am Freitag, dem 11. Mai 1979, im „Lämmchen", Schafgasse.

Beginn: 20.15 Uhr.

Alle Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand

2 1/2 Zi.-Wohng. in ruhiger, zentraler Lage zu vermieten. Miete DM 340,—. Off. Nr. 602

1—2 Büroräume, ca. 30 qm, evtl. mit Toilette, in Langen, sofort zu mieten gesucht. Tel. 0 61 03 / 2 52 40 oder 2 53 11

Haushaltsauflösung:

Div. Gegenstände zu verkaufen oder abzugeben. Tel. 7 36 21 ab 18.00 Uhr

AUTO-FELLE

Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.

Fell-Lager Mörfelden

Alte Gemälde

auch beschädigt, sowie alte **Stiche, Zeichnungen u. Schmuck** kauft Tel. Ffm. (06 11) 59 40 27 oder 55 80 19.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die mich anläßlich meines

90. GEBURTSTAGES

so zahlreich mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonderen Dank dem Magistrat der Stadt Langen, der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin und der NE Siedlergemeinschaft.

Katharina Nickelfeld

Langen
im Ginsterbusch 4

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)

- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr

Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

Wir machen aus **alten Türen neue!**
Türen nie mehr streichen!

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt — abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**

Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
☎ 06103 - 27871

oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Herdo GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M PORTAS®
☎ 06 11 - 41 02 22

MISTER PORTAS Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

UNSER ANGEBOT

Mit der LBS zum eigenen Haus – schneller und kostengünstiger geht es nicht.

Beratung durch unseren Bezirksleiter Helmut Krahn, Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32, Ruf (0 61 03) 2 10 46 und durch die Sparkassen.

27b

LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Chance in Langen:

Sekretärin
in der Kreditabteilung

Die Filiale Langen der Commerzbank sucht eine Mitarbeiterin für einen entwicklungsfähigen Funktionsbereich in der Kreditabteilung. Neben klassischen Sekretariatsaufgaben wie Korrespondenz können Sie in wachsendem Maße bei Kreditangelegenheiten mitarbeiten.

Eine gute Ausbildung als Bank-, Industrie- oder Bürokaufmann ist dafür erwünscht. Gute Schreibmaschinenkenntnisse brauchen Sie, ebenso Büropraxis. Wenn Sie darüber hinaus aufgeschlossen und einsatzbereit sind, werden Sie die gebotenen Möglichkeiten für Ihre berufliche Entwicklung rasch erkennen und nutzen.

Bitte richten Sie Ihre Zuschrift (Ausbildungs- und Werdegang, Zeugniskopien, Foto) an die Leitung der Commerzbank-Filiale Langen, Lutherplatz 5—7, 6070 Langen, Telefon (0 61 03) 2 18 09 oder 2 31 25.

COMMERZBANK

Neu: Renault 20 LS
2-Liter-Dynamik- jetzt noch preiswerter: DM 17.665,-*

*Unverbindliche Preisempfehlung der Deutsche Renault AG, 5040 Brühl, ab deutschem Auslieferungslager.

Frontantrieb, Servolenkung, Leichtmetall-Motor, Verbundglas-Windschutzscheibe. Auf Wunsch gegen Mehrpreis: 5-Gang- oder Automatik-Getriebe, Metallic-Lackierung, getönte Scheiben.

2-Liter-Dynamik mit Fahrkultur.
Renault 20 LS

Bitte informieren Sie sich über die Renault-Modelle und die Händlerpreise, einschließlich Transportkosten:
Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 0 61 03/2 37 87
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 06 11/41 70 21-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

Bei uns sind Sie das Pünktchen auf dem I, wenn Sie Kenntnisse in Englisch, Schreibmaschine, Telex und Telefonanlage haben. Garantiert gute Bezahlung.
DIS, Darmstadt, Schuchardstraße 4
Tel. 0 61 51 / 2 66 18

AUFSICHTSPERSONEN
(männl. u. weibl.) für verantwortungsvolle Tätigkeit per sofort gesucht. Auch für Rentner und als Nebenbeschäftigung geeignet. Beste Bezahlung. Pers. Vorstellung am Mittwoch, dem 9. 5. 79, ab 11 Uhr, in Langen, Dieburger Straße 1 — Spielothek.

WESTADO, W. Staudenmeyer GmbH & Co. KG
Süssener Straße 1, 7322 Donzdorf
Tel. 0 71 62 / 2 11 31

Berichtigung: In der Danksagung für den Verstorbenen Georg Jaxt in der LZ-Ausgabe vom vergangenen Freitag hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es hätte heißen müssen: „Besonders danken wir . . . . . und den Stadtschwestern für ihre Hilfe".

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.

»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Tante

Hedwig Werner
geb. Lanpuß

die am Sonntag, dem 6. Mai 1979 im Alter von 87 Jahren entschlafen ist.

Familie Karl Schönhaber

Langen, den 7. Mai 1979
Odenwaldstraße 32

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Mai 1979, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Annahmeschluß für

Traueranzeigen

in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 3. Mai 1979 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Luise Hermine Sehring
geb. Bambach

In stiller Trauer:

Friedrich Sehring
Rudi Sehring und Frau
Herta Hild geb. Sehring
Dietmar Bley und
Frau Heidemarie geb. Sehring
Enkel und Urenkel

Langen, den 3. Mai 1979
Wallstraße 40

Die Beerdigung fand auf Wunsch in aller Stille statt.

Die Dreieichschule, Gymnasium in Langen, nimmt Abschied von ihrer langjährigen Mitarbeiterin

Frau Johanna Isbary
Oberschullehrerin i. R.

Sie unterrichtete an unserer Schule von 1950 bis zu ihrer Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1968.

Durch ihr aufrechtes Wesen war sie stets Vorbild für die Jugend.

Langen, den 3. Mai 1979

Personalrat
Droste
Oberstudienrätin

Schulleitung
Koch
Oberstudiendirektor

Brandursache: Abfalleimer

Offenbar eine Zigarettenkippe, die in einen Abfalleimer mit Kunststoffeinsatz geworfen worden war, dürfte einen Brand ausgelöst haben, der am Donnerstagnachmittag im TV-Clubhaus Oberlinden ausbrach. In der Gaststätte selbst wurden Einrichtungsgegenstände in starke Mitleidenschaft gezogen. Der entstandene Schaden wird auf rund 25 000 Mark geschätzt.

Seitens der Polizei wurde schon wiederholt auf derartige Schadenfeuer hingewiesen. Man sollte wirklich nicht an den kleinen Dingen sparen und diesbezügliche Gefahrenstellen rigoros von selbst ausschalten. Niemand kann wohl verhindern, daß vielleicht in Gedankenlosigkeit eine Zigarettenkippe in den Abfalleimer wandert, die dann verheerende Wirkung haben kann. Auch dieser Schadensfall sollte Denkanstoß für all diejenigen Verantwortlichen sein, bei denen sich solche Gefahrenstellen befinden. Wenn man schon nicht auf einen nicht brennbaren Mülleimer umrüstet, dann tut aber eine ständige Nachschau und Kontrolle not, wenn man nicht plötzlich zu den Geschädigten zählen will.

Sudetendeutscher Tag in München

Am Pfingstsonntag, dem 3. Juni, fährt zum Sudetendeutschen Tag nach München wie alle Jahre ein Reisebus. Anmeldungen und Fahrkarten sind im Reisebüro Becker in Langen in der Bahnstraße (Pavillon) erhältlich.

Termine aus dem Senioren-Programm

Am Donnerstag, dem 17. 5., steht eine Halbtagesfahrt zum Freiluftmuseum Hessenpark im Taunus mit Wanderung auf dem Seniorenprogramm des städtischen Sozialamtes. Eine Halbtagesfahrt zu den städt.Bühnen Frankfurt wird am Montag, dem 21. 5., unternommen, und am Mittwoch, dem 30. 5., geht es zu einer Fahrt mit Bussen nach Aschaffenburg, weiter mit einem Fahrgastschiff nach Miltenberg. Diese Halbtagesfahrt war ursprünglich für den 31. 5. vorgesehen.

Die für Donnerstag, den 7. 6., vorgesehene Halbtagesfahrt zum Fernmeldeturm Frankfurt ist bereits ausgebucht. Anmeldungen zu allen Fahrten sind erforderlich beim städt. Sozialamt, Rathaus, Zimmer 5, Tel. 203-322.

Staatstheater Darmstadt

Die nächste Theaterfahrt in der LA-Miete findet mit „Tanz auf dem Vulkan" am Dienstag, dem 15. 5., statt. Die Vorstellung dauert von 19.30 bis ca. 22 Uhr.

Der Bus fährt um 18.20 Uhr in der Steubenstraße ab und an den bekannten Haltestellen etwas später.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1900/01 erinnert noch einmal an seine Halbtagesfahrt in den Odenwald, die am Mittwoch, dem 16. Mai, stattfindet. Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Jahnplatz vor der TV-Turnhalle. Es sind noch einige Plätze frei, Gäste sind willkommen und können sich bei Zacharias Breidert, Hegweg 9, anmelden.

Unter dem Motto „Vom Rhein in die Pfalz" steht die Omnibusfahrt der 70jährigen (Jahrgang 1908/09) am Dienstag, dem 15. Mai. Abfahrt ist um 7.30 Uhr vor der TV.-Turnhalle. Alle gemeldeten Teilnehmer werden um Pünktlichkeit gebeten.

Der Ruhestandskreis der SSG hat seine nächste Zusammenkunft am Dienstag, dem 15. Mai, um 15.30 Uhr im SSG-Clubhaus.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Herr Peter Schwerer, Woogstraße 17, feiert am Sonntag, dem 13. Mai 1979, seinen 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 28, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der ferbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verleg erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewelt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Uhrmachermeister Fridolin Keim (l.) und sein Sohn Werner, seines Zeichens Augenoptikermeister, haben am vergangenen Samstag ihr neues Geschäft in der Wassergasse eröffnet. Das alteingesessene Uhrenfachgeschäft, das im März 1933 gegründet wurde, hat ein ganz neues Gesicht bekommen und ist auch größer geworden. Im vorderen Raum hat der Junior sein Reich, in dem man alles findet, was zur Augenoptik gehört, neben Brillengestellen bekannter deutscher Hersteller, hochmodischen Ausführungen und raffinierten Designs, erhält man auch Sonnenbrillen der verschiedensten Ausführungen, Wettergeräte wie Barometer, Lupen, Ferngläser und Theatergläser. Im nächsten Raum hat der Vater sein Domizil. Hier geht es „rund um die Uhr" mit einer großen Auswahl der verschiedensten Größen und Arten. Selbstverständlich werden nach wie vor auch Reparaturen von Meisterhand ausgeführt. Und wieder ein Stück weiter in dem alten Hais in der Wassergasse kommt man dann wieder zur Augenoptik, wo Werner Keim mit modernsten Geräten Augenprüfungen macht und in der Werkstätte dann selbst die Brillen herstellt. Ein altes Geschäft mit Tradition hat sich dem Fortschritt geöffnet.

101 Frauen wollten kein Kind

Beratungsstelle der Stadt ist überfordert

Zur Verbesserung der Schwangerschaftskonfliktberatung hatte die SPD am 26. September 1978 den Antrag gestellt, eine ärztliche Fachkraft und eine Familienfürsorgerin einzustellen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der CDU zurückgestellt, und gleichzeitig wurde der Magistrat beauftragt, einen Erfahrungsbericht vorzulegen. Dieser Erfahrungsbericht lag jetzt in der Haupt- und Finanzausschußsitzung vor. Alle Fraktionen waren sich darin einig, daß das Sozialamt hier vorzügliche Arbeit geleistet hat.

Es war gefordert worden, daß der Bericht Auskunft über folgende Fragen geben sollte: Welche Beschwerden sind vorhanden? Wer hat festgestellt, daß zu wenig Hilfe gewährt wird? Wieviel Kinder sind nach der Konfliktberatung zur Welt gebracht worden? Wieviel Kinder waren aufgrund eines Konfliktes nicht erwünscht? Außerdem sollte in diesem Bericht eine Aussage getroffen werden, welche seelischen oder körperlichen Schäden bei einer Frau auftreten können, wenn sie gewollt eine Schwangerschaft unterbricht. Ferner sollte geprüft werden, ob eine Familienfürsorgerin in Langen eingesetzt werden kann.

Dem Bericht ist zu entnehmen, daß das Auftreten von seelischen oder körperlichen Schäden nach einem Abbruch nicht bekannt ist, da im Jahr 1978 nach einem erfolgten Abbruch nur etwa zwei Prozent der beratenen Frauen die Langener Beratungsstelle erneut aufgesucht hatten.

Die materiellen und finanziellen Angebote, die die Beraterin machen konnte, um zum Austragen der Schwangerschaft zu motivieren, gingen nicht über den Rahmen der üblichen staatlichen Hilfen für sozial Schwache hinaus. Im Augenblick seien dies neben den Möglichkeiten nach dem Bundessozialhilfegesetz: Pflegestellenvermittlung, Adoption, Wohngeld, Kindergeld und 14 Wochen Mutterschaftsgeld.

Bei den Beratungsgesprächen seien oft nicht nur solche Probleme angesprochen worden, die nur mit materieller Hilfe abzuwenden seien, sondern auch familiäre und partnerschaftliche Probleme. Da die Schwangere aber in der Regel allein die Beratungsstelle aufsuche, könne hier nur durch intensive Nachbetreuung mit dem Partner weitergeholfen werden. Dies überschreite aber die zeitlichen Möglichkeiten der Beraterin in Langen.

Die vorgeschriebenen drei Stationen, bevor ein Abbruch erfolgen könne, müßten in Langen an verschiedenen Stellen erfolgen. Bei „Pro Familia" würden die Stationenallgemeine soziale Beratung, ärztliche Beratung und Feststellung der Indikation, in einem Haus und an einem Tag durchlaufen.

In dem Bericht wird weiter ausgeführt, daß die nach Ansicht der vorsprechenden Frauen zu geringe staatliche Hilfe, der geschilderte zeitliche Aufwand und die fehlenden Möglichkeiten der Nachbetreuung bedeutende Mängel sind.

Da eine nachgehende Betreuung aus personellen Gründen bis heute nicht möglich sei, sei auch nicht festzustellen, wieviele Kinder nach einer Beratung geboren wurden. Da aber alle in der Langener Beratungsstelle erschienenen Frauen einen Abbruch wünschten, könne gefolgert werden, daß diese Schwangerschaften nicht erwünscht waren.

Im Jahre 1978 wurden in der Langener Beratungsstelle 101 Frauen beraten. Sie waren im Alter zwischen 15 und 42 Jahren. Von diesen Frauen waren 38 ledig, 52 verheiratet und 11 geschieden. Aus Langen waren 52 Frauen, das Einzugsgebiet erstreckte sich bis Frankfurt, Darmstadt, Heusenstamm, Mörfelden, Groß-Gerau bis nach Freiburg. Auch die Nationalitäten der Frauen, die zur Schwangerschaftsberatung kamen, waren sehr unterschiedlich.

Die SPD vertrat weiterhin die Auffassung, daß aus dem Bericht klar zu entnehmen sei, daß die Schwangerschaftsberatungsstelle in Langen unbedingt personell verstärkt werden müsse. Der CDU-Vertreter Wermelskirchen meinte, in Langen handele es sich nicht um eine Beratungsstelle für Schwangere, sondern um eine Abbruchbescheinigungsstelle. Er glaubte, daß bei allen 101 Frauen, die beraten wurden, ein Abbruch vorgenommen worden sei; dies kann aber aus der Statistik nicht gefolgert werden. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, der Bericht lag nur zur Kenntnisnahme vor.

Bau-Finanzierung

jetzt aktuell von Ihrer Sparkasse:
— günstige Konditionen
— umfassende Beratung.
Wir haben für jeden die richtige Finanzierung.
Niedrige Monatsbelastung durch vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten — zusammen mit unserer Landes-Bausparkasse (LBS).
Bezirkssparkasse Langen
Telefon (0 61 03) 20 21

Viele Bürger haben Biedermeier-Sachen

Die Resonanz auf die Bitte um Leihgaben aus der Bürgerschaft zur Ausstellung „Langen in der Zeit des Biedermeier" ist sehr groß, teilt die Kulturabteilung der Stadt mit. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Dokumentation Langener Stadtgeschichte" will sie während des Ebbelwoifestes die oben genannte Ausstellung durchführen.

Um diese Ausstellung möglichst vielseitig und umfangreich zu machen, wurde an die Mithilfe der Langener Bürger appelliert und um Leihgaben aus dieser Epoche, wie schriftliche und Bilddokumente, Möbel, Hausrat und dergl. gebeten. Sehr viel Ausstellungsmaterial steht inzwischen zur Verfügung, und die Kulturabteilung dankt allen, die dazu beigetragen haben, dies solle aber nicht heißen, daß keine wirkungsvollen und typischen Gegenstände aus der Biedermeierzeit mehr angenommen würden.

Gewerbeverein hat Hauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Langener Gewerbevereins findet am Donnerstag, dem 17. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Weingold" statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters auch Neuwahlen des gesamten Vorstandes und Ausschusses.

Anträge werden bis 16. Mai 1979 an den 1. Vorsitzenden erbeten.

Kunst- und Kulturgemeinde hat Hauptversammlung

Nach erfolgreichem Abschluß der Konzertsaison 1978/79 mit sechs Konzerten findet am Freitag, dem 18. Mai um 19.30 Uhr im Hotel „Deutsches Haus" die Jahres-Hauptversammlung statt. Die Tagesordnung sieht den Geschäfts- und Kassenbericht vor, sowie Neuwahl des Vorstandes.

Einer der ältesten Langener Bürger, Franz Hohnel, in der Wilhelm-Busch-Straße 7, feierte gestern, am Donnerstag, dem 10. Mai 1979, seinen 95. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Hans Kreiling, der dem betagten Herrn ein Präsent der Stadt überreichte und ihm weitere sehöne Jahre wünschte. Franz Hohnel wurde in Kunersdorf geboren und erlernte dort das Tischler- und Glaserhandwerk. Nach seiner Soldatenzeit im österreichischen Heer übernahm er die väterliche Tischlerei, die er ausbaute und modernisierte. Nach dem ersten Weltkrieg ging der Ausbau weiter und eine Möbelhandlung kam hinzu. Zehn Gesellen und Lehrlinge gehörten zum Betrieb von Franz Hohnel, der auch Obmann der Raiffeisengenossenschaft war. Nach dem zweiten Weltkrieg mußte der Betrieb aufgegeben werden, der im Gebiet der CSSR lag, und Franz Hohnel wurde aus der Heimat vertrieben. Im Jahre 1950 kam er nach Dieburg und zog 1955 nach Langen, wo sein Sohn gebaut hat und in dessen Haus der Vater eine eigene Wohnung besitzt. Auch die Langener Zeitung wünscht alles Gute.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Muttertag

Seit über einem halben Jahrhundert ist der zweite Sonntag im Mai ein besonderer Tag im Kalender. Die Amerikanerin Mrs. Jarvis war es, die in der ganzen Welt dazu aufrief, an diesem Tag die Mütter unseren Dank und unsere Liebe durch besondere Aufmerksamkeiten spüren zu lassen. Blumen und Pralinen, die üblichen Muttertagsgaben, dürften dafür nicht ganz ausreichen. Überhaupt kommt es an diesem Tag auf den materiellen Wert eines Geschenkes überhaupt nicht an, für die Mütter am allerwenigsten. Wichtiger ist die liebevolle Überraschung.

Und nicht nur an diesem Tag sollte man — aber das müßte ja jeder selbst wissen — der Mutter zu verstehen geben, daß man sie lieb hat. Dazu bedarf es keines besonderen Tages, denn es dürfte unmöglich sein, einer Mutter das alles zu vergelten, was sie in vielen Jahren ihren Kindern Gutes getan hat, weil sie dies für selbstverständlich hielt.

Am Sonntag nun werden die Kinder — mittlerweile selbst erwachsen und selbst schon Mutter — zu Besuch kommen, werden Blümchen mitbringen oder eine andere Aufmerksamkeit, und werden sich dann an den gedeckten Tisch setzen, den die Mutter hergerichtet hat. Es wird erzählt, es wird in Erinnerungen geschwelgt, man verlebt einen schönen Nachmittag zusammen und stellt wieder einmal fest, daß Mutters Kuchen doch der beste ist. Am Abend dann geht alles wieder auseinander, stellt fest, daß es wieder einmal schön war im Familienkreis, und die Mutter freut sich, daß sie ihre Lieben wieder einmal um sich hatte.

Wenn dann das Haus wieder leer ist, wird Mutter die Schürze umbinden und sich über das Geschirr machen, die Wohnung aufräumen und mit Arbeit für ihre Kinder den Tag beenden. Ihren Muttertag. Und das tut sie gern. Dafür allen Müttern ein herzliches Dankeschön.

Ihr Tobias

Langener Automobil-Ausstellung

Ein großes Programm bietet der Automobil-Club Langen (ACL) am Wochenende den Bürgern. Auf dem Mehrzweckplatz am Rathaus findet eine Automobil-Ausstellung statt, bei der die neuesten Modelle von 14 bekannten Autofabriken gezeigt werden. Dazu gibt es weitere Informationen aus der Zubehör- und Dienstleistungsindustrie.

Zusätzliche Gags sind Fahrten mit Oldtimern, Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche, bei denen es wertvolle Preise zu gewinnen gibt. In Verbindung mit der Stadt Langen wird ein Preisausschreiben zum „Jahr des Kindes" durchgeführt, bei dem es um Sicherheit im Straßenverkehr geht, und ein Luftballonwettbewerb wird für die jüngsten Bürger ein weiterer Anziehungspunkt sein.

Die Öffnungszeiten: Samstag von 9 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 17 Uhr.

Langener Reiter hatten erfolgreichste Saison

Reit- und Fahrverein zog Jahresbilanz

„Alle Veranstaltungen zusammengenommen ergeben auch für 1978 wieder ein erfreuliches Bild an Aktivitäten in unserem Verein", zog Wolfgang Baumgärtel, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Langen, auf der diesjährigen Hauptversammlung am 27. April im SSG-Clubhaus in seinem Jahresbericht das Resümee. Und Günther Plate, Mitglied des Sportausschusses, präzisierte: „Mit insgesamt 18 Siegen und 155 Plazierungen bei reitsportlichen Wettkämpfen war die Turniersaison 1978 die bisher erfolgreichste seit Gründung des Vereins vor nunmehr zehn Jahren."

Man könne sicher geteilter Meinung darüber sein, ob vielleicht nicht noch mehr hätte getan werden können, merkte Baumgärtel kritisch nach Aufzählung der vielfältigen Veranstaltungen des letzten Jahres an. Dem aber müsse entgegengehalten werden, daß auch die kleinste Veranstaltung mit einem von den meisten unterschätzten Aufwand verbunden sei. Deshalb verdiene es besonders hervorgehoben zu werden, daß sich immer wieder Mitglieder zur aktiven Mithilfe bereit erklären, „um die Dinge in Bewegung zu halten".

Und auch der Bericht von Günther Plate über die sportlichen Erfolge der Langener Reiter, die, was er besonders betonte, verstärkt vor allem in den höheren Leistungsklassen erzielt werden konnten, entbehrte eines kritischen Untertones nicht: Die beachtliche Zahl von Siegen und Plazierungen, davon allein 15 bzw. 7 in den Klassen M und L, dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Hauptanteil auf nur wenige entfalle (so allein über 50 Prozent auf die Vereinsmitglieder Elisabeth Willers, Volker Keim und Sven Köhnes). Angesichts dieser Tatsache dürfe in den Bemühungen nicht nachgelassen werden, „die Basis entscheidend zu verbreitern" und eine regere Teilnahme an Turnieren sicherzustellen.

Insgesamt gesehen aber könne der Reit- und Fahrverein Langen mit sich zufrieden sein. So erhöhte sich, wie Wolfgang Baumgärtel mitteilte, die Mitgliederzahl um sechs Prozent auf nunmehr 415, von denen jeweils etwa die Hälfte Erwachsene und Jugendliche sind. Und auch die Vereins-Finanzen seien dank der umsichtigen und sparsamen Ausgaben-„Politik" des Vorstandes, allen voran von Schatzmeister Ernst Becher, aber auch auf Grund von Zuwendungen des Landessportbundes Hessen und der Stadt Langen durchaus in Ordnung. „Wir leben glücklicherweise in einer Stadt, in der die Verantwortlichen schon lange die Bedeutung der Sportvereine erkannt haben und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach besten Kräften unterstützen und fördern; dafür möchten wir uns bestens bedanken."

In seinen Dank schloß Baumgärtel namentlich auch Reitlehrer Eberhardt Schmidt, den erweiterten Vorstand sowie seine Vorstandskollegen ein. Für zwei satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder wurde der damit erforderliche Wahlvorgang zu einem eindeutigen Vertrauensbeweis: In geheimer Abstimmung bestätigte die Hauptversammlung Walter Bender und Dieter Eichhorn bei einer Enthaltung bzw. zwei Gegenstimmen in ihren Ämtern. Die Förderung des Breitensports, vom Reit- und Fahrverein Langen stets als eines seiner Hauptanliegen betont, fand ihren sichtbaren Ausdruck in der einstimmigen Wahl von Rolf Chmielewski zum Vereinsbeauftragten für diesen neugeschaffenen Arbeitsbereich.

„Frohsinn" tanzte in den Mai

Wie in den vergangenen Jahren war auch diesmal beim Tanz in den Mai „des Gesangvereins Frohsinn" der Saal der TV-Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Bühne und Saal erstrahlten im schönsten Frühlingskleid, der Tanzkapelle „Blue Stars" hatte man einen guten Griff gemacht. Die jungen Musiker sorgten über weite Strecken für eine hervorragende Stimmung, und die Tanzhungrigen kamen bis zum Schluß voll auf ihre Kosten. Der Veranstalter fand mit der Einführung von Tisch- und Platzreservierung breite Zustimmung und man will auch bei künftigen Veranstaltungen diese Einrichtung beibehalten.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorstellung der Langener Kerbborschen 1979. Die 17 jungen Burschen brachten bei ihrem Einmarsch viel Stimmung und frohe Laune in den Saal. Erich Hamann, der 1. Vorsitzende des „Frohsinn" begrüßte die Burschen und wünschte ihnen für ihre Kampagne viel Erfolg. Der Sprecher der Kerbborsche, Hansi Gruber, dankte und versprach den „Bürgern", daß die Kerbborsch ihren Beitrag zum Gelingen der Langener Kerb 1979 leisten würden. Mit einem neuen Kerblied und unter viel Applaus verabschiedete sich die heitere Schar.

Nach dieser Einlage wurde dann zum ersten Mal die Bar gestürmt. Die „Frohsinnler" hatten alle Hände voll zu tun. Die Maibowle war wie immer vorzüglich zubereitet... und sie reichte mal wieder nicht. Um 2 Uhr war der letzte Tropfen getrunken. Aber auch Sekt ist ein erfrischendes Getränk, und man sprach ihm reichlich zu.

Unermüdliche Naturfreunde rüsten zur Fahrradtour

Ereignisreiche Tage verlebten die Langener Naturfreunde an den vergangenen drei Wochenenden. Am 21. April traf man sich im „Lämmchen" zu einem Bunten Abend, gemeinsam veranstaltet mit den benachbarten Ortsgruppen Egelsbach, Dreieichenhain, Sprendlingen und Neu-Isenburg. Im Vordergund dieses alljährlichen Treffens stand das Anliegen, allen Mitgliedern und Freunden des Vereins Gelegenheit zu geben, sich bei Musik, Tanz und Unterhaltung menschlich näherzukommen. Dabei untermalte man den Abend mit gesanglichen und humoristischen Einlagen, die dem Publikum und den Akteuren viel Spaß bereiteten.

Beifall fand u.a. der Beitrag des Langener Singkreises, der das alte Volkslied „Sabinchen war ein Frauenzimmer" in einen heiteren Sketch verwandelt hatte und an diesem Abend vortrug.

Für Sonntag, den 29. April, hatte man eine Wanderung zum Naturfreundehaus Heidenacker in Ober-Ramstadt vorgesehen. 41 Mitglieder der Ortsgruppe Langen gingen des morgens am Steinberg los und erreichten am Nachmittag nach einer herrlichen Wanderung durch den Koberstädter Forst die Grube Prinz von Hessen und im Wald bei Darmstadt den rund 22 km entfernt liegenden Zielpunkt.

Die Rast bis zum Antritt der Heimreise per Bahn hatte man sich wohlverdient und sie wurde bei Schmaus und Gesang auch bestens genutzt.

Schon am übernächsten Tag war die Thomashütte bei Eppertshausen Ziel einer erneuten Wanderung. Ein gutes Mittagessen und das anschließende gemütliche Beisammensein ließen die Mühsal der Wanderung schnell vergessen. Gegen Abend traf man dann wieder auf dem Langener Naturfreundehaus ein, um in gemeinsamer Runde den Tag zu beenden.

Für ganz unermüdliche Wanderer bot sich am vergangenen Sonntag die Gelegenheit, an der Bezirkswanderung des Bezirks Main-Spessart der hessischen Naturfreunde teilzunehmen. Treffpunkt war der Eingang zur Rückersbacher Schlucht in Hörstein bei Kleinostheim. Etwa 70 Mitglieder aus allen Bezirksortsgruppen nahmen an dieser Wanderung durch den vorderen Spessart teil.

Bei zunächst noch recht trüben Wetter konnte der erste Teil des 12 km langen Rundwanderweges durch die Rückersbacher Schlucht beginnen. Gegen Mittag klarte das Wetter auf, und herrlicher Sonnenschein begleitete die Wanderer auf ihrem Weg nach Rückersbach, wo auch die Mittagsrast stattfand. Nach dem Essen ging es dann über Johannisberg zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, wo sich alle Teilnehmer nochmals zu einer kurzen Kaffeepause einfanden, ehe sie am späten Nachmittag ihre Heimreise antraten.

Die nächsten beiden Veranstaltungen der Langener Naturfreunde finden am 24. Mai und am 4. Juni statt. Es handelt sich in beiden Fällen um Fahrradtouren: am Himmelfahrtstag geht es zum Naturfreundehaus „Morer" der Ortsgruppe Dieburg, am Pfingstmontag steht eine Bildersuchfahrt auf dem Programm. Interessenten und Vereinsmitglieder sind schon heute dazu recht herzlich eingeladen.

Bitte vergessen Sie nicht jetzt ein Lotterielos zu bestellen
Ausführliche Auskunft u. Beratung direkt bei der
Staatl. Lotterieeinnahme Kaufmann
Telefon 0 61 03 / 3 31 07 von 6.00—12.30 Uhr oder nach 20.00 Uhr

Zweiradkollision

Zwei Leichtverletzte und einen Sachschaden in Höhe von rund 1500 Mark forderte eine Kollision zweier Zweiradbenutzer am Dienstagabend in der Schulstraße. Die Schulstraße ist eine Einbahnstraße, von der B 3 in Richtung Kirchstraße gesehen. Als der vorausfahrende 16jährige Mofafahrer nach links abbiegen wollte, überholte der Kradfahrer den 16jährigen. Da der Abbieger sich bereits links eingeordnet hatte, kam es zum Zusammenstoß. Alle Unfallbeteiligten kamen zu Fall. Der Kradfahrer und sein Sozius zogen sich leichte Verletzungen zu. Der Mofafahrer kam mit dem Schrecken davon.

SPD Langen-West diskutiert

Am Montag, dem 14. Mai um 20 Uhr veranstaltet der SPD-Ortsbezirk Langen-West im Clubraum 1 der Stadthalle einen Diskussionsabend, zu dem alle interessierten Bürger eingeladen sind. Karin Markwald von der IG-Metall in Frankfurt wird folgende Themen behandeln: „SPD und Gewerkschaft — Was wird getan zur Verbesserung der Lebensqualität? Was tun SPD und Gewerkschaft zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit?"

Und wie man Sparschweinchen großzieht, wissen wir auch.

Den wenigsten, die heute mit großen Beträgen on der Börse operieren, wurde ihr Erfolg in die Wiege gelegt.

Die meisten haben klein angefangen. Mit einem Sparschweinchen. Und haben ganz konsequent alles geton, um es wachsen zu lassen.

Dazu braucht man den Rat und die Erfahrung des Fachmanns, der sich auskennt, des Commerzbank-Kundenberaters. Er weiß, ab für Ihre Brieftosche ein Sparbuch, Sparbriefe, Investmentanteile oder Aktien richtig sind. Und er weiß, wo Sie mit Kursschwankungen oder mit einem sicheren Ansteigen Ihres Vermögens rechnen können.

Lassen Sie sich van uns beraten.

Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK
Langen, Lutherplatz 5—7, Telefon 2 18 09 und 2 31 25

Alfons Faust (CDU): ‚CDU hat ihr Versprechen eingelöst!'

Auf einer Mitgliederversammlung der CDU Langen referierte der Erste Kreisbeigeordnete des Kreises Offenbach und Sozialdezernent Alfons Faust zum Thema: Neue Soziale Frage — Versprechung oder Versprechen?" Alfons Faust betonte, daß sich während der letzten Jahre in der Bundesrepublik bestimmte mächtige Gruppen durchgesetzt hätten, die teilweise sehr starken politischen Einfluß auf die Regierung ausüben würden. Als Beispiel nannte der Referent die ÖTV. Gerade für solche Gruppen, wie Gewerkschaften und ähnliche, müsse man als politische Partei keine Sorge tragen, daß diese im Rahmen der Sozialpolitik nicht berücksichtigt würden. Die Arbeitnehmer seien über die Einheitsgewerkschaften mit ihren Interessen doch ausreichend im politischen Gefüge repräsentiert.

„Auf der anderen Seite gibt es aber heute Gruppen, die keinen so großen Einfluß haben und die ihre Interessen mangels Lobby in Bonn oder anderswo nicht durchsetzen können. Mit der Neuen Sozialen Frage, wie wir sie in unserem Grundsatzprogramm definiert haben, wollen wir uns gerade um diese schwachen Gruppen kümmern", meinte Alfons Faust wörtlich.

Dabei schiele man nicht nach Wählerstimmen. Dies lasse sich, so der Referent, leicht anhand der Zahl der hiervon Betroffenen nachweisen. Man könne zwar auf diesem Weg keine politischen Lorbeeren ernten, meinte Faust, aus der christlichen Verantwortung heraus sei dies jedoch der richtige Weg, da kleine Gruppen in unserem Sozialgefüge sonst keine Berücksichtigung und damit auch keine Hilfe erfahren würden.

Als Beispiel aus dem Kreis Offenbach nannte der Sozialdezernent die Beschaffung eines Schreibtelefons für Gehörlose, das diesen sehr viel Erleichterung bringe, unterm Strich aber für eine politische Partei kein neues Stimmenpotential eröffnen würde. „Wer Sozialpolitik ernst nimmt", so Alfons Faust wörtlich, „schaut erst, wo er sinnvoll helfen kann und dann, wie er sinnvoll helfen kann." Die Frage nach der Möglichkeit, diese moralische Pflicht politisch ummünzen zu können, stelle sich für einen verantwortungsbewußten Sozialpolitiker nicht.

Faust wies aber auch auf die Begrenztheit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel hin. Wolle man auch den weniger einflußreichen Gruppen helfen, müsse man gleichzeitig darauf achten, ob man bei der Förderung der Größeren nicht vielleicht schon an die Grenzen der Förderung gelangt sei. Auch unter der Berücksichtigung der Aufgabe als Sozialstaat müsse die Belastung des Steuerzahlers begrenzt werden, um gerade den Gedanken der Solidarität, wie er von der CDU vertreten werde, in der Bevölkerung nicht überzustrapazieren.

Wie ernst die CDU ihre Verantwortung für die kleineren Gruppen nehme, habe in den vergangenen Monaten die CDU Langen beeindruckend gezeigt. „Während der Auseinandersetzung in Langen um die Wohnungen für Senioren und Spätaussiedler, also zwei Gruppen, die ohne jegliche Lobby dastehen, hat die CDU Langen recht daran getan, sich mit ihren Vorschlägen durchzusetzen und sich nicht der sozialen Verpflichtung zu entziehen", betonte Alfons Faust. Es sei bewundernswert gewesen, wie sich die CDU durchgesetzt und ihr Ziel verfolgt habe. Hier wie auch in zahlreichen anderen Fällen habe die CDU ihr Versprechen einer soliden und ausgewogenen Sozialpolitik, die nicht vom Gießkannenprinzip geprägt sei, eingelöst.

Stenografen holten fünf Meistertitel

Von den Südhessischen Meisterschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die am Sonntag, 6. Mai bei herrlichem Sonnenschein in Beerfelden/Odw. ausgetragen wurden, brachten die schnellen Langener Stenografen gleich fünf der insgesamt zehn möglichen Meistertitel mit nach Langen.

Südhessische Meisterin in Kurzschrift wurde Elfriede Pels bei einem 8-minütigen aufsteigenden Diktat bis 300 Silben/Min. Südhessische Meisterin der Jugendklasse in Kurzschrift wurde Marta Rosal (bis 280 Silben/Min.) und in der Seniorenklasse erschrieb sich Helga Mainusch den Meistertitel (bis 240 Silben/Min.).

Auch auf der Schreibmaschine bewiesen die flinken Langener Stenografen, daß sie zu den Schnellsten in Hessen gehören. Südhessische Jugendmeisterin im Maschinenschreiben wurde Marta Rosal mit einer 30-minütigen Abschreibprobe, und in der Seniorenklasse erhielt Gisela Menstell den begehrten Titel „Südhessische Meisterin im Maschinenschreiben".

Bei der feierlichen Siegerehrung wurden die strahlenden Siegerinnen mit Preisen des Regierungspräsidenten in Darmstadt und der Landräte Südhessens ausgezeichnet.

Zahlreiche weitere Wettschreibteilnehmer aus Langen erhielten für ihre erfolgreichen Leistungen Ehrenpreise. Da das Kopiergerät, mit dem die Ergebnislisten vervielfältigt werden sollten ausfiel — am Sonntagnachmittag konnte auch kein Ersatz beschafft werden — sind weitere Einzelheiten noch nicht bekannt. Wir werden in einer unserer nächsten Ausgaben nocheinmal ausführlich darüber berichten.

Kurs zur Rentenberechnung

Im Informationszentrum der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Theaterplatz 2, 5. OG in Frankfurt findet am 14. Mai um 16.30 Uhr der Kurs „Wie errechne ich meine Rente" mit drei weiteren Folgen am 16., 21. und 22.Mai jeweils um 16.30 Uhr statt. Dieser Kurs ist kostenlos. Telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer Frankfurt 06 11 / 23 50 11 ist erwünscht.

Die Vereinigung italienischer Familien in Langen feierte am vergangenen Samstag im Saal der Stadtkirchengemeinde Muttertag. Dazu hatte man eine Kapelle von Landsleuten engagiert, die temperamentvoll musizierten und jung und alt auf die Tanzfläche lockten. Außerdem trug man mit Sketchs echt südländischer Prägung zur Unterhaltung bei, wovon die Besucher begeistert waren. Unser Foto zeigt eine Szene aus einer solchen Aufführung, die in sizilianischer Mundart dargeboten wurde, also eine Art „italienischer Komödienstadel". Die Akteure (v. l.) Guiseppina Lanzilotti, Giacomo Guglielmo, Teresa Mattei und Gaetano Lanzafame zeigten sich sehr temperamentvoll und hatten die Beifallstürme auf ihrer Seite. Auch das jüngste Publikum hatte seinen Spaß.

Ihren Bezirksmeister ermittelten die Sportkegler vor einer Woche auf den Kegelbahnen der Stadthalle. Der Sportkegelverein 77 Langen war mit der Ausrichtung dieses Turniers beauftragt worden, bei dem zahlreiche Zuschauer sehr gute Leistungen sahen. Jeder Kegler hatte 100 Kugeln in die Vollen und 100 Kugeln zum Abräumen zu werfen, wozu er jeweils 80 Minuten in einem Stück Zeit hatte. Wer schon einmal gekegelt hat, weiß, was das für eine Anstrengung ist. Erster wurde Joachim Stenger vom KV Offenbach mit 1700 Holz vor seinem Vereinskameraden Wolfgang Wrase (1696) und Hansjürgen Leinweber vom KV Riederwald (1689). Insgesamt waren 32 Teilnehmer am Start; Alfred Reinhardt vom TV Dreieichenhain und Wolfgang Brehm vom SKV Langen belegten Mittelplätze. Unser Foto zeigt die Siegerehrung (v. l.) Stadtrat Ziegler, der den Preis der Stadt Langen überreichte, Wolfgang Wrase, Joachim Stenger, SKV-Sportwart Peter Schreiber, Hansjürgen Leinweber und Heinrich Müller, den Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins.

Langener Reiter in guter Frühjahrsform

Der Kommentar von Wolfgang Baumgärtel, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Langen, zum Abschluß der Vereinsmeisterschaft vor gerade zwei Wochen: „Wir sind gut vorbereitet auf die grüne Saison", wurde bereits bestätigt. Beim renommierten Frühjahrsturnier in Wiesbaden-Erbenheim gab es in der vergangenen Woche hervorragende Plazierungen. So holte sich Kerstin Diacont mit Palatin einen zweiten Platz in einer Dressurprüfung der Klasse A. In der L-Dressur belegte sie mit Gonzales einen ausgezeichneten 5. Rang. Im selben Turnier sicherte sich die Vereinsmeisterin Angelika Lange mit Fridericus in einem Steilspringen der Klasse A den zweiten Platz.

Im bayrischen Seilauf bei Aschaffenburg vertraten Elisabeth Willers, Regina Krainp, Günter und Volker Keim die Langener Vereinsfarben. Einen Sieg in einer L-Springprüfung gab es für Elisabeth Willers mit ihrem Pferd Sabotage. Die zweite Amazone, Regina Kramp, belegte in einem A-Springen auf Larissa den fünften Rang. Günter Keim kam aus Seilauf mit einem dritten und sechsten Platz aus dem L-Springen. Sein Sohn Volker trug sich in einem schweren M-Springen mit Rang sieben in die Liste der Sieger und Plazierten ein.

Reitlehrer Eberhard Schmidt startete im oberhessischen Laubach mit einem Nachwuchspferd und erreichte auf Anhieb in einer L-Dressur einen hervorragenden fünften Platz.

Auch aus Fränkisch-Crumbach brachte ein Langener Reiter die goldene Schleife mit nach Hause. Richard Werner war dort zu einem 30-Kilometer-Distanzritt, einer Prüfung für Warmblutpferde, mit Forstmann an den Start gegangen. Für den Langener Reit- und Fahrverein sicherte er den ersten Platz.

Gelungene Abendmusik in der Stadtkirche

Am vergangenen Sonntag, fand in der Langener Stadtkirche eine geistliche Abendmusik statt, die vom Chor der Stadtkirche sowie den Solisten Gundula Hoffmann-Erbrecht (Sopran) und Eva Maria Kalisch (Querflöte) gestaltet wurde. Die Leitung hatte Kantor Hans Jürgen Rhode, der auch als Organist mitwirkte und die Solisten an Cembalo und Orgel begleitete.

Einen großen Teil des Programms übernahm diesmal der Chor. Dem aufmerksamen Hörer schien es nicht nur interessant, die neu eingeübten Choralsätze des Chores zu hören, sondern es erfüllte ihn vor allen Dingen mit Freude, die zunehmende künstlerische Reife dieses Chores verfolgen zu können, die sich an diesem Abend ganz besonders deutlich an der schwierigen fünfstimmigen Motette „ O Vater aller Frommen" von Andreas Hammerschmidt zeigte. Wiederum überzeugte der Chor durch seine präzise Textgestaltung und dynamischen Vortrag.

Gundula Hoffmann-Erbrecht beeindruckte erneut mit ihrer schönen Sopranstimme und verstand es ausgezeichnet, die Deutsche Arie „Meine Seele hört im Sehen" stilsicher zu gestalten, sowie der „Missa in simplicitate" von Jean Langlais dramatischen Ausdruck zu verleihen.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war das wohlausgewogene Flötenspiel von Eva Maria Kalisch, die außer der obligaten Flötenstimme in Händels Arien auch die Sonate, g-moll, für Flöte und obligates Cembalo BWV 1020 eindrucksvoll zu Gehör brachte.

Das Programm wurde umrahmt durch zwei Darbietungen an der Orgel. Hans Jürgen Rhode spielte zu Beginn eine Improvisation über das Lied „O Lebensbrünnlein, tief und groß" in Form einer Choralpartita und gab der geistlichen Abendmusik durch Jehan Alains rhythmisch ekstatischer Orgelkomposition „Litanies" einen aparten Ausklang.

K.-M. K.

Internationale Diskussionsrunde der SPD zur Europawahl

Vor allem um die Probleme ausländischer Arbeitnehmer soll es bei einer international besetzten Diskussionsrunde der Langener SPD zur Europawahl gehen, die am kommenden Mittwoch, 16. Mai, ab 20 Uhr in der Stadthalle Langen stattfindet. Die Diskussion steht unter dem Titel „Für ein Europa der Arbeitnehmer". Teilnehmer sind: Max Diamant von der IG Metall, Maria Dolores Blesa von der PSOE (spanische Sozialisten), Angelo Contarini von der PSI (Italienische Sozialisten), der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth sowie der Kreisvorsitzende der Europa-Union, Gerhard Esders. Zu der Veranstaltung sind alle Bürger herzlich eingeladen.

Rote Nelken von der SPD

Rote Nelken gibt es an diesem Samstag bei den SPD-Informationsständen zur Europawahl. Die roten Nelken — Traditionsblume der europäischen Arbeiterbewegung — werden neben Informationsmaterial zu den ersten europäischen Direktwahlen verteilt. Die Info-Stände befinden sich im Einkaufszentrum in Oberlinden, am Keßlerplatz sowie am Krone-Hochhaus. Sie sind von 9.30 bis 12.30 Uhr besetzt.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der Fa. Auto Wittner bei. Wir bitten um Beachtung.

Langener Sportler zeigten hervorragende Erfolge

Zur Sportlerehrung gab es Eichenblätter und Ehrennadeln

Im Sitzungssaal des Rathauses fand am vergangenen Freitag die Sportlerehrung der Stadt Langen statt. Vier Persönlichkeiten, 30 Einzelsportler und zehn Mannschaften stiegen aufs Treppchen, um von Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs die von der Stadt gegebenen Auszeichnungen in Empfang zu nehmen.

In seiner Begrüßung stellte der Bürgermeister fest, daß die sportlichen Aktivitäten und Leistungen in Langen von Jahr zu Jahr zunehmen. Wenn bald eine neue Sporthalle zur Verfügung stehe, seien die Voraussetzungen weiter verbessert, zumal sich ein deutlicher Trend zum Hallensport abzeichne.

Der Name der Stadt Langen werde durch seine Sportler weit bekannt, fuhr Kreiling fort, und die Attraktivität der Vereine immer größer. Funktionären, Betreuern und Trainern gebühre dafür gleichermaßen Anerkennung. Die Vereine leisteten Außergewöhnliches in der Jugendarbeit, und deshalb habe das Parlament auch die ohnehin erheblichen Mittel im neuen Haushalt noch erhöht, um die Vereinsarbeit zu unterstützen. Er wünsche den Vereinen neben ihren guten Sportlern auch eine genügende Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern, ohne die es nun einmal nicht gehe. Zum Abschluß stellte der Bürgermeister fest, daß die Förderung des Sports an maßgeblicher Stelle in der Langener Kommunalpolitik stehe.

Das Eichenblatt der Stadt Langen in Gold erhielt Christoph Zipf, Weißdornweg 27, der im Höchster Tennisclub aktiv ist und im Tennis-Doppel bei den Jugendweltmeisterschaften 1979 die Bronzemedaille errang.

Die Sportehrennadel in Gold gab es für die Gewichtheber und Mitglieder des KSV Langen Rudi Seidel (Deutscher Vizemeister), Friedhelm Eckert, Roland Heinz, Erich Rossmann, Erich Rühl, Peter Rumbler und Edgar Zimpel (Deutscher Vize-Mannschaftsmeister).

Das Eichenblatt in Silber erhielten Rudi Eschenröder (Mitglied der Deutschen Gewichtheber-Nationalmannschaft und Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften 1978) und sein Vereinskamerad beim KSV, Rolf Feser (Deutscher Meister und Mitglied der Gewichtheber-Nationalmannschaft). Weitere Gewichtheber, die mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurden, waren Thomas Pollich (Silber) für seinen dritten Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft und Christoph Tannheiser (Silber), ebenfalls Dritter bei der Deutschen Jugendmeisterschaft. Die Ehrennadel in Bronze erhielt Werner Fink, Hessischer Meister der Junioren. Urkunden, da Ehrennadeln bereits früher verliehen wurden, gab es für Heinz Nicklas und Raimund Lellinger, die Westdeutscher Mannschaftsmeister im Gewichtheben wurden.

Das Eichenblatt in Bronze erhielt Joachim Oetken (SSG) als Deutscher Meister im Segeln der 470er Klasse, Thilo Knöchel (SSG) als Hessischer Jugendmeister im Surfing erhielt die Sportehrennadel in Bronze. Langens bekannter Skiläufer Jürgen Hanke (SSG), der Eichenblatt und Ehrennadel bereits besitzt, erhielt für seine Hessische Meisterschaft im Riesenslalom eine Urkunde. Die Sportehrennadel in Bronze gab es für die Hessischen Schulmannschaftsmeister im alpinen Skilauf, Thomas Marenbach, Michael Mewes, Christof Valenta und Stefan Hanke (alle SSG und Dreieich-Schule).

Michael Neuner (SSG), Hessischer Jugendmeister im 800-Meter-Lauf, erhielt die Nadel in Bronze, Richard Nötzold (SSG) als Hessischer Jugendmeister im Dreisprung eine Urkunde, da er die Nadel bereits besitzt, Theo Presser (SSG) erhielt Silber für seinen dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Kugelstoßen, Urkunden (Nadeln bereits verliehen) gab es für Karin Grabner (SSG) als Südwestdeutsche Meisterin im Riesenslalom, für Werner Schäfer (Schützengesellschaft Langen) als Hessenmeister im 100 KK-Schießen, Stefan Dietrich (DSCL) als Hessenmeister mit dem Jugendboot.

Die Sportehrennadel in Bronze wurde an Werner Dreieicher (Hessenmeister im Slalomtauchen) und Kai Hermann (Hessenmeister im Jugendslalomtauchen) — beide gehören dem Tauchclub Dreieich an — verliehen, vom Tischtennisclub wurden mit der gleichen Auszeichnung bedacht die Hessischen Jugendmannschaftsmeister und Zweite der Südwestdeutschen Jugendmeisterschaft, Volker Gärtner, Harald Fels, Carsten Niemann und Wolfgang Stahl.

Jürgen Lorösch (SV Darmstadt 98) erhielt eine Urkunde für seine Süddeutsche Meisterschaft in der 4x100-Meter-Staffel, ebenso Klaus Baldeweg (Billardclub Langen) als Hessischer Jugendmeister der Freien Partie. Helmut Winkel vom gleichen Club erhielt die Sportehrennadel in Bronze als Hessenmeister der Freien Partie, Ehrennadeln in Bronze und Urkunden gab es auch für die Hessischen Mannschaftsmeister in der Freien Partie für Herbert Baldeweg, Heinrich Sehring, Hubert Schenk und Johannes Pindur (alle Billardclub).

Georg Schroth (TVL), bereits im Besitz der goldenen Ehrennadel, erhielt als Deutscher Vizemeister im Florettfechten und Hessenmeister im Säbelfechten eine Urkunde, Rainer Greunke und Jürgen Barth (TVL) als Mitglieder der Deutschen Basketball-Nationalmannschaft die Ehrennadel in Gold, die gleiche Auszeichnung ging auch an Silke Dietrich (TVL und Dreieich-Schule) als Mitglied der Basketball-Kadettinnen-Nationalmannschaft, Teilnehmerin an den Europameisterschaften und Mitglied der Schulmannschaft, die deutscher Vizemeister wurde.

Als Deutscher Vize-Schulmannschaftsmeister im Basketball und Deutsche Vizemeister mit der Vereinsmannschaft präsentierten sich Elisabeth Arenz (Urkunde), Anita Lex (Urkunde), Claudia Findor (Nadel in Gold), Gaby Frey (Urkunde), Christine Sklorz (Nadel in Gold), Regine Oltrogge (Nadel in Gold), Susanne Geuckler, Karin Kernhof, Christine Hattemer und Gabriele Sklorz (alle Urkunden).

Urkunden — weil Eichenblatt oder Ehrennadeln bereits früher verliehen worden sind — erhielten für die dreimalige Errungung in ununterbrochener Reihenfolge eines Titels ab Hessischer Vizemeister im Basketball Gaby Bewer, Ingrid Geuckler, Babette Gutzeit, Birgit Herth, Ulrike Köhm, Manuela Mager, Christine Schäfer-Lehrnickel, Heidrun Schulze, Edith Stahl, Ursula Trippel und Sabine Wagner (alle TVL).

Und eine weitere Basketballmannschaft, die bereits die Ehrennadeln besitzt, erhielt Urkunden. Die A-Jugend des TVL als Hessischer A-Jugendmeister und Dritte der Süddeutschen Meisterschaft: Wolfgang Bundke, Hendrick Lewe, Stefan Schwarze, Jens Oltrogge, Thomas Arnold, Alexander Gutsch, Klaus Hardenbicker, Albrecht Hotz, Ulrich Klötzer und Christoph Luft.

Ausgezeichnet wurde auch die Basketballmannschaft des TVL, alles von früheren Ehrungen her bekannte Namen, die den Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse schaffte: Hartmut Fink, Jürgen Fornoff, Jochen Geiger, Achim Heine, Peter Hering, Andrew Scot, Rainer Tobien, Arnulf Zipf, Werner Barth und Andreas Goer. Sie erhielten die Sportehrennadel in Silber bzw. Urkunden.

Uwe Schmitt (TVL) wurde Hessischer Jugendmeister im 400-m-Lauf und erhielt eine Urkunde, Andreas Marka (TVL) wurde in gleicher Weise als Hessischer Schülermeister im Brustschwimmen ausgezeichnet.

Für den Gewinn des größten Handballturniers der Welt, des „Normandie-Pokals" im Herbst 1977 und den Aufstieg in die Kreisliga 1 wurde die Handballmannschaft des TVL, und für die Tatsache, seit sechs Jahren in jedem Jahr mindestens Kreismeister geworden zu sein, auch die A-Jugendmannschaft der SSG-Handballer ausgezeichnet.

Im Anschluß an die Ehrung wurden die Sportler zu einem kalten Büfett gebeten, das von der Stadt bezahlt worden war. Im Foyer des Rathauses saß man noch eine Weile im Gespräch zusammen, und meist ging es natürlich um den Sport.

Erste Plätze für Kunstradfahrer

Eine Vorausscheidung für die Schüler-Hessenmeisterschaft der Kunstradfahrer fand am Wochenende in Wiesbaden-Breckenheim statt. Von der Sportvereinigung Erzhausen waren dort Nicole Jost, Markus Deeg und Volker Baumann vertreten. Alle erbrachten hervorragende Leistungen. Nicole Jost setzte sich bei 26 Konkurrentinnen mit 251,1 Punkten auf den 1. Platz. Auch Markus Deeg, der 231,65 Punkte erreichte, kam in seiner Klasse auf Platz 1. Ebenfalls Platz 1 belegte Volker Baumann. Mit 271,5 Punkten ließ er seine Mitstreiter weit hinter sich.

Mit diesen Ergebnissen sind diese Nachwuchsfahrer der SV Erzhausen bei den hessischen Schülermeisterschaften, die am 24. 6. in Oberursel stattfinden, startberechtigt.

Auch Werner Dilfer war am Wochenende wieder unterwegs, er hatte mit der Nationalmannschaft des Bundes Deutscher Radfahrer in Kulmbach einen Länderkampf Deutschland—Frankreich zu bestreiten. Die schlechten Bodenverhältnisse in der Kulmbacher Sporthalle brachten allerdings keine Bestleistungen. Mit 304,3 Punkten gewann Werner Dilfer jedoch überlegen den Zweikampf mit seinem französischen Gegner. Diese Wertung, die weit unter dem von ihm gehaltenen Europa-Rekord liegt, war die höchste des gesamten Wettbewerbs, denn auch Franz Kratochvil, der Vizeweltmeister aus Nauheim, hatte Schwierigkeiten mit dem Boden und erreichte nur 297,2 Punkte. Die deutsche Mannschaft gewann diesen Länderkampf mit 30:10 Punkten.

Stolze Bilanz der E-Jugend des 1. FC Langen

Aus den letzten sechs Spielen holte die E 1-Jugend des 1. FC Langen sage und schreibe 12:0 Punkte. Nicht nur dieses „Punktekonto", sondern auch das Torverhältnis ist dabei imponierend: die Buben schossen in diesen sechs Spielen 33 Tore und mußten dabei nur 2 Gegentore hinnehmen. Diese Bilanz ist um so beachtlicher, als die E-Jugend in der höchsten Spielklasse in Südhessen um Punkt und Sieg kämpft.

Gerade das letzte Ergebnis spricht für die mannschaftliche Geschlossenheit und Ausgeglichenheit der jungen Kicker. In Gräfenhausen konnte sich die Mannschaft eindrucksvoll mit 9:0 Toren durchsetzen. „Wir hatten gerade in diesem Treffen einmal mehr gesehen, wie sehr sich die vielen Trainingsstunden bezahlt gemacht haben. Denn insbesondere im technischen Bereich war eine starke Überlegenheit zu verzeichnen", meinten die Betreuer der E-Jugend, Rudi Freisens und Bernd Knörzer. Dies sei um so höher zu bewerten, als die Gräfenhausener Gegenspieler körperlich der Mannschaft des 1. FC Langen weit überlegen seien.

Das intensive Training hat die E-Jugend während der laufenden Runde mittlerweile auf den 1. Platz im südhessischen Raum gebracht. Man hofft, diesen Platz auch halten zu können. Zunächst will man erst auf dem internationalen Turnier am 26. und 27. Mai im Langener Waldstadion gegen starke Konkurrenz bestehen.

Bürgermeister Hans Kreiling zeichnet die starken Männer vom Kraftsportverein aus.

Schützen, Segler, Leichtathleten, Billardspieler und Sportler aus anderen Sportarten wurden Hessenmeister und mehr.

Silke Dietrich, Mitglied der Basketball-Kadettinnen-Nationalmannschaft und Teilnehmerin an der Europameisterschaft, erhält die Goldene Nadel. Nationalspieler Rainer Greunke (r) und der erfolgreiche Leichtathlet Uwe Schmitt freuen sich mit ihr.

Training

Bei den Rudermeisterschaften in Hornsby (England) trug Albert Morris den ersten Preis davon. Als man den Sieger fragte, wodurch er sportlich eine so ausgezeichnete Form aufweise, erklärte er: „Meine Braut ist die Tochter des Leuchtturmwärters, und um sie zu sehen, muß ich jeden Tag 900 Meter zum Leuchtturm und zurück rudern. Das gibt Muskeln!"

Mehrsprachige Kinder sind im Vorteil

Schon Säuglinge wachsen zweisprachig auf / Vorurteil widerlegt

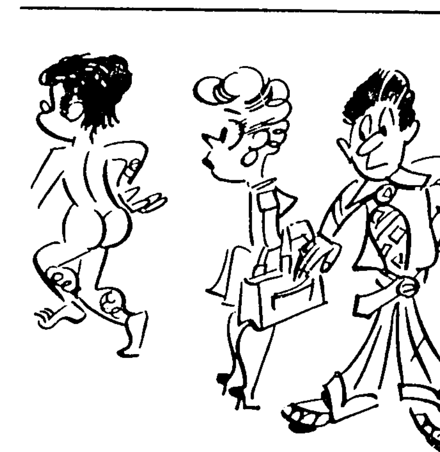
Mehrsprachig erzogene Kinder sind im Vorteil, denn sie haben es leichter, zu ihrer Muttersprache noch eine oder mehrere Sprachen hinzuzulernen, ohne sich mühsam mit Vokabeln und Verbenkonjugation herumzuschlagen. Die Einwände mancher Pädagogen, die Kinder würden dann keine Sprache richtig erlernen, sind inzwischen durch viele Beispiele widerlegt.

Auch Gebiete, in denen Kinder mehrsprachig aufwachsen, zeigen das Gegenteil: Schweizer, Luxemburger, Kinder in Grenzgebieten sowie die Diplomaten-Sprößlinge, Gastarbeiterkinder und Kinder aus Ehen mit sprachverschiedenen Partnern beherrschen zwei Muttersprachen. Selbst Kinderbuch-Verlage haben mittlerweile erkannt, daß Kinder im Alter ab vier Jahren durchaus lernen können, daß Haus nicht nur Haus, sondern auch maison, house oder casa heißen kann und deshalb schon mehrsprachige Bilderbücher mit Anleitungen für die Eltern herausgebracht.

Wenn Zwei- oder Dreijährige zunächst auch mitunter die Sprachen verwechseln und „kauderwelschen", so gibt sich das meistens mit vier oder fünf Jahren. Man sollte sich nicht entmutigen lassen, wenn man die Möglichkeit hat, das Kind zweisprachig aufwachsen zu lassen, schon so früh wie möglich damit anzufangen – möglichst schon beim Säugling, damit ihm der andere Tonfall, mit dem etwa der Vater spricht, ebenso vertraut wird. Auch wenn einer der Ehepartner die Sprache des anderen nicht versteht, so sollte man den anderen ermutigen, mit den Kindern in seiner Muttersprache zu reden.

Kinder aus einsprachigen Ehen, die im Heimatland leben, sollten auch die Chancen nutzen, die ihnen durch den Umgang mit Gastarbeiterkindern gegeben sind, und etwas von ihrer Sprache erlernen, was nicht nur bei einem Auslandsaufenthalt förderlich sein wird, sondern auch die Denkfähigkeit anregt. In einigen Kindergärten wird deshalb der Versuch unternommen, Kindern schon eine zweite Sprache beizubringen.

Wenn die Kinder bei uns – meistens im Alter von zehn Jahren – mit einer Fremdsprache in der Schule beginnen, müssen sie schon intensiv büffeln, weil sie zuviel in ihrer eigenen Sprache denken. In anderen Fächern genauso gefordert, bringen sie es in den meisten Fällen mit ihren Schulsprachkenntnissen nicht zur Meisterschaft, radebrechen bei Auslandsaufenthalten und rühmen sich später bei der Rückkehr, daß eben doch jeder in anderen Ländern sie verstanden hat. Manchmal ärgern sie sich aber auch, daß sie in der Schule nicht mehr gelernt haben. Aber mit Schulkenntnissen ist das immer so eine Sache. Kinder lernen spielend. Man sollte ihnen die Möglichkeit zur Zweisprachigkeit schon frühzeitig schaffen.



Blitzer

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit von „Blitzern" mit Taschendieben hat die Polizei in Kalifornien (USA) festgestellt. Während unbekleidete junge Männer auf hauptsächlich von Frauen besuchten Einkaufsplätzen auftraten, machten sich Langfinger über die Einkaufstaschen und Geldbörsen der abgelenkten Damen her.

Dracula und Frankenstein - selbstgestrickt

Amateurfilmer rücken ihre Lieblinge ins Scheinwerferlicht

Ein Süchtiger ist ein Zeitgenosse, der sich aus nur ihm bekannten Gründen (und manchmal nicht einmal dies) von irgend etwas abhängig gemacht hat und es nicht mehr lassen kann. Es gibt gar mannigfaltige Spielarten süchtiger Mitbürger. Und eine Gruppe unter vielen ist jene, die den Horror- und Monsterfilmen verfallen ist. Sie verschlingen (und verdauen spielend und mit größtem Genuß Draculas, Werwölfe sowie zahllose mindere und höhere Monster in ungeheuren Zahlen). Entzieht man ihnen die gewohnte Dosis an Ungeheuern, stellen sich rasch ernsthafte Ausfallerscheinungen ein, und es bleibt den bedauernswerten Betroffenen nichts anderes übrig, als schnellstens Ausschau nach anderen

Quellen zu halten, um ihren horrenden Horrorhunger zu stillen.

Nun hat aber bekanntlich alles im Leben seine Grenzen – auch die Geschwindigkeit, mit der professionelle Schreckensfilmhersteller und televisionäre Folterknechte ihre lustvollen Vampire für die ausgehungerten Fans zu züchten und sie mundgerecht und appetitlich auf Film und Magnetband anzurichten vermögen. Was tut also ein Supersüchtiger, dem man seine gewohnte Schreckensration entzogen hat? Sehr einfach: Er greift zur Selbsthilfe und strickt sich seine hausgemachten Draculas selbst. Das heißt: Er wird Amateurfilmer. Was dabei herauskommt, ist eine Quelle reinsten Vergnügens – nicht nur für die „Kenner", sondern auch für ganz normale, nicht „Ungeheuer-anfällige" Sterbliche.

Das zeigte sich bei einem Wettbewerb um die Krone des besten Amateurhorrorfilmmachers. Die begeisterten Do-it-yourselfer hatten weder Zeit, Kosten noch Mühen gescheut, ihre favorisierten Lieblinge ins rechte Scheinwerferlicht zu rücken. In seinem unsterblichen Werk „Out of ice" hat der 24jährige Phil Barron einigen im ewigen Eis zurückgebliebenen Dinosauriern durch Auftauen zu neuem Leben verholfen; und es war den unabhängigen Beobachtern ein unvergeßliches Erlebnis, die Prachtexemplare auf einer Luxusfreßtour durch die unglückliche Stadt Nottingham in Großbritannien zu begleiten. Denn, bei Gott, sie waren keine Vegetarier, diese Giganten, sondern Kannibalen mit gesunden Mägen und einer Vorliebe für Menschenfleisch.

Roy Spences tragischer Held hingegen fiel in die Kategorie jener ungeschickten ewigen Linkshänder, die sich versehentlich dauernd Säure oder heißen Tee ins Gesicht schütten, um dann fortan ihre entstellten Häupter permanent in Bandagen und Leichentücher hüllen zu müssen, dabei die segensreichen Möglichkeiten plastischer Chirurgie in bockiger Widerborstigkeit geflissentlich übersehend.

Der 18 Jahre alte Al Beyrand nutzte seinerseits schamlos eines der unangenehmsten Horrorfilmgrundgesetze aus: Daß nämlich ordentlich begrabene Leichen sich ab und zu ganz unerwartet aus ihren Gräbern zu erheben pflegen, um ahnungslose Passanten mit dieser leidigen Angewohnheit zu Tode zu erschrekken.

Nichts aber konnte Alan Budall die Krone des „Größten" rauben: Er zeigte in Großaufnahme jene blutige Hand an der Kirchhofsmauer, die den Mord beging, und die sich nun ganz langsam und traurig vom Arm ihres reuigen Besitzers löste, als dieser sein schauerliches Schuldbekenntnis in sein treues Tagebuch schreibt.

Kommandeur - ein „Sanitätsoffizier-Apotheker"

Wenn Musiker mal Tragen tragen / Besuch bei einem Sanitätsbataillon der Bundeswehr

Wer beim Heeresmusikkorps 2 feste auf die Pauke haut, kräftig ins Horn stößt oder gefühlvoll die Klarinette bläst, erhält neben der künstlerischen Ausbildung noch eine andere – und zwar im Sanitätsdienst; für den Ernstfall. So absolvieren auch die Musiker der 2. Jägerdivision kurze Auffrischungslehrgänge in der Tannenbergkaserne zu Marburg – und es ist dann absolut nicht ungewöhnlich, wenn ein

Kettenfahrzeuge sind für den Transport von Verletzten oft unerläßlich.

Schlagzeuger zur Abwechslung einmal lernt, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einer verletzten Schlagader zu leisten sind.

„Alle Sanitätssoldaten der Division erhalten bei uns ihre verwendungsbezogene Grundausbildung, außerdem werden hier die verschiedensten Sanitätslehrgänge unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade abgehalten", sagt der Kommandeur des Sanitätsbataillons 2, Oberfeldapotheker Völp. Reiner Völp, Jahrgang 1928, ist der einzige „Sanitätsoffizier-Apotheker", der bei der Bundeswehr eine solche Einheit führt – mittlerweile übrigens schon rund sieben Jahre. Zusätzlich und sozusagen „ganz nebenbei" ist Oberfeldapotheker Völp als Betreuungsoffizier für die an der Universität Marburg studierenden Sanitätsoffiziersanwärter der Fachbereiche Pharmazie, Humanmedizin und Zahnmedizin tätig. („An Bewerbern mangelt's nicht!")

So mancher junge Mann, der damit liebäugelt, seinen Wehrdienst bei den Sanitätern abzuleisten, macht sich jedoch möglicherweise von dem dort herrschenden „Betrieb" eine völlig falsche Vorstellung, wenn er meint, daß es da relativ gemütlich zugehe. Die Ausbildung ist hart, die Anforderungen sind hoch. Und was die „Sanis" dann unter den schwierigsten Bedingungen leisten, kann man bei den großen Manövern sehen, die recht realistische Ähnlichkeit mit einem Ernstfall haben.

In diesem oder jenem kleinen Krankenhaus würde man mit der Ausrüstung des Sanitätsbataillons mehr als zufrieden sein. Entsprechend dem Auftrag, im Ernstfall Hauptverbandsplätze im Gelände einzurichten, hat man an alles gedacht, was dazugehört: modernste Röntgengeräte nebst modernstem chirurgischem Instrumentarium, Operationstische (zusammenklappbar), Lampen, Stromerzeuger, Trinkwasserfiltergeräte, Zelte usw. Unter den vierhundert Fahrzeugen ist der geländegängige Krankentransportwagen ebenso zu finden wie der Fünftonner oder das Kettenfahrzeug, das oftmals für den Transport von Kranken (bzw. im Ernstfall von Verwundeten) unerläßlich ist. Alle diese Fahrzeuge sind gemäß Vorschrift der Genfer Konvention mit dem Roten Kreuz gekennzeichnet.

Auch im Zivilleben, so betont man in Marburg, lassen sich später die im Sanitätsdienst erworbenen Kenntnisse gut verwenden; egal, ob bei der (oft geübten) Unfallhilfe, bei einem Haushaltsunfall oder auch bei einer Pilzvergiftung.

Wer länger dient, hat als Zivilist einen guten Start; zum Beispiel als Krankenpfleger oder Krankenpflegehelfer. Die bei der Bundeswehr abgelegten Prüfungen werden nämlich auch zivilrechtlich anerkannt. A. R.

Haustiere können Krankheiten übertragen

Die Haltung von Haustieren ist oft nicht nur ein Hobby, sondern auch eine Art Seelenmedizin für den Menschen. Unsere kraß materialistische, seelenlose Zeit bringt es mit sich, daß immer mehr Menschen in der Tierhaltung eine Art romantisches Refugium suchen und finden. Ein Tier, vor allem natürlich ein Hund, dankt es dem Menschen, der es pflegt und ihm zugetan ist, durch Anhänglichkeit und Treue.

So ist gegen die Tierhaltung im Heim ganz und ihm zugetan ist, durch Anhänglichkeit halter sollte auch wissen, daß unsere Haustiere, vor allem Katze und Hund und auch die Stubenvögel, Krankheiten auf den Menschen übertragen können.

Seit dem Jahre 1899, als in Stuttgart eine große Hundeausstellung stattfand, bei der viele Hunde erkrankten und starben, kennt man die „Stuttgarter Hundeseuche", an der auch Menschen erkranken können. Die Erkrankung wird durch ein bakterienähnliches Gebilde mit dem Namen Leptospira canicola hervorgerufen. Infiziert sich der Mensch, treten grippeähnliche Beschwerden, wie Fieber, Kopfschmerzen und Übelkeit, auf. Glücklicherweise läßt sich die unangenehme Infektion mit Antibiotika erfolgreich bekämpfen.

Gefährlicher sind die verschiedenen Formen der Tuberkulose. Der „Rindertyp" ist wie der „Menschentyp" für Mensch und Hund gleichermaßen krankheitserregend. Die Hunde stecken sich meist durch verseuchte rohe Milch kranker Kühe oder durch verseuchtes Fleisch aus Abdeckereien an. Saubere Haltung der Tiere, das Verabreichen von gekochter Milch und kontrolliertem Fleisch vermögen die Ansteckung zu verhindern.

Hunde und Katzen beherbergen sehr häufig den Hunde- oder Katzenspulwurm Ascaris. Die Eier werden mit dem Kot ausgeschieden und können durch das häufige Afterlecken der Tiere sehr leicht auf den Menschen übertragen werden. Die Eier gelangen durch den

UNSER HAUSARZT

Magen des Menschen in den Dünndarm, wo die Larven schlüpfen. Sie durchbohren die Darmwand und gelangen über den Blutkreislauf in die Leber und in das Herz, von wo aus sie schließlich in die Lunge wandern: Hier wachsen sie erst einmal heran und beginnen dann erneut einen Kreislauf: Von der Lunge steigen sie in die Bronchien auf, und von den Bronchien gelangen sie in die Speiseröhre. Über die Speiseröhre tauchen sie wieder im Dünndarm auf, wo sich die Larven zu geschlechtsreifen Spulwürmern entwickeln, die bis zu zwanzig Zentimeter lang und bleistiftstark werden können. Sie können so stark auftreten, daß es zu schweren inneren Vergiftungen und Darmstörungen kommt. Man kann sogar beobachten, daß die Spulwürmer die Ausführgänge von Leber und Bauchspeicheldrüse verlegen. Die Folgen sind: Eiterungen, Abmagerung und Blutarmut. Die Behandlung ist nicht einfach und kann nur vom Arzt mit Aussicht auf Erfolg vorgenommen werden.

Die Kurzgeschichte:

Das Geheimnis der Zellen

„Sie wollen mir also Ihren Computer andrehen?" fragte Präsident Supersmith den Vertreter Amann.

Amann verfärbte sich. „Andrehen? Ich will Sie mit meinem Computer beglücken, Herr Präsident, beglücken! Denn mein Computer, der einzige seiner Art, besteht nicht nur aus dreißig Millionen elektronischer Zellen, wie mancher andere auch. Nein, er ..."

„Ersparen Sie mir Details. Nur eines ist mir unklar: Warum ist Ihr Computer dreimal so teuer wie andere, die immerhin auch die dreißig Millionen elektronischer Zellen haben?"

Herr Amann lächelte verzeihend. „Mein Computer", dozierte er, „hat eine Spezialität, die seinen kleinen Mehrpreis durchaus berechtigt. Ein gewisses Etwas, das von seinem Besitzer überhaupt nicht genügend honoriert werden kann und das in der Entwicklungs-Story der Computer ein echter Geniestreich ist. Denn seine dreißig Millionen Zellen ..." Amann schloß angeekelt die Augen, dann öffnete er sie wieder. „Aber warum soll ich Ihnen das lang und breit erklären, Herr Präsident! Ich mache Ihnen einen Vorschlag."

„Ich höre ..."

„Ich stelle Ihrem Trust meinen Computer etwa ein Jahr lang unentgeltlich zur Verfügung. Und wenn Sie ihn dann nicht spontan kaufen wollen, können Sie ihn eigenhändig zum Officefenster hinauswerfen. Denn nach Ablauf dieser Zeit wird sich das Besondere meines Computers zeigen."

„Einverstanden", sagte Präsident Supersmith.

Amanns Computer wurde im Office der Supersmith-Werke installiert, und ein ganzes Jahr ging sensationslos über die Runden. Amann sah seinem Ablauf mit äußerster Ruhe zu. Aber als ihn der Präsident Supersmith eines Morgens um halb zehn anrief, wirkte er leicht erregt.

„Amann", stammelte Supersmith verstört. „Ich komme gerade ins Büro, und was sehe ich?"

„Neben dem großen Computer stehen drei kleine."

„Genau, genau!"

„Aber wieso denn nur?"

„Das", sagte Amann bescheiden, „war der Pfiff, Herr Präsident. Mein Computer pflanzt sich durch Zellenspaltung fort."

Mia Jertz

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 38 — Freitag, den 11. Mai 1979

Wahlbenachrichtigungen werden zugestellt

e In Kürze erhalten alle Bürger eine Wahlbenachrichtigungskarte für die Europa-Wahl am 10. Juni 1979. Der Wahlleiter macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß die Karten leicht mit einer Werbesendung verwechselt werden können. Sie sind wenig auffällig, enthalten viel kleingedruckten Text und sind optisch am roten Eindruck auf der Vorderseite am besten zu erkennen.

Rundfunkgottesdienst

e Am Sonntag, den 13. Mai, hält Pfr. Martin Adam die Predigt in der Evangelischen Morgenfeier des Hessischen Rundfunks (HR I, 9.00 Uhr).

Scharlachwelle im Kindergarten

Elternbeirat ist besorgt

e Im Kindergarten „Bürgerhaus" sind seit Herbst letzten Jahres in Abständen von 3 bis 4 Wochen laufend Fälle von Scharlach-Erkrankungen aufgetreten, die verschiedene Kindergruppen betrafen. Briefe des Elternbeirates an das Gesundheitsamt in Offenbach und an den Bürgermeister, in denen auf diese Vorfälle aufmerksam gemacht wurde, sind abschlägig beantwortet worden.

Das Gesundheitsamt teilte mit, daß nicht übermäßig Scharlachfälle aufgetreten seien und ein Kindergarten erst dann geschlossen werden könne, wenn zehn Prozent der Kinder oder mehr erkrankt seien. Es sei nach dem Merkblatt des Bundesgesundheitsamtes in Berlin dem behandelnden Arzt freigestellt, die für das erkrankte Kind erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Mit dieser Auskunft wollen sich die Eltern jedoch nicht zufrieden geben, zumal jetzt wieder am 30. April ein Erkrankungsfall gemeldet wurde. Es ist bekannt, daß eine Vorbeugeimpfung gegen Scharlach nicht imunisiert, sondern lediglich die Abwehrkräfte im Körper erhöht. Und man weiß auch, daß Scharlach eine ernstzunehmende Krankheit ist, die Folgeschäden nach sich ziehen kann.

Da die Eltern einen Zusammenhang in der Kette der Erkrankungen vermuten, machen sie sich Sorgen um ihre Kinder und hätten gern, daß Maßnahmen ergriffen werden. Diese könnten nach Meinung der Eltern so aussehen, daß nach Auftreten eines Scharlachfalles der Kindergarten kurzfristig geschlossen und desinfiziert werde.

In diese Maßnahme müßten auch die Spielgeräte einbezogen werden, die von kleinen Kindern oft noch in den Mund genommen werden. Selbst auf die Gefahr hin, daß nicht zu desinfizierendes Spielzeug verbrannt und ersetzt werden müsse, wodurch natürlich Kosten entstünden, sei dieser Aufwand im Interesse der Gesunderhaltung der Kinder lohnend.

Bürger sollen ihre Chance nutzen

Veranstaltung der SPD zur Europawahl

e „Für ein soziales Europa" lautet das Thema einer Diskussionsveranstaltung der Egelsbacher SPD am Mittwoch, dem 16. 5., um 20 Uhr im Bürgerhaus. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird ein Referat von Dr. Beate Kohler stehen. Dr. Beate Kohler ist Kandidatin der SPD für das Europäische Parlament. Sie kommt aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, genau gesagt aus Klein-Umstadt.

Mit der europäischen Politik ist sie lange vertraut. Schon beruflich hat sie viel mit der Europäischen Gemeinschaft zu tun: sie ist Professorin an der Technischen Hochschule Darmstadt für Politikwissenschaft und befaßt sich vor allem mit der Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Die praktische Seite der Politik kennt sie aus Bonner wie aus Brüsseler Sicht. Sie leitete mehrere Jahre ein Institut in Bonn, das für die Europapolitik der Bonner Ministerien Ausarbeitungen machte. Mitte der siebziger Jahre arbeitete sie als Sachverständige für die Europäische Gemeinschaft in Brüssel. In der engen Zusammenarbeit mit Fachleuten aus allen Gemeinschaftsstaaten lernte sie die vielfältigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme in den anderen Ländern der EG besser kennen.

„Viel zu lange war die Europäische Gemeinschaft eine Sache von Experten", so Dr. Beate Kohler in einer früheren Stellungnahme. „Die Direktwahl zum Europäischen Parlament gibt nun endlich auch dem Bürger die Chance, seine Meinung zu Europa kundzutun. Diese Wahl ist ein wichtiger Schritt zu einer demokratischeren Gemeinschaft, denn nur wenn die Abgeordneten des Europäischen Parlaments sich auf eine breite Mehrheit in der Wählerschaft stützen können, gewinnt dieses Parlament politischen Einfluß und Macht. Zwar fehlen ihm noch wichtige Rechte, doch selbst das beste Mitbestimmungsrecht nützt wenig, wenn keine organisierte politische Kraft dahinter steht. Aus diesem Grund ist es wichtig, daß alle Bürger am 10. Juni von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, daß sie selbst zur Wahl gehen oder auch Freunde, Bekannte und Nachbarn ermuntern mitzugehen."

Alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sind zu dieser Diskussionsveranstaltung herzlich eingeladen.

Ferienspiele wieder mit Zeltlager

Anmeldungen sollten bald erfolgen

e Auch in diesem Jahr wird es in Egelsbach wieder Ferienspiele für Kinder geben. Sie finden von Montag, dem 16., bis zum Samstag, dem 21. Juli, täglich durchgehend von 9 bis 16 Uhr statt. Gedacht sind diese Ferienspiele in erster Linie für Kinder des 1. bis 6. Schuljahres, die nicht in Urlaub fahren. Sie werden in kleinen Altersgruppen zusammengefaßt und von erfahrenen Personen betreut.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Programm wieder aus Wanderungen, Hüttenbau, Waldspielen, Omnibusausflügen, Basteln, Werken, Schwimmbadbesuchen und allerlei Spielen bestehen. Täglich wird ein warmes Mittagessen geliefert, lediglich bei Omnibusausflügen ist Rucksackverpflegung vorgesehen.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren soll diesmal für die warmen Mahlzeiten kein Wegwerfgeschirr mehr Verwendung finden, sondern die Kinder sollen ihre Eß-Utensilien von zu Hause mitbringen. Dabei empfiehlt sich unzerbrechliches Geschirr.

Auch ein Zeltlager ist wieder vorgesehen. Es wird im Naturpark Hoher Vogelsberg in Gedern am See aufgebaut und ist für Kinder der 4. bis 6. Schuljahre gedacht.

Der Unkostenbeitrag für die Ferienspiele beträgt in diesem Jahr für das 1. Kind einer Familie 30 und für das 2. Kind einer Familie 20 Mark. Jedes weitere Kind ist beitragsfrei. Für die Teilnehmer am Zeltlager, das ebenfalls von Montag bis Samstag dauert, kommt ein Extrabeitrag von 20 Mark pro Kind hinzu.

In Anbetracht der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, die notwendig sind, bittet der Gemeindevorstand, die Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, den 17. Mai, vorzunehmen. Bei der Anmeldung sollte auch der Beitrag entrichtet werden.

EDV-Kurs bei der Volkshochschule

e Am Montag, dem 14. Mai, um 19 Uhr beginnt in der Ernst-Reuter-Schule ein neuer Kurs der Volkshochschule, bei dem es um Datenverarbeitung geht. Er läuft über 20 Doppelstunden und hat noch Plätze frei. Anmeldungen sind noch bei Kursbeginn möglich.

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach laden wir Sie am Mittwoch, dem 22. August 1979, zur Fahrt mit dem Sonderzug „Deutsche Weinstraße" vom Bahnhof Egelsbach nach Bad Wimpfen am Neckar ein.

Abfahrt ist um 9.30 Uhr ab Bahnhof Egelsbach. Die Fahrt führt über Darmstadt, Ober-Ramstadt, durch den Odenwald, Wiebelsbach-Heubach, über das Hetzbach-Viadukt nach Neckarsteinach, dem Neckar entlang nach Bad Wimpfen. Vom Bahnhof Bad Wimpfen sind es ca. 350 m bis zum Speiselokal „Alte Kelter". Dort wird gemeinsam das Mittagessen auf eigene Rechnung eingenommen. Zur Auswahl werden angeboten: Paniertes Schweineschnitzel mit pommes frites und gemischtem Salat zum Preis von 10,80 DM sowie Pikanter Sauerbraten mit Kartoffelknödel und gemischtem Salat zum Preis von 12 DM. Bei der Anmeldung ist zur Vorbestellung bereits die gewünschte Mahlzeit anzugeben.

Nach dem Mittagessen gegen 14 Uhr besteht die Möglichkeit, an einer Stadtführung oder einer Schiffsrundfahrt auf dem Neckar teilzunehmen. Beides dauert etwa je 1 1/2 Stunde.

Die Stadtführung kostet 1,50 DM pro Person und schließt folgende Besichtigungen ein: Evang. Stadtkirche, staufische Kaiserpfalz (Blauer Turm, Steinhaus, Kaiserpfalzkapelle, Roter Turm, Hohenstaufentor, alle Gebäude nur von außen) und Besichtigung der unter Denkmalschutz stehenden Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern fränkischen und alemannischen Stils. Die Schiffsrundfahrt auf dem Neckar kostet 3,50 DM pro Person und führt von Bad Wimpfen nach Bad Friedrichshall und Gundelsheim. Soweit Interesse an der Stadtführung oder der Schiffsrundfahrt besteht, ist der Preis hierfür bei der Anmeldung zu entrichten.

Der Nachmittag steht dann zur freien Verfügung. In unmittelbarer Nähe der „Alten Kelter" liegt an einem kleinen Teich das Cafe Birkensee, das ebenfalls zum Verweilen einlädt.

Die Rückfahrt wird gegen 18 Uhr angetreten. Voraussichtlich um 21 Uhr wird der Sonderzug wieder in Egelsbach sein.

An dieser Fahrt können ausnahmsweise alle Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnehmen, die mindestens 65 Jahre alt sind. Witwen und Witwer, die selbst dieses Alter noch nicht erreicht haben, deren Ehegatten aber heute 65 Jahre alt wären, können selbstverständlich auch an dieser Fahrt teilnehmen.

Der Unkostenbeitrag beträgt für Teilnehmer von 65 bis 69 Jahre 17 DM, ab 70 Jahre 11 DM und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen werden am Montag, dem 21. 5., Dienstag, dem 22. 5., und Freitag, dem 25. 5. 1979, jeweils von 9 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 12, entgegengenommen.

„Rollsport ist toll"

e Unter dieses Motto hatte die Rollsportabteilung der SGE am vergangenen Samstag ihren Informationsstand gestellt. Früh um 9 Uhr eröffneten die Aktiven in der Ernst-Ludwig-Straße einen umfangreichen Flohmarkt, der sich bei jung und alt regen Zuspruches erfreute. Viele Kinder und deren interessierte Eltern ließen sich von den anwesenden Vorstandsmitgliedern der Abteilung über den Rollsport beraten. Sie erhielten Aufklärung über Trainer und Trainingszeiten, die Ausrüstung und auch über die anfallenden Kosten. Rollsport ist nicht nur Leistungssport, Rollsport ist auch Breitensport — Freizeitspaß — Kameradschaft' Kinder und Jugendliche, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben, die zu einer Gemeinschaft Gleichgesinnter gehören, sind wesentlich weniger anfällig für Nikotin, Alkohol oder gar für Drogen.

Wichtig ist selbstverständlich, daß die Eltern teilhaben an ihrem Hobby und sich dafür interessieren. Oft wurde gefragt, ob sich Schule und Sport miteinander vereinbaren lassen. Dazu ist zu sagen, daß die meisten der aktiven Rollkunstläufer der SGE weiterf-hrende Schulen besuchen und auch gut mitkommen. Diese Aktiven haben gelernt, sich ihre Zeit so gut einzuteilen, daß die Schularbeiten nicht zu kurz kommen. Im Sommer stehen das Training und die Wettbewerbe an erster Stelle, aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Dazu gibt es immer mal eine zünftige Grillparty. Im Winter wurden schon Theaternachmittage oder sogar ein Besuch beim ZDF arrangiert und natürlich dürfen Nikolausfeier und Fastnachtsparty in keinem Jahr fehlen. Ein Programm also, das für jeden etwas bringt.

Beim „Info-Stand" am vergangenen Samstag imponierte den schaulustigen Kindern hauptsächlich, daß Rollkunstläufer aus dem „kleinen" Egelsbach schon in den Fachzeitungen der Deutschen Eislauf Union und des Deutschen Rollsportbundes — „DRB AKTUELL" und „PIROUETTE" — lobend erwähnt wurden. Es gab schon Deutsche Meisterschaften, an denen sechs Egelsbacher Aktive teilnahmen. Und so sollte es wieder werden.

Negerküsse, Luftballons, Fähnchen und Bilder vom Rollsport „Rolli" wurden an alle Kinder, die den Info-Stand besucht hatten, freizügig verteilt. Viel bewundert wurden auch die schönen, großen Bilder, die die jüngsten Aktiven im vergangenen Winter gemalt hatten. Alles in allem ein gelungener Versuch, den Rollsport bei der Egelsbacher Jugend populär zu machen, denn „Rollsport ist toll".

Schwimmbad und Minigolfanlage werden eröffnet

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am Samstag, dem 12. Mai, das Schwimmbad und die Minigolfanlage wieder eröffnet werden.

Frühschoppen mit anschließendem Mittagessen

e Am Sonntag, dem 13. 5. (Muttertag), ist bei St. Josef nach den Gottesdiensten in Egelsbach und Erzhausen Frühschoppen. Damit auch die Mütter und Hausfrauen Gelegenheit zum Gespräch haben, ohne an die Küche denken zu müssen, kann im Gemeindezentrum Erzhausen zu Mittag gegessen werden. Zur Auswahl stehen Grill- oder Brühwürstchen.

Theaterring Darmstadt / Staatstheater Darmstadt

e Die nächste Theaterfahrt der Besuchergruppe Egelsbach in das Staatstheater Darmstadt findet am Dienstag, dem 15. Mai 1979, statt. (Miete La)

Zur Aufführung im Kleinen Haus gelangt „Tanz auf dem Vulkan", ein kabarettistischer Zeitspiegel von Herbert Hauk. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach an den vorgesehenen Stellen um 18.45 Uhr.

Steuern und Abgaben sind fällig

e Die Gemeindekasse Egelsbach weist auf den Fälligkeitstermin am 15. Mai 1979 hin. Bis zu diesem Termin sind folgende Steuern und Abgaben zu entrichten: 2. Rate Gewerbesteuervorauszahlung 1979 und 2. Rate Steuern und Gebühren entsprechend dem Jahresbescheid 1979.

Wassernetz wird gespült

e Es wird darauf hingewiesen, daß am 15., 16. und 17. Mai im gesamten Ortsbereich Egelsbach das Ortsnetz der Wasserversorgung gespült wird. Der Gemeindevorstand bittet daher um Verständnis, wenn eventuell aufgrund dieser Spülung Druckschwankungen im Ortsnetz auftreten.

Vogelstimmenwanderung

e Wenn das Wetter mitspielt, kommen am Sonntagmorgen bei der diesjährigen Vogelstimmenwanderung des Vogelschutz- und Zuchtvereins Egelsbach wieder so manche Gruppierungen auf ihre Kosten.

Was dem Trimm-Sportler der Waldlauf, dem Touristenverein die Wanderung, ist dem Natur- und Vogelschützer die Vogelstimmenwanderung. Sie beginnt am Sonntagmorgen, dem 13. 5., um 5 Uhr an der Bundesstraße 3 (Kupferpfanne). Interessenten und Gäste sind herzlich willkommen. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

CDA Egelsbach nimmt den Kampf gegen das Rauschgift auf

e „Die Veranstaltung der CDA Egelsbach (Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft) war Erfolg und Mißerfolg zugleich", sagte Hartmut Mertens. „Positiv war der Verlauf des Abends und die aufgeschlossene Diskussionsrunde nach dem sachkundigen Vortrag von Michael Binias vom Langener Sozialamt. Negativ war, daß nur eine betroffene Mutter erschienen war. Diese Menschen kapseln sich ab, scheuen die Öffentlichkeit. Wir wollen diesen Menschen helfen, sich selbst besser helfen zu können." Das könne nur im Austausch der Erfahrungen der Betroffenen (Abhängiger wie deren Angehörigen) geschehen. Jeder könne aber aus diesen Erfahrungen auch selbst lernen; für sich und auch für andere.

Der einzige Weg werde sein, sich privat zu treffen. Alle, die an einem solchen Treffen teilnehmen wollen – unter Ausschluß der Öffentlichkeit, betont Hartmut Mertens – sollen zur ersten Kontaktaufnahme anrufen (Telefon 2 63 00).

Vorschulische Verkehrserziehung

e Die diesjährige Verkehrserziehung für Kindergartenkinder im Vorschulalter findet am 14. und 15. Mai statt. Diese Veranstaltungen werden von der Verkehrswacht und der Jugendverkehrsschule der Polizei durchgeführt. Der Gemeindevorstand bittet die Eltern, die betroffenen Kinder an diesen Tagen im Interesse der Kinder in die Kindergärten zu schicken und die Gelegenheit der vorschulischen Verkehrserziehung wahrzunehmen.

Sperrmüllabfuhr

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am 14. Mai die Abfuhr des Sperrmülls in der Ernst-Ludwig-Straße und Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen, am 15. Mai in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße (außer Bayerseich) und am 16. Mai 1979 in Bayerseich erfolgt. Die sperrigen Güter sind ab 6 Uhr bereitzustellen.

Erzhausen

Auszeichnungen beim Jubiläum des Geflügelzuchtvereins

ez Der festlich geschmückte Saal des Gasthauses „Zur Linde" war anläßlich der Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Geflügelzuchtvereins bis auf den letzten Platz besetzt. Vorsitzender Karl Wannemacher hieß die Gäste willkommen. Sein besonderer Gruß galt den noch beiden lebenden Gründungsmitgliedern Friedrich Neusel und Ludwig Völker, dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Hessen-Nassau, dem Vorsitzenden der Hessischen Preisrichtervereinigung, dem Vorsitzenden des Kreises „Dreieich", dem Vorsitzenden des Kreises Darmstadt der Rassekaninchenzüchter, dem Vertreter von Bürgermeister Leyer, Georg Salditt, sowie den Abordnungen der anwesenden Kreis- und Ortsvereine.

Landesverbandsvorsitzender Vef sagte in seiner Ansprache, daß ein solches Jubiläum Anlaß sei, einmal Bilanz zu ziehen. Der Erzhäuser Geflügelzuchtverein könnte auf stolze Erfolge aus der Vergangenheit zurückblicken. Zunächst hätten die Gründer gute Arbeit geleistet, die von den nachfolgenden Generationen im gleichen Maße fortgesetzt worden sei.

Vef sprach dabei von der Liebe zum Tier, die jedem Züchter zu eigen sei bei der Aufgabe, eines der ältesten Kulturgüter zu erhalten. Dies sollte auch heute in der schnelllebigen Zeit eine lohnende Freizeitbeschäftigung sein. Dann überreichte er dem Vorsitzenden Karl Wannemacher die goldene Bundesplakette sowie eine Ehrenurkunde vom Landesverband.

Vorsitzender Stachelroth vom Kreis Dreieich hob hervor, daß man sehr gute Kontakte mit dem Jubiläumsverein habe und die Züchter gern zu den Schauen nach Erzhausen gingen. Auch er überreichte ein Präsent. Lobende Worte fand auch der Vorsitzende des Kreises Darmstadt der Rassekaninchenzüchter, Herr Hebermehl, für die neu gegründete Kaninchenabteilung innerhalb des Geflügelzuchtvereins. Er sprach den Wunsch aus, daß sich die Kaninchenabteilung in der nächsten Zeit vergrößern möge.

Die Grüße der Gemeinde Erzhausen überbrachte für den verhinderten Bürgermeister Georg Salditt. Er dankte dem Verein dafür, daß er durch seine gute Züchterarbeit den Namen Erzhausen weit über die Orts- und Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht habe. Auch Salditt hatte ein Präsent mitgebracht.

Nachdem Günter Huthmann die Vereinschronik vorgetragen hatte, erfolgte eine Ehrung verdienter Mitglieder. So erhielten Karl Ludwig Benz und Heinrich Steckenreuther für eine 25jährige Mitgliedschaft die silberne Vereinsnadel. Für eine 40jährige Mitgliedschaft und mehr erhielten Heinrich Deußer, Friedrich Dietz, Hans Dilfer, Philipp Dilfer, Ludwig Göbel und Wilhelm Kumb die goldene Vereinsnadel. Auch die noch lebenden Gründer Friedrich Neusel und Ludwig Völker wurden mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet. Außerdem wurden ihnen die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Des weiteren erhielt Walter Heinz die silberne Bundesnadel und Friedrich Dietz die goldene Bundesnadel. Außerdem wurde für eine 50jährige aktive Züchtertätigkeit Friedrich Neusel zum Ehrenmeister im Kreisverband Dreieich ernannt.

Anschließend überbrachten Glückwünsche und Präsente: Geflügelzuchtverein Wixhausen, Kleintierzüchterverein Darmstadt-Arheilgen sowie folgende Erzhäuser Vereine und Kooperation: Obst- und Gartenbauverein, Tennis-Club „Blau-Weiß", Verein für Deutsche Schäferhunde, Verein für Vogelfreunde und Ortsgruppe Erzhausen des Vogelschutzes, Ortsverband der CDU, Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein der SPD, Schützenverein „Waidmannsheil", Sportvereinigung, Freiwillige Feuerwehr, DRK-Ortsvereinigung, Reit- und Fahrverein 1954 sowie Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust".

Die musikalische Gestaltung der Jubiläumsfeier hatten die Kapelle Egelsbacher Musikanten, die auch nach dem offiziellen Teil zum Tanz aufspielte, sowie der Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust".

Maibowlenturnier bei gutem Wetter

e Eine Rekordbeteiligung von 64 Spielerinnen und Spielern hatte zu Beginn der diesjährigen Saison das Maibowlen-Turnier des Tennisclubs „Blau-Weiß" Erzhausen. In vielen spannenden Spielen über drei Runden wurde der Sieger ermittelt. Es war Jürgen Freise, der die beachtliche Punktzahl von 25 Punkten erreichte. Auf dem 2. Platz landete mit einem Punkt Rückstand seine Gattin, Marina Freise. Die weiteren Plazierungen: 3. Gunter Holz (23 Punkte), 4. Brigitta Weber (22), auf den 5. Rang kamen Peter Herfurth, Marc Shults und Sigfried Wegel mit je 21 Punkten. Den kleinen Pokal holte sich Dr. Dieter Arras mit einem Gewinnpunkt.

Tischtennis-Vereinsmeisterschaft

ez Die Tischtennisabteilung der Sportvereinigung Erzhausen weist daraufhin, daß am heutigen Freitag die Vorrunde der Vereinsmeisterschaft 1979 im Mixed-Dameneinzel und -doppel in der Lessingschule stattfindet. Beginn ist um 20.15 Uhr.

Die Vorrunde-Vereinsmeisterschaft 1979 im Herreneinzel und -doppel findet am Dienstag, dem 15. 5., ab 20 Uhr im Sportheim statt. Auslosung ist um 19.45 Uhr. An diesem Tag fällt das Jugend- und Schülertraining aus.

Des weiteren finden die Final- und Halbfinal-Spiele aller fünf Damen- und Herren-Disziplinen zur Ermittlung der Vereinsmeister 1979 am Freitag, dem 18. 5., ab 20.15 Uhr in der Lessingschule statt.

Ferien-Volkshochschule für Fremdsprachen-Fans

In den Ferien die Schulbank drücken – wer läßt sich schon davon begeistern? Aber manch einer der Daheimgebliebenen nutzt gern die Ruhe und Muße der Ferienzeit, um so lang Geplantes endlich durchzuführen: beispielsweise das Erlernen einer Fremdsprache oder das Auffrischen bereits vorhandener Sprachkenntnisse.

Aufgrund des großen Erfolges vom Vorjahr bietet die Kreisvolkshochschule Offenbach auch in den kommenden Sommerferien – von 9.7. bis 23.8. – wieder Intensivkurse in Englisch und Französisch an. Je nach Anzahl der Anmeldungen werden Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse eingerichtet. Geplant sind zunächst Abendkurse dreimal wöchentlich (montags, dienstags und donnerstags) ab 19.30 Uhr, bei Bedarf können auch Vor- oder Nachmittagskurse durchgeführt werden.

Wer hier an trockenes Vokabelbüffeln denkt, hat sich geirrt. Ein moderner Sprachunterricht in möglichst kleinen Gruppen, mit Tonbändern und Folien soll den Anfängern die wichtigsten Grundstrukturen der englischen oder französischen Sprache vermitteln. Was der VHS-Teilnehmer sich sonst in einem bis zwei Semestern mühsam erarbeitet, kann hier in sechs Wochen, bei dreimal Unterricht pro Woche, gut geschafft werden.

Zum Auffrischen („refresher-course") vorhandener Sprachkenntnisse, also für Fortgeschrittene oder Anfänger mit Vorkenntnissen, kann ein Kursus gleichen Umfangs eingerichtet werden. „Lernen mit Spaß" – es soll viel gesprochen und das Hör- und Leseverstehen geschult werden.

Vortragsreihe der Frauen- und Müttergemeinschaft

e Aus Anlaß des Jubiläumsjahres der Hl. Hildegard von Bingen, deren 800. Todestag in diesem Jahr gefeiert wird, lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft der Pfarrei St. Josef Egelsbach/Erzhausen alle Interessierten zu einer Vortragsreihe ein. Der erste Vortrag findet am 15. Mai um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach statt. Dr. Straßer wird über „Die Vision der Hl. Hildegard" referieren.

Traditionsgemäß gibt es im Monat Mai eine Maibowle. Es wird deshalb empfohlen, ein Glas mitzubringen.

An zwei weiteren Terminen ist Dr. Reinhold Schwab aus Wiesbaden/Trauenstein zu Gast, und zwar am 22. 5. um 20 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen, Thema „Menschenbild und Theologie der Hl. Hildegard von Bingen", und am 12. 6. um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach, Thema „Begriff der Kirche der Hl. Hildegard von Bingen".

Der Pfarrbus fährt jeweils 15 Minuten vor Beginn in Erzhausen Kirche bzw. Egelsbach Kirche ab. Wer mit dem eigenen Pkw kommt, wird gebeten, zur Kirche zu fahren, um Mitfahrgelegenheit zu geben.

Als Abschluß der Vortragsreihe findet am 19. 6. ein Ausflug mit Besinnung zur Abtei der Hl. Hildegard nach Eibingen/Rüdesheim statt. Anmeldungen werden von Frau Schlicker, Brandenburger Straße 14, Tel. 0 61 03 / 4 24 76, entgegengenommen.

Alle Kurse finden in Rodgau 3 (Nieder-Roden) in der Schule an der Kirche, Turmstraße, statt. In einem Vorbesprechungsabend (für Englisch am 25. 6., für Französisch am 26. 6., jeweils 19.30 Uhr) werden die Einzelheiten des Kursverlaufs festgelegt, die Lehrbücher bekanntgegeben und natürlich die Wünsche der Teilnehmer (Anzahl der Stunden, Vor-, Nachmittag- oder Abendkursus etc.) weitgehend berücksichtigt. Ein Einstufungstest ermöglicht die Einteilung in die richtige Kursstufe.

Interessenten für die Kurse rufen bitte die Kreisvolkshochschule in Offenbach an: Tel. 0611/ 8068332 oder die VHS Rödermark, montags und mittwochs von 9–12 Uhr und 14–16 Uhr. Tel. 06074/ 911273.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar,
feiertags vom vorhergehenden Abend, 20 Uhr, bis darauffolgenden Morgen, 7 Uhr.
12./13. und 16. Mai
Dr. Weygand, Bahnstraße 39,
Telefon 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft:
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag, 13 Uhr:
12. 5., 13.00 Uhr bis 19. 5., 8.00 Uhr
Egelsbach-Apotheke,
Ernst-Ludwig-Str. 48
Telefon 4 96 77

Wichtige Telefonanschlüsse
Bei Rohrbrüchen und ähnl.:
Heinrich Beilhäuser, Tel. 4 25 83
Freiwillige Feuerwehr
Frankfurter Str. Tag und Nacht
Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf, der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen 2 30 45
Öffentliche Notrufmelder für Polizei und Feuerwehr
Notrufnummer 110
Dreieich-Krankenhaus Langen
Telefon 20 01
Gemeindeverwaltung: 41 21

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Samstag, 12. Mai
19.00 Uhr Wochenschluß-Gottesdienst (Pfr. Giebner)

Sonntag, 13. Mai
10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden (Ostbezirk – Pfr. Giebner) und Kindergottesdienst
15.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden (Westbezirk – Pfr. Adam)

Donnerstag, 17. Mai
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

□ FRÜHLINGSFEST □ FRÜHLINGSFEST □ FRÜHLINGSFEST □

FRÜHLINGSFEST

Frühlingsfest in Egelsbach

● vom 12. - 14. Mai 1979 ●

moderner Vergnügungspark auf dem Berliner Platz (Bürgerhaus)

●●● Montag, 14. 5. ab 14 Uhr Familientag ●●●

□ FRÜHLINGSFEST □ FRÜHLINGSFEST □ FRÜHLINGSFEST □

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich der **1. Hl. KOMMUNION** danke ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.

Marcus Gniss

Egelsbach, im April 1979

HERZLICHEN DANK sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbam für die vielen Glückwünsche, schönen Geschenke und Blumen, die ich zu meinem

80. GEBURTSTAG

erhalten habe. Besonderen Dank Herrn Bürgermeister Dürner und dem Gemeindevorstand sowie dem VdK-Ortsverein Egelsbach.

Henriette Vögler

Egelsbach, im Mai 1979
Brandenburger Straße 50

Für die uns anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT erwiesenen Ehrungen, Gratulationen sowie die vielen Geschenke sagen wir ein HERZLICHES DANKESCHÖN allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Besonderen Dank dem Hess. Ministerpräsidenten H. Börner, dem Landrat des Landkreises Offenbach sowie dem Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach Herrn H. Dürner für die erwiesene Ehrung. Wir danken auch der Sängervereinigung 1861 Egelsbach, der Spar- und Kreditbank Egelsbach, der Freiwilligen Feuerwehr, dem SPD-Ortsverein Egelsbach sowie den Schulkameraden des Jahrgangs 1908.

Philipp Christoph und Frau Sophie
geb. Fischer

Egelsbach, im Mai 1979
Thüringer Straße 47

Sport und Unterhaltung

Nr. 38 Freitag, den 11. Mai 1979

Pfaffs Verletzung überschattete das Spiel

SVD – SG Rodheim 1:2 (0:1)

Weit schwerer als die Niederlage gegen den Tabellenführer wiegt für den Sportverein die Verletzung von Linksaußen Pfaff. Der Hainer Kapitän, der zehn Minuten vor dem Ende ausscheiden mußte, zog sich einen Bänderanriß und eine Kapselsprengung zu, die ihn für den Rest der Saison außer Gefecht setzt.

Sein Fehlen wird der SVD bestimmt zu spüren bekommen, zumal Pfaffs Leistungen in den letzten Wochen stark ansteigend waren. Auch gegen Rodheim verloren die Hainer erst beide Punkte, als der Spielführer ausgewechselt werden mußte. Der Spitzenreiter siegte zwar auf Grund der größeren Spielanteile verdient, hatte aber das Glück, daß der entscheidende Treffer erst fünf Minuten vor Schluß fiel.

Lange Zeit konnte man dem Tabellenersten Paroli bieten. Rodheim wirkte im ersten Durchgang nicht wie eine souveräne Mannschaft. Die Aktionen der Wetterauer wurden auch nicht besser, nachdem Jaaks einen Foulelfmeter zur Führung verwandeln konnte. Doch bis zur Pause konnten die Hainer der ziemlich unsicheren Gästedeckung nicht gefährlich werden.

Das Bild änderte sich nach Wiederanpfiff. Die Platzherren starteten mit einer gewaltigen Offensive und gefielen mit herrlichen Direktkombinationen, Nur die Ruhe beim Abschluß wurde vermißt. In der 62. Minute wurden dennoch die unermüdlichen Bemühungen des SVD belohnt. Mit einem Bombenschuß in den Winkel krönte Günter Leibold seine insgesamt vorzügliche Leistung.

Wenig später winkte Eberhard Andräß sogar die Chance zum Führungstor. Nach einer langen Linksflanke von Rolf Weis hätte er nur einköpfen zu brauchen, doch im Übereifer achtete er zu sehr auf den Torwart und ließ die Sicht auf den Ball völlig außer Acht.

Demzufolge erscheint das späte Siegestor der Rodheimer durch Torjäger Morsch um so unglücklicher. Die starken Bemühungen in den letzten Minuten und die Nachspielzeit endeten ebenfalls erfolglos, obwohl die Hainer in dieser Zeit ein personelles Übergewicht hatten. Schiedsrichter Poisl (Niedermittlau) schickte Rodheims Kapitän Czech mit einer Zeitstrafe vorzeitig vom Feld.

Der Sportverein spielte mit: Volz; Wrede, Zlamal, Lack, Kammholz; Andräß, Krüger, Leibold; Weis, Harry Planitzer (46. Maksan); Pfaff (79. Bein).

Die SVD-Reserve setzte die Serie ihrer schwachen Vorstellungen fort und unterlag im Vorspiel 1:3. Unsicherheiten beim Abspiel und Mängel in der Abwehr waren die Hauptfaktoren für die Niederlage. Peter Nees markierte für die Hainer das Ehrentor. Es spielten: Korth; Hudak, Sanchez, Nees, Schmidkunz; Leber (Sieker), Mateos, Proll; Matica, Gerd Planitzer (Kohl), Hussein.

-jo-

Kommt es zum Führungswechsel?

Für die Fußballer der SSG, die mit einem Punkt Rückstand auf den Tabellenführer TV Hausen auf dem zweiten Tabellenplatz stehen, stellt sich am Sonntag im SSG-Freizeit-Center die Frage, ob es noch einmal zu einem Führungswechsel kommen wird, der den Langenern die greifbar nahe Meisterschaft bescheren könnte.

Langen erwartet den Tabellenvorletzten Froschhausen, und es dürfte eigentlich keine Frage sein, wer in dieser Partie als Sieger den Platz verläßt. Gespannter schon darf man nach Hausen blicken, wo es zum Derby zwischen dem Spitzenreiter Turnverein und dem Ortsrivalen Teutonia kommt, der nach seiner 1:4-Niederlage am Mittwoch noch einmal in akute Abstiegsnöte geraten ist. Sollte den Teutonen das Kunststück gelingen, im Kampf gegen den Abstieg noch einmal Kräfte freizumachen und den Spitzenreiter zu schlagen, dann wäre für die SSG noch einmal die Tür zur Meisterschaft weit geöffnet.

Club spielt bereits morgen

Das nächste Punktspiel des FC Langen findet bereits am Samstag in Biebesheim statt, wo die Truppe um Trainer Volker Rapp vom Tabellenneunten empfangen wird. Bei beiden Mannschaften ist der Dampf raus, es geht um nichts mehr als ums Prestige, und deshalb dürfte man zwei unbeschwert aufspielende Teams erwarten, was ein gutes Spiel verspricht.

Langen kann nicht in bester Besetzung antreten, weil ja bekanntlich einige Stammspieler gesperrt sind, und so haben die Gastgeber leichte Vorteile. Dennoch ist der Ausgang völlig offen, zumal der Club zuletzt eine Leistungssteigerung andeutete.

SVD ohne Angst nach Bad Vilbel

Der Sportverein bleibt vom Verletzungspech weiterhin verfolgt. Nach dem Ausfall von Lutz, Gerd Planitzer und Pfaff wird am Sonntag in Bad Vilbel wahrscheinlich auch Rolf Weis fehlen, der beim Mittwochspiel in Oberursel angeschlagen wurde. Für den SVD sieht die Lage auch dann noch gut aus, selbst wenn beide Punkte beim Tabellenzweiten bleiben. Die Hainer Mannschaft verschaffte sich durch die Erfolge der letzten Wochen viel Luft im Kampf gegen den Abstieg. So gesehen, wäre bereits eine Punkteteilung ein weiterer Schritt nach vorne.

Wer will Egelsbach noch die Meisterschaft nehmen?

Nach dem Nachholspieltag am vergangenen Mittwoch, die Seligenstädter unterlagen zu Hause 3:4 gegen Lampertheim, und Obererlenbach mußte beim 1:0 beide Punkte in Oberrad lassen, ist es nun sicher: Egelsbach Fußballer spielen in der neuen Saison in Hessens Fußball-Oberhaus.

Zur Meisterschaft fehlen zwar rechnerisch aus den ausstehenden fünf Spielen noch ganze vier Punkte gegenüber den Amateuren von Kickers Offenbach, aber selbst die größten Pessimisten sind sich darüber einig, daß dies nur noch eine Formsache sein dürfte. Der größte Erfolg in der Egelsbacher Fußballgeschichte ist perfekt.

Am kommenden Sonntag erwarten die Schwarzweißen am Berliner Platz die Mannschaft aus Bad Orb. Die Amateure von Kickers Offenbach kommen erst acht Tage später, am 20. Mai. Die Gästeelf aus dem Spessart befindet sich noch in akuter Abstiegsgefahr, denn Lampertheim zog nun durch den Sieg in Seligenstadt mit Bad Orb gleich. Also ist bei den Spessartleuten höchste Alarmstufe gegeben. Die Elf von Trainer Lichtl mußte erst am letzten Wochenende in Oberrad mit einer solchen Mannschaft Bekanntschaft machen und erleben, daß es ohne Kampf, Einsatz und Spielwitz einfach nicht geht. Egelsbachs Fußballanhang sollte natürlich auch einmal überlegen, daß gerade in den letzten harten Wochen auch ihrer Elf an Kraft und Substanz allerhand verloren ging. Dennoch sollte die Elf auch ohne den verletzten „Charly" Graf in der Lage seln, am Sonntag Bad Orb niederzuhalten. Spielbeginn am Berliner Platz um 15 Uhr. Das Vorspiel bestreiten die Reserven.

Wickes Baumarkt
ihr Selbermacher-Supermarkt

Nutzen Sie die Sonderangebote – jetzt!

Preise gültig ab 9. 5. 1979. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. Preise inklusive Mehrwertsteuer

Egelsbach neben toom
Offenbach Mühlheimer Str. 153
Frankf.-Griesheim Mainzer Landstr. 595
Darmstadt Heidelberger Str. 185

geöffnet: 8.30–18.30; Sa.: 8.00–14.00
Langer Sa.: 8.00–18.00
Offenbach: 8.00–16.00

SSG Soma erspielt Remis

Am letzten Samstag spielte die SSG Soma gegen den Tabellenführer aus Bürgel. Im Vorspiel erlitten die Langener eine unglückliche 2:0-Niederlage, die sie diesmal wettmachen wollte.

Von Anfang an übernahmen die Langener das Kommando, konnten aber etliche Torchancen nicht nutzen. Als bei einem Bürgeler Konter in der 15. Min. ihr Mittelstürmer im Langener Strafraum von Betz gefoult wurde, pfiff der Unparteiische Strafstoß. Langens Torhüter Müller konnte den Strafstoß mit einer Glanzparade meistern. Kurze Zeit später, in der 19. Min., konnte M. Hausmann zum freistehenden Valloz flanken, der aber traf aus 6 Metern mit einem Kopfball nur die Latte. Langen blieb die überlegene Mannschaft.

Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild: im Mittelfeld waren die Langener ihrem Gegner aus Bürgel überlegen, aber am gegnerischen Strafraum mit ihrem Latein am Ende. Mit zunehmender Spielzeit zogen sich die Bürgeler zurück, um das Unentschieden zu halten, wodurch die SSG noch überlegener wurde. Mitte der zweiten Halbzeit brachten die Langener mit Kunz und Bock für die leicht angeschlagenen Vinkov und Betz zwei frische Spieler aufs Spielfeld. Doch es blieb beim gerechten 0:0.

Langen spielte mit: Müller, Roth, Wunderlich, Werner, Betz, Dohmen, Valloz, Vinkov, M. Hausmann, H. Hausmann, Hunkel, Kunz, Bock.

Morgen, am Samstag, dem 12. Mai, muß die Soma zum Tabellenzweiten 1860 Hanau. Im Vorspiel in Langen gab es einen 2:1-Sieg für die SSG Soma. Sollten die Verletzten auf Langener Seite wieder fit sein, so ist auch ein Sieg in Hanau möglich. Abfahrt für die Mannschaft ist um 14.45 Uhr am SSG-Clubhaus. Spielbeginn ist 16 Uhr.

SVD-Fußballer gewannen in Oberursel

1. FC Oberursel — SVD 1:2 (1:0)

Trainer Ernst Wade hatte in diesem wichtigen Auswärtsspiel am Mittwochabend eine glückliche Hand. Noch bis zur Pause lag seine Mannschaft mit 0:1 im Hintertreffen. Dann brachte der Hainer Coach zwei neue Spieler ins Rennen, die beide die entscheidenden Tore zum Erfolg sicherstellten. Wie wichtig diese Punkte erscheinen, zeigt das Remis von Ilbenstadt beim Tabellenführer Rodheim. Somit wahrte der SVD die Distanz zu den gefährdeten Vereinen.

Indisponiert wirkte an diesem Mittwochabend Harry Planitzer, der schon in der ersten Viertelstunde zwei Chancen der allerbesten Sorte ausließ. Beide Male scheiterte er aus halblinker Position an Torwart Heintschs großartiger Fußabwehr. Kämpferisch sehr stark präsentierte sich die Hainer Abwehr, wo Wolfgang Wrede besonders herausragte. Etwas zurückhaltend agierte Weissenborn nach seiner gerade abgelaufenen Sperre. Linksaußen Elzer als schnellster Oberurseler Stürmer lag bei ihm trotzdem an der Kandare.

Der für H. Planitzer ins Spiel gekommene Maksan fügte sich bereits drei Minuten nach seinem Einsatz bestens ein. In der 48. Minute schlenzte er einen Flankenball zum Ausgleich ein. Die auch im weiteren Verlauf kämpferisch sehr starke Hainer Mannschaft legte ihr Hauptaugenmerk vorwiegend auf die Defensive. Mit einer Punkteteilung hätte sie ihr größtes Ziel erreicht, zumal Kapitän Pfaff als echte Sturmspitze nicht zur Verfügung stand.

Michael Beins Einsatz, der in der 73. Minute für den angeschlagenen Rolf Weis ins Spiel kam, sollte danach Früchte tragen. Vier Minuten vor dem Schlußpfiff von Schiedsrichter Bös (Camberg) traf er nach optimaler Vorarbeit von Wolfgang Weissenborn zum 2:1-Sieg des SVD. Der Sportverein spielte mit: Volz; Weissenborn, Zlamal, Lack, Kammholz; Andräß, Krüger, Leibold; Weis (73. Bein); Wrede, Harry Planitzer (46. Maksan).

-jo-

Bezirksliga Frankfurt West

Spvg. Neu-Isenburg — Reichelsheim	0:1
FC Rödelheim — SKG Bad Homburg	3:3
SV Dreieichenhain — SG Rodheim	1:2
SSV Heilsberg — FV Bad Vilbel	3:1
SKG Frankfurt — FC Oberursel	0:2
Preußen Ffm. — Niederweisel	2:3
03 Fechenheim — SV Steinfurth	1:0
SV Ilbenstadt — Niederflorstadt	2:0
FSV Ffm. (A) — Spvg. Griesheim	2:1

1. SG Rodheim	28	77:26	54:11
2. FV Bad Vilbel	28	77:34	42:14
3. Niederflorstadt	28	58:33	38:18
4. Spvg. Griesheim	27	58:38	34:20
5. Neu-Isenburg	29	58:36	34:24
6. FC Rödelheim	29	50:52	32:26
7. Preußen Frankfurt	29	37:37	31:27
8. SKG Bad Homburg	29	65:55	30:28
9. FC Oberursel	27	41:39	29:25
10. SSV Heilsberg	29	37:54	29:29
11. SV Dreieichenhain	29	51:56	25:33
12. FSV Ffm. (A)	30	45:57	24:36
13. Niederweisel	27	42:47	23:31
14. Reichelsheim	27	37:43	23:31
15. SV Ilbenstadt	28	43:56	21:35
16. 03 Fechenheim	29	32:69	20:38
17. SV Steinfurth	27	29:69	16:38
18. SKG Frankfurt	30	29:64	14:46

Am Mittwoch spielen: Rodheim — Ilbenstadt, 02 Griesheim — 03 Neu-Isenburg, SSV Heilsberg — Nd.-Florstadt (alle 18.30 Uhr); Reichelsheim — Niederweisel, Bad Vilbel — Preußen Ffm., Oberursel — Dreieichenhain (alle 20 Uhr).

Am nächsten Sonntag spielen: Bad Vilbel — SV Dreieichenhain, Nd.-Weisel — Ilbenstadt, Fechenheim — Nd.-Florstadt, Steinfurt — FC Rödelheim, Reichelsheim — Vikt. Pr. Ffm., Bad Homburg — SKG Frankfurt, Rodheim — Neu-Isenburg, Oberursel — FSV (A), Griesheim — Heilsberg.

Kreisliga B Offenbach West

SC Dietzenbach — TSG Neu-Isenburg	1:0
FC Offenthal — Sparta Bürgel	2:0
Eiche Offenbach — SG Götzenhain	4:0
FT Oberrad — VfB Offenbach	0:2
TV Dreieichenhain — Susgo Offenthal	1:1
BSC 99 Offenbach — Zeppelinheim	3:1

1. VfB Offenbach	20	69:23	33:7
2. FT Oberrad	20	50:25	28:12
3. Susgo Offenthal	20	40:29	25:15
4. BSC 99 Offenbach	20	45:36	24:16
5. SC Dietzenbach	20	40:27	23:17
6. FC Offenthal	20	34:30	23:17
7. SG Götzenhain	20	45:46	21:19
8. TSG Neu-Isenburg	20	28:31	18:22
9. Eiche Offenbach	20	31:47	12:28
10. TV Dreieichenhain	20	24:50	12:28
11. Zeppelinheim	20	21:48	11:29
12. Sparta Bürgel	20	30:65	10:30

Am nächsten Sonntag spielen: Neu-Isenburg — Oberrad, VfB Offenbach — FC Offenthal, Bürgel — Dreieichenhain, Susgo Offenthal — BSC Offenbach, Zeppelinheim — Eiche Offenbach, Götzenhain — Dietzenbach.

Egelsbacher Handballer in der zweiten Pokalrunde

SGE I — SG Bischofsheim 21:15 (10:8)
SGE II — TAV Eppertshausen 20:14 (9:4)

Mit ihrem 19:10-Auswärtserfolg hatten die Grün-Weißen den Grundstock für den Pokalerfolg gelegt und konnten durch einen Sieg in eigener Halle in die zweite Runde einziehen. Nach einem guten Start (3:1 in der dritten Minute) schlichen sich mit der Zeit Leichtsinnsfehler ein, wurde mit der Favoritenrolle nicht fertig und ließ den Gegner bis zur Pause auf 10:8 herankommen.

Die Standpauke von Trainer Dröll in der Halbzeit zeigte nach Wiederbeginn ihre Wirkung, denn jetzt wurde wieder zwingend kombiniert und aus Chancen wurden Tore erzielt. Doch wiederum fiel man in den alten Trott zurück, bis es 14:12 stand. Jetzt erst zeigte man wirklich gute Leistungen und brachte in einem tollen Endspurt einen sicheren Sieg unter Dach und Fach. Wäre nicht einige Male Latte oder Pfosten im Weg gewesen, hätte das Ergebnis noch deutlicher ausfallen können. Es spielten: J. Welz, Süß (5), Lenz (6), Rüster (4), P. Welz (3), Gaußmann (1), Becker (2), Schubert, Vikari, Meinelt und Hoffendals.

In der nächsten Runde treffen die Egelsbacher auf die A-Klassenmannschaft Schnenpenhausen. Mit etwas Konzentration dürfte auch diese Mannschaft zu schlagen sein, so daß man die große Chance hat, auch die dritte Runde zu erreichen.

In der Rodgaurunde, einer Beschäftigungsrunde über den Sommer, spielt die 2. Mannschaft mit. Gegner war die erste Mannschaft von TAV Eppertshausen, die gegen die routinierten Egelsbacher keine Chance hatte. Bereits nach 15 Minuten stand es 7:2 für die Hausherren, und nur, weil die Egelsbacher mit ihrem Druck etwas nachließen, konnten die Gäste den Fünf-Tore-Rückstand in die Pause retten. Auch nach dem Wechsel blieb Egelsbach die spielbestimmende Mannschaft und siegte ungefährdet.

Es spielten: Schroth, Lorenz (5), Heller (4), Cheljan (3), Jost (3), W. Becker (3), Neu (2), Suchanek und Knöß.

Am Sonntag ist im zweiten Spiel der Rodgaurunde der SV Dreieichenhain zu Gast, gegen den es sicher nicht so einfach wird. Für die Zuschauer aber gibt es bestimmt einen Leckerbissen zu sehen. Anpfiff in der Dr. Horst-Schmidt-Halle ist um 17 Uhr für die 1. Mannschaft, die 2. Mannschaft beginnt um 15.30 Uhr.

Rodgaupokalrunde dient zur Überbrückung

Dreieichenhains Handballer starteten mit Sieg

Erstmals in diesem Jahr nehmen die SVD-Handballer an der Rodgaupokalrunde teil. Diese erstmals vor zwei Jahren ins Leben gerufene Pokalrunde ist für viele Vereine eine willkommene Sache, um die spielfreie Sommerpause etwas zu verkürzen. In diesem Jahr nehmen sechs Vereine an dieser Runde teil. Und zwar: SV Dreieichenhain, SG Egelsbach, TG Hainhausen, Eppertshausen, Babenhausen und TG Ober-Roden. Gespielt wird in einer einfachen Runde jeder gegen jeden.

In der ersten Begegnung traf Dreieichenhain auf die TG Hainhausen. Erst vor drei Wochen stand man sich im direkten Abstiegsduell gegenüber. Damals gewann Dreieichenhain mit 16:12. Man war gespannt, wie nun diese Begegnung enden würde, denn dieses Mal konnten beide Mannschaften ohne Nervenbelastung aufspielen. Es sei schon vorweggenommen, daß das Spiel auf keinem allzuhohen Niveau stand. In der ersten Halbzeit waren sich beide Mannschaften ebenbürtig. Jede Mannschaft brauchte zu viele Chancen, um zum Torerfolg zu galangen. Leider verletzte sich Mathias Landskron (zur Zeit einer der torgefährlichsten Spieler) kurz vor dem Halbzeitpfiff ohne Einwirkung des Gegners schwer und mußte in die Klinik gebracht werden. Zum Glück ist es nur eine starke Prellung mit Bänderdehnung. Aber für ca. 4 Wochen wird er sicherlich ausfallen. Mit 6:4 zugunsten von Dreieichenhain ging man in die Pause.

In der 2. Halbzeit ließen dann die Rot-Weißen keinen Zweifel daran, wer diese Begegnung gewinnen würde. Tor um Tor wurde erzielt. Besonders K. H. Lindner war es, der mit seinen Treffern das Ergebnis auf 10:4 schraubte. Jetzt im Gefühl des sicheren Sieges ließ man die Zügel etwas locker und schon konnte Hainhausen auf 11:8 herankommen. Doch dann war Dreieichenhain wieder am Drücker. Chr. Sterner, R. Weidenhammer und R. Müller waren es, die noch drei weitere Treffer erzielten. Der Endstand dieser überaus fair geführten Partie lautete dann 13:8 für Dreieichenhain.

Schon am kommenden Sonntag muß man gegen Egelsbach antreten. Dann wird sicherlich eine Leistungssteigerung nötig sein, um als Sieger hervorzugehen. Natürlich ist man sehr dezimiert. Neben S. Tauchert und M. Landskron, die beide ja verletzt sind, fehlt auch H. Albrecht, der aus beruflichen Gründen auch für eine geraume Zeit nicht zur Verfügung steht.

SSG-Handballerinnen erreichten die zweite Pokalrunde

Im zweiten Pokalspiel gegen Groß-Bieberau erreichten die SSG-Damen durch einen 7:9-Erfolg die nächste Runde. Dieses Ergebnis kam durch eine Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit zustande, nachdem es zur Pause noch 4:4 stand. Im Prinzip hatte dieses Spiel kein größeres Niveau als das Hinspiel. Es gab viele technische Fehler und teilweise planloses Spiel auf seiten der Langener, was dann aber durch großen Einsatz und eine gute Torwartleistung in der zweiten Halbzeit wieder wettgemacht wurde.

Nachdem Beate Thierolf den Verein verläßt, wird allerdings der Einsatzwille allein nicht mehr ausrichen, um in Zukunft die Spiele zu gewinnen. Spielerinnen und Trainer werden sich zusammensetzen müssen, um mit jungen Spielerinnen und entsprechender Planung die Mannschaft neu aufzubauen.

Es spielten: Schönha,ber, Friedl-Bender, Jakob, Thierolf, Fackelmann, Kauf, Sparr, Welzig, Kaufmann.

Den 2. Damen gelang es trotz gutem Spiel nicht, ihren Erfolg vom letzten Wochenende zu wiederholen. In Darmstadt verloren sie gegen Eiche Darmstadt mit 5:7 (3:4). Beste Spielerin war wiederum Torhüterin Katrin Hennicke, die unter anderem zwei Siebenmeter hielt.

Es spielten: Schönhaber, Friedl-Bender, Frieß, Fleischer, Hargesheimer, Dziuba, Huth, Keller.

Ein sehr mäßiges Spiel bot am Sonntagmorgen die A-Jugend in Arheilgen. Nachdem viele Torgelegenheiten, darunter 4 (!) Siebenmeter, vergeben wurden, gelang Andrea Reichert schließlich mit dem fünften Strafwurf das entscheidende Tor zum 4:3-Endstand (2:2).

Es spielten: U. Krohn, B. Krohn, Heigemeir, Hanke, S. Abel, Siewert, Haberl, Rüger, Reichert, Kolb, Hennes.

Die C-Mädchen spielten gegen den TV Seeheim in der 1. Halbzeit sehr souverän und führten lange mit 6:0. Erst in der 2. Hälfte kam eine leichte Überheblichkeit auf, die der Gegner zu nutzen wußte. Trotzdem gewann man verdient mit 10:6 (6:3). Genau wie bei den Damen auch hier eine sehr gute Torwartleistung.

Es spielten: Burghardt, Sola (7), Pitz (3), Bonges, Kauf, van Hasz, Breitkopf, Hirner, Rösner, Koch, Keil.

Der B I gelang gegen die sehr schwach spielende TG '75 Darmstadt ein überzeugender 19:0-Erfolg (9:0), an dem fast jede Spielerin mit mindestens einem Tor beteiligt war.

Es spielten: Zachariou, Kroh (2), Spyth (3), Wand (1), Fischer (5), Steitz (2), Siewert (5), Westphal, Engler (1), Haas (1), Fürstner (1).

Auch die B II blieb in ihrem dritten Spiel ungeschlagen und gewann gegen Schnepenhausen mit 3:2 (1:1). Es spielten: Haas, Homuth, Thomas (1), Urlaub, Otterbein, Anthes, Theobald (2), Weigelt.

Handballdamen des TV gewannen Freundschaftsspiel

Um die Pausen zwischen den Punktrunden zu überbrücken, machten Spielerinnen des TV Dreieichenhain und des TVL ein Freundschaftsspiel aus.

Dieses Spiel konnte durch die von Trainer J. Stock neuformierte Abwehr, gute Torwartleistungen und einem erfolgreichen Angriff mit 10:5 Toren (5:3) vom TVL gewonnen werden.

Es spielten: A. Schneider, U. Klingler; M. Stock, D. Stock, I. Gernandt, I, Goeke (1), G. Giese (1), A. Steitz, H. Wege, L. Rexroth (1), S. Plate (2), D. Kieslich (1), G. Klein (4), S. Wolters.

Nr. 19 Freitag, den 11. Mai1979 21. Jahrgang

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Freitag, 11. 5.
Feuerwehrübung
18 Uhr Altstadt

Konzert der RHS
20 Uhr Bürgerhaus

Samstag, 12. 5.
Feuerwehrball
20 Uhr TV-Turnhalle

Sonntag, 13. 5.
„Tag der offenen Tür"
Feuerwehrhaus 9 — 17 Uhr

Burggartenkonzert
16 Uhr Musikverein Urberach

Katzenausstellung
9 — 18 Uhr Bürgerhaus

Montag, 14. 5.
Theater „Wölfe und Schafe"
20 Uhr Bürgerhaus

Offene Türen bei der Hainer Feuerwehr

Nach der akademischen Feier aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain am vergangenen Samstag im Burgkeller und der Totenehrung auf dem Waldfriedhof, die am Sonntag begangen wurde, geht es an diesem Wochenende mit den Feierlichkeiten weiter.

Es beginnt heute um 18 Uhr mit einer Großübung in der Altstadt, wobei die Wehren aus allen fünf Stadtteilen der Dreieich in Aktion sind. Bei dieser großangelegten Demonstration wird man wertvolle Erkenntnisse sammeln können, wie die Koordination und Zusammenarbeit der fünf Wehren klappt. Für die Bürger gleichzeitig ein interessantes Schauspiel.

Festlich beschwingt geht es dann am Samstag im Saal der TVD-Turnhalle zu, wo die bekannte Kapelle „Adam und die Mickys" zum Festtanz aufspielen werden. Im Beiprogramm werden Reisen verlost, wovon eine — das ist der Hauptgewinn — für zwei Personen über ein Wochenende nach London führt. Diese Veranstaltung hat bei den Bürgern so großes Interesse hervorgerufen, daß alle Eintrittskarten bereits im Vorverkauf abgesetzt wurden. Wer keine Karte hat, muß leider zu Hause bleiben.

Dafür bietet sich jedoch am Sonntag ausreichend Gelegenheit, zur Feuerwehr zu gehen. Das Feuerwehrhaus in der Dorotheenstraße öffnet seine Pforten zu einem „Tag der offenen Tür". Diese Veranstaltung beginnt um 9 Uhr mit der Überreichung des Festgeschenks der Stadt Dreieich durch den Bürgermeister. Und dann stehen allen Besuchern die Räume des Feuerwehrhauses offen. Dabei hat man Gelegenheit, alle Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen und sie sich erklären zu lassen. Aber das ist noch lange nicht alles, was man zu sehen bekommt.

Sehr interessant dürfte eine Ausstellung alter und neuer Geräte sein, die die Entwicklung des Brandschutzes im Laufe der Jahrzehnte deutlich machen.

Nicht minder attraktiv sind Filmvorführungen oder auch Europas größte Briefmarkenschau mit Feuerwehrmotiven. Um bei den Superlativen zu bleiben: auch die größte Sammlung von Helmen und Mützen sowie Ärmelzeichen von Feuerwehren aus aller Welt ist zu sehen.

Doch nicht nur für die Großen ist der „Tag der offenen Tür" von besonderem Reiz. Auch an die jüngsten Bürger hat die Feuerwehr gedacht und für sie Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto eingerichtet. Dabei werden sicher manche Kinderträume und Wünsche in Erfüllung gehen.

Es fehlt nicht der zünftige Frühschoppen, der von dem Musikzug des SV/TV Dreieichenhain und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehren Götzenhain/Offenthal schwungvoll musikalisch umrahmt wird. Der „Tag der offenen Tür" geht von 9 bis 17 Uhr. Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Schutzengel fuhr mit

Einen Schutzengel dürfte eine Pkw-Fahrerin gehabt haben, die am Montagabend gegen 19.37 Uhr in einen Unfall verwickelt war. Sie erlitt nur leichte Verletzungen; der Sachschaden wurde auf rund 15 000 Mark geschätzt.

Die Pkw-Lenkerin fuhr auf der verlängerten Rheinstraße, aus Richtung Offenthal kommend, und befand sich bereits auf dem unbeschrankten Bahnübergang, als sie aus Richtung Offenthal einen Zug kommen sah. Sie legte den Rückwärtsgang ein, „würgte" aber — wohl in der Aufregung — beim Anfahren den Motor ab. Das Fahrzeug blieb mit dem Vorderteil auf den Bahngleis stehen. Trotz einer Notbremsung konnte der Zugführer den Zusammenprall nicht mehr verhindern. Der Pkw wurde von der Lok erfaßt und ca. 80 Meter mitgeschleift.

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Brutaler Überfall auf Radfahrerin

— Wer hat den Täter auf dem Damenfahrrad gesehen? —

Am Donnerstagabend gegen 21.18 Uhr hat ein bisher unbekannter Täter auf dem Radweg zwischen Neu-Isenburg und Sprendlingen — in Höhe der Einfahrt zur Firma Holzmann — eine 48jährige Radfahrerin brutal überfallen und schwer verletzt. Der Geschädigten raubte er eine Handtasche mit rund 450 Mark.

Der etwa 180 cm große Täter soll blonde, kurze Haare haben und etwa 20 Jahre alt sein. Bekleidet war er mit einer schwarzen Lederjacke. Es soll sich um einen Deutschen gehandelt haben. Nach der Tat flüchtete er mit einem eigenen Damenfahrrad in Richtung Sprendlingen.

Der rabiate Täter riß die Geschädigte von ihrem Fahrrad und schlug und trat auf die am Boden liegende Frau ein. Unter anderem erlitt die Geschädigte eine Brustbeinfraktur. Sie schleppte sich trotz ihrer Verletzungen noch in ihre Wohnung nach Dreieich. Von dort aus wurde die Polizei verständigt.

Wer hat einen jungen Mann, auf den die Beschreibung paßt, vor bzw. nach der Tat auf dem Radweg zwischen Neu-Isenburg und Sprendlingen gesehen? Wer kennt einen jungen Mann, der ein Damenfahrrad benutzt?

Sachdienliche Hinweise erbittet die Kripo unter der Telefonnummer 0611/809259 oder werden von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Bürger nutzten die Fragestunde

Ortsbeiratssitzung war sehr gut besucht

Die Ortsbeiratssitzung am Dienstagabend im Faselstall war sehr gut besucht. Um allen interessierten Bürgern Platz zu bieten, mußten noch Stühle herbeigebracht werden.

In der Bürgerfragestunde wollte man wissen, warum an den Ufern des kleinen Baches, der von Götzenhain zum Hengstbach führt, das Schilfrohr abgeschnitten worden ist. Hierzu führte Stadtrat Dr. Schliepe aus, daß dies ohne Wissen der Stadt geschehen sei. Es handele sich um private Grundstücke, die die Eigentümer wieder als Wiesen nutzen wollten. Außerdem wurde danach gefragt, ob es erlaubt sei, daß sich in der gleichen Gegend zunehmend Kleingärten mit Hütten entwickelten. Dr. Schliepes Antwort: „Das Aufstellen von Hütten kann nur nach vorheriger Anmeldung bei der Stadt erfolgen." Auch das Schneiden von Schilf sei nur zu einer bestimmten Jahreszeit erlaubt.

Andere Fragesteller wollten wissen, ob auf dem Spielplatz Nahrgangstraße die Freifläche erhalten bleibe und nicht, wie nach städtischen Plänen vorgesehen, mit Spielgeräten ausgefüllt werde. Die Bürger argumentierten dahingehend, daß auch für Kinder von sechs bis 14 Jahren genügend Raum für Ballspiele vorhanden sein müsse. Bürgermeister Meudt sagte, es lägen bereits Anträge aus den Fraktionen auf Erhaltung der Freifläche vor; es müsse das Abstimmungsergebnis abgewartet werden.

Die GDU hatte eine Anfrage an den Magistrat gerichtet, der die Schäden betraf, die durch den Angelverein am Herrenweiher entstanden sind. Dr. Schliepe führte aus, daß diese Veränderungen nicht mit der Stadt abgesprochen und auch nicht im Pachtvertrag vorgesehen seien. Die aufgeschütteten Erdmassen müsse der Angelverein wieder beseitigen und das Ufer in seinen alten Zustand versetzen. Die Unterwasserbehörde, so Dr. Schliepe, habe ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Verein eingeleitet, das auch von dieser Behörde durchgeführt werde. Es müsse ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet und der Pachtvertrag neu formuliert werden, damit solchen Vorkommnissen ein Riegel vorgeschoben werde.

Zur SPD-Anfrage, ob die Wünsche und Anregungen des Ortsbeirates und der Eltern bezüglich des Kinderspielplatzes Pestalozzistraße erfüllt würden, sagte Bürgermeister Meudt, Wasser- und Kanalanschluß würden gelegt werden, es müsse noch ein Konzept aufgestellt werden, wie die Kinder nach ihren Wünschen befragt werden könnten.

Traute Lüdemann (SPD) fragte den Magistrat, warum der Spielplatz Pestalozzistraße nur an bestimmten Zeiten geöffnet sei. Antwort des Magistrats: Massive Beschwerden der Anlieger wegen der Lärm belästigung hätten dazu geführt, daß die alten Öffnungszeiten wieder eingeführt worden seien. Allerdings, so Meudt, müßten die Öffnungszeiten eingehalten werden.

Eine andere SPD-Anfrage beinhaltete die nicht mehr vorhandenen Parkplätze vor dem Rathaus. Hierzu Meudt: „Hier waren ursprünglich keine Parkplätze, die Autos waren nur geduldet. Die Bäume mußten vorzeitig gefällt werden, da sie durch die Autos und das Streusalz Schaden genommen hatten." Meudt weiter, es seien jetzt neue Bäume gepflanzt worden, die Baumscheiben würden mit Bodendeckern bepflanzt werden, um so die Bäume besser vor schädlichen Einflüssen zu schützen. Vier Parkplätze blieben erhalten, und an der nahegelegenen Schule würden weitere Parkplätze entstehen. Der Pavillon sei ohnehin nur ein Provisorium. Wenn er wieder entfernt werde, dann sei wieder eine durchgehende Grünanlage vorhanden. Die Parkplätze vor dem Rathaus müßten für die Bediensteten freigehalten werden.

Die Anfrage der SPD nach den Fortschritten beim Bau des Burghofsaales beantwortete der Bürgermeister mit dem Hinweis, daß der zuständige Architekt beauftragt sei, die Planung zu vollenden. Eine weitere Anfrage der SPD an den Magistrat befaßte sich mit der Zehntscheuer. Die SPD wollte wissen — da das Gebäude baufällig sei —, ob nicht durch Abriß neue Parkplätze geschaffen werden könnten. Bürgermeister Meudt führte aus, die Verkaufsverhandlungen seien soweit abgeschlossen, und sobald der Kreis die Baugenehmigung erteile, werde der Verkaufsvertrag unterzeichnet. Dr. Schliepe betonte, daß alle vier Wochen die Zentscheuer durch einen Fachmann besichtigt werde, bisher habe dieser noch nicht auf einem Abbruch bestanden.

Start zum traditionellen Sauschießen

Am kommenden Wochenende, dem 12. und 13. Mai, beginnt die Schützengesellschaft Dreieichenhain mit ihrem jährlichen Sauschießen für Jedermann. Wie der Name schon sagt, winken nicht nur ansehnliche Portionen Schweinefleisch, die den Gewinnern beim Rancherfest der Hainer Schützen am 23. Juni überreicht werden, sondern als Sonderpreise handgemalte Ehrenscheiben mit Hainer Motiven.

Teilnehmen kann jeder, der nicht dem Deutschen Schützenbund angehört und nindestens 12 Jahre alt ist. Es wird mit dem Luftgewehr auf eine Distanz von 10 Metern geschossen. Wer mit drei Schuß die meisten Ringe erzielt, hat einen Preis gewonnen. Da Nachkaufmöglichkeiten für Schießkarten bestehen, entscheiden bei Ringgleichheit die nachfolgenden besten Karten. Damit kann jeder Schütze seine Chance zum Gewinn eines Preises selber bestimmen.

Die Schützengesellschaft würde sich freuen, viele Bürger an diesem oder einem der nächsten Wochenende in ihrem Schützenhaus, Dreieichenhain, Birkenweg 36, zu folgenden Zeiten, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, zum Schauschießen für Jedermann begrüßen zu dürfen.

Wochenschlußandacht in der Burgkirche

Am kommenden Samstag, dem 12. Mai, um 18.30 Uhr findet die Wochenschlußandacht ausnahmsweise noch einmal in der Burgkirche statt. Die Gemeindeglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Appell an Reiter

Aufgrund von massiven Beschwerden von Landwirten aus Offenthal und Götzenhain bittet das Ordnungsamt der Stadt Dreieich alle Reiter, die vorhandenen Wege zu benutzen.

Die Landwirte beschwerten sich darüber, daß Äcker und Wiesen von den Reitern beschädigt werden. Nach dem Hessischen Feld und Forstschutzgesetz ist es nicht gestattet, Äcker und Wiesen auf diese unzulässige Weise zu benutzen.

Die Grundstückseigentümer haben die Möglichkeit, Anzeige nach dem Hessischen Feld- und Forstschutzgesetz zu erstatten. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 1000 Mark geahndet werden. Der Flurschutzbeauftragte ist angewiesen, zukünftig auf unzulässiges „Querfeldreiten" besonders zu achten.

Am Sonntag ist Burggartenkonzert

Das schöne Wetter, das jetzt die kalten Wochen und Monate abgelöst hat, wird zum Ohrchenende hinaus ins Freie locken. Musikliebhabern wird dafür gleich ein lohnendes Ziel geliefert, der Burggarten, wo am Sonntagnachmittag ein Konzert stattfindet. Es beginnt um 16 Uhr und wird vom Musikverein Urberach bestritten. Landesmusikdirektor Alfred Balser, der Dirigent, hat ein unterhaltsames Programm zusammengestellt, das jedem Geschmack etwas zu bieten hat. Der Eintritt ist frei.

Führerschein abgegeben

Freiwillig gab ein 82jähriger Mann aus Dreieich seinen Führerschein bei der Polizeistation ab. Der alte Herr sagt, daß er sich nicht mehr in der Lage fühle, ein Fahrzeug im heutigen Straßenverkehr sicher zu führen. Nach seinen Angaben ist er seit 1938 unfallfrei gefahren.

Feuerwehrball ist ausverkauft

Aus Anlaß des 75jährigen Geburtstages veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Dreieich-Dreieichenhain am Samstag, dem 12. Mai einen Jubiläums-Festtanz. Aufgrund der Popularität der engagierten Kapelle konnten bereits alle verfügbaren Karten im Vorverkauf abgegeben werden. Die Freiwillige Feuerwehr Dreieichenhain teilt daher allen Bürgern mit, daß die Veranstaltung mit „Adam und den Micky's" am 12. Mai in der Turnhalle des Turnvereins Dreieichenhain ausverkauft ist. Es können daher keine Karten mehr an der Abendkasse abgegeben werden.

Die Feuerwehr bittet alle Interessenten, die keine Karten mehr bekommen haben, um Verständnis, da die Größe der TV-Turnhalle nur eine begrenzte Zahl an Gästen zuläßt. Vielleicht wird in den nächsten Jahren eine Veranstaltung in ähnlicher Art wiederholt.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Gemüse — Quelle der Gesundheit

Gemüse in seiner ganzen Vielfalt ermöglicht die Form der Ernährung, die die Wissenschaft anstrebt: Mit vielen Vitaminen und Mineralstoffen und einem Joulegehalt, der der heutigen modernen Lebensweise entspricht. Es ist deshalb nicht nur eine Geschmackssache, sondern von wesentlicher Bedeutung sind auch die ernährungsphysiologischen Gesichtspunkte. Hier sagen wir Ihnen, welche heilkräftigen Wirkungen in einigen Gemüsesorten verborgen sind.

Bohnen sind überaus reich an Zin, das die Funktionstüchtigkeit der insulinproduzierenden Bauchspeicheldrüse unterstützt. Dieses ist wiederum für den Diabetiker wichtig. Positive Wirkung üben grüne Bohnen bei Erkrankungen des Nierengewebes und der Leber aus.

Erbsen sind eine gute Nervennahrung und ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel. Durch ihren hohen Anteil an Zellulose fördern sie die Verdauung und reinigen den Darm.

Feldsalat ist ein diätisches Mittel bei Störungen, Infektionen und Entzündungen des Verdauungskanals. Er beseitigt Obstipation (Verstopfung) und wirkt außerdem harntreibend.

Gurken: In gekochtem bzw. geschmortem Zustand sind Gurken bei Koliken, Griesbildung und Darmreizungen empfehlenswert.

Kartoffeln werden in breiiger Form bei Magenschleimhautentzündungen sowie Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren eingesetzt.

Meerrettich lindert Husten, Asthma und Bronchitis. Frisch geriebener Meerrettich ist ein sehr guter Leber- und Gallenanreger.

Porree hilft bei allen Beschwerden des Verdauungssystems. In Form von Saft verringert er die Ansammlung von Schlackenstoffen im Blut infolge ungenügender Nierenfunktion.

Rote Beete beinhaltet blutbildende und nervenstärkende Eigenschaften. Sie erhöht Abwehrkräfte gegen Infektionen und fördert die Darmtätigkeit.

Sellerie ist von diätetischem Wert bei Kreislaufstörungen, Stoffwechselkrankheiten und fördert die Stärkung der Lungen.

Tomaten liefern entzündungshemmende Wirkstoffe bei Arthritis und Gicht. Tomaten werden auch bei chronischer Verstopfung eingesetzt.

Zwiebeln: Sie erhöhen die Fähigkeit des Blutes, gefährliche Gerinnsel aufzulösen und wirken so einer Thrombose entgegen. Sie verhindern eine hohe Wasseransammlung im Gewebe und unterstützen die Behandlung von Prostataentzündungen und Infektionen der Harnwege. Außerdem senken sie beim Diabetiker den Blutzuckerspiegel.

Kohl ist ein preiswertes Gemüse, er läßt sich vielseitig zubereiten und verbirgt außerdem diätetische Wirkungen. Von den durchschnittlich 70 kg Gemüse, die jährlich pro Kopf verzehrt werden, entfallen 25 kg auf das Konto der Kohlsorten.

Blumenkohl ist reich an blutbildendem Eisen und Kalium. Diese beiden Mineralstoffe wirken günstig auf die Muskulatur und die Herztätigkeit. Blumenkohl liefert in großen Mengen Vitamin B 1 sowie Pantothensäure. Beides ist notwendig für das Nervensystem und die Funktionstüchtigkeit der Leber und Nieren. Durch 100 g Blumenkohl wird der tägliche Vitamin-C-Bedarf (75 mg) gedeckt.

Grünkohl: Etwa das Dreifache des täglichen Vitamin-C-Bedarfs, nämlich 200 mg, werden durch 100 g Grünkohl geliefert. Weiterhin sind von großer Bedeutung: Phosphor und Kalzium für die Knochenbildung sowie Magnesium, Kupfer und Zink zur Zellatmung und Funktion der Bauchspeicheldrüse. Als diätetisches Mittel wirkt Grünkohl bei Magengeschwüren und inneren Entzündungen.

Rosenkohl ist reich an Schwefel, Eisen, Phosphor, Carotin und Vitamin E. Rosenkohl ist ratsam bei Bindegewebsentzündungen, Durchblutungsstörungen, Blutarmut, Darmträgheit und bei Zuckerkrankheit.

Rotkohl: 100 g Rotkohl decken die Hälfte des Tagesbedarfs an Vitamin A und den gesamten Vitamin-C-Bedarf. Außerdem sind Vitamin E und Kupfer enthalten, die zur Stärkung der Abwehrkräfte nützlich sind. Bewährt hat sich Rotkohl auch bei der Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen, ebenso bei Steinbildungen in den Harnwegen.

Weißkohl ist wegen des hohen Vitamin-C-Gehaltes gesundheitlich vor allem als Sauerkraut interessant. Es sorgt für eine gute Verdauung und pflegt die Darmflora.

Wirsingkohl liefert viel Carotin, Eisen, Kalzium und Phosphor. Wirsingkohl hilft gegen Wasseransammlung in Gewerben, gegen Blutarmut und Zuckerkrankheit.

Götzenhain

Quartiere für Gäste aus Bleiswijk

g Verbunden mit dem 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Götzenhain findet vom 8. bis zum 10. Juni das Freundschaftstreffen mit der holländischen Partnergemeinde Bleiswijk statt. Wie Ortsvorsteher Heinz Neuen mitteilte, werden dazu, neben einer starken Abordnung von Feuerwehrmännern auch andere Ortsbürger von Bleiswijk erwartet. Wie immer sollen sie in Privatquartieren untergebracht werden. Das sollte nach den Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre nicht besonders schwer fallen, haben sich doch bereits eine ganze Anzahl von echten Freundschaften entwickelt.

So gingen bereits auch Erklärungen oder Wünsche für holländische Gäste ein. Da aber mit wenigstens 120 Personen gerechnet wird, bittet Ortsvorsteher Neuen darum, daß alle diejenigen, die einen holländischen Gast aufnehmen möchten, dies sobald als möglich in der Außenstelle im ehemaligen Götzenhainer Rathaus bei Frau Kalusa melden. Dabei können auch Namen von holländischen Freunden genannt werden, die man mit Vorzug für die Festtage haben möchte.

Kantorei-Konzert zum Muttertag

g Die Götzenhainer Kantorei bietet als festlichen Abschluß des Muttertages eine geistliche Abendmusik in der evangelischen Kirche in Götzenhain an. Der Beginn wurde für 20 Uhr festgesetzt. Als Hauptwerke stehen auf dem Programm: die Motette „Nun lob mein Seel den Herren" von J.S. Bach und die Kantate „Meinen Jesum laß ich nicht" von Max Reger mit Solo-Sopran, Chor, Violine, Bratsche und Orgel.

Weiterhin sind zu hören Kompositionen von Hans Leo Haßler, Johann Hermann Schein, Walter Kraft und Hugo Distler. Dazu kommen Orgelwerke von Bruhns und Bach, diese werden dargeboten von Hans-Wolfram Hooge aus Offenbach, der sich durch Konzerte in Orgelreihen einen Namen machte und auch als deutscher Vertreter beim Internationalen Orgeltag in Santander mitwirken wird.

Weitere Mitwirkende sind: Elisabeth Schubert — Sopran, Hans Pfaff — Violine, Heinz Berck — Bratsche und der Chor der Götzenhainer Kantorei. Die Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen von Dr. Helmut Eckert.

Da für das Konzert reine a cappella-Chorsätze oder Werke nur mit Begleitung von zwei Streichinstrumenten und der Orgel ausgewählt wurden, brauchte nicht wie für die vorausgegangenen großen Oratorien-Konzerte ein Orchester verpflichtet zu werden. Freunde der Gesangsmusik werden darum besonders auf ihre Kosten kommen. Als Unkostenbeitrag werden 3 DM erbeten. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Schutzgitter in der Pfarrstraße

g Einstimmig ging in der letzten Sitzung des Ortsbeirates nachfolgender Antrag der CDU-Fraktion über die Bühne: „Der Magistrat wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß das Haus Pfarrstraße 1 nicht — wie in der Vergangenheit wiederholt geschehen — durch zurückstoßende Fahrzeuge beschädigt werden kann. Gegebenenfalls müssen Gitter oder Pfähle am Ende der Parkzone eingesetzt werden".

OFFENTHAL

SPD-Maitanz eine gelungene Veranstaltung

o Der Ortsverein der SPD-Offenthal hielt am Samstag in der „Guten Quelle" seinen diesjährigen Mai-Tanz ab. Bei der Veranstaltung wurden auch Gäste aus anderen Stadtteilen begrüßt. Eine reichhaltige Tombola stand zur Verfügung, und ein Alleinunterhalter sorgte mit seinen flotten Weisen für die entsprechende Unterhaltung.

Parken auf Bürgersteigen ist eine Unsitte

Ortsvorsteher bittet um mehr Rücksicht

Gelegentlichc Spaziergänge durch den Hain und „die angrenzenden Ortschaften" zeigten in letzter Zeit immer deutlicher, daß sich unter den Autofahrern eine Unsitte breitmache, die einmal beim Namen genannt werden müsse: Das Parken auf dem Bürgersteig — meistens mit zwei Rädern, gelegentlich auch „vierbeinig". Jeder Führerscheinbesitzer wisse natürlich, daß ein solches Parken überhaupt verboten ist, wo es nicht ausdrücklich erlaubt ist. Und trotzdem würden Bürgersteige zunehmend von parkenden Autos besetzt, beanstandet Ortsvorsteher Prof. Dr. Stier.

Er unterstelle den betreffenden Fahrern natürlich, daß sie das in der löblichen Absicht tun, um den fließenden Fahrzeugverkehr möglichst wenig zu behindern. Sofern die Bürgersteige breit genug seien, werde auch niemand etwas dagegen sagen. Häufig sehe es aber so aus, als ob es die Autofahrer für unmöglich hielten, daß es auch noch Fußgänger gebe. Wenn man sehe, wie sich Fußgänger — alte Leute, Kinder, Frauen mit Kinderwagen — manchmal zwischen Auto und Hauswand oder Gartenzaun durchquetschen oder ganz und gar auf der Fahrbahn gehen müßten, dann könne man ein solches Verhalten der Autofahrer nur als rücksichtslos bezeichnen. Das Auto sei doch keine heilige Kuh, meint Dr. Stier.

Wo der Bürgersteig nur schmal sei, d.h. etwa einen Meter oder weniger, da müßten sich die parkenden und fahrenden Autos halt in der vorhandenen Fahrbahnbreite teilen und den Bürgersteig freilassen, schließt der Ortsvorsteher mir der herzlichen Bitte an die Autofahrer „etwas mehr Rücksicht bitte!"

Katzen stellen sich zur Schönheitskonkurrenz

Große Informationsschau im Bürgerhaus

Im Bürgerhaus wird es am kommenden Sonntag, dem 13. Mai, ein großes Miauen geben, denn rund 100 Katzen der verschiedensten Arten werden dort zu einem Stelldichein versammelt sein. Veranstalter ist der deutschamerikanische Stammtisch „Alles für die Katz", der sein einjähriges Bestehen feiert.

Ab 10 Uhr ist die Schau geöffnet. Wertungsrichter sind diesmal alle Besucher, die dann die nach ihrer Ansicht beste Hauskatze, die beste Perser, die beste Kurzhaar und den besten Wurf aussuchen können. Die Katzen mit den meisten auf sich vereinten Stimmen werden dann die Sieger sein. Während bei sonstigen Ausstellungen von fachkundigen Wertungsrichtern nach allen möglichen Kriterien bewertet wird, soll diesmal das Herz des Publikums sprechen.

Auf der Ausstellung werden preisgekrönte Katzen ausgestellt, so unter anderem die schönste Siam und die schönste Orientalin der Internationalen Edelkatzenschau in Karlsruhe aus dem Jahre 1978. Die Schirmherrschaft für diese Schau haben die „Jacob Sisters" übernommen, die selbst Katzenfans sind und auch zwei ihrer Perser ausstellen.

Neben einem Info-Stand ist auch eine Verkaufsausstellung da, wo man alles mögliche für die vierbeinigen Lieblinge kaufen kann. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für den Verein Vogelpflegestation Mühltal entgegengenommen.

Zum „Meckern" fand sich einiges

Die baldige Entlastung der Dreieichenhainer Innenstadt von übermäßigem Durchgangsverkehr ist für die Hainer nach wie vor ein dringendes Problem. Dies wurde auch bei dem letzten Meckerschoppen der Freien Wählergemeinschaft Dreieich, der in Dreieichenhain stattfand, deutlich. Sehnlichst wird der Ausbau des Neurothwegs erwartet. Erst dann sollte über evtl. weitere verkehrslenkende Maßnahmen in Dreieichenhain entschieden werden.

Das an der Kreuzung B 3/Hainer Chaussee angebrachte Hinweisschild „Industriegebiet" brachte bereits eine Entlastung; es wird jedoch befürchtet, daß die zur Diskussion stehende verkehrslenkende Maßnahme, das Industriegebiet östlich der Autobahn über den Heckenweg anzusteuern, zu einer zusätzlichen Belästigung von Wohngebiet führt.

„Warum", so wurde gefragt, „kam bisher noch niemand auf den Gedanken, an der Kreuzung B 3/Hainer Chaussee das Hinweisschild zur Autobahn Darmstadt — Offenbach nach Süden zu drehen? Dies würde wesentlich zur Entlastung der Sprendlinger Innenstadt beitragen."

Weiter wurde gefragt, was es mit der Studie über die Durchleuchtung der Verwaltung von Dreieich auf sich habe. Hierfür sei von der Stadtverordnetenversammlung eine 1. Rate von 30 000 DM bewilligt worden. Diese diese Studie zur künftigen Rationalisierung oder solle sie zur Begründung für den Bau eines neuen Rathauses auf den Baierhansenwiesen dienen? Früher sei man doch der Meinung gewesen, daß die Gebietsreform eine Vereinfachung der Verwaltung zur Folge hätte, ebenso wie die Dezentralisierung der Verwaltung.

Zum Abschluß des FWG-Meckerschoppens fand eine Begehung der Wallgrabenanlage statt. Man sah unverteilte Erdhaufen, abgeschlagenes Gehölz — kurz, ein heilloses Durcheinander auf von der Stadt gepachtetem Gelände. Allergings vermisse man den Einspruch des Deutschen Bundes für Vogelschutz oder der Umweltschützer. Der schmale Wallgrabenweg selbst sei als Fußgängerweg schlecht und unzureichend gekennzeichnet. Dies nutzten die Reiter aus und belästigten so die Fußgänger. Abhilfe täte Not, meinten die Teilnehmer am Meckerschoppen.

Die nächste Veranstaltung findet am 24. 6. in Sprendlingen statt.

Kommunales Kino

Am Donnerstag, dem 15 Mai, zeigt das Kommunale Kino den Farbfilm „Das Schloß" nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka.

Der Landvermesser K. versucht in einem Dorf Fuß zu fassen, Arbeit zu finden, sich die einfachsten Lebensbedingungen zu schaffen. Das Dorf gehört zum Verwaltungsbezirk eines geheimnisvollen Schlosses, voll mit seltsamen Beamten, dunklen Weisungen, undurchsichtigen Launen und Anspruch auf unbedingten Gehorsam. Der Landvermesser K. versucht mit dem Schloß in Kontakt zu kommen, aber vergeblich. Je mehr er sich seinem Ziel nähert, desto mehr scheint er sich davon zu entfernen.

Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden, der Film erhielt das Prädikat „besonders wertvoll." Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Jugendzentrum Hainer Chaussee, der Eintritt beträgt 1,50 bzw. 2 Mark.

Schulmädchen unsittlich belästigt

Am Dienstag gegen 13.40 Uhr befand sich ein 13jähriges Mädchen in Sprendlingen auf dem Weg zur Heinrich-Heine-Schule. In der Mittelstraße wurde sie von einem Autofahrer angesprochen und nach dem Weg zum Einkaufszentrum Wertkauf gefragt. Als sich das Mädchen durch das geöffnete Seitenfenster beugte, um dem Fahrer auf einem Stadtplan den Weg zu zeigen, führte dieser unzüchtige Redensarten und berührte das Mädchen unsittlich.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, schmales Gesicht, braune Augen, rotes, dichtes Haar, lange Koteletten und Oberlippenbart, die zusammengewachsen waren, trug grauen Pullover und hellblaue Latzhose, die am oberen Teil einen Firmenaufdruck hatte. Er benutzte einen dunkelgrünen VW-Golf mit schwarzen Polstern, der möglicherweise noch ziemlich neu war.

Nachdem sich die Geschädigte entfernt hatte, sprach der Mann an der Ecke Mittelstraße / Joinviller Straße ein anderes Mädchen an. Dieses Mädchen wird gebeten, sich mit der Polizei unbedingt in Verbindung zu setzen. Hinweise werden von der Kripo — Telefon 06 11 / 8 09 02 59 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Fundsachen

Beim Fundbüro der Stadt Dreieich sind während der Zeit vom 1. März bis zum 30. April nachstehend aufgeführte Gegenstände als Fundsachen abgegeben worden: 1Mofarahmen, 1 Rennrad, 4 Herrenfahrräder, 4 Damenfahrräder, 3 Klappfahrräder, 1 Tonbandgerät, 1 Leuchte, 1 Damenarmbanduhr, 1 Perlenkette, 1 Arbeitshose, 1 Hosenanzug 1 Kinderjacke sowie Schlüssel aller Art.

Im Hallenbad wurden folgende Gegenstände gefunden: 4 Herrenarmbanduhren, 5 Damenarmbanduhren, 2 Taucheruhren, 3 Halsketchen, 1 Siegelring, 2 Geldbörsen mit Inhalt, Schlüssel und Badesachen aller Art.

Die Gegenstände können von den Empfangsberechtigten während der Dienststunden (7 bis 12 Uhr) im Rathaus Dreieich-Sprendlingen, Hauptstr. 15 - 17, Zimmer 20, abgeholt werden.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Am heutigen Freitag, dem 11. Mai, treffen sich alle Mitglieder der Einsatzabteilung um 17.30 Uhr in Uniform im Feuerwehrhaus. Um 18 Uhr beginnt dann die große Einsatzübung mit allen Stadtteilfeuerwehren in der Altstadt. Zuvor wird noch eine historische Einsatzübung gezeigt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Am Samstagmorgen, dem 12. Mai, treffen sich die Mitglieder der Hainer Feuerwehr um 9 Uhr im Feuerwehrhaus, um die Dekoration und die Bestuhlung der TV-Turnhalle aufzubauen. Am Abend um 20 Uhr beginnt dann der Festtanz mit der Kapelle „Adam und die Micky's".

Am Sonntag, dem 13. Mai, treffen sich alle Mitglieder der Dreieichenhainer Feuerwehr (die Einsatzabteilung bitte in Uniform) um 9 Uhr im Feuerwehrhaus zur Übergabe des Festgeschenkes der Stadt Dreieich und des Hayner Reisebüros. Anschließend beginnt der „Tag der offenen Tür".

Schützengesellschaft 1560

Die Schützengesellschaft Dreieichenhain bittet zum Sauschießen für Jedermann an folgenden Tagen:

Samstag 12.5.	(14 — 17 Uhr)
Sonntag 13.5.	(10 — 12 u. 14 — 17 Uhr)
Samstag 19.5.	(14 — 17 Uhr)
Sonntag 20.5.	(10 — 12 u. 14 — 17 Uhr)
Samstag 26.5.	(14 — 17 Uhr)
Sonntag 27.5.	(10 — 12 u. 14 — 17 Uhr)

Teilnehmen kann jeder, der nicht dem Deutschen Schützenbund angehört und mindestens 12 Jahre alt ist.

Sportverein Dreieichenhain

Tennis-Abteilung

Am vergangenen Samstag hatte der Vorstand der Tennis-Abteilung alle in diesem Jahr neu aufgenommenen Mitglieder zu einem Treffen auf der Tennisanlage in Dreieichenhain eingeladen.

Sinn und Zweck dieser Zusammenkunft war es, daß sich einerseits die einzelnen Vorstandsmitglieder den neuen Mitgliedern mit ihrem Aufgabenbereich kurz vorstellten und zum anderen die Erläuterung des allgemeinen Spielbetriebes. Besonderes Interesse seitens der Teilnehmer galt natürlich den Trainingsmöglichkeiten.

Abteilungsleiter Gersemsky wünschte den „Neuen", daß sie sich möglichst bald in das sportliche und gesellschaftliche Clubleben einfinden und viel Freude und Spaß am Tennisleben haben mögen.

I.G. Bau-Steine-Erden Ortsstelle Dreieichenhain

Wie schon bekannt, unternehmen wir eine Busfahrt am Samstag, dem 12. Mai um 13 Uhr ab Lindenplatz (Dreieich-Platz). Die Fahrt führt in den Spessart, wo wir in Vorm-Wald Kaffee trinken und einen Spaziergang machen. Dann geht es zur Schlußrast mit Abendessen und Tanz nach Horbach.

Jahrgang 1905/04

Wegen schlechter Beteiligung machen wir am 15. Mai keine Busfahrt, sondern treffen uns am Mittwoch, dem 16. Mai, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz. Wir machen einen Spaziergang und halten dann Einkehr im Clubhaus der Hundefreunde im Haag.

Jahrgang 1909-1908

Unser Frühlingsausflug findet, wie bereits bekannt, am Donnerstag, dem 17. Mai, statt. Abfahrt pünktlich um 11 Uhr ab Dreieichplatz.

Jahrgang 1910/09

Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 16. 5. 1979, um 16 Uhr in der Maienfeldstraße. Nach einem Spaziergang kehren wir dann im Gasthaus „Zur Krone" ein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1912/13

Zu einem Mai-Spaziergang laden wir alle vom obengenannten Jahrgang herzlichst ein. Treffpunkt ist der Dreieichplatz, 15 Uhr, am Mittwoch, dem 16. 5. 79. Anschließend kehren wir im Lokal des Sportvereins „Im Haag" ein.

Die Hainer Feuerwehr — Vorbild für die Jugend

Glückwünsche und Auszeichnungen bei der Jubiläumsfeier

Für ihre akademische Feier aus Anlaß des 75jährigen Bestehens hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Dreieichenhain am vergangenen Samstag den Burgkeller als würdigen Rahmen ausgesucht. Fast wäre der Raum zu klein gewesen, denn die Zahl der Gäste aus dem Hain und von außerhalb war sehr groß. Das Dreieich-Quartett Breidenbach sorgte für die musikalische Umrahmung, Wehrführer Günter Delrieux begrüßte die Gäste, unter ihnen Landrat Walter Schmitt, Bürgermeister Hans Meudt der auch die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernommen hat, Kreisbrandinspektor Merget und Stadtbrandinspektor Schäfer, die Freunde aus Burghardsfelden/-Spessart, Vertreter der Kirche und der Hainer Vereine sowie Abordnungen befreundeter Wehren aus dem Umkreis.

Als beispielhaft stellte der Landrat die Aktivitäten der Feuerwehr dar und überreichte als Dank und Anerkennung den Wappenteller des Kreises Offenbach sowie ein Geldgeschenk.

In seiner Festansprache ging Bürgermeister Hans Meudt zunächst auf das gute Einvernehmen ein, das zwischen den Feuerwehren und dem Rathaus bestehe. Diese gute Zusammenarbeit sei niemandem in den Schoß gefallen, denn im Spannungsfeld der Gebietsreform habe es einige Dinge gegeben, die nicht jedem geschmeckt hätten. Es sei dem guten Willen aller Beteiligten zuzuschreiben, daß man inzwischen den Verlust der in Generationen gewachsenen Gemeindegrenzen ohne allzu große Bitterkeit überwunden habe. Geschichte lasse sich zwar nicht mit einem Federstrich des Gesetzgebers auslöschen, doch sei man sich in der Dreieich ein gutes Stück nähergekommen.

Am Ausgleich der Spannungen seien Männer der Dreieichenhainer Feuerwehr maßgeblich und mit Bedacht beteiligt gewesen, fuhr Meudt fort. Ihnen dafür herzlichen Dank auszusprechen, sei unbedingt notwendig.

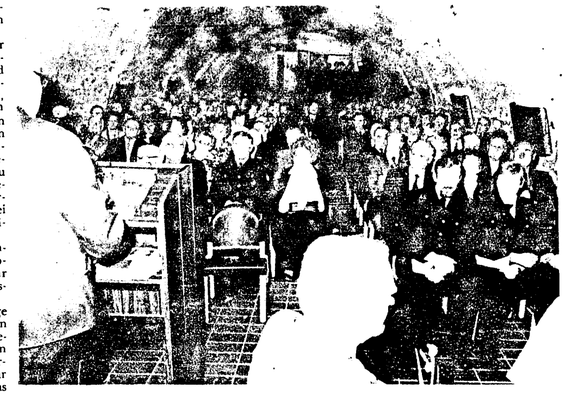
Der Geist kollegialer Zusammenarbeit trage in vielerlei Hinsicht Früchte. Seit 1978 seien allein 16 junge Leute neu in die Feuerwehr gekommen und verrichteten mit Eifer ihren Dienst. Da könne man nur sagen: „Was ermuntert junge Menschen schließlich mehr zur freiwilligen Übernahme von Pflichten als das gute Vorbild. Die Hainer Wehr, so glaube ich, steht in ihrem Jubiläumsjahr als ein solches Vorbild da!"

So selbstverständlich, wie das zumeist geschehe, sollte jedoch niemand den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr nehmen. Man müsse sich vielmehr immer vor Augen halten, daß diese Männer unter meist hohen persönlichen Opfern und nicht selten unter Gefährdung ihres Lebens in den Reihen derer stünden, die sich ehrenamtlich um Menschen in Not sorgten und materiellen Schaden von den Mitmenschen abzuwenden trachteten. Deshalb sei das Jubiläum der Feuerwehr mehr als ein übliches Vereinsjubiläum, sondern eine Veranstaltung, der alle Bürger ihre Aufmerksamkeit widmen sollten.

Lobende Worte gab es auch von den Brandinspektoren, von den befreundeten Wehren und von der Arbeitsgemeinschaft der Dreieichenhainer Vereine, jeweils von Geschenken begleitet.

Im Laufe des Abends wurde eine Reihe von langjährigen und verdienten Mitgliedern mit der Ehrenmünze der Feuerwehr ausgezeichnet. Die Münze in Gold erhielten (in Klammer die Zahl der Jahre bei der Feuerwehr) Fritz Conte (65), Wilhelm Urbantschke (65), Georg Gerhardt (40), Philipp Wenzel (41), Wilhelm Stroh (41), Heinrich Ackermann (55), Peter Groß (42), Heinrich Mayerhofer (44), Heinz Würz (45), Robert Kress (48), Andres Scheelhas (49), Wilhelm Keim (42), Georg Stange (43) und Georg Hunkel (58).

Die silberne Münze gab es für Hans. Stroh (25), Ger Rudolf (25), Josef Wiche (25), Ludwig Jung (30), Adolf Knöchel (30), Helmut Gruhn (30), Huber Frenzel (30), Artur Frank jun. (31), Adam Jost (31), Hans Stech (31), Philipp Schwarz (31), Adolf Betz (31), Ernst Eichler (31), Willi Edelmann (31), Wilhelm Schomann (36), Horst Häfner (39), Jakob Bauch (31), Daniel Kiefer (39), Artur Frank sen. (39) und die bronzene Münze für Hans Zey.



Im vollbesetzten Burgkeller feierte die Freiwillige Feuerwehr mit geladenen Gästen ihren 75. Geburtstag. Am Mikrofon Landrat Walter Schmitt bei seiner Ansprache.

Hainer Vorderlader — Schützen errangen drei Gau-Meistertitel

Bei den diesjährigen Gau-Meisterschaften im Vorderlader-Schießen, ausgetragen auf den Schießständen von PSV Grün-Weiß Frankfurt, konnten die Hainer Schützen überwältigende Erfolge in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben erzielen.

Sie erreichten, durch eine beträchtliche Leistungssteigerung gegenüber den Kreismeisterschaften, nicht nur 1., 2. und 3. Plätze, sondern darüber hinaus noch eine Anzahl von überdurchschnittlichen Ergebnissen, die zu weiteren Hoffnungen, bei zukünftigen Aufgaben, berechtigen.

So erreichte Monika Anthes mit den erzielten 94 Ringen den bestehenden deutschen Damen-Rekord im Perkussionsgewehrschießen. Dolf Bambach wurde durch seine erreichten guten Plazierungen bester Teilnehmer dieser Gau-Meisterschaften. Darüber hinaus schnitt die Schützengesellschaft 1560 Dreieichenhain durch weitere gute Ergebnisse und Plazierungen ihrer Vorderlader-Schützen als bester, aller teilnehmenden Vereine ab.

Mit 94 von 100 möglichen Ringen errang Monika Anthes den 1. Platz und wurde Gau-Meister in der Damenklasse Perkussionsgewehr vor ihrer Mannschaftskameradin Margot Knipp, die mit ausgezeichneten 93 Ringen den 2. Platz belegte.

In der Schützenklasse Perkussionsgewehr hatte Dolf Bambach kein Glück. Nach Auszählen der beschossenen Scheiben errang er lediglich durch einen schlechteren 9er-Treffer bei gleicher 10er und 9er Trefferanzahl wie der Sieger den 2. Platz. Robert Eiermann erreichte mit 92 Ringen noch den 4. Platz in dieser Klasse.

Mit 371 Ringen errang die 1. Dreieichenhainer Perkussionsgewehrmannschaft in der Besetzung mit Monika Anthes (94), Dolf Bambach (94), Robert Eiermann (92) und Günther Gerhardt (91) den 1. Platz und den Titel eines Gau-Meisters in der Perkussionsgewehrmannschaftsklasse.

Die 2. Dreieichenhainer Mannschaft mit Norbert Heil (86), Kurt Knipp (90), Margot Knipp (98) und Georg Sommerlad (84) kam mit erzielten 353 Ringen überraschend auf den 3. Platz noch vor den favorisierten Perkussionsgewehrschützen aus Jügesheim.

Beim Steinschloßgewehr-Schießen hatte Dolf Bambach diesmal das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite und erreichte mit erzielten 85 Ringen den 1. Platz. Er wurde damit Gau-Meister Steinschloßgewehr.

Nicht ganz so erfolgreich waren die Hainer Perkussionspistolen- und Perkussionsrevolver-Schützen. Reinhold Stange belegte mit 93 Ringen den 3. Platz in der PerkussionsrevolverSchützenklasse und zusammen mit seinen Mannschaftskameraden John Archer, Robert Eiermann und Edgar Liebig mit 342 Ringen den 5. Platz in der Mannschaftswertung. Die 2. Dreieichenhainer Perkussionsrevolvermannschaft belegte mit 327 Ringen noch den 8. Platz.

Beim Perkussionspistolenschießen erreichte die 1. Mannschaft mit 338 Ringen von John Archer, Robert Eiermann, Günther Gerhardt und Edgar Liebig den 4. Platz vor der 2. Mannschaft mit Dolf Bambach, Kurt Knipp, Peter Müller und Reinhold Stange deren 304 Ringe lediglich für den 5. Platz reichten.

Die 2. Dreieichenhainer Perkussionsgewehr-Mannschaft, die überraschend bei den Gau-meisterschaften den 3. Platz errang: (v.l.) Kurt Knipp, Norbert Heil, Margot Knipp und Georg Sommerlad.

Kleiderbasar im Kindergarten

„Ärgert Dich ein alt Gewand,
Hast billig neues bald zur Hand"

Unter diesem Motto führt der Kindergarten am Zeisigweg einen Kleiderbasar von und für alle Eltern, Kinder, Verwandte und Bekannte durch. Er findet am 12. Mai mit Kaffee- und Kuchentafel ab 14.30 Uhr in den Räumen des Kindergartens statt.

Es sollen gut erhaltene Kleider insbesondere für Kinder und nicht nur Kindergartenkinder von ihnen selbst oder in ihrem Auftrag verkauft werden.

Am 20., 24. und 27. Mai ist Konfirmation

Konfirmanden des Pfarrbezirks II, die am 20. Mai 1979 in der Burgkirche konfirmiert werden:

Martina Bambach, Odenwaldring 3, Birgit Blacha, Phil.-Holzmann-Str. 52, Rüdiger Bräuer, Phil.-Holzmann-Str. 85, Andreas Burkhardt, Am Kellersbusch 17, Kathrin Degner, Phil.-Holzmann-Str. 69, Matthias Dittmar, Finkenweg 37, Helmut Fischer, Fuldastr. 7, Jutta Freund, Ringstr. 17, Michael Freund, Ringstr. 17, Andre Goltzsche, An der Dampfmühle 10, Harald Häfner, Gleisstr. 1—2, Martina Haubenreißer, Finkenweg 6, Stefan Kusche, Daimlerstr. 10, Stefanie Lang, Kennedystr. 49, Robert Leonhardt, Hengstbachstr. 10, Anja Muhl, Odenwaldring 119, Martina Schaus, Bingerbrück, Andreas Stang, Ringstr. 10, Stefanie Thuy, Siemensstr. 20, Astrid Vogel, Odenwaldring 114, Detlef Weinreich, Fasanenweg 13, Michaela Weis, Ringstr. 86, Thomas Werlisch, Industriestr. 4, Marc Werner, Weimarstr. 35, Ulrike Wetterich, Schillerstr. 20, Matthias Wickenhöfer, Ochsenwaldstr. 8, Christiane Wolf, Schillerstr. 32, Gunther von Wolff, Kinzigstr. 17, Manfred Wolfraum, Ochsenwaldstr. 24, Gabriela Wrieden, Phil.-Holzmann-Str. 32.

Konfirmanden, die am 24. Mai 1979 (Himmelfahrt) in der Burgkirche konfirmiert werden:

Stefan Auler, Odenwaldring 35, Birgit Baier, Meisenweg 11, Peter Beier, Waldstr. 2, Bettina Böttcher, Danziger Straße 1, Dorothea Brock, Am Fichteneck 16, Reiner Frank, Albert-Schweitzer-Str. 21, Thomas Frank, Steingasse 10, Nikola Greifeld, Phil.-Holzmann-Str. 15, Stephanie Greifeld, Phil.-Holzmann-Str. 15, Jörg Häfner, Siemensstr. 16, Claudia Hartmann, Weimarstr. 22, Barbara Hau, Phil.-Holzmann-Str. 79, Matthias Heil, Gabelsbergerstr. 17, Britta Hochberger, Fahrgasse 35, Sabine Hoffmann, Danziger Str. 30, Anke Knöchel, Ludwig-Erk-Str. 14, Bettina Kuch, Hainer Chaussee 79, Henning Merker, Odenwaldring 57, Angela Michel, Forsthausstr. 23, Peer Miedtank, Odenwaldring 89, Wolf Miedtank, Odenwaldring 89, Marion Pecht, Weimarstr. 3, Petra Pfannemüller, Wacholderweg 6, Thomas Pfannemüller, Mühlweg 13, Dagmar Richter, Finkenweg 43, Frank Richter, Finkenweg 43, Christine Schickedanz, Schießbergstr. 20, Joachim Schulz, Odenwaldring 115, Claudia Steinbach, Odenwaldring 15, Jörg Wagner, An der Winkelsmühle 5 Heike Walzer, Hainer Chaussee 76, Katja Zindel, Ringstr. 102.

Konfirmanden, die am 27. Mai 1979 in der evang. Burgkirche Dreieichenhain konfirmiert werden:

Uwe Baumann, Schillerstr. 22, Sabine Beck, Fahrgasse 65, Dierk Binder, Hainer Weg 56, Thomas Breidenbach, Dornbusch 14b, Beate Breitenbach, Finkenweg 31, Catrin Eggenweiler, Am Steinbruch 8, Eric Eiermann, Weimarstr. 25, Hannelore Gerhardt, Solm.-Weiher-Str. 19, Ellen Habermann, Geißberg 26, Michaela Hönig, Fahrgasse 61a, Beate Kern, Tucholskystr. 4, Petra Kiefer, Gabelsbergerstr. 5, Christine Knöß, Lutherstr. 13, Monika Lehr, Am Kleeweiher 1, Beate Lipfert, Schießbergstr. 17, Hans Meier, Hainer Weg 44, Nadia Neubecker, Taunusstr. 44, Frank Niebert, Gabelsbergerstr. 39, Manfred Orth, Waldstr. 50, Ute Raab, Bahnstr. 5, Andrea Reisch, Dorotheenstr. 43, Silke Reisch, Dorotheenstr. 43, Markus Rössinger, Odenwaldring 88a, Gerhard Schatkowski, An der Trift 29, Michael Schatkowski, An der Trift 29, Nils Schienke, Am Steinbruch 1, Beate Schmidt, Birkenweg 6, Arnold Schröder, Fahrgasse 57, Antje Schrom, An der Trift 37, Martina Six, Eichenweg 4, Christine Stajohann, Ludwig-Erk-Str. 11, Jörg Stopka, Heckeneg 9a, Guido Stroh, Dornbusch 13, Ralf Vonderbank, Dorotheenstr. 57, Andrea Walch, An der Trift 17, Albrecht Wittner, Dorotheenstr. 59.

FAMILIENDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

„Der Dreck muß weg" hieß das Motto der CDU in Dreieichenhain, die am vergangenen Samstag zu einer Säuberungsaktion im Wald aufgerufen hatte. Die Beteiligung war gut. Auf dem Parkplatz vor der TV-Turnhalle wurden Müllsäcke verteilt und die Gebiete eingeteilt, dann ging es los. Es hat sich gelohnt, denn viel Unrat war im Wald verstreut, der schließlich keine Müllhalde, sondern ein Erholungsgebiet ist. Zur Belohnung gab es am Hunnenbrunnen Erbsensuppe und Getränke, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

An einem gut besuchten Gemeindenachmittag stellten sich am vergangenen Samstag im evang. Gemeindehaus die 24 Kandidaten vor, die sich um das Amt des Kirchenvorstandes am 20. Mai bewerben. Mit Angaben zur eigenen Person und Erläuterungen zu den Zielsetzungen für die Mitarbeit in der Burgkirchengemeinde sollte die Vorstellung dazu dienen, den Wählern die Stimmabgabe für 16 zu wählende Kirchenvorsteher zu erleichtern.

Pfarrer Rudat hatte einleitend in der Begrüßung noch einmal auf das Motto: „Ein Christ hört, sieht und handelt" hingewiesen. Mit einem offenen Singen und durch die Mitwirkung der beiden Kinderchöre unter Leitung von Kantor Rathgeber wurde der Nachmittag aufgelockert. Kirchenvorstandsmitglied Hans Jürgen Rau sprach die verbindenden Worte. Mit einer Wochenschlußandacht in der Burgkirche, die Pfarrer Rudat hielt, fand der Gemeindenachmittag einen besinnlichen Abschluß.

Umwelt-Tip für Mai:

Autowaschen an Gewässern ist umweltkriminell

Öl- und Benzinrückstände sind Gift für unser Wasser. Sauberes Wasser aber ist knappes kostbarstes Allgemeingut.

Wußten Sie übrigens schon? Wenn in jedem 5. Haushalt ein Wasserhahn tropft, gehen bundesweit jährlich rund 50 Millionen Kubikmeter Wasser verloren. Diese Menge entspricht mehr als 1 Prozent des gesamten häuslichen Trinkwasserverbrauchs.

Wer hilft bei der Europa-Wahl?

Für die am 10. Juni stattfindende Wahl zum Europäischen Parlament können sich beim Wahlamt der Stadt Dreieich, Rathaus Sprendlingen, Hauptstr. 15 - 17, Zimmer 212 bzw. telefonisch unter der Nummer 651 254, wahlberechtigte Mitbürger melden, die bei der Europawahl als Wahlhelfer tätig sein wollen.

Für die diesjährige Europawahl wurden von den drei großen Parteien Wahlhelfer mitgeteilt. Jedoch können sich auch interessierte Bürger unserer Stadt zu diesem Ehrenamt melden. Das Wahlamt der Stadt Dreieich ist jedem Bürger, der als Wahlhelfer teinehmen möchte, dankbar.

Die Neuerscheinung auf dem Büchermarkt

Herausgegeben von dem Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain, zusammengestellt und bearbeitet von Gernot Schmidt. Es enthält vieles Wissenswerte, Interessantes und Unterhaltsames aus der Vergangenheit unserer Heimat und ist zum Preis von 35 DM in allen Buchhandlungen Dreieichenhains sowie beim Geschichts- und Heimatverein zu haben.

Das „Hainer Wochenblatt" als Ihre Heimatzeitung beginnt heute mit dem Abdruck von Geschichten, die aus Platzgründen nicht in dem Buch aufgenommen wurden, es aber wert sind, der Nachwelt erhalten zu werden. Entsprechende Literaturhinweise findet man in dem Buch.

Geschichten um die Sadt Hain in der Dreieich

Von Fritz Creter

Da, wo sich der Odenwald mit seinen letzten Ausläufern am kühnsten nach Norden vorwagt, liegt das tausendjährige Städtlein Hain in der Dreieich. Zwei gemütliche Tortürme, eine zum guten Teil erhaltene Stadtmauer, uralte Wallgräben und malerische Fachwerkhäuser lassen eine bedeutende Vergangenheit ahnen. Graurotes Mauerwerk einer weitausgedehnten Schloßruine erinnert an die Herren von Hanau und die Grafen von Isenburg, die hier vor mehr als drei Jahrhunderten ihren Sitz hatten. Die hohe Westwand eines sonst in sich zusammengestürzten, wuchtigen Wasserburg-Turmes zeugt von den Vögten von Hagen, die vor tausend und mehr Jahren den riesigen königlichen Reichsbannforst Dreieich vor Wald- und Wildfrevlern in acht nahmen. Wer ganz blanke Augen, sehr feine Ohren und eine Herz voller Heimatliebe hat, kann in einer ruhigen Stunde auch mit Kaiser Karl dem Großen Zwiesprache halten.

Zwischen dem alten Gemäuer aber steht die Kirche, die sich in der glatten Fläche des Burgweihers widerspiegelt. Einmal saß ich auf dem Rande des alten Burgbrunnens und lauschte dem Gesange einer Amsel. Ihr Podium war das Denkmal für die Helden des Weltkrieges, ein schlichter Findling. Unermüdlich jauchzte das Vöglein sein Lied von dem Siege des Lichtes und der Schönheit des Lebens in den sterbenden Tag hinein. Ich hörte und horchte und als die Amsel längst zur Ruhe gegangen war, saß ich noch immer im Burggarten. Schon blinkten ein paar Sterne am sommerlichen Abendhimmel und ein sanfter Wind strich durch die Blätter des großen Birnbaumes. Ich lauschte weiter, und auf einmal verstand ich die Sprache des heiligen Rauschens: Es raunte mir eine uralte Geschichte zu, und ich vergaß darüber den Heimweg. Plötzlich klang ein Lied über den Weiher und durch die alten Mauern zu mir herüber, und ich schrak ordentlich zusammen:

Mein ist der Hain mit seinen festen Mauern,
Mit seinen Häusern und mit seinen Bauern!
Hier hab' ich einst das Weltenlicht erblickt:
Die Mutter hat mich fest ans treue Herz gedrückt.

Mein ist der Hain mit seinen engen Gassen,
Mit seinen Türmen, seinen Burggelassen!
Hier hab' ich oft gespielt, gelacht, getollt:
Die Eltern freuten sich. . . sie haben's so gewollt!

Mein ist der Hain mit seinen dunklen Wäldern,
Mit seinen Auen und mit seinen Feldern!
Hier sah ich Sterne, Mond und Sonnenschein:
Es ist ja alles mein und meinem lieben Hain!

Als die Burschen und Mädchen ihren Gesang beendet hatten, schrieen sie vor übermütiger Lebensfreude in den Abend hinein. Ich aber ging nach Hause, um die Geschichte aufzuschreiben, die mir das Blätterrauschen geschenkt hatte. Es wurde Mitternacht darüber.

Noch oft fand ich mich drüben zwischen dem alten Mauerwerk, um mir von wissenden Bäumen und Steinen, von versteckten Ecken und Winkeln Kunde geben zu lassen aus vergangenen Tagen...

Und hier beginnt der erste Teil einer Heimatsage von Fritz Creter, bei der es um den Burgweiher geht.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre.

Güldenring

An einem strahlenden Sommertage kommt eine Reiterschar vom Götzenhaine her durch den dichten Wald. Der Pfad ist stellenweise so schmal, daß kaum zwei Pferde nebeneinander gehen können. An der Spitze des Zuges reitet ein hochgewachsener Blonder, der gewöhnlich einen Steinwurf voraus ist. Ihm folgten auf prächtigen Hengsten ein breitschultriger Mann mit großen, heiteren Augen und eine zarte, sehr schöne Frau, deren Begleiterinnen sich unter die nachfolgenden Jäger gemischt hatten. Der Wald hallt von dem fröhlichen Gelächter der Gesellen wider, denen der Schreiber Einhart altbekannte Schnurren erzählt. Dazwischen erschallt das Gebell der Meute, von der ein Teil der Koppel ledig ist und am Wegesrande durch das verstrüppte Unterholz streift. Eine weiße Hündin folgt dem Roß der blonden Frau wie ein Schatten. Plötzlich macht der Jäger, der die Führung innehat, halt. Zwei übereinander gestürzte, uralte Eichbäume versperren den Weg. Einer fiel dem letzten Windmond zum Opfer, den andern fällte ein Blitz im Brachmond. „Gib Bahn, Willibaldi!" ruft der Breitschultrige und drückt seinem Pferd die Schenkel in die Weichen. Nur mit knapper Not kann der Angerufene seinen Gaul beiseite reißen, denn schon im nächsten Augenblick fetzt der edle Hengst nach kurzem Anlaufe in majestätischen Sprung über das Weghemmnis hinweg. Mit offenem Munde starrt Willibald seine Herrin an; ihr blasses Gesicht hat sich vor Schreck und Stolz leicht gefärbt. Das Gefolge verstummt vor Staunen, denn das Hindernis ist anderhalb Mann hoch. Einhart gewinnt zuerst die Sprache wieder und wirft sein Barett in die Luft: „Heil unserem König!" Die ganze Schar nimmt den Ruf auf, und jubelnd klingen ein paar Hifthörner durch den Wald. Der kühne Reiter aber gebietet mit einer abwehrenden Handbewegung Ruhe, klopft seinem Hengste liebevoll auf den Hals und ruft mit heller Stimme: „Laßt das Geschrei, ihr Leute! Ihr tut besser daran, mit euren Kleppern meinem Wodan zu folgen!" keiner aber traute sich und seinem Rosse den gewaltigen Sprung zu, und die Knechte machten sich daran, mit ihren Messern einen Umweg durch das dichte Gestrüpp zu bahnen.

(Fortsetzung folgt)

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

für die Woche vom 11. — 18. 5. 1979

Freitag, 11. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für 7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprohe für 11- bis 14jährige im Gemeindehaus

Samstag, 12. 5. 1979
16.30 Uhr Trauung in der Burgkirche: Dieter Kirchner und Ruth Helfmann
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Burgkirche (Pfr. Knöß)

Sonntag, 13. 5. 1979 (Kantate)
9.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden des Pfarrbezirks II (Pfr. Knöß) in der Burgkirche
10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden des Pfarrbezirks I (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Montag, 14. 5. 1979
14.30 Uhr Jungschar im Jugendkeller in der alten Grundschule
16.00 Uhr Bubenjungschar im Jugendkeller in der alten Grundschule
17.30 Uhr Konfirmandenkreis
19.00 Uhr Jugendkreis I im Jugendkeller in der alten Grundschule
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik im Gemeindehaus für Frauen
19.30 Uhr neuer Nähkurs im Gemeindehaus
20.15 Uhr Probe des Kirchenchores

Dienstag, 15. 5. 1979
15.00 Uhr Konfirmandenstunden für beide Pfarrbezirke, 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenstunden für beide Pfarrbezirke, 2. Gruppe

Mittwoch, 16. 5. 1979
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Gemeindeglieder ab 60 Jahren im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr Bibelkreis im Jugendkeller der alten Schule
19.30 Uhr Theologie für junge Leute — ein Gesprächskreis im Gemeindehaus

Donnerstag, 17. 5. 1979
16.30 Uhr Mädchenjungschar im Jugendkeller der alten Grundschule
18.00 Uhr Kindergottesdienstvorbereitungskreis im Gemeindehaus
20.00 Uhr CSRC im Jugendkeller der alten Grundschule

Freitag, 18. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für 7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe für 11- bis 14jährige im Gemeindehaus
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystr. 22, Tel. 8 15 07
Sprechzeiten: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr und nach Vereinbarung.

Altenpfleger, Herr Aufleger, ist in der Pflegestation, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39, zu erreichen.

Kath. Pfarrei „St. Marien" Dreieich-Götzenhain

Woche vom 12. 5. bis 20. 5. 1979

Samstag, den 12. 5.
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein.

Sonntag, den 13. 5.
5. Sonntag in der Osterzeit: (Muttertag)
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse als Kindergottesdienst in Dreieichenhain
17.00 Uhr kirchenmusikalische Maiandacht in Götzenhain. Es singen: der Kinderchor von St. Cäcilia aus Heusenstamm und unser Chor. Wir laden herzlich ein. Die Maiandacht ist mit dem sakr. Segen verbunden.

Montag, den 14. 5.
9.00 Uhr hl. Messe in Götzenhain

Dienstag, den 15. 5.
18.00 Uhr Rosenkranz, anschließend hl. Messe und kurze Maiandacht

Mittwoch, den 16. 5.
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit hl. Kommunion in Dreieichenhain

Donnerstag, den 17. 5.
18.00 Uhr hl. Messe in Götzenhain
19.30 Uhr Maiandacht in Dreieichenhain

Freitag, den 18. 5.
9.00 Uhr hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, den 19. 5.
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein

Sonntag, den 20. 5.
6. Sonntag in der Osterzeit
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
14.30 Uhr Maiandacht in Dreieichenhain, anschließend Altennachmittag in Dreieichenhain. Keine Maiandacht in Götzenhain

Kath. Jugend

Montag
16.30 Gö: Jungpfadfinder B. Zagel
17.00 Dr: Jungpfadfinder U. Ferwendel
17.00 Uhr D: Jungpfadfinder G. Maurer

Dienstag
17.00 Dr: Wölflinge B. Frey

Donnerstag
16.00 Dr: Tischtennis Gr. 2
19.00 Dr: Tischtennis Gr. 1

Freitag
17.00 Gö: Jungpfadfinder M. Lill

Samstag
10.30 Gö: Kinderchor
14.30 Gö: Jugendchor

Freitag, 11. Mai
19.30 Uhr Dr: Gruppenleitergrundkurs

Sonntag, 13. Mai
11.00 Uhr Dr: Kindergottesdienst „Was wünschen wir der Mutter?"
17.00 Uhr Gö: Konzert zum Muttertag Kinder- u. Jugendchor von St. Cäcilia, Heusenstamm Kinder- u. Jugendchor St. Marien Orgel: Conrad Misch, Ffm.
11.30 Uhr Dr: Der Chor der Karl-Nahrgang-Schule bringt den Müttern im Pfarrzentrum St. Johannes ein Ständchen

Mittwoch, 16. 5.
20 Uhr Gö: Pfarrgemeinderat

Dienst der Stadtschwestern

12. u. 13. Mai
Schwester Ellen Wiesner, Schlagfeldstr. 39, Tel. 3 16 55
in Offenthal:
Schwester Elsa Pippig
Eifelstr. 17, Tel. 0 60 74 / 56 25

Pflegedienste Dreieich
Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39

Wir suchen zur Aushilfe am Samstag, dem 12. Mai 79
1 - 2 Bedienungen (gr. Saal)
TVD-Gaststätte Dreieichenhain
Telefon 8 47 71

Color-Paßbilder
zum Mitnehmen
NEU !
bei
Foto-Pfannemüller
Solm. Weiherstr. 12

Peugeot 304, Bj. 70, TÜV 7/80, Stahlschiebedach, Stereokass.-Radio, Liegesitze, VB 1900,— Tel. 0 61 03 / 8 14 22

BMW 1502, Bj. 6/76, mintgrün 54 000 km, Extras, neue Bereif., werkstattgepfl., erstkl. Zust., VB 8.800,— Telefon 0 61 03/8 19 10

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

12./13. Mai und 16. Mai
Dr. Frohns, An der Dampfmühle 4, Dreieichenhain, Tel. 8 15 14

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
am 12./13. und 16. Mai
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Dienstbereitschaft von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr.

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Uwe Grothaus, Neu-Isenburg, Stoltzestr. 5—7, Tel. 0 61 02 / 85 50

Im östlichen Kreisgebiet:
Hans-Egon Mandel, Obertshausen, Otto-Hahn-Str. 2, Tel. 0 61 04 / 4 16 68

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Sa., 12. 5.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**

So., 13. 5.: **Stadttor-Apotheke, Lindenplatz 1, Tel. 8 13 25**

Mo., 14. 5.: **Fichte-Apotheke, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85**

Di., 15. 5.: **Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03**

Mi., 16. 5.: **Löwen-Apotheke, Dreieich, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**

Do., 17. 5.: **Brunnen-Apotheke, Dreieich, Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24**

Fr., 18. 5.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51** und **Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 1 10
Feuer 1 12

Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 6 51 - 2 34

Dreieich-Krankenhaus Langen, Tel. 20 01
Krankentransport, Tel. 2 37 11

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 20, 6070 Langen, Tel. 06103/21011. Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffert. Anzeigen: Charl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.

GRAF
Hat FÜR SIE zum Muttertag
Frische Rosen aus Holland, Freesien, Iris, Gerbera, Orchideen, Topfpflanzen und bepflanzte Schalen, Balkon und Beetpflanzen.
Sonntag von 10—12 Uhr geöffnet.
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Wohnkomfort im Freien mit
arabella
Markisen von
Metallbau Graf
Siemensstraße 4
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Tel.: 0 61 03 / 8 13 95
NEU: Super-Variomatic

BURGERHAUS SPRENDLINGEN
0 61 03/6 30 10

Montag, 14. Mai 1979, 20 Uhr
Berliner Tournee
WÖLFE UND SCHAFE
Komödie mit Alexander Ostrowski mit Hennes Messemer, Ruth Heusmeister, Susenne Korda u. a.
Eintritt: DM 6,— bis DM 12,—

Samstag, 19. Mai 1979, 20 Uhr
Giochi Della Gioventu — Abendkonzert
Guiseppe Verdi di Busi
„ARRIVA LA BANDA"
Pie' Veloce d'Italia Dreieich
Eintritt: Erwachsene DM 5,— Kinder DM 3,50

Sonntag, 20. Mai 1979, 20 Uhr
Candle-Light-Jazzparty
TITI-WINTERSTEIN-QUINTETT
Zigeuner-Jazz
Eintritt: DM 10,—

Freitag, 1. Juni 1979, 20 Uhr
Irish Folk Concert
THE FUREYS and DAVEY ARTHUR
Vorverkauf: DM 7,—
Abendkasse: DM 10,—

Ausstellung MANFRED REUSING — Fantastische Ölgemälde und Grafik bis zum 10. Juni 1979 im Foyer des Bürgerhauses Sprendlingen
Täglich geöffnet 17—19 Uhr, sonn- und feiertags 10—12 Uhr und während der Veranstaltungen

Vorverkauf: Bürgerhaus-Theaterkasse; alle Filialen der Volksbank Dreieich, Bezirkssparkassen Langen und Genossenschaftsbank Götzenhain; Ratsebüro Moll, Sprendlingen; Lebensmittel Demm, Buchschlag; Heynar Reisebüro, Dreieichenhain; Schreibwaren Reth, Offenthal; Verlagsbuchhandlung C. Habel, Neu-Isenburg-Zentrum.

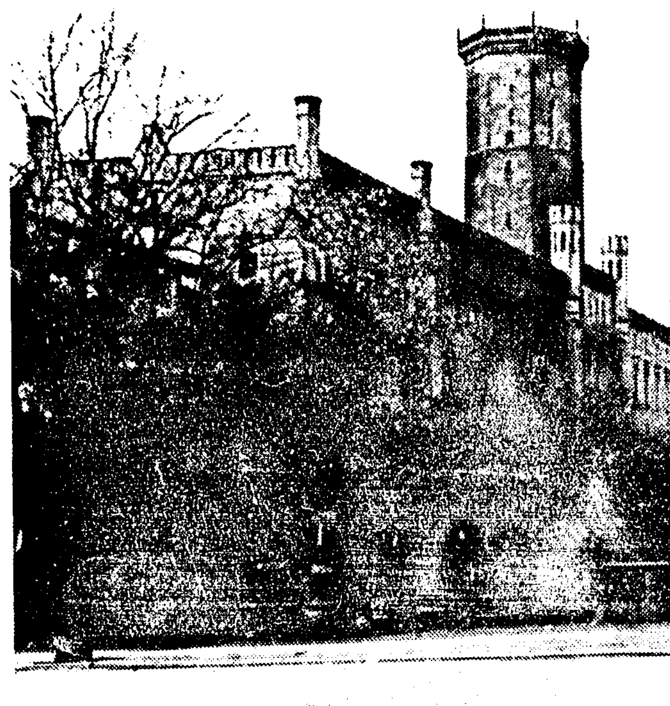
Frontantrieb 48 kW (65 DIN PS), 150 km/h Höchstgeschwindigkeit, Verbrauch nur (ECE) 8,3 l Stadt, 5,9 l bei 90 km/h, 7,7 l bei 120 km/h.
Inspektion nur alle 10.000 km. Viele Extras ohne Extrapreis. Probieren Sie die neue Technik, wirtschaftlich zu fahren.
TOYOTA-Vertragshändler AUTO-WITTNER Inh.: Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69 — Tel. 0 61 03/8 42 83 — 6072 DREIEICH
TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand

Junge Künstler, tolle Bilder
Sie sehen prämierte Bilder des internationalen Jugendwettbewerbs „Entdeckt Europa".
Lieber Leser,
für Sie und Ihre Kinder sind einige der besten Arbeiten in einer Galerie zusammengestellt.
Gezeigt wird die Ausstellung zu den normalen Öffnungszeiten der Bank
vom 15. 5. — 23. 5. 1979
Langen, Bahnstraße 11—15
LANGENER VOLKSBANK
eine starke, solide Bank

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19

„Vater der Meteorologie"

Der Wetterforscher Dove stammte aus dem niederschlesischen Liegnitz



Das Piastenschloß in Liegnitz.

Wir können leider nicht mit Bestimmtheit voraussagen, ob morgen die Sonne scheint oder ob es regnen wird. Wir können das nicht, weil wir keine Propheten sind. Doch für eine Behauptung können wir uns verbürgen: daß vor 175 Jahren, am 6. Oktober 1803, bei schönstem Sonnenschein im niederschlesischen Liegnitz ein Mann das Licht der Welt erblickte, dem unsere Wetterfrösche außerordentlich viel zu verdanken haben: Heinrich Wilhelm Dove.

Wir alle kennen die berüchtigten Kälterückfälle der „Eisheiligen" im Mai und der „Schafkälte" im Juni. Unsere Urgroßmütter machten sich noch ihren eigenen Reim darauf, und die Leute auf dem Lande erzählten Wundergeschichten. Doch das alles war so wenig stichhaltig wie der „Hundertjährige Kalender". Dove wollte es deshalb genau wissen. Und schon als junger Mann erklärte er die Naturerscheinungen wissenschaftlich, vom Gesichtpunkt der Wetterentwicklung.

Wir alle kennen auch, wenigstens vom flüchtigen Ansehen, die verschiedensten Wetterkarten. Ein gewaltiger technischer Apparat mit weitumspannenden Nachrichtenverbindungen „erstellt" sie heute täglich mit Hunderttausenden von Daten. Alexander von Humboldt verfügte nur über primitive Meß- und Beobachtungsmethoden, als er 1817 die erste Jahres-Isothermenkarte vorführte. Doch Dove war begeistert und zeichnete die ersten Monats-Isothermen, die er regelmäßig veröffentlichte.

Der Schlesier räumte gründlich auf mit allen wunderlichen Vorstellungen und Erklärungen über das Wetter. Er ging nüchtern ans Werk – und brachte System in die planlosen meteorologischen Beobachtungen. Dove ließ ein Netz von Wetterstationen anlegen, reiste quer durchs Land und kontrollierte. Winde und Temperaturen rund um den Erdball – er machte sie zu seinen Sorgenkindern. Und Begriffe wie „Kalt- und Warmluftfronten" sind unlösbar mit seinem Namen verbunden.

Aber Dove steckte seine Nase nicht nur in den Wind. Der Universitätsprofessor in Königsberg und dann in Berlin las und schrieb auch viel. Seine Fachbibliothek umfaßte 8000 Bände, die größte ihrer Art überhaupt. Er vermachte sie der Seewarte in Hamburg. Längst über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt, von den Engländern als „Vater der Meteorologie" besonders geehrt, schloß er bei Sturm und Hagelschauer am 4. April 1879 in Berlin für immer die Augen.

Die Fürstlichen Brauereien von Tichau

Da, wo die alte Heerstraße von Gleiwitz nach Krakau durch die Waldungen führte, erbaute der Fürst von Pleß seine Brauerei und verkürzte durch neue Straßen den Weg von den Beskiden in das Herz des Landes. Seit 1629 floß das goldene Tichauer Bier, das später auch auf Eisenbahnwagen nach Oppeln, Breslau, Stettin und Hamburg gebracht wurde.

Mit der Zeit trat an die Seite der erweiterten alten Brauerei die „Bürgerliche", die im Bahnhofsgelände erbaut wurde, als dritte gesellte sich die Malzbierbrauerei Laurahütte hinzu: Alle drei wurden in der „Fürstliche Brauerei AG" zusammengefaßt.

Erst in unserem Jahrhundert kam das große Dorf mit seinen 13 000 Einwohnern zu städtischen Ehren, nachdem es kurz zuvor seine Namenszüge in das Buch der Heimatgeschichtsforschung geschrieben hatte: Bei Baggerarbeiten an der Badeanstalt fand man eine alte mittelalterliche Waffe, das „Tichauer Schwert", ein kostbares Zeugnis gotischer Waffenschmiede.

Die Stadt blieb mit ihrem Park, dem Stadion und dem Paprotzaner See ein beliebtes Ausflugsziel. Besonders dieser See, das reichste Fischwasser weit und breit, beschirmt vom Hubertusdenkmal des prächtigen Jagdschlosses Promnitz, fand an Schönheit in dortiger Gegend wohl kaum ein Gegenstück.

Jährlich am 25. Juli hatte das Städtchen seinen großen Tag, die Glocken der Maria-Magdalena-Kirche läuteten das Ablaßfest ein, das zahlreiche Gläubige herbeiströmen ließ und unzählige Besucher zu seinem Budenzauber und Rummelplatz anlockte. Im März 1942 waren Pläne fertiggestellt, die Tichau als neue politische Landeshauptstadt von Oberschlesien vorsahen – das Schicksal entschied anders.

Heine

Der Dichter Heinrich Heine war in seinen letzten Lebensjahren in Paris sehr krank und litt unsäglich. Trotzdem behielt er seinen sarkastischen Humor. Zu einem Besucher sagte er einmal: „Meine Krankheit hat auch ihr Gutes. Ich bin auf diese Weise immer zu Hause, wenn Besuch kommt."

Aus Truso wurde Elbing

Aus der Geschichte der „königlich-preußischen See- und Handelsstadt"

Aus jener Zeit, als die deutschen Ordensritter ihre Schutz- und Trutzburgen gegen die kriegerischen Pruzzen errichteten, stammt auch Elbing. Diese Ordensburg ist zwar nicht der älteste, wohl aber einer der wichtigsten befestigten Plätze für den Orden gewesen; denn sie lag an der Weichsellinie, die zuerst gesichert werden mußte. Wo heute Elbing sich befindet, bestand vor Zeiten ein alter Handelsplatz namens Truso. Die Lage an den schützenden Elbinger Höhen, an dem vom Drausensee kommenden Elbingfluß, der über das Frische Haff einen günstigen Zugang zum Meer bot, und an den alten Handelswegen durch die Weichselniederung ins Baltikum und von der Ostsee über Thorn nach Polen hinein, die sich hier schnitten, war überaus günstig. Elbing war von vornherein ein Verkehrsmittelpunkt, und damit war die Zukunft der Feste und Seestadt vorbestimmt.

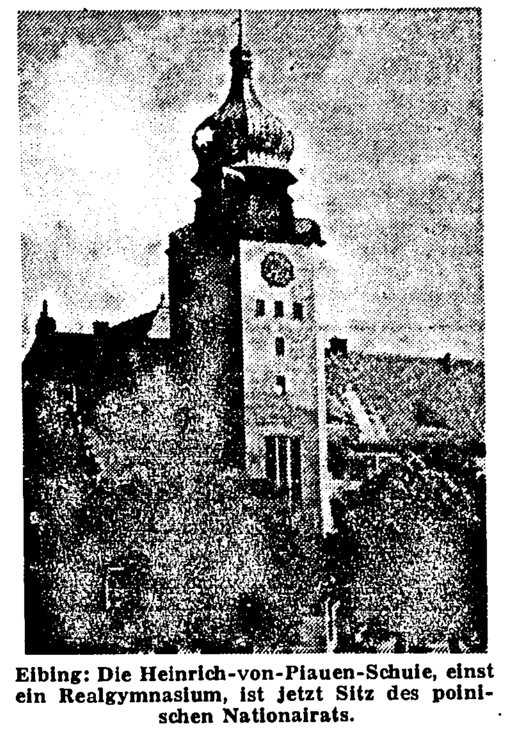
Die christlichen Ritter bauten am Ostrand des Weichseldeltas ihre Burg als Brückenkopf. Die Stadt aber ist eine Schöpfung der Lübecker, die den Rittern auf dem Fuße folgten. Sie, die kurz vorher in Danzig eine Handelsniederlassung gegründet hatten, erkannten sogleich die günstige Lage einer Stadt am Elbingfluß, auch wollten sie hier am östlichen Arm der Weichsel einen Hafen besitzen, der der wichtigste im Ostland werden sollte. Und so geschah es mit Elbing, das unter dem Schutz der Deutschherren zu Ansehen und Wohlstand aufblühte; denn die Ritter sind auch Handelspolitiker gewesen.

Ungemein rasch vollzog sich der Aufschwung der neuen Stadt; schon 1246 erhielt sie Lübecker Recht, sie wurde Hansestadt; als Haupthafen des Ordenslandes stand sie lange Zeit an der Spitze der preußischen Städte, und ihre Schiffe durchfuhren die deutschen Meere bis hin zu den Küsten Hollands, Englands und Frankreichs. Erst gegen 1370 begann das günstiger gelegene Danzig Elbing zu überflügeln.

Andere Zeiten kamen. Die Schlacht bei Tannenberg mit der schweren Niederlage des Ordens führte eine neue Lage herbei. Zwar mußten die Polen Elbing, das ihnen die Tore hatte öffnen müssen, nach Jahresfrist durch das Eingreifen Heinrichs von Plauen wieder räumen; aber in der Folgezeit begann es auch in den Städten gegen die Ordensherrschaft zu gären; es kam der Abfall der Städte vom Orden.

Noch weniger konnte Elbing den Stürmen des neu herankommenden kriegerischen 17. Jahrhunderts standhalten; die Schweden kamen und nahmen die Stadt zweimal in Besitz, und da die von Gustav Adolf erneuerten Befestigungen doch für eine nachhaltige Verteidigung nicht geeignet waren, rückten in der Folgezeit Truppen der verschiedensten Völker und Länder ein, bis Elbing dann 1772 endgültig preußisch wurde.

Der alte, zähe Bürgergeist war nicht erloschen; einige weitblickende Männer erkannten, daß man sich umstellen, daß ein neues Elbing geschaffen werden müsse, das nicht mehr im Wettbewerb mit Danzig und Königsberg, sondern das ihnen als Industriestadt des Ostens zur Seite stehen würde. So hat die Stadt in ihrer industriellen Entwicklung für das Verlorene Ersatz gefunden, und seither wurde ihr Name mit den Erzeugnissen ihrer Metallindustrie, mit ihren Lokomotiven und Maschinen und vor allem mit ihren Schiffsbauten in aller Welt bekannt.



Elbing: Die Heinrich-von-Plauen-Schule, einst ein Realgymnasium, ist jetzt Sitz des polnischen Nationalrats.

Im Leben ist es anders

Heiteres aus Pommern

Emanuel Voß, dem Greifswald nicht nur sein Theater, sondern auch die Aufführung oft unpopulärer Bühnenwerke verdankt, war mit den Leistungen eines Schauspielers nicht zufrieden. „Wie kommt es nur", fragte der Theaterintendant, „daß Sie im Leben so heiter und urkomisch, in dem letzten Stück jedoch so trist und einfallslos sind?" Der Mime lächelte geschmeichelt. Dann sagte er: „Tja, lieber Direktor, im Leben ist nun mal der Text von mir."

*

Klaus Groth, der anfänglich Fritz Reuter seinen Erfolg neidete, gab viel auf das Urteil einfacher Menschen, in deren Mundart er schrieb. So las er auch einmal in Greifswald aus noch unveröffentlichten Werken. Das Publikum schien ihm diesmal besonders geeignet, die Wirkung eines seiner schönsten plattdeutschen Gedichte zu ergründen.

Schlicht und jedermann verständlich trug er die Verse vor, in denen Empfindungen und Erinnerungen eines Mannes an seine Jugendzeit durch das Knarren einer Stubentür geweckt werden, die schon in seiner frühesten Kindheit geknarrt hatte. Aus der atemlosen Stille im Saal konnte der Holsteiner schließen, daß seine Zuhörer zutiefst gerührt waren.

Doch als er nach beendeter Vorlesung einen der Zuhörer fragte, wie es ihm gefallen habe, prustete dieser unverhofft los: „So'n Schafskopp! Hätte er de Dör eenmal ordentlich smeert, wär die ganze Schriewerie unnödig west!"

Tanzstunde im alten Prag

Von Else Kornis

Mit klopfendem Herzen warten wir auf Donnerstag, den Tag der Tanzstunde... Jede Woche stehe ich unter der großen Petroleumlampe vor dem Spiegel und komme mir fürstlich geschmückt vor. Aber der pompöse Spiegel im Palais Colloredo-Mansfeld, wo wir einander unter Aufsicht des Tanzmeisters Hanz treffen, wirft ein viel bescheideneres Bild zurück. Kann man feierlich und elegant genug sein, um sich von diesen prunkvollen Sälen nicht erdrückt zu fühlen?

Schon am ersten Donnerstag fühle ich mich verpflichtet, mich zu verlieben. Der Betreffende weiß aber wohl nichts davon, vielleicht komme ich ihm auch gar zu kindisch vor. Diese „unerwiderte Liebe" trifft mich zwar nicht ins Herz, aber sie verletzt meine Eitelkeit. Der erste Backfischflirt läßt dann auch nicht lang auf sich warten. Ich begnüge mich mit einem weniger schönen, aber netten Jungen, und wir werden bald eines der vieltausend Tanzstundenpärchen im alten Prag.

Es bleibt nicht bei den Donnerstagen. Hin und wieder treffen zwei, drei oder mehrere Tanzstundenpaare einander samstagnachmittags bei der oder jener Freundin. Manchmal erscheinen, sehr zum Mißvergnügen unserer treuen Partner, sogenannte „fertige Leute" im Blickfeld, auch Egon Erwin Kisch ist dabei, doch wir wissen, daß einer wie er uns bloß für „Gänse" hält und sind dementsprechend kühl.

Nun ist Kisch nicht der einzige, der später weit über die Stadtmauern Prags bekannten Autoren, den man ohne weiteres bei Verwandten oder Freunden, im Café Central oder auf der Promenade trifft oder treffen könnte. Da gibt es den damals nur durch seine hühnenhafte Gestalt berühmten Journalisten Jaroslav Hašek, dessen Schwejk 15 Jahre später die Runde um die Welt machen sollte. Prag ist eben eine kleine Großstadt oder eine große Kleinstadt. Täglich kann man den dunkelhäutigen, hageren Franz Kafka allein oder mit seinem Bewunderer Max Brod durch die Straßen schlendern sehen, einige Jahre später die ebenso unzertrennlichen Freunde Franz Werfel und Willy Haas. Aber wem von uns wäre es auch nur eingefallen, diese jungen Leute um Autogramme anzugehen? Neben Caruso und Sonnenthal scheinen uns vor allem die Gäste der zwei deutschen Bühnen dieser Ehre würdig, natürlich auch die Größen des Prager Theaterlebens. Ich ergattere im Laufe der Zeit mit Herzklopfen, mit Rot- und Blaßwerden Autogramme vom Theaterpapst Angelo Neumann, von seiner Frau, der schönen, schon nicht mehr jungen Schauspielerin Johanna Buska, und ... von Salus.

Salus gehört zur Vätergeneration und wird am Literatentisch des Café Central belächelt. Er ist so etwas wie ein Spätromantiker oder Heimatdichter. Nicht nur die Backfische von Prag, auch die von Tetschen und Aussig schwärmen für ihn, ihre Tanzpartner fühlen sich verpflichtet mitzuschwärmen, die Mütter blättern wohlwollend lächelnd in seinen gleich vergriffenen Gedichtbänden. Ich gestehe, daß ich noch heute einige Strophen dieser harmlosen und sehr melodischen Verse aufsagen könnte.

Das Goldmachergäßchen in Prag. Foto: Archiv

Aber eine ganz andere und dauernde Liebe bringe ich seit meinem fünfzehnten Lebensjahr Salus' bewunderten Freund Rainer Maria Rilke entgegen. Nun, der Kreis aus dem Café Central hat auch gegen Rilke seine Reserven. Am besten synthetisiert Willy Haas diese Position in seinem nach dem zweiten Weltkrieg erschienenen Erinnerungsbuch „Die literarische Welt": „... aber für die Generation des Werfel und Kafka und Max Brod existierte er kaum, ... ich meine, in ihren Werken wäre nichts anders gewesen, wenn Rilke nie gelebt hätte."

Ich habe Rilke nicht persönlich gekannt, aber ich habe ihn oft gesehen, den Einsamen, den unendlich Menschenscheuen. Meine Freundin und ich arbeiteten um diese Zeit in der Wassergasse, in Frau Malwine Fantls Hutsalon. Gegenüber bewohnt Rilke ein bescheidenes Hofzimmer. Manchmal steht er traurig am Fenster, er ist ganz ohne Pose traurig. Ich glaube, nur Liese und ich kennen sein „Stundenbuch". Doch selbst die nüchterne Frau Fantl sagt nachdenklich: „Ja, Rilke..."

Doch ich habe vorgegriffen, zumindest was Werfel und Haas anbelangt. Noch sind die beiden Schüler des Stephansgymnasiums (Franz Werfel übrigens ein sehr schlechter). Ihn kenne ich seit eh und je, am besten aus der Zeit der Räuber- und Polizeispiele im Stadtpark. Aber die Prager Dichter sind für mich noch durch Salus und Rilke vertreten, noch ist das Ereignis, dem man sich eine Woche lang entgegenfreut, die Tanzstunde im Palais Colloredo-Mansfeld; Theaterabende und Autogrammjagden bleiben gleich wichtig, doch ich beginne ernst, Musik zu lieben und höre mir auch Vorträge an...

An einem Sonntagvormittag darf ich mir den ersten Entwurf von „Kafkas „Verwandlung" anhören. Die Lesung findet ohne alle Feierlichkeit in einem kleinen Extrazimmer des Café Stefan statt. Kafka, das wissen wir alle, ist ein verschworener Feind des Theaters, insbesondere von Shakespeare, er geht selten in Konzerte, er hält sich selbst für unmusikalisch, was kaum glaubhaft klingt; sehr schwer entschließt er sich zu einer Lesung in größerem Kreis. Aber nun ist es ja auch kein großer Kreis, der sich an diesem Sonntagvormittag an einem Kaffeehaustisch versammelt hat: drei Studenten, ich, als das einzige Mädchen, und Ernst P. Bei einer Schale Schwarzem hören wir zu, was Ernst über die „Verwandlung" zu sagen hat.

Und dann folgen wieder Konzerte und wieder Theaterbesuche, auch Vorstellungen der tschechischen Bühne und als Höhepunkt „Der Barbier von Sevilla", aufgeführt von der Italienischen Stagione. Der Platz in der Loge neben Ernst, die Musik, mein neues Kleid, die Jugend, die Liebe – all das macht den Abend zu etwas fast unerträglich Schönem. „So schön kann es nie wieder sein", denke ich beim Nachhausegehen. Und ich behalte recht.

Unsere Taten sind dabei, unsere Gedanken einzuholen. Wehe, wenn sie sie überholen.

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 11 Begriffe mit untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

bru – cher – dacht – der – der – dern – dient
ein – ein – er – er – gans – herz – lauf – le
men – mi – nen – nen – nis – non – rie – ro
sche – sen – strauß – su – tisch – un – ver
wä – wan – zeug

1. inneres Verwandtenorgan, 2. aus Tierhäuten gefertigtes Sportruder, 3. die Vereinten Nationen sind erwerbstätig, 4. Lehmzahl, 5. Möbelreinigung, 6. Hausflur als Gegenargument, 7. Klosterfedervieh, 8. Fototeil für Bleistifteinlagen, 9. Beurteilung eines persönlichen Fürworts, 10. einzelnes Gewehrteil, 11. Blumenvogel. – Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein „großes Falschgeldgewässer".

Wortfragmente

unei – nist – efes – eine – schw – tung – mbar
eige – nneh

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie etwas vom Gegenteil des Silbers aussagen.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben ein Boxtraining.

bahn – bank – bau – bruch – kampf – land
luft – schein – schiff – stück – werk – zins

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

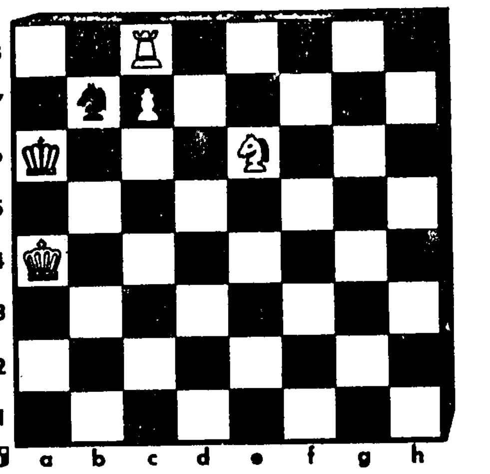
1. 14 5 23 19 10 22 21 21 22 Stadtfestung
2. 18 22 12 10 19 20 10 5 Norne der Zukunft
3. 22 12 2 23 21 5 20 11 Erstgeborener
4. 12 22 11 5 8 22 20 23 militärische Einheit
5. 11 5 17 1 19 20 20 5 italienischer Männername
6. 4 13 19 20 23 19 2 5 22 Einbildungskraft
7. 16 8 6 12 5 22 20 Landschaft in Italien
8. 10 3 8 17 20 5 2 8 16 2 Glaube an Geister
9. 22 7 19 8 22 20 Prüfung
10. 21 9 11 22 12 21 9 15 schwedische Dichterin, † 1940

Die ersten und die fünften Buchstaben nennen – von 1 bis 10 gelesen – je einen Rassehund. (Umlaute zählen als Einzelbuchstaben.)

	Gewebeart	Geliebte des Leander	Weißpappel	wirklich	Fluß zur Weser		musik. Begriff/Mz.	span. Exkönigin	Grasfläche		türk. Stadt am Taurus	span. Nationalheld	Teil des Armes/Mz.
Schauspielbegriff													
einfaches Werkzeug						griech. Vorsilbe				Durchscheinbild/Kw.			
Fläche						künstl. Wasserfall							
Drehkörper						tschech. Reformator		bibl. Männergestalt		Augendeckel		röm. Geschichtsschreiber	
		veralt.: Rückzug		westdt. Landschaft									
persönl. Fürwort			Verkehrsmittel/Kw.	frz.: Sommer	Körpergegend		Zugmaschine		japan. Maskenspiel		Doppelselbstlaut		
nachteil. Lage											kl. Zimmer		Reihen
weibl. Reittier						span.: Fluß				griech. Insel			
nord. Wasservogel								Abk. für Herr	schwarzer Vogel	nord. Gottheit			
	Zeichen		ungebraucht	Fluß zur Donau		Metall						schweiz. Flächenmaß	
Sucht						Landenge auf Malakka				Monatsname			
arab. Hafenstadt					pro			Strauchfrucht					
Industriestadt a. d. Saale						Segelkommando				nord. Hirsch			

Schachaufgabe Nr. 21

Von E. Pogosjanzu („64" 1973, 1. Preis)



Matt in vier Zügen

Kontrollstellung Weiß: Ka4, Tc8, Se6, Bc7 (4) – Schwarz: Ka6, Sb7 (2)!

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch des französischen Schriftstellers Cocteau ergeben.

Fes – List – sacht – Eider – DIN – Achter
Dia – sah – Nerz – Kal – Rüge – Erz – Rum
lachen

Besuchskarte

Welche Oper liebt der Herr?

FERDI ESCHE
PERLIN

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel

```
P O R T A L – N A S S E R
O N E – U E – I – A – I –
M A N – T – E L E F A N T
A – – S O – T – L E H A R
D I L E M M A – A – O R A
E R – – A A L E N – R – G
– – P A T R O N – E N D E
S E E – – I N G – I – I –
T – L A M A – – I D E A L
E M I R – – S I L E N – I
L – K E H R E – O R K A N
L I A N E – T O N – E G O
E – N A R B E – A H L E N
```

Mixwörter: Dienstag, Oberland, Ganymed, Miniatur, Agatha = Dogma.

Schüttelrätsel: Karte, Art, Mahl, ein, Nora = Kamen.

Im Handumdrehen: gar – Alba – Leid – Hanf – Isa – Rah – Ahr – eine – Ahn = Radfahren.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Brückenkopf, 2. Ihering, 3. Elektrokarren (Elektrokar Ren), 4. Neubau, 5. Eisenbart, 6. Nordmark, 7. Satzaussage, 8. Christaller, 9. Horizontale, 10. Wachsplatte, 11. altern, 12. Rechenautomaten, 13. Matterhorn = Bienenschwarm.

Silbendomino: Halsband, Bandmaß, maßvoll, Vollblut, Blutwurst, Wurstschrank, Schrankwand, Wandbrett, Brettspiel, Spielplatz, Platzangst, Angstschrei = Schreihals.

Schachaufgabe Nr. 20: 1. Ta4–b4! c6xb5 2. Tb4–d4!! Kc5xd4 3. Lg3–f2 matt. Oder 2.... e5xd4 3. Sc1–d3 matt. Oder 2.... b5–b4 3. Td4–d5 matt. Falls 1.... Kc5xb4, so 2. Kb7xb6 nebst 3. Lg3–e1 matt. – Ein artistisches Kunststück des weißen Turmes.

Kombinationsrätsel: Muß ist eine harte Nuß.

Wortfragmente: Angesehen werden, ist noch nicht angesehen sein.

Heiteres Allerlei

Scheidung in Mexiko

Von Pit Kröger

Hollywood-Star Daisy Gildas war zwar noch immer populär, aber die Künstlerin hatte seit einiger Zeit keinen Film mehr gedreht, und es bestand die Gefahr, daß sie allmählich in Vergessenheit geriet.

„Höchste Zeit für eine Reklamekampagne, damit Ihr Name in der Öffentlichkeit wieder genannt wird!" meinte der Manager.

Die schöne Daisy war einverstanden.

„Und was schlagen Sie vor?"

Der Manager überlegte.

„Am besten, Sie lassen sich scheiden. So etwas kommt immer an. Die Presse veröffentlicht Berichte, und man wird auf Sie aufmerksam."

Wieder gab die schöne Daisy ihre Einwilligung.

„Wenn es unbedingt sein muß!"

„Wir lassen die Scheidung in Mexiko vonstatten gehen."

„In Mexiko?"

„Ja – das wirbelt mehr Staub auf."

„Aber ich spreche kein Wort spanisch."

Der Manager wehrte ab. „Nicht nötig. Die Sache ist ganz einfach. Wenn in der Verhandlung eine Pause eintritt, so sagen Sie nur: ‚Si, si!'"

In dem kleinen mexikanischen Ort rief das Erscheinen des Stars Daisy Gildas eine Sensation hervor. Durch die Filmausstrahlung des Fernsehens war der Name der Künstlerin auch in dem abgelegenen Landstrich populär geworden. Fast die gesamte Bevölkerung nahm an der Gerichtsverhandlung Anteil.

Daisy Gildas warf Handküsse und machte bei jeder Gelegenheit: „Si, si!"

Die Blitzlicher der von weit her angereisten Pressefotografen flammten unentwegt. Große Reklame für den Star.

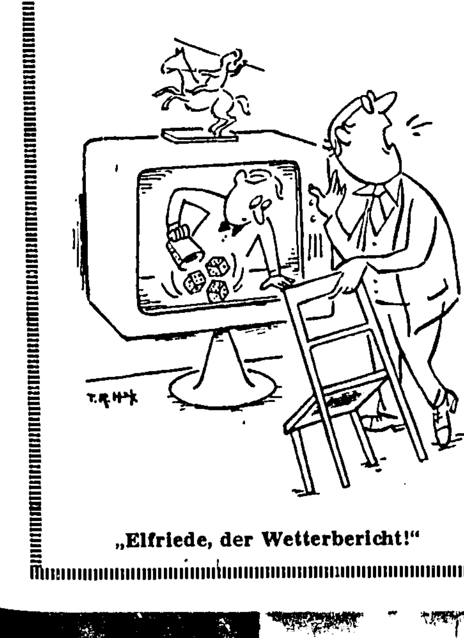
Plötzlich stieß die Menge einen Freudenruf aus. Die Diva strahlte und zeigt in großzügigster Weise ihre blendendweißen Zähne.

„Ich nehme an, daß ich jetzt geschieden bin!" wandte sich die Künstlerin an den neben ihr stehenden Rechtsanwalt.

Der Mann machte große Augen und verzog das Gesicht. „Was heißt geschieden?!" Er machte eine kurze Pause. „Sie haben soeben den Bürgermeister des Ortes geheiratet!"

Geld sparen

Er: „Mein Fräulein, wollen Sie mir helfen, dreißig Mark zu sparen?"
Sie: „Auf welche Art denn?"
Er: „Ich wollte ein Inserat aufgeben, daß ich ein hübsches Mädchen heiraten möchte. Wollen Sie dieses hübsche Mädchen sein?"



„Elfriede, der Wetterbericht!"

Frage

Die fünfjährige Marion ist mit ihren Eltern oft auf der Durchreise in Hamburg. Im Wartesaal sitzt am Nebentisch eine ungewöhnlich hagere und lange Frau.

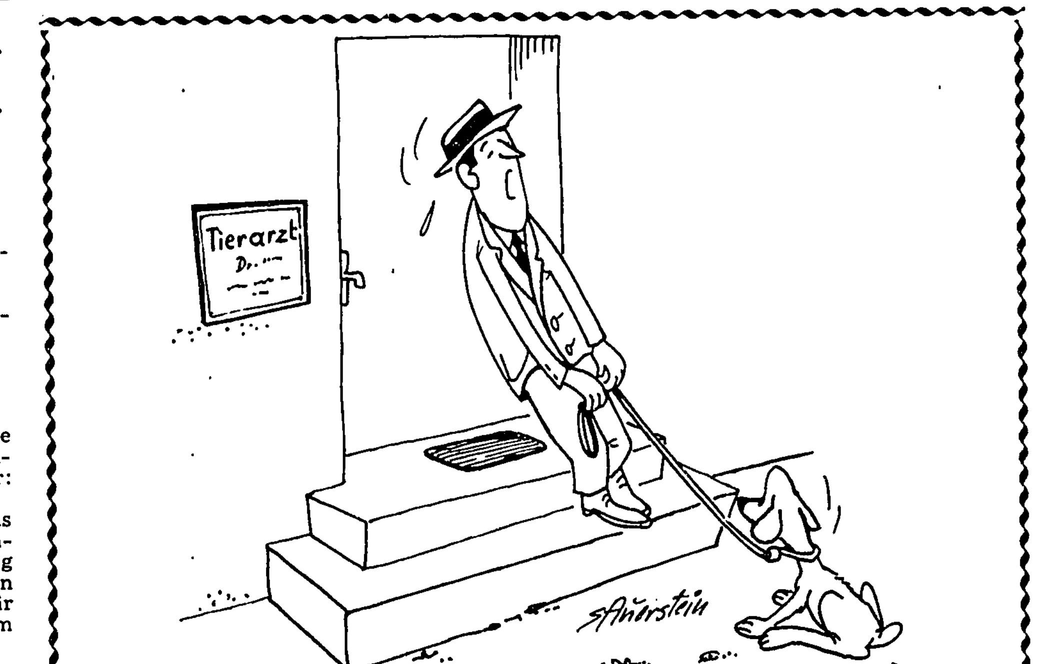
„Mutti", fragt Marion, „ist das eine Plattdeutsche?"

Schade

Knochenzart sitzt bequem im Sessel. Da bringt seine Frau die Abendzeitung und sagt süß: „Erinnerst du dich noch deiner superblonden Jugendliebe? Grete hieß sie wohl, dieser Vamp?"

„Und ob!" schmunzelt er. „Ich werde sie nie vergessen!"

„Schade, daß du sie nicht geheiratet hast!" erwidert Frau Knochenzart noch süßer: „Ich lese hier eben, daß sie gestern ihren Mann umgebracht hat!"



„Ja, ja, ich weiß, daß dir nichts fehlt, aber es ist ja auch nur eine Vorsorgeuntersuchung!"

Immer unentbehrlich

Von Ernst Zacharias

Gerson Bleichröder, einer der größten und bekanntesten Privatbankiers Berlins, lange Jahre Finanzberater von Bismarck und Kaiser Wilhelm I., erzählte gern die kleine Begebenheit mit seinem obersten Finanzbuchhalter Goldmann, auf den er große Stücke hielt.

Eines Tages, als das gesamte Personal der Bank mitten im Jahresabschluß saß und niemand entbehrt werden konnte, erschien Goldmann bei dem kurz vorher in den erblichen Adelsstand erhobenen Chef des Hauses. Dabei entspann sich folgende Unterhaltung:

„Na, Goldmann, was ist los?"

„Ach, Herr von Bleichröder, es ist nur wegen dem Hausputz."

„Wegen dem Hausputz? Sie haben doch gar kein Haus."

„Das nicht, aber meine Frau will morgen Hausputz machen, und da meint sie, es wäre besser, wenn ich morgen zu Hause bleibe und ihr dabei helfe. Und deshalb wollte ich Sie fragen, ob ich für morgen ausnahmsweise Urlaub bekommen könnte."

„Goldmann, Sie sind nicht recht gescheit! Jetzt, mitten im Jahresabschluß? Sie wissen doch am besten, daß ich Sie nicht entbehren kann. Das kommt gar nicht in Frage – was stellt sich denn Ihre Frau da überhaupt vor?"

„Vielen Dank, Herr von Bleichröder! Ich habe ja gewußt, daß ich mich immer auf Sie verlassen kann..."

„Komm, zeig mir schnell, wo du das gefunden hast – kriegst auch eine große Wurst!"

(3. Fortsetzung)

Ein Mädchen zum Verlieben

ROMAN VON LISA FRANK

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (Main).

Sie wohnten zwar in einem komfortablen Haus, es wurde ausgezeichnet für sie gekocht, sie bekamen saubere Kleidung, und sie hatten schöne Zimmer mit Bergen von Spielsachen, die sich ziemlich unbeachtet in den Wandschränken häuften. Aber sonst kümmerte sich keiner so recht um die drei. Wenn sie aus der Schule kamen – oder wie Schnipsel aus dem Kindergarten – blieben sie sich selbst überlassen.

Ulrich Torck interessierte sich mehr für seinen Damenflor als für seine Kinder. Jedenfalls hatte Petzi noch immer seinen Kopfverband und, wie Schnipsel versicherte: Ganz furchtbares Zahnweh!

„Warum denn gerade Zahnweh?" erkundigte ich mich.

„Weil Vati Zahnarzt ist", grinste Peter mit der Lücke.

Auch das noch, dachte ich erbittert, und meine Sünden fielen mir ein. Mein Zahnarztbesuch war schon lange fällig.

„Helfen Sie uns morgen wieder?" fragte Paul ziemlich kleinlaut, als ich ihre Hefte nachgesehen hatte.

„Morgen bin ich nicht da", erklärte ich und war selbst ein bißchen betrübt darüber.

„Aber Montag bestimmt."

*

„Was ist mit Ihnen, Thylein?" erkundigte sich der Professor. „Sie sind so nachdenklich."

„Ja", platzte ich heraus. „Ich überlege, wie man Ihren Enkelkindern helfen könnte."

„Meinen Enkelkindern?" fragte er gedehnt. „Was ist mit ihnen?"

„Man müßte sich mehr um sie kümmern", rief ich unbedacht und erzählte von meinem Nachhilfeunterricht.

Die Stirn meines Chefs umwölkte sich. „Ich habe Sie für mich engagiert, nicht als Gouvernante für die Kinder. – Natürlich ist es bitter für sie, daß sie ohne Mutter aufwachsen, und ich kann nur hoffen, daß mein Sohn bald wieder heiratet. Ich weiß auch nicht, warum er so lange zögert."

„Ist Frau Hardorff berufstätig?" wollte ich wissen.

Der Professor sah mich betroffen an. „Ja, allerdings. Sie ist Innenarchitektin. Wußten Sie das nicht?"

Weißer Flieder mit rosa Nelken

„Und Sie haben sogar Ihren Traum vom Archäologiestudium begraben", nickte mein Chef. Ich blickte ihn konsterniert an. Er lächelte beinahe liebevoll auf mich herunter.

„Ich habe gestern nachmittag Ihre Mutter in ihrer Boutique besucht", gestand er verschmitzt. „Sie ist eine bezaubernde, charmante Frau. Wir haben uns glänzend unterhalten."

Ich hätte meinen Chef umarmen können – wahrhaftig.

„Übrigens traf ich einen gemeinsamen Bekannten bei ihr", fuhr er fort. „Sie werden es sicherlich erraten."

Ich sah ihn verständnislos an; gemeinsame Bekannte hatten wir doch wirklich nicht. Mir fiel jedenfalls keiner ein, so sehr ich mir auch den Kopf zerbrach. Ich zuckte die Achseln.

„Dr. Gaden", half er meinem Gedächtnis auf die Sprünge.

Ich wußte, es war albern, und ich konnte mit aller Vernunft nichts dagegen tun – meine Ohren begannen unbegreiflicherweise zu glühen. Der Professor maß mich etwas belustigt, aber er äußerte sich nicht zu meiner unbegründeten Verlegenheit.

Es wurde zehn, halb elf. Draußen in der Halle gab es einen Aufruhr und ein Stimmengewirr, kurze Zeit danach klopfte es an der Tür.

„Später", dröhnte mein Chef. Ich stöhnte unhörbar auf. Mein Rücken schmerzte, mein Handgelenk war schon ganz steif. Zehn Minuten nach elf. Als ich glaubte mitternachtdurchzubrechen, hatte der Professor ein Einsehen.

„Schluß für heute, Thylein", erklärte er. „Nun haben wir's bald geschafft. Den Rest können Sie ohne mich erledigen."

Ich nickte, ich war grenzenlos erschöpft.

„O ja", murmelte er betroffen. „War's zuviel?"

„Neln, nein", krächzte ich.

„Kommen Sie auf ein Glas ins Wohnzimmer rüber", schlug er vor. „Mein Sohn Stefan ist angekommen."

„Danke", lehnte ich müde ab. „Ich will so schnell wie möglich nach Hause."

„Jetzt, mitten in der Nacht? Ausgeschlossen!" rief er. „Erst wird gründlich ausgeschlafen."

„Eben", lachte ich. „Das kann ich daheim am ungestörtesten."

Wir durchquerten die Halle, und ich machte Miene, die Treppe hinaufzusteigen, als sich die Wohnzimmertür öffnete.

„Guten Abend, Vater", rief ein mir unbekannter Mann und kam mit raschen Schritten auf uns zu. Er verbeugte sich in meiner Richtung; ich nickte ihm huldvoll zu und wollte enteilen, doch der Professor donnerte: „Hierbleiben, Thylein. Lassen Sie mich Ihnen wenigstens meinen Sohn Stefan vorstellen. Das ist Sybil Thyland, meine Mitarbeiterin."

Stefan Torck hatte das gleiche weiche, kastanienbraune Haar wie sein Bruder, auch die grauen Augen gehörten zur Familienähnlichkeit, nur blickten sie nicht so ironisch und kühl drein wie bei Ulrich Torck. Er gefiel mir überhaupt wesentlich besser als sein nervtötender Bruder, und beinahe tat es mir leid, daß ich es so eilig hatte. Aber ich wollte doch gern vor Mitternacht zu Hause sein.

Mein Entschluß wurde dadurch gefestigt, daß Eva Rönneberg nun auch in die Halle herauskam. Sie trug ein atemberaubend schönes, kornblumenblaues Etuikleid, das ihre tadellose Figur und ihr hellblondes Haar wundervoll zur Geltung brachte. Sie hakte sich demonstrativ bei Stefan Torck ein und blickte mich unschuldsvoll herausfordernd an. Es hieß: Finger weg – er gehört mir.

*

Mumi ließ mich schlafen, und ich wachte erst nach zehn Uhr auf. Die Ruhe hatte mir gutgetan; ich plätscherte ausgiebig in der Badewanne, wusch mir die Haare und begann mit dem Staubsauger durch die Wohnung zu walzen. Dann kaufte ich ein, was Mumi mir auf einen Zettel geschrieben hatte, und richtete das Mittagessen. Als ich gerade den Pudding rührte, klingelte das Telefon. Dr. Gaden war am Apparat.

„Wie gefällt es Ihnen bei den Torcks?"

„Gut", erwiderte ich etwas zurückhaltend. Er lachte leise.

„Der Professor ist begeistert von Ihnen, Thylein. Übrigens sehen wir uns heute nachmittag. Ich freue mich schon darauf."

„Nanu", erwiderte ich konsterniert. „Ich wüßte nicht, daß wir verabredet sind."

„Ihre Mutter hat mich zum Kaffee eingeladen", erklärte er vergnügt. „Und nun wollte ich mich erkundigen, ob sie eine besondere Vorliebe für eine besondere Blume hat."

„Hat sie", lachte ich. „Weißer Flieder mit rosa Nelken. Sie können sich's ja leisten."

„Danke für den Tip, Thyleln", sagte er artig. „Dann will ich schnell mal sehen, daß ich einen hübschen Strauß bekomme."

Mumi schnupperte genießerisch, als sie die Küche betrat.

„Es riecht vielversprechend", meinte sie. „Heute machen wir's uns einmal ganz gemütlich."

„So, so", lachte ich. „Hast du deswegen Dr. Gaden eingeladen?"

Mumi bekam ein richtiges Lausbubengesicht. „Ich dachte, er wäre vielleicht etwas für Rose", vertraute sie mir an. „Es ist doch wirklich jammervoll, daß sie ihre besten Jahre vertrauert, nur weil einer mal nicht treu war. Gaden wirkt so herrlich zuverlässig."

Ich konnte es nur bestätigen. Ihn als Schwager zu bekommen, wäre keine schlechte Idee gewesen. Es konnte nur nützlich sein, Arzt und Rechtsanwalt in der eigenen Familie zu haben.

„Was macht eigentlich mein Bräutigam?" erkundigte ich mich beim Essen. Mumi zog ihr Gesicht in sorgenvolle Falten.

„Hat seit gestern Nachtdienst. Er steckt momentan in keiner glücklichen Haut. Dein Stellungswechsel behagt ihm gar nicht."

„Ich kann ja schließlich auch nichts dafür", sagte ich.

„Wenn Wolfgang kommt, dann schwärme nur nicht zu sehr von Professor Torck", riet mir meine Mutter. „Sei ein Opfer der Verhältnisse."

Ich nickte und war mit einem Male gar nicht so gut auf meinen Bräutigam zu sprechen.

Rose erschien, als ich gerade den letzten Teller abgetrocknet hatte. Zärtlich zog sie mich an sich, und die Liebe zu meiner schönen Schwester machte mein Herz ganz weit.

Rose war vier Jahre älter als ich, aber durch ihre Zartheit wirkte sie unglaublich jung und mädchenhaft. Ihr Haar war nicht so rot wie meines, sondern mehr mahagonifarben, und Sommersprossen hatte sie auch nicht. Aber unsere Augen waren von der gleichen grünen Farbe wie die Mumis.

Vor drei Jahren hatte Rose eine arge Enttäuschung erlebt, und seitdem wollte sie von Männern nicht mehr allzuviel wissen und ging

Sie hakte sich demonstrativ bei Stefan Torck ein.

ganz in ihrer Arbeit auf. Mumi hatte recht – so ein grundanständiger, zuverlässiger Hanseate wie Robert Gaden wäre schon der Richtige für sie gewesen. Denn was sie brauchte, war ein Mann, der ihr zerstörtes Vertrauen wieder reparierte.

Doktor Gaden trug tatsächlich einen Strauß aus weißem Flieder und rosa Nelken vor sich her, als er vor unserer Wohnungstür stand, und Mumi bedankte sich hochbeglückt. Aber wenn wir geglaubt hätten, er brauchte Rose nur anzusehen, um sich in sie zu verlieben, so wurden wir enttäuscht. Er schien sich nicht sonderlich für sie zu interessieren, und sie benahm sich, wie immer in männlicher Gegenwart, um einige Grade unterkühlt.

Daß Robert Gaden sich trotzdem bei uns wohl fühlte, lag an Mumis Herzlichkeit, die den Gast keinerlei Fremdheit empfinden ließ, und auch an der Vertrautheit, die unversehens zwischen ihm und mir entstanden war in den Tagen nach Ferdinand Sebalds Hinscheiden.

Meine Mutter hatte gerade Robert Gaden aufgefordert, zum Abendessen zu bleiben – vielleicht hoffte sie, Rose würde im Lauf der Zeit doch noch auftauen –, da erschien Wolfgang, mürrisch und verschlafen.

„Hast du dich in den Burschen verliebt?"

Es gab mir richtig einen Stich, daß sich mein Bräutigam bei Gaden so einführte.

„Sie sind also Herr Gaden", sagte er gedehnt. Robert Gaden grinste.

„Sie sind also Herr Lettner! Thylein hat mir von Ihnen erzählt."

„Sybil hat mir auch von Ihnen erzählt", knurrte Wolfgang böse.

„Na also", lachte ich etwas gezwungen. „Dann ist ja alles in bester Ordnung – bleibst du zum Abendessen, Wolfgang?"

„Was du denkst!" fuhr mein Bräutigam mich an. „Ich muß zum Dienst, wenn ihr feiert." Er warf sich in den grünen Schaukelstuhl und wippte aufgebracht.

„Es ist ein Hundeleben!"

„Ja, du hast es enorm schwer", sagte meine Mutter, todernst, aber in ihren Augen blitzte es vergnügt. „Womit können wir dich erfreuen?"

Wolfgang zuckte nur die Schultern und schaute wie ein trotziger Junge vor sich hin. Ich betrachtete ihn mit einer Mischung aus Ärger und Verwunderung. In letzter Zeit benahm er sich doch recht sonderbar. Auch Rose musterte ihn, und in ihrer Miene las ich etwas, das ich als unverhüllten Abscheu gedeutet hätte, wenn ich nicht sicher gewesen wäre, daß ein solches Gefühl meiner Schwester absolut fernlag.

Wir waren alle recht erleichtert, daß Wolfgangs Gastspiel nur kurz war. Er stand ziemlich abrupt auf, und ich brachte ihn hinaus.

„Kommst du morgen?" erkundigte ich mich.

„Nein", brummte er. „Ich will ausschlafen."

„Na, dann bis zum nächsten Wochenende", sagte ich betont munter. „Falls du dann Lust hast."

Er krallte plötzlich seine Finger in meine Schultern. „Hast du dich in diesen Burschen da verliebt?" zischte er mit einer wütenden Kopfbewegung in Richtung Wohnzimmer.

„Ein Wunder wär's nicht, so wie du dich in letzter Zeit aufführst", gab ich ruhig zurück. „Du hast dir Launen zugelegt, die mir nicht gefallen."

„Willst du mich etwa los sein?" fuhr er auf. Ich sah ihn an – irgend etwas stimmte mit ihm nicht.

„Was ist mit dir, Wolfgang?" forschte ich. „Möchtest du es mir nicht sagen?"

„Ach was", knirschte er. „Ich hab' alles so satt – bis hierher hab ich alles. Die ganze Plackerei, die zu nichts führt."

„Mich auch?" fragte ich unvorsichtigerweise. Er gab mir keine Antwort; er riß die Korridortür auf und stolperte die Treppe hinunter.

Ich stand wie betäubt. Was sollte ich daraus machen? War ich nun noch mit ihm verlobt oder nicht?

Etwas betreten begab ich mich ins Wohnzimmer, wo Robert Gaden allein saß und in einem Modejournal blätterte.

„Interessiert Sie das?" erkundigte ich mich. Er blickte mich belustigt an.

Er lächelte mich nachsichtig an. „Ich glaube nicht, daß aus Herrn Lettner und Ihnen ein Ehepaar wird, Thylein", sagte er sanft. „Und ich möchte es auch nicht."

„Warum haben Sie mich dann zu Professor Torck vermittelt?" platzte ich heraus.

„Weil ich ein Hornochse bin und genau vierundzwanzig Stunden zu spät gemerkt habe, welche Dummheit das war. Ich wünschte, ich könnte es reparieren." Er sah mich treuherzig an. „Habe ich wenigstens eine Chance?"

Ich schnappte nach Luft; Mumi, die den Teewagen vor sich hergeschoben, enthob mich glücklicherweise einer Antwort. Ich war verwirrt und gleichzeitig ein bißchen traurig. Eine Freundschaft mit Robert Gaden hätte sehr nett sein können, aber dazu war es jetzt zu spät. Und eine Ehe mit ihm konnte ich mir nicht vorstellen. Dazu kannte ich ihn zu wenig.

*

Hanno begrüßte mich am Montagmorgen als gehörte ich schon lange zur Familie; es war überhaupt wie eine richtige Heimkehr. Frau Rohden brachte mir Tee ins Arbeitszimmer und berichtete, während sie sich nach Staub umsah, vom Wochenende.

„Es war recht lustig. Die Baronin ist gekommen und wird noch bis Mittwoch bleiben", schloß sie. Ich sah sie verständnislos an.

„Die Baronin?"

„Die Schwester von Herrn Professor Torck", erklärte Frau Rohden. „Baronin Barandon. Sie hat ein Gut oben in Schleswig-Holstein und besucht uns zuweilen, wenn sie Einkäufe in der Stadt machen will."

Meinen Chef und seine Familie bekam ich erst zum Mittagessen zu Gesicht.

„Erika, das ist Thylein", rief der Professor und klopfte mir wohlwollend auf die Schulter. „Sie waren so intensiv beschäftigt, daß ich nicht gewagt habe, Sie zu stören."

Ich lachte. „Es geht gut voran, Herr Professor." Und dann begrüßte ich die Baronin Barandon. Sie war eine stattliche Erscheinung; schlohweißes Haar umgab ihr rundes Gesicht, das sorgfältig und unauffällig zurechtgemacht war. Auch ihre Kleidung war von dezenter Eleganz mit sportlicher Note, die gut zu ihr paßte.

„Mein Bruder hat mir erzählt, daß Sie seine Vorliebe für die alten Ägypter teilen", lächelte sie und zeigte ein kräftiges, prachtvolles Gebiß. „Ich hoffe nur, daß Sie so vernünftig sind, ihm auf die Finger zu klopfen, wenn er sich zu sehr in die Arbeit einwühlt. Er schont dann weder sich noch andere."

„Vorläufig ist es noch auszuhalten", versicherte ich.

Die Kinder stürmten herein; ich hätte sie für die offensichtliche Freude, die sie mir zeigten, am liebsten umarmt, doch die Gegenwart ihres Vaters, der nun ebenfalls das Speisezimmer betrat, hemmte mich sofort.

(Fortsetzung folgt)

Basketball

Rockets gegen Giraffen

Heute abend kommt es um 20.30 Uhr in der Reichweinhalle zum schon mit einiger Spannung erwarteten Freundschaftsspiel zwischen den Langener Giraffen und den Rockets von der Rhein-Main-Air-Base. Wer in diesem Spiel als Sieger vom Feld gehen wird, die Langener Giraffen oder die sieggewohnten Ballartisten aus den Vereinigten Staaten, die vor wenigen Wochen Luftwaffeneuropameister wurden und ehrgeizig genug sind, ihrem Gegner auch in Freundschaftsspielen nichts zu schenken, ist offen. Eins steht jedoch fest: die Zuschauer erwartet ein interessantes Spiel, bei dem es sicher etliche spektakuläre Aktionen zu bewundern gibt. Heute abend, 20.30 Uhr, Reichweinhalle.

Hessenpokal der Basketballdamen

Die Hessenligadamen der TV-Basketballer haben am Montag, dem 14. 5., ihr zweites Pokalspiel im Hessenpokal, der im K.o.-System ausgetragen wird. Nachdem die Langenerinnen gegen die 2. Mannschaft von Eintracht Frankfurt glatt mit 53:30 gewonnen haben, treten sie nun gegen den Regionalligavierten BC Darmstadt an. Spielort wird das Gymnasium sein.

B-Mädchen in der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft

Durch den Sieg beim Qualifikationsturnier in Hcidenheim sicherten sich die TV-Mädchen die Teilnahme zum Halbfinale. Das erste Spiel wurde gegen die Heimmannschaft ausgetragen, gegen die bereits in der 5. Minute eine 7:2-Führung erkämpft werden konnte, jedoch bis Ende der 1. Halbzeit die Gegner auf 21:19 herankamen. In der 2. Halbzeit wechselte die Führung ständig, bis am Ende Langen das Spiel mit einem knappen 43:42-Endstand für sich entscheiden konnte. Das Spiel wurde durch insgesamt 47 Fouls unterbrochen; eine traurige Bilanz.

Das Spiel der Gastgeber gegen den 3. Teilnehmer Würzburg, konnte Heidenheim sicher bestreiten, auch der TV gewann hier mit einer 9-PunkteDifferenz.

Durch den Sieg des Turniers sind die B-Mädchen zur Vorrunde der Deutschen Meisterschaft qualifiziert, die in Frankfurt in der Freiherr-v.-Stein-Schule (Nähe Südbahnhof) stattfindet.

Es spielten: Claudia Findor, Sandra Frick, Anne Strätz, Karin Kernhof, Susanne Geukler, Almut Küppers, Antje Görich, Regine Oltrogge, Anita Lex, Christine Sklorz.

In Frankfurt wird am kommenden Wochenende (12. u. 13. Mai) gespielt. Teilnehmer sind TV Langen, Eintracht Frankfurt, TB Rohrbach/Boxberg und TSV Obersdorf. Hier der Spielplan: Samstag, 16 Uhr, Ffm. gegen TB Boxberg und 18 Uhr TV Langen gegen Obersdorf.

Am Sonntag: 9 Uhr TVL gegen TB Boxberg, 11 Uhr Ffm. – Obersdorf, 14 Uhr Obersdorf – TB Boxberg, 16 Uhr TVL – Ffm.

Treffpunkt ist am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 7.30 Uhr an der Dreieichschule, genügend Autos sind vorhanden. Interessierte können gerne mitkommen.

90 Sportabzeichen im Jubiläumsjahr

Diese Zahl möchten die SSG-Leichtathleten in diesem Jahr erreichen, wo die SSG ihr 90jähriges Bestehen feiert. Dazu hofft man auf die Mithilfe der Bürger, die zum Mitmachen aufgefordert werden.

Teilnehmen können auch Interessenten, die nicht Mitglied des Vereins sind. Das Training gilt als ideale Freizeitbeschäftigung, die der Gesunderhaltung dient. Selbst Personen, die lange keinen Sport mehr getrieben haben, werden nicht überfordert, denn erfahrene Trainer wachen darüber, daß niemand über seine Kräfte beanspruch wird. Beispielsweise konnte im vergangenen Jahr ein Sechzigjähriger, der lange pausiert hatte, das Sportabzeichen erwerben. Fünf Übungen müssen absolviert werden: Schwimmen, Kurzstreckenlauf, Springen, Werfen und Langstreckenlauf. Dabei gibt es – außer beim Schwimmen – die Möglichkeit, beispielsweise Langstreckenlauf durch Radfahren oder Schwimmen auszugleichen.

Damit jeder seine Chance hat, sind die Mindestleistungen nach Altersgruppen abgestuft. Und damit das ganze nicht so ierisch ernst vor sich geht, gibt es nach jeder Abnahme gesellige Treffs. Näheres erfährt man jeden Samstag ab 14.30 Uhr im SSG-Freizeit-Center.

Erfolgreicher Start der SSG-Leichtathleten

Im neueröffneten Stadion Nordpark in Darmstadt starteten SSG-Leichtathleten mit beachtlichen Erfolgen. Am 28. April erzielte der A-Jugendliche Arnim Purucker trotz schlechter Witterung mit 12,93 m eine neue Bestleistung im Dreisprung. Richard Nötzold gewann in der gleichen Disziplin mit 14,03 m den Wettbewerb der Männer. Im 100-Meter-Lauf konnte man wegen der Kühle und des Gegenwindes mit den Ergebnissen zufrieden sein. Richard Nötzold lief 12,0. Arnim Purucker 12,5 und Stephan Schmidt 12,3 Sekunden. Letzterer erreichte auch im 200-m-Lauf 25,2 und sprang 5,31 Meter weit. Purucker brachte es auf 5,61 und Nötzold auf 6,21 Meter.

Bei einem Abendsportfest an gleicher Stelle erzielte Nötzold im 300-Meter-Lauf gute 37,2 Sekunden, Waldemar Czwikla gab mit 38,9 seinem Vereinskameraden Stephan Schmidt (39,0) knapp das Nachsehen. Arnim Purucker steigerte sich auf 40,9 Sekunden. Die A-Schülerinnen Virginia Becu, Rosemarie Sommer, Rita Wagenknecht und Jutta Lang starteten bei der B-Jugend über 1500 Meter. Die Ergebnisse Becu (5:19,0), Sommer (5:24,0) und Wagenknecht (5:29,0) lagen unter dem bisherigen Vereinsrekord von Andrea Lang (5:37,3), womit sich die drei in die Hessische Bestenliste eintrugen. Jutta Lang lief 5:42,0. Sabine Barnbeek plazierte sich mit 5:36,0 für die Bezirksbestenliste und die leicht verletzte Anke Altwein erzielte achtbare 5:50,0. Peter Schwan lief bei den A-Schülern die 2000 Meter in der Zeit von 7:20,0.

In Ludwigshafen erzielte Stephan Schmidt zwei neue Bestleistungen über 100 Meter (12,1) und 200 Meter (24,7), der Neuzugang Waldemar Czwikla schafftc 12,4 und 25,0. Schnellster SSGler war Richard Nötzold mit 11,8, während Arnim Purucker 12,4 lief. Allc Zeiten wurden bei leichtem Seitenwind erreicht.

Im Dreisprungwettbewerb wurden Richard Nötzold (13,85) und Arnim Purucker (12,68) in ihren Altersklassen jeweils Zweite.

SSG-Leichtathleten stellen aus

Im Foyer des Rathauses sind im Monat Mai viele Trophäen und Preise der SSG-Leichtathleten zu sehen. Die Ausstellung steht unter dem Motto „SSG-Leichtathleten fördern Spitzen- und Breitensport". Es wird deutlich, daß nicht nur herausragende Leistungen im Spitzensport erzielt wurden, sondern daß auch der Breitensport groß geschrieben wird, was die enorme Beteiligung beim Jedermannsturnen und bei der Abnahme des Sportabzeichens zeigt. Das Spektrum der gebotenen Disziplinen ist sehr groß, wobei man die Talente durch ausgewogenes Training fördert. Auch über die Entwicklung des Senioren- und Freizeitsports werden anschauliche Hinweise gegeben.

Bundesliga-Volleyball in Langen

Im Jubiläumsjahr der SSG Langen bringen auch die Volleyballer einen Leckerbissen für die Freunde dieses schönen Sportes in unsere Stadt. Am Sonntag, dem 13. Mai, spielt in der Reichwein-Halle die Mannschaft von Orplid Darmstadt – Dritter der ausgelaufenen Meisterschaftsrunde – gegen den VC Wiesbaden. Der VC Wiesbaden hat sich für die kommende Saison viel vorgenommen und zwei Nationalspieler verpflichtet, die bei diesem Vergleichskampf erstmals eingesetzt werden sollen. Zwischen diesen beiden Mannschaften besteht eine gewisse sportliche Rivalität, und Darmstadt – in der Punktrunde einen Platz vor Wiesbaden – wird beweisen wollen, daß es trotz der personellen Verstärkung des Gegners gewinnen kann.

Bei Orplid Darmstadt spielt der Trainer der SSG, Ottmar Sattler, der mit der 1. Herrenmannschaft einen gesicherten Mittelplatz in der Bezirksklassen-Punktrunde erreicht hat, obwohl am Anfang der Saison eine fast neue Mannschaft aufgebaut werden mußte.

Dieser Vergleichskämpf verspricht also für alle Volleyballfreunde ein spannendes Spiel zu werden. Das Programm beginnt am Sonntagnachmittag um 15 Uhr mit einem Vorspiel der Herrenmannschaften der SSG Langen und des SC Nauheim. Das Hauptereignis, der Bundesliga-Vergleichskampf Orplid Darmstadt gegen VC Wiesbaden, wird anschließend gegen 16 Uhr angepfiffen. Der Eintritt ist frei.

Guten Appetit! ... bei diesen Preisen schmeckt das Essen doppelt gut

Unser Mitnahme-Knüller zum Muttertag!
Set-Delft komplett 19,–
Gewürzbord 9,–

Modern, elegant, preiswert
Tisch ca. 120×80 cm, Chromfüße und Rauchglasplatte. 4 Chromstühle mit braunem Velours bezug
komplett 298,–

Kräftig, deftig, rustikal
Massiv Esche, in Eiche rustikal gebeizt.
Eßtisch ca. 120×80 cm, ausziehbar, Platte in echt Eiche.
4 Stühle mit Polsterkissen
komplett 698,–

110579

plaza domus, Dieburg, B 26 am Schwimmbad, ☎ 06071/2717-8 Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr freie Möbelschau.

plaza domus, denn günstig kauft man gern
plaza domus Wohn- und Baumarkt
4-23

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Mit 11 Spielen innerhalb einer Woche herrsehte bei den Jugendfußballern des FC Langen auch diesmal wieder Hochbetrieb. Leider macht sich nun doch ein gewisser Kräfteverschleiß bei einigen Mannschaften bemerkbar, denn bereits seit einigen Wochen müssen E 1, B I- und A-Jugend die alle in der Kreisleistungsklasse spielen, jeweils auch mittwochs antreten.

Zu einem wertvollen Punktgewinn kam die E 11-Jugend durch ein torloses Unentschieden bei der SKG Nieder-Ramstadt. Die Langener wirkten besonders in der Abwehr sehr stark und verdienten sich durch konsequente Einhaltung der von den Betreuern ausgegebenen Marschrichtung den Punkt redlich.

Weiter auf der Siegesstraße blieb die E 1-Jugend, die am Mittwoch die SG Arheilgen in einem mitreißenden Spiel mit 10:1 schlug. Fünffacher Torschütze war in diesem Spiel Miehael Jung. Wesentlich mehr Widerstand zu brechen hatte die Mannschaft am Samstag gegen die TG Bessungen. Aber auch in dieser Partie blieben die Langener mit 4:1 Toren klarer Sieger und wahrten dadurch ihre Meisterschaftschaneen.

Mit 0:8 Toren geriet die D II-Jugend im Spiel gegen denTabellenführer SV 98 Darmstadt gehörig unter die Räder. Die Darmstädter Mannschaft war in allen Belangen überlegen und siegte auch in dieser Höhe verdient. Allerdings mußten die Langener auf einige ihrer wertvollsten Spieler verzichten.

Mit einem verdienten 1:1-Unentschieden gelang der D 1-Jugend bei der SG Arheilgen ebenfalls ein Punktgewinn. Die Langener waren weite Teile des Spieles die tonangebende Elf, vermochten diese Uberlegenheit aber nicht in Tore umzusetzen. Den Ausgleich erzielte Frank Sehliehe mit einem Weitsehuß unmittelbar vor dem Schlußpfiff.

Mit 0:3 Toren mußte die C-Jugend gegen GW Darmstadt eine deutliehe Niederlage hinnehmen. Trotz teilweiser guter Ansätze kommt die Mannschaft einfach nicht zu den nötigen Toren, verliert bei den geringsten Fehlern, das Selbstvertrauen und wird dann von den teilweise auch körperlich überlegenen Gegnern ausgespielt.

Gegner in zwei Spielen der B 11-Jugend war der SV Hahn. Am Mittwoeh trennte man sich im Langener Waldstadion 1:1, und am Sonntag gab es in Hahn eine 1:3-Niederlage. Das Spiel in Langen stand lange Zeit im Zeichen stürmischer Angriffe des Clubs. aber bereits hier zeigte es sich, daß der Angriff nicht mehr die Schärfe vergangener Tage besitzt. Ralf Ackermann nutzte einen Abwehrfehler zu einem Treffer. 10 Minuten vor dem Ende kamen die Gäste zum Ausgleich.

Das Spiel am Sonntag stand unter ähnliehen Vorzeiehen, die Langener konnten ihre Torchancen nicht verwerten und der SV Hahn kam bis zur Pause zu einer sicheren 2:0-Führung. Ein weiteres Tor in der zweiten Hälfte entschied das Spiel endgültig. Den Ehrentreffer erzielte Lothar Dietzel kurz vor dem Schlußpfiff.

Mit ihrem 1:0-Sieg beim VfR Groß-Gerau bewies die B 1-Jugend erneut ihre gute Form und sieherte sich damit wohl endgültig einen Platz in der Spitzengruppe der Bezirksleistungsklasse Darmstadt. Waldemar Greger schoß das Tor des Tages. In der zweiten Hälfte wurden die Gastgeber feldüberlegen, scheiterten aber immer wieder an der stabilen Abwehr, in der Götz Mäuser und Jörg Hoppe überragten.

Stark ersatzgeschwäeht war die A-Jugend im Vor- und Rückspiel gegen die TG Bessungen. Auf eigenem Platz gelang durch den B-Jugendspieler Stefan Seibel, der ebenso wie Götz Mäuser in der A-Jugend eingesetzt wurde die 1:0-Führung, aber in der zweiten Hälfte erzielten nach Deckungsfehlern in der Langener Abwehr die Gäste nicht nur den Ausgleich, sondern auch noeh den Siegestreffer. Beim Rückspiel in Bessungen hielt die Langener Mannschaft, die mit dem sogenannten „letzten" Aufgebot spielte, lange Zeit ein 0:0. Aber auch diesmal war ihr das Glüek nicht wohlgesonnen, ein Foul an der Strafraumkante verlegte der Schiedsrichter nach Protesten der Bessunger in den Strafraum, verhängte Strafstoß, der zum einzigen Tor des Spieles führte.

Spiele der nächsten Woche:

Samstag: E 11: 14 Uhr FCL — RW Darmstadt
E 1: 15 Uhr SG Arheilgen — FCL
D 11: 15 Uhr SC Vikt. Griesheim — FCL
D 1: 15 Uhr FCL — SKV Hähnlein
C I: 15 Uhr TSV Eschollbrücken — FCL

Sonntag:
B II: 9 Uhr FCL — TUS Griesheim
B 1: 10,20 Uhr FCL — VFR Bürstadt
A: 10.30 Uhr FCL — SKG Ober-Ramstadt

Mittwoch:
D II: 17.45 Uhr FCL — SV 98 Darmstadt
B II: 18.oo Uhr FCL — TG 75 Darmstadt
A: 19.00 Uhr FCL — SKV Hähnlein

SSG Langen

An den beiden vergangenen Wochenenden erzielten die Schüler- und Jugendmannschaften in elf Spielen 16:6 Punkte und 32:10 Tore. Besonders erwähnenswert ist die Leistungssteigerung der A-Jugend, die in den letzten vier Spielen zum Favotitenschreck wurde und 8:0 Punkte und 21:4 Tore erzielte. Hier die Ergebnisse vom 28./29. April:

E:	SC Steinberg — SSG	0:0
D:	SSG — SG Dietzenbach	1:4
C 1:	Kickers Offenb. — SSG	1:1
B:	SG Dietzenbach — SSG	0:2
A:	Eiche Offenb. — SSG	1:7

Am vergangenen Wochenende wurden folgende Ergebnisse erspielt:

E: SSG — TUS Zeppelinheim 0:0

Bei den jüngsten Fußballern ist eine enorme Leistungssteigerung festzustellen. Nur mit viel Glück konnten die Gäste einen Punkt aus Langen entführen, denn die SSGler waren spielüberlegen, jedoch zeitweise zu überhastet. Langen vergab sogar einen Siebenmeter.

D: TUS Zeppelinheim — SSG 1:2

Die Mannsehaft von Trainer P. Duft spielte groß auf und brachte das Kunststück fertig, den spielstarken Gastgebern beide Punkte zu entführen. Theoretisch besteht noch die Chance auf den Verhleib in der Kreisleistungsklasse.

C II: FCP Gravenbruch — SSG 0:6

Die Schützlinge von H. Benz ließen den Gastgebern kaum eine Chanee. Die spielerische Überlegenheit wurde voll ausgenutzt und in gleichmäßigen Abständen fielen die Tore zum klaren 6:0-Sieg der Langener.

C I: SSG — KV Mühlheim 6:1

Die Mannschaft von Trainer R. Rühl, die eine Woche zuvor gegen Kickers Offenbach verschaukelt und um den verdienten Sieg gebracht worden war, konnte im Heimspiel gegen Mühlheim an ihre zuletzt gezeigten guten Leistungen anknüpfen und sicherte sich nach einem großartigen Spiel durch T. Brust (3), A. Salihifendic, S. Schumacher und A. Golletz einen klaren Sieg.

B: SSG — TSV Heusenstamm 1:1

Die Langener begannen ihr Spiel recht elanvoll und erspielten sich sichere Einschußmöglichkeiten, doch gelang nur ein Tor durch C. Lindner. Die Gäste konnten einen Punkt aus Langen entführen, obwohl das gesamte Spiel über die SSG-Mannschaft spielbestimmend war und zeitweise die gesamte gegnerisehe Mannschaft in deren Spielhälfte einsehnürte.

A: SSG — SKG Rumpenheim 6:1

Die Gästemannschaft, die den Langenern im Hinspiel eine empfindliche 5:0-Schlappe beigebracht hatte, wurde im SSG-Freizeitcenter zumindest in der ersten Spielhälfte deklassiert, und durch Tore von Th. Kretschmar (2), W. Rapp (2) und D. Balzer wurde bis zum Pausenpfiff ein klares 5:0 herausgespielt.

In der zweiten Spielhälfte ließ jedoch die Konzentration der Langener erheblich naeh, und die Gäste kamen zum Anschlußtreffer, doch gelang M. Fay wenige Minuten später der sechste Treffer für Langen, so daß der alte Toreabstand wieder hergestellt war.

Vorschau für das kommende Wochenende

Samstag, 12. 5.: E: SSG — FC Gravenbruch 14 Uhr, C 11: TSV Heusenstamm — SSG 15/14 Uhr, C I: 06 Sprendlingen — SSG 16/15 Uhr. — **Sonntag, 13. 5.:** B: Inter Dietzenbach — SSG 10.30/9.30 Uhr, A: KV Mühlheim — SSG 10.30/9.30 Uhr.

SG Egelsbach

D 1: SV 98 Darmstadt — SGE 1:0

Nach einem über weite Strecken ausgeglichenem Spiel verlor die SGE etwas unglücklich mit 1:0 Toren, hat aber für ihre gute Leistung ein Gesamtlob verdient.

Am vergangenen Mittwoch, 2. 5., siegte die D 1 beim SC Vikt. Griesheim verdient mit 2:0 Toren.

C: SGE — Ober-Ramstadt 5:0

Am Freitag, 4. 5., konnte die C-Jugend im Punktspiel gegen Ober-Ramstadt ihre Siegesserie seit 8 Spielen fortsetzen. Der Erfolg war völlig verdient, da die Egelsbaeher ihren Gegner klar unter Kontrolle hatten.

A: TG Oberroden — SGE 2:4

Am 1. Mai spielte die Egelsbacher Elf bei stürmischem und eisigem Wetter in Oberroden sehr beherrscht und siegte hochverdient mit 2:4 Toren.

Am Sonntag, 6. 5., fuhr die A-Jugend mit gemischten Gefühlen nach Eberstadt. Das sehr ruppige Heimspiel war noch in sehr guter Erinnerung. Trotz einer 2:0-Führung der Egelsbaeher kurz vor der Halbzeit ließen sich wieder einige Akteure auf beiden Seiten zu nicht sehr sportlichen Aktionen hinreißen. Die Spieler der SGE ließen sich im Gegensatz zu ihren Gegenspielern in der Pause beruhigen und beherrschten sich beinahe mustergültig. Dieses Verhalten dürfte der Grund zum schön herausgespielten und in der Höhe auch noch verdienten 0:6-Sieg gewesen sein.

Spiele am Wochenende 12./13. Mai
Samstag, 12. 5.
F 2: 14 Uhr SGE — Eiche Darmstadt
D 2: 14 Uhr SGE — SKV Hähnlein
E 1: 15 Uhr VfR Eberstadt — SGE
D 2: 15 Uhr SGE — TSG 46 Darmstadt
D 1: 15 Uhr SC Vikt. Griesheim — SGE
C : 16 Uhr TSV Pfungstadt — SGE

Sonntag, 13. 5.
A: ;$!?$ Uhr SGE — SV Münster
B: 10.20 Uhr SG Arheilgen — SGE
Mittwoeh, 16. 5.
A: 18.15 Uhr SGE — TG Oberroden

SV Dreieichenhain

Spielergebnisse vom vergangenen Wochenende:

E: SVD	SSG Gravenbruch	3:2
D: SVD	FC Offenthal	3:1
A: SVD	TV Rembrücken	1:3

Spiele am kommenden Wochenende:
Samstag, den 12. 5.
E: 03 Neu-Isenburg — SVD 15.00 Uhr
D: SVD — TV Dreieichenhain 14.00 Uhr,.
Sonntag, den 13. 5.
A: SVD — Tgs. Jügesheim 10.30 Uhr

D 1: SVD — FC Offenthal 3:1 (1:0)

Der Schachzug mit Groß und Pilz im Mittelfeld wirkte sich gut aus. Stephan Pilz neutralisierte den Offenthaler Spielführer und fand Unterstützung in dem klug spielenden Libero Th. Hones sowie den schlagsicheren O. Heck und A. Gersemsky. B. Schrolle, M. Habbel und Kh Dietzsche fügten sich ebenfalls gut ein. Die Tore verteilten sich auf Mustafa (2) und Dietzsche.

E 1: SVD — SSG Gravenbruch 3:2 (3:1)

Trotz des knappen Resultats kam der Sieg niemals in Gefahr. Der SVD gestaltete das Spiel jederzeit überlegen, und die Gegentore resultierten aus Leichtsinnsfehlern. C. Fay (2) und Torsten Lutz hießen die Torschützen.

-jo-

JUGEND-HANDBALL

SSG Langen

D: SSG — TG 75 Darmstadt 1:0

Da die Darmstädter nicht antraten, erhielten die D-Jugendlichen kampflos den Sieg und die Punkte zugesprochen.

C II: TUS Griesheim II — SSG 3:5 (0:1)

Eine unerwartet gute Leistung bot die C-II in ihrem zweiten Punktspiel. Trotz des großen Handicaps, mit nur sechs Spielern anzutreten, zeigten sich die Langener ständig als die bessere Mannschaft, die das Spielgeschehen fest im Griff hatte. Mit einer tollen Abwehrarbeit ließen die Schützlinge von Klaus Bönig dem Gegner fast keine Chance zum Torerfolg, zumal mit Thilo Weißbach ein Spieler zwischen den Pfosten stand, der eine überragende Partie bot und dadurch seinen Vorderleuten viel Auftrieb gab. Auch in der zweiten Halbzeit setzten sie sich gegen die Manndeekung der Griesheimer ohne Schwierigkeiten durch.

Es spielten: T. Weißbach, S. Kellner, S. Krech (3), O. May, H. Vollhardt (2).

C I: SSG — SG Weiterstadt 9:9 (5:4)

Gegen einen harmlosen Gegner brachte die C 1-Jgd. wenig zustande und mußte mit einer Punkteteilung zufrieden sein. Nichts war mehr von der guten Leistung des ersten Spiels gegen Egelsbach zu sehen, denn die gesamte Mannschaft spielte deutlich unter Normalform: kapitale Abwehrfehler, hauptsächlich bei gegnerischen Freistößen, schwaches Verwerten der Torchancen. Nach dem Wechsel zogen die Langener auf 7:4 davon, doeh dann stellten sich die alten Mängel wieder ein, und der Gegner konnte in der letzten Minute den vermeidbaren Ausgleich erzielen.

Es spielten: R. Weilmünster, D. Blisse (1), B. Buschmann (8), Britsch, J. Czwikla, U. Müller und R. Wittmann.

B: TV Langen — SSG 7:6 (4:3)

Noch sehwäeher als die C I-Jgd. zogen sich die B-Jugendlichen im Ortsderby gegen den TVL aus der Affäre. Leider mußte 1. Krech bereits in der 2. Minute verletzt ausscheiden. Durch das Auslassen klarer Chaneen braehten sich die SSGler selbst um einen Sieg, der nach Spielanteilen nicht unverdient gewesen wäre.

Es spielten: Engelmann, Schäfer, Klapsch (2), Kulke (1), Herrmann, Welzig, Lenhardt, Michel, Jeromin, Krüger.

A: SSG — SG Arheilgen 8:13 (4:3)

Den Vogel (allerdings in negativer Hinsicht) schoß die A-Jugend gegen Arheilgen ab. Lediglich der Schiedsrichter sorgte mit einer indiskutablen Leistung für Aufregung bei den Zuschauern. Ein 1:3 Rückstand konnte in eine 4:3 Halbzeitführung umgewandelt werden, doch im Angriff waren keine geschlossenen Aktionen zu sehen, obwohl die gegnerische Abwehr alles andere als sattelfest war. Beim Stande von 6:10, an dem der Herr in Sehwarz nicht schuldlos war, rèsignierten die Spieler total und mußten so gegen einen schwaehen Gegner eine unnötig hohe Niederlage einstecken.

Hier spielten: Sapper, Brandt (2), Braun, Tilhof (1), Hamm, Marenbach, Christmann, Müller (5), Kretschmann.

Am 1. Mai hatte die A-Jgd. wieder am traditionellen Riederwaldturnier teilgenommen. Nach Siegen über Bruchköbel (6:4), Dotzheim (2:1) und Nürnberg (6:0) stand man in der Endrunde. Sang und klanglos schieden die Langener gegen die FTG Frankfurt mit 3:5 aus und belegten einen nicht ausgespielten 5. Platz.

Die nächsten Spiele:
Samstag, 12. 5.
16.00 Uhr D-Jgd. — TV Langen
15.00 Uhr Braunshardt — C I-Jgd.
17.00 Uhr B-Jgd. — Braunshardt
18.15 Uhr A-Jgd. — Braunshardt
Sonntag, 13. 5.
10.00 Uhr Tus Griesheim 3 — C II-Jgd.

TV Langen

Bis auf die A-Jugend waren alle TV-Jugendmannschaften am vergangenen Woehenende im Einsatz. In ihrem ersten Punktspiel hatte die neugebildete E-Jugend in der Abwehr noch größere Schwierigkeiten und konnte die 3:9-Niederlage gegen Egelsbach nieht verhindern. Auch die D 2, bestehend aus Neulingen, hatte gegen die starke Mannschaft aus Griesheim keine Chance. Sie mußte nach 40 Minuten recht deutlich mit 24:1 die Segel streichen. Sogar der D 1 gelang es nicht, gegen Egelsbach zu einem Punktgewinn kommen. Drei der wichtigsten Stammspieler fehlten, und so mußte die 6:9-Niederlage dem sehwaehen Angriff zugesehrieben werden.

Das schlechteste Los hatte die C II mit Griesheim gezogen. Hier stand ihr außer Konkurrenz eine B-Jugend gegenüber, die körperlich stark überlegen und an Erfahrung reicher war. Das Spiel endete 17:0.

Einen Lichtblick in diese Niederlagen brachte die C 1 gegen Braunshardt. Obwohl man bei diesem Spiel keine besonders guten Leistungen sah, freuten sich doch alle über den 8:6-Sieg. Auch die weibliche B-Jugend konnte in ihrem 3. Spiel gegen Seeheim 3:1 gewinnen. Sie war spielerisch dem Gegner überlegen, scheiterte aber oft an der guten Torwartin und an ihrem Wurfunvermögen.

Es spielten: M. Schmirmund, K. Amtsbüehler, H. Schmirmund, B. Rettig (2), G. Pietz, C. Nothstein, S. Bauer, C. Englisch (1), S. Agota, C. Räring und A. Seidel.

B: SG Egelsbach — TV Langen 9:9

Im ersten Spiel der neuen Runde gastierte der TVL beim hohen Favoriten SG Egelsbach. Die Langener, nicht in stärkster Besetzung, konnten über weite Strecken das Spiel offen gestalten, ehe in der 2. Halbzeit der Gastgeber mit zwei Toren davonzog. Die jungen TVler behielten jedoch die Nerven und erzielten kurz vor Schluß der spannenden Begegnung den verdienten 9:9 Ausgleich.

B: TV Langen — SSG Langen 7:6

Im Derby ging es für den TV darum, den überraschenden Punktgewinn in Egelsbach gegen die starken SSGler zu bestätigen. Kurz naeh Anpfiff ging man bereits dureh ein wunderschönes Tor von Frank Butz in Führung. Butz wurde daraufhin sofort in Manndeckung genommen, was jedoch nieht verhinderte, daß er mit vier Toren erfolgreichster Angreifer war. Die SSG konnte in dem sehr spannenden Spiel, in dem auch der Schiedsriehter alle Hände voll zu tun hatte, niemals in Führung gehen, und die B-Jugend des TV Langen schob sich mit dem 7:6 Erfolg an die Spitze. Großen Anteil daran hat die gute Abwehrarbeit mit dem hervorragend parierenden Torhüter Roman Bienik.

SG Egelsbach

E: SGE — TV Langen 9:3 (5:0)

Die Egelsbacher Minis stellten die ausgeglichenere Mannschaft, nutzten ihre Chancen und kamen so zum sicheren Sieg. Es spielten: Müller, Zecher, Horn (6), Thiel (2), Suchanek, Fiseher, Rembe, Schwarz, Kappes, Prims, Stark.

C: SGE — TSV Braunshardt 20:6 (11:6)

Ein erfolgreicher Start für die neue C-Jugend, die aus Nervosität zunächst mit 1:4 in Rückstand geriet, aber dann souverän ihre Chancen nutzte und dem Gegner eine Lektion erteilte. Es spielten: Basler, Wurm (7), Niemuth (6), Stelzenmüller (1), Bormuth (3), Zscherneck (3), Schulz, Rengler, Kannstädter.

Weibliche A:
SGE — SKG Schneppenhausen 9:9
SGE — 46 Darmstadt 20:3

Die neu gegründete weibliche A-Jugend holte aus zwei Spielen drei Punkte und hatte so einen sehr guten Start. Man darf gespannt sein, wie sich diese Mannschaft, die erst vor einem Jahr mit dem Handballspielen begann, unter ihrem Trainer W. Becker weiterentwickelt. Das nächste Spiel ist am 19. Mai um 14 Uhr in Egelsbaeh gegen den SV 98 Darmstadt.

SV Dreieichenhain

A-Jgd.: TG Sprendlingen — SVD	18:14
B 1-Jgd.: SVD — Rosenhöhe Offenb.	18:14
B II-Jgd. SKG Sprendlingen — SVD	12:4
C-Jgd. SVD — Bieber	4:7
D-Jgd. SVD — HSV Götzenhain	5:7
Weibl. Jgd. B: SVD — Kick. Offenbach	7:2

Sonntag ist Muttertag!
toom hat alles zum Genießen und Verwöhnen! Geschenke, über die sich jede Mutter freut!

toom MARKT

Abdonnerstag-Sonderangebote

Kosmetik-Koffer 39.- nicht erhältlich in Bergen-Enkheim
Kosmetik-Koffer 69.- nicht erhältlich in Bergen-Enkheim
Emsa-Serie »Lord Nelson« Gewürzbord mit 12 gefüllten Gewürzstreuern 29.-
Filtertüten-Kasten 9.95
Zwiebel-Kasten 14.90
Original Walther-Glas Torten-, Stollenplatte o. Kabarett jedes Teil 7.95
Oli Bratpfanne mit Glasdeckel, Hostaflon-beschichtet, 24 cm Ø 14.90
Saft-Service 6 Becher und 1 Krug, in versch. Dekoren 5.95
Groß-Isolierkanne mit Servierautomatik, Inhalt 1,9 Liter 19.90

Damen-Handtasche echt Leder 79.- nicht erhältlich in Bergen-Enkheim
Damen-Pullover 1/4 Arm, 100% Baumwolle, versch. Streifendessins, Größe S, M, L nicht erhältlich in Bergen-Enkheim 12.90
Familien-Tennis populäres Freizeitspiel mit 2 fünffach verleimten Holz-Tennisschlägern, multifilbespannt und Spazialball 18.90
Damen-Nachthemd Mischbatist, normal lang, versch. Modelle, Größe 38 – 48 nicht erhältlich in Bergen-Enkheim 15.-
Moulinex Grill selbstreinigend, mit Zubehör u. Zeitschaltuhr 79.-
Moulinex Maxima die universelle Küchenmaschine, die alles kann, vom Teigrühren bis zum Zwiebelhacken oder Pommes frites schneiden 159.-

Damen-Pantoletten und -Sandaletten strapazierfähiges Obermaterial, mod. Keilsohle, Größe 33 – 41 nicht in Bergen-Enkheim 14.90

30.- Damen-Haus- u. Gartenkleider in aktuellen Farben und Formen alle Größen nicht erhältlich in Bergen-Enkheim
Severin Allesschneider starker Motor, spezialverzahntes Messer aus rostfreiem Stahl 49.50
Moulinex Friteuse mit Dunstfilterdeckel, Temperatur mit Fritierkompaß stufenlos einstellbar 2,5 Ltr. Ölfüllmenge 89.-

Bettwäsche-Garnitur 80/80 – 135/200 cm, modische, aktuelle, chice Druckdessins 19.90 Zack
4 Dessertschalen im Geschenkkarton 7.95
4 Burgunderkelche im Geschenkkarton 6.95
Philips Dampfbügler hohe Dampfleistung, einstellbares Thermostat 29.-
SHG Haartrockner HTH 37, 1250 Watt 32.50
Ventilator mit 23 cm Korbdurchmesser, 3-Stufenschalter, oszillierend 39.-

Spannbettuch 100% Baumwolle, unifarbig, passend für alle Normmatratzen 9.90 Zack
Spargel-Set Edelstahl rostfrei, bestehend aus: Spargelplatte, Spargelzange, Butterpfännchen und Butterlöffel 19.90
Ital. Tafeläpfel „Golden Delicious" Kl. I, 3-kg-Korb 2,98
7 Edel-Nelken Strauß 2,99
SHG »dentaplus 2« Elektro-Zahnbürste komplett mit 4 versch. farbigen Aufsteckbürsten u. Wandhalterung 29.-
Rowenta »dentajet« Munddusche stufenlose Druckregulierung, kompl. mit 4 farbg. Düsen 89.-
Vielzwecksauger der alles im Hause und Garten saugt, z.B. Blätter, Erde u. Kies, er pumpt auch Schlauchboote auf 169.-

Garantiert Ia toom Metzgereiqualität Grillzeit
Frische grobe Bratwurst 500 Gramm 2.99
Rostbratwurst nach Thüringer Art, 500 Gramm 4.49
Schinken-Rollbraten aus besten Hinterschinken 500 Gramm 3.69 Zack
Oldenburger Landrauch-Schinken geschnitten 100 Gramm 1.39
Hintere Grillhaxe 500 Gramm 1.89
Bierschinken 100 Gramm -.99
Schweine-Schnitzel geschnitten 500 Gramm 3.99 Zack
Aus der Frischgeflügel-Truhe: Puten-Unterschenkel 500 Gramm 2.98

Käsetheke:
Original Schweizer 45% F.i.Tr., 100 Gramm 1.29
Appenzeller 45% F.i.Tr., 100 Gramm 1.49
Royalp 45% F.i.Tr., 100 Gramm 1.29
Cinzano Asti Spumante 0,75 Liter-Flasche 8.88
Aus unserem Getränke-Shop: Coca Cola 12 x 1 Liter-Flaschen (+ Pfand) 8.88 Zack
Fruchtjoghurt versch. Sorten, 10 x 125 Gramm-Packung 1.79

Kuchentheke:
Eine ganze Muttertags-Torte 18 cm Ø 7.98
Capri Sonne Orange, Zitrone, Apfel oder Sondola, 10 x 0,2 Liter-Packung 2.98
Kaffee Hag 500 g-Vacuumdose oder Onko Gold 500 g-Vacuumpackung 8.88 Zack
Vitapan Krosstaler 4-Korn-Schnitten oder westfälisches Landbrot 500 Gramm-Packung -.98

toom-Drogerie:
Biovital 1000 ml-Flasche 12.98
Anwendungsgebiete: Zur Stärkung von Herz, Kreislauf und Nerven. Schutz vor den Folgen dauernder Überlastung und Anspannung, verhütet Vitamin- und Eisenmangelschäden und deckt den erhöhten Vitalstoffbedarf bei besonderen Anforderungen (z.B. während der Entwicklungsjahre, Schwangerschaft, Stillzeit) und kräftigt nach Krankheiten, Operationen, Blutverlust. Begleiterscheinungen: Alle eisenhaltigen Arzneimittel führen zu einer völlig harmlosen Schwarzfärbung des Stuhls. Gegenanzeige: Bei folgenden Krankheiten: Eisenkumulation, Eisenverwertungsstörungen. Arzneimittel sorgfältig aufbewahren! Vor Kindern sichern. Or. Schieffer, 5 Köln 1
Adler Edelcreme Schmelzkäse versch. Sorten, 50/60% F.i.Tr., 100 g-Packung -.88
Mazola Oel 750 ml-Flasche 2.98 Zack
Muku Eiscreme 1000 ml-Becher 1.98

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Str. 1
Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 10.5.79

Pokalüberraschung durch die TVD-Volleyballer

Damen und Herren erreichten 3. Runde

In den Pokalspielen der Volleyball-Kreisklasse gab es für die Mannschaften des Dreieichenhainer Turnvereins nur Siege. Am Samstag traf die Herrenmannschaft in der Heinrich-Heine-Schule zunächst auf die SKG Stockstadt, die, wie der TVD, in einer B-Klasse spielt und dort einen guten Platz belegte. Die ersatzgeschwächte TVD-Truppe kämpfte bravourös und holte einen 3:1-Sieg heraus. In diesem recht hektischen Spiel gab es dabei durchweg knappe Ergebnisse: 13:15, 18:16, 15:9 und 16:14.

Im 2. Spiel besiegte die A-Klassen-Mannschaft von TUS Kelsterbach den TV Stockheim klar mit 3:0 und becindruckte dabei durch taktisch und technisch gutes Volleyballspiel.

Dem anschließenden Spiel der beiden Sieger Kelsterbach und Dreieichenhain sah man daher von seiten des TVD mit gemischten Gefühlen entgegen und befürchtete eine klare Niederlage, zumal man nur noch 6 Spieler verfügbar hatte. Doch nicht Kelsterbach, sondern der TVD gab den Ton an und gewann den ersten Satz sensationell klar mit 15:4. Wer gedacht hatte, daß der klassenhöhere Gegner die Dreieichenhainer nur unterschätzt hatte und jetzt alles klarmachen würde, sah sich getäuscht: auch im 2. Satz spielte die TVD-Truppe wie aus einem Guß und brachte mit ihrem einfachen, aber gekonnt ausgeführten Spielsystem den Gegner wiederum auf die Verliererstraße; vor allem den hervorragend plazierten Lobs der Dreieichenhainer war der 15:9-Sieg zuzuschreiben' Nun stand es 2:0 für den Turnverein, und man begann, an den Sieg zu glauben, zumal als man im 3. Satz mit 9:6 in Führung gehen konnte. Doch jetzt klappte es bei Kelsterbach besser, beim TVD machte sich bemerkbar, daß kein Spielerwechsel möglich war, und man geriet mit 10:14 ins Hintertreffen. Der fällige Satzball für Kelsterbach konnte jedoch abgewehrt werden, und mit letztem Einsatz und einer hervorragenden Moral holte man Punkt um Punkt zum knappen 16:14-Sieg und schickte somit den A-Klassenvertreter nach einem begeisternden Spiel mit 3:0 geschlagen nach Hause.

Es spielten: R. Flach, B. Brosch, M. Leipold, R. Thiel, A. Möwes, L. Stenger, M. Höfling.

Ebenfalls in die 3. Pokalrunde drang am Sonntag erwartungsgemäß das Damenteam des Dreieichenhainer Turnvereins vor. Zuerst wurde die 2. Mannschaft des TV Kostheim sicher mit 3:0 besiegt (15:7, 15:5, 15:11), wobei es lediglich im 3. Satz mit 0:6 einmal einen Rückstand für den TVD gab.

Nachdem anschließend die 1. Mannschaft von Kostheim der SSG Langen mit 3:1 den Pokal-K.O. versetzt hatte, trafen in der zweiten Runde die beiden Sieger Kostheim I und Dreieichenhain aufeinander. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gab es auch hier einen glatten 3:0-Sieg (15:11, 15:9, 15:4) für den TVD.

Es spielten: B. Jaich, G. Keim, J. Frieß, M. Weis, B. Hewelt, M. Stenger, C. Lowak, A. Enzmann.

Bezirkspokal für die TTC Jugend

Bei den in Mörfelden ausgetragenen Bezirkspokalspielen, zu denen sich 10 Vereine aus 5 Kreisen qualifiziert hatten, trat der TTC Langen in seiner derzeit stärksten Besetzung — Olaf Mattelat, Carsten WNiemann und Rüdiger Schmidt — an. Nach der überraschend gewonnenen Kreismeisterschaft gegen die im Kreis vor Langen plazierten Vereine aus Eberstadt, Hähnlein, Wixhausen und Pfungstadt, hofft man nur auf ein achtbares Abschneiden gegen die Spitzenvereine der Bezirksliga.

Bereits bei den Vorspielen griff der TTC Langen in das Geschehen ein, Gegner war die 2. Mannschaft von Rüsselsheim. Niemann brachte den TTC in Führung, Schmidt und Mattelat bauten den Vorsprung auf 3:0 aus. Anschließend verlor Schmidt in 3 Sätzen, aber Mattelat und Niemann sicherten nach knappen Dreisatzsiegen einen schnellen 5:1-Erfolg.

Die Auslosung in der 2. Runde bescherte dem TTC mit Rüsselsheim I, Sieger der Bezirksleistungsklasse, das wohl schwerste Los. Aber bereits im ersten Spiel gelang dem immer steigerungsfähigen Niemann ein hoher Zweisatzsieg über die Nr. 1 von Rüsselsheim. Überraschend baute Schmidt nach hartem Kampf gegen die Nr. 2 von Rüsselsheim den Vorsprung sogar auf 2:0 aus. Mattelat unterlag der Nr. 3 aus Rüsselsheim, einem Abwehrspieler, überraschend glatt. Danach konnte Niemann in einem spannenden Angriffsspiel die Nr. 2 von Rüsselsheim knapp bezwingen. Langen führte jetzt mit 3:1, und die ersten Hoffnungen keimten auf. Aber die Ernüchterung kam schneller als erwartet. Mattelat fand auch gegen die Nr. 1 von Rüsselsheim nicht zu seinem Spiel, und Schmidt unterlag dem Abwehrspieler aus Rüsselsheim deutlich.

Im nächsten Spiel standen sich die beiden ungeschlagenen Spieler, Niemann und die Nr. 3 von Rüsselsheim, gegenüber. Auch Niemann fand überhaupt keine Einstellung zu seinem Gegner, der Rüsselsheim zur ersten Führung in diesem Pokalkrimi verhalf. Mattelat und die Nr. 2 von Rüsselsheim beide in diesem Spiel noch sieglos, lieferten sich ein dramatisches Spiel, das Mattelat ganz knapp 21:19 im 3. Satz gewinnen konnte. Der Ausgleich war geschafft, das letzte Spiel mußte entscheiden.

Jetzt mußte Schmidt gegen die Nr. 1 von Rüsselsheim spielen. Aber einen ähnlichen „Joker", wie ihn die Rüsselsheimer mit ihrer Nr. 3 (3 Siege) hatten, hatte der TTC mit dem kämpferisch und spielerisch ungemein starken R. Schmidt. Nach 19:21 im 1. Satz spielte er sich in einen wahren Spielrausch und gewann die Folgesätze sensationell hoch 21:6, 21:12. Damit stand Langen im Halbfinale, wo mit Lorsch ein weiterer schwerer Gegner auf den TTC wartete.

Dieses Spiel wurde gleichzeitig an 3 Platten ausgetragen, aber im ersten Abschnitt blieb nur der stärker werdende Mattelat siegreich. Niemann verlor recht unglücklich, Schmidt blieb diesmal ohne Chance. Im 2. Durchgang fiel bereits die Entscheidung zu Gunsten des TTC, da Mattelat, wiederum sehr deutlich, Niemann und Schmidt nach 3 Sätzen siegreich blieben. Beim Stand von 4:2 für Langen erreichte Mattelat mit einem Dreisatzsieg gegen die Nr. 1 aus Lorsch den siegbringenden 5. Punkt für den TTC.

Jetzt war das Endspiel erreicht; der Gegner hieß Waldamorbach, das überraschend im Halbfinale Wixhausen 5:4 besiegt hatte. Die Odenwälder Gäste kamen jedoch mit den Langener Angriffsspielern überhaupt nicht zurecht; Mattelat, Schmidt und Niemann führten rasch 3:0. Bereits in der 2. Runde dieses Endspiels fiel die endgültige Entscheidung zugunsten von Langen. Niemann mußte zwar noch ein Spiel abgeben, Mattelat und Schmidt sicherten jedoch einen hohen 5:1-Erfolg.

Dieser Gegner war leichter als alle anderen Mannschaften vorher, das Finale war nach den spannenden „Vorkämpfen" wirklich einseitig. Der Jubel beim TTC war hinterher natürlich sehr groß. Es war ein Erfolg der Ausgeglichenheit; Mattelat erreichte 8:2 Spiele, Niemann und Schmidt jeweils 6:3 Spiele.

Jetzt hofft man bei den „Südhessischen" auf eine günstige Auslosung und die Form von Mörfelden.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

TTC Langen zu Gast beim PSV Eindhoven

Seine diesjährige Auslandsfahrt, die durch Sportwart K. D. Jaworowicz zustandekam, führte den TTC nach Holland zum PSV Eindhoven; bei den Fußballfreunden bestens bekannt. Mit mehreren Spielern und Begleitern fuhr man am 28. April frühzeitig los, da am Nachmittag Spiele gegen die 1., 2. und 3. Mannschaft stattfinden sollten. Die 1. Mannschaft hatte ungefähr die Spielstärke der 1. Mannschaft des TTC, und so konnte man spannende Spiele erwarten.

Gestärkt und etwas ausgeruht begann man dann nach der offiziellen Begrüßung mit dem Spiel. Nach anfänglichen Schwierigkeiten auf Langener Seite — bedingt durch die Fahrt — konnte man sich dann während des Spielverlaufs enorm steigern und holte nach einem 5:2-Rückstand noch ein Unentschieden 5:5 heraus, was als großer Erfolg zu bewerten ist, da man jeweils mit zwei Mann aus der ersten und zweiten Mannschaft antrcten mußte. Für Langens erste Vertretung spielten und holten die Punkte: E. Reidl (1), G. Armer, H. W. Reidl (2), W. Reichert (1) und das Doppel H. W. Reidl/ G. Armer. Die 2. und 3. Vertretung verloren recht unglücklich jeweils 7:3.

Diese Spiele sollten aber nur den Anfang der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen darstellen, was nach den Spielen gleich mit einem kleinen Umtrunk gefestigt wurde. Am Abend war man dann beim Präsidenten des Niederländischen Tischtennis-Bundes, A. Poulissen, eingeladen, der Mitglied des PSV Eindhoven ist. Weiterhin folgten noch Besichtigungen einer ständigen technischen Ausstellung, einer Holzschuhfabrik und von Eindhoven selbst.

Am 1. Mai fuhr man dann wieder nach Langen zurück und hatte, da man bei holländischen Familien untergebracht war, schnell Freundschaft geschlossen. Nun erwartet man den PSV Eindhoven im nächsten Jahr zum Gegenbesuch.

Sechs Mannschaftssiege für den TKL

Am vergangenen Wochenende beteiligten sich acht Mannschaften des TKL an der laufenden Medenspielrunde. Bereits am Samstag unterlagen die Seniorinnen beim Gruppenliga-Gegner und Geheimfavoriten TV Buchschlag recht unglücklich mit 4:5. Renate Nücke, Gisela Vontz und Nele Britzke sorgten durch ihre gewonnenen Einzel für den 3:3-Zwischenstand vor den Doppelspielen. Dr. Ruth Mäuser, Marianne Hoffmann und Ingrid Betz dagegen mußten sich trotz größter Bemühungen geschlagen geben. Dr. Ruth Mäuser/ Marianne Hoffmann siegten schließlich im Doppel und holten damit den vierten Punkt für Langen.

Das Team der 1. Senioren siegte beim TGS Dietzenbach unangefochten mit 7:2. Dr. Gerhardt Mühle, „Jack" Britzke, Reinhold Neißendorfer, Wolfgang Hanke und Heinz Wagenknecht besorgten mit klaren Siegen in den Einzeln einen 6:0-Vorsprung. Bei den Doppelspielen waren die Gastgeber wiederum etwas erfolgreicher und holten sich 2 Siege. Hanke/Neißendorfer waren für Langen erfolgreich.

Die 2. Seniorenmannschaft gewann ebenfalls mit 7:2 bei RW Wächtersbach. Egon Nücke, Günter Schroth, Hans Würschinger und Helmut Gärtner gewannen ihre Einzelspiele. Die Doppelspiele mit Nücke/Dr. Geuckler, Schroth/Dr. Werse und Würschinger/Gärtner wurden gleichfalls siegreich für Langen abgeschlossen.

Die 1. Damen kamen bei WB Aschaffenburg zum ersten Sieg, der Auftrieb für die weiteren Spiele geben sollte. Ellen Wiede (6:3, 1:6, 6:4), Christine Güldner (6:1, 7:6), Martina Ritter (7:5, 6:4) sowie Mikaela Becker (6:7, 6:3, 6:3) holten die Punkte in den Einzeln zur 4:2-Führung. Dr. Ruth Mäuser/Christine Güldner und Martina Ritter/-Mikaela Becker entschieden danach noch die Doppelspiele für sich.

Beim TC Maintal imponierten Langens 2. Damenmannschaft mit einem 5:4-Erfolg. Biggi Bock, Urda Vontz und Ute Knoke siegten in den Einzeln, während die zwei entscheidenden Doppelspiele von Bock/Knoke und Vontz/Preibisch gewonnen wurden.

Langens spielstarke 2. Herrenmannschaft räumte mit dem TC Bruchköbel einen Mitfavoriten für die Meisterschaft aus dem Weg. Nach dem 8:1-Sieg, an dem Gerd Preibisch, Peter Wiede, Eckart Cybinsky, Uli Güldner, Kai Willisch und Norbert Werner beteiligt waren, sollten in den beiden noch ausstehenden relativ leichten Begegnungen (Gelnhausen II und Waldschwimmbad 1V) die nötigen Punkte für die Meisterschaft gewonnen werden.

Die 3. Herrenmannschaft, ebenfalls in der Bezirksklasse B spielend, gewann gegen Freigericht I mit 6:3 und hat nun eine glänzende Ausgangsposition im Kampf gegen den Abstieg. Nach diesem Sieg dürfte das Ziel, der Klassenerhalt, so gut wie sicher sein. Durch Siege von Thomas Schwarze, Dieter Nücke, Hans-Jörg Muschelknautz und Georg Becker in den Einzeln führte das Team mit 4:2. Thomas Schwarze/Dieter Nücke sowie Gerd Schwab/Karl Schwarze waren im Doppel siegreich und sorgten damit für den 6:3-Erfolg.

Für die 4. Herren wird die Lage nach drei verlorenen Spielen langsam ernst. Gegen die 5. Mannschaft von WB Aschaffenburg wurde wiederum mit 1:8 verloren, wobei Rudolf Dieter den einzigen Punkt im Einzel gewann. Dieter Immig, der sein erstes Medenspiel überhaupt bestritt, hinterließ einen vorzüglichen Eindruck und unterlag seinem Gegner knapp in 3 Sätzen.

Am Samstag und Sonntag sind wiederum acht Mannschaften des TKL im Einsatz, wobei die in der Gruppenliga spielende 1. Herrenmannschaft bei RW Gießen II antreten muß.

Am Samstag spielen: Seniorinnen 1 — Foresta Gravenbruch, 14 Uhr; Senioren 1 — Offenbacher TC II, 14 Uhr. — Sonntag: RW Gießen II — Herren 1; Damen 1 — TSG Dietzenbach I, 9 Uhr; BW Gelnhausen II — Herren II; TSG Dietzenbach II — Herren III; Damen II — TC Rodenbach, 9 Uhr; TV Buchschlag 1V — Herren 1V.

TV-Volksläufer wieder aktiv

Helga Thalhäuser Zeitschnellste im 10 000-m-Lauf

Nach einer „Winterpause" von nahezu drei Monaten zeigte sich das TV-Volkslaufteam für die Saison 1979 gut gerüstet. Winterpause im eigentlichen Sinne bedeutet für die aktiven Volksläufer zwar keine Wettkämpfe mehr, Training aber weiterhin zweimal wöchentlich mit Luftläufen bis zu 15 km, egal ob es stürmt oder schneit.

Zum Auftakt der Volkslauf-Saison gab es beim OLC Offenbach in der Damenklasse über 5000 Meter eine böse Überraschung. Sie verfehlten einen Wegweiser und fanden sich plötzlich auf der 2000-m-Strecke wieder.

Die Damen einigten sich sportlich und fair und ließen sich ihren privaten Wettkampf anerkennen. Siegerin ihrer Klasse blieb Helga Thalhäuser in 10:27 Minuten vor der laufstarken Frankfurter Damenmannschaft.

Bei den Senioren der Klasse ML 3 über eine Distanz von 10 km lief es weitaus besser. Hier zeigte Hartmut Graichen aus dem TV-Team mit 43:16 Minuten eine beachtliche Leistung und plazierte sich im Mittelfeld recht gut. Jürgen Rambow belegte den 78. Rang in einer für ihn guten Zeit von 45:42 Min. Adolf Dick blieb mit 48:01 Min. unter der 50-Minuten-Grenze, was für ihn schon als beachtlich zu bezeichnen ist.

Der 6. internationale Nibelungen-Volkslauf in Michelstadt wurde für das Langener Laufteam ein voller Erfolg. Insgesamt 700 Teilnehmer aus über 70 Vereinen hatten sich für die unterschiedlichsten Strecken gemeldet.

In den Wettbewerben der Klassen L 1—5 (offen für alle) über 10,5 km wurden unter gleichen Bedingungen auch alle Damen gewertet. Zeitschnellster dieser Klasse war Burkhard Wolfgang aus Babenreuth in 36:19 Min. Die Cross-Strecke mußte in den ersten vier Kilometern mit beachtlichen Höhenunterschieden durchlaufen werden. In der Klasse L 3 errang Hartmut Graichen den 47. Platz in 45:38 Min. In der gleichen Klasse verbesserte Helga Thalhäuser ihre Vorjahreszeit um mehr als eine Minute. Für sie stoppte die Uhr 46:45 Min. Jürgen Rambow verbesserte sich ebenfalls und kam mit 47:47 Min. ins Ziel. Adolf Dick belegte den 81. Rang und blieb mit 53:19 Min. weit uner seiner Sollzeit. Bei den Senioren der Klasse L 4 zeigte Günter Woiczewsky noch eine beachtliche Leistung. Mit einer für ihn guten Zeit von 43:49 Min. belegte er den 4. Rang. Im Wettbewerb der Wanderklassen starteten für den TVL Rosemarie Schilder, Ilse Woi und Manfred Thalhäuser über die 10 km erfolgreich.

Der am vergangenen Sonntag bei idealer Witterung ausgetragene Frankfurter Volkslauf über die 10 km für Frauen und Männer aller Klassen wurde für Helga Thalhäuser ein großer Erfolg. Für ihren Sieg über diese Distanz wurde ihr vom Veranstalter ein wertvoller Pokal überreicht. Gleichzeitig wurde ihre gestoppte Zeit als Tagesbestzeit erklärt. Hinzu kommt noch, daß Helga Thalhäuser mit diesem Wettbewerb ihren hundertsten Sieg seit ihrer Volkslauf-Karriere erlaufen hat. Alle aus dem Mannschaftsteam gratulieren ihr an dieser Stelle recht recht herzlich.

Da uns bis zur Zeit noch keine offiziellen Ergebnislisten vorliegen, berichten wir an gleicher Stelle auch über das Mannschaftsergebnis später.

Halbzeit bei der Meden-Runde der Hainer Tennisspieler

An den letzten beiden Wochenenden trugen die Dreieichenhainer Tennisspieler die ersten drei Runden der diesjährigen Meden-Spiele aus. Wie ein Blick auf die nachstehenden Ergebnisse zeigt, können die Hainer Mannschaften insgesamt eine recht positive Zwischenbilanz ziehen und mit einem guten Polster in die zweite Halbzeit starten.

1. Spieltag am 29. April: Herren I — TC Schöneck III 5:4, Damen II — TC Gedern I 5:4, Herren II — Birstein I 1:8, Damen I — Steinheim 14:5.

2. Spieltag am 2. Mai: Damen I — TC Nidderau I 5:4, Herren II — Foresta Gravenbruch III 2:7, Herren I — TG Rückingen I 5:4, Damen II — Gelnhausen II 0:9.

3. Spieltag am 6. Mai: Damen 1 — RW Neu-Isenburg II 4:5, Herren I — SW Büdingen II 7:2, Herren II — RW Sprendlingen V 5:4, Damen II — KV Mühlheim I 5:4.

Die Meden-Spiele werden am nächsten Sonntag, dem 13. Mai, fortgesetzt. Die beiden Damen-Mannschaften spielen in Dreieichenhain auf eigenem Platz.

Während die 1. Mannschaft um 9 Uhr die Spielerinnen aus Großauheim erwartet, tritt die 2. Mannschaft um 14 Uhr gegen den SG Götzenhain an. Die Herren-Mannschaften spielen beide auswärts, und zwar Herren I bei WB Aschaffenburg und Herren II beim THC Hanau.

Auch die Jugendlichen haben am vergangenen Wochenende erfolgreich mit ihren Meden-Spielen begonnen. Während die Junioren gegen Zeppelinheim mit 6:1 vor heimischem Publikum einen klaren Sieg erringen konnten, ließen auch die Junioren ihren Gegnern aus Buchschlag mit einem 8:1-Sieg keine Chance. Auch dieses Spiel wurde auf der Dreieichenhainer Anlage ausgetragen.

Tradition und Fortschritt innen und außen

Keim-Klischees eröffnete sein neues Reprohaus

Langen hat neben anderen auch diese Vorzüge: es liegt im Schnittpunkt der wichtigsten deutschen Verkehrsadern und es beherbergt ein Unternehmen, das diese geografische Lage in wirtschaftlichie Erfolge umsetzt. Dieses Unternehmen „Keim Klisches" zählt zu denen, die gewöhnlich nicht in den Schlagzeilen landen. Zu den treuen Gewerbesteuerzahlern, die erst dann auffallen, wenn sie sich anderntorts etablieren. Unauffällig auch als Unternehmen der rauchlosen, also umweltfreundlichen Industrie.

Daß „Keim Klischees" eines der geschätztesten Unternehmen im grafischen Gewerbe ist, Lieferant von Druckformen für die Großindustrie zwischen Holland und der Schweiz — wer in Langen weiß das schon. Daß Keim — und zwar aus bewährter Überzeugung — menschenwürdige Arbeits- und Ausbildungsplätze zu außergewöhnlich großherzigen sozialen Konditionen zur Verfügung stellt, wird bei diesem seit Anbeginn ortsansässigen, seit 54 Jahren bodenständigen Unternehmen als selbstverständlich erachtet.

Mit der Unauffälligkeit ist es nun vorbei. Seit kurzem tritt die Firma mit der gepflegtesten Fachwerkfassade der Stadt auch nach außen hin als Industrieunternehmen repräsentativ in Erscheinung. Keim weihte sein „Reprohaus" ein. Bürgermeister Hans Kreiling nannte beherzt, was sich in der Rheinstraße als großzügig gegliederte Fassade in Glas und Kunststein darbietet, einen positiven städtebaulichen Akzent. Der Langener Architekt Willi Müller hat sich der Aufgabe, in der Altstadt einen großen Industriebetrieb baulich zu realisieren, mit Bravour und angemessener Optik entledigt. Dabei hat er Fingerspitzengefühl im Interesse der Bürger bewiesen. Beweise des Gegenteils umstellen den Keim-Neubau auf Steinwurfweite.

Ein halbes Jahrhundert im Dienste für den Druck stehend, nutzte „Keim Klischees" gleichermaßen die verkehrsgünstige Lage und die jeweils aktuellste Technologie. Nach zwei großen Bauetappen in den letzten 25 Jahren hat die Produktion eine Größenordnung erreicht, die nur noch in einer Großbaumaßnahme organisatorisch sinnvoll zu bewältigen war.

Das Einzugsgebiet des Unternehmens mit dem Schwerpunkt im Rhein-Main-Ballungsraum erstreckt sich vom südlichsten Südbaden bis in die Niederlande. Entsprechend landsmannschaftlich durchwachsen war die zum Festakt der Neubaueinweihung erschienene Gästeschar. Den Partnern aus fern und nah, in ihrer Zusammensetzung ein Spiegelbild der Kundenstruktur, der Zulieferer und sonstig Verbundener, wurde das Reprohaus Keim als lebende Visitenkarte präsentiert. In tätigem Fleiß. Denn den sich selbst rastlos engagierenden Chefs Erich und Rudolf Keim lag minichten daran, in steriler Schönheit erstarrte (gewissermaßen ‚keim'freie) Labors vorzuführen. Vielmehr sollte jeder, Lieferant und Kunde, Kommunalpolitiker und Verbandsvertreter, Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß Leistung ohne Qualitätseinbuße in einem gestandenen Unternehmen auch unter den Streßbedingungen eines Open-house-Tages möglich ist. Dafür sorgte und sorgt die zweite Unternehmergeneration.

Die fünf Produktionsebenen des neuen Hauses mit zusammen 1340 Quadratmeter erweitern die Gesamtfläche des Unternehmens — soweit es den produzierenden Bereich umfaßt — auf 2030 Quadratmeter. Wirtschafts- und Sozialräume, Lager und Archiv befinden sich im Souterrain. Empfang, Außendienst, Versand, Offsetformenherstellung und -andruck sind im Erdgeschoß untergebracht. Neben der Lithografie im 1. Obergeschoß verfügt die Arbeitsvorbereitung und Auftragsbearbeitung über 240 Quadratmeter. Konventionelle und Scanner-Reproduktion etablieren sich in der 2. Etage. Chefräume und Buchhaltung schließen das Reprohaus nach oben hin ab. Die Hochdruckformenherstellung — 690 Quadratmeter gegenüber der Offsetreproduktion mit 1100 Quadratmeter und 30 technischen Mitarbeitern — verbleibt in den bisherigen Räumen des vorhergehenden Bauabschnitts.

Keim hat seinen Kundenkreis in der pharmazeutischen und elektronischen Industrie, unter Agenturen und Druckereien. Rund drei Viertel aller Aufträge betreffen den Offsetbereich. Fünf von 100 Arbeiten werden über die konventionelle Reprofotografie abgewickelt; die Scanner dominieren. Scanner-Laser-Rasterungen gehören zum speziellen Know-how des Hauses Keim.

Philipp Heinrich Keim, der Gründer, im rüstigen 82. Lebensjahr stehend, erkennt in seinen Söhnen das eigene Bestreben wieder, menschenfreundliche Arbeitsplätze zu schaffen. Dina Keim, die Lebensgefährtin des Seniors und Große Alte Dame des Hauses, erwiderte die Honneurs der Festgesellschaft herzlich mit dem ganzen mütterlichen Charme ihrer in Weisheit gereiften acht Jahrzehnte.

Doppelter Anlaß zum Feiern bestand, weil Erich Keim, der ältere der beiden geschäftsführenden Brüder, am Tage der Einweihung seinen 50. Geburtstag beging. Er verdankt sein persönliches Ansehen nicht nur seinen beruflichen Qualitäten. Schließlich hat er von der Pike auf gelernt. Schönstes Kompliment: Arbeitgeber, für deren Belange er sich im Verband einsetzt, und Arbeitnehmer, denen er menschenwürdige Arbeitsplätze zu ausgesucht sozialen Konditionen anbietet, schätzen ihn gleichermaßen.

Das neue „Reprohaus Keim" in der Rheinstraße ist modern, ohne als Fremdkörper in seiner Umgebung zu wirken.

Hannover ruft alle Nieder- und Oberschlesier

Die Schlesier sind aufgefordert, beim Deutschlandtreffen 1979 um Freiheit und Recht für Schlesien zu streiten, sagt der Verein Ostvertriebener Deutscher in Langen und fährt aus diesem Anlaß mit einigen Omnibussen, und zwar sowohl einen Tag, am 17. 6. (nur Sonntag), als auch zwei Tage, 16./17. 6. (Samstag und Sonntag) nach Hannover. Alle Landsleute aus Langen und Umgebung sind eingeladen und aufgefordert, Kinder, Enkelkinder und Jugendliche mitzubringen. Die Fahrpreise betragen für die Eintagesfahrt 27 DM und für die Zweitagesfahrt 35 DM. Schüler und Studenten erhalten eine Ermäßigung von 3,50 DM je Tag. Anmeldungen und Auskunft: Norbert Gawlytta, Goethestr. 21, Tel. 2 31 59, Buchhandlung Politzer, Bahnstr. 112, Tel. 2 21 49, Wolle-Handarbeiten, Taunusstr. 2, Tel. 2 93 46, Vera Heger, Südl. Ringstr. 130, Gerhard Schemainda, Annastr. 60 (Flüchtlings-Wohnheim).

Kirchenkonzert

Dic „Missa soleunis" von Franz Liszt und das „Te Deum" von Anton Bruckner stehen auf dem Programm des Konzertes, das die Darmstädter Kantorei am Sonntag, dem 13. Mai in der Stadtkirche Darmstadt veranstaltet. Neben dem verstärkten Orchester wirken die Solisten Irene Hammann (Sopran), Dorothea Brinkmann (Alt), Klaus Lange (Tenor) und Hubert Bischof (Baß) mit. Die Leitung hat Hermann Unger. Das Konzert beginnt 19.30 Uhr und endet ca. 21.15 Uhr.

Bankkonto für junge Leute

Die Preise für Service-Leistungen der Banken finden besonders Interesse bei den Verbrauchern. Über eine neue verbraucherfreundliche Variante bei den Kontengebühren unterhielten wir uns mit Herrn Hartmann, Leiter der Commerzbank-Filiale in Langen:

LZ: „Man hört von Vorzugskonditionen für junge Leute bei der Führung ihrer Kontokorrentkonten; wie steht es damit konkret?"

Hartmann: „Unser Haus führt die Konten dieses Personenkreises jetzt ohne Buchungsgebühren. Diesen Vorteil können Schüler, Studenten und alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, für sich nutzen. Außer den gebührenfreien Buchungen erhält der Betreffende auch die Kontoauszüge kostenlos".

LZ: „Und wie erlangt man diesen Vorteil?"

Hartmann: „Wer sich in der Berufsausbildung befindet, benötigt lediglich eine Bescheinigung des Arbeitgebers über das Bestehen eines Ausbildungsvertrages. Studenten oder Schüler bringen ihren Studentenausweis oder einen anderen Nachweis mit zur Bank. Das Angebot gilt für die gesamte Ausbildungszeit bzw. Schulzeit oder Studium."

STELLENANZEIGEN

WIR STELLEN EIN:

Fotosetzer(in)
für unsere Compugraphic 7700
(Schichtarbeit — individuelle Arbeitszeit möglich)

Akzidenzsetzer(in)
die Möglichkeit zur Umschulung zum **Offsetmontierer** ist gegeben

Papierschneider
mit Kenntnissen
der Papierwelterverarbeitung

Wir bieten:
- gute Bezahlung
- alle Sozialleistungen
- gutes Betriebsklima

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 LANGEN · Telefon: 2 10 11

Wir suchen in Dauerstellung
qualifizierte Kraftfahrer Kl. II
für Schwertransporte.

Sollten Sie Interesse haben, bitten wir um Ihren Anruf zwecks Terminvereinbarung

MOTRAK GmbH KG
Woogstr. 50, Egelsbach, Tel. 0 61 03 / 41 55

GALLION
Wir suchen per sofort oder zum 1. 7. 1979
K O N T O R I S T I N
Auch Anfangskontoristin

Wir bieten Ihnen ein leistungsgerechtes Einkommen sowie die Vergünstigungen u. Sozialleistungen eines großen, modernen Handels-Unternehmens.

Vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin.

WILH. GALLION
Starkenburgstraße 5, 6082 Mörfelden
Tel. 0 61 05 / 29 29 Herr Schmitt

Wir suchen für Dauerstellung
Kraftfahrer für 8-t-LKW
mit Führerscheinklasse 2
FRITZ BREIDERT
Gartenstr. 37 - 6070 Langen

Wollen Sie Ihr eigener Herr sein?

Wir suchen ab 1. 6. 79 eine tüchtige **Textilverkäuferin** für selbständige Tätigkeit in Egelsbach.

TELEFON 0 61 52 / 31 21

Maschinisten
mit Schweißerkenntnissen für sofort gesucht.

Fa. Heinz Mitteldorf
Kieswerk
6082 Mörfelden - Tel. 0 61 05 / 2 20 91
An der Autobahn-Ausfahrt

Für unser FRW suchen wir zum sofortigen Eintritt eine(n)
Debitorenbuchhalter(in)
der/die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Wir sind die deutsche Vertriebsfirma eines großen Schweizer Konzerns für Boden- und Wandbeläge. Neben leistungsgerechten Bezügen (13×) zahlen wir Urlaubsgeld, VWL und Essensgeldzuschuß. Eine großzügig gestaltete Unfall- und Altersversorgung runden das Programm unserer sozialen Sicherungen ab. Gleitzeit ermöglicht Ihnen individuelle Gestaltung Ihrer Arbeitszeit.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Eintrittstermines zu. Für erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Friebel unter Tel.-Nr. 0 61 05 - 2 20 94 zur Verfügung.

FORBO GmbH
Starkenburgstraße 2, 6082 Mörfelden-Walldorf

Wir suchen für Schichtdienst
DRUCKER
vorwiegend für unsere Spezialmaschinen im Wertdruck
ARBEITER

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung und gute sozlale Leistungen.

Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalbüro vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 10 11 10)
6078 Neu-Isenburg 1
Telefon 0 61 02 / 24 21

SAGER & WOERNER

Wir suchen für unsere Großbaustelle: Verlängerung der Startbahn Süd auf dem Rhein-Main-Flughafen — Bauzeit 18 Monate —

für unser örtliches Baubüro eine

kaufm. Angestellte

mit Schreibmaschinenkenntnissen, Steno nicht erforderlich.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit und alle Vorteile eines Großunternehmens wie übertarifliche Bezahlung und Sozialleistungen sowie die Möglichkeit eines sicheren Arbeitsplatzes im Bereich unserer Zweigniederlassung nach Abschluß dieses Bauvorhabens.

Für eine telefonische Vorab-Information steht Ihnen unser Herr Schultz zur Verfügung unter **Tel. 06 11 - 66 60 33**

SA WOE
SAGER & WOERNER
Zweigniederlassung Frankfurt/Main
Lyoner Straße 44—48 (Arabella-Center)
6000 Frankfurt am Main 71

Jetzt hin zu ZENKER!
Das ZENKER Frühlingsangebot

Wir haben sofort bebaubare Grundstücke im Raum
Darmstadt, Dieburg Bergstraße, Odenwald, Hanau und Aschaffenburg
ZENKER-HÄUSER
6120 Michelstadt
Am Bahnhof
Tel. (0 60 61) 50 04

ZENKER läßt den Bauherrn nicht allein

UNSER HAUSARZT

Wunderkuren im Ausland

In den Zeitungen kann man manchmal Anzeigen lesen, in denen besondere Heilverfahren angepriesen werden. Es wird da z. B. versprochen: „Heilung der Vorsteherdrüsenvergrößerung ohne Operation" oder „Beseitigung von Gallensteinen ohne Messer" und ähnliches. Unterschrieben sind die Werbeinserate mit dem Namen eines ausländischen Heims, Sanatoriums oder einer Privatklinik. In einer Zeile findet sich eventuell noch der Hinweis „ärztliche Leitung – zwei Ärzte".

Für den harmlosen Leser einer solchen Anzeige wird der Anschein erweckt, als ob in der angepriesenen Anstalt besonders kluge Köpfe mit einem „Spezialverfahren" Wunderkuren durchführten und es so möglich machen könnten, eine von anderen Ärzten für notwendig erachtete Operation zu vermeiden.

In Wirklichkeit wird aber auch hier mit Wasser gekocht. Um bei den obenerwähnten Beispielen zu bleiben: Nicht jeder Gallenstein muß operiert werden. Eine ganze Anzahl Gallensteinträger und Gallensteinleidender kann ohne weiteres ohne Operation mit Erfolg behandelt werden und wird auch so behandelt in der ganzen Welt. Genauso sind bei Erkrankungen der Vorsteherdrüse die bösen Urologen nicht gleich mit dem Messer oder dem Brenner bei der Hand. Auch hier müssen – bevor operiert wird – bestimmte notwendige Bedingungen erfüllt sein, Bedingungen (Indikationen), die in jahrzehntelanger Forschung von den führenden Ärzten der ganzen Welt als die zweckmäßigsten erarbeitet wurden. Ohne Not und ohne strenge Indikation nimmt nirgendwo ein verantwortungsbewußter Chirurg eine verstümmelnde Operation vor.

Kuren ohne Messer werden überall – bei dazu geeigneten Fällen und richtiger Indikationsstellung – gemacht. Was ist also das Besondere der hier besprochenen Anzeigen? Daß sie überhaupt in der Presse erscheinen! Dem deutschen Arzt ist Reklame für sich oder seine Behandlungsmethode durch Standesvorschriften streng verboten. Wissen Sie jetzt, warum „Wunderkuren" nur im Ausland angepriesen werden? Hier ist offenbar der bremsende Arm der Standesorganisation der Ärzte zu kurz, um einem allzu patientenhungrigen Behandler Zügel anzulegen.

Dr. med. Schreiber

25 Jahre Museum für Blinde

Eine einmalige Kunstsammlung / Kunstwerke sollen betastet werden

Dieser Tage konnte in Daytona Beach (Florida) das „Museum für Blinde" auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Kunstsammlung ist auf der Welt einmalig. Schöpfer des „Museum für Blinde" ist der Lehrer Henry Saltman, und wie es im Jahre 1954 zu dieser Gründung kam, schildert er mit eigenen Worten:

„Ich ging mit meiner kleinen Tochter spazieren, als ich einer mir bekannten Dame begegnete, die mir ihren Gatten vorstellte. Ich merkte nicht sofort, daß der Mann blind war, und so wunderte ich mich zunächst, daß er das Gesicht meiner kleinen Tochter abtastete. Dann wurde ich von der Bekannten aufgeklärt, daß ihr Mann das Augenlicht verloren habe und daß er durch dieses Abtasten Kenntnis von den Mitmenschen nehme, so daß er sich ihr Äußeres vorstellen könne. Bei diesen Worten kam es wie eine Erleuchtung über mich: Als Künstler faßte ich den Plan, ein ‚Museum für Blinde' zu schaffen."

Ungezählte Blinde haben zwar schon von der Schönheit der klassischen Skulpturen und bildhauerischen Meisterwerke gehört, aber da sie die Photos in den kunstgeschichtlichen Büchern nicht sehen können, ist es ihnen nicht möglich, sich ein inneres Bild von diesen Schöpfungen zu machen. In dem „Museum für Blinde", das Henry Saltman vor genau 25 Jahren einrichtete, ließ er originalgetreue Nachbildungen aller berühmten Skulpturen aufstellen, wie sie in den großen internationalen Museen anzutreffen sind. Diese Nachbildungen befinden sich in bequemer Höhe, so daß sie von den blinden Besuchern abgetastet werden können. Vor jeder Skulptur ist eine Notiz in Blindenschrift angebracht, die alle entsprechenden Angaben über das Kunstwerk enthält.

„Bitte nicht berühren!" lautet der bekannte Hinweis in jedem Museum der Welt. In dem „Museum für Blinde" in Daytona Beach gilt dagegen gerade die gegenteilige Vorschrift: Die Kunstwerke sollen betastet werden! Ungezählten Menschen, die des Augenlichts beraubt sind, wurde auf diese Weise während des 25jährigen Bestehens des Museums eine innere Vorstellung von den Meisterwerken der Bildhauerkunst vermittelt, und in Zukunft wird die in ihrer Art einmalige Kunstsammlung die gleiche segensreiche Wirkung ausstrahlen wie in dem zurückliegenden Vierteljahrhundert.

Kirchenvorstandswahl 1979 am 20. Mai

Für die am 20. Mai 1979 stattfindende Kirchenvorstandswahl stellen die vier evangelischen Gemeinden folgende Kandidaten vor:

Stadtkirchengemeinde: Margarete Angermeier, Südl. Ringstr. 119, Heinrich Dröll, Dieburger Str. 25, Mathilde Dröll, Unterer Steinberg 28, Otto Eckert, Aug.-Bebel-Str. 32, Wolfgang Endner, Pestalozzistr. 11, Rudolf Görich, Wallstr. 26, Karl E. Grass, Schafgasse 20, Helmut Herth, Wilhelmstr. 3, Paul Ibert, Vor der Höhe 32, Johannes Kalberlah, Östl. Ringstr. 11, Rolf Lachnitt, Feldstr. 44, Joachim Lütkemann, Dieburger Str. 53, Reiner Mauer, Im Singes 23, Annerose Metz, Mühlstr. 2, Dr. Helga Müller-Grehme, Dreieichring 20, Siegfried Müller, Im Singes 26, Renate Reichard, Oberer Steinberg 69, Heinz-Georg Sehring, Wassergasse 2, Christa Schlapp, Fahrgasse 17, Lieselotte Toillie, Vor der Höhe 24, Karl Wagner, Vor der Höhe 26, Arnold Werner, Rheinstr. 40, Heinrich Werner, Hügelstr. 34, Ludwig Wesp, Wolfsgartenstr. 4.

Petrusgemeinde: Andreas Bartha, Straße der deutschen Einheit 4, Michael Bartha, Gartenstr. 31, Friedrich Braun, Sofienstr. 37, Dr. Hede Brettel, Taunusstr. 31, Else Göbel, Elisabethenstr. 23, Arndt Hamburg, Nördl. Ringstr. 18, Helgard Huhle, Bahnstr. 69, Peter Kremmers, Nordendstr. 19, Dieter Kress, Sofienstr. 37, Helene Kundrat, Nordendstr. 13, Hans Marienfeld, Gartenstr. 27, Friedhelm Müller, Nördl. Ringstr. 5, Georg Nowak, Bahnstr. 43, Rosemarie Ragan, Feldbergstr. 27, Anni Reichel, Annastr. 13, Margot Sattler, Gartenstr. 87, Walter Sehring, Taunusstr. 35, Walter Stamm, Gartenstr. 39, Hildegard Stöckmann, Elisabethenstr. 8, Helmut Vater, Schnaingartenstr. 5, Wilhelm Weiske, Bahnstr. 49, Karl Werner, Gartenstr. 2, Anna Woide, Am Belzborn 13.

Johannesgemeinde: Walter Alt, Gutenbergstr. 24, Heinrich Anthes, Zimmerstr. 20, Gero Bopf, Bahnstr. 62, Werner Breidert, Br.-Grimm-Str. 7, Martin Eckel, Gartenstr. 112, Erich Emmel, Schillerstr. 12, Elfriede Fink, G.-Hauptmann-Str. 12, Lucie Frick, Wicsgäßchen 29, Karl Fritsch, Karlstr. 23, Edgar Herth, Bürgerstr. 20, Heide Hoppe, Goethestr. 25, Ilse Koppelin, Südl. Ringstr. 99, Helga Löbig, Heinestr. 4, Stefan Lütkemann, Bürgerstr. 22, Friedrich Müller, Gutenbergstr. 28, Rolf Müller, Flachsbachstr. 23, Wilma Rettig, J.-v.-Eichendorff-Str. 14, Wolfgang Roth, Friedensstr. 6, Charl. Schürmann, Neckarstr. 53, Margarete Stork, J.-v.-Eichendorff-Str. 22, Helene Tatschink, Br.-Grimm-Str. 8, Günter Trippel, Uhlandstr. 2, Hanne Vogel, Bahnstr. 74, Kurt Werner, Goethestr. 5.

Martin-Luther-Gemeinde: Waldemar Bendomir, Danziger Str. 7, Klaus Bitsch, Dürerstr. 4, Wolfgang Brand, Anemonenweg 29, Werner Dach, Anemonenweg 50, Wilhelm Dröll, Dieselstr. 5, Roland Fink, Beethovenstr. 17, Uta Fröhlich, Hagebuttenweg 58, Hartmut Graichen, Im Hasenwinkel 20, Günter Hanfler, Steubenstr. 111, Lore Hesse, Weißdornweg 29, Walter Hoffmann, Weißdornweg 19, Dr. Walter Keim, Hagebuttenweg 59, Wolfgang Keller, Steubenstr. 131, Alfons Kneifel, Schweriner Str. 5, Dorothea Meister, Anemonenweg 10, Ingeborg Müller, Robert-Koch-Str. 5, Hermann Niemeyer, Weißdornweg 61, Christa Pape, Spitzwegstr. 28, Thomas Peter, Dürerstr. 5, Helmut Reinhold, Berliner Allee 27, Charlotte Rothe, Anemonenweg 6, Alfred Sapper, Steubenstr. 211, Günther Vörkel, Fr.-Ebert-Str. 33.

Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde — Pfarramt Süd

Zur Konfirmation am 20. Mai 1979 um 9.30 Uhr in der Stadtkirche gehen folgende Mädchen und Jungen: Katja Amtsbüchler, Woogstraße 15, Jürgen Arzt, Südl. Ringstraße 275, Birgit Ballhause, Südl. Ringstraße 219, Marcel Becker, Südl. Ringstraße 191, Ralph Beckmann, Wilhelmstraße 9, Mark Beiersdörfer, Woogstraße 9, Robert Buchberger, Am Steinberg 94, Ulrike Friederich, Dieburger Straße 1, Diana Fürstner, Wilhelmstraße 67, Bettina Günther, Südl. Ringstraße 273a, Stefan Hanke, Vor der Höhe 35, Michael Herth, Mühlstraße 43, Thomas Hock, Am Belzborn 7, Christine Jost, Hegweg 7, Iris Jungermann, Forstring 69, Petra Meisenbach, Hegweg 11, Heike Melbert, Darmstädter Straße 1, Clint Ray, Im Singes 39, Gabriele Rode, Südl. Ringstraße 212, Sabine Rösner, Schnaingartenstraße 24, Kerstin Schlapp, Südl. Ringstraße 195, Petra Schneider, Dieburger Straße 33, Jörg Schweinhardt, Lerchgasse 7, Gabriele Seifried, Dieburger Straße 1, Michael Seipp, Hegweg 18, Jürgen Uhrig, Leukertsweg 19, Matthias Umbach, Im Singes 31, Anette Wand, Wilhelmstraße 67, Reiner Weilmünster, Leukertsweg 16, Angelika Zachario, Südl. Ringstraße 176, Thorsten Zimmermann, Spitzwegstraße 8

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **Verbesserung der Wegeflächen „Im Loh"**

Ab 16. Mai 1979 werden die Wegeflächen „Im Loh" bis zur Egelsbacher Grenze verbessert.
Während dieser Arbeiten, die ohne Unterbrechung durchgeführt werden, dürfte es zu kurzfristigen Behinderungen kommen.
Wir bitten die dortigen Anlieger um Verständnis.

Langen, den 8. Mai 1979

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: **Fälligkeit von Steuern und Gebühren**

Am 15. 5. 1979 werden folgende Steuern und Gebühren fällig:
Grundbesitzabgaben 1979, 2. Rate
(Grundsteuer, Kanalbenutzungsgebühren, Straßenreinigungsgebühren)
Gewerbesteuer 1979, 2. Rate
Hundesteuer 1979, 2. Rate

Um Kosten und Gebühren für spätere Zahlungen zu vermeiden, wird um fristgerechte Zahlung gebeten.
Bedienen Sie sich der Vorteile des Abbuchungsverfahrens.
Die Stadtkasse Langen und alle Kreditinstitute erteilen hierüber nähere Auskunft.

6070 Langen, den 8. Mai 1979

Der Magistrat
— Stadtkasse Langen —

Betr.: **Urinalanlage der Toilettenanlage am Bahnhof**

Die Urinalanlage der öffentlichen Bedürfnisanstalt am Bahnhof wird zur Renovierung und Verbesserung ab 14. 5. 1979 für ca. 4—5 Wochen geschlossen.
Die Toilettenanlage selbst bleibt weiterhin geöffnet. Der angebrachte Groschenautomat wird für die gesperrte Zeit entfernt und nur von innen mit einem Türriegel versehen.

Langen, 8. Mai 1979

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Aus der Welt des Films

Der Mann mit der Todeskralle (UT)

Ein Abenteuer, das sich nur mit Fäusten austragen läßt, mit Fäusten, deren Wirkung so verheerend ist wie Sprengstoff. Ein „China-Film" aus Hollywood, perfekt und atemberaubend.

Louis unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen (Lichtburg 1)

Schon in der dritten Woche hält Louis de Funes das Langener Kinopublikum in freudiger Erregung bei seinen abenteuerlichen Begegnungen mit außerirdischen Mächten.

Ashanti (Lichtburg 2)

Sklavenhändler rauben die schönste Frau der Welt, und schon beginnt eine gnadenlose Jagd quer durch Afrika. „Ashanti" ist ein Racheruf, der die Sklavenhändler erschaudern läßt.

Diebe sind gewarnt

Das Papier auf den Toiletten der britischen Botschaft in Paris trägt neuerdings den Aufdruck „Eigentum der englischen Regierung".

Leisetreter

Marcel Morlay, Bürgermeister der französischen Stadt Francey, hat einmal in der Woche in seinem Amtsbereich einen „leisen Nachmittag" eingeführt. Es darf nur im Flüsterton gesprochen und auf leisen Sohlen gegangen werden. Gespräche sollen nach Möglichkeit unterbleiben. Marcel Morlay erhofft von dieser Maßnahme eine intensivere Arbeitsleistung.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 12. Mai 1979

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden der Johannesgemeinde sowie Angehörige und Gemeinde (Pfrn. Trösken)

Sonntag, 13. Mai 1979 (Kantate)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Bezirk „Nord" (Pfr. Wächtler)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe (Pfr. Kades)
Predigttext: Mt. 11, 25—30

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst der Johannesgemeinde (Pfrn. Trösken)
11.00 Uhr Taufgottesdienst (Pfr. Lauber)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
k e i n Gottesdienst

Kollekte: Für die kirchenmusikalische Arbeit

Stadtmission Langen

Sonntag, d. 13. 5., Bibelstunde fällt aus
Dienstag, d. 15. 5., Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrusgemeinde

Der Konfirmandenunterricht für den Jahrgang 1965/66 beginnt für die Konfirmanden der Ev. Petrusgemeinde am 31. Mai 1979 um 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Wir bitten die Familien, die bisher noch kein Anmeldeformular zugeschickt bekommen haben, deren Kinder aber auch 1980 konfirmiert werden sollen, sich in unserem Büro, Bahnstraße 46, Tel. 2 35 95, zu melden.

Am kommenden Montag, 14. Mai, 19.30 Uhr, ist Bibelstunde für Berufstätige und Interessierte im Ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Am Donnerstag, 17. Mai, um 17 Uhr Bibelstunde, ebenfalls im Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die Frauenhilfe trifft sich am Dienstag, dem 15. Mai, um 20 Uhr im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

12. 5. (von Samstag, 7 Uhr bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. V. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2 77 88, Wohng.: Forstring 179, Tel. 7 21 58

13. 5. (von Sonntag 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr)
Frau Dr. G. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97
Wohng.: Peter-Müller-Str. 11, Tel. 2 66 16

16. 5. (Mittwochbereitschaft von 12 bis 7 Uhr am nächsten Morgen)
Dr. V. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2 77 88, Wohng.: Forstring 179, Tel. 7 21 58

Zahnärztlicher Notfalldienst für Offenbach Stadt unter der Telefonnummer 0 9 / 8 41 0 94 (ärztliche Notdienstzentrale) am 12./13. + 16. Mai

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Uwe Grothaus, Neu-Isenburg, Stoltzestr. 5—7, Tel. 0 61 02 / 85 50,

Im östlichen Kreisgebiet:
Hans-Egon Mandel, Obertshausen, Otto-Hahn-Str. 2, Tel. 0 61 04 / 4 16 66

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 12. 5. **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13**
So., 13. 5. **Rosen-Apotheke, Bahnstraße 119, Tel. 2 23 23**
Mo., 14. 5. **Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
Di., 15. 5. **Garten-Apotheke, Gartenstraße 82, Tel. 2 11 78**
Mi., 16. 5. **Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69, Tel. 2-26 37**
Do., 17. 5. **Löwen-Apotheke, Bahnstraße 31, Tel. 2 98 86**
Fr., 18. 5. **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 23 45**

Sonntagsdienst Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Tel. 2 20 21

Bereitschaftsdienst Stadtwerke
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Wichtige Telefonnummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: Überfall, Verkehrsunfall, und Feuerwehr	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Zimmermann
Bekleidung viele Einkaufs-Vorteile!

Unsere Größe ist unsere Stärke

Damen-Popeline-Mäntel auch in Spezialgrößen, in Dioien, Cotton, Popeline nur **98.-**
Damen-Jersey-Blazer in aktuellen Farben nur **98.-**
Damen-Hosen vollwaschbar, in modernen Farben nur **39.-**
Damen-Kleider Rio-Modelle, für Frühjahr und Sommer, ¾ und ohne Arm, auch in Übergrößen ab **39.-**
Damen-Röcke und -Blusen Rio-Modelle ab **29.-**
Herren-Blazer-Anzug in verschiedenen Farben, IWS, 45 % Schurwolle ab **169.-**
Herren-Blazer-Sakkos in verschiedenen Farben, leicht und angenehm zu tragen bisher 139.50, ab sofort nur **98.-**
Herren-Koroton-Hosen vollwaschbar, korrekt auf Lebenszeit, 1 Jahr Garantie nur **49.-**
Herren-Auto- und -Dehnbund-Hose bügelfrei und vollwaschbar 89.50 69.50 **59.50**
Herren-Blousons Cord und Dioien-Cotton, bis Gr. 63 94.- 79.- 69.- **49.50**

LANGEN, GARTENSTRASSE 6, Am Lutherplatz, Tel.: 06103/27921

Das schreib' ich mal nach BONN

Bürgernäher und verständlicher

450 Paragraphen ganz oder teilweise gestrichen / Sozialgesetzgebung und Verwaltung werden vereinfacht

Die Bundesregierung will ihre Bemühungen um ein besseres Verhältnis zwischen dem Bürger und der öffentlichen Verwaltung verstärken. Gesetze und Verwaltungsvorschriften sollen verständlicher und vereinfacht werden. Im Bereich der Sozialgesetzgebung ist dies bereits geschehen. In welchem Umfang, erläutern wir nachstehend für unsere Leser.

Frage: *In den vielen Vorschriften der Sozialgesetzgebung findet man sich nur schwer zurecht. Läßt sich da nicht manches vereinfachen?*

Frage: *Bringen neue Gesetze eigentlich immer neue Vorschriften, oder werden dadurch einzelne Regelungen überflüssig?*

Antwort: Mit keinem Rechtsgebiet kommt der Bürger so oft in Kontakt wie mit der Sozialgesetzgebung. Es gibt aber auch kaum ein Gebiet, das so kompliziert war wie der Bereich der sozialen Sicherung. Der Bürger hatte da oft kaum eine Chance, sich zurechtzufinden. Bis vor zwei Jahren jedenfalls. Anfang 1976 nämlich trat als erstes Teilstück des neuen Sozialgesetzbuches der Allgemeine Teil in Kraft, mit wichtigen Verbesserungen im gesamten Sozialversicherungsrecht. So hat heute jeder Bürger ein Recht auf Auskunft und Beratung. Recht bedeutet, daß man sich einer simplen Auskunft wegen zuständigkeitshalber nicht von einer Sozialbehörde zur anderen schicken lassen muß. Auf Sozialleistungen besteht grundsätzlich ein Rechtsanspruch. Seit Anfang 1978 müssen rückständige Geldleistungen in bestimmten Fällen verzinst werden. Außerdem werden dadurch aber auch 79 bis dahin geltende Vorschriften überflüssig und deshalb gestrichen.

Mitte 1977 trat das Vierte Buch des Sozialgesetzbuches in Kraft - die gemeinsamen Vorschriften für die gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung einschließlich der Altershilfe für Landwirte. Mit diesem Gesetz wurden 157 Rechtsvorschriften gestrichen, 62 Paragraphen neugefaßt.

Das neue Verwaltungsverfahren innerhalb des Sozialgesetzbuches schließlich soll künftig nur noch 64 Paragraphen umfassen, 206 heute noch bestehende Vorschriften werden, wenn das neue Gesetz in Kraft tritt, ganz oder teilweise gestrichen, 87 weitere auf die Normen des neuen Verwaltungsverfahrens abgestimmt.

Im ganzen wurden oder werden durch die drei ersten Gesetze des Sozialgesetzbuches rund 450 Paragraphen ganz oder teilweise gestrichen, 170 weitere verständlicher gefaßt und untereinander besser abgestimmt. Darüber hinaus hat Staatssekretär Manfred Schüler vom Bundeskanzleramt angekündigt, daß auch verschiedene Formulare aus dem Zuständigkeitsbereich der Bundesregierung verständlicher werden sollen. Die Bundesregierung forderte alle Behörden auf, ihre Verwaltung bürgerfreundlicher zu organisieren. Es müßten nicht nur die Bedürfnisse der Verwaltung und des Computers, sondern in erster Linie die Bedürfnisse des Bürgers berücksichtigt werden. Eine kürzliche Appell des Bundeskanzlers, Verwaltungsvorgänge für die Bürger verständlich und durchschaubar zu machen, hat „einen Nerv getroffen" und ein sehr starkes Echo bei vielen Verbänden, Gemeinden und auch Unternehmen ausgelöst.

Zivildienstleistende beim Einsatz im Unfallrettungsdienst.

Anwerbestopp bleibt

Frage: *Besteht die Aussicht, daß in absehbarer Zeit für ausländische Arbeitnehmer der Anwerbestopp gelockert wird?*

Antwort: Das ist aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Die Bundesregierung kann auf die Beibehaltung des Anwerbestopps für ausländische Arbeitnehmer nicht verzichten. Die deutsche Politik, die den Arbeitsmarktzugang von Ausländern aus Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaft beschränkt, trägt nicht nur der Beschäftigungslage und -entwicklung in der Bundesrepublik Rechnung. Sie ermöglicht es auch, die bereits hier lebenden ausländischen Arbeitnehmer trotz relativ hoher Gesamtarbeitslosigkeit weiter zu beschäftigen und arbeitslos gewordene Ausländer wieder ins Erwerbsleben einzugliedern. Die Möglichkeiten, eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis zu erwerben, wurden seit Oktober 1978 ganz wesentlich verbessert.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 12. Mai bis 18. Mai

Widder 21. 3.—20. 4.

Eine Aufgabe kommt auf Sie zu, an der Sie sich leicht die Zähne ausbeißen können. Sehen Sie sich nach Hilfe um. Eine Panne können Sie vermeiden, wenn Sie Schwierigkeiten einkalkulieren.

Stier 21. 4.—21. 5.

Nutzen Sie die günstige Konstellation und stellen Sie die Weichen richtig. Niemand kann Ihnen abnehmen, was Sie selbst entscheiden müssen: die Richtung der weiteren Entwicklung.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.

Sie kommen viel reibungsloser voran, wenn Sie die Interessen anderer nicht verletzen. Machen Sie es sich zum Grundsatz, erst einmal zuzuhören. Das sollte auch für Ihr Privatleben gelten.

Krebs 22. 6.—23. 7.

Sie müssen aus dem Alltagstrott heraus und neue Eindrücke gewinnen. Befreien Sie sich vom Glauben an Ihre Unentbehrlichkeit, sonst müssen sie lernen, daß Ersatz immer möglich ist.

Löwe 24. 7.—23. 8.

Ein Freund erwartet von Ihnen eine Entscheidung. Wägen Sie sorgfältig ab, sonst geraten Sie zwischen zwei Stühle. Lassen Sie die Familie nicht unter Ihrer Unentschlossenheit leiden.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.

Machen Sie sich nicht länger etwas vor, tun Sie mehr für sich. Berechtigte Vorwürfe sollten Sie hinnehmen. In nächster Zeit können Sie sich auszeichnen, ohne Ihre Ellenbogen zu gebrauchen.

Mit schlechtem Gewissen sollte man keine Geständnisse machen. Sorgen Sie für Offenheit in einer Sache, die Ihnen wichtig ist. Noch haben Sie sich nichts vorzuwerfen, belassen Sie es auch dabei.

Sträuben Sie sich nicht länger gegen eine notwendige Veränderung, versuchen Sie das Beste daraus zu machen. Benutzen Sie die Trennung um eingeschlafene Beziehungen aufzufrischen.

Wenn Sie mit Gott Amor immer wieder auf dem Kriegsfuß stehen, sollten Sie die Ursache bei sich selbst suchen. Denken Sie lieber einmal an den anderen statt nur an den eigenen Vorteil.

Nun gehen Sie doch mal mehr aus sich heraus und gestalten Sie die Begegnung selbst, statt das Entgegenkommen von anderen zu fordern. Ohne Kompromißbereitschaft erreichen sie nichts.

Immer wieder auf die sanfte Tour, die Verblüffung der anderen hilft Ihnen auch. Nehmen Sie sich fürs Wochenende nichts vor, was eine unerwartete Einladung vereiteln könnte. Vorsicht!

Geben Sie sich nicht mit Halbheiten zufrieden, seien Sie strenger mit sich selbst. Man will Ihnen etwas anvertrauen, das Ihren ganzen Einsatz fordert. Nehmen Sie die Chancen wahr.

Waage 24. 9.—23. 10.

Skorpion 24. 10.—22. 11.

Schütze 23. 11.—22. 12.

Steinbock 23. 12.—20. 1.

Wassermann 21. 1.—20. 2.

Fische 21. 2.—20. 3.

Langener Zeitung
Telefon 2 10 11

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank sagen wir allen, die beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Oma Dortche

Dorothea Klein
geb. Braun

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Verbundenheit bewiesen haben. Auch allen, die ihr auf ihrem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen:
Liesel Baumgartner geb. Klein
Margot Löwy geb. Klein

Langen, im Mai 1979

Für die liebevolle Anteilnahme und die zahlreichen Kränze und Blumen beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Herrn Willi Mager

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

In tiefer Trauer:
Luise Mager und Familie

Langen
Südliche Ringstraße 149

Alte Gemälde
auch beschädigt, sowie alte **Stiche, Zeichnungen u. Schmuck** kauft Tel. Ffm. (06 11) 59 40 27 oder 55 80 19.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme beim Tode unserer lieben Entschlafenen

Frau Hermine Sehring

bedanken wir uns vielmals bei unseren Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn, dem Jahrgang 1903/04, den Schwestern von der Gemeinschaftshilfe, Herrn Pfarrer Wächtler für seine trostreichen Worte bei der Trauerfeier, ebenso für die vielen Beileids-Karten, Blumen und Spenden.

Die Hinterbliebenen
Friedrich Sehring und Angehörige

Langen, den 10. Mai 1979
Wallstraße 40

Bei der Trauerfeier meines geliebten Mannes, unseres guten Opas

Dr. Walter Scherer

waren sovieie Menschen anwesend, daß wir uns nicht bei jedem einzeinen bedanken können, sondern an dieser Steiie unseren Dank aussprechen.

Herrn Pfarrer Wächtier sagen wir Dank für die Gestaitung der kirchiichen Feier. Besonderen Dank sagen wir Herrn Hoffart für seine gute Ansprache. Vieien Dank an Herrn Sehring, der für den Obst- und Gartenbauverein sprach. Herzlichen Dank auch der Freiwiiligen Feuerwehr, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, dem Obst- und Gartenbauverein für die schönen Kränze. Herr Dr. med. Rainer Biock hat jahreiang viei Mühe aufgewandt, unserem Verstorbenen zu heifen; ihm gebührt unser ganz besonderer Dank. Ailen Anwesenden bei der Trauerfeier, die uns mit Kranz- und Biumenspenden bedachten, herzlichen Dank.

In Dankbarkeit:
Frau Melanie Scherer
Familie Scherer-Mohr

Langen, im Mai 1979

UT-FILMBÜHNE

ENDLICH WIEDER EIN ECHTER BRUCE LEE

DER MANN MIT DER TODESKRALLE

Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18, 20.30, So. 16, 18, 20.30

Di.—Do. 20.30 Nur für Erwachsene
EROTISCHES ABENDSTUDIO

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos's in einem Haus LICHTBURG 2

Der Riesenerfolg! 3. Woche
Louis erteilt Parkverbot für Ufos. Da lacht sogar der Weltraum.

LOUIS DE FUNÈS
Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen

tägl. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 14, 16, 18, 20.30, Mi. 15

Der neue, brisante Film vom »Mandingo«-Regisseur Richard Fleischer.

ASHANTI

"ASHANTI" MICHAEL CAINE, PETER USTINOV, KABIR BEDI, BEVERLY JOHNSON, OMAR SHARIF, REX HARRISON, WILLIAM HOLDEN

tägl. 20.15, Sa. 18.00 20.15, So. 14.00 16.00 18.00 20.15

Heute: 3GLOCKEN Gold-EI-Landnudeln

Do. 20.30 VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg, Telefon 0 61 02 / 55 00

Freitag bis Montag täglich 20.45 Uhr — Louis de Funès: **ALLES TANZT NACH MEINER PFEIFE** Der kleine mit der großen Klappe spielt Sittenwächter in seiner unnachahmlichen Art. Breitwand-Farbfilm

Fr/Sa/So 23,30 Uhr — **MEIN KÖRPER SCHREIT NACH LIEBE**

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.45 Uhr — Burt Reynolds, Art Carney: **EIN SUPERTYP HAUT AUF DIE PAUKE** Lachen Sie herzhaft, in einem Film für Action-Fans, in einem Film für Country- und Western-Freunde. Scope-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr

FUSSBALL-TURNIER
am 12. Mai 1979 - Beginn 8 Uhr

Tannenelf Urberach
R.W.F. Club Offenbach
Waldhorn Lampertheim
Terminus-Klause Frankfurt
Römer-Pils Dietzenbach
Mark-Spitz Egelsbach
Fortuna Mühlheim
Bolz-Club Langen

Sportplatz Zimmerstraße
Veranstalter: B C L

Richtig!
der neue
UHER Hifi-miniset
ist nur 18,5 cm hoch;
mit 2 × 65 Watt sinus und einer Super-Technik
Wir informieren Sie gern
Fernsehtechnik - HiFi-Anlagen - Video
LUDGER KUHL
Langen, Stresemannring 5, Tel. 06103/26983
Gegenüb. Kinderspielpl. - von der B3 (Höhe BP-Tankstelle) über die Gabelsbergerstraße

Thomas
die neue Orgelgeneration soeben eingetroffen
Riesenauswahl aller Weltspitzenmarken, einmalige Sonderangebote
Import/Export Orgelschulen Kundendienst
ORGELMARKT
Musikinstrumenten-Großvertrieb
Frankfurt/Main Eschersheimer Ldstr. 45 Tel. (06 11) 55 73 36
Darmstadt, Kasinostr. 19 Tel. (0 61 51) 2 36 68

Haus Wasserwerk Fab. Jung, 1500 l/std. 4 atü. verz. 150 l Druckkessel mit Garantie nur DM 850,- Tel. 06 11 / 34 20 44

Thomas Konzertorgel, kaum gebraucht, zu verkaufen. Tel. 0 61 51 / 3 26 53

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Rassehundezucht preiswert abzugeben. **Zwergpudel** und **Pekinese.** **Tel. 4 93 36**

WARNUNG
getarnte Versuchstierhändler holen **„KOSTENLOS"** Hunde und Katzen ab.
BEWAHREN SIE IHRE TIERE VOR QUALVOLLEM TOD IM VERSUCHSLABORI
Tierschutzverein Langen

PRAXIS
Dr. V. Greifenstein
Goethestraße 7 - 6070 Langen
GESCHLOSSEN vom 21. 5. - 4. 6. 79
Vertretungen: Dr. Jork, Rheinstr., Tel. 23672; Frau Dr. Hanke, Annastr., Tel. 23740; Dr. H. Hancke, Gartenstr., Tel. 23161; Dr. Streck, Bahnstr., Tel. 22616; Frau Dr. Kohl, Schillerstr., Tel. 26616; Dr. Otto, Mörfelder Landstr., Tel. 73094.

ZUM ANGLER-PARK
in Gräfenhausen am Steinrodsee
Geöffnet täglich ab 10. 3. 1979.
Forellen - Schleien - Karpfen
Angeln für jedermann

3er-Compact-Hifi-Anlage von WEGA
2 × 50 Watt sinus
Dual-Plattenspieler 481 A
UKW — MW — LW
5 Stationstasten
2 Lautsprecher
WEGA-Direkt 1 (3 Wege)
und das alles für nur **1448,— DM**
Fernsehtechnik - HiFi-Anlagen - Video
LUDGER KUHL
Langen, Stresemannring 5, Tel. 06103/26983
Gegenüb. Kinderspielpl. - von der B3 (Höhe BP-Tankstelle) über die Gabelsbergerstraße

Junge Künstler, tolle Bilder

Sie sehen prämiierte Bilder des internationalen Jugendwettbewerbs „Entdeckt Europa".

Lieber Leser,
für Sie und Ihre Kinder sind einige der besten Arbeiten in einer Galerie zusammengestellt.
Gezeigt wird die Ausstellung zu den normalen Öffnungszeiten der Bank
vom 15. 5. — 23. 5. 1979
Langen, Bahnstraße 11—15
LANGENER VOLKSBANK
eine starke, solide Bank

Wir machen aus alten Türen neue!
Türen nie mehr streichen!
Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt — abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**
Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
06103 - 27871
oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Herde GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M-PORTAS®
06 11 - 41 02 22
MISTER PORTAS führen Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

Einladung zur Informationsschau
Sonntag, den 6. 5. 1979
14.00—16.00 Uhr
Wir zeigen Ihnen über 70 Holzverkleidungen für Wand und Decke, darunter Exclusiv-Paneele zusammenpassend, fortlaufend numeriert, in vielen Holzarten, 25 cm breit, und Fichte- und Kieferprofilbretter endlacklert. Haustüren, Zimmertüren, Fenster, Wohndachfenster, Bodentreppen, Wendeltreppen, IP-Wandschrankssystem, das gesamte Zeyko-Küchenprogramm und Heizkörperverkleidungen.
Reden Sie mit Fachleuten, reden Sie mit uns!
Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Götzenhain (06103) 85061-63
Geschäftszeit Mo.-Do 7.30-12 u. 13-18 Uhr Fr. 7.30-12 u. 13-16 Uhr

Der Welt größte Sprachschul-Organisation
Ein sicherer Studienplatz. Jetzt anmelden!
Beginn Juli/September/Oktober 1979
Tagesvollausbildung/Berufsausbildung, -Fortbildung zum Wirtschaftsdolmetscher, Übersetzer, Auslandskorrespondenten Englisch, Französisch, Spanisch - Tages-, Abend-, Samstag-Klassen Anerkannt nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Ausbildungszuschüsse durch Arbeitsförderungsgesetz Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene, Vorbereitungsklassen Privatzirkel, Einzel-, Firmenunterricht
Inlingua Intensivprogramme CIP 120 und MIP 720
Schüler-Ferienkurse in Ffm. Engl./Franz. Sommer 1979
Inlingua-Ferienkurse in England, Frankreich, Italien, Spanien, USA
Inlingue-Diplome haben Weltgeltung
Wir beraten Sie gern. Täglich 9—21, samstags bis 14 Uhr.
inlingua
Sprachschule
Frankfurt, M. 1, Kaiserstraße 37, Tel. 23 23 02 / 23 45 31 / 25 35 31
Wiesbaden, Friedrichstraße 11-13, Tel. 37 30 05 / 37 30 06

Große Gartenmöbel-Ausstellung
Reichhaltige Auswahl für alle Ansprüche für jeden Geschmack für jeden Geldbeutel
Informieren Sie sich unverbindlich
BACH
Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12
PARKPLATZ IM HOF

Med. Fußpflege Birte Hornung
6070 Langen, Bahnstr. 31-33,
Bitte Voranmeldung
Telefon 0 61 03 / 2 96 32
Auch Hausbesuche nach Vereinbarung.

IBM "R" Kugelkopfschreibmaschinen und alle **IBM "R"** Modelle
Orig. IBM fabrikerneuert (mit der IBM Garantie)
Remington Kugelkopfschreibmaschinen mit Korrekturbandeinrichtung
Kofferschreibmaschinen ab 167,—
Elektrische Schreibmaschinen ab 397,—
Tischrechner ab 169,—, Texas Elektronenrechner Kostenlose Vorführung
Alte Masehinen werden in Zahlung genommen
Büromöbel: Sonderpreise!
Schard Gräfenhausen Taunusstr. 42 Tel. 0 61 50/73 60 + 70 21

Höchstpreise
für Gemälde, Silber, Meissen, Schmuck, Uhren, Gläser, Möbel, Einzelteile u. ganze Nachlässe, Haushaltsauflösungen. Tel. Bauer Ffm (06 11) 55 59 98 u. 55 80 19

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung mit Abteilungsleitern am Mittwoch, 16. 5. 79, 20 Uhr im Jugendraum der TV-Halle.

Der Vorstand

* * * * * *

Altenkameradschaft

Wir erinnern nochmals an unseren Ausflug am Mittwoch, 16. 5. 79, Abfahrt 12.30 Uhr, Turnhalle, Jahnplatz.

DIE NATURFREUNDE
ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen Mittwoch, 20 Uhr; Jugendgruppe Freitag, 18 Uhr; Handarbeiten, 14tägl., Dienstag 14.30 Uhr; Kindergruppe, 14tägl., Samstag 14 Uhr.

FROHSINN 1882 LANGEN

Wir treffen uns am Samstag, dem 12. 5. um 12 Uhr am Gemeindehaus Stadtkirche, Frankfurter Straße.

Kleintierzuchtverein 1903 Langen e. V.

Mitgliederversammlung heute, Freitag, 11. Mai, 20 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zum Lämmchen".

Der Vorstand

L.K.G.

Heute abend um 20.15 Uhr **Hauptversammlung** im „Lämmchen"

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Abt. Handball

Abfahrt für die 1. u. 2. Mannschaft zum Freundschaftsspiel nach Ffm.-Griesheim ist heute abend 19 Uhr ab altem Clubhaus.

Jahrgang 1904/05

Wir treffen uns am Dienstag, den 22. Mai, ab 18 Uhr im Naturfreundehaus zu Dreieichenhain, Eschenweg 14, gegenüber der Turnhalle. Busfahrer ab Rheinstrasse 15.12 oder 15.32 Uhr. Spaziergänger treffen sich um 15.15 Uhr am Paddelteich.

Jahrgang 1906/07

Wir treffen uns am Donnerstag, 17. Mai 1979, um 17 Uhr in der TV-Gaststätte. Liederbücher nicht vergessen.

Jahrgang 1913/14

Auf unseren Bus-Ausflug am Mittwoch, 16. Mai, wird nochmals hingewiesen. Abfahrt pünktlich 12 Uhr Jahnplatz. Es sind noch Plätze im Bus frei.

Immobilien

2 1/2 Zi.-Wohng. in ruhiger, zentraler Lage zu vermieten. Miete DM 340,—. Off. Nr. 602

1—2 Büroräume, ca. 30 qm, evtl. mit Toilette, in Langen, sofort zu mieten gesucht. Tel. 0 61 03 / 2 52 40 oder 2 53 11

Reihenhaus (Oberlinden) zu vermieten. Mietpreis 800,— DM. Abstand 2.500,— DM. Off.-Nr. 606

1-Zimmer-Appartement, ETW, in schönster Lage von Langen, Waldnähe, Bus 2 min., ca. 38 qm, Kachelbed, Küche eingerichtet, Loggia, eingebauter Keller, DM 58.000,—. Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Größeres Reiheneigenheim, Langen, Neubau, 11 x 7, Wohnfläche ca. 110 qm, Dachausbau vorbereitet, Hobbyraum, Gründerwerbsteuer frei. DM 347.000,— Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Mod. 4-Zimmer-Miet-WE, 92 und 96 qm und 2-Zimmer-Miet-WE, 36 qm in Stadtmitte von Langen, nur 5 gesch. Bau, äußerst verkehrsgünstig. Alleinvermietung Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Erzhausen:
Vermiete 2 Zimmer Küche, Bad Balkon, Abstellraum, ZH, an kinderlose Berufstätige.

Verkaufe:
Etagenheizofen und **Bedeofen.** Telefon 06150/65 15

Junges, ruhiges Paar sucht
2-3 Zimmerwohnung Altstadt Langen angeneim. Off.-Nr 601

1 Einzimmerwohnung mit Küche, Bad und Keller ist ab sofort in Egelsbach zu vermieten. Miete DM 320,— einschl. Umlage. DM 500,— Kaution zu erfragen in Egelsbach, Brandenburger Straße 60, bei Frau Wummel. Keine Ausländer, kinderloses oder älteres Ehepaar bevorzugt.

Langen, Freizeit-Obstgarten zu verpachten. Off.-Nr. 607

Wir bauen für Sie ein Massivhaus in **Mörfelden,** Grundstück 563 qm 135.000,—; Haus schlüsselfertig: 256.000,—; Festpreis: 391.000,— Eigenleistung und Planänderungen möglich.

Massivhausvertrieb Neu-Isenburg Tel. 0 61 02 / 40 91

WIR HABEN UNS VERLOBT

Angelika Schmidt »« *Walter Pfaff*

Hügelstraße 32 — Dieburger Straße 1

Langen, 1. Mai 1979

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

EISERNEN HOCHZEIT

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ganz herzlich bedanken. Besonderen Dank Herrn Bundespräsident Walter Scheel, Herrn Ministerpräsident Holger Börner, dem Landrat des Landkreises Offenbach, Herrn Schmitt, dem Bürgermeister der Stadt Langen, Herrn Kreiling, der Siedlergemeinschaft Langen, der Deutschen Bundesbahn und dem Bundessozialwerk sowie Frau Pfarrerin Trösken.

Georg Müller und Frau Lina
geb. Simon

6070 Langen, 7. Mai 1979
Goethestraße 130

Bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von hier und außerhalb, möchte Ich mich herzlich bedanken für die schönen Geschenke, die vielen Blumen und aufrichtigen Gratulationen, die Ich zu meinem 80. GEBURTSTAG erhalten habe.

Susanne Winkler

Obergasse 9

Fahrräder in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

DICK & LOTHAR
LEIDER KÖNNEN SIE NICHT IN DAS MUPPETENSEMBLE AUFGENOMMEN WERDEN — FÜR DIE 2 ALTEN SIND SIE ZU ALT.
KERMIT DER FROSCH

Gartengrundstück i. der Umgebung von Langen zu kaufen gesucht. Tel. 2 42 79

Gesucht werden Damen 65 - 70 jahre für Canasta, Doppelkopf oder Skat. Off.-Nr. 603

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner

KONFIRMATION

danke Ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Elvira Schäfer

Elbestraße 2
6070 Langen

Ein herzliches Dankeschön sage Ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten und Bekannten, die mich anläßlich meiner

KONFIRMATION

so zahlreich durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.

Regina Sehring

Lutherstraße 92
6070 Langen, im Mai 1979

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, anläßlich meiner

KONFIRMATION

sage Ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Martina Lenkner

Taunusstraße 10
6070 Langen, im Mai 1979

Ein herzliches Dankeschön sage Ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die mich anläßlich meiner

KONFIRMATION

so zahlreich durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.

Stefan Görich

Langen, Im Mai 1979
Alicestraße 2

Statt Karten

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner

KONFIRMATION

danke Ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, auch Im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Martina Malter

Taunusstraße 18
Langen

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner

KONFIRMATION

möchte Ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Bernd Jakobi

Langen, Langestraße 40

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner

KONFIRMATION

möchte Ich mich, auch Im Namen meiner Eltern, herzlich bedanken.

Steffen Anthes

Westendstraße 59, 6070 Langen

Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten, die mich mit Geschenken und Glückwünschen zu meiner **KONFIRMATION** erfreuten.

Thomas Zink

Langen, Südliche Ringstraße 149

Für die Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumen anläßlich meiner **KONFIRMATION** bedanke Ich mich recht herzlich auch im Namen meiner Eltern.

Nicole Böhm

Langen, Lutherstraße 16

Dank Allen, und dies auch Im Namen meiner Mutter, die mich anläßlich meiner

KONFIRMATION

mit Glückwünschen und Geschenken so erfreuten.

Uwe Jäckel

Langen, im Mai 1979
Nordendstraße 71a

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Stellenmarkt

Metzgerei-Verkäuferin sucht Stelle als Aushilfe fürs Wochenende Off.-Nr. 604

Kundendienstmonteur im Außendienst, f. Kehrsaugmaschinen und Reinigungsautomaten im Postleitzahlbezirk 6 gesucht. Möglichst Kfz-od. Landmasch.-Schlosser.

Wiese Reinigungstechnik Opelstraße 3c 6082 Mörfelden Tel. 0 61 05 / 2 26 79

Verkäufe

Elektroherd mit 2 Platten, Grill + Backofen, zu verkaufen. Tel. 2 74 01

Kfz-Markt

Peugeot 304, Bj. 11/76, TÜV 11/80, 420.000 km für DM 5.500,— zu verkaufen. Tel.0 61 03 / 2 42 01

BMW 528i, Bj. 2/78, rot, 67.000 km (Langstrecke), SSD, ZV, Stereoradio, VB 19.900,— DM. Tel. 06103/2 98 41

Senator 3,0E, Neuwagen, rot, SSD, Stereoradio VB 28.000,—. Tel. 06103/2 98 41

Opel Kadett B Luxus, TÜV 9/80, 53.000 km, Bj. 72, Garagenwagen, Radio, VB 3.000,—. Tel. 2 29 57

Fiat 128, Baujahr 72, mit TÜV-Mängeln, zu verkaufen. VB 800,— DM Tel. ab 17 Uhr 4 22 42 (Samstag)

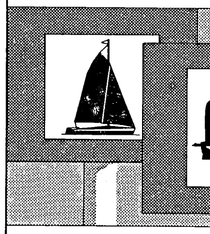
AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Fell-decken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Lager oder **Laden**
in Langen, Ellsabethenstraße 27 zu vermieten.
TELEFON 0 61 03 / 2 38 34

Unser Taxi-Service
Wenn Sie Ihr Fahrzeug bis 8.30 Uhr bringen — bieten wir den kostenlosen Taxi-Service zur City.
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03/7 90 97-98
BOSCH DIENST

Fassadenbeschichtung
Ist Vertrauenssache! Lassen Sie sich von Ihrem Meistermaler ausführlich informieren. Verlangen Sie das vom Innungsverband herausgegebene Fassaden-Merkblatt von ihm oder direkt vom LIV Maler und Lackierer, Kettenhofweg 14-16, 6000 Frm.1, Tel. 72 35 04.

Freizeit-Kredit in 15 Minuten



- bis zu 30.000 Mark
- günstig
- bequeme Rückzahlung

Innerhalb einer Viertelstunde haben Sie normalerweise das Geld für einen neuen Wohnwagen, ein Wohnmobil oder für das Boot Ihrer Wünsche. Die Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit. Besuchen Sie uns. Bei uns haben Sie Kredit.

Deutsche Bank

Spezialist für Diesel-Einspritzpumpen
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03/7 90 97-98
BOSCH DIENST

„Zum Sonntag
— letzt — en Mutter denken und sie em Muttertag beschenken, um damit herzlichst Denk zu segen für Ihre Mühen und die Plegen, für Ihre Lieb' in langer Zeit, die sie zu geben stets bereit. Drum soll es etwas Schönes sein, scheu mei bei Leder-Kaufmenn rein. Die Auswehl — die fest unerreicht — macht euch für Sie das Schenken leicht!"

Leder-Kaufmann
Darmstädter Str., Krone Hochhaus

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 39 — Dienstag, den 15. Mai 1979 — 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

Mehr Lehrer für Ausländerkinder
Politiker in der Reichwein-Schule

Flinke Finger machten Ehre
Stadt zeichnete Stenografen aus

Bei uns geht's stenger zu
Französische Schüler zur deutschen Schule

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Gegenseitiges Verständnis ist unerläßlich

Deutsch-amerikanischer Freundschaftsball war ein Erfolg

Von der Stadthallenbühne prangte am Samstagabend das Sternenbanner, klangen die Tanzrhythmen einer amerikanischen Bigband, über das Parkett wirbelten die Gateway-Twirler, — eine amerikanische Folkloregruppe mit dem Schwergewicht auf Squaredance —, und brachten Western- und Countrystimmung in den Saal, zog die Formation des Tanzclub „Blaugold" in den Kostümen der Jahrhundertwende auf und erfreute mit den entsprechenden Tänzen jener Zeit, wiegten sich die Besucher im Takt der „Ambassadors", eingangs erwähnter Bigband der US-Airforce, die gekonnt und mit viel Schwung die Musik für den Abend lieferte.

Der deutsch-amerikanische Frauenclub hatte zu diesem Ball zum Abschluß der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche eingeladen, und viele Gäste beider Nationen waren gekommen. Um es vorweg zu nehmen: diese Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg.

Bürgermeister Hans Kreiling, der die Schirmherrschaft für diesen Ball übernommen hatte, begrüßte unter den Gästen den Base-Commander Col. Berg, der noch in diesem Monat in die USA zurückkehrt und ein Erinnerungspräsent der Stadt Langen erhielt, Staffelkommandant Col. Springer, der maßgeblich an dem Zustandekommen einer regelmäßigen Gesprächsrunde zwischen den Repräsentanten der Airbase und den Bürgermeistern der benachbarten Städte und Gemeinden hatte, die Präsidentin des deutsch-amerikanischen Frauenclubs, Helga Rhode und ihre Mitarbeiterin Gisela Mercker, die sich bei den Vorbereitungen für diesen Ball besonders eingesetzt hatte, Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs und Stadtrat Dr. Heinz Wieklinski, der seit vielen Jahren Verdienste um die deutsch-amerikanischen Kontakte hat.

Mit diesem Ball werde auch nach außen hin die Verbundenheit zwischen den deutschen und amerikanischen Mitbürgern demonstriert, sagte der Bürgermeister, und man könne wohl sagen, daß beide in guter Nachbarschaft miteinander lebten. Abschließend sprach Kreiling den Wunsch aus, daß dieser Ball zu einem regelmäßigen Bestandteil deutsch-amerikanischer Freundschaftswochen werden möge.

In perfektem akzentfreien Deutsch begrüßte Col. Schleusing, Vizepräsident des Verbandes deutsch-amerikanischer Clubs die Anwesenden und ging auf die Situation der amerikanischen Soldaten ein, die in Deutschland und anderen Ländern ihren Dienst verrichten. „Sie verbringen eine Zeit ihres Lebens fern von ihrer Heimat, in anderen Ländern mit anderer Sprache, die ihnen oft ebenso fremd ist wie die Lebensgewohnheiten ihrer neuen Umwelt. Sie tun dies, um in Freiheit und Freundschaft mit anderen Völkern zu leben und sie sind bereit, diese Freiheit und Freundschaft auch zu verteidigen. Deshalb haben sie es verdient, daß man ihnen Verständnis entgegenbringt und sich beide Nationen in Freundschaft und mit Herzlichkeit begegnen."

Nach den Eröffnungsansprachen folgte der unterhaltsame Teil der Veranstaltung, die in schönster Harmonie und bei guter Stimmung verlief.

Beim deutsch-amerikanischen Freundschaftsball in der Stadthallle war die Tanzfläche ständig belegt.

Nach dem Weg gefragt

Von Beamten der Polizeistation Langen wurde am 10. 5. gegen 0.30 Uhr ein 18jähriger aus Groß-Gerau vorläufig festgenommen. Er erschien zur vorgenannten Zeit in der Polizeistation und fragte nach dem Weg nach Groß-Gerau, da er sich verirrt habe. Auf Befragen verwickelte er sich in Widersprüche und gab schließlich an, bei einer Firma in Groß-Gerau beschäftigt zu sein. Er habe bei dieser Firma gegen 19 Uhr einen Pkw gestohlen, sei die Autobahn in Richtung Frankfurt gefahren, habe einen Unfall verursacht, sei geflüchtet, habe bei der Firma am gleichen Abend einen zweiten Pkw gestohlen, sei in Richtung Darmstadt gefahren, habe einen weiteren Unfall verursacht, sei geflüchtet, habe nicht mehr gewußt, wo er sich befinde und die Polizei aufgesucht. Der Mann war nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis, und da er unter Alkoholeinfluß stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Er wurde am nächsten Tag der Kripo Rüsselsheim übergeben.

Feuer auf Rhein-Main

Im Keller des Kontrollturms auf dem Rhein-Main-Flughafen brach gestern Mittag in der größten Verkehrsspitze ein Feuer aus, das den Flugbetrieb weitgehend lahmlegte. 16 Maschinen mußten umgeleitet werden, 13 Maschinen konnten nicht starten und noch nach drei Stunden kam es zu erheblichen Verspätungen.

Wie bisher bekannt wurde, ist der Schwelbrand mit starker Rauchentwicklung bei Umbauarbeiten entstanden und hatte einen Teil des Klimasystems erfaßt.

Änderungen im Stadtbusverkehr

Mit der Einführung der neuen Buslinie 2 zu Anfang dieses Jahres im Langener Stadtgebiet wurden auch Änderungen im Fahrplan vorgenommen, die damals vorübergehend galten, weil man gewisse Erfahrungen sammeln wollte. Bei den Stadtwerken sind inzwischen aus Kreisen der Busbenutzer Anregungen und Änderungswünsche eingegangen, von denen zwei in den neuen, endgültigen Fahrplan aufgenommen werden sollen.

Im einzelnen handelt es sich um die nachstehend erläuterten Zeit- bzw. Fahrstreckenänderungen, die ab 14. Mai Gültigkeit haben.

Der E-Bus 6.59 Uhr ab Steinberg wird bereits um 6.53 Uhr abfahren und ab Lutherplatz nicht mehr über die Bahnstraße, sondern die Strecke der Linie 2, d. h. Lutherstraße, Nördliche Ringstraße, Nordendstraße, Elbestraße, Elisabethenstraße, Westendstraße, Bahnhof bedienen.

Die Siedlung Am Birkenwäldchen wird sonntags wieder — wie in den letzten Jahren gewohnt — angefahren, also wie vor der Einführung der neuen Linie 2.

Die Fahrplanumstellungen sind damit abgeschlossen. Der Druck des neuen Fahrplanheftes kann nunmehr in Angriff genommen werden. Dieses Heft enthält dann die Betriebszeiten aller drei Linien.

Nachtragshaushalt wird verabschiedet

Mit einem 27-Punkte-Programm im öffentlichen Teil kommt am Donnerstag, dem 17. Mai um 20 Uhr die Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Unter anderem geht es um die Verabschiedung der Nachtragssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1979, verschiedene Nachwahlen sind durchzuführen, Anträge der verschiedenen Fraktionen stehen zur Debatte und zur Abstimmung.

Einige davon seien erwähnt: die CDU hatte gefordert, daß die Langener Sportvereine Beihilfen der Stadt für ihre Übungsleiter erhalten, die NEV möchte den Spielplatz im Mühltal ausgebaut haben, von der SPD wird die Einrichtung einer Außenstelle der „Offenbacher Arbeitsgemeinschaft Wildhof" gefordert, eine Beratungsstelle für drogengefährdete Jugendliche, Verschiedene Straßen- und andere Baumaßnahmen stehen zur Beratung, und eine aktuelle Fragestunde beschließt die Sitzung, zu der die Bevölkerung wieder eingeladen ist.

Vorsätzliche Brandstiftung steht an der Spitze

Vielbeschäftigte Feuerwehren im Regierungsbezirk

Die Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt sind in den ersten drei Monaten dieses Jahres zu 6005 Einsätzen alarmiert worden. Davon waren 2082 Brandeinsätze und 3923 sonstige Hilfeleistungen.

Wie aus einer von der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidenten veröffentlichten Übersicht hervorgeht, entstand bei den Bränden, die im Vergleich zum I. Quartal 1978 um rund 20 Prozent zugenommen haben, ein Schaden von 33,5 Millionen DM.

Nach der vorgelegten Brand- und Hilfeleistungsstatistik der 1555 Feuerwehren im Regierungsbezirk konnten von den Feuerwehrmännern in den ersten drei Monaten dieses Jahres — oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens — bei Bränden 12 Menschen nur noch tot, 92 weitere verletzt geborgen werden. Bei den Brandeinsätzen wurden aber auch 27 Feuerwehrmänner verletzt. Brandobjekte waren vor allem Wohngebäude (628), Gewerbe- und Industriebetriebe (186), landwirtschaftliche Betriebe (40). Außerdem mußten die Wehren noch 111 Wald- und Wiesenbrände löschen.

An der Spitze der bisher ermittelten Brandursachen stehen 476 mal vorsätzliche Brandstiftung. In 81 Fällen konnte eindeutig Brandstiftung durch spielende Kinder nachgewiesen werden. Weitere Brandursachen waren u. a. fehlerhafte Feuerungsanlagen (133), schadhafte elektrische Anlagen (147) und Selbstentzündung (64).

Über ihre klassische Aufgabe der Brandbekämpfung hinaus konnten die Feuerwehren auch wiederum bei zahlreichen anderen Schadensereignissen ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. So verzeichnet die Statistik für das I Quartal 1979 u. a. 325 Einsätze zur Bergung von Menschen, 401 Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen und bei der Beseitigung von Verkehrshindernissen, 12 Einsätze bei Bauunfällen und 182 mal Hilfe bei Hochwasser und Unwetter. Außerdem waren die Wehren 334 mal zur Beseitigung von wassergefährdenden Stoffen im Einsatz.

Ausländer sind hier nicht wahlberechtigt

Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament

Die Vorbereitungen für die am 10. Juni 1979 stattfindenden Direktwahlen zum Europäischen Parlament laufen auch in der Stadt Langen auf Hochtouren. In der Woche zwischen dem 7. und dem 12. Mai wurden die Wahlbenachrichtigungskarten zur Europawahl ausgetragen. Wer bis zum 20. Mai keine Wahlberechtigungskarte erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, sollte sich umgehend mit dem Wahlamt der Stadt Langen, Rathaus, Zimmer 117, Tel. 203-238, in Verbindung setzen. Dort läßt sich feststellen, ob er in dem hiesigen Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Dazu ist folgendes zu sagen: Stichtag für die amtliche Eintragung in das Wählerverzeichnis ist der 6. Mai 1979. Wer bis zu diesem Zeitpunkt in Langen wohnhaft ist und die Wahlrechtsvoraussetzungen erfüllt, ist von Amts wegen im Wählerverzeichnis eingetragen.

Meldet sich ein Wahlberechtigter aus einer anderen Gemeinde in der Zeit vom 7. bis 20. Mai 1979 in Langen an, so kann er nur auf Antrag in das hiesige Wählerverzeichnis eintragen werden. Wird kein Antrag gestellt, so kann der Wahlberechtigte in seiner Fortzugsgemeinde durch Briefwahl wählen.

Meldet sich ein Wahlberechtigter, der im hiesigen Wählerverzeichnis eingetragen ist, während des o.g. Zeitraums ab und zieht in eine andere Gemeinde, so bleibt er im hiesigen Wählerverzeichnis eingetragen, es sei denn, er stellt einen Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis der Zuzugsgemeinde.

Wahlberechtigte, die zwischen dem 7. und 20. Mai 79 innerhalb Langens umziehen, müssen in dem Wahllokal des alten Wohnsitzes wählen. Ausländer, auch wenn sie den EG-Staaten angehören, sind im Bundesgebiet nicht wahlberechtigt.

Übrigens können ab 14. Mai 1979 Briefwahlunterlagen beantragt werden. Allerdings sollten die Anträge auf Briefwahl möglichst frühzeitig an das Wahlamt eingesandt werden, da mit einer hohen Briefwahlbeteiligung zu rechnen ist.

Französische Schüler:

„Bei uns geht es viel strenger zu"

Kämen gern wieder einmal nach Langen

Ihre Osterferien hatten 25 Schülerinnen und Schüler aus der französischen Partnerstadt Romorantin in Langen verbracht und sich vor ihrer Abreise zu einer Aussprache in der Dreieich-Schule zusammengefunden, wo sie auch einige Tage am Unterricht teilgenommen hatten. Sie diskutierten über ihre Eindrücke in Langen und zogen dabei auch Vergleiche zwischen dem Schulleben in Deutschland und in Frankreich.

„Es gefiel uns hier in Langen sehr gut", meinte eine Schülerin. „Die Kontakte zwischen Lehrern und Schülern sind enger, und man kann auch einmal während des Unterrichts in sein Brot beißen, ohne gleich dafür gerügt zu werden." Bei ihnen in Frankreich dagegen gehe es strenger zu, bestätigten auch ihre Mitschülerinnen, die Lehrer legten mehr Wert auf Autorität, die Schüler seien auch disziplinierter.

Allerdings wollten die französischen Pennäler nicht mit ihren deutschen Freunden tauschen. „Nein, wir möchten lieber in Frankreich zur Schule gehen, wenn wir vor die Wahl gestellt würden", äußerte die große Mehrheit. Als Idealform fanden sie eine Mischung zwischen der Disziplin an den französischen Schulen und das deutsche Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern.

Von Langen und seinen Leuten waren alle begeistert. Hier könne man sich nicht langweilen, wurde betont, denn es werde viel für die Jugend geboten. Wenn auch eine Eisbahn fehle, die man in Romorantin habe, so sei dafür das Hallenbad größer. Sie verständen jene Jugendlichen aus Langen nicht, die nicht zufrieden seien und immer etwas zu kritisieren hätten. Nicht nur Langen sei städtischer als Romorantin, sondern auch die Verkehrsverbindungen in die nahen Großstädte seien hier viel besser, wurde festgestellt. In Romorantin lebe man mehr auf dem Lande.

In den Familien hätten alle sehr freundliche Aufnahme gefunden. Das Klima sei hier im allgemeinen liberaler als in Frankreich. Und auf die deutsche Küche angesprochen, meinten einige, die sei manchmal wohl etwas seltsam, aber man habe alles ausprobiert, um sie kennen zu lernen. Bei deutschen Schülern sei dies oft anders. „Die lehnen oft manche Speisen generell ab, ohne überhaupt gekostet zu haben."

„Und was ist noch anders wie in Frankreich?" wurden die Schülerinnen und Schüler gefragt. In Langen werde mehr gefeiert, meinten sie, und auch die Geschenke an Ostern seien sehr viel umfangreicher gewesen als man es in Frankreich gewöhnt sei. „Aber die Leute waren alle sehr lieb zu uns, wir bedauern, daß wir nicht länger bleiben konnten, werden aber gerne wiederkommen."

Eine letzte Frage galt der bevorstehenden Wahl zum europäischen Parlament. Man zeigte sich interessiert, fand das Ganze recht gut, mußte aber zugeben, davon recht wenig zu wissen und nicht informiert zu sein. „Sozialkunde ist in Frankreich kein politischer Unterricht" entschuldigten sie sich.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am Mittwoch, dem 16. Mai 1979, feiert Frau Anna Konecnik, Darmstädter Straße 63, ihren 75. Geburtstag.

Am Freitag, dem 18. Mai 1979, wird Fritz Hunkel, Elisabethenstraße 15, ebenfalls 75 Jahre alt. Beiden herzlichen Glückwunsch.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 28, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Köhn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,26 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblett.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

SPD lädt zur Europa-Diskussion

Einen europäischen Teilnehmerkreis hat die Diskussionsrunde der Langener SPD die sich am Mittwochabend ab 20 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle mit dem Thema „Für ein Europa der Arbeitnehmer" befaßt. Angesprochen werden sollen durch die Veranstaltung neben deutschen Arbeitnehmern vor allem auch ausländische Arbeitnehmer und deren Probleme in der Bundesrepublik. Als Diskussionsteilnehmer stehen zur Verfügung: Max Diamant von der IG Metall, Maria Dolores Blesa von der PSOE (spanische Sozialisten), Angelo Contarinie von der PSI (italienische Sozialisten), der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth sowie Gerhard Esders, Kreisvorsitzender der Europa-Union.

Die Altenkameradschaft des TVL erinnert nochmals an ihren Ausflug am Mittwoch, dem 16. 5. Abfahrt ist um 12.30 Uhr an der Turnhalle am Jahnplatz.

Der Jahrgang 1906/07 trifft sich am Donnerstag, dem 17. 5., in der TV-Gaststätte und erinnert daran, die Liederbücher mitzubringen.

Warum denn immer anonym?

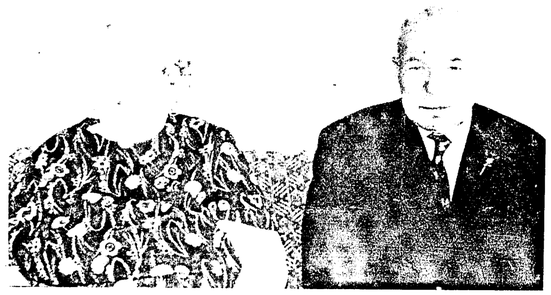
In letzter Zeit komme es immer häufiger vor, beklagt sich der Bürgermeister, daß Briefe oder auch Anrufe über Bürgertelefon ohne Absenderangabe bzw. ohne Namensnennung bei der Stadtverwaltung eingehen. Die anonym gehaltenen Schreiben seien entweder garnicht unterschrieben oder aber sie trügen Bezeichnungen wie „ein Spaziergänger", „ein Bürger dieser Stadt" oder ähnlich. In vereinzelten Fällen handele es sich dabei um Äußerungen von Bürgern, die ihrem aus dem einen oder anderen Grund entstandenen Ärger auf diese Weise in mitunter recht drastischen Worten Luft machen wollten. Im großen und ganzen aber seien es allgemein gehaltene Anregungen, Hinweise und Wünsche, die durchaus berechtigt seien.

Warum, so fragt man sich bei der Stadtverwaltung, bleiben denn diese Bürger anonym? — Haben Sie aus dem einen oder anderen Grund Angst, ihren Namen anzugeben? Sie vergessen dabei ganz, daß es unmöglich ist, auf ihre Schreiben oder Telefonate einzugehen, wenn kein Absender vorhanden ist. So könne es vorkommen, daß manche auf den ersten Blick sehr richtig und nützlich erscheinende Anregung des Bürgers abgelehnt werden müßte, weil rechtliche oder sachliche Gesichtspunkt dem entgegenstehen. Dies dem Briefschreiber bzw. dem Anrufenden mitzuteilen, sei jedoch in Ermangelung einer Anschrift unmöglich.

In diesem Zusammenhang macht der Magistrat noch einmal darauf aufmerksam, daß anonym gehaltene Schreiben grundsätzlich nicht bearbeitet werden, es sei denn, die angezeigte Sache weise auf Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung hin.

So manche Anregung, manch berechtigte Beschwerde und auch mancher Wunsch verpuffen — anonym vorgetragen — sozusagen ins Leere und als Fazit bleibt nur noch: Schade für Zeit, Arbeit, Papier, Porto und Telefongebühren!

Wenn man seine Beschwerden, Anregungen und Wünsche über Bürgertelefon durchgeben will, so wählt man die folgende Nummer: 2 20 08. Dieses Bürgertelefon ist rund um die Uhr erreichbar; nach Ablauf der normalen Dienstzeit werden die Gespräche auf Tonband aufgezeichnet. Alle Telefonate, die nicht anonym gehalten sind, werden am nächsten Tag sofort weitergegeben und bearbeitet. Allerdings ist eine Weitervermittlung über die Nummer des Bürgertelefons aus technischen Gründen nicht möglich. Wer also ein bestimmtes Anliegen hat, das er unmittelbar von dem betreffenden Sachbearbeiter geklärt haben möchte, sollte tagsüber die Nummer der Telefonvermittlung unter der Nummer 2031 anrufen oder sich — falls ihm die betreffende Durchwahlnummer bekannt ist — mit dem in Frage kommenden Mitarbeiter direkt in Verbindung setzen.



Die Eheleute Ernst Friedrich Becker und Frau Elise, geborene Walter, Oberer Steinberg 35, feiern am Freitag, dem 18. Mai 1979 ihre Goldene Hochzeit. Der Ehemann ist ein gebürtiger Langener, seine Frau wurde in Lengfeld im Odenwald geboren, lebt aber ebenfalls schon seit ihrer Kindheit in Langen. Viele Jahre wohnten die Eheleute in der Schafgasse, wo auch die beiden Söhne groß wurden. Ernst Friedrich Becker übte seinen Beruf im Baugewerbe aus, und als Freizeitbeschäftigung hatte er es seit der Kindheit mit der Kaninchenzucht zu tun, ein Hobby, das er erst im vergangenen Jahr aufgab. Die Ehefrau ist vielen unserer Abonnenten wohl bekannt, denn sie brachte ihnen 36 Jahre lang die Langener Zeitung pünktlich ins Haus. Zum Ehrentag des rüstigen und geistig jung gebliebenen Jubelpaares werden auch die drei Enkel anwesend sein. Die Langener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht alles Gute.

Suppenfleisch wie gewachsen, Brust und Querrippe, 500 g 2.65
Rinder-Braten zart, hohe Rippe 500 g 4.65
Schlemmer-Bratwurst 100 g -.98
Kasseler Kotelett goldgelb geräuchert 500 g 3.95
Bratwurst Nürnberger Art 100 g -.98
Rotwurst nach Thüringer Art herzhaft im Geschmack 100 g -.98
Currywurst deftig 100 g -.98
Dauerwurst-Aufschnitt sortiert 100 g -.98
Grill-Holzkohle 2,5 kg-Beutel 2.49
Schinkenhäger 38 Vol. % 0,7 Ltr.-Flasche 8.98
ERNTE-FRISCH AUS DEM BILLIGEN HL!
Italienische Erdbeeren Klasse I 250 g-Schale 1.19
Holländische Gurken Klasse I 400-500 g-Stück -.89
Ital. Speisefrühkartoffeln Klasse I Galatiner, Sorte „Sieglinde", lang-oval 1,5 kg-Netz 1.59
STOP
Hier ist's billig!
HL MARKT
20. Woche
Hilkana Schmelz-Käsescheiben Allgäuer, Holländer o. Toast, 45% F.i.Tr., 200 g-Packung 1.29
Dr. Oetker Pizza tiefgekühlt, „Romana", 350 g oder „Salami", 300 g-Packg. 2.49
Ragout Fin 400 g-Dose 2.99
Knorr Ravioli in Tomaten- oder Fleischsauce 850 ml-Dose 1.39
Pepsi Cola oder Sinalco Fruchtsaftgetränk 0,33 Liter-Dose -.39
Frische Eier Gütekl. A, Gewichtskl. 3 10er Packung 1.69
Dauernd frisch! Dauernd billig!
„Vagabund" Fruchtjoghurt 3,5%, unterlegt 150 g-Becher statt -.65 -.59
„Elite" Fruchtjoghurt 125 g-Becher 2er Pack statt 1.19 -.99
„Schwälbchen" fettarmer Joghurt 1,5% 150 g-Becher statt -.45 -.39
„Danmark" Trinkjoghurt Erdbeer, Banane, Himbeer 500 g-Packg. statt 1.19 -.99
„Chambourcy" Wiener Becher Frucht, Schoko, Spezial 125 g-Becher statt -.69 -.49
Speisequark mager 500 g-Becher 1.17
„Zott" Fruchtquark versch. Sorten 125 g-Becher -.69
„Bad Kissinger" Frühstücksquark 200 g-Becher statt 1.08 -.88
Saure Dickmilch 3,5% 500 g-Becher -.98
„Blankenstein" Buttermilch 500 g-Becher statt -.63 -.49
RESPOND Apfel-Shampoo gegen fettes Haar, gegen Schuppen und für trockenes Haar 500 ml-Flasche 2.79
Herren-Baumwollsocken verschiedene modische Dessins und Größen 1.95
Sterilmilch 3,5% 1 Liter-Flasche -.69
OMO Vollwaschmittel 3 kg-Trommel 6.98
Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Hinein!

Mit leisem Frösteln hat man die Ankündigung gelesen, daß am Wochenende das Schwimmstadion und das Strandbad im Langener Waldsee ihre Pforten geöffnet haben. Zwar sind die Becken beheizt und das Wasser hat Temperaturen, wie sie auch im Hochsommer nicht besser sein können, allein der Drang ins Naß war noch nicht sehr groß. Kein Wunder: während man üblicherweise in Verbindung mit dem Baden-Gehen von einem Sprung ins kühle Naß zu sprechen pflegt, hätte man die ganze Zeit eher von einem Hupfer ins wärmende Wasser sprechen können.

Doch just mit den Tagen, an denen die Eisheiligen im Kalender stehen, kam der Frühling. Nicht nach dem Datum, da haben wir ihn ja bereits eine ganze Weile, sondern was das Wetter angeht. Bleibt die Hoffnung, daß es anhält, damit man von der Badesaison auch regen Gebrauch machen kann. Sonst wären die Anstrengungen der Stadt zur besseren Ausgestaltung des Badebetriebs ja wieder umsonst gewesen.

Am Wochenende war allerdings noch nicht viel Betrieb. Verständlich, denn es gab genügend andere Gelegenheiten, wie man seinen Sonntag verbringen konnte. Eine davon war die Langener Automobil-Ausstellung, die viele Schaulustige auf die Beine gebracht hatte. Mancher konnte sich hier Anregungen holen, mit welchem neuen Wagen er in den Urlaub fahren könnte. Die Auswahl war groß genug und der Anregungen gab es viele. Und mit den gestrigen Temperaturen denkt man auch viel intensiver an den Urlaub.

„Hinein, also, ins Vergügen" wird in der nächsten Zeit die Parole heißen, und jedem ist es selbst überlassen, wo er dieses findet.

Exhibitionist zeigte sich Schulklasse

Unsittlich zeigte sich am letzten Dienstagvormittag ein bisher unbekannter Täter einer 36jährigen Lehrerin, die sich mit ihrer Schulklasse (4. Schuljahr) an dem Ferienspielplatz im Hainer Wald aufhielt. Gegen 11.15 Uhr zeigte sich der ca. 30 Jahre alte Mann in Höhe der Breithaarwegschneise. Er soll ca. 180 cm groß sein, dunkle Haare und eine kräftige Figur gehabt haben. Bekleidet war er mit einer dunklen Kombination und einem hellen Hemd mit Schlips.

Sachdienliche Hinweise werden von der Kripo — Telefon 0611/8090259 — entgegengenommen.

Flinke Finger machen der Stadt Langen Ehre

Urkunden für die Meisterschreiber des Stenografenvereins

Im Sitzungssaal des Rathauses empfingen Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs besonders erfolgreiche Mitglieder des Langener Stenografenvereins, um ihnen „für besondere Leistungen" Urkunden zu überreichen.

Kreiling betonte in seiner Ansprache, daß die Stadt Langen erstmals eine solche Ehrung durchführe für Siege, die auf örtlicher, regionaler und überregionaler Ebene erzielt worden seien. Er begrüßte auch den Ehrenvorsitzenden des Hessischen Stenografenverbandes, den Langener Hans Eichner, sowie den Vereinsvorsitzenden Günther Krumm.

Der im Jahre 1897 gegründete Verein habe sich damals in erster Linie mit dem Vermitteln von Kenntnissen in der Kurzschrift befaßt, später auch das Maschinenschreiben in sein Ausbildungsprogramm aufgenommen. Die technische Entwicklung auch im Bürosektor habe dazu geführt, daß das Maschinenschreiben heute im Verein einen breiten Raum einnehme. In den Jahrzehnten seines Bestehens habe der Verein Tausende von Bürgern ausgebildet und pflege besonders eine hervorragende Jugendarbeit.

Seit etwa 20 Jahren arbeite der Verein auch eng mit der Volkshochschule zusammen und übernehme dort die Leitung einschlägiger Kurse. Somit könne die Stadt die Landeszuschüsse an den Verein weiterleiten. Für die Leistungsfähigkeit des Vereins sprächen immer wieder die Siege, die auf allen Ebenen errungen würden, führ der Bürgermeister fort. Dadurch werde der Name der Stadt Langen hervorragend weit über die Grenzen getragen. Dafür wolle der Magistrat mit einer Urkunde seinen Dank und seine Anerkennung ausdrücken.

Vorsitzender Günther Krumm, dem für seine jahrelange Tätigkeit in diesem Amt ein Wappen der Stadt überreicht wurde, stellte die Meisterschreiber vor: Elfriede Fels ist Hessischer Einzelmeister 1978 in der Seniorenklasse Kurzschrift, gleichzeitig Hessischer Senioren-Mannschaftsmeister und Teilnehmerin am Intersteno-Kongreß in Belgrad. Hessische Mannschaftsmeister sind außerdem Helga Mainusch, Elisabeth Grau, Sofia Heinz, Marlis Werther und Elfriede Laloi. Sie haben diesen Titel fünfmal hintereinander errungen. Elisabeth Grau war außerdem Hessischer Vizemeister bei den Einzelmeisterschaften, Sofia Heinz Dritte.

Marta Rosal ist Hessische Vizemeisterin in der Jugendklasse, Susanne Rosal Hessenmeister im Maschinenschreiben der Schülerklasse. Gaby Dietzig wurde in der Jugendklasse Dritte. Den dritten Platz in der Hessischen Mannschaftsmeisterschaft holten Petra Friedrich, Gaby Dietzig und Elvira Pascher-Kneißl. Petra Friedrich wurde Hessenmeister der Schülerklasse in Kurzschrift, Elvira Pascher-Kneißl Dritte, Gaby Dietzig im Maschinenschreiben Hessenmeister der Schülerklasse. Gaby Dietzig konnte sich außerdem bei der Weltmeisterschaft im Maschinenschreiben in Rotterdam hervorragend plazieren.

Maria Leinweber ist eine seit vielen Jahren bewährte Wettschreiberin, die schon viele Preise holte und Siegerin der Standardklasse ist. Außerdem hat sie ihre Staatliche Lehrerprüfung für Maschinenschreiben mit Erfolg abgelegt und ist eine bewährte Unterrichtsleiterin.

Bei den Weltmeisterschaften, die im Juli in Belgrad ausgetragen werden, sind fünf Langener Schreiberinnen vertreten: Elfriede Fels (Kurzschrift), Gisela Menstell, Maria Leinweber, Marta Rosal und Susanne Rosal (alle Maschinenschreiben).

Bitte vergessen Sie nicht jetzt ein Lotterielos zu bestellen
Ausführliche Auskunft u. Beratung direkt bei der
Staatl. Lotterieeinnahme Kaufmann
Telefon 0 61 03 / 3 31 07 von 8.00—12.30 Uhr oder nach 20.00 Uhr

Juso-Treff

Zur Vorbereitung ihres Volkslaufes, sowie des Sommerfestes treffen sich die Langener Jungsozialisten am Mittwoch, dem 16. 5., um 19.30 Uhr, in ihrem Büro im Alten Rathaus. Vorschläge und Anregungen werden noch gerne entgegengenommen.

Die Meisterschreiberinnen des Langener Stenografenvereins mit ihrem Vorsitzenden Günther Krumm (l) erhielten von Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs Urkunden als Anerkennung

Langener Konzertduo gibt Debüt

Zwei in Langen wohlbekannte Künstler geben einen Duo-Abend am Samstag, dem 19. 5., um 19.30 Uhr in der Aula des Seminars Marienhöhe in Darmstadt. Josef Ackermann (Bratsche) und Gudrun Hagelgans (Klavier) haben sich zu einem Konzert-Duo zusammengefunden. Beide Künstler sind (in anderer instrumentaler Zusammensetzung) in Langen wiederholt aufgetreten. So war z. B. Josef Ackermann als Primarius eines Streichquartetts am 19. 11. 78 im Schubert-Gedächtnis-Konzert und am 25. 3. 79 als Konzertmeister in der Passionsmusik in der Martin-Luther-Kirche in Langen-Oberlinden zu hören, Gudrun Hagelgans spielte den Klavierpart in der Fantasie c-moll op. 80 von Beethoven am 27. 2. 77 in einem Konzert der Kunst- und Kulturgemeinde Langen.

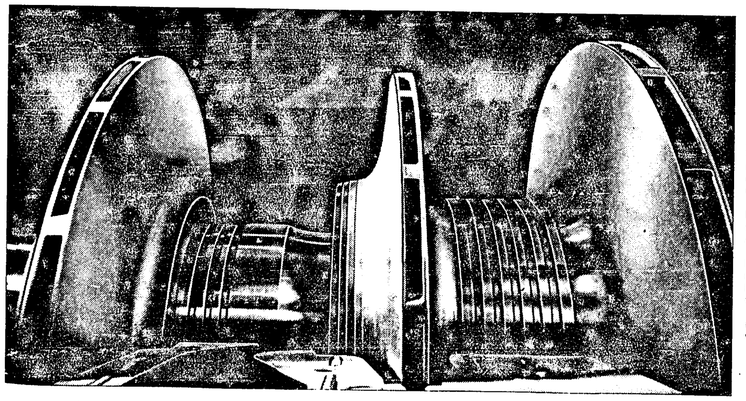
Die Veranstaltung am 19. Mai — ein Bratschenabend — bringt u. a. Werke von Dittersdorf, Honegger und Enesco. Der Duo-Abend der beiden Künstler, die sich in dieser Zusammensetzung zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentieren, verspricht ein Konzert von hohem kammermusikalischem Niveau zu werden.

Malwettbewerb „Kinder malen die Post"

Als Beitrag zum „Internationalen Jahr des Kindes" wird zur Zeit von der Deutschen Bundespost ein Malwettbewerb für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren unter dem Motto „Liebe Kinder, malt doch mal die Post" durchgeführt. Gemalt werden darf alles, was mit dem Post- und Fernmeldedienst zusammenhängt.

Die Bilder sollten möglichst nicht kleiner als DIN A 4 und nicht größer als DIN A 2 sein. Genaue Teilnahmebedingungen sind an den Postschaltern zu erhalten. Abgabeschlußtermin ist der 15. 6. 1979. Die Aktion ist dreistufig aufgebaut, d. h. bei den Postämtern, dann bei der zuständigen Oberpostdirektion und abschließend beim Bundespostministerium werden die besten Arbeiten ausgewählt und jeweils prämiert.

Sie wissen, welche neuen Maschinen gut für Sie sind.
Wir wissen, wie Sie sie am besten finanzieren.



Die Deutsche Bank sagt es Ihnen.
Wettbewerbsfähigkeit ist heute nicht nur eine Frage der besseren Ideen, sondern oft eine Frage von Modernisierung und Rationalisierung, also eine Frage von Investitionen und deren Finanzierung.
Die Deutsche Bank arbeitet seit vielen Jahrzehnten mit Unternehmen aller Größenordnungen zusammen und hat deshalb einen guten Überblick über alle ihre Probleme.
Aus diesem Wissen heraus haben wir eine Lösung nach Maß: den Gewerblichen Anschaffungs-Kredit (GAK).
Dieser Kredit deckt den Finanzbedarf kleiner und mittlerer Unternehmen für Investitionen bis zu einer Höhe von 750.000 DM.
Die Laufzeit liegt bei maximal 12 Jahren, die Zinsen werden für 5 Jahre festgelegt, und die Rückzahlung erfolgt in festen Vierteljahres-Raten. Ein bis zwei tilgungsfreie Jahre sind am Anfang möglich.
Das heißt für Sie: eine feste Kalkulationsbasis.
Der GAK ist zwar einerseits „standardisiert", das bedeutet für Sie einfache Abwicklung und rasche Bereitstellung – andererseits wird der Firmenkundenbetreuer der Deutschen Bank natürlich mit Ihnen Ihre spezielle Situation analysieren und für Sie eine individuelle Lösung entwickeln.
Er weiß auch über die Ausschöpfung öffentlicher Finanzhilfen Bescheid.
Wenn Sie Genaueres erfahren wollen, erhalten Sie unsere Broschüre „Finanzierung" bei jeder Deutschen Bank-Filiale – oder wenden Sie sich an: Deutsche Bank AG, Junghofstraße 5-11 (ZFA), 6000 Frankfurt (Main) 1

Deutsche Bank

Kurth: Mehr Lehrer für Ausländerkinder

Besuch mit Kreistagsabgeordneten in der Reichwein-Schule

Mit den Problemen einer Haupt- und Realschule befaßten sich die Mitglieder des Arbeitskreises Schule der SPD-Kreistagsfraktion sowie der SPD-Landtagsabgeordnete für den Westkreis Offenbach, Matthias Kurth, bei einem Besuch der Adolf-Reichwein-Schule in Langen. Im Mittelpunkt der Gespräche, die mit Schulrat Dilam, Rektor Fürst und Vertretern des Lehrerkollegiums geführt wurden, standen die Probleme von Ausländer- und Aussiedlerkindern, die Situation der Hauptschulabsolventen sowie die Ausstattung der Schule mit Fachräumen.

Von den insgesamt knapp über 900 Schülern der Reichwein-Schule sind 80 Kinder von Aussiedlern aus dem Landesflüchtlingslager und 60 Kinder von ausländischen Arbeitnehmern. Hier führen vor allem Sprachprobleme zu erheblichen Schwierigkeiten. Um auch für diese Kinder annähernd gleiche Chancen im Unterricht zu erreichen, wäre im Vergleich zu den deutschen Kindern eine erheblich intensivere Betreuung erforderlich. Matthias Kurth will sich deshalb in der SPD-Landtagsfraktion dafür einsetzen, daß künftig bei der Schüler-Lehrer-Relation Ausländerkinder berücksichtigt werden, bei einem hohen Ausländeranteil die Schulklassen also kleiner gemacht werden können als in den übrigen Klassen. Dies würde zugleich eine bessere Ausstattung derartiger Schulen mit Lehrerplanstellen zur Folge haben.

Die SPD-Politiker befaßten sich auch mit der Situation der Hauptschulabsolventen an der Schule. Wie die Schulleitung mitteilte, seien von den insgesamt 66 Abgängern der Hauptschule in diesem Jahr derzeit noch 13 ohne eine Lehrstelle. Acht Absolventen wollen auf eine Berufsfachschule gehen, 45 haben eine Lehrstelle oder eine Stelle als Anlernling. Diese Zahlen machen nach Einschätzung des SPD-Landtagsabgeordneten deutlich, daß es auch in dem strukturstarken Rhein-Main-Gebiet durchaus einen erheblichen Lehrstellenmangel gebe.

Insbesondere müsse auch der erhebliche Anteil der Anlernlinge berücksichtigt werden. Die SPD-Kreistagsabgeordneten wie auch MdL Kurth wiesen darauf hin, daß hierdurch eine qualifizierte Ausbildung kaum gewährleistet sei. Als Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungssituation habe — so teilte Kurth mit — die sozialliberale Koalition bei den Haushaltsplanberatungen 500.000 Mark zusätzlich zur Finanzierung von 300 weiteren Ausbildungsstellen zur Verfügung gestellt.

Einen breiten Raum in der Diskussion mit den SPD-Kreistagsabgeordneten nahm die mangelhafte Raumausstattung der Adolf-Reichwein-Schule ein. Durch die Änderung der Stundentafel und die Vorverlegung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf die Klassen sechs und sieben seien zusätzliche naturwissenschaftliche Fachräume und Räume für Schülerversuche erforderlich. Ebenso fehlten ausreichende Räume für den Werkunterricht sowie die Möglichkeit, Räume für Filmvorführungen zu verdunkeln.

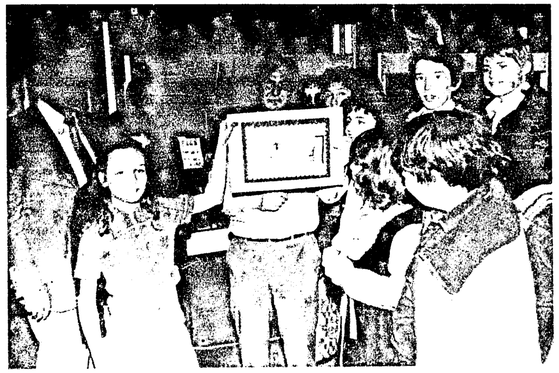
Kurth: „Diejenigen, die immer am lautesten von der Vernachlässigung der Haupt- und Realschule sprechen und die jetzt im Kreis Offenbach die Verantwortung tragen, beseitigen diesen Mangel offenkundig nicht mit dem erforderlichen Nachdruck". Stattdessen gehe die CDU-Mehrheit daran, ausgerechnet ein Gymnasium in Neu-Isenburg allein mit Mitteln des Kreises und ohne Landeszuschüsse zu bauen. „Mit den hierdurch verlorenen Mitteln hätte sich im Haupt- und Realschulbereich sicherlich einiges machen lassen", so die SPD-Politiker abschließend.

Tag der jungen Briefmarkenfreunde

Am letzten Wochende im April wurde dieser Tag bundesweit von allen Jugendgruppen veranstaltet. In Hessen haben sich 10 Jugendgruppen beteiligt, zu denen auch die Jugendgruppe des Briefmarkensammlervereins Langen e.V. zählt.

Filmvorführungen und Briefmarkengestaltungswettbewerb fanden bei den zahlreichen jugendlichen Besuchern einen regen Zuspruch. Zahlreiche Preise, die von Briefmarkenverlagen, der Deutschen Bundespost und zahlreichen ausländischen Postverwaltungen gestiftet wurden, waren zu gewinnen. Bei dem Malwettbewerb wurden 40 Briefmarkenmotive von folgenden Themen gezeichnet: Olympiade — Jahr des Kindes — Stadt Langen. Außerdem war eine Briefmarkenwühlkiste bereitgestellt, hier konnten Briefmarken aus aller Welt zu Sonderpreisen gekauft werden.

Die Jugendgruppe Langen würde sich freuen, wenn sie den einen oder anderen jugendlichen Besucher, demnächst bei einem seiner Tauschabende begrüßen könnte. Diese finden an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von 19 bis 22 Uhr in den Clubräumen der Stadthalle statt. Der nächste Tauschtag ist der 16. Mai 1979. An diesem Abend wird eine Dia Serie zum Thema: „Irrtümer auf Briefmarken" gezeigt.



Preisverleihung beim Briefmarken-Gestaltungswettbewerb.
Der 1. Preisträger zeigt stolz seinen Entwurf.

SPD-Straßenumzug mit italienischer Musikkapelle

Einen großen Straßenumzug mit einer italienischen 50-Mann-Kapelle führt am kommenden Samstag Langens SPD zur Europa-Wahl durch. Die Kapelle „Arriva la Banda" soll unter Langens Bürgern zur Teilnahme an den Europawahlen werben. Sie beginnt mit ihrem Spiel um 10 Uhr am alten Langener Rathausplatz. Von dort geht es über Fahrgasse, Wassergasse und Rheinstraße zum Lutherplatz und dann die Bahnstraße herunter. Im unteren Bereich der Bahnstraße wendet die Kapelle, um wieder bis in Höhe der Ludwig-Erk-Schule heraufzumarschieren. Gegen 11.30 Uhr soll dort im Bereich der Romorantin-Anlage ein Abschlußkonzert gegeben werden. Begleitet werden die Musiker von Mitgliedern der Langener SPD, die Informationsmaterial verteilen. Die SPD bittet die Autofahrer schon jetzt um Verständnis für kleinere Verkehrsbehinderungen.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

Bau-Finanzierung

jetzt aktuell von Ihrer Sparkasse:
— günstige Konditionen
— umfassende Beratung.
Wir haben für jeden die richtige Finanzierung.
Niedrige Monatsbelastung durch vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten — zusammen mit unserer Landes-Bausparkasse (LBS).
Bezirkssparkasse Langen
Telefon (0 61 03) 20 21

Energie- und Umweltpolitik

Energie- und Umweltpolitik in Europa ist das Thema eines öffentlichen Diskussionsabends der F.D.P. Langen mit dem Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Andreas von Schoeler (MdB F.D.P.), am 18. Mai ab 20 Uhr im Restaurant „Lämmchen" in der Schafgasse.

Neben der aktuellen Problematik des Einsatzes der Kernenergie stehen vor allem Fragen der Gewässer- und Luftreinhaltung im Vordergrund. Wesentlichen Diskussionsstoff wird sicher auch die Rolle der chemischen Industrie in einer durchgreifenden Umweltpolitik spielen.

Die Liberalen Langens wollen mit dieser Veranstaltung eine Informationsreihe zur Umweltpolitik eröffnen, zu der — so hofft Vorsitzender Dieter Bahr — zahlreiche Bürger als Gesprächspartner kommen werden.

Jugend bekennt sich zu Europa

Ausstellung von Bildern eines Jugendwettbewerbs

Vom 15. bis 23. Mai findet in Zusammenarbeit mit der Europa Union Kreisverband Offenbach /in der Schalterhalle/ der Langener Volksbank, Bahnstr. 11-15, eine Ausstellung statt, in der die preisgekrönten Zeichnungen aus dem Jugendwettbewerb der Raiffeisen- und Volksbanken gezeigt werden.

Schon seit Jahren veranstalten die Genossenschaftsbanken internationale Jugendwettbewerbe unter einem bestimmten Motto, um junge Menschen zu veranlassen, sich mit Themen unserer Zeit auseinanderzusetzen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zum Ausdruck zu bringen. Die Absicht wurde von der Jugend verstanden, mit Begeisterung aufgenommen und in die Tat umgesetzt. Überraschend erwies sich in der Vergangenheit stets das kritische Urteilsvermögen und das gesellschaftliche Engagement junger Menschen zu den Problemen der Gegenwart und Zukunft.

Mit Spannung wurde die Resonanz und das Ergebnis des vorjährigen Wettbewerbs unter dem Motto „Entdeckt Europa!" erwartet. Skeptiker meinten, das Thema würde von der Jugend nicht aufgegriffen, Kritiker hielten es für „eine Nummer zu groß". Wenn schon die Politiker nicht wissen, wie es weitergehen soll und mühsam einen Kompromiß nach dem anderen suchen, wenn die Erfolge nach zwei Jahrzehnten gemeinsamer Politik recht bescheiden geblieben sind und die Bevölkerung der weiteren Entwicklung distanziert gegenübersteht — wie sollen dann Jugendliche zu Europa Stellung nehmen? So oder ähnlich lauteten zu Beginn des Wettbewerbs die Kommentare vieler Zweifler.

Aber es kam ganz anders! Es stellte sich heraus, daß die Jugend eine realistische Einstellung zu Europa besitzt, daß sie die Schwierigkeiten durchaus erkennt, daß sie aber auch Wege und Möglichkeiten sieht, sie zu überwinden.

Drei Themen waren im Malwettbewerb (es gab auch noch ein Europa-Quiz und einen Schreibwettbewerb) zur Wahl gestellt worden: „Ich zeige Dir, wie wir hier leben!", „Das möchte ich in Europa sehen und erleben!" und „So sehe ich das Vereinte Europa!" Unter den Jugendlichen fanden alle drei Themen Zustimmung, und die jungen Künstler gaben sich alle Mühe, ihre Gedanken ins Bild zu setzen.

Als erfreulich ist zu vermerken, daß sich an dem Wettbewerb auch Kinder ausländischer Gastarbeiter beteiligten. So äußerte die 10jährige Zeljka Movacic den Wunsch, ihren Freunden die Weinlese in ihrer jugoslawischen Heimat zu zeigen. Die 8jährige Diana Dahlenburg zeichnete ein Holländermädchen und drückte damit ihren Wunsch aus, einmal ihre Ferien in Holland zu verleben. Die 11jährige Anette Haas zeigt auf ihrem Bild das Leben auf einem Bauernhof.

Ferienspiele und Freizeiten der Stadt Langen

Auch in diesem Jahr erfreuen sich die von der Stadt Langen im Sommer 1979 angebotenen Ferienspiele und Freizeiten großer Beliebtheit. Die Freizeiten zu den Jugendherbergen nach Waldeck/Edersee (3. - 12. August, Buben und Mädchen 13 und 14 J.) sowie Lauterbach/Vogelsberg (6. - 17. August, Buben und Mädchen 11 und 12 Jahre) sind bereits ausgebucht. Hier werden nur noch Anmeldungen für den Fall angenommen, daß eines der fest angemeldeten Kinder zurücktritt.

Für die Freizeit zur Jugendherberge nach Hilders/Rhön (26. Juli - 5. August, Buben und Mädchen 9 und 10 J.) sind sowohl bei den Buben als auch bei den Mädchen noch einige Plätze frei.

Auch für die Ferienspiele - Indianerspiele (16. Juli - 3. August, Buben und Mädchen 7 bis 11 J.) werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen beim Sozialamt der Stadtverwaltung Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 4, Tel. 203283.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 215,80 DM; 2. Rang: 14,50 DM; 3. Rang: 2,40 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 192.757,— DM; 2. Rang: 4.241,70 DM; 3. Rang: 532,70 DM; 4. Rang: 16,40 DM; 5. Rang: 2,00 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 747.097,20 DM; Gewinnklasse II: 71.152,10 DM; Gewinnklasse III: 4.748,40 DM; Gewinnklasse IV: 67,20 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM.

RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 100,50 DM; Gewinnklasse 2: 19,40 DM; **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 298,80 DM; Gewinnklasse 2: 5,10 DM; **Kombinationsgewinne:** Gewinnklasse A: Unbesetzt der Jackpot 153.382,40 DM; Gewinnklasse B: Unbesetzt der Jackpot 35.703,50 DM; Gewinnklasse C: 3.060,30 DM; Gewinnklasse D: 400,00 DM.

(Ohne Gewähr)

Verbraucherzentrale gibt Hinweise

Aufgepaßt bei Kosmetika

Schönheitspflege nicht ohne Gefahren

Wie gefährlich ist die Kosmetik? Diese Frage beschäftigt die Verbraucher, seitdem bekannt ist, daß nicht alles, was laut Werbung der Schönheit dienlich erscheint, auch gesundheitlich unbedenklich ist. Viele Benutzer von Schönheitspflegemitteln haben schon zur Genüge erfahren, daß Cremes, Puder, Sprays und Seifen mitunter Allergien hervorrufen können, deren negative Folgen in keinem Verhältnis zu dem ursprünglich erhofften und — von der Werbung zumeist auch suggerierten — Erfolg stehen.

Seit dem 1. Januar vergangenen Jahres ist der Verbraucher in dieser Beziehung besser, wenngleich noch längst nicht ausreichend geschützt. Eine Verordnung über kosmetische Mittel, die wegen sogenannter Übergangsfristen ihre volle Wirksamkeit erst zur Mitte des laufenden Jahres erhält, schreibt den Kosmetikherstellern bei bestimmten Zusätzen, wie zum Beispiel Blei, Arsen und Quecksilber, Höchstmengenbegrenzungen vor. Außerdem sind Warnhinweise erforderlich, die auf mögliche schädliche Folgen und Substanzen aufmerksam machen.

Doch Wachsamkeit ist nach wie vor geboten, denn es müssen schließlich nicht nur Allergien sein, die Kosmetikartikel zu Produkten machen, mit denen sorgsam umgegangen sein will. Schaden kann zum Beispiel auch durch falsche Nutzung vieler zur Pflege bestimmter Mittel entstehen. Deshalb:

Aufdrucke und Hinweise genau studieren. Sie sind stets ein Hinweis darauf, daß ein solches Präparat aus gesundheitlichen Gründen einer Beschränkung unterworfen wurde.

Präparate mit Warnhinweisen gehören in den Arzneischrank und sollten für Kinder nicht erreichbar sein.

Wer Kleinkinder hat, sollte auch für sich keine Mittel verwenden, auf denen „nicht zur Babypflege verwenden" steht.

Kommt es zu Hautjucken, Hautrötungen oder Ausschlägen, sollte das Präparat nicht weiterverwendet werden.

In der Verbraucherberatung der Stadtbücherei gibt es weitere Tips und Informationen zu diesem Thema.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 39 Dienstag, den 15. Mai 1979

22. Freundschaftsflug „Rund um Egelsbach" — Wieder eine Delikatesse für Sportflieger —

e Höhepunkt der Motorsportflug-Wettbewerbe in Hessen ist der in diesem Jahr zum 22. Mal vom Frankfurter Verein für Luftfahrt ausgeschriebene Freundschaftsflug „Rund um Egelsbach". Unter der Schirmherrschaft des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. Walter Wallmann werden am Samstag, dem 26. Mai, etwa 100 Piloten und Copiloten nach der Flugzeugführerbesprechung um 10 Uhr Ortszeit in Egelsbach mit Vereins- und Privatflugzeugen am Start stehen.

Interessant für die Zuschauer ist es immer wieder, wenn in etwa 30 Sekunden Abstand die zwei- und viersitzigen Motorsportflugzeuge starten. Sinn und Zweck des Fluges ist die Austragung eines sportlichen Wettbewerbs durch Lösung von Navigations- und Suchbildaufgaben, sekundengenaue Zeitanflüge und exakte Ziellandungen. Es sei noch vermerkt, daß bei den bisherigen 21 Flügen „Rund um Egelsbach" von ca 2100 Teilnehmern mit über 850 Flugzeugen eine Strecke von insgesamt 290 000 Flugkilometern unfallfrei zurückgelegt wurde.

Unmittelbar nach dem Spiel gegen Bad Orb, das ihnen die Meisterschaft der Landesliga und den Aufstieg in die Hessische Oberliga brachte, stellten sich die Spieler der SG Egelsbach dem Fotografen und nahmen die Glückwünsche des Abteilungsvorstandes sowie des Bürgermeisters entgegen.

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

BdV geht auf Reisen

e Die Muttertagsfeier des BdV am 6. Mai erfreute sich wieder eines zahlreichen Zuspruchs. Mit dem Anlaß entsprechenden unterhaltsamen Vorträgen gab sie den älteren Mitgliedern auch Gelegenheit zu einem Gespräch mit ihren Landsleuten.

Am 1. Pfingsttag morgens um 4 Uhr fährt ein Bus zum Sudetendeutschen Tag nach München. Der Fahrpreis beträgt 27 DM. Abfahrt ist an der evangelischen Kirche in Egelsbach, Rückfahrt am gleichen Tag. Die Teilnahme muß vorher beim Reisebüro Becker in Langen gebucht werden.

Diejenigen der Mitglieder, die wieder an der Bus-Sommerfahrt teilnehmen wollen, werden gebeten, sich dafür den 30. Juni freizuhalten. Auf dem Programm steht eine Besichtigung der Ronneburg und des mittelalterlichen Städtchens Büdingen mit seiner vollständig erhaltenen Wehrmauer, den spitzen Wehrtürmen und seinem schönen alten Wasserschloß. Der Fahrpreis beträgt pro Person 10 DM, ohne etwaige Besichtigungsgebühren — für jugendliche Mitglieder wird kein Fahrpreis erhoben.

Gemeindeverwaltung fliegt aus

e Am Mittwoch, dem 23. Mai, werden alle Bürger, die eine der Einrichtungen der Gemeinde aufsuchen wollen, vor verschlossenen Türen stehen. Die Gemeindeverwaltung macht ihren Ausflug. Betroffen davon sind das Rathaus, das Bürgerhaus, Die Sauna, die Sporthalle, die Kindergärten und die Bücherei. Einzige Ausnahme ist das Freibad. Dort kann man unbeschwert in die beheizten Schwimmbecken steigen.

Goldene Hochzeit

e Die Eheleute Heinrich Schroth und Frau Anna, geb. Kuß, Schafhofstr. 2, feiern am 18. Mai 1979 das Fest der Goldenen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Reitturnier mit Rekordbeteiligung

e Am 24./25. Mai findet in Egelsbach ein Turnier der (unteren) Kategorie C statt, mit vier Dressur-Wettbewerben, einem Stil-Springen und fünf Springprüfungen, davon zwei für Jugendliche und Junioren. Dafür wurden 323 Pferde mit rund 900 Starts genannt. Im Anschluß daran, am 26./27. Mai läuft dann das Turnier der (gehobenen) Kategorie B, mit sechs Dressur-Prüfungen, neun Springprüfungen und zwei Fahr-Prüfungen. Dafür wurden 392 Pferde für über 1000 Starts genannt.

Zusammen sind dies in den dreieinhalb Turniertagen über 700 Pferde mit rund 2000 Starts. Ein quantitativ sehr starkes Ergebnis, das diese kombinierte Veranstaltung zu einer der größten dieser Art in Hessen macht. Die Prüfungen des B-Turniers sehen erstmals je zwei M-Prüfungen der höchsten Leistungsklassen in Springen und Dressur vor. Wofür 45 — 60 Nennungen vorliegen.

Für diese qualitativ hohen Ansprüche muß die Anlage am Büchenhof erweitert und verbessert werden. In Eigenleistung und ohne behördliche Unterstützung wurden zwei 20×60 Dressurvierecke und ein auf 65×85 vergrößerter Springplatz, ein Fahrplatz und entsprechende Abreite- und Parkplätze angelegt.

Erstmals starten dabei in allen Prüfungen — von den Jugend-Anfänger-Wettbewerben bis zum M-Siegerpreis der hohen Dressur — Mitglieder des jungen Egelsbacher Vereins.

Kirchenvorstandswahl

e Am 20. Mai wird in allen evangelischen Gemeinden ein neuer Kirchenvorstand gewählt, der dann sechs Jahre lang amtiert. Vor kurzem wurden an alle wahlberechtigten Gemeindeglieder ab 16 Jahren die Wahlunterlagen ausgegeben (Wahlkarte, Kandidatenprospekt). Jeder, der noch keine Unterlagen erhalten hat, aber wählen möchte, möge sich bei den Pfarrämtern melden (49076 oder 49740).

Kein Wohnraum für Vietnamesen

e Bürgermeister Dürner gab auf der Gemeindevertretersitzung bekannt, daß der Kreis Offenbach eine Anfrage an die Gemeinde gerichtet habe, ob es möglich sei, daß Egelsbach einige vietnamesische Familien aufnimmt. Der Gemeindevorstand habe dahingehend geantwortet, daß die Gemeinde weder über Wohnungen aus dem sozialen Wohnungsbau noch über freie Wohnungen verfüge. Der Gemeindevorstand habe dem Kreis empfohlen, mit dem Beamtenwohnverein zu verhandeln, da dieser in Bayerseich Sozialwohnungen baue.

Helmut Schön kommt in den toom-Markt

e Eine große Frankfurter Brauerei veranstaltet am kommenden Freitag, dem 18. Mai, im toom-Markt in Egelsbach eine große Werbeaktion für ihr Malzbier. Da dies unter anderem auch Sportlern sehr empfohlen wird; hat die Werbeveranstaltung einen sportlichen Anstrich. Die Jugendabteilung der SG Egelsbach wird zugegen sein, und alle Besucher können sich an einem Torwandschießen beteiligen. Ein ganz prominenter Gast wird ab 15 Uhr erwartet: Altbundestrainer Helmut Schön. Mit ihm zusammen werden alle, die beim Torwandschießen drei und mehr Treffer erzielen, fotografiert und erhalten das Bild zur Erinnerung. Außerdem werden 20 Lederfußbälle mit Schöns Autogramm verlost.

6. Nationales Schülersportfest litt unter der Kälte

50 Prozent weniger Teilnehmer / Schülerinnen B am stärksten

e Trotz sehr schlechten Wetters waren zum 6. Nationalen Egelsbacher Schülersportfest noch 750 Meldungen abgegeben worden. Einige Vereine zogen nur wenige Tage vorher ihre Meldungen zurück.

Die Leichtathletikanlage befand sich dank des Einsatzes der Gemeinde Egelsbach und der Egelsbacher Leichtathleten wieder in einem einigermaßen wettkampffähigen Zustand. Daß die Anlage größere Verschleißerscheinungen zeigt, ist nichts Neues. Von seiten der verantwortlichen Stellen will man sich für das nächste Jahr zu einer größeren Überholung und Modernisierung entschließen. Zum Glück regnete es am Sonntag nicht mehr, sonst hätte die Veranstaltung ganz abgesagt werden müssen. Vereine mit einer Kunststoffanlage brauchen sich da weniger nach dem Wetter zu richten und haben auch weniger Vorbereitungen zu treffen.

Hier einige Zahlen zu den Vorbereitungen: Für die Erstellung der Wettkampflisten wurden über 60 Arbeitsstunden, für die Herrichtung der Geräte und Leichtathletikanlage 80 Arbeitsstunden von Abteilungsmitgliedern aufgebracht. 58 Kampfrichter und Helfer waren im Einsatz. Allein 68 Vorläufe fanden über 50, 75 und 100 m und den Hürdenläufen statt. 300 Teilnehmer gab es insgesamt beim Weitsprung. Diese wenigen Zahlen verdeutlichen schon den hohen Arbeitsaufwand, der von den Egelsbachern auch in diesem Jahr geleistet werden mußte.

Erstmals wurde in diesem Jahr für den erfolgreichsten Verein ein wertvoller Wanderpokal vergeben, der von dem Förderkreis der Egelsbacher Leichtathletik gestiftet worden war. Von den 24 teilnehmenden Vereinen war zwar die SG Egelsbach bei Berücksichtigung aller Endkampfplazierungen am erfolgreichsten, schied jedoch als Gastgeber für die Pokalvergabe aus. Hier die Reihenfolge: 1. SG Egelsbach 435 Punkte, 2. TSV Groß-Auheim (226) und Pokalgewinner 1979, 3. TV Wächtersbach (134), 3. SG Arheilgen (134), 5. TSG Wixhausen (133), 6. TSV Heusenstamm (125), 7. TV Michelbach (103), 8. Eintracht Frankfurt (95), 9. TG Bad Soden (89), 10. ASC Darmstadt (82).

Die einzelnen Ergebnisse werden wir in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen.

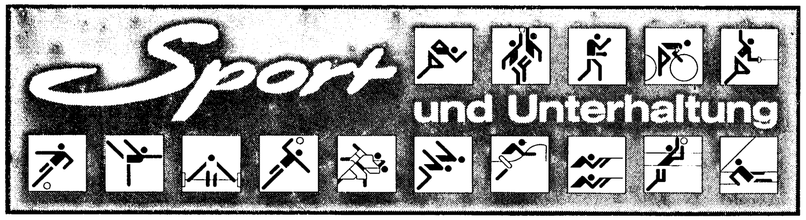
HERZLICHEN DANK
für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Kunigunde Schneider
geb. Seitz

Besonderen Dank Herrn Pfr. Giebner, Herrn Dr. Krämer für die ärztliche Betreuung, Schwester Hedwig Lindenlaub für ihre vorbildliche Pflege.
Unser Dank gilt auch dem Jahrgang 1895 und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Egelsbach, Im Mai 1979

Elsa Werkmann geb. Schneider
Philipp Schneider



Nr. 39 Dienstag, den 15. Mai 1979

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
0 0 0 2 1 1 1 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":
2 16 24 32 40 44 (35)

Rennquintett

Pferdetoto: 7 4 5

Pferdelotto: 2 10 11 14

Spiel 77: 5 6 8 2 5 0 0

Lottozahlen:
2 4 10 32 35 46 (49)

Südd. Klassenlotterie: 226 435
(Ohne Gewähr)

Die SG Egelsbach ist Landesligameister

Fünfmal hat es die SG Egelsbach versucht, Meister der Landesliga zu werden und in die höhere Liga aufzusteigen. Aber Neu-Isenburg, Hanau 93, Griesheim und Heppenheim kamen den Schwarzweißen jeweils zuvor. Im fünften Anlauf hat es nun in diesem Jahr geklappt: Mit einem 1:0-Erfolg gegen Bad Orb wurde die Meisterschaft vorzeitig eingefahren, wobei Rotweiß Walldorf mit einem 3:1-Erfolg gegen die Amateure von Kickers Offenbach Schützenhilfe leistete.

In der Bezirksliga Frankfurt stand der SV Dreieichenhain beim Tabellenzweiten Bad Vilbel auf verlorenem Posten, da einige Stammspieler fehlten, und mußte sich am Ende 1:4 geschlagen geben. Man fiel auf den 12. Platz in der Tabelle zurück, dürfte aber nicht mehr in Abstiegsgefahr geraten.

Mit Spannung geht das Kopf-an-Kopf-Rennen in der Offenbacher Kreisliga A weiter. Der Ausrutscher des Tabellenführers TV Hausen hlieb aus, denn er gewann gegen den Ortsrivalen Teutonia sicher mit 4:1, doch auch die Mannschaft der SSG Langen zeigte sich beim 5:0-Erfolg über Froschhausen meisterlich und bleibt dem Spitzenreiter mit einem Punkt Abstand auf den Fersen.

In der A-Liga Darmstadt dürfte alles klar sein. Tabellenführer Geinsheim gewann in Traisa 2:1, während der FC Langen in Biebesheim nur zu einem 1:1-Unentschieden kam. Der Punkteabstand beträgt nun sechs Punkte, und der Spitzenreiter ist in den fehlenden drei Begegnungen nicht mehr zu überholen. Erzhausen spielte in St. Stephan 2:2 und blieb im sicheren Mittelfeld.

Die Meisterschaft in der Offenbacher B-Liga ist bereits entschieden. Der VfB Offenbach wird in der kommenden Runde in der A-Liga spielen. Seine meisterliche Form bekam der FC Offenthal zu spüren, der beim Meister 1:5 unterlag. Die Susgo Offenthal wurde durch eine 2:3-Niederlage vom BSC Offenbach vom dritten Platz verdrängt, der TV Dreieichenhain unterlag bei Sparta Bürgel 1:3, lediglich der SG Götzenhain gelang gegen die SG Dietzenbach ein 2:0-Erfolg.

Am Donnerstag ist der Landesligameister Egelsbach Gast bei Germania Dörnigheim, dem Aufsteiger des letzten Jahres, der sich auf dem 10. Tabellenplatz etabliert hat. Für beide Mannschaften geht es um nichts mehr, so daß ein schönes Spiel zu erwarten ist.

Drei Tage später, am Sonntag, sind die Amateure der Offenbacher Kickers Gäste am Berliner Platz. Sie waren bis zum Sonntg die größte Gefahr für die Egelsbacher und hätten den Schwarzweißen als einzige Mannschaft den Titel noch streitig machen können. Sicher wollen sie zeigen, daß sie zu Recht an der Spitze mitmischen.

Der SV Dreieichenhain hat am Sonntag wieder eine hohe Hürde vor sich, doch vielleicht wachsen die Hainer wieder einmal über sich hinaus.

In der Offenbacher A-Liga erwartet der Tabellenführer Hausen den Drittletzten Germania Bieber und gilt als haushoher Favorit. Die SSG Langen hat es dagegen in Zellhausen weitaus schwerer. Die Gastgeber sind am letzten Sonntag durch eine 2:7-Niederlage in Mühlheim von dritten auf den fünften Platz zurückgefallen und wollen sich vor eigenem Publikum rehabilitieren. Für die SSG also eine schwere Aufgabe.

Der FC Langen hat den Tabellenvierten Wolfskehlen zu Gast im Waldstadion, der als einzige Mannschaft den Club noch vom zweiten Tabellenplatz verdrängen könnte. Dies wird die Elf von Volker Rapp sicher bedenken und auf Sieg spielen. Erzhausen erwartet Erfelden.

In der Offenbacher B-Liga wird so gespielt: SG Dietzenbach gegen TV Dreieichenhain, TSG Neu-Isenburg gegen SG Götzenhain, Sparta Bürgel gegen Susgo Offenthal und FC Offenthal gegen BSC Offenbach.

Elfmeter brachte Club um den Sieg

Nauheim — FC Langen 2:2 (1:2)

In der Aufstellung Pavelka, Weber, Steinmetz, Pasierbski, Rapp, Cystecki, Herbert Wolf, Kirnig, Polczyk, Klaus Wolf und Jeschke wollte der Club am Donnerstag in Nauheim unbedingt siegen und erspielte sich bereits in den Anfangsminuten zwingende Torchancen, die jedoch nichts einbrachten. Schon nach 120 Sekunden lief Herbert Wolf mit dem Ball aufs Tor zu, nachdem eine herrliche Kombination von Weber, Kirnig, Klaus Wolf vorangegangen war. Anstatt jedoch aus 12 Metern abzuziehen, wollte Herbert Wolf ins Tor laufen und bekam den Ball vom Fuß weggespitzelt. Fünf Minuten später vergab er in aussichtsreicher Position nach einem Doppelpaß mit seinem Bruder.

Die Langener hielten in der 10. Minute den Atem an, als Volker Rapp bei einer Abwehr die Hand zu Hilfe genommen hatte, doch der Schiedsrichter hatte es nicht gesehen.

In der 24. Minute fiel das 1:0 für die Platzherren aus einem Freistoß. Während die Mauer sich auf einen Spieler eingerichtet hatte, übernahm ein anderer die Ausführung und knallte das Leder unhaltbar ins Netz. Schon drei Minuten später erzielte Rapp den Ausgleich, nachdem Herbert Wolf gelegt worden war und der Schiedsrichter auf Freistoß entschied. Vom Innenpfosten sprang Rapps Ball ins Tor.

Das 2:1 für Langen markierte Jeschke in der 35. Minute. Ein Doppelpaß der Wolf-Brüder kam zu Jeschke, der gab zurück zu Herbert Wolf und lief in die Gasse, wo ihn der Musterpaß von Herbert Wolf erreichte und ihm den Torschuß ermöglichte.

Eine weitere Möglichkeit, vor der Pause das Ergebnis zu verbessern, vergab Jeschke, nachdem er sich einen Steilpaß von Cystecki erlaufen hatte und aus 16 Metern über das Tor zielte.

Gleich nach dem Wechsel verfehlte Polczyk nur knapp, und Glück hatten dann die Clubspieler, als Rapp für den schon geschlagenen Pavelka klären konnte. In der 83. Minute ließ Kirnig etwa zwei Meter außerhalb des Strafraums einen Gegenspieler auflaufen. Dieser legte sich den Ball schon zum Freistoß zurecht, als der bis dahin untadelige Schiedsrichter den Ort des Geschehens in den Strafraum verlegte und einen Elfmeter gab. Diesen konnte Pavelka nicht halten und es stand 2:2, woran sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr änderte.

Weniger schön war, daß nach diesem Strafstoß bei den Langener Spielern wieder das alte Meckern begann. Sogar Trainer Rapp klatschte dem Schiedsrichter für seine Fehlentscheidung Beifall. Die Spieler sollten sich in Zukunft merken, daß Schiedsrichterentscheidungen endgültig sind und man sich nur unbeliebt macht, wenn man sie in solcher Weise kritisiert. So verständlich die verärgerte Reaktion auch ist, den Schaden hat am Ende die Mannschaft und der Verein, wenn es dadurch zu Sperren kommt, Eigentlich müßte man beim Club aus solchen Erfahrungen etwas gelernt haben.

Austauschspieler waren Lenke für Jeschke in der 60. und Bialek für Polczyk in der 85. Minute.

Die Langener Reserve gewann das Vorspiel mit 3:1.

Nachholspiel am Donnerstag bei Germania Dörnigheim

Ein weiteres Nachholspiel muß der frischgebackene Meister Egelsbach am Donnerstag bei Germania Dörnigheim austragen. Diese Begegnung sollte bereits morgen stattfinden, wurde aber im Einvernehmen beider Vereine wegen des Europapokalendspieles der Pokalsieger Fortuna Düsseldorf gegen FC Barcelona auf Donnerstag, den 17. Mai, um 18.15 Uhr verlegt. Dieses Treffen hat zwar nur noch statistischen Wert, denn der neue Meister kann sich auch eine Niederlage erlauben, aber der bis zum vergangenen Sonntag anhaltende Druck des unbedingt Gewinnenmüssens ist nun von der Mannschaft genommen.

Mageres 1:0 reichte Egelsbach zur Meisterschaft

SG Egelsbach — FSV Bad Orb 1:0 (0:0)

Jubel am Berliner Platz in Egelsbach, als am Sonntag um 16.50 Uhr das Ergebnis von Walldorf gegen die Amateure von Kickers Offenbach bekannt wurde und somit feststand, daß der zwar magere und knappe eigene 1:0-Erfolg gegen Bad Orb zur endgültigen Meisterschaft ausreichte. Noch in der Pause, als es in Walldorf 1:1 hieß, wollte nach der schwachen torlosen ersten Hälfte keiner so recht an den Titelgewinn glauben. Erst als es dann in der 50. Minute das 1:0 für den Gastgeber fiel, schöpften die Eingeweihten Hoffnung, denn auch in Walldorf hieß es dann gegen Spielende plötzlich 2:1 und der Endstand gar 3:1 für die Rotweißen. Mit dem Schlußpfiff von Schiedsrichter Angermaier aus Obertiefenbach beim Limburg stand es fest: der Meister im Spieljahr 1978/79 in der Fußball-Landesliga Gruppe Süd heißt Sportgemeinschaft Egelsbach. Im fünften Anlauf schafften es die Schützlinge des leider an diesem Tage erkrankten Trainers Horst Licht, Meisterschaft und Aufstieg in das Fußball-Oberhaus Hessen.

Es war aber beileibe, und dies muß man bei aller Würdigung dieses großen Erfolges wohl sagen, keine meisterliche Leistung. Schon wochenlang tut sich die Mannschaft auf eigenem Gelände sehr schwer und findet im Gegensatz zu den Auswärtsspielen zu keiner geschlossenen Mannschaftsleistung mehr. So bedurfte es auch an diesem Tage in der Kabine zur Pause einer Gardinenpredigt der Verantwortlichen, um die Elf aus ihrer zeitweisen Lethargie aufzurütteln. Als Neuling in der kommenden Saison in der Oberliga wird man solche schwachen Heimspiele sicher nicht mehr gewinnen.

Die Elf begann in folgender Aufstellung: Elsinger, Zorn (ab 75. Minute Opper), Hoffelner, Seng, Jakel, Schneider, Zink, Werner, Rasch, Wade, Staudt (ab 67. Minute Unger). Bad Orb, das noch im Abstiegsstrudel steckt, hatte zu Beginn wenig zu bestellen, Rasch scheiterte bereits in der 4. Minute nach Wade-Steilpaß völlig frei am Torhüter und dann nochmals wieder nach Flanke von Wade. Die dritte klare Möglichkeit zur Führung hatte dann nach elf Spielminuten Staudt. Wieder hatte Heinz Wade mit geschicktem Paß die Vorarbeit geleistet.

Wer geglaubt hatte, die Gäste würden unter diesem anfänglichen Druck auf ihr Gehäuse bald schwach, sah sich spätestens Mitte der ersten Hälfte getäuscht. Nun wurden die Angreifer, besonders der linke Flügel Bad Orbs, plötzlich munter. Heinz Jakel mußte nun höllisch aufpassen, um seinen wendigen und schußstarken Linksaußen Lauber unter Kontrolle zu halten. Dies gelang ihm nicht immer. So in der 22. Minute, als Lauber völlig ungedeckt seinen Schuß nur äußerst knapp neben Elsingers Kasten jagte. Kurz zuvor hatte Heinz-Peter Seng schon einen gefährlichen Schuß der Nr. 8 Rohmann zur Ecke gelenkt. Der auch im Dribbling sehr starke Läufer versetzte in der 25. Minute erneut Jakel, und Glück für die Gastgeber, daß die Nr. 10, Ziegler, wahrscheinlich selbst überrascht kurz vor dem Tor die Flanke verstolperte. Der harmlose Schuß brachte nur eine Ecke.

Erst in der Pausenminute hatte der Spitzenreiter eine weitere Chance, um in Führung zu gehen. Diesmal stand Heinz Wade nach einem weiten Paß von Harald Hoffelner allein vor Haberhauer, doch anstatt den Schlußmann ausstehen zu lassen, streifte sein überhasteter Schuß nur die Latte.

Nach Wiederbeginn erneut der Gästelinksaußen, dessen Schuß Elsinger gerade noch mit Fußabwehr vor der einschußbereiten Nr. 10 abwehren konnte. In der 48. Minute gar die gelbe Karte für Gerd Rasch nach einem unnötigen Foulspiel.

Dann fiel aber doch die bis dahin kaum verdiente Führung der Platzherren. Endlich einmal hatte sich Günter Zink am rechten Flügel von seinem Gegner abgesetzt. Seine hohe Flanke köpfte Heinz Wade hinter Schlußmann Haberhauer stehend in die unerreichbare Ecke, der verzweifelte Abwehrversuch der Nr. 4, Hartmann, kam erst hinter der Linie. Die Gäste ließen aber auch jetzt noch nicht nach. Zink mußte in der 58. Minute einen harten 18-Meterschuß der Nr. 7 aus der bedrohten Ecke köpfen und der Heber des an diesem Tage glücklosen Lauber flog über den Balken des Egelsbacher Tores.

Endlich nach 64 Minuten kam wieder eine Gelegenheit für die Gastgeber, doch „Jimmy" Schneiders harmloser Roller ähnelte eher einer Rückgabe. Staudts Flankenlauf mit energischem Einsatz stoppte die Nr. 2 recht unsanft und der Egelsbacher Linksaußen mußte in der 67. M. mit einer Verletzung ausscheiden. Für ihn kam Herbert Unger. Zweimal hatte dann Wade Gelegenheit aufzustocken. Zuerst wurde sein hoher Flankenball, der sich fast ins Netz senkte, gerade noch von der Nr. 1 um den Pfosten gedreht. Augenblicke danach blieb auch sein Hinterhaltschuß am Rücken der auf der Linie stehenden Nr. 4, Hartmann, hängen.

Seine an diesem Tage gute Leistung hätte Heinz Wade fast mit einem Super-Sololauf gekrönt. Bis zur Torauslinie neben dem rechten Pfosten hatte er sich durchgesetzt, blieb aber letztlich doch mit seinem Schuß aus spitzem Winkel am in der bedrohten Ecke stehenden Schlußmann hängen.

Bürgermeister Hans Dürner wie auch der Abteilungsvorsitzende Jürgen Werkmann hatten es schon geahnt und die Blumen mitgebracht. Die Glückwünsche und Fotos für die frischgebackene Meisterelf hatte sich die Mannschaft neben dem Sekt in der Kabine für diese großartige Saison mit erfolgreichem Abschluß redlich verdient.

Die Egelsbacher Reserve kam zu einem nie gefährdeten 4:2-Erfolg, wobei Willi Heck dreimal und Dieter Anthes erfolgreich waren.

SSG-Fußballer waren in Schußlaune

SSG Langen — Froschhausen 5:0 (5:0)

Die Parole war von Trainer Walter Kohl klipp und klar ausgegeben worden: „Stürmen und schießen, das Spiel wird gewonnen!" Und an diese Anordnung hielten sich seine Spieler dann auch. Da man wußte, zu welchen Leistungen abstiegsbedrohte Mannschaften fähig sind, nahm man die Favoritenrolle nicht auf die leichte Schulter, was schließlich durch die Tore und auch durch die Zuschauer honoriert wurde.

Wie aus einem Guß spielte die Elf mit Franz (Obronzka), Schreiber, Demelt, Gottschick, Rollar, Knechtl, Thulke, Lange, Heil (Braukmann), Nold und Kletzka. Man erlebte eine gute kämpferische Einstellung der Akteure, sah kaum Fehlpässe, zielstrebige Angriffe, die der Hintermannschaft der Gäste manches Rätsel aufgaben.

Diese Einstellung zahlte sich auch bald aus. Der an diesem Tag sehr agile Nold eröffnete den Torreigen mit einem schönen Treffer, seine Mitspieler Lange und Heil, die sich nicht nur wegen ihrer Tore gute Noten verdienten, sondern durch ihr Können und ihren Einsatz auffielen, erhöhten bis zur 18. Minute auf 3:0. Und weiter wurde gestürmt und der Gegner von einer Verlegenheit in die andere gebracht. Mit zwei weiteren Treffern bis zur 39. Minute, die zum 5:0 führten, krönte Nold seine gute Leistung.

Die Fortsetzung des von den Zuschauern erwarteten Schützenfestes blieb jedoch nach der Pause aus. Man hatte das sichere Gefühl, daß nichts mehr passieren konnte, und tat deshalb nicht mehr als nötig, um den Gegner in Schach zu halten. Dadurch machte dieser jetzt einen etwas stärkeren Eindruck, hatte jedoch nie die Spur einer Chance, die Niederlage abzuwenden. Die SSG-Spieler brachten im Schongang — im Hinblick auf die noch ausstehenden beiden Spiele verständlich — das Spiel sicher über die Runden.

Mit diesem Sieg wurde die Chance gewahrt, in den letzten beiden Spielen den Tabellenführer TV Hausen vielleicht doch noch zu über- oder wenigstens einzuholen.

Das Vorspiel der Reserven fiel aus.

Pavelka und Steinmetz überragten

Biebesheim — FC Langen 1:1 (0:0)

Mit der gleichen Elt wic in Nauheim fuhr der Club am Samstag nach Biebesheim. Schon in der Anfangsphase drehte sich das Hauptgeschehen um Torhüter Pavelka, der in der 2. Minute einen Kopfball aus fünf Metern aus dem Winkel holte und drei Minuten später einen Mordsschuß über die Latte lenkte. Die Clubabwehr war zu diesem Zeitpunkt nicht im Bilde. Auch der Angriff riß keine Bäume aus, und so plätscherte die Begegnung ohne große Höhepunkte vor sich hin. Fünf Minuten vor der Pause mußte Pavelka erneut retten, als Rapp und Cystecki bereits überspielt waren. In der Schlußminute der ersten Halbzeit wäre der Club fast in Führung gegangen, doch der gute Torhüter der Platzherren lenkte einen plazierten Schuß von Polczyk gerade noch zur Ecke.

Nach dem Seitenwechsel war eine Kombination zwischen Herbert Wolf und Polczyk, der am Ball immer stärker wurde, schenswert. Polczyk umspielte schließlich drei Gegenspieler und donnerte an den Torpfosten, von wo der Ball vor die Füße von Herbert Wolf prallte, der sich diese Chance zum 1:0 nicht entgehen ließ.

Eine Viertelstunde später hatte Biebesheim Glück, als Poczyk ein gutes Zuspiel von Lenke, der sich in den beiden Spielen merklich steigerte, zu Klaus Wolf weiterschlenzte und dessen Schuß aus der Luft knapp über das Tor strich.

Der Ausgleich fiel in der 70. Minute. Bei einer Flanke von rechts sah die Langener Abwehr schlecht aus (Wo war der letzte Mann?), und der freistehende Stürmer der Platzherren hatte keine Mühe, Pavelka zu überwinden, der gegen diesen Schuß trotz seiner hervorragenden Leistung machtlos war.

Bis zum Ende plätscherte dann das Spiel vor sich hin; beide Mannschaften waren mit diesem Ergebnis zufrieden. In der 55. Minute war Lenke für Kirnig und in der 82. Minute Bialek für Cystecki ins Spiel gekommen. Das Vorspiel der Reserven endete 2:2.

Basketball

TV-Damen im Halbfinale des Hessenpokals

Durch einen mühelosen 114:24-Kantersieg (50:12) über den Meister der Bezirksklasse Gießen, den TSV Grünberg, erreichten die Langener Damen die Runde der letzten Vier im Hessenpokal. Bereits zwei Tage vorher gewannen die Langenerinnen ein Vorbereitungsspiel beim Bundesligisten Grün-Weiß Frankfurt mit 75:60 (28:42!). Der klare Pausenrückstand ließ Schlimmes befürchten, doch nach einer Umstellung in der Deckung steigerte sich der Regionalligameister erheblich und konnte das Spiel in den letzten Minuten verdientermaßen zu seinen Gunsten entscheiden.

Am Donnerstagabend gegen die Eintracht

In einem weiteren Vorbereitungsspiel treffen die 1. Damen am Donnerstag um 18.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Halle auf den Bundesligisten Eintracht Frankfurt, der in diesem Jahr die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft erreicht hatte. Für Trainer Charlie Brisach ein geeigneter Gegner, um zwei Tage vor dem Beginn der Bundesligaaufstiegsrunde die Form seiner Spielerinnen zu überprüfen.

Termine der Bundesliga-Aufstiegsrunde stehen fest

Drei chemalige Bundesligisten kämpfen in drei Doppelspieltagen um die zwei durch den Abstieg von BC Neu-Isenburg und TV Säckingen frei gewordenen Plätze in der Damen-Bundesliga Gruppe Süd. Am kommenden Samstag um 14 Uhr empfangen die Langener in der Adolf-Reichwein-Halle mit dem Post SV Nürnberg (Meister der Regionalliga Süd) gleich den heißen Favoriten für den Bundesligaaufstieg. Nur einen Tag später, am 20. 5., findet das Rückspiel in Nürnberg statt.

Am 26. 5. müssen die Langener dann beim Meister der Regionalliga Südwest, dem SV Böblingen, antreten, ehe am 27. 5. mit dem Rückspiel in eigener Halle gegen denselben Gegner die Aufstiegsrunde beendet wird.

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

RW Walldorf — Kickers-Amat.	3:1
SG Westend — Spvgg. Oberrad	1:1
Heusenstamm — Obererlenbach	7:3
G. Tempelsee — TSG Usingen	3:0
SF Heppenh. — Niederrodenbach	5:3
SG Egelsbach — FSV Bad Orb	1:0
Lampertheim — FV 06 Sprendl.	3:3
Ger Pfungst. — Ger. Dörnigheim	3:0

1.	SG Egelsbach	28	80:27 48:8
2.	Kickers-Amat.	28	61:29 39:17
3.	SF Heppenheim	28	58:41 34:22
4.	Heusenstamm	29	73:51 33:25
5.	SF Seligenstadt	27	50:29 32:22
6.	Obererlenbach	26	56:41 31:21
7.	FV 06 Sprendl.	28	54:41 31:25
8.	RW Walldorf	28	44:38 30:26
9.	Niederrodb.	27	47:46 28:26
10.	Ger. Dörnigh.	28	41:46 27:29
11.	G. Tempelsee	28	57:53 26:30
12.	TSG Usingen	28	47:51 25:31
13.	Ger. Pfungst.	28	37:49 22:34
14.	Lampertheim	28	39:66 22:34
15.	FSV Bad Orb	28	26:40 21:35
16.	Spvgg. Oberrad	28	34:62 17:39
17.	SG Westend	27	27:121 6:48

Am nächsten Mittwoch (16. Mai) spielen: FV 06 Sprendlingen — Gemaa Tempelsee, Kickers Offenbach Amateure — Germania Pfungstadt, Spvgg. 05 Oberrad — SF Heppenheim, Germania Dörnigheim — SG Egelsbach (Do.) SG Ober-Erlenbach — Lampertheim, Niederrodenbach — SF Seligenstadt, FSV Bad Orb — SG Westend, Usingen — Walldorf, spielfrei: TSV Heusenstamm.

Kreisliga A Offenbach

TG Sprendl. — Al. Kl.-Auheim	2:2
SC Steinberg — SG N.-Roden	2:8
Germ. Bieber — SKG Sprendl.	3:3
KV Mühlheim — SV Zellhausen	7:2
Teut. Hausen — TV Hausen	1:4
SC 07 Bürgel — SV Steinheim	2:2
SSG Langen — TuS Froschh.	5:0
Spvgg. Seligst. — FC Dietzenb.	2:3

1.	TV Hausen	28	73:44 42:14
2.	SSG Langen	28	58:28 41:15
3.	KV Mühlheim	28	51:35 35:21
4.	SV Steinheim	28	43:31 34:22
5.	SV Zellhausen	28	59:48 33:23
6.	SG N.-Roden	28	69:47 32:24
7.	SKG Sprendl.	28	47:43 30:26
8.	TG Sprendl.	28	46:51 28:28
9.	Spvgg. Seligst.	28	56:58 25:31
10.	FC Dietzenb.	28	53:55 24:32
11.	Teut. Hausen	28	42:54 22:34
12.	SC 07 Bürgel	28	32:47 22:34
13.	Al. Kl.-Auheim	28	31:57 22:34
14.	Germ. Bieber	28	39:53 21:35
15.	TuS Froschh.	28	33:51 20:36
16.	SC Steinberg	28	34:64 17:39

Am 20. Mai spielen: Alem. Klein-Auheim — Teutonia Hausen, TV Hausen — Germania Bieber, SKG Sprendlingen — Spvgg. Seligenstadt, FC Dietzenbach — KV Mühlheim, SV Zellhausen — SSG Langen, TuS Froschhausen — SC Steinberg, SG Nieder-Roden — SC 07 Bürgel, SV Steinheim — TG Sprendlingen.

Kreisliga A Darmstadt West

SV St. Stephan — SV Erzhausen	2:2
Nauheim — TG 75 Darmst.	1:1
SV Traisa — SV Geinsheim	1:2
TSV Wolfskehlen — Wallerstädten	3:1
SKG Erfelden — Eintr. Rüsselsh.	2:2
Ol. Biebesheim — FC Langen	1:1
VfB Gimsheim — Germ. Eberst.	1:5
RW Darmst. — SV Bischofsh.	2:0

1.	SV Geinsheim	29	77:36 45:13
2.	FC Langen	29	64:39 39:19
3.	Germ. Eberst.	30	60:43 35:25
4.	TSV Wolfskehl.	28	51:42 33:23
5.	TG 75 Darmst.	28	46:41 29:27
6.	SV Nauheim	29	57:51 29:29
7.	Wallerstädten	29	48:47 29:29
8.	RW Darmst.	29	45:49 28:30
9.	SV Bischofsh.	29	40:47 28:30
10.	Ol. Biebesheim	28	37:40 27:29
11.	SV Erzhausen	28	54:66 27:29
12.	VfB Ginsheim	28	38:47 26:30
13.	SV St. Stephan	29	53:60 25:33
14.	SKG Erfelden	29	49:61 25:33
15.	SV Traisa	29	41:48 23:35
16.	SG Arheilgen	28	41:58 20:36
17.	E. Rüsselsh.	29	31:57 20:38

Am nächsten Sonntag spielen: FC Langen — Wolfskehlen, TG 75 Darmstadt — SG Arheilgen, Erzhausen — Erfelden, Geinsheim — Nauheim, Eintracht Rüsselsheim — Rot-Weiß Darmstadt, Eberstadt — Traisa, SV Bischofsheim — Biebesheim, Wallerstädten — Ginsheim.

Ab heute neu!
Große Sonderaktion im toom!
4 x Freizeit:
Erleben Sie die tollen Angebote
Campingzeit
Gartenzeit
Badezeit
Grillzeit
Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote
Hackfleisch gemischt, vom Rind und Schwein, 500 Gramm 2.89
Dr. Oetker Fischstäbchen gefroren, unverb. empf. Preis 2.78 300 Gramm-Packung 1.69
Flora Soft Margarine unverb. empf. Preis 2.30 500 Gramm-Becher 1.49
Suppenfleisch wie gewachsen, 500 Gramm 1.99 Zack
EVST Rindfleisch oder Schmalzfleisch 400 Gramm-Dose 1.49 Zack
Hohes C Orangensaft 0,7 Ltr.-Flasche 1.19 Zack
Abmontag-Sonderangebote
Glücksklee Kondensmilch 7,5% Fett, 6 x 170 g-Dosen = 1.98 Dose -.33
Gulasch gemischt, vom Rind und Schwein, 500 Gramm 3.89
toom-Bäckerei
Bauernbrot 2000 Gramm-Laib 2.98
Henninger Export oder Kaiser Pilsner 6 x 0,33 Liter-Einwegflaschen 2.69
Vapona Insektenspray 300 g-Dose 3.69
Super Luzil 3 kg-Tragepackung 5.78
Fleischwurst im Ring 500 Gramm 2.99
Herren-Rennsportrad 28 Zoll, mit 10-Gang-Kettenschaltung, kompl. m. Beleuchtung 198.-
Luxus-Damen- oder Herren-Vollsportrad 28 Zoll, mit 3-Gangschaltung komplett mit Beleuchtung 189.-
Iglo Pizza Bolognaise, Napoli oder Margareta, gefroren, 300g-Pckg. 1.99
Solo Konfitüre versch. Sorten, 450g-Glas 1.39
Mars 3-er oder Milky Way 5er 1.99
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten.
Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1
14579

Verdauungsprobleme - eine Zivilisationskrankheit, die um sich greift

Von hundert Patienten, die einen Arzt aufsuchen, klagt fast die Hälfte über chronische Verstopfung. Diese Zivilisationskrankheit - denn vergleichende Untersuchungen bei Naturvölkern haben ergeben, daß das Problem dort völlig unbekannt ist - liegt an zweierlei Fehlverhalten. Hauptverursacher ist die falsche Ernährungsweise in den industrialisierten Ländern. Daneben macht sich bei Verdauungsproblemen auch noch der zunehmende Bewegungsmangel bemerkbar. Für die moderne Industriegesellschaft sind Fette, Mehle ohne Verwendung der äußeren Schichten der Getreidekörner, Zucker und tierisches Eiweiß die wichtigsten Energieträger, während ballaststoffreiche Lebensmittel, wie Gemüse und Vollkornprodukte, in ungenügender Menge verwendet werden. Für die gesunde Verdauung sind jedoch neben den Nährstoffen, die vom Körper aufgenommen und verbrannt werden, Ballast- und Faserstoffe, die im Darm bleiben, unbedingt notwendig. Die Bezeichnung Ballaststoffe ist eigentlich insofern irreführend, als man heute weiß, daß diese Stoffe die Darmtätigkeit anregen und somit wichtige Funktionen ausüben. Wie wichtig wird erst wirklich klar, wenn man die Bedeutung der Zivilisationskrankheit Verstopfung abschätzen kann.

Mangelnde Aufklärung verschlimmert das Problem

Für den, der den Zusammenhang zwischen der Aufnahme von ausreichenden Faser- und Ballaststoffen mit der Nahrung und einer geregelten Verdauung nicht kennt, bleibt häufig bei chronischer Verstopfung nur der Griff zum Abführmittel. Denn die gesundheitsschädigenden Folgen der Verdauungsstörung können erheblich sein. Völlegefühl, Blähungen, Leibschmerzen sind noch die weniger gravierenden Auswirkungen. Mediziner sehen heute im Fasermangel einen Risikofaktor für viele weitere Zivilisationskrankheiten, wie Herzbeschwerden, Dickdarmkrebs, Venenerkrankungen, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blinddarmentzündung und Übergewicht.

Das Weizenkleie-Sortiment von Gerblé bietet Abwechslung und Vielfalt, um Verdauungsprobleme auf natürliche Weise zu lösen.

Trotzdem warnen sie vor der Gewöhnung an Abführmittel, denn diese Medikamente sind wegen möglicher Reizung der Darmschleimhaut und Störung des Wasser- und Mineralstoffhaushaltes vor allem in größeren Mengen und auf lange Sicht nicht ungefährlich. Abführmittel bewirken einen Kaliumverlust der Darmzellen. Da Kalium aber für die Funktion der Muskelzellen in der Darmwand notwendig ist, führt der Verlust zur Darmträgheit - und damit ist der Teufelskreis geschlossen.

Weizenkleie fegt den Darm auf natürliche Weise

Um bei dieser Misere Abhilfe auf natürliche Weise zu schaffen, hat man sich auf Altbekanntes besonnen und sich an die stoffwechselanregende Wirkung der Weizenkleie erinnert, der Mediziner bei Verstopfung eine hervorragende Funktion zugestehen ohne die negativen Folgen der Abführmittel. Weizenkleie ist ein Ballaststoff, der den Stuhlgang durch seine Quellwirkung regliert. Dabei wird Wasser weitgehend absorbiert, die Getreidequellstoffe vergrößern das Stuhlvolumen, machen den Stuhl locker und weich und sorgen so für eine optimale Darmfüllung. Einen Zusatzvorteil bietet die Weizenkleie gegen eine weitere Zivilisationskrankheit: das Übergewicht. Sie ist kalorienarm, und da sie schon im Magen quillt, sorgt sie für ein gewisses Sättigungsgefühl.

Wohlschmeckende Lösung von Verdauungsproblemen beim Apotheker

Die Apotheken bieten neuerdings eine Reihe von neuartigen, besonders wohlschmeckenden Weizenkleie-Produkten an, die von Gerblé aus Frankreich, dem Land mit dem größten Weizenreichtum in Westeuropa, eingeführt werden. Grundlage des Erfolges der abwechslungsreichen Gerblé-Weizenkleieprodukte ist die ständige wissenschaftliche Forschung und medizinische Erprobung, die sogar dazu geführt hat, daß Krankenhaus-Diätküchen sie in ihre Menüpläne miteinbeziehen. Den letzten Pfiff erhalten sie jedoch, weil die Franzosen mit ihrer Freude an wohlschmeckenden Dingen auch bei der Zubereitung und Herstellung diätetischer Nahrungsmittel nicht hinterm Berg halten wollten.

So gibt es von Gerblé die wohlschmeckende Weizenkleie in Flockenform mit Vanillegeschmack, die, über Müsli gestreut oder in Joghurt eingerührt, dem gewohnten Frühstück eine ganz neue Geschmacksvariante gibt.

Für die ewig eiligen, ständig auf Achse befindlichen Menschen dieser Zeit hat Gerblé Kleie-Kekse entwickelt, die in jeder Handtasche Platz haben und damit ideal für den Zwischendurchimbiß am Arbeitsplatz oder auf Reisen sind. Gerade jüngere Menschen, von denen sich heute ja auch schon viele mit Verdauungsproblemen herumplagen müssen, die sich aber glücklicherweise noch nicht entschließen konnten, der Sache durch regelmäßige Einnahme von Abführmitteln zu Leibe zu rücken, sind die Kleie-Kekse eine besonders praktische Form, den täglichen Bedarf an Ballaststoffen zu regulieren.

Das Knäckebrot mit Weizenkleie, das Gerblé auf dem deutschen Markt eingeführt hat, schmeckt nicht nur besonders gut, sondern es hat auch einen hervorragenden diätetischen Wert. Das liegt daran, daß Gerblé ein ganz neues Backverfahren entwickelt hat, bei dem alle wertvollen Nähr- und Wirkstoffe der empfindlichen Zutaten voll erhalten bleiben. Bei diesem Extrusion genannten Verfahren wird das Brot unter Druck bei mäßiger Temperatur in kürzester Zeit gebacken. Damit ist die Gefahr ausgeschaltet, die bei der Zubereitung vieler Speisen wichtige Vitamine und andere Stoffe so häufig zerstört - die zu große Hitze und die zu lange Garzeit. Dieses Knäckebrot findet bei jedem Zustimmung, der es einmal probiert hat. Besonders eignet es sich aber für ältere Menschen und für Menschen, die sitzende Tätigkeit ausüben oder für die, die einen empfindlichen Magen haben, die Vollkornprodukte manchmal nicht gut vertragen können und sich trotzdem nicht einseitig von hellem Gebäck ernähren möchten.

Da das Weizenkleie-Knäckebrot von Gerblé nach dem Extrusionsverfahren ohne Zusatz von Zucker oder Fett hergestellt wird, kann es auch als besonders guter Ersatz für andere Brotsorten während einer Schlankheitskur verzehrt werden. Außerdem ist es für Diabetiker gut geeignet.

Wer etwas für seine Verdauung tun will, kann das durch vernünftige, abwechslungsreiche Ernährung zu jeder Mahlzeit. Die Weizenkleie-Produkte von Gerblé unterstützen diese Bemühungen auf wirkungsvolle, natürliche Weise. Besonders beim Frühstück und zu den Zwischenmahlzeiten, aber auch zum Abendbrot, lassen sich die Kleie-Flocken, die Kleie-Kekse und das Knäckebrot geschickt in den Essensfahrplan einbauen.

Für Neugierige deshalb jetzt ein paar Rezepte zur Anregung.

Zum Frühstück, gerade nach einem langen Winter und dem Frühling, der so lange auf sich warten ließ -, ein Muntermacher mit Vitaminen, der gleichzeitig auch einiges in Gang setzt.

Obst-Gemüse-Cocktail

Zutaten: 1 Apfel, 2 Möhren, ½ Grapefruit, etwas Zitronensaft, Zucker oder Süßstoff und 2 Teelöffel Gerblé-Weizenkleieflocken mit Vanillegeschmack.

Zubereitung: Apfel, Möhre und Grapefruit entsaften, mit Zitronensaft und Zucker oder Süßstoff abschmecken, Weizenkleieflocken einrühren.

Die Weizenkleieflocken eignen sich natürlich besonders gut zum Unterrühren in jeder Art von Müsli oder Joghurt.

Mit dem Weizenkleie-Knäckebrot von Gerblé lassen sich sehr abwechslungsreiche süße oder herzhafte Frühstücke herrichten.

Kräuter-Tomatenbrot

Zutaten: 1 EL Magerquark, 1 Teelöffel frische Kräuter, 1 Tomate, 1 Scheibe Weizenkleie-Knäckebrot, Salz und Pfeffer.

Zubereitung: Das Knäckebrot wird mit dem Quark bestrichen, mit Kräutern bestreut und mit der in Scheiben geschnittenen Tomate belegt. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Die kleinen und häufig nicht kontrollierten Schleckereien zwischendurch sind oft die größten Übeltäter. Abgesehen davon, daß die Gerblé-Weizenkleiekekse ein ausgezeichneter Ersatz für Kuchen, Chips oder Süßigkeiten sind und dem gesundheitlichen Wohlbefinden sicher zuträglicher, lassen sich auch mit den Knäckebroten von Gerblé für diese Zwischenmahlzeiten abwechslungsreiche kleine Happen herrichten.

Pikante Gurke

½ kleine Salatgurke längs durchschneiden, Kerne entfernen, innen mit Salz und Pfeffer würzen; gehäuften Eßlöffel Magerquark mit Zwiebelsalz, Curry und Worcestersoße anrühren und pikant abschmecken. Die Masse in die Gurkenhälfte streichen, mit Kresse bestreuen und

Gesunde, zeitgemäße Ernährung tut ein bewußter Ausgleich des Bewegungsmangels beseitigen auf natürlichem Weg die Auswirkungen der Lebensweise in unserer modernen Gesellschaft.

Weizenkleie-Knäckebrot dünn mit Butter oder Margarine bestrichen dazu reichen.

Hüttenkäse mit Apfelraspeln

2 EL Hüttenkäse, 1 kleinen geraspelten Apfel und etwas Zitronensaft mischen, mit Zucker oder Süßstoff und Zimt abschmecken, dazu 2 Weizenkleie-Kekse reichen.

Wie vielfältig sich die wohlschmeckenden Kleie-Produkte von Gerblé einsetzen lassen, zeigen auch einige Rezepte fürs Abendbrot. Eines sollte man dabei nie aus dem Auge verlieren: Das Weizenkleie-Angebot von Gerblé ist nicht nur ein appetitlicher Ersatz für normale Brot- und Kekssorten, sondern sie sind auch ein natürlicher Weg zur Gesundheit und der schlanken Linie. Durch ihre Quellfähigkeit und die verdauungsfördernde Wirkung sind sie eine ideale Basis für jede Schlankheitskur, denn sie sind obendrein noch kalorienarm.

Käsebrot mit Radieschen

2 Scheiben Weizenkleie-Knäckebrot, etwas Butter, ½ Becher Doppelrahmfrischkäse, 1 Scheibe Edamer, 1 Stück Camembert, ½ Bund Radieschen. Die Knäckebrotscheiben mit Butter oder Margarine bestreichen, in bunter Reihenfolge mit den verschiedenen Käsesorten belegen und mit geschnittenen Radieschen hübsch garnieren.

Wurstsalat

2 Scheiben Mortadella, ½ Zwiebel, 1 Gewürzgurke, Essig, Salz, Pfeffer, 2 Weizenkleie-Knäckebrote, 1 Teelöffel Kräuterquark. Mortadella, Zwiebel und Gewürzgurke fein würfeln und in die Marinade aus Essig, Salz und Pfeffer geben. Dazu Knäckebrot mit Quark bestreichen.

Gemüsesalat

100 g Möhren, 100 g Bohnen, 50 g Erbsen, 50 g Knackwurst, ½ Becher Joghurt, Salz, Pfeffer, gehackte Kräuter, 1 Weizenkleie-Knäckebrot.

Gemüse kochen, kleinschneiden, Wurst würfeln und hinzufügen. Joghurt mit Gewürzen und Kräutern verrühren, abschmecken und über die Salatzutaten geben. Dazu das mit Butter oder Margarine bestrichene Knäckebrot.

Wie die Rezepte beweisen, muß man kein Gesundheitsapostel sein, um sich auf abwechslungsreiche und wohlschmeckende Weise die Faser- und Ballaststoffe zuzuführen, die der Körper für eine geregelte Verdauung braucht.

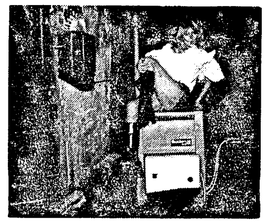
Eine wichtige Neuheit im Markt der Frauenhygiene

AMIRA heißt ein neuer Tampon, der zwei entscheidende Vorteile hat: eine neuartige Einführhilfe (Applikator) und eine hohe Saugkraft, die jetzt noch mehr Sicherheit bietet. Durch den praktischen Applikator wird die Anwendung viel problemloser. Alle Frauen, die mit der Tamponhygiene bisher nicht zurechtkamen, können sich jetzt überzeugen: Der leicht gleitende Applikator ist ganz einfach zu handhaben. Er ist aus weichem, geschmeidigem Plastikmaterial und hat eine glatte, runde Kuppe. Nur ein leichter Fingerdruck und schon ist der Tampon genau an der richtigen Stelle plaziert – nämlich dort, wo man ihn nicht spürt und wo er durch seine Supersaugkraft höchste Sicherheit gewährleistet. Sicher werden auch die Frauen, die längst Tampons benutzen, die Vorzüge dieses neuen Tampons erkennen und nutzen wollen. Mit AMIRA ist die Monatshygiene noch einfacher und komfortabler geworden.

Mehr als die Hälfte aller Mädchen und Frauen zwischen 12 und 30 Jahren benutzen heute regelmäßig Tampons. Auch alle Bindenverwenderinnen, die bisher mit dem bestehenden Tamponangebot nicht zufrieden waren, interessiert sicherlich dieser neue AMIRA-Tampon. Vielleicht gibt es jetzt für Sie einen entscheidenden Grund, zur modernen Monatshygiene zu wechseln.

Amira

Die Leistungsfähigkeit



kompakter Spezialheizkessel zeigt dieses Foto. Nicht größer als ein Kühlschrank ist der von Buderus entwickelte Spezialheizkessel Logonagas, der ein ganzes Haus beheizen kann. Die Heizungsexperten von Buderus, einem der größten der Branche überhaupt, empfehlen, parallel mit Wärmedämm-Maßnahmen, die zu einer Reduzierung des Wärmebedarfs führen, einen der neuen Situation angepaßten Spezialheizkessel zu installieren. Die zum Teil beträchtlichen Energieeinsparungen führen zu einer schnellen Amortisation.

Foto: Buderus, Wetzlar

Für den Hausbesitzer:

Der richtige Tank spart Geld

Der letzte Winter wird allen, die sich um Heizung sorgen müssen, noch lange in den Knochen stecken. Es war der mit Abstand teuerste Heizwinter seit Jahrzehnten. Und nicht nur das, noch viel dramatischer war die plötzliche Brennstoffverknappung aufgrund des sprunghaft gestiegenen Verbrauchs.

Fürsorgliche Familienväter können solchen Überraschungen jedoch einen Riegel vorschieben. Das Geheimnis: ein ausreichend großer Tank. Wer einen zu kleinen Tank besitzt, muß nämlich dann nachkaufen, wenn das Öl zur Neige gegangen ist – und das ist meist dann der Fall, wenn Heizöl knapp und teuer ist. Wer über einen großen Tank verfügt oder einen „Zweit-Tank" aber kann dann Öl kaufen, wenn es am billigsten ist. Und am günstigsten fährt, wer einen ganzen Jahresvorrat lagern kann.

Ein größerer und zusätzlicher Tank wird sich durch die dann mögliche gezielte Einkaufspolitik schnell bezahlt machen.

Ideal ist der Haase-Tank, den es mit 5000, 6000, 8000, 10 000, 13 000 und 15 000 l Fassungsvermögen gibt, denn er kann aufgrund seiner Konstruktion (er hat Kugeiform und ist deshalb besonders gut belastbar) auch auf Kleinstgrundstücken und in engen Garagenauffahrten untergebracht werden. Ein weiterer konstruktiver Vorteil: Der Haase-Tank („Ich bin zwei Öltanks") ist doppelwandig. Innentank und Außenschale sind aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die Mitte eine steinharte Wand aus Spezial-Poly-Beton.

Haase kommt ... hebt eine Grube aus ... legt den Tank ein, schließt die Grube wieder, nimmt den Aushub mit. Einfacher geht es nicht!

Ein anderes, sparendes Detail: Der Haase-Tank hat ein Leckwarngerät. Dadurch entfallen die teuren Innenbesichtigungen durch den TÜV. Ausführliche Informationen erhalten Sie über Haase-Tank, 2350 Neumünster, Gadelander Straße 172, Abt. 5. Postkarte genügt.

Rheuma — Badekur für zu Hause

Badekuren gegen die verschiedenen Formen von Rheuma werden nach wie vor gerne von Ärzten verordnet. Das steht keineswegs im Widerspruch zu den Erkenntnissen der modernen Medizin, die diesem erschreckend weit verbreiteten Leiden mit Spritzen und Tabletten mehr oder weniger erfolgreich zu Leibe rückt. Nein, Badekuren sollten als zuverlässige Zusatztherapie verstanden werden. Außerdem sind sie unerläßlich für alle Patienten, deren Rheumaleiden sich noch im Anfangsstadium befinden.

Den Badekuren gegen rheumatische Leiden wird eine doppelte Wirkweise zugeschrieben: Zum einen erwärmen sie den gesamten Körper, was die ziehenden und bohrenden Schmerzen an Muskeln und Gelenken meist rasch lindert, zum anderen gelangen die heilenden Substanzen des Bades durch die weitgestellten Poren mühelos bis zum eigentlichen Krankheitsherd.

Warum aber sind Badekuren trotz ständig steigender Krankheitszahlen bei den meisten Patienten nur wenig populär? Das hängt ganz einfach mit den damit verbundenen Unbequemlichkeiten sowie dem erheblichen Zeit- und Kostenaufwand zusammen, ohne die nun einmal eine Badekur nicht denkbar ist.

Es sei denn, man hat die Möglichkeit, in der eigenen Badewanne eine richtige Kur zu absolvieren. Und das ist keine Schwierigkeit mehr, seit es das Contrheuma®-Schaumbad der Firma Spitzner, Ettlingen, gibt. Dieses Bad gilt als außerordentlich wirksam und bessert auch hartnäckige rheumatische Beschwerden in relativ kurzer Zeit. Die Schmerzen lassen schon nach kurzer Behandlungsdauer nach, die Beweglichkeit wird gesteigert, und die lästigen Schwellungen gehen deutlich zurück. Ferner bewirkt das Contrheuma®-Schaumbad eine Entschlackung des rheumatischen Gewebes, was gleichzeitig auch den Stoffwechsel mobilisiert. Darüber hinaus wirkt das Bad auch stark durchblutungsfördernd.

Die Anwendung ist denkbar einfach: Man braucht lediglich eine geringe Menge der Substanz dem Badewasser zuzusetzen, und schon entsteht ein herrlicher weißer Schaum, der das Baden zum Vergnügen werden läßt. Dieser Schaum verhindert übrigens auch das Abdampfen, die Wassertemperatur bleibt konstant. Etwa 15 Minuten lang sollte man sich in dem heilenden Schaumbad aufhalten.

Die Wirkweise des Contrheuma®-Schaumbades ist sehr einleuchtend und muß überzeugen: Campher und ätherische Öle erweitern die hautnahen Blutgefäße und machen sie dadurch für die heilenden Salicylate aufnahmefähig.

Noch ein wichtiger praktischer Hinweis, der besonders die Hausfrauen beruhigen wird: Das Contrheuma®-Schaumbad greift die Badewanne nicht an und hinterläßt keinerlei Rückstände.

Bessere Wärme- und Schalldämmung im Unipor-Massiv-Haus

Wer heute sein Eigenheim in Massivbauweise erstellen will, sollte energiesparendes Ziegelmauerwerk verwenden. Wer zudem bequemlich und gesund in seinen eigenen vier Wänden leben will, sollte alle wichtigen Aspekte des wohnbiologischen Bauens berücksichtigen. Für moderne Bauherren bietet sich hier eine günstige Alternative als Problemlösung: der Unipor-Leichtziegel.

Unipor-Ziegel sind porosierte Leichtziegel, die allen gesetzlichen Anforderungen wie z. B. der neuen Wärmeschutzverordnung mehr als Genüge tun, denn sie weisen darüber hinaus ein überdurchschnittliches Qualitätsniveau auf.

Ein mit Unipor erstelltes Massivhaus bewirkt eine um 17 % bessere Wärmedämmung und ermöglicht somit eine erhebliche Energiekostenersparnis. Wärmedämmung und Wärmespeicherung müssen zueinander in vernünftigem Verhältnis stehen. Deshalb stellen Unipor-Wände eine natürliche Klimaanlage dar, die sowohl im Sommer als auch im Winter für gleichmäßig angenehm temperierte Wände sorgt. Voraussetzung hierfür sind hoher Wärmeschutz einerseits und Vermeidung von Temperaturschwankungen durch ausgleichende Wärmedämmung andererseits – beides ist gewährleistet bei Verwendung von Unipor-Mauerwerk.

Zudem trocknet ein Unipor-Neubau außerordentlich schnell aus, und der Bauherr muß sich wegen des schwindungsfreien Mauerwerks keine Sorgen über Rissebildung im neuerworbenen Eigenheim machen, in dem zu trockene oder zu feuchte Luft nicht entstehen wird. In Verbindung mit dem neuentwickelten Unipor-Leichtmauermörtel ergibt sich eine Wand aus „einem Guß", die nun auch in den Fugen keine Kältebrücken mehr kennt.

Der Unipor-Ziegel ist ein Markenartikel mit stabilem Preisniveau. 47 führende Hersteller von porosierten Leichtziegeln im ganzen Bundesgebiet bieten den Unipor-Ziegel in allen Variationen, d. h. in 19 verschiedenen Ziegelarten und -abmessungen, als Unipor-Bausystem an. Durch den bundeseinheitlichen Zusammenschluß der 47 Ziegeleien ist gewährleistet, daß der Unipor-Ziegel stets auf einheitlich überdurchschnittlich hohem Qualitätsniveau gehalten wird, ständig überprüft durch objektive Produktionskontrollen. Die Mitgliedswerke der Unipor-Ziegel-Interessengemeinschaft produzieren jährlich eine Milliarde Leichtziegel, dies entspricht dem Bau von 20 000 Einfamilienhäusern.

Bei der Herstellung von Unipor-Ziegeln werden ausschließlich natürliche Rohstoffe wie Lehm und Sägemehl verwendet. Bereits die Herstellung der Unipor-Ziegel ist umweltfreundlich: Das die Poren bildende gebeutelte Sägemehl wird schon zu Beginn der Aufbereitung dem Lehm beigegeben, mischt sich mit ihm und sorgt so für eine gleichmäßige Verteilung der Poren im fertigen Ziegel. Die Holzteilchen schwinden während des Trocknungsvorgangs – damit ist gewährleistet, daß die gebildeten Poren nicht durch späteres Ausdehnen der Porenbildner verletzt werden, sie brennen beim Brennvorgang restlos aus. Auch die wichtige natürliche Kapillarität des gebrannten Ziegelmaterials bleibt bei diesem Produktionsverfahren weitgehend erhalten.

Jusos gegen vorliegende Altstadtsatzung

Mit Enttäuschung haben die Langener Jungsozialisten die jüngst entworfene Altstadtsatzung zur Kenntnis genommen. „Zweifelsohne handelt es sich bei der Satzung um eine Fleißarbeit, deren Forderungen und Inhalte sehr zu begrüßen sind", meintc Juso-Chef Gunter Hippler „die aber bei näherer Betrachtung jedenfalls viel von ihrer Stichhaltigkeit und Effizienz einbüßt."

Die Jusos, die sich am vergangenen Mittwoch während einer Fragenrunde auch mit Vertretern des zuständigen parlamentarischen Ausschusses sowie der Altstadtinitiative auseinandergesetzt hatten, kamen nach eingehender Betrachtung zu dem Ergebnis, daß „bis auf das Fällen größerer Bäume und das Anbringen von Werbeflächen innerhalb der Altstadt keine definitive Anzeigepflicht für bauliche Veränderungen bestehe". Die Jusos, die sich vorher gefliisentlich juristischen Rat einholten, stützen ihre Aussagen vor allem auf den § 9 der Satzung, in dem festgelegt wird, „daß Vorhaben und Maßnahmen im Geltungsbereich dieser Satzung der Maßgabe der §§ 87 und 88 der HBO der Genehmigungs- und Anzeigepflicht unterliegen". Damit würden sich gegenüber der bisher gültigen Regelung also keine Veränderungen ergeben. Bei den bisherigen Lobgesängen und Erwartungen handele es sich unter diesem Gesichtspunkt allerdings bestenfalls nur um gut gemeinte Appelle, die dazu geeignet schienen, den Freunden der Langener Altstadt die Augen zu verkleistern.

Die Jusos fordern die Stadtverordncten daher eindringlich auf, die Satzung dahingehend zu ändern, daß ein wirkungsvoller und juristisch fundierter Schutz dieses erhaltenswerten Stadtteils gewährleistet werden könne.

Jugendamt des Kreises sucht geeignete Pfleger

Das Jugendamt des Kreises Offenbach wandte sich an den Magistrat der Stadt Langen mit einem Schreiben, das sich auf die Auswahl und Bestellung von Pflegern bezieht. U.a. führte es dabei aus, daß dem Jugendamt die Pflicht obliegt, bei körperlich oder geistig gebrechlichen Volljährigen dem Amtsgericht geeignete Pfleger vorzuschlagen. Der Aufgabenbereich dieses Pflegers umfaßt vor allem die Vertretung des Pfleglings in bestimmten Bereichen (Vermögenspflege, Aufenthaltsbestimmungspfleger, Unterhaltspfleger etc.) oder bei Entmündigten die volle gesetzliche Vertretung. Als Pfleger sollen in der Regel solche Personen fungieren, die nach ihren persönlichen Verhältnissen dazu geeignet sind. Zunächst sind Verwandte oder Verschwägerte des Pfleglings zu berücksichtigen.

Wie das Jugendamt dazu ausführt, sei es in den letzten Jahren immcr schwieriger geworden, geeignete Personen für die Übernahme dieser wichtigen Aufgabe zu finden, da sich kaum noch Freiwillige hierzu zur Verfügung stellen. Auch die Verbesserung der gesetzlichen Vorschriften haben zu keiner Änderung der Situation geführt. Niemand brauche heutzutage mehr Aufwendungen, die ihm in Ausübung eines solchen Amtes entstehen, selbst zu tragen. Falls die zu betreuende Person mittellos ist, werden dem Pfleger bzw. Vormund seine Aufwendungen auf Antrag aus der Staatskasse ersetzt. Überdies besteht die Möglichkeit, für entstandenen Arbeitsaufwand eine Vergütung zu erhalten, wenn Vermögen vorhanden ist, aus dem eine solche Vergütung gezahlt werden kann.

Da die Benennung eines geeigneten Pflegers mitunter sehr eilbedürftig sein kann, macht das Jugendamt die Bevölkerung auf dieses Problem aufmerksam. Pfleger werden selbstverständlich vom Jugendamt beraten und unterstützt. Selbstverständlich ist die Übernahme der einzelnen Pflegschaft von der Einwilligung dcs in Aussicht genommenen Pflegers abhängig.

Interessenten setzen sich bitte umgehend mit dem Sozialamt, Rathaus, Zimmer 14, Tel. 203-328, in Verbindung.

Verschieden dicke Füße

Der rechte Schuh sitzt prima, nur der linke kneift. Oft gehörter Stoßseufzer beim Schuhkauf. Denn die Füße sind meist verschieden dick. Kluge Mütter achten beim Schuhkauf für ihre Kinder schon von jeher darauf. So ist bei Buben regelmäßig der rechte Fuß stärker entwickelt als der linke, bei Mädchen ist es genau umgekehrt. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jetzt auch die Erklärung dafür geliefert. Mit Rechts- oder Linkshändigkeit hat das nichts zu tun. Die verschieden dicken Füße gehen auf den Einfluß vorgeburtlicher Geschlechtshormone zurück, heißt es in der Barner-Zeitschrift.

Jordanier aus Langen hatte Sprengstoff

Auf dem Pariser Flughafen wurde am Freitag ein in Westjordanien geborener Mann, der Langen als seinen Wohnsitz angab, von der französischen Polizei verhaftet. Der 29jährige Student hatte einen Koffer mit doppeltem Boden bei sich, in dem sich fünf Kilo Sprengstoff befanden, der in Zigarettenpackungen versteckt war. Der Sprengstoff sollte über Frankfurt in das besetzte Westjordanien geschmuggelt werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge Betriebsausflug am Freitag, dem 18. Mai 1979, unser Betrieb geschlossen ist.

Es ist dafür gesorgt, daß der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen GmbH bei Störungsfällen sofort zur Verfügung steht.

Langen, den 15. 5. 79

STADTWERKE LANGEN GMBH

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **IX. Wahlperiode**
— Stadtverordnetenversammlung —

Am Donnerstag, dem 17. Mai 1979, 20 Uhr, findet die 19. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstraße 80, statt.

TAGESORDNUNG

Teil A
(öffentlicher Teil)
Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Benennung eines stellvertretenden Mitgliedes des Haupt- und Finanzausschusses für den aus dem HFA ausgeschiedenen Stv. Hans Jäckel
4. Wahl der Vertreter und Stellvertreter der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach hier: Ausscheiden des Stv. Hans Jäckel
5. Bildung des Beirats für Ehrungen hier: Ausscheiden des Stv. Hans Jäckel
6. Besetzung der Kommissionen hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 21. 4. 79
7. Ausbau des Spielplatzes „Mühltal" hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 21. 4. 79
8. Beihilfe an die Langener Sportvereine für die Beschäftigung von Übungsleitern hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 20. 4. 79
9. Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 24. 4. 79
10. Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen der Karl-Nahrgang-Straße und der Erschließungsstraße zu den nördlich davon gelegenen Reihenhäusern hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 21. 4. 79
11. Zuschuß für Seminar für Spätaussiedler hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 26. 4. 79
12. Einrichtung einer Außenstelle in Langen der „Offenbacher Arbeitsgemeinschaft Wildhof e. V." hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 20. 9. 78 und Änderungs- und Zusatzantrag der Fraktion der CDU vom 3. 5. 79
13. Nachtragssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1979
14. Gewerbesteuer hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 22. 4. 79
15. Neubau einer Feuerwehrstation in Langen, Wolfsgartenstraße
16. Abbruch der Liegenschaft Darmstädter Straße 19 hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 26. 4. 79
17. Aufsichtsrat der Stadtwerke Langen GmbH hier: interfraktioneller Antrag vom 8. 5. 1979

Tagesordnung II

18. Personelle Verstärkung des Bauamtes hier: Antrag der Fraktion der F.D.P. vom 4. 4. 79 und Änderungsantrag der Fraktion der CDU vom 2. 5. 79
19. Errichtung von Altenwohnungen und Therapieräumen hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 24. 4. 79
20. Getränke- und Vergnügungssteuer hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 15. 2. 79
21. Unterbringung des „Spielkreises für Mütter mit Kleinkindern" in einem städt. Kindergarten hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 10. 2. 79
22. Hausaufgabenbetreuung durch arbeitslose Lehrer hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 10. 2. 79
23. Kontakte mit dem „Verein Behinderten-hilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V." hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 27. 3. 79
24. Spielhaus Langen hier: Konzeption
25. Förderung des Wohnungsbaues für kinderreiche Bürger Langens hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 12. 2. 79
26. Zuschüsse für die Renovierung an Fachwerkhäusern und erhaltungswürdigen Bauwerken hier: Änderung der Zuschußrichtlinien
27. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Teils

Teil B
(nichtöffentlicher Teil)
Tagesordnung I

28. u. 29. Auftragsvergaben

Langen, den 11. Mai 1979

gez. Fuchs
Stadtverordnetenvorsteher

PENNY MARKT

Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware

20. Woche

Preissenkung seit 7.5.1979

Orangensaft 1 Liter-Packung ~~-.89~~ **-.79**

Mentos Kau-Pfeffer-minz-Drops 3 Rollen-Pckg. ~~-.79~~ **-.59**

WC Duftkegel Stück ~~1.20~~ **-.99**

»Anna« Fenstertuch 40 x 35 cm, Stück ~~2.99~~ **2.59**

Frische Vollmilch 3,5% Fett, 1 Liter-Packung **-.98**

Speisequark mager, 250 g-Becher **-.49**

Joghurt 3,5% Fett, 175 g-Becher **-.33**

Reine Buttermilch 500 g-Becher **-.65**

Mainzer Handkäse 200 g-Rolle **1.19**

Täglich frisch! Täglich billig!

Dickmilch 500 g-Becher **-.89**

Süße Sahne 0,2 Liter-Becher **-.89**

Fruchtjoghurt 150 g-Becher **-.37**

Schoko mit Sahne 125 g-Becher **-.49**

Eierteigwaren versch. Sorten, 500 g-Packung **-.79**

Kondensmilch 7,5% Fett, 170 g-Dose **-.39**

Binding Römerpils 6 x 0,33 Liter-Flaschen **2.99**

Kellergeister »Gold Extra«, 0,7 Liter-Fl. **1.69**

Sekt »Schloß Böchingen« 0,75 Liter-Flasche **3.78**

Ananas-Stücke 580 ml-Dose **-.69**

Mandarin-Orangen 315 ml-Dose **-.69**

Elite Joghurt 125 g-Becher, 2er Packung **-.99**

Mitram Kräuterquark 200 g-Becher **1.49**

Pfirsiche »Yellow Clings« 1/2 Frucht, 850 ml-Dose **1.49**

Feine jg. Brechbohnen I 850 ml-Dose **-.69**

Feine jg. Wachsbrechbohnen I 425 ml-Dose **-.69**

Junge Erbsen fein 850 ml-Dose **-.89**

US-Gemüsemais 425 ml-Dose **-.99**

Toastbrot 500 g-Packung **-.59**

Vollkornbrot 500 g-Packung **-.49**

Spinat gefroren, 450 g-Packung **-.59**

Suppengemüse gefroren, 450 g-Packung **1.39**

Pizza Napoli gefroren, 300 g-Packung **2.39**

Formosa-Spargelabschnitte 315 ml-Dose **-.99**

Champignons 3. Wahl, 315 ml-Dose **-.99**

Mixed Pickles 370 ml-Glas **1.29**

Cornichons 720 ml-Glas **1.89**

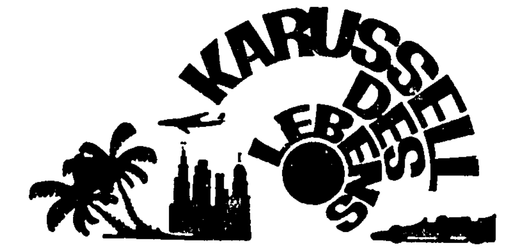
Weinsauerkraut 850 ml-Dose **-.59**

Knüller 1 Holländische Hähnchen gefroren, (500 g = 1.71) 900 g Stück **2.99**

Knüller 1 Söhnlein Sekt »Brillant« 0,75 Liter Flasche **3.78**

Knüller 1 Fa Seife 100 g Stück **-.39**

Langen, Bahnstraße 36

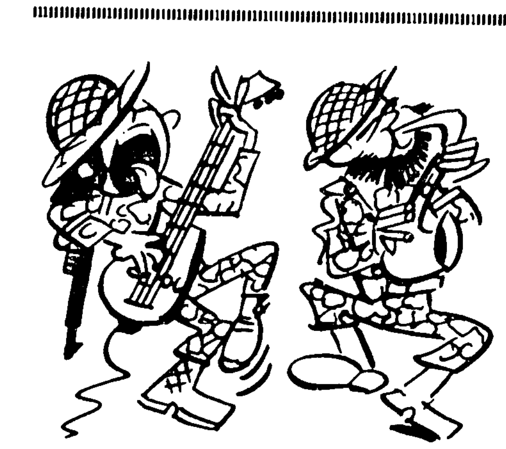


Keine „heiße Musik"

Den Totengräbern eines Friedhofes von Aberdeen wurde verboten, zur Arbeit Transistorradios mitzunehmen. Friedhofsbesucher hatten sich beschwert, daß aus den Geräten „heiße Musik" ertönte, während die Arbeiter die Gräber ausschachteten.

Geburtshelfer

Als Geburtshelfer in der zweiten Generation seiner eigenen Familie betätigte sich der 81jährige Arzt Dr. G. Williams. In Newmarket in der Nähe von Toronto half er seinem Urenkel, das Licht der Welt zu erblicken. Schon der Vater des Neugeborenen war vor 21 Jahren mit seiner Hilfe geboren worden.



Beat und Militär

In einem Leserbrief an eine große Londoner Zeitung forderte der Briefschreiber eine Neuordnung der Militärmusik. Räumt mit den alten verstaubten Militärmärschen auf und mit den ebenso verstaubten Militärkapellen, heißt es in der Zuschrift.

Wenn es schon Militärkapellen geben muß, dann stattet sie mit elektrischen Gitarren aus und laßt sie Beatmusik spielen.

Göttliche Komödie aus Irland

Lord Robertsons religiöse Verpflichtungen

Da heißt es immer, die Engländer seien die größten Exzentriker vor dem Herrn, und niemand könne sie im Erfinden merkwürdiger Hobbies und seltsamer Angewohnheiten übertreffen. Das mag stimmen – aber die Iren können für sich in Anspruch nehmen, daß sie ihren englischen Brüdern und Schwestern in puncto Spleenigkeit nicht nachstehen. Da sind Sie, der neugierige Tourist, zum Beispiel auf einer kleinen Rundreise durch Irland, um, sagen wir, die recht beachtliche Anzahl von alten Burgen einer gründlichen Besichtigung zu unterziehen. Sie besichtigen und besichtigen, und als Sie allmählich schon ein wenig

müde zu werden beginnen von dem vielen Anschauen all dieser mehr oder minder gut erhaltenen, bewohnten und unbewohnten Herrensitze, landen Sie plötzlich in Huntington, dem Schloß des Lord Robertson of Strachlach. Der ehrenwerte Herr bleibt nicht etwa unnahbar im Hintergrund, wie viele seiner Standesgenossen – nein, er empfängt Sie freundlich und lädt Sie ein, am Schloßleben regen Anteil zu nehmen. Das freut und ehrt Sie natürlich, und es schmeichelt Ihrer Eitelkeit, also anerkannt und auserwählt worden zu sein – bis Sie erfahren, worin das Leben auf Schloß Huntington besteht.

Als erstes werden Sie herausfinden, daß Ihr gastfreundliches Schloß nicht mit den Vorzügen elektrischer Beleuchtung gesegnet ist – und Seine Lordschaft wird Sie milde aufklären, daß Huntington 1780 erbaut wurde, also zu einer Zeit, als bekanntlich derlei neumodische Erfindungen des Teufels die Welt noch nicht heimgesucht hatten. Und was für seine Vorfahren gut genug war, nämlich Kerzenbeleuchtung, sei auch für ihn, Lord Robertson, durchaus zureichend. Da Seine Lordschaft damit ohnehin ein aufklärendes Gespräch über Vergangenes eröffnet hat, wird er Sie auch gleich noch informieren, daß Sie die Ehre und den Vorzug haben, in ihm der Inkarnation eines hohen ägyptischen Priesters gegenüberzustehen, und daß er die Funktion eines solchen auch heute noch mit Hingabe ausübe. Was ihn jedoch nicht hindere, gleichzeitig Vikar der Anglikanischen Kirche und geliebter Oberhirte einer kleinen Gemeinde zu sein, die wenige Meilen von seinem Schloß entfernt ein mehr oder minder gottgefälliges Dasein führe. Natürlich habe er seinen Bischof davon informiert, daß er, Lord Robertson, gleichzeitig der priesterliche Tempeloberaufseher sei und als solcher gewisse religiöse Verpflichtungen den alten Göttern gegenüber habe. Sein Bischof stünde jedoch auf dem großherzigen und aufgeklärten Standpunkt, daß keine Religion die andere aufhebe. Man arbeite daher auch sehr zufriedenstellend und erfolgreich mit Buddhisten, Katholiken, Protestanten sowie der Dorfhexe Ann Hedis zusammen. Ziehen Sie sich nun, noch völlig überwältigt von diesen unerwartet toleranten Enthüllungen, zu einer kurzen, doch intensiven Meditation darüber in den herrlichen Schloßpark zurück – der, versteht sich, gleichzeitig der heilige Hain der Göttin Isis sowie augenblicklicher Hauptsitz des Gottes Ra ist –, so werden Sie unweigerlich bei diesem löblichen Tun Lady Olivia begegnen. Lady Olivia ist Lord Robertsons geliebte Schwester, Hohepriesterin der Katzengöttin Bubastis. Sie verkörpert bei den Götterspielen Demeter, die Fruchtbare.

Maria Saekel-Jelkmann

Die Kurzgeschichte:

Auch Männer sind eitel

Rechtsanwältin Robenpracht hatte fast nur Frauen als Klienten, denn diese dachten, man könnte sich einer Rechtsanwältin gegenüber gemütlicher ausweinen. Auch Frau Sauerberger dachte so.

„Es geht nicht mehr mit meinem Mann!" schluchzte sie.

„Aus welchem Grund?"

„Mein Mann ist zu eitel."

„Nun ja, wenn es sonst nichts ist? Ich habe schon schlimmere Scheidungsgründe gehört."

„Dann lassen Sie mich Ihnen erst die Hintergrundstory meiner Ehe erzählen. Mein Mann ist dezent über fünfzig und hatte eigentlich immer ein nettes Gesicht. Jedenfalls mir gefiel's. Aber plötzlich fand er sein Gesicht zu landesüblich und entschloß sich zu einer Schönheitsoperation."

„Er wollte ein anderes Gesicht haben?"

„Genau. Er fand auch einen wirklich erstklassigen Schönheitschirurgen, der ihm ein völlig anderes Gesicht verpaßte. Und seitdem ist meine Ehe die Hölle."

„Weshalb?"

„Mein Mann ist jetzt zu schön."

„Aber seien Sie doch froh, daß sie einen attraktiven Mann haben. Die meisten Männer über fünfzig sind ja leider so unsexy wie eine Betonmischmaschine. Und Sie beklagen sich über einen gutaussehenden Mann?"

„Mit gutem Grund. Denn mein Mann sieht einfach zuuuuu gut aus. Die Damen verfallen ihm auf Anhieb, schreiben ihm Liebesbriefe, werfen sich ihm vors Auto, verfolgen ihn auf Schritt und Tritt."

Rechtsanwältin Robenpracht lächelte nachsichtig. „Na, na, na, ich glaube, da übertreiben Sie doch ein bißchen. Kein Mann der Welt kann so schön sein, daß er die Frauen derart in Aufruhr versetzt. Jedenfalls wäre mir das rätselhaft."

„Und Sie können sich des Rätsels Lösung nicht denken?"

„Nein."

„Mein Mann ... hat sich dasselbe Gesicht machen lassen wie Karajan!"

Mia Jertz

Zuschlagmarken für den Sport

Sonderseite der Bundespost berücksichtigt vier Disziplinen

Am 26. Mai 1967 wurde mit Sitz in Frankfurt die Stiftung Deutsche Sporthilfe ins Leben gerufen. Ihr obliegt es vor allem, das kostspielige Training der Leistungssportler für internationale Wettbewerbe zu finanzieren. Dazu müssen regelmäßig auch die Philatelisten ihr Scherflein beitragen. Ihr nächster Obolus ist am 5. April fällig, wenn sie bei vier Marken 1,50 DM Aufgeld zu entrichten haben. Es handelt sich um zwei Stufen zu 60+30 und 90+45 Pf mit der Bezeichnung „Deutsche Bundespost" und zwei gleiche mit dem Zusatz „Berlin" für den Bereich der Landespostdirektion. Als Illustration dienen in schemenhafter Zeichnung auf zartgrauem Untergrund Handball, Zweierkanu, Bogenschießen und Staffellauf der Damen. Das Foto bezieht sich auf den Entwurf ohne Wertangaben.

Neujahr im Zeichen des Schafes

Nach dem Chinesischen Kalender steht das neue Jahr im Zeichen des Schafes. Japans Sondermarke für die Glückwunschfrankatur lautet auf 20 Yen und bildet eine folkloristische Schafsglocke aus Akita ab.

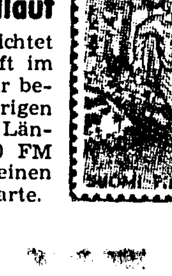
Ehrung für Robert Kennedy

Ihre erste Sondermarke von 1979 widmen die USA dem Präsidentenbruder, Justizminister und Senator Robert Francis Kennedy. Ihn ermordete 1968 ein politischer Wirrkopf. 15 C blau mit Porträt.

Ungarn feiert Albrecht Dürer (1471–1528)

Der Vater des großen Malers und Grafikers Albrecht Dürer kam als Goldschmied von Ungarn nach Nürnberg. Die Handwerkerfamilie mit wahrscheinlich deutscher Herkunft war in dem Dorf Ajtos ansässig. Diesem Ort verdankt sie vermutlich sowohl ihren Namen wie auch das Wappen. Ajto heißt nämlich „Tür". Mit ein wenig Verspätung würdigte Ungarn als Heimat des Künstlergeschlechts 1979 den 450. Todestag des Meisters. Sieben Marken zu 40 und 60 Filler nebst 1, 2, 3, 4 und 5 Forint und ein Block 20 Ft geben einzelne Arbeiten wieder. Auf unserem Bild das Blatt mit dem tanzenden Bauernpaar von 1514. Ansonsten noch Madonna, Hl. Drei Könige, Selbstbildnis von 1500, Paumgartner Flügelaltar und die vier Apostel.

WM im Orientierungswaldlauf



Vom 1. bis 4. September richtet Finnland die 8. Weltmeisterschaft im Orientierungswaldlauf aus. An ihr beteiligen sich, nach den bisherigen Startmeldungen, Aktive aus 23 Ländern. Eine Sondermarke zu 1,10 FM mit 4 Millionen Auflage zeigt einen Sportler mit Kompaß und Landkarte.

Alte Schuld ist eine drückende Last

Immer wieder registriert die Bahn den Eingang von „Reuegeld"

Wie alte Schuld im Laufe der Zeit zu einer drückenden Last werden kann, welches Gewicht mitunter so alt und ehrwürdig wirkende Begriffe wie Gewissen und Reue auch in unserer Zeit noch haben, bei der Deutschen Bundesbahn läßt es sich studieren. Immer wieder ist dort der Eingang von „Reuegeld" zu registrieren. In der Regel sind das dann Fälle wie in diesem Brief, der an „Deutsche Bundesbahn, Hauptbüro Bonn" adressiert, kürzlich aus Norddeutschland einging:

„Vor vielen Jahren, ich weiß nicht mehr, wann es war, bin ich mit der Eisenbahn gefahren und habe einen Fahrschein zweimal benutzt. Inzwischen bin ich entschiedene Christin geworden und sehe jetzt ein, daß es Unrecht war. Seinerzeit ging es mir finanziell nicht gut, dennoch hätte ich es nicht tun dürfen. Es tut mir sehr leid, deshalb möchte ich die Schuld mit beigelegten 50 Mark ausgleichen. Ich bin froh und erleichtert, diese Schuld bekannt zu haben und Gott dafür sehr dankbar."

Beinahe noch bemerkenswerter als dieses anrührende Schreiben ist ein Vorgang, der sich in Frankfurt am Main abgespielt hat. Dort erschien bei der Bahnpolizei ein Mann und bat darum, Fahrgeldschulden begleichen zu dürfen, die sieben Jahre zurücklagen. Aus seiner Darstellung ging hervor, daß seit sieben Jahren gegen ihn wegen dieser und anderer Betrugssachen Anzeigen laufen. Immer habe er sich mit Geschick dem Zugriff der Gerechtigkeit entziehen können. Jetzt aber sei es ihm wichtig, reinen Tisch zu machen.

Die Beamten der Bahnpolizei begannen in alten Akten zu wühlen. Anhand der Fahndungsunterlagen ermittelten sie tatsächlich eine offene Forderung in Höhe von 265 Mark.

Doch der ehrlich gewordene Bahnkunde wollte es nicht bei diesem Betrag bewenden lassen. Es müsse in seiner Sache auch Kosten gegeben haben, er werde den Betrag deshalb auf 300 Mark aufrunden, sagte er.

Mit erkennbarer Erleichterung hat er sich dann verabschiedet: „Wissen Sie, ein gutes Gewissen ist doch ein sanftes Ruhekissen. Es ist was dran."

Die Fahndungsakte trägt jetzt den Stempelaufdruck „Erledigt".

Gicht wird wieder häufiger

Eiweiß enthält Stickstoff, und der unverbrauchte Rest wird im Stoffwechsel zu Harnsäure und Harnstoff. Was der Körper nicht mehr benötigt, scheidet er unter normalen Umständen durch die Nieren aus. Im Blut läßt sich beim gesunden Menschen stets eine bestimmte Menge Harnsäure nachweisen, die sogenannten Normalwerte betragen 2 bis 5 Milligramm-Prozent.

Bei Gicht ist die Harnsäure im Blut vermehrt, kann aus irgendwelchen Gründen nicht genügend ausgeschieden werden und wird in verschiedenen Gelenken abgelagert. Meist ist es ein Gelenk der großen Zehe oder im Bereich der Hände. Solch ein „Gichtanfall", eine plötzliche Entzündung eines Gelenkes, ist ungemein schmerzhaft, man verträgt oft nicht einmal eine dünne Bettdecke über dem erkrankten Körperteil. In einem Gelenk kann so viel Harnsäure abgelagert werden, daß sogar eine Operation notwendig ist.

Die Gicht ist eine Wohlstandskrankheit. Bei knapper Ernährung der Bevölkerung ist sie extrem selten, in Kriegszeiten tritt sie praktisch überhaupt nicht auf. Ständiges Essen von größeren Fleischportionen läßt den Stoffwechsel in Richtung Gicht tendieren, auslösend ist aber in vielen Fällen der Alkohol. Ebenso sind Dickleibige weitaus häufiger gichtkrank als Magere.

Die Behandlung richtet sich nach dem Zustand des Patienten. Ist „nur" die Harnsäure im Blut erhöht, sind noch keine Anfälle aufgetreten: In solchen Fällen ist es ratsam, die tägliche Kost vollkommen umzustellen, weitaus mehr Gemüse als früher zu essen und dazu reichlich jene Mineralwässer zu trinken, die eine bessere Ausscheidung der Harnsäure ermöglichen. Dazu nimmt man Medikamente ein, die rasch und sicher den Harnsäurespiegel im Blut senken können. Selbstverständlich soll Alkohol weitgehend gemieden werden.

Sind bereits schwere Anfälle aufgetreten, dann muß neben der Behandlung der Gicht auch alles getan werden, um die Entzündung zum Abklingen zu bringen. Hier sind Injektionen üblich, aber auch verschiedene Bäder und Packungen. Schwere Fälle mit ausgedehnten Gelenkentzündungen werden meist ins Krankenhaus eingewiesen.

Die Untersuchung der Harnsäure im Blut gehört heute zu den Routineuntersuchungen. Bei der Bestimmung von Blutzucker und Cholesterin wird man immer auch die Harnsäure messen lassen. Auf diese Weise entdeckt man heutzutage das Leiden zum Glück in seinem Anfangsstadium, noch ehe es zu irgendwelchen ernsten Krankheitserscheinungen gekommen ist. Dr. med. Hans Fraunberger

UNSER HAUSARZT

Durch Fach-Beratung besser reisen

Nur eine sorgfältig vorbereitete Urlaubsreise garantiert erholsame Ferientage. Größere Pannen können jede Erholung zunichte machen. Das gilt auch für die Urlaubsfahrt mit dem Wagen. Gerade in der Hauptreisezeit sind von der klugen Routenwahl bis hin zur richtigen Unterkunft am richtigen Ferienort viele Fragen sachgemäß zu klären. Von der perfekten Planung hängt nicht nur der Preis, sondern auch die Qualität des Urlaubs ab.

Die rund 800 Vertretungen des Deutschen Reisebüros (DER) sind auf eine umfassende Beratung motorisierter Urlauber spezialisiert. Mit den Experten am Beratungstisch kann man systematisch und in Ruhe die Checkliste des Wunschurlaubs durchgehen. Doch die Palette der Service-Leistungen in den DER-Reisebüros umfaßt noch weit mehr: Auch wer dort eine Schiffsreise in die Antarktis oder ein Hotelzimmer im Eskimodorf Barrow in Alaska, der nördlichsten Siedlung des amerikanischen Kontinents, haben möchte, bekommt beides. Aber auch alles „Gängige" ist praktisch sofort erhältlich: für Einzelreisende und Geschäftsleute, für Pauschalurlauber und Abenteuer-Expeditionen. Angeboten werden Eisenbahnfahrkarten, Flugtickets, Passagen auf Fährschiffen, Hotelreservierungen, Leihwagen am Zielort, Gepäck- und Unfallversicherungen, ja sogar Dolmetscher in fremden Landen. Und wenn sich ein Geschäftsmann für eine Reise nach Japan die dort schon fast unerläßlich gewordenen Visitenkarten in Japanisch drucken lassen möchte, kann das Reisbüro auch hier mit Rat und Tat helfen.

Hinzu kommt das umfangreiche Angebot an Urlaubs-Pauschalreisen von Deutschlands größter Reiseveranstaltergruppe, der Touristik Union International (TUI), bis zu den Programmen von Spezialunternehmen, die zu höchst ausgefallenen Zielen führen. Selbst wer über seinen bevorstehenden Urlaub keine genauen Vorstellungen hat, kann sich im Reisebüro so lange beraten lassen, bis er sich darüber klar geworden ist, was für ihn wohl das Richtige sein dürfte.

Hd.

Das Ferien-Steckenpferd kann auch ein Pferd sein

Über den Wert des Aktivurlaubs sind sich praktisch alle Ärzte einig. Häufig ist die plötzlich Umstellung von der Hetze des Alltags zum totalen Faulenzen nur schwer erträglich. Eine bestimmte, nicht übertriebene körperliche Betätigung – wie Radfahren, Tauchen oder Tennisspielen – oder das Reiten eines Steckenpferdes – Malen, „richtiges" Reiten oder mit einem PS im Zigeunerwagen durch die Lande zockeln – ist da unter Umständen für das seelische Gleichgewicht viel bekömmlicher.

Seit Jahren widmet sich das Deutsche Reisebüro (DER) mit einem Spezialprogramm ganz besonders intensiv dem Hobby- und Aktivurlaub. Und noch immer gibt es auf diesem Gebiet etwas Neues, wie das Angebot für den Sommer 1979 zeigt. Da werden jetzt beispielsweise anderthalbstündige Fahrten mit dem Heißluftballon angeboten, vom kanadischen Calgary mit Blick auf die Rocky Mountains aus luftiger Höhe, und gar nicht einmal teuer.

Neu sind auch zünftige Entdecker-Touren in Island und Grönland, und wer's nicht ganz so nordisch-exotisch haben möchte, kann in Hofbieber in der hessischen Rhön das Golfspielen erlernen, das glücklicherweise auch bei uns allmählich seine Exklusivität mit Snob appeal verliert. In den Preisen ab 492 Mark für zwei Wochen ist denn auch nicht nur die Übernachtung in einem Appartement direkt am Golfplatz enthalten, sondern es werden dafür 18 Golf-Trainerstunden inklusive Greenfee (Platzbenutzung) geboten.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Programme „Kapitän auf eigenem Boot" in sieben europäischen Ländern von Schottland bis Griechenland, allerdings mit einem besonders interessanten und vielfältigen Angebot in Irland, außerdem Kanu- und Wildwasserfahrten und Sommerskilauf. Etwas ausgefallener, aber ebenfalls im Programm bewährt, sind Fallschirmspringen und Drachenfliegen. Wer den Urlaub besonders nutzbringend verwenden möchte, kann in Deutschland in Ferienfahrschulen den Führerschein erwerben oder in England, Frankreich, Irland und den USA Sprachen lernen.

Und wer sich auf Korsika im Bogenschießen übt, trifft mit seinem Aktivurlaub im wahrsten Sinne des Wortes ins Schwarze.

pt

Auch Anfänger können das Abenteuer wagen

Traumziel USA: Nun besonders preiswert

Bereits ab 718 DM nach New York /

Direktflüge zu 24 Städten / Riesenauswahl für Anschlußreisen

Nordamerika – insbesondere die USA – ist dank des günstigen Dollarkurses und seiner vielfältigen, interessanten Sehenswürdigkeiten zum touristischen „Renner" geworden – Tausende von Deutschen haben sich im letzten Jahr ihren Lieblingsreisewunsch erfüllt und sind in die Neue Welt geflogen. Nach Meinungsumfragen stehen die USA unter den Traumzielen der Bundesbürger seit Jahren mit Abstand an der Spitze.

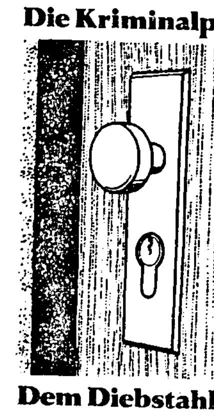
Dabei zieht es die Besucher keineswegs nur an die Ostküste, sondern weit ins Landesinnere hinein, in die Südstaaten sowie an die Westküste. Und überall dorthin gelangt man – so erstaunlich es klingen mag – nach wie vor am schnellsten mit einem ABC-Flug – und am billigsten obendrein. Denn während man im Linienverkehr gewöhnlich auf einem der großen Einfallsflughäfen wie New York oder Chikago von der Transatlantik- auf eine inneramerikanische Maschine umsteigen muß, gelangt man mit dem ABC-Flug beispielsweise von Frankfurt aus direkt nach Zielen wie Cincinnati/Ohio oder Dallas/Fort Worth.

Diese beiden Ziele und dazu San Juan auf der Karibikinsel Puerto Rico sind neu im breitgefächerten ABC-Programm für 1979 des Deutschen Reisebüros (DER). Es umfaßt Direktflüge mit renommierten Luftverkehrsgesellschaften wie Condor, LTU, Lufthansa, PanAm, CP Air und World Airways sowie modernen, großräumigen Langstreckenmaschinen (unter anderem B 747, DC-10) von neun deutschen Städten nach zwanzig Flughäfen in den Vereinigten Staaten und vier in Kanada. Zur Auswahl steht eine Fülle von Abflugterminen, wobei die Flugpreise gegenüber 1978 im Durchschnitt um vier bis fünf Prozent gesenkt werden konnten. Hin- und Rückflüge auf den Strecken Düsseldorf-New York kosten ab 718 Mark, Frankfurt–New York ab 737 Mark, nach San Francisco ab 1089 Mark, Los Angeles ab 1109 und Toronto ab 759 Mark.

Zu den Abflugterminen muß man sich zwar verbindlich anmelden, jedoch tritt hier ab 1. April eine wesentliche Erleichterung ein: Die bisherige Anmeldefrist von 45 Tagen wird auf 30 Tage verkürzt, so daß man sich relativ kurzfristig entscheiden kann. Und die Mindestaufenthaltsdauer in der Neuen Welt ist auf sieben Tage reduziert worden: Das günstige Flugangebot kann mithin nunmehr auch zu einem Kurztrip genutzt werden, etwa zum Kulturbummel und Shopping in New York.

Als die ABC-Flüge vor sechs Jahren eingeführt wurden, machten zunächst vornehmlich Besucher von Verwandten und Bekannten von diesem Angebot Gebrauch. Inzwischen ist die Zahl der „echten" Touristen, die Nordamerika bereisen, ganz erheblich gestiegen. Das DER bietet deshalb schon seit Jahren ein Programm für touristische Anschlußreisen an, das für 1979 wesentlich erweitert wurde. Neu sind unter anderem eine dreiwöchige „Superreise Amerika" mit Flugzeug und Bus durch die USA, in die Karibik und nach Mexiko, eine 16tägige Rundfahrt durch die Nationalparks und Indianerreservate im Südwesten der USA und für Abenteuerlustige eine dreitägige Wildwasserexpedition auf dem Colorado River.

Die Kriminalpolizei rät:



Sicherheitsschlösser richtig einbauen.

Wir und unsere Polizei
Für Sicherheit ein gutes Team

Dem Diebstahl keine Chance

SCHIESS NASSOVIA

Mit unseren Fachleuten liefern wir weltweit ein Werkzeugmaschinenprogramm höchster Technologie und Wirtschaftlichkeit

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir für unsere

Telefonzentrale und Empfang

eine sprachgewandte Dame mit korrekten Umgangsformen und guter Allgemeinbildung.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bedienung der Telefonzentrale, den Empfang von Kunden und die Abfertigung der ausgehenden Post. Die Arbeitszeit ist von 7.30 Uhr bis 16.45 Uhr.

Wir bieten ein aufgaben- und leistungsgerechtes Gehalt bei guten Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen oder rufen Sie uns unter Telefon 0 61 03 / 77 51 einfach an.

SCHIESS-Aktiengesellschaft
Geschäftsbereich NASSOVIA
Nassoviastraße 2
6070 Langen (Hessen)

Der sichere Ausbildungsplatz.

Schulabgänger '79 denken jetzt schon an ihren Ausbildungsvertrag!

Wer jung ist,
sein Leben vor sich hat,
der hat noch alles zu
gewinnen - oder zu verlieren.
Das kann sehr viel sein,
deshalb gehen Sie auf
Nummer Sicher.
Was junge Leute brauchen ist
Sicherheit, die Ihre Zukunft
schützt. Die dafür sorgt, daß
Ihnen kein dummer Zufall
einen Strich durch die
Rechnung macht.
Damit Zukunftspläne und Ziele
Wirklichkeit werden.
Wählen Sie einen Beruf mit
Zukunft und Sicherheit. Wir
bieten Ihnen beides und was
sonst noch dazu gehört.

co op

Realisten starten bei coop.

Unsere Ausbildungsvergütung zur Zeit:
1. Lehrjahr DM 395,-
2. Lehrjahr DM 440,-
3. Lehrjahr DM 565,-
... und das 13 mal im Jahr.
plus Fahrkostenerstattung
plus Berufskleidung
plus 5 Tage Woche (geregelte Freizeit)
plus vorbildliche Sozialleistungen
plus Ausbildung im Betrieb und in Schulungsseminaren im Odenwald.
plus gezielte Förderung

Ziele des Ausbildungsprogrammes für Abiturienten:

Ende des 1. Jahres Abschluß zum Verkäufer.
Ende des 2. Jahres Abschluß zum Einzelhandelskaufmann.
Parallel dazu erfolgt die betriebsspezifische Ausbildung zur Vorbereitung auf die Position eines Marktleiters bzw. Abteilungsleiters.
Bereits während der Ausbildungszeit großzügige Gehaltsregelung und Sozialleistungen.

Also– wenn Sie auf Nummer Sicher gehen wollen –
dann senden Sie uns bitte ausgefüllt untenstehenden Abschnitt zu.

co op Rhein-Main
Aus- u. Fortbildung
Postfach 63
6094 Bischofsheim

Ich interessiere mich für einen Ausbildungsplatz mit Zukunft und Sicherheit.
Bitte zutreffendes ankreuzen:
○ Verkäufer(in) Ausbildungszeit 2 Jahre
○ Fleischverkäufer(in) Ausbildungszeit 2 Jahre
○ Einzelhandelskaufmann Ausbildungszeit 3 Jahre
○ Abiturientenausbildung
Mein Geburtsdatum: ____
Schulabschluß: ____
Absender: ____

für ganz Eilige:
(0 61 44)
401 252

co op depot plaza

Wir über uns.

Wir sind ein erfolgreiches, expandierendes Einzelhandelsunternehmen und gehören einem leistungsstarken Konzernverbund an. Das blaue Quadrat kennt man in ganz Deutschland und in vielen Teilen Europas. Ein internationales Markenzeichen für Qualität, Frische und preiswertes Einkaufen. Zur co op Gruppe gehören z.B. auch die „depot„- Märkte und die „Plaza„-SB- Warenhäuser.

co op co op co op

Sport- und Sängergemeinschaft 1883 e.V.

Abt. Gesang
Am Donnerstag, d. 17. 5. 79, 19.30 Uhr, Notenlehre. Chorprobe für den Gem. Chor um 20.15 Uhr. Am Freitag, d. 18. 5. Männerch. Ständchen um 20.30 Uhr, Ellsabethenstr. Wir bitten um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen.

Jahrgang 1900/01
Morgen, Mittwoch, 16. 5., fährt der Bus um 12.30 Uhr von der Turnhalle am Jahnplatz ab.
Breidert

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns am Freitag, dem 18. Mai um 20 Uhr, in der TV-Turnhalle.

Jahrgänge 1914/15 u. 15/16
Ab 16. 5. sind die bestellten Bilder von der Goldenen Konfirmation bei Foto-Studio Hahn, Aug.-Bebel-Str. 8-10 abzuholen! Wer noch nicht bestellt hat, kann es dort noch tun.

Lehrerin sucht zur Betreuung ihres 21 Monate alten Sohnes vormittags von Mo - Fr ab sofort **freundl. Frau**
Haas, Egelsbach
Tel. 0 61 03 / 4 93 38

Die Sprendlinger Stubenmus! (Laienspieler) mit Harfe, Zitter und Hackbrett sucht einen Zitterspieler
Tel. 6 60 48

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Alte Gemälde
auch beschädigt, sowie alte **Stiche, Zeichnungen u. Schmuck** kauft Tel. Ffm. (06 11) 59 40 27 oder 55 80 19.

Kleinanzeigen
gehören in die LZ
Weil sie die ganze Familie liest!
Tel. 2 10 11

Henk Hoogendijk
Ist Freitag auf dem Wochenmarkt
30 Gladiolen (8/10) 3,-, 20 Edelgladiolen (Übergr.) 6,-, Begonien (Übergr.), Freesien, Anemonen, Iris, Milchstern, Ranunkeln, Montbretien, Liatris, Schleierkraut, Dahlien u.a.m.; Stauden für Friedhof und Steingarten, **Sonderangebot:** Lilien, (Übergr.) 2 St. 5,-
Blumenzwiebeln aus Holland

Bürohilfe mit Schreibmaschinenkenntnissen 3 Std. täglich gesucht. Auch ohne Steuerkarte, evtl. Frührentner
Off.-Nr. 608

WIR HEIRATEN

Hans Joachim Anthes — *Angelika Schwarz*
Walter-Rietig-Str. 46 — Hinterm Kirchhof 19
Langen — Kirchhain 1

die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 19. Mai 1979, um 14 Uhr in der Langener Stadtkirche statt.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten auch im Namen unserer Eltern herzlichen Dank.

Dieter Becker und Frau Ursula
geb. Vollhardt

Langen, Wallstraße 29

NEU! NEU!
Hunde-Frisch-Futter
Frischfleisch nur von gesunden Tieren

Pansen, grün	DM/kg **1,20**
Pansen, weiß	DM/kg **2,—**
Kopffleisch vom Rind	DM/kg **2,—**
Rinderlefzen	DM/kg **2,50**
Rinderbacken	DM/kg **4,50**
Rinderherzen w. gew.	DM/kg **4,50**
Lunge, Euter, Milz, Blättermägen	DM/kg **1,20**
Nieren, Leber	DM/kg **3,—**

Verkauf direkt vom Kühlwagen jeden Donnerstag Neu Isenburg, Wilhelmsplatz von 10 - 13 Uhr
Langen, Südl. Ringstr./Ecke Leukertsweg von 14 - 16 Uhr.
TELEFON 0 66 92 / 15 69

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

„Für ein Europa der Arbeitnehmer"
DISKUSSION MIT:
Max Diamant, IG Metall
Maria Dolores Blesa, PSOE
Angelor Conatarini, PSI
Mathias Kurth, MdL
Gerhard Esders, Europa Union
am
Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr
STADHALLE LANGEN
SPD Ortsverein Langen

Wir machen aus **alten Türen neue!**
Türen nie mehr streichen!

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt — abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**

Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
☎ **06103 - 27871**

oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Herdo GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M PORTAS®
☎ **06 11 - 41 02 22**

MISTER PORTAS Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

Langen staunt
1a Blütenpollen, 500 g nur noch **DM 13,95**
Preiswerte Gewürze, Kräuter und Tee

wie bekannt am Freitag, dem 18. Mai 1979, auf dem Wochenmarkt.

Am 13. Mai 1979 verstarb plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter und Oma

Frau Anna Iriwek
geb. Nowak
geb. 9. 9. 1909 gest. 13. 5. 1979

In stiller Trauer
Familie Josef Iriwek
Marie Iriwek
und Angehörige

Langen, Östl. Ringstr. 6 und Egelsbach

Das Requiem ist um 9.00 Uhr in der Liebfrauenkirche, Frankfurter Straße, die Beerdigung um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof am Donnerstag, dem 17. Mai 1979.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Antonie Skoda

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Friedrich Skoda und Frau
Edeltraut Skoda
Franz Skoda und Frau
Langen, im März 1979 **Enkel und Urenkel**

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** im Hainer Wochenblatt am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Nach einem erfüllten Leben ist im Alter von 90 Jahren unsere liebe Mutter, Schwester und Oma

Elise Hahn
geb. Ruppert

heute von uns gegangen.

Leni Schrack geb. Hahn
und Ehemann Hans
Karl Hahn und Ehefrau Ria
Willi Hahn und Ehefrau Grete
Franziska Dietzold
Enkel und Urenkel

Langen, den 11. Mai 1979
Walter-Rietig-Str. 61

Die Beerdigung findet am 15. Mai 1979, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach einem erfüllten Leben, das geprägt war durch ihren tiefen Glauben an Gott und mit großer Geduld ertragenem Leid, entschlief am 12. Mai 1979 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Auguste Schmidt
geb. Schöttner

im Alter von 96 Jahren.

in stiller Trauer:
Anna Reinwarth
geb. Schmidt
Alfred Reinwarth
Enkelkinder und Urenkel

6070 Langen, Mühlstraße 5

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Mai 1979 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt. Requiem am Donnerstag, dem 17. Mai 1979 um 9 Uhr in der Liebfrauenkirche in Langen, Frankfurter Straße.

Wer so gewirkt wie Du im Leben
Wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben
der stirbt auch selbst im Tode nicht

Am 11. Mai verstarb im 78. Lebensjahr plötzlich und unerwartet unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Meisenbach
geb. Schäfer

In stiller Trauer
Elli Kiefl geb. Meisenbach
Willi Meisenbach und
Frau Renate geb. Schneider
Walter Meisenbach und
Frau Gloria geb. Tauschek
die Enkelkinder
Rita, John, Frank und Jim
sowie alle Angehörigen

Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 21

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. Mai 1979 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — Mitteilungsblatt des Dreieich- und des Vereins von Dreieichenhain

Sport und Unterhaltung

Nr. 40 — Freitag, den 18. Mai 1979 — 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

Bald sprudelt der Vierröhrenbrunnen
Renovierungsarbeiten in Kürze abgeschlossen

Badische Kammerschauspiele kommen
Kabarett zum Nulltarif

Konfirmanden der Stadtkirche-Nord

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

„Wormser Weg" soll ruhige Wohngegend werden

Große Beteiligung bei der Bürgeranhörung

Dank der guten Vorarbeit, die das Bauamt bezüglich des Bebauungsplanes „Wormser Weg" geleistet hat, wurde die erste Bürgeranhörung am Freitagabend im Sitzungssaal des Rathauses zu einem vollen Erfolg. Der Rathaussaal war bis auf den letzten Platz von interessierten Bürgern besetzt. 141 Personen waren gekommen, um sich genauer über den Bebauungsplan „Wormser Weg" zu informieren. Unter den vielen Besuchern waren auch auswärtige Architekten und Makler zu sehen. Daran ist zu erkennen, welches Interesse dieser Bebauungsplan hervorruft.

Im Planungsgebiet sollen 500 Wohneinheiten, 45 Reihenhäuser, 30 Ein- und Zweifamilienhäuser und 29 Atriumshäuser entstehen. Das Baugebiet „Wormser Weg" grenzt im Süden an die Feldstraße, im Osten an die Frankfurterstraße, im Westen an die Lutherstraße und im Norden an die Fortsetzung der Nördlichen Ringstraße, die bis zur Frankfurterstraße ausgebaut werden soll. Nördlich der Nördlichen Ringstraße gehört auch noch ein Streifen zu diesem Baugebiet; hier sollen eine Kombination von Terrassen- und Atriumshäusern entstehen. Die verlängerte Pestalozzistraße soll als Allee ausgebaut werden, die sich in S-Linie durch den neuen Ortsteil schlängelt. Dies wird dazu führen, daß hier keine Rennstrecke entstehen kann. Von den Besuchern wurden keine Einwände gegen diese Straßenführung erhoben.

Einem Besucher gefiel es nicht, daß der „historische Wormser-Weg" zu einem bedeutungslosen Fuß- und Radweg degradiert werden soll; er meinte, dies entspreche nicht der historischen Bedeutung dieses Weges.

Baudirektor Peter Krentscher erläuterte die Gründe, warum am nördlichen Rand der Nördlichen-Ringstraße Atriumshäuser entstehen sollen: diese Häuser seien der beste Schutz gegen Lärm, etwas Besseres gäbe es nicht.

Dieser neue Stadtteil soll nach den Vorstellungen der Planer eine ruhige Wohngegend werden. Im Zentrum ist eine Grünanlage mit Ruhezonen geplant. Peter Krentscher führte weiter aus, daß heute die Wohnqualität im Vordergund einer Stadtplanung stehe. Dies gehe auch daraus hervor, daß die für die Bebauungs bereitgestellte Fläche elf Hektar betrage und fünf Hektar für Grünflächen vorgesehen seien. Unter die Bezeichnung „Grünflächen" fallen: Wege, Straßen, viele Grünanlagen und auch ausreichende Spielflächen für die Kinder.

Befürchtungen wurden laut, daß eine ähnliche Rennstrecke wie bei der Südlichen Ringstraße zu erwarten sei, wenn die Nördliche-Ringstraße an die Frankfurterstraße angeschlossen werde. Diesen Bedenken wurde jedoch entgegen gehalten, daß die Nördliche Ringstraße keinen Anschluß an die Autobahn habe, wie es bei der Südlichen-Ringstraße der Fall sei. Außerdem sei zu erwarten, daß jeder, der von Norden durch die Stadt wolle, die zukünftige Nordumgehung benutzen werde.

Ein Bürger meinte, das ganze Bebauungsgebiet sei doch überflüssig, da die Langener Bevölkerung seit Jahren nicht mehr anwachse. Es sei anzunehmen, daß dort nur solche Leute hinzögen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb von Langen hätten, und der Stadt keine Mehreinnahmen brächten. Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe führte dazu aus, daß es rund 400 registrierte Wohnungssuchende unter der Langener Bevölkerung gebe und daß mit neuen Wohnungssuchenden gerechnet werden müsse, wenn sich die Flugsicherung und das Paul Ehrlich-Institut in Langen niederlassen.

Stadtbaudirektor Krentscher dämpfte den Optimismus etwas, er meinte, „Wir stehen am Anfang eines langen Weges, und der Baubeginn liegt in den Händen der Bürger. Aus Erfahrung weiß ich, daß viele Einsprüche und Änderungswünsche auf uns zukommen werden."

Am Sonntag ist Mühltalkonzert

Nachdem sich nun auch das Wetter der Jahreszeit angeschlossen hat und damit gerechnet wird, daß auch am kommenden Sonntag, dem 20. Mai, die Sonne scheint, beginnt der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen mit der Reihe seiner beliebten Mühltalkonzerte vor dem Bootshaus am Paddelteich.

Das Konzert beginnt am Sonntag um 15.30 Uhr. Ausführende sind die Musiker des Orchestervereins Langen/Egelsbach mit ihrem Dirigenten Walter Lenk. Der Orchesterverein hat diese Tradition der Mühltalkonzerte mit begründet und schon in zahlreichen dieser Veranstaltungen das Publikum erfreut. So wird es auch am Sonntag wieder werden, denn Walter Lenk hat ein abwechslungsreiches volkstümliches Programm zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas bieten wird. Der Eintritt ist wie immer frei; sollte das Wetter nicht mitspielen, wird das Konzert auf einen späteren Zeitpunkt verlegt, der dann rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Kollision im Kreuzungsbereich

Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Dienstag gegen 10.40 Uhr ereignete. Die beiden unfallbeteiligten Fahrzeugführer — beide hatten den Sicherheitsgurt angelegt — blieben unverletzt.

Ein auf der Goethestraße fahrender Pkw-Lenker hatte an der Kreuzung mit der Bahnstraße zunächst sein Fahrzeug angehalten, um sich davon zu überzeugen, daß die Kreuzung frei wäre. Dabei hat er offenbar doch einen auf der Bahnstraße von links kommenden Wagen übersehen und es kam zu der Kollision.

Pkw-Fahrer schwer verletzt

Offensichtlich alkoholisiert und mit überhöhter Geschwindigkeit steuerte ein 43jähriger Mann am frühen Sonntagmorgen gegen 3.35 Uhr seinen Pkw durch die Berliner Allee in Richtung Mörfelder Landstraße. Er verlor die Herrschaft über seinen Wagen und „vereinte" am Fahrbahnrand zwei Lkw und einen Pkw. Der Gesamtschaden wird auf rund 25 000 Mark geschätzt. Dem Pkw-Fahrer, der bei dem Unfall schwere Gesichtsverletzungen erlitt — er hatte auf die Gurtsicherung verzichtet —, wurde eine Blutprobe entnommen, sein Führerschein sichergestellt.

13jähriger Junge schwer verletzt

g Ein 13jähriger Junge fuhr am Montagmorgen gegen 8.10 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Straße von Götzenhain in Richtung Dietzenbach. In der Gemarkung Dietzenbach wollte er vermutlich nach links in einen Feldweg einbiegen. Er achtete nicht auf einen entgegenkommenden Pkw, so daß es zu dem folgenschweren Unfall kam. Mit schweren Verletzungen wurde der 13jährige in das Dreieich-Krankenhaus gebracht, die Pkw-Fahrerin wurde leicht verletzt. Zur Hilfeleistung war auch der Rettungshubschrauber „Christoph II" an der Unfallstelle gelandet.

Feuerwehr rüstet zum Jubiläum

Zum Gründungstag der Freiwilligen Feuerwehr Langen, die in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen feiert, findet am Mittwoch, dem 23. Mai, um 19 Uhr am Ehrenmal des Friedhofs eine Kranzniederlegung statt.

Am Tag darauf findet wieder auf dem Parkplatz am oberen Steinberg ab 8 Uhr das traditionelle Waldfest statt, das sicher wieder viele „Vatertagstouristen", aber auch Familien anziehen wird.

Die akademische Feier zum Jubiläum findet am Mittwoch, dem 4. Juli, in der Stadthalle statt.

Die Langener Automobil-Ausstellung am vergangenen Wochenende auf dem Mehrzweckplatz am Rathaus übte auf die Bürger eine große Anziehungskraft aus. Sie war vom Automobilclub Langen in Zusammenarbeit mit 14 Autohändlern, einigen Zubehör- und Dienstleistungsbetrieben, der Stadt Langen und dem ADAC arrangiert worden. Ein umfangreiches Beiprogramm wie Ballonwettbewerb, Fragebogenaktionen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, Filmvorführungen und Sehtests, Vorführungen von Feuerwehr und Rotem Kreuz sowie Fahrten mit Auto-Veteranen waren dazu angetan, den Besuch zu einem ebenso lehrreichen wie angenehmen Vergnügen zu machen. Die Einnahmen aus den Sonderaktionen kommen zudem einem guten Zweck zugute: der Erlös geht an die Sondertagesstätte für behinderte Kinder auf Schloß Wolfsgarten.

Der „Schneidhiwwel" soll schöner werden

Ältere Langener wissen, was damit gemeint ist, wenn vom „Schneidhiwwel" geredet wird. Und auch viele andere Bürger kennen ihn, wenn auch nicht unter diesem Namen. Es handelt sich um den kleinen Parkplatz am Beginn der Bachgasse, hinter dem „Haferkasten", dort wo die beiden steinernen Sühnekreuze als Spuren Langener Vergangenheit stehen.

Dort stand auch einst eine der fünf Langener Mühlen, die aus dem Sterzbach ihre Antriebskraft holten. Es war sogar die älteste, schon im Mittelalter als „herrschaftliche Schneidemühle" bekannt. Und ihretwegen hatte man sogar den Sterzbach, der eigentlich durch die Bruchgasse (daher auch der Name) floß, in ein künstliches Bett umgeleitet und nutzte das Gefälle zwischen der heutigen Bachgasse und der tiefer liegenden Borngasse, um der Schneidmühle einen besseren Antrieb zu geben. Und den Hügel, von dem das Wasser des Baches herunterkam, den nannte man den „Faselstall", die „Brunnen-Apotheke" „Schneidhiwwel".

Um diesen geht es am kommenden Samstag, dem 19. Mai, um 19 Uhr im Gemeindesaal der Stadtkirche in der Frankfurter Straße, wohin die Langener Altstadt-Initiative zu einem Bürgerabend einlädt. Nach Ansicht der LAI könne der Platz ein schöneres Aussehen vertragen, und deshalb hat sie den Architekten Dipl.-Ing. Jochem Jourdan dafür gewonnen, zusammen mit Architekturstudenten der Gesamthochschule Kassel Entwürfe auszuarbeiten, wie der Platz einmal aussehen könne.

Jochem Jourdan hat sich vor allem bei der Ausgestaltung der Dreieichenhainer Altstadt einen Namen gemacht, als er zum Beispiel den „Faselstall", die Brunnen-Apotheke" oder das Haus Steingasse 10 restaurierte. Man darf also gespannt sein, was der Fachmann in Altstadtfragen mit dem „Schneidhiwwel" vorhat.

Am Samstagabend werden den Anwesenden mehrere Entwürfe vorgelegt. Sie sollen dann entscheiden, welcher ihnen am besten gefällt, und der betreffende Plan soll dann der Stadt zur Ausführung empfohlen werden. Auch mit finanziellen Mitteln will die Altstadt-Initiative der Stadt zu diesem Zweck unter die Arme greifen. Aus Spenden, die hauptsächlich vom „Bachgassenmarkt" des letzten Ebbelwoifestes stammen, will man die Verschönerung des „Schneidhiwwel-Parkplatzes" finanzieren helfen.

Die LAI wünscht sich für ihren Bürgerabend viele Besucher, vor allem aus der Altstadt, und bittet um pünktliches Erscheinen bereits um 19 Uhr, weil die Studenten noch am gleichen Abend zurück nach Kassel fahren müssen.

Mofafahrer schwer verletzt

Auf der Riedstraße in Richtung Südl. Ringstraße fuhr am Montagabend gegen 23.05 Uhr ein Mofafahrer. Offensichtlich nicht mehr ganz nüchtern geriet er auf die linke Fahrbahnseite, kam zu Fall und stürzte auf den Gehweg. Er zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu und wurde zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Dem Zweiradbenutzer wurde eine Blutprobe entnommen.

Langener Stenografen erneut erfolgreich

Bereits in der letzten Woche berichteten wir über die Erfolge des Langener Stenografenvereins bei den diesjährigen Südhessischen Meisterschaften in Beerfelden. Die schnellen Langener holten fünf der insgesamt zehn Meistertitel in ihre Heimatstadt.

Insgesamt liegen nun die einzelnen Ergebnisse vor: Südhessische Meisterin in Kurzschrift wurde Elfriede Fels bei einem aufsteigenden Diktat bis 300 Silben in der Minute. Vizemeisterin wurde Elisabeth Grau (bis 200 Silben, Note sehr gut). Den Titel Südhessische Meisterin in der Jugendklasse erhielt Marta Rosal (bis 280 Silben), Vizemeisterin wurde hier Hella Winkler (bis 175 Silben, Note hervorragend). In der Seniorenklasse erschrieb sich Helga Mainusch den begehrten Titel als Südhessische Meisterin (bis 240 Silben), Vizemeisterin wurde Sofia Heinz (bis 190 Silben, Note sehr gut) und Drittplazierte wurde Elfriede Laloi (bis 175 Silben, Note sehr gut).

Weiter nahmen in Kurzschrift erfolgreich teil: Standardklasse: Verena Frick (bis 160 silben Note sehr gut), Michael Raub (bis 110 Silben, Note sehr gut) und Kerstin Podeyn (bis 110 Silben, Note sehr gut). Seniorenklasse: Doris Chlupsa (bis 160 Silben, Note gut), Jugenklasse: Petra Friedrich (bis 160 Silben, Note gut), Elvira Pascher-Kneißl (bis 130 Silben Note sehr gut), Martina Mainusch (bis 120 Silben, Note gut), Günther Koholka (bis 110 Silben, Note sehr gut), Stefan Löbig (bis 110 Silben, Note gut), Susanne Rosal (bis 100 Silben, Note sehr gut) und Manfred Lenke (bis 100 Silben Note sehr gut).

Die Meister wurden bei der Siegerehrung mit Preisen des Regierungspräsidenten in Darmstadt und der Landräte Südhessens ausgezeichnet. Außerdem wurden folgenden Wettschreibern ein Ehrenpreis überreicht: Elisabeth Grau, Sofia Heinz, Hella Winkler, Elvira Pascher-Kneißl, und Petra Friedrich.

Im Maschinenschreiben holten sich die flinken Langener Schreiberinnen zwei Titel nach Langen: Südhessische Meisterin im Maschinenschreiben (Seniorenklasse) wurde Gisela Menstell. Sie „tippte" 432 Anschläge/Min., und das 30 Minuten lang! Den Titel Südhessische Meisterin in der Jugendklasse erschrieb sich Marta Rosal mit 421 Anschlägen/Min. Note gut). Vizemeisterin wurde ihre Schwester Susanne Rosal mit 441 Anschlägen. Beim Perfektionsschreiben, bei dem die Fehlerzahl 10% der Gesamtanschläge nicht übersteigen darf, wurden beide Schreiberinnen Vizemeisterl

* * *

Hier die weiteren Ergebnisse: Seniorenklasse: 4. Platz Elfriede Fels (279 Anschl./Min.) und Elisabeth Grau. Standardklasse: 30-Minuten-Schreiben Maria Leinweber (401 Anschl./Min.), 10-Minuten-Schreiben Hella Winkler (244 Anschl/Min. Note gut), Kerstin Podeyn (350 Ansch./Min.) und Verena Frick. Jugendklasse: 10-Minuten-Schreiben Ingeborg Laloi (241 Anschl./Min.) Stefan Löbig (228 Anschl./Min.) Günther Koholka (212 Anschl./Min.) und Elvira Pascher-Kneißl, sowie Petra Friedrich. 10-Minuten-Perfektionsschreiben: Hella Winkler, Maria Leinweber, Stefan Löbig, Günther Koholka und Susanne Rosal.

Schäferhunde zeigten, was sie können

Das Wetter hatte ein Einsehen und sandte den Lenz persönlich zur Schutz- und Fährtenhundprüfung des Vereins für Deutsche Schäferhunde am vergangenen Samstag in Langen. Die sechs Teilnehmer hatten für ihr Vierbeiner-Examen das ideale Prüfungswetter und waren dementsprechend guter Laune. Auch Richter Galenza aus Darmstadt war in bester Stimmung.

In den einzelnen Prüfungsklassen Schutzhund 1,II und III wurde je ein Hund vorgeführt und drei Hunde wurden als Fährtenhund geprüft. Die Fährtenleger leisteten hervorragende Arbeit, die dementsprechend durch den Richter gewürdigt wurde, genauso wie die vorzügliche Leistung des Figuranten Dieter Mannegottera. Werner Hartel erreichte mit Iran von Bayerseich, der erstmals eine FH-Prüfung ablegte, 93 von 100 möglichen Punkten und somit die Note „sehr gut". Es folgte Bruno Schönfeld, (Mörfelden) mit Quai vom Gehrenweg mit 96 Punkten und „vorzüglich".

Anne Klemenz (Offenbach) erzielte mit ihrem erst 16 Monate alten Rüden in der Schutzhundklasse I bei der Nasenarbeit 82, in der Unterordnung 81 und im Schutzdienst 86, insgesamt 249 Punkte und „gut". Eduard Dietzel - der älteste Teilnehmer — brachte es mit seinem Rüden in SchH II auf 92, 84, 86 zusammen 262 Punkte und ebenfalls „gut". Zum Schluß folgte Gaila von Bayerseich, eine erfahrene Hündin, reich an Überraschungen, die die Schutzhundprüfung III ablegte. Sie erzielte 94, 86, 85 insgesamt 265 Punkte und die Note „gut". Mit diesem mäßigen Ergebnis erreichte sie trotzdem die höchste Gesamtpunktzahl des Tages.

Bei der nächsten Prüfung am 6. und 7. Juli wird der Prüfer wieder die Kandidaten in Augenschein nehmen und feststellen, ob eine Verbesserung in der leistung eingetreten ist. Prüfungsleiter Werner Stork lenkte mit Geschick den Prüfungsablauf. Vorher, am 27. Mai, veranstaltet der Verein einen Wettkampf und würde sich über zahlreichen Pubkumsbesuch sehr freuen.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1904/05 macht auf seine Zusammenkunft am Dienstag, dem 22. Mai, um 16 Uhr im Naturfreundehaus in Dreieichenhain aufmerksam und bittet um rege Beteiligung.

Der Jahrgang 1912/13 trifft sich heute, am 18. Mai, um 20 Uhr in der TV-Gaststätte am Hanplatz.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Dermstädter Straße 28, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redektionleitung: Hene Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monetlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betreg sind 0,29 DM Mehrwertsteuer enthelten) Im Postbezug 4,30 DM monetlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienetege 0,45 DM, freitegs 0,55 DM.

Jede Woche mit der ferbigen Rundfunk- und Ferneehbeilege rtv und freitege mit dem Heiner Wochenblett.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quertelsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewelt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedene bestehen keine Ansprüche gegen den Verleg. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Wahlamt während der Abendsprechstunden geöffnet

Als besonderen Service für Berufstätige wird das Wahlamt der Stadt Langen während der Abendsprechstunden der Stadtverwaltung am Dienstag, dem 22. 5., 29. 5. und 5. 6. 79 jewils von 17 bis 19 Uhr geöffnet sein. Das Wahlamt befindet sich im Rathaus, Südl. Ringstraße 80, 1. Stock, Zimmer 117 (Tel. 203-238).

SPD-Veranstaltung zum 30. Jahrestag des Grundgesetzes

Am kommenden Mittwoch, dem 23. Mai, findet eine Veranstaltung der Langener SPD zum 30. Jahrestag des Grundgesetzes statt. Am 23. Mai 1949 trat nämlich die deutsche Verfassung in Kraft. Über die Entstehungsgeschichte sowie die Entwicklung des Grundgesetzes wird Hessens früherer Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident Dr. Johannes Strelitz informieren. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im kleinen Saal der TV-Halle am Jahnplatz. Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Nur am Vormittag offen

Aus Anlaß des Himmelfahrtstages ist das städt. Hallenbad am Donnerstag, dem 24. 5., nur vormittags von 6.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Spaziergang zum Klärwerk

Der Ortsbezirk West der SPD Langen veranstaltet am Sonntag, dem 20. Mai von 9 bis 12 Uhr einen Waldspaziergang mit Besichtigung des Klärwerks und der Schluckbrunnen. Ausgangs- und Endpunkt der Wanderung ist die Einfahrt zum Klärwerk an der Kreisstraße K168 nach Egelsbach (Kreuzung mit dem Forstring). Die Wanderung und Besichtigung ist eine Familienveranstaltung, bei der Gäste herzlich willkommen sind.

Land will „Holocaust"-Film ankaufen

Das Land Hessen hat seine grundsätzliche Bereitschaft für einen Ankauf des Filmes „Holocaust" erklärt. Dies geht aus der Antwort auf eine entsprechende Anfrage des SPD Landtagsabgeordneten für den Westkreis Offenbach, Matthias Kurth, hervor. Voraussetzung für den Ankauf sei die Freigabe des Films durch den Westdeutschen Rundfunk, der die Rechte dafür erworben habe. Sobald dies geklärt sei, werde das Kultusministerium den Film in ausreichender Zahl ankaufen und ihn den Schulen für die Aufklärungsarbeit über die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zur Verfügung stellen. Kurth drückte die Hoffnung aus, daß die urheberrechtlichen Fragen unbürokratisch geklärt werden könnten, damit einem möglichst raschen Einsatz dieses Filmes in den hessischen Schulen nichts mehr im Wege stehe.

SPD-Umzug mit „Arriva la Banda"

An diesem Samstag findet der große Straßenumzug der Langener SPD zum Europa-Wahlkampf mit der italienischen 50-Mann-Kapelle „Arriva la Banda" statt. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Konzert am alten Langener Rathaus. Von dort geht es dann durch Fahrgasse und Wassergasse zur Rheinstraße und zum Lutherplatz, dann die Bahnstraße herunter. Im unteren Bereich der Bahnstraße wird gewendet.

Im Bereich der Romorantin-Anlage (bei der Ludwig-Erk-Schule) findet gegen 11.30 Uhr das Abschlußkonzert der Kapelle statt. Wahlhelfer der SPD werden außerdem Informationsmaterial zu den Europa-Wahlen verteilen. Während der angegebenen Zeiten wird es in den entsprechenden Straßen zu Behinderungen kommen. Die SPD bittet die Autofahrer hierzu um Verständnis.

Badische Kammerschauspiele gastieren in der Stadthalle

Die Produktionsgruppe „theater aktuell" der Badischen Kammerschauspiele gastiert am Mittwoch, dem 6. Juni, um 20 Uhr mit ihrer kabarettistischen Revue „Tour de Chance" — „Der große Preis für Europa" in der Stadthalle Langen.

Georg A. Weth, Gründer und Leiter des Theaters, bringt seit Jahren zeitbezogene Stücke auf die Bühne — und das regelmäßig mit großem Erfolg. Im Jahr der Europawahlen hat er den bekannten Autor Jörg-Peter Hahn beauftragt, eine kabarettistische Revue zum Europa-Gedanken zu schreiben. Wie gut dieser seinem Auftrag nachgekommen ist, hat sich spätestens seit der Premiere der Revue am 11. 2. 1979 im großen Sendesaal von Radio Luxemburg erwiesen.

Seitdem ziehen die „Europlayer" mit ihrer kabarettistischen Revue quer durch die deutschen Lande und ihr literarisches Kabarett wird überall vom Publikum begeistert aufgenommen. Gleiches ist für Langen zu erwarten, wo die Grupe kurz vor dem Wahltermin nicht nur kritisch unterhalten, sondern auch eine zusätzliche und letzte Motivation zum Gang an die Wahlurnen mit ihrem Tourneeabstecher erreichen will.

Eintrittskarten sind ab sofort kostenlos bei der Städt. Infostelle im Reisebüro Lauterbach, Tel. 0 61 03/20 33 70, erhältlich.

Fritz Hunkel 75 Jahre

Am heutigen Freitag, dem 18. 5., feiert Fritz Hunkel, seit Jahren der Ehrenvorsitzende der SSG Langen, seinen 75. Geburtstag. Fritz Hunkel hat sich schon in frühester Jugend für das Vereinsleben interessiert und seine Kraft und sein reiches Wissen gerne in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Schon 1920, als Sechzehnjähriger, trat Fritz Hunkel in den Gesangverein „Sängerlust" ein, in der Turngemeinde, in der er ebenfalls Mitglied war, bekleidete er das Amt des Schriftführers. 1923, nach dem Zusammenschluß der Langener Arbeitervereine, wurde Fritz Hunkel der 1. Kassierer der Freien Sport- und Sängergemeinschaft 1923 e.V. Langen, ein Amt, das er bis zum Verbot 1933 inne hatte. Natürlich war Fritz Hunkel auch weiter aktiver Sänger.

Nach 1945 stellte sich Fritz Hunkel sofort wieder zur Verfügung und wurde auch sofort wieder Vorstandsmitglied. Als Prokurist einer angesehenen Firma hatte er immer ein gutes Gefühl fürs Geld. So war es nicht verwunderlich, daß er sich bei der SSG um die Kasse kümmerte. Sein ganz besonderes Augenmerk galt den Wiedergutmachungsverhandlungen, hatte doch die SSG im 3. Reich das gesamte nicht unbeträchtliche Vereinsvermögen verloren.

1951 wurde Fritz Hunkel 1. Vorsitzender der SSG Langen. Es begann eine Aufbauzeit, in der der nüchterne Rechner der rechte Mann am rechten Platz war. Schon 1954 konnte die SSG ein modernes Clubhaus auf dem neuen Sportgelände in der Zimmerstraße einweihen. Eine richtungsweisende Tat. Fritz Hunkel stellte die Finanzierung auf sicher Füße. Sichere Finanzen, das war sein höchstes Gebot, ein Gebot, nach dem man sich heute noch in der SSG richtet. Auf dem neuen Gelände vollzog sich dann ein bedeutender Aufschwung der SSG. Die Mitgliederzahl wuchs, die Leistungen wurden gesteigert.

1964 am Ende seiner Amtszeit als 1. Vorsitzender konnte dann die SSG das 75jährige Vereinsjubiläum mit vielen bedeutenden Jubiläumsveranstaltungen feiern.

Heute ist Fritz Hunkel Vorsitzender des Ältestenrates und Ehrenvorsitzender der SSG, Leiter des Ruhestandskreises und — immer noch eifriger aktiver Sänger, der keine Singstunde versäumt. 50 Jahre gehört nun Fritz Hunkel als Aktiver dem Vorstand der SSG an. Seine Leistungen wurden gewürdigt durch die Ehrennadel des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes, durch die Ehrennadel des Landessportbundes Hessen, durch das Eichblatt der Stadt Langen und in diesem Jahre mit dem Ehrenteller der SSG.

Heute bringen ihm seine Sangesfreunde ein Ständchen, verbunden mit den Wünschen der gesamten SSG, insbesondere für Gesundheit, verbunden aber auch mit dem Dank für viele Jahre uneigennütziger Tätigkeit.

Seine 25jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst vollendete am 17. 5. der Oberamtsrat Herbert Kunz. Er wurde 1936 in Längen geboren und begann nach der Mittleren Reife eine Verwaltungslehre bei der Stadtverwaltung Langen. Nach Abschluß seiner Lehrzeit im Oktober 1956 durchlief er bis zum Jahre 1963 die verschiedenen Stationen der Beamtenlaufbahn des mittleren und gehobenen Dienstes. Während seiner Ausbildung war er überwiegend im Bereich des Haupt- und Personalamtes, daneben aber auch zeitweise in der Abteilung für Wirtschafts- und Verkehrswesen sowie in der Steuerabteilung tätig. Bis zu seiner Ernennung zum stellvertretenden Amtsleiter im September 1977 war Kunz für die Bereiche Kultur und Sport und danach für die Hauptabteilung verantwortlich und übernahm im Anschluß daran die Leitung der Personalabteilung, die er auch heute noch innehat. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte u. a. auch jahrelang die Führung des Protokolls bei den Sitzungen des Magistrats, des Haupt- und Finanzausschusses und der Stadtverordnetenversammlung. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde sprach Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe (r.) dem Jubilar seinen Dank für die in all den Jahren mit Zuverlässigkeit und Pflichtbewußtsein ausgeführte Arbeit aus und überreichte ihm im Namen des Magistrats eine Ehrenurkunde und ein Geschenk.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Schwanenmörder

Die Schwäne auf dem Paddelteich erfreuen seit jeher jung und alt, wenn sie majestätisch ihre Kreise ziehen und auch in Ufernähe kommen, wenn sie Spaziergänger bemerken, von denen sie Leckerbissen erhoffen. Für viele Langener ist ein Spaziergang durch das Mühltal etwas Erholsames, und auch das Füttern der Schwäne und Enten gehört zu beliebten Beschäftigungen.

Was allerdings am Montagnachmittag am Ufer des Paddelteiches geschah, könnte jedem vernünftigen und mit einem Herzen ausgestatteten Menschen die Sprache verschlagen: Einer der Schwäne wurde bestialisch ermordet.

Eine Zeugin berichtete der Polizei: „Zwei junge Männer in Badehosen vertrieben sich am Ufer des Teichs mit einem Hund die Zeit. Dabei stöberte der Hund einen der Schwäne auf, der sich angegriffen fühlte und sich wehren wollte. Dies tat er, indem er den Hund anzischte.

Das schien den beiden Jugendlichen nicht zu behagen, denn einer von ihnen packte den Schwan am Hals und schleuderte ihn herum, um ihn schließlich gegen einen Baum zu schlagen.

Die Beschreibung der Täter ist lückenhaft. Aber vielleicht haben andere Leute die beiden jugendlichen Unholde gesehen und erkannt. So viele Menschen waren am Montag zwischen 14 und 17 Uhr wohl nicht in Badehose am Paddelteich. Oder vielleicht weiß jemand von zwei jungen Männern, die einen Hund haben und am Montag zum Paddelteich wollten.

Die Polizei ist für Hinweise, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, dankbar. Und sicher auch alle Bürger, die sich an den Schwänen erfreuen und diese herzlose Tat geahndet sehen wollen. Wie müssen sich die beiden vorgekommen sein, als sie eine wehrlose Kreatur, die ihnen nichts zuleid getan hatte, mit brutaler Gewalt ermordeten, fragt

Ihr Tobias

Bitte vergessen Sie nicht jetzt ein Lotterielos zu bestellen

Ausführliche Auskunft u. Beratung direkt bei der

Staatl. Lotterieeinnahme Kaufmann
Telefon 0 61 03 / 3 31 07 von 8.00—12.30 Uhr oder nach 20.00 Uhr

Offene Tür am Wolfsgarten

Die Sonderkindertagesstätte des Deutschen Roten Kreuzes im Schloß Wolfsgarten veranstaltet am Sonntag, dem 20. Mai, einen „Tag der offenen Tür", bei dem sie die Bevölkerung einmal mit den Aufgaben und Problemen dieser Einrichtung bekannt machen möchte. Man würde sich über einen zahlreichen Besuch sehr freuen und empfiehlt, die Autos auf der Kreisstraße zwischen Langen und Egelsbach zu parken.

Indonesisches Ballett tanzt

Im evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße findet am Sonntag, dem 27. Mai, eine besondere Veranstaltung statt. Zu Gast ist das indonesische Ballett „Sendratari Indonesia", das Geschichten aus der Bibel tänzerisch darstellen wird.

Musikzug reist für 4 Tage nach Wien

Nach dem Auftritt des TV-Musikzugs am 1. Mai in Hochstädten/Odenwald, der inzwischen schon ein bißchen zur Tradition geworden ist (das schlechte Wetter dabei leider auch), steht erstmalig seit längerer Zeit eine weitere Fahrt auf dem Programm.

Mit 78 Teilnehmern in einem für die Langener reservierten Wagen des „Johann Strauß" wird am Himmelfahrtstag die Reise nach Ulrichskirchen bei Wien angetreten, zu welcher der dortige Bürgermeister vor einem Jahr eingeladen hat. Anlaß ist ein dort alle Jahre stattfindendes Frühlingsfest, für welches ein umfangreiches Programm mit mindestens drei Platzkonzerten, Stadtbesichtigung in Wien, Fahrt nach Klosterneuburg, Heurigenabend und viel Freizeit zum Kennenlernen der Gastgeber und der Wiener Umgebung vorgesehen ist.

Alle Langener Spielleute werden privat bei den Musikanten des örtlichen Musikvereins untergebracht; zwei weitere Musikkapellen aus benachbarten Gemeinden stehen ebenfalls mit Darbietungen auf dem Programm.

Bald sprudelt der Vierröhrenbrunnen wieder

Renovierungsarbeiten werden in Kürze abgeschlossen

Seit November des vergangenen Jahres verbirgt sich der aus dem Jahre 1553 stammende Vierröhrenbrunnen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, der wohl das bekannteste historische Baudenkmal der Stadt Langen ist, unter einem Dach aus Plastikfolie und ist überdies mit Baustahlgewebe eingefriedet.

Anlaß zu dieser Maßnahme gaben die Reparaturarbeiten an der aus rotem Sandstein bestehenden Brunnensäule. Diese sollte zunächst durch einen Abguß ersetzt werden, doch entschloß man sich nach eingehenden Gesprächen mit dem Bezirksdenkmalpfleger, Dr. Lieckes, die historische Bausubstanz zu erhalten. Eine Frankfurter Spezialfirma wurde mit den Restaurierungsarbeiten betraut. Sie hat inzwischen Ausbesserungen und Steinergänzungen vorgenommen sowie die gesamte Säule einschließlich des Löwen mit einem Steinverfestiger im sogenannten Flutverfahren bearbeitet. Wie seinerzeit angekündigt wurde, mußte vor Inangriffnahme der Restaurierungsarbeiten die gesamte Brunnenanlage ausgetrocknet werden, damit der Steinverfestiger (dies ist eine mineralische Flüssigkeit) auch in den Sandstein eindringen konnte.

Die letzte Phase der Renovierungsarbeiten verzögerte sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, da die Vorisolierung und die letzten isolierenden Anstriche nur bei einem gewissen Wärmegrad durchgeführt werden können.

Falls das Wetter weiterhin warm und trokken bleibt, kann die Überdachung in ca. 14 Tagen entfernt werden. Nach Ansicht der Fachleute kam die monatelange Überdachung und die zeitweise totale Einhüllung mit Plastikplanen dem Sandstein zugute, da das Gestein total durchnäßt und im Innern ausgespült war. Um in Zukunft weitere Ausspülungen des Gesteins zu unterbinden, wurden die vier Wasserspeier mit Einzelzuführungen aus kupfernen Spezialröhrchen versehen. Auch die oft festgestellten Verstopfungen der einzelnen Speier sollen dadurch künftig vermieden werden.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß der Langener Vierröhrenbrunnen restauriert wird. Ein Abstecher in die Geschichte beweist dies. Dr. Eduard Betzendörfer hat in seiner „Geschichte der Stadt Langen" ausführlich über den Bau und die Renovierungsarbeiten am Brunnen berichtet. Wie seinen Ausführungen zu entnehmen ist, wurde der Vierröhrenbrunnen im Jahre 1553 unter dem Amtmann im Hain Hartman von Bellersheim und dem Langener Schultheiß Heinrich Breescher im Renaissancestil erbaut. Er gehört zu den verhältnismäßig frühen Werken dieses Stils in deutschen Landen, wenn auch die Arabesken und Grotesken der Pfeilerreliefs als handwerkliche Arbeit nicht gerade künstlerisch hervortreten.

Langen war damals isenburgischer Besitz und wurde erst 1600 hessisch, daher bildete ursprünglich nicht der hessische Löwe den Abschluß des vierseitigen Steinpfeilers. Allerdings ist nicht bekannt, ob ursprünglich ein isenburgisches Hoheitszeichen auf der Brunnensäule stand. Auch gibt es keinerlei Berichte darüber, seit wann der Löwe den Brunnenstock als Krönung ziert, doch muß dies bald nach der Übernahme des Ortes in den hessischen Besitz gewesen sein.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Brunnen beschädigt und spendete seit dem Jahre 1630 kein Wasser mehr. Er wurde daher erstmals im Jahre 1658 neu aufgemauert und mit sechs eisernen Klammern versehen. Im Jahre 1667 erfolgte die Wiederherstellung der Wasserleitung und des Brunnens sowie die Herrichtung des Löwen und eine erneute Ausmalung.

Im Jahre 1712 wurde der Brunnen wieder gründlich renoviert und ein neuer Löwe aufgesetzt. Wenn auch dieser Löwe nach den Worten von Dr. Betzendörfer einc schwerfällige Arbeit ist, die nicht gerade als ein Kunstwerk der Barockzeit angesehen werden könne, so hat er doch die Zeiten überstanden und steht noch heute auf seinem Sockel. Am Brunnen selbst wurden im Laufe der darauffolgenden Jahre lediglich Ausbesserungen und Schönheitsreparaturen vorgenommen; eine wirkliche grundlegende Renovierung erfolgte erst jetzt.

Urlaubsrisiko

Wer in diesem Jahr seinen Urlaub im Ausland verbringen will, sollte unbedingt einen „Auslandskrankenschein" mitnehmen, rät die Barmer Ersatzkasse (BEK). Denn das Risiko, im Ausland krank zu werden, ist weitaus höher, als viele Urlauber in ihrer frohgestimmten Ferienerwartung annehmen. Die Barmer Ersatzkasse mußte dafür allein im vergangenen Jahr rund 20 Millionen Mark aufbringen. In dieser Summe sind auch die Beträge enthalten, die den Versicherten erstattet wurden, die am Urlaubsort „privat" zum Arzt gehen mußten. Das ist in all den Ländern erforderlich, mit denen kein Sozialversicherungsabkommen besteht.

Die Langener Kerbborsche, die sich beim „Tanz in den Mai" des Gesangvereins „Frohsinn" erstmals der Öffentlichkeit vorstellten, werden in Kürze zum zweiten Male auf sich aufmerksam machen. Am Samstag, dem 19. Mai, ist um 15 Uhr ein Fußballspiel gegen die Egelsbacher Kerbburschen angesetzt. Es findet auf dem Sportplatz vor dem Jugendcafe, Zimmerstraße, statt.

Hinsetzen Leute!

...bei diesem Preis und der Qualität setzen Sie sich einfach hin.

Polstergarnitur
Aufwendige Federkern-Polsterung und herrlicher Veloursstoff in beige/braun

Sofa, 3sitzig 798,–
Sofa, 2sitzig 598,–
Sessel 398,–

plaza domus, Dieburg, B 26 am Schwimmbad, ☎ 06071/2717-8
Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr freie Möbelschau.

plaza domus, denn günstig kauft man gern
plaza domus Bau- und Wohnmarkt

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Nachdem die letzten Echos des deutsch-englischen und des deutsch-französischen Schüleraustausches von Ostern 1979 verklungen sind, startet schon wieder ein größeres Unternehmen im Rahmen der Ringverschwisterung zwischen den Städten Langen — Long Eaton — Romorantin.

Romorantin in der Landschaft Sologne rüstet zum Empfang der englischen und deutschen Gäste anläßlich des Drei-Städte-Treffens vom 24. bis 27. Mai. Die fünfzigköpfige Langener Delegation unter Leitung des 1. Vorsitzenden des Fördererkreises und 40 Mitgliedern der Langener Gruppe des Wandervogel und der Volkstanzgruppe Jonen werden in einer der kommenden Ausgaben in dieser Zeitung ausführlich über ihren Aufenthalt berichten.

Hier soll nur kurz ein Abriß unserer französischen Partnerstadt gezeichnet werden, wie sich sich in diesen Tagen ihren Gästen darbieten will.

Romorantin hat 18.000 Einwohner und liegt 180 km südlich von Paris inmitten der reizvollen Landschaft Sologne, die sich in den großen Loire-Bogen hineinschmiegt. Verwaltungsmäßig ist sie Sitz eines Sous-Präfekten des Departments Loir-et-Cher. Der aktive und erfolgreiche Bürgermeister, Maitre Jacques Thyraud, ein Sohn der Stadt, ist Mitglied des französischen Senats. Er gehört der Regierungspartei an. Sein großer Gegenspieler, Lucien Gigaud, seit vielen Jahren ebenso bekannt und beliebt wie er, ist die Nummer Eins bei der Socialistischen Partei. Er ist Chef des Canton Romorantin, was etwa Chef des Kreistages bedeutet.

Eine zentrale Feuerwehr-Station, ein Handelsgericht, ein Klinik-Komplex mit Chirurgie, Innerer- und Entbindungs-Station und einer großen psychiatrischen Abteilung, Schulen aller Stufen, Krinderkrippen, Kindergärten, Schulinternate beste Einkaufsmöglichkeiten und ein großes Freizeitangebot machen Romorantin zu einem sehr beliebten Wohnort in der Provinz. Neubaugebiete im europäischen Standard-Format zeugen davon. Das Angebot an Arbeitsplätzen durch eine breitgestreute Klein-Industrie ist ausreichend. Größere Betriebe sind die Firma Chrysler, die in Romorantin Matra-Autos baut und mehrere Firmen der Fertigbau-Branche.

Das kulturelle Angebot ist groß. Die 1976 eingeweihte Stadtbibliothek, in einem modernen Bau im Rahmen eines großen Parks gelegen, beherbergt 25.000 Bände, zum Teil seltene Bücher aus einer privaten Stiftung. In den Sälen werden Wechselausstellungen gezeigt, die einen großen Anklang bei der Bevölkerung finden.

Die Künstlervereinigung „Ateliers de la Sauldre" schreibt alljährlich den „Großen Preis der Sologne" aus und zieht damit ein interessiertes Publikum in die Stadt. In dem modernen Hallenbad-Eisbahn-Komplex fanden die Veranstalter einen überdachten Großraum mit Sitzplätzen für Tournee-Darbietungen aller Art. Das Museum der Sologne im Untergeschoß des Rathauses, ein liebevoll gestaltetes Heimatmuseum, das Archäologische Museum im Carroir d'Orée, einem mittelalterlichen Haus mit seltsamen Schnitzereien, und ganz modern, das Rennwagen-Museum in den Gebäuden der ehemaligen Feuerwehr-Station, lassen bei einem Stadtbummel schnell die Zeit vergessen.

Es gibt noch einen kleinen alten Stadtkern mit mittelalterlichen Häusern; das Schloß, in dem Claude de France geboren wurde. Heute ist es Sitz der Sous-Präfektur und nicht zu besichtigen. Die Kirche St. Etienne südlich der Saudre ist ein Zusammenbau verschiedener Stilarten und wirkt sehr einfach. Brautpaare lassen sich gerne in der kleinen romantischen Kirche von Lanthenay trauen.

Das Stadion Jules Ladoumeque nahe beim Lycee, ein Freiluft-Schwimmbad, moderne Tennisplätze, das oben erwähnte Hallenbad und die Eisbahn, der Sportflugplatz für Motor- und Segelflieger an der Luftwaffenbasis Pruniers und eine Vielzahl aktiver Sportvereine vom Reiten bis zum Boulespiel bringen für alle Interessierten ein reiches Angebot. Der 4-Sterne-Campingplatz an den Ufern der Sauldre mit modernsten Installationen ist ein Magnet für Camper und Angler.

Bleibt noch zu erwähnen, daß Romorantin eine ausgezeichnete Hotellerie besitzt. Es gibt Zimmer aller Preislagen; einfache, gute und sehr gute Restaurants, ein lebhaftes Geschäftszentrum rund um die Grand' Rue mit reichhaltigen Angeboten in den Schaufenstern und eine sehr aufgeschlossene und freundliche Bevölkerung.

Im Umland werden Spargel, Erdbeeren, Frühgemüse, Artischocken, Bohnen und sonstige Gaumenfreuden kultiviert und der Wochenmarkt im Sommer ist ein wahrer Augenschmaus. Je nach Saison zieht die Jagd auf Niederwild, Federwild, besonders auf Fasanen, aber auch auf Schwarzwild und Rehwild, Jäger aus ganz Frankreich in die Mauern der Stadt.

Aber auch dem „Nur-Touristen" bietet die Umgebung mit ihren einsamen Teichen, den Kiefernwäldern, den verträumten Landsitzen oder auch die glänzende Perlenkette der Loire-Schlösser ein abwechslungsreiches Programm, das man an Regentagen mit einer gastronomischen Entdeckungsreise hier im Herzland Frankreichs vervollständigen kann; nicht nur an Regentagen. Hätten Sie nicht einmal Lust hinzufahren?

10. Kinderkleider-Tausch war ein Riesenerfolg

Als eine echte Jubiläumsveranstaltung erwies sich der 10. Kinderkleider-Tausch der CDU-Frauenvereinigung am vergangenen Samstag. Bereits vor 9 Uhr vormittags begann der Andrang der Tauschwilligen und riß nicht mehr ab bis zum Ende der Aktion. Schon sammelt ein großer Kreis von Stammkunden Kleidung während des ganzen Jahres und kommt oft mit bis zu 40 Teilen. Wenn man nicht auch wieder genau so viel Teile für sich findet, dann spendet man gerne den Rest, da man weiß, daß mit überschüssiger Kleidung regelmäßig das hiesige Landes-Flüchtlingsheim versorgt wird.

Den CDU-Frauen, die dort die beiden kirchlichen Hilfsorganisationen Caritas und Innere Mission besuchen, wurde letztens als Bedarfsfall ein Kinderbett, ein Herrenfahrrad und ein Bügeleisen genannt. Wer solches entbehren kann, sollte einmal die Nr. 72229 anrufen, die Sachen werden dann abgeholt. Wenn irgend möglich, will die CDU-Frauenvereinigung in Zukunft monatlich eine Bedarfsmeldung aus dem Flüchtlingslager an die hiesigen Mitbürger bekanntgeben, um noch wirkungsvoller arbeiten zu können.

Im „Jahr des Kindes" hat man den Erlös aus dem Kinderkleidertausch für die „Deutsche Weltkungerhilfe — Hilfe für die Kinder" gespendet und freut sich, einen ansehnlichen Betrag überweisen zu können, wofür allen Besuchern und Spendern gedankt wird. Ein wenig Dank konnten die CDU-Frauen schon zum Muttertag mit einem kleinen Geschenk und einer Rose jeder Mutter aussprechen.

JU-Langen: Ja zur Familie

Am letzten Wochenende nahmen die beiden Landesdelegierten der JU-Langen, Claus Dieter Schneider (1. Vorsitzender) und Holm Kilbert (stellvertretender CDU-Stadtverbandsvorsitzender), am Landestag der JU-Hessen in Petersberg teil. Diese Landestagung befaßte sich intensiv mit dem Bereich der Familienpolitik. Die beiden Langener Delegierten konnten während den zweitägigen Diskussionen wertvolle Anregungen mitnehmen, gleichzeitig aber auch feststellen, daß einige der Forderungen der JU-Hessen in Langen seit einem Jahr teils bereits in die Tat umgesetzt worden sind, teils in Angriff genommen worden sind.

„Von besonderem Interesse war für uns vor allem der Bereich der kommunalen Förderungsmaßnahmen für kinderreiche und junge Familien", meinte Claus Dieter Schneider. Es sei nicht nur Aufgabe des Bundes, des Landes und der Kreise, sondern auch Aufgabe einer Gemeinde, Familien tatkräftig und sinnvoll zu unterstützen. Claus Dieter Schneider und Holm Kilbert stimmten mit ihren Kollegen aus dem Kreisverband unter anderem folgenden Forderungen zu:

Ein einzurichtender kommunaler Ausschuß für Sozial- und Familienfragen soll sachkundige Einzelpersonen oder familienorientierte Organisationen zu seinen Beratungen hinzuziehen. Das Netz der Sozialstationen und deren Träger soll von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Kreisen so unterstützt werden, daß solche Stationen flächendeckend eingeführt werden können. Besonders wichtig sei, so Claus Dieter Schneider und Holm Kilbert, die Forderung, Satzungen und Hausordnungen öffentlicher oder städtischer Einrichtungen auf ihre Familienfreundlichkeit hin zu überprüfen. Ferner sei durch Änderungen der Besuchszeiten, der Zimmergestaltung und der Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern schwerkranker Kinder eine größere Familienfreundlichkeit in den Krankenhäusern zu erzielen.

„Wir sollten uns auch in Langen einmal überlegen", meinte Claus Dieter Schneider, „ob wir nicht jährlich beispielhafte private Initiativen zugunsten der Familien- bzw. Nachbarschaftshilfe durch eine kommunale Auszeichnung besonders würdigen könnten." Schließlich sei die Familie die wichtigste Erziehungsgemeinschaft für das Kind, die nicht genügend berücksichtigt und gewürdigt werden könne, meinte der JU-Vorsitzende.

Auch personell war dieser Landestag der JU-Hessen für die Langener JU von Erfolg gekennzeichnet: Holm Kilbert, nunmehr seit 9 Jahren Landesdelegierter der JU, zwischenzeitlich vier Jahre Bundesdelegierter seines Verbandes, wurde von den rund 250 Landesdelegierten einstimmig zum Mitglied des Landesschiedsgerichts gewählt.

Konfirmanden bedanken sich

Anläßlich meiner KONFIMATION sage ich für die vielen Glückwünsche und Geschenke, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlichen Dank

Wolfgang Lindner

Liebigstraße (Bauhof)
Langen, im Mai 1979

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Andreas Ruhl

Florian-Geyer-Straße 17 — 6070 Langen

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich auch im Namen meiner Eltern bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Waltraud Schickedanz

Heinrichstraße 33 — 6070 Langen

Anläßlich meiner KONFIMATION sage ich für die vielen Glückwünsche und Geschenke, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlichen Dank

Mike Fischer

Südliche Ringstraße 123
Langen, im Mai 1979

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION

Petra Kohl

Zimmerstraße 18, 6070 Langen

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Barbara Rettig

Langen, Josef-von-Eichendorff-Str. 14

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION bedanke ich mich bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.

Uwe Linder

Peter-Müller-Straße 22 — 6070 Langen

Ein herzliches Dankeschön sage ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die mich anläßlich meiner KONFIRMATION so zahlreich durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.

Uwe Schöppner

Langen, im Mai 1979
Goethestraße 25

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlichen Dank

Frank Gruber

TV-Turnhalle, Jahn-Platz 1

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION sage ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Robert Hühn

Florian-Geyer-Straße 14
6070 Langen, im Mai 1979

HERZLICHEN DANK sage ich allen, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten, auch im Namen meiner Eltern.

Petra Schneider

Walter-Rietig-Straße 50 — 6070 Langen

HERZLICHEN DANK sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten.

Sabine Lenkner

Heinrichstraße 12 — 6070 Langen

HERZLICHEN DANK sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten anläßlich meiner KONFIRMATION so zahlreich erfreuten.

Kai-Uwe Wahl

Josef-v.-Eichendorffstraße 27
6070 Langen, im Mai 1979

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 40 Freitag, den 18. Mai 1979

Morgens um 5 ist die Welt fast noch in Ordnung

Vogelschützer wollen, daß es so bleibt

e Freundliches, noch etwas schlaftrunken wirkendes Begrüßungsgemurmel — man trifft sich, wenn alle anderen noch schlafen, zur Vogelstimmenwanderung. Leise vom Dorf her ein richtiger Hahnenschrei und vor der Gruppe die Feldflur. Der lange Winter mit seinen späten Kälteeinbrüchen hat das Vogelleben in diesem Jahr etwas langsamer gehen lassen. Es singen noch nicht viele an diesem kühlen Morgen. Doch selbst durch das Schrittegetrappel der frühen Wanderer hindurch hört der Leiter dieser Vogelstimmenwanderung, Herr Böhm, den Wendehals und den Steinschmätzer. Und als die Gruppe anhält, hören es auch die anderen. Die Fernglasbesitzer bestätigen, was Herr Böhm mit selbstsicherem Lächeln hinnimmt.

Und mit jedem weiteren Kilometer wächst das Staunen: 55 Vogelarten werden den Teilnehmern in ihrem Gesang vorgestellt, in ihrem Verhalten erklärt, und viele können auch beobachtet werden, auch Raritäten wie der Baumfalk. Nach einem großen Bogen entlang der Hegbachaue, vorbei am Ernst-Ludwig-Teich, hinunter zum Waldrand über den Wingerten lassen sich dort auf einer Lichtung auch noch die vorausgesagten Neuntöter bewundern. Sie sitzen in der inzwischen warmen Morgensonne auf den höchsten Zweigen nachwachsender Buchen — ideale Ansitze am Rand der Lichtung.

Nun ist auch das Endziel der Wanderung nicht mehr weit: das gastliche Haus der Hundefreunde am Waldrand. Und wie auf Bestellung ist hier auch noch die Nachtigall mit ihrem Gesang bereit, während die jetzt doch schon müden Wanderer ihre ersten Getränke probieren und warten, bis der verdiente Imbiß gerichtet ist.

Leichtathleten wandern

e Am 14. Juni findet die traditionelle Wanderung der SGE-Leichtathleten, diesmal in den Spessart, statt. Näheres ist vom Abteilungsvorstand und allen Übungsleitern zu erfahren.

Gemeindebediensteten wählten Personalrat

e Die Bediensteten der Gemeinde Egelsbach wählten in den vergangenen Tagen ihren neuen Personalrat. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter hatten je eine separate Liste aufgestellt. Wie der Vorsitzende des Wahlvorstandes, Amtmann Dieter Junak, nunmehr bekanntgab, wurde als Vertreter der Beamten Amtmann Alfred Jakoubek, als Vertreter der Angestellten Karl Wodiczka, Gerd Niemuth und Heinz Schroth und als Vertreter der Arbeiter Herbert Kühn gewählt.

In der konstituierenden Sitzung wählten die neuen Personalmitglieder Karl Wodiczka zum Vorsitzenden und Herbert Kühn zum stellvertretenden Vorsitzenden des Personalrates.

Jugendgottesdienst „Wir wollen Reich Gottes bauen"

e Unter dieses Thema stellte die Kath. Junge Gemeinde (KJG) der Pfarrei St. Josef Egelsbach/Erzhausen den Jugendgottesdienst am Freitag, dem 18. 5., der um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach, Mainstraße, beginnt. Eingeladen sind alle Jugendlichen der Pfarrei (ab 13 Jahre). Es wird gebeten, ein Sitzkissen mitzubringen. Anschließend ist gemütliches Beisammensein, um miteinander zu sprechen und zu feiern. Für die Jugendlichen aus Erzhausen fährt der VW-Bus um 19 Uhr an der Kirche ab.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Gemeinde fliegt aus

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß wegen des Betriebsausfluges am Mittwoch, dem 23. Mai, mit Ausnahme des Freibades, folgende öffentlichen Einrichtungen geschlossen bleiben: Rathaus, Bürgerhaus, Sauna, Sporthalle, Kindergärten, Bücherei.

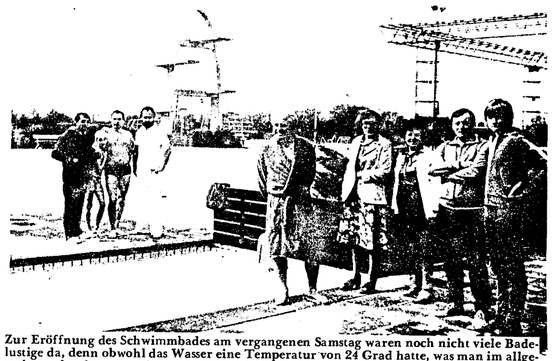
DLRG Egelsbach ist wieder aktiv

e Nachdem am Samstag das Freibad seine Pforten wieder geöffnet hat, beginnt auch nach der langen Winterpause wieder die aktive Arbeit der DLRG. Die Rettungsschwimmer werden auch in dieser Saison die Arbeit der Schwimmeister unterstützen.

Mit der Eröffnung des Freibades kann nun wieder mit einem intensiven Training begonnen werden, was in den Wintermonaten nur bedingt möglich war. Jetzt wird wieder an jedem Dienstag von 19 bis 21 Uhr trainiert. Wie der 1. Vorsitzende Günter Jaensch mitteilte, wird man im Sommerhalbjahr wieder die Möglichkeit haben, das Rettungsschwimmabzeichen zu erwerben. Die Bewerber müssen jedoch zunächst einmal einen Kursus absolvieren, um diesen Schein zu bekommen. Anmeldungen für diesen Kursus werden donnerstags ab 19 Uhr im Schwimmbad entgegengenommen.

Änderung der Müllabfuhr

e Wegen des Himmelfahrtstages wird der Müll nicht am Donnerstag, dem 24. Mai, sondern am Freitag, dem 25. Mai, abgefahren.



Zur Eröffnung des Schwimmbades am vergangenen Samstag waren noch nicht viele Badelustige da, denn obwohl das Wasser eine Temperatur von 24 Grad hatte, was man im allgemeinen als sehr angenehm empfindet, war es draußen nur 15 Grad warm, und das hielt doch manchen ab. Nicht jedoch Schwimmeister Lothar Becker (hinten v. l.), den Vorsitzenden der DLRG Günter Jaensch und den neuen Schwimmeister Adam Kreher. Vorn im Foto (v. l.) den Gemeindevertreter Georg Heim, die Damen von der Kasse Hilde Klein und Hzlene Pfaff sowie den Bürgermeister mit seinem Sohn.

Bundesverdienstkreuz für Gustav Becker

Am Abend brachten die Sänger ein Ständchen

e Im Büro der Bundesdruckerei in Neu-Isenburg überreichte am Montagvormittag der Präsident der Bundesdruckerei mit Hauptsitz in Berlin dem Egelsbacher Gustav Becker das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das diesem vom Bundespräsidenten Walter Scheel verliehen worden ist. In der vom Bundespräsidenten unterschriebenen Urkunde werden Gustav Becker besondere Verdienste bescheinigt. Der Feier wohnten zahlreiche Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens bei; für die Gemeinde Egelsbach gratulierten Bürgermeister Hans Dürner und Parlamentsvorsitzender Heinz Strohmeyer.

In seiner Laudatio ging Präsident Spreen auf den Berufsweg von Gustav Becker ein, der Schriftsetzer lernte und schon mit 23 Jahren seine Meisterprüfung ablegte. Als solcher bekleidete er führende Positionen im Druckgewerbe, ehe er im Jahre 1949 zur Bundesdruckerei kam, die damals in Frankfurt einen neuen Zweigbetrieb aufbauen wollte.

Gustav Becker habe zu den Männern der ersten Stunde gehört, betonte der Präsident, habe maßgeblich am Aufbau des Betriebes mitgewirkt und alle Erwartungen erfüllt, die man in ihn gesetzt habe. In der Kernmannschaft des Gründungsteams habe Becker mit der Leitung der Auftragsannahme und des Verkaufs eine Schlüsselposition eingenommen, seine Arbeit hervorragend bewältigt und die Fundamente gelegt, daß der Betrieb in Neu-Isenburg heute in der betrieblichen Erfolgsstatistik an erster Stelle in der Bundesrepublik stehe.

Als im vergangenen Jahr — schon nach der Pensionierung Beckers — Verhandlungen darüber geführt worden seien, den Betrieb nach Bonn zu verlegen, habe die Ernte von Beckers Saat, die Leistungsfähigkeit und der hervorragende wirtschaftliche Boden des Betriebs, die Entscheidung maßgeblich beeinflußt, den Betrieb in Neu-Isenburg zu belassen.

Im Jahre 1953 wurde Gustav Becker Referent für die Außenstellen, fünf Jahre später übernahm er die Leitung des Zweigbetriebes, der damals noch in Frankfurt seinen Sitz hatte. Mit dem Erwerb des Grundstückes in Neu-Isenburg und dem Bau eines großen Gebäudes wurden die Werdruckerei Fechenheim und die Schwarzdruckerei Frankfurt zusammengelegt. Von diesem Zeitpunkt an, das war 1974, habe der Betrieb eine steile Entwicklung genommen. Der Umsatz stieg von 25,8 Millionen im Jahr 1975 auf 43,8 Millionen im vergangenen Jahr, das Personal von 351 auf 424 Mitarbeiter.

Durch seine klare Organisation und seine fachlichen Qualitäten, aber auch durch seine Entscheidungskraft und die Fähigkeit im Umgang mit Menschen habe Becker die Mitarbeiter geprägt, betonte der Präsident. Mit Stolz könne man behaupten, daß der Zweigbetrieb in Neu-Isenburg heute das „Mekka aller Banknotendrucker der Welt" sei.

Als „Betriebsmann par Excellence" habe Gustav Becker die Arbeitsabläufe verbessert und die Kunden zufriedengestellt. Seine aus der Praxis kommenden Verbesserungsvorschläge hätten enorme Summen eingespart.

Bei allem Engagement habe er aber immer noch die Zeit gefunden, auch ehrenamtlich tätig zu sein, fuhr Präsident Spreen fort. So sei Becker von 1960 bis 1968 Beisitzer am Hessischen Verwaltungsgerichtshof gewesen, in der Gemeinde Egelsbach habe er kommunalpolitische Aufgaben erfüllt, sei einer der führenden Männer im Stenografenverein und habe stets mit großer Liebe der Sängervereinigung seine Freizeit gewidmet. Auch als Autor und Regisseur von Laienspielen habe er sich einen Namen gemacht. Kurz gesagt: Gustav Becker sei eine Bereicherung seiner Umwelt, meinte Spreen. Dies alles zusammen habe ihn auszeichnungswürdig gemacht.

Am Abend brachte die Sängervereinigung ein Ständchen und überreichte ihrem verdienstvollen Mitglied ein Geschenk.

Gustav Becker (m) im Kreise seiner Sängerinnen und Sänger, die ihm zu seiner hohen Auszeichnung ein Ständchen brachten.

Ergebnisse vom Egelsbacher Leichtathletikwettkampf

Schüler A:

100-m-Lauf: 1. Stefan Windtke (Mühlheim) 12,8 — 2. Markus Schmitt (TVL) 13,2 — 4. Gerd Hutschenreuther (SGE) 13,8.

80 Meter Hürden: 1. Thomas Dippel (Mühlheim) 14,5 — 2. G. Hutschenreuther (SGE) 14,8 — 5. Andreas Wieting (SGE) 15,5.

1000 Meter: 1. Rene Niebergall (Eintracht Frankfurt) 3:10,3 — 3. Markus Schmitt (TVL) 3:12,5.

Hochsprung: 1. Kai Atzbacher (Michelbach) 1,53 — 3. G. Hutschenreuther (SGE) 1,50.

Schülerinnen A:

80 Meter Hürden: 1. Ute Rudolph (SGE) 15,9

Hochsprung: 1. Antje Birkenfeld (Wächtersbach) 1,45 — 2. Claudia Rahmel (SGE) 1,40.

4x100 Meter: 1. TSV Heusenstamm 56,6 — 2. SGE 58,4.

Schüler B:

75 Meter: Christoph Zscherneck (SGE) 10,4.

800 Meter: 1. Peter Schwalbach (Groß Auheim) 2:34,1 — 2. Antonio Castro (Dreieich) 2:45,3.

Weitsprung: 1. Andreas Burda (Michelbach) 4,68 — 4. Christoph Zscherneck (SGE) 4,30.

Hochsprung: 1. Andreas Burda (Michelbach) 1,51 — 2. Joachim Rottler (SKG Sprendlingen) 1,40.

Ballwurf: 1. Andreas Burda (Michelbach) 45 m — 2. Andreas Sittmann (SGE) 43 m.

4x75 Meter: 1. Groß Auheim 42,8 — 2. SGE 43,0.

Schülerinnen B:

Hochsprung: 1. Susanne Ripper (Umstadt) — 2. Marion Veith (SKG Sprendlingen) 1,35.

Schüler C:

50 Meter: 1. Andreas Heinze (Wixhausen) 7,7 — 3. Michael Waldmann (SGE) 8,0.

4x75 Meter: 1. Groß Auheim 32,2 — 3. SGE 33,4.

Schülerinnen C:

50 Meter: 1. Bärbel Dietzrl (Heusenstamm) 8,4 — 3. Gitta Henze (SGE) 8,7.

Weitsprung: 1. Irene Hersel (Oberrodenbach) 3,56 — 3. Gaby Henze (SGE) 3,52 — 4. Manuela Haller (SGE) 3,22.

Ballwurf: 1. Anja Schüll (Mühlheim) 39 m — 3. Birgit Walter (SGE) 23 m.

Jeden Freitag Fitneßtraining

e Mit einem großen und abwechslungsreichen Übungsangebot stellt sich die Fitneßgruppe der Leichtathleten unter der Leitung des Trainers Winfried Werkmann jeden Freitag ab 20 Uhr in der Dr. Horst Schmidt-Halle vor.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Samstag, 19. Mai
19.00 Uhr Wochenschluß-Gottesdienst (Pfr. Giebner)

Sonntag, 20. Mai
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Ostbezirk — Pfr. Giebner) und Kindergottesdienst

Mittwoch, 23. Mai
20.00 Uhr Abendmahl der Konfirmanden (Ostbezirk — Pfr. Giebner)

Donnerstag, 24. Mai (Himmelfahrt)
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner)

Überhöhte Geschwindigkeit

e Vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit kam ein Motorradfahrer am Samstag gegen 23.34 Uhr am Ortseingang, aus Richtung Wolfsgarten kommend, mit seinem Zweirad in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen den Bürgerstieg. Bei dem folgenden Sturz auf die Fahrbahn wurde der Kradlenker leicht, sein Sozius schwer verletzt. Der Sachschaden betrug etwa 1500 Mark.

Elternabend der SGE-Leichtathleten

e Am 29. Mai findet im Clubraum der SGE ein Elternabend statt. Neben Filmaufnahmen über das 6. Nationale Schülersportfest 1979 sollen die Eltern über die bevorstehenden Termine der nächsten Sportveranstaltungen informiert werden. Weiterhin erhofft man sich Anregungen und Wünsche bezüglich der leichtathletischen Betreuung der Schüler. Der gesamte Abteilungsvorstand und alle Übungsleiter stehen den Eltern zur Aussprache parat.

In der Eigenheim-Gaststätte
werden am **20. u. 27. Mai** mehrere Konfirmationen gefeiert, deshalb ist das Lokal an diesen beiden Tagen für andere Gäste **Geschlossen.**

ERZHAUSEN

Aktive Hundefreunde

ez Zu einer Besprechung bittet der erste Übungsleiter Horst Lotz alle Hundeführer für Samstag, den 19. Mai, um 16 Uhr in das Vereinsheim.

Eine Radtour veranstaltet die Ortsgruppe am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 24. Mai. Abfahrt ist um 8.30 Uhr vom Vereinsheim. Auch Nichtmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Eine Mitgliederversammlung findet am Samstag, dem 2. Juni, um 20 Uhr im Vereinsheim statt. Aktuelle Themen stehen auf der Tagesordnung. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um ihren Besuch.

Tischtennismeisterschaft

ez Die Tischtennisabteilung der Sportvereinigung Erzhausen führt heute die Halbfinal- und Finalspiele der Vereinsmeisterschaften 1979 aller fünf Damen- und Herren-Disziplinen in der Lessingschule durch. Beginn ist um 20.15 Uhr.

Daneben findet am Sonntag, dem 20. 5., um 9 Uhr die Qualifikationsrunde für das 1. Offene Tischtennisturnier mit ca. 12 Mannschaften im Sportheim statt. Außerdem unternimmt die Abteilung in diesem Jahr wieder ihre traditionelle „Vatertags-Radtour". Treffpunkt ist am Donnerstag, 24. 5., um 9 Uhr am Hessenplatz.

Vogelstimmenwanderung

ez Die diesjährige Vogelstimmenwanderung der Ortsgruppe Erzhausen des Deutschen Bundes für Vogelschutz findet am Sonntag, dem 20. Mai, statt. Treffpunkt ist der Bahnhof Erzhausen morgens um 5.30 Uhr. Die Wanderzeit wird etwa drei Stunden betragen. Im Naturfreundehaus in Mörfelden soll eine kleine Rast eingelegt werden.

Die Exkursion steht unter der Leitung des Vogelschutzwartes und 2. Vorsitzenden Albert Hechler. Gäste sind zu dieser Vogelstimmenwanderung herzlich willkommen.

Ab sofort große Auswahl an Grillspezialitäten

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach laden wir Sie am Mittwoch, dem 22. August 1979, zur Fahrt mit dem Sonderzug „Deutsche Weinstraße" vom Bahnhof Egelsbach nach Bad Wimpfen am Neckar ein.

Abfahrt ist um 9.30 Uhr ab Bahnhof Egelsbach. Die Fahrt führt über Darmstadt, Ober-Ramstadt, durch den Odenwald, Wiebelsbach-Heubach, über das Hetzbach-Viadukt nach Neckarsteinach, dem Neckar entlang nach Bad Wimpfen. Vom Bahnhof Bad Wimpfen sind es ca. 350 m bis zum Speiselokal „Alte Kelter". Dort wird gemeinsam das Mittagessen auf eigene Rechnung eingenommen. Zur Auswahl werden angeboten: Paniertes Schweineschnitzel mit pommes frites und gemischtem Salat zum Preis von 10,80 DM sowie Pikanter Sauerbraten mit Kartoffelknödel und gemischtem Salat zum Preis von 12 DM. Bei der Anmeldung ist zur Vorbestellung bereits die gewünschte Mahlzeit anzugeben.

Nach dem Mittagessen gegen 14 Uhr besteht die Möglichkeit, an einer Stadtführung oder einer Schiffsrundfahrt auf dem Neckar teilzunehmen. Beides dauert etwa je 1 1/2 Stunde.

Die Stadtführung kostet 1,50 DM pro Person und schließt folgende Besichtigungen ein: Evang. Stadtkirche, staufische Kaiserpfalz (Blauer Turm, Steinhaus, Kaiserpfalzkapelle, Roter Turm, Hohenstaufentor, alle Gebäude nur von außen) und Besichtigung der unter Denkmalschutz stehenden Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern fränkischen und alemannischen Stils. Die Schiffsrundfahrt auf dem Neckar kostet 3,50 DM pro Person und führt von Bad Wimpfen nach Bad Friedrichshall und Gundelsheim. Soweit Interesse an der Stadtführung oder der Schiffsrundfahrt besteht, ist der Preis hierfür bei der Anmeldung zu entrichten.

Der Nachmittag steht dann zur freien Verfügung. In unmittelbarer Nähe der „Alten Kelter" liegt an einem kleinen Teich das Cafe Birkensee, das ebenfalls zum Verweilen einlädt.

Die Rückfahrt wird gegen 18.Uhr angetreten. Voraussichtlich um 21 Uhr wird der Sonderzug wieder in Egelsbach sein.

An dieser Fahrt können ausnahmsweise alle Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnehmen, die mindestens 65 Jahre alt sind. Witwen und Witwer, die selbst dieses Alter noch nicht erreicht haben, deren Ehegatten aber heute 65 Jahre alt wären, können selbstverständlich auch an dieser Fahrt teilnehmen.

Der Unkostenbeitrag beträgt für Teilnehmer von 65 bis 69 Jahre 17 DM, ab 70 Jahre 11 DM und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen werden am Montag, dem 21. 5., Dienstag, dem 22. 5., und Freitag, dem 25. 5. 1979, jeweils von 9 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 12, entgegengenommen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar,
feiertags vom vorhergehenden Abend, 20 Uhr, bis darauffolgenden Morgen, 7 Uhr.
19./20. und 23. Mai
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7
Telefon 4 94 22
24. Mai
Dr. Krämer, Bahnstraße 21,
Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft:

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag, 13 Uhr:
19. 5., 13.00 Uhr bis 26. 5., 8.00 Uhr
Apotheke am Bahnhof,
Bahnstraße 17,
Telefon 4 90 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.:
Heinrich Bellhäuser, Tel. 4 25 83
Freiwillige Feuerwehr
Frankfurter Str. Tag und Nacht
Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf, der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen 2 30 45
Öffentliche Notrufmelder für
Polizei und Feuerwehr
Notrufnummer 110
Dreieich-Krankenhaus Langen
Telefon 20 01
Gemeindeverwaltung: 41 21

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

EINLADUNG

zu einer Sitzung des Kindergartenbeirates der Gemeinde Egelsbach am

Montag, dem 21. Mai 1979, um 20.00Uhr im Rathaus, Sitzungssaal Nr. 25, II OG.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Welche in den letzten Sitzungen beschlossenen Maßnahmen sind durchgeführt bzw. begonnen worden.
3. Wie reagiert der Kindergarten auf meldepflichtige Krankheiten?
4. Die Zukunft des Kindergartens in personeller Hinsicht.
5. Wem werden die Kindergartengruppen von Frau Rosenberger und Frau Adam zugeteilt?
6. Inwieweit ist die Kindergartenleitung gegenüber den Eltern verantwortlich und welche Kompetenzen hat sie?
7. Information des Kindergartenbeirates.
8. Wie veröffentlicht der Kindergartenbeirat ihm wichtig erscheinende Informationen an die Eltern?
9. Kompetenzen des Vorsitzenden
10. Mitteilungen und Anfragen
11. Nächste Sitzung des Kindergartenbeirates

Die Sitzung ist gemäß § 17, Abs. 4 der „Satzung über die Benutzung des Kindergartens der Gemeinde Egelsbach" öffentlich.

Friedhelm Meier
Vorsitzender des Kinderbeirates

Inserieren bringt Gewinn!

2-Zimmer-Wohnung m. Heizung von älterem Ehepaar in Egelsbach gesucht.
Tel. 0 61 03 / 4 31 25

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 19. Mai bis 25. Mai

Widder 21. 3.—20. 4.
Halten Sie sich genau an eine Abmachung, um nicht in eine peinliche Lage zu kommen. In Kürze dürfen Sie mit erfreulichen Veränderungen rechnen. Vorsicht vor Klatschbasen.

Stier 21. 4.—21. 5.
Statt zu jammern, sollten Sie froh sein, so glimpflich davongekommen zu sein. Im Moment können Sie nur warten, aber nicht Ihre Arbeit vernachlässigen – ganz im Gegenteil.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Sträuben Sie sich nicht gegen eine notwendige Veränderung. Mit gutem Willen lassen sich neu aufgetauchte Schwierigkeiten meistern. Halten Sie Ihr Herz fest, und geben Sie nicht nach.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Trauen Sie sich ruhig mehr zu, und gehen Sie Schwierigkeiten nicht aus dem Weg. Ihre Aussichten sind günstiger, als Sie erkennen. Seien Sie privat nicht so vorschnell mit Ihrem Urteil.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Man wird sich nicht so schnell anpassen, wie Sie erwartet haben. Deshalb nicht mutlos werden, oder die gute Laune verlieren. Man hat sich für Sie eingesetzt, enttäuschen Sie niemanden.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Verfolgen Sie die eingeschlagene Linie nicht so beharrlich. Auf eine wichtige Unterredung sehr gründlich vorbereiten. Nehmen Sie eine dumme Anpflaumerei von der heiteren Seite.

Bleiben Sie Ihrer Überzeugung treu, fallen Sie nicht auf Fangfragen herein, verzichten Sie auf Vorschußlorbeeren. Mit Natürlichkeit kommen Sie am weitesten. Seien Sie daheim höflicher.

Geben Sie nicht im falschen Moment auf, lassen Sie sich in Ihrer Haltung nicht von anderen beeinflussen. Legen Sie beizeiten Geld zurück für ein sehr günstiges Angebot. Seien Sie fair.

Sie sollten sich bemühen, ein guter Verlierer zu werden. Nehmen Sie kleine Pannen nicht so wichtig, starten Sie einen neuen Versuch, aber kalkulieren Sie ein mögliches Risiko gleich mit ein.

Statt über Zeitmangel zu klagen, sollten Sie einen Aktionsplan machen und Ihre Arbeitseinteilung überprüfen. Lassen Sie sich von Ihrem Partner dabei helfen. Er hat die Erfahrung.

Legen Sie nicht die Hände in den Schoß, sorgen Sie für Klärung der Fronten. Eine Unterredung in entspannter Atmosphäre kann Mißverständnisse besser ausräumen als heimliches Gezeter.

Stoppen Sie sofort die Schuldiskussion, gehen Sie an die seelische Aufräumaktion. Eine neue Aufgabe hilft Ihnen beiden mehr als alles Gerede. Genießen Sie den beruflichen Erfolg.

Waage 24. 9.—23. 10.

Skorpion 24. 10.—22. 11.

Schütze 23. 11.—22. 12.

Steinbock 23. 12.—20. 1.

Wassermann 21. 1.—20. 2.

Fische 21. 2.—20. 3.

Sport und Unterhaltung

SVD nach Zlamals Ausfall geschwächt

FV Bad Vilbel — SVD 4:1 (2:1)

Das Verletzungspech bleibt dem Sportverein weiterhin treu. Am Sonntag nun erwischte es Dieter Zlamal, der bereits nach zwanzig Minuten mit einem Muskelfaserriß ausscheiden mußte und der neben Andreas Lutz, Gerd Planitzer und H. G. Pfaff der vierte Ausfall ist. Ganz zu schweigen von den angeschlagenen Spielern, die Woche für Woche trotz ihrer Verletzungen spielen müssen.

Beim Tabellenzweiten Bad Vilbel, der sich noch ernsthafte Hoffnungen auf den Meistertitel macht, konnten die Hainer eine geraume Zeit mithalten. Erst das Ausscheiden von Dieter Zlamal brachte eine gewisse Unruhe mit. Zu diesem Zeitpunkt stand die Partie noch 1:1. Die Badestädter gingen frühzeitig durch eine herrliche Einzelleistung von Bunzel in Führung. In der 13. Minute erzielte bereits Michael Bein nach glänzender Vorarbeit von Rolf Weis den Ausgleich.

Danach bekam das Hainer Spiel einen Knacks. Die Deckung, die notgedrungen umgestellt werden mußte, zeigte Verständigungsprobleme. Libero Lack mußte zweimal in einer Szene für seinen bereits geschlagenen Torwart Volz mit der Hand retten. Vilbels Kapitän Fitzenberger verwandelte den Strafstoß zum 2:1. Zwei Szenen auf der Gegenseite verdeutlichen, daß auch die Hainer ihre Chancen hatten. Zunächst schob Maksan seinen Gegenspieler ins Tor, so daß das Handspiel des Vilbelers folgerichtig von Schiedsrichter Gemricher (Hünfelden/Lbg.) mit indirektem Freistoß für den FV gewertet wurde. Dann kanonierte Harry Planitzer eine Flanke von Rolf Weis aus zwei Metern in die Wolken.

Derartige Möglichkeiten stellten sich im zweiten Abschnitt nicht mehr ein. Obwohl die Platzherren keine überragende Vorstellung boten, hatten sie die deutlicheren Vorteile. Nach knapp einer Stunde trafen sie durch Männel zum 3:1. Daraufhin kam Peter Nees für den ausgelaugten Michael Bein.

Sieben Minuten vor Schluß kassierte der Sportverein durch einen unnötigen Elfmeter, den Weissenborn völlig überflüssig fabrizierte, sogar noch das 4:1.

Der SVD spielte mit: Volz; Weissenborn, Lack, Kammholz; Andräß, Krüger, Leibold; Zlamal (17. Harry Planitzer), Weis, Bein (68. Nees), Maksan.

Nach langen Wochen zeigte die Hainer Reserve wieder einmal eine ansprechende Leistung. Die Quittung für die gute Vorstellung war der 2:1-Sieg, den Mateos und Leber sicherstellten. Es spielten: Korth; Sieker, Sanchez, Necs (Kohl), Hudak; Schmidkunz, Mateos, Leber; Proll, Och, Hussein.

-jo-

Großartiger Sieg gegen die Rockets

Toller Abschied von Rainer Tobien

Mit einem unerwartet deutlichen 121:98-Sieg (61:42) gegen die Rockets gab es für Rainer Tobien in seinem letzten Spiel als Spieler und Trainer der TVL-Giraffen noch einmal Grund zum Feiern. In einem mitreißenden Spiel vor ca. 400 begeistert mitgehenden Zuschauern demonstrierten die Langener einmal mehr ihre spielerische Klasse. Nach der offiziellen Verabschiedung von Rainer Tobien ließen die Langener, die wegen der Vorrunde zur deutschen A-Jugendmeisterschaft auf Jogi Barth und Kevin Smith verzichten mußten und auch Klaus-Jürgen Desoi wegen Verletzung nicht einsetzen konnten, von der ersten Minute an die Rockets nicht zur Entfaltung kommen.

Aus einer sicheren Verteidigung, in der sich Axel Schweppe immer besser einzufinden scheint, wurde mit wenigen Spielzügen das Mittelfeld überbrückt. Und im Angriff zeigte sich Rainer Tobien noch einmal von seiner besten Seite. So führten die Langener durch Geiger, Heine und Tobien, der gleich zu Beginn drei seiner gefürchteten Weitwürfe sicher verwandelte, nach vier Minuten mit 12:4. Mit diesem Auftakt hatten die Amerikaner, die auch weiterhin viele Schwierigkeiten mit dem schnellen Langener Spiel hatten, nicht gerechnet. Zu überhastet schlossen sie viele ihrer Aktionen ab, und die unter den Körben Heine und Schweppe sehr sicher waren, gelangen den Rockets zu Beginn kaum Korberfolge.

Auf der Gegenseite dagegen ließen sich die Langener kaum eine Möglichkeit zum erfolgreichen Korbschuß entgehen. Greunke, Heine und Tobien schraubten das Ergebnis über 26:15 (8.) auf 42:27 in der 13. Spielminute. Ein tolles Spiel zeigte auch Jochen Geiger, der mit seinen Gegenspielern praktisch machte was er wollte, sehr aufmerksam in der Verteidigung spielte und auch im Angriff äußerst zwingend zu Werke ging. Auch Hering, Fornoff und Goer fügten sich prächtig in das Langener Spiel ein, und so gab es immer wieder Applaus auf offener Szene für besonders spektakuläre und gelungene Aktionen, denen man deutlich anmerkte, daß sie nicht unter dem Druck des unbedingt Gewinnenmüssens zustandekamen. So wurden beim Stande von 61:42 die Seiten gewechselt und die einhellige Meinung unter den Zuschauern war, bis zu diesem Zeitpunkt ein ungemein schnelles und interessantes Spiel gesehen zu haben.

Und nach dem Seitenwechsel sollte es auch noch einmal spannend werden. Die Rockets, von ihrem Coach in der Halbzeit noch einmal motiviert, begannen mit neuem Elan. Und der Langener Vorsprung schmolz beängstigend schnell dahin. 65:50 (22.), 65:60 (24.), 69:66 (26. Min.); das Spiel war wieder offen.

Doch damit hatten die Rockets ihr Pulver offensichtlich verschossen. Rainer Greunke, der sich ebenfalls in blendender Form zeigte und außer seinen 24 Punkten noch etliche seiner berühmten langen Pässe auf Hering und Geiger schlug, sowie Hering und Geiger, die mit ihren Fastbreaks die amerikanische Verteidigung oft überliefen, sorgten schon bald für einen größeren Vorsprung. Und immer wieder auch Rainer Tobien und Achim Heine, dem es offensichtlich Spaß machte, sich mit den Amerikanern im Zweikampf unter dem Korb zu messen. Seine Reboundstärke und seine Treffsicherheit (24 Punkte) waren eine der Grundlagen des Langener Spiels. Und auch Axel Schweppe begeisterte mit seinen Hakenwürfen in der 2. Halbzeit das Publikum.

So war das 121:98, das die Langener nach 40 Minuten herausgeschossen hatten, auch in dieser Höhe verdient. Ein Spiel, das sicher eine Werbung für den Basketball war und mit dem die Tätigkeit Rainer Tobiens als Spieler und Trainer der Giraffen einen würdigen Abschluß fand.

Hering (10), Geiger (17), Tobien (16), Heine (24), Schweppe (14), Greunke (24), Fornoff (4), Goer (12); Coach: Kühl. Die besten Rockets: Stevenson (28), White (20), Wilson (16), Jackson (13).

Basketballknüller in der Reichweinhalle

Heiß hergehen dürfte es am kommenden Samstag, dem 19. 5., ab 14 Uhr in der Reichweinhalle, wenn im ersten Spiel der Bundesligaaufstiegsrunde die beiden Topfavoriten TV Langen (Meister der Regionalliga Mitte) und Post SV Nürnberg (Meister der Regionalliga Süd) aufeinanderprallen. Einer der beiden in dieser Saison noch ungeschlagenen Teams (zum Vergleich: TVL 28:0 Punkte, 1123:691 Körbe / Nürnberg 28:0 Punkte, 981:577 Körbe) wird zum erstenmal Federn lassen müssen, da es im Basketball bekanntlich kein Unentschieden gibt.

So steht den Langener Basketballfans wieder einmal ein großes Spiel ins Haus. Der Abteilungsvorstand möchte versuchen, den Langener Mädchen alle mögliche Unterstützung zu geben und beschloß deshalb, daß auch in der Aufstiegsrunde freier Eintritt gewährt wird. Man wird also feststellen können, ob das Langener Sportpublikum Interesse an einer Erstbundesligamannschaft hat, denn nicht zuletzt von der Unterstützung der Zuschauer wird es abhängen, wer den Nimbus des Ungeschlagenen auch nach diesem vorentscheidenden Spiel weiter für sich in Anspruch nehmen darf.

Ein Sieg, das wissen beide Mannschaften, ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Erstklassigkeit. Wer setzt sich durch: der beste Angriff gegen die beste Verteidigung?

Schafft's die SSG in Zellhausen?

Für die Fußballer der SSG geht es am Sonntag um alles oder nichts. Nur ein einziger Punkt trennt sie vom Tabellenführer TV Hausen, der die abstiegsgefährdete Germania aus Bieber empfängt. Wäre dieser Punkt noch aufzuholen — dazu stehen aber nur noch zwei Spiele aus —, dann wäre ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg fällig. Das Torverhältnis zählt in der A-Liga nicht.

Voraussetzung dazu ist aber, daß man die beiden Spiele noch gewinnt, und beim Tabellenfünften Zellhausen, wo die Langener am Sonntag antreten müssen, hängen die Punkte hoch. Dennoch traut man der Truppe von Trainer Walter Kohl eine gute Leistung zu, wobei ein stimmgewaltiger Anhang natürlich manches bewirken könnte.

Wolfskehlen kommt ins Waldstadion

Am Sonntag stellt sich im Waldstadion der Tabellenvierte Wolfskehlen vor, der dem Club als einzige Mannschaft noch vom zweiten Platz verdrängen könnte. Die Vizemeisterschaft hat zwar keinerlei Bedeutung, doch wäre es ein Schönheitsfehler für den FC Langen, wenn, er, nachdem er das Ziel Meisterschaft nicht geschafft hat, auch noch den zweiten Platz abgeben würde.

Den Voraussetzungen in der Tabelle nach könnte man ein gutes Spiel erwarten dürfen, wobei man dem Club die größeren Siegeschancen einräumen muß.

SVD mit letzten Aufgebot nach Rödelheim

Große Aufstellungsprobleme hat Trainer Wade in diesem letzten Auswärtsspiel beim 1. FC Rödelheim. Die Hainer Mannschaft ist von großen Verletzungssorgen geplagt, und die endgültige Formation wird sich erst in letzter Minute entscheiden. Mit Sicherheit fehlen Pfaff und Zlamal, die bis Saisonschluß ausfallen. Hinter dem Einsatz der anderen angeschlagenen Spieler steht ein großes Fragezeichen. Eine Punkteteilung steht auf der Wunschliste des Sportvereins.

-jo-

Ein Spiel der Eigentore

Letzten Samstag mußte die SSG Soma zum Punktspiel nach Hanau 1860. Da es in den vergangenen Jahren immer spannende Spiele mit knappen Ergebnissen gab, fuhren die Langener mit gemischten Gefühlen nach Hanau. Die Hanauer waren aber diesmal ein schwacher Gegner. Bis zur 17. Minute trafen Vinkov, Kunz und Lipp nur Latte und Pfosten. Dann in der 25. Min. endlich das 0:1 durch Vinkov. Kurz darauf unterlief Wunderlich ein Eigentor, und es stand 1:1. Die Langener Soma hatte weitere klare Torchancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Bei einem der wenigen Hanauer Gegenangriffe war Langens Hintermannschaft nicht auf dem Pfosten und Hanaus Linksaußen konnte Tormann Westermann zum 2:1 bezwingen. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel waren die Langener weiter die spielbestimmende Mannschaft, aber Hanaus Abwehrspieler mußten für Langen die Tore schießen. Innerhalb zwei Minuten erzielten sie zwei Eigentore und Langen führte mit 3:2. Dann traf Vinkov wieder nur den Pfosten. Mitte der zweiten Halbzeit wieder eine Langener Unaufmerksamkeit und Hanau konnte erneut ausgleichen. In der 80. Min. erzielte der für Betz ins Spiel gekommene Hartwich mit einem Schuß aus spitzem Winkel das hochverdiente 4:3.

Langen spielte mit: Westermann, Roth, Hanke, Wunderlich, Bock, Dohmen, Valloz, Kunz, Betz, Vinkov, Lipp, Hartwich.

Morgen Samstag, dem 19. 5., ist die Soma Gastgeber im SSG-Derby. Die bisherigen Spiele sah die Soma meist als Sieger. Im Vorspiel behielt die Soma mit 5:1 Toren die Oberhand. Auch morgen geht die Soma gegen SSG Langen III als klarer Favoit ins Spiel. Der Soma-Sturm hat in der Meisterschaftsrunde mit Abstand die meisten Tore erzielt, bisher 90. Spielbeginn ist am Samstag um 16 Uhr. Die Mannschaften treffen sich um 15 Uhr am SSG-Clubhaus.

Der Meister gegen soinen härtesten Widersacher

Nur noch drei Spiele stehen auf dem Programm des frischgebackenen Meisters der Fußball-Landesliga Süd, denn bereits gestern abend standen die Egelsbacher ihr Nachholspiel bei Germania Dörnigheim durch. Das Ergebnis errreichte uns noch kurz vor Redaktionsschluß: Germania Dörnigheim — SG Egelsbach 3:3 (0:2).

Am Sonntag kommt es nun zu dem lange erwarteten Duell der Kickers Amateure als härteste Verfolger. Zwar ist der lange währende Kampf um die Krone bereits am letzten Sonntag zu Gunsten der SGE entschieden worden, aber erinnert man sich an das Vorspiel am Bieberer Berg mit packenden Spielszenen und einer Reihe von Toren, so darf man auch diesmal zwischen beiden Mannschaften auf Grund der Substanz auf jeder Seite eine gute Partie erwarten. Zu hoffen bleibt, daß der Meister den am Vorsonntag kurz vor Schluß angeschlagenen Werner Staudt wieder einsetzen kann, dcnn gerade gegen die Amateure wären in diesem Prestigeduell seine Flankenläufe und sein Tordrang von Wichtigkeit. Spielbeginn am Berliner Platz um 15 Uhr. Vorher die Reserven.

Landesliga Süd

Am nächsten Wochenende spielen: SF Heppenheim — Bad Orb (Sa.), Gemaa Tempelsee — SG Ober-Erlenbach, Sportfreunde Seligenstadt — Spvgg. Oberrad 05, SG Egelsbach — Kickers Offenbach Amateure, Lampertheim — TSV Heusenstamm, RW Walldorf — FV 06 Sprendlingen, Germania Pfungstadt — Usingen, SG Westend — Germania Dörnigheim.

Bezirksliga Frankfurt West

Reichelsheim — Preußen Ffm.	2:0
SG Rodheim — Spvgg. N.-Isenb.	2:0
SKG Bad Homburg — SKG Frankf.	2:3
FC Oberursel — FSV Ffm. Am.	1:2
03 Fechenheim — Niederflorst.	1:0
Niederweisel — SV Ilbenstadt	6:0
SV Steinfurth — FC Rödelheim	0:2
Spvgg. Griesh. — SSV Heilsberg	5:0
FV Bad Vilbel — SV Dreichh.	4:1

1.	SG Rodheim	30	80:27 48:12
2.	FV Bad Vilbel	30	84:36 46:14
3.	Spvgg. Griesh.	29	66:40 38:20
4.	Niederflorst.	30	59:36 38:22
5.	FC Rödelheim	30	52:52 34:26
6.	Spvgg. N.-Isenb.	31	59:41 34:28
7.	SSV Heilsberg	31	59:60 31:31
8.	Preußen Ffm.	31	38:42 31:31
9.	SKG Bad Homb.	30	67:58 30:30
10.	FC Oberursel	29	44:43 29:29
11.	Niederweisel	29	50:47 27:31
12.	SV Dreieichenh.	31	54:61 27:35
13.	FSV Ffm. Am.	31	47:58 26:36
14.	Reichelsheim	29	29:45 25:33
15.	SV Ilbenstadt	30	34:63 22:38
16.	03 Fechenh.	30	33:69 22:38
17.	SV Steinfurth	28	29:71 16:40
18.	SKG Frankfurt	31	32:67 16:46

Am Mittwoch spielen: Nd.-Weisel — 03 Fechenheim, SV Steinfurth — 02 Griesheim (beide 18.30 Uhr), SKG Bad Homburg — SV Reichelsheim, FC Oberursel — SG Rodheim (beide 20 Uhr).

Am nächsten Sonntag spielen: SKG Frankfurt — SSV Heilsberg, FC Oberursel — SV Nieder-Weisel, 03 Fechenheim — 03 Neu-Isenburg, Bad Homburg — Ilbenstadt, SV Steinfurth — Viktoria-Preußen Ffm., FC Rödelheim — SV Dreieichenhain, Griesheim — Reichelsheim, FV Bad Vilbel — SG Rodheim, FSV Amat. — Niederflorstadt.

Kreisliga B Offenbach West

TSG N-Isenb. — FT Oberrad	1:4
Sus. Offenthal — BSC 99 Offb.	2:3
VfB Offenb. — FC Offenthal	5:1
Sparta Bürgel — TV Dreieichh.	3:1
Zeppelinheim — Eiche Offenb.	2:1
SG Götzenh. — SG Dietzenb.	2:0

1.	VfB Offenb.	21	74:24 35:7
2.	FT Oberrad	21	54:26 30:12
3.	BSC 99 Offb.	21	48:38 26:16
4.	Sus. Offenthal	21	42:32 25:17
5.	SG Dietzenb.	21	40:29 23:19
6.	SG Götzenh.	21	47:46 23:19
7.	FC Offenthal	21	35:35 23:19
8.	TSG N.-Isenb.	21	29:35 18:24
9.	Zeppelinheim	21	32:49 13:29
10.	Eiche Offenb.	21	32:49 12:30
11.	TV Dreieichh.	21	25:53 12:30
12.	Sparta Bürgel	21	33:66 12:30

Am nächsten Sonntag spielen: SG Dietzenbach — TV Dreieichenhain, TSG Neu-Isenburg — SG Götzenhain, VfB Offenbach — TuS Zeppelinheim, Sparta Bürgel — Susgo Offenthal, FC Offenthal — BSC 99 Offenbach, FT Oberrad — Eiche Offenbach.

SVD-Soma überzeugte beim Spitzenreiter

SC 07 Bürgel III — SVD III 0:0

Nach der Punkteteilung im Vorspiel brachte auch die Partie am Samstag keinen Sieger. Die Bürgeler Mannschaft, die dicht vor der Meisterschaft steht, konnte die Hainer auch in der Rückrunde nicht bezwingen.

Der SVD trauerte den Ausfällen der beiden Stürmer Wolfgang Hessler und K. W. Schäfer nach, die nicht zur Verfügung standen, und die ansonsten mehr als zwei Drittel der Hainer Treffer erzielen. Betreuer Ernst Arnold mußte somit eine defensive Einstellung ausgeben. Glänzend disponiert war an diesem Tage die Abwehr. An der Spitze stand mit Otto Arnold ein Torhüter der Extraklasse. Den Rot-Weißen wäre kurz vor Schluß fast noch die Überraschung gelungen. Im Übereifer landete der Schuß von Helmut Schmidt jedoch ganz knapp neben dem Pfosten.. Es spielten: Otto Arnold; Erhard Baehmann, Herbert Scheddel, Dieter Fiala, Klaus Jakobi; Wolfgang Wrede, Michael Grundmann, Walter Graf; Helmut Schmidt, Dusan Popovie, Wilfried Rauch.

·jo·

TV-Handballer vor schwerer Aufgabe

Zum ersten Mal nach dem erfolgten Aufstieg in die Kreisklasse 1 müssen die Handballer des TV ein offizielles Spiel bestreiten. Im Pokal zog man mit dem TV Groß-Gerau (Bezirksligist) bestimmt kein leichtes Los, fährt jedoch nach den guten Vorbereitungsspielen nicht chancenlos zum ersten Vergleich. Anpfiff ist am Sonntag um 18 Uhr in Groß-Gerau, und man hofft, daß viele Anhänger ihre Mannschaft begleiten und mithelfen, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Eine knappe Niederlage ist beim TV noch einkalkuliert, denn in heimischer Halle rechnet man sich größere Chancen aus, dem Bezirksligisten im Rückspiel (Anfang Juni) ein Bein zu stellen.

Wer die TVler bei ihrem schweren Spiel unterstützen möchte: Abfahrt ist um 17 Uhr an der TV-Turnhalle. Mitfahrgelegenheit besteht genügend!

Stefan Bareuther auf Platz 3 in Europa

e In der vor wenigen Tagen veröffentlichten Europäischen Bestenliste der Jahrgänge, die in diesem Jahr an den Europäischen Juniorenmeisterschaften in Polen teilnehmen, steht der neunzehnjährige Egelsbacher Stefan Bareuther hinter dem Deutschen Jugendrekordhalter Hartmut Weber (51,6 Sek.) und einem Franzosen auf dem dritten Platz (52,13 Sek.) über 400 m Hürden. Das Egelsbacher Talent und sein Trainer unternehmen alles, um diese Plazierung auch 1979 zu erhalten.

Pokalspiel der SSG-Handballer

Mit der Mannschaft von Reichelsheim, dem Aufsteiger in die Verbandsliga, erhielten die SSG-Handballer im Pokal einen schweren Brocken zugelost. Das Spiel findet am Samstag, dem 19. 5., in Reichelsheim statt. Obwohl die Langener nur eine krasse Außenseiterrolle spielen, wollen sie das Beste daraus machen.

SSG-Handballer in der Vorbereitungsphase

Am vergangenen Donnerstag und Freitag bestritten die SSG-Handballer ihre beiden ersten Freundschaftsspiele nach der Osterpause. Gegner waren Mörfelden und Frankfurt-Griesheim.

Am Donnerstag hatte man den Kreisliga-Absteiger Mörfelden zu Gast in der Reichwein-Halle. Obwohl Trainer Eisenbach noch nicht auf die komplette Besetzung, die in der kommenden Saison spielen soll, zurückgreifen konnte, und, wie das in Vorbereitungsspielen üblich ist, zu vielerlei Experimenten gezwungen war, erreichte man einen 12:10-Sieg.

Am Freitag war man bei dem Kreisligisten Frankfurt-Griesheim zu Gast. Auch in diesem Spiel, für das die gleichen Voraussetzungen wie in der Begegnung gegen Mörfelden gegeben waren, enttäuschten die SSGler nicht und kamen zu einem nie gefährdeten 17:10-Sieg.

In beiden Spielen zeigte sich, daß die neun aktiven Spieler eine Verstärkung für die 1. Mannschaft darstellen und diese, wenn sie erst eingespielt ist und man wieder auf Wolfgang Lehr zurückgreifen kann, in der kommenden Hallenrunde eine wichtige Rolle spielen kann.

Auch für die Reserve braucht man sich keine Sorgen zu machen. Diese Mannschaft kam ebenfalls zu zwei Siegen. 17:5 gegen Mörfelden und 14:12 gegen Frankfurt-Griesheim.

Aufstiegsspiel der 3. Damen

Am Freitag, dem 18. 5., um 20.30 Uhr im Gymnasium ist Anpfiff zum Aufstiegsspiel in die Hessenliga. Gegner der Langener Mannschaft ist der ATC Kassel. Zuschauer sind willkommen.

Bosch Küchen Studio
BOSCH VERTRAGS-GROSSHÄNDLER BOSCH DIENST
strobl
6100 Darmstadt, Otto-Röhm-Straße 68, Tel. (0 61 51) 8 65 1
Die Bosch-Küche ist in Ihrer Gesamtheit preiswert — sie bietet einen sehr hohen Gegenwert bei Möbeln und Geräten.
Beratung, Planung und komplette Montage sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.
Unser bekannt guter Service bietet Ihnen absolute Gewähr für die Funktionstüchtigkeit Ihrer Bosch-Küche für viele Jahre.

An diesen Tagen können Sie Ihre neue Bosch-Küche besichtigen: Montag bis Donnerstag 7.20 bis 16.45 Uhr, Freitag 7.20 bis 15.30 Uhr.

Vier Langener bei der Deutschen Meisterschaft

KSV hat gute Aussichten

An diesem Wochenende beginnt in Eisenbach im Hochschwarzwald die Deutsche Meisterschaft der A-Jugend im Gewichtheben. Zugelassen sind alle deutschen Athleten, die das 16. Lebensjahr vollendet und die gesetzten Normen erfüllt haben. Vom KSV Langen nehmen vier junge Heber teil.

Klasse bis 56 kg: Werner Fink, Christoph Thannheiser (Norm: 140 kg), Klasse bis 60 kg: Thomas Pollich (Norm: 157,5 kg), Klasse bis 75 kg: Stefan Wupper (Norm: 195 kg).

Die vier jungen Heber stellen die Nachwuchselite des KSV dar; sowohl in sportlicher und organisatorischer Hinsicht. Gerade für Thomas Pollich, dessen Trainingsprogramm zu den intensivsten der KSV-Jugend gehört, wird ein Platz unter den ersten drei erhofft. In den Regionalliga-Wettkämpfen zeigte der junge Athlet bereits gute Leistungen. Das gleiche gilt für Werner Fink, der sein Trainingsprogramm schon lange auf die Deutschen Meisterschaften abgestimmt hat. Auch Christoph Thannheiser, durch seinen Beruf bezüglich des Trainings gehandicapt, wird im Bantamgewicht (bis 56 kg) durch seine erstaunliche Leistungskonservierung ein ernstzunehmender Gegner sein. Alt-Routinier Wupper ist durch eine Verletzung nicht in der Lage, die übliche Hebertechnik, die zu maximaler Leistung erforderlich ist, anzuwenden. Trotzdem hofft er, sich gut zu plazieren.

Die Meisterschaft beginnt am Freitagabend mit den Klassen 67,5 kg und 82,5 kg und endet Samstag mit den sechs restlichen Klassen. Abfahrt in Langen ist am Freitag, dem 18. 5., um 14 Uhr an der alten Turnhalle.

Überraschung bei den Gewichthebern

Langen und Pfungstadt verloren ihre Favoritenkämpfe

Am Samstagabend, dem 12. Mai, fanden in der Regionalliga-West zwei Kämpfe statt: FTG Pfungstadt gegen TV Elz und KSV Langen gegen TG Frankfurt.

Die Langener begannen den Kampf im Reißen sehr sicher, doch schienen sie die Stärke der Gäste etwas unterschätzt zu haben, die ihnen in einer ungewöhnlich guten Form gegenüberstanden. So verloren sie das beidarmige Reißen mit 7 Punkten Untersehied bei 214,8:207,0 für die FTG. Das ließ den KSV aufwachen, und die Athleten boten gute kämpferische Leistungen. Doch für einen Sieg war es zu spät. Die Frankfurter waren nicht zu bremsen und gewannen mit einer seit langem nicht erreichten Leistung von 566,5:589,5 kgP. Damit steht die FTG an dritter Stelle in der Tabelle, während der KSV weiterhin die Spitze anführt, weil Pfungstadt, Tabellenzweiter, im Kampf gegen Elz viel Peeh hatte. (Ein Heber hatte keinen gültigen Versuch im Stoßen.) Der TV Elz gewann mit 515,4:494,5 kgP.

Die höchste Relativwertung des Kampfes erzielte Rudi Eschenröder vom KSV Langen. Mit 105 kg im Reißen und 140 kg im Stoßen schaffte er 121,0 kgP. Seit langem versucht sich der junge Athlet an 150 kg, doch auch diesmal gelang es ihm noch nicht, das Gewicht sicher auszustoßen.

Rolf Feser bot eine sehr gute Leistung. Er brachte bei einem Körpergewicht von 61,6 kg 100 kg im Reißen und 125 kg im Stoßen sieher zur Hochstrecke. Das er gab 117,0 kgP. — zweitbester Langener. Edgar Zimpel vor einigen Tagen aus dem Urlaub zurückgekehrt, ging im Reißen etwas zögernd ans Gewieht mit 95 kg. Im Stoßen steigerte er sieh jedoch in drei gültigen Versuehen auf 127,5 kg und mit 89,5 kgP. Fast genoviel (90,0 kgP) gab es für den jungen Thomas Pollich. Er erkämpfte eine Zweikampfleistung von 190 kg mit 82,5 kg und 107,5 kg. Guten kämpferischen Einsatz zeigte Heinz Nicklas bei seinen Versuchen. Der mit 82 kg Körpergewicht schwerste KSV-Athlet schaffte 112,5 kg und 137,5 kg. Das brachte ihm 86 kgP. Werner Fink erkämpfte mit 72,5 kg im Reißen und 82,5 kg im Stoßen 63,0 kgP.

Tabelle der Regionalliga West

KSV Langen — FTG 1847	566,5:589,6 KgP
TV Elz — FTG Pfungstadt	515,4:494,5
1. KSV Langen	4:4 P. 2180,6 kgP
2. FTG Pfungstadt	4:4 P. 2062,0 kgP
3. TG Frankfurt	4:4 P. 2038,7 kgP
4. TV Elz	4:4 P. 1970,3 kgP
5. ASV Griesheim	4:4 P. 1915,8 kgP

Egelsbacher Handballer Derbysieger über Dreieichenhain

SGE I — SV Dreieichenhain I 22:17 (11:8)
SGE III — SV Dreieichenhain II 12:12 (5:6)

In der Rodgaurunde trafen mit der SG Egelsbach und dem SV Dreieichenhain zwei Nachbarn aufeinander, die noch nie im Punktspielen gegenüberstanden. Deshalb war man auf diese Begegnung sehr gespannt. Beide Trainer konnten ihre beste Besetzung aufbieten. Der SVD spielte mit Scholz (Müller), Brehm, Rothmann, Lindner, Albrecht, Sterner, Müller I, Weidenhammer und K.-H. Müller; Egelsbach trat mit J. Welz (Gaußmann), Rüster, J. Gaußmann, Schubert, Lenz, Becker, Meinelt, Vikari, P. Welz und Süß an.

Die SGE hatte den besseren Start und ging mit 2:0 in Führung. Die Gäste hatten Pech mit zwei Holztreffern. Nach dem 2:1 zog die SGE wieder auf 4:1 davon und zeigte sich in dieser Phase als die bessere Mannschaft. Doch die Hainer gaben nicht auf, kämpften um jeden Ball, und plötzlich hatten sie mit 8:8 gleichgezogen. Die Hainer Treffer fielen als Abschluß von guten Spielzügen.

Überhastete Angriffe der Gäste konnten abgefangen und in Tore umgemünzt werden, so daß Egelsbach zur Pause mit 11:8 führte. Beim Stand von 14:10 ließen die Kräfte der Hainer nach, und Egelsbach kam noch zu einem deutlichen Endstand. Damit blieben die Egelsbacher in der Rodgaurunde weiter ohne Punktverlust.

Die Tore erzielten bei der SGE Lenz (5), Rüster (3), P. Welz (3), Vikari (3), Meinelt (3), Süß (2), Gaußmann (2) und Becker, für den SVD KH Müller (6), Sterner (4), Lindner (3), Brehm (3) und Müller.

Das Vorspiel bestritt die aktiv gewordene A-Jugend der SGE, die jetzt als 3. Mannschaft in der Hallenrunde antritt gegen die 2. Mannschaft von Dreieichenhain. Sie mußte feststellen, daß bei den Aktiven ein anderer Wind weht, hielt aber gut mit und erreichte ein Unentschieden. Es spielten: Reinhardt, Schupp, Bohn, Waldhaus, Hohlfeld, Frisch, Trulsa, Wurm, Knöß und Cheljesa.

FAMILIENDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Erfolgreicher Start der SSG-Leichtathletikschüler

Bei strahlendem Sonnenschein starteten am letzten Wochenende fünf Schülerinnen und Schüler der SSG-Leichtathleten bei den Kreis-Mehrkampfmeistersehaften auf dem Sportgelände des TV Langen. Dieser erste Test für die Freiluftsaison wurde erfolgreich abgeschlossen.

Rolf Lauterbach erreichte gute 1931 Punkte und den dritten Platz. Seine Einzelleistungen waren 8,1 über 50 Meter, 3,69 im Weitsprung und 39 Meter Schlagballweitwurf. Marcus Werner, Niko Samaras und Joachim Heinrich kamen auf die Plätze 17, 20 und 27 mit 1555, 1375 und 1290 Punkten. Gute Einzelleistungen erzielten Marcus Werner und Niko Samaras im 50-m-Lauf mit 8,6 und 8,9 Sekunden sowie im Weitsprung mit 3,27 und 3,05 Meter

B-Schülerin Silvia Block erreichte bei ihrem ersten Start in dieser Klasse mit 2197 Punkten den 19. Platz. Ihre besten Einzelleistungen waren 11,1 über 75 Meter und 3,88 Meter im Weitsprung.

Guter Start der TV-Faustball-Schüler

Am ersten Spieltag der Schülermannschaft in Langen mußte die TV-Mannschaft drei Spiele austragen. Alle Spiele gegen die Mannschaften von Nauheim, Darmstadt-Bessungen und Beerfelden konnten gewonnen werden. Die Schüler mit Trainer G. Rüschoff blieben damit als einzige Mannschaft ungeschlagen und führen mit 6:0 Punkten die Tabelle an. Folgender Tabellenstand ergab sich nach dem ersten Spieltag: 1. TV Langen 6:0, 2. TV Dieburg I 4:2, 3. TSG Darmstadt 4:2, 4. TV Beerfelden 4:2, 5. TV Dieburg II 2:4, 6. TV Okriftel 2:4, 7. TG Da.-Bessungen 2:4, 8. TV Nauheim 0:6.

Es spielten: Olaf Kirehner, Jörg Reuter, Georg Magos, Holger Altenbrandt, Johannes Magoss, Oliver Seitz und Torsten Reuter.

Der nächste Spieltag findet am kommenden Samstag in Darmstadt-Bessungen statt.

Damen-Handball

SSG Langen

Sehr knapp gewann die A-Jugend gegen die TG 65 Darmstadt. Erst 10 Sekunden vor Schluß konnte Birgit Kolb den Gleichstand von 3:3 noch zu einem 4:3 für die SSG ausbauen. Wesentlichen Anteil am Gewinn des Spiels hatte Torhüterin Ute Krohn, die 3 Strafwürfe hielt. Es spielten: U. Krohn, B. Krohn (1), Rüger (2), Kolb (1), Heigemeir, Siewert, Hanke, S. Abel, Haberl, Reichert.

Am Mittwoch letzter Woche spielte die B I in Darmstadt gegen Rot-Weiß. Eine sehr hektische Partie von seiten des Gegners, was auch zu einer gewissen Unruhe im Spiel der SSG-Mädchen führte. Dennoch konnte das Spiel dank einer Leistungssteigerung in der 2. Halbzeit verdient mit 7:1 (2:0) gewonnen werden. Es spielten: Zachariou, Kroh, Steitz (1), Siewert (3), Westphal, Spyth (3), Fischer, Wand, Alex, Fürstner, Engler.

Keine überzeugende Leistung bot die B I gegen den SV 98 Darmstadt. Das Spiel endete nur mit einem 5:5-Unentschieden (2:2). Selbst wenn man bedenkt, daß die Mannschaft durch das Fehlen von 5 Stammspielerinnen gehandicapt war, ist die schwache Leistung, vor allem in der Abwehr, nicht zu entschuldigen. Es spielten: Trautmann, Fischer (1), Steitz, Spyth (2), Alex, Siewert (2), Westphal, Haas.

Ebenfalls am Mittwoch mußte die C-Jugend gegen die SKG Schneppenhausen antreten. Die SSG-Mädchen gewannen das Spiel sicher mit 16:1 (8:0). Es spielten: Burghardt, Breitkopf, Koch, Sola (9), Keil, Pitz (5), Steiger, Bonges (2), van Hasz, Kauf, Hirner.

Einen zwar glücklichen, aber dennoch verdienten 5:4-Sieg (4:3) errang man gegen die SKG Roßdorf. Nach anfangs gutem Spiel hatten die Langener in der 2. Halbzeit sehr zu kämpfen, um das Spiel in der Hand zu behalten. Es spielten: Burghardt, Sola (3), Breitkopf, Koch, Pitz (1), Bonges, Jungermann, Rösner, Kauf, van Hasz (1), Hirner.

Die B II schlug Modau mit 4:2 (2:2). Der Gegner war den SSG-Mädchen zwar körperlich überlegen, was diese aber durch gutes Zusammenspiel und eine sichere Abwehrarbeit ausgleichen konnten. Es spielten: Schäfer, Haas (2), Homuth, Thomas (2), Weigelt, Theobald, Groß, Otterbein, Niedrig, Lenkner.

mit pcv
Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 20 Freitag, den 18. Mai 1979 21. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag, 19. Mai
Handball-Pokalspiel SVD — SKG Sprendlingen 19.15 Uhr Weibelsfeldhalle
Abendkonzert Arriva La Banda 20 Uhr Bürgerhaus
Sonntag, 20. Mai
Candle-Light-Party Musik Deutscher Zigeuner 20 Uhr Bürgerhaus
Orgelmusik aus England 17 Uhr Burgkirche
Donnerstag, 24. Mai
Fußballpunktspiel SVD — SKG Frankfurt
Wanderung des OWK 4 Uhr Alter Friedhof

„Tolle Tage" der Feuerwehr von Erfolg gekrönt

Etwa 2000 Besucher beim „Tag der offenen Tür"

Die „tollen Tage" der Feuerwehr anläßlich ihres 75. Geburtstages begannen am Freitagabend mit einer Großübung (über die wir an anderer Stelle berichten), setzte sich am Samstag mit dem Feuerwehrball in der ausverkauften TV-Turnhalle fort und erlebten ihren Höhepunkt am Sonntag, wo den ganzen Tag über der Besucherstrom zum Feuerwehrhaus nicht abriß. Rund 2000 Besucher wurden geschätzt, die großes Interesse an den Einrichtungen der Feuerwehr, ihren Geräten und Fahrzeugen sowie an den Sonderausstellungen hatten, die an diesem Tag im Feuerwehrhaus zu sehen waren.

Eine Tanzveranstaltung dieses Formates habe die ganze Zeit schon in Dreieichenhain gefehlt, meinten viele der Besucher, die im Rennen um eine Eintrittskarte Erfolg gehabt hatten. Schon Tage vorher hieß es „ausverkauft". In der Tat: mit der bekannten Kapelle „Adam und die Mickys" hatte man einen guten Griff getan, es herrschte Bombenstimmung unter den Gästen, die durch eine Freiverlosung noch eine besondere Belohnung für ihr Kommen erhielten.

Hatte man nach dem Regen am Freitag, den Wolken am Samstag noch ängstlich auf das Wetter am Sonntag gewartet, so wurden alle Bedenken weggefegt, als der Sonntag mit herrlichem Sonnenschein begann, der den ganzen Tag über blieb und so die besten Voraussetzungen für ein gutes Gelingen schaffte. Doch nicht das schöne Wetter allein war es; im Feuerwehrhaus wurde einiges geboten, was man nicht alle Tage sieht.

Da gab es zunächst eine Unmenge von Dienstgrad- und Feuerwehrabzeichen zu bewundern, die der Friedberger Feuerwehrmann Kost aus aller Herren Länder zusammengetragen hat. Briefmarkenfreunde bekamen eine Ausstellung von Marken zu sehen, die nur mit der Feuerwehr zu tun hatten, und auch das „Feuerwehr-Kino" hatte guten Zuspruch. Achtmal wurde der Film „Florian kommen!" vorgeführt, der anschaulich die Aufgaben der Feuerwehr und ihren Dienst bei Einsätzen verschiedenster Art darstellte.

Und nicht zuletzt gab der Frühschoppen Gelegenheit, sich an einer großangelegten „Lösehübung" mit Bier, Apfelwein und anderen Getränken zu laben, zur Stärkung zwischendurch eine knackige Wurst zu sieh zu nehmen und ein mehr oder weniger ausgedehntes Schwätzchen zu halten. Dazu spielten die Musikanten des SV/TV-Musikzuges. Die Zeit konnte also keinem zu lang werden.

Vor dem Feuerwehrhaus waren die Fahrzeuge der Dreieieh-Feuerwehren aufgefahren, einige von ihnen betätigten sich sogar als „Taxi" und brachten Kinder und Jugendliche durch die Straßen des Hain, was verständlicherweise großen Spaß bereitete. Wer sich näher für die Fahrzeuge interessierte, erhielt fachliche Auskünfte, aber auch die Veteranen unter dem Feuerwehrgerät hatten ihre Zuschauer.

Am Vormittag hatte Bürgermeister Hans Meudt das Jubiläumsgesehenk der Stadt überreieht, eine moderne Tragkraftspritze, die 8000 Mark gekostet hat und in der Lage ist, pro Minute 800 Liter Wasser zu bewegen. Der Bürgermeister führte aus, daß eine Feuerwehr nur so gut sei, wie ihr Engagement für die Allgemeinheit — und dies sei bei der Hainer Feuerwehr hervorragend — aber auch nur so schlagkräftig wie die ihr zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und Geräte. Um der Bevölkerung einen optimalen Schutz zu gewähren, sehe es die Stadt als eine vordringliche Aufgabe an, die Feuerwehren mit modernsten Geräten auszustatten.

Wehrführer Günther Delrieux bedankte sich für die neue Spritze und erklärte, dieses Gerät sei gerade in Dreieichenhain sehr wichtig, wo die Gassen doch manchmal so eng seien, daß ein Feuerlöschwagen nieht ohne weiteres hineinpasse.

Bürgermeister Hans Meudt (l) und Stadtrat Otto Zeller (r) überreichen dem Hainer Wehrführer Günther Delrieux die neue Tragkraftspritze. Rechts im Bild das alte Modell aus dem Jahre 1939.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

... Herrn August Kistler, Dreieichenhain, Ochsenwaldstraße 2, zum seinem 75. Geburtstag am Dienstag, dem 22. Mai. Herzlichen Glückwunsch.

Tanzpaar Kujawa aufgestiegen

Das letzte Turnier in der Sen. D-Startklasse sollte dem sympathischen Tanzturnierpaar Kujawa vom TSK Rot-Gold-Rot Dreieichenhain den Aufstieg in die nächsthöhere C-Startklasse bringen. Unter einem Startfeld von 20 Paaren behaupteten sie sieh bei einem Amateur-Tanz-Turnier in Würzburg am 6. Mai mit einem 2. Platz. Kommentar des Tanzpaares nach diesem Sieg: „Höhere Klasse — noch mehr Training."

Das vom gleichen Tanzclub gestartete Paar Pfeiffer konnte einen guten Mittelplatz erringen und dürfte in Kürze in die Fußstapfen seiner Clubkameraden treten.

Orgelkonzert in der Burgkirche

Am Sonntag, dem 20. Mai, findet um 17 Uhr das fünfte Konzert der diesjährigen Orgelmusikreihe statt. Bei dem Gang durch die Musikgesehichte, die dieser Reihe thematisch zugrundeliegt, ist im April die Musik Johann Sebastian Bachs als wichtigste Station der Geschichte der Orgelmusik erreicht worden. In diesem Monat folgt nun der erste Einschub: Orgelmusik aus England. Hierbei wird deutlich, daß die Musik Englands eine andere Entwicklung genommen hat als die des Festlandes und sich stilistisch von ihr unterscheidet.

Im Monat Juni wird dann Orgelmusik aus Frankreich zu hören sein, die auch ihre eigenständige musikgeschichtliche Entwicklung mitgemacht hat.

Doch zunächst am kommenden Sonntag um 17 Uhr in der Burgkirche Dreieichenhain: Orgelmusik aus England. An der Orgel: Karl Rathgeber. Dieses Konzert kann in Verbindung mit der am selben Tag stattfindenden Wahl des neuen Kirchenvorstandes der Burgkirchengemeinde besueht werden, da das Konzert bereits gegen 18 Uhr beendet sein wird.

Zum ersten Burggartenkonzert kam die Sonne

Musikverein Urberach hatte ein großes Publikum

Das spriehwörtliche Glück mit dem Wetter, das seit Jahren die vom Geschichts- und Heimatverein arrangierten Konzerte im Burggarten begleitet, scheint auch in dieser Konzertsaison wieder mit von der Partie zu sein. Wie anders könnte man es sich sonst erklären, daß nach einer Schleehtwetterperiode ausgerechnet zum ersten Konzert dieses Jahres sich der Frühling von seiner schönsten Seite zeigte.

Entsprechend groß war deshalb auch der Andrang der Besueher, denen ihr Sonnenhunger auf eine angenehme Art gestillt wurde, indem ihnen von den Musikanten des Musikvereins Urberach noch ein ansprechendes musikalisches Programm serviert wurde. Landesmusikdirektor Alfred Balser, der Dirigent dieses Orchesters, hatte ein schönes Programm zusammengestellt, das auf jeden musikalischen Geschmaek einging und immer wieder großen Beifall erhielt.

Altbekannte und moderne Weisen lösten einander ab, vom Marseh, Walzer bis zum Dixieland waren nahezu alle Rhythmusarten vertreten, solistischen Einlagen wurde applaudiert, kurzum, es wurde den zahlreichen Zuhörern vieles geboten. Diese hatten bald alle zur Verfügung stehenden Sitzgelegenheiten eingenommen, und noch viele Besucher standen auf dem saftigen Rasen des Burggartens oder — wem die Sonne schon wieder zu viel war — im Schatten der Bäume.

Als sich die Musiker aus Urberach schwungvoll verabschiedeten, war ihnen großer Beifall sicher, und viele der Besucher freuen sich schon aufs nächste Burggartenkonzert.

Bundesbahn läßt nichts hören

Mit Bedauern stellt der Magistrat fest, daß die Bundesbahn bis heute noch keine Nachricht gegeben habe, wie ihre Erhebungen verlaufen sind, einen Fußgängerüberweg über die Rodgaubahn zu bauen. Diese Untersuchungen seien mit Schreiben vom 22. Januar angekündigt worden, am 5. April habe der Magistrat daran erinnert und Anfang Mai ein weiteres Schreiben an die Bundesbahndirektion gerichtet.

Ausgegangen war der Gedanke eines Fußgängerüberweges, der auch von Behinderten benutzt werden könne, vom Dreieichenhainer Ortsbeirat. Am 20. Juni 1978 hatte er den Magistrat beauftragt, Verhandlungen zu führen und zu prüfen, ob vom Neubaugebiet Heckenweg/Dornbusch in Höhe der Ludwig-Erk-Schule eine solche Überführung gebaut werden könne.

Bei Geburtstagsparty Messer gezogen

Am Samstag gegen 21 Uhr erhielt die Polizeistation Dreieich Kenntnis von einer tätlichen Auseinandersetzung. Teilnehmer an einer Geburtstagsparty waren in Streit geraten. Ein 42jähriger Jugoslawe soll dabei seinen 55 Jahre alten Landsmann so schwer beleidigt haben, daß ihn dieser mit einem Springmesser angriff und durch zwei Stiche in den oberen Rücken so schwer verletzte, daß er in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert und stationär aufgenommen werden mußte. Die Ermittlungen dauern an.

Autorenlesung im Burgkeller

Am Dienstag, dem 22. Mai, liest um 20 Uhr im Burgkeller der alten Burg Dreieichenhain Karlhans Frank. Der Autor, geboren 1937 in Düsseldorfl studierte Ethnologie und Kunst, arbeitete u. a. als Hilfsarbeiter, Lehrer für „nicht berufsreife Jugendliche" und Journalist. Er veröffentlichte Lyrik, Erzählungen, Hörspiele, u. a. „Stolperstellen" 1968, „Spott-Lights" 1973, sein erster Roman „Willi kalt und heiß" erschien im vergangenen Jahr bei Beltz und Gelberg.

Zu einem handgeschriebenen Text von Karlhans Frank hat Klaus Endrikat eine Graphik gemacht, die handsigniert vom Autor und vom Künstler in kleiner Auflage vorliegen wird. Der Künstler, 1939 geboren, lebt in Aachen, er studierte in Aachen und in Düsseldorf. Diese Lesung wird im Rahmen einer Ausstellung stattfinden. Wolfgang Schmidt, der in Dreieichenhain lebt, zeigt 15 Blätter — Formulierungen im Format DIN A 1. Er wurde bekannt durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Lehrauftäge im In- und Ausland.

Der Bürgermeister der Stadt Dreieich, der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain und der „Förderkreis für zeitgenössische Literatur und bildende Kunst" laden herzlich ein zur 46. Lesung dieser Veranstaltungsreihe.

Auf den Schulhof kommen Parkplätze

Die Parkplatzsituation im Bereich des Dreieichenhainer Rathauses wird eine Verbesserung erfahren. Wie der Magistrat jetzt mitteilte, hat der Kreis Offenbach als Eigentümer des Schulhofes der alten Schule zugestimmt, daß auf diesem Gelände 15 Stellplätze für Kraftfahrzeuge eingerichtet werden. Der Kreis hat diese Fläche an der Ecke Solmische Weiherstraße/Burgstraße für die Dauer von zehn Jahren freigegeben. An Baukosten werden rund 14 000 Mark aufzuwenden sein. Die Arbeiten sollen noch in diesem Monat und im Juni ausgeführt werden.

Der Vorschlag des Dreieichenhainer Ortsbeirats, die Parkbuchten gegenüber der Schule so auszubauen, daß mehr Fahrzeuge dort in halbschräger Anordnung parken können, wurde vom Magistrat als nicht ausführbar bezeiehnet. Als Ersatz wurden die Parkplätze auf dem Schulhof besorgt.

An Himmelfahrt nur vormittags

Das Hallenschwimmbad ist am 24. Mai 1979, dem Himmelfahrtstag, nur von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Blaumeisen — fleißige Schädlingsvertilger

Die Blaumeisen gehören zu den beweglichsten und kecksten Gefiederten der heimischen Vogelwelt. Den ganzen Tag über sind sie beschäftigt und rege, fliegen von Baum zu Baum, von Busch zu Busch, klettern pausenlos auf Zweigen und Stämmen umher, so daß man mit Recht behaupten kann, daß ihr Leben eigentlich nicht anderes als ein ununterbrochenes Suchen nach Nahrung ist. Wegen ihrer Regsamkeit brauchen sie eine verhältnismäßig große Menge an Nahrung. Wenn auch keine dieser Meisen ein fliegendes Insekt erhaschen kann, so sind sie doch die besten Schädlingsvertilger, die wir haben. Nicht das versteckteste Ei oder verborgenste Kerbtier entgeht ihren Augen und damit ihrem Schnabel. Ihr Geselligkeitstrieb ist gut entwickelt und sie lieben nicht nur das Zusammenleben mit Angehörigen der eigenen Art, sondern vereinigen sich auch mit anderen Arten ihrer Familie, selbst mit völlig fremdartigen Vögeln, in deren Gesellschaft sie dann lange zusammenbleiben. So sind Schwärme, die sich aus verschiedenen Meisen, Baumläufern und Goldhähnchen zusammensetzen und zumeist einem Buntspecht als ihrem Führer folgen, eine nicht selten zu beobachtende Erscheinung.

Das Nest wird vom Blaumeisenpaar im zeitigen Frühjahr bald nahe über dem Boden, bald hoch oben im Wipfel des Baumes, stets aber in einer Höhle angelegt. Baumhöhlungen werden bevorzugt, aber auch Nistkästen, Mauerritze und selbst alte, verlassene Eichhorn-, Elster- und Krähennester benutzt das Paar. Der Bau selbst ist wenig kunstvoll. Trockene Halme, Würzelchen und etwas Moos bilden die Unterlage, Haare, Wolle, Borsten und Federn der Oberbau. Das Gelege besteht aus 10 bis 12 zartschaligen Eiern und wird von den Partnern wechselweise bebrütet.

Sind die Jungen geschlüpft, füttern beide Altvögel die zahlreiche Familie mit Aufopferung. Kerbtiere aller Art, deren Eier und Larven bilden die Hauptnahrung der Nestlinge, die unersättlich scheinen und vom frühen Morgen bis zur Dämmerung mit Unmengen von Schädlingen verpflegt werden. Der Nachwuchs verläßt im Lenz als einer der ersten aller heimischen Singvögel das Nest, wird jedoch noch längere Zeit von den Eltern geführt und sorgfältig unterrichtet, bevor das Meisenpaar zur zweiten Brut schreitet. Ist auch diese im Juli gezeitigt, wechseln die Altvögel ihr Federkleid. Ein neues, sehr dichtes Gefieder wächst heran, das sie vor den Unbilden der Witterung schützt. Viele junge Blaumeisen wandern im Herbst 1300 bis 1400 km weit, vorwiegend in südwestlicher Richtung, bis Frankreich, Italien und Spanien. Die alten Meisen dagegen bleiben meist im Brutgebiet, dabei nur einen Bezirk von wenigen Quadratkilometern durchstreifend.

Kleine Singvögel können im allgemeinen knapp älter als 10 Jahre werden. Vergleicht man die nachgewiesenen Höchstalter mit dem Durchschnittsalter der Vogelarten, so ist man von der festgestellten Kurzlebigkeit der Gefiederten überrascht, denn viele kleine Sänger, also auch die Blaumeisen, werden im Mittel nicht älter als etwa 1 1/2 Jahre; damit erreichen sie ungefähr 15 vH ihrer möglichen Lebensdauer; eine wahrhaft kurze Lebenszeit.

Die gefahrvolle Periode für die Jungvögel beginnt schon im Ei. In England konnte nachgewiesen werden, daß von 100 Blaumeiseneiern nur 64 Junge schlüpfen. Von diesen kamen 79 vH zum Ausfliegen, so daß aus den 100 Eiern schließlich nur 55 Jungvögel das Nest verließen. Auch die Sterblichkeit nach dem Flüggewerden ist recht groß, denn über die Hälfte fallen Greifvögeln, kleinen vierbeinigen Räubern, der Verfolgung der Landschaft, dem Straßenverkehr, Umweltgiften und anderen Gefahren zum Opfer. Trotzdem braucht uns um die Blaumeisen nicht bange zu sein, wenn man bedenkt, daß ein Vogelpärchen während der Brutzeit 18 bis 24 Eier legt.

Wenn man sich all diese Widrigkeiten, die einem Jungvogel bis zum ersten Lebensjahr begegnen, vor Augen hält wird man es sicher unterlassen, die Vögel während der Brutzeit zu vergrämen. Denn Störungen des normalen Brutablaufs können zu bestimmten Zeiten zur Aufgabe der Brut führen. Der ganze Vorgang verzögert sich dann, und unter ungünstigen Umständen verpassen die Altvögel das günstigste Nahrungsangebot. Deshalb darf man brütende oder fütternde Vögel nur aus gebührendem Abstand beobachten und keine Veränderungen am Nistplatz vornehmen, vielleicht um ein gutes Foto zu machen.

Und noch eine Mahnung und Warnung: Nicht jeder Jungvogel, der alleine und scheinbar verlassen draußen gefunden wird, ist wirklich verlassen! Fast immer sind die Altvögel in der Nähe. Deshalb zunächst lieber die Hände weg von Jungvögeln — wie das auch für Rehkitze und Junghasen gilt — besonders wenn die Kleinen munter sind, Fluchtverhalten zeigen und einen normalen Eindruck machen. Ein Jungvogel, der tatsächlich verlassen ist, wird durch Mangel an Futter und Wärme so schnell schwach, daß er als krank zu erkennen ist. Er sitzt still, aufgeplustert, läßt sich meist sofort greifen, hält die Augen geschlossen und kann sich nur mühsam auf den Beinen halten. Dann ist es allerdings Zeit zu helfen.

Götzenhain

Wahlen im Ortsbeirat

g Nachdem der stellvertretende Ortsvorsteher Karl Anders sein Amt aus Altersgründen niederlegte, wurden Neuwahlen im Ortsbeirat notwendig. Auf Vorschlag der SPD-Fraktion wurde in der letzten Sitzung Horst Müller (SPD) einstimmig als stellvertretender Ortsvorsteher gewählt. Als stellvertretende Schriftführerin wurde Karin Pfeiffer gewählt.

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Götzenhain

g Die am 4. Februar 1904 gegründete Freiwillige Feuerwehr Götzenhain begeht ihren 75. Geburtstag mit einem großen Festprogramm. Als Schirmherr wurde dazu wieder Dr. Egon Schumacher und als Festpräsident diesmal Bürgermeister Hans Meudt gewonnen. Gefeiert wird in der Halle des HSV und auf dem danebenliegenden Platz.

Als hauptsächliche Veranstaltungen stehen bisher fest: Freitag, 8. Juni, 20 Uhr, Akademische Feier in der HSV-Halle, Samstag, 9. Juni, 15 Uhr, Jubiläums-Übung der heimischen FF mit einer Feuerwehrabordnung aus der holländischen Partnerstadt Bleiswijk und den Wehren des Stadtverbandes Dreieich. Der Sonntag ist dann dem Festzug vorbehalten, für den neben zahllreicher Orts- und Stadtbeteiligung auch die Teilnahme auswärtiger Wehren erwartet wird. Und natürlich sollen auch Tanz und gesellige Zusammenkunft zu ihrem Recht kommen. Im einzelnen werden wir noch darüber berichten.

Behälter für Altglas

g Noch im Mai soll nach Auskunft von Bürgermeister Hans Meudt ein Altglasbehälter in der Nähe der Verkaufsstelle Co-op im Goethering aufgestellt werden. Damit wird dem Antrag des Ortsbeirats entsprochen, der die Aufstellung eines Containers in diesem Stadtviertel für dringend notwendig erachtet hatte.

Erbpacht oder nicht

g die Fraktion der SPD hatte für die Sitzung des Ortsbeirats nachfolgenden Antrag eingebracht: „Der Magistrat wird gebeten, die der Stadt gemäß Drucksache Nr. VII/113-3 zufallenden Baugrundstücke Flur 6, Ordnungsnr. 1 und 8 im Erbbaurecht an kinderreiche Bewerber bzw. an Bewerber, die als soziale Härtefälle anzusehen sind, zu vergeben. Die Bewerber sollten Bürger des Stadtteils Götzenhain sein."

Über den Antrag entwickelte sich eine längere Diskussion. In ihr waren sich die Sprecher der beiden Fraktionen weitgehend darin einig, daß die Vergabe von Bauplätzen im Erbbaurecht zu beachten sei. Ortsvorsteher Neuen bemühte sich, gemeinsam mit den Fraktionssprechern durch Umformulierung eine volle Übereinstimmung zu erreichen. Dies gelang jedoch nicht, weil die Fraktion der CDU meinte, durch den Antrag solle der Stadt die Möglichkeit genommen werden, über ihre Bauplätze auch im freien Verkauf verfügen zu können. Sie war darum bereit, dem Antrag der SPD zuzustimmen, wenn er sich nur auf einen der beiden anfallenden Bauplätze bezöge nicht aber auf beide. In doppelter Abstimmung wurde der Antrag der SPD mit 4 gegen 5 Stimmen abgelehnt und der der CDU mit 5 zu 4 Stimmen angenommen.

Keine plötzliche Umstellung bei Mülleimern

g Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat hatte sich durch einen Vorschlag an den Magistrat zum Sprecher von Anliegen der Ortsbürger gemacht, zu überprüfen, ob statt neuer größerer Müllgefäße nicht die Einführung von Müllsäcken zu den bisherigen kleinen Mülleimern erwogen werde könne. Bürgermeister Hans Meudt nahm hierzu Stellung: Grundsätzlich sei davon auszugehen, daß das bisherige Ortsrecht durch ein einheitliches Stadtrecht für alle Stadtteile abzulösen sei. So werde ernsthaft darüber nachzudenken sein, ob mit der Einführung einer neuen Satzung über die Müllabfuhr in Dreieich am 1. Januar 1980 zugleich auch die Größe der Hausmüllgefäße einheitlich festgelegt werden solle. Die Vorstellungen gingen dabei davon aus, daß nach den Berechnungsgrundlagen für den Anfall von Müll statt der bisherigen 50 Liter fassenden Eimer größere Gefäße mit einem Fassungsvermögen von 120 Liter notwendig würden. Über Erprobung, Einbaumöglichkeiten und andere Fragen der Umstellung lägen bereits Erfahrungen vor und könnten noch genug gesammelt werden, weil man an eine Übergangszeit von sieben Jahren denke. Außerdem sei auch noch gar nicht beschlossen, daß der Zeitpunkt für Einführung neuer Müllgefäße unbedingt auf den 1. Januar 1980 fallen müsse.

Wahlrecht ist Wahlpflicht

auch bei der Wahl des Kirchenvorstands

g Noch einmal ruft Pfarrer Gerhard Zühlsdorff zu einer recht zahlreichen Beteiligung an der Wahl des neuen Kirchenvorstandes auf. Sie findet in Götzenhain am Sonntag, dem 20. Mai, von 9 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

„Eine christliche Gemeinde ist keine Hammelherde, sondern sie besteht aus mündigen Menschen", schreibt Pfarrer Zühlsdorff in seinem Wahlaufruf. „Sie versammeln sich im Gottesdienst zu Predigt und Abendmahlsfeier, Lobgesang und Gebet. Sie treffen sich aber auch zu Informationen und Diskussion über aktuelle Aufgaben. Eine Kirchengemeinde nimmt Projekte zu Gunsten sozial Schwacher in Angriff, richtet Kindergärten und Krankenpflegestationen ein und versucht, den Menschen der verschiedenen Generationen einen Hort des Vertrauens zu geben."

Je mehr von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, desto mehr können auch mitentscheiden, wer dem künftigen Kirchenvorstand angehören wird. 23 Namen sind im Wahlvorschlag enthalten. Davon können jedoch nur 14 angekreuzt werden. Die ersten 14 mit den meisten Stimmen sind dann die künftigen Mitglieder des Kirchenvorstandes.

Damit bereits diese schwierige Auswahl in Ruhe daheim getroffen werden kann, ging in dieser Woche allen Wählern noch einmal ein Sonderblatt mit allen 23 Namen zu. Es kann bei der Wahl mitgebracht werden und kann dann wesentlich dazu beitragen, daß die Wahl selbst schnell abrollt.

Auch hier seien nochmals alle 23 Kandidaten genannt: Dr. Klaus Boettger (49), Klaus Dechert (20), Dorothea Engler (41), Marie Felten (53), Franz Fink (25), Helmut Frank (40), K.-Reinhold Goebel (53), Michael Goeschel (34), Ulrich Graf (38), Edith Hörner (51), Hildegard Jäger (53), Dr. Klaus Jeziorkowski (44), Gerhard Kohl (41), Sigrid Krüger (51), Katharina Lenhardt (56), Renate Lüttich (57), Rudolf Miedtank (71), Dagmar Neumann (20), Hedwig Soldat (55), Karlheinz Trenk (49), Elsbeth Vogt (55), Helmer Weis (35), Waltraut Wyschka (32).

Leichtathletik-Stadtmeisterschaften

Auch in diesem Jahr werden wieder Leichtathletik-Stadtmeisterschaften der Jugend und Schüler ausgetragen. Die Austragung findet am Dienstag, dem 3. Juli von 8 bis 14 Uhr, auf dem Sprotgelände Maybachstraße statt und wird von derSKGSprendlingen und den Schulen in Verbindung mit dem Kultur- und Sportamt der Stadt organisiert.

Geistliche Abendmusik zum Sonntag Kantate

g Der Sonntag trug den Namen Kantate, das heißt: Singet! Helmut Eckert lud darum mit seiner Götzenhainer Kantorei zu einer „Geistlichen Abendmusk" in der schlichten evangelischen Kirche ein. Mehr als in den großen Oratorien-Konzerten der letzten Jahre stand dabei das Singen im Vordergrund, weil das Orchester und ein Aufgebot von vorzüglichen Solisten fehlten. Die menschlichen Stimmen jubilierten „cappella" mit nur zwei Geigen und der wohlklingenden Götzenhainer Orgel.

An ihr saß Hans-Wolfram Hooge und leitete mit bewegten Rhythmen mit einem Präludium und der Fuge in G-Dur von Nikolaus Bruhns den Abend ein. Pfarrer Gerhard Zühlsdorff gab mit der Lesung des 98. Psalms die Losung aus: „Singet dem Herrn ein neues Liedl" Der Chor der Kantorei nahm sie auf und stimmte mit der Motette gleichen Titels von Hans Leo Haßler in den Lobgesang der Schöpfung ein und setzte das Frohlocken mit Hermann Scheins Madrigal „Ich freue mich im Herren" für fünfstimmigen Chor und Orgel-Continuo fort.

Darauf wandte sich Hans-Wolfram Hooge seinem J. Sebastian Bach zu. So ist er bei ihm zu Hause, daß er ohne Notenblatt das „Präludium und die Fuge in G-Dur" angehen konnte. Außerordentlich schnell war das Tempo. Die Sechzehntel-Noten liefen fast wie Zweiunddreißigstel, und keine fiel unter den Tisch. Klar entwickelten sich die Stimmen der Fuge in farbenreicher abgestufter Registrierung bis zum kraftvollen Schluß.

Innerlich zwingend führte hierauf Helmut Eckert mit dem Klangjuwel „Nun lob mein Seel den Herren" im motettischen Satz von J. S. Bach zum ersten Höhepunkt des Abends. Nur begleitet vom Orgel-Continuo folgten hier die Stimmen einander im Fugensatz, umwoben sich, jubelten auf und erklangen mit langem Atem, rein, harmonisch, fein abgestuft und in starker Steigerung.

Eine neutestamentliche Lesung gab wieder nur dem Wort Raum. Doch dies war für den ganzen Abend der unüberhörbare Ausgangs- und Bezugspunkt. Es ist für Helmut Eckert so entscheidend, daß er nach ihm den Aufbau des Konzertes ausrichtete und von der biblischen Aussage her die musikalische Deutung bestimmte.

Dies wurde auch im zweiten Teil des Abends deutlich. Die Beiträge hierfür lieferten die modernen Tonschöpfer Hugo Distler und Max Reger. Distler brachte das alte „Nürnberger Große Gloria" in einem Satz für eine psalmodierende Sopranstimme und vier gemischte Chorstimmen. Fein psalmodierend setzte Elisabeth Schubert mit „Ehre sei Gott" im Einzelvortrag ein und schwebte dann erregend und prickelnd im außerordentlich schwierigen Tongewebe über den Stimmen des Chores, der in langsamen Rhythmen rund und voll den Choral„Allein Gott in der Höh sei Ehr" einprägte.

Max Reger reihte sich mit einer „Introduktion und Passacaglia in d-moll" an. H.-W. Hooge schöpfte dabei die vielseitigen Möglichkeiten der Orgel aus. Wie aus abgrundtiefer Leere begann er verhalten in der Passacaglia, spürte drauf alle Nuancen und Schattierungen des Mollklangs auf, bis er in sich immer steigender Kraft und klarer Linienführung den großen Schlußpunkt setzte.

Die beiden folgenden kurzen Chorsätze „Dein Wort, o Herr, wohnt ewig" und „Dein, o Herr, ist die Kraft" wurden so vollendet vorgetragen, daß sie zur Fortsetzung zwangen. Sie wurde zur Krönung des Abends in Regers Chorallkantate „Meinen Jesum laß ich nicht". Als musikalische Kostbarkeit war sie angekündigt, und als solche erwies sie sich auch. Unendlich schöne Chorklänge wechselten mit der Solo-Violine (Hans Pfaff) oder verbanden sich mit der Solo-Bratsche (Heinz Berck), der Orgel und dem weichen Sopran von Elisabeth Schubert. Überzeugend riß der gewaltige Schlußsatz über Todesängste hinweg zum christlichen Lobgesang, der über alle Irdischkeit hinausreicht.

Alles in allem: Nach den großen Oratorien-Konzerten brachte der Abend einen gelichten Anfang im a-cappella-Gesang. „Mut gehörte dazu", stellte Pfarrer Zühlsdorff in der Nachversammlung fest. „Doch ich möchte Mut zur Fortsetzung machen. Zwar ließ der Besuch zu wünschen übrig. Die vorzügliche Leistung wird jedoch bei entsprechender Werbung für das nächste Konzert wieder den gewohnten Zuspruch bringen."

Im a-cappella-Satz wird ja der Chor schon bald wieder im Gottesdienst zu hören sein. Das nächste Konzert ist mit der Aufführung von Händels Oratorium „Der Messias" für Sonntag, den 11. November, festgesetzt. Dabei darf man gespannt sein, wie sich die intensive Stimmschulung des a-cappella-Singens auf die Interpretation auswirkt.

Rudolf Miedtank

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Am Dienstag, dem 22. Mai, treffen sich die Mitglieder des Dreieichenhainer Feuerwehrvereins um 20 Uhr im Unterrichtsraum des Feuerwehrhauses zu einer Versammlung. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Durchführung des Himmelfahrt-Familien-Wandertages. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Am Donnerstag, dem 24. Mai (Himmelfahrt), treffen sich alle Mitglieder der Hainer Feuerwehr mit ihren Familienangehörigen um 9 Uhr im Feuerwehrhaus. Nach einer gemeinsamen Wanderung ist ein gemütliches Beisammensein geplant. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saale statt. Die genauen Einzelheiten werden bei der Versammlung am 22. Mai beschlossen.

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Am heutigen Freitag, dem 18. Mai, treffen wir uns ab 20 Uhr zur Zuchtbesprechung bei Heinrich Graf im Hagenring. Es wäre angebracht, wenn alle Mitglieder anwesend wären, da wir auch über unseren Spaziergang am Himmelfahrtstag sprechen wollen.

Am Himmelfahrtstag, dem 24. Mai, wollen wir den schon erwähnten Maispaziergang an den „Kirschbornweiher" zu unseren Züchterkollegen von Götzenhain machen. Wir treffen uns um 10 Uhr am Burgweiher (Parkplatz) bei schönem Wetter. Die Frauen unserer verstorbenen Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, soweit sie gut zu Fuß sind. Der Spaziergang wird etwa eine Stunde dauern. Für Essen und Trinken ist am Zielort gesorgt, nur das nötige Kleingeld ist mitzubringen.

Sängervereinigung Dreieichenhain

Am kommenden Dienstag, dem 22. Mai, findet um 20 Uhr in Neu-Isenburg im Saal des Evangelischen Gemeindehauses die Hauptprobe gemeinsam mit dem Akkordeon-Orchester Neu-Isenburg für das Konzert im Palmengarten statt. Alle Sänger werden gebeten, an dieser wichtigen Probe teilzunehmen. Gemeinsame Abfahrt ist pünktlich um 19.45 Uhr am Dreieichplatz.

Gesangverein Sängerkranz

Singstunde freitags, 19.15 Uhr, in der TV.-Turnhalle.

Liebe Sänger, heute haben wir nach der üblichen Singstunde noch eine Verpflichtung. Wie schon bekannt, wollen wir anschließend nach Langen fahren und einem Mitglied zur Hochzeit ein Ständchen bringen. Es wird gebeten, vor allen Dingen pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

6. Wanderung am Donnerstag, dem 24. Mai 1979, Himmelfahrtstag Frühwanderung durch die Koberstadt

Zu dieser traditionellen Frühwanderung treffen sich die Wanderfreunde wie üblich um 4 Uhr am Alten Friedhof. Der Weg führt über den Waldlehrpfad zur Koberstadt und weiter zum Ludwigsbrünnchen. Nach kurzer Rast an diesem schönen Plätzchen geht es weiter bis zur Rutschbach, an diesem Bach entlang und am Ernst-Ludwig-Teich vorbei bis zum Dammweg. Wir folgen dieser Schneise bis zum Koberstädter Fallhorhaus und erreichen über den Offenthaler Viehtrieb und die Philippseicher Trift durch das Maienfeld wieder Dreieichenhain. Laufzeit etwa 3 1/2 bis 4 Stunden. Verpflegung ist mitzuführen, da unterwegs keine Einkehrmöglichkeit.

Wir würden uns freuen, recht viele Wanderfreunde zu dieser Wanderung, die uns das Erwachen der Natur und das Vogelgezwitscher in der frühen Morgenstunde erleben läßt, begrüßen zu können. Gäste sind zu unseren Wanderungen immer herzlich willkommen.

Wandert mit im OWKI
Frisch auf! Die Wanderführer

Fünf Dreieich-Feuerwehren löschten „Großfeuer"

Abschlußübung zum 75jährigen Bestehen

Wäre es am Freitag gegen abend ernst gewesen, man hätte von einer Katastrophe größeren Ausmaßes sprechen müssen. So aber handelte es sich um eine Feuerwehrübung, die die Dreieichenhainer Feuerwehr aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens angesetzt hatte und wobei ihr die Kollegen aus den anderen Stadtteilen zu Hilfe kamen. Zahlreiche Bürger hatten sich als Zaungäste und „Schirmherren" (wegen des starken Regens) eingefunden und beobachteten, wie die Männer der Wehren mit dem angenommenen Großbrand fertig wurden.

Unter den Gästen befanden sich der für das Feuerwehrwesen zuständige Stadtrat Otto Zeller, Stadtbrandinspektor Georg Adam Schäfer, stellvertretender Kreisbrandinspektor Helmut Rühl aus Jügesheim sowie Mitglieder von Feuerwehren benachbarter Städte und Gemeinden.

Der Dreieichenhainer Wehrführer Günther Delrieux, der das Geschehen über Lautsprecher den Zuschauern verständlich machte, hatte den Wehrmännern eine beachtliche Katastrophe als Aufgabe gestellt: Auf dem freien Platz vor dem Erkhaus war es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Tanklastzug gekommen. Im Pkw wurde der Fahrer eingeklemmt, der Tank des Lkw ist gerissen, und der brennbare Inhalt läuft aus. Er entzündete sich und setzte mehrere Häuser in Brand.

Mit Blaulicht und Martinshorn kamen die einzelnen Feuerwehren, fünf Lösch- bzw. Tanklöschfahrzeuge fuhren auf, eine 18- und eine 30-Meter-Drehleiter sowie mehrere andere Einsatzfahrzeuge. Rund 60 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

Die erste Hilfe galt dem im Pkw eingeklemmten, sich in Lebensgefahr befindlichen Fahrer. Mit Hilfe der Rettungsschere und des Spreizers wurde er befreit und vom Roten Kreuz abtransportiert.

Eine weitere Gruppe baute neben dem Tankfahrzeug eine Plastikwanne auf, in die der restliche Treibstoff aufgefangen wurde. Der Faltbehälter hatte ein Fassungsvermögen von 3000 Litern.

Inzwischen widmeten sich andere Feuerwehrleute den brennenden Häusern und dem Schutz gefährdeter Gebäude. Dies wurde mit verschieden starken Rohren, mit Dreh-, tragbaren und Steckleitern getan, die Löscharbeiten wurden von der Straße aus, also von unten, als auch über die Leitern und Dächer vorgenommen.

Ein anderer Teil der Übung war die Versorgung mit Wasser über größere Entfernungen, denn immerhin holte man das Löschwasser aus dem Burgweiher. Innerhalb dieser Leitungsstrecke wurde noch eine Verstärkerpumpe zwischengeschaltet, um dem Löschwasser den nötigen Druck zu verleihen.

Am Ausgangspunkt des „Großfeuers", dort, wo die beiden Fahrzeuge zusammengestoßen waren, wurde mit Schaum gelöscht, der dem Platz in Minutenschnelle noch einmal das Aussehen einer Winterlandschaft gab. Das Publikum konnte sich überzeugen, daß die Feuerwehren auf Draht sind und die Koordination zwischen den fünf selbständigen Wehren der Dreieich klappt die Verantwortlichen der Wehr, die mit kritischen Augen den Übungsablauf verfolgten, hatten ebenfalls keine größeren Beanstandungen.

„Brandkatastrophe mitten in der Altstadt" hieß das Motto der Feuerwehrübung am vergangenen Freitag.

Das Sauschießen geht weiter

Am kommenden Wochenende, dem 19. und 20. Mai, geht das traditionelle Schießen um die Sau weiter. Da bekanntlich keine Schützenverbands- und somit auch keine Vereinsmitglieder mitschießen dürfen, hat jeder Teilnehmer, ob jung oder alt, eine reelle Chance, einen Preis der Sau oder einen der Sonderpreise, eine der handgemalten Ehrenscheiben mit Dreieichenhainer Motiven zu gewinnen.

Auch in diesem Jahr wird wieder der Stadtjugend-Wanderpokal zu den bekannten Bedingungen ausgeschossen. Auch hier gilt: teilnehmen kann jeder Jugendliche ab Jahrgang 1963, der keinem Schützenverband angehört.

Das Schützenhaus der Hainer Schützen, Birkenweg 36, ist am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Grünes Licht für Neurothweg

Die Stadt hat jetzt von den Anliegern des Neurothweges die Erlaubnis zum Ausbau der Straße bekommen. Dieser erfolgt vom Weiher an der Winkelsmühle bis Hainerweg. Knotenpunkte der Straße werden die Winkelsmühle und Neurothweg sein. Die Baumaßnahmen, so erläuterte Bürgermeister Meudt, werden geschätzte Kosten von 894 532 Mark betragen. Im Haushaltsplan 1979 sind lediglich 390 000 Mark eingesetzt, so daß das Stadtparlament die noch fehlenden Mittel genehmigen muß.

Die Straßenbauarbeiten sollen bis Ende 1979 abgeschlossen sein. Der Bürgermeister hofft, daß im konnenden Jahr die Albert-Schweitzer-Straße ausgebaut werden kann. Dies würde eine bedeutende Erleichterung für den innerstädtischen Verkehr von Dreieichenhain bringen. Weiter wird noch in diesem Jahr der Stichweg Ringstraße für 16 000 Mark ausgebaut.

Kerbbaum kommt in einen Köcher

Wenn die kommende Haaner Kerb gefeiert wird, soll es bei der Errichtung des Kerbbaums keine Schwierigkeiten mehr geben. Der Magistrat hat eine Anregung des Ortsbeirats aufgegriffen und wird rechtzeitig am Kerbplatz „Sayn'scher Woog" ein Köcher-Leerrohr einbauen, in dem der Kerbbaum einen sicheren Stand erhält. Außerdem wird das Aufstellen des Baumes dadurch leichter werden.

„Kindergarten-Boutique" mit Kaffee und Kuchen

Der erste Kleiderbasar des Kindergartens Zeisigweg war ein voller Erfolg. Die Kindergärtnerinnen und der Elternbeirat hatten am Samstag, dem 12. Mai, von 14.30 bis 18 Uhr zum Kleidereinkauf für jung und alt eingeladen. Vom Strampelanzug bis zum Kleid für die junge Dame wurde alles gewechselt, zu Niedrigpreisen versteht sich. Ein Mädchenunterhemd 3 Pfennige, prima Jeans 5 Mark, Strampler 1 Mark stand beispielsweise auf den Preisschildchen. Zwischen den Einkäufen konnte man sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stärken.

Angesichts der Billigpreise für die guterhaltenen gebrauchten Kleidungsstücke ist ein Umsatz von 700 DM beachtlich, zusätzlich 200 DM Gewinn aus Kaffee- und Kuchenverkauf. Der Umsatz der Kleidung geht an die Eltern, deren Kleidungsstücke verkauft wurden, Kaffee- und Kucheneinnahmen verbessern die Kindergartenkasse.

Theaterfahrt nach Frankfurt

Die nächste Fahrt des hiesigen Besucherrings in das Opernhaus der Städtischen Bühnen Frankfurt findet am Sonntag, dem 24. Juni, statt. Geboten wird das Ballett „Prometheus" nach der Musik von Ludwig van Beethoven und Zimmermann.

Voraussichtliche Abfahrt an den bekannten Haltestellen 19 Uhr, Beginn 20 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. Gastkartenwünsche werden noch bis Sonntag, 10. 6., Hl. Rieger, Eschenwcg 12, Tel. 8 14 39, entgegengenommen.

Verbundkarte für Großfamilien

Familien mit drei oder mehr Kindern unter 18 Jahren, die in Dreieich wohnen, werden in diesem Jahr billiger baden gehen können. Dies geht aus einem Beschluß des Magistrats hervor, der im Auftrag der Stadtverordnetenversammlung jetzt eine Verbundkarte für die Freibadesaison im Parkschwimmbad und für den täglich einmaligen Besuch des Hallenbades (75 Minuten) entwickelt hat.

Die Preise hierfür betragen für jeden Elternteil 25 Mark, für das erste und zweite Kind jeweils 12,50 Mark und ab dem dritten Kind ist der Eintritt frei.

Im Zusammenhang damit wurden auch die sonstigen Vergünstigungen erweitert. Die Altersgrenze für den freien Eintritt wurde von vier auf sechs Jahre heraufgesetzt, ermäßigte Karten für Jugendliche gibt es bis zum 18. Lebensjahr, während man seither ab dem 16. Jahr als Erwachsener im Sinne der Gebührenordnung galt.

Schulreifetest

Wie die Schulleitung der Ludwig-Erk-Schule mitteilt, beginnt der Schulreifetest für alle Schulanfänger am Mittwoch, dem 23. Mai, um 9.40 Uhr in den Räumen der Ludwig-Erk-Schule am Haimerslochweg. Der Test beginnt pünktlich.

„Rundes" Wochenende in der Burgkirchengemeinde

Für die evang. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain steht ein veranstaltungsreiches Wochenende bevor. Bereits am Samstag werden in der Burgkirche und in der Schloßkirche Philippseich drei Trauungen durchgeführt. Am Abend finden im Rahmen der Wochenschlußandacht vier Taufen statt.

Der Sonntag steht dann im Zeichen des ersten stattfindenden Konfirmationsgottesdienstes in der Burgkirche. Gleichzeitig beginnen in evang. Gemeindehaus die Kirchenvorstandswahlen, die über die Zusammensetzung des verantwortlichen Gremiums für die nächsten sechs Jahre entscheiden. Der Kindergottesdienst findet um 11 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus statt.

Nachmittags um 17 Uhr sind in der Burgkirche die Gemeindeglieder und interessierte Zuhörer zu einem Orgelkonzert eingeladen. Karl Rathgeber spielt auf der historischen Stumm-Orgel Orgelwerke aus England. Ab Sonntagvormittag, mit Beginn der Wahlen, ist im Gemeindehaus außerdem eine interessante Foto-Ausstellung über behinderte Menschen zu sehen.

Sabine Kühr für die Hessischen Einzelmeisterschaften qualifiziert

Der Turngau Offenbach/Hanau veranstaltete am Sonntag, dem 6.5. die Einzelmeisterschaften in der Leistungsstufe 5 und 6 in Langenselbold. Die Turnabteilung von SV/TV Dreieichenhain konnte dort mit hervorragenden Leistungen aufwarten.

Sabine Kühr startete in der Leistungsstufe 6 unter 50 Teilnehmerinnen und konnte sich mit einem guten 3. Platz für die Hess. Einzelmeisterschaften qualifizieren. Sabine hatte einen schlechten Start beim Pferdsprung. Sie kam nur auf 3,65 von 5 möglichen Punkten. Somit hatten die Verantwortlichen und auch Sabine jede Hoffnung aufgegeben, an den Hessischen teilnehmen zu können. Doch Sabine steigerte sich von Gerät zu Gerät und konnte schließlich mit 17,05 Punkten hinter Verena Späth vom TV Langenselbold mit 17,90 Punkten und der Erstplazierten mit 18,35 Punkten Karin Funk ebenfalls TV Langenselbold den 3. Platz belegen.

Im gleichen Wettkampf starteten Ulla Caren Wolff und Heike Walzer. Beide turnten einen guten Wettkampf. Caren belegte einen 7. Platz und Heike einen 9. Platz. Die ersten 5 Mädchen des Turngaues Offenbach haben sich für die Hessischen qualifiziert.

In der Leistungsstufe 5 versuchte Silvia Schlegel bei den Jugendturnerinnen einen der vorderen Plätze zu belegen. Auch sie hatte an ihrem ersten Gerät, dem Schwebebalken, Schwierigkeiten. An allen anderen Geräten zeigte sie sehr gute Übungen und konnte unter 30 Jugendturnerinnen einen guten 7. Platz mit 19,15 Pkt. belegen. Silvia ist im 1. Jahr Jugendturnerin und ist noch steigerungsfähig Vielleicht gelingt ihr im Jahr 1980 die Qualifikation für die Hessischen Meisterschaften.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

für die Woche vom 18. — 25. Mai 1979

Freitag, 18. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchor für 7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchor für 11- bis 14jährige im Gemeindehaus
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

Samstag, 19. 5. 1979
14.00 Uhr ökumenische Trauung in der Burgkirche: Rudolf Henrich und Petra, geb. Hartmann
15.00 Uhr Trauung in der Burkirche
16.00 Uhr ökumenische Trauung in der Schloßkapelle Philippseich: Bernhard Maxeiner und Margitta geb. Werdermann
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkapelle Philippseich mit Taufen (Pfr. Rudat)

Sonntag, 20. 5. 1979 (Rogate)
9.00 – 18.00 Uhr Wahl des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst des Pfarrbezirks II (Pfr. Knöß)
11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
17.00 Uhr Abendmusik in der Burgkirche

Montag, 21. 5. 1979
9.00 – 12.00 Uhr Wahl des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus
14.30 Uhr Jungschar im Jugendkeller der alten Grundschule am Weiher
16.00 Uhr Bubenjungschar im Jugendkeller der alten Grundschule
17.30 Uhr Konfirmandenkreis
19.00 Uhr Jugendkreis I im Jugendkeller der alten Grundschule
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindehaus
20.15 Uhr Probe des Kirchenchores

Dienstag, 22. 5. 1979
15.00 Uhr Konfirmandenstunde für den Pfarrbezirk I, 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenstunde für den Pfarrbezirk I, 2. Gruppe

Mittwoch, 23. 5. 1979
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr Bibelkreis im Jugendkeller der alten Grundschule
19.30 Uhr Theologie für junge Leute; ein Gesprächskreis im Gemeindehaus

Donnerstag, 24. 5. 1979 (Christi Himmelfahrt)
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst für Pfarrbezirke I und II

Freitag, 25. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für 7- bis 10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe für 11- bis 14jährige im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05. Sprechzeiten: dienstags von 18–19 Uhr und freitags von 10–12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Tel. 8 15 07. Sprechzeiten: dienstags von 18–20 Uhr und donnerstags von 10–12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Altenpfleger, Herr Aufleger, ist in der Pflegestation, Bahnstraße 32, Tel. 8 44 39, zu erreichen.

Wohnkomfort im Freien mit arabella® Markisen von
Metallbau Graf
Siemensstraße 4
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Tel.: 0 61 03 / 8 13 95
NEU: Super-Variomatic

Kath. Pfarrei „St. Marien" Dreieich-Götzenhain

Woche vom 19. bis 27. Mai 1979
Samstag, den 19. 5.
15 - 16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr Glocken läuten den Sonntag ein
Sonntag, den 20. 5. (6. So. n. Ostern)
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
14.30 Uhr Maiandacht in Dreieichenhain. Anschließend Seniorennachmittag in Drh. Um Kuchenspenden wird herzlich gebeten. Keine Maiandacht in Götzenhain.
Montag, den 21. 5.
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain
Dienstag, den 22. 5.
18.00 Uhr Rosenkranz, anschließend hl. Messe und kurze Maiandacht.
Mittwoch, den 23. 5.
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit hl. Kommunion in Dreieichenhain
Donnerstag, 24. 5.(Christi Himmelfahrt)
9.30 Uhr Hochamt
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
19.30 Uhr Maiandacht in Dreieichenhain
Freitag, 25. 5.
9.00 Uhr Hl Messe in Dreieichenhain
Samstag, 26. 5.
15 - 16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr Glocken läuten den Sonntag ein
Sonntag, 27. 5. (7. So. n. Ostern)
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
18.00 Uhr Maiandacht in Götzenhain. Dabei die feierliche Verpflichtung unserer neuen Meßdiener.

Kath. Jugend

Montag
16.30 Gö: Jungpfadfinder B. Zagel
17.00 Dr: Jungpfadfinder U. Ferwendel
17.00 Uhr D: Jungpfadfinder G. Maurer

Dienstag
17.00 Dr: Wölflinge B. Frey

Donnerstag
16.00 Dr: Tischtennis Gr. 2
19.00 Dr: Tischtennis Gr. 1

Freitag
17.00 Gö: Jungpfadfinder M. Lill

Samstag
10.30 Gö: Kinderchor
14.30 Gö: Jugendchor

Freitag, 18. 5.
Dritter Abend des Gruppenleiterkurses. Thema: „Darüber müßte man sprechen — Wie beginne ich ein Gespräch?"
Beginn: 19.30 Uhr

Kinder und Jugendliebe
treffen sich um 18.30 Uhr in der Kirche in Götzenhain zum Wortgottesdienst „Maria Gestalt des Glaubens". Anschließend Wanderung nach Offenthal. Beendigung des Gottesdienstes und gemütliches Beisammensein.

Color-Paßbilder
zum Mitnehmen
NEU! bei Foto-Pfannemüller, Solm. Weiherstr. 12

Mit Hochzeitskutsche und irischem Planwagen durch Dreieich

Am Samstag, dem 19. Mai, wird das Straßenbild der Dreieich um zwei Attraktionen reicher sein: Die CDU Dreieich läßt im Rahmen ihres Europawahlkampfes eine Hochzeitskutsche und einen irischen Planwagen von Offenthal bis Buchschlag — quer durch die Dreieich — als mobile Infostände fahren.

Beide Gespanne machen in allen Stadtteilen der Dreieich Halt. Die Wagen sind von neun Damen in den Trachten der in der EG vertretenen Länder besetzt. Die Wegstrecke der farbenprächtigen CDU-Wagen sieht folgendermaßen aus: 9.30 bis 9.45 Uhr Offenthal Mehrzweckhalle, 10.05 bis 10.30 Uhr Götzenhain, Einkaufszentrum, 10.50 bis 11.10 Uhr Dreieichenhain, Dreieichplatz, 11.30 bis 12.30 Uhr Sprendlingen (Hauptstraße, Frankfurter Straße, Fichtestraße, Bürgerhaus) und ab 12.30 Uhr in Buchschlag, Bürgersaal.

Anläßlich meines 80. GEBURTSTAGES am 12. Mai 1979 danke ich allen, die an mich dachten, auch denjenigen Schulkameraden, die mich ehrten. Besonderen Dank der Effectenbank-Warburg-Frankfurt, und der Bezirkssparkasse Langen.

Philipp Kiefer

Hainer-Chaussee 90 — Dreieichenhain

Altennachmittag im Mai

Unbeschwert frohe Stunden möchte den Senioren der kath. Pfarrei St. Marien Götzenhain der Caritashelferkreis mit einem Kaffeenachmittag am Sonntag, dem 20. Mai um 15 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes in Dreieichenhain bereiten. Zuvor soll um 14.30 Uhr in der Kapelle eine Maiandacht gehalten werden.

Fahrgelegenheiten stehen jeweils um 14 Uhr, für die Götzenhainer an der kath. Kirche, für die Offenthaler in der Neckarstraße bereit.

Familienkarten nur an Außenstellen

Der Magistrat weist noch einmal daraufhin, daß die Familienkarten für Hallen- und Freibad nur bei den zuständigen Außenstellen erworben werden können.

Anmeldung der neuen Konfirmanden am 29. Mai in den Pfarrämtern

Der Unterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang, der an den beiden Sonntagen vor Pfingsten 1980 konfirmiert wird, beginnt am Dienstag, dem 12. Juni, um 15 Uhr für den Pfarrbezirk I im evang. Gemeindehaus, Fahrgasse 57, und für den Pfarrbezirk II im Jugendkeller der alten Grundschule.

Zum Unterricht können alle evangelischen Mädchen und Jungen angemeldet werden, die gegenwärtig das 7. Schuljahr besuchen. Im 8. Schuljahr findet die Konfirmation statt.

Zum Pfarrbezirk I gehören alle Konfirmanden, die südlich der Grenze Winkelsmühle — Pflegeheim Dietrichsroth — Trift wohnen. Die Konfirmanden aus dem Bereich Ringstraße, Kennedystraße, Odenwaldring, Philipp-Holzmann-Straße und Industriegebiet gehören zum Pfarrbezirk II. Die Anmeldung erfolgt am Dienstag, 29. Mai 1979, zwischen 15 und 17 Uhr bei den jeweiligen Pfarrämtern. Hierbei ist das Stammbuch (Taufbescheinigung) vorzulegen. Die Einführung der neuen Konfirmanden erfolgt an den beiden Pfingstgottesdiensten am 3. und 4. Juni 1979 in der Burgkirche.

Fotoausstellung im evang. Gemeindehaus

Vom Tag der Kirchenvorstandswahl, dem 20. Mai, ist eine Woche lang im evang. Gemeindehaus eine Foto-Ausstellung zu sehen. Sie steht unter dem Thema: zwei Fotografen sehen behinderte Menschen.

Unter den 30 gezeigten aussagestarken Bildern der beiden Fotografen Günter Hildenhagen und Andreas Wucke befinden sich mehrere preisgekrönte Aufnahmen. Diese Ausstellung wurde in einem größeren Rahmen bereits in der Frankfurter Paulskirche und in Münster gezeigt. Als nächster Ausstellungsort ist Aachen vorgesehen.

Die Bilder sind im großen Saal des evang. Gemeindehauses, in dem auch die Kirchenvorstandswahlen stattfinden, ausgestellt — vielleicht ein Grund mehr für Gemeindeglieder, an der Wahl teilzunehmen.

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew, Redaktionsanschrift: Hans Hoffert, Anzeigen: Cherl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag, Einzelpreis DM 0,70, Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,60 Trägerlohn. (In diesem Beitrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26.
Agentur für Dreieichenhain:
Rolf Wagner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 36.
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

19./20. Mai
Dr. Konradi, Götzenhain, Langener Straße 33, Tel. 8 13 66
23./24. Mai
Dr. Jung, Dreieichenhain, Fahrgasse 4, Telefon 8 53 44

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

am 19./20. und 23./24. Mai
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Dienstbereitschaft von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr.

Im westlichen Kreisgebiet:
19./20. und 23. Mai
Dr. Waltraud Hasse, Langen, Robert-Koch-Str. 25, Tel. 0 61 03 / 7 35 05
24. Mai
Gert Jokisch, Egelsbach, Mainstraße 16, Tel. 0 61 03 / 4 94 75

Im östlichen Kreisgebiet:
19./20. und 23. Mai
Otmar Haus, Obertshausen, Seligenstädter Str. 5, Tel 0 61 04 / 7 16 30
24. Mai
Rudolf Österreich, Rodgau-Weißkirchen Seligenstädter Str. 16, Tel. 0 61 06 / 62 90

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Sa., 19. 5.: **Stadt-Apotheke, Spendlingen Hauptstraße 19, Tel 6 73 32**
So., 20. 5.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Mo., 21. 5.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**
Di., 22. 5.: **Stadttor-Apotheke, Lindenplatz 1, Tel. 8 13 25**
Mi., 23. 5.: **Fichte-Apotheke, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85**
Do., 24. 5.: **Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03**
Fr., 25. 5.: **Löwen-Apotheke, Dreieich, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 1 10
Feuer 1 12

Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 6 51 - 2 34

Dreieich-Krankenhaus Langen, Tel. 20 01
Krankentransport, Tel. 2 37 11

Schwesterndienst

19./20. Mai
Elisabeth Hosch,
Pfarrgasse 2, Tel. 8 22 53

24. Mai (Himmelfahrt)
Renate Fritsche,
Kirchweg 16, Tel. 6 78 31

Offenthal
Elsa Pippig,
Eifelstr. 17, Tel. 0 60 74 / 56 25

Nach einem erfüllten Leben entschlief am 17. Mai 1979 unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Eichler

Im Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer
Marie Heinick geb. Eichler
Familie Gert Safter
Margarete Chmielorz geb. Eichler
Familie Adolf Eichler
Familie Helmut Pfaff
und alle Angehörigen

6072 Dreieich (Dreieichenhain)
Erbsengasse 27

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Mai 1979, um 14 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Dreieichenhain statt.

Herausgegeben von dem Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain, zusammengestellt und bearbeitet von Gernot Schmidt, Es enthält vieles Wissenswerte, Interessantes und Unterhaltsames aus der Vergangenheit unserer Heimat und ist zum Preis von 35 DM in allen Buchhandlungen Dreieichenhains sowie beim Geschichts- und Heimatverein zu haben.

Geschichten um die Stadt Hain in der Dreieich

Von Fritz Creter

Güldenring

Fortsetzung von der letzten Ausgabe

Nach kurzer Zeit ist Fastrade wieder an der Seite ihres Gemahls, der die kleine Anhöhe und den Ausgang des Waldes erreicht hat. Sie schweigt, denn er blickt sinnend in die Ferne... über den Main... an den Taunusbergen vorbei... nach Mitternacht. Dort aber fließt die Aller, an deren Ufern Tausende von edlen Sachsen auf seinen Befehl den Tod fanden. Die Heiterkeit im Antlitze Karls des Großen ist einem herben Ernste gewichen. Er denkt an den Abschied von der Gemahlin, zu der er erst vor knapp einem Monde aus schrecklichem Kriegsgetümmel zurückgekehrt ist. In wenigen Tagen wird er sie wieder allein lassen müssen... Das Frankenland ist so groß, und Widukind kämpfte tapfer für die Sache seines Volkes.

Nach einer Weile deutet die Königin zum Taunus: „Ahnst du die Frankfurt? Mit sinkender Sonne werden wir wieder dort sein..." Lächelnd entgegnet der König: „Ja, Fastrada! Und jetzt bin ich ja noch bei dir!" Sein Gesicht wird ganz heiter. Wie Willibald etwas hastig vorüberreitet, ruft er ihm zu, und in seiner Stimme liegt leichter Spott: „Nur gemach, mein Freund! Jetzt bedarf ich deiner Führung nicht mehr! Die folgenden Wegsperren werde ich wohl ohne deine Hilfe überwinden!"

In leichtem Trab reitet der Troß den Geisberg hinab bis zu dem Bache, der sich durch ein schmales Wiesental schlängelt, ehe er den Teich im nahen Buchenhain durchfließt. Das durstige Tier der Königin wiehert hell und labt sich unaufgefordert an dem frischen Wasser. Einhart kommt an des Königs Seite: „Willibald meint, der Hein beim Teiche dort drüben sei ein guter Rastort..." Ohne Zögern ruft der Frankenkönig aus: „Der Schreiber hat Recht! Das Pferd meiner Gemahlin gab das Zeichen zur Labung! Steigt ab, Gesellen! Im Hain wird gerastet!" — —

Der Imbiß ist eingenommen, die Jäger liegen am Weiher im Grase, um sich nach dem scharfen Vormittagsritte zu erquicken, und die Frauen Fastradas winden Kränze aus frischen Waldblumen. Das königliche Paar aber sitzt auf einem Moosteppich am Rande des Buchenhaines im Schatten dreier riesiger Eichbäume. Etwa hundert Schritte davon fließt der Hengstbach in den Hainwoog.

Still hört die Königin ihrem Gemahle zu, der von seinen Taten im Sachsenkriege berichtet. Nachher folgt er dem Faden seiner Erinnerung nach rückwärts in die frühen Zeiten des Königtums und schilderte seinen ersten Zug über die Alpen. Plötzlich erfaßt die Gemahlin seine beiden Hände. Blickt ihn angstvoll an und preßt hervor: Wirst du auch mich verstoßen wie jene erste Frau, die dein Gemahl war... die Tochter des Langobardenkönigs?" „Schweig mir von Desiderata! Sie war... eine Welschländerin..." „Und Hildgardis aus Schwaben?" Gedankenvoll blickt Karolus Magnus vor sich hin, dann antwortet er weich und leise: „Hildegard? — Sie schenkte mir neun Kinder... vier Söhne... Ich hatte sie sehr lieb!" Die Züge der edlen Frau spannen sich an, und die sonst so träumerischen Augen blitzen entschlossen und kraftvoll: „Und mich, mein Herr und Gebieter?" Der König wendet den Kopf und umfaßt seine Gemahlin mit einem Blicke inbrünstiger Liebe: „Deine Wiege stand in fränkischen Landen, und uns beide kann nur der Tod scheiden..."

Dann streift er einen goldenen Reif mit glänzendem Stein vom kleinen Finger seiner rechten Hand und gibt ihn der Königin. Glückfroh springt sie auf, eilt zu einem Sonnenstrahl, der sich durch das Blätterdach gestohlen hat, und läßt das Kleinod in strahlendem Lichte blinken. Dabei ruft sie aus: „Mit welcher Sucht heißen Sehnens habe ich auf dieses Zeichen gewartet! Eine reichere Stunde gibt es nicht in meinem Leben!" Ruhig erklärt der Frankenfürst: „Karl der Hammer, mein Ahn, gab den Güldenring auf seinem Sterbebette meinem Vater, dem ich dann den Reif von der todeskalten Hand zog..."

Fastrada wirft sich ihrem Gemahl zu Füssen und birgt ihr wonnetrunkenes Haupt in seinem Schoße: „Hier bei den Eichen möchte ich immer bleiben! Am Hangstbach im Buchenhain... ganz allein... mit dir! Nur du und ich!" Karl fährt ihr durch das Blondhaar und spricht: „Die Sonne sinkt immer tiefer. Heute noch wollen wir zur Frankenfurt, und in drei Tagen, Königin..." „Aber immer wieder muß du hierher kommen an diesen Ort! Erst heute erfuhr ich, daß ich in Wahrheit die Königin der Franken bin! Du selbst hast diesen Erdenfleck geheiligt durch deine Worte. Immer wieder sollst du ihn suchen! Immer wieder! Auch wenn ich längst tot bin... Hörstdu denn, mein König?" „Der gebannte Wildforst ist so groß, so weit, Fastrada... Und wenn ich mit Widukind auf der Walstatt bliebe?" „Du wirst nicht sterben! Du mußt wiederkommen, mein König! Ich will es, und... ich werde die Götter zwingen! Sie sollen ein Opfer haben, ein Opfer... so groß wie es noch keines gab!"

Hastig erhebt sich die Fürstin. Mit hochroten Wangen, mit fliegendem Atem und mit wehenden Haaren eilt sie an den verdutzten Jagdgesellen vorbei zum Ufer des Hainteiches. Die blumengeschmückten Frauen kommen diensteifrig heran, aber die Königin herrscht sie an: „Kniet nieder und betet zur allerheiligsten Jungfrau Maria!"

Die Frauen gehorchen, doch sie wissen nicht, was sie beten. Fastradas Hündin liegt platt auf dem Boden und äugt erwartungsvoll über den Wasserspiegel. Ihre Herrin aber scheint mit starrem Blick den Grund des Weihers zu suchen, und sie murmelt jene uralte Zauberformel, die sie einst im Ostfrankenlande von der Ahne hörte. Mit den Worten „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes" schleudert sie den Güldenring weit hinaus über das Wasser. Für wenige Augenblicke hält sich das Kleinod auf der glatten Fläche, wie zum Abschied blitzt es lebendig in der Sonne, um dann für immer in der Tiefe zu versinken. Fastrada hat ihren königlichen Gemahl für alle Zeiten an den Hain gebannt.

Zwei Monde später baute Willibald mit ein paar Knechten im Hain bei den drei Eichen die Jagdhütte Karls des Großen. Oft lehnten die Männer ihre Äxte an einen Baum und blickten gierig in den Weiher. Den Güldenring aber sah keiner. Eine reine Jungfrau sonder Fehl wird ihn dermaleinst finden...

Nächte Woche beginnen wir mit der Geschichte „Die Wildhübner".

Kandidaten stellen sich vor

Am Sonntag, dem 20. Mai, werden bei der evangelischen Kirche die Vorstände der einzelnen Gemeinden gewählt. Über die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Wahlen wurde schon wiederholt berichtet. Heute stellen sich die Kandidaten noch einmal im Bild vor.

Die Wahlen finden am Sonntag, dem 20. Mai, von 9 bis 19 Uhr und — das ist eine Ausnahmeregelung in Dreieichenhain — am Montag, dem 21. Mai, von 9 bis 12 Uhr jeweils im evangelischen Gemeindehaus statt. Und hier die Kandidaten:

Ingelore Westphal
Konrektorin
47 Jahre
Am Hainer Berg 6

Willi Steeg
Techniker i. R.
65 Jahre
Odenwaldring 17

Inge Rupprecht
Hausfrau
47 Jahre
Am Kirscheck 24

Christian Klett
Dekanatsstellenleiter des Diakonischen Werkes
40 Jahre
Odenwaldring 16

Wilhelm Jäger
Maler und Weißbinder i. R.
64 Jahre
Erbsengasse 1

Ludwig Jung
Spenglermeister
Fahrgasse 11

Heinz Leichter
Kunsthändler
40 Jahre
Röntgenstraße 1

Hans Jürgen Rau
Grafiker
48 Jahre
Philipp-Holzmann-Str. 48

Herbert Kögel
Diplom-Ingenieur
55 Jahre
Hofgut Philippseich

Inge Müller
Hausfrau
38 Jahre
Am Kirscheck 6

Ingrid Meier
Rechtsanwältin
43 Jahre
Hainerweg 44

Gerhard Schmitt
Beamter
41 Jahre
Waldstraße 2 A

Mananne Stock
Verw.-Angestellte
53 Jahre
Heckenweg 30

Hannelore Wolff
Hausfrau
38 Jahre
Ringstraße 110

Gerald Fey
Auszubildender
21 Jahre
Dornbusch 3

Helmut Auler
Bankdirektor
48 Jahre
Odenwaldring 35

Karl Fürst
Agrar-Ingenieur
38 Jahre
Hofgut Philippseich

Hans Horn
Diplom-Ingenieur i. R.
80 Jahre
Schloßbergstraße 15

Anna Werner
Hausfrau
60 Jahre
Ringstraße 22

Gotthard Rieger
Schulleiter
53 Jahre
Eschenweg 12

Ursel Schrom
Lehrerin
39 Jahre
An der Trift 37

Kathe Brill
Leiterin der Evang. Familienbildung
60 Jahre
Odenwaldring 158

Dr. Volkrath Hopp
Diplom-Chemiker
49 Jahre
Odenwaldring 31

Rosemarie Fritz
kaufm. Angestellte
28 Jahre
Bahnstraße 24

Hainer Luftgewehrschützen flogen aus dem Pokal

Trotz einer guten Mannschaftsleistung in der 2. Runde des „R.K. Frey"-Pokals gelang es den Hainer Luftgewehrschützen nicht, bei den favorisierten Schützen von Diana Ober-Roden für eine Überraschung zu sorgen. Die von Monika Anthes (356), Hainz Steinheimer (526), Helmut Heimann (340), Michael Schmitt (306), Reinold Stange (356), Gernot Bock (353), Wilhelm Liederbach (355), Horst Stroh (360) vorgelegten 2752 Ringe reichten nicht, um in die 3. Pokalrunde einzuziehen. Der SV Diana Ober-Roden, der seiner Favoritenrolle gerecht wurde, siegte mit 2881 Ringen.

Die 1. Hainer Standardgewehrmannschaft konnte ihren 3. Rundenkampf in der Kreisklasse auf dem heimischen Schießstand bestreiten. Durch die von Gernot Bock (263), Hainz Steinheimer (238), Wilhelm Liederbach (258) und Reinold Stange (256) vorgelegten 1015 Ringe wurde der Rundenkampf gegen Hainstadt, das 980 Ringe schoß, gewonnen. Durch diesen Sieg konnte die Hainer Standardgewehrmannschaft punktgleich mit 4:2 Punkten zu den führenden Mannschaften aus Offenbach, Dietzenbach und M.-Dietesheim aufschließen.

Bedenklich sieht es dagegen für die 2. Hainer Standardgewehrmannschaft in der 2. Grundklasse aus. Sie verlor auch ihren 3. Rundenkampf, diesmal gegen den Tabellenführer aus Urberach mit 902 zu 989 Ringen.

Die 1. Sportpistolenmannschaft konnte ihren ersten Rundenkampf als Neuling in der Kreisklasse, trotz einer guten Mannschaftsleistung von Robert Eiermann (277), Günther Gerhardt (261), Peter Müller (268), Reinold Stange (264) mit 1070 Ringen, nicht für sich entscheiden, da Neu-Isenburg mit 1123 Ringen eine bessere Trefferausbeute hatte.

In der 2. Grundklasse verlief der Rundenkampfauftakt für die 2. Hainer Sportpistolenmannschaft besser. Auf dem heimischen Pistolen-Schießstand wurden die Sportschützen aus Seligenstadt durch die bessere Mannschaftsleistung der Hainer Schützen mit 1081 zu 1060 Ringen als Verlierer nach Hause geschickt. An diesem Erfolg waren beteiligt: Robert Eiermann (275), Günther Gerhardt (273), Edgar Liebig (268) und Kurt Knipp (265).

Jugendfußball TV Dreieichenhain

Von den letzten zwei Spieltagen meldet der TVD folgende Ergebnisse:

E II: F. C. Paulus — TVD	0:5
E II: SSG Gravenbruch — TVD	3:1
E I: SG Götzenhain — TVD	6:1
D: TVD — Tgm. Sprendlingen	11:0
D: SV Dreieichenhain — TVD	0:1
C: TVD — inter Dietzenbach	5:0
C: TVD — SKG Sprendlingen	1:5
B: TSG Neu-Isenburg — TVD	2:2
B: TVD — Heusenstamm	2:1

Spiele am Wochenende: 19. 5.: E II: TVD — 03 Neu-Isenburg 13.15 Uhr, E I: TVD — SSG Gravenbruch 14 Uhr, D: TVD — FC Offenthal 15 Uhr, C: spielfrei. — 20. 5.: B: TVD — Tgm. Sprendlingen 9 Uhr.

Jugendhandball SV Dreieichenhain D-Jugend

Einen schönen Erfolg konnten die Jüngsten der Dreieichenhainer Handballgarde erringen. Sie gewannen ihr Spiel mit 8:5. Dabei erzielten R. Buch 4, Chr. Schornick 3 und Göckes 1 die Treffer. Mit 4:2 Punkten steht man in der Tabelle ganz weit oben.

Dreieichenhains Handballer wollen Revanche

Am kommenden Samstag um 19.15 Uhr steigt das Pokalspiel gegen den Meister der A-Klasse, die SKG Sprendlingen. Man hat sich auf Dreieichenhainer Seite viel vorgenommen, will man doch die in der Punktrunde erlittene Niederlage wettmachen. Leider stehen [illegible] denn auf zwei seiner wichtigsten Aufbauspieler muß man verzichten. M. Landskron hat eine Bänderdehnung und S. Tauchert eine Stauchung im Handgelenk. Beide werden noch eine Weile pausieren müssen. Aber trotz dieses Handicaps wird man sich so teuer wie möglich verkaufen. Zudem haben Pokalspiele ihre eigenen Gesetze. Vorher spielen die Reserve-Mannschaften.

In der Ludwig-Erk-Schule in Dreieichenhain wurden jetzt drei massive Holzbänke aufgestellt, die die Langener Volksbank zum „Jahr des Kindes" gestiftet hat. Rektor Gotthard Rieger dankte der Bank, die durch Manfred Lampe, Filialleiter in Dreieichenhain, und Werbeleiter Manfred Braukmann vertreten war. Die Kinder haben schon Besitz von den Bänken genommen, die nicht ein Omen dafür sein sollen, daß man jetzt „sitzenbleiben" muß.

ÖFFENTLICHE AUFFORDERUNG

zur Abgabe von Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1978 sowie der Meldungen nach § 138 Abs. 2 der Abgabenordnung bis zum 31. Mai 1979

Die nachstehend aufgeführten Steuererklärungen und Meldungen sind bis zum 31. Mai 1979 bei den Finanzämtern abzugeben.
Für Steuerpflichtige mit Gewinnen eus Land- und Forstwirtschaft endet bei ebweichenden Wirtschaftsjahren die Erklärungsfrist jedoch nicht vor Ablauf des dritten Kalendermonats, der auf den Schluß des Wirtschaftsjahrs 1978/79 folgt.

A. Zur **Abgabe von Steuererklärungen** sind verpflichtet:

I. Unbeschränkt Steuerpflichtige, und zwar:

1. Für den Fall, daß **keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte** vorliegen
   a) **Ehegatten,** die zu Beginn des Kalenderjahrs 1978 nicht dauernd getrennt gelebt haben oder bei denen diese Voraussetzung im Laufe des Kalenderjahrs 1978 eingetreten ist, wenn die Summe Ihrer Einkünfte 8 760 DM oder mehr betragen het oder einer der Ehegatten die getrennte Verenlagung wählt;
   b) **andere Personen,** wenn die Summe Ihrer Einkünftn 4 380 DM oder mehr betragen hat;
   c) nicht dauernd getrennt lebende **Ehegatten** und **andere Personen,** wenn die Veranlagung beantragt wird zur Einbeziehung von Kapitalerträgen, von denen Kapitalertragsteuer in Höhe von 30 v. H. einbehalten worden Ist;
   d) nicht dauernd getrennt lebende **Ehegatten** und **andere Personen,** wenn neben inländischen steuerpflichtigen Einkünften auch **Einkünfte aus dem Ausland** bezogen worden sind, die nach einem Doppelbesteuerungsabkommen im Inland steuerfrei sind, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe und Zusammensetzung der inländischen steuerpflichtigen Einkürfte.
2. Für den Fall, daß **lohnsteuerpflichtige Einkünfte** vorliegen
   a) nicht dauernd getrennt lebende **Ehegatten** (siehe 1 a) und **andere Personen,** wenn
      aa) dle Summe ihrer Einkünfte für den Fall der Zusammenveranlagung von Ehegatten mehr als 50 100 DM, in ellen anderen Fällen mehr als 25 050 DM betragen hat **oder**
      bb) die Summe Ihrer Einkünfte, die nicht der Lohnsteuer zu unterwerfen waren, einschließlich der nach einem Doppelbesteuerungsabkommen freigestellten ausländischen Einkünfte, mehr als 800 DM betragen hat **oder**
      cc) **einer der Ehegatten** Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen bezogen hat und das zu versteuernde Einkommen der Ehegatten mehr als 32 000 DM betragen hat **oder**
      eine andere Person Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen bezogen und das zu versteuernde Einkommen mehr als 16 000 DM — bei Anwendung der Splittingtabelle 32 000 DM — betragen hat **oder**
      dd) **einer der Ehegatten oder eine andere Person** Versorgungsbezüge aus mehreren früheren Dienstverhältnissen von Insgesamt mehr als 12 000 DM bezogen hat **oder**
      ee) **einer der Ehegatten oder eine andere Person** vor dem 1. Januar 1978 das 64. Lebensjahr vollendet hatte und nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn, ausgenommen Verscrgungsbezüge, von insgesamt mehr als 7 500 DM bezogen hat **oder**
      ff) auf der Lohnsteuerkarte ein Verlust aus Vermietung und Verpachtung eingetragen worden ist **oder**
      gg) die Veranlagung beantragt wird, z. B. zur Anwendung ermäßigter Steuersätze auf außerordentliche Einkünfte, zur Berücksichtigung von Verlusten oder Verlustabzügen, zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer / Körperschaftsteuer oder zur Inanspruchnahme von Steuerermäßigung nach §§ 16, 17 des Berlinförderungsgesetzes oder nach § 14 Abs. 1 des Vermögensbildungsgesetzes, **oder**
   b) nicht dauernd getrennt lebende **Ehegetten** (siehe 1 a), wenn
      aa) **beide Ehegatten** Einkünfte aus nichtselbständlger Arbeit bezogen haben, einer von Ihnen nach der Steuerklasse V oder VI besteuert worden ist und das zu versteuernde Einkommen dcr Ehegatten mehr els 32 000 DM betragen hat **oder**
      bb) die Ehe Im Kalenderjahr 1978 geschlossen worden ist, beide Ehegatten Arbeitslohn bezogen haben und für mindestens einen der Ehegatten vor der Eheschließung ein Haushaltsfreibetrag gewährt oder die Splittingtabelle angewendet worden Ist **oder**
      cc) die Ehe im Kelenderjahr 1978 durch Tod, Scheidung oder Aufhebung aufgelöst worden ist und ein Ehegatte der aufgelösten Ehe im Kalenderjahr 1978 wieder geheiratet hat **oder**
      dd) **einer der Ehegatten** die getrennte Veranlagung beantragt.

II. Beschränkt Steuerpflichtige über die Inländischen Einkünfte (§ 49 EStG) Im Kalenderjahr 1978, soweit die Einkommensteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeträge abgegolten Ist, und über Einkünfte Im Sinne der §§ 2 und 5 des Außensteuergesetzes im Kalenderjahr 1978.

B. Zur Abgabe von Erklärungen für die gesonderte — und einheitliche — Feststellung der Einkünfte sind verpflichtet:

1. **Personengesellschaften und Gemeinschaften** mit
   a) einkommensteuerpflichtigen und körperschaftsteuerpflichtigen Einkünften,
   b) ausländischen Einkünften, die nach einem Doppelbesteuerungsabkommen freigestellt, aber bei der Festsetzung der Steuern der beteiligten Personen von Bedeutung sind;
2. Personen, die zu mehreren an einem Gegenstand der Einkunftserzielung beteiligt sind;
3. **Einzelunternehmer** mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder aus freiberuflicher Tätigkeit, die ihren Wohnsitz und ihren Betrieb in den Bezirken verschiedener Finanzämter und verschiedener Gemeinden haben oder die innerhalb derselben Wohnsitzgemeinde, aber In den Bezirken mehrerer Finanzämter Betriebe unterhalten.

C. Zur **Abgabe von Körperschaftsteuererklärungen** sowie ggf. **von Erklärungen zur gesonderten Feststellung von Teilbeträgen des verwendbaren Eigenkapitals** sind verpflichtet:

1. **Unbeschränkt Steuerpflichtige** (Kapitalgesellscheften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts, juristische Personen des öffentlichen Rechts für Ihre Betriebe gewerblicher Art), soweit sie nicht von der Körperschaftsteuer voll befreit sind;
2. **beschränkt Steuerpflichtige** (Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder Ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben) über Ihre Inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1978, soweit die Körperscheftsteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeträge abgegolten Ist.

D. Zur **Abgabe von Gewerbesteuererklärungen** sowie ggf. **von Erklärungen für die Zerlegung der einheitlichen Steuermeßbeträge** sind verpflichtet:

1. Alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmer, deren Gewerbeertrag im Kelenderjahr 1978 den Betrag von 24 000 DM oder deren Gewerbekapital an dem maßgebenden Feststellungszeitpunkt den Betrag von 60 000 DM überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertregs oder die Höhe des Gewerbekepitals
   a) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommenditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bergrechtliche Gewerkschaften),
   b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit,
   c) sonstige juristische Personen des privaten Rechts und nichtrechtsfähige Vereine, soweit sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten, der über den Rehmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht,
   d) alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn euf Grund eines Buchabschlusses (Bilanz) zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

E. Zur **Abgabe von Umsatzsteuererklärungen** sind verpflichtet:

1. Alle Unternehmer, deren Umsätze nach den ellgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes zu versteuern sind;
2. Unternehmer mit niedrigem Gesamtumsatz, deren Umsätze nach § 19 des Umsatzsteuergesetzes zu versteuern sind, wenn der Gesamtumsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer mehr els 12 000 DM betragen hat oder wenn sie eine Umsatzsteuer nach § 14 Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes schulden;
3. Land- und Forstwirte, die die Durchschnittsätze nach § 24 des Umsatzsteuergesetzes anwenden, wenn sie eine Umsatzsteuer zu entrichten haben;
4. andere Personen, die unberechtigt in einer Rechnung einen Steuerbetrag gesondert ausgewiesen haben (§ 14 Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes).

F. Zur **Abgabe der Erklärungen zur gesonderten — und einheitlichen — Feststellung nach § 18 des Außensteuergesetzes** sind verpflichtet:

Steuerpflichtige mit Einkünften aus ausländischen Zwischengesellschaften Im Sinne des Außensteuergesetzes

G. Zur **Abgabe der Meldungen nach § 138 Abs. 2 der Abgabenordnung** sind verpflichtet:

Steuerpflichtige, die bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Steuererklärungen

1. Betriebe oder Betriebstätten im Auslend gegründet oder erworben heben **oder**
2. sich en ausländischen Personengesellschaften beteiligt haben **oder**
3. Beteiligungen an nicht unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmessen erworben haben, wenn damit unmittelbar eine Beteiligung von mindestens 10 v. H. oder mittelbar eine Beteiligung von mindestens 25 v. H. an deren Kapital oder Vermögen erreicht wird,

sofern die Meldungen nicht bereits abgegeben worden sind.

Außerdem ist jeder zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, dem das Finanzamt einen Steuererklärungsvordruck übersendet oder der In anderer Weise vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung besonders aufgefordert wird. Die Steuererklärungen sind nach amtlich vorgeschriebenen Vordrucken abzugeben; diese sind beim Finanzamt erhältlich. Wer später erkennt, daß eine abgegebene Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, ist verpflichtet, dies dem Finanzamt unverzüglich mitzuteilen.

Offenbach, im April 1979 **Das Finanzamt**

Harte Nüsse

Mixwörter

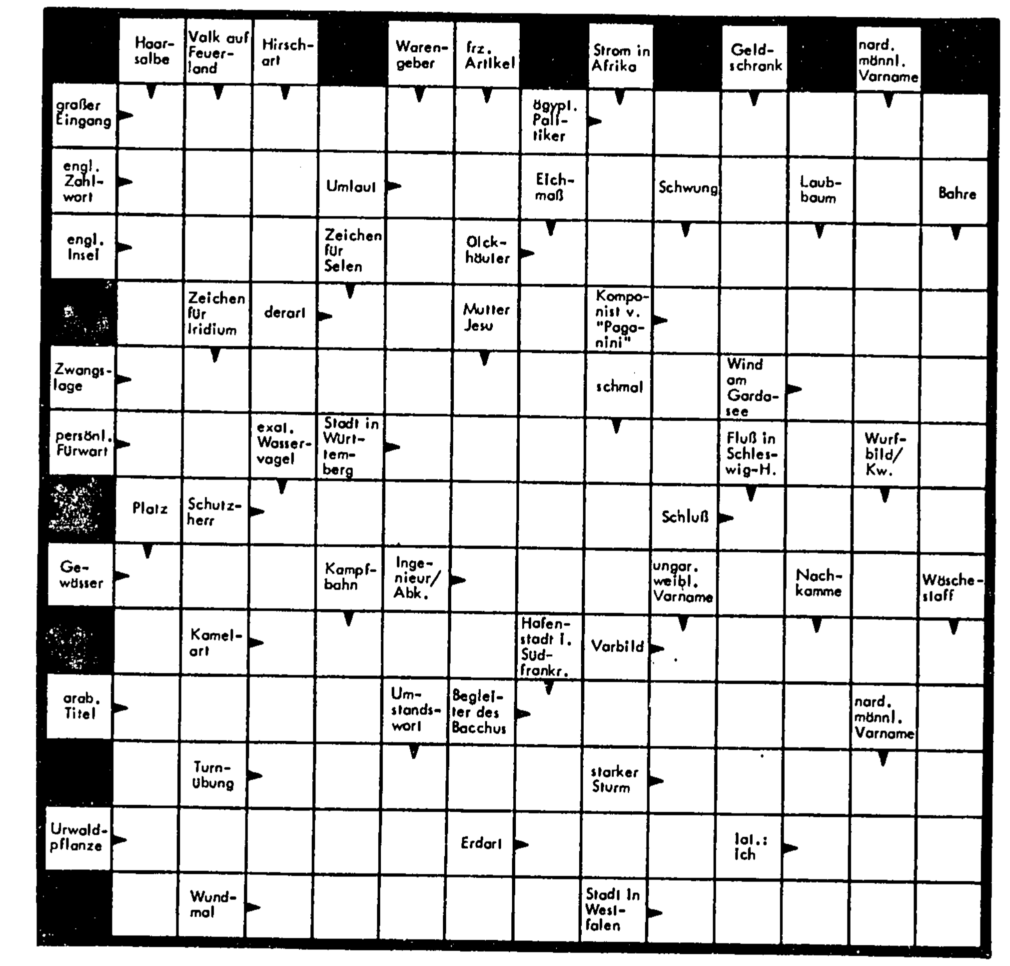
Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den aus dem Griechischen stammenden Namen für einen Lehrsatz.

GAST + NEID = Wochentag
BAND + LORE = Gebirgsland
MADY + ENG = Mundschenk des Zeus
TURIN + MAI = Kleinheit
TAG + AHA = weiblicher Vorname

Schüttelrätsel

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Ort, an dem sich ein bekanntes Autobahnkreuz befindet.

KATER – RAT – HALM – NIE – ARON



Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, eine Volkssportart:

Aga – Kalb – Blei – Khan – bis – Ora – nah – Wein – bah

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 13 Begriffe mit untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

al – au – aus – brük – bart – bau – chen chri – e – ci – e – he – ho – horn – i – kar ken – kopf – le – iek – ler – ma – mark – mat neu – nord – plat – re – ren – ri – ring – sa satz – sen – stal – ta – te – ten – ter – tern to – tro – wachs – zon

1. Zahnersatzhaupt, 2. vokalischer Fisch, 3. in stromgeladenem Bergeinschnitt lebendes Nordlandtier, 4. gerade entstandene Fuchsbehausung, 5. Feind aller Rasierapparate, 8. Himmelsrichtungszahlungsmittel, 7. gerichtliche Bezeugung des Kaffeerestes, 8. getaufter Wesernebenfluß, 9. englisches Bier an der Sichtgrenze, 10. sich ständig vergrößernde Gletze, 11. Singstimmenhausflur, 12. moderne Gartengeräte, 13. erschöpfteres Musikinstrument.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben einen „von Insekten still verehrten Menschen".

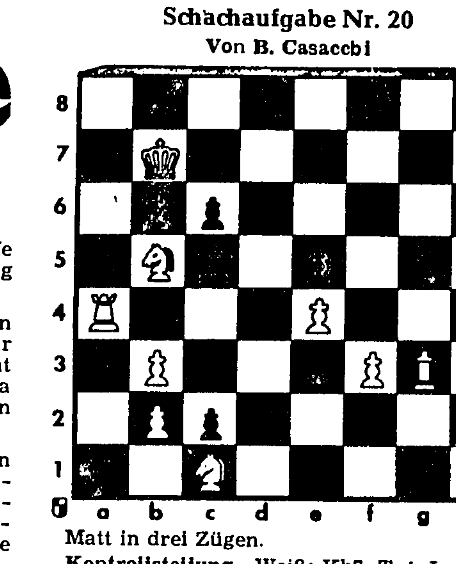
Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben die Bezeichnung für ein Baby.

angst – band – blut – brett – hals – maß – platz schrank – schrei – spiel – voll – wand – wurst

Schachaufgabe Nr. 20

Von B. Casaccbi



Matt in drei Zügen.

Kontrollstellung Weiß: Kb7, Ta4, Lg3, Sb5, Sc1, Bb2, b3, e4, f3 (9) – Schwarz: Kc5, Bb8, c2, c8, e5 (5)

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute
a e e e i i u u
sind den folgenden Mitlauten
m ß s t n h r t n ß
so beizuordnen, daß sich ein Sprichwort ergibt.

Wortfragmente

sein – nges – stno – deni – ange – nwer chni – ehen – chta – sehe

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie eine Volksweisheit ergeben, die einen beachtlichen Public-relation-Unterschied aufzeigt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel

K A R R I E R E – A L B A
A R I E – G E R A N I E N
P O E M – – N A – – M – D
I M M U N – E – B E E R E
T – – S E I T – A R S E N
E S – – I N T E R N – G –
L E G E N D E – E – K A P
L E O – – I – S T E L L A
– G – A R E L A T – E – S
H U – R E N – L – L I S T
A R G O N – M A L E N T E
U K – S A L E M – B E E T
S E D A N – G I T A R R E

Im Handumdreben: Werk, Tara, Oger, Stew, Esse, Auen, Land, Ehre, Ali = Karwendel.

Silbendomino: Rottweil, Weilburg, Burgherr, herrlich, Lichter, Terne, Neger, Gerda, dazu, Zubrot, Brotfrucht, Fruchtholz, Holzschuh, Schuhschrank, Schrankbrett, Brettspiel, Spielbank = bankrott.

Konsonantenverhau: Der Mensch errichtet Barrikaden gegen sich selbst.

Schüttelrätsel: ALM – PFOSTEN – FURT EPOS – LEER = APFEL.

Zahlenrätsel: 1. Dronte, 2. Insekt, 3. Eilsen, 4. Import, 5. Stunde, 8. Tresor, 7. Erotik, 8. Serail, 9. Ormuzd, 10. Disful, 11. Eldene, 12. Rubrik, 13. Kandis, 14. Elbeuf, 15. Ironie = Die ist es oder keine sonst auf Erden!

Schachaufgabe Nr. 19: 1. La4–d1 Ke1–a2 2. Se1–c2 Ka2–b3 3. Sc2–b4 matt.

Hier darf gestohlen werden: Es kommt, wie es kommen muß, ist die Ausrede eller Faulpelze.

Kombinationsrätsel: Lügen haben kurze Beine.

Heiteres Allerlei

Mutterfreuden

Kurzgeschichte von Anton Lanz

Adelaide hatte Angst vor ihrem Gatten. Sie eilte zum Arzt in der Hoffnung, er werde sie ihr nehmen können.

„Herr Doktor", seufzte sie, „ich habe eine riesengroße Bitte."

„Und die wäre?"

„Ich möchte mein Kind schon jetzt haben."

„Wann jetzt?"

„Na, sagen wir mal, in der nächsten Woche. Ließe sich das einrichten?"

Der Arzt musterte seine Patientin. „Aber Sie sind doch erst im siebten Monat. Wozu die Eile?"

Adelaide errötete wie eine Tomate in der Augustsonne. Verschämt schlug sie die Augen nieder. „Ich, ich ...", stotterte sie, „wissen Sie, ich ..."

„Raus mit der Sprache!" befahl der Arzt. „Was ist los?"

„Ach, Herr Doktor, es ist, weil ... also, wenn ich das Kind nicht in der nächsten Woche bekomme, dann sind ernste Komplikationen zu befürchten."

„Welcher Art?"

„Ehelicher. Mein Mann war fast achteinhalb Monate im Auslend. Morgen kommt er zurück. Wenn ich ihm dann segen kann, ich sei im neunten Monet, würde er sich gewiß mehr darüber freuen als über den siebten. Oder?"

„Tut mir leid", sagte der Arzt. „Ich bin nicht in der Lage, Ihnen zu helfen, aber ich wüßte einen Rat."

„Ja, bitte?"

„Versuchen Sie, ihn davon zu überzeugen, daß sich neuerdings manche Kinder elf Monate Zeit lassen, ehe sie zur Welt kommen."

„Ehe wir unsere Zustimmung geben – was verdienen Sie denn so als Unterprimaner?"

Nicht nötig

Muckermann zeigt Herz. Er chauffiert seinen betrunkenen Freund nach Hause. Unterwegs meint er: „Du solltest mir rechtzeitig deine Hausnummer sagen."

„Nicht nötig", lallt der Freund. „Die steht doch über der Tür."

Deshalb

„Weshalb bist du denn Taxifahrer geworden?"

„Ich fahre so gern Auto."

„Aber du hast doch ein eigenes."

„Stimmt, das möchte ich aber noch ein wenig schonen."

Speisekarte

„Herr Ober, Sie bieten zwei Arten von Steaks an. Worin liegt der Unterschied?"

„Das eine ist schwer zu bezahlen, das andere schwer zu kauen."

Kindliche Diplomatie

„Mutti, bist du sehr müde?"

„Ja mein Kind, ich bin so müde, daß ich kaum noch die Hände bewegen kann."

„Wenn das so ist, Mutti, dann kann ich dir ja sagen, daß ich die große Vase im Wohnzimmer zerschlagen habe."

Aufwärts

„Herr Doktor, wie geht's meinem Mann?"

„Besser. Gestern hielt er sich noch für Sherlock Holmes, heute nur noch für Derrick."

Eindeutig

Die hübsche junge Frau ruft bei ihrem Hausarzt an. „Habe ich bei Ihnen vielleicht mein Höschen vergessen?" fragt sie die Sprechstundenhilfe.

„Nein, hier liegt nichts!" meldet die Sprechstundenhilfe.

Da scheint wie ein Blitz die Erleuchtung über die junge Frau zu kommen: „Ach, dann habe ich es sicher beim Zehnarzt gelessen!"

„Können Sie mir nicht noch einen Tip geben, wie ich das Geld gewinnbringend anlegen kann?"

Rohe Gewalt

„Also, Angeklagter, nun berichten Sie uns mal, wie alles passiert ist. Sie geben zu, Ihre erste Frau umgebracht zu haben. Womit?"

„– – – – – – !"

„Mit Gift, Herr Richter. Das habe ich ihr in den Keffee geträufelt."

„Eine sehr verwerfliche Tat, Angeklagter! Und wir war das mit Ihrer zweiten Frau?"

„Der habe ich ebenfalls Gift in den Kaffee geten."

„So, so. Dann werden Sie Ihrer dritten Freu wohl auch Gift in dieser schändlichen Weise beigebracht haben. Oder?"

„Nein, Herr Richter. Sie starb leider an einem Schädelbruch."

„An einem Schädelbruch, Angeklagter? Das wundert mich. So ein Mord unter Anwendung roher Gewalt ist doch alles andere als typisch für Sie. Wie war des möglich?"

„Es ging nicht anders, Herr Richter. Sie wollte den Kaffee partout nicht trinken."

Lutz Lenbach

Schottisches

Zehn Schotten dinieren im Restaurent. Nach dem Essen erscheint der Ober und fragt, wem er die Rechnung geben soll. Zunächst schweigen alle, denn aber tönt es aus der Ecke von McAli: „Ich zahle für alle."

Am nächsten Tag steht in der Zeitung: „Beuchredner nach Lokelbesuch erschlagen aufgefunden."

(4. Fortsetzung)

Ein Mädchen zum Verlieben

ROMAN VON LISA FRANK

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (Main).

„Mir scheint, Sie haben hier ein weites Betätigungsfeld gefunden, Fräulein Thyland", rief die Baronin freundlich. Ich nickte etwas verlegen. Schließlich konnte ich meine Meinung nicht am Familientisch ausposaunen, aber wenn ich die Baronin mal allein erwischen sollte, würde ich damit bestimmt nicht hinter dem Berg halten.

Stefan Torck erschien nicht zum Mittagessen, aber er befand sich, wie ich den Gesprächen entnahm, noch im Lande. Ich wußte selbst nicht recht, wieso ich mich darüber freute.

Die Mittagspause opferte ich den Zwillingen – es würden noch viele geopferte Mittagspausen nötig sein, um das gefürchtete Sitzenbleiben abzuwenden, die schulischen Kenntnisse der beiden Knaben waren bejammernswert.

„Vati hat gesagt, er versohlt uns, wenn wir nicht versetzt werden", vertraute mir Paul an. „Er hat sich mächtig aufgeregt, als der Brief von der Schule kam", fügte Peter hinzu.

In mir stieg ein wilder Zorn hoch. Sich aufregen, das konnte er, der hochgestochene Herr Doktor. Aber seinen Sprößlingen helfen, das war unter seiner Würde! Er legte sich lieber aufs Ohr, bis die Sprechstunde wieder begann, und überließ seinen Nachwuchs sich selber.

Ich mußte mich sehr zusammennehmen, um meine Gefühle nicht offen zu zeigen – weder die positiven, noch die negativen. Aber es gab Tage, da hätte ich in das spöttisch grinsende Gesicht Ulrich Toreks mit der flachen Hand schlagen mögen, und es kostete mich oft gewaltige Anstrengung, Schnipsel und die Zwillinge nicht einfach in die Arme zu schließen und an mich zu drücken.

Es gelang mir im Laufe der Woche, den Professor gerade dann zu einer Pause zu bewegen, wenn die Kinder ins Bett gingen. Er wußte nicht, warum ich so schnell die Treppe hinauflief, und ich verriet es ihm auch nicht.

Als wären Furien hinter mir her . . .

Es nützte nicht viel, daß ich entschlossen war, mich aus dem Privatleben der Torcks herauszuhalten. Ich wurde immer wieder hineingezogen – durch die Kinder, die mir täglich mehr ans Herz wuchsen, durch Frau Rohden, die sich daran gewöhnt hatte, mir beim Frühstück im Gartenzimmer Gesellschaft zu leisten und ihre Sorgen und Kümmernisse, die Torcks betreffend, mit mir zu besprechen. Selbst der Professor bezog mich noch vor Ablauf der zweiten Woche meiner Tätigkeit ganz ungeniert in seine Familie mit ein, was den Vorteil einer sehr herzlichen Atmosphäre, aber den Nachteil hatte, seine Arbeitseinteilung noch abenteuerlicher zu gestalten. Von Donnerstag auf Freitag diktierte er mir, weil wir, wie er sich ausdrückte, gerade so schön in Schwung seien, bis vier Uhr früh. Ich revanchierte mich, indem ich am Freitagabend um neun, als er eine kurze Teepause machen wollte, erklärte: „So, jetzt fahre ich nach Hause."

„Aber Thylein!" jammerte er. „Das geht doch nicht."

„Doch, es geht", lachte ich. „Sie werden sehen, am Montag flutscht es nur so."

In der Halle stolperte ich über Stefan Torck, der gerade nach Hause kam.

„Hoppla, Thylein, wohin so eilig?"

„Zu meiner Mutter", erwiderte ich gutgelaunt.

Er nahm mich in die Arme und küßte mich leicht auf die Stirn. „Wissen Sie was, Thylein? Sie kommen mir vor wie mein kleines Schwesterlein. Wir haben uns immer eine Schwester gewünscht, Uli und ich."

Ich kicherte ziemlich dumm, weil meine Kehle mit einem Male rauh und ausgedörrt war, und ich im Augenblick durchaus keine schwesterlichen Gefühle für Stefan Torck hegte.

„So, so", krächzte ich nur und rannte in die dunkle, feuchte Märznacht, als wären Furien hinter mir her. Es dauerte fast bis Bramfeld, bis mein wildklopfendes Herz sich einigermaßen beruhigte und ich mir überlegen konnte, was mir zum Wochenende zu tun blieb.

Ich schloß ganz leise die Wohnungstür auf, denn ich wollte meine Lieben mit meiner frühen Heimkehr überraschen. Doch die Überraschte war ich. Aus dem Wohnzimmer hörte ich Roses erregte Stimme: „Du bist ein Schuft, Wolfgang, ein regelrechter Schuft! Das hat Sybil wahrhaftig nicht verdient. Du hast ein unfaires Spiel getrieben."

Nanu, dachte ich, so aufgebracht kenne ich meine sanfte Schwester ja gar nicht. Was hat denn das Wölfchen angestellt, daß sie so außer sich ist?

„Himmel, Rose, so begreif doch endlich, daß ich nichts – oder jedenfalls nur wenig dafür kann", rief Wolfgang ärgerlich. „Ich habe nie die Absicht gehabt, Sybil zu betrügen."

„Aber du hast es getan!" stieß Rose hervor. „Und das ist einfach eine Schurkerei! Du hättest zumindest das Geld nicht anrühren dürfen."

Ich stand wie gebannt und lauschte. Worum ging es nur bei den beiden? Hatte Wolfgang die Fünftausend um die Ecke gebracht, die ich von Sebald geerbt hatte? Nun, vielleicht war es leichtfertig gewesen, ihm den Scheck zu überlassen für unsere Wohnungsparaktion, aber schließlich wollten wir doch heiraten.

Entschlossen betrat ich das Wohnzimmer. „Darf ich erfahren, wovon ihr so lautstark sprecht?" erkundigte ich mich.

Beide, sowohl meine Schwester als auch mein Bräutigam, starrten mich so verstört und geradezu entsetzt an, daß ich mir nur mit Mühe das Lachen verbeißen konnte.

„Na, was hast du verbrochen, Wolfgang? Hast du unser Wohnungsgeld durchgebracht?"

Mein Verlobter wurde blaß und schnaufte zornig. „Du kriegst es wieder, auf Heller und Pfennig", keuchte er. „Steil dich nur nicht so an."

Ich zuckte die Schultern. „Bei dir scheint's zu piepen, mein Lieber. Erklär mir bitte, was hier los ist."

„Er hat nicht nur dein Geld verjuxt, Sybil", stammelte Rose verwirrt und schlug die Hände vors Gesicht. „Warum sind Männer nur solche Schurken?" schluchzte sie. „Von dir hätte ich es wirklich nicht erwartet, Wolfgang. Da glaubt man nun, einen Mensehen zu kennen, man glaubt, er sei anständig – und dann entpuppt er sich als Verbrecher."

„Nun mach's mai nicht so dramatisch, Rose", zischte Wolfgang. „Ich kann nichts dafür, daß ich nicht reich bin. Zum Teufel nochmal, ich will endlich raus aus der Enge, ich will nicht jeden Pfennig dreimal umdrehen müssen, ich habe das alles so satt."

„Das hast du mir letzten Samstag schon erklärt", sagte ich so ruhig wie möglich. „Da wußte ich allerdings noch nicht, daß du mein Geld durchgebracht hast. Wie hast du's nur geschafft?"

„Warum nur sind Männer solche Schurken?" schluchzte sie.

„Wenn man einer reichen Frau imponieren will, sind Fünftausend gar nichts", behauptete meine Schwester voll Hohn. „Es ist ja so hübsch, mit einer dicken Brieftasche anzugeben. Hochstapler – Heiratsschwindler!"

„Hör auf!" schrie Wolfgang unbeherrscht.

„Brüll nicht", fuhr ich ihn an. „Wer ist die andere?"

„Grit Baumeister", gestand er verdutzt.

„Aha", nickte ich. Gehört hatte ich schon von dieser jungen Dame aus der bekannten Reedersfamilie. Sie konnte Wolfgang natürlich mehr bieten als ich.

„Viel Glück", sagte ich. „Eines Tages wirst du das investierte Kapital wieder herausziehen können, meinst du nicht?"

Wolfgang nickte; er sah aus, als hätte er einen viel zu großen Bissen in den Mund genommen und schluckte nun krampfhaft daran, um ihn herunterzubekommen.

„Es tut mir leid, Sybil", stotterte er betreten.

Ich nickte ihm zu. „Schon gut, Wolfgang. Ich werd' nicht dran eingehen." Und ich dachte ganz intensiv an die flüchtige Minute in Stefan Torcks Armen, an seinen Kuß auf meine Stirn. Gewiß, es war nur ein sehr brüderlicher Kuß gewesen, aber er bewahrte mich jetzt eigenartigerweise vor dem Schmerz.

Wolfgang betrachtete mich forschend. „Du scheinst ganz froh zu sein, mich loszuwerden", knurrte er erbittert. „Ist dieser Gaden daran schuld?"

Ich erkannte meine Chance in Blitzesschnelle. „Er hat mir einen Antrag gemacht, aber ich habe ihn anstandshalber abgelehnt. Doch nun werde ich mir's überlegen. Es ist vielleicht ganz gut, einen Rechtsanwalt in der Familie zu haben. Es schützt einen vor Betrügern."

Wolfgang begriff, er wurde blaß. „Sybil, hetz ihn mir nicht auf den Hals", flehte er. „Ich werde dir dein Geld bald zurückzahlen. Ich verspreche es. Nur zerstör mir meine Chancen nicht."

„Geh", sagte ich nur.

„Wirst du mit Gaden darüber sprechen?"

„Geh", forderte ich ungeduldig. Ich spürte einen fürchterlichen Druck auf den Magen; das, was von dem Mann, mit dem ich mein Leben hatte leben wollen, übriggeblieben war, verursachte mir geradezu körperliche Übelkeit.

Er schlich davon wie ein geprügelter Hund.

Ich sank in den Sessel, der mir zunächst stand. „Wo ist Mumi?" ächzte ich.

„Im Laden. Sie wollte noch aufräumen", erwiderte Rose leise. Doch dann rief sie – und es klang wie ein Triumphgeschrei: „Du hast ihn kleingekriegt, Sybil! Wie gut, daß dir das mit Gaden eingefallen ist. Jetzt zittert er, dieser nichtsnutzige Feigling."

Ich blickte nicht auf; ich wollte Roses Gesicht in diesem Augenblick nicht sehen. „Du hast es schon länger gewußt, nicht wahr?" fragte ich.

Vor einer Woche habe ich die beiden miteinander erwischt", bekannte sie.

„Wie hat er sie kennengelernt?" erkundigte ich mich müde.

„Ihre Schwester hat auf der Privatstation ein Kind bekommen", erklärte Rose. „Es gab Komplikationen, und sie lag ein paar Wochen dort. Ich habe das Baby bei mir im Brutkasten gehabt, daher kam ich hinter die Geschichte. In den letzten Tagen habe ich nun Detektiv gespielt und ihm heute abend alles auf den Kopf zugesagt; das, was ich wußte, und das, was ich vermutete. Es kam dabei mehr ans Tageslicht, als ich ahnte. Es tut mir leid, Sybil. Ich hätte dir gern diesen Kummer erspart."

„Schon gut, Rose", wehrte ich ab. „Es tut nicht sehr weh. Ich bin froh, daß Mumi das nicht miterlebt hat."

„Ich auch", gestand Rose erleichtert. „Glaub mir, mir war auch nicht wohl, daß ich ihn so entblättern mußte, aber es war notwendig. Wer weiß, wie weit er sein doppeltes Spiel noch getrieben hätte."

Der Schlüssel drehte sich im Korridorschloß. „Wir wollen Mumi nichts davon merken lassen", flüsterte ich rasch. Rose nickte, und wie auf Kommando strahlten wir beide unsere Mutter an, die uns glücklich, aber müde an sich zog.

*

Es war schon ein kleiner Trost, daß es Robert Gaden gab, und wenn ich mir auch, ebenso wie Rose, vorgenommen hatte, keinem Mann mehr zu trauen, so fiel mir das gerade bei Robert außergewöhnlich schwer.

Er erschien mit seinem Flieder-Nelken-Strauß zum Kaffee, als sei dies eine lange Gewohnheit, und seltsamerweise empfanden wir es auch so. Sogar Rose zauberte ein Lächeln auf ihr schönes, klares Gesicht, und Mumi, die wir beim Mittagessen notdürftig über meine Entlobung unterrichtet hatten, begrüßte ihn mit einer Herzlichkeit, aus der leicht zu schließen war, daß sie in ihm einen möglichen Schwiegersohn witterte.

Es war heute schon selbstverständlich, daß Mumi und meine Schwester das Abendbrot bereiteten. „Eine neue Verliebtheit ist das beste Mittel gegen Liebeskummer", erklärte mir meine Mutter, als ich zum Mithelfen in die Küche kam. „Robert ist ein netter Bursche und der geborene Tröster."

Ich ging wieder ins Wohnzimmer.

„Deine Verlobung hast du doch hoffentlich gelöst", sagte Robert, und es klang nicht wie eine Frage, sondern wie eine Feststellung.

„Ja", erwiderte ich verblüfft. „Wie kommst du darauf?"

Er zuckte die Schultern. „Reden wir nicht darüber."

„Och doch", widersprach ich. „Was weißt du davon?"

„Ich habe mich ein bißchen auf seine Fährte gesetzt", murmelte er. „Ich wollte nur verhindern, daß du ungläcklich wirst, Thylein, wirklich."

„Ich glaube dir", nickte ich, und ich meinte komischerweise, was ich sagte.

„Dann ist es gut", sagte er mit einem erleichterten Aufatmen. „Hast du schon mal über uns beide nachgedacht?"

„Nein", gab ich ehrlich zu. „Ich hatte wirklich noch keine Zeit dazu. Ich bin bei Torck ganz hübsch eingespannt."

„Hör mal", protestierte er. „Es steht dir gesetzlich eine ausreichende Freizeit zu."

„Die habe ich ja auch", entgegnete ich ärgerlich. „Daß ich sie mit den Kindern verbringe, ist mein Privatvermögen. Aber irgend jemand muß ihnen ja bei den Schularbeiten helfen."

„Sybil, ich habe dich nicht zu Torck vermittelt, damit du seinen Enkelkindern die Mutter ersetzt", sagte Robert streng. „Es fehlt nur noch, daß du dich in Ulrich verliebst."

„Himmel, nein", lachte ich. Diese Vorstellung erheiterte mich ungemein. „Da kannst du ganz beruhigt sein. Ich kann ihn nicht ausstehen. Stefan ist viel sympathischer."

Ein blütenreines Gewissen

„Sybil!" stieß Robert eifersüchtig hervor.

„Seine Braut ist auch viel netter als Ulrichs Zukünftige", fuhr ich fort. „Ich wünsche nicht, daß du mich mit einem von beiden verdächtigst. Momentan bin ich auf Mannsbilder überhaupt nicht gut zu sprechen, das darfst du mir glauben."

„Schütte nicht das Kind mit dem Bad aus", bat er herzlich. „Du hast recht, ich benehme mich wie ein eifersüchtiger Primaner. Verzeih, Thylein, aber ich mag dich halt zu sehr, um nicht mit Unbehagen an die beiden recht ansehnlichen Torck-Söhne zu denken, die du nun täglich siehst."

„Ich bin wohl nicht ganz normal", stellte ich betrübt fest. „Ich habe kein Talent zur Eifersucht."

*

Von meinem Exbräutigam hörte ich nichts mehr, dafür tauchte Robert Gaden mitten in der Woche bei den Torcks auf, angeblich, um etwas unerhört Dringendes mit dem Professor zu besprechen. Aber ich nahm ihm das nicht ganz ab. Seine Bereitwilligkeit, den Abend bei uns zu verbringen, sprang ins Auge. Offenbar wollte er auch bei mir nach dem Rechten sehen.

Ich hatte ein blütenreines Gewissen. Mit Ulrich Torck hatte ich mich gleich zum Wochenbeginn einer Lappalie wegen heftig gestritten, und seine Laune wurde auch später nicht besser, und Stefan war wieder auf Außendienst. Im übrigen arbeitete ich mit Hochdruck mit meinem geliebten Professor, und in der karg bemessenen Freizeit saß ich bei den Zwillingen und half ihnen bei den Schularbeiten.

Mein schönster Erfolg war, daß Peter und Paul nun doch versetzt wurden, weil, wie ihr Lehrer schrieb, ihre Leistungen sich in letzter Zeit erheblich gebessert hätten.

„Das haben wir Ihnen zu verdanken", sagte Ulrich Torck am Abend darauf zu mir. „Ohne Sie hätten die beiden es nicht geschafft."

Es war das erste freundliche Wort, das ich von ihm vernahm; dafür verzog Irene Hardorff, die lustlos an ihrem Gin-Fizz nippte, spöttisch den Mund. „Daß du nicht imstande bist, dich selbst um deinen Nachwuchs zu kümmern, leuchtet mir nicht ganz ein", erklärte sie mit einem bösen Unterton, der mir verriet, daß es mit den beiden nicht zum Besten stand.

Die Verstimmung dauerte nun schon eine ganze Weile, und ich wunderte mich, daß Irene Hardorff trotzdem fast jeden Abend hierherkam. Aber es ging mich ja nichts an, und ich zügelte meine Neugier, obwohl es mich brennend interessierte, was mit den beiden los war.

Frau Rohden wußte es ebensowenig; sie versuchte sogar, mich auszuhorchen. „Fast ein Jahr sind die beiden nun schon zusammen", sinnierte sie am Frühstückstisch. „Zu Anfang hat's so ausgesehen, als könnten sie keine vier Wochen mehr auf die Hochzeit warten. Aber irgend etwas muß jetzt vorgefallen sein. Seit gut drei Wochen ist Herr Ulrich ungenießbar und Frau Hardorff gereizt."

„Wenn Sie's nicht herauskriegen, meine Liebe – ich habe kein Talent dazu."

Der Professor stellte mir einen Schneeglöckchenstrauß auf den Schreibtisch. „Es sind die letzten, die ich noch gefunden habe, Thylein", lächelte er mich an. „Wollen Sie Ostern mit uns nach Barandon kommen? Sie sind herzlich eingeladen."

„Danke", lachte ich. „Das ist sehr lieb, aber ich glaube, meine Mutter hätte doch einiges dagegen einzuwenden. Sie hat ohnehin nicht mehr viel von mir."

Der Professor sah mit einem Spitzbubenlächeln auf mich herunter. „Ich glaube eher, unser lieber Doktor Gaden hätte einiges dagegen einzuwenden, Thylein. Stimmt's?"

Ich lief rot an, obwohl gar keine Veranlassung dazu bestand.

Natürlich deutete mein Chef mein Erröten falsch.

„Hoffentlich schnappt Gaden Sie mir nicht so schnell weg", fuhr er fort. „Ich muß gestehen, ich gebe Sie nur höchst ungern wieder her. Thylein, Sie sind zu jung und zu hübsch, um sitzenzubleiben. Aber ich bin so egoistisch, mir zu wünschen, daß wir unser Buch zusammen beenden können."

„Aber sicher", versprach ich. „Und das nächste auch noch."

(Fortsetzung folgt)

Mit der Sonne kamen die guten Leistungen

Bei Schneeregen und Temperaturen von 7 Grad gab es bei den Bahneröffnungswettkämpfen in Frankfurt und Bielefeld entsprechende Leistungen. In Frankfurt liefen Stefan Bareuther und Joachim Anthes über 400 m Hürden 54,74 Sek. bzw. 55,65 Sek. Für Anthes bedeutet dies zwar eine neue Bestleistung, deutet jedoch wie bei Bareuther nur das wahre Leistungsvermögen an. Hans Jürgen Gleiehmann lief über die 110 m Hürden ebenfalls nur mäßige 15,71 Sek.

Als einzige konnte Annette Bareuther bei der weiblichen Jugend B mit 13,24 Sek. über 100 m zufrieden sein.

Bei relativ gutem Wetter, zumindest lagen die Temperaturen um 20 Grad, gab es auf der Kunststoffanlage der Gemeinde Steinbach glänzende Auftaktleistungen der Egelsbaeher. Bei den Männern steigerte sieh Stefan Bareuther auf glänzende 21,9 Sek. über 200 m und siegte damit klar vor der Konkurrenz. Siegwald Erd kam im Speerwurf auf 48,60 m, Karin Erd lief ebenfalls über 200 m mit 26,7 Sek. Bestzeit. Um über eine Sekunde steigerte sieh die B-Jugendliehe Annette Bareuther mit sehr guten 26,6 Sek. über die gleiehe Strecke.

Gerd Gaydoul gab mit 25,0 Sek. über 200 m seinen Einstand bei der B-Jugend. Drei Tage später verbesserte er seine Speerwurfbestleistung um über 10 m auf 54,80 m. Ein übergetretener Versueh war im Darmstädter Hochsehulstadion sogar bei 58,10 m gelandet. Ein, dank des verspäteten Frühlings, doch noch geglückter Saisonauftakt.

Holiday-Park baut ersten „Super-Wirbel" Europas

Es wird eine Sensation sein, von der man in Europa spricht: Der Holiday-Park in Haßloch in der Pfalz haut zur Zeit mit Kosten von rund 3,5 Millionen Mark den ersten „Super-Wirbel" Europas. Es ist eine neuartige Fahrmöglichkeit, aus den USA importiert. In Amerika und Japan sind Millionen Mensehen bereits fasziniert, ja von einer wahren Psyehose ergriffen.

Mit ungeheurer Gesehwindigkeit rasen Züge durch riesige Spiralen, die Mensehen werden schwerelos. Auf der 23 m hohen, 100 m breiten Bahn geht es dabei in freiem Fall mit Kräften von fast Vierfaehem der Erdanziehung durch die Spiralen. Ende Juni soll der „Super-Wirbel" der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Jetzt im toom die große Aktion:

4 x Freizeit!

toom MARKT

■ Campingzeit ■ Gartenzeit ■ Badezeit ■ Grillzeit

Erleben Sie die tollen Angebote.

Abdonnerstag-Sonderangebote · Abdonnerstag-Sonderangebote · Abdonnerstag-Sonderangebote · Abdonnerstag-Sonderangebote · Abdonnerstag-Sonderangebote

Bratwurst zum Grillen, 500 Gramm 3.95

Rinder-Braten aus dem Bullen-Vorderviertel, 500 Gramm 3.99 Zack

Sauerbraten fix und fertig vorbereitet, 500 Gramm 3.99

Aus unserer Frischgeflügel-Truhe: Frische Grill-Hähnchen Hdlkl. A, 500 Gramm 2.49

Gekochter Vorderschinken mit Speck und Schwarte, 500 Gramm 3.95 Zack

Gelbwurst 500 Gramm 3.99

Aus dem SB-Wurstregal: Knochenschinken am Stück, 100 Gramm 1.59

Hardenberger Korn aus der gräflichen Kornbrennerei, 32 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche 6.98

Söhnlein Sekt »Brillant« 0,75 Liter-Flasche 3.48 Zack

1977er Impflinger Abtsberg Qualitätswein, aus dem Hause Deutsches Weintor, 1 Liter-Flasche incl. Glas 2.98

Müller's reine Buttermilch 0,5 Liter-Becher -.39

Melitta Glaskannen feuerbeständig 0,35 Liter 5.95 (0,70 Ltr. = 6.95; 1,10 Ltr. = 7.95)

Herren-Schlafanzug verschiedene Modelle, Größe 48 – 54 19.-

Herren-Pilotenhemd 1/4 Arm, Polyester/Baumwolle, mit aufgesetzten Brusttaschen und Schulterklappen, in verschiedenen Unifarben, Größe 37 – 44 12.90

Obstboden 175 Gramm-Stück -.79

Holl. Hähnchen Hdlkl. A, gefroren, (500 Gramm = 1.60) 900 g-Stück 2.88 Zack

Getränke-Shop:

Limonade weiß oder gelb 12 x 0,7 Liter-Fl. (+ Pfand) 3.48

Somat Geschirrspülmaschinen-Reiniger 5 kg-Eimer 12.98

Herren-Pantoletten und Sandaletten Obermaterial Leder, schwarz und rotbraun, Größe 40 – 45 14.90 Zack

Trainingsanzug klassische Form, Seitenstreifen an Hose u. Jacke, starker Nylon-Reißverschluß, Material: Acryl/Baumwolle, Farbe: blau Größe 116 – 164 25.- (Größe 42 – 54 = 29.–)

Wertsiegel Schokolade versch. Sorten, 100 Gramm-Tafel -.59

Käsetheke: Echter Käse aus Holland

Holl. Edamer 40% F.i.Tr., 500 Gramm 3.33

Obst & Gemüse

Span. oder Ital. Paprika Klasse 1 500 g 1.48

Birklis Eierteigwaren verschiedene Sorten, 500 Gramm-Beutel 1.38

Gervais fettarmer Joghurt auf Frucht 2 x 125 Gramm-Becher -.59

Hier klappt der Preis! Holz-Klappstuhl massiv Buche, natur oder farbig lackiert 10.-

K-tel Original Blödelhits u.a. mit Mike Krüger, Torf-Rock, Rudi Carell, Timmy u.v.a. 19.90

Kinder-Pullover 1/4 Arm, 100% Acryl, pflegeleicht, in hübschen Dessins, sortiert, Größe 104 – 164 10.-

Jetzt ist Rumtopf-Zeit! Keramik-Rumtöpfe einfarbig, rustikal, 4 Liter Inhalt 9.95; handbemalt, 4 Liter Inhalt 14.90

Krockenwagen für 4 Personen, fahrbar, mit Holzschläger 19.90

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 17.5.79

Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Str. 1

BEET- UND BALKONPFLANZEN

100.000 Stehende Geranien Topf 1.99

80.000 Hängende Geranien Topf 2.49

80.000 Fleißige Lieschen Topf -.99

30.000 Petunien Topf -.80

50.000 Fuchsien Topf 1.50

Oberhessen-Pokal für Werner Dilfer

Erstmals wurde am Wochenende in Hungen von den Kunstradfahrern um den Oberhessen-Pokal gefahren. Die ganze nationale Spitze der Aktiven und Jugend war aus diesem Anlaß nach Hungen gekommen. Darunter auch drei Fahrer der Sportvereinigung Erzhausen.

Inge Tegel, die mit weiteren 28 Teilnehmerinnen um Punkte und Plazierung kämpfen mußte, hat zur Zeit eine Pechsträhne zu überwinden und konnte auch an diesem Tag die erwartete Leistung nicht bringen. Sie fiel mit 268 Punkten auf den 12. Platz zurück. Bernd Leiser, in diesem Jahr erstmals in der Jugendklasse, kämpfte verbissen, kam aber mit 283,55 Punkten nicht an seine Bestleistung heran. Trotzdem konnte er unter den Routiniers seinen eingereichten 7. Platz behaupten.

Sein Vereinskamerad und gleichzeitiger Gegner Werner Dilfer erreichte mit einem Leichtsinnsfehler nur 312,35 Punkte, wurde aber dennoch überlegener Gewinner des Oberhessen-Pokals.

Die drei erfolgreichen Kunstradfahrer von der Sportvereinigung Erzhausen starten am kommenden Wochenende bei den Südwestdeutschen Meisterschaften in Idar-Oberstein. Außerdem fährt Werner Dilfer nach erfolgreich beendeten Ausscheidungsfahren vom 24. bis 27. Mai nach St. Pölten bei Wien, um beim diesjährigen Europa-Cup seinen Titel des Vorjahres zu verteidigen.

Langener Zeitung
Telefon 2101I/12

Basketball

Pokal-Aus für Basketball-Hessenligadamen

Am Montag trennten sich die Langener Basketballdamen und die Vertretung aus Darmstadt mit 45:53. Der Regionalligavierte, BC Darmstadt, ist damit eine Runde weiter. Langen mußte auf Stammspielerin Medi Arenz verzichten, die sich bei der Süddeutschen Meisterschaft der A-Jugend einen Mittelhandknochenbruch zugezogen hatte. Erstmals dabei war die A-Jugendliche Gabi Sklorz und nach langer Verletzung wieder Birgit Herth. Das Coachen übernahm diesmal Jogi Barth als Ersatz für Roman Barsch. Neu in der zweiten Mannschaft war auch Isi Richnow, die sich, ohne vorher mit der Mannschaft trainiert zu haben, recht gut einführte.

Das Spiel begann recht hektisch, doch Langen übernahm zum ersten Mal mit 8:10 (10. Min.) die Führung, ehe Darmstadt erneut auf 15:10 erhöhen konnte. Der Halbzeitstand war 23:21 für Langen. Noch sah es nach einer Überraschung aus, doch die Foulbelastung, herbeigeführt durch Roßdorfer Schiedsrichter, mußte sich negativ auswirken. Ab der 5. Minute der zweiten Hälfte führte Darmstadt mit 5 Punkten und gab diese Führung auch nicht mehr ab. Der Endstand war 45:53. Beste Langener Schützin war Hanne Rothmann mit 18 Punkten.

Basketball B-Jugend-Turnier in Langen

Am Wochenende findet in Langen ein Turnier der männlichen Basketball-B-Jugend statt. Neben den fünf hessischen Mannschaften, dem Gastgeber TV Langen, der TVS Grünberg, SKG Roßdorf, TGSÖ Ober-Ramstadt und dem Nachbarverein BC Darmstadt, nimmt noch der TV Aschaffenburg teil. Die sechs Mannschaften sind in zwei Gruppen zusammengefaßt. Gruppe 1: SKG Roßdorf, TSV Grünberg und TV Aschaffenburg und Gruppe 2: TV Langen, TSG Ober-Ramstadt und BC Darmstadt.

Am Sonntag wird dann nach den Überkreuzspielen und dem Spiel um Platz 5 um 17.30 Uhr das Endspiel angepfiffen. Die junge, von Rainer Greunke trainierte Mannschaft, hofft auf ein gutes Abschneiden.

Spielplan
Samstag, 19. 5. 79
14.00 Uhr SKG Roßdorf — TSV Grünberg
15.15 Uhr Langen — TSG Ober-Ramstadt
16.30 Uhr TSV Grünberg — TV Aschaffenburg
17.45 Uhr TSG Ober-Ramstadt — BC Darmstadt
19.00 Uhr SKG Roßdorf — TV Aschaffenburg
20.15 Uhr TV Langen — BC Darmstadt
Spielhalle Gymnasium

Sonntag, 20. 5. 1979
9.30 Uhr 1. Gruppe 1 — 2. Gruppe 2
11.30 Uhr 1. Gruppe 2 — 2. Gruppe 1
14.00 Uhr Spiel um Platz 5
15.45 Uhr Spiel um Platz 3
17.30 Uhr Endspiel
Spielhalle Reichweinhalle

Glücklose A-Jugend verpaßt die Deutsche Endrunde

Mit der Erwartung, den Sprung unter die besten vier A-Jugend-Mannschaften Deutschlands schaffen zu können, traten die jungen TVler am vergangenen Freitag die weite Reise nach München zum Vorrundenturnier zur Deutschen Meisterschaft an. Gleich im ersten Spiel trafen sie auf die starke Vertretung der BG TV 1860/ Eintracht Bamberg. Dank einer sehr starken Verteidigungsarbeit im Spiel Mann gegen Mann führten die Langener mit 21:13 nach etwa 12 Minuten, doch folgenschwere Abspielfehler und plötzlich aufkommende Nervosität beim Korbwurf ließen die Bamberger bis zur Halbzeit auf 27:33 davonziehen.

Während der Pause ereignete sich etwas später Spielentscheidendes: Die Kampfrichter hatten irrtümlicherweise einen verworfenen Freiwurf als getroffen in den Spielbericht eingetragen, und so blieb den Schiedsrichtern nichts anderes übrig, als das Ergebnis auf 27:34 zu ändern. Die Proteste der Langener blieben zwecklos.

Trotz dieses Handicaps steigerten sich die Langener nach dem Seitenwechsel erheblich. Nach einer Trefferserie des in diesem Spiel besten Langeners, Kevin Smith, schaffte Thomas Arnold in der 14. Minute den Ausgleich zum 49:49. Der agile Stefan Schwarze und „Luzi“ Hotz mit einem sehenswerten Hakenwurf brachten ihre Mannschaft sogar mit 59:55 in Führung. Nach dem Bamberger Ausgleich erzielte Kevin Smith erneut die Langener Führung, ehe den Bayern acht Sekunden vor Schluß der glückliche Ausgleich gelang.

Verlängerung! Normalerweise wären die Giraffen schon als Sieger vom Feld gegangen. In den zusätzlichen 5 Minuten fehlte den TVlern, die nun ohne Wolfgang Bundke, Werner Barth (beide 5 Fouls) und den leicht verletzten Thomas Arnold auskommen mußten, bei mehreren Schußversuchen und Freiwürfen das notwendige Quentchen Glück zum Sieg. Mit 66:68 fiel der Sieg den Bambergern zu, die sich über den letztlich „geschenkten“ Erfolg sehr freuen konnten, während die TVler sehr deprimiert waren.

Einen leichten Sieg erzielten die Jung-Giraffen am Sonntagmorgen gegen den SSV/SB Ulm. Nach einer 33:30-Pausenführung drehten sie in der zweiten Spielhälfte voll auf und siegten überlegen mit 88:66. Anschließend schlug München Bamberg mit 57:54, so daß sich vor dem letzten Spiel zwischen dem Gastgeber DJK/SB München und dem TVL folgende Ausgangssituation ergab. Mit mindestens zwei Punkten Unterschied mußten die Langener gewinnen, um Platz zwei zu erreichen. Ein Punkt mehr würde die Erringung der Süddeutschen Meisterschaft bedeuten.

Bis zur Halbzeit sah es auch ganz nach einem knappen Sieg aus, denn die spielerisch besseren Langener führten gegen die Münchener „Riesen“ — ihr Längster war 2,13 m!, zwei andere Spieler 2,04 m und 2,02 m — mit 28:26. Obwohl die jungen TVler bis dahin schon klarste Einschußmöglichkeiten vergeben hatten, war dieser Zwischenstand hoch verdient. Doch die Freude darüber währte nur kurze Zeit, denn die Gastgeber schafften schnell den Ausgleich zum 34:34, und weitere 8 Punkte in Folge sorgten für eine gewisse Vorentscheidung zugunsten Münchens. Unglücklich aus Langener Sicht die eklatante Wurfschwäche des sonst so treffsicheren Kevin Smith, dessen Schüsse einfach nicht ihr Ziel finden wollten. Wenn die Giraffen auch nicht aufsteckten, den 71:61-Sieg der Münchener konnten sie nicht mehr ernsthaft in Gefahr bringen. Auch eine Trefferserie von Wolfgang Bundke gegen Ende des Spieles konnte das Steuer nicht mehr herumreißen, dafür war die Leistung im Angriff insgesamt gesehen viel zu schwach.

Fazit: Dieser dritte Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften hätte zwar bei Ausnutzung des spielerischen Potentials der Mannschaft durchaus verbessert werden können, doch auch so ist diese gute Plazierung für die körperlich sehr kleine Mannschaft ein großer Erfolg. Leider brachte nur Albrecht Hotz eine konstant gute Leistung in allen drei Spielen, sonst hätte die Eridrunde erreicht werden können, wenn man auch nicht vergessen sollte, daß letztlich ein Fehler des Anschreibers die Langener aus dem Rennen warf.

Bis auf Alex Gutsch und Stefan Schwarze sind die übrigen Mannschaftsmitglieder nun aus der Jugend herausgewachsen und werden im nächsten Jahr den Stamm der zweiten Mannschaft stellen, sofern sie weiterhin dem Basketball treu bleiben werden. Vielleicht schafft auch der ein oder andere bei entsprechendem Trainingsfleiß den Sprung in die Bundesligamannschaft des TVL.

Coach Jürgen Barth: Thomas Arnold, Werner Barth, Wolfgang Bundke, Alex Gutsch, Albrecht Hotz, Uli Klötzer, Henrick Lewe, Christof Luft, Stefan Schwarze und Kevin Smith.

JUGEND-HANDBALL

SSG Langen

SSG — TV Langen I 6:5 (4:3)

Trotz dieses Sieges, der lange Zeit am seidenen Faden hing, kann man nicht von einem Erfolg sprechen. Zu schwach war die Vorstellung der Schützlinge von Trainer Sapper. Obwohl der obligatorische 0:1-Rückstand sofort in eine Führung umgemünzt werden konnte, zeigten sich hier bereits die Schwächen der SSGler. Ständig verzettelten sich einige Spieler mit unüberlegten Einzelaktionen, anstatt die konfuse TV-Abwehr durch schnelle Ballpassagen auszuspielen. Durch die undiszipliniert Wurfweise — neben zahlreichen Chancen wurde auch ein Sieben-Meter-Strafwurf nicht verwertet — und häufigen Fehlpässe kam der Gegner immer wieder in Ballbesitz, den er jedoch ebensowenig zu Torerfolgen nutzen konnte.

Es spielten: Müller, Elmer; Herisch (3), Sapper (1), Rang (1), Köhler (1), Kindl, Lex, Ambrassat, Sittig, Hofmann.

C I: TSV Braunshardt — SSG 0:15 (0:6)

Nach dem enttäuschenden Unentschieden gegen Weiterstadt wollte sich die Truppe von Trainer Norbert Maurus rehabilitieren. Vor Spielwitz sprühend, versetzten die Langener den Gegner nach Belieben, konnten jedoch weder ihre technische noch spielerische Überlegenheit auch nur annähernd in Torerfolgen ausdrücken. Die doppelte Torausbeute wäre möglich gewesen, denn allein Müller und Buschmann trafen noch 12mal (!) Latte bzw. Pfosten. Können die C-Jugend-Spieler diese Form auch gegen stärkere Mannschaften wiederholen, so müssen sie zu den Favoriten um die Meisterschaft gezählt werden.

Es spielten: Weilmünster, Weißbach; Blisse, Buschmann (9), Britsch (1), Czwikla (2), Kellner, Krech, Müller (2), Vollhardt, Wittmann (1).

C II: TUS Griesheim III — SSG 13:2 (5:0)

Gegen die ausschließlich aus B-Jugendlichen bestehende Griesheimer Mannschaft hatte die vor allem körperlich deutlich unterlegene C II-Jugend nicht den Hauch einer Chance. Die Langener verkauften ihre Haut so teuer wie möglich, was jedoch nichts an der Niederlage ändern konnte. Beide Tore erzielte Steffen Krech.

B: SSG — TSV Braunshardt 5:3 (2:2)

Den dritten doppelten Punktgewinn am letzten Wochenende konnten die B-Jugendlichen unter der Leitung von „Vivo“ Wannemacher verbuchen. Allerdings ist auch dieser Sieg weniger einer drückenden Überlegenheit, als einem Quentchen Glück in den Schlußminuten zuzuschreiben.

In der ersten Hälfte agierten die Langener drucklos und konnten die harte Abwehr des Gegners nicht knacken. Daß der Schiedsrichter hier weder die zunehmende Härte noch das unsportliche Verhalten einzelner Braunshardter Zuschauer unterbinden konnte (oder wollte?), sollte noch böse Folgen haben. Nach dem Wechsel geriet die SSG mit 2:3 in Rückstand. Das war der Auftakt einer dramatischen zweiten Halbzeit. Ununterbrochen stürmte die Truppe um Spielführer Engelmann. Zu diesem Zeitpunkt drohte das Spiel total aus den Fugen zu geraten, denn was sich der „Unparteiische“ erlaubte, war der absolute Höhepunkt. Schäfer und Lenhardt erzielten dann die alles entscheidenden Tore. Es spielten: Engelmann; Kulcke, Krech (1), Krüger (1), Schäfer (1), Herrmann, Lenhardt (1), Michel (1), Welzig, Mazur und Klapsch.

A: SSG — TSV Braunshardt 14:12 (6:7)

Daß die A-Jugend ausgerechnet gegen den Spitzenreiter siegte, gibt Anlaß zur Hoffnung, daß der Knoten geplatzt ist. Aus einer recht sicheren Abwehr gelang es immer wieder, mit einem Tor in Führung zu gehen. Doch zur Pause lagen die Braunshardter mit 7:6 vorn. Diesem Ein-Tore-Rückstand mußten die Langener in der zweiten Hälfte ständig nachlaufen. Immer wieder gelang der Ausgleich, doch prompt mußten die Spieler um Spielführer Müller einen weiteren Treffer hinnehmen. Nach einem verwandelten 7-Meter von Brandt war es dann N. Maurus vorbehalten, mit zwei Toren den Sieg sicherzustellen.

Es spielten: Sapper; Braun, Hamm, Brandt (1), Christmann (2), Kretschmann (1), Maurus (2), Müller (7), Marenbach (1).

TV Langen — SSG 14:9 (6:3)

Im Zuge einer „Englischen Woche“ waren die SSGler vier Tage vorher zu Gast beim TVL. Nach 20 Minuten lagen sie hoffnungslos mit 0:6 im Rückstand. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Gleim-Schützlinge allerdings viel Pech mit ihren Würfen, denn viele sprangen auf dem ungewohnten Rasenplatz knapp am Ziel vorbei. Bis zur Halbzeit gelang es, das Ergebnis etwas angenehmer zu gestalten. Sicher ein Grund für die Niederlage war die gute Bewachung von H. Müller. Doch auch der TV hatte seine Schwächen. Wenn die SSG den Ball lange in den eigenen Reihen hielt und der Gegner die Initiative ergreifen mußte, boten sich gute Möglichkeiten. Als die SSG beim Stand von 7:9 nahe am Ausgleich war, kam wieder alles zusammen: Ein vergebener 7-Meter, das Auslassen von drei glasklaren Chancen und zwei Torwartfehler. Damit stand es 7:11, ein letztes Aufbäumen auf 9:11 brachte nicht die Wende, und in den letzten Minuten erhöhte der Gastgeber ohne große Gegenwehr auf 14:9.

Die Tore warfen: Tilhof (3), Maurus (3), Marenbach (2) und Müller (1).

Das Programm der nächsten Woche: Sa. 19. 5.: 14 Uhr TSV Pfungstadt — D-Jgd., 14 Uhr C II-Jgd. — SV 98 Darmstadt, 16 Uhr TV Langen — C I-Jgd. — Di. 22. 5.: 19 Uhr D-Jgd. — SG Weiterstadt, 19 Uhr A-Jgd. — SG Egelsbach. — Mi. 23. 5.: 18 Uhr SG Egelsbach — C I-Jgd., 19 Uhr SG Egelsbach — B I-Jgd. — Do. 24. 5.: C I-Jgd.-Turnier beim TSV Pfungstadt.

SG Egelsbach

E: SGE — SG Weiterstadt 6:5 (3:2)

Der Favorit aus Weiterstadt sah sich einer geschlossenen Mannschaftsleistung der Egelsbacher gegenüber und mußte beide Punkte den Grünweißen überlassen. Es spielten: Müller, Zecher, Horn (4), Suchanek (1), Zwar (1), Thiel, Schwarz, Fritsche, Kappes, Prims und Stärk.

C: SGE — TV Langen 14:6 (6:4)

Die Langener erwischten den besseren Start und konnten bis zum 2:3 in Führung bleiben. Dann kam Egelsbach besser ins Spiel und konnte in der zweiten Halbzeit einen deutlichen Sieg herauswerfen.

Es spielten: Cezanne, Basler, Wurm (6), Niemuth (3), Stelzenmüller (2), Fink (1), Zscherneck (1), Schneider (1), Bormuth, Dengler, Kannstätter und Schulz.

TV Langen

E: TuS Griesheim — TVL 0:15

Die überlegene TV-Mannschaft versäumte es, aus den sich bietenden Chancen noch mehr Tore zu erzielen, was durchaus möglich gewesen wäre. Es spielten: Pernaß, Panitz, Bach, Bockemöhl, Dachtler (2), Hardt, Löhr (2), Özer (8), Pflicht (3), Rösler, Seipel und Vogelsang.

D II: TSG 46 Darmstadt I — TVL II 8:1

Die spielerisch schwache Begegnung wurde durch die größere Wurfkraft der Gastgeber entschieden. Gute spielerische Ansätze der Langener müssen noch ausgebaut werden. Es spielten: Gernandt, Dauber, Ihm, Heyder, Kirschig, B. Seipel, Zimmermann (1) und Leyer.

Weibl. B: TVL — Modau 5:4

Die als Gruppensieger-Anwärter eingeschätzte Mannschaft aus Modau brachte eine recht spannende Note ins Spiel. Nach ausgeglichener Partie führte Langen zur Pause 2:1, doch die Gäste konnten später mit 4:3 in Führung gehen. Eine großartige kämpferische Leistung brachte jedoch am Ende den Langener Mädchen einen Sieg. Es spielten: M. Schmirmund, Rettig (2), Englisch, H. Schmirmund, Pietz (3), Amtsbüchler, Agotz, Nothstein, Röring und Bauer.

A: TVL — SSG Langen 14:9

In diesem Spiel am Dienstag begann der TV sehr zielstrebig und führte Mitte der ersten Halbzeit mit 5:0. Dann ließ die Konzentration nach, und die SSG kam auf 6:3 heran. Bei verteiltem Spiel in der zweiten Hälfte kam am Ende ein 11:9-Erfolg für den TV heraus.

A: SG Egelsbach — TVL 7:19

Am Samstag zeigten sich die TVler von ihrer besten Seite, hatten keinen schwachen Punkt und siegten auch in dieser Höhe verdient.

Da Titelanwärter Braunshardt ein Spiel verloren hat, ist der Kampf um den Rundensieg wieder offen. Das Spiel am kommenden Samstag, dem 19. Mai, um 17.30 Uhr im Waldstadion Langen zwischen dem TVL und Braunshardt bringt eine Vorentscheidung.

B: TV Weiterstadt — TVL 6:15

In einem einseitigen Spiel konnte die B-Jugend ihre gute Form bestätigen. Der Gegner hatte nie den Hauch einer Chance, obwohl in der Abwehr zu nachlässig gespielt wurde. Großen Anteil, daß nur sechs Gegentreffer fielen, hatten die beiden Torhüter Bieniek und Schmiedel. Die Tore für Langen erzielten Butz (6), Gernandt (6), Kretzschmar (2) und Hunkel.

Am Samstag wird sich nun entscheiden, ob die TVler die Vorrunde als Tabellenführer abschließen können. Gegner ist um 17 Uhr im Waldstadion der TSV Braunshardt.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Meisterschaft für die 2. Herrenmannschaft des TKL

Wie vorausgesagt, bestimmte die 2. Herrenmannschaft überlegen das Geschehen in ihrer Gruppe der Bezirksliga B und holte sich am vergangenen Wochenende beim TC Gelnhausen mit 6:3 die Meisterschaft. Damit gelang auf Anhieb mit dem neuformierten Team der Aufstieg in die Bezirksliga A.

Das letzte Spiel am Sonntag beim Waldschwimmbad ist durch die Niederlagen der Konkurrenten bedeutungslos geworden. In Gelnhausen gewannen Gerd Preibisch und Kai Willisch in 3 Sätzen sowie Uli Güldner und Norbert Werner in 2 Sätzen ihre Einzel. Zwei gewonnene Doppel von Preibisch/Werner und Cybinski/Güldner stellten den Endstand her.

Als Aufsteiger in die Gruppenliga hinterließen die 1. Herren bisher einen guten Eindruck. Im zweiten Spiel gab es den zweiten Sieg beim TC RW Gießen. Allerdings mußte das Team energisch kämpfen und bis zum Schluß bangen, bis der 5:4-Sieg feststand.

In den beiden Spitzeneinzeln mußten Stefan Gruler und Bernd Hoffmann ihren Gegnern in spannenden Begegnungen die Punkte überlassen. Ernst Kreinberg, Dr. von Kupsch und der Junior Alexander Kochenbeck holten wichtige Punkte, während Bernd Röhm im 3. Satz durch Tie-Break verlor. Gruler/Hoffmann revanchierten sich für die Niederlagen in den Einzeln durch einen überlegenen 2-Satz-Sieg im Doppel. Dr. von Kupsch/Kochenbeck harmonierten ebenfalls im Doppel und ließen ihren Gegnern mit 6:2 und 6:3 keine Chance.

Sollte dem Team am kommenden Sonntag gegen Bad Nauheim ein Sieg gelingen, wäre die Abstiegsfrage gelöst und ein Platz im Vorderfeld der Tabelle gesichert.

Die Seniorinnen besiegten Foresta Gravenbruch mit 5:4. Dr. Ruth Mäuser, Elfi Braunsch und Renate Nücke nach 3 hartumkämpften Sätzen sowie Ingrid Betz stellten nach ihren Siegen in den Einzeln den 4:2-Zwischenstand her. Den siegbringenden 5. Punkt holten Nücke/Betz mit ihrem Erfolg im Doppel.

Das I. Senioren-Team bestätigte ihre Spielstärke durch einen klaren Sieg gegen den TC Offenbach. Dr. Gerd Mühle, Wolfgang Hanke, Heinz Wagenknecht und Willi Triemer zeigten in den Einzeln ein vorbildliches Tennis und gewannen klar in zwei Sätzen.

Obwohl Hans-F. Britzke und Reinhold Neissendorfer aufopferungsvoll kämpften, gingen die Einzel mit viel Pech nach Offenbach. Die eingespielten Doppel des TKL sorgten anschließend für klare Verhältnisse. Dr. Mühle/Britzke, Neissendorfer/Hanke und Wagenknecht/ Triemer gewannen überlegen und sorgten damit für den 7:2-Endstand.

Die 1. Damen unterlagen daheim der TCS Dietzenbach mit 3:6 und kämpfen daher weiterhin gegen den Abstieg. Der seit Wochen in bestechender Form spielenden Ellen Wiede gelang als einzige ein Sieg im Einzel mit 6:3, 6:4. Mit ihrer Partnerin Marianne Hoffmann holte sie sich noch einen 3-Satz-Sieg im Doppel. Ein weiteres gewonnenes Doppel für Langen ergab den 6:3-Endstand.

Die 3. Herrenmannschaft, Aufsteiger in die Bezirksklasse B, hat einen gesicherten Mittelplatz und konnte daher unbeschwert beim TGS Dietzenbach II aufspielen. Die 2:7-Niederlage entsprach daher auch nicht der wirklichen Spielstärke der beiden Mannschaften, denn einige Spieler des TKL ließen doch den letzten Einsatz vermissen. Eine rühmliche Ausnahme machte der aus der Jugendmannschaft stammende Dieter Nücke, der sein Einzel und zusammen mit Hans-Jörg Muschelknautz auch das Doppel gewann. Durch seine als Nr. 1 in den letzten Begegnungen überlegen herausgespielten Siege hat Dieter Nücke bewiesen, daß er auch in einer höheren Klasse bestehen kann. Das Aufrücken in die 2. Mannschaft, die in der nächsten Saison in der A-Klasse spielt, dürfte daher nur noch Formsache sein.

Das Team der 4. Herren reiste mit gemischten Gefühlen zum TV Buchschlag IV. Man wollte unbedingt einen Sieg, um die Abstiegsgefahr zu bannen. Trotz der Verstärkung durch Georg Becker gab es eine 6:3-Niederlage. Die letzte Chance bietet sich jedoch am kommenden Sonntag gegen den TC Groß-Auheim. Durch einen Sieg könnte der TKL sich für ein weiteres Jahr die C-Klasse sichern. Wer die Kameradschaft und den Teamgeist der „Vierten“ um Horst Bewer kennt, wird kaum daran zweifeln, daß dieses Vorhaben auch gelingt.

Auch die 2. Damenmannschaft reihte sich durch einen 7:2-Sieg gegen den TC Rodenbach in die Liste der Sieger ein. Am Anfang der Runde gewaltig unterschätzt, hat Betreuer und Coach „Hacki“ ein Team geformt, das durch seine Spielstärke mehrmals überraschte und als Außenseiter durchaus noch Chancen auf die Meisterschaft hat.

Am Samstag, dem 19. 5., um 14 Uhr spielen die Senioren 1 beim spielstarken SW Büdingen, während die II. Senioren auf heimischem Gelände um 14 Uhr gegen den TC Bruchköbel antreten. Die Seniorinnen sind spielfrei.

Am Sonntag, dem 20. 5., spielen: Herren I — RW Bad Nauheim II, 9 Uhr; TC Groß-Auheim — Damen I; TC Waldschwimmbad IV — Herren II, Herren III — RW Sprendlingen III, 9 Uhr; Herren IV — TC Groß-Auheim II, 14 Uhr.

Die 2. Damenmannschaft pausiert an diesem Wochenende.

Gute Erfolgsbilanz der Egelsbacher Tennissportler

e Am 1. Mai begannen für die Mannschaften der Tennisabteilung der SG Egelsbach die Medenspiele im Bezirk Darmstadt. Die 1. Herrenmannschaft verlor die erste Begegnung mit dem TV Zwingenberg mit 2:7 Punkten, konnte dann aber am 6. Mai in Egelsbach einen hohen 8:1-Sieg über den ESV Bischofsheim für sich verbuchen. Am kommenden Sonntag bestreitet die Mannschaft ihr nächstes Auswärtsspiel gegen den TV Trebur.

Die 2. Herrenmannschaft begann die diesjährige Medenrunde sehr erfolgreich mit zwei 9:0-Siegen über die Mannschaften des TC Bensheim und TV Groß-Zimmern. Eine knappe 4:5-Niederlage gab es beim Spiel gegen den TTG Groß-Rohrheim auf der dortigen Anlage.

Die Damenmannschaft der SGE spielte am 1. Mai gegen den TC Babenhausen und am 6. Mai gegen den TC Gernsheim. Sie verlor beide Begegnungen mit 4:5 Punkten. Der dritte Spieltag brachte dann einen hohen 9:0-Sieg auf eigenem Platz, Gegner waren die Damen der SG Weiterstadt. Nach längerer Pause steht am 10. Juni ein Auswärtsspiel gegen den TUS Griesheim auf dem Programm.

Auch für die Senioren der SG Egelsbach gab es in diesem Jahr zunächst eine Niederlage gegen den TC Bensheim mit 2:7 Punkten. Auf eigener Anlage wurde dann der zweite Wettkampf mit einem 8:1-Sieg über den TC Gustavsburg entschieden. Zu ihrem nächsten Spiel fährt die Seniorenmannschaft am 9. Juni nach Groß-Zimmern.

In diesem Jahr wurde zum erstenmal eine gemischte Jugendmannschaft von der Tennisabteilung gemeldet, der vier Jungen und zwei Mädchen angehören. Gegen den TC Griesheim verlor diese Mannschaft mit 2:7 Punkten.

Weiterhin gute Erfolge der Dreieichenhainer Tennisspieler

Am vergangenen Wochenende gingen die Tennisspieler aus Dreieichenhain in die „zweite Halbzeit“ der diesjährigen Medenspiele. Nach erfreulichen Resultaten in den ersten drei Runden konnten die Hainer auch diesmal wieder mit einer sehr positiven Bilanz aufwarten.

Die erste Damenmannschaft nutzte den Heimvorteil und kam mit 8:1 über den TC Großauheim II zu einem überlegenen Sieg. Auch die zweite Damenmannschaft tat es ihren Club-Kameradinnen gleich und schlug ebenso souverän die Damen der SG Götzenhain I mit 7:2.

Für die erste Herrenmannschaft scheint nach einem glänzenden Sieg bei WB Aschaffenburg IV so etwas wie eine Vorentscheidung für den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse gefallen zu sein. Aschaffenburg war der erwartet starke Gegner, konnte jedoch dank des großen Einsatzes aller Dreieichenhainer Spieler mit einem 6:3 überraschend klar auf die Plätze verwiesen werden. Dagegen mußte sich die zweite Herrenmannschaft mit einem 3:6 gegen den THC Hanau III zufriedengeben.

Die letzten Entscheidungen fallen nun am nächsten Sonntag und am Himmelfahrtstag. Für die erste Herrenmannschaft geht es gegen die Tennisgemeinschaft Offenbach-Bieber II um die endgültige Entscheidung für den Klassenaufstieg. Auch die zweite Herrenmannschaft hat gegen Maintal IV vor heimischem Publikum ein wichtiges Spiel zu bestreiten.

Die erste Damenmannschaft, die am 24. Mai gegen Rembrücken antreten muß, sollte nach den bisherigen Ergebnissen eigentlich mit einem Sieg rechnen können. Das letzte Spiel findet dann am 14. Juni gegen die Damen aus Himbach statt.

Auch für die zweite Hainer Damenmannschaft sind die Aussichten durchaus günstig. Sie muß zwar nach auswärts zum AW Obertshausen, sollte jedoch in der Lage sein, diese Partie für sich zu entscheiden.

Nachstehend der genaue Spielplan:

Spieltag 20. Mai
Herren I gegen TG Offenbach-Bieber II in Dreieichenhain, Spielbeginn 9 Uhr.
Herren II gegen 1. TC Maintal IV in Dreieichenhain, Spielbeginn 14 Uhr.
Damen II gegen AW Obertshausen I in Obertshausen, Spielbeginn 9 Uhr.

Spieltag 24. Mai
Damen I gegen TC Rembrücken I in Rembrücken, Spielbeginn 9 Uhr.

Spieltag 14 Juni
Damen 1 gegen SG Himbach I in Dreieichenhain, Spielbeginn 9 Uhr.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Eine schwarze Woche haben die Jugendfußballer des FC Langen hinter sich. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß einige Mannschaften gegen die jeweiligen Spitzenteams ihrer Spielklasse anzutreten hatten und dadurch eingeplante Niederlagen hinnehmen mußten.

Keine Niederlagen einkalkuliert hatte man allerdings bei den Spielen der E I-Jugend. Am Mittwoch unterlag sie bei der TSG Messel mit 0:2 Toren, und am Samstag gab es bei der SG Arheilgen mit 0:1 ebenfalls eine negative Überraschung. In Messel fehlte der spielerisch überlegenen Langener Mannschaft die Kraft, und im Spiel bei der SG Arheilgen sorgte ein sehr schwacher Unparteiischer — er verweigerte zwei einwandfrei erzielte Langener Toren die Anerkennung — für viel Aufregung.

In guter Form stellte sich die E II-Jugend im Heimspiel gegen RW Darmstadt vor. Durch Tore von Uwe Krahn (3), Joseph Bassile (2) und Bernd Hartwig siegte die Mannschaft überlegen mit 6:0 Toren.

Mit dem Tabellenzweiten SC Vikt. Griesheim und der SG Egelsbach hatte es die D II-Jugend mit Spitzenmannschaften zu tun. Wenn auch kein Punktgewinn in diesen Spielen möglich war, zog sich die Mannschaft mit 1:3 gegen die SG Egelsbach und einer 0:2-Niederlage in Griesheim doch achtbar aus der Affäre. Das Tor im Spiel gegen Egelsbach erzielte Gerhard Reichert.

Mit 2:1 Toren siegte die D-Jugend gegen den SKV Hähnlein und bewies auch diesmal aufsteigende Tendenz. Die 1:0-Führung durch Alex Böttner glichen die Gäste unmittelbar vor dem Pausenpfiff aus. In der zweiten Hälfte war der FC Langen die dominierende Elf und erzielte durch Stefan Jentsch auch den Siegestreffer.

Auf 0:3-Niederlagen abonniert zu sein scheint die C-Jugend. Bis 15 Minuten vor dem Ende war auch im Spiel beim TSV Escholbrücken durchaus die Möglichkeit vorhanden, einen Punkt mit nach Langen zu bringen. Eine etwas harte Elfmeter-Entscheidung brachte die Gastgeber aber dann doch noch auf die Siegesstraße.

Mit dem ungeschlagenen Tabellenführer und kommenden Kreismeister TUS Griesheim kreuzte die B II-Jugend am Mittwoch und Sonntag die Klingen. Die Griesheimer erwiesen sich in beiden Begegnungen als eine Nummer zu groß für die B II des Clubs. So gab es in Griesheim eine 1:5-Niederlage, und in Langen mußte man sich der körperlich sehr starken Kreismeisterelf sogar mit 0:5 beugen. Überschattet wurden diese Spiele allerdings durch eine schwere Kopfverletzung des Langener Torhüters.

Auf eigenem Platz hatte man der B I-Jugend eigentlich einen Punktgewinn gegen den VfR Bürstadt zugetraut. Aber auch hier war das Glück nicht auf der Seite der Langener, und mit einem 1:0-Sieg entführten die Spieler aus dem Ried beide Punkte, obwohl der Club während des ganzen Spieles eine leichte Feldüberlegenheit zu verzeichnen hatte.

Mit der SKG Ober-Ramstadt hatte die A-Jugend den Kreismeister der Saison 78/79 als Gegner. Am Mittwoch mußten die Langener, die ohne Thomas Foth, Bernd Beck, Hans-Jürgen Heinz, Stefan Elger, Michael Mielert und Herbert Müller antraten, ein wahres Feuerwerk über sich ergehen lassen und mit 0:8 Toren eine deftige Niederlage einstecken. Die Langener konnten sich in keiner Phase des Spieles auf den kurzen Hartplatz und die schnellen Ober-Ramstädter Stürmer einstellen und stürzten von einer Verlegenheit in die andere.

Am Sonntag konnten Michael Mielert und Herbert Müller wieder mitwirken, und lange Zeit war die Partie auch ausgeglichen. Als dann Werner Reichert die Langener 1:0-Führung erzielte, schien sich eine Überraschung anzubahnen. Aber zwei Schnitzer in der Langener Abwehr brachten den Ober-Ramstädtern die 2:1-Führung. Nach einer nicht verwerteten Großchance für den Club sorgte die Meisterelf durch ein drittes Tor 2 Minuten vor dem Schlußpfiff für klare Verhältnisse.

Am Wochenende finden folgende Spiele statt:

Samstag:
E II: 14 Uhr SG Arheilgen — FCL
E I: 15 Uhr FCL — TSG Messel
D II: 15 Uhr SV St. Stephan — FCL
D I: 15 Uhr TSV Pfungstadt — FCL
C I: 15 Uhr SV Traisa — FCL
Sonntag:
B II: 10 Uhr TG 75 Darmstadt — FCL
A : 10 Uhr SKV Hähnlein — FCL
Mittwoch:
D II: 17.45 Uhr FCL — Germ. Eberstadt
E II: 18 Uhr FCL — Germ. Eberstadt
B 1: 19 Uhr FCL — SC Vikt. Griesheim

SV Dreieichenhain

Spielergebnisse vom vergangenen Wochenende

E:	03 Neu-Isenburg — SVD	7:0
D:	SVD — TV Dreieichenhain	0:1
A:	SVD — TSG Jügesheim	3:2

Spiele am kommenden Wochenende
Samstag, 19. 5.: E: SVD — SSG Langen 14 Uhr, D: 03 Neu-Isenburg — SVD 14 Uhr.

SG Egelsbach

F 2: SGE — Eiche Darmstadt 1:0

Das letzte Spiel konnte die E 2 mit einem Sieg abschließen, der bei etwas mehr Ausdauer und Kraft hätte höher ausfallen können.

E 1: VfR Eberstadt — SGE ausgef.

Diese Begegnung viel aus, da die Mannschaft des VfR Eberstadt bereits zu drei Spielen nicht antrat und somit lt. Satzung durch den Klassenleiter vom Spielbetrieb ausgeschlossen wird.

D 2: SGE — TSG 46 Darmstadt 2:0

Die Egelsbacher Elf war haushoch überlegen und hätte bei besserem Ausnutzen der Chancen leicht höher gewinnen können.

Im Lokalderby am Mittwoch, dem 9. 5., siegte die Egelsbacher D 2-Jugend beim I. FC Langen verdient mit 3:1 Toren.

D 1: SGE — SC Vikt. Griesheim 7:0

Gegen eine sehr schwache Griesheimer Mannschaft siegte die Elf der SGE auch in dieser Höhe verdient.

Am Mittwoch, 9. 5., gab es gegen die TSG Wixhausen nach einer ausgeglichenen Partie ein 1:1-Unentschieden.

C 1: SV 98 Darmstadt — SGE 2:1 (9. 5.)
TSV Pfungstadt — SGE 0:2 (12. 5.)

Am Mittwoch spielte die C 1-Jugend der SGE bei ihrem stärksten Konkurrenten um die Meisterschaft. Die Egelsbacher Elf spielte aus einer sehr guten Deckung heraus, und das Mittelfeld war an diesem Tage sehr gut auf den Gegner eingestellt. Über weite Strecken beherrschte man den Gegner, hatte klare Chancen, doch Glück hatten die Egelsbacher nicht. Trotz vieler Chancen der SGE ging Darmstadt mit 1:0 in Führung. Egelsbach stürmte weiter, war dem Ausgleich nahe, da unterlief ihnen durch eine mißglückte Rückgabe ein Eigentor. Man kämpfte weiter, schaffte den Anschlußtreffer, hatte wieder klare Chancen, aber das Glück blieb Darmstadt treu.

Nach diesem schweren Spiel mußte man bei dem Tabellendritten TSV Pfungstadt antreten. Wieder zeigte sich die Elf der SGE von ihrer besten Seite und konnte diesmal das so wichtige Spiel mit 2:0 gewinnen.

Am Samstag, 19. 5., kommt es zu dem wohl entscheidendsten Spiel gegen den SV 98 Darmstadt. Ganz gleich, wie das Spiel ausgeht, beide Betreuer H. D. Becker und H. Kraft danken schon jetzt der Mannschaft für ihre Kameradschaft, ihren Einsatzwillen und ihre sportliche Führung.

B: SG Arheilgen — SGE 0:3

Auch die B-Jugend konnte im vorletzten Punktspiel gegen den Nachbarn SG Arheilgen in einer weitaus überlegen geführten Partie mit einem 3:0 wieder nach Egelsbach heimkehren.

A: SGE — Germ. Oberroden 1:1 (9. 5.)
SGE — SV Münster 3:0 (13. 5.)

Im Mittwochspiel zu Hause gegen Germ. Oberroden konnten die Spieler der A-Jugend nicht überzeugen und mußten mit dem 1:1-Unentschieden zufrieden sein. Am Samstag traf dieselbe Mannschaft auf den SV Münster ebenfalls auf heimischem Platz und war nicht wiederzuerkennen. Man legte die behäbige und pomadige Spielweise vom Mittwoch ab und gefiel durch ein taktisch durchdachtes Konzept, das zu einem glücklichen 0:3-Sieg für die SGE führte.

Spiele am Wochenende

Samstag, 19. 5.: E 2: 16 Uhr SV Traisa — SGE, E 1: 15 Uhr KSG Brandau — SGE, D 1: 15 Uhr TSG Wixhausen — SGE, C: 15 Uhr SGE — SV 98 Darmstadt.

Sonntag, 20. 5.: A: 10.20 Uhr Opel Rüsselsheim — SGE, B: 10.20 Uhr SGE — Ol. Lorsch.

Am 18. und 20. 5. nimmt die E-Jugend beim E-Jugend-Turnier des SVS Griesheim teil.

Für Wand- und Deckenverkleidung
Paneele in vielen Holzarten, verschiedene Längen, auch **EXCLUSIV-PANEELE** zusammenpassend, fortlaufend numeriert
von **17,65** bis **53,—DM/qm**
Kassettenplatten, 50/50 cm
ebenfalls in vielen Holzarten
von **49,40** bis **107,75DM/qm**
Besuchen Sie unsere Musterausstellungen, und überzeugen Sie sich von der Schönheit und Wärme, die Holz-Paneele und Kassetten ausstrahlen.
Wir empfehlen Ihnen auch unseren Heimwerkermarkt, in dem Sie viel Zubehör zu annehmbaren Preisen finden.
Reden Sie mit Fachleuten, reden Sie mit uns!
Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Götzenhain (0 61 03) 8 50 61-63
Geschäftszeit Mo-Do 7.30-12 u. 13-18 Uhr Fr. 7.30-12 u. 13-16 Uhr

NEUES UND BEWÄHRTES
10 Jahre Original GARDENA System
Die perfekte Gartenbewässerung

GARDENA System Anschlußsatz ab DM **5.90**
GARDENA System Spritzsatz DM **9.90**
GARDENA Viereckregner Polo DM **19.90**
In Ihrem Fachgeschäft für HEIM ● HOBBY ● GARTEN
Baier & Roth oHG
Rheinstraße 38 — 6070 Langen/Hess.
TELEFON 0 61 03 / 2 21 15

SONDERPOSTEN
in Kinderbetten und -möbeln

Kinderbett, Gr. 2	139,—
Buche natur, Gr. 3	169,—
Kiefer natur, Gr. 2	198,—
Kiefer natur, Gr. 3	249,—
Combi-Bett, Gr. 3	179,—
Reisebett m. Matraze	98,—
Kleiderschrank, 2-türig, mit Wäschefach	nur 198,—
Wickelkommode	nur 198,—
Schreibtische	ab 98,—
Spielregale, offen	ab 59,—

Die Kinderecke
ALLES FÜR ALLE KINDER
Darmstadt, Rheinstraße/Ecke Saalbaustraße

Unser Taxi-Service
Wenn Sie Ihr Fahrzeug bis 8.30 Uhr bringen — bieten wir den kostenlosen Taxi-Service zur City
REHWALD
6070 Langen
Robt.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03 / 7 90 07-98
BOSCH DIENST

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

IBM "R" Kugelkopfschreibmaschinen und alle **IBM "R"** Modelle
Orig. IBM fabrikerneuert (mit der IBM Garantie)
Remington Kugelkopfschreibmaschinen mit Korrekturbandeinrichtung
Kofferschreibmaschinen ab 167,—
Elektrische Schreibmaschinen ab 397,—
Tischrechner ab 169,—, Texas Elektronenrechner
Kostenlose Vorführung
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen
Büromöbel: Sonderpreise!
Schard Gräfenhausen Taunusstr. 42 Tel. 0 61 50/73 60 + 70 21

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
● Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
● Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
● Zusatzkredite bis 10 000.— DM
● Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer
D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

WIR STELLEN EIN:

Fotosetzer(in)
für unsere Compugraphic 7700
(Schichtarbeit — Individuelle Arbeitszeit möglich)

Akzidenzsetzer(in)
die Möglichkeit zur Umschulung zum Offsetmontierer ist gegeben

Papierschneider
mit Kenntnissen der Papierweiterverarbeitung

Wir bieten:
- gute Bezahlung
- alle Sozialleistungen
- gutes Betriebsklima

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 LANGEN · Telefon: 2 10 11

Große Gartenmöbel-Ausstellung
Reichhaltige Auswahl
für alle Ansprüche
für jeden Geschmack
für jeden Geldbeutel
Informieren Sie sich unverbindlich
BACH
Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12
PARKPLATZ IM HOF

Bauknecht **Miele**
Waschmaschinen, Kühlschränke, Herde, Einbauküchen
Beratung, Planung, Montage · Eigener Kundendienst
Elektro-Wedel
Langen-Neurott, Carl-Schurz-Str. 16, Telefon 0 61 03 / 7 41 26
AEG NEFF

Handnäherin als **Aushilfskraft**
für sofort gesucht.
Fa. S. Schulz, 6073 Egelsbach,
Offenthaler Straße 13
Tel. 4 96 05 (ab Montag melden)

AKTION HALBER PREIS
Jetzt sollten Sie zugreifen! Nur bis Samstag, 2. Juni 1979.
Alle Rhododendren und Freiland-Azaleen
ZUM HALBEN PREIS!
Übrigens man kann sie auch in voller Blüte pflanzen.
Garten-Zentrale
Baumschule
Conrad Appel - Darmstadt
Brandschneise - Telefon 0 61 55 - 40 81
Am Straßenkreuz Darmstadt - Eschollbrücken/Pfungstadt - Griesheim
montags bis freitags 9 - 18 Uhr, samstags 7.30 - 15.00 Uhr

MADISON
— ein Begriff für Präzisionswerkzeuge

Wir sind: Die Tochtergesellschaft eines bedeutenden Internationalen Konzerns.

Wir suchen: Für die Fertigung (Kleinserien und Einzelteile) in unserem Werk — heute noch in Neu Isenburg, ab Frühjahr 1980 in einem Neubau in Langen, Pittlerstraße — qualifizierte Fachkräfte.

Einen
Universalfräser und/oder
Bohrwerksdreher
der bereit ist, je nach Erfordernis als Springer an einer modernen Fräsmaschine oder einem Waagerecht-Bohrwerk seinen Mann zu stehen.

Einen
Spitzendreher
für unsere L+Z-Spindel-Drehmaschine mit Kopiereinrichtung, Spitzenweite 800 mm.

Wir bieten: Sehr gute Bezahlung mit Prämienentlohnung sowie viele Sozialleistungen z.B. Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen usw.

Bitte rufen Sie uns an — oder noch besser: Kommen Sie doch gleich persönlich vorbei und stellen Sie sich unserem Herrn Höhne vor.

MADISON *Industries GmbH*
Siemensstraße 10 — 6078 Neu Isenburg — Telefon 0 61 02 / 2 70 33

TIP TIP TIP TIP TIP TIP TIP TIP TIP TIP TIP
Teppichboden

Kunstrasen	wetterfest, 200 br. qm ~~28.40~~	qm nur	17.80
PVC-Beläge	in 6 Breiten u. vielen Mustern	qm ab	4.95
Velours	strapazierfähig uni in 4 Farben auf Lager, 400 br.,	qm nur	9.90
Einmalig! Velours	400 br. uni 1/10 Feinteilung	qm nur	19.—
Schlingenware	uni und meliert,	qm schon ab	4.95
Berber 100%	reine Schurwolle	qm nur	39.50

TAPETEN Rolle **1.-, 2.-, 3.-, 4.-**
Riesenmengen Reste in Zimmergrößen billigst ! ! !
Teppichboden-Supermarkt Lg. Sa. bis 18 Uhr
Sprendlingen, Dieselstr./Ecke Benzstr. (Nähe Wertkauf)
Telefon 06103/3 20 35, durchg. v. 8.30—18.30 Uhr geöffnet.

Unkonventionell und sehr elegant.
Weggerückt vom Üblichen, mit wohnlicher Atmosphäre. Ihr Schlafzimmer muß nicht wie 100 000 andere aussehen.
Möbel-Schwind hat die Modelle mit dem besonderen Flair, die soliden Qualitäten und die denkbar günstigsten Preise.
30000 qm voll schöner Möbel
MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
NÄHE HAUPTBAHNHOF — LADENEINGANG UND PARKHOF NUR BODELSCHWINGHSTRASSE. — TEL. (06021) 21054

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 20. Mai 1979 (Rogate)

Stadtkirche
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls für die Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Bezirk „Süd" (Pfr. Borck)
Mitwirkung: Posaunenchor
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus Frankf. Straße

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Kades)
Predigttext: Joh. 16, 23—28

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Donnerstag, 24. Mai 1979 (Himmelfahrt)

Stadtkirche
9.30 Uhr Waldgottesdienst in der Koberstadt (bei schlechtem Wetter Gottesdienst in der Stadtkirche) (Pfr. Borck)

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Born)
Predigttext: Apg. 1, 1—11

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für die evang. Weltmission

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Langener Zeitung - Tel. 2 10 11

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Für Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr, lädt Pfarrer Wächtler wieder zu einem Aussprache-Abend für junge Eltern und Ehepaare in das Gemeindehaus (Frankf. Straße) ein.

Der nächste Senioren-Nachmittag findet am kommenden Mittwoch, 23. 5., 15 Uhr, ebenfalls im Gemeindehaus, Frankf. Straße, statt.

Aus der Petrusgemeinde

Am kommenden Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr, Bibelstunde für Berufstätige und Interessierte im Gemeindehaus, Bahnstr. 46.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der Fa. Grünewald, Groß-Zimmern, bei. Wir bitten um Beachtung.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Betr.: Bebauungsplan Nr. 20 „Baugebiet östlich der Frankfurter Straße zwischen Wingertstraße und Hegweg"

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 1978 über die während der Anhörung der Träger öffentlicher Belange und während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes vom 5. Dezember 1978 vorgebrachten Anregungen und Bedenken beraten und beschlossen. Gleichzeitig hat die Stadtverordnetenversammlung dem daraufhin überarbeiteten Planentwurf und der Begründung in der Fassung vom 10. Oktober 1978 zugestimmt und als Satzung beschlossen.
Aufgrund einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 19. Februar 1979 hat die Stadtverordnetenversammlung am 29. März 1979 den Satzungsbeschluß aufgehoben und beschlossen, eine erneute öffentliche Auslegung des Planentwurfs gemäß § 2a Abs. 6 Bundesbaugesetz (BBauG) durchzuführen.
Der Entwurf und die Begründung von 2. Mai 1979 werden gemäß § 2 Abs. 6 BBauG in der Zeit vom 28. Mai 1979 bis 29. Juni 1979 beim Magistrat der Stadt Langen, Südliche Ringstraße 80, Stadtbauamt, Zimmer 330, von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt. Anregungen und Bedenken können während der Auslegungsfrist bei der genannten Dienststelle schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Langen, den 18. Mai 1979
DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: Änderung des Einsatzplanes der Straßenreinigung und Müllabfuhr aus Anlaß des Feiertages „Christi Himmelfahrt" (24. 5. 1979)

Aus Anlaß des Feiertages „Christi Himmelfahrt" am 24. 5. 1979 (Donnerstag) wird der Einsatzplan der Straßenreinigung und Müllabfuhr wie folgt geändert:

Donnerstag, 24. 5. 1979 (Christi Himmelfahrt)
verlegt auf Freitag, 25. 5. 1979

Freitag, 25. 5. 1979
verlegt auf Samstag, 26. 5. 1979

Diese Verlegung betrifft auch die Abfuhr der 1,1 cbm-Behälter, soweit diese von der städtischen Müllabfuhr abgefahren werden.

Langen, den 14. Mai 1979
Der Magistrat der Stadt Langen
(Kreiling) Bürgermeister

Wichtige Telefonnummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: Überfall, Verkehrsunfall, und Feuerwehr	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Sommerfreizeiten der Pfarrgemeinden

Gleich zu Beginn der Sommerferien starten die kath. Pfarrgemeinden „St. Albertus Magnus" und „Liebfrauen" wie jedes Jahr zwei Sommerfreizeiten für 8 bis 13 jährige Jungen und Mädchen. Die eine Freizeit findet in Gräfenwiesbach in der Jugendherberge im Taunus statt. Diese Freizeit steht unter Leitung von Diakon Jaksche in Zusammenarbeit mit einem Leitungsteam, dem Wolfgang Schmidt und Halma Petersen angehören. Die Herberge hat eine landschaftlich reizvolle Lage und zählt zu den modernen Herbergen. Für diese Freizeit können noch einige Plätze angenommen werden. (13. bis 22. Juli)

Die zweite Freizeit findet in Erzen in der Eifel statt und steht unter Leitung von Frau Jaksche in Zusammenarbeit mit Lothar Altschmied. Diese Zeltfreizeit in der Nähe der luxemburgischen Grenze liegt landschaftlich in herrlicher Lage, sodaß sich auch hier die Kinder bei eigener Lagerküche wohlfühlen können. Auch für diese Freizeit sind noch einige wenige Plätze frei. (16. bis 26. Juli). Anmeldungen unter den Tel.-Nummern 23 33 7 und 23 54 2, also bei den Pfarrämtern von Albertus Magnus und Liebfrauen.

Die Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Pfarramt Nord

Am Sonntag, dem 27. Mai 1979, um 9.30 Uhr werden in der Stadtkirche folgende Mädchen und Jungen konfirmiert: Gerald Bär, Rheinstraße 26, Thomas Barth, Lutherplatz 2, Gabriele Becker und Thomas Becker, beide Schafgasse 10, Sabine Drechsler, Wallstraße 5, Christine Eberhardt, Egelsbacher Straße 1, Christian Eichhorn, Außerhalb SO 24, Holger Herth, W.-Leuschner-Platz 5, Michael Knipp und Thomas Knipp, beide Rheinstraße 21, Susanne Kobelt, Rheinstraße 22, Thomas Köhler, Wassergasse 5, Ute Kutzner, Schafgasse 12, Norman Labs und Thomas Labs, beide Fahrgasse 5, Ulla Lenz, Wallstraße 31, Angelika Mann, Bruchgasse 14, Jens Meyer, Südl. Ringstraße 216, Uwe Müller, Frankfurter Straße 13, Anita Richter, Mühlstraße 12, Peter Schwan, Aug.-Bebel-Straße 16, Bettina Vinson, Wallstraße 15, Ulrich Weber, Gabelsbergerstr. 42, Thomas Werner, Wallstr. 24, Andreas Wödlich, Südl. Ringstr. 102.

Aus der Welt des Films

Nackt unter Kannibalen (UT)
Abenteuer mit knisternder Erotik und tödlichen Gefahren in unerforschten Gebieten des Amazonas. So etwas hat man noch nie im Film gesehen.

Die Blechtrommel (Lichtburg 1)
Der bekannte Roman von Günter Grass jetzt als satirischer Film.

Das Concorde-Inferno (Lichtburg 2)
Das schnellste und modernste Flugzeug der Welt wird von dunklen Mächten bedroht.

Eis am Stiel (Lichtburg 2)
Ein Film von jungen Leuten mit ihren Problemchen, mit Rock und Pop, Liebe und Sex, Herz und Schmerz.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

19. 5. (von Samstag, 7 Uhr bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. M. Hegedüs,
Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24

20. 5. (von Sonntag 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr)
Dr. A. Pape, Bahnstraße 112,
Tel. 2 31 24
Wohng.: Spitzwegstraße 28,
Tel. 7 22 32

23. 5. (Mittwochbereitschaft von 12 bis 7 Uhr am nächsten Morgen)
Dr. M. Hegedüs,
Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24

24. 5. (Himmelfahrt)
Dr. Herger, Luisenstraße 7
Telefon 2 21 83

Zahnärztlicher Notfalldienst für Offenbach Stadt unter der Telefonnummer 9 / 84 10 94 (ärztliche Notdienstzentrale) am 19./20. + 23./24. Mai

Im westlichen Kreisgebiet:
19./20. und 23. Mai
Dr. Waltraud Hasse, Langen,
Robert-Koch-Str. 25,
Tel. 0 61 03 / 7 35 05
24. Mai
Gert Joklsch, Egelsbach,
Mainstraße 16, Tel. 0 61 03 / 4 94 75

Im östlichen Kreisgebiet:
19./20. und 23. Mai
Otmar Haus, Obertshausen,
Seligenstädter Str. 5,
Tel 0 61 04 / 7 16 30
24. Mai
Rudolf Österreich, Rodgau-Weißkirchen
Seligenstädter Str. 16,
Tel. 0 61 06 / 62 90

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 19. 5.	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 23 45**
So., 20. 5.	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Mo., 21. 5.	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13**
Di., 22. 5.	**Rosen-Apotheke, Bahnstraße 119, Tel. 2 23 23**
Mi., 23. 5.	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
Do., 24. 5.	**Garten-Apotheke, Gartenstraße 82, Tel. 2 11 78**
Fr., 25. 5.	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69, Tel. 2 26 37**

Sonntagsdienst Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Tel. 2 20 21

Bereitschaftsdienst Stadtwerke
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Ein Stall, wie ein Bungalow

Warum Harry Ormond seinem Pferd eine Luxuswohnung baute

Harry Ormond, ein gerade in den Ruhestand gegangener Bauer, lebt beschaulich in einem kleinen Dorf im lieblichen Cornwall. Als sich Harry nach einem erfüllten, harten Arbeitsleben in den Ruhestand versetzte, wollte er sich einen bescheidenen Bungalow bauen: an einem Berge gelegen, inmitten seiner Felder. Er reichte einen entsprechenden Plan bei der lokalen Baubehörde ein, die ihn prompt mit dem Vermerk zurücksandte, daß keine Genehmigung erteilt werden könne, es dem Antragsteller aber freistünde, an dem bewußten Platz einen Stall zu errichten. Bauer Ormond schäumte; dann beruhigte er sich wieder, und schon in den nächsten Tagen begann er mit Hilfe einiger Freunde, den ihm erlaubten Stall zu errichten. Als dieser fertig war, sah er verdächtig nach einem Bungalow aus – und diese Kunde wurde denn auch sofort den Herren von der Baugenehmigungsstelle zugetragen, die sich eilends auf den Weg machten, um den dringend gebotenen Anstoß zu nehmen.

Bauer Ormond hatte inzwischen sein treues Pferd Noddy in sein neues Luxusheim gebracht, besuchte es dort täglich und betreute es hingebungsvoll. Als die Herren von der Baukommission erschienen, wurden sie von Noddy empfangen, die ihnen mit gespitzten Ohren im Wohnzimmer entgegenkam und sie zutraulich anblickte. Neben Noddy stand ihr Betreuer, Bauer Ormond, einen Futtereimer in der Faust.

„Das ist kein Stall", schnaubten die Experten wütend, „das ist ein Bungalow, und er muß sofort abgerissen werden, da keine Baugenehmigung vorliegt!" – „Das ist ein Stall, der aussieht wie ein Bungalow", berichtigte Bauer Ormond. Und da die Genehmigung für einen Stall vorliegt, kann er stehenbleiben." – „Ist das nicht ein Teppich, und sind das keine Sessel vor einem offenen Feuerplatz?" schäumten die Baugenehmigungsbewilliger drohend. – „Das ist ganz richtig beobachtet", stimmte Bauer Ormond zu. „Noddy hat nämlich Rheumatismus, und da wir es uns leisten können, braucht sie nicht auf Stroh zu liegen, sondern kann es sich auf einem weichen Teppich bequem machen. Ich habe sie auch zur Belohnung für treue Dienste mit einem Spülklosett erfreut. Und in dieser kleinen Abstellkammer, die wie ein Kinderzimmer aussieht, sind Spielsättel und abgetragene, glücksbringende Hufeisen zu besichtigen. Noddy verdient alles Gute im Leben – auch den Rosengarten draußen und den großen Goldfischteich, der aussieht wie ein Swimming-pool, aber natürlich keiner ist. Natürlich wäre ich froh, wenn ich auch in einem so schönen Stall wohnen dürfte, aber das wird mir von der lokalen Baubehörde nicht gestattet. Doch ich werde weiterkämpfen und in die nächsten Instanzen gehen."

Also sprach Bauer Ormond zu seinen Widersachern und sah ihnen grinsend nach, als sie wutschnaubend abzogen. So sehr sie sich auch bemühten, sie fanden im englischen Gesetz nichts, das einem Stallbesitzer verbot, diesen luxuriös auszugestalten. Und in der Zwischenzeit brachte Bauer Ormond seinen Fall von einer Instanz zur anderen, bis die letzte ihm schließlich seinen Bungalow bewilligte.

Maria Saekel-Jelkmann

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

Soll man Gallensteine operieren?

Die Tatsache, daß jemand einen Gallenstein hat, beweist noch lange nicht, daß der Betreffende auch gallekrank ist. Bei Sektionen, die aus ganz anderer Ursache gemacht wurden, entdeckt man vielfach Gallensteine, von deren Existenz ihr Träger bei Lebzeiten niemals etwas wußte, weil sie ihm nie Beschwerden machten. Er konnte alles essen und war – wenigstens was die Galle anlangt – so gesund wie jeder andere auch.

Nun gibt es andere Gallensteinträger, die auf jeden gröberen Diätfehler mit einer Gallenkolik oder wenigstens mit erheblichen Beschwerden antworten. Auch bei solchen Leuten muß nicht unbedingt operiert werden. Sie müssen eben ihre Diät streng einhalten, dann können sie mit ihrem Leiden steinalt werden, auch ohne Operation.

Etwas anders liegt die Sache schon, wenn beim Gallensteinanfall Fieber auftritt und andere Zeichen, die darauf hinweisen, daß sich die steintragende Gallenblase entzündet hat. Man wird zwar auch hier zuerst durch konservative Behandlung die entzündete Gallenblase zu heilen versuchen. Das wird nicht selten ohne weiteres gelingen. Wenn aber Gallenblasenentzündungen bei Steinträgern immer wieder auftreten, wird man der Frage der Operation doch näher treten müssen. Am besten operiert man dann im entzündungsfreien Zwischenstadium. Leider fällt gerade in dieser beschwerdefreien Zwischenzeit dem Patienten der Entschluß zur Operation besonders schwer.

Wenn während einer Gallenkolik Gelbfärbung der Augen und der Haut und ein Hellwerden des Stuhlgangs auf einen vollständigen Verschluß der Gallenwege hinweisen, muß ebenfalls operiert werden, wenn es nicht gelingt, mit konservativen Mitteln den Stein abzutreiben und die Gallenwege wieder frei zu machen.

Die Gallensteinoperation als solche ist heute mit keinem zu großen Risiko belastet. Ihre Hauptgefahr liegt darin, daß eine Thrombose oder Embolie hinzukommt. Eine solche Komplikation läßt sich leider – auch beim besten Chirurgen – besonders bei älteren Leuten nicht immer vermeiden.

Noch ein Wort zu der immer wieder auftauchenden Frage, ob es möglich ist, durch irgendwelche Mittel einen Gallenstein ohne Operation im Körper „aufzulösen". Bis heute gibt es kein solches Mittel. Alles, was darüber an „Erfolgen" berichtet wird, hat einer Nachprüfung nicht standgehalten.

Dr. med. Schreiber

UNSER HAUSARZT

Nach schwerer Krankheit verstarb am 16. Mai 1979 meine liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Elisabeth Sallwey
geb. Schlapp

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer
Familie Georg Schlapp
Familie Elisabeth Schlapp
Familie Friedrich Glück
Familie Heinrich Sallwey
Familie Georg Sallwey
Familie Gretel Werner

Langen, Beethovenstraße 1

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Mai 1979, um 13.30 Uhr, auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Am 15. Mai verstarb im 79. Lebensjahr nach längerer Krankheit unser Vater, Schwiegervater und Opa

Walter Petri

In stiller Trauer
Hans Petri und Familie
Kurt Petri und Familie
Horst Petri und Familie

6070 Langen,
Oberer Steinberg 49

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 22. Mai 1979, um 11.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

STATT KARTEN

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Hanni Isbary

ihre Verbundenheit durch Kränze, Blumen, Geldspenden, mündliche oder schriftliche Beileidsbezeugungen zum Ausdruck brachten, die ihr in ihren Leidenstagen zur Seite standen, sagen wir unseren herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Born für die guten Worte des Trostes, Herrn Kollbacher von der Kantorei M.-Luther-Gemeinde, Herrn Direktor Koch und Herrn Dr. Hoch vom Dreieich-Gymnasium und Herrn Jensen vom Fördererkreis für ihre ehrenvollen Nachrufe.

6070 Langen
Mierendorffstraße 43

Renate Kuss
und Familie

Für die herzliche Anteilnahme beim Tode unserer Mutter

Elise Hahn
geb. Ruppert

bedanken wir uns vielmals bei unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn. Besonderen Dank sagen wir Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier.

Für die Hinterbliebenen
Frau Leni Schrack
geb. Hahn

Langen, den 17. Mai 1979, Walter-Rietig-Straße 61

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für Kranz- und Blumenspenden und für das persönliche Geleit beim Heimgang unserer lieben Mutter

Sophie Schmidt
geb. Bretsch

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.
Besonderer Dank gilt den Stadtschwestern für die liebevolle Pflege während ihrer schweren Krankheit.

Im Namen aller Angehörigen:
Georg Auner und Frau Hildegard
geb. Schmidt

Langen, im Mai 1979
Blumenstraße 11

Pablo Schinkel und Frau Gertrude
geb. Schmidt

UT-FILMBÜHNE

Laura Gemser, die Königin des erotischen Films. Hart und realistisch

Tägl. 20.30, Sa. a. 18., So. 16.,18., 20.30, Do 16., 18., 20.30

Di.-Mi. 20.30: EROTISCHES ABENDSTUDIO

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos's in einem Haus **LICHTBURG 2**

Ausgezeichnet mit dem Bundesfilmpreis 1979 „DIE GOLDENE SCHALE" — der große Roman — ein Klasse-Film

Bitte beachten Sie die geänderten Anfangszeiten

Tägl. 20.30, Sa. 17.45, 20.30, So. 15.30, 17.45, 20.30 Di + Mi a. 15.00, Do. 15.30, 17.45, 20.30 ● BERTELSMANN ENTFÄLLT ●

Das schnellste Flugzeug der Welt wird von dunklen Mächten bedroht

Fr + Mo 20.15, Sa 18., 20.15
So. 14., 16., 18., 20.15, Di + Mi nur 15.00, Do nur 16.00

Rock und Pop, Liebe und Sex, Herz und Schmerz ein RIESENFILMSPASS

Di + Mi 20.15
Do 18.00, 20.15

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg, Telefon 0 61 02 / 55 00

Freitag bis Montag täglich 21.00 Uhr
CInt Eastwood einmal ganz anders!
DER MANN AUS SAN FERNANDO
Mit seinem Affen, seinen fliegenden Fäusten, mit flotten Mädchen und zündenden Songs sorgt er für Witz und Humor.
Scope-Farbfilm

Fr/Sa/So 23,45 Uhr
NACKTE ENGEL SIND GEFÄHRLICH

Dienstag bis Donnerstag täglich 21.00 Uhr
Bud Spencer, der Ritter mit der Eisenhand
HECTOR - DER RITTER OHNE FURCHT UND TADEL
Bud fürchtet weder Feind noch Teufel.
Breitwand-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr

---

Wir empfehlen: 3 GLOCKEN Eier-Nudeln

SIE IST DA
DIE ROLLENDE PORTAS® TÜRENAUSSTELLUNG
Türen nie mehr streichen!
LANGEN-NEUROTT
Carl-Schurz-Straße PARKPLATZ
NUR am Freitag, den 18. Mai von 11 - 18
WIR ZEIGEN IHNEN WIE AUS ALTEN TÜREN NEUE WERDEN
Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt – abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben

Alleinverarbeiter für die Großräume: Frankfurt Stadt und Land – Offenbach Stadt und Land – Rüsselsheim
PORTAS® DEUTSCHLAND HERDO GMBH
Tel: 06 11/41 30 01
Weismüllerstr. 42, 6 Frm.

Renault 4
Leasing oder Finanzierung. Zu exakt gleichen und günstigen Monatsraten.
Nur DM 157,05* mtl.
Jetzt ohne Anzahlung.

***Neues Angebot der Renault Leasing GmbH:** Einsteigen und losfahren. Monatsmiete DM 157,05 incl. MwSt. 50.000 km lang. Über 3 1/2 Jahre. Und dann ohne Gebrauchtwagen-Probleme sorglos umsteigen.
***Neues Finanzierungsangebot der Renault Credit Bank GmbH:** DM 7.775,– auf 60 Monate. Zum günstigen effektiven Jahreszins von 8,34%.
*Grundmodell ohne Transportkosten. Auch günstige Alternativ-Angebote für alle anderen Renault-Modelle möglich.

RENAULT
Autotechnik für den Menschen.

Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel: 0 61 03/2 37 87
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 0611/41 70 21-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

Freundliche Bedienung
für Aushilfe ab sofort gesucht.
GASTSTÄTTE REBENSTOCK
Rheinstraße, Telefon 2 37 12

Med. Fußpflege Birte Hornung
6070 Langen, Bahnstr. 31-33,
Bitte Voranmeldung
Telefon 0 61 03 / 2 96 32

Auch Hausbesuche nach Vereinbarung.

Sonder-Angebot

Fabrikneue ELEKTROGERÄTE zum Teil mit kleinen Lackschäden zu Niedrigstpreisen bei voller Werksgarantie abzugeben, SELBSTABHOLUNG.
Wasch- und Trockenautomaten, Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Staubsauger, Bügelautomaten.
Kühlschränke ..... **ab 238,–**
Waschvollautomaten ..... **ab 498,–**
LAGER WALDACKER, Telefon 0 60 74 / 3 86 57
Rödermark (Ober-Roden), Hauptstraße 19
VERKAUF: Donnerstags von 14.30 – 18.00 Uhr, samstags von 10.00 – 13.00 Uhr

---

NEU! NEU!
Hunde-Frisch-Futter
Frischfleisch nur von gesunden Tieren

Pansen, grün	DM/kg **1,20**
Pansen, weiß	DM/kg **2,–**
Kopffleisch vom Rind	DM/kg **2,–**
Rinderlefzen	DM/kg **2,50**
Rinderbacken	DM/kg **4,50**
Rinderherzen w. gew.	DM/kg **4,50**
Lunge, Euter, Milz, Blättermägen	DM/kg **1,20**
Nieren, Leber	DM/kg **3,–**

Verkauf direkt vom Kühlwagen jeden Donnerstag Neu Isenburg, Wilhelmsplatz von 10 - 13 Uhr
Langen, Südl. Ringstr./Ecke Leukertsweg von 14 - 16 Uhr.
TELEFON 0 66 92 / 15 69

ZUM ANGLER-PARK
in Gräfenhausen am Steinrodsee
Geöffnet täglich ab 10. 3. 1979.
Forellen - Schleien - Karpfen
Angeln für jedermann

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

- **Leitern preiswert in großer Auswahl. Frei Haus**
- **Gartengeräte, Maschendraht, Rasenmäher, viele Sonderangebote**
- **Brill Robby Elektromäher, 450 Watt, SONDERPREIS** ~~255,–~~ **198,—**

In Ihrem Fachgeschäft für HEIM ● HOBBY ● GARTEN

Baier & Roth oHG
Rheinstraße 38 — 6070 Langen/Hess.
TELEFON 0 61 03 / 2 21 15

„Friesenrose"
Ein bezauberndes Kaffeebesteck-Set im Geschenkkarton, 15tlg. — Edelstahl rostfrei — spülmaschinenfest.
Für nur **DM 19.50**

Dies und viele große und kleine Geschenkideen, die jedes Präsent zu einer besonderen Freude werden lassen, finden Sie im:

neho shop
Kommen Sie doch mal rüber.
Mo. — Fr. von 8—18 Uhr.
2. Gebäude neben Toom, direkt an der B 3 (Kurt-Schumacher-Ring 12), Egelsbach.

WENN DIE SONNE LACHT, WER BLEIBT DA GERN ZU HAUSE?

Wie angenehm es ist im Freien eine gute Tasse Kaffee oder ein leckeres Eis zu genießen erfahren Sie bei uns im

TERRASSEN—CAFÉ

Auch an nicht so heiteren Tagen finden Sie bei uns eine gemütliche Athmosphäre bei schöner Musik vor.
●● Täglich geöffnet von 14 - 21 Uhr — Dienstag Ruhetag ●●

6070 Langen, im Singes 20/Ecke Hügelstraße
TELEFON 0 61 03 / 2 23 21

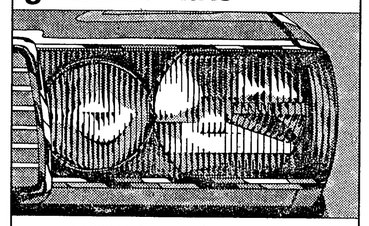
Herzlichen Dank allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns anläßlich unserer

NEUERÖFFNUNG

so zahlreich mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten.

OK OPTIK-KEIM-UHREN
Wassergasse 6 · 6070 Langen
Telefon: 0 61 03 · 2 75 29

Kredit für ein größeres Auto



- bis zu 30.000 Mark ● günstig
- bequeme Rückzahlung

Kaufen Sie sich gleich ein Auto, das groß genug für Ihren persönlichen Bedarf ist. Und komfortabel genug. Innerhalb einer Viertelstunde haben Sie normalerweise das Geld dafür. Die Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit. Besuchen Sie uns.
Bei uns haben Sie Kredit.

Deutsche Bank

Vereinsleben

Frohsinn Langen 1862

Wir treffen uns am Samsteg, dem 19. Mai um 13.00 Uhr an der TV-Turnhalle zur Abfahrt nach Rüsselsheim

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

DIE NATURFREUNDE
ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen Mittwoch, 20 Uhr; **Jugendgruppe** Freitag, 18 Uhr; **Handarbeiten**, 14tägl., Dienstag 14.30 Uhr; **Kindergruppe**, 14tägl., Samstag 14 Uhr.

Treffpunkt zur **Fahrradtour** nach der Moret ist am Himmelfahrtsteg um 9.00 Uhr am NFH.

Jahrgang 1898/99
Wir treffen uns am Mittwoch, 23. Mai um 17 Uhr, in der TV-Gaststätte am Jahnplatz. Anmeldungen zum Busausflug am 27. Juni.

Jahrgang 1910/11
Ausflug am Mittwoch, 23. Mai nach Büdingen. Abfahrt 13 Uhr ab TV-Turnhalle. Anmeldungen noch möglich unter Tel.-Nr. 2 42 39.

Jahrgänge 1914/15 u. 15/16
Ab sofort sind die bestellten Bilder von der Goldenen Konfirmation bei Foto-Studio Hahn, Aug.-Bebel-Str. 8-10 abzuholen! Wer noch nicht bestellt hat, kann es dort noch tun.

Inserieren bringt Gewinn!

KFZ-Markt

Volvo, Bauj. 69,
94 PS, 155.000 km aus erster Hand für DM 3800,— zu verkaufen. Grand Lux 144

VW-Käfer, Bauj. 68
94.000 km für DM 1200,— zu verkaufen.
Anfragen unter Tel. 2 33 37

„Kadett B"
Bj. 1970, 45 PS, 120.000 km, Radiorecorder (Stereo) zu verkaufen, Preis 1300,— DM.
Südl. Ringstr. 177
Yossef nach 18 Uhr

Spezialist für Anlasser + Lichtmaschinen
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03/7 90 97 98
BOSCH DIENST

Chrysler-Simca 1307/1308

Unser Komfort-Geräumigkeits-Sicherheitsauto.
Wem es um Komfort geht: vier Türen, große Hecktür, tief gepolsterte Sitze, Teppichboden, aufwendige Geräuschdämmung. Wem es um Geräumigkeit geht: platzsparender Quermotor, umklappbare Rücksitzlehne (ergibt 1,61 m Laderaum), körpergerechte Lenkposition. Wem es um Sicherheit geht: servounterstützte Zweikreisbremse, Warnleuchte für Bremsbelagverschleiß und Bremsdruck, zuverlässige Transistorzündung, Sicherheitsfahrwerk mit Einzelradaufhängung.

Chrysler-Simca 1307/1308.
Eine Klasse für sich.

CHRYSLER SIMCA

Autohaus ERNST JUGERT
Schlesierstr. 7 — Telefon 0 61 03 / 46 83
6073 Egelsbach

Verkäufe

Polstergarnitur
Couch + 2 Sessel, preiswert abzugeben
Langen, Gartenstr. 28 bei Bretsch

Neuwertige Edelstahl
Doppelspüle u. Gasherd
zu verkaufen
Telefon 2 37 73

Kompl. Schlafzimmer mit Schlarattia-Matratzen kann abgeholt werden
Telefon 2 54 88

Zu verkaufen:
1 Da.-Fahrrad
1 Kohleofen email
1 SW-Fernseher
Egelsbach, Rheinstr. 69

Meißner Porzellan, auch Einzelteile, sowie **alte Gemälde, Silber und Schmuck** kauft
Tel. Ffm. 9/55 59 98
55 80 19

Tiermarkt

Wo ist unsere **Katze MINKA?**
Wer hat sie gesehen oder gefunden? Sie ist seit Freitag, 11. 5. abends entlaufen. Sie ist weiß an Hals, Brust und Pfoten, ansonsten weiß, rötlich, grau und schwarz.
Abzugeben bei Dittrich, Unterer Steinberg 33, Telefon 2 19 96

WARNUNG
getarnte Versuchstierhändler holen **„KOSTENLOS"** Hunde und Katzen ab.
BEWAHREN SIE IHRE TIERE VOR QUALVOLLEM TOD IM VERSUCHSLABOR!
Tierschutzverein Langen

Stellenmarkt

Die Sprendlinger Stubenmusi (Laienspieler) mit Harfe, Zitter und Hackbrett sucht einen Zitterspieler
Tel. 6 80 48

Zuverlässige, selbständig arbeitende
Putzhilfe
gesucht. Die - Fr.
Off.-Nr. 609

Kundendienstmonteur
im Außendienst, f. Kehrsaugmaschinen und Reinigungsautomaten im Postleitzahlbezirk 6 gesucht. Möglichst Kfz-od. Landmasch.-Schlosser.
Wiese Reinigungstechnik
Opelstraße 3c
6082 Mörfelden
Tel. 0 61 05 / 2 26 79

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

WIR HEIRATEN

KLAUS VETTER — Lerchgasse 11, 6070 Langen

ULRIKE VETTER geb. Lorenz — Adam-Opel-Straße 13, 6090 Rüsselsheim

Kirchliche Trauung: Samstag, 19. Mai 1979, um 14.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Rüsselsheim

Wir heiraten

Rolf Sprungk
Regina Sprungk geb. Schm...

6070 Langen, Flachsbechstraße 37
Südliche Ringstraße 151

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 19. Mai 1979, um 12.45 Uhr, in der Liebfrauenkirche in Langen statt.

WIR HEIRATEN

Hans Joachim Anthes — Walter-Rietig-Str. 46, Langen

Angelika Schwarz — Hinterm Kirchhof 19, Kirchhain 1

die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 19. Mai 1979, um 14 Uhr in der Langener Stadtkirche statt.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer HOCHZEIT haben wir uns sehr gefreut. Allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sagen wir auf diesem Wege recht herzlichen Dank, auch im Namen unserer Eltern.

Klaus-Dieter & Ruth Kirchner
geb. Helfmann

Langen, im Mai 1979
Gartenstraße 113

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

danken wir auf diesem Wege herzlichst allen Freunden und Bekannten, Personal und Banken. Besonderen Dank dem Hessischen Ministerpräsidenten, dem Landrat des Kreises Offenbach, dem Magistrat der Stadt Langen, Herrn Bürgermeister Kreiling, der Ev. Kirche in Hessen und Nassau für die erwiesenen Ehrungen.

Richard Kunath und Frau Johanna
geb. Gohmert

Langen, im Mai 1979
Mörfelder Landstraße 51

Einmalig in Ausstattung und Auswahl
Hochzeitsmode
Kleidung für festliche Stunden
siö·dam
Frankfurt, Sandgasse 6
Zwischen Hauptwache und Paulskirche

INSERIEREN BRINGT GEWINN!
LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

TOSHIBA
Farbfernsehgerät
51 Bildröhre
12 Programmtiptasten
Modultechnik
3 Jahre Vollgarantie DM **1585.—**

Fernsehtechnik - HiFi-Anlagen - Video
LUDGER KUHL
Langen, Stresemannring 5 • Von der B 3
(Höhe BP-Tankstelle) über Gabelsbergerstr.

TOSHIBA
Stereo-Radio-Cassettenrecorder
4 Wellenbereiche,
2 × 4 Watt sinus
2 2-Wegelautsprecher
Garantie 1 Jahr DM **749.—**

Fernsehtechnik - HiFi-Anlagen - Video
LUDGER KUHL
Langen, Stresemannring 5, Tel. 06103/26983
Gegenüb. Kinderspielpl. - von der B3 (Höhe BP-Tankstelle) über die Gabelsbergerstraße

Geschäftliches

ORGEL-KURSE für Jung und Alt
Qualif. Unterricht durch erfahrene Lehrkräfte in Dreieich-Sprendlingen, Frankfurter Str. 5.
ORGEL-TESTMIETE zum risikolosen Ausprobieren mit Mietanrechnung beim Kauf.
ORGEL-AUSSTELLUNG und Verkauf:
ORGEL-BAUER
6056 Rembrücken / Heusenstamm, Am Hirschgraben 28, Tel. 0 61 06/43 03
6000 Frankfurt (am Zoo), Hölderlinstraße 27, Tel. 06 11/43 37 59.

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Thomas
die neue Orgelgeneration soeben eingetroffen
Riesenauswahl aller Weltspitzenmarken, einmalige Sonderangebote
Import/Export
Orgelschulen
Kundendienst
ORGELMARKT
Musikinstrumenten-Großvertrieb
Frankfurt/Main
Eschersheimer Ldstr. 45
Tel. (06 11) 55 73 36
Darmstadt, Kasinostr. 19
Tel. (0 61 51) 2 36 68.

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390

Stempel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

Spezialist für Diesel-Einspritzpumpen
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03/7 90 97 98
BOSCH DIENST

2 Doppelhaushälften
3 Einfamilienhäuser
MÖRFELDEN
ruhige City-Lage, Grd. 300 bis 426 qm, Wohnfl. 120 qm, 5 Zi., voll unterkellert. Bezug Frühj. 1980. KP 338.000,— bzw. 348.000,— inkl. Garage

Doppelhaushälfte
MÖRFELDEN
Wohnfl. 123 qm, 4 Zi., ruh. Neubaul., KP 348.000,— inkl. Garage

Exquisit. Einf.-Haus
WALLDORF
sowohl in Lage und Ausstattung, Wfl. 146 qm, 5 Zim., 2 Bäder, KP 388.000,— inkl. Garage

AREAL
Grundstücksverwertungs- und Bauträgergesellschaft mbH
6 Ffm., Böhmerstr. 42, 0611/558202

Briefmarken- und Münzsammler finden alles für ihr Hobby im **PHILA-SHOP P. Oelke,** 6070 Langen, Elisabethenstr. 55, Tel. 2 46 50, Mo. — Fr. 14.30 bis 18.30, Sa. 9 bis 13 Uhr.

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Hausbesitzer
Preiswert u. gut durch mod. Maschinen: Fassadenanstrich u. Imprägnierung, Verputz u. Wärmeschutz m. Langzeitgarantie.
— Eildienst —
Meisterbetrieb GeSe
6074 Rödermark
Tel. 0 60 74 / 5 04 44

Wird das Kochen uns zur Qual / gehen wir in den
RÜBEZAHL
Darmstadt-Wixhausen
im Einkaufszentrum
Telefon 0 61 50 / 8 25 99
Agebot der Woche vom 18. - 31. 5. 79
Lammragout mit Reis oder Klößen und gem. Salat **DM 8,95**
Frischer Stangenspargel mit rohem oder gekochtem Schinken und neuen Kartoffeln **DM 11,95**
Täglich frischer Stangenspargel
7 Gerichte zur Auswahl
Probieren Sie unsere Maibowle
Wohin am VATERTAG?
Natürlich in die Gartenwirtschaft vom **„Rübezahl"**
Auf Ihren Besuch freut sich
Anni Boos

Immobilien

Acker im Loh
unterhalb der Bahnlinie als Garten zu verpachten.
Ludwig Hancke
Neckarstraße 15

Appartement
leer, 26 qm, ab sofort an Einzelperson zu vermieten.
Tel 2 19 96
ab 18 Uhr

Gutgeschnittene 2-Zi.-ETW in ruhiger verkehrsgünstiger Lage von Langen, ca. 60 qm, große Loggia, Komforthaus DM 109.000,— Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Größeres Reiheneigenheim, Langen, Neubau, ca 11 × 7 m, 11o qm Wohnfläche, Dachausbau vorbereitet, Hobbyraum, DM 347.00 — Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

1-Zimmer-Appartement-ETW schönste Lage von Langen, Waldnähe, Bus 2 min., ca. 38 qm, Kachelbad, Küche eingerichtet, Loggia, ausgebauter Keller, DM 58.000,— Redlin Immobilien 6070 Langen Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Mehrfamilienhaus mit gewerb. Anbau Darmstadt-Arheilgen Altbau, teilmodernisiert, Wohn- u. Nutzfl. ca 250 qm, Grdst. ca 400 qm, Vkprs. DM 390.000,—

IMMOBILIEN **WINTER**
6100 Darmstadt, Rheinstr. 27, T. 06151/26936/37

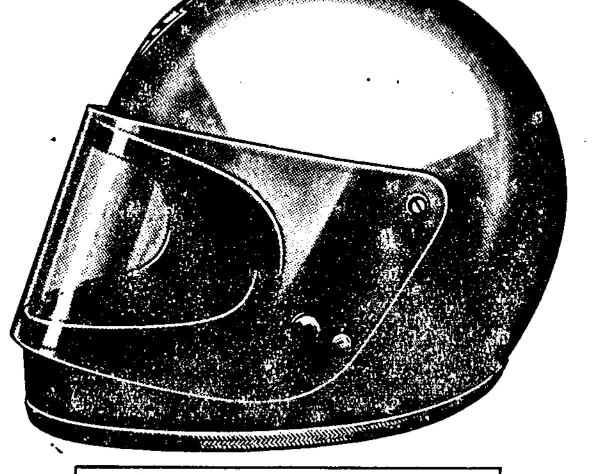
Altes Bauernhaus
auch renovierungsbedürftig, zu kaufen gesucht.
GEGEN BARZAHLUNG.
Telefon 06 11 / 44 52 55

Wir machen aus **alten Türen neue!**
Türen nie mehr streichen!

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt — abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**

Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
06103 – 27871
oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Herdo GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M
0611 - 41 02 22
MISTER PORTAS Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

Unser Ratenkredit hilft Ihnen in den Sattel.
Schon für wenig Geld kann man sich ganz schön den Wind um die Nase wehen lassen. Und das kostet gar nicht so viel, wie Sie vielleicht denken. Wie Sie Ihr Motorrad am besten finanzieren, sagt Ihnen unser Kundenberater.



COMMERZBANK
Langen, Lutherplatz 7, Telefon 2 18 09, 2 31 25

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit rtv Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 41 — Dienstag, den 22. Mai 1979 — 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

„Offene Türen" im Wolfsgarten
DRK zeigte seine Kindertagesstätte

Erste Zahnputzstube im Kindergarten
Spielerisch zur Mundhygiene

Werden die Altstädter müde?
Geringer Besuch bei Schneidhirwweldiskussion

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Gewerbesteuer bleibt vorerst oben

Stadtverordnetenversammlung hatte Mammutsitzung

Eine umfangreiche Tagesordnung hatten die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am Donnerstagabend zu bewältigen. Die Sitzung begann um 20 Uhr und der öffentliche Teil war um 23.30 Uhr beendet.

Nach einstimmigem Beschluß wird der Spielplatz im Mühltal mit einem Kostenaufwand von 20.000 Mark ausgebaut. Diese Maßnahme geht auf einen Antrag der NEV zurück.

Die Sportvereine werden auf einstimmigen Beschluß des Stadtparlaments einen Zuschuß rückwirkend ab 1. Januar 1979 für nicht lizenzierte Übungsleiter erhalten. Anerkannt wird ein Übungsleiter je angefangene 50 aktive Vereinsmitglieder. Bezuschußt werden je Übungsleiter bis zu 288 Stunden im Haus-Jahr. Die Förderung beträgt bis zu 2,50 Mark je Stunde im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die CDU begründete ihren Antrag damit, daß der Breiten- und Jugendsport gefördert werden soll. Die SPD wies darauf hin, daß es schon seit langer Zeit in Langen eine Sportförderung gebe und die CDU den Antrag der SPD im Kreis aufgegriffen habe. Günter Blinda (NEV) bedauerte, daß bei diesem Antrag die Sportkommission nicht gefragt worden sei. Es bestehe die Gefahr, daß Übungsleiter, durch die Bezahlung kein Interesse mehr daran hätten, eine Lizenz zu erwerben.

Bei dem CDU-Antrag auf Ausbau der Friedrich Elbertstraße gab es einige konträre Meinungen. Manfred Goransch (SPD) vertrat die Auffassung, daß die Stadtwerke, die zur Zeit dort Versorgungsleitungen verlegen, die Straße wieder in den alten Zustand versetzen müßte und daß es in Langen Straßen gebe, die dringender eines Ausbaues bedürften. Der CDU Vertreter Neubauer sagte, auch er sei über die Kosten von 76.000 Mark gestolpert, es sollte dem Ausbau erst zugestimmt werden, wenn eine genaue Kostenangabe vorliege. Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe führte aus, daß die Straße in einem verkehrssicheren Zustand gewesen sei, und die Stadtwerke verpflichtet seien den alten Zustand wieder herzustellen. Die Kosten müßten für die Stadt so gering wie möglich gehalten werden. Mit 22 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen wurden 76.000 Mark für des Ausbau genehmigt, allerdings wurde der Betrag mit einem Sperrvermerk versehen und der Haupt- und Finanzausschuß ermächtigt, den Sperrvermerk aufzuheben.

Einstimmig wurde beschlossen, die Verbindungsstraße zwischen der Karl-Nahrgangstrasse und der Erschließungsstraße zu den nördlich davon gelegenen Reihenhäusern mit einem Kostenaufwand von 38.000 Mark auszubauen.

Einstimmig wurde der Magistrat beauftragt die Planung für den Neubau des Feuerwehrhauses weiterzuführen. Die CDU-Fraktion zog ihren Antrag auf Sicherung und Erhalt der Bausubstanz der Liegenschaft Darmstädterstraße 19 zurück. Der Magistrat hatte zu diesem Antrag umfangreiche Ermittlungen angestellt und war in der Kostenberechnung auf eine Summe von 120.000 Mark gekommen, die allein beim Zerlegen des Hauses, Sichern, Numerieren und Einlagern entstehen. Der Wiederaufbau würde nach diesen Berechnungen noch einmal 500.000 Mark verschlingen. CDU Sprecher Neubauer sagte, daß dies zu teuer sei um das Haus zu erhalten.

Ohne Diskussion stimmten die Stadtverordneten folgenden Anträgen zu: Personelle Verstärkung des Bauamtes, Errichtung von Altenwohnungen und Therapieräumen, Wegfall der Getränke-Vergnügungssteuer ab 1. Januar 1980, Hausaufgabenbetreuung durch arbeitslose Lehrer, Kontakte mit dem „Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V.", Konzeption für das Spielhaus Langen, Förderung des Wohnungsbaues für kinderreiche Bürger Langens, Zuschüsse für die Renovierung an Fachwerkhäusern und erhaltungswürdigen Bauwerken: hier Änderung der Zuschußrichtlinien. Der SPD-Antrag auf Unterbringung des „Spielkreises für Mütter mit Kleinkindern" in einem städtischen Kindergarten wurde in einen Prüfungsantrag umgewandelt. Die NEV-Fraktion hatte noch einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, nach dem der Magistrat beauftragt wird, die von der Bundesregierung beschlossenen Energiesparmaßnahmen wirkungsvoll zu unterstützen. Im Einflußbereich der Stadt Langen sollen die erforderlichen Schritte sofort eingeleitet werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Fortsetzung auf Seite 5

„Frist für die Abgabe von Steuererklärungen"

Die Erklärungen zur Einkommensteuer — einschließlich der Erklärungen zur gesonderten sowie gesonderten und einheitlichen Feststellung von Einkünften (Gewinnen) —, zur Körperschaftsteuer — einschließlich der Erklärungen nach § 47 KStG —, zur Gewerbesteuer und Unsatzsteuer 1978 sowie die Meldungen über die Beteiligungen an ausländischen Körperschaften, Vermögensmassen, Personenvereinigungen und Personengesellschaften für das Kalenderjahr 1978, ferner die Erklärungen zur gesonderten sowie gesonderten und einheitlichen Feststellung nach § 18 des Außensteuergesetzes für das Feststellungsjahr 1978 sind bis zum 31. Mai 1979 bei den Finanzämtern abzugeben.

Für Steuerpflichtige mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft endet bei abweichenden Wirtschaftsjahren die Erklärungsfrist nicht vor Ablauf des 3. Kalendermonats, der auf den Schluß des Wirtschaftsjahres 1978/79 folgt.

Diskussionsabend der Ärztevereinigung Dreieich

Ärzte und Politiker diskutierten und informierten

Die Ärztevereinigung Dreieich e.V. hatte zu einem Diskussionsabend mit dem Sozialdezernenten des Kreises Offenbach, Alfons Faust und Politikern über das Thema „Sozialstationen" eingeladen.

In der Cafeteria des Dreieich-Krankenhauses trafen sich rund siebzig Personen um sich über dieses Thema informieren zu lassen und zu diskutieren.

Als Diskussionsleiter stand Dr. med. Walter Otto zur Verfügung. Zur Beantwortung von Fragen Dr. Bergerhof, Dreieichkrankenhaus, Dr. Dunker, sozialärztlicher Dienst, Langen. Auf der Seite der Politiker MdL Matthias Kurth (SPD) und MdL Claus Demke (CDU), sowie Bürgermeister Hans Meudt von Dreieich, der Leiter des Sozialamtes Langen Erich Dörge, die Leiterin des Zentrums für Gemeinschaftshilfe Langen, Gisela Müller-Reibling.

Erster Kreisbeigeordneter Alfons Faust hielt das Einführungsreferat. Er sagte, daß es sich bei der Einrichtung von Sozialstationen um ein echtes Anliegen, um ein soziales Thema handele das diskutiert werden müsse.

Der Kreistag habe mit seinen Ausführungen beschlossen, daß zur Versorgung der Bevölkerung außer durch die Ärzte, Altenheimen und Altenpflegeheimen die ambulante Sozialstation dringend erforderlich sei. Es sei vorgesehen für jeweils 15.000 Einwohner eine Sozialstation zu errichten. Für die Betreuung von 5000 bis 8000 Einwohner soll eine Fachkraft eingesetzt werden. Die Errichtung von Sozialstationen müßten durch Zusammenschluß von Körperschaften erfolgen. Der Kreis, so Faust gewähre einen Zuschuß. Auch die Gemeinden müßten Hilfen geben um die Sozialstationen effektiv zu unterhalten.

Eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung müsse gesichert sein, sagte Faust.

Durch diese Sozialstationen müsse erreicht werden, daß die Privat-Initiative mehr geweckt werde. Nicht jeder alte Mensch, der einmal von einer Krankheit befallen werde müsse gleich in ein Alten- oder Pflegeheim.

Würden alle pflegebedürftigen Menschen, führte Faust weiter aus, in ein Heim eingewiesen werden, dann seien Investitionen von 426 Millionen Mark erforderlich. Bei der offenen Hilfe sinke der Betrag für Investitionen und Unterhaltung der Einrichtungen auf 234 Millionen ab. Daher müßten auch aus finanziellen Gründen die ambulanten Sozialstationen gefördert werden. Außerdem sei es unmenschlich, einen Menschen aus seiner gewohnten Umgebung in ein Alten- oder Pflegeheim zu geben, wenn er noch den Wunsch hat sein Leben so lange als möglich selbst zu gestalten. Faust führte weiter aus, es müsse so sein, einen Menschen so lange er das wünscht in seiner gewohnten Umgebung zu belassen. Anzustreben sei das mehr altengerechte Wohnungen gebaut werden.

Wenn die älteren Menschen durch die ambulanten Sozialstationen Hilfe erhalten, gebe dies auch Sicherheit.

Wichtig sei außerdem, daß eine gute und gezielte Beratung erfolge. Daß ältere Menschen auf eine altersgerechte Ernährung, auf Altenclubs und ähnliche Einrichtungen hingewiesen werden. Der Sozialdezernent verwies auch auf die Wichtigkeit der Familienhilfe, die durch die ambulante Sozialstation durchgeführt werden soll. Für eine Familienfürsorgerin gebe es hier ein breites Betätigungsfeld.

Fortsetzung auf Seite 4

Morgen beginnt das Drei-Städte-Treffen

Romorantin ist diesmal der Gastgeber

Romorantin-Lanthenay, 180 km südlich von Paris, in der Landschaft Sologne gelegen, wird dieses Jahr die gastgebende Stadt für das seit 1972 alljährlich stattfindende Drei-Städte-Treffen sein. Seit der Ringverschwisterung der drei Städte Langen — Long Eaton (England) — Romorantin (Frankreich) 1971 veranstalten die örtlichen Partnerschafts-Vereine dieses Fest. Die kommunalen Verwaltungen leisten dabei Hilfestellung und den Delegationen gehören offizielle Vertreter der Städte an. Nur in England arrangieren die europa-egagierten Bürger alles in Selbsthilfe. Trotzdem findet man auch in Long Eaton, das als Stadt nicht mehr selbstständig ist, aufmerksames offizielles Interesse.

Das Comité de Jumelage de Romorantin hat aus Langen und Long Eaton jeweils eine Delegation von 50 Personen eingeladen, die sämtliche in Privatquartieren untergebracht sind. Außerdem werden aus Long Eaton die Breaston Highlanders, eine Musikgruppe im Schottenlook teilnehmen, die 1977 in Langen einen unvergeßlichen Eindruck hinterließen. Aus Langen kommt eine Volkstanzgruppe in hessischer Tracht und eine Gruppe des Wandervogel. Sie werden auf Straßen und Plätzen der französischen Schwesterstadt Tänze und Lieder aus Hessen vorführen und innerhalb eines „Bunten Abends" noch einmal auf die Bühne steigen.

Die unermüdlichen Mitglieder des Comité de Jumelage Romorantin haben in erfreulicher Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein und dem Verkehrsverein und der Stadtverwaltung ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Nach dem offiziellen Empfang wird es ein gemeinsames Mittagessen für Gäste und Gastgeber geben, es gibt einen Ausflug in die Sologne mit Picknick, einen „Bunten Abend" mit vielen Überraschungen und am Samstag ein großes Straßenfest.

Romorantin nimmt das Drei-Städte-Treffen zum Anlaß, eine großartige Schau seiner kulturellen, gewerblichen und kommerziellen Leistungsfähigkeit zu präsentieren. Damit tut man etwas für das Renommé als „Hauptstadt der Sologne" und bezieht gleichzeitig auch die Bewohner des weiten Umlandes mit in diese europäische Veranstaltung ein. So ist zum Beispiel für das Wochenende um Himmelfahrt kein Hotelzimmer mehr in der Stadt zu haben.

Am Sonntag abend treffen sich die Mitglieder der Delegationen und ihre Gastgeber zum Abschiedsessen, bei dem traditionsgemäß die Einladung für 1980, nach Langen, ausgesprochen werden wird.

Der Langener Delegation gehören 50 Mitglieder im Fördererkreis für Europäische Partnerschaften im Alter zwischen 17 und 70 Jahre an. Das Stadtparlament wird durch den stellvertretenden Stadtveronetenvorsteher Kurt Weise, die Stadtverwaltung durch Gerd Grein und Rolf Günther vertreten sein.

Es ist erfreulich, daß 60 Prozent der Teilnehmer erstmals an einem Drei-Städte-Treffen teilnehmen. Französischerseits gibt es auch eine größere Anzahl neuer Gastfamilien. Damit ist dem Zweck der Veranstaltung, der Idee des Kennenlernens und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit erneut Rechnung getragen. Am Montag, den 28 Mai, fahren die Delegation und die Volkstanzgruppen wieder per Bus nach Langen zurück.

Wahl neuer Mitglieder für die Gremien der Stadtverordneten

Hans Jäckel schied aus

Durch das Ausscheiden des Stadtverordneten Hans Jäckel aus der Fraktion der NEV mußten die Stadtverordneten für die einzelnen Gremien neue Mitglieder wählen. In den Haupt- und Finanzausschuß als Stellvertreter Walter Hochenauer, Abwasserverband Langen/Egelsbach als zweiten Stellvertreter Günter Blinda, in den Beirat für Ehrungen Heinrich Anthes als Stellvertreter, in die Sozialkommission als Stellvertreter Günter Blinda, Kulturkommission Walter Hochenauer als Mitglied, Heinrich Anthes als Stellvertreter, in die Vergabekommission Heinrich Anthes als Mitglied und Egon Hoffmann als Stellvertreter. Die Wahl erfolgte einstimmig, alle Gewählten gehören der NEV-Fraktion an.

Zollamt geschlossen

Am Freitag, dem 25. Mai führt das Zollamt seinen diesjährigen Betriebsausflug durch und ist deshalb an diesem Tag geschlossen.

An Himmelfahrt geht's zur Feuerwehr

Dies werden sich sicher viele Langener vorgenommen haben, die diese ganz besonders stimmungsvollen Veranstaltungen der Langener Feuerwehr schon erlebt haben, die Waldfeste auf dem Parkplatz am oberen Steinberg. Schon früh morgens geht es los mit Würstchen und vielerlei Getränken, und diese Fete zieht sich den ganzen Tag über hin, wobei ein ständiges Kommen und Gehen herrscht. Man trinkt einen oder mehrere Schoppen, macht ein Schwätzchen, weil man garantiert Bekannte trifft, wandert dann vielleicht ein Stück durch die schöne Koberstadt, um auf dem Rückweg noch einmal Halt zu machen.

Man muß nicht unbedingt einen Spaziergang machen: manche bleiben schon morgens hängen und halten dann den ganzen Tag über eine „Löschübung" ab. Jeder nach seinem Willen. Die Feuerwehr hat vorgesorgt, daß es wieder schön wird und freut sich über regen Besuch.

Werden die Altstädter müde?

Keine große Resonanz fand die Langener Altstadtinitiative mit ihrem Bürgerabend am Samstag im evangelischen Gemeindesaal an der Frankfurter Straße.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden bereits bekannte Dias der Langener Altstadt gezeigt. Des weiteren Dias von besonderen Bepflasterungen von Straßen und Plätzen aus der näheren und weiteren Umgebung.

Diplom-Ingenieur Jochen Jourdan von der Hochschule Kassel führte aus, daß die Gestaltungsvorschläge seiner Studenten für den Schneidhiwwelplatz in Seminaren erarbeitet wurden. Es wurden mehrere Entwürfe gezeigt. Alle mit der Tendenz, den Platz mit Bäumen zu bepflanzen, Ruheplätze einzufügen und selbstverständlich auch Parkplätze. Die einhellige Meinung von Jourdan und seiner Studenten war, daß die Häuser in der Borngasse und Bachgasse sich in einem sehr schlechten Zustand befänden und daß das Fachwerk der Häuser freigelegt werden müsse um mehr Atmosphäre in die Umgebung des Schneidhiwwel zu bringen.

Bei verschiedenen Entwürfen waren Pergolen auf dem Platz vorgesehen. Diese sollten mit Grün bepflanzt oder beim Ebbelwoifest mit einer Zeltplane überzogen werden, um so gemütliche Sitzecken zu schaffen.

Von den Besuchern wurde die Frage gestellt, wer denn die Renovierung der Häuser bezahlen solle. Auch die Frage nach der Sicherheit für Kinder entlang des Sterzbaches wurde aufgeworfen, denn die Entwürfe sahen kein Geländer vor. Die Planer waren sich darin einig, daß der Platz mit Kopfsteinpflaster, in welcher Form auch immer versehen werden müßte. Der Sprecher der LAI, Frank Oppermann sagte, die Initiative könne für das Pflaster 3.000 Mark bereitstellen.

Die Initiatoren des Ebbelwoifestes werden sich, wenn der Schneidhiwwel einmal so umgestaltet sein wird, wie es die Vorschläge aufzeigten, nach einem anderen Platz für ihre Karussells und Buden umsehen müssen.

Jahrgang 1898/99

Wir treffen uns am Mittwoch, 23. 5. 79 um 17 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz. Anmeldung zum Busausflug am 27. 6. 79.

Der Jahrgang 1910/11 macht seinen Frühjahrsausflug morgen, Mittwoch, den 23. nach Büdingen. Abfahrt 13 Uhr ab TV-turnhalle.

Städtische Bühnen

Am Samstag, dem 26. 5. kommt für das Samstag Abonnement D die Oper ,,Cosi fan tutte", von W.A. Mozart zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr, der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen ab.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Hereusgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Ferien für junge Leute in Frankreich

Das Jugendwerk der AW führt wieder Reisen durch

Veranstalter der Ferien für junge Leute ist das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Hessen Süd e.V., Frankfurt, Münchner Straße 48, in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerorganisationen.

Deutsch-französische Jugendbegegnung 1979 in Frankreich im Rahmen einer Fahrradtour in Terigord-Querey. Termin: 5. Juli bis 26. Juli, die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt. Teilnehmerpreis 550 Mark.

Diese Freizeit wird in Form einer Radtour mit Ausgang vom Ferienzentrum ,,les Gaunies" gestaltet. Die Tagesetappen werden von den Teilnehmern selbst festgelegt, es werden keine ,,Gewalttouren" abgeradelt. Übernachtet wird in Zelten. Diese, wie alle schweren Gegenstände werden von einem Begleitfahrzeug befördert. Das gesamte Ausrüstungsmaterial einschließlich der Fahrräder wird gestellt. Nähere Auskünfte erteilt das Büro der Arbeiterwohlfahrt, Telefon 0611/23 28 63, 23 37 01, 25 37 10.

Bau-Finanzierung

jetzt aktuell von Ihrer Sparkasse:
– günstige Konditionen
– umfassende Beretung.
Wir haben für jeden die richtige Finanzierung.
Niedrige Monatsbelastung durch vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten — zusammen mit unserer Landes-Bausparkasse (LBS).
Bezirkssparkasse Langen
Telefon (0 61 03) 20 21

Die Langener Altstadtinitiative hatte am Samstagabend zu einem Bürgerabend in das evangelische Gemeindehaus der Stadtkirche eingeladen. Interessierte Bürger konnten sich informieren, wie sich Studenten der Hochschule Kassel die Umgestaltung des Schneidhiwwelplatzes vorstellen.

Zu ihrem 75. Geburtstag konnte Frau Margarete Ardelt im Leseraum des Landesflüchtlingslagers zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Sie ist seit 15 Jahren Leiterin des katholischen Lagerdienstes. Zu den Gratulanten gehörte auch der Diözesan-Caritas-Direktor Günter Emig, der Frau Ardelt für ihre unermüdliche Tätigkeit dankte und ihr die Silberne Ehrennadel des Caritas-Verbandes überreichte. In einem Alter, wo andere an den Ruhestand dächten, habe Frau Ardelt seinerzeit die Betreuung im Lager übernommen und im Laufe der 15 Jahre viel Gutes getan. Man könne ihr nur wünschen, daß sie neben ihrem Haushalt noch lange Zeit die Kraft habe, diese Aufgabe weiter zu erfüllen. Glückwünsche und Geschenke übermittelten auch Pfarrer Zelewski, der beauftragte Lagerpfarrer, Pfarrer Johannes Kratz, sein Vorgänger Dr. Franz Kratz, Pfarrer Feige, Diakon Jaksche, Lagerleiter Wilhelm Weiske, sowie die Mitarbeiter des Lagerdienstes.

CDU-Veranstaltung zur Europawahl

Der CDU-Ortsverband Langen lädt alle Mitglieder und Freunde zu einer Europawahlveranstaltung ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 25. Mai um 20 Uhr im Gasthaus ,,Zum Lämmchen", Schafgasse statt. Es spricht Georg Badeck, stellvertretender Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion zum Thema: ,,Was erwartet der Arbeitnehmer von Europa?".

Heidi Wieczorek-Zeul kommt mit dem Euro-Korso

Am Samstag kommt der Euro-Korso der Hessen-SPD nach Langen, zusammen mit der hessischen SPD-Spitzenkandidatin für die Europa-Wahlen, Heidi Wieczorek-Zeul. Zum Euro-Korso zählt eine Waffelbäckerei und ein Bus mit Info-Material. Der Euro-Korso wird im oberen Bereich der Bahnstraße Aufstellung nehmen. Er ist von 9—10.30 Uhr in Langen. Anschließend fährt er nach Neu Isenburg weiter.

Schweine-Rollbraten saftig, 500 g **3.25**
Schweine-Leber frisch, ein vitaminreiches Pfannengericht, 500 g **2.25**
Jetzt Schweinefleisch! Preiswert und vielfältig!
Essen aus Deutschland: Fleisch ist ein Stück Lebenskraft.
Lange Würstchen auch für den Imbiß zwischendurch 100 g **-.98**
Frische Zwiebel-Mettwurst deftig u. pikant, 100 g **1.10**
Schweine-Braten saftig 500 g **3.45**
Redlefsen Bauern-Salami im Ring 100 g **1.58**
Spießbraten grillfertig gewürzt 500 g **3.95**
Schinkenspeck goldgelb geräuchert, ohne Schwarte 100 g **1.58**
ERNTE-FRISCH AUS DEM BILLIGEN HL!
Ital. Erdbeeren Klasse I, 250 g-Schale **-.99**
Deutscher oder franz. Spargel Klasse II, 500 g **3.99**
Ital. Speise-Frühkartoffeln Kl. I, Sorte »Sirtema«, rund 2,5 kg-Beutel **1.99**
STOP
Vollfrucht-Joghurt Erdbeer, Kirsch, Rum-Nuß, Zitrone, 150 g-Becher **-.39**
Geschälte Tomaten 850 ml-Dose **-.89**
Fleisch-Schaschlik 500 g-Dose **2.99**
Korall 1,5 kg-Tragepackung **6.69**
Card Haarspray normal, antifett, stark festigend, 375 g-Dose **1.89**
Dtsch. Hähnchen »Wiesenhof«, Meisterklasse, mit Gewürzbeutel, Hdlkl. A, gefroren, (500 g = 2.14) 1050 g-Stück **4.28**
Hier ist's billig! **HL MARKT**
21. Woche
Universal-Torten-Frischhalteglocke mit Drehverschluß **2.95**
Tennis-Sportsocken Größen sortiert **2.95**
Erfrischend kleine Preise!
Mineralwasser Kasten mit 12 Flaschen à 0,7 Liter ohne Pfand **2.78**
Limonade Orange od. Zitrone Kasten mit 12 Flaschen à 0,7 Liter ohne Pfand **4.78**
Selters Mineralwasser 1 Liter-Einwegflasche **-.99**
Apfelsaftgetränk 1 Liter-Packung **-.79**
Bitter Lemon od. Tonic Water 1 Liter-Einwegflasche **-.99**
Sinalco Fruchtsaftgetränk oder Sinalco Cola 1 Liter-Einwegflasche **-.99**
Coca Cola od. Fanta 0,33 Liter-Dose **-.49**
Elite Pils od. Export Kasten mit 20 Flaschen à 0,5 Liter ohne Pfand **7.48**
Orangen-Nektar 1 Liter-Packung **-.59**
Hardenberg Graven Apfel oder Sauerkirsch m. Persico 25 Vol.%, 0,7 Ltr.-Fl. **6.98**
Nescafé Gold »Typ Mocca« 100 g-Glas **4.99**
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose **-.39**
Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Ein Wochenende das dem Europawahlkampf gehörte

Auch an diesem Wochenende waren die Parteien nicht müßig die Wähler durch Veranstaltungen und Informationsstände zur Europawahl am 10. Juni zu motivieren.

Die SPD hatte sich vom EG-Nachbarn Italien eine 50 Mann starke Blaskapelle ausgeliehen und unterhielt mit Platzkonzerten im Stadtgebiet die Langener Bürger. An Informationsmaterial fehlte es natürlich auch nicht.

Die CDU unterstützte ihren Wahlkampf mit einem Informationsstand auf der Bahnstraße. Auch hier: jede Menge bedrucktes Papier. Die Altstadtinitiative hatte sicher zu ihrem Bürgerabend mit mehr Besuchern gerechnet. Vielleicht war der warme Abend schuld, daß nicht viele Interessenten den Weg ins Gemeindehaus fanden.

Dafür war ,,Der Tag der offenen Tür" in der Sonderkindertagesstätte im Schloß Wolfsgarten um so besser besucht. Hier gab es sicher für manchen Besucher eine Überraschung, herrscht doch oft die Meinung vor, daß mit stark behinderten Kindern nicht viel ,,anzufangen" sei. Doch die Wandtafeln und das ausgestellte Material lehrte anderes.

War das Wetter am Wochenende nicht gerade als schlecht zu bezeichnen, so mußten doch die Kleingärtner und auch die Landwirte am Sonntagabend um ihre Ernte bangen als nußgroße Hagelkörner über dem Stadtgebiet niedergingen. Doch es ging noch glimpflich ab und nach dem Schauer war die Schwüle des Tages verflogen.

Erste Zahnputzstube in einem Langener Kindergarten

Zahnbecher und Bürste gab es als Geschenk

Kreisschulzahnarzt Dr. Heinz Wleklinski hat am Montag, dem 14. Mai im Kindergarten der Martin Luther-Gemeinde eine Zahnputzstube eingerichtet und den Kindern erklärt, wie man seine Zähne richtig pflegt. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei. Für jedes Kind gab es einen eigenen Becher und eine Zahnbürste. Dr. Wleklinski führte aus, daß die Einrichtung dieser Zahnputzstube wieder ein Schritt vorwärts bei der Verhütung von Zahnkrankheiten sei.

Von den elf Kindergärten in der Stadt Langen habe jetzt der Kindergarten der Martin Luther-Gemeinde die erste Zahnputzstube. Das Personal habe sich bereit erklärt darauf zu achten, daß die Kinder nach dem Frühstück die Zähne putzen, was eine beachtliche Mehrbelastung für das Personal bedeute.

Dr. Wleklinski führte weiter aus, daß durch regelmäßiges und richtiges Zähneputzen nach den Mahlzeiten fast 50 Prozent der Zahnerkrankungen verhütet werden können. Es werde nur eine Zeit dauern bis sich die Kinder daran gewöhnen werden und auch die richtige Putztechnik anwendeten.

Leider sei bei den Untersuchungen festzustellen, daß gerade bei den Schulkindern, das Zähneputzen oft sehr nachlässig durchgeführt werde. Dr. Wleklinski: ,,Wir haben im Kreis Offenbach seit einigen Jahren das Hauptgewicht der Jugendzahnpflege auf die Prophylaxe gelegt. Prophylaxe — Krankheiten zu verhüten — ist besser als Krankheiten zu heilen. Deswegen haben wir als erste in Hessen die Stelle einer Prophylaxehelferin geschaffen, für die wir jetzt eine geeignete Persönlichkeit suchen. Alle unsere Anstrengungen werden jedoch nur den vollen Erfolg haben, wenn auch die Kinder zu Hause immer wieder daran erinnert werden, nach dem Frühstück und dem Mittagessen und abends als letztes, bevor sie ins Bett gehen, die Zähne zu putzen, damit sie diese recht lange behalten und in ihrem Leben auch die Zähne zeigen können."

Zur Zeit reisen im Auftrag der hessischen Zahnärzte drei Puppenspieltheater durch Hessen und besuchen die Kindergärten.

Auf spielerische Weise vermitteln sie den Kindern ein Vorschul-ABC der Mundhygiene, Alarmierende Statistiken über die schlechte Beschaffenheit der kindlichen Gebisse veranlaßte die Zahnärzte, dort mit ihrer Aufklärungsarbeit zu beginnen, wo das Verhalten des jungen Menschen entscheidend geprägt wird: im Kindergarten.

1977 wurde festgestellt, daß in Hessen bereits jeder dritte Dreijährige einen kariösen Milchzahn hatte. Bei den Vierzehnjährigen war im Durchschnitt jeder Jugendliche mit 5,7 kariösen Zähnen belastet. Die Puppenspieler sollen die ersten Impulse geben. Viele Überraschungen werden noch folgen, zur Freude der Kinder und ihrer Erzieher.

Bald kommt auch ,,Teddi-Putz" in die Kindergärten: Ein Bär, der auf einem Poster Bildergeschichten zur Zahnpflege erzählt. Die Kinder können ihn ausmalen und ihre farbenfrohe Version des ,,Teddi-Putz" an einer Verlosung teilnehmen lassen. Hübsche Preise gibt es zu gewinnen.

Die Kindergartenkinder sind mit Eifer dabei, es so zu machen, wie es der Zahnarzt am großen Modell vorführt.

,,Liebe Kinder, malt doch mal die Post"

Ein Malwettbewerb der Deutschen Bundespost

Die Deutsche Bundespost wird als Beitrag zum ,,Internationalen Jahr des Kindes" einen Malwettbewerb für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren starten. Die Kinder werden bei den Postämtern Handzettel erhalten, die auf diesen Wettbewerb hinweisen. Gemalt werden darf alles, was mit dem Post- und Fernmeldedienst zusammenhängt. Die Bilder sollten möglichst nicht kleiner als DIN A 4 und nicht größer als DIN A 2 sein.

Auf den Handzetteln, die am Schalter ausgegeben werden, wird die Aktion erklärt und über die Teilnahmebedingungen informiert. Auch in den Schulen und Kindergärten wird auf diesen Wettbewerb hingewiesen.

Abgabeschlußtermin ist der 15. Juni 1979 bis zu diesem Zeitpunkt werden die bei den Postämtern und Poststellen eingereichten Bilder gesammelt. Durch eine örtliche Jury aus Journalisten, Künstlern, Kulturdezernenten und Kunstlehrern werden die 15 besten Arbeiten ausgesucht und der örtlichen Presse anschließend vorgestellt. Außerdem laden die Amtsvorsteher die kleinen Sieger im Juli 1979 zu einer Amtsbesichtigung ein.

Die drei besten Bilder eines jeden Amtes werden bei der Oberpostdirektion nochmals einer Jury vorgestellt, welche daraus die 15 besten Arbeiten des Bezirks auswählt. Der Präsident der Oberpostdirektion stellt diese Bilder der Regionalpresse vor und lädt die 15 Gewinner im August zur Besichtigung des Fernmeldeturms Frankfurt ein. Zudem erhalten die Sieger einen Malkasten und eine Urkunde.

Als krönender Abschluß des Malwettbewerbes werden im Bundespostministerium aus den 69 besten Arbeiten aus dem gesamten Bundesgebiet von einer Jury die 15 ,,Bundessieger" ausgewählt. Jeder der 15 Gewinner erhält ein Postsparbuch mit einer Einlage von 300 DM. Das schönste Kinderbild wird als Großflächenplakat gedruckt und im September 1979 in Frankfrt am Main und in Bonn der Öffentlichkeit gezeigt.

Wieder Waldfest am Weißen Tempel

Das Langener Forstamt lädt ein

Auch in diesem Jahr findet wieder das traditionelle Waldfest des Hessischen Forstamtes Langen am Weißen Tempel statt. Alle Freunde des Waldes sind für Samstag, dem 26. Mai, ab 14.30 Uhr eingeladen zum Ernst Ludwig-Platz in der Koberstadt zu kommen.

Es wirken mit der Orchesterverein Langen-Egelsbach und der Gesangverein ,,Frohsinn" e.V. 1862 Langen. Mit Getränken und Speisen versorgt die Gäste Rudi Moritz und seine Helfer. Mit von der Partie sind wieder das Technische Hilfswerk Neu-Isenburg und der DRK-Ortsverband Langen.

Das Forstamt bittet die Parkplätze am Steinberg, Albanusberg, Offenthaler Viehtrieb oder Brand-Schneise zu benutzen. Für Gehbehinderte bestehen an diesem Tag ausnahmsweise Zufahrtmöglichkeiten mit Pkw von Langen her über die Autobahnüberführung Messeler Weg und die Höll-Schneise, von Egelsbach her über die Autobahnüberführung Brand-Schneise bis zur Höll-Schneise und von Offenthal her über den Viehtrieb bis zum Dammweg. Auf die Beschilderung soll geachtet und die Kraftfahrzeuge sollen dicht an den Wegrändern abgestellt werden.

Orgel der Albertus Magnus-Kirche sichergestellt

Das Pfarramt der Albertus Magnus-Gemeinde teilt mit, daß als erste Sicherungsmaßnahme in der baufälligen Kirche die Orgel von der Herstellerfirma Walcker abgebaut wurde. Sie wird in der Firma überholt und ausgelagert, um dann wieder in der neuen Kirche aufgestellt zu werden.

Die Rechtsdiözese überprüft zur Zeit, ob noch irgendwelche Rechtsansprüche geltend gemacht werden können. Aus diesem Grund muß die baufällige Kirche noch stehen bleiben, um ein entsprechendes Gutachten stellen zu können.

Durch die Schließung der Albertus Magnus-Kirche kann dort jetzt auch kein Weihwasser mehr geholt werden. Der Behälter mit Weihwasser, an dem man sich bedienen kann, steht jetzt im Eingang zum Pfarrbüro Albertus Magnus. Während der Bürostunden kann dort jetzt Weihwasser geholt werden.

In Liebfrauen steht der Behälter in der Sakristei. Sie ist vor und nach den Gottesdiensten zugänglich.

Dr. Strelitz zum 30. Jahrestag des Grundgesetzes

An diesem Mittwoch (23.) jährt sich zum 30. Mal der Jahrestag des Bonner Grundgesetzes. Für Langens SPD ist dies Anlaß, zu einer Veranstaltung über Entstehung und Entwicklung der deutschen Verfassung in diesen 30 Jahren einzuladen. Fachkundiger Diskussionspartner hierfür ist Hessens früherer Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident, Dr. Johannes Strelitz, heute noch Mitglied des Staatsgerichtshofes in Hessen. Breiter Raum soll vor allem der Diskussion über die Verwirklichung des Grundgesetzes und weitere Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle am Jahnplatz. Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Wieder Erste Hilfe-Kurse beim DRK

Das DRK Langen bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, an einem kostenlosen 16stündigen Erste Hilfe-Kurs teilzunehmen. Jedermann kann lernen, wie er mit einfachsten Hilfsmitteln und Handgriffen seinen durch Erkrankung oder Unfälle in Not geratenen Mitmenschen helfen kann. Zum Abschluß erhält jeder Teilnehmer eine Bestätigung, die zur Erlangung sämtlicher Führerscheine verwendet werden kann.

Der Kurs findet am 29. 5., 6. 6., 12. 6., 13. 6. jeweils von 19 bis 22 Uhr und am 16. 6. von 8.30 bis 12.30 Uhr in der Zimmerstraße 8 statt. Interessierte sollten sich bitte unter der Telefonnummer 0 61 03 / 2 33 28 anmelden.

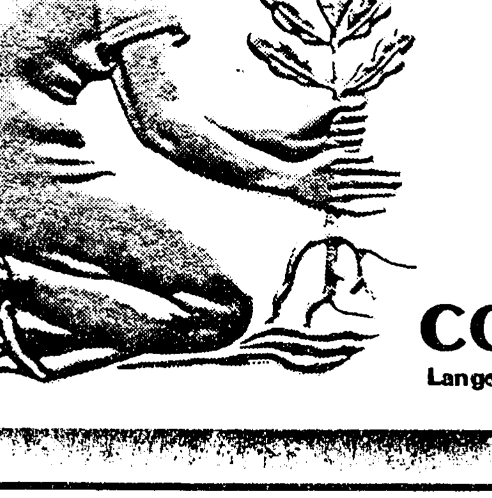
Termine aus dem Seniorenprogramm

Mittwoch, 30. 5. 79: Fahrt mit Bussen nach Aschaffenburg, weiter mit einem Fahrgastschiff nach Miltenberg. Diese Halbtagsfahrt war ursprünglich für den 31. 5. 79 vorgesehen. Zu dieser Fahrt werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Alle älteren Mitbürger unserer Stadt sind dazu herzlich eingeladen.

Mittwoch, 13. 6. 79: Wanderung im Odenwald. Halbtagsfahrt. Anmeldung erforderlich. Diese Fahrt wurde vom 14. 6. 79 auf den 13. 6. 79 verlegt.

Wir lassen auch Ihr Kleingeld wachsen.

Was am Monatsende auf dem Privaten Commerzbank-Konto übrigbleibt, wird meistens ausgegeben, oder es bleibt einfach liegen. Oft ist es ein Betrag, den Sie gar nicht vermissen würden, wenn er per Dauerauftrag auf Ihr Sparkonto käme.
Wir machen das für Sie. Jeden Monat, entweder am 1., 10., 15. oder 25. überweisen wir einen festen Betrag – mindestens aber 20 Mark. Oder wir überweisen das jeweilige Restguthaben auf Ihr Sparkonto. So bringen Ihnen auch kleine Beträge Zinsen. Und vor allen Dingen, sie summieren sich schnell zu einem stattlichen Betrag, der ohne große Anstrengungen zustande kommt.
Sie brauchen uns nur den Auftrag zu erteilen. Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. Damit Ihr Sparkonto wachsen kann.



Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.

COMMERZBANK
Langen, Lutherplatz 5—7, Telefon 2 18 09 und 2 31 25

Tag der offenen Tür im Schloß Wolfsgarten

DRK-Sonderkindertagesstätte öffnete die Tore

Um zehn Uhr am Sonntagmorgen öffnete die DRK-Sonderkindertagesstätte „Schloß Wolfsgarten" ihre Tore zum Tag der offenen Tür. Bereits um diese Zeit hatte sich eine stattliche Anzahl von Besuchern eingefunden, die diese Einrichtung aus nächster Nähe sehen wollten.

Auf großen Schautafeln, beschriftet und mit Bildern versehen konnten sich die Besucher über Ziel und Zweck dieser Einrichtung informieren. Die Betreuer standen ebenfalls zur Beantwortung aller Fragen bereit. Ebenso war für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Diese Sonderkindertagesstätte auf dem Gelände von Schloß Wolfsgarten besteht seit 1972. Zuvor war es ein Erholungsheim für Behinderte.

Mit dieser Einrichtung wurde die Möglichkeit geschaffen, behinderten Kindern des Kreises Offenbach eine vorschulische Betreuung anzubieten. Träger dieser Einrichtung ist der DRK-Landesverband Hessen. Die Patenschaft hat Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein, die auch die Räumlichkeiten und das Parkgelände zur Verfügung gestellt hat.

Zur Zeit werden hier 26 Kinder in der Zeit von 9 bis 15 Uhr täglich betreut. Es sind Kinder im Alter ab drei Jahren, die in ihrer normalen Entwicklung gestört sind und die durch behandelnde Ärzte, das Sozialamt oder direkt auf Initiative der Eltern hierher kommen.

Die Aufnahme erfolgt, nachdem das Sozialamt – aufgrund der Beurteilung des Gesundheitsamtes – die Kostenübernahme für die Betreuung in der Einrichtung mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen geklärt hat.

Für die Eltern entsteht nur eine geringe finanzielle Beteiligung. Für das Mittagessen 2 Mark, monatlich maximal 40 Mark. Die Kinder sind jeweils nach ihren Behinderungen in Gruppen nach heilpädagogischen Gesichtspunkten eingeteilt. Die Betreuung wird je Gruppe von zwei pädagogisch geschulten Kräften vorgenommen. Unterstützt werden sie durch Zivildienstleistende, die außerdem den Transport der Kinder durchführen. Für die verschiedenen Behinderungen der Kinder werden auch verschiedene Therapien angewendet. Wenn in der Gruppe die Möglichkeit einer Einzelförderung nicht besteht, werden diese von Therapeuten übernommen.

Mit zur Betreuung gehört die Krankengymnastik. Je nach Behinderung werden hier verschiedene Methoden angewandt. Mit in diesen Bereich fällt auch das Schwimmen und Reiten.

Die ganze Betreuung der behinderten Kinder erfolgt in Teamarbeit. Es erfolgt eine Unterrichtung der einzelnen Mitarbeiter über die Arbeit ihrer Kollegen in den anderen Gruppen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit allen Sachproblemen. Damit soll ein optimales Eingehen auf das einzelne Kind erreicht werden. Damit soll auch die Mitverantwortung bei den Mitarbeitern geweckt werden, um gemeinsame Entscheidungen treffen zu können, die dann durch die Leitung der Tagesstätte nach außen vertreten werden.

Als unerläßlich für einen Erfolg wird die Zusammenarbeit mit den Eltern angesehen. Außerdem sollen die Eltern psychisch unterstützt werden, damit sie die Behinderung ihres Kindes realistisch sehen und ihr Kind, so wie es ist, annehmen können. Die Elternabende und Elternbesuche müssen von den Mitarbeitern in ihrer Freizeit durchgeführt werden, da Landeswohlfahrtsverband und Träger die Notwendigkeit von Elternarbeit nicht anerkennen. Zur Beratung, bei besonderen Fällen steht für die Betreuer und auch für die Eltern ein Kinderarzt zur Verfügung, der in allen Belangen medizinischen Rat gibt und die Therapien für die einzelnen Kinder vorschlägt.

Darüberhinaus werden die Kinder in Spezialkliniken weiterbehandelt. Zu den Kindergärten werden Kontakte unterhalten, um die gegenseitige Integration von behinderten und nichtbehinderten Kindern zu unterstützen.

Theoretisch endet die Betreuung mit dem sechsten Lebensjahr, das heißt mit dem Schulbeginn. Es besteht aber die Möglichkeit die Kinder auf Antrag zwei Jahre länger in der Tagesstätte zu belassen.

Für behinderte Kinder gibt es je nach Grad der Behinderung, wenn die Schulpflicht eintritt verschiedene Möglichkeiten eines Schulbesuchs.

Zum Tag der offenen Tür in der Sonderkindertagesstätte des DRK im Schloß Wolfsgarten waren sehr viele Besucher gekommen. Eltern und interessierte Gäste konnten sich über die vorbildlichen Einrichtungen der Tagesstätte unterrichten.

Diskussionsabend . . .

Fortsetzung von Seite 1

Die ambulante Nachbetreuung von aus dem Krankenhaus entlassenen Patienten bedeute auch für die Krankenkassen eine Entlastung, denn damit könne die Belegzeit im Krankenhaus verkürzt werden. Dies seien alles Gründe gewesen, die den Kreistag dazu erwogen hätten die Richtlinien für ambulante Sozialstationen zu erlassen. Faust hob hervor, daß ärztliche Leistungen von den ambulanten Krankenstationen nicht erbracht werden sollen, daß jedoch die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sehr eng sein sollte. Der Hausarzt sollte wieder zum richtigen „Hausarzt" werden, der die Familienverhältnisse und die Lebensumstände eines jeden seiner Patienten kennt. „Der Hausarzt weiß am ehesten, wo der Schuh drückt." Erich Dörge, Leiter des Sozialamtes Langen erläuterte die Einrichtung „Zentrum für Gemeinschaftshilfe" in Langen, das eine Modelleinrichtung des Landes Hessen ist. Er betonte, daß das Zentrum einen guten Kontakt zu den Langener Ärzten habe. Die Initiativen des Kreises seien zu begrüßen.

Claus Demke (CDU) führte aus, es würden immer mehr soziale Aufgaben auf den Staat übertragen werden, hier müsse eine Umkehr erfolgen. Wesentlicher Punkt sei, daß die ambulanten Sozialstationen bei gleicher Leistung durch freie Träger finanziell günstiger seien und effektiver arbeiten können.

Matthias Kurth (SPD) sagte, das Problem sei nicht ob freie Träger oder Gemeinden für die Sozialstationen zuständig seien, sondern, daß sie bürgernah arbeiten. Die Einrichtung solcher Stationen sei nie eine ideologische Frage gewesen. Das Land Hessen habe 50 mobile Krankenpflegestationen bisher eingerichtet. Im Laufe der Zeit sollen diese Einrichtungen flächendeckend für 6 Millionen Einwohner werden.

Die Kosten der ambulanten Sozialstationen dürften nicht allein dem Kreis und Gemeinden auferlegt werden, sondern auch den Krankenkassen. Von dem Vertreter der Ortskrankenkasse Offenbach, Vater kam gleich dazu die Antwort: „Wir sind bereit etwas zuzuschießen, versprechen uns aber keine Minderung der Pflegekosten". Von der AOK werden jährlich pro Fachkraft 6000 Mark Zuschuß gezahlt. Dr. Bergerhof führte aus, daß die Einrichtung von ambulanten Sozialstationen gerade für das Krankenhaus wichtig sei, denn hierdurch könnten Einweisungen in Pflegeheime vermieden werden. Es sei nicht immer böser Wille der Familie einen pflegebedürftigen älteren Menschen nicht mehr aufzunehmen, sondern Hilflosigkeit und fehlende Information. Er gab die Anregung an seine ärztlichen Kollegen, die in Dreieich befindliche Sozialstation einmal zu besuchen um sich ein Bild von deren Tätigkeit zu machen, denn eine ganze Reihe von Ärzten stünden den Sozialstationen noch skeptisch gegenüber.

Auf die Sozialstation in Dreieich eingehend erläuterte Bürgermeister Meudt deren Entstehen. Beim Zusammenschluß der fünf Gemeinden seien verschiedene ambulante Einrichtungen für die Hauspflege vorhanden gewesen, teils hätten sie miteinander und aber auch teils gegeneinander gearbeitet. Mit städtischer Hilfe sei es gelungen, einen Zusammenschluß herbeizuführen und die Station arbeite jetzt zur vollen Zufriedenheit. Natürlich wäre die Stadt und auch die freien Träger froh, wenn die Zuschüsse höher wären.

In die Diskussion kam noch die Frage nach der ärztlichen Versorgung in dem hiesigen Bereich. Dr. Otto führte aus, daß hier das Menschenmögliche getan werde. Der ärztliche Notdienst funktioniere seit 15 Jahren vorzüglich. Ein zentraler ärztlicher Notdienst sei nur ab einer gewissen Größenordnung der Einwohnerzahl erforderlich.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 2797,10 DM; 2. Rang: 107,10 DM; 3. Rang: 9,40 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt: der Jackpot 268 674,55 DM; 2. Rang: 29 852,70 DM; 3. Rang: 3358,40 DM; 4. Rang: 47,30 DM; 5. Rang: 3,90 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1 500 000,— DM; Gewinnklasse II: 62 178,30 DM; Gewinnklasse III: 3865,70 DM; Gewinnklasse IV: 58,20 DM; Gewinnklasse V: 4,30 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 336,90 DM; Gewinnklasse 2: 41,50 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 31,60 DM; Gewinnklasse II: 3,30 DM. — **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt: der Jackpot 227 849,75 DM; Gewinnklasse B: 23 484,90 DM; Gewinnklasse C: 4255,20 DM; Gewinnklasse D: 481,40 DM.

(Ohne Gewähr)

Besonderer Stempel zur Wahl des Bundespräsidenten

Am 23. Mai 1979 tritt die Bundesversammlung in Bonn zur Wahl des neuen Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland zusammen. Diese wichtige staatspolitische Ereignis würdigt die Deutsche Bundespost durch einen Besonderen Stempel, der beim Postamt 5300 Bonn 1 geführt wird.

Das Stempelbild zeigt eine bildliche Darstellung des Bundesadlers in der in der Standarte des Bundespräsidenten dargestellten Form.

Abdrucke dieses Besonderen Stempels werden auf gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen und Postkarten nur am 23. Mai 1979 abgegeben. Postkunden, die an diesem Tag nicht selbst ihre Sendungen beim Postamt Bonn 1 einliefern können, müssen ihre schriftlichen Aufträge zur Stempelung ihrer gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefe und Postkarten so rechtzeitig absenden, daß diese auch bis zum 23. Mai 1979 beim Bonner Postamt 1 vorliegen.

Postwertzeichen auf aufschriftlosen Vorlagen werden wie bei Sonderstempeln noch innerhalb einer Frist von zwei Monaten mit dem Besonderen Stempel bedruckt. Diese Aufträge zur Gefälligkeitsstempelung müssen dem Postamt Bonn 1 bis spätestens 22 Juli 1979 zugesandt werden.

Weitere Einzelheiten über die Abgabe von Stempelabdrucken zu Sammelzwecken können interessierte Postkunden dem Merkblatt „Für Sammler von Poststempeln und Briefmarken" entnehmen, das bei den Postämtern zur Einsicht vorliegt.

Neues in der Stadtbücherei

In den Monaten März und April wurden in der Stadtbücherei unter anderem folgende Bücher angeschafft:

Belletristik: Bredow, I. von: Kartoffeln mit Stippe. Eine märkische Kindheit; Fernau, J.: Die Gretchenfrage. Variationen über ein Thema von Goethe; Kramp, W.: Zur Bewährung; MacInnes, H.: Agentenkrieg; Simmel, J.M.: Zweiundzwanzig Zentimeter Zärtlichkeit;

Sachbücher: Christiane F.: Wir Kinder vom Bahnhof Zoo; Koch, E.R.: Seveso ist überall; Odent, M.: Die sanfte Geburt; Proelss, J.: Friedrich Stoltze; Sereny, G.: Der Fall Mary Bell.

Verbraucherzentrale gibt Hinweise

Nach dem Öffnen von Obst- und Gemüsekonserven stellt man häufig fest, daß die Innenwand der Dose eine schwarze Marmorierung aufweist, oder, daß sich dort ein dunkler metallischer Streifen abzeichnet. Bei Spargeldosen, vor allem aus Taiwan-Importen, sieht man diesen ca. 2 cm breiten metallischen Streifen besonders oft.

Handelt es sich hier um eine schon jahrelang gelagerte Konserve oder ist der Inhalt dieser Dose gar gesundheitsgefährdend?

Dies ist eine Frage, die von Verbrauchern oft gestellt wird und deshalb einer Aufklärung bedarf. Zum Problem der Spargeldosen hat der Direktor des Instituts für Konserventechnologie, Braunschweig, Stellung genommen. Dr. Neumann führt aus, daß der lackfreie Streifen in den Dosen nicht durch „Abkratzen" erzeugt wird, sondern daß man vielmehr beim Lackieren der Weißblechdosen diese Aussparung bewußt freiläßt, da beim Sterilisieren des Spargels verschiedene chemische Vorgänge in der Dose stattfinden, die bei vollständiger Innenlackierung zu einer geschmacklichen Veränderung, dem sogenannten Kochgeschmack des Spargels, führen würde. Weißblechdosen müssen mit einer Innenlackierung versehen werden, damit sich auch nicht nach mehrmonatiger Lagerung der Vollkonserven so viel Zinn im Lebensmittel löst, daß die bisher noch duldbare Grenze von 250 mg/kg überschritten wird. Spargelkonserven mit einem dunklen Streifen im Innern, der sogen. Bauchbindenaussparung, können also vom Verbraucher unbedenklich verwendet werden.

Beachten sollte man, daß bei Vollkonserven mit der Lagerdauer auch der Zinngehalt des Inhalts zunehmen kann. Wie soll jedoch der Konsument wissen, wie alt die Obst- oder Gemüsekonserve ist, wenn weder Herstellungs- noch Haltbarkeitsdatum angegeben sind!

Deshalb rät die Verbraucher-Zentrale Hessen e.V.: Nach dem Kauf mehrerer Konserven, die als Vorrat gelagert werden, das Einkaufsdatum auf die Dosenbandrolle zu schreiben. Hoffen kann man, daß die in Brüssel verabschiedete und für die EG verbindliche Etikettierungsrichtlinie, die eine Datierung aller Lebensmittel gesetzlich vorschreibt, bald eine Änderung herbeiführt.

In Zukunft wird der Verbraucher auf Konserven jeder Art ein unverschlüsseltes Mindesthaltbarkeitsdatum finden.

Wichtige Tips erhält man bei der Beratungsstelle in der Stadtbücherei.

Zusammenstoß auf der Gegenfahrbahn

Aus bisher ungeklärten Gründen kam ein Pkw-Fahrer, der am Donnerstag, gegen 12.30 Uhr auf der Mörfelder-Landstraße in richtung Mörfelden unterwegs war, am Ortsausgang mit seinem Pkw auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegenkommender Fahrzeuglenker konnte nicht mehr ausweichen, so daß es zum Zusammenstoß kam. Der Unfallfahrer wurde leicht verletzt, an beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden — Sachschaden ca. 15 000 Mark.

Wer bekommt das Sterbegeld?

Leben ist teurer in Deutschland, sterben aber auch. Die Ausgaben summieren sich schnell zu etlichen tausend Mark. Das Sterbegeld der Krankenkasse ist deshalb bei den Hinterbliebenen meist sehr willkommen. Bei der Barmer Ersatzkasse (BEK) beträgt es zur Zeit bis zu 4000 DM, wie es in der neuesten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift zu lesen ist.

Wer erhält nun das Sterbegeld, das beim Tode eines Versicherten fällig wird? Grundsätzlich derjenige, der die Bestattung des verstorbenen Mitgliedes besorgt hat. Ein Nachweis darüber ist neben der standesamtlichen Sterbeurkunde zur Auszahlung erforderlich. Wenn ein Überschuß verbleibt, sind nacheinander der Ehegatte, die Kinder, die Eltern und die Geschwister bezugsberechtigt. Voraussetzung: Sie haben mit dem Verstorbenen bis zu seinem Tode in häuslicher Gemeinschaft gelebt.

Trimm-Tips gegen Büromüdigkeit

Mit fortschreitender Technik üben immer mehr Menschen eine sitzende Beschäftigung aus. Richtiges Sitzen bedeutet aber besseres Arbeiten und wer dazu auch noch im Laufe des Tages seinen Körper durch ein paar gymnastische Übungen entspannt, der ist auch nach getaner Arbeit noch fit.

„Trimm Dich in Büro!", heißt eine Broschüre, die die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund herausgegeben hat. Von der richtigen Höheneinstellung des Schreibtischstuhls über die richtige Sitzhaltung bis hin zum Treppensteigen anstelle der Fahrstuhlbenutzung enthält die handliche Broschüre viele Trimm-Tips für den täglichen „Wettkampf" im Beruf. Die Broschüre ist bei jeder KKH-Niederlassung kostenlos erhältlich.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 41 Dienstag, den 22. Mai 1979

Europa den Bürgern näher bringen

Diskussionsveranstaltung der SPD zum Thema Europa

e Die Idee der Europäischen Gemeinschaft dürfe nicht auf den wirtschaftlichen Aspekt begrenzt werden. Vielmehr seien auch für die Arbeitnehmer und die Verbraucher, die bislang im Gegensatz zur Lobby der Wirtschaftskonzerne in den entsprechenden europäischen Gremien so gut wie keinen Einfluß hätten, Möglichkeiten einer echten Mitwirkung zu schaffen. So lauteten die Kernthesen von Professor Dr. Beate Kohler, Kandidatin der SPD für das Europaparlament und aufgrund beruflicher Tätigkeit Kennerin der europäischen Politik, in ihrem Referat anläßlich einer Diskussionsveranstaltung der Egelsbacher SPD am vergangenen Mittwoch im Bürgerhaus.

Mehr über die andren Mitgliedsländer der EG zu wissen und deren Probleme besser zu verstehen, so Dr. Beate Kohler, sei für sie eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in Europa. Deshalb begrüße sie die Direktwahl zum Europäischen Parlament, weil sie ein erster Schritt sei, dem Bürger die Europapolitik näher zu bringen.

Über eine Sache Bescheid zu wissen sei immer Voraussetzung für echte Mitbestimmung, und Mitbestimmung sei gerade in der heutigen Europapolitik wichtiger denn je. Es gäbe einiges in der Europäischen Gemeinschaft, was anders werden müsse. Die europäische Agrarpolitik, die zu Butterbergen, die sich in unseren Gefrierhäusern stapeln, und zur massenhaften Vernichtung von Obst und Gemüse geführt habe, müsse geändert werden. Mit Preispolitik sei den Überschußproblemen nicht beizukommen.

Wichtiger noch als die Reform der Agrarpolitik sei die Sicherung der Arbeitsplätze und eine dem Menschen gerechte Gestaltung der Arbeit. In der Vergangenheit habe sich die EG im Wesentlichen auf die Liberalisierung des Warenverkehrs beschränkt, was weder regional noch sozial zu größerer Gleichheit und Gerechtigkeit geführt habe. Deshalb setze sich die SPD dafür ein, daß in Zukunft die EG eine gezielte und umfassende Regional- und Sozialpolitik betreibt und mehr als bisher zur Sicherung der Arbeitsplätze unternimmt.

Gerade in einer Zeit, in der die Arbeitsproduktivität weiterhin rasch steige, während das Wirtschaftswachstum sich verlangsamt habe, gewinne die Arbeitszeitverkürzung zentrale Bedeutung. In zunehmendem Maße müsse die Produktivitätssteigerung in Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Kürzung der Arbeitszeit umgegeben werden, denn sonst würde sie zu wachsender Arbeitslosigkeit in der Gemeinschaft führen. Die überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit von Frauen und von Jugendlichen in allen Ländern der Gemeinschaft sei ein Zeichen dafür, daß hier viel zu wenig getan worden sei. Gerade hierfür müßten künftig die Mittel des Sozial- und Regionalfonds in verstärktem Maße eingesetzt werden. Unbeirrt und unbelehrbar, so Dr. Beate Kohler weiter, ziehe die CDU/CSU mit der Parole „Freiheit oder Volksfront" übers Land und hoffe, damit Stimmen für die Europawahl zu fangen. Unbeirrt von den historischen Tatsachen, die dagegen sprächen. Nirgends in der EG sei eine Volksfront in Sicht; in Italien dagegen hätten die Christdemokraten einen schriftlichen Regierungsvertrag mit den Kommunisten abgeschlossen und regierten seit Jahren nur noch dank der Unterstützung der Kommunisten.

Die CDU/CSU aber sei unbelehrbar. Hingegen seien ihre europäischen Schwesterparteien nämlich keineswegs bereit, diese ideologische Verschleierungspolitik mitzumachen. Sie haben, so Frau Dr. Kohler, in dem Programm der EVP versucht, praktische politische Vorschläge zu machen. Dort stehe unter anderem: „Es ist Aufgabe des Staates, in einer Planung der Rahmenbedingungen die großen wirtschaftlichen und sozialen Leitlinien zu setzen, die durch das Parlament zu beschließen sind". Es werde „ein Verhaltenskodex für multinationale Unternehmen" gefordert; man verlange „Humanisierung der Arbeitsbedingungen", „Anpassung der Arbeitszeit und damit bessere Verteilung der verfügbaren Arbeit" — alles Maßnahmen, die für die deutsche CDU/CSU schon einen Schritt in den Sozialismus seien. Kurz gesagt, CDU und CSU stünden mit beiden Füßen fest auf den Wolken. Die konkreten Aufgaben der Zukunft zu bewältigen, überließen sie der SPD.

Anmeldefrist für die Ferienspiele verlängert

Wie wir erfahren haben, sind viele Kinder noch unentschlossen, ob sie an den diesjährigen Ferienspielen teilnehmen wollen. Die Gemeinde Egelsbach hat deshalb die Anmeldefrist wesentlich verlängert bis zum

Mittwoch, den 13. Juni 1979

Aus organisatorischen Gründen ist es allerdings danach nicht mehr möglich, Anmeldungen entgegenzunehmen.
Wir bitten, die Anmeldung während der Sprechzeiten vorzunehmen.

Die Egelsbacher SPD wandert

e Wie alljährlich wird die Egelsbacher SPD auch in diesem Jahr am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 24. Mai 1979, wieder eine Wanderung durch den Gemeindewald durchführen. Treffpunkt ist um 10 Uhr am ehemaligen Forsthaus in der Wolfsgartenstraße. Der Abschluß findet in der Waldhütte statt, wo für das leibliche Wohl gesorgt ist. Mitglieder, Bekannte und Freunde sind herzlich eingeladen.

Naturfreunde wandern ins Blaue

e die Naturfreunde Egelsbach treffen sich am 24. Mai (Himmelfahrtstag) um 9 Uhr am Bahnhof Egelsbach zu einer Wanderung ins „Blaue". Abschluß der Wanderung ist das Naturfreundehaus — dort werden auch die Freunde aus Mörfelden sein. Ein weiterer Termin für die Naturfreunde ist das Treffen des Bezirkes Odenwald-Ried in Oberramstadt. Die Abfahrt erfolgt am 27. Mai um 13 Uhr am Berliner Platz mit eigenen Pkw. Mitfahrgelegenheiten bestehen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Egelsbacher Rolltanzpaare fahren zum internationalen Rolltanzturnier nach Freiburg

Am 23. 5. reisen Gabi Sonntag / Stefan Anthes und Christine Merkle / Michael Merkle nach Freiburg, um am Rolltanzwettbewerb, dem „Schavenbergpokal", teilzunehmen. Beide Paare starten in der Jugendklasse.

Großes Pech hatte das Hess. Meisterpaar Iris Matuschek / Holger Maul, die für die Juniorenklasse gemeldet waren. Iris hat sich im Training eine Verletzung zugezogen und „trägt" ein Bein in Gips. — Schade —. Wir können ihr nur „Gute Besserung" wünschen!

Der Musikzug der Sportgemeinschaft Egelsbach veranstaltete vor kurzem unter der Leitung seines Dirigenten Horst Kern ein Platzkonzert. Zahlreiche Bürger hatten sich als Zuhörer eingefunden und hörten ein abwechslungsreiches Programm der Musikanten, denen auch das Wetter gewogen war und die Sonne scheinen ließ. Ein verheißungsvoller Auftakt also für weitere solcher öffentlichen Darbietungen.

Resolution der Egelsbacher SPD zu den Europawahlen

Anläßlich der bevorstehenden ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament hat der Vorstand des Ortsvereins Egelsbach der SPD folgende Resolution beschlossen:

„Der 10. Juni 1979 ist für Europa ein historisches Datum. An diesem Tag wird erstmals ein Europäisches Parlament gewählt, das seine Legitimation direkt vom Wähler erhält. Dieses Parlament wird sich im Laufe der Zeit in einer eigengesetzlichen Dynamik Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse erkämpfen. Viele Millionen Menschen sehen im Hinblick auf die furchtbare Vergangenheit mit zwei Weltkriegen in diesem Parlament ihre Zukunft. Deshalb sollte es allen ein besonderes Anliegen sein, die europäische Einigung zu fördern und zu unterstützen. Der Ortsverein Egelsbach der SPD fordert Sie deshalb auf: machen Sie von Ihrem Bürgerrecht Gebrauch und gehen Sie am 10. Juni zu den Wahlurnen. Unterstützen Sie mit Ihrem Stimmzettel die Integration Europas."

Wieder Rollsport-Jahrmarkt

Wie im vergangenen Jahr, beschließt die Rollsport-Abteilung der SGE wieder einen „Rollsport-Jahrmarkt" durchzuführen. Der Wunsch zu diesem Fest ist von vielen Mitgliedern und Bürgern an die Verantwortlichen herangetragen worden.

Alle Egelsbacher Kinder mit Straßenrollschuhen sind herzlich eingeladen. Am Samstag, dem 26. Mai um 16.30 Uhr geht es los.

Zwei Gaumeistertitel für SGE-Turnerinnen

Ute Werner und Anette Kyber erfolgreich

Am 5. Mai fanden in Griesheim bei Darmstadt die Gaukunstturnmeisterschaften der Leistungsstufen 2 bis 5 und im Kür-Vierkampf statt. Sie galten gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für die Hess. Meisterschaften am 19./20. Mai in Kassel. Bis auf die routinierte Turnerin Ute Werner hatte die SGE nur Nachwuchsturnerinnen zu diesem Wettkampf gemeldet. Im Vergleich zu 1978 wurde auch bei den „Kleinen" ein hervorragender Eindruck hinterlassen.

In der Leistungsstufe 5 (Jahrg. 69 und jünger) war ein Pflicht-Vierkampf zu absolvieren. Hier waren drei Egelsbacher Mädchen am Start. Kathrin Schirmer (8 J.) war hier mit 17,40 Punkten auf dem 2. Platz am erfolgreichsten. Ihre besten Wertungen erreichte sie am Barren (4,60) und Boden (4,65). Rita Jost (8 J.) erreichte 16,25 Punkte und kam damit auf den 4. Platz. Auch sie hatte am Barren (4,40) und Boden (4,60) hohe Wertungen, Martina Sirsch (9 J.) war auch am Barren (4,00) und Boden (4,65) recht gut und kam mit 15,75 Punkten auf den 6. Platz. Schade, daß in dieser Leistungsstufe 1979 keine Hessenmeisterschaft stattfindet.

In der Leistungsstufe 4 (Jahrg. 67 und jünger) wurde ein Siebenkampf, bestehend aus vier Pflicht- und drei Kürübungen geturnt. Auch hier waren drei Egelsbacher Mädchen am Start. Hier lieferte sich die 10jährige Anette Kyber einen spannenden Zweikampf mit einer Turnerin aus Rüsselsheim. Trotz hervorragender Wertungen in der Pflicht — Barren (6,00), Balken (6,00) und Boden (6,45) — lag Anette nach der Pflicht mit 25,75 Punkten 0,05 Punkten hinter der führenden Rüsselsheimerin. Doch durch eine gute Kürleistung, besonders am Balken (6,40) und Boden (7,20), konnte die talentierte Turnerin mit 42,85 Punkten verdient Gaumeisterin 79 werden. Erika Müller (10 J.) hatte gute Bewertungen am Barren (5,00) und Boden (5,15) und lag mit 19,80 Punkten nach der Pflicht auf dem 5. Platz. Durch eine recht ordentliche Kürleistung, wobei 5,15 Punkte am Boden die beste Wertung war, konnte sie mit insgesamt 32,65 Punkten den 5. Platz verteidigen. Katrin Bunzel (9 J.) hatte gute Wertungen am Sprung (5,10) und kam nach einer verunglückten Bodenübung nach der Pflicht mit 18,45 Punkten auf den 7. Platz. In der Kür erreichte sie am Boden gute 5,75 Punkte und konnte sich mit insgesamt 31,75 Punkten noch auf den 6. Platz vorschieben. Für Erika und Katrin war dies der 1. Start in der doch schon recht anspruchsvollen L 4. Diese drei Turnerinnen müssen im September noch einmal einen Qualifikationswettkampf für die Hessenmeisterschaft turnen.

Die 13jährige Iris Kunze war eigentlich zum Achtkampf der Leistungsstufe 3 (Jahrg. 65 und jünger) gemeldet. Da sie aber nach einigen Querelen im Turngau die einzige Teilnehmerin war, ist sie kampflos für die Hessenmeisterschaft startberechtigt. Iris turnte daher beim Kürvierkampf der Schülerinnen außer Konkurrenz mit und kam auf 25,30 Punkte, womit sie auch in diesem Wettkampf Gaumeisterin geworden wäre.

Ute Werner wurde mit 33,45 Punkten ganz überlegen Gaumeisterin im Kür-Vierkampf der Turnerinnen. Sie turnte einen sicheren Achter-Schnitt mit Wertungen von: Sprung (8,55), Barren (8,10), Balken (8,25) und Boden (8,55) und wird wohl auch bei der Hessenmeisterschaft ein Wörtchen mitzureden haben.

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.:
Heinrich Bellhäuser, Tel. 4 25 83
Freiwillige Feuerwehr
Frankfurter Str. Tag und Nacht
Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf, der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen 2 30 45

Jahrgang 1919/20

Wir treffen uns am Himmelfahrtstag gegen 20:00 Uhr im Eigenheim-Kolleg.

ERZHAUSEN

Waldfest der Feuerwehr in der Wetterschutzhalle

ez Die Erzhäuser Feuerwehr veranstaltet ihr diesjähriges Waldfest zum ersten Mal in der Wetterschutzhalle am Reitplatz. Am Mittwoch (23.) findet abends um 20 Uhr der Bieranstich statt. Das Fest, das am 24. 5. um 9 Uhr morgens beginnt, beinhaltet natürlich auch in diesem Jahr Kinderbelustigungen wie Sackhüpfen, Eierlaufen, Fahrten mit der Kutsche und dem Feuerwehrauto, sowie einen Ballonflugwettstreit, bei dem als Hauptpreis ein Fahrrad zu gewinnen ist. Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. Spezialität: Steaks und Bratwürste vom Holzkohlengrill.

Sport und Unterhaltung

Nr. 41 Dienstag, den 22. Mai 1979

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 2 1 1 1 1 1 1 0 2
Auswahlwette „6 aus 45":
2 14 23 26 43 44 (35)
Rennquintett
Pferdetoto: 16 4 8
Pferdelotto: 3 6 9 12
Spiel 77: 1706459
Lottozahlen:
15 18 32 39 48 49 (5)
Süddeutsche Klassenlotterie:
082436

(Ohne Gewähr)

Egelsbach die Meisterelf

Die Meisterelf der Egelsbacher siegten im Spitzenspiel gegen die OFC Amateure mit 2:1. Beide Spitzenteams der Landesliga Süd lieferten sich fulminanten offenen Schlagabtausch. Einsatzmäßig waren beide Mannschaften ebenbürtig. Egelsbach nutzte ihre Chance besser, der Sieg war letztlich in Ordnung.

In der Kreisliga A Offenbach siegte die SSG Langen auf Grund ihrer taktisch klug eingestellten Mannschaft und bleibt dem Tabellenführer auf den Fersen.

Auch der FC Langen erspielte einen Sieg gegen TSV Wolfskehlen, aber die Meisterschaft der Kreisklasse A West schaffte der SV Geinsheim durch einen Erfolg gegen SV Nauheim. Der SV Erzhausen erzielte in einer schwachen Partie ein leistungsgerechtes Unentschieden. Einen wichtigen Punkt im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksliga Ffm West errang der SV Dreieichenhain in Rödelheim. Erst in der Schlußphase, kurz vor dem Abpfiff erzielte der Libero Lack den Ausgleich.

Ausgleich für Dörnigheim in der 92. Minute

Germania 08 Dörnigheim — SG Egelsbach 3:3 (0:2)

Zu Beginn dieser Partie am letzten Donnerstagabend gab es Blumen und den Vereinswimpel der Germania 08 durch ihren Vorsitzenden für den Meister aus Egelsbach. Auch der frühere Coach Häußer, der heute in Dörnigheim trainiert, hatte Glückwünsche parat. Im Gegensatz zu dem Vorspiel in Egelsbach entwickelte sich dann in den folgenden neunzig Minuten eine erfrischend offensiv geführte Partie mit sechs teilweise sehr schönen Toren. Während einer unerfindlichen Nachspielzeit gelang den Gastgebern der Ausgleich, der der Meisterelf nicht weh tat und den Platzherren ihren starken Schlußspurt belohnte. Trainer Lichtl von seiner Grippe genesen, war wieder dabei und schickte folgende Elf aufs Feld: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Seng, Jakel, Schneider, Zink, Werner, Rasch, Wade und Gunkelmann. Es fehlte also Werner Staudt und für den verspätet eintreffenden Herbert Unger lief Norbert Gunkelmann mit auf.

Die Gastgeber, und dies war schon bald zu erkennen, wollten mit totaler Offensive und vollem Einsatz dem frischgebackenen Meister die erste Auswärtsniederlage beibringen. Die erste gute Möglichkeit hatten die Germanen, als Kraft in der 9. Minute voll abzog und „Fips" Elsinger mit großer Parade den Ball um den Pfosten lenken mußte. Sechzig Sekunden zuvor war schon Egelsbach durch Günter Zinks Linksschuß von der Strafraumgrenze aus bereits 1:0 in Führung gegangen. Dietmar Werners verdeckter Schuß sahen viele Egelsbacher bereits zum 2:0 im Tor, aber Abwehrspieler Haubner klärte noch auf der Linie. In der 26. Minute mußte Egelsbachs Nr. 8 dann die gleiche Situation im eigenen Strafraum bereinigen, diesmal hielt „Didi" einen Schuß des Dörnigheimer Hofmann auf. Leichtsinn von Elsinger beim Abschlag führte nur Augenblicke später fast zum Ausgleich und hintereinander wurden Schüsse von Kraft und Engel vor der Torlinie abgewehrt. Diese kurze Drangperiode der Germanen brach aber dann plötzlich ab, denn nun besann sich der Meister auf sein Können. Mit klugen und schnellen Angriffen über die Flügel ergaben sich nun eine Reihe guter Chancen. Schon bei Harald Hoffelners Flachschuß hatte Schlußmann Fuchsberger Mühe, und als Günter Zink und Heinz Wade sich im Duett durchspielten, blieb letzterer gerade noch vor seinem Schußversuch an einem Abwehrbein hängen. In der 41. Minute fiel aber dann doch das 2:0 durch Gerd Rasch, der im zweiten Ansatz den Ball am Torwart vorbeibrachte; den Steilpaß dazu hatte Joachim Schneider herrlich in die Gasse serviert.

Kurz vor Seitenwechsel fast noch das 3:0 nach einem beinahe klassischen Konter, wieder von Jimmy Schneider ausgehend zu Gerd Rasch, der diesmal nicht selbst schoß sondern klug zu Heinz Wade paßte, allein vor Fuchsberger ließ dieser auch ihn aussteigen, stand aber nun zu weit links, so daß sein Rückpaß abgewehrt werden konnte. Nach Wiederbeginn gab es zunächst eine mehr als unrühmliche Arie in „Gelb" von Schiedsrichter Möcks aus Wiesbaden. Zuerst waren die Gastgeber an der Reihe. In der 46. Minute gleich der eingewechselte Ulrich, dann nach 52 Minuten war Kraft der Übeltäter und kurz darauf traf es wegen Meckerns Oldtimer Heil. Um seine Neutralität wahrscheinlich zu wahren, gab es die gelbe Karte auch für Heinz Jakel nach genau einer Stunde und kurz vor Schluß war auch noch Wolfgang Zorn an diesem gelben Spektakel Teilnehmer. Dadurch litt wohl auch zwangsläufig diese Partie durch diese dauernde Pfeiferei, obwohl von keiner Seite übermäßig hart gespielt wurde. In der 57. Minute gelang Heil für Dörnigheim mit einem beherzten Schuß der 2:1 Anschluß. Herrliche Konteraktionen über Zorn und Wade in der 64. Minute folgten, doch dieser lenkte aus vollem Lauf an den Pfosten. Im Gegenzug verpaßte Minuth den Ausgleich, weil sein Schuß am Außennetz landete. Dafür vier Minuten später das 3:1 für Egelsbach wieder durch Rasch, der Hoffelners Linksflanke einköpfte. Damit schien das Rennen gelaufen, aber schon beim nächsten Angriff der Gastgeber mußte Heinz Jakel auf der Torlinie klären. Zink vergab eine erneute Chance und der Wade-Rückpaß zu Rasch scheiterte an einem Verteidiger. In der 73. Minute kam Heck für Unger, der zur Pause für Gunkelmann gekommen war. Nochmals eine große Möglichkeit für Wade, als Zink von rechts flankte, aber auch diesmal kein Glück für den Spielmacher. Der erneute Anschlußtreffer in der 80. Minute durch Minuth der vor dem zögernden Seng vollendete, machte noch die letzten Kräfte der Germanen frei, es dauerte jedoch bis in die eingangs erwähnte 92. Minute, ehe wiederum Kraft mit blitzsauberem Schrägschuß der Ausgleich gelang. „Flips" Elsinger sah bei den nun sehr schlechten Lichtverhältnissen den Ball erst als er hinter ihm im Netz lag. Die Punkteteilung wurde den Leistungen beider Mannschaften über die gesamte Spielzeit gerecht.

Bernd Franz sicherte den Sieg der SSG

SV Zellhausen — SSG Langen 0:3

Nach einem kurzem verteiltem Spiel, übernahm der SV Zellhausen die Partie. Doch alle ihre Weitschüsse gingen über das Gehäuse oder wurden von Franz gemeistert. Langen, von seinem Trainer Kohl gut eingestellt, verlegte sich auf Konter. Ein herrlicher Flankenlauf von Heil verfehlte nur knapp das Tor. Bei einem der vielen Gegenangriffe der Gastgeber konnte Franz mit seinen Vordermännern alle Gefahren sicher bereinigen. Das 1:0 fiel im Gegenzug noch in der ersten Hälfte durch Kletzka, der auch nach einem Doppelpaß mit Nold dem herauslaufenden Gästetorhüter keine Chance gab. Diesen Rückstand rannten nun die Gastgeber mit großem Einsatz nach, wobei die Abwehr der Langener immer im Bilde war. Auch zwei wuchtige Freistöße brachten dem SV Zellhausen nichts ein. Die Abwehr mit Rollar, Knecht spielten souverän, dazu Braukmann, der mit seinen weiten Vorlagen glänzte.

Auch in der zweiten Hälfte begannen die Gastgeber mit heftigen Angriffen, aber die Langener Abwehr war nicht zu bezwingen und konnte darüber hinaus noch ihren Sturm mit langen Pässen bedienen. So auch in der 67. Minute. Der auf den rechten Flügel ausgewichene Nold zog eine genaue Flanke nach innen und Heil verwandelte von der Strafraumgrenze volley mit einem Flachschuß zum 2:0. Jetzt spielte Langen wie eine Spitzenmannschaft, daran änderte auch das Auswechseln der Spieler Demelt und Schreiber nichts. P. Heer und Ginder, die zwei eingewechselten Spieler, fügten sich nahtlos in das Spielgeschehen ein, die Gefährlichkeit der Langener Angriffe war nach wie vor gegeben. Das war auch wieder in der 80. Minute der Fall, als Kletzka mit einem Steilpaß Heil anspielte und dieser das Leder überlegt an den herauslaufenden Torhüter zum 3:0 einschoß. In der Schlußphase drängten die Gastgeber auf das Tor der Langener, Torsteher Franz und seine Vordermänner verhinderten aber auch hier noch den Anschlußtreffer der Zellhäuser.

Alle Spieler gaben ihr Bestes, einen besonders guten Tag hatten Franz, Rollar, Knecht, Braukmann, Demelt, Kletzka und Heil, Schreiber, Gottsolich, Nold, Lange, P. Heer und de Ginder waren der Mannschaft wertvolle Stützen.

Die Reserve unterlag mit 3:2 Toren, die Treffer erzielten Valloz und Wastl.

Der Meister bot auch seinem härtesten Widersacher paroli

SG Egelsbach — Amateure Kickers Offenbach 2:1 (0:0)

Dieses Spitzenduell der beiden Erstplazierten vor guter Kulisse bot endlich wieder am Berliner Platz schon länger vermißten guten Fußball. Zwar ging es um keinen Aufstiegs- oder Meisterplatz mehr, denn die Entscheidung war ja bereits vor acht Tagen gefallen, aber beide Mannschaften bemühten sich bei drückender Schwüle, um guten Fußball dem Zuschauer zu bieten. Daß hierbei der Meister und Gastgeber recht glücklich aber letztlich verdient mit 2:1 die Oberhand behielt, versöhnt seinen eigenen Anhang sicherlich nach manch schwacher Heimpartie in den vergangenen Wochen. Beide Mannschaften spielten in ihrer derzeit stärksten Aufstellung wie folgt:

Egelsbach: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Seng (55. Gunkelmann), Jakel, Schneider, Zink, Werner, Rasch, Wade und Staudt.

Offenbach: Kohls, Diosdado, Rau, Herbert, Knecht, Scheuerlein, Göhler, Ohlendorf, Mensinger (65. Bär), Viek, Stein.

Die Gastgeber brachten in der ersten Viertelstunde kaum Gefahr für das Gehäuse von Schlußmann Kohls. Dafür boten sich den Gästen drei gute Gelegenheiten. Zuerst hatte Hubert Göhler mit seinem strammen Flugkopfball nach Linksflanke von Ohlendorf kein Glück, der Ball flog knapp neben Elsingers rechten Pfosten. Dann in der 13. Minute erneut der laufstarke Ohlendorf, dessen Solo mit abschließendem Schuß in den Armen des gut postierten Elsinger landete. Wiederum war es Göhler, der frei vorm Egelsbacher Tor auftauchte aber zum Glück zu hoch zielte, allerdings hatte er zuvor Heinz-Peter Seng weggedrückt ohne daß der ansonsten gute Unparteiische Renner aus Berghausen bei Wetzlar geahndet hätte. Mitte der ersten Hälfte die erste gute Möglichkeit für den Meister. Harald Hoffelner hatte sauber von links geflankt und der Kopfball von Gerd Rasch landete beim fangbereiten Kohls. Plötzlich tauchte auch Heinz-Peter Seng am gegnerischen Strafraum auf. Sehr gut freigespielt war aber sein Schuß zu schwach und ungenau. Mehr Mühe hatte Kohls mit einem Linksschuß wieder von Seng in der 34. Minute, den er im Fallen an sich zog. Dann verpaßte Elsinger auf der Gegenseite eine hohe Rechtsflanke von Göhler und hatte Glück, daß Jakel den Absatzkick des Nr. 10 Viek gerade noch zur Ecke beförderte. Anschließend fegte ein strammer Hinterhaltschuß der Nr. 8 durch die Egelsbacher Deckung und „Fips" Elsinger stand goldrichtig. Zur Pause also torlos. Nach Wiederbeginn dann schon bald die 1:0 Führung der Egelsbacher in der 48. Minute, als Günter Zink von rechts flankte und Gerd Rasch präzise für Kohls unerreichbar mit dem Kopf ins Netz stieß. Doch schon fünf Minuten später der Ausgleich durch Vorstopper Knecht, als Jakel und Werner sich bei der Abwehr störten und die Nr. 5 mit seinem harten Schuß Elsinger überwand, der zwar noch die Flugrichtung des Balles veränderte, aber den Einschlag nicht abwenden konnte. Dieser Ausgleich ließ aber die Elf der Gastgeber als Meister nicht ruhen, denn Heinz Wade, der sich mit Ohlendorf herrliche Zweikämpfe lieferte, tankte sich rechts durch, seine Flanke lag aber um einiges zu hoch, sodaß Gerd Rasch und Werner Staudt unmöglich herankommen konnten. Beifall auf offener Szene dann für Werner Staudt, dessen Flankenlauf mit Schrägschuß nur knapp über das Dreieck zischte. Das 2:1 für den Meister war 120 Sekunden zuvor schon gefallen. Wolfgang Zorn war von rechts in den Offenbacher Strafraum eingedrungen, seine scharfe Hereingabe ließ Kohls durch die Beine rutschen und Werner Staudt, der dahinter stand, vollendete im Fallen. Die Amateure gaben sich noch nicht geschlagen. Ein unverhoffter Schuß der Nr. 10, Viek, landete genau am Egelsbacher Lattendreieck. Elsingers lasche Abwehr gegen Ohlendorf und das Fallenlassen der 7. Kickersecke, die Jakel gerade noch bereinigte, war gleichbedeutend mit dem fast verdienten Ausgleich. Als die Nr. 2 Diosdado gegen Staudt in Wiederholung foulte sah er die gelbe Karte. Dies blieb aber die einzige Karte in diesem von beiden Seiten sehr fair geführten Spitzenspiel. Innerhalb von nur einer Minute konnte Heinz Wade zweimal Schlußmann Kohls nicht überwinden. Zunächst wehrte der Offenbacher Keeper einen Bombenschuß des Egelsbachers mit den Fäusten ab, der Nachschuß lag um etliches zu hoch. Danach stand er wieder völlig frei, doch geschickt hatte der Schlußmann ihm den Schußwinkel verkürzt. Auf beiden Seiten gab es dann noch je eine torreife Chance. Wieder hatte die Nr. 10, Viek, fast aus dem Stand abgezogen, doch auch diesmal streifte der Ball nur die obere Torlatte. Das sichere 3:1 vergab Zink in der 85. Minute. Völlig frei hätte er den besser stehenden Rasch anspielen müssen, statt dessen schoß er unkonzentriert hoch über den Balken. Am Schluß durfte man beiden Mannschaften bescheinigen, sie stehen wohl zu Recht auf den beiden ersten Rängen. Glücklich aber letztlich verdient siegte Meister Egelsbach.

Letztes Auswärtsspiel der Egelsbacher Meisterelf in Usingen

Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) wird es sich zeigen ob der frischgebackene Meister der Fußball-Landesliga Gruppe Süd auch in seinem letzten Auswärtsspiel ungeschlagen die Runde der Saison 1978/79 beenden kann. Die stolze Bilanz ohne Niederlage nach bisher 15 Spielen auf fremdem Gelände könnte auch in Usingen halten, zumal die schwarzweiße Elf erst gegen die Kickers Amateure bewies, daß ihr Meistertitel schon eine solide spielerische wie kämpferische Grundlage hat. Für den Gastgeber Usingen ist dieses Treffen in der noch offenen Abstiegsfrage von großem Wert, denn nur bei 26 Pluspunkten und nur noch zwei ausstehenden Treffen gegen Egelsbach als Spitzenreiter und gegen das Schlußlicht Westend Frankfurt könnte in punkto Abstieg doch noch etwas passieren. Spielbeginn in Usingen am Donnerstag um 15.00 Uhr. Im Vorspiel die Reserven.

TV-Damen mit einem Bein in der Bundesliga

TV Langen — Post SV Nürnberg 62:46 (35:21)

Ihre Ansprüche auf einen Platz in der Damen-Bundesliga Gruppe Süd unterstrichen die Langener Damen im ersten Bundesligaaufstiegsrundenspiel gegen den Post SV Nürnberg durch einen ungefährdeten 62:46 Heimsieg. Der bis dahin noch ungeschlagene Meister der Regionalliga Süd mußte sich einer sowohl spielerisch als auch körperlich klar überlegenen Langener Mannschaft beugen, die nach anfänglichen Schwierigkeiten (13:14 nach 9 Minuten) bis zur 14. Minute 13 Punkte in Folge erzielte und praktisch in dieser Zeitspanne den Grundstein zum späteren Sieg legte. Als die TV'lerinnen mit schnellem, raumgreifendem Paßspiel die überfallartige Zonenpresse der Nürnbergerinnen schlecht aussehen ließ, wuchs der Vorsprung Mitte der zweiten Halbzeit sogar auf über 20 Punkte. Großen Anteil an der klaren Führung hatte die kämpferisch überragende Billy Hempel, ebenso Silke Dietrich, die immer dann gute Szenen hatte, wenn sie das Spiel mit schnellen Pässen öffnete, sich manchmal aber auf unnötige Dribblings einließ. Da die Langenerinnen durch Regine Zellner, Bianca Jozefowski, Brigitte Neugebauer und Ulrike Köhn unter den Körben die absolute „Lufthoheit" besaßen, war jeder Nürnberger Fehlwurf praktisch gleichbedeutend mit Langener Ballgewinnen. Immer wieder nutzten dann Usch Kleszewski, Karin Kernhof und Christine Schäfer-Lehrnickel die Gelegenheit zu schnellen Durchbrüchen gegen die zu schwerfällige Nürnberger Abwehr.

Der 62:46 Sieg der TV-Damen stellte die etwa 100 Zuschauer auch vollauf zufrieden, denn bei solch guten Leistungen sollte der Aufstieg in Deutschlands höchste Spielklasse eigentlich gelingen.

Einen Tag später gewannen die TV-Damen auch das Rückspiel gegen eine in der ersten Halbzeit gut eingestellte Nürnberger Mannschaft mit 57:37 (26:22), sodaß der Aufstieg praktisch schon vor den abschließenden Spielen gegen Böblingen (26. Mai 16.00 in Böblingen / 27. Mai 15.00 in Langen) feststeht. Nachwuchscenterin Tine Hattemer durfte in Nürnberg ihr Debüt in der 1. Damenmannschaft feiern, das sehr zufriedenstellend ausfiel.

Wie spielstark die Langener Mädchen mittlerweile geworden sind, das mußte am vergangenen Donnerstag auch der Bundesligist Eintracht Frankfurt erfahren, der in diesem Jahr immerhin die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft erreicht hatte. Mit 69:63 behielt der (Noch-)Regionalligist verdient die Oberhand.

Trainer Charlie Brisach setzte in den drei Spielen folgende Spielerinnen ein: Billy Hempel, Ulrike Köhm, Bianca Jozefowski, Christine Schäfer-Lehrnickel, Silke Dietrich, Karin Kernhof, Regine Zellner, Usch Klesczewski, Brigitte Neugebauer und Tine Hattemer.

Langener Zeitung Telefon 2101 1/12

Basketball-Stadtmeisterschaft

Am 24. 5. (Himmelfahrt) ist es nun soweit. Die offenen Basketball-Stadtmeisterschaften der Jungen Jahrgang 1966 und jünger werden ausgetragen. Alle Teilnehmer treffen sich am 24. Mai auf dem Freiplatz in Ober-Linden (am Waldstadion) um 9.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter steht die Halle der Einstein-Schule zur Verfügung. Alle können kommen, auch die Eltern sind willkommene Gäste.

Um 9.30 Uhr werden dann der Spielplan und die Mannschaften bekanntgegeben. 10.00 Uhr ist Turnierbeginn. Um 14.00 Uhr lassen es sich die 1. Herren nicht nehmen und geben eine Einlage. Sie demonstrieren, wie gut man werden kann, wenn man fleißig trainiert. Gegen 16.00 Uhr ist dann Turnierende. Um 16.15 Uhr findet das große Abschlußspiel statt, bei dem auch hoffentlich die Eltern zahlreich teilnehmen werden. Die Preise die es zu gewinnen gibt, wurden von der Bezirkssparkasse und dem TV gestiftet. Der TV wünscht allen viel Spaß und Erfolg.

Achtung Mädchen!

Eure Stadtmeisterschaft findet am 27. 5. (Sonntag) ebenfalls auf dem Freiplatz statt. Das Programm ist dasselbe wie bei den Jungs, nur die Einlage wollen voraussichtlich die 1. Damen übernehmen. Auch euch wünscht der TV viel Spaß, Erfolg und gute Wetter.

Dreieich-Gymnasium Dritter bei „Jugend trainiert für Olympia"

Beim Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia" konnte das Langener Dreieich-Gymnasium sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen im Basketball, Wettkampf 1 (Jahrgänge 58 bis 61), den dritten Platz belegen. Die Schüler verloren zwar die erste Begegnung knapp mit 36:40 gegen Göttingen, gewannen aber dann alle weiteren Gruppenspiele gegen Hamburg 38:28, Wedel 50:35, Berlin 61:28, Illingen 73:32 ganz überlegen, was Platz zwei in ihrer Gruppe hinter Göttingen bedeutete.

Gegner im Halbfinale war der Topfavorit Bremerhaven mit zwei Jugendnationalspielern. Nach einem ungemein spannenden Spiel fehlte den Langenern ein Korb, um die Überraschung perfekt zu machen. Der spätere Deutsche Schulmeister Bremerhaven hatte das Glück auf seiner Seite und gewann hauchdünn mit 33:32. Im Spiel um Platz drei trumpften die Gymnasiasten dann noch einmal voll auf: Göttingen wurde mit 57:37 förmlich vom Feld gefegt. Platz 3 ging verdientermaßen an Langen. Es hätte mehr sein können, denn obwohl die Langener mit Abstand die meisten Körbe erzielten, war es im entscheidenden Spiel genau einer zu wenig. Dennoch eine großartige Leistung der Spieler, meistens Schüler der Klasse 13, die trotz des kurz bevorstehenden mündlichen Abiturs auf fünf Schultage verzichteten, um das Dreieich-Gymnasium bei den Deutschen Schulmeisterschaften vertreten zu können.

Für das Dreieich-Gymnasium spielten: Thomas Arnold, Wolfgang Bundke, Andreas Goer, Alexander Gutsch, Klaus Hardenbicker, Albrecht Hotz, Christoph Luft, Andreas Häusler, Stefan Schwarze, Kevin Smith. Betreuer: Studienrat Wolfgang Zischke.

Jubiläums-Regatta des DSCL vom Wetter begünstigt

Mit drei Böllerschüssen beendete die Regattaleitung des DSCL am Sonntag, 13,5 das Frühjahrs-Regattaprogramm. Vom Wind und „Segelgott Rasmus" fast schon sprichwörtlich begünstigt, konnte die Pokalregatta für die 2-Mann-Boote der Klasse „420" mit drei vollgültigen Wettfahrten durchgezogen werden. Allerdings mußte die zweite Wettfahrt am Sonntagmorgen um anderthalb Stunden verschoben werden.

Der Bootstyp „420" wird hauptsächlich von Jugendlichen gesegelt und Aufsteigern aus der „Optimisten"-Klasse. Gerade bei dieser Wettfahrtserie konnten sie lernen, mit viel und wenig und auch bockigem Wind zu segeln. Dazu drehte er ständig zwischen Nord-Ost bis Süd-Ost. Die bereits ausgelegte Schwimmbadmarkierung auf dem Langener Waldsee machte zudem das Starten und Bojenansteuern für Anfänger nicht gerade einfach. Wie man sein Boot innerhalb einer Minute nach einer Kenterung aufrichten und den schwimmenden Vorschoter wieder auffischt, wurde ebenfalls demonstriert. Mit den sportlichen Leistungen war die Regattaleitung sehr zufrieden und auch über das faire Segeln. Diesmal bestand keine Veranlassung, eine Mannschaft zu disqualifizieren, die mit der „420er Pumperei" sich Vorteile zu verschaffen suchte.

Sieger und Gewinner der von Görd Peschmann gestifteten Wanderjubiläums- und Jugendwanderpreise wurden Eidmüller/Eugels (SC Eich), gefolgt von Lerch/Lerch und Ebbecke/Schönfelder (beide DSC Langen), 4. Platz Reichel/Bonn (SSKC Aschaffenburg), 5. Platz Walther/Herold (DSL Langen), 6. Platz Drenkhard/Baltzer (WSV Langen) und am Ende der 1. Hälfte Haschke/Dust (SSKC Aschaffenburg). Der Mannschaftspokal konnte endlich von den Seglern des ausrichtenden Clubs gewonnen werden, nachdem er fast schon zweimal um Haaresbreite erkämpft worden wäre. Mit der Aufmunterung, nicht nachzulassen und den 13. Platz nicht immer als Schlußlicht anzusehen, bekamen die jüngsten Teilnehmer Arndt/Krüger (SC Rheingau) die inzwischen sehr geschätzten und originellen Segler „Gustav" Tampenboote.

Eines war allen Seglern klar geworden: auf dem Langener Waldsee lernt man das Schiffen vom Spinnacker. Wer diese Kunst des Seitenwechsels vom ballonartigen, bunten Zusatzsegel nicht beherrscht, wird niemals an der Spitze fahren.

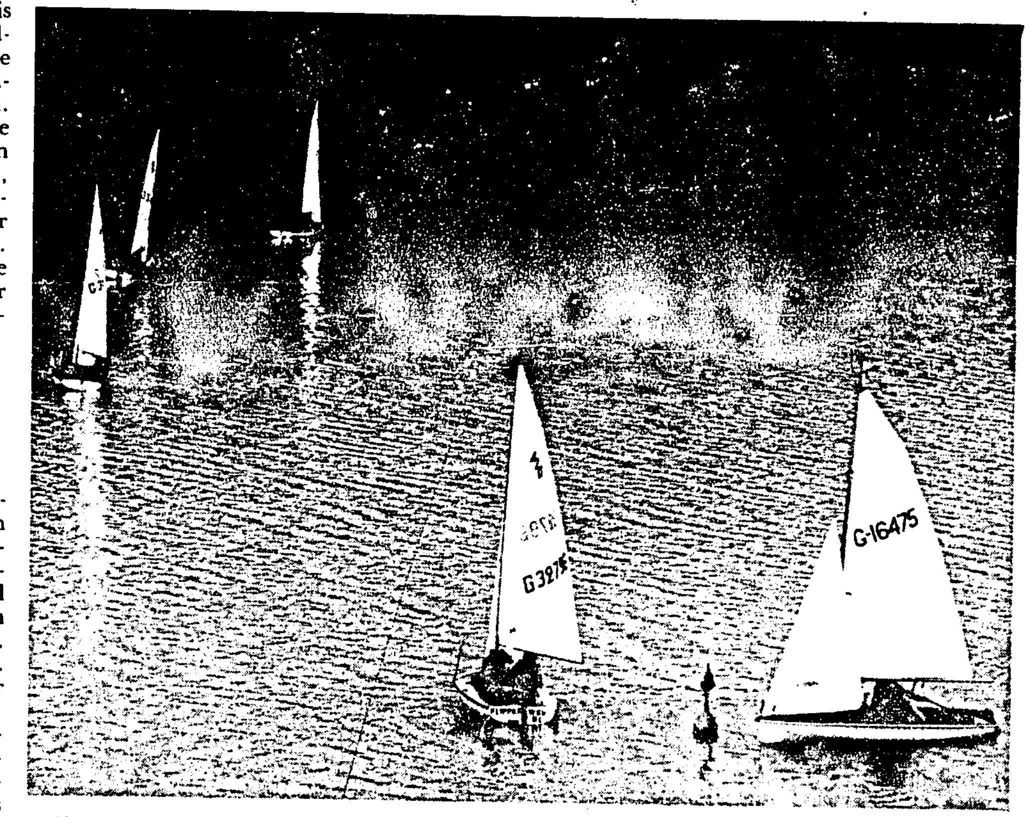
Mit dem 1. Hessischen Senioren-Coup wird am 8./9. September das Jubiläumsprogramm des Dreieich-Segelclub Langen fortgesetzt.

TTC Langen IV sicherte sich den Aufstieg in die Bezirksklasse

Die 4. Mannschaft des TTC Langen, Meister der Kreisklasse A Nord, mußte um den Aufstieg in die Bezirksklasse gegen die Vertretung der 3. Mannschaft vom TTC Pfungstadt, Meister der Kreisklasse A Süd, zweimal spielen. Im Hinspiel in Langen gewann man recht sicher mit 9:5, wobei D. Becker zwei, J. Wagner, K. Kaleschke, K. D. Jaworowicz, D. Engel, N. Degen, die Doppel Wagner/Becker und Jaworowicz/Engel je einen Punkt holten.

Das Rückspiel fand dann eine Woche später in Pfungstadt statt, und man fuhr aufgrund des 4-Spiele-Vorsprungs recht optimistisch zu seinem Gegner. Am Anfang sah es für Langen wie erwartet gut aus, und man hielt das Spielgeschehen ausgeglichen. Nach den ersten 6 Spielen, durch Siege von dem Doppel Becker/Degen und von N. Degen und D. Becker stand es 3:3. Danach zog der Gegner aber unerwartet mit 6:3 davon, und man sah die benötigten 5 Spiele schon etwas in weitere Ferne gerückt. Man besann sich aber daraufhin wieder seiner spielerischen Fähigkeiten und N. Degen konnte auf 6:4 verkürzen. Anschließend verloren aber D. Engel und D. Becker recht unglücklich ihre Spiele. Nun schon 7:4 und die Hoffnungen schwanden.

Durch A. Wagner wurde aber dann doch ein nicht einkalkulierter Sieg errungen, was den 5. Punkt bedeutete. Nun mußte in den letzten beiden Spielen nur noch ein Satz gewonnen werden, und man stand dann als Aufsteiger fest. Am Anfang sah es nicht so gut aus, da man je den ersten Satz verlor. Nun wurden schon die Bälle gezählt, aber schließlich schaffte man doch noch die benötigten Satzgewinne. Man hatte zwar 9:5 verloren, aber war, da man 2 Sätze besser war, aufgestiegen und hatte das Kunststück fertiggebracht, zweimal hintereinander den Aufstieg geschafft zu haben.



„420er"-Segler beim Runden eines Schenkels vom Regatta-Dreieich.

Foto: Eberts

Drei „Goldene" für TV-Schwimmer

Am 28. und 29. 4. führte „Poseidon" Urberach das 8. Kriterium für die Jugend A bis D wie gewohnt in vorbildlicher Organisation durch. Im ersten Abschnitt am Samstagnachmittag wurden 200 m Lagen, 100 m Schmetterling, 200 m Brust und 100 m Rücken geschwommen. Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten bei solchen Wettkämpfen, in denen nach Jahrgängen gewertet wird, wurde in Altersklassen, das heißt Jugend A (Jahrgang 63 und älter), B (64–65), C (66–67) und D (68 und jünger) gewertet, so daß die Plazierungen in den Jahrgängen meistens besser sind als in den Altersklassen. Am stärksten waren Jugend B und C besetzt, in denen auch die meisten TV-Schwimmer sind.

Über die 200 m Lagen errang Norbert Herth (68) Silber, Gabi Keller (62) Bronze, Uschi Groh (63) und Claudia Gries (64) wurden 4., Susan Amir (66) 5., Ulrike Weinert (66) und Thomas Dahl (67) 6., Eva Möller (65) 7. und Steffen Anthes (64) 11.

100 m Schmetterling: Gabi Groh (62) holte Silber, Sabine Becker (64) Bronze und Thomas Graf (63) wurde 5. Über 200 m Brust gab es durch Andreas Marka (65) die erste Goldene, Heike Freudl (64) holte sich Bronze und Eva Möller (65) wurde 5.

Bei den 100 m Rücken gab es zwei Silberne für Anette Leuninger (64) und Detlef Seger (63). 5. Plätze für Iris Möller (66), Holger Anthes (67) und Guido Voith (65). 6. wurden Heike Waibel (65) und Wolfgang Hirche (64). Jutta Herth (66) wurde 7.

Am Sonntagvormittag wurden die 200 m Freistil geschwommen, wobei Sabine Becker (64) und Detlef Seger (63) Silber errangen, Gabi Groh (62) Bronze, Uschi Groh (63) wurde 5., Wolfgang Hirche (64) 10. und Guido Voith (65) 11. Andreas Marka holte sich über 100 m Brust erwartungsgemäß seine 2. Goldene, Norbert Herth (68) bekam Bronze, Gabi Keller (62), Heike Freudl (64) und Thomas Dahl (67) wurden 4., Claudia Gries (64) und Dieter Neuss (63) 6., Ulrike Weinert (66) 10. und Susan Amir (66) 13. Über 400 m Lagen wurde Jutta Herth (66) 4.

Am Nachmittag holte sich über die 200 m Rücken Anette Leuninger (64) Silber und Heike Waibel (65) Bronze, Guido Voith (65) wurde 5. Silber bei den 100 m Freistil bekamen Dagmar Mehringer (65), Gabi Groh (62) und Norbert Herth (68). Gabi Keller (62) errang Bronze, Sabine Becker (64), Uschi Groh (63) und Jutta Herth (66) wurden 4., Andreas Marka (65) und Detlef Seger (63) 6., Claudia Gries (64) und Thomas Graf (63) 7., Wolfgang Hirche (64) 8., Heike Freudl (64), Ulf Graichen (64) und Iris Möller (66) 10., Ulrike Weinert (66) 11., Susan Amir (66) 12., Holger Anthes (67) 13., Anja Haak (67) und Steffen Anthes (64) 14. und Dieter Neuss (63) 17.

Thomas Dahl (67) holte sich dann als letzer TV-Starter noch die Goldene über 200 m Schmetterling.

Kleinanzeigen
gehören in die LZ
Weil sie die ganze Familie liest!
Tel. 2 10 11

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

RW Walldorf — FV 06 Sprendl.	2:2
SG Westend — Ger. Dörnigh.	0:7
G. Tempelsee — Obererlenbach	2:3
SF Heppenheim — FSV Bad Orb	1:2
SF Seligenstadt — Spvgg. Oberrad	6:5
SG Egelsbach — Kickers-Amat.	2:1
Lampertheim — Heusenstamm	1:2
Ger. Pfungstadt — TSG Usingen	2:1

1. SG Egelsbach	30	85:31	51:9
2. Kickers-Amat.	30	62:32	39:21
3. Heusenstamm	30	75:52	35:25
4. SF Seligenstadt	29	57:36	34:24
5. SF Heppenheim	30	61:49	34:26
6. Obererlenbach	28	60:45	33:23
7. FV 06 Sprendlingen	30	58:45	33:27
8. RW Walldorf	30	48:42	32:28
9. Niederrodenbach	28	49:47	30:26
10. Ger. Dörnigheim	30	51:49	30:30
11. G. Tempelsee	30	61:58	27:33
12. TSG Usingen	30	50:56	26:34
13. Ger. Pfungstadt	30	40:50	26:34
14. FSV Bad Orb	30	36:42	25:35
15. Lampertheim	30	43:69	24:36
16. Spvgg. Oberrad	30	45:70	19:41
17. SG Westend	29	28:136	6:52

Am 23. Mai (Mittwoch) spielen: FV 06 Sprendlingen — Germania Pfungstadt (18.30 Uhr). — **24. Mai (Himmelfahrt):** TSV Heusenstamm — Gemaa Tempelsee, Kickers Offenbach Amateure — SG Westend, Spvgg. 05 Oberrad — Niederrodenbach, FSV Bad Orb — Sportfreunde Seligenstadt, Germania Dörnigheim — SF Heppenheim, TSG Usingen — SG Egelsbach, Ober-Erlenbach — Walldorf.

Am 27. Mai (letzter Spieltag) spielen: SG Egelsbach — FV 06 Sprendlingen, Gemaa Tempelsee — TSG Usingen, Sportfreunde Seligenstadt — Germania Dörnigheim, RW Walldorf — TSV Heusenstamm, Germania Pfungstadt — Ober-Erlenbach, SG Westend — TSG Usingen, SF Heppenheim — Kickers Offenbach Amateure, Niederrodenbach — FSV Bad Orb.

Kreisliga A Offenbach

SV Zellhausen — SSG Langen	0:3
TuS Froschh. — SC Steinberg	1:0
Al. Kl.-Auheim — Teut. Hausen	2:4
TV Hausen — Germ. Bieber	4:0
SV Steinheim — TG Sprendlingen	2:3
FC Dietzenbach — KV Mühlheim	2:3
SG Nieder-Roden — SC 07 Bürgel	2:0
SKG Sprendlingen — Spvgg. Seligst.	1:0

1. TV Hausen	29	77:44	44:14
2. SSG Langen	29	61:28	43:15
3. KV Mühlheim	29	54:37	37:21
4. SG N.-Roden	29	71:47	34:24
5. SV Steinheim	29	45:34	34:24
6. SV Zellhausen	29	59:51	33:25
7. SKG Sprendlingen	29	48:43	32:26
8. TG Sprendlingen	29	49:53	30:28
9. Spvgg. Seligenstadt	29	56:59	25:33
10. FC Dietzenbach	29	55:58	24:34
11. Teut. Hausen	29	46:56	24:34
12. TuS Froschh.	29	34:51	22:36
13. SC 07 Bürgel	29	32:49	22:36
14. Al. Kl.-Auheim	29	33:61	22:36
15. Germ. Bieber	29	39:57	21:37
16. SC Steinberg	29	34:65	17:41

Die nächsten Spiele (Mittwoch, 23. Mai, 18 Uhr): Spvgg. Seligenstadt — Teutonia Hausen. **Samstag (26. Mai, 15.30 Uhr):** KV Mühlheim — TG Sprendlingen. — **Sonntag, 27. Mai, 15 Uhr):** Germania Bieber — SSG Langen, Al. Klein-Auheim — SV Steinheim, TV Hausen — SG Nieder-Roden, SKG Sprendlingen — TuS Froschhausen, FC Dietzenbach — SC Steinberg, SV Zellhausen — SC 07 Bürgel.

Kreisliga A Darmstadt West

FC Langen — TSV Wolfskehl.	4:3
SV Geinsheim — SV Nauheim	3:1
Eintr. Rüsselsheim — RW Darmstadt	1:2
SV Bischofsheim — Ol. Biebesheim	4:6
Wallerstädten — VfB Ginsheim	1:2
SV Erzhausen — SKG Erfelden	3:3
TG 75 Darmstadt — SG Arheilgen	4:5
Germ. Eberstadt — SV Traisa	0:1

1. SV Geinsheim	30	80:37	47:13
2. FC Langen	30	68:42	41:19
3. Germ. Eberstadt	31	60:45	35:27
4. TSV Wolfskehl.	30	55:48	33:27
5. RW Darmstadt	31	49:51	32:30
6. Ol. Biebesheim	30	47:45	31:29
7. TG 75 Darmstadt	30	52:48	30:30
8. SV Nauheim	30	58:54	29:31
9. Wallerstädten	30	49:49	29:31
10. SV St. Stephan	30	58:61	28:32
11. SV Bischofsheim	30	44:53	28:32
12. VfB Ginsheim	30	42:52	28:32
13. SV Erzhausen	30	58:71	28:32
14. SKG Erfelden	30	52:64	26:34
15. SV Traisa	30	42:48	25:35
16. SG Arheilgen	30	48:67	22:38
17. E. Rüsselsheim	30	32:59	20:40

Am 24. Mai (Himmelfahrt) spielen: St. Stephan — Wolfskehlen, FC Langen — SG Arheilgen, Erzhausen — Ginsheim, Bischofsheim — Nauheim, Eintracht Rüsselsheim — Traisa, Erfelden — Biebesheim, Eberstadt — Geinsheim.

Am nächsten Sonntag (27. Mai, letzter Spieltag) spielen: Ginsheim — St. Stephan, SG Arheilgen — Bischofsheim, Traisa — Erzhausen, Nauheim — Eintracht Rüsselsheim, TG 75 Darmstadt — FC Langen, Wolfskehlen — Erfelden, Geinsheim — Wallerstädten, Bibesheim — RW Darmstadt.

Kaum Vorteile durch die Sommerzeit

Energie sparen – aber wie? / Zwischen Theorie und Praxis klafft ein Unterschied

Treibstoffrationierung? Es ist schon recht lange her, daß die Schere zum Handwerkszeug eines jeden Tankwarts gehörte. Mit ihr schnippelte er die Gutscheine für Benzin und Dieselöl ab. Die aber bekam nur, wer bestimmten „volkswirtschaftlich" bedeutenden Berufsgruppen angehörte. Bei den freien Berufen erhielten die Tierärzte in ländlichen Gegenden die meisten „Bons".

Vor wenigen Monaten kam aus Bonn die Nachricht, das zuständige Ministerium habe vorsorglich – schon vor Jahren gedruckte – Bezugsscheine für Benzin und Dieseltreibstoff an die Länderbehörden verschickt. Zwar hieß es abwiegelnd, an eine Rationierung sei nicht gedacht, man traue auf die Vernunft der gut 21,6 Millionen Pkw-Besitzer in unserem Lande (Stand am 1. 1. 1979), doch man müsse alle Eventualitäten einkalkulieren, für den schlimmsten Fall auch die Möglichkeit, daß es nicht nur in Persien zu Exportdrosselungen käme.

Dahinter stand, was aber nicht gesagt wurde, daß die Autobesitzer in der Bundesrepublik Deutschland laut Angaben der Statistiken des Kraftfahrzeug-Bundesamtes in Flensburg nach dem Schock der drastischen OPEC-Preiserhöhung (1973) nur für ein paar Monate mehr Gefallen an kleineren und dementsprechend treibstoffsparenden Autos zeigten. Inzwischen haben Wagen mit mehr als zwei Litern Hubraum die höchsten Zuwachsraten und die längsten Lieferfristen. Ihr „Durst" ist dementsprechend höher.

„Wenn es ums Auto geht", so Statistiker, Psychologen, Meinungsforscher und Politiker, „haben wir bis heute keine wirklich verläßlichen Daten, auf denen man Prognosen aufbauen könnte."

„Fast 95 Prozent der Autobesitzer in der Bundesrepublik Deutschland geben an, sie würden sich als nächsten fahrbaren Untersatz ein Auto kaufen, das weniger Treibstoff verbraucht und den Fuß aufs Gaspedal etwas feinfühliger drücken, was viel Benzin sparen kann", so das Lamento von Fachleuten, „aber zwischen dem, was sie uns sagen und dem, was sie tun, gibt es immer noch einen gewaltigen Unterschied."

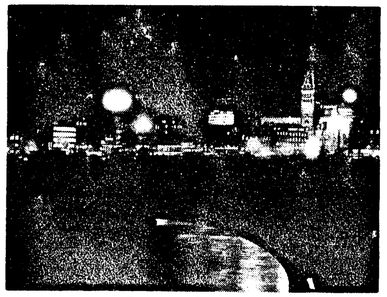
Zwischen Theorie und Praxis klafft ohnehin ein fast unüberbrückbarer Gegensatz. Man könne viel Energie sparen, meinen nicht wenige Leute. Ihr Rezept ist bestechend einfach, es klingt sogar einleuchtend. Man brauche nur in Ländern unserer Breitengrade während der Sommermonate die Uhren um eine Stunde vorzustellen, dadurch könne man an den Arbeitsplätzen viel Strom sparen, weil man dann ohne künstliche Beleuchtung auskäme. Dieser Gedanke ist nicht neu, aber praktisch völlig sinnlos. In den Hochsommermonaten wird es schon um fünf Uhr morgens hell und erst gegen 22 Uhr dunkel. Die Sommerzeit bringt dementsprechend kaum Vorteile. Sinn hätte sie ohnehin nur, wenn alle EG-Staaten sie einführen würden.

Im Lande der nüchtern rechnenden Schweizer wurde vor gut zwei Jahren die Überlegung angestellt, ob man zwecks Energieersparnis nicht auch dort die Sommerzeit einführen solle. Das lag nahe, da die beiden wichtigen Nachbarländer Frankreich und Italien sich für sie entschieden hatten.

Die Regierung in Bern holte Gutachten von unabhängigen Fachleuten ein, die davon abrieten. Im günstigsten Fall, so rechneten sie aus, könne man mit einer Stromersparnis von 0,25 Prozent rechnen, und nicht einmal die sei sicher. Die zugewonnene Tageszeit würden die meisten Eidgenossen voraussichtlich vor den Fernsehschirmen verbringen, mithin mehr Strom verbrauchen. Der Rest würde die zugewonnene Tagesstunde – so Meinungsumfrageergebnisse – für Autoausflüge zum nächsten Restaurant im Umkreis von 25 Kilometern benutzen. Das wiederum würde das Gegenteil von dem bewirken, was man eigentlich vorhatte.

In der Schweiz hat man auch früher als anderswo erkannt, daß es sehr kostspielig sein kann, an der Straßenbeleuchtung zu sparen, jede zweite Straßenlampe nachts abzuschalten ist furchtbar einfach. Die Folgekosten durch Unfälle stellen sich aber teurer als die Stromkosteneinsparungen.

Und ganz falsch liegen die neuerdings immer so lautstarken Gegner aller Leuchtreklamen, die ihrer Meinung nach nicht nur den Konsumterror fördern, sondern auch Energie verschwenden. Sie ahnen gar nicht, daß Leuchtreklamen, würde man sie alle abschalten nicht einmal ein hundertstel Prozent Öl sparen würden. Nur eben, weil sie so weit sichtbar sind, wird ihre Bedeutung überschätzt.



Energieverschwendung?

Haben Sie schon Ihren „Hausapotheker"?

Über 40 000 Medikamente auf dem Markt / Verantwortungsvoller Umgang mit Arzneimitteln erforderlich

Arzneimittel sind kein Konsumgut! Diese Warnung, von den Apothekern und den Arzneimittelherstellern immer wieder dringlich hervorgebracht, ist nötig, wenn man bedenkt, daß z. Z. über 40 000 Medikamente auf dem Markt sind. Dennoch greift der Bürger schon bei geringen Unpäßlichkeiten ohne viel nachzudenken zu Medikamenten gegen Kopfweh, Darmträgheit oder Schlafstörungen.

Wir alle wissen, daß Arzneimittel aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind, daß sie nicht nur bei lebensbedrohenden Zuständen unentbehrlich sind und uns helfen, unsere Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber längst nicht alle wissen, daß Arzneimittel, nicht nach Vorschrift angewandt oder wahllos geschluckt, oft mehr Schaden als Nutzen anrichten können.

In dem Dreiergespann Arzt-Patient-Apotheker, die sich gemeinsam um die Erhaltung der Gesundheit oder ihre Wiederherstellung bemühen, hat die Rolle des Apothekers und damit auch seine Stellung in der Gesellschaft ein erhöhtes Gewicht bekommen. Mehr als zuvor ist er der „Mann des Vertrauens" für den Patienten geworden, mehr noch ist der Apothekenkunde auf seinen Rat, seine Hilfe und seine Fachkenntnisse angewiesen. Das gilt nicht nur weise einen halben Liter. Danach hatte ich keine Schmerzen mehr.

Selbstverständlich darf niemals auf ärztliche Beratung verzichtet werden. Naturheilmittel wie dieser Tee wurden mir auch von meinem Hausarzt empfohlen, weil – so erklärte er mir – damit stärkere Medikamente eingespart werden können.

Gretel Born, Kiel

Arthritis T in der Apotheke.

denen Ärzten verschrieben, die nichts von ihrer gegenseitigen Verordnung wissen, können sich nämlich möglicherweise in ihrem Effekt gegenseitig aufheben, also wirkungslos werden oder aber ihre Wirkung verstärken. Beides wäre für den Patienten schädlich. Hat der Patient die Gelegenheit, seine verschiedenen Verordnungen mit seinem Hausarzt zu besprechen, so wird dieser ihm selbstverständlich erklären, ob er die ihm verschriebenen Medikamente alle zusammen ohne Schaden einnehmen kann oder nicht. Hat er diese Möglichkeit aber nicht oder ist der nächste Termin beim Hausarzt noch lange nicht in Sicht, dann sollte er seinen Apotheker fragen. Er ist der Fachmann für Arzneimittel – und sein Rat ist kostenlos.

Die Dachorganisation der Deutschen Apotheker, die „Arbeitsgemeinschaft der Berufsvertretungen Deutscher Apotheker" (ABDA), empfiehlt deshalb allen Apothekenkunden, sich ihren „Hausapotheker" zu wählen – so wie man seit Generationen ganz selbstverständlich auch seinen Hausarzt hat. Zwischen Apothekenkunden und Apotheker sollte die gleiche Vertrauensbasis bestehen wie sie auch zwischen dem Hausarzt und seinem Patienten besteht. Ein Apotheker, der weiß, welche Mittel sein Kunde einnimmt, weil er sie regelmäßig bei ihm kauft, ist auch eher in der Lage, ihn von sich aus auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen als etwa einen Passanten, den er nie vorher gesehen hat und vermutlich auch kaum wiedersehen wird.

Wir alle sind heute darum bemüht, Vorsorge für unsere Gesundheit zu treffen. Das gilt nicht nur für den einzelnen, sondern für die ganze Familie. Auch hier ist es nur von Vorteil, wenn man seinen Hausapotheker – der ja bald auch die ganze Familie kennen wird zu Rate ziehen kann. Dabei geht es nicht nur um Krankheiten. Auch Diätprobleme, Fragen, die mit der Säuglings- oder Kinderpflege und -ernährung zu tun haben, der Impfschutz vor Auslandsreisen z. B. oder Aktionen, wie sie die Apotheken jährlich mit ihren Suchtests auf Zuckerkrankheit oder vor der Grippeschutzimpfung durchführen, kann man mit ihm besprechen.

Angesichts der Fülle der immer komplizierter werdenden Materie ist es für uns alle notwendig, verantwortungsvollen Umgang mit Arzneimitteln zu lernen. Diese Dinge gehören zum Aufgabenbereich des „Hausapothekers". Ihm kommt bei der Information der Bevölkerung auf dem breiten Gebiet der Gesundheitserziehung und der Gesundheitsberatung durch seinen unmittelbaren Kontakt zum Patienten besondere Bedeutung zu. Nutzen freilich muß der Patient sie selber.

anzeigen + public relations

Was man als Cassetten-Käufer wissen sollte

Das Spielen mit Compact-Cassetten sollte eigentlich ein reines Vergnügen sein. Leider trifft das nicht immer zu. Beispielswelse dann nicht, wenn man die richtige Cassette zum falschen Gerät kauft – oder auch umgekehrt. Daher hier einige Tips:

Keine Probleme gibt es, wenn man für einen Cassetten-Recorder mit Chromdioxid-Einstellung zu einer Chromdioxid- oder gar zu einer Chromdioxid super-Cassette greift. Hier sind die Geräte-Einstellung – der „Arbeitspunkt", wie man dazu sagt – und die Vormagnetisierungseigenschaften des Bandes – der „Bias" – international genormt und aufeinander ausgerichtet.

Daneben gibt es aber die – durchweg etwas preisgünstigeren – Elsenoxid-Cassetten. Auch sie leisten Gutes auf Recordern mit Eisenoxid-Einstellung, leider jedoch nicht auf allen. Das liegt daran, daß sich einige Geräte- und Bandhersteller – vor allem japanische – seit etwa 3½ Jahren nicht mehr an die ursprünglich von Europa ausgehenden Normen halten.

So kann man es erleben, daß auf einem neuen Recorder die bisher zur Zufriedenheit verwendeten Eisenoxid-Cassetten nicht mehr die bislang gewohnte Brillanz bringen. In diesem Fall hat man ein Gerät mit japanischer Einstellung erwischt, das auf japanische Cassetten mit einem von der europäischen Norm abweichenden Bias ausgerichtet ist. Umgekehrt sieht es ähnlich aus: Spielt man eine japanische Cassette auf einem Gerät mit europäischer Einstellung, dann kommen die Höhen hörbar übertrieben gegenüber dem Aufnahme-Original, dazu noch mit höheren Verzerrungen.

Was kann man dagegen tun? Beim heutigen Stand der Dinge nur eines: beim Kauf fragen, ob das Gerät europäisch oder japanisch eingestellt ist, und dann erst die dazu passenden Cassetten kaufen. Die BASF hat sich beispielsweise bereits seit zwei Jahren auf diese nicht gerade erfreuliche Situation eingestellt: Sie liefert Eisenoxid-Cassetten der gleichen Qualität einmal in Rot für europäisch eingestellte Geräte und einmal in Grün für Recorder mit japanischer Einstellung. Der technische Unterschied liegt in der Anpassung der Bänder an die jeweilige Einstellung.

Ferner gibt es bei den Cassetten noch eine Zwischenstufe, die Ferrochrom-Cassetten, die durch ihre Zweischicht-Kombination von Eisenoxid und Chromdioxid viele Vorteile beider Oxide miteinander vereinen mit guter Höhen- und Tiefenwiedergabe. Hat man eine spezielle Bias-Einstellung auf seinem Gerät – zumeist mit FeCr gekennzeichnet –, dann liegen sie in der Qualität in einigen Punkten sogar etwas über manchen Chromdioxid-Cassetten. Fehlt diese Einstellung, dann „fährt" man diese Cassette am besten mit der Einstellung für Eisenoxid. Hier wird man seine Freude an der Wiedergabe-Brillanz haben, die noch besser als die der Eisenoxid-Cassetten ist.

Fazit: Man sollte wissen, für welchen Oxidtyp der eigene Recorder geeignet ist und mit welcher Einstellung er arbeitet. Dann dürfte es schon entschieden weniger Probleme geben, dazu auch die optimal passenden Cassetten zu finden.

Kräuteronkel Erwin Hagen: Fälle aus der Naturheilpraxis

Wirkt langsam, aber zuverlässig:

Vital-Tee gegen Arthritis

Was Arthritis ist, das weiß ich von meiner Mutter: Mit leichten rheumatischen Schmerzen fängt es an. Dann entzünden sich die Gelenke. Zuerst die kleinen an Zehen und Fingern. Danach immer mehr die größeren. Zum Schluß kann man sich vor Schmerzen nicht mehr bewegen.

Und ich hatte Angst, daß es bei mir auch so kommen würde. Denn die Veranlagung zur Arthritis kann man erben.

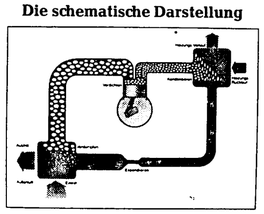
Als ich vierzig wurde, fing es auch prompt an. Ich bekam Schmerzen in den Gelenken. Aber ich dachte mir: Schmerztabletten können vielleicht die Schmerzen betäuben – aber die Krankheit nicht heilen. Deshalb hörte ich mich nach einer anderen Möglichkeit um. Eine Bekannte riet mir: „Gehen Sie in die nächste Apotheke, und besorgen Sie sich einen Vital-Tee gegen Arthritis von Kräuteronkel Erwin Hagen." Ein halbes Jahr habe ich den Tee getrunken. Jeden Tag schluckweise einen halben Liter. Danach hatte ich keine Schmerzen mehr.

Selbstverständlich darf niemals auf ärztliche Beratung verzichtet werden. Naturheilmittel wie dieser Tee wurden mir auch von meinem Hausarzt empfohlen, weil – so erklärte er mir – damit stärkere Medikamente eingespart werden können.

Gretel Born, Kiel

Arthritis T in der Apotheke.

Die schematische Darstellung



der Buderus-Wärmepumpe zeigt die wesentlichen Bestandteile eines derartigen Geräts. Nach dem Eintreten der Außenluft wird dieser im Verdampfer Wärme entzogen, der Dampf erhitzt sich unter Druck im Verdichter, gibt im Kondensator beim Verflüssigen die Wärme an das Heizungswasser und wandert durch das Expansionsorgan nunmehr wieder „entspannt" in den Verdampfer zurück. Die Wärmepumpe arbeitet in einem geschlossenen Kreislauf. Foto: Buderus, Wetzlar

Alpensahne von Bärenmarke für die feine Küche

Bärenmarke-Alpensahne führen jetzt neu zahlreiche Lebensmittelgeschäfte. Das Erzeugnis, in milchkannenförmige Flaschen abgefüllt, kommt aus dem bayerischen Voralpenland und gehört zum Markenprogramm des bekannten Kondensmilch-Herstellers. Bestimmt ist Bärenmarke-Alpensahne in erster Linie zur Verfeinerung und geschmacklichen Abrundung vieler Speisen. Sie ist ideale Zugabe zu Suppen und Saucen; Cremes, Speisen und Puddings werden damit besonders köstlich, aber auch Salate und Kartoffelbrei. Auch herrliches Gebäck läßt sich damit herstellen. Überall, wo Milch und Sahne in der Küche verwendet werden, bietet Bärenmarke-Alpensahne mit ihrem feinen Sahnegeschmack das kulinarische „Tüpfelchen auf dem i". Natürlich nehmen viele Kaffeegenießer diese Alpensahne auch zum Kaffee. Sie ist nicht kondensiert und ungeöffnet sechs Monate haltbar. Man kann sie ungekühlt aufbewahren; die geöffnete Flasche läßt sich bequem wieder verschließen und im Kühlschrank unterbringen. So verbindet Bärenmarke-Alpensahne die Vorteile der frischen Sahne mit dem der langen Haltbarkeit. Sie kann daher in der Küche immer griffbereit sein. Bei einem Fettgehalt von 12 Prozent ist das Erzeugnis nicht aufschlagbar, zum Kochen und Backen für Freunde einer feinen Küche aber eine feine Sache.

Auf die Jugend kommt es an

Ersparnisse der privaten Haushalte fließen seit einigen Jahren in steigendem Maße in Lebensversicherungen, die in der Reihenfolge der beliebtesten Geldanlageformen inzwischen den 2. Platz nach dem Sparbuch einnehmen. Zu dieser Entwicklung tragen junge Leute unter 30 Jahren beachtlich bei: Jeder zweite Antrag auf eine normale Lebensversicherung wird von ihnen gestellt. Bei den Tarifen nach dem 624-DM-Gesetz haben die jungen Leute sogar zu zwei Drittel Anteil am Antragseingang.

Finanziell gesehen ist eine Vermögensbildungsversicherung besonders günstig. Mit dem jährlichen Höchstbetrag von 624 DM, den Arbeitgeber und Staat weitgehend finanzieren, kann ein 25jähriger Arbeitnehmer eine Lebensversicherung auf 30 Jahre über 23 032 DM (nach dem VBG-Tarif der R+V Lebensversicherung a. G. im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden) abschließen. Bei Fälligkeit erhält er eine durch die Gewinnbeteiligung nach derzeit erklärten Gewinnanteilsätzen auf rund das Doppelte angewachsene Versicherungssumme ausgezahlt. Legt derselbe Arbeitnehmer die vermögenswirksamen Leistungen nur für die Mindestvertragsdauer von 12 Jahren fest, beträgt die Ablaufleistung einschließlich Überschußanteilen 10 674 DM.

Speziell für den Junioren-Geldbeutel hat die R+V Leben den Fundamentplan entwickelt. Sinn dieser Versicherungsform ist es, jungen Leuten und Familien einen hohen Versicherungsschutz bei frühzeitigem Todesfall zu geben.

Wer nicht ganz spitz rechnen muß, sollte prüfen, ob er nicht gleich mit einer auf sein Pensionierungsalter bezogenen Lebensversicherung starten will. Wegen seiner Jugend kann er sich lange Versicherungszeiten leisten und kommt dadurch auch bei dieser Versicherungsform zu entsprechend günstigen Beiträgen.

Wie immer die Entscheidung ausfallen mag – eines sollten gerade auch junge Leute beachten: Ihre Lebensversicherung muß mit ihrem Einkommen und ihrem Lebensstandard mitwachsen. Das ist ohne weiteres möglich, weil die Versicherer ihre wichtigsten Tarife dynamisiert haben; durch eine automatische Anpassung des Beitrages ohne erneute Gesundheitsprüfung steigt die Versicherungsleistung mit dem Einkommen.

Die Mitarbeiter der R+V Lebensversicherung sowie die Versicherungsberater Ihrer Volksbank, Raiffeisenbank oder Spar- und Darlehnskasse informieren Sie ausführlich über den geeigneten Lebensversicherungsschutz und beraten Sie gern über Steuervorteile, die mit dem Abschluß von Lebensversicherungen verbunden sein können.

Gewerbesteuer bleibt . . .

Fortsetzung von Seite 1

Nach einstimmigen Beschluß der Stadtverordnten erhält die Caritas 3000 Mark für das Seminar für Spätaussiedler. Nach dem der SPD-Antrag auf Einrichtung einer Außenstelle der „Öffenbacher Arbeitsgemeinschaft Wildhof e.V." in Langen im Haupt- und Finanzausschuß eingehend beraten worden war und Frau Umminger von Wildhof Erläuterungen über die Arbeit des Vereins gegeben hatte, stand dieser Antrag auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung.

Im Namen des Bürgermeisters, der zur Zeit in Urlaub ist, berichtete Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe über den Stand der bisher geführten Verhandlungen. Er führte aus, daß der Kreissozialdezernent Faust die Bürgermeister von Neu-Isenburg, Dreieich, Langen und Egelsbach gebeten hatte, dieses Problem gemeinsam zu lösen. Auf den Besprechungen sei jetzt festgelegt worden, daß Dreieich, Langen und Egelsbach gemeinsam eine Drogenberatungsstelle in Langen einrichten werden. Stadtkämmerer Dr. Zenske befindc sich auf Raumsuche. Alfons Faust habe zugesagt, daß der Kreis sich an den Kosten beteiligen werde, sodaß es möglich sein wird, zwei Spezialarbeiter ganztägig in der Beratungsstelle zu beschäftigen. Die Kosten werden auf die drei Gemeinden pro Einwohner 0,50 Mark umgelegt. Zu diesem Tagesordnungspunkt hatten die Fraktionen umfangreiche Stellungnahmen abgegeben, in denen zum Ausdruck kam, daß eine solche Jugendberatungsstelle erforderlich sei.

Zum gleichen Thema hatte die Albert Einstein-Schule eine Resolution verfaßt und den Stadtverordneten überreicht. Aus der Resolution geht hervor, daß sich das Kollegium im Rahmen einer Gesamtkonferenz mit der Problematik des Drogenmißbrauchs unter Schülern beschäftigt hat und auf Grund vorliegender Informationen eine Jugendberatungsstelle in Langen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Wildhof e.V. für dringend erforderlich hält. Der Magistrat und die Stadtverordneten wurden in der Resolution aufgefordert, einen entsprechenden Beschluß zu fassen.

Einstimmig wurde der Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 1979 verabschiedet. Die 38.000 Mark für den Ausbau der Verbindungsstraße wurden noch in den Nachtragshaushalt aufgenommen.

Breiten Raum in der Debatte nahm der CDU-Antrag auf Senkung der Gewerbesteuer am 1. Januar 1980 ein. Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs (CDU) hielt ein elfseitiges Referat über die Gewerbesteuer im allgemeinen und im besonderen. SPD, NEV und F.D.P. legten dar warum sie diesem Antrag zu dem jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen können. Die drei Fraktionen vertraten die Auffassung, daß erst der Haushaltsplan für 1980 vorliegen müsse um eine Entscheidung zu treffen.

Dann begann die Verwirrung. Günter Blinda (NEV) stellte den Änderungsantrag, daß der Magistrat die Zahlen zusammenstellen solle, um ein ungefähres Bild vom Haushaltsplan 1980 zu bekommen. Stadtverordnetenvorsteher Fuchs meinte, der CDU-Antrag sei der weitergehendste und ließ über diesen abstimmen. Das Ergebnis war, daß lediglich die CDU für ihren Antrag stimmte und der Antrag mit den Stimmen der SPD, NEV und F.D.P. abgelehnt wurde. Über den Änderungsantrag der NEV wollte der Stadtverordnetenvorsteher keine Abstimmung zulassen. Nach einer Beratungspause wurde dann doch über den Antrag abgestimmt. Ergebnis: 22 Ja-Stimmen und 20 CDU-Nein-Stimmen. Somit ist jetzt der Magistrat beauftragt, die Auswirkungen einer Senkung der Gewerbesteuer zu überprüfen. Mit der Ablehncung des CDU-Antrages wurde auch die Unternehmensforderung in Höhe von jährlich 50.000 Mark abgelehnt.

Stadtverordneter Gerlach (CDU) stellte um 23 Uhr den Antrag auf Abbruch der Sitzung, da die Zeit schon sehr fortgeschritten sei. doch die Mehrheit stimmte für die Weiterführung der Sitzung.

Vollversammlung der Volleyballer

Am letzten Mittwoch fand im SSG Freizeit-Center die erste diesjährige ordentliche Vollversammlung der Abteilung Volleyball der SSG statt. Nach den angesetzten Wahlen gab es einige Veränderungen im Vorstand. So wurde Sigi Guderle nach einjähriger Pause wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er wird vom 2. Vorsitzenden, Roland Fiedler, unterstützt.

Das Amt des Kassenwarts bekleidet nun Bernd Kramp, Pressewart wurden Matthias Wenger und Heidi Schulze. Der einzige, der in seinem Amt blieb, ist Willi Hilgers. Er wird diese Abteilung auch weiterhin als Gerätewart versorgen. Ein neueingerichtetes Amt erhielt Klaus Baldner, er ist jetzt Jugendwart.

Der neue Vorstand würde sich freuen, wenn sich interessierte Jugendliche in den Trainingsstunden (Freitag, 18—22 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule) über unseren Sport informieren würden, denn wir benötigen, wie auch andere Abteilungen, dringend Nachwuchs.

25 Jahre Hessischer Landeswettbewerb im Jagdhornblasen

Im Jagdschloß Kranichstein findet am Samstag, dem 26. Mai der hessische Landeswettbewerb im Jagdhornblasen statt. Der Landesjagdhornverband Hessen kann an diesem Tag auf „25 Jahre Hessischer Landeswettbewerb im Jagdhornblasen" zurückblicken. die Veranstaltung beginnt morgens um 8 Uhr.

Am Sonntag, 27. Mai wird ebenfalls im Jagdschloß Kranichstein der Bundeswettbewerb durchgeführt. Auch diese Veranstaltung beginnt um 8 Uhr morgens. Zu den beidcn Veranstaltungen werden 2 000 Jagdhornbläser aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet. Im Rahmenprogramm findet eine Ausstellung des Jagdmalers Karl Lotze statt.

Gewinner im „Berliner Quiz" anläßlich der Informationsausstellung „Marke Berlin"

1. Preis, eine Wochenendflugreise nach Berlin für 2 Personen, gestiftet vom Presse- und Informationsamt Berlin, gewann Frau Dora Schäfer, Gutenbergstraße 8, 6070 Langen. 2. Preis, eine Bahnreise für 2 Personen, 3 Tage nach Berlin, gestiftet von der Bezirkssparkasse Langen, gewann Kees Sprong, Buitenpepersdreef 325, 5231 H E, s'Hertogenbosch, Holland. 3 Preis, eine Berliner Briefmarkensammlung, gestiftet vom Magistrat der Stadt Langen, gewann Frau Ilse Griesheimer, Mierendorffstr. 44, 6070 Langen. 4. Preis, einen Berliner Wappenteller, gestiftet vom Bund der Berliner, Kreisverband Langen, gewann Gerhard Kaisenberg, Postfach 1306, 6370 Oberursel. 5 Preis, einen Reisewecker, gestiftet vom Bund der Berliner, Kreisverband Langen, gewann Rita Heger, Südliche Ringstraße 120, 6070 Langen.

Sämtliche Gewinner werden direkt benachrichtigt und die Sachpreise werden zugestellt.

Elefant entlaufen!

Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter sein, der gesucht wird. Aber immer sind Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn solche Anzeigen haben meistens Erfolg.

Bundestagung des Deutschen Evangelischen Frauenbundes

„Unvollkommenheit als Chance" ist das thema der Bundestagung des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (DEF), die vom 16. bis 18. Mai 1979 in Bremen stattfindet. Vom christlichen Verständnis des Menschen ausgehend soll nach der Bedeutung der Aussage dieses Themas für unsere Zeit gefragt werden.

Der Verband rechnet mit 400 bis 500 Teilnehmerinnen aus allen Bundesländern und Berlin-West. Sie werden sich ausführlich mit den konkreten Chancen und Aufgaben des DEF beschäftigen und die Erfahrungen aus 80jähriger Verbandsarbeit – der DEF wurde 1899 gegründet – mit einbeziehen.

Vom Ortsverband Langen des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (gegründet 1977) werden acht Mitglieder an der Bundestagung in Bremen teilnehmen und am Montag, dem „28. Mai um 15.30 Uhr im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31, über ihre Eindrücke und Erfahrungen berichten. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen.

Wickes Baumarkt

Ihr Selbermacher-Supermarkt

Stop! Im Angebot:

Schöner wohnen!

Wand-Paneele (mit Profilbretter-Effekt)

Nachbildungen von: Eiche hell, Eiche rustikal, Sen-Esche, Oliv-Esche

244 x 61 cm, Stärke 3,6 mm, Platte 7.95 qm 5.45

Waschbeton-Platten hervorragend für die Gestaltung von Terrassen und Gartenwegen 50 x 50 cm qm statt ~~15.80~~ 14.80

Feuerschutz-Tür 875 x 2000 mm, 875 x 1875 mm, T 30-1, DIN 4102 statt ~~184.-~~ 159.-

Bitumen-Dachbahn R 333 besandet, DIN 52128, Rolle 1 m breit, 10 m lang, statt ~~13.85~~ 10.95 (Jetzt das Dach isolieren)

Accu-Grasschere Schnittbreite 80 mm, Schnittdauer 25 min, handlich und leicht, statt ~~64.-~~ 49.-

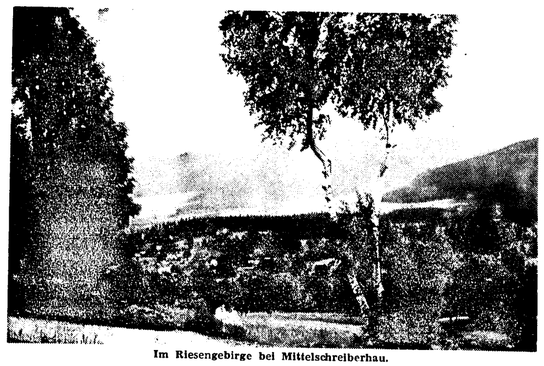
Elektro-Rasenmäher mit 900-Watt-Motor und Fangbox, 38 cm Schnittbreite, statt ~~229.-~~ 194.-

Carbolineum 5-Liter-Kanister (Mit der Spritzpistole leichter zu verarbeiten) Jetzt bei Wickes für 10.95

Preise gültig ab 22. 5. 1979. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. Preise inklusive Mehrwertsteuer.

Egelsbach neben toom | Offenbach Mühlheimer Str. 153 | Frankf.-Griesheim Mainzer Landstr. 595 | Darmstadt Heidelberger Str. 185

geöffnet: 8.30–18.30; Sa.: 8.00–14.00
Langer Sa.: 8.00–18.00
Offenbach: 8.00–16.00



Im Riesengebirge bei Mittelschreiberhau.

Himmelfahrt war Heiratsmarkt

Mancher Herzensbund ist einst in Gorkau-Rosalienthal geschlossen worden

Der Himmelfahrtstag war in ganz Schlesien mit dem Begriff „Heiratsmarkt in Gorkau" verbunden. Dieser Heiratsmarkt hatte bei seiner Gründung vor über 500 Jahren einen rein praktischen Zweck. Einmal im Jahr kamen die Bauern und Bäuerinnen, die das ganze Jahr über fleißig auf ihrer Scholle gearbeitet hatten, mit den Töchtern und Söhnen in Gorkau am Fuße des Zobtenberges, dem Wahrzeichen Niederschlesiens, zusammen. So lernten sich auf zwanglose Art die heiratsfähigen Burschen und Mädchen, die zu alten Zeiten kaum über die Grenzen ihres Heimatdorfes hinauskamen, kennen. Es war also eine Art „Brautschau".

Durch die Jahrhunderte hindurch hat sich dieser alte Brauch, auch als die Möglichkeiten des Sichkennenlernens längst einfacher und bequemer waren, erhalten. Der Heiratsmarkt in Gorkau-Rosalienthal hatte seine alte Anziehungskraft nicht verloren, für die Schlesier war er am Himmelfahrtstag ein Volksfest für jung und alt nicht nur mit Musik, Tanz und allerlei fröhlichen Belustigungen, sondern auch mit den schönen alten schlesischen Trachten und den Gebräuchen einer echt schlesischen „Pauern-Huxt".

Groß war der Zustrom von weit und breit in das schmucke, im Kirschblütenzauber prangende Dorf. Da versammelten sich nicht nur die „Mädel und Perschla" zu Tanz und Nekkerei, sondern auch die ältere Generation war vertreten, denn sie wollte das eventuelle Ergebnis des freundlichen Bemühens, Sohn oder Tochter unter die Haube zu bringen, doch gleich an Ort und Stelle miterleben.

In der Tat ist so mancher Herzensbund dort im schönen Gorkau-Rosalienthal geschlossen worden. Weit über zehntausend Besucher wurden auf diesem Heiratsmarkt oft gezählt. Leider klappte es nicht immer mit dem Wetter. Es kam sogar höchst selten vor, daß der ganze Himmelfahrtstag im Zeichen strahlenden Sonnenscheins stand, fast alle Jahre gab es am Nachmittag gegen 4 Uhr ein Unwetter, und der alte Zobten schmiß dabei ziemlich oft mit taubeneiergroßen Schlossen um sich.

Die Menschen drängten sich dann in den Sälen zusammen, die natürlich für einen solchen Massenbetrieb nicht ausreichten. Aber es ging, wenn man auch keinen Platz zum Tanzen hatte, doch Amor verschoß auch hier seine Pfeile.

Wenn es über der Zobtenkapelle droben auf dem Gipfel aber ausgedonnert hatte und die Sonne aufs neue hervortrat, strömte alles wieder in die duftenden Gärten hinaus. Da rief der Kuckuck, und da bliesen die Musikanten, da flitzten die Ober und die Kellnerinnen zwischen den Tischen ohne Pause hin und her, und es war ein Leben und Treiben, ein Drängen, Schieben und Umeinanderwirbeln bis in den Abend hinein.

G. S.

Nur im Traum

Von Tamara Ehlert

Nur nachts im Traum
folg ich der alten Spur
geh ich durch langes Gras
hör ich die Lokomotive schrein
die dem Seewind entgegenfährt
hör ich die Spatzen im wilden Wein.
Niemand verwehrt
mir das.
Alles ist unversehrt.
Aus dem Kastanienbaum
aus Blättern und Blütenflammen
fallen die Stimmen meiner Gespielen
meiner toten Gespielen,
die klirren und splittern wie Glas
auf den vielen
vielen Steinstufen meiner Kindheit.
Mit dem Besen Vergangenheit
kehr ich sie wieder zusammen.
Nur nachts im Traum
steigen die Drachen im blauen Wind.
Nur nachts im Traum
bin ich ein Kind
folg ich der alten Spur.

Polarforscher und Meeresgeograph

Ein Gedenkblatt für Erich von Drygalski aus Königsberg

Einer der bedeutendsten deutschen Wissenschaftler auf dem Gebiete der Geographie, der Polarforschung und der Meeresgeographie war Professor Erich von Drygalski, der in den Jahren 1901 bis 1903 die von der kaiserlichen Regierung finanziell unterstützte deutsche Südpolarexpedition leitete.

Erich von Drygalski wurde am 9. Februar 1865 als Sohn des Direktors des Kneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg geboren. Seine Familie war seit 1438 in Ostpreußen ansässig. In jenem Jahre gründete einer ihrer Vorfahren in der Wildnis der Johannisburger Heide den Ort Drygelsdorf, der später Drygallen hieß. Ein Pfarrer Drygalski trat im 18. Jahrhundert als Heimat- und Kirchenforscher in das Licht der Öffentlichkeit. 1798 wurde die Familie geadelt, es entstammen ihr zahlreiche Geistliche, Ärzte und Pädagogen.

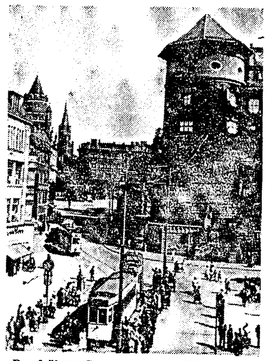
Erich von Drygalski widmete sich nach seinen Schul- und Studienjahren der Geographie und vor allem den Problemen des Eises, dessen Struktur, Bewegungsweise und Wirkung, sowie der Erforschung arktischer Meeresströmungen. Er nahm 1891 bis 1893 an zwei Grönlandreisen teil, und da er sich dabei nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als fähiger, praktischer Organisator bewährte, übertrug man ihm die Leitung der deutschen Südpolarexpedition, die u. a. die Aufgabe hatte, vom südlichen Indischen Ozean her in die Eisregion vorzustoßen und auf der Kerguelen-Gruppe eine Station für erdmagnetische Beobachtungen und Messungen wie auch zur Vertiefung meteorologischer Erkenntnisse anzulegen. Diese Expedition, an der auch der aus Wohlau stammende Biologe Dr. Ernst Vanhöffer teilnahm, begann am 10. August 1901. Mit der „Gauß", einem von den Howaldt-Werken in Kiel gebauten Dreimast-Marssegelschoner mit Dampfmaschine überquerte man den südlichen Polarkreis, entdeckte das „Kaiser-Wilhelm-II.-Land" und überwinterte im Eisgürtel neunzig Kilometer vor dem 370 Meter hohen vulkanischen „Gauß-

Je reicher man an Urteilen wird, desto ärmer wird man an Vorurteilen. Henry Miller

berg". Vierzehn Monate lang lag die „Gauß" mit ihrer Besatzung hier im Eis eingeschlossen. Trotz größter Kälte und heftiger Schneestürme unternahm Erich von Drygalski mit Hundeschlitten weite Erkundungsfahrten, die – nicht immer ungefährlich – wichtige Erkenntnisse erbrachten. Ein mitgeführter Fesselballon erweiterte die Sicht und erleichterte die geographischen Arbeiten.

Zweieinviertel Jahre dauerte die Reise; am 2. November 1903 waren die Expeditionsteilnehmer wieder in Deutschland, und Erich von Drygalski kehrte in seine ostpreußische Heimat, nach Königsberg, zurück mit einer wissenschaftlichen Ausbeute von hohem Wert und größtem Umfang, deren Sichtung, Auswertung und Bearbeitung er sich in den folgenden Jahren mit der ihm eigenen Exaktheit und Gründlichkeit widmete. Was man in diesen zweieinviertel Jahren an Forschungsergebnissen zusammengetragen hatte, erforderte eine sechsundzwanzigjährige Bearbeitung, von 1905 bis 1931, füllte zwanzig große Bände nebst Atlanten und wurde als ein „unübertroffenes Quellenwerk der antarktischen Natur" bewertet. Seine persönlichen Erlebnisse und den technischen Ablauf der Expedition schilderte Erich von Drygalski in seinem Buch „Zum Kontinent des eisigen Südens".

Seit 1906 lehrte Drygalski als Professor der Geographie in München. Hier starb er am 10. Januar 1949 nach einem der Wissenschaft gewidmeten und überaus erfüllten und erfolgreichen Leben, international anerkannt und geehrt. Er schuf die Voraussetzungen für weitere Erkenntnisse und Forschungen über die südliche Polarregion unseres Planeten.



Der frühere Gessekusplatz in Königsberg.

Der Schöpfer des Eichendorff-Museums

Am 6. September 1886 wurde der schlesische Schriftsteller Willibald Köhler in Beuthen O/S geboren. Nach dem Besuch der Universitäten Breslau, Berlin, Genf und Oxford, wo er Anglistik und Germanistik studierte, wurde er Studienrat in Oppeln und Neiße. 1936 übernahm er, der sich vornehmlich der Eichendorff-Forschung widmete, die Leitung des Deutschen Eichendorff-Museums in Neiße. Nach der Vertreibung aus der Heimat wirkte Willibald Köhler von 1946 bis 1949 als Studienrat in Miesbach in Bayern, dann fand er einen Ruhesitz in der schlesischen Künstlersiedlung in Wangen im Allgäu, wo er wieder ein Eichendorff-Museum einrichtete. 1952 erhielt er den Siling-Ring und das Große Bundesverdienstkreuz. Der Eichendorff-Preis war ihm schon in der Heimat verliehen worden.

Als Ergebnis seiner mit viel Eifer und Liebe durchgeführten Eichendorff-Forschung veröffentlichte er 1937 seine große Eichendorff-Biographie, 1948 das schöne Eichendorff-Brevier „Gedanken geh'n und Lieder".

Auf der Stubenbank

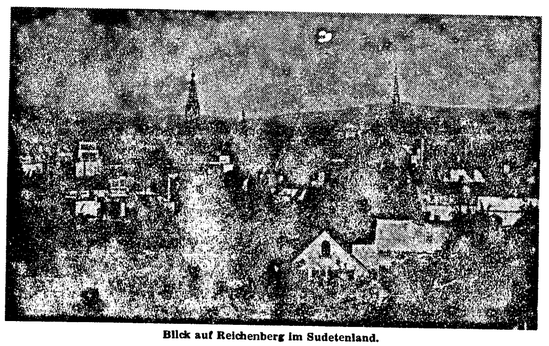
Von Hugo Scholz

Das wichtigste Mobiliar im heimatlichen Bauernhaus war die Bank. Es war wohl auch das älteste Möbelstück, seit Menschen im Sudetenland Häuser bauten und einrichteten. Der Herd bewahrte das Feuer zum Brotbacken, er gab das Leben. Die Bank gab die Ruhe und den Frieden: Sie vereinte Familie und Hausgenossen. Sie zog sich an der Wand unter den Fenstern hin um die ganze Stube – „die lange Bank" –, zum Unterschied von der Ofenbank, die kurz und schmal am Ofen lehnte für kurze Verschnaufpausen der Hausmutter. Die lange Bank aber bot Platz für die ganze Familie, auch für das Gesinde und die Verwandten, wenn sie zu Besuch kamen. Hier saß man eng nebeneinander, da gab es keinen besseren oder schlechteren Platz. Man rückte nicht nur räumlich, sondern auch innerlich eng zusammen.

Tagsüber war die lange Bank Spielplatz für die Kinder. Hier waren sie niemand im Wege, konnten ihre Baukasten aufstellen, aber auch hin und her rennen und von einem Fenster zum anderen hinausschauen. Die Mutter hatte sie dort immer gut im Auge, damit sie keine „Unwerde" treiben konnten. War ein Kind krank, bettete es die Mutter zunächst auf die lange Bank, ehe es ins Bett gesteckt wurde. So wurde das Kranksein nicht so schwer, denn ringsum ging ja das Kinderspiel weiter. Auch der Vater legte sich manchmal mittags ein halbes Stündchen auf die Bank zum Ausruhen. Sie war auch dafür breit genug.

Wo die lange Bank im Stubeneck mit ihren beiden Teilen zusammenstieß war der geheiligte Platz des Hauses: der Herrgottswinkel. Hier hing das Hausaltärchen, darüber das Kreuz, daneben Heiligenbilder, davor eine Ampel. Wenn hier das Öllämpchen brannte und die Mutter am Abend die Leute zusammenrief, wurde dieses Eck zur Hauskapelle und die Bank zur Kirchenbank, auf der jeder seinen bestimmten Platz hatte: dem Altärchen zunächst Vater und Mutter, daneben das Gesinde in der Reihenfolge ihrer Stellung, erst der Großknecht, daneben der Kleinknecht, auf dem anderen Flügel Großmagd und Kleinmagd, Küchenmädel und Kuhjunge. Die Kinder saßen zwischen den Eltern und schauten zur Mutter auf, die jetzt wie eine Priesterin ihre Stimme erhob und vorbetete. Alle beteten die Litanei mit. Es war wie in der Kirche.

In diesem Stubeneck, das die lange Bank bildete, konnte es aber auch sehr lustig zugehen, dann, wenn es eine Hochzeit gab. Da wurde sie zum Brautwinkel. Hier hatte allein die Braut ihren Platz. Nicht einmal der Bräutigam durfte hier sitzen. Nur die „Züchtsfrau" als Brautdienerin, die der Braut die Speisen reichen und sie auch sonst bedienen mußte. Es ging dann ganz „fürstlich" zu. Auf der anderen Seite saß ein Hochzeitsbursche, der ebenfalls eine Dienerrolle hatte, ebenso die anderen Hochzeitsburschen und Brautjungfern. Alle warteten auf einen Wink der Braut. Den Hochzeitsburschen war auch aufgetragen, die Braut zu bewachen. Weiter unten auf der Bank nämlich saßen andere Burschen und Männer, die es darauf abgesehen hatten, die Braut zu entführen. Es war die größte Schmach für die Brautburschen, wenn es anderen gelang, diesen Streich auszuführen, aber auch der größte Spaß für die Hochzeitsgesellschaft. Wie ging es doch an einem Hochzeitstag im Herrgottswinkel lustig zu!



Blick auf Reichenberg im Sudetenland.

Später kamen die Schemel auf, von denen drei oder vier um den Bauerntisch herum standen. Die lange Bank wurde jetzt nur noch von der Familie benutzt, Verwandten und anderen Besuchern wurde ein Schemel angeboten – das galt als eine Ehre. Wer dabei übersehen oder gar übergangen wurde, ließ sich lange nicht mehr blicken.

Mit der modernen Zeit zog schließlich auch das Sofa in die Bauernstube ein – das „Kanapee". Seinen Namen hatten die Soldaten, die in Wien dienten, mitgebracht. Die lange Bank nahm sich neben dem prunkvollen Kanapee mit dem Plüschüberzug und den schwarzen Quasten an den Polstern recht ärmlich aus. Das Kanapee war nur für den Hausvater und die Hausmutter da und wurde selbst von ihnen nur sonntags benutzt.

Der Sieg genügt nicht, man muß überzeugen können. Victor Hugo

Schon der Schemel zerriß die Gemeinschaft des Bauernhauses; das Kanapee betonte besonders den Unterschied zwischen Bauersleuten und Dienstleuten. Die alte lange Bank aber blieb dennoch stehen. Manches andere wurde aus dem Bauernhaus durch Neues verdrängt, an dieser Bank aber haftete das Bleibende: Hier hatten Väter und Urväter gesessen, hier war gebetet und gefeiert worden. Dieses Andenken blieb den Bauern heilig. Die lange Bank war eingefügt in die Bauernstube wie ein tragender Balken, an dem man nicht zu rütteln wagte.

Als dann auf dem Tisch die „Prihlaska" lag – der Ausweisungsbefehl –, setzten sich die Bauersleute auf diese Bank noch einmal nieder, ehe sie das Haus seufzend verließen. „Eine kleine Weile noch."

Jackentasche nicht sicher genug

Wer ein Auto und schon etwas größere Kinder hat, muß seine Autoschlüssel hüten wie die Kronjuwelen von England. Tut er das nicht und Sohn oder Tochter unternimmt eine Schwarzfahrt, haften die Eltern für die möglichen Schäden. Das Kammergericht Berlin (12 U 3016/77) hat dies in einem Schadenersatzprozeß unterstrichen. Die Eltern hätten als Kraftfahrzeughalter bis zur Grenze des unabwendbaren Zugangs alles tun müssen, um Schwarzfahrten zu verhindern, meinten die Richter. An die Sorgfalt des Kraftfahrzeughalters müßten dabei strengste Anforderungen gestellt werden, zitiert die Barmer Ersatzkasse (BEK). Schlüsselbord, Jackentasche oder Kassette seien bei halberwachsenen Kindern für die Autoschlüssel nicht sicher genug.

Wer abschleppt, haftet auch

Gleich reihenweise werden bei Veranstaltungen oder aus Innenstädten, wie es im schönsten Beamtendeutsch heißt, „verbotswidrig" abgestellte Fahrzeuge abgeschleppt. Bevor man seinen Wagen wiederbekommt, sind erst einmal saftige Abschleppkosten fällig; ein Bußgeld folgt meist noch hinterher. Nur zu oft wird zu allem Ärger das Auto beim Abschleppen auch noch beschädigt, berichtet die Barmer Ersatzkasse (BEK) in der neuesten Ausgabe ihrer „barmer brücke". Und für die Schrammen, Beulen oder auch ernsthafteren Schäden will dann keiner haften.

Der Bundesgerichtshof (VI ZR 138/76) hat hier jetzt Klarheit geschaffen. Der Abschleppunternehmer haftet bzw. seine Haftpflichtversicherung. Ganz besonders wichtig: Der Geschädigte braucht sich hier die „Betriebsgefahr" seines Wagens nicht anrechnen zu lassen. Auf gut Deutsch: kein Abzug von den (berechtigten) Ansprüchen.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

MEHR IA QUALITÄTSFLEISCH FÜR WENIG GELD. Wer bietet mehr?

Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote

Garantiert • Ia toom • Metzgereiqualität

Schweine-Kamm oder Schweine-Kotelett 500 Gramm 2.18

toom MARKT

Lamm-Keule gefroren, 500 Gramm 4.95

Frische Rinder-Leber 500 Gramm 1.68

Zarter, saftiger Hinterschinken gekocht, ohne Schwarte, 100 Gramm 1.29

Bullen-Roastbeef wie gewachsen, mit Lende in ganzen Stücken, ca. 15 kg, 500 Gramm 6.66

Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote

Käsetheke:
»Bianco« Alpenkäse 55% F.i.Tr., 100 Gramm -.89

Obst & Gemüse
Holl. Tomaten Klasse I 500 g Netz 1.78
Ital./Griech. Speisefrühkartoffeln Sorte Spinta, Kl. I, 2,5-kg-Beut. 1.78

toom-Drogerie:
»Duni Well« Einmal-Waschlappen 40 Stück-Packung 2.98

Speisequark Magerstufe 500 Gramm-Becher -.69 Zack

Getränke-Shop:
Becks Bier 24 x 0,33 Liter-Flaschen (+ Pfand) 14.95

Orangen-Nektar 6 x 1 Liter-Packungen 3.- Zack

Mildessa Weinsauerkraut 850 ml-Dose -.99 Zack

Unox Dosensuppen Gulasch, Tomate oder Ochsenschwanz, 400 Gramm-Dose 1.18

Kuchentheke:
Kirsch-Sandkuchen 600 Gramm 3.98

Doornkaat 38 Vol.-% 0,7 Liter-Flasche 9.99 Zack

Karlsberg Feingold-Pils 4 Liter-Partydose 5.98

Kraft's Philadelphia Frischkäse 70% F.i.Tr., 200 Gramm-Packung 1.39

»Bauer« Fruchtjoghurt versch. Sorten, 3,5% Fett, 250 Gramm-Becher -.49

Sonnenschirm im passenden Dessin, gefüttert, 180 cm Ø, stabiles Knickgestell 139.-

Hakle »Vlausch Color« od. »Flora« Tissue Toilettenpapier 8 x 250 Blatt-Packung 3.33

Herren-Socken Baumwolle/Wolle, in uni oder gemustert, passend für alle Größen 2.45 Zack

Herren-Hemd Polyester/Baumwolle, pflegeleicht, in aktuellen Dessins, Größe 37 – 45 19.-

Betonmischer 120 Liter, 220 Volt-Motor, besonders kräftige Ausführung, Handhebel zur Einstellung für 6 verschiedene Mischstellungen und Ruhestellung 259.- Zack

Kinder-Cord-Latzhose in Baumwoll-Cord, hinten hochgezogen, Größe 92 – 122 16.90

CD Herren-Sportslip Größe 4 – 7 2.95

Sessel besonders bequem und formschön, mit Auflage in versch. Dessins 79.-

Boulevard-Tisch 90 cm Ø, Werzalit-Tischplatte, kratzfest und pflegeleicht 119.-

Holzgymnastik-Sandalen mit Lederbandage, in den Farben rot, weiß, braun, Größe 25 – 35 6.50 (Größe 36 – 42 7.50)

CD Damen-Slip Größe 38 – 46 1.95

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1

Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 21.5.79

Achtung! toom Weiterstadt heute wegen Inventur erst ab 14 Uhr geöffnet!

Wir wollen *Ihre* **Probleme** *und Versorgungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft* **lösen.**
Dazu müssen wir uns **informieren** *und* **weiterbilden.**
Deshalb besuchen wir vom 22. bis 26. Mai einen Kongress.
Unser Geschäft bleibt am 25. und 26. Mai geschlossen.

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätte
Bahnstraße 20 - 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 56 90
Eigener Parkplatz:
Einfahrt Flachsbachstraße
Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

Ein herzliches Dankeschön sage ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten und Bekannten, die mich anläßlich meiner

KONFIRMATION

so zahlreich durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.

Robert Buchberger

Naturfreundehaus
Am Steinberg

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

JETZT DIE LBS ANSTEUERN

Wer bis 30.6. mit Bausparen anfängt, ist schneller am Ziel.

Beratung durch unseren Bezirksleiter Helmut Krahn, Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32, Ruf (0 61 03) 2 10 46 und durch die Sparkassen.
27b

LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

STELLENANZEIGEN
gehören in die
LANGENER ZEITUNG
TELEFON 21011

Treffpunkt DIS
Für alle, die Schreibmaschine können und schnell Geld verdienen wollen. Garantiert gute Bezahlung.
DIS, Darmstadt, Schuchardstraße 4,
Tel. 0 61 51 / 2 66 18

Meißner Porzellan, auch Einzelteile, sowie **alte Gemälde, Silber und Schmuck** kauft.
Tel. Ffm. 9/55 59 98
55 80 19

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung soll am Freitag, dem 25. 5. 1979 vormittags 11.00 Uhr auf dem Abstellgelände d. Fa. Fleres, Langen, Monzastr., zwangsversteigert werden
PKW Mercedes Diesel 220 D/s
Langen, den 18. 5. 1979
Beissler
Obergerichtsvollzieher

Spezialist für Blaupunkt-Autoradio
bei
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 06103/73097-98
BOSCH

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Inserieren bringt Gewinn!

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Wir machen aus **alten Türen neue!**
Türen nie mehr streichen!

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt – abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. **Rufen Sie uns an!**

Kostenlose Information und Beratung für Langen - Dreieich
☎ **06103 - 27871**

oder Werkstatt:
PORTAS® Deutschland Hardo GmbH
Weismüllerstraße 42 Frankfurt/M
☎ 06 11 - 41 02 22

MEISTER PORTAS Türen-Service-Fachbetriebe überall in Deutschland

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb am 21. Mai 1979 mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Franz Hohnel
Tischlermeister

im Alter von 95 Jahren.

In stiller Trauer:
Familie Franz Hohnel

Langen
Wilhelm-Busch-Straße 7

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Mai 1979, um 9.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Knapp 20 Millionen Arbeitnehmer

Frage: *Wieviel Menschen sind eigentlich in der Bundesrepublik als Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) beschäftigt? Und wieviel von ihnen sind Ausländer?*

Antwort: In der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin waren im Frühling des vergangenen Jahres genau 19 972 200 Arbeitnehmer beschäftigt. Nach Angaben der in Nürnberg ansässigen Bundesanstalt für Arbeit waren dies (Zahlen jüngeren Datums liegen noch nicht vor) 112 400 mehr als im Jahre 1977, dies entspricht einer Zunahme von 0.6 Prozent.

Dieser Zuwachs war ausschließlich auf deutsche Arbeitnehmer beschränkt, deren Zahl um 141 200 (gleich 0,8 Prozent) stieg, während die Zahl der in der Bundesrepublik sowie in West-Berlin beschäftigten Ausländer im gleichen Zeitraum um 28 800 (gleich 1,5 Prozent) zurückging.

Diese Abnahme der Ausländerbeschäftigung hält bereits seit dem Herbst des Jahres 1973 an. Damals waren noch fast 2,6 Millionen ausländische Arbeitnehmer hierzulande beschäftigt gewesen. Im Frühjahr des vergangenen Jahres hingegen war diese Zahl auf 1,85 Millionen gefallen. Mit anderen Worten: Innerhalb von fünf Jahren nahm die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in Deutschland um knapp 750 000 ab, was einem Rückgang von 28,8 Prozent entspricht.

Insgesamt waren im vergangenen Jahr 9,3 Prozent der Arbeiter und Angestellten Ausländer. Dabei standen Türken (27,3 Prozent), Jugoslawen (19,9 Prozent) und Italiener (15,3 Prozent) an der Spitze der Nationalitäten. Rang vier hielten mit 8,1 Prozent die Griechen.

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sargiager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit verstarb für mich völlig unerwartet meine liebe Mutter

Frau Anna Rigbers
geb. Stengel

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer:
Dr. Walter Rigbers

Bahnstraße 56
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Mai 79, um 8.45 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Herzlichen Dank allen, die durch Ihre Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margareta Gerk
geb. Steiger

mit Wort, Schrift und Blumen Ihrer gedachten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen
Südliche Ringstraße 189

In stiller Trauer:
Georg Buchsbaum

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Oma

Frau Anna Iriwek
geb. Nowak

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Langen, im Mai 1979
Östliche Ringstraße 6
Egelsbach

In stiller Trauer:
Familie Josef Iriwek
Marie Iriwek
und alle Angehörigen

D 4449 BX

Langener Zeitung

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH- UND DES VEREINS VON DREIEICHHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 42 · Freitag, den 25. Mai 1979 · 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

Kabarett zum Nulltarif
Langens zweite Hundertjährige
LKG stellte die Weichen
Kommende Saison schon „in Arbeit"
Vogelportraits im Rathaus
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Am Samstag geht's zum Weißen Tempel

Freunde des Waldes hoffen, daß es morgen nachmittag nicht regnen wird, denn das Waldfest des Forstamtes Langen rund um den Weißen Tempel in der Koberstadt steht auf dem Programm. Diese Veranstaltung, die seit Jahren jeweils am Samstag vor dem Pfingstsamstag abgehalten wird, hat bereits eine gewisse Tradition und den Teilnehmern stets Freude bereitet.

Der Orchesterverein Langen/Egelsbach sowie der Gesangverein „Frohsinn" werden den Nachmittag musikalisch ausgestalten, für Gaumen und Magen ist in bewährter Weise wieder gesorgt.

Die Parkplätze am Steinberg, am Albanusberg, Offenthaler Viehtrieb und Brandschneise stehen zur Verfügung. Gehbehinderte dürfen an diesem Tag ausnahmsweise bis zur Höllschneise oder den Dammweg fahren. Es wird gebeten, die Beschilderungen zu beachten und die Fahrzeuge dicht an den Wegrändern abzustellen.

Airbase lädt zur Besichtigung ein

Mit einem „Tag der offenen Tür" wendet sich die Rhein-Main Airbase wieder einmal an die deutsche Bevölkerung. Das ganze findet am Pfingstsamstag, dem 2. Juni statt und beginnt um 10 Uhr. Aus Sicherheisgründen ist es jedoch nicht gestattet, mit einem Privatfahrzeug zum Militärflugplatz zu fahren. Wer an der Besichtigung teilnehmen will, muß sich bei der Pressestelle des Langener Rathauses (Zimmer 130, Tel. 203205) anmelden und den Bus benutzen, der am Samstag um 9.30 Uhr am Rathaus abfährt und gegen 14 Uhr wieder die Rückfahrt antritt. Die Teilnahme und auch die Fahrt sind kostenlos.

Als Hauptattraktionen sind auf der Airbase Kampfflugzeuge und Transportmaschinen zu besichtigen, eine Rundfahrt durch das gesamte Gelände steht auf dem Programm, und in einem Bierzelt macht ab 11.30 Uhr die UASF-Combo volkstümliche Musik. Selbstverständlich ist wie immer bei solchen Anlässen für das leibliche Wohl gesorgt. Die Anmeldungen müssen bis spätestens Mittwoch, den 30. Mai erfolgen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, geht es in der Reihenfolge der Abmeldungen.

Zufahrtswege dringend sichern

Ein Verkehrsunfall, der sich vor kurzem an dem öffentlichen Zufahrtsweg zu den Fußball- und Tennisfeldern im Langener Waldstadion ereignete und bei dem ein Kind lebensgefährlich verletzt wurde, gab der NEV-Fraktion Anlaß, um bei dem Magistrat vorstellig zu werden. Das Kind war aus einem der Verbindungswege zur Reichenberger Straße herausgekommen und von einem Auto erfaßt worden.

Nach Ansicht der NEV ist die Übersichtlichkeit in diesem Bereich nicht gegeben. Ein Autofahrer könne nicht sehen, ob sich jemand auf einem dieser Verbindungswege der Straße nähere, und wenn er die Fahrbahn betrete, die praktisch bis zum Gartenzaun gehe, sei es meist zu spät. Geeignete Maßnahmen seien zu treffen, damit sich solche Unfälle nicht wiederholten; gleichzeitig sei auch zu prüfen, ob sich nicht im übrigen Stadtgebiet ähnliche Gefahrenquellen ergäben, die dann ebenfalls umgehend beseitigt werden müßten.

NEV verteilte Altstadtsatzung

Es sei unbedingt erforderlich, den Bewohnern der Altstadt den Wortlaut der „Ortssatzung über die äußere Gestaltung und Unterhaltung der Bauwerke, der Bauteile und des Bauzubehörs im Altstadtbereich der Stadt Langen" — kurz gesagt „Altstadtsatzung" — zur Kenntnis zu geben, ehe man mit diesen darüber diskutiere. In dieser Diskussion soll dann die Zustimmung der betroffenen Bürger eingeholt werden, ehe das Parlament die Satzung verabschidet und ihr damit Rechtskraft verleiht.

Dieser Forderung ließ die NEV jetzt die Tat folgen, druckte den Satzungswortlaut und schickte ihn an alle Bewohner der Altstadt, damit diese sich damit vertraut machen können und wohlgewappnet in die Diskussion gehen können. Außerdem geht aus einem Begleitschreiben hervor, daß die NEV-Mitglieder gern zu Gesprächen zur Verfügung stehen.

Deutsch-amerikanische Grillparty wieder in Neurott

Es ist schon zu einem schönen Brauch geworden, daß die Bewohner des Stadtgebietes Neurot und Ihre amerikanischen Nachbarn jedes Jahr gemeinsam eine Grillparty durchführen. In diesem Jahr will man am Samstag dem 9. Juni ab 14 Uhr die Fässer und die Getränkekisten heranschaffen, die Holzkohle unter den verschiedenen Grillrosten entzünden und zünftig feiern. Das Angebot an Spezialitäten war schon immer sehr groß, und auch der Besuch ließ nie etwas zu wünschen übrig.

Eingeladen sind nicht nur Bewohner des genannten Stadtteils, sondern alle Bürger. Wie in den vergangenen Jahren werden die Kinder wieder etliche Spiele machen und auch Preise gewinnen können, aber auch die Erwachsenen müssen sich nicht langweilen, sondern können zwischen Bier und Hämburger einmal zum Hufeisen greifen und es nach echter Westernart ins Ziel zu werfen versuchen.

Für das ganze Vergnügen zahlt man fünf Mark. Anmelden zu dieser Veranstaltung kann man sich bei Siegfried Grünebaum, Carl-Schurz-Str. 2 Telefon 7 93 32 in der Zeit vom 25. Mai bis 2. Juni zwischen 17 und 20 Uhr.

Rhododendronschau im Wolfsgarten

Wie in jedem Jahr erblüht der Park des Schlosses Wolfsgarten wieder unter den langen Alleen haushoher Rhododendronhecken. Dieses seltene Erlebnis kann wieder besichtigt werden. Zu diesem Zweck wird der Schloßpark am Pfingstsonntag, dem 3. Juni von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2 und für Kinder 1 Mark. Es wird darauf hingewiesen, daß Hunde an der Leine zu führen sind.

Das sind die Folgen einer kleinen Unachtsamkeit: Totalschaden an beiden Wagen und Verletzungen der Insassen. Geschehen am vergangenen Freitag an der Kreuzung der Wolfsgarten- und Flachsbachstraße. Die Fahrerin des Sportwagens hatte nicht auf die Vorfahrt des von rechts kommenden VW-Transporters geachtet, stieß mit ihm zusammen und warf ihn um.

Direktbezug von Medikamenten aus dem Ausland kann gefährlich werden

Sozialminister warnt vor möglichen schädlichen Nebenwirkungen

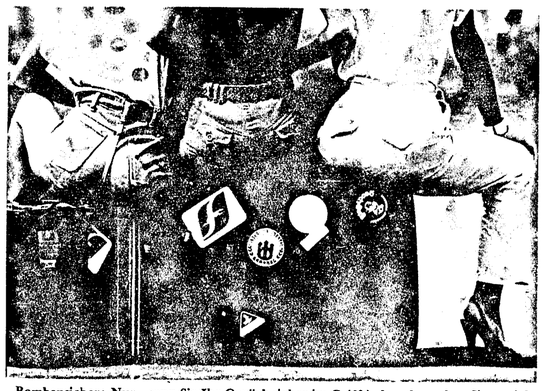
Hessens Sozialminister Armin Clauss hat an alle Patienten appelliert, grundsätzlich keine Medikamente direkt von ausländischen Herstellern oder Vertriebsfirmen zu beziehen. In Wiesbaden wies Clauss auf die sich häufenden Versuche ausländischer Unternehmen hin, unter Umgehung des deutschen Arzneimittelgesetzes bestimmte Präparate im Direktbezug an den Endverbraucher zu verkaufen. Dabei bestehe die Gefahr, daß der Patient Medikamente einnehme, deren Wirksamkeit oft nicht erwiesen und deren Verträglichkeit und Unbedenklichkeit im Hinblick auf mögliche Nebenwirkungen nicht geprüft und gewährleistet sei. Häufig würden diese Waren als Naturheilmittel und mit dem Hinweis auf ausgefallene orientalische oder ostasiatische Wunderdrogen in den Handel gebracht.

Als Beispiel führte der Minister ein aus Hongkong angebotenes Kräutermittel gegen Rheuma an, das nicht dekiarierte Hormone und andere hochwirksame Chemiekalien enthalte. Hier werde in skrupelloser Weise versucht, zu Lasten der Gesundheit vieler Menschen Geld zu verdienen. Eine solche Entwicklung, die noch dazu in eklatanter Weise gegen unsere Gesetze verstoße, müsse im Interesse der oft zu gutgläubigen Patienten unbedingt unterbunden werden.

Wer diese aus dem Ausland eingeführten Medikamente einnimmt, läuft nach Angaben des Ministers Gefahr, sich selbst gesundheitlich schwer zu schädigen. Während das deutsche Arzneimittelgesetz auch den Import ausländischer Medikamente nur zulasse, wenn das Bundesgesundheitsamt Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit geprüft habe, sei dies bei den zum Direktbezug angebotenen Heilmittel in aller Regel nicht der Fall. Außerdem würden diese Arzneien häufig noch in irreführender und reißerischer Aufmachung angeboten.

Clauss empfahl allen Patienten, die ein im Ausland hergestelltes Medikament benötigen, sich unbedingt vorher an den Apotheker zu wenden. Nur dieser sei in der Lage, mit Hilfe entsprechender Nachschlagewerke und Rückfragen Auskunft über das Mittel, seine Wirkung und seine eventuell schädlichen Nebenwirkungen zu geben. Außerdem könne dabei geklärt werden, ob es sich um ein Arzneimittel handele, das vom Arzt verschrieben werden müsse.

An die Apotheken richtete der Minister die Bitte, solche Einzelimporte von Arzneimitteln nur dann vorzunehmen und an den Besteller auszuhändigen, wenn Klarheit über die Zusammensetzung der jeweiligen Medikamente und keine gesundheitliche Gefährdung bestehe. Die Zollbehörden forderte Clauss schließlich auf, solchen Arzneimittelsendungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und in Zweifelsfragen die zuständigen Arzneimittelsachverständigen einzuschalten.



Bombensicher: Nur, wenn Sie Ihr Gepäck sicher im Griff haben, brauchen Sie es nicht im Auge zu behalten. Wo viele Menschen und Gepäck sich drängen, auf Bahnhöfen und Flughäfen, machen Langfinger das große Geschäft mit dem Leichtsinn. Deshalb rät die Kriminalpolizei: Lassen Sie Ihr Gepäck nie aus den Augen.

Foto: Kripo

Jugendmusikschule warb um neue Kollegen

Die Musikschule der Volkshochschule machte durch ein Werbekonzert auf sich aufmerksam. Ihr Leiter Manfred Eichhorst hatte am letzten Samstag zu einer Werbeveranstaltung eingeladen. Sinn dieser Aktion war neben dem Werben um neue Schüler, den Kindern von Blockflöten- und musikalischen Früherziehungskursen den Übergang zu den sogenannten klassischen Instrumenten zu ebnen.

Mit einführenden Worten ließ Eichhorst auch anklingen, welche Instrumente er im Hinblick auf eine strukturelle Ausgewogenheit am liebsten bei den Neuanmeldungen sehe. Dies sind natürlich die Streicher wie Violine, Bratsche, Violincello und Kontrabaß. Mit einem gesunden Maß an kindlichem Ehrgeiz — so der Leiter der Musikschule — lasse sich auch bei diesen bekanntlich anspruchsvollen Instrumenten viel Schönes entlocken.

Der musikalische Beginn war dem Streichorchester vorbehalten. Man spielte eine Bach-Invention und ein Klavier-Trio (Eigenkomposition des Schülers Heinrich Glaser), das auch schon bei dem letzten Schülervorspiel zu Gehör kam. Eichhorst stellte neben erklärenden Worten für die Stücke die Mitwirkenden vor und lobte zudem das Mitspielen des Violindozenten Johannes Harbich, der bei schwierigen Passagen des Trios den Erfolg sicherstellen half.

Sodann spielte das Blasorchester den Marsch „Einzug der Bürgergarde", „El Condor Pasa" und „Louisiana". In zwangloser Form bliesen bei der Vorstellung der Instrumente Elke Stürmer auf der Flöte, Kathrin Hohmann auf der Klarinette, Robert Maier ließ die Trompete erklingen und Carsten Stroh hatte dann im Marsch Gelegenheit, sich auf der Posaune deutlich hörbar zu machen. Matthias Keim am Schlagzeug läutete mit einem Trommel-Solo den Marsch ein.

Auch hier gab es wieder Hinweise auf die Instrumente Trompete, Posaune, Tenorhorn und Waldhorn, für die u.a. erstklassige Musiker vom Staatstheater Darmstadt und vom Hessischen Rundfunk als Lehrer zur Verfügung stehen. Auch Mädchen können natürlich Blechblasinstumente erlernen, was vielerorts bereits mit Erfolg praktiziert wird.

Erlebnis der Musik im Bild festgehalten

„Musik erleben" hieß das Thema eines Malwettbewerbs, den die Langener Volksbank veranstaltete und zu dem 770 Bilder eingereicht wurden. In der vergangenen Woche wurden die Preise vergeben, und es wurde betont, daß die Jury es schwer gehabt hätte, unter den teilweise hervorragenden Darstellungen die reehte Wahl zu treffen und die Sieger zu ermitteln. Es wurden fünf erste, zehn zweite und 15 dritte Preise vergeben. Die Drittplazierten erhielten eine Mundharmonika und ein Aktionsbuch, wer auf dem zweiten Platz gelandet war, erhielt einen Stereo-Kopfhörer, ein Langspielplatten-Doppelalbum und ein Aktionsbuch, während die Erstplazierten eine Gitarre mit Tasche, eine Medaille, ein Langspielplatten-Doppelalbum sowie eine Urkunde verdient hatten. Die Wettbewerbe waren in drei Altersklassen ausgetragen worden.

Fast die Hälfte aller Bilder war von der Ludwig-Erk-Schule gekommen. Von den 403 Schülerinnen und Schülern dieser Anstalt hatten 382 — das sind 94,8 Prozent — ihre Werke eingereicht. Dafür sprach Werbeleiter Manfred Braukmann der Leiterin Maria Priske Lob und Anerkennung aus. Unter dem Beifall der Anwesenden versprach Braukmann, daß in aller Kürze drei Ruhebänke als Belohnung auf dem Schulhof aufgestellt würden.

Die ersten Preise gewannen Bernhard Schöll (18 Jahre), Jörg Lewe (17) und Holger Wolf (alle aus Langen), Anette Kienert (13) und Ute Kaßner (14), beide aus Dreieich.

Zweijährige spielte am Herd

Kinder, vor allen Dingen Kleinkinder, sollte man nie aus den Augen lassen. Das zeigte sich in Dreieich. Ein 2jähriges Mädchen spielte man Dienstagvormittag an den Schaltern eines Elektroherdes herum. Dabei muß die Kleine eine Platte eingeschaltet haben. Auf der Platte des Elektroherdes stand ein Korb, der Feuer fing und die angrenzenden Tapeten ebenfalls in Brand setzte. Zum Glück wurde das Feuer von der Feuerwehr Götzenhain schnell unter Kontrolle gebracht. Personenschaden entstand nicht.

Roll- und Eissport-Club auf Schnitzeljagd

Das schöne Wetter war eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Veranstaltung des REC Langen. Kinder mit ihren Eltern, Mitglieder und Gäste trafen sich auf dem Waldparkplatz an der Straße nach Dreieichenhain. Die Schnitzeljagd führte von dort über den Trimmplatz im Mühltal zum Hainer Wald. Die lustige und spannende Sucherei endete am „Heimer Bernche" — einem Rast- und Erholungsplatz im Hainer Wald. Heiße Würste und kalte Getränke fanden schnell dankbare Abnehmer.

Nachdem sich alle gestärkt und die Kinder noch einige Spiele absolviert hatten, wanderte man froh gelaunt — aufgrund der gelungenen Jagd — zum Ausgangspunkt zurück.

Das auf vollen Touren laufende Training auf der Rollschuhbahn neben dem Schwimmstadion in Langen zahlt sich aus: Schließlich nehmen einige Aktive des REC Langen an der in Darmstadt stattfindenden Kür- und Pflichtklassenprüfung mit einigen Erfolgsaussichten teil.

Die jungen Rollsportler zeigten auch bei der Schnitzeljagd gute Fähigkeiten.

Ein Jahrhundert voll

Nachdem im vergangenen Monat Frau Elise Klein ihren hundertsten Geburtstag feiern konnte, bringt auch der Monat Mai ein solches Ereignis in unsere Stadt. Am Dienstag, dem 29. Mai 1979 wird Frau Johanna Werner, geborene Wertz hundert Jahre alt. Sie wohnt in der Heinrichstraße 25 mit ihrem ältesten Enkel und seiner Familie. Das Jahr 1879 hat einen guten Jahrgang hervorgebracht, denn auch Johanna Werner ist

als Hundertjährige noch so rüstig, daß man ihr dieses begnadete Alter nicht abnehmen möchte. Wenn sie auch beim Zuhören kleine Schwierigkeiten hat — in diesem Alter durchaus verständlich — so ist ihr Geist noch sehr rege. Sie liest täglich ihre Zeitung, nimmt durch Rundfunk und Fernsehen am Weltgeschehen teil und ist durchaus in der Lage, eine Unterhaltung zu führen, wobei es überrascht, wie genau sie sich noch selbst an weit zurückliegende Kleinigkeiten erinnert.

Frau Werner wurde in Frankfurt geboren und verlor schon sehr früh ihren Vater. Als Siebenjährige kam sie mit ihren beiden Geschwistern zu Pflegeeltern nach Langen in die Lutherstraße. Nach Beendigung ihrer Schulzeit ging sie nach Wiesbaden, wo sie im Paulinenstift bei Doktor Patenstecher zusammen mit zwei anderen Schwestern Kinder pflegte und betreute. Genau erinnert sich Frau Werner noch an den Umzug dieses Hospitals an die Ringkirche, wo Pfarrer Wahl aus Langen predigte.

Auf Wunsch der Pflegeeltern kam sie wieder zurück nach Langen und heiratete im Jahre 1902 Friedrich Wilhelm Werner in der Wolfsgartenstraße. Ein paar Jahre später zog das Ehepaar in das eigene Haus in der Heinrichstraße 25, wo Frau Werner heute noch wohnt. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, eine Tochter und ein Sohn. Im Jahre 1943 starb der Ehemann an einem Herzleiden im Alter von 64 Jahren. Die Tochter folgte ihm im Jahre 1966, der Sohn hat eine Konditorei in Mainz-Hechtsheim, wo er mit seiner Familie lebt. Fünf Enkel mit Familien, sieben Urenkel und auch ein Ururenkel werden zu den Gratulanten zählen, denen sich die Langener Zeitung mit den besten Wünschen anschließt.

ASF zeigt Filmstreifen über Jugendreligionen

Zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung laden die Langener SPD-Frauen für Mittwoch, den 30. Mai um 20 Uhr in die Stadthalle, Clubraum 1, ein.

Bodo Leinberger, (Darmstadt) Fachmann für Weltanschauungsfragen der evangelischen Kirche, wird die Problematik vieler Jugendlicher im Zusammenhang mit Jugendsekten aufzeigen. In der Diskussion interessieren besonders die Fragen: Warum folgen so viele Jugendliche exotischen Propheten? Wie kann Betroffenen geholfen werden?

Nach der Diskussion „Jugend und Neonazismus", „Jugend und Drogen" ist dies die dritte Veranstaltung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, die sie in ihrer Reihe Jugend und ihre Probleme durchführt.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

Georg Schroth 65 Jahre

Am 21. 5 1979 konnte Georg Schroth in seiner Wahlheimat Egelsbach seinen 65. Geburtstag feiern. Für den TV 1862 besteht hierzu der Anlaß, auf sein Wirken im Verein, dem er dieses Jahr 50 Jahre angehört, etwas näher einzugehen und es zu würdigen.

Im Jahre 1929 trat Georg Schroth dem damaligen Turnverein Vorwärts 1898 bei. Bereits im Jahre 1931 wurde die Fechtabteilung gegründet, zu deren Mitbegründern auch Georg Schroth zählte. Der Fechtsport und die neugegründete Abteilung war von nun an sein sportliches Zuhause, welchem er sich begeistert und leidenschaftlich widmete. Schon in jungen Jahren übertrug man ihm das Amt des Abteilungsleiters, welches er bis zu seiner Einberufung zum Kriegsdienst ausgeübt hat.

Mit dem Neubeginn des TV im Jahre 1945 und danach kam auch wieder die Neugründung der Fechtabteilung, die durch tatkräftigen Einsatz von Georg Schroth und weiteren Fechtfreunden neu ausgerichtet wurde. Wieder führte Schroth die Abteilung und begann nochmals sich dem Leistungssport zu widmen. So nahm er auch noch an Wettkämpfen der Hess. und Deutschen Seniorenmeisterschaften im Säbel und Florettfechten teil. Noch in Erinnerung ist sein errungener 1. Sieg, den er im vergangenen Jahr bei der hess. Meisterschaft in der Alterklasse III beim Säbelfechten errang — und das mit 64 Jahren.

Aber nicht nur dem Fechtsport allein galt sein Interesse, sondern das Wohl des Gesamtvereins lag ihm mit am Herzen. So war er mit einer der Einsatzfreudigsten beim Bau der Turnhalle, die ja bekanntlich von einem Stamm getreuer Helfer in Eigenhilfe erbaut worden ist. Besonders hervorgehoben muß noch werden sein Einsatz beim Ausschmücken des Turnhallensaales anläßlich der Winterbälle, denen er mit seinen Floristinnen immer wieder einen herzlichen Rahmen gibt.

Viele Ehrungen wurden ihm bereits zuteil, so ist er u. a. Träger der Ehrennadel des Hess. Fechterverbandes. Die engeren Freunde werden bereits dem wackeren 65er ihre Glückwünsche entgegengebracht haben. Der TV gratuliert ihm hiermit nachträglich auf das herzlichste und wünscht ihm und seiner Gattin im Kreise seiner Floristinnen immer wieder einen herrlichen Rah-

J.B.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verleg. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Fit für den EUROPA-TRIP

CDU EUROPA

am Samstag, 26. Mai, ab 10 Uhr
Praktische Hinweise zur Pannenhilfe
in Zusammenarbeit mit dem AvD
anschließend Imbiß mit europäischen Spezialitäten

12. JU-RALLYE
am Samstag, 26. Mai
Anmeldung ab 11. 30 Uhr — Start 12 Uhr
Mitzubringen: Geduld, DM 8,—
und viel Humor

Besuchen Sie uns auf dem Mehrzweckplatz Südliche Ringstraße / Zimmerstraße am Rathaus

CDU
Stadtverband Langen

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Bauernregeln

In unseren Breiten kann es selbst im Sommer Tage geben, an denen man sich warm anziehen muß. Und wer ein elegantes Nerzjäckchen besitzt, wird es sich bei einem Theaterabend oder einer Festlichkeit im Freien sicher gern um die Schultern legen.

Normalerweise werden aber Pelze jetzt weggehängt und mottensicher aufbewahrt. Dazu ermuntert sogar eine alte Bauernweisheit: „Nach Himmelfahrt wird Pelz und Muff verwahrt!" Wobei dieses Datum natürlich bei einem so beweglichen Fest von Jahr zu Jahr schwankt. Nicht allerdings der Zeitpunkt, zu dem man der Überlieferung zufolge die Felle wieder hervorholen sollte. Genau heißt es nämlich: „Der Bauer nach der alten Art trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt, und vierzehn Tage nach Johann, da zieht er ihn schon wieder an!"

Das würde aber bedeuten, daß bereits um den 8. Juli herum die Witterung so kühl sein soll, daß man sich in dickere Kleidung hüllen soll.

Nicht auszudenken, denn um diese Zeit ist in Langen das Ebbelwoifest, und dieses kann nur bei schönem und warmem Wetter so richtig gelingen. Bisher war es auch immer so, und nach dem hundertjährigen Kalender soll es auch dieser Zeit auch diesmal wieder schön und warm sein.

Wollen wir also dem Autor des Reims zugute halten, daß er ihn unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen verfaßt hat oder möglicherweise gar nicht Johannes den Täufer und seinen Ehrentag am 24. Juni gemeint hat, sondern einen der vielen anderen, die auch Johannes hießen und einen Tag im Kalender erhielten.

Gestern war also Himmelfahrt, und die Pelze können weg. Und heute steht schon wieder ein besonderer Tag auf dem Kalender, der besonders die Freunde eines guten Tropfens interessiert: Sankt Urban, nach dem Schutzpatron des Weins genannt. Ursprünglich war damit Bischof Urban von Langres gemeint, doch da dessen Gedenktag in den Januar fällt, betrachtete man schließlich Papst Urban I. als Schutzpatron des Rebenwachstums.

Die Winzer hoffen, daß das Wetter an diesem Tage sonnig ist, denn „scheint die Sonne auf Urbanstag, so wächst der Wein nach alter Sag', wenn's aber regnet, so ist nichts gesegnet."

Hoffen wir, daß der Heilige Urban allen Freunden eines guten Tropfens gut gesonnen ist und an seinem Ehrentag die Sonne recht strahlend vom Himmel herunterlachen läßt, womit dann ja — hoffentlich — ein gutes Weinjahr angekündigt wäre, drückt die Daumen

Ihr Tobias

KSV Langen hat Jahreshauptversammlung

Am Dienstag, dem 29. 5. um 20 Uhr findet im Gasthaus „Zum Haferkasten" die alljährliche Jahreshauptversammlung des KSV Langen statt. Es sind die Ämter des KSV erneut zu besetzen. Weiterhin sollen Themen wie Jugendarbeit im KSV, allgemeine und besondere Expansion, Gewichtheben als Breitensport, sowie weibliches Engagement im Verein zur Sprache kommen. Die finanzielle Situation des KSV Langen, angesichts der Erweiterung des Trainingsdomizils in der Erkschule, ist ebenfalls ein Tagesordnungspunkt. Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen.

SPD-Euro-Korso in Langen

Gast im Europa-Wahlkampf der Langener SPD ist an diesem Samstag die hessische SPD-Spitzenkandidatin Heidi Wieczorek-Zeul. Sie kommt zusammen mit dem Euro-Korso der Hessen-SPD in die Bahnstarße (Höhe Postamt). Dort ist auch ein Info-Stand der Langener Sozialdemokraten aufgebaut. Zum Euro-Korso zählen drei VW-Busse, darunter ein Info-Bus und eine Waffelbäckerei. Neben der Information gibt's dort Euro-Waffeln für Langens Bürger. Der Euro-Korso ist von 9 bis 10.30 Uhr in Langen, anschließend ist bis 12 Uhr der Info-Stand der SPD.

Der städtische „Kuckuck"

„Dies ist in Palermo (Italien) passiert: Das Elektrizitätswerk sperrte den Strom für einen Kunden, der seine Lichtrechnung in Höhe von (umgerechnet) 192 000 DM nicht gezahlt hatte. Der Kunde war das städtische Gaswerk.

Bei der LKG wurden die Weichen gestellt

Wiederwahl des Vorstandes erfolgte einstimmig

Auf der gutbesuchten Jahreshauptversammlung der 1. Langener Karneval-Gesellschaft (LKG) im „Lämmchen" ging der Vorstand in seinem Geschäftsbericht noch einmal eingehend auf die abgelaufene Karnevalsaison ein, die erzielten Erfolge seien vor allem darauf zurückzuführen, betonte der Vorsitzende, daß sich die Mitglieder sehr engagiert in den Dienst der Sache gestellt und unermüdlich mitgearbeitet habe. Nur auf diese Weise, durch Einfallsreichtum, Harmonie und uneigennützige Mitarbeit sei es möglich, glanzvolle Veranstaltungen aufzuziehen und den gestiegenen Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Erfolg sei nicht ein Sessel, auf dem man selbstgefällig ausruhen dürfe, sondern eine Verpflichtung, noch größere Anstrengungen zu machen.

Daß man sich in dieser Hinsicht keine Sorgen machen muß, zeigten die Berichte der einzelnen Gruppen und Garden. Immerhin hat die LKG runde 80 Jugendliche in ihren Reihen, die sehr aktiv sind und für die Zukunft keine Sorgen bereiten. Dazu kommen etwa ein halbes Hundert Aktive, die vor und hinter den Kulissen ihre Arbeit verrichten, sowie ein großer Stamm von Ehrensenatoren und Mitgliedern, die für einen moralischen und durch ihre Beiträge auch finanziellen Rückhalt sorgen.

In der abgelaufenen Saison — das zeigte der Jahresrückblick, hatte die LKG 24 eigene Veranstaltungen und war mit ihren Gruppen bei 32 auswärtigen Gelegenheiten vertreten. Hunderte von Kilometern wurden mit dem Bus, der Bahn und mit Privatautos zurückgelegt, um allen Verpflichtungen nachzukommen. Zu den Höhepunkten dieser Fahrten zählte das Auftreten der beiden Tanzgarden und der Minigarde im Kurfürstlichen Schloß in Mainz, wo die Langener „Tänzerinnen" schon seit Jahren zum festen Bestandteil des Sitzungsprogramms zählen.

Der Bericht des Schatzmeisters zeigte, daß gut gewirtschaftet wurde, machte aber auch deutlich, daß die ständigen Teuerungen nicht mehr ohne weiteres aufzufangen sind. Deshalb beschloß die Versammlung einstimmig, den Vereinsbeitrag zu erhöhen. Dies geschah übrigens erst zum zweiten Mal in der 31jährigen LKG-Geschichte.

Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes lobte Gründungsmitglied Wilhelm Umbach die geleistete Arbeit, wodurch die LKG in ihren mehr als drei Jahrzehnten einen ständigen Aufstieg zu verzeichnen und weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen erstklassigen Namen und großes Ansehen erworben habe.

Dann nahm der Altbürgermeister die Wahl des neuen Vorstandes vor, der für die nächsten drei Jahre wie folgt einstimmig wiedergewählt wurde: Hans Hoffart (1. Vors.), Gerhard Sallwey (2. Vors.), Horst Niekoll (1. Schriftf.), Rudolf Zimmermann (1. Schatzmeister), Klaus Behrendt (2. Schriftf.), Manfred Geissels (2. Schatzmeister), Detlev Scholz (3. Schatzmeister), Kurt Werner, Klaus Freier und Edwin Roth (Beisitzer). Zum Vorstand gehören auf Grund ihrer Ämter Ingo Groth (Gardeminister), Werner Steitz (Gardemarschall), Karlheinz Staubach (Lange Latten), Anja Prokopischuk (Tanzgarde), Birgit Schweinhardt (Präsidentengarde), Monika Sallwey (Minigarde), Edgar Schöppner (Musketicre).

Im Anschluß daran gab der Vorstand die Veranstaltungen dieses Jahres und der kommenden Saison bekannt. Dabei konnten sich die Mitgleider 26 Termine in ihr Notizbuch schreiben. Allerdings wird es nicht dabei bleiben, denn mit Sicherheit kommen noch auswärtige Verpflichtungen hinzu. Dazu sagte der Vorsitzende: „Diese Anzahl eigener Veranstaltungen bedeutet, daß bei 52 Wochen im Jahr jede zweite Woche etwas los ist. Wenn man noch die Auswärtsverpflichtungen hinzurechnet, haben wir ein Programm, wie es kaum ein Sportverein zu bewältigen hat. Aber wir tun dies gern, vor allem auch, weil es unserem Publikum Spaß macht."

Einige der Veranstaltungen seien genannt: am Samstag, dem 15. September findet in der TV-Turnhalle ein „Winzerfest" statt, erstmals in der Vercinsgeschichte am Freitag, dem 16. November eine Sitzung „nur für Herren", und dazu die Standardveranstaltungen „Garde-Revue", diesmal unter dem Motto „25 Jahre Lange Latten", die Fremdensitzungen am 19 Januar und 2. Februar, der Kreppelkaffee am 3. Februar und die Tingeltangel-Party am 16. Februar. Auch ein Kinderumzug am Fastnachtdienstag, dem 19 Februar soll wieder durchgeführt werden.

Dampferfahrt der Senioren

Am Mittwoch dem 30. Mai steht beim Sozialamt der Stadt eine große Bus- und Dampferfahrt für Senioren auf dem Programm. Die Fahrt geht mit Bussen nach Aschaffenburg und wieder mit einem Fahrgastschiff nach Miltenberg. Für diese Halbtagesfahrt wird ein Teilnehmerbeitrag von 4 Mark erhoben, in dem Bus- und Schiffahrt enthalten sind.

Anmeldungen zu dieser interessanten Fahrt werden noch entgegengenommen im Rathaus, Zimmer 6, Tel. 203-322.

Fahrt zum Sudetendeutschen Tag

„Die sudetendeutsche Landsmannschaft, Ortsverband Langen, fährt am Pfingstsonntag, dem 3. Juni mit einem Reisebus zum „Sudetendeutschen Tag" nach München. Der Fahrpreis beträgt 27 Mark sodaß dies eine einmalige Gelegenheit ist, für wenig Geld nach München zu kommen. Anmeldungen für die wenigen nochvorhandenen Plätze sind umgehend bei Omnibus-Becker in Langen, Bahnstraße vorzunehmen. Auch Interessenten aus Egelsbach und Dreieich sind herzlichst willkommen."

0,00

Gebrauchte ohne Startgeld.

Durch Renault-Leasing- und Finanzierung.

Achten Sie auf die aktuellen Angebote vom Renault-Händler. RENAULT

Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 06103/23787
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 0611/417021-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz.

„Vogelportraits" im Foyer des Rathauses

In der Zeit vom 28. Mai bis 22. Juni wird im Foyer des Rathauses eine Ausstellung mit rund 100 Vogelportraits zu sehen sein, die der Langener Hobbymaler Friedrich Schneider im Laufe der letzten Jahre in Aquarell gemalt hat. Friedrich Schneider wurde 1907 in Egelsbach geboren, war von1926 bis 1945 in Berlin und erhielt dort von 1930 bis 1935 seine künstlerische Ausbildung im Aktzeichnen und Malen von Portraits, Landschaften, Blumen usw. in verschiedenen Techniken.

Er hat bereits an verschiedenen Ausstellungen teilgenommen; so an verschiedenen Ausstellungen des „ateliers langen", im Schloß Schönhausen in Berlin, im Rathaus Michelstadt, im Rathaus Erbach, im Bund für freie und angewandte Kunst Darmstadt (Mathildenhöhe) und regelmäßig im Foyer des Staatstheaters Darmstadt (Theateraktionen).

Die Ausstellung im Foyer des Langener Rathauses, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) veranstaltet wird, soll in erster Linie das Interesse an den heimischen Vogelarten erwecken und erst in zweiter Linie das künstlerische Sujet nahebringen.

Der Maler benutzt in dieser Ausstellung die Gelegenheit, außer den Vogelportraits auch andere Arbeiten zu zeigen, die einen Hinweis auf seine künstlerischen Fähigkeiten geben. Bei den ausgestellten Arbeiten wurden Tempera, Kreide plus Aquarell, Spiritusfarben und Ölpastell verwandt.

Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses (montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und dienstags zusätzlich von 17 bis 19 Uhr) zu besichtigen. Außerdem wird die Ausstellung an den drei Sonntagen 3., 10. und 17. Juni in der Zeit von jeweils 10 bis 12 Uhr zu sehen sein. Der Künstler ist sowohl an den Sonntagen, als auch mittwochs in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und dienstags von 17 bis 19 Uhr anwesend.

„Rund um das Auto" mit der CDU-Langen

So könnte man den kommenden Samstag umschreiben, an dem zwei große Veranstaltungen der CDU im Zusammenhang mit der Europawahl durchgeführt werden.

Am Samstag, dem 26. Mai findet ab 10 Uhr auf dem Festplatz neben dem neuen Rathaus eine Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung unter dem Motto „Fit für den Europa-Trip" statt. Von 10 Uhr an bis 14 Uhr können sich alle Interessierten darüber informieren, was im Falle einer Panne zu tun ist, Zündkerzenwechsel, Radwechsel usw. wird von fachkundigen Spezialisten des AvD vorgeführt. Selbstverständlich stehen die Experten mit jeglicher Auskunft zur Verfügung. „Wir wollen den Langener Bürgern, nicht nur den weiblichen, einmal Gelegenheit geben, wieder Vergessenes vor dem Urlaubstrip aufzufrischen, oder auch neue Entwicklungen und Tips auf dem Sektor Pannenhilfe zu erfahren", meinte die stellvertretende Vorsitzende der Langener CDU-Frauenvereinigung, Lieselotte Groh.

Um die Mittagszeit gibt's dann, da ja die Europawahlen bevorstehen und die interessierten Zuschauer und Besucher sicher Hunger haben werden, verschiedene europäische Spezialitäten als Mittagessen serviert. Auch hierzu sind gegen einen kleinen Unkostenbeitrag alle Langener sehr herzlich eingeladen. Wie Lieselotte Groh mitteilte, finden die Pannenhilfe und das Essen auch bei Regen statt, die Frauenvereinigung habe für ein ausreichend großes Zelt vorgesorgt.

Ab 11.30 Uhr geht's weiter am Festplatz vor dem neuen Langener Rathaus. Die Junge Union Langen führt auch in diesem Jahr wieder ihre traditionelle Autorallye durch. Ab 11.30 Uhr kann sich jeder Kfz.-Fahrer bei der Rallye-Leitung anmelden. Um 12 Uhr pünktlich geht es dann an den Start. Wie der Erste Vorsitzende der Langener JU mitteilte, wird die Startfahne von dem Langener CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Heinen gesenkt bzw. geschwungen.

Maßgeblich ist bei dieser Orientierungsfahrt, die weit über die Dreieich hinaus bekannt geworden ist, keineswegs, daß man möglichst viele Pferdestärken „unter der Haube" hat, meinte Claus-Dieter Schneider, sondern vor allem Köpfchen und Geschicklichkeit sowie viel Humor müsse jeder mit an den Start bringen.Die Fahrer müssen außerdem eine Straßenkarte haben, die das Straßennetz um Frankfurt mit einem Radius von 60 Kilometern zeigt. Ansonsten ist pro startendem Wagen eine Gebühr von 8 Mark zu entrichten. Siegerehrung, bei der der Wanderpokal sowie viele schöne Preise verteilt werden, findet am Abend im SSG-Freizeit-Center statt. Auch hierzu sind alle Langener sehr herzlich eingeladen.

KKH informierte

Zu einem Informationsabend für ihre Versicherten hatte die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in das Cafe Treusch eingeladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen „Selbstschutz heute" und „Erste Hilfe bei Unfällen".

Zu diesen Themen sprach Aloys Wagner vom Bundesverband für den Selbstschutz (BVS). Veranschaulicht wurden die Themen durch einen Film über Erste Hilfe und mit Hilfe eines Tageslichtprojektors. Im Anschluß an die interessanten Ausführungen wies Wagner darauf hin, daß der Besuch eines Selbstschutzlehrganges jedem Bürger ab 15 Jahren freisteht und kostenlos sei. Für solche, die den Führerschein machen wollen, gelte die Teilnahmebescheinigung über die Unterweisung in Sofortmaßnahmen am Unfallort im Sinne der geänderten Straßenverkehrszulassungs-Ordnung.

Außerdem wurde von dem Geschäftsstellenleiter der KKH Langen, Harald Zinke, ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Kasse im Jahre 1978 gegeben. So wurde unter anderem ausgeführt, daß die Kasse 1978 mehr als 57.000 Neuzugänge zu verzeichnen hatte. Das entspreche 9,12 Prozent des Mitgliederbestandes. Im Bereich der Geschäftsstelle Langen entsprächen die Neuzugänge sogar 9,67 Prozent des Mitgliederbestandes.

Eintritt frei beim literarischen Kabarett

Mit der in viele Spielszenen aufgeteilten Revue „Tour de Chance" wird am Mittwoch, dem 6. Juni um 20 Uhr, bestes literarisches Kabarett in der Langener Stadthalle geboten. Autor Jörg-Peter Hahn hat bisher über 450 Rundfunksendungen verfasst und sich insbesondere mit den Serien „Klatschmohn ist auch eine Blume", „Pep und Pop", „Musik wird oft nicht als schön empfunden" und „Zwei schlicht – zwei kraus" einen Namen gemacht.

Die Gruppe „Candy", die u.a. auch für „Waterloo & Robinson" viele Kompositionen geschrieben hat, steuerte die zündende Musik für diese kabarettistische Revue bei.

Karten für diesen „Großen Preis für Europa" wie die „Tour de Chance" von ihren Vätern, der Produktionsgruppe „theater aktuell" der Badischen Kammerspiele auch genannt wird, sind ab sofort kostenlos bei der Städt. Infostelle im Reisebüro Lauterbach, Tel. 06103/ 20 33 70, erhältlich.

Susi Ritter aus Egelsbach, Kirchrottweg 14, ist die Siegerin des Malwettbewerbs der Stadtbücherei. Die 12jährige erhielt von Bürgermeister Hans Kreiling vier Freikarten für das Kindertheater. Zweite Plätze holten Christine Martmann, Friedrich-Ebert-Str. 1 und Jörn Hiller, Egelsbach, Thüringer Str. 30, auf den dritten Platz kam Ute Schäfer, Annastr. 5, vierte Plätze gab es für Marisa Götz, Friedrich-Ebert-Str. 88, Ina Kolb, Neckarstr. 57, auf den fünften Platz kam Heike Schmirmund, Rudolf-Breitscheid-Str. 19.

Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn — Gültig vom 27. Mai bis 29. September 1979

Darmstadt - Frankfurt (M) Hbf

	Darmst.	Wixh.	Erzh.	Egelsb.	Lang.	Buchschl.	N.-Isenb.	Flm.
	0.31	0.38	0.41	0.43	0.47	0.50	0.54	1.00
	4.30	4.37	4.40	4.42	4.46	4.49	4.53	5.03
■	W 5.10	5.17	5.20	5.23	5.27	5.30	5.33	5.42
	E 5.27	—	—	—	5.37	—	—	5.50
■	WaSa 5.44	5.52	5.55	5.58	6.02	6.05	6.09	6.19
	□ 6.02	6.09	6.12	6.15	6.20	6.23	6.27	6.37
■	EW 6.27	—	—	—	6.38	—	—	6.49
	W 6.30	6.37	6.40	6.42	6.46	6.49	6.53	7.02
■	WaSa 6.48	—	—	—	6.58	—	—	7.10
■	WaSa 6.53	7.00	7.03	7.06	7.09	7.14	7.18	7.30
	E 7.02	—	—	—	7.13	—	—	7.24
■	WaSa 7.14	—	—	—	7.23	—	7.29	7.37
	7.24	7.31	7.34	7.37	7.40	7.43	7.45	7.52
■	E WaSa 7.34	—	—	—	7.45	—	—	7.55
■	W 8.09	8.16	8.19	8.22	8.25	8.29	8.33	8.42
	E 8.24	—	—	—	8.33	—	—	8.45
	aSa 8.32	8.39	8.42	8.45	8.48	8.52	8.56	9.06
	E 9.09	—	—	—	9.18	—	—	9.31
	9.29	9.36	9.39	9.41	9.45	9.48	9.52	10.01
	10.16	10.23	10.26	10.28	10.32	10.35	10.39	10.48
	E 10.46	—	—	—	10.56	—	—	11.09
	11.02	11.09	11.12	11.14	11.18	11.21	11.25	11.33
	12.16	12.23	12.32	12.35	12.39	12.43	12.47	12.56
	E 12.24	—	—	—	12.35	—	—	12.46
	12.57	13.05	13.08	13.11	13.15	13.19	13.23	13.32
	13.39	13.46	13.49	13.51	13.55	13.58	14.02	14.09
	E 13.49	—	—	—	13.59	—	—	14.12
■	W ab Langen	—	—	—	14.29	14.32	14.36	14.46
■	W 14.33	14.40	14.46	14.48	14.52	14.55	14.59	15.07
	E 15.01	—	—	—	15.10	—	—	15.21
	15.04	15.11	15.14	15.16	15.19	15.23	15.27	15.35
	15.26	15.31	15.34	15.37	15.41	15.45	15.49	15.57
■	WaSa 16.10	16.17	16.21	16.23	16.28	16.31	16.35	16.44
	E 16.45	—	—	—	16.55	—	—	17.08
■	WaSa 16.53	17.00	17.03	17.05	17.09	17.12	17.16	17.25
	17.23	17.30	17.33	17.35	17.38	17.42	17.45	17.54
	E 17.34	—	—	—	17.44	—	—	17.57
	W 17.53	18.00	18.03	18.05	18.09	18.12	18.16	18.24
	Mo-Sa 18.20	18.27	18.30	18.32	18.36	18.39	18.43	18.51
	E 18.31	—	—	—	18.41	—	—	18.54
	So 18.33	18.38	18.41	18.44	18.47	18.50	18.53	19.02
	19.24	19.31	19.34	19.39	19.42	19.46	19.49	19.57
	E 20.05	—	—	—	20.15	—	—	20.26
	20.15	20.22	20.25	20.27	20.30	20.34	20.37	20.45
	E 21.05	—	—	—	21.15	—	—	21.26
	21.10	21.17	21.20	21.23	21.26	21.29	21.33	21.42
	22.12	22.19	22.22	22.24	22.28	22.31	22.35	22.43
	aSa 23.24	23.31	23.34	23.36	23.39	23.43	23.46	23.55
	Sa 23.31	23.38	23.41	23.43	23.46	23.50	23.53	0.02

Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn — Gültig vom 27. Mai bis 29. September 1979

Frankfurt (M) Hbf - Darmstadt

	Flm.	N.-Isenb.	Buchschl.	Lang.	Egelsb.	Erzh.	Wixh.	Darmst.
	0.14	0.20	0.24	0.28	0.31	0.33	0.36	0.43
	aSa 5.14	5.22	5.25	5.29	5.32	5.34	5.37	5.43
	ab Langen WaSa			6.00	6.03	6.06	6.09	6.16
	6.16	6.24	6.28	6.32	6.36	6.39	6.42	6.49
■	WaSa 6.31	6.40	6.45	6.50	6.53	6.57	7.00	7.08
■	W 6.50	6.58	7.01	7.05	7.08	7.11	7.13	7.20
■	EW 7.04	—	—	7.14	—	—	—	7.23
■	W 7.11	7.17	7.21	7.25	7.28	7.31	7.40	7.47
■	WaSa 7.48	7.57	8.03	8.06	8.09	8.12	8.15	8.21
	aSa 7.58	8.07	8.10	8.14	8.17	8.20	8.22	8.29
	8.29	8.37	8.41	8.45	8.49	8.52	8.55	9.02
■	W 9.03	9.09	9.13	9.17	9.20	9.23	9.26	9.32
■	WaSa 10.11	10.20	10.25	10.28	10.32	10.34	10.37	10.43
	E 10.14	—	—	10.24	—	—	—	10.34
	11.02	11.10	11.13	11.17	11.20	11.23	11.26	11.32
	12.18	12.26	12.29	12.33	12.36	12.39	12.42	12.48
	E 12.39	—	—	12.49	—	—	—	12.56
	13.18	13.26	13.28	13.31	13.34	13.37	13.39	13.46
■	W 13.47	13.56	14.00	14.03	an	—	—	—
	14.02	14.10	14.14	14.18	14.21	14.24	14.27	14.34
	14.19	14.27	14.31	14.35	14.38	14.41	14.44	14.51
	14.44	—	14.52	14.55	14.59	15.01	15.04	15.09
	15.23	15.31	15.35	15.39	15.42	15.45	15.48	15.56
	E 15.40	—	—	15.50	—	—	—	15.59
■	WaSa 15.48	15.56	15.59	16.03	16.06	16.09	16.12	16.19
■	WaSa 16.13	—	—	16.23	—	—	—	16.33
	16.17	16.24	16.27	16.32	16.35	16.38	16.41	16.48
	E 16.31	—	—	16.42	—	—	—	16.51
■	W 16.43	16.51	16.55	16.59	17.02	17.05	17.08	17.15
■	WaSa 17.15	—	—	17.26	—	—	—	17.35
	17.19	17.27	17.31	17.34	17.37	17.40	17.42	17.49
	E 17.43	—	—	17.53	—	—	—	18.02
■	WaSa 17.46	17.54	17.57	18.01	18.04	18.07	18.10	18.17
	WaSa 18.19	18.27	18.31	18.34	18.38	18.40	18.43	18.50
	† 18.26	—	—	18.36	—	—	—	18.46
	E 18.40	—	—	18.51	—	—	—	19.00
	18.43	18.51	18.54	18.58	19.01	19.04	19.07	19.14
■	aSa 19.20	19.28	19.31	19.35	19.38	19.41	19.44	19.51
	E 19.40	—	—	19.50	—	—	—	19.59
	20.08	20.16	20.19	20.23	20.26	20.29	20.32	20.39
	20.46	20.54	20.57	21.01	21.04	21.06	21.09	21.16
	21.06	21.14	21.17	21.21	21.24	21.27	21.33	21.40
	21.49	21.56	22.00	22.04	22.07	22.10	22.13	22.20
	22.34	22.42	22.46	22.49	22.53	22.55	22.58	23.05
■	W 23.02	23.08	23.12	23.15	23.19	23.21	23.24	23.29
□	† E 23.05	—	—	23.15	—	—	—	23.24
	E 23.41	—	—	23.52	—	—	—	24.00

Zeichenerklärung:

† = Sonn- und feiertags, W = werktags, Sa = samstags, So = nur sonntags, Mo — Sa = montags bis samstags, WaSa = werktags außer samstags, aSa = täglich außer amstags, E = Eilzug, ■ = nicht 14. 06., □ = auch 14. 06.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 42 Freitag, den 25. Mai 1979

Bauherr hält Mängel offenbar für normal

Reihenhauseigentümer fühlen sich verschaukelt

e Zehn Bayerseicher Bürger mit ihren Familien, die in Bayerseich Reihenhäuser vom Beamten-Wohnungs-Verein gekauft haben, sind empört und enttäuscht. In einem Brief an Aufsichtsrat und Vorstand des Wohnungs-Unternehmens haben sie sich darüber beklagt, daß erhebliche Baumängel, zum Teil schon beim Einzug in die Häuser bekannt, auch heute nach fast drei Jahren noch nicht beseitigt worden seien. Erst nach vielen Briefen und Telefongesprächen würden sie zögernd beholben. Mehrmals schon seien Techniker des BWV gekommen, um sich die Schäden und Mängel anzusehen, doch geschehen sci so gut wie nichts.

In erster Linie bemängelt man die mangelhafte Ausführung der Dächer, die Revisionsschächte in den Waschküchen und vor den Häusern, feuchte und gerissene Wände sowie abgesackte Zugangswege und Terrassen. Außerdem habe man den BWV um Aushändigung der Gutachten zu den festgestellten Mängeln, um Vorlage der Bauabnahmescheine, von Bauunterlagen und um Klärung der Eigentumsübertragung betreffend Autoabstellplätze und Garagen gebeten.

Die Hauseigentümer, die sich zu einer Interessengruppe zusammengeschlossen haben, hatten den Wohnungs-Verein gebeten, ein gemeinsames Gespräch zu dem geschilderten Themenkomplex zu führen. Unverständlich erscheint ihnen jedoch die Antwort des Aufsichtsratsvorsitzenden, der „keine Veranlassung sehe, an einem Gespräch mit den Käufern teilzunehmen".

Mit großem Erstaunen habe man andererseits von einem Interview des Aufsichtsratsvorsitzenden mit einer Tageszeitung erfahren müssen, in dem dieser geäußert habe, Mängel gebe es bei jedem Bau, und er habe in seiner 30jährigen Praxis noch keinen Bau ohne Mängel erlebt. In einem offenen Brief erklären die Hauseigentümer, bei einer solchen Einstellung hätte es sich mancher von ihnen überlegt, überhaupt einen Kaufvertrag mit dem BWV abzuschließen, wenn er dies früher gewußt hätte.

Und wörtlich heißt es in dem Brief weiter: „Zwei Verhandlungsgrundsätze der Repräsentanten des BWV sind in den drei Jahren, in denen sie längst Gelegenheit gehabt hätten, die von Ihnen propagierten Einzelverhan. llungen zu führen, deutlich zu erkennen:

1. Durch häufigen Schriftwechsel wird die Erledigung der Eingaben verzögert.
2. Nach dem Prinzip „teile und herrsche" werden gemeinsame Gespräche mit der Eigentümergruppe abgelehnt, obwohl es sehr wohl Fragen gibt, die von gemeinsamen Interessen sind (Baumängel, Gemeinschaftsgarage,' Abstellplätze usw.) und die nach nunmehr dreijähriger Auseinandersetzung endgültig einer verbindlichen Erklärung bedürfen.

Was hält Sie eigentlich davon ab, mit uns all die Fragen, die uns gemeinsam betreffen, gemeinsam und die, die Sie für Einzelfragen halten, mit den jeweiligen Eigentümern zu verhandeln.

Falls Sie Ihre in der Presse wiedergegebene Auffassung ernst nehmen, in Einzelverhandlungen eintreten zu sollen, stellt sich die Frage, weshalb Sie bisher kein diesbezügliches Angebot gemacht haben. Zwar haben Sie vor Monaten einem Beteiligten angekündigt, in Einzelverhandlungen eintreten zu wollen, bis heute aber keinen Terminvorschlag gemacht. Seit Wochen steht eine neuerliche Begutachtung vermuteter Baumängel an. Bis heute ist nichts geschehen.

Deshalb vermuten wir, daß Sie Angst vor unserem gemeinsamen Handeln haben, keine klaren, verbindlichen Antworten auf unsere umfassenden Fragen kennen und daß Sie Schwierigkeiten haben, uns die Bauunterlagen (statische Berechnungen, Bauabnahmescheine, Planung der Wasserentsorgung u.a. vorzulegen."

Rekordbeteiligung beim Egelsbacher Reitturnier

700 Pferde bei 2000 Starts bieten spannenden Sport

e Auf der Reitanlage des Reit- und Freizeit-Clubs auf dem Büchenhof ist seit gestern ein großes Reit- und Fahrturnier in vollem Gange. Es ist die vierte Veranstaltung dieser Art, die der rührige Club so arranjiert hat. Daß man auf dem richtigen Wege ist, zeigt die Tatsache, daß die Beteiligung von Jahr zu Jahr besser geworden ist. Dies betrifft nicht nur die Zahl der beteiligten Reiter und Pferde, sondern auch ihre Qualität.

Über 700 Pferde werden innerhalb von vier Tagen an den Start gehen, etliche davon mehrmals, denn mehr als 2000 Starts werden durchgeführt. Um überhaupt alles bewältigen zu können, wurde das Turnier auf vier Tage ausgedehnt. Von Donnerstag bis Sonntag werden auf dem Springplatz, dem Fahrplatz und zwei Dressurvierecken die insgesamt 26 Wettbewerbe durchgeführt.

In den Dressurprüfungen der gehobenen Klasse M kommt es zu einer interessanten Auseinandersetzung zwischen dem Hessischen Spitzen-Nachwuchs, repräsentiert z.B. durch Heike Röhrig, (Dornheim) und Thomas Lösch, (Weiterstadt), mit bewährten Reitern der Senioren-Klasse wie z.B. Conrad Schumacher (Neuhof) und Dr. W. Schiefferstein. Das garantiert ein sportliches Niveau, wie es auf normalen Turnieren oft nur in Schaunummern dargeboten wird.

Bei den Prüfungen der Kategorie C ist der neu gestiftete Hubert Link-Wanderpokal nicht nur von der imposanten Größe, sondern auch durch die Vielzahl der Bewerber eine besondere Attraktion. Der Stifter hat den Pokal am Donnerstag zum Abschluß des ersten Turniertages selbst überreicht.

Auch bei den „großen" Springern der Kl. M am Samstag- und Sonntag-Spätnachmittag versprechen je 60 genannte Starter und so bekannte Namen, wie Georg Stumpf (Rossdorf), Willi Schaffner (Büttelborn), Theo Kramer (Groß-Gerau), Franz Helmke (Wiesbaden) und Kreismeister Peter Merget (Klein-Krotzenburg) guten und spannenden Sport.

Und hier die Zeiten: am Donnerstag begann das Turnier um 7 Uhr, heute geht es um 14.30 Uhr los, am Samstag um 8 und am Sonntag um 7.30 Uhr.

„Indonesisches Ballett" tanzt im Eigenheim

e Die Botschaft der Bibel muß immer wieder in andere Formen gebracht und weitergegeben werden. Das indonesische Ballett „Bagong" versucht deshalb, das Evangelium durch den Tanz nahezubringen, wobei alte einheimische Tanzformen benutzt werden. So werden jung und alt auf eine bildkräftige Art angesprochen, die künstlerische Qualität mit bunter Anschaulichkeit verbindet.

Die Gruppe „Bagong" zeigt neben traditionellen Tänzen aus Java und Bali hauptsächlich Ausdruckstänze zu biblischen Themen: das Wirken Jesu, seine Leidensgeschichte, Kreuzigung und Auferstehung. Die evangelische Kirchengemeinde lädt hierzu alle ein, die eine ungewöhnliche Verkündigung erleben wollen: am Freitag, dem 1. Juni um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau (Berliner Platz). Es wird um einen Unkostenbeitrag gebeten.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am Samstag wieder „Rund um Egelsbach"

e Am kommenden Samstag wird Egelsbach wieder einmal Ausgangspunkt einer bekannten und inzwischen auch beliebt gewordenen Flugsportveranstaltung sein. Der Frankfurter Verein für Luftfahrt führt zum 22. Mal seinen Flugwettbewerb „Rund um Egelsbach" durch, der im Jahre 1958 als Trainingsflug begann. Inzwischen haben Hunderte von flugbegeisterten Menschen daran teilgenommen.

Sinn dieses Wettbewerbs ist es, fliegerische Weiterbildung zu betreiben, das vorhandene Wissen zu überprüfen und die Flugsicherheit zu erhöhen. Nach dem Start, der um 10 Uhr beginnt, sind dann auf dem Kurs nach Offenburg Navigations- und Erkennungsaufgaben, Kleinorientierungsaufgaben zu lösen, Zuverlässigkeitsprüfungen zu erfüllen, Pünktlichkeitsanflüge, Zielanflugen und Zeitlandungen durchzuführen. In Offenburg wird dann ab 14 Uhr wieder gestartet, und um 17 Uhr soll die letzte Landung in Egelsbach sein.

Gesundheitstips für Auslandsreisen

Nach diesem Super-Winter lockt die Sonne jetzt zahlreiche Urlauber in warme Länder. Haben Sie bei einem Urlaub im Süden auch schon über die folgenden Punkte nachgedacht:

- notwendige Impfungen frühzeitig und nicht erst im letzten Moment vornehmen lassen, damit eventuelle Impfreaktionen nicht die ersten Urlaubstage belasten;
- bei der Krankenkasse nach dem Versicherungsschutz im Reiseland fragen – wenn es zu den Ländern gehört, mit denen ein Abkommen besteht, gleich einen Anspruchsausweis ausstellen lassen;
- den Magen in den ersten Tagen nicht mit fremden Speisen überlasten;
- kein Leitungswasser trinken, es könnte Erreger von Darminfektionen enthalten;
- auch offene Limonaden, Fruchtsäfte und Eiswürfel für den Long-drink vermeiden;
- Gemüse nur gekocht und Obst nur gründlich gewaschen essen;
- vor Zugluft der Ventilatoren und Klimaanlagen schützen;
- mit dem Sonnenbaden vorsichtig sein.

Braun-sein ist nicht alles, was man im Urlaub erwerben kann und wohl nicht, wenn eine Urlaubswoche durch starken Sonnenbrand verlorengeht.

Fortbildungsprogramm

e Bürgermeister Hans Dürmer weist darauf hin, daß der „Council of International Programs for Youth Leders an Social Workers, Inc." (CIP) in Cleveland, Ohio, USA, auch für 1980 wieder auf dem Gebiet der Jugendhilfe 10 Studienplätze für deutsche Fachkräfte zur Verfügung stellt. Die Kosten für den Lebensunterhalt einschließlich Studiengebühren werden für alle 10 Teilnehmer vom CIP und State Department getragen. Auskünfte und Bewerbungsunterlagen sind zu erhalten durch die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, CIP — Geschäftsführung, Haager Weg 44, 5300 Bonn 1, Telefon Nr. 02221/281985. Die Bewerbungen sind entweder bis zum 5. Juli 1979 an den Hessischen Sozialminister, Adolfsallee 53 und 59, 6200 Wiesbaden, zu richten oder bis zum 15. Juli 1979 direkt an die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, Haager Weg 44, 5300 Bonn 1, zu senden. Die Auswahl der Bewerber erfolgt Anfang bis Mitte Oktober 1979.

30 Jahre Gundgesetz — Abbau demokratischer Rechte

e Zu einer Diskussionsve ..nstaltung mit diesem Thema laden SDAJ und Jungdemokraten für Montag, den 28. Mai um 20 Uhr in die Empore des Egelsbacher Bürgerhauses ein. Schwerpunkte der Veranstaltung werden der Abbau demokratischer Rechte durch Remilitarisierung, Notstandsgesetze und Einschränkung der Strafverteidigerrechte sowie Berufsverbote sein. Als sachkundige Referenten konnten Horst Trapp von der „Deutschen Friedensunion" und der Rechtsanwalt Heinz Drechsel gewonnen werden. Alle Interessenten sind zu dieser „kritischen Geburtstagsfeier" des Grundgesetzes herzlich eingeladen.

„Schnapp' Dir deine Rollschuh' und komm!"

e Das ist das Motto für den 2. Rollschuhjahrmarkt der SGE Rollsportabteilung. Am 26. Mai ab 16.30 Uhr geht's wieder rund auf dem Rollsportplatz. Alle Egelsbacher Buben und Mädchen sind angesprochen mitzumachen. Es wird gegrillt, der „Secondhandshop" ist geöffnet und es wird auch eine kleine Verlosung stattfinden. Die aktiven Rollsportler, vorwiegend die Jüngeren, werden zeigen, was sie schon gelernt haben, die „Häs'chen wollen mit ihrer Trainerin vorführen, wie so eine Trainingsstunde eigentlich aussieht.

Wenn Interesse da ist, möchte die Rollsportabteilung eine Spielgruppe ins Leben rufen, an der in Zukunft alle Kinder mit Straßenrollschuhen teilnehmen können. In dieser Gruppe soll kein Leistungssport betrieben werden, sondern die Kinder haben die Möglichkeit, unter fachkundiger Leitung einfach nur so spielen und zu testen, ob sie irgendwann mal richtig trainieren wollen. Alle interessierte Eltern und die Kinder werden auf Wunsch am Samstag beraten.

Monatsversammlung der Geflügelzüchter

e Heute am Freitag um 20 Uhr findet im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" eine Versammlung der Egelsbacher Geflügelzüchter statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist das 50jährige Vereinsjubiläum am 9. Juni 1979. Der Vorstand erwartet die Teilnahme aller Mitglieder.

Niemals sofort unterschreiben

Wenn Zeitschriftenwerber ans Mitgefühl appellieren

Der Vorrat aus der Trickkiste unseriöser Zeitschriftenwerber scheint unerschöpflich. Besonders beliebt ist die Mitleidstour, mit der man an das Mitgefühl und die Hilfsbereitschaft appelliert. Der Verbraucher soll damit zu unüberlegten Bestellungen verleitet werden.

Noch schwerwiegender sind die Fälle, in denen die Unterschrift erschlichen wird. Zum Beispiel: „Guten Tag, gnädige Frau. Sie haben in unserer Verlosung eine Zeitschrift gewonnen. Würden Sie mir bitte den Erhalt bestätigen?!" Oder: „Ich muß meinem Auftraggeber die Anzahl der Verkaufsgespräche nachweisen. Würden Sie mir deshalb meinen Besuch durch Ihre Unterschrift bestätigen, auch wenn Sie nichts bestellen." Erst später stellt sich heraus, daß der Verbraucher unüberlegt oder sogar ungewollt eine Zeitschrift für längere Zeit bestellt hat.

Da immer wieder solche Fälle bekannt werden, weist Hessens Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry in einem aktuellen Verbraucherhtip die Verbraucher auf die Gefahren solche Geschäfte zwischen Tür und Angel mit schwarzen Schafen unter den Zeitschriftenwerbern hin:

„Achten Sie genau darauf, was Sie unterschreiben sollen. Eine leichtfertig gegebene Unterschrift kann Sie teuer zu stehen kommen. Sie sind nicht verpflichtet, irgendwelche „Gesprächsnachweise" durch Ihren Namenszug zu bestätigen.

Lassen Sie sich nicht nur aus Mitleid zu einem Kauf überreden. Haben Sie erst einmal Ihre Unterschrift geleistet, wird der Verlag mit Ihnen kein Mitleid haben.

Sollten Sie an einem Zeitschriftenbezug tatsächlich Interesse haben, nehmen Sie sich die Zeit, das Angebot sowie die Bestell- und Lieferbedingungen in Ruhe und Sorgfalt zu prüfen. Bitten Sie den Werber, am nächsten Tag nochmals vorzusprechen.

Haben Sie sich zu einer Bestellung überreden lassen, gilt generell die Bedenkfrist von einer Woche gemäß dem Abzahlungsgesetz. In dieser Zeit können Sie ohne Angabe von Gründen Ihre Bestellung widerrufen. Dies geschieht am besten durch Einschreibebrief mit R-Schein an die auf dem Bestellformular besonders deutlich herausgestellte Firma (Verlag oder Vertriebsgesellschaft).

Grundsätzlich sind Sie an eine Bestellung nur dann gebunden, wenn diese schriftlich erfolgt ist. Äußerdem muß Ihnen davon eine Abschrift ausgehändigt werden. Erst ab diesem Zeitpunkt läuft die einwöchige Widerrufsfrist. Wurde Ihnen entgegen den Bestimmungen des Abzahlungsgesetzes eine Kopie Ihrer Bestellung nicht gegeben, können sie auch später noch widerrufen, also die Annahme der Lieferung und die Bezahlung verweigern.

Achten Sie vor allem darauf, daß das Vertragsdatum nicht zurückdatiert wird, um Sie in betrügerischer Weise um Ihre Widerrufsfrist zu bringen".

Ergebnis der Kirchenvorstandswahl

e An der Wahl zum Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach am 20. Mai beteiligten sich von 3.763 Wahlberechtigten 901 Gemeindemitglieder. Die Amtszeit des neuen Kirchenvorstandes beginnt am 1. 9. 1979. Es wurden gewählt: Elisabeth Becker, Heidi Bieber, Gerhard Bruch, Felizitas Burkowitz, Hans Dörr, Maria Eichhorn, Käthe Fleischmann, Dr. Hermann Henrich, Elisabeth Hirschfeld, Charlotte Jost, Otto Lucas, Gaby Melk, Eva Militz, Anna Rüster, Friedrich Schroth, Ingeborg Schumann.

Der derzeitige Kirchenvorstand dankt allen, die sich als Kandidaten zur Verfügung stellten sowie allen, die ihr Wahlrecht ausübten. Gegen das Wahlergebnis kann bis zum 3. Juni 1979 beim Kirchenvorstand schriftlich Einspruch erhoben werden.

Für die Glückwünsche und Geschenke zu meiner
KONFIRMATION
bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Jutta Geiß

Egelsbach, im Mai 1979
Frankfurter Straße 13

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Samstag, 26. Mai
19.30 Uhr Abendmahl der Konfirmanden (Westbezirk — Pfr. Adam)

Sonntag, 27. Mai
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Westbezirk — Pfr. Adam) und Kindergottesdienst

Donnerstag, 31. Mai
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar,
feiertags vom vorhergehenden Abend, 20 Uhr, bis darauffolgenden Morgen, 7 Uhr.
26./27. und 30. Mai
Dr. Weygand, Bahnstr. 39,
Telefon 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft:

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag, 13 Uhr:
26. 5., 13.00 Uhr bis 2. 6., 8.00 Uhr
Egelsbach Apotheke,
Ernst-Ludwig-Str. 48,
Telefon 4 96 77

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Beilhäuser, Tel. 4 25 83
Freiwillige Feuerwehr Frankfurter Str. Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf, der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen 2 30 45
Öffentliche Notrufmelder für Polizei und Feuerwehr Notrufnummer 110
Dreieich-Krankenhaus Langen Telefon 20 01
Gemeindeverwaltung: 41 21

HERZLICHEN DANK sage ich allen, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner
KONFIRMATION
erfreuten, auch im Namen meiner Eltern.

Stefan Barth

Ernst-Ludwig-Straße 35
6073 Egelsbach, im Mai 1979

Langener Zeitung
Agentur für Egelsbach:
Wodiczka
Schillerstraße 66, Tel. 4 95 85

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Spezialist für Blaupunkt-Autoradio
REHWALD
6070 Langen
Rob.-Bosch-Str. 6
Telefon 0 61 03/7 90 97-98
BOSCH DIENST

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner
KONFIRMATION
bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Harald Zettl

Egelsbach
Messeler Straße 13

Ein herzliches Dankeschön sage ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die mich anläßlich meiner
KONFIRMATION
so zahlreich durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.

Sabine Bormet

Egelsbach
Ernst-Ludwig-Straße 26

Für die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich unserer Vermählung bedanken wir uns recht herzlich.

Herbert Schäfer u. Frau Barbara
geb. Motschenbach

Egelsbach
Wolfsgartenstraße 47

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner
KONFIRMATION
bedanke ich mich bei allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Elke Basler

Egelsbach
An der Schießmauer 2

HERZLICHEN DANK sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten.

Klaus Peter Bialon

Egelsbach
Industriestraße 4

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
70. GEBURTSTAGES
möchte ich mich auf diesem Wege bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam, den Schulkollegen 1908/09 Langen sowie dem VDK Egelsbach.

Anna Werkmann

Egelsbach
Odenwaldstraße 6

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner
KONFIRMATION
bedanke ich mich bei allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Karin Dudek

Egelsbach
In den Obergärten 42

Wir heiraten

Klaus Hupfer
Ilona Hupfer
geb. Kalk

Egelsbach, Am Berliner Platz 21

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 26. Mai 1979, um 14.00 Uhr, in der katholischen Kirche Egelsbach statt.

HERZLICHEN DANK
allen Verwandten, Nachbarn, Freunden u. Bekannten, die uns zur
GOLDENEN HOCHZEIT
mit Blumen u. Geschenken sowie Gratulationen große Freude bereitet haben.

Besonderen Dank dem Hess. Ministerpräsidenten Börner, dem Landrat des Landkreises Offenbach Herrn Schmitt, Herrn Bürgermeister Dürner, der Sängervereinigung Egelsbach, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1906/07.

Heinrich Schroth und Frau Anna
geb. Knöß

Egelsbach
Schafhofstraße 2

HERZLICHEN DANK
für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort u. Schrift sowie Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Becker
geb. Rüster

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner, Herrn Dr. Hambek für die ärztliche Betreuung, Schwester Hedwig Lindenlaub für ihre vorbildliche Pflege. Unser Dank gilt auch dem Jahrgang 1905/06 und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Egelsbach, im Mai 1979

Erhard Becker
und Angehörige

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner
KONFIRMATION
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Wolfgang Nau

Kirchstraße 14
6073 Egelsbach

Agentur für die
EGELSBACHER NACHRICHTEN
WODICZKA
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85
Annahmezeiten:
v. 8–12 Uhr u. ab 18 Uhr

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Christian Kern

in so reichem Maße durch Wort- und Schrift, Blumen und letztem Geleit ihre Anteilnahme bekundet haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

In stiller Trauer
Wilma und Alois Eckl
mit Tochter Simone
Juliane und Franz Gotta

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Adam Kappes

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner und Herrn Dr. Krämer sowie seinen Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1910. Unser Dank gilt auch dem Jahrgang 1910 Frankfurt-Sindlingen und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Lisa Kappes geb. Becker
Familie Hans-Werner Kappes
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Mai 1979
Kirchstraße 30

Verdientes Remis des SVD durch Lack

1. FC Rödelheim — SVD 2:2 (1:1)

Nach einer ziemlich verbummelten zweiten Hälfte, in der der Sportverein weitaus schlechter spielte als im ersten Durchgang, schienen die Rot-Weißen schon zwei wichtige Punkte in Frankfurt zu lassen, ehe Friedel Lack drei Minuten vor Schluß doch noch den Ausgleich schaffte. Zuvor waren die Hainer nach 34 Minuten durch einen Treffer von Harry Planitzer mit 1:0 in Führung gegangen. Leider hatte dieser Vorsprung nur kurze Zeit Bestand, denn noch vor dem Wechsel gelang Rödelheim durch Tepel das 1:1. Der SVD gefiel im ersten Abschnitt durch weiträumiges und gefährliches Spiel. Dabei leistete die Frankfurter Deckung mit ihrem sorglosen Spiel für Hilfestellung. Die Wade-Elf konnte jedoch mit ihren Chancen nichts anfangen. Friedel Lack traf aus kürzester Entfernung nur den Torwart und ein Kopfball von Wrede, der als Kapitän fungierte, landete knapp neben dem Kasten.

Umständlichkeit prägte auch die Spielweise des Rödelheimer Angriffs, der oft erst im letzten Moment durch großen Körpereinsatz von Andreas Lutz und Wolfgang Wrede gebremst werden konnte. Gegen den Ausgleichstreffer war man trotzdem machtlos. Tepels Schuß aus der zweiten Reihe paßte genau in den Winkel.

Unerwarteten Auftrieb bekamen die Platzherren durch ein Elfmetergeschenk von Schiedsrichter Himioben (Lorch/Rhein), der nach einer Attacke von Lutz im linken Strafraumeck auf Strafstoß entschied. Verteidiger Kling ließ sich diese Chance nicht entgehen und verwandelte zum 2:1. Damit waren alle Hainer Defensivpläne vorerst gescheitert. Die Abwehr mußte gelockert werden und ein Positionswechsel zwischen Lack und Wrede war die erste Änderung. Später stürmte Maksan für Harry Planitzer.

Die große Routine von Wolfgang Wrede kam ihm in der Folge als Libero stark zu Nutzen. Rödelheims Angriffe waren zu sehr auf die Mitte zugeschnitten und Gefahr keimte nur noch einmal auf, als Kipper die Querlatte traf.

Belohnt wurden die unentwegten Bemühungen der Hainer durch Lacks Ausgleich. Zunächst setzte Walter Krüger nach Rechtsflanke einen Kopfball zu hoch an. Besser machte es dann Friedel Lack. Aus halblinker Position verwandelte er ein Zuspiel von Rolf Weis zum vielumjubelten 2:2 Ausgleich.

Der Sportverein spielte mit: Volz; Wrede, Lutz, Lack, Kammholz; Andräß, Krüger, Weissenborn, Leibold; Weis, Harry Planitzer (68. Maksan).

Drei Tore in nur fünf Minuten bedeuteten für die SVD-Reserve eine 0:3 Niederlage. Dieses Pausenresultat war dann mit dem Schlußergebnis identisch. Den Hainern boten sich kaum Chancen, wenngleich sie auch in der zweiten Halbzeit weitaus disziplinierter und gefälliger spielten. Es spielten: Korth; Hudak, Sanchez, Sieker, Schmidkunz; Mateos, Proll, Och; Hussein (Jakobi), Parr, Kohl.

Club zum Abschluß in Darmstadt

Zum Abschluß der Verbandsrunde 1978/79 wird der FC Langen am Sonntag bei der TG 75 Darmstadt spielen. Nachdem man das Ziel der Meisterschaft verspielt hat und nur Vizemeister geworden ist, weil Meister Geinsheim sich als die beständigere Elf erwiesen hat, geht es nur noch ums Prestige, geht es darum, den treuen Anhang durch ein schönes Spiel zu erfreuen.

Die Mannschaft von TG 75 Darmstadt, die auf dem siebenten Tabellenplatz rangiert, ist dafür ein guter Gegner, und der Weg zum Ziegelbusch ist für die Langener nicht weit. Deshalb sollten die Clubanhänger noch einmal mitfahren und aus dem letzten Spiel dieser Runde Hoffnung für die neue Saison schöpfen, in der der Club einen erneuten Anlauf zum Aufstieg in die Bezirksliga nehmen muß.

Man wird jetzt diskutieren können, warum es nicht geklappt hat, nachdem man vor der Verbandsrunde wahrhaft meisterlich aufspielte und auch während der Runde mitunter begeisternde Spiele zeigte. Ändern aber wird es nichts an der Tatsache, daß das Ziel verfehlt wurde. Im Fußball ist alles möglich, und es handelt sich nur um ein Spiel. Deshalb sollte man den Mißerfolg nicht zu ernst nehmen, so schmerzlich es auch ist.

Abschlußderby am Berliner Platz

e Mit einem Nachbarderby gegen den FV 06 Sprendlingen verabschieden sich die Schwarzweißen der SG Egelsbach am Sonntag aus der Landesliga. Zwölf Punkte Vorsprung vor dem Tabellenzweiten und der Gewinn der Meisterschaft schon einige Spieltage vor dem Ende der runde sind Fakten, die sich sehen lassen können und den Siegeszug der Mannschaft von Trainer Horst Lichtl so richtig deutlich machen.

Das Egelsbacher Publikum hat in dieser Runde gute und schlechte Spiele seiner Mannschaft gesehen, oft um die Punkte gebangt, aber auch — gerade in schweren Spielen und auswärts — mitreißende Begegnungen erlebt. Zum Abschluß der Runde kann es noch einmal einen Leckerbissen geben, wenn am Sonntag der Nachbar aus Sprendlingen kommt, der ja einige Jahre in der Klasse gespielt hat, in die die Schwarzweißen jetzt aufsteigen werden. Die Gäste haben es auch in dieser Runde nicht geschafft, in die Spitze vorzudringen, sondern sind auf dem siebenten Platz gelandet. Sie werden aber zeigen wollen, daß sie Fußball spielen können.

So sind eigentlich alle Vorbedingungen vorhanden, um ein schönes Fußballspiel zu erleben.

Turnverein Dreieichenhain schaffte Klassenerhalt

SG Dietzenbach — TV 2:3

Im letzten Spiel der Punktrunde 78/79 bei der SG Dietzenbach ging es für den Turnverein um das Überleben der B-Klasse. Nicht weniger als vier Mannschaften waren vom Abstieg unmittelbar bedroht, nämlich Sparta Bürgel, Eiche Offenbach und die Hainer mit je 12:30 Punkten sowie Zeppelinheim mit 13:29 Punkten. Man war sich deshalb im Hainer Lager darüber einig, daß mindestens ein Punkt geholt werden mußte, um die Chance für den Klassenerhalt zu haben. Daß es dann zum Schluß doch zu zwei Punkten reichte, machte dann Zeppelinheim zum Absteiger.

Das Spiel für den TVD begann recht verheißungsvoll. Bereits in der 3. Minute erfaßte H. Bösser die Situation, zog gegen den ihm entgegenstürmenden Torwart der Dietzenbacher voll durch, und den abgewehrten Ball setzte der erstmals wieder mitwirkende B. Bockhold zum 1:0 für die Hainer ins Netz. Die Hainer erkannten, daß die Abwehr der Gastgeber nicht ganz sattelfest war und kamen immer wieder über ihren gefährlichen Außen zu Tormöglichkeiten. Bereits in der 10. Minute gelang dann W. Lenhardt das beruhigende 2:0.

Nach und nach kamen die Gastgeber immer mehr auf und berannten das Tor der Hainer. Doch eine sehr gute Mannschaftsleistung verhinderte zunächst den Torerfolg. Die klare Führung zum 3:0 hatte Bockhold auf dem Fuß, als er allein auf den Torwart zulief, an diesem aber scheiterte.

Das Spiel wurde zusehends härter von seiten der Gastgeber, was der schwache Schiri nicht unterband. Leidtragender war dann B. Bockhold, der in der 38. Min. verletzt ausscheiden mußte. Für ihn kam K. Deisinger, der aber äußerst schwach spielte. Durch die Verletzungen bedingt, ließ der Schiri in der ersten Halbzeit 6 Min. nachspielen und pfiff erst ab, als Dietzenbach den Anschlußtreffer erzielt hatte.

Für die Hainer galt es nun in der zweiten Hälfte, den Ansturm der Gastgeber abzufangen, die mit allen Mitteln dem Spiel eine Wende geben wollten. Doch die Abwehr des TVD wuchs immer mehr über sich hinaus und verstand es, die Angriffe zu stoppen. Dies kostete bei einigen Spielern viel Kraft, besonders bei den Stürmern der Hainer. In der 65. Min. wurde deshalb J. Alcarez gegen M. Kuch ausgetauscht, sodaß H. Bösser als Sturmspitze frei wurde. Dieser Schachzug von Spielertrainer B. Lenhardt erwies sich als vorteilhaft und führte zu spürbarer Entlastung der Hintermannschaft.

Mit langen Vorlagen wurde das Mittelfeld überbrückt, und sowohl von links über W. Lenhardt als auch von rechts über H. Bösser, der an diesem Tag sein bestes Saisonspiel lieferte, kamen brauchbare Vorlagen, die jedoch nicht verwertet wurden. Bei einem dieser Angriffe wurde W. Lenhardt im Strafraum gefoult, und zur Überraschung der zahlreichen Hainer Schlachtenbummler, die die Hainer Elf lautstark unterstützten, deutete der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Der an diesem Tage überragende M. Grohe besaß genügend Nervenstärke, den Strafstoß zum 3:1 für den TVD zu verwandeln.

Das Spiel wurde zusehends härter. Aus einem der Freistöße erzielten die Gastgeber das 3:2 per Kopfball, unhaltbar für Torhüter G. Lohr. Kurze Zeit später hatte W. Lenhardt ein Gerangel mit seinem Verteidiger, wobei beide Spieler das Feld verlassen mußten. Nun legte sich noch ein Dietzenbacher Spieler mit dem Schiedsrichter an, worauf dieser für 10 Min. das Spielfeld verlassen mußte. Das war für die Hainer die Möglichkeit, das Spiel in den Griff zu bekommen und sicher über die Zeit zu bringen.

Der gesamten Hainer Mannschaft gebührt für die gezeigte Leistung ein dickes Lob, besonders aber auch dem Trainer und Spieler Bernd Lenhardt, der durch seinen Einsatz und Eifer ein Vorbild war und seine Mannen zu einer enormen Leistungssteigerung führte.

Es spielten: Lohr, Roth, Salewski, Wentschel, B. Lenhardt, Bockhold, Groher, Alcarez, Müllmeier, Bösser, W. Lenhardt, (Deisinger, Kuch).

Im Vorspiel unterlag die Reserve des TV gegen den Gastgeber, die bereits die Meisterschaft errungen hatte, mit 4:1 Toren.

MEHR IA QUALITÄTSFLEISCH FÜR WENIG GELD. *Wer bietet mehr?*

Schweine-Kamm od. Kotelett, 500 Gramm 2,78
Lachs-Rollbraten aus dem Kotelettstück, 500 Gramm 3,99
Original Schwarzwälder Schinken geschnitten, 100 Gramm 1,69
Frischwurst-Aufschnitt 5fach sortiert, mit Bierschinken, 500 Gramm 3,45

H-Milch 1,5% Fett 1 Liter-Packung -.59 Zack
Iglo »Bordelaise« Schlemmerfilet gefr., unv. empf. Preis 4.48 400 g-Packung 2.48 Zack
Schlagsahne 200 Gramm-Becher -.49
Pott Rum 54 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche 11.98
Fassadenfarbe schneeweiß, 12 kg-Eimer 24.50
Taschenlampe ohne Batterie 1.-

toom MARKT

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 25.5.79

Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1

Wird es die SSG noch schaffen?

So spannend wir in diesem Jahr war kaum eine Meisterschaftsrunde der Offenbacher A-Liga. Da bot die SSG Langen zu Beginn der Runde eine junge Mannschaft aus eigenem Nachwuchs auf, in der berühmte Namen fehlten, und hatte sich als Ziel gesetzt, den Klassenerhalt zu schaffen. Und selbst dies trauten viele der eigenen Anhänger ihrer Mannschaft noch nicht einmal zu.

Aber Trainer Walter Kohl und seine jungen Männer zeigten ihrem Anhang schon bald, daß sie nicht als Punktelieferanten gelten wollten. Es vergingen einige Spieltage, und die SSG stand an der Spitze der Tabelle. Dort hielt sie sich wochenlang.

Und schon wurden die Ansprüche der Fans höher, wurde erwartet, daß man die Meisterschaft holt. Aber es wurden auch Spiele verloren, und plötzlich stand der Geheimfavorit Mühlheim an der Spitze. War der Meisterschaftstraum ausgeträumt? Die SSG-Mannschaft gab sich nicht auf, auch Mühlheim mußte Punkte abgeben, und schon hieß der Tabellenführer wieder SSG Langen.

Leider nicht lange, denn Verletzungspech und Aufstellungssorgen kosteten wiederum einige Punkte. Dies machte sich der TV Hausen zunutze und ist seit einigen Wochen Spitzenreiter, zunächst mit einigen Punkten Vorsprung, aber seit einigen Spieltagen ist es nur ein einziger Zähler, mit dem die Hausener die Nase vorn haben.

Langen gab in dieser Zeit keinen Punkt mehr ab, siegte beispielsweise in Mühlheim souverän, doch auch die Hausener waren siegreich.

So wird am Sonntag das letzte Spiel die Entscheidung bringen. Der Spitzenreiter Hausen hat es vor eigenem Publikum mit dem Tabellenvierten Nieder-Roden zu tun, die SSG muß zum Tabellenvorletzten Germania Bieber. Vom Papier her hat Langen zwar die leichtere Aufgabe, aber man muß bedenken, daß diesmal die Nerven eine große Rolle spielen.

Die Mannschaft sollte unbeschwert in diese Begegnung gehen. Selbst wenn sich Hausen keinen Ausrutscher erlaubt, hat die SSG mehr als ihr Ziel erreicht: sie hat nicht allein den Klassenerhalt geschafft, was sie eigentlich nur wollte, sondern im Konzert der Großen eine erstklassige Rolle gespielt.

SVD-Handballer eine Runde weiter

Pokalsieg gegen SKG Sprendlingen

Was nur wenige für möglich hielten, ist eingetreten. Die SVD-Handballer besiegten im Pokalderby den Kreisliga-Aufsteiger SKG Sprendlingen mit 19:18. Dreieichenhain bot vor zahlreichen Zuschauern an diesem Abend sowohl spielerisch wie auch kämpferisch eine ganz hervorragende Leistung. Dieser Sieg hätte eigentlich viel höher ausfallen können, hätte man die freien Chancen optimaler verwertet.

Sprendlingen eröffnete den Torreigen mit einem sicherlich haltbaren Treffer, doch die Hainer ließen sich nicht entmutigen und führten zur Pause mit 10:9. Dazu trug eine gute Deckungsarbeit bei. Michael Brehm und J. Lindner hatten noch sehr viel Pech, als sie mehrmals nur knapp das Tor verfehlten. H. Albrecht gelangen drei wichtige Treffer und auch D. Groß wußte sehr zu gefallen. Mit seinem stetigen Tempospiel riß er immer wieder Löcher in die gegnerische Abwehr.

Zwar konnte die SKG mit einem Tor unmittelbar nach dem Pausenpfiff ausgleichen, doch M. Brehm gelang sofort wieder die Führung. Ab der 45. Minute kam die große Zeit von M. Brehm und J. Lindner. Diese beiden erst 18jährigen Spieler erzielten eine 16:13 Führung für die Rot-Weißen. Es war schon sehenswert, mit welcher Kaltschnäuzigkeit sie ihre Treffer erzielten. Sprendlingen aber kämpfte sich wieder heran. Plötzlich stand es nur noch 16:15. Nun konzentrierte man sich nochmals und konnte einige Bälle abfangen. Als die Hainer sich beim 19:15 ihres Sieges anscheinend sicher fühlten, mobilisierten die Sprendlinger noch einmal alle ihre Kräfte. Plötzlich stand es nur noch 19:18 , doch dabei blieb es.

SVD-Handballer gegen Eppertshausen

Am Samstag findet ein weiteres Spiel der Rodgaupokalrunde statt. Gegner ist die Mannschaft aus Eppertshausen. Mit einer annähernd starken Leistung wie gegen Sprendlingen sollte ein Sieg durchaus im Bereich des Möglichen sein. Gespielt wird am 26. Mai um 18.30 Uhr in der Weibelsfeldhalle.

ERGEBNISSE und Tabellen

Bezirksliga Frankfurt West

FC Rödelheim — SV Dreichh.	2:2
SKG Bad Homburg — SV Ilbenstadt	2:2
SKG Frankfurt — SSV Heilsberg	0:5
FC Oberursel — Niederweisel	2:1
03 Fechenheim — Spvg. N.-Isenb.	2:1
SV Steinfurth — Preußen Ffm.	2:2
Spvg. Griesh. — Reichelsheim	2:2
FV Bad Vilbel — SG Rodheim	0:1
FSV Ffm. Am. — Niederflorst	1:0

1. SG Rodheim	32	84:29	52:12
2. FV B. Vilbel	31	84:37	46:16
3. Spvg. Griesh.	31	69:42	41:21
4. Niederflorst.	31	59:37	38:24
5. FC Rödelheim	31	54:54	35:27
6. Spvg. N.-Isenb.	32	60:43	34:30
7. SSV Heilsberg	32	64:60	33:31
8. Preußen Ffm.	32	40:44	32:32
9. SKG B. Homb.	31	69:60	31:31
10. FC Oberursel	31	48:47	31:31
11. Niederweisel	31	52:50	28:34
12. SV Dreichh.	32	56:63	28:36
13. FSV Ffm. Am.	32	48:58	28:36
14. Reichelsheim .	30	31:47	26:34
15. 03 Fechenh.	32	36:71	25:39
16. SV Ilbenstadt	31	36:65	23:39
17. SV Steinfurth	30	31:74	17:43
18. SKG Frankfurt	32	32:72	16:48

Am nächsten Sonntag spielen: VfR Ilbenstadt — FC Rödelheim, Bad Vilbel — FC Oberursel, FC Nd.-Florstadt — 02 Griesheim, SV Steinfurth — Nieder-Weisel.

Kreisliga B Offenbach West

TSG Neu-Isenburg — SG Götzenhain	0:4
SG Dietzenbach — TV Dreieichenhain	2:3
FC Offenthal — BSC 99 Offenbach	1:1
VfB Offenbach — Zeppelinheim	4:1
FT Oberrad — Eiche Offenbach	1:3
Sparta Bürgel — Susgo Offenthal	3:1

1. VfB Offenbach	22	78:25	37:7
2. FT Oberrad	22	55:29	30:14
3. BSC 99 Offenbach	22	49:39	27:17
4. Sus. Offenthal	22	43:35	25:19
5. SG Götzenhain	22	51:46	25:19
6. FC Offenthal	22	36:36	24:20
7. SG Dietzenbach	22	42:32	23:21
8. TSG Neu-Isenburg	22	29:39	18:26
9. Eiche Offenbach	22	35:50	14:30
10. TV Dreieichenhain	22	28:55	14:30
11. Sparta Bürgel	22	36:67	14:30
12. Zeppelinheim	22	24:53	13:31

KSV errang vierten Platz der Deutschen Meisterschaft

Am 18./19. 5. fanden in dem idyllischen Hochschwarzwaldstädtchen Eisenbach die Deutschen Meisterschaften der A-Jugend statt. Im Gegensatz zu den letzten Jahren konnte der KSV Langen diesmal mit vier Hebern ein verhältnismäßig großes Kontingent stellen. Alle vier hatten vor dem Wettkampf leichte Gewichtsprobleme. (Stefan Wupper bis zu 5 kg Übergewicht). Um in ihrer Klasse starten zu dürfen, war es notwendig, daß die jungen Athleten „abspecken". Sehr diszipliniert erbrachten alle ihr nötiges Gewicht.

Nach dem Abwiegen war es endlich soweit. Christoph Thannheiser und Werner Fink (Bantamgewicht, bis 56 kg) gingen zuerst an die Hanteln. Tannheiser schaffte im Reissen 67,5 kg. 70 kg verfehlte er knapp. Im Stossen erreichte er 87,5 kg. Mit einer Zweikampfleistung von 155 kg gab es für ihn den 4. Platz.

Werner Fink, konditionell gut in Form, hatte Konzentrationsschwächen und brachte im zweiten Versuch im Reissen 67,5 kg zur Hochstrecke. An 75 kg scheiterte er. Im Stossen wuchtete er nur 80 kg sicher in die Höhe. Trotz zweier Anläufe konnte er 85 kg nicht bezwingen. Die Zweikampfleistung von 147,5 brachte ihm den 5. Platz.

Der Favorit im Federgewicht (bis 60 kg), Thomas Pollich, enttäuschte im Reissen mit einer Trainingsleistung von 80 kg. Damit waren seine Chancen auf den Meistertitel stark gesunken. Im Stossen begann er mit einem guten Versuch an 102,5 kg. 107,5 kg wurden knapp verfehlt. Um sich vom 5. auf den dritten Platz zu verbessern, brauchte er 110 kg, die er zur großen Überraschung leicht schaffte, was neue persönliche Bestleistung bedeutete.

Der im Mittelgewicht (bis 75 kg) startende Jugendwart Stefan Wupper zeigte im Reissen eine gültige Dreierserie von 82,5 kg / 87,5 kg / 90 kg. Im Stossen fehlte es dem an diesem Tage besonders starken Athleten an Konzentration — nur sein erster Versuch mit 110 kg war gültig.

In der Vereinswertung erreichte der KSV Langen einen für bundesweite Verhältnisse beachtenswerten 4. Platz.

Pokal-aus für die TV Handballer?

TV Groß-Gerau — TV Langen 18:13

Viel zu hoch verloren die TV-Handballer am vergangenen Sonntag in Groß-Gerau. Der Gastgeber riß wirklich keine Bäume aus und zog lediglich in den Schlußminuten, dank einigen Unaufmerksamkeiten im TV Angriff, mit fünf Toren davon. Zur Halbzeit lag der TV mit 10:7 im Hintertreffen, kämpfte sich jedoch in seiner stärksten Phase auf 12:13 heran und hatte beim Spiel 6:4 die große Chance, selbst in Führung zu gehen. Jedoch spielte man konfus, und die durch die Hinausstellung angestachelten Gastgeber nutzten dies kaltblütig aus und erzielten in der Unterzahl zwei Tore.

Entscheidend war, daß es dem TV nicht gelang, sein schnelles Lauf- und Kombinationsspiel aufzubauen. Immer wieder wurden die besten Ansätze durch übertriebene Härte zerstört, die bei einigen Spielern einen zu großen Eindruck hinterließ. Hier liegt die große Chance für das Rückspiel am 10. 6., denn wenn man beim TV mit Schnelligkeit auftrumpft, ist selbst gegen diese clevere Mannschaft ein Fünf-Tore-Vorsprung wett zu machen, zumal man in eigener Halle die Unterstützung der Zuschauer im Rücken hat. Auch die Torhüter werden kaum ein zweites Mal so oft bei Würfen von außen verladen werden, und mit einer Abwehrleistung wie in der 2. Halbzeit kann der Sturm des TV Groß-Gerau zur Wirkungslosigkeit gebracht werden.

Das Rückspiel wird auf jeden Fall eine spannende Angelegenheit und mit einem großen Rückhalt von der Tribüne, sollte man mit etwas Glück die 3. Pokalrunde erreichen.

Ein Leckerbissen für die Handballfans

TV Großwallstadt spielt in Sprendlingen

Der rührige Vorstand der SKG Sprendlingen hat es geschafft, daß der Deutsche Handballmeister 78/79 und gleichzeitig Europapokal-Gewinner dieses Jahres zu einem Spiel nach Sprendlingen kommt. Der TV Großwallstadt kommt mit seiner kompletten Mannschaft, in der auch die Weltmeisterschaftsspieler Hofmann, Klühspieß, Freisler und Hormel mitwirken.

Das Spiel des Europameisters gegen eine verstärkte Mannschaft der SKG Sprendlingen findet am Freitag, dem 8. Juni um 19.30 Uhr in der Weibelsfeldhalle statt und ist für die SKG ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr nach der Erringung der Meisterschaft.

Auch das Vorspiel, das um 18 Uhr beginnt, ist von Interesse. Die Damenmannschaft der SG Dietzenbach und der SSG Langen stehen sich in einem Spiel der Bezirksliga gegenüber.

Erste Heimniederlage für SVD-Soma

SVD III — TSG Neu Isenburg III 0:2 (0:1)

Im vorletzen Spiel bezog die Hainer Soma ihre erste Niederlage auf heimischen Gelände. Unverständlich erscheint das Auftreten auf dem Hartplatz, obwohl sich das Rasenfeld „Im Haag" in einem einwandfreien Zustand präsentierte. In dieser Hinsicht wird die dritte Mannschaft des Sportvereins stiefmütterlich behandelt. Nur fünfzig Meter neben dem sogenannten „Allwetterplatz" konnten sich zwei Alte Herren Mannschaften auf dem frischen Grün des Rasenplatzes tummeln. So unterschiedlich sind die Fußballwelten in Dreieichenhain.

Nachdem der Sportclub Bürgel als Meister bereits so gut wie feststeht, hatte der SVD seine ungeschlagene Heimbilanz zu verteidigen. Ähnlich erfolgreich war die Serie des Gegners aus Neu Isenburg, der letzt mittlerweile achtzehn Spiele hintereinander ohne Niederlage ist. Bei den Hainern markierten die Gäste schon in der siebten Minute das 1:0. Als Isenburgs Torwart Lack einen Freistoß von Schäfer abwehrte, war die größte Chance des SVD vereitelt.

Trotz intensiver Bemühungen fehlte beim Sportverein die ordnende Hand. Das klare Konzept wurde vermisst und bis auf Schäfers Solo endeten alle Versuche bereits in ungefährlichen Zonen. Die endgültige Entscheidung fiel in der 88. Minute durch einen Konter. Vorher hatte Otto Arnold einige Möglichkeiten der Gäste in hervorragender Manier abgewehrt.

Es spielten: Arnold; Bachmann, Scheddel, Graf, Jakobi; Grundmann, Helmut Schmidt, Popovic; Lüttenberg (Rauch), Schäfer, Kunz.

SSG Soma wurde Derbysieger

Am letzten Samstag fand das mit Spannung erwartete SSG-Derby statt, das die SSG-Soma klar mit 5:1 Toren gewinnen konnte. Allerdings mußte SSG Langen III fast die ganze erste Halbzeit mit 9 Spielern auskommen.

Die Soma hatte Anstoß, und schon nach zwanzig Sekunden traf Betz den Pfosten. Die SSG-Soma nutzte ihre zahlenmäßige Überlegenheit aus und berannte pausenlos das Tor von Langen III, doch deren Torsteher K. Starck erwies sich als ein Meister seines Faches. So dauerte es bis zur 23. Min., ehe Valloz auf Vorlage von Dohmen das 1:0 erzielen konnte. Kurz darauf traf Valloz nur den Pfosten. Aber auch Langen III hatte einige Chancen. So auch in der 30. Min., als Detzer sich ein Herz nahm und aus 18 Metern Torwart Müller zum 1:1 bezwingen konnte. Der SSG-Soma gelang erst kurz vor der Halbzeit das längst fällige 2:1 durch Valloz.

Nach dem Seitenwechsel, als Langen III komplett antrat, lief es besser, und es wurden Chance auf Chance herausgespielt, aber man scholß zu unkonzentriert. Erst in der 60. Min. konnte Betz, nachdem er Torwart Starck umspielt hatte, daß 3:1 erzielen. Die Soma war weiterhin überlegen, und in der 72. Min. erzielte Valloz nach Flanke von Dohmen das 4:1. Kurz darauf traf auf der Gegenseite Bordasch nur den Pfosten. In der letzten Minute konnte dann Dohmen mit einem Schuß aus zwanzig Metern das 5:1 erzielen. Trotz der fünf Gegentore war Torhüter Starck bester Spieler seiner Elf.

Langen/Soma spielte mit: Müller, Roth, Hanke, Wunderlich, Bock, Dohmen, Valloz, Vinkov, Betz, H. Hausmann, Hunkel, Kunz, Hartwich.

SSG Langen III: Starck, Bartl, Bordasch, Weiland, Detzer, Schäfer, Liederbach, Schilling, Werner, Mager, Schmidt.

Morgen, am Samstag, dem 26. Mai, muß die Soma zum fälligen Punktspiel nach Bischofsheim. Im Vorspiel behielt sie knapp mit 1:0 die Oberhand. In Bischofsheim hingen die Punkte schon immer hoch, und es bleibt abzuwarten, ob der Soma wenigstens ein Teilerfolg gelingt. Spielbeginn ist am Samstag um 17 Uhr. Die Mannschaft trifft sich um 15.30 Uhr am SSG Clubhaus.

Mit einem gekonnten Sprungwurf erzielt Brigitte Neugebauer (Nr. 6) zwei Punkte für den TVL, während ihre Mannschaftskameradin Silke Dietrich (Nr. 8) den Flug des Balles mit Spannung verfolgt. Diesmal ist es wirklich Silke Dietrich. Bei einem Foto von der Sportlerehrung der Stadt Langen in einer unserer letzten Ausgaben war versehentlich ihr Name unter das Bild geraten, das aber in Wirklichkeit Silkes jüngere Schwester zeigte, die die Sportehrennadel in Gold für sie in Empfang nahm.

Hainer Wochenblatt

mit rtv

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 21 Freitag, den 25. Mai 1979 21. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag, 26. 5.
Rock'n Rollin' all over Dreieich
19 Uhr Bürgerhaus

Rodgaupokalspiel im Handball
SVD — Eppertshausen
18.30 Uhr Weibelsfeldhalle

Montag, 28. 5.
„Furcht und Elend des Dritten Reiches"
Theater für Schulen
8.30 u. 11 Uhr Bürgerhaus

Wohin mit den Autos in der Altstadt?

Christdemokraten diskutierten mit Betroffenen

Auch das zweite „Haaner Gespräch" der CDU in der Gut Stubb in der Fahrgasse hatte wieder einen großen Besuch durch Bürger, die sich für Dreieichenhainer Probleme interessieren und mitarbeiten wollen, diese zu lösen. Das Thema des Abends war diesmal von besonderem Interesse, denn es ging darum, wie man den Verkehr in der Fahrgasse beruhigen könne. Demzufolge kamen die meisten Besucher aus der Fahrgasse und den angeschlossenen Straßen, sowohl Geschäfts- als auch Privatleute.

Aufhänger des Gesprächs war der anstehende Beschluß des Dreieichenhainer Ortsbeirats, in der Fahrgasse eine Kurzparkzone mit Parkscheiben (1 Stunde Parkdauer) einzuführen. Diese Maßnahme wurde im allgemein recht positiv beurteilt. Sie diene sicher auch einer geschäftlichen Belebung, da es dann mehr Parkmöglichkeiten für Kunden gebe und der Parkraum nicht durch Dauerparker blockiert sei.

In diesem Zusammenhang aber tauchte gleichzeitig die Frage auf, wohin dann die Anwohner mit ihren Autos sollten, wenn sie keine Abstellflächen auf ihrem Grundstück hätten, und wie die Stadt mit denjenigen Bürgern einig werden könne, denen die Bürgersteige vor ihren Häusern als Eigentum gehörten. Es wurde auch gefragt, ob man nicht auch die Solmische Weiherstraße in die Kurzparkzone einbeziehen solle.

Die Diskussion über diese Maßnahmen kam zum Erliegen, als Einwand kam, dies alles trage doch nicht zu einer Beruhigung bei. So kam das Gespräch auf ein schon lange im Raum stehendes Thema, die Fahrgasse zur Fußgängerzone zu machen. Aber auch dazu — das wurde aus der anschließenden Debatte deutlich — seien gewisse Voraussetzungen notwendig. So unter anderem die Bereitstellung von Parkplätzen in unmittelbarer Nähe — die zum Teil schon in Vorbereitung sind — und eine Entlastungsstraße (vielleicht der Offenthaler Weg), damit nicht die Dorotheenstraße wieder allen Verkehr abbekomme.

Man kam auch auf den Parkplatz am Untertor und fragte, ob man diesen nicht vergrößern müsse, das Problem der Anlieferung von Waren zu den Geschäften wurde erörtert, gleichfalls die Heizöllieferungen zu den Häusern. Dies wiederum regte zu der Frage an, wann endlich eine Gasleitung in die Altstadt komme. Und schließlich wurde noch in den Raum gestellt, ob man Motorrädern nicht die Durchfahrt verbieten könne, die ja bekanntlich den meisten Krach machten. Natürlich wurden nicht alle Fragen beantwortet. Das hatte sicher auch niemand erwartet. Doch gab die Diskussion wertvolle Hinweise und Anregungen, die auf dem parlamentarischen Weg verfolgt werden können.

Eine Zwischenlösung wurde angeschnitten: eine Erschwerung der Durchfahrt durc

Eine Zwischenlösung wurde angeschnitten: eine Erschwerung der Durchfahrt durch die Fahrgasse, indem man legale Hindernisse (gemeint waren Pflanzkübel und Parkbuchten) anbringt.

Das nächste „Haaner Gespräch" findet am 7. Juni um 20 Uhr im Beisein von Bürgermeister Hans Meudt statt.

Umweltschutz beginnt schon zu Hause

Hainer SPD hatte Mitgliederversammlung

„Es gibt keine halbe Startbahn West und keinen halben Block C in Biblis." Mit dieser knappen Formel demonstrierte SPD-Landtagsabgeordneter Matthias Kurth die Zielkonflikte, vor die sich die Politiker aller Parteien gestellt sähen. Die Entscheidungen fielen besonders schwer, da jeweils von seiten des Umweltschutzes ebenso gute Argumente vorgetragen würden wie von den Befürwortern bestehender Verkehrsbedingungen und gesicherter Energieversorgung.

Für die SPD-Mitglieder, die letzten Donnerstag im Faselstall zur Mitgliederversammlung erschienen waren, wurde es eine lange Nacht, denn nachdem Matthias Kurth über Umweltschutz, Energie und Verkehr fast zwei Stunden referiert hatte — unterbrochen von den Wahlvorgängen für die Stadtverbands- und Unterbezirksdelegierten — gab es eine ausgedehnte Diskussion, die wieder einmal bewies, wie stark diese Themen uns heute beschäftigen.

Kurth warnte vor einer zu starken Emotionalisierung der Diskussion, die leider gerade die Kernenergiedebatte kennzeichne. Was hier helfen könne, sei nicht Gefühl, sondern klarer Verstand, kritische Analyse und die uneingeschränkte Offenlegung aller relevanten Tatsachen. Hierzu zählten im Kernkraftbereich insbesondere die Sicherheitsrisiken.

Kurth betonte, daß ein Spannungsverhältnis zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen bestehe. Er halte es nicht für aufrichtig, beide Ansprüche an die Umwelt kurzerhand für vereinbar zu erklären, sondern es müßten künftig politische Prioritätsentscheidungen gefällt werden.

Kurth appelierte an die Kommunalpolitiker, sich der Umweltfolgen ihrer Entscheidungen mehr als in der Vergangenheit bewußt zu sein. Der Rhein-Main-Ballungsraum sei bereits jetzt so hoch belastet, daß auch Konsequenzen für die Flächennutzung gezogen werden müßten. Im Extremfall könne das heißen: Keine neuen Wohngebiete, keine neue Industrieansiedlung.

Ein weiterer Appell richtete sich an die Bevölkerung. Umweltschutz beginne zu Hause. Dabei müsse auch die Bereitschaft jedes Einzelnen erwartet werden, lieb gewordene Gewohnheiten zugunsten einer Schonung der Umwelt und der Ressourcen aufzugeben: Fahrrad statt Auto, mehr Recycling.

Die Hainer SPD hat beschlossen, die an diesem Abend angerissenen Themen intensiv weiter zu behandeln.

Ampeln auch nachts in Betrieb

Der Magistrat hat zustimmend zur Kenntnis genommen, daß durch Anordnung der Ortspolizeibehörde, vertreten durch Bürgermeister Hans Meudt, die Lichtzeichenanlagen an den Kreuzungen in Dreieich ab Juni, bis die Umstellung erfolgt ist, auch die ganze Nacht in Betrieb sein werden.

Diese Umstellung erfolgt auf Vorschlag der Polizeistation Dreieich, da es sich gezeigt habe, daß es nicht ausreicht, wenn die Lichtzeichenanlagen bis 23 Uhr in Betrieb sind. Größtenteils durch Raserei entstünden immer wieder eine ganze Anzahl von Unfällen an den Kreuzungen. Die Polizei hofft, daß durch diese neue Maßnahme das Tempo in Grenzen gehalten wird.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Karl Gerhardt und Frau Susanne, geborene Luft. Ludwig-Erk-Straße 8, feiern am Freitag, dem 1. Juni 1979 ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Silberne Hochzeit

Ihr 25jähriges Ehejubiläum begingen am Mittwoch, dem 23. Mai 1979 die Eheleute Karl Jäger und Frau Magdalena, geborene Mahler, Eibenweg 5. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Auch diesmal wieder „Hayner Weiberkerb"

Vorbereitungen sind in vollem Gange

Eine Abordnung der „Hayner Weiber", Marlis Krug, Ingrid Klein, Britta Birkenbertsch und Christel Aschoff, statteten dem Rathaus während der Magistratspressekonferenz am Dienstagmorgen einen Besuch ab. Den Damen ging es um ihr Programm für die kommende „Haaner Kerb" an Pfingsten und ihre Pläne für das Obertor.

Der Arbeitsgemeinschaft „Hayner-Weiber" gehören 40 Frauen an, die fast alle aktiv bei der Sache sind. Sie gestalten nicht nur die „Hainer Weiberkerb", sondern sind auch auf sozialem Gebiet tätig. Sie nehmen sich der Heimbewohner von Dietrichsroth an, fahren sie spazieren, führen Gespräche und basteln mit ihnen. Die Arbeitsgemeinschaft ist aus dem Verband Frau und Kultur e.V. Dreieichenhain hervorgegangen. Oberstes Ziel der „Hayner-Weiberkerb" ist die Aufwertung und Belebung des alten Dreieichenhain, die Aktivierung und Indentifizierung seiner Bewohner mit ihrer Altstadt.

Zur diesjährigen Kerb vom 2. bis 5. Juni kann auch das Obertor miteinbezogen werden. Stadtrat Dr. Schliepe sagte, der Magistrat habe in diesen Tagen das restaurierte Obertor besichtigt und es für die Kerb freigegeben. Es fehle lediglich die Innenausstattung, die mit den Vereinen, denen es zur Nutzung überlassen werden soll, abgesprochen werden soll.

Auch hier treten die „Hayner Weiber" in Aktion. Sie haben durch ihre Aktivitäten bei der Kerb 1978 einen Reingewinn von 6 000 Mark erzielt, den sie der Stadt für Möbel und Vorhänge für das Obertor bereitstellen. So hoffen die „Hayner Weiber" auch in diesem Jahr bei der Kerb auf einen guten Umsatz, denn sie wollen das alte Pferde- und Schaukel-Karussell, das in früheren Jahren immer bei der Kerb aufgestellt war, aus Amerika zurückholen. Erste Gespräche mit den jetzigen Besitzern seien bereits geführt worden.

Zur Kerb werden die „Hayner Weiber" wieder ihr „Hayner Allerley" anbieten, es werden 8.000 gebackene Mäuse, Blumen, Handarbeiten, Ebbelwoi, Stoffdrucke, Keramik, Postkarten und vieles mehr angeboten. Die Frauen wollen auch eine Töpferei zur Kerb einrichten, in der insbesondere die Kinder ihr Geschick an der Töpferscheibe zeigen können. Außerdem soll es im Obertor ein Kasperltheater geben, das von den Kindern gespielt wird und zwar mit Puppen, die von den Kindern selbst gebastelt wurden.

Autos haben während der Kerb in Dreieichenhain keinen Platz. Die Fahrgasse wird zur Fußgängerzone, die Einbahnstraßenregelung wird so umgedreht, daß die Fahrgassen-Anlieger durch die Spitalgasse zu ihren Häusern fahren können.

Straßensperrungen zur Haaner Kerb

Wie die Straßenverkehrsbehörde der Stadt mitteilt, wird es anläßlich der diesjährigen Kirchweih in Dreieichenhain zu Straßensperrungen kommen. Die Fahrgasse wird voll gesperrt und die bestehende Einbahnstraßenregelung aufgehoben, um den Anliegern die Einfahrt durch die Spitalgasse zu ermöglichen.

Zur Burgbeleuchtung am Samstag, dem 2. Juni wird die gesamte Innenstadt ab 20 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. Sperrungen werden vorgenommen ab Hainer Chaussee / Heckenweg; Koberstädter Str. / Hainer Trift; Philippseicher Str. / Langener Str.; Hainer Weg / Bleiswijker Str.; Am Alten Berg / Bleiswijker Str.; Forsthausstr. / Bleiswijker Str.; Albert-Schweitzer-Str. / Bleiswijker Str.

An den für den Durchgangsverkehr gesperrten Straßen kann jedoch geparkt werden. Dabei wird gebeten, den Anweisungen der Polizei und den Hilfskräften der Feuerwehr Folge zu leisten.

Sechs geparkte Fahrzeuge demoliert

Sechs geparkte Fahrzeuge waren einem Pkw-Führer am Donnerstag gegen 17 Uhr offenbar „im Wege". Als er sie schließlich „überwunden" hatte, blieb ein Gesamtschaden von ca. 10 500 Mark als Fazit.

Der 18-jährige Fahrer bog von der Hainer-Chaussee nach links in die Fahrgasse ein und bekam dabei nicht ganz den richtigen Bogen. Er rammte ein geparktes Fahrzeug und schob dieses auf einen davorstehenden Pkw. Dann schleuderte das Unfallfahrzeug nach links und demolierte vier weitere geparkte Wagen.

Rockin' and Rollin' all over Dreieich

Bevor die Open-Air-Saison richtig beginnt, wird im großen Saal des Bürgerhauses noch eine große Rock n'Roll-Nacht aufgezogen. Am Samstag, dem 26. Mai, ab 19 Uhr steigt das ROCKIN' AND ROLLIN' ALL OVER DREIEICH mit einem vierstündigen Programm.

Alle Lokal-Matador-Gruppen sind aufgeboten: RODGAU MONOTONES, die mit ihren eingenwilligen Interpretationen eine große Anhängerschar hinter sich wissen, TRANSPORT HEAVY mit einem satten Hard-Rock und einigen erfolgreichen Auftritten in der jüngsten Vergangenheit, BREAD u. BUTTER, die Gewinner des Music Poll-Kritiker-Preises, und schließlich CON MEN, die souveränen Publikums-Sieger derselben Veranstaltung.

Die vier Gruppen spielen über je 45 Minuten, haben also genügend Zeit, ihr Können dem kritischen Publikum unter Beweis zu stellen. In den Umbaupausen wird ein sehenswert mitmachenswertes Beiprogramm geboten. Roland Schlapp übernimmt die Moderation und wird ein paar LP's verlosen.

Als besondere Zugabe zur Veranstaltung wird Herr Senkbeil von der gleichnamigen Tanzschule mit dem Publikum die Grundschritte des Rock'n Roll-Tanzes einüben.

Die Karten für die Veranstaltung gibt es ab sofort bei den bekannten Vorverkaufsstellen und auch bei den Mitwirkenden. Der Veranstalter würde sich freuen und erkenntlich zeigen, wenn das Publikum für den Rock n' Roll Abend Petty-Coats, Röhrenjeans, Pferdeschwanz und Schmalzlocke nicht vergäße.

Ferienzeiten der Büchereien

Die Stadtbüchereien machen in diesem Jahr zu folgenden Zeiten Ferien: Dreieichenhain vom 30. Juli bis 19. August, Götzenhain vom 18. Juni bis 19. Juli, Offenthal vom 30. Juli bis 26. August und Sprendlingen vom 24. Dezember1979 bis 6. Januar 1980.

Geschichten um die Stadt Hain in der Dreieich

Herausgegeben von dem Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain, zusammengestellt und bearbeitet von Gernot Schmidt. Es enthält vieles Wissenswerte, Interessantes und Unterhaltsames aus der Vergangenheit unserer Heimat und ist zum Preis von 35 DM in allen Buchhandlungen Dreieichenhains sowie beim Geschichts- und Heimatverein zu haben.

die Wildhübner

von Fritz Creter

In der Vogtei zum Hain, die vor Jahresfrist mitten im kaiserlichen Bannforst Dreieich errichtet war, herrschte gewaltige Aufregung und eine unüberbietbare Geschäftigkeit. Das durch fremde Burschen und Mädchen erheblich verstärkte Gesinde hatte alle Hände voll zu tun: Im Laufe des heutigen Tages mußten sämtliche Hübner — sechsunddreißig an der Zahl — des Reichsbannforstes ankommen, und für morgen gar erwartete man Herrn Otto, den kaiserlichen Gebieter. Er wollte seine Anwesenheit in Frankfurt dazu benutzen, die neue Vogtei und „Des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Hundestall" in Augenschein zu nehmen.

Niemand hatte eine Ahnung, wieviel Köpfe stark das kaiserliche Gefolge sein würde, und man nannte Zahlen, die der sonst nicht aus der Fassung zu bringenden Vogtin die Haare zu Berge steigen ließen. Dazu brachten die meisten der entfernter wohnenden Hübner erst heute ihren schon zu Weihnacht fällig gewesenen Wildhafer mit in den Hain. Wie aber konnte man gerade jetzt die sonst so begehrte Frucht brauchen? Die Scheuern waren bis in die äußersten Ecken zu Lagern für die vielen Gäste hergerichtet und konnten auch beim besten Willen heute und morgen nicht ihrem eigentlichen Zwecke dienen. Wohl hatte der Vogt kurzer Hand Anweisung gegeben, den Fruchtzins auf den freien Platz neben der alten Jagdhütte zu schütten. Allein als seine Frau diese Bescherung entdeckte, geriet sie außer sich vor Empörung, denn sie war der felsenfesten Überzeugung, daß der Kaiser unter allen Umständen in der Hütte seines großen Vorgängers nächtigen wolle. War er doch sogar — wie man erzählte — einmal nach Aachen gezogen, wo er die Gruft des Frankenkönigs öffnen und sich seinen seit über hundert Jahren ruhenden Leichnam zeigen ließ! Und nun diese nutzlose Unordnung und widersinnige Verschandelung der ehrwürdigen Schlafstätte des Kaisers, der dazu noch zum allerersten Male den Hain sah!

Die Wut der Hausfrau steigerte sich mit jeder neuankommenden Fruchtladung, und so mußten es sich alle mit der Abgabe erscheinenden Hübner, die sich schon seit Tagen auf das sonst sehr fröhliche Wiedersehen mit der Vogtin gefreut hatten, gefallen lassen, von der völlig verwandelten Frau mit folgenden Worten begrüßt zu werden: „Bist du endlich da, du Faulenzer? Hättest deinen dreckigen Habersack auch im Winter bringen können!" Der Gemäßregelte, dem in jedem Falle der übliche Gruß auf den Lippen erstarb, blickte stets erschrocken zu dem Vogt, der immer rechtzeitig zur Stelle war. Er winkte dem Missetäter mit den Augen und führte ihn mit beruhigenden, freundlichen Worten zu dem Fruchthaufen neben der alten Hütte Karls des Großen.

Auch alle übrigen Ereignisse traten so ein, wie man sie erwartet hatte. Mit untergehender Sonne kam als letzter der Hirtenschwache Hübner von Kelsterbach, und bald war Ruhe in der Scheuer, denn die weiten Wege hatten müde gemacht. Am anderen Morgen hörte man nur ein einziges Urteil: Keiner der wind- und wetterharten Männer hatte auf dem Notlager im Haine schlechter geschlafen als zu Hause auf seiner Hube, wo er das Schlafgemach meist nicht nur mit seiner Herrin, sondern auch noch mit einem Schwarm unruhiger, schreiender Kinder teilen mußte. In aller Frühe brachten sie ihre Gewänder, samt Schuhwerk und Waffen, in gehörige Ordnung. Nach einer kräftigen Morgensuppe wurden die verschiedenen Erlebnisse seit dem letzten Versammeln ausgetauscht, wobei man nicht nur die damals schon recht verbreitete Sprache des Jägerlateins benutzte, sondern auch tapfer den Becher kreisen ließ. Die Vogtin sparte nicht am Wein, da sie es nicht nötig hatte. Waren doch ein paar umfangreiche, inhaltsschwere Fässer' diejenigen Gegenstände, die ihr Gemahl bei der Übersiedlung in den einsamen Hain unter sciner persönlichen Aufsicht als allererste auf den Karren hatte laden lassen.

Vorsorglich hatten die zechenden Hübner Wachen aufgestellt, um das Eintreffen der kaiserlichen Majestät ja nicht zu verfehlen. Der hohe Herr sollte seine treuen Hubwächter n guter Haltung und ordentlicher Aufstellung vorfinden.

Gegen mittag traf Otto der Große mit sehr kleinem Gefolge und dem Frankfurter Stadtschultheiß im Haine ein. Der Held wurde mit einem vielstimmigen „Wacker!" begrüßt. Jeder Wildhübner wußte, daß der Kaiser nicht nur seine eigenen Söhne und Brüder, sondern auch den einst so treuen Eberhard von Franken und andere abtrünnige Herzöge niedergeworfen hatte. Daß Otto als erster deutscher Kaiser den seither ziemlich blutleeren Begriff deutscher Zusammengehörigkeit erfaßt hatte und mit Leben füllen wollte, war den schlichten Waldmännern kaum bekannt. Dagegen machte es ihnen großen Eindruck, daß sie jetzt den Recken sehen konnten, der die aus dem fernen Osten in Massen hereingebrochenen Ungarn zu Paaren getrieben hatte.

Der stattliche Mann, dem selbst seine ärgsten Feinde den Ehrennamen „der Löwe" gegeben hatten, war ehrlich erfreut über den herzlichen Willkommen. Leicht sprang er vom Rappen und blickte jedem der Wildhübner mit blitzendem Augc bis ins Hcrz. Dann entließ er die Leute und folgte dem Vogt ins Haus, wo seiner die bebende Hausfrau und ein frischer Labetrunk warteten. Sein sonst sehr bedächtiger Gang war heute auffallend frisch und lebhaft, was seine Ritter als ein untrügliches Zeichen von Befriedigung und Freude deuteten. Der langwallende Bart erregte den Neid des Hübners von Mörfelden, der sich, wie des Bockenheimers spitze Zunge nicht verschweigen konnte, fortan nicht mehr des schönsten und längsten aller Bärte rühmen konnte.

Otto dem Großen gefielen die neuen Vogteigebäude und der Hundestall sehr gut, und er pries besonders den schönen Altanvorbau am Herrenhause. Nicht minder ehrlich war das Lob, das er der Hausfrau zollte. Sie selbst suchte es zwar schmunzelnd und verschämt ein wenig abzumindern, aber sie hatte fest damit gerechnet. — Der Kaiser versprach, die gutgepflegte wilde Meutc bei einer großen Herbstjagd auf ihre Tüchtigkeit zu prüfen. Dem Haferhaufen aber, vor dem die Vogtin immer noch ein gelindes Grauen empfand, gönnte er keinen Blick, obwohl er fast eine Stunde lang mutterseelenallein sinnend in der alten Jagdhütte saß, um Zwiesprache mit den Manen des Frankenkönigs zu halten. Als Ruhestätte für die Nacht nahm er freilich das große Himmelbett in dem noch nicht ganz fertig gestellten Herrenhause ohne Widerrede an.

Am Abend saßen Kaiser Otto, der Vogt vom Hain und der Stadtschultheiß von Frankfurt noch lange beim brennenden Kienspan. Sie lauschten dem Singen und Sagen eines fahrenden Spielmannes, der von Frankfurt aus dem Kaiser nachgczogen war, um für fürstlichen Lohn die Heldentaten des großen Otto zu besingen. Mit kluger Berechnung brachte er am Ende seiner Mär jene rührende Szene, die sich vor vielen Jahren am Weihnachtsfeste im Dom zu Frankfurt zugetragen hatte: Der damalige König Otto hartte mit seinen Würdenträgern des Beginncs dcr heiligen Feier, als plötzlich der junge Heinrich, seinem Herrn zu Füßen fiel und unter Tränen um Verzeihung bat. Der auch in der Gesinnung wahrhaft königliche Bruder hob ihn auf und drückte ihn voll gnädiger Güte ans Herz.

Als der fahrende Sänger geendet hatte, strich sich der Kaiser den schönen Bart, und seine Finger wurden tränenfeucht. Die Erinnerung an die erhabenste Stunde seines Lebens hatte ihn weich gemacht...

Am anderen Morgen, in aller Frühe, brachen die Gäste auf, um nach Langen zum Maigeding zu reiten. Ganz zuletzt verließen auch die Wildhübner den Hain, nicht ohne vorher noch einmal einen kräftigen Trunk aus der Hand der längst versöhnten Vogtin empfangen zu haben. Trotz des fröhlichen Abschiednehmens konnte die Herrin vom Hain, als der letzte Gast gegangen war, doch den Stoßseufzer nicht unterdrücken: „Lieber hundert Kaiser als sechsunddreißig Wildhübner!"

In der kommenden Ausgabe folgt die Geschichte von „Peter Hens" und seinem Kampf gegen die Wölfe.

GÖTZENHAIN

Erfreuliche Beteiligung bei der Kirchenvorstandswahl

g Über 29 Prozent der Wahlberechtigten beteiligten sich an der Wahl des neuen Kirchenvorstandes am vergangenen Sonntag. Damit wählten fast 5 Prozent mchr als bei der Wahl vor sechs Jahren. Besonders auffällig war, daß diesmal sehr viele jüngere Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Das gute Ergebnis dürfte weiter mit darauf zurückgeführt werden können, daß fast ein Fünftel der Wähler ihre Stimme durch Briefwahl abgaben.

Von den 23 Kandidaten wurden nachfolgende 14 in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen gewählt: Rudolf Miedtank, Marie Felten, Helmut Frank, Karl-Reinhold Goebel, Renate Lüttich, Katharina Lenhardt, Klaus Dechert, Sigrid Krüger, Hildegard Jäger, Waltraut Wyschka, Gerhard Kohl, Hedwig Soldat, Karlheinz Trenk, Dr. Klaus Boettger.

Somit gehören neben Pfarrer Gerhard Zühlsdorff sieben Frauen und sieben Männer dem neuen Kirchenvorstand an. Der seitherige Kirchenvorstand bleibt bis zum 1. September im Amt. Am 2. Sept. wird im Gottesdienst die Einführung des neuen Kirchenvorstandes erfolgen.

OFFENTHAL

Wegen fünf Minuten in Gefahr begeben?

Die Schulbushaltestelle in der Borngartenstraße wird seit Anfang Dezember 1978 von dem Schulbus angefahren. Hinweise und Anregungen aus der Elternschaft hatte der Magistrat zum Anlaß genommen, diese zusätzliche Haltestelle in der Borngartenstraße für den Schulbus wieder einzurichten.

Von den Schülern wird diese Haltestelle jedoch nicht im gewünschten Umfang angenommen, weil der Schulbus an dieser Haltestelle ca. 5 bis 8 Minuten früher abfährt als an der Haltestelle Mainzer Straße. Wegen der verkehrsreichen Ortsdurchfahrt sind die Schüler dort jedoch einer stärkeren Gefährdung ausgesetzt.

Die Stadtverwaltung hat bereits über die Schulen die Schüler ansprechen lassen, möchte aber auch noch einmal auf diesem Wege an die Eltern der Schüler appelieren, ihren Kindern die Benutzung der Haltestelle Borngartenstraße zu empfehlen.

AUS DEN VEREINEN

Angelsportverein 1960 Dreieichenhain

Angler sind vollzählig

Auf der letzten Monatsversammlung des ASV Dreieichenhain wurden die beiden letzten offenen Plätze durch neue Mitglieder besetzt. Wie der Vorstand bekannt gibt, lagen weit mehr Aufnahmeanträge vor als Plätze vorhanden waren.

Beim diesjährigen Anangeln am 8. 4. wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Den 1. Platz belegte Hans Knapp, 2. wurde Hans-Joachim Langen, 3. wurde Gerd Stapp. Den strahlenden Siegern gratulierte der 1. Vorsitzende, Dieter Staudigl. Auch die diesjährige Hechtsaison begann mit kapitalen Fängen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 28.5. um 20 Uhr im Vereinslokal „Fischerklause" statt.

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Am Freitag, dem 1. Juni treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal T.V.-Turnhalle zu unserer Monatsversammlung. A. Holzmann nimmt an diesem Abend die letzte Ringbestellung auf. Auch der Vereinsausflug wird zur Sprache kommen, deshalb wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Sängervereinigung Dreieichenhain

Die Sängervereinigung Dreieichenhain, der Bockenheimer Männerchor und das Akkordeon-Orchester Neu-Isenburg bestreiten das Sonntagskonzert am 27. Mai im Palmengarten. Zum Vortrag kommen in erster Linie volkstümliche Melodien. Ein Werk für Chor und Orchester erlebt seine Frankfurter Uraufführung.

Das Konzert findet bei schönem Wetter im Freien statt. Sollte es regnen, steht ein Konzertsaal zur Verfügung.

Zur Fahrt nach Frankfurt zum Palmengartenkonzert treffen sich die Fahrtteilnehmer am Sonntag, dem 27.5. pünktlich um 14 Uhr am Dreieichplatz. Es stehen zwei Busse zur Verfügung. Mit diesen Bussen können außer den Sängern nur Personen mitfahren, die angemeldet sind.

Schnitzeljagd — ein toller Spaß für beide Kindergärten

g Gespannt warteten die Kinder des Kindergartens Rheinstraße und des Kindergartens Am Lachengraben schon Tage vorher auf die gemeinsame Schnitzeljagd am 10. Mai. Mit viel Sonne wurde gestartet und ein Handwagen beladen mit Proviant mitgenommen. Voller Eifer suchten die Kinder nach Hinweisen, die sie auf die richtige Fährte der „Füchse" führt. Groß war die Spannung, wenn ein Zettel mit einer Aufgabe gefunden wurde, z.B. Singen eines Liedes, unter einer Holzschranke durchkriechen, Kniebeugen machen, ausschwärmen und Blumen Pflücken. Als dann auch noch der größte Baum im Gelände gefunden wurde, war man am Ziel. Mit großen „Hallo!" wurden die Füchse eingekreist und gefangen.

Nach erfolgreicher Jagd wurde der Proviant mit Heißhungcr verschlungen. Fröhlich zog die kleine Jagdgesellschaft in die Kindergärten zurück.

Die 1. Dreieichenhainer Perkussionsgewehr-Mannschaft, die bei den Gaumeisterschaften den 1. Platz belegte (v. l.): Monika Anthes, Günther Gerhardt, Robert Eiermann und Dolf Bambach.

Vetzberger bleibt

Stadtrat Klaus Vetzberger wird in Dreieich bleiben. Er hatte sich für das Amt des Landrats des Odenwaldkreises Erbach beworben, jedoch unterlag er bei der Wahl mit 21 CDU-Stimmen gegen 25 SPD- und 5 UWG-Stimmen dem Kandidaten der SPD Kreisrechtsdirektor Nothardt.

Neue Kehrmaschine

Der Magistrat hat beschlossen, eine neue Kehrmaschine zu bestellen. Diese Neuanschaffung kostet die Stadt 151 000 Mark. Die alte Kehrmaschine sei zwar noch in Betrieb, so Bürgermeister Meudt, müsse aber dringend durch eine neue ersetzt werden.

„Die Kaiserjagd" auf der Freilichtbühne

Im Jahre 1925 wurde erstmals — und auch seither zum letzten Mal — das von Johannes Winkel VIII. geschriebene historische Volksstück „Die Kaiserjagd im Reichsbannforst Dreieich" im Hainer Burggarten aufgeführt. Nachdem nun im vergangenen Jahr eine vom Geschichts- und Heimatverein mobilisierte Gruppe begeisterter Laienspieler in großartiger Gemeinschaftsleistung „Die Hexe vom Hayn" von Fritz Creter aufgeführt hatte, wurde aus diesem Ensemble der Wunsch laut, nicht wieder auseinanderzulaufen, sondern als Theatergruppe weiterhin auf der Naturbühne Heimatstücke zu spielen.

So wurde das nun über 50 Jahre alte Stück von Winkel ausgegraben. Für die heutige Zeit und für gewachsene Ansprüche an dramatischer Unterhaltung hatte Johannes Winkels verdienstvoller Versuch jedoch eine große Zahl von sprachlichen, charakterologischen, dramaturgischen und auch historischen Mängeln. Da es aber dennoch aufgeführt werden soll, wurde das Stück Hans Obermann zur Überarbeitung gegeben. Er übernahm von Winkel die nette Fabel und setzte auch dessen Person ein. Darüber hinaus aber wurde als neue und wichtige handelnde Figur die populäre Anna von Falkenstein eingeführt, heitere volkstümliche Episoden eingebaut und vor allem heimischen Volkskunstgruppen (Tanzgruppen, Chorsängern, einem Jagdhornbläserquartett und einer Instrumentalgruppe) Gelegenheiten verschafft, mitzuwirken.

Robert Eitel, aus Offenbach, der 1978 die Inszenierung der „Hexe" besorgt hatte, wurde auch für dieses Stück als Regisseur verpflichtet. Mitten in der Probenarbeit erkrankte er. Der für den veranstaltenden Geschichts- und Heimatverein verantwortlich zeichnende Professor Dr. Fritz Stier bat nun Hans Obermann in die Regie einzuspringen. Mit großer Begeisterung und viel Einsatz an Freizeit und Kraft sind die über 20 Solisten und die vielen Mitglieder der Folklore gruppen bei der Sache. Alle hoffen auf gutes Wetter, wenn am Samstag, dem 16. Juni, um 20 Uhr, die Premiere stattfindet. Eintrittskarten werden an den Pfingsttagen während der „Weiberkerb" angeboten und sind auch im Bürgerhaus erhältlich.

Seminar für Krankenpflege:

„Wer helfen kann, ist besser dran"

Unter diesem Motto veranstaltet die Evangelische Burgkirchengemeinde zusammen mit den „Pflegedienstcn Dreieich", ein Seminar für „Häusliche Krankenpflege". Das Seminar, das insgesamt 15 Doppelstunden umfaßt, will konkrete Hilfen aufzeigen, die benötigt werden, bei Krankheit von Familienangehörigen, wenn jemand alt und bettlägerig wird, oder gar in der Nachbarschaft betreut werden müßte.

Daß oftmals der gute Wille zum Helfen vorhanden ist, stellen die Schwestern und Altenpfleger der „Pflegedienste Dreieich" immer wieder fest, jedoch oftmals fehlen die nötigen Kenntnisse und mancher Handgriff muß geübt werden. Aus dieser Erkenntnis sollte man sich entschließen, bereits dann sich diese Kenntnisse anzueignen, bevor sie benötigt werden, damit man im Bedarfsfall ausreichend informiert ist und echte Hilfe geben kann.

Zum Inhalt des Programms gehören neben dcm Erlernen von praktischen Handgriffen, das Gespräch und die Wahrheit am Krankenbett. Wie redet man miteinander, wenn jemand krank ist, weil einem Kranken die Wahrheit gesagt werden?

Mit dieser Einleitung, beginnt das Seminar am 30. August. Stattfinden soll es zweimal wöchentlich und zwar dienstags und donnerstags jeweils um 20 Uhr in den neuen Räumen der „Pflegedienste Dreieich", Bahnstraße 32. Die weiteren Seminarstunden beschäftigen sich: mit der richtigen Lagerung von Kranken, Pflegehilfsmitteln, richtiger Ernährung für Gesunde und Kranke, zeitgemäßer Altenhilfe, oder was kann man von den Pflegediensten erwarten? Außerdem mit Krankenbeobachtung, Herz und Kreislauf, Puls und Atmung, sowie Muskeltraining für Langzeitkranke, Mobilisation des Patienten, Pflege von Schwer- und Langzeitkranken, Formen der Zuwendung.

Wichtiger Bestandteil des Seminars ist auch ein Vortrag über Medikamentenmißbrauch und Informationen über die Drogenszene heute. In der darauffolgenden Seminarstunde kann man von fachkundiger Stelle etwas über gesundheitliche Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum und der Bekämpfung von Alkoholabhängigkeit erfahren.

Unter dem Überbegriff „Schwellenangst vor der Behörde"?, wird der Leiter des städt. Sozialamtes über Bundessozialhilfe und den Umgang mit Behörden informieren. Um die Vorurteile und falschen Vorstellungen von sog. Pflegschaften und Vormundschaften abzubauen, gehört zum Seminar die Mithilfe einer Rechtsanwältin, die auch über Testament und Nottestament aufklärt. Über den Menschen im Alter, der ebenfalls vielfältigen Vorurteilen und Klischeevorstellungen unterworfen ist, wird der Altenpfleger und Koordinator des Pflegedienstes, sprechen. Da es bei längerer Bettruhe zu sog. Zweiterkrankungen kommen kann, ist mitunter bekannt, wie man jedoch vorbeugen kann, darüber wird ein Mediziner berichten. Ausgespart soll auch nicht die oftmals verdrängte Problematik werden, nämlich Sterben und Tod. Wie kann man Sterbenden beistehen? und kann eine sog. Lebenshilfe bei Sterbenden erfolgen? Dazu wird cin Theologe, der sich auch sehr intensiv mit Altenheimseelsorge beschäftigt, sprechen.

Alles in allem ist das Seminar so aufgebaut, daß zu jedem Themenbereich, ein Fachmann spricht. Für ausreichende Diskussionsmöglichkeit, besteht deshalb die Gewähr.

Die Anmeldung sollte möglichst bald geschehen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, und zwar beim Ev. Pfarramt, Fahrgasse 57, Tel.: 8 15 05 oder den „Pflegediensten Dreieich", Bahnstraße 32, Tel.: 8 44 39.

„Gesetzgebung erschwert das Zusammenleben"

Haus- und Grundbesitzer hatten Hauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung der Hauseigentümer der Stadt Dreieich in der Theisenmühle stand im Mittelpunkt ein Vortrag von Dipl.-Volkswirt Dieter Lau vom Präsidium des Bundes der Steuerzahler, der den Mitgliedern wertvolle Hinweise für den Weg durch das Steuerdickicht — insbesondere für Modernisierungen —geben konnte. Er wies auch auf Möglichkeiten der Steuervereinfachungen hin, die durchaus möglich seien.

Im Sinne der Steuerzahler forderte er insbesondere die Gemeinden zur Reprivatisierung auf — z.B.: bei der Müllabfuhr. Der vielbeachtete Vortrag zeigte die Unendlichkeit der steuerlichen Probleme auf, die den Haus- und Grundbesitz nur wenig fördern. Ergänzt wurde der Vortrag durch die Begrüßungsworte des Geschäftsführers des Landesverbandes der Hess. Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer, Dr. Peter Keiner, der insbesondcre die Problematik des Zusammenlebens von Vermietern zu Mietern ansprach, das keineswegs durch die Gesetzgebung erleichtert, sondern oft nur erschwert werde.

Im Geschäftsbericht wurde insbesondere die Beratung der Mitglieder beim Ausfüllen der Mietverträge, bei Umlagen-Abrechnungen und bei Mieterhöhungsverlangen herausgestellt. Die Tätigkeit der Geschäftsstelle wird durch die Justitiare des Landesverbandes und die Tätigkeit eines Gutachters unterstützt.

Zum neuen 1. Vorsitzenden der Interessengemeinschaft wählte die Versammlung einstimmig den scitherigen 2. Vorsitzenden, Helmut Eifert, dem seit dem Tode von Karl Philipp Matthes die Geschäftsführung oblag. Eifert ist Haus- und Zwangsverwalter und damit mit den Problemen der Grundeigentümer täglich vertraut. Er ist auch gleichzeitig Schatzmeister des Landesverbandes der Hess. Haus- Wohnungs- und Gundeigentümer und Delegierter für den Zentralverbandstag in Berlin. Zum 2. Vorsitzenden wurde Wilfried Brock gewählt, der als Steuerberater besonders mit den steuerlichen Belangen des Haus- und Grundbesitzes vertraut ist. Wiedergewählt wurde der langjährige Schatzmeister des Vereines, Helmut Keim, der aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit die Finanzen des Vereines in festen soliden Bahnen führt.

Der neue Vorstand der Interessengemeinschaft Dreieich der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer (v.l.): Helmut Keim (Schatzmeister), Karl Schaum (Beisitzer), Wilfried Brock (2. Vorsitzender), Helmut Eifert (1. Vorsitzender), Hannelore Eifert (Schriftführerin) und Christian Müller (Beisitzer)
Foto: Studio 45

Dreieich wählt zur Europawahl mit Wahlmaschinen

Bei der diesjährigen Europawahl am 10. Juni 1979 wird erstmals in der Stadt Dreieich in allen Stadtteilen mit Wahlmaschinen gewählt. Da nur acht Wahlvorschläge zur Europawahl zugelassen wurden, hat die Stadt Dreieich von der Nachbarstadt Neu-Isenburg Wahlmaschinen ausgeliehen. Damit ist es erstmals möglich, daß auch in den Stadtteilen Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal mit Wahlmaschinen gewählt werden kann. Bei der Landtagswahl im vergangenen Jahr wurde nur in Sprendlingen und Buchschlag mit Maschinen gewählt.

Zur Europawahl sind folgende acht Parteien zugelassen: SPD, CDU, F.D.P., DKP, EAP (Europäische Arbeiterpartei), C.B.V. (Christliche Bayerische Volkspartei), Zentrum, Die Grünen.

Wahlscheine und Briefwahlunterlagen können ab 14. Mai 1979 beim Wahlamt der Stadt Dreieich, Zimmer 23, bcantragt werden. Die Wahlbenachrichtigungskarten für alle deutschen Wahlberechtigten werden bis zum 20. Mai 1979 durch Bedienstete des Rathauses den Wahlberechtigten zugestellt. Wahlberechtigt sind zur Europawahl in Dreieich rund 28 800 Personen.

Wahlbenachrichtigungskarten sind zugestellt

d Wie das Wahlamt der Stadt Dreieich mitteilte, ist die Zustellung der Wahlbenachrichtigungskarten für die Europawahl am 10. Juni abgeschlossen. Bürger, die in Dreieich wohnhaft sind und keine Wahlbenachrichtigungskarte erhalten haben, jedoch glauben, wahlberechtigt zu sein, müssen sich umgehend mit dem Wahlamt im Rathaus Sprendlingen, Hauptstraße 15—17, Zimmer 23, Telefon 65 12 38, in Verbindung setzen.

Ab sofort bis zum 8. 6. 79 können Anträge auf Briefwahlunterlagen beim Wahlamt gestellt werden. Die Anträge können auch bei den Verwaltungsaußenstellen abgegeben werden. Die Briefwahlunterlagen werden dann den Wählern zugestellt.

SOMMER-FAHRPLAN
Gültig vom 27. Mai 1979 bis 29. September 1979

Abfahrt der Züge
nach Frankfurt

5.51 WaSa Frankfurt/M. Ost
6.08 WaSa Frankfurt/M. Hbf.
6.34 WaSa Buchschlag-Sprendl.
6.49 WaSa Frankfurt/M. Hbf.
7.20 WaSa Frankfurt/M. Hbf.

9.30 WaSa Frankfurt/M. Hbf.
12.16 WaSa Buchschlag-Sprendl.
13.06 WaSa Buchschlag-Sprendl.
16.14 WaSa Buchschlag
19.42 WaSa Frankfurt/M. Hbf.

nach Ober-Roden

7.56 WaSa Ober-Roden
8.31 WaSa Dieburg
10.26 WaSa Dieburg
12.40 WaSa Urberach
13.42 WaSa Dieburg

16.41 WaSa Dieburg
17.10 WaSa Ober-Roden
17.49 WaSa Ober-Roden
18.19 WaSa Dieburg
19.09 WaSa Ober-Roden

Abfahrt der Bahnbusse
Haltestelle Dreieichplatz
nach Frankfurt/M. Hbf.

4.57
5.42 WaSa
5.47 WaSa
6.07 WaSa
6.27 WaSa
6.41 WaSa
6.52 W
7.07 WaSa
7.22 W
7.37 WaSa
7.52 W
8.07 WaSa
8.22 W
8.37†
8.52 W

9.22 W
9.37†
9.52 W
10.22 W
10.37†
10.52 W
11.22
11.52
12.22
12.52
13.22
13.52
14.22
14.52
15.22

15.52
16.22
16.52
17.12
17.22 Sa ††
17.32 WaSa
17.52
18.22
18.52
19.22 Sa u.†
19.52
20.22
21.12
22.32
23.22

Abfahrt der Bahnbusse
Haltestelle Dreieichplatz

nach Langen

0.48
6.26 W
6.53 WaSa
7.13 W
7.31 WaSa
8.23 W
8.53 W
9.04†
9.23 W
9.53 W
10.08†
10.23 W
10.53
11.23
11.53
12.23
12.31 W
12.53
13.23

13.53
14.23
14.53
15.23
15.53
16.23
16.38 WaSa
16.53 Sa u.†
17.23
17.53
17.56
17.58 WaSa
18.23
18.31 WaSa
18.53
18.56 WaSa
19.23
19.48
20.18

21.03
22.03
22.26 WaSa
22.56 Sa
23.03

nach Offenbach/M. Hbf.

5.12 W
5.55 WaSa
6.20 W
6.44
8.14 WaSa
13.10 W

nach Buchschlag - Sprendlingen

5.07 W
6.32 Sa
7.22 Sa
10.09 Sa
12.14 Sa

13.02 Sa
16.14 Sa u.†
18.17 Sa u.†
19.07 WaSa
19.50 Sa u.†
22.59 Sa

nach Ober-Roden

5.40 W
7.40 Sa
8.55 Sa
11.40 Sa
12.58 Sa
13.45 Sa
16.45 Sa u.†
18.42 Sa u.†
19.46 WaSa
20.35 Sa u.†
23.27 Sa

Zeichenerklärung:

† = sonn- und feiertags, W = werktags, Sa = samstags, WaSa = werktags außer samstags, Sa. u. † = samstags, sonn- und feiertags, am 14.VI verkehrt wie †

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

für die Woche vom 25. 5. — 1. 6. 1979

Freitag, 25. 5. 1979
14.30 Uhr Kinderchorprobe für 7—10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe für 11—14-jährige im Gemeindehaus
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

Samstag, 26. 5. 1979
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Klaus Janus und Ute Klotsche
15.00 Uhr Die Konfirmanden, die am 27. Mai konfirmiert werden, treffen sich in der Burgkirche
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Rektor Rieger)

Sonntag, 27. 5. 1979 (Exaudi)
10.00 Uhr Konfirmandengottesdienst für den Pfarrbezirk I (Pfr. Rudat)
12.00 Uhr Taufgottesdienst in der Burgkirche

Montag, 28. 5. 1979
14.30 Uhr Jungschar im Jugendkeller der alten Grundschule
16.00 Uhr Bubenjungschar im Jugendkeller
17.30 Konfirmandenkreis
19.00 Uhr Jugendkreis I im Jugendkeller
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindehaus
20.15 Uhr Probe des Kirchenchores

Dienstag, 29. 5. 1979
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Anmeldung der neuen Konfirmanden in den jeweiligen Pfarrämtern (bitte Stammbuch mitbringen)
19.00 Uhr Chorprobe „Kaiserjagd"
20.00 Uhr Chorprobe Auftritt Stadtkirche Langen

Mittwoch, 30. 5. 1979
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr Bibelkreis im Jugendkeller der alten Grundschule

Donnerstag, 31. 5. 1979
15.00 Uhr Frauenkreis im Gemeindehaus
16.30 Uhr Mädchenjungschar im Jugendkeller
18.00 Uhr Kindergottesdienstvorbereitungskreis
20.00 Uhr CSRC im Jugendkeller

Freitag, 1. 6. 1979
14.30 Uhr Probe des Kinderchores für 7—10jährige im Gemeindehaus
15.30 Uhr Probe des Kinderchores für 11—14jährige im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags — donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystr. 22, Telefon 8 15 07
Sprechzeiten: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Altenpfleger, Herr Aufleger,** ist in der Pflegestation, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 sowie 8 67 63, zu erreichen.

Sonntag, 3. 6. (das hohe Pfingstfest)
9.30 Uhr Festliches Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
15.00 Uhr Feierliche Pfingstandacht in Götzenhain

Wir laden herzlich dazu ein.

Kath. Jugend

Montag
16.30 Gö: Jungpfadfinder B. Zagel
17.00 Dr: Jungpfadfinder U. Ferwendel
17.00 Uhr D: Jungpfadfinder G. Maurer

Dienstag
17.00 Dr: Wölflinge B. Frey

Donnerstag
16.00 Dr: Tischtennis Gr. 2
19.00 Dr: Tischtennis Gr. 1

Freitag
17.00 Gö: Jungpfadfinder M. Lill

Samstag
10.30 Gö: Kinderchor
14.30 Gö: Jugendchor

Donnerstag, 31.5.
19.30 Uhr Dr.: Vierter Abend des Gruppenleiterkurses „Der alte Gott und die Jugend"

Sonderproben des Kirchenchores

Aus Anlaß der Mitwirkung bei der „Kaiserjagd" und einem Singen in der Stadtkirche Langen werden die Mitglieder des evangelischen Kirchenchores zu folgenden Sonderproben gebeten: Für die „Kaiserjagd" Dienstag, 29. Mai 19 bis 20 Uhr, Dienstag 5. Juni ab 19 Uhr, jeweils im Gemeindehaus.

Szenische Probe auf der Naturbühne: Donnerstag, 7. Juni, Montag, 11. Juni, Donnerstag, 14. Juni, jeweils um 21 Uhr. Am Freitag, 15. Juni findet abends in Absprache mit den sonstigen „Burgschauspielern" die Generalprobe statt.

Für den Auftritt in der Stadtkirche Langen: Dienstag, 29. Mai von 20 bis 22 Uhr, Donnerstag, 7. Juni von 20 bis 22 Uhr.

Der Gottesdienst in der Stadtkirche Langen findet dann am Sonntag, dem 10. Juni um 9.30 Uhr statt. Alle Chormitglieder, die sich zu diesen Sonderverpflichtungen bereiterklärt haben, werden gebeten, die Termine pünktlich und vollzählig wahrzunehmen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Müllabfuhr im Stadtteil Dreieichenhain

Die Müllabfuhr im gesamten Stadtgebiet ändert sich durch die Pfingstfeiertage. Die Mülltonnen werden nicht am Montag, den 4. Juni 1979, sondern erst am Dienstag, den 5. Juni 1979 geleert.

Dreieich, den 11. Mai 1979

Stadt Dreieich
der Magistrat

Gräber in Fremdarbeit

In Zukunft werden die Gräber auf den Friedhöfen in Dreieich nicht mehr von Arbeitern des Bauhofes hergerichtet. Der Magistrat hat jetzt eine Firma mit dieser Aufgabe betraut. Der Aushub eines Reihengrabes oder eines Familiengrabes kostet 200 Mark, hinzukommen eventuelle Erschwerniszuschläge in Höhe von 25 Mark.

Leer ausgegangen

Wohnungsmakler haben nur dann Anspruch auf eine Provision, wenn aufgrund ihrer Bemühungen ein Miet- oder Kaufvertrag zustande kommt. Kein Vertrag — kein Geld. Was aber, wenn zwei Makler dasselbe Objekt angeboten haben? Von einem solchen Fall berichtet Dr. jur. Otto Gritschneder in der neuesten Ausgabe der „barmer brücke". Ein Kunde suchte Geschäftsräume und schaltete zwei Makler ein. Beide boten ihm dieselben Räume an. Der Kunde schloß mit dem Hauseigentümer einen Mietvertrag und zahlte Provision. Allerdings nur an einen Makler. Der andere aber wollte ebenfalls Provision haben und zog vor Gericht, als der Kunde sich weigerte.

Der Bundesgerichtshof (IV ZR 28/78) als letzte Instanz wies die Klage des Maklers endgültig ab. Denn der Makler konnte nicht beweisen, daß es gerade sein Angebot gewesen war, das zum Vertragsabschluß geführt hatte. Diesen Nachweis aber hätte er führen müssen.

Schwesterndienst

26./27. Mai Altenpfleger Hch. Aufleger Bahnstr. 32 Tel. 84439. Offenthal: Elsa Pippig. Eifelstr. 17 Tel. 06074-5625. Pflegedienste Dreieich, Bahnstraße 32 Tel. 84439.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

26./27. und 30. Mai 1979
Dr. Schütz, Fahrgasse 33
Dreieichenhain, Tel. 6 49 99

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

am 26./27. und 30. Mai
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Dienstbereitschaft von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr.

Im westlichen Kreisgebiet:
Heinz Epple, Neu-Isenburg, Schützenstr. 8, Tel. 0 61 02 / 65 67

Im östlichen Kreisgebiet:
Albert Pfister, Mühlheim-Dietesheim, Kirchstr. 31, Tel. 0 61 08 / 25 37, priv. 0 61 08 / 6 94 75

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Sa., 26. 5.: **Brunnen-Apotheke, Dreieich, Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24**

So., 27. 5.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 6—10, Tel. 0 60 74 / 71 51** und **Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**

Mo., 28. 5.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen Hauptstraße 19, Tel 6 73 32**

Di., 29. 5.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**

Mi., 30. 5.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 6, Tel. 6 73 46**

Do., 31. 5.: **Stadttor-Apotheke, Lindenplatz 1, Tel. 8 13 25**

Fr., 1. 6.: **Fichte-Apotheke, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 65**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 1 10
Feuer 1 12

Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 6 51 - 2 34

Dreieich-Krankenhaus Langen, Tel. 20 01
Krankentransport, Tel. 2 37 11

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011. Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffart. Anzeigen: Cherl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0,70. Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,60 Trägerlohn. (In diesem Betrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26.
Agentur für Dreieichenhein:
Rolf Wagner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 36.
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die uns anläßlich unserer
SILBERNEN HOCHZEIT
mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten
Willi Müller und Frau Loni
geb. Mühlschwein
Halmerslochweg 1
Dreieichenhain

WIR HEIRATEN
Klaus Reinecke »« *Christine Albert*
6056 Heusenstamm — 6072 Dreieich
Leipziger Ring 17 — Odenwaldring 7
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 2. 6. 1979, um 14.00 Uhr, in der Schloßkapelle Philippseich (bei Götzenhain) statt.

Herzlichen Dank sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten anläßlich meiner
KONFIRMATION
so zahlreich erfreuten.
Harald Häfner
Gielsstraße 1—2
6072 Dreieich-Dreieichenhain

Inserieren bringt Gewinn!

Color-Paßbilder
zum Mitnehmen
NEU !
bei
Foto-Pfannemüller
Solm. Welherstr. 12

NEUERÖFFNUNG
Ein mit modernen Maschinen nach den neuesten Erkenntnissen der Reinigungstechnik ausgestatteter
Comet-Reinigungsbetrieb
steht nun auch in der Hanau Straße 2—12 (Drh) zu Ihren Diensten.
Wir eröffnen am 25. Mai 1979.
Unsere Dienstleistung umfaßt:
Vollreinigung - Spezialreinigung - Teppichreinigung - Lederreinigung - Schneiderreparaturen - Kunststopfen - Wäscheannahme - Hemdendienst.
Lieferzeit: 1/2—1 Tag — auf Wunsch in einer Stunde ohne Aufschlag.
In der Hanau Straße stehen genügend Parkplätze zu Ihrer Verfügung.
Eröffnungsangebot: jeder Wollmantel und jede Wolldecke DM 5,—.
Comet 1-Stunde Lieferzeit
Reinigungsfachbetriebe Inh. Werner Lommatzsch
Frankf. Str. 3, Solm.-Weiher-Str. 24 und Hanau Str. 2—12

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19

Kath. Pfarrei „St. Marien" Dreieich-Götzenhain

Woche vom 25. Maibis 3. Juni 1979
Samstag, den 26. 5.
15 - 16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhein
19.00 Uhr Glocken läuten den Sonntag ein.
Sonntag, den 26. 5. (7. So. n. Ostern)
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
14.30 Uhr Maiandacht in Götzenhain.
Montag, den 28. 5.
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain
Dienstag, den 29. 5.
18.00 Uhr Rosenkranz, anschließend hl. Messe und kurze Maiandacht in Götzenhain.
Mittwoch, den 30. 5.
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit hl. Kommunion in Dreieichenhain
Donnerstag, 31. 5.
9.30 Uhr Hochamt
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain
19.30 Uhr Letzte Maiandacht in Dreieichenhain
Freitag, 1. 6.
9.00 Uhr Hl Messe in Dreieichenhain
Samstag, 2. 6.
15 - 16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr Glocken läuten den Sonntag ein

Frontantrieb 48 kW (65 DIN PS); 150 km/h Höchstgeschwindigkeit. Verbrauch nur (ECE) 8,3 l Stadt, 5,9 l bei 90 km/h, 7,7 l bei 120 km/h.
Inspektion nur alle 10.000 km. Viele Extras ohne Extrapreis. Probieren Sie die neue Technik, wirtschaftlich zu fahren.
TOYOTA-Vertragshändler AUTO-WITTNER Inh.: Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69 — Tel. 0 61 03/6 42 83 — 6072 DREIEICH
TOYOTA Vertrauen, Sie Ihrem Verstand

Basketballdamen müssen noch warten

Ursprünglich sollte am kommenden Wochenende die Entscheidung fallen, ob die Basketballdamen des TVL in der kommenden Runde in der höchsten deutschen Spielklasse, der Bundesliga zu Hause sein werden. Bekanntlich müssen die drei Regionalligameister in jeweils Vor- und Hinspiel gegeneinander antreten und um den Aufstieg kämpfen. Die ersten beiden Spiele gegen Post SV Nürnberg wurden (wie bereits berichtet) glatt gewonnen, und am kommenden Samstag und Sonntag sollte es laut Spielplan gegen Böblingen gehen.

Diese beiden Spiele wurden vom Basketballverband abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, der noch bekanntgegeben wird. Der Grund für diese Verlegung ist der, daß eine Spielerin von Böblingen in den DBB-Kader berufen worden ist und an diesem Wochenende einen Lehrgang hat.

Friedel Lack sicherte Klassenerhalt

SVD — SKG Frankfurt 3:2 (1:1)

Zwei wertvolle Punkte und damit den endgültigen Klassenerhalt sicherte sich der Dreieichenhainer am Himmelfahrtstag durch einen 3:2 Sieg gegen Absteiger SKG Frankfurt. Erst in den Schlußminuten gelang dem überragenden Friedel Lack der Siegestreffer. Der Hainer Libero war in dieser Begegnung die Zentralfigur. Zwanzig Minuten vor dem Ende wechselte er in die Sturmmitte und war fortan gefährlichster Angreifer. Vorher wirkten die Aktionen der Platzherren umständlich nach Krügers Führungstor in der 28 Minute verfiel vieles in Harmlosigkeit.

Drei Minuten vor dem Wechsel fiel der Ausgleich. Danach verpasste Harry Planitzer die erneute Führung. Geschockt wurde der SVD durch den zweiten Gegentreffer sechs Minuten nach Wiederanpfiff.

Es folgte nun die große Zeit von Lack, der im Angriff für gewaltige Szenen sorgte. An Torgefährlichkeit war der Hainer Libero nicht zu überbieten. In der 73 Minute verwertete er eine Linksflanke zum 2:2 und kurz vor Schluß aus kurzer Entfernung den für den SVD klassenwichtigen Siegestreffer.

Nach einem 0:2 Rückstand gelang der SVD-Reserve binnen einer Minute durch Maksan und Hudak der Ausgleich.

TV-Jugendmannschaft ist Hess. Meister

Langens junge Kunstturner sind weiter auf Erfolgskurs. Nachdem sich die Turner mit dem Sieg bei der Gaumeisterschaft für die Hess. Meisterschaften qualifiziert hatten, überzeugten Langens Turner in Wächtersbach mit einem Gesamtergebnis von 139,35 Punkten und konnten sich mit fast 4 Punkten Vorsprung vor TSV Kirchheim 135,50 Punkten den Meistertitel erkämpfen.

Für den Wettkampfverlauf war es für den TV vorteilhaft, daß der vorjährige Meister TV Horas / Fulda in der gleichen Gruppe und Gerätefolge turnen mußte. Horas wurde im Endergebnis 3. mit einem Abstand von 7 Punkten. Erstmals seit 10 Jahren gelang es nun wieder einer Jungmannschaft des TV, einen Hess. Meistertitel zu gewinnen. Die 16 teilnehmenden Mannschaften konnten die ausgeglichene und bestens vorbereitete Mannschaft am Siegen nicht hindern, zumal der TV zwei Turner der Leistungsklasse 2 besitzt und zwei Turner der Leistungsklasse L 2/L 3.

Andreas Haas und Reinhard Knatz brachten mit ihren L 2-Übungen hohe Wertnoten für das Mannschaftsergebnis und in der Einzelwertung sicherten sie sich mit 49,45 und 47,50 Punkten auch noch Rang 1 bzw. Rang 2. Heiko Graichen und Christof Rauschenbach trugen entscheidend mit ihren exakten Übungen zum Langener Sieg bei. Bei weiterer Verbesserung der Trainingsbedingungen und Trainingseifer darf den jungen Turnern weiterer Erfolg beschieden sein.

In einem Rahmenwettkampf der Jugendturner Leistungsklasse L 4 und Schüler Leistungsklasse 5 qualifizierten sich Andreas Rittirsch und Volker Sehring für die Hess. Jugendbestenkämpfe.

Der Hessische Jugendmannschaftsmeister von links nach rechts Reinhard Knatz, Andreas Haas, Heiko Graichen, Christof Rauschenbach.

Leichtathletik-Nachwuchs kämpfte um Kreismeistertitel

Am vergangenen Samstag fanden auf dem Sportgelände in Langen-Oberlinden die diesjährigen Kreis-Mehrkampfmeisterschaften für Schülerinnen und Schüler statt. Der Leichtathletikkreis Darmstadt hatte den TVL mit der Ausrichtung beauftragt.

Eine große Beteiligung — über 200 Nachwuchsathleten bewarben sich um die 8 Kreismeistertitel in den verschiedenen Altersklassen — eine Reihe guter Leistungen und ideales Leichtathletikwetter kennzeichneten diese Meisterschaften. Das bedeutete viel Arbeit für die zahlreichen Kampfrichter und Helfer der Leichtathletikabteilung vom TVL. Doch trotz der großen Beteiligung wurde der gut organisierte Wettkampf sehr zügig durchgeführt. So konnte auch die Hälfte aller Teilnehmer bei der Siegerehrung ihre Urkunden in Empfang nehmen. Dafür wurde den Verantwortlichen der Leichtathletikabteilung vom Kreisvorstand ein großes Lob ausgesprochen.

Für die 17 Schülerinnen und Schüler vom TVL, die an dieser Meisterschaft teilnahmen, gab es recht gute Plazierungen. So konnte der A-Schüler Markus Schmitt bei 30 Teilnehmern im Vierkampf einen guten 3. Platz erzielen. Seine Leistungen im einzelnen: 100 m in 12,9 Sek., Weitsprung 4,87 m, Kugelstoßen 8,36 m, Hochsprung 1,40 m. Das ergab 3617 Punkte. Ebenfalls noch recht gut der 8. Platz für Markus Lippert mit 3069 Punkten. Er gehört das erste Jahr dieser A-Schülerklasse an und hatte sein bestes Ergebnis mit 4,34 m im Weitsprung. Gut auch der 6. Platz von Ralf Barthelmes bei den B-Schülern von 44 Teilnehmern. Die Jüngste des TV-Teams, die 8jährige Meike Müller, konnte bei den D-Schülerinnen mit ihrem 5. Platz ebenso überzeugen wie die 2 Jahre ältere Birke Schmidt Platz 8 bei den C-Schülerinnen.

Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Schüler A (Vierkampf 100 m, Weit, Hoch, Kugel) 30 Teilnehmer: 1. Roßmann (TSV Pfungstadt) 4367 Punkte, 3. Markus Schmitt (3617), 8. Markus Lippert (3069 Punkte).

Schüler B (Vierkampf 75 m, Weit, Hoch, Ball) 44 Teilnehmer: 1. Schmitt, SC Bergstraße (3356 Punkte), 6. Ralf Barthelmes (2826), 26. Max Lohmann (2202), 27. Sebastian Schulze (2154), 32. Christian Schulze (2085), 35. Holger Gehr (2018), 37. Uwe Blaschke (1983), 41. Sebastian Beck (1856), 42. Carsten Schedlingski (1683), 44. Günter Pfeifer (802). In der Mannschaftswertung belegten Barthelmes, Lohmann, Schulze, S. Schulze, C. Gehr mit 11285 Punkten den 4. Platz.

Schülerinnen B (Vierkampf 75m, Weit, Hoch, Schlagball) 1. Beinhauer, ASC Darmstadt (2774 Punkte), 36. Antje Schmidt (1217 Punkte).

Schüler C (Dreikampf 50 m, Weit, Schlagball) 27 Teilnehmer: 1. Lang (TSV Pfungstadt), 11. Götz Lohmann (1693), 21. Sascha Jung (1464), 24. Torsten Reinhold (1394 Punkte).

Schülerinnen C (Dreikampf 50 m, Weit, Schlagball) 14 Teilnehmer: 1. Späth (TSV Pfungstadt) 2048 Punkte, 8. Birke Schmidt (1271 Punkte).

Schülerinnen D (Dreikampf 50 m, Weit, Schlagball) 10 Teilnehmer: 1. Gämler (TSV Pfungstadt) 1086 Punkte, 5. Meike Müller (934 Punkte).

Eine Woche nach den Kreis-Schüler-Mehrkampfmeisterschaften in Langen-Oberlinden fanden am vergangenen Sonntag in Pfungstadt die diesjährigen Kreis-Schüler-Einzelmeisterschaften statt. In den einzelnen Disziplinen gab es zum Teil sehr große Teilnehmerfelder und eine Fülle guter Leistungen.

Vom TV Langen nahmen die beiden A-Schüler Markus Schmitt und Markus Lippert an dieser Meisterschaft teil und erreichten, von ihrem Trainer Dieter Haertel betreut, recht gute Ergebnisse. Markus Lippert startete im 1000-m-Lauf, beim Kugelstoßen und beim Weitsprung. Über 1000 Meter wurden zwei Zeitläufe ausgetragen. Lippert startete im ersten Lauf. Er lief ein beherztes Rennen, führte das Feld an und wurde im Ziel nur um Brustbreite geschlagen. In der Gesamtwertung beider Läufe belegte er den 3. Platz zeitgleich mit dem Zweiten in neuer persönlicher Bestzeit von 3:08,2 min. Beim Weitsprung bewarben sich 25 Teilnehmer um den Meistertitel. Markus Schmitt belegte mit 4,82 m den 7. Platz. Markus Lippert sprang 4,24 m und erreichte Platz 12. Von 18 Teilnehmern beim Kugelstoßen konnte Markus Schmitt mit 8,26 m den 9. und Markus Lippert mit 7,02 m den 10. Platz belegen. Über 100 Meter gewann Markus Schmitt seinen Vorlauf sicher in 13,4 sek. und qualifizierte sich für den Endlauf, wo er mit der gleichen Zeit Vierter wurde.

Großartige Erfolge für die Radsportler der SVE

Am Wochenende wurden in Idar-Oberstein die Südwestdeutschen Meisterschaften der Kunstradfahrer ausgetragen. Am Start waren neben Welt-, Europa- und Deutschen Meistern alle Spitzensportler von Hessen, Saarland und Rheinland Pfalz, darunter auch drei Fahrer von der Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen.

Inge Tegel schien ihr tief überwunden zu haben, denn sie kam mit 285,80 Pkt. bis auf 0,5 pkt. an ihre persönliche Bestleistung heran und konnte damit unter 22 Konkurrentinnen ihren eingereichten 5. Platz halten.

Bernd Leiser daegen schaffte sich mit einer ausgezeichneten Kür und 289,20 Pkt. vom 4. auf den 2. Platz vor. Eine lobenswerte Plazierung für den 15-jährigen Erzhäuser.

Nicht schlagen konnte er allerdings seinen Vereinskameraden Werner Dilfer. Trotz eines bösen Sturzes beim Rückwärtsfahren, das er mit schmerzverzerrtem Gesicht wiederholte, schaffte er noch 306,05 Pkt. und wurde damit zum zweiten Mal Südwestdeutscher Meister. Als Ehrenpreis wurden den erfolgreichen Sportlern Edelsteine in den verschiedensten Formen überreicht.

Bedingt durch die für den Radsport nicht geeigneten Bodenverhältnisse mußten viele Teilnehmer den Traum von der Deutschen Meisterschaft begraben. Inge Tegel, Bernd Leiser und Werner Dilfer erreichten die geforderte Norm und fahren somit im September nach Moers zu den Deutschen Hallensportmeisterschaften.

1. Herrenmannschaft des TKL noch ungeschlagen

Die 1. Herren des Tennisklubs Langen feierten mit dem 8:1 gegen den TC RW Bad Nauheim bereits den dritten Sieg in Reihenfolge. Das Team hinterließ wiederum einen hervorragenden Eindruck, wobei besonders Alexander Kocherbeck in seinem gewonnenen Match im Tie-Break des 3. Satzes außerordentliche Nervenstärke bewies. Auch Bernd Röhm mußte den 1. Satz abgeben. Er hatte sich dann aber auf seinen Gegner eingestellt und gewann die beiden nächsten Sätze überlegen mit jeweils 6:0. Bernd Hoffmann, Ernst Kreinberg und H. Jürgen Volmer waren die weiteren Punktgewinner für Langen. Auch bei den Doppeln hatte der TKL keinerlei Schwierigkeiten. Hoffmann/ Volmer, Kreinberg/Röhm und Dr. von Kupsch/ Kocher beck gewannen alle ziemlich klar gegen die nun resignierenden Gäste aus Bad Nauheim.

Beim TCL Großauheim kamen Langens 1. Damen zu einem unerwartet klaren 6:3 Erfolg. Durch Johanna Kühn, die bisher noch ungeschlagene Ellen Wiede, Christine Gölner und Martina Ritter hieß es 4:2 für den TKL nach den Einzeln. Im Doppel blieben anschließend noch Ellen Wiede/Marianne Hoffmann sowie Martina Ritter/Michaela Becker siegreich.

Die 1. Seniorenmannschaft mußte etwas unerwartet beim SW Büdingen eine 4:5 Niederlage hinnehmen. Das die Meisterschaft anpeilende Team darf sich keinen weiteren Ausrutscher mehr leisten, um das angestrebte Ziel nicht zu verfehlen. In Büdingen holten H.F. Britzke, Reinhold Neissendorfer und Prof. Karl Zipf die Einzelpunkte. Leider war nur das Doppel Dr. Mühle/H.F. Britzke erfolgreich, sodaß die Gesamtniederlage nicht mehr abzuwenden war.

Die 2. Senioren mit Dr. Geuckler, Egon Nücke, Manfred Vopel, Günter Schroth, Hans Würschinger, Helmut Gärtner sowie den nur im Doppel eingesetzten Wolfgang Hoffmann deklassierten den TC Bruchköbel mit 9:0 und gaben dabei nur 1 Satz ab.

Die 2., 3. und 4. Herrenmannschaft beendete die Medenspielrunde mit unterschiedlichen Erfolgen. Während die 2. Herren mit einem 5:4 Erfolg bei Waldschwimmbad Offenbach ungeschlagen die Meisterschaft der Bezirksklasse B feiern konnten, müssen die 4. Herren nach der erneuten Niederlage den bitteren Weg des Abstiegs gehen. Gegen den TC Großauheim gab es eine knappe 4:5 Niederlage, wobei Holger Kintscher, Georg Becker und Dieter Immig in den Einzeln sowie Becker/Immig im Doppel erfolgreich waren.

Für die 3. Herren gab es zum Abschluß gegen den RW Sprendlingen eine 1:8 Niederlage. Den Ehrenpunkt holte dabei Siggi Trapp nach 3 Sätzen im Einzel. Mit 2 Siegen und 3 Niederlagen belegt das Team den 4. Platz in der Endabrechnung.

Am kommenden Wochenende finden nur zwei Spiele statt. Am Samstag, dem 26. Mai um 14 Uhr spielt die 1. Seniorenmannschaft auf eigener Anlage gegen Rosenhöhe Offenbach, während die 2. Senioren am gleichen Tag beim TC Bad Orb versuchen werden, weiterhin ungeschlagen zu bleiben.

Kombinieren Sie mal

Man könnte beinahe schon sagen: „Komponieren Sie mal" bei diesem Prachtstück von Kombinationewand. Stellen Sie sich Ihre Wunschwand zusammen, wie es für Ihr Zimmer und Ihren Geldbeutel richtig ist.
Zum Selbstabholen, Selbstaufbauen und Selbstkombinieren.
Probieren Sie's doch mal!
Kombiwand
Zusammenstellung wie Abb.: 7 Elemente mit einem Schreibfach, alles mit lichtechter Kunststoffoberfläche in Kiefern-Dekor.
In handliche Kartone verpackt.
250579
Abholpreis **690,-**
plaza domus, Dieburg, B 26 am Schwimmbad, ☎ 06071/2717-8
Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr freie Möbelschau.
23
plaza domus, denn günstig kauft man gern
plaza domus Bau- und Wohnmarkt

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Gut erholt zeigte sich die EI-Jgd. in ihren beiden letzten Punktspielen gegen die SKG Bickenbach und die TSG Messel. In Bickenbach gab es am Mittwoch einen klaren 4:0 Sieg, und auch die TSG Messel wurde am Samstag mit dem gleichen Ergebnis besiegt.

Mit 0:2 Toren unterlag die EII-Jgd. bei der SG Arheilgen und brachte damit ihren zweiten Platz noch einmal in Gefahr. Die Langener zeigten diesmal nicht die konstante Leistung der vergangenen Wochen, ohne allerdings zu enttäuschen.

Eine große Überraschung schaffte die DII-Jgd. mit ihrem 3:1 Sieg gegen den SV 98 Darmstadt. Die Langener waren die klar bessere Mannschaft und erzielten ihre Tore durch Hoffmann (2) und Stefan Becker. Am Samstag zeigte die Mannschaft beim SV St. Stephan zwar ebenfalls ein gefährliches Spiel, doch die wenig sattelfeste Abwehr ermöglichte einen 4:0 Sieg der Gastgeber.

Mit 0:5 unterlag die DI-Jgd. beim Tabellenführer TSV Pfungstadt. Die Gastgeber hatten gegen die zu zaghaft wirkenden Langener bereits bis zur Pause einen deutlichen 3:0 Vorsprung.

Beim SV Traisa mußte die C-Jgd. mit 1:3 auch diesmal eine Niederlage einstecken. Die Gastgeber waren eindeutig stärker. Das Ehrentor erzielte Ralf Fischer.

Zweimal siegreich war die BII-Jgd. in ihren Spielen gegen die TG 75 Darmstadt. Am Mittwoch führten die Langener durch einen von Jürgen Schneider verwandelten Elfmeter und zwei weitere Tore von Ackermann und Funke bereits zur Pause mit 3:0. In der zweiten Hälfte erhöhte der eingewechselte Gohlke auf 4:0, ehe den Gästen nach einem Abwehrfehler das Ehrentor zum Endstand von 4:1 gelang. Auch am Sonntag hatten die Darmstädter am heimischen Ziegelbusch keine Chance und unterlagen mit 1:6 Toren. Die Langener Spieler waren ihren Gegnern in allen Belangen überlegen und hätten bei etwas mehr Konzentration durchaus noch höher gewinnen können. Die Tore erzielten Ralf Ackermann (3), Bernd Kleinkauf (2) und Frank Petry.

Auch die A-Jgd. konnte diesmal in ihrem Heimspiel gegen den SKV Hähnlein mit 1:0 beide Punkte behalten. Die Mannschaft zeigte eines ihrer besten Spiele in der ganzen Saison und war den Gästen in allen Belangen überlegen. Schütze des einzigen Tores war Michael Mielert, der damit seine gute Gesamtleistung krönte.

Am Wochenende spielen:

Freitag:
D II: 18.00 Uhr FC L — TSG Darmstadt
C I: 19.00 Uhr FC L — Germ. Eberstadt
Sonntag:
A: 10.30 Uhr FC L — Eiche Darmstadt
Montag:
B II: 19.00 Uhr FC L — FCA Darmstadt
Mittwoch:
C: 19.00 Uhr FC L — TG 75 Darmstadt

SV Dreieichenhain

Spielergebnisse vom vergangenen Wochenende

E: SVD — SSG Langen	5:0
D: SVD — FC Offenthal	1:3
A: SC Buchschlag — SVD	1:2

Spiele am kommenden Wochenende

E: SVD — TUS Zeppelinheim	14.00 Uhr
D: Susgo Offenthal — SVD	14.00 Uhr

JUGEND-HANDBALL

SSG Langen

D: TSV Pfungstadt — SSG 16:10 (8:5)

Eine unerwartet hohe Niederlage bezog die DJgd. beim TSV Pfungstadt. Einmal mußte man mit H. Sapper auf einen der besten Spieler verzichten, andererseits machte man es doch durch eigene Abwehrmängel dem Gegner sehr leicht. Nach einem 0:2 Rückstand waren die SSGler durch ihre unorthodoxe Deckungsart zeitweise klar im Vorteil und münzten diesen in eine 5:4 Führung um. Durch Fehlpässe und kapitale Abwehrschnitzer geriet man jedoch zur Halbzeit wieder mit 5:8 ins Hintertreffen. Nach eigenen Torerfolgen kam es immer wieder zu Unkonzentriertheiten, sodaß es nie gelang, diesen hohen Rückstand abzubauen. Häufig standen allerdings auch Latte und Pfosten im Weg.

C II: SSG — SV 98 Darmstadt 4:2 (1:1)

Nach einem schlechten Spiel holte die C II-Jgd. wenigstens beide Punkte. Wiederum mit einer völlig neuen Mannschaft spielend, mangelte es vor allem am nötigen Spielverständnis. Weniger starke Abwehrreihen, als vielmehr eine ungewöhnliche Hektik und Konfussion sind für die wenigen Tore in der ersten Halbzeit verantwortlich. Nach dem Wechsel schien sich eine Änderung anzubahnen, als die SSGler zu drei Torerfolgen hintereinander kamen. Doch dann verfielen die Spieler wieder in den selben Trott und mußten so mit diesem geringen Ergebnis zufrieden sein.

C I: TV Langen I — SSG 5:12 (3:8)

die beste Leistung am vergangenen Wochenende zeigte die C I-Jgd. als Gast beim TV Langen. Mit einer ausgezeichneten Leistung ließen die Schützlinge der Betreuer Maurus und Bähnig dem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Aus einer sicheren Abwehr heraus trugen die SSGler immer wieder gefährlichste Angriffe vor. Vor allem Bernd Buschmann bot hervorragende Leistungen, war auch durch enge Manndeckung nicht auszuschalten und hatte mit 8 Treffern den Hauptanteil aller Tore. Auch nach dem Wechsel änderte sich nichts am Leistungsverhältnis, die SSGler zeigten sich weiterhin als die klar bessere Mannschaft

Das Programm der nächsten Woche:

Sa. 26.5. 14 Uhr D-Jgd. — SG Egelsbach I
14 Uhr TSV Pfungst. 2 — C II-Jgd.
16 Uhr B-Jgd. — SG Weiterstadt
16 Uhr SG Arheilgen — A-Jgd.
Di. 29.5. 18 Uhr SSG A-Jgd. — TV Langen

Außerdem fahren die männliche A- und B-Jgd. sowie die weibliche A-Jgd. über Pfingsten nach Luxemburg. Neben einer Stadtbesichtigung wird der H.C. Berchem, ein schon länger befreundeter Verein, besucht. Weiterhin steht noch die Teilnahme an einem Turnier auf dem Plan.

TV Langen

B: TVL — TSV Braunshardt 15:12

Mit einem Blitzstart zog der TV Langen auf 4:1 davon, ehe drei 7 m in Folge Braunshardt den Ausgleich bescherte. Mit einer verdienten 7:6 Führung wechselte man die Seiten. Nach der Halbzeit gelang es dann, sich besser auf die Schiedsrichterentscheidungen einzustellen und durch geschicktes Laufspiel dem Gast aus Braunshardt keine Chance zu lassen. Hätte man in der Abwehr noch konzentrierter gespielt, wäre der Sieg, auch vom Ergebnis her, klarer ausgefallen. Einige Spieler zeigten sich deutlich verbessert, so daß man vor dem Spitzenspiel, am Samstag , gegen die SG Egelsbach, keine Angst zu haben braucht, die Tabellenführung einzubüßen. Anpfiff ist um 16 Uhr im TV Waldstadion.

E: Weiterstadt — TVL 8:4

Die jüngsten der TV-Handballer scheiterten in Weiterstadt an ihrer Abwehrschwäche Während ein Angriff recht gefällig gespielt wurde, fand die Mannschaft in der Abwehrfase nie die richtige Einstellung zum Gegner.

C: SSG — TVL 12:5

In einer recht lustlos geführten Partie mußte sich der TV den besseren Spiel des Ortsrivalen beugen. Einige TV Spieler scheinen noch nicht begriffen zu haben, daß auch Einsatzwille dazugehört, um Erfolg zu haben.

Weibl. B: Weiterstadt — TVL 6:6

Etwas unerwartet mußte die weibliche B-Jugend einen Punkt in Weiterstadt abgeben. Nachdem man schon mit 4:1 bzw. 5:2 geführt hatte, reichte es zum Schluß nur zu einem Unentschieden. Trotzdem ist auch dieser Punkt als Erfolg zu sehen, denn mit Beginn der Runde hätte keiner der Verantwortlichen mit einem so guten Abschneiden dieser „Neulingsmannschaft" gerechnet.

A: TVL — Braunshardt 16:9

Wie in so manch anderem Spiel legten die TVL Spieler einen tollen Start hin. Bis der Gegner überhaupt die richtige Einstellung gefunden hatte, stand es schon 5:1 für den TV. Dieser Vorsprung war darum auch der spätere Garant für den Erfolg. Tor auf Tor konnte der TV seinen Gegnern enteilen, sodaß das Halbzeitergebnis mit 9:3 berechtigt war.

Doch nach der Halbzeit kam dann die gefürchtete „Durststrecke" der TV Spieler. Kombinationen klappten nicht mehr, es wurde unkonzentriert geworfen, und die Meisterleistungen des Braunshardter trugen ein übriges dazu bei, daß der Torevorsprung dahinschmolz. In der Schlußpase raffte sich der TVL nochmal auf und kam zu einem sicheren, nie gefährdeten Erfolg.

SG Egelsbach

E: SGE — TUS Griesheim 11:1 (2:1)

Auch im letzten Spiel der Vorrunde blieb die E-Jugend ohne Niederlage. Die starke Mannschaft von TUS Griesheim war am Samstag Gegner und wollte mindestens einen Punkt aus Egelsbach entführen. Doch nur in der ersten Halbzeit konnten die Gäste mithalten. Nach dem Seitenwechsel wurde die Übergenheit der SGE immer größer, die Grünweißen schossen jetzt auch Tor um Tor, sodaß beim Abpfiff ein deutlicher 11:1 Sieg erreicht wurde.

Weibliche Jugend A:

SV Darmstadt 98 I — SGE 5:10 (1:4)

Acuh die 1. Mannschaft des SV Darmstadt 98 konnte die Egelsbacherinnen nicht stoppen, die bis jetzt noch ungeschlagen sind und mit 7:1 Punkten und 58:18 Toren gemeinsam mit der SKG Schneppenhausen den ersten Platz in der Tabelle einnehmen. Im Spiel gegen die „Lilien" konnte man sich besonders in der 1. Halbzeit auf eine sattelfeste Abwehr verlassen, der die hervorragende Torhüterin Sylvia Prims den nötigen Rückhalt gab, als sie in der Anfangsphase des Spieles zwei Siebenmeter hielt. So stand es in der Halbzeit 4:1 für die Egelsbacherinnen.

In der 2. Halbzeit war die Vorentscheidung gefallen, als man auf 6:1 erhöhte, doch jetzt schlichen sich Leichtsinnsfehler ein und der Gegner konnte bis zum Ende auf 8:5 verkürzen, ehe Martina Heim durch zwei Tore den 10:5 Endstand herstellte.

SV Dreieichenhain

A: TG Hainhausen — S.V.D. 13:14

Mit nur 3 Minuspunkten steht man sehr gut in der Tabelle.

B: TG Sprendlingen — S.V.D. 8:24

Diese Mannschaft übertrifft alle Erwartungen. Souverän steht sie mit 8:0 Punkt nach der Vorrunde auf dem ersten Platz.

D: SKG Sprendlingen — S.V.D. 0:17

Die SVler waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen. Sehenswert die Tempoläufe von Ralf Buch, die auch alle zu Tore führten.

Weibl. B: SG Dietzenbach — S.V.D. 3:4

Mit diesem eigentlich erwarteten Sieg steht man mit 4:2 Punkt nach der Vorrunde auf dem 1. Platz.

Großes 2. internationales E-Jugendturnier des 1. FC Langen

Am 26./27. 5. führte der 1. FC Langen zum zweiten Mal ein internationales E-Jugendturnier durch. Wie bereits angekündigt, zeichnet sich dieses Turnier durch eine hervorragende Besetzung aus: so an diesem Wochenende die Buben der Erstliga-Vereine Hamburger SV, Hertha BSC Berlin und 1. FC Nürnberg um Sieg und Anerkennung. Auch die 2. Bundesliga ist mit namhaften Jugendmannschaften vertreten: Spielvereinigung Fürth, FSV Frankfurt und Kickers Offenbach schicken ihre E-Jugendmannschaften nach Langen. Ergänzt wird das Teilnehmerfeld durch die südhessische Spitzenmannschaft SV Mörlenbach sowie durch zwei E-Jugendmannschaften des 1. FC Langen als gastgebendem Verein.

Gespielt wird am Samstag und Sonntag in zwei Gruppen, die beiden Gruppenersten ermitteln unter sich den Turniersieger. Das Turnier beginnt am Samstag um 14 Uhr. Im Eröffnungsspiel stehen sich die E-1-Jugend des 1. FCL und der Vorjahressieger Young Fellows Zürich gegenüber. Auch am Sonntag beginnt der Spielbetrieb um 14 Uhr, die Endrunde gegen 15.10 Uhr.

Am Samstag treffen sich Spieler und vor allem die Betreuer zum gemütlichen abendlichen Beisammensein im Klubhaus. Am Sonntag bietet der 1. FCL allen interessierten Turnierteilnehmern eine Stadtrundfahrt durch Frankfurt sowie eine Fahrt zum Rhein-Main-Flughafen an.

Dieses wohl größte E-Jugendturnier im gesamten süddeutschen Raum, das unter der Schirmherrschaft von Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs steht, endet am Sonntag gegen 17 Uhr mit der Siegerehrung. Zum Zuschauen am ganzen Wochenende lädt der Vorstand des 1. FCL alle Langener Bürger sehr herzlich ein.

Die E-Jugend des FC Langen ist am Wochenende Gastgeber für ein internationales Fußballturnier, bei der berühmte Vereinsnamen aus der Bundesliga wie HSV und Hertha FC Nürnberg, FSV Frankfurt und Kickers Offenbach vertreten sind. Die E1 des Gastgebers, (Vordere Reihe von links) Markus Schmidt, Andreas Däumer, Stefan Blaikner, Michael Knörzer. (Hintere Reihe von links) Michael Jung, Oliver Freisens, Patrick Bellersheim, Jürgen Bartocha, Ralf Buchberger, Dirk Wienke (Im Hintergrund die Trainer) Rudolf Freisens (rechts) und Bernd Knörzer (links) will versuchen, in diesem Klassenfeld zu bestehen.

Auch die E2 ist mit von der Partie (Hintere Reihe von links) Michael Gniss, Rainer Kuhn, Guiseppe Basile, Thorsten Völker, Volker Anthes (unter Reihe von links) Götz Anders, Frank Kirsch, Bernd Hartwig, Roland Spieß, Denis Stubenvoll und will gut bestehen.

Damenhandball

SSG Langen

In der zweiten Pokalrunde traf die SSG auf Mainaschaff. In einem durchaus zufriedenstellenden Spiel gewann man sicher und zu keiner Zeit gefährdet mit 19:1 (6:1). Die Torausbeute hätte sogar noch höher sein können, wenn in der ersten Halbzeit konzentrierter geworfen worden wäre und wenn der Schiedsrichter hin und wieder von der Vorteil-Regelung Gebrauch gemacht hätte. Erfreulich ist, daß zugunsten von schnellem Zusammenspiel auf allzuviele Einzelaktionen verzichtet wurde, was dann auch zu zahlreichen Tormöglichkeiten führte.

Auf jeden Fall kann man dem Rückspiel, das am 6. 6. in Langen stattfindet ruhig entgegensehen, da es Mainaschaff mit Sicherheit nicht gelingen wird, den Vorsprung der Langener wieder wettzumachen.

Es spielten: Schönhaber, Welzig (8), Friedel Bender (2), Sparr (4), Kauf (3), Jakob (1), Kraus (1), Fackelmann, Kottizc, Kaufmann.

Im letzten Spiel der Hinrunde mußte die A-Jugend am 15. 5. gegen die TG 75 Darmstadt antreten. Die Mädchen gewannen die Partie mit 8:5 (4:2) Toren und führen damit ohne Punktverlust die Tabelle an.

Hexte Nüsse

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den Begriff der Ungetauften.

DU	+ HIN	indische Kaste
LECH	+ EI	Baumfrucht
AR	+ ILSE	jüdischer Staat
MODE	+ AN	böser Geist
NEIN	+ SEIT	deutscher Mathematiker

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben einen zeitgemäßen Männerschmuck.

bart - fest haar - plan - schnitt - voll Ast - Föhre - In

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch von Hannah Arendt ergeben.

Seine - gar - Soße - Eil - Es - ab – erläßt
Stich - Od - Lurch - Dieb - wirkt - Alt - Ach
Kell - Tod - Fes - Geld - Sieb - Tenne - Licht

Besuchskarte

Welchen Beruf hat dieser Herr?

BERT ARO
FORST

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

Ä ä e e e u
d r b r n h t r

sind den folgenden Mitlauten so beizuordnen, daß sich der Name einer Oper von Wagner ergibt.

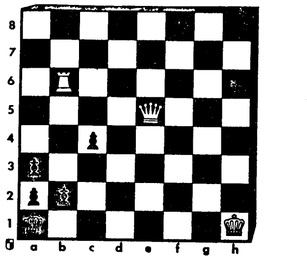
Silbenrätsel

Aus den Silben ar - ball – bi – bre - burg eam - chi – da – der – der – des – dros – en es – finn – gas – ge - gels – ha – han – in land – le - lings – maus - me – me - nal nas – nes – ni – o – pa – pern – pest – pol ral – rin - ro – ro – ros – ruh – sau – schil schin – se – sel – sel – som – ter – un – waen sind 17 Lösungswörter nachstehender Bedeutung zu bilden:

1. intern. Behörde zur Bekämpfung von Verbrechen, 2. Hauptstadt Kenias, 3. berühmte Straße in Rüdesheim, 4. antikes Bauwerk in Rom, 5. Viehkrankheit, 6. skandinav. Staat, 7. dän. Tenor, 8. griech. Mathematiker, 9. dt. Dramatiker, 10. span. Tanz, 11. Stadt an der Lahn, 12. Bühnenwerk von Zuckmayer, 13. freistehender Glockenturm, 14. kleines Nagetier, 15. Operette von Heuberger (ohne Artikel), 16. breitkrempiger Hut, 17. dt. Opernkomponist. – Die Anfangs- und die Endbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein Sprichwort.

Schachaufgabe Nr. 22

Von O. Nemo („Schwalbe" 1939)



Matt in drei Zügen.

Kontrollstellung Weiß: Kh1, Dc5, Tb6 (3)
Schwarz: Ka1, Ba2, a3, b2, c4 (5)

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben nennen dann die Einreisegenehmigung in ein anderes Land.

Zola – Sparte – Eros – Aba – Drei

Schütteirätsel

Diese Wörter sind so lange zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann ein Kartenspiel.

Kalt – gar – Sore – Steno – Leichen – Nike

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel

C H A R A K T E R F A C H
H E B E L – A N S – D I A
A R E A L – K A S K A D E
R O L L E – T I E – N – N
M – E – R H E I S S I N D
E R – – – U S I – E E
U E B E L S T R I A N D P –
S E T I S E N T E C H R O – K O S E
– R – – D E – C H R O M – R
M A N I – E – K R A – M A I
A D E N – J E – B E E R E
L E U N A – R E E – R E N

Lustiges Silbenrätsel: 1. Bruderherz, 2. Lederriemen, 3. unverdient, 4. erdacht, 5. Tischwäsche, 6. einwandern, 7. Nonnengans, 8. Minnesucher, 9. Erzeugnis, 10. Einlauf, 11. Rosenstrauß = Blütenmeer.

Wortfragmente: Schwelgen ist eine uneinnehmbare Festung.

Silbendomino: Kampfbahn, Bahnbau, Bauland, Landluft, Luftschiff, Schiffbruch, Bruchstück, Stückwerk, Werkbank, Bankzins, Zinsschein = Scheinkampf.

Zahlenrätsel: 1. Zitadelle, 2. Werdandi, 3. Erstling, 4. Regiment, 5. Giovanni, 6. Phantasie, 7. Umbrien, 8. Dämonismus, 9. Examen, 10. Lagerlöf = Zwergpugel/Dalmatiner.

Schachaufgabe Nr. 21: 1. Tc8–a8† Ka6–b6 2. Ta8–a6† Kb6xa6 3. Bc7–c8! und unabwendbar 4. Se6–c5 matt.

Hier darf gestohlen werden: Es ist Sache der Dichter, das Herz klüger zu machen.

Besuchskarte: Die Perlenfischer.

Heiteres Allerlei

Nur nicht alles wörtlich nehmen

Sie: „Warum gehst du eigentlich immer auf den Balkon, sobald ich zu singen anfange?"

Er: „Damit mich die Nachbarn sehen können! Sonst denken sie vielleicht, ich ziehe dich an den Haaren ..."

*

„Walter ist jetzt beinahe dreißig Jahre verheiratet und sitzt Abend für Abend bei seiner Frau zu Hause. Glaube mir, das ist die wirkliche, große Liebe!"

„Ich weiß das besser – es ist sein Rheumatismus!"

*

Richter: „Herr Zeuge, stimmt das, daß der Angeklagte einen zweifelhaften Lebenswandel führt?"

Zeuge: „Ja. Ich habe ihn nämlich schon mehrmals in Lokalen getroffen, in die hineinzugehen ich mich als anständiger Mensch schämen würde!"

„Ehe ich Ihnen die Rechnung gebe, darf ich Sie bitten, den Sicherheitsgurt anzuschnallen!"

*

Der Direktor ruft in den Lagerraum: „Wer ist dort?"

„Albert, Herr Direktor", kommt die Antwort.

„Was tust du da?"

„Nichts, Herr Direktor."

„Ist Kunze auch dort?"

„Jawohl!"

„Und was machst du?"

„Ich helfe dem Albert, Herr Direktor!"

*

Unteroffizier: „Was tut der Soldat zuerst, bevor er sein Gewehr reinigt?"

Rekrut: „Er sieht nach der Nummer."

„Nanu, warum denn das?"

„Damit er nicht aus Versehen ein falsches Gewehr reinigt!"

*

„Was hat denn Ihr unartiger Junge schon wieder angestellt?" fragt die Nachbarin. „Er hat ja den ganzen Kopf verbunden!"

„Da hat ihm Ihr artiger Junge mit einem Stein draufgehauen!"

*

„Sie Esel, passen Sie doch auf! Wenn Sie noch lange auf meinem Fuß stehen, kann ich acht Tage lang nicht mehr gehen! Können Sie nicht mal woanders hintreten, Sie Idiot?"

„Das schon – aber dann können Sie vierzehn Tage lang nicht mehr sitzen!"

*

Leutnant: „Warum haben Sie den Feldwebel dort nicht gegrüßt?"

Reservist: „Er ist mein Bruder, Herr Leutnant!"

Leutnant: „Und selbst wenn er Ihr Vater wäre, haben Sie vor ihm Respekt zu haben!"

Zu spät

Pflaumenzweig hat ein Rendezvous. Um sieben Uhr unter der Normaluhr. Fünf Minuten vor acht kommt das Mädchen angetänzelt. Pflaumenzweig steht noch wie angewurzelt da.

„Was", staunt da die Holde, „so lange hast du auf mich gewartet?"

„Zu spät", trumpft Pflaumenzweig auf, „wärst du bloß pünktlich gewesen. Jetzt habe ich um acht Uhr mein zweites Rendezvous!"

Eingesperrt

„Die Rechnung kann ich momentan leider nicht bezahlen", sagte die Hausfrau zum Kassierer des Gaswerkes. „Mein Mann hat das ganze Geld eingesperrt."

„Und wo ist Ihr Mann?" erkundigte sich der Kassierer.

„Der ist leider auch eingesperrt", erwiderte die Hausfrau.

Schlimmer

„Wie steht es mit Ihrer Schlaflosigkeit?" erkundigte sich der Arzt.

„Sie ist schlimmer geworden, Herr Doktor", erwiderte die Patientin. „Jetzt habe ich sogar nicht einmal mehr Lust zu schlafen, wenn es Zeit ist, aufzustehen!"

„... und im Prospekt steht, mit diesen Handschuhen sei man unschlagbar!"

McTavish dankt / Von Friedrich Klingenbaum

Zu McTavish, dem Erzschotten, kam McDoodle, der das Nachbargrundstück bewohnte. „Bester Mr. McTavish", sagte McDoodle erregt, „ich bin lange still gewesen, aber damit ist es nun vorbei. Ich habe seit Sie sich einen Hund anschafften beide Augen zugedrückt; hatte ich doch gedacht, Sie würden Ihrem Hund so nach und nach bessere Manieren beibringen. So habe ich auch die Faust in der Tasche geballt, als Ihr Hund vor vier Wochen in meinem Garten alle Beete zerscharrte. Ferner habe ich Ruhe bewahrt, als Ihr Hund vor vierzehn Tagen Jagd auf meine Katze machte und Ihr das Fell zerzauste. Darüber hinaus habe ich meinen Groll hinuntergeschluckt, als Ihr Hund in der letzten Woche meinem Sohn die Hose zerriß. Und zu guter Letzt habe ich auch noch geschwiegen, als Ihr Hund vorgestern in meinen Keller eindrang und sich an meinen Vorräten gütlich tat. Daß Ihr Hund aber heute nun zu allem Überfluß auch noch in meinen Hühnerstall eingebrochen ist, um sich meine beste Henne munden zu lassen, das geht entschieden zu weit! Und so frage ich Sie, Mr. McTavish: Was haben Sie zu alledem zu sagen?"

McTavish, der Erzschotte, strahlte.

„Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mich verständigt haben", sagte er. „Da bekommt mein Hund natürlich heute nichts mehr zu fressen!"

„Das war unsere Quizsendung ‚Ich sehe was, was du nicht siehst'!"

Wie geht's?

„Liebling, ich war heute morgen beim Arzt."

„Interessant! Wie geht's ihm denn?"

(5. Fortsetzung)

Der Professor kam angefüllt mit Arbeitslust aus dem Osterurlaub zurück. Da die Kinder noch bei ihrer Großtante geblieben waren, widmete ich meine Aufmerksamkeit uneingeschränkt meinem Chef, aber ich mußte gestehen, es fehlte mir etwas. Ich vermißte Schnipsels Gutenachtküsse, Peters freches Grinsen und Pauls Tritte gegen mein Schienbein beim Essen. Die Mahlzeiten verliefen reichlich ungemütlich, denn Ulrich Torck war von einer geradezu beleidigenden Wortkargheit.

Ich schien für den Herrn Doktor überhaupt nicht vorhanden zu sein. Er sah über mich hinweg, und wenn sich unsere Blicke einmal zufällig begegneten, dann schaute er durch mich hindurch oder schnell zur Seite.

Das Abendessen war viel lustiger – wenn wir es nicht so nebenbei am Schreibtisch erledigten, sondern im Eßzimmer. Denn abends kam Stefan Torck nach Hause, und er hatte immer ein paar nette Worte für mich. Er zeigte mir ganz offen, daß er mich mochte, und machte nicht einmal in Evas Gegenwart einen Hehl daraus. Ganz ungeniert spazierte er ins Arbeitszimmer, wenn er der Meinung war, wir hätten genug getan.

„Morgen ist auch noch ein Tag, Vater", erklärte er fröhlich. „Strapazier das Thylein nicht zu sehr, sonst kriegt sie uns über."

Ein Mädchen zum Verlieben

ROMAN VON LISA FRANK

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt (Main).

„Davor möge uns der Himmel bewahren", rief der Professor in komischem Entsetzen. „Marsch, rüber ins Wohnzimmer!" Und Stefan legte seinen Arm um meine Schultern und führte mich hinaus.

„Warum tun Sie das eigentlich?" erkundigte ich mich, nachdem er schon einige Male unsere Arbeit so plötzlich beendet hatte. „Aus Menschenliebe?"

„Purer Egoismus", lachte er. „Es ist einfach hübscher, wenn Sie dabeisitzen, Thylein. Und auf diese Weise bekommen wir auch unseren Vater zu Gesicht. Er mag Sie gern, ergo folgt er Ihren Spuren zu uns. Verstanden?"

Je netter mein Verhältnis zu Eva Rönneberg und Stefan Torck wurde, desto reservierter verhielten sich Irene Hardorff und Ulrich Torck. So grundverschieden die beiden sich äußerlich so ähnlichen Brüder waren, waren auch ihre Zukünftigen.

„Wegen Eva", gab ich unglücklich zurück. „Sie leidet unter dem Gedanken an eine neuerliche Trennung."

Er stand auf und kam langsam auf mich zu. Um seinen Mund spielte ein unergründliches Lächeln; er streckte die Arme aus und stützte seine Hände rechts und links von meinem Kopf an die Wand – ich war gefangen.

„Ist es wirklich nur wegen Eva, Thylein?" fragte er mit einem so zärtlichen Unterton, daß das Zimmer für einen Augenblick Karussell fuhr. Ich atmete tief – da stand es wieder still.

„Ja", nickte ich heftig. „Sie liebt Sie ehrlich, und ich finde, sie hat lange genug auf die Hochzeit gewartet."

Stefan Torck stieß sich von der Wand ab und marschierte zum Fenster. Eine ganze Weile starrte er schweigend in die Dämmerung, dann wandte er sich entschlossen um.

„Als ich Sie zum erstenmal sah, Thylein, da wurde mir ganz warm ums Herz, und ich empfand eine ganz spontane brüderliche Zuneigung zu Ihnen", sagte er leise, aber fest. „Aber diese Zuneigung verließ sehr bald das brüderliche Stadium, und als Sie mir anvertrauten, daß Sie Ihre Verlobung gelöst hätten, überfiel mich eine geradezu irrsinnige Freude. Doch dann machte Robert mir klar, daß er gewisse Rechte an Sie hatte –"

Ich wollte auffahren, widersprechen, doch ich schwieg, so sehr mich seine Erklärung be-

„Danke", bemerkte ich geschmeichelt. „Sie machen mich erröten."

„Als ich so jung war wie Sie, pflegten Damen bei anderen Komplimenten zu erröten", erwiderte er gutgelaunt. „Ich muß mich nun aber auf die Socken machen."

„Wie schade", meinte ich kühn. „Ich hatte gehofft, Sie würden bei uns zu Mittag essen."

„Ein anderes Mal", erwiderte er. „Für heute bin ich bei meinem Verleger eingeladen. Ich habe nur eben mal hereingeschaut."

Er entschwand lächelnd.

Aber wenn ich erwartete, daß Mumi mir nun eine Erklärung abgeben würde, sah ich mich enttäuscht. Meine rege Phantasie sah schon so etwas wie ein „spätes Glück", und es gab niemand, dem ich es mehr gegönnt hätte. Aber leider war aus meiner Mutter nichts herauszukriegen, und meine zarten Anspielungen überhörte sie glatt. Zum Kaffee erschien der unvermeidliche Robert Gaden mit dem unvermeidlichen Nelken-Flieder-Strauß. Er war so aufgeräumt, was mich ein bißchen mißtrauisch machte.

„Na, was macht die Familie Torck?" verlangte er zu wissen. „Hat sie sich schon mit Haut und Haaren aufgefressen?"

„Ich bin gern draußen", versicherte ich, obwohl sich ein spitzer Pfeil in meine Magengrube gebohrt hatte und meine Knie ein bißchen nachgaben, so daß ich mich setzen mußte.

„Ulrich trafen wir neulich in der Oper", berichtete Robert. „Du hast hoffentlich nichts dagegen, wenn ich mit deiner Schwester ausgehe?"

„Nicht das geringste", murmelte ich.

„Ich habe die Karten von einem Klienten bekommen, und da du wochentags nicht abkömmlich bist –"

Unkonzentriert bei der Arbeit

In Irenes Augen glaubte ich sogar zeitweise purste Abneigung zu entdecken, während Ulrich mich manchmal mit einem grüblerischen Ernst musterte, der mir ziemlich unangenehm war. Ich kam mir unter diesen Blicken wie seziert vor, so, als läge jeder Nervenstrang bloß vor diesen scharfen Augen, denen nichts verborgen zu sein schien. Und was bei Stefan heiter und unbeschwert klang, bekam bei Ulrich etwas Ätzendes, Verletzendes.

Wie nett reagierte doch Stefan auf das Geständnis meiner Entlobung! Und wie peinlich war es, als Irene Hardorff mich geradezu fragte: „Sagten Sie nicht, Fräulein Thyland, daß Sie mit einem Arzt verlobt seien? Warum bekommt man ihn nie zu Gesicht?"

Ich lief rot an und stotterte: „Weil es aus ist. Wir haben uns getrennt."

„Aha!" sagte Ulrich Torck in die augenblickliche Stille, und es klang nach blankem Hohn. Irene lachte blechern.

„War wohl ein kleiner Schwindel, um uns zu imponieren, wie?"

Ich raffte meinen ganzen Stolz zusammen. „Als ob ich das nötig hätte" erwiderte ich arrogant. „Einen Mann zu angeln, ist wahrhaftig nicht schwer, wie Sie ja wohl wissen. Aber ich bin für Trennung, ehe die anderen merken, daß man sich nicht mehr versteht." Das war schweres Geschütz, und ich merkte an dem allgemeinen Schweigen, daß es ein Volltreffer gewesen war. Ich erhob mich.

„Wollen Sie schon gehen?" lächelte der Professor mich an.

„Ich will noch Schnipsels Schultüte fertig machen", erklärte ich. „Das arme Ding soll nicht darauf verzichten müssen."

„Darf ich helfen?" rief Eva mit begeistert leuchtenden Augen. Ich nickte, und wir gingen nach oben in mein Zimmer, wo das buntschillernde Zubehör auf meinem Tisch lag.

„Hach!" rief Eva vergnügt. „Da möchte man gleich noch mal Abc-Schütze sein."

Ich sah sie von der Seite an. „Oder selbst welche haben", bemerkte ich. Sie bekam rote Ohren. „Ach, Thylein!" seufzte sie nur und sank in den Sessel. Mit einem Male war sie gar nicht mehr fröhlich.

„Kummer?" erkundigte ich mich, und mein Herz klopfte plötzlich bis an den Hals. Achtlos ließ ich die Honigbonbons, die Schnipsel so gern aß, in die Schultüte kullern.

„Ein bißchen", gestand Eva bedrückt. Ich blickte sie abwartend an; fragen mochte ich nicht, obwohl ich brennend interessiert war.

„Stefan will schon wieder weg", erklärte sie offen. „Obwohl er es gar nicht müßte. Die Firma hat ihm angeboten, Leiter des Konstruktionsbüros zu werden, und er war zuerst auch Feuer und Flamme dafür."

„Das wäre doch wundervoll", warf ich gepreßt ein. „Dann könnte er zu Hause bleiben."

„Ja", nickte Eva bekümmert. „Ich habe mich so darauf gefreut. Wir hätten endlich heiraten können. Aber mit einem Male erklärt er mir, der Posten wäre ihm zu langweilig, er wollte den Außendienst lieber nicht aufgeben." Sie schluchzte trocken. „Ich bin 'raufgekommen, um mit Ihnen darüber zu sprechen, Thylein. Wenn er den Auftrag für Uganda annimmt, bleibt er mindestens ein Jahr fort."

Für einen Augenblick setzte mein Herzschlag aus. Ich starrte Eva verstört an, unfähig, ein tröstendes Wort zu formulieren. In diesem Moment wurde mir klar, daß ich mich ernsthaft in Stefan Torck verliebt hatte; der schier unerträgliche Schmerz in meinem Innern bewies es mir. Aber ich wußte zugleich, daß meine Sehnsucht nie Erfüllung finden durfte, denn abgesehen davon, daß Eva Rönneberg Stefan liebte, hatte sie auch die älteren Rechte an ihm.

Sie schneuzte sich heftig und blickte mich flehend an. „Können Sie nicht mal mit ihm reden, Thylein?" bat sie mit dünner Stimme, die mir fast das Herz zerriß. „Er mag Sie – vielleicht hört er auf Sie."

Beinahe hätte ich gallenbitter gelacht. Wenn jemand untauglich für dieses Unterfangen war, dann ich. Aber ich besaß nicht den Mut, es auszusprechen – nicht in diese vertrauensvoll bittenden Augen hinein. Ich schluckte heftig, dann nickte ich. „Ich will's versuchen, Eva. Aber für den Erfolg kann ich nicht garantieren."

Eva sprang auf und umarmte mich stürmisch. „Aber Thylein, ich habe gewußt, daß Sie mir helfen würden. Ich habe Sie gleich von Anfang an gerngehabt, wirklich, das ist die reine Wahrheit."

„Ich Sie auch, Eva", bekannte ich gerührt und schluckte noch immer an dem dicken Knödel herum, der mir im Hals saß.

„Und jetzt wollen wir Schnipsels Schultüte packen", sagte sie eifrig und so erleichtert, als hätte ich Stefan bereits umgestimmt.

Es wurde eine Prachttüte, obwohl ich nur mit verminderter Aufmerksamkeit bei der Sache war. Der Auftrag drückte mich schwer, und ich schlief schlecht in dieser Nacht.

Ich war ziemlich unkonzentriert bei der Arbeit am nächsten Tag, und der Professor musterte mich besorgt.

Einen ganzen, sich endlos dehnenden Nachmittag mußte ich auch noch überstehen, bis ich endlich Stefans Stimme in der Halle hörte.

Mitten im Satz stand ich auf und murmelte nur: „Entschuldigung." Das unwillige Knurren meines Chefs folgte mir, als ich einfach hinausstelzte. Stefan Torck war schon auf der halben Treppe, als ich ihn anrief. Er machte kehrt und kam mir entgegen, seine Augen unverwandt auf mich gerichtet.

„Ja, Thylein?" fragte er mit heiserer Stimme.

„Ich möchte mit Ihnen sprechen", piepste ich. „Ist das möglich?"

„Ja – natürlich. Um was geht's denn?" erkundigte er sich, ohne den Blick von mir zu wenden. Meine Beine schienen plötzlich aus Gummi zu bestehen und drohten einzuknikken. Ich hielt mich am Geländer fest.

„Das kann ich doch nicht hier sagen", murmelte ich.

„Komm", sagte er mit einem Male so zärtlich, daß mir ganz elend wurde. Ich kann nicht, Eva, dachte ich verzweifelt. Ich kann es nicht!

Stefan Torck nahm meinen Arm und führte mich behutsam die Treppe hinauf. Mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit schlug er die Richtung zu meinem Zimmer ein, und mit einem Rest von Verstand überlegte ich, ob ich auch aufgeräumt hatte. Doch er sah sich nicht um; er ließ sich in den Sessel sinken und blickte mich auffordernd an.

„Eva hat mir erzählt, daß Sie für ein Jahr nach Uganda wollen", stotterte ich.

„Es ist ein großartiger Auftrag", erklärte er mir, aber es klang nicht sehr überzeugend. „Haben Sie etwas dagegen, Thylein?"

„Ja", platzte ich heraus.

„Inwiefern?" erkundigte er sich deutlich interessiert.

„Schade, Sie wären die Frau für mich gewesen . . ."

rauschte. Es ging nicht um mich, sondern um Eva.

„Ich hab' dich lieb, Thylein. Du bist – es klingt vielleicht ein bißchen romantisch – ein Sonnenstrahl in diesem Haus, und der Gedanke, daß du Roberts Frau werden könntest, schmerzt mich."

„Und Eva?" fragte ich erstickt.

Er sah nicht auf, aber trotz der hereinbrechenden Dämmerung bemerkte ich den verstörten Ausdruck seines Gesichtes.

„Ich weiß nicht", stieß er hervor. „Wenn du auch nur ein bißchen Zuneigung für mich übrig hättest –"

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, mein Lieber", erwiderte ich. „Wir sind nicht verheiratet."

„Leider", seufzte er. „Weißt du, Thylein, ich habe brennende Sehnsucht nach eigenem Familienleben. Es ist mir ein ungemütlicher Gedanke, daß das Mädchen meiner Wahl unter einem Dach mit zwei recht attraktiven Männern wohnt –"

„Die beide verlobt sind", warf ich mit einem bitteren Geschmack im Mund ein.

„Aber noch nicht verheiratet", stellte er aggressiv fest. „Verlobungen kann man lösen."

„Es sind nicht alle Männer wie Wolfgang", empörte ich mich. Er lief rot an.

„Verzeihung, darauf wollte ich nicht anspielen, Liebes", sagte er zerknirscht.

„Schon gut", erwiderte ich großzügig. „Aber ich weiß wirklich nicht, ob ich die Richtige für dich bin, Robert."

„Diese Entscheidung kannst du getrost mir überlassen", meinte er.

„Na, ich dachte, daß ich da auch ein Wörtchen mitzureden hätte", fuhr ich ihn ärgerlich an. „Und mir ist überhaupt noch nicht nach Heiraten zumute."

Mumi brachte den Kaffee herein und lenkte das Gespräch in weitaus ungefährlichere Bahnen.

Rose kam müde und abgespannt vom Dienst zurück und hatte für Roberts Vorschlag, noch zu dritt auszugehen, nur ein Gähnen übrig. Ich betrachtete sie besorgt. Sie wirkte wie nicht ganz auf dem Posten, und sie blieb den ganzen Abend so zurückhaltend und zugeknöpft wie in ihren besten Männerhasserzeiten.

Es war ein selten ungemütlicher Abend, an dem jeder von uns insgeheim an einem Problem knabberte, und Robert verabschiedete sich bald.

Wir drei verzogen uns mangels Gesprächsstoffs in unsere Kojen, und ich war mit einer plötzlichen Hellsichtigkeit davon überzeugt, daß sowohl Mutter als auch Rose nicht weniger Schwierigkeiten mit dem Einschlafen hatten als ich.

*

Es war ein seltsamer Sonntag. Mir war mit einem Mal, als seien wir gar keine richtige Familie mehr wie früher. Ich nahm mir erbittert vor, nächstes Wochenende draußen zu bleiben und mich von Frau Rohden verwöhnen zu lassen.

Im Wohnzimmer saß noch Besuch, ich hörte Stimmengewirr, als ich die Halle durchquerte. Aus einem Winkel schoß Hanno hervor und begrüßte mich mit freudigem Jaulen. Meine Finger gruben sich in sein weiches Fell, und ich sinnierte trübsinnig, daß der Hund momentan wohl das einzige Geschöpf war, dem mein Dasein eine kleine Freude bereitete.

(Fortsetzung folgt)

Im Herzen ein Glücksgefühl

„Ich habe Sie gern, Stefan, sagte ich ein wenig zu laut. „Wie einen Bruder. Aber ich liebe Sie nicht. Evas Kummer tut mir weh."

„Ach, Thylein", seufzte er. „Ich habe Eva lieb, und ich möchte ihr gar nicht gern Leid zufügen. Ich dachte, wenn ich für ein Jahr fortgehe, kämen wir am besten darüber hinweg – Eva und ich."

„Ich finde diese Lösung feig", erklärte ich, und ich fühlte mich plötzlich müde und alt. So nahe hatte mein Glück gelegen – ich hätte nur die Hand danach auszustrecken brauchen. Aber ich konnte es nicht, nicht auf Evas Kosten.

„Heiraten Sie Eva, und nehmen Sie sie mit nach Uganda, wenn Sie unbedingt dorthin wollen", schlug ich vor. „Sie wird Ihnen ein prächtiger Kamerad sein."

Seine Hände umspannten die Sessellehne. „Habe ich wirklich keine Chancen bei Ihnen, Thylein?"

„Nein", sagte ich fest. „Nicht die geringsten."

Er stand auf und trat wieder auf mich zu. Diesmal wich ich nicht zurück. Ganz sacht umfing er meine Schultern und hauchte einen zarten Kuß auf meine Stirn. „Schade, Thylein – wirklich schade. Sie wären die Frau für mich gewesen, von der ich immer geträumt habe."

Ich genoß diesen Hauch von Kuß, diese letzte Umarmung, mit einem bohrenden Schmerz in meinem Herzen und einem schwindelnden Glücksgefühl. Und ich stand noch immer mit hängenden Armen da, als Stefan Torck mein Zimmer längst verlassen hatte.

*

Vor meiner Wochenendheimfahrt sah ich weder etwas von Stefan noch von Eva, was mein lädiertes Herz doch etwas beunruhigte. Ich hätte gern von dem Ergebnis meiner Intervention gewußt – ob sie überhaupt etwas genützt hatte.

Mumi musterte mich besorgt, als ich um zehn Uhr abends bei ihr eintrudelte, aber sie hielt ihre Zunge im Zaum und berichtete reichlich oberflächlich von den Ereignissen der Woche, die sich bei ihr hauptsächlich um die neue Verkäuferin drehten, die Robert ihr besorgt hatte.

Am nächsten Morgen trieb es mich beim Einkaufen in Mumis Boutique; ich wollte dieses Fräulein Haberland, das Robert für meine Mutter aufgestöbert hatte, kennenlernen.

Ich betrachtete Fräulein Haberland aus den Augenwinkeln und fand, daß Mumi sich einen wahren Schatz eingehandelt hatte. Während eine Kundin bezahlte, hörte ich aus dem Zimmer, das hinter dem Laden lag, lautes Gelächter. Ich stutzte – die Stimme kannte ich doch! Unwillkürlich mußte ich grinsen. Es war ein ulkiges Gefühl, die eigene Mutter mit dem eigenen Chef zu erwischen.

Ich lächelte Fräulein Haberland an. „Verzeihen Sie, daß ich mich nicht gleich vorgestellt habe. Ich bin Sybil Thyland."

„Oh", japste Fräulein Haberland. „Es hätte mir eigentlich auffallen müssen – diese Ähnlichkeit!" Dann schüttelten wir uns freundschaftlich die Hände; danach steuerte ich auf das Hinterzimmer zu und klopfte energisch an.

Mumi erschien in der Tür. Täuschte ich mich, oder überflog wirklich eine leichte Verlegenheitsröte ihr schönes offenes Gesicht?

„Ach, du bist's, Sybil", sagte sie. „Ich habe hohen Besuch."

Ich nickte. „Ich hab's gehört."

Der Professor erhob sich aus dem etwas fadenscheinigen Sessel und streckte mir die Hand entgegen. „Hallo, Thylein!"

„Guten Tag, Herr Professor. Lange nicht gesehen", sagte ich trocken. „Was macht die Arbeit?"

„Ohne Sie keinen Spaß", lachte Torck. „Ich weiß auch nicht, was das ist. Ich kriege keinen vernünftigen Satz zustande, wenn Sie nicht da sind. Sie inspirieren mich ungeheuer."

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 27. Mai 1979 (Exaudi)

Stadtkirche

9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls für die Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Bezirk „Nord" (Pfr. Wächtler)
Mitwirkung: Kirchenchor
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus (Frankfurter Straße)

Petrusgemeinde, Gemeindehaus, Bahnstraße 46

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. i.R. E. Weigel)
Predigttext: Joh. 15, 26-16, 1-4

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Eph. 5, 15-21
Mitwirkung: Kantorei
10.45 Uhr Kindergottesdienst
10.45 Uhr Versammlung der Konformanden-Eltern im großen Saal

Johannes-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 27. 5. Bibelstunde 17.30 Uhr
Dienstag, den 29. 5. Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Ev. Gesamtgemeinde

Ein nicht alltägliches Ereignis mit einem Hauch fernöstlicher Kultur präsentiert die EV. Gesamtgemeinde am Sonntag, dem 27. Mai um 19 Uhr im Gemeindehaus Bahnstr. 46. Zu sehen sind Geschichten aus der Bibel, getanzt von dem indonesischen Ballett Bagong, begleitet von japanischen Gamelan-Instumenten. Die Programmfolge umfaßt die Erklärung der wichtigsten Bewegungen der Hände und Füße, des Kopfes, der Augen und des Körpers, ein traditioneller Tanz von sechs Minuten, der diese Bewegungen aufnimmt. Darstellung moderner Bewegungsübungen, wie sie in den Kreationen der Gruppe Verwendung finden, sowie christliche Tänze. Der Eintritt beträgt 4 Mark.

Aus der Petrusgemeinde

Am kommenden Montag, 28. Mai, 19.30 Uhr Bibelstunde für Berufstätige und Interessierte, im Ev. Gemeindehaus, Bahnstr. 46.

Am Donnerstag, 31. Mai, um 17 Uhr, Bibelstunde, ebenfalls im Gemeindehaus, Bahnstraße 46..

Gustav-Adolf-Frauengruppe

Am Dienstag, dem 29. Mai, wird eine Fahrt nach Bad Ems durchgeführt. Einige Plätze sind noch frei. Abfahrt um 12.30 Uhr vom ev. Gemeindehaus in der Bahnstraße 46.

Konzertantes im Gottesdienst

Am Sonntag gibt es im Gottesdienst der Martin-Luther-Kirche um 9.30 Uhr wieder zwei Wiederaufführungen aus dem süddeutschen Raum: „Singt ein Neues Lied dem Herrn", ein geistliches Konzert für Sopran, Alt, Baß, gemischten Chor, Blechbläser, Pauken und Orgel nach Worten des 98. Psalmes. Der Komponist ist Johann Lukas Schubaur, der von 1749 bis 1815 lebte und in Wasserburg am Inn wirkte. Es wird nach einer bearbeiteten Kopie aus dem Jahre 1808 musiziert. Außerdem erklingt wieder ein Werk von Augustin Holler (1744—1814), eine „Missa Brevis" für 3 Singstimmen, Flöte, Orgel und Generalbaß.

Die Kantorei singt, von Trompeten, Pauken und Orgel begleitet im Satz von Johann Sebastian Bach mit der Gemeinde im Wechsel den Choral „Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren . . ." Es musizieren: Elisabeth Schubert (Sopran), Ruth Hamidian (Alt), Richard Schmidt (Baß), Marianne Harrison (Querflöte), Wilhelm Schwappacher und Wilhelm Schönberger (Trompete), Helmut Siegel (Posaune), Heinz Berck (Pauken), Hans-Dietrich von Pilgrim (Continuo-Cello), Michael Nickol (Kontrabaß), Hermine Stinner (Orgel). Es singt die Kantorei der Martin-Luther-Kirche.

Wasser für Tansania

Im vergangenen Jahre führten die Pfarreien St. Albertus Magnus und Liebfrauen mit viel Erfolg die Patenschaftsaktion „Kühe für Indien" durch. Für das Jahr 1979 haben sich die beiden Gemeinden die Förderung des Projektes „Wasser für Tansania" vorgenommen.

Zu diesem Zweck wird am Samstag, 26. Mai von den Missions-Handarbeitskreisen und von dem Frauenkreis in der Bahnstraße vor dem Teppichhaus Höta ein Verkaufsbasar durchgeführt, bei dem Handarbeiten und Bastelarbeiten zum Verkauf angeboten werden. Gleichzeitig wird die Jugend an einem besonderen Stand nähere Informationen über das Land und insbesondere über das Projekt geben. Darüber hinaus wird am Sonntag, dem 27. Mai ab 14.30 Uhr im Pfarrheim von Albertus Magnus (Goethestr. 4a - 1. Stock) ein Informations-Kaffeenachmittag veranstaltet, bei dem Film- und Dia-Vorführungen mit dem Projekt vertraut machen. Hieran kann selbstverständlich Jedermann teilnehmen. Auch der Ertrag der Kollekten in den sechs Gottesdiensten am Wochenende werden diesem Zweck zugeführt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

26. 5. (von Samstag, 7 Uhr bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67
Wohng.: Taunusstr. 38, Tel. 2 27 75

27. 5. (von Sonntag 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr)
Frau Dr. E. Schulz,
Darmstädter Str. 18, Tel. 2 38 85

30. 5. (Mittwochbereitschaft von 12 bis 7 Uhr am nächsten Morgen)
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67,
Wohng.: Taunusstraße 38, Tel. 2 27 75

Zahnärztlicher Notfalldienst für Offenbach Stadt unter der Telefonnummer 9 / 84 10 94 (ärztliche Notdienstzentrale) am 26./27. und 30. Mai

Im westlichen Kreisgebiet:
Heinz Epple, Neu-Isenburg,
Schützenstr. 8, Tel. 0 61 02 / 85 67

Im östlichen Kreisgebiet:
Albert Pfister, Mühlheim-Dietesheim,
Kirchstr. 31, Tel. 0 61 08 / 25 37,
priv. 0 61 08 / 6 94 75

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 26. 5.: **Löwen-Apotheke, Bahnstraße 31, Tel. 2 98 86**
So., 27. 5.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 23 45**
Mo., 28. 5.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 23 45**
Di., 29. 5.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1 Tel. 2 23 15**
Mi., 30. 5.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13**
Do., 31. 5.: **Rosen-Apotheke, Bahnstraße 119, Tel. 2 23 23**
Fr., 1. 6.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe Tel. 2 20 21

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Wichtige Telefonnummern

Dreieich-Krankenhaus **Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80 **Ruf 2 30 45**
Notruf 1 10
Notruf: Überfall, Verkehrsunfall, und Feuerwehr **Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11 **Ruf 2 20 07**
Notruf 1 12
Krankentransport (DRK): **Ruf 2 37 11**

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der CDU bei. Wir bitten um Beachtung.

Aus der Welt des Films

Bruce Lee, wir rächen dich (UT)

Die Zwillingsbrüder von Bruce Lee kehren zurück, um in atemberaubenden Zweikämpfen mit den Giganten des Kung-Fu den Tod ihres Bruders zu rächen. Ihre Fäuste trommeln das Lied des Todes.

Die Blechtrommel (Lichtburg 1)

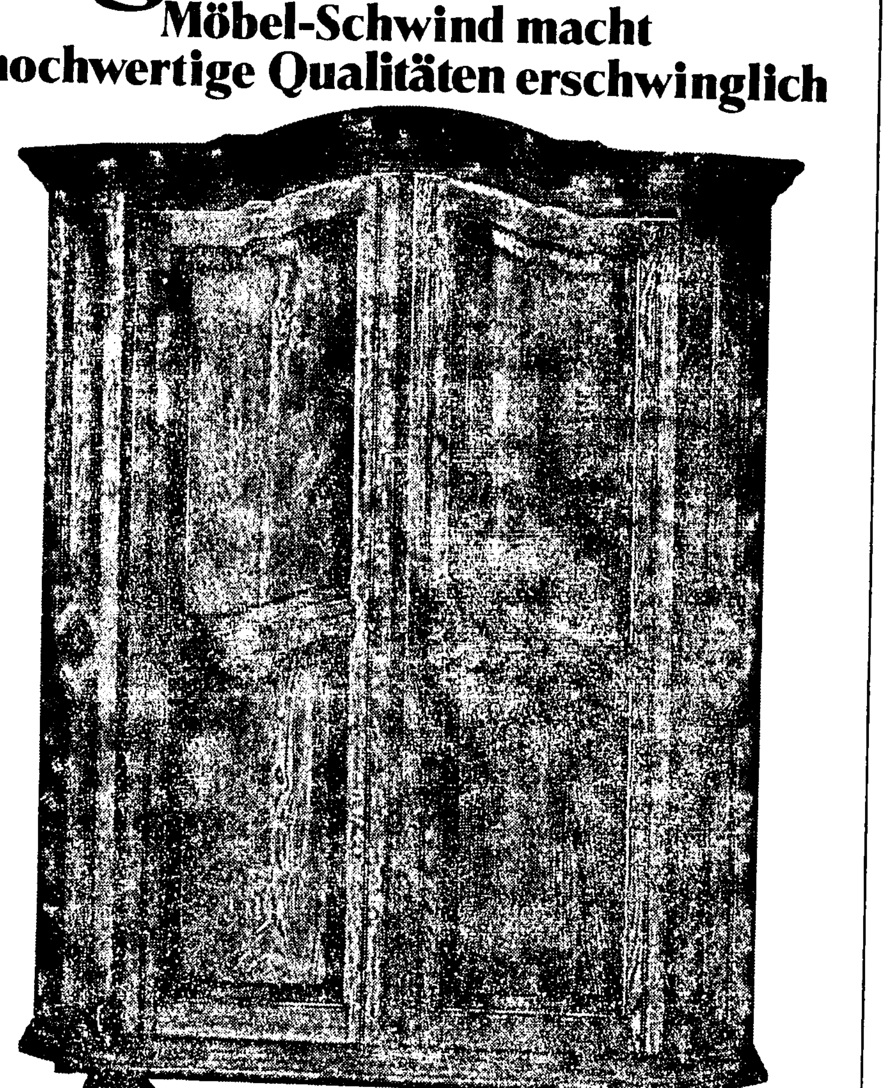
Der Held des Films ist ein frühreifer und hellhöriger Säugling, dessen Wachstum sich mit drei Jahren einstellt, der aber in seinem späteren Zwergenleben alles durcheinanderbringt. Ein zeitkritischer Roman von Günter Grass jetzt auch als Film.

Cola, Candy, Chocolate (Lichtburg 2)

Ein Filmlustspiel, bei dem jeder auf seine Kosten kommt. Zwei muntere Mädchen auf großer Fahrt ins Abenteuer Liebe stellen alles auf den Kopf.

Rustikal macht gemütlich

Möbel-Schwind macht hochwertige Qualitäten erschwinglich



Garderobenschrank,
mit Hutboden und Kleiderstange
B 155 cm, H 198 cm, T 48 cm **nur DM 1.450,–**

Echt Eiche massiv profiliert, Oberfläche gelaugt und gebeizt, bis ins letzte Detail gut verarbeitet. Eine Spitzenqualität zu niedrigem Preis.

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks. So groß wie 8 normale Möbelhäuser. 30.000 qm voll schöner Möbel.

MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg

Nähe Hauptbahnhof – Eingang und Parkhof nur Bodelschwinghstr.
Tel. (06021) 21054

Das diesjährige „Bembelturnier" der Pittler-Betriebssportgruppe Tennis fand wieder beachtlichen Zuspruch bei allen Aktiven. Selbst Petrus schien ein Freund des „weißen Sports" zu sein. Durch sein Wohlwollen und dem hervorragenden Zusammenspiel aller Organisatoren war ein großer Auftakt der Tennissaison gesichert. Die heiß umkämpften Bembel wurden unter 31 Teilnehmern ausgespielt. Gegen 19 Uhr konnten Hedi Pulver für die Damen und Arno Möbius für die Herren die Trophäen als Turniersieger ihr eigen nennen. Die zweiten und dritten Plätze belegten Ute Richter und Kaiken Hohmuth sowie Wolfgang Braudl, Helmut Brust und Werner Kölbel. Brust und Kölbel mußten sich den dritten Platz teilen. Auch diese Plazierungen wurden noch mit Trostpreisen belohnt. Den Abschluß des Turniers bildete ein zünftiges Grillfest, bei dem die Kraftreserven wieder aufgetankt wurden.

Alle Jahre wieder: „Papierkrieg mit dem Finanzamt"

Lohnsteuerhilfe von Arbeitgebern und Gewerkschaften

Das Jahr 1979 hat gar nicht so schlecht angefangen – zumindest, was die große Mehrzahl der Lohn- und Einkommensteuerzahler angeht. Denn seit Januar verzichtet Vater Staat auf einen Teil der Steuern. Allerdings müssen viele Bundesbürger noch wie vor einen „Papierkrieg" mit dem Finanzamt führen, wollen sie alle gesetzlichen Vergünstigungen ausnutzen.

Frage: *Für viele Bundesbürger sind Steuerformulare Bücher mit sieben Siegeln. Groß- und kleingedruckte Fragen, Kringel und Ziffern samt den dazugehörigen Erläuterungen gleichen einem modernen Labyrinth. Wer kann dabei helfen, daß der einfache Steuerzahler zu seinem Recht kommt?*

Antwort: Ein Gesetz regelt die Möglichkeit einer Beratung der Bürger gegenüber dem Finanzamt. Das Steuerberatungsgesetz hat aber den Kreis derjenigen, die (neben dem Finanzamt) zur Lohnsteuerhilfe berechtigt sind, recht weit gezogen. Im folgenden ein grober Überblick:

1. Arbeitgeber und Gewerkschaften: Am einfachsten können die Arbeitnehmer ihren Lohnsteuerjahresausgleich beantragen, deren Arbeitgeber das im Rahmen seiner Befugnis zur Lohnsteuerhilfe besorgt. Betriebsnah ist auch die lohnsteuerliche Beratung der Gewerkschaften: ein Aushang am Schwarzen Brett gibt den Gewerkschaftsmitgliedern in vielen Betrieben Auskunft darüber, wo und wann ihnen der gewerkschaftliche Lohnsteuerberater zur Verfügung steht. In aller Regel sind Beratungen von Arbeitnehmer und Gewerkschaft kostenlos oder kosten nur wenig.
2. Lohnsteuerhilfevereine: Eine große Zahl von Bundesbürgern hat sich in Lohnsteuerhilfevereinen zusammengeschlossen; zur Zeit sind etwa 240 derartige Vereine mit mehreren tausend Beratungsstellen registriert (Anzahl der Mitarbeiter: weit über eine Million). Wer die Beratung eines Lohnsteuerhilfevereins in Anspruch nehmen will, muß zuvor Mitglied werden. Deshalb empfiehlt es sich, das „Kleingedruckte" genau zu lesen.
3. Einzelpersonen: Von Berufs wegen zur Lohn- und Einkommensteuerhilfe befugt sind bestimmte Berufsgruppen (Steuerberater, -bevollmächtigte, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer). Um den Lohnsteuerzahlern zu helfen, haben die örtlichen Steuerberaterkammern entsprechende Listen mit Namen und Anschriften von Kammermitgliedern zusammengestellt; sie liegen in den Lohnsteuerstellen der Finanzämter aus. Natürlich muß die Tätigkeit dieser Steuerberater bezahlt werden.

Alles in allem: Der „Papierkrieg" mit dem Finanzamt lohnt in aller Regel den Gang zum Berater. Denn am Ende springt für den Steuerzahler ein (manchmal sogar recht ansehnlicher) Betrag heraus, auf den er sonst verzichtet hätte.

Für das dritte – und jedes weitere – Kind gibt es seit Januar dieses Jahres monatlich 50 DM mehr Kindergeld, insgesamt 200 DM.

Höheres Kindergeld wird automatisch ausgezahlt

Frage: *Was muß ein Bundesbürger tun, um in den Genuß des höheren Kindergeldes zu kommen?*

Antwort: Seit Januar dieses Jahres erhalten alle kinderreichen Familien höheres Kindergeld, und zwar 50 Mark monatlich für das dritte und jedes weitere Kind; insgesamt bekommen sie für das erste Kind 50 Mark, für das zweite 80 Mark und ab dem dritten jeweils 200 Mark Kindergeld. Vom Juli an steigt auch das Kindergeld für das zweite Kind um monatlich 20 Mark auf 100 Mark. Alle neuen Beträge werden den in Frage kommenden Familien automatisch ausgezahlt, so daß sie nichts tun müssen.

In den Genuß der von der Bundesregierung im vergangenen Jahr beschlossenen und vom Parlament gebilligten Kindergeld-Erhöhung kommen die Eltern von rund 3,7 Millionen „zweiten" und 1,9 Millionen „dritten und weiteren" Kindern. Im Jahre 1978 haben die Arbeitsämter, die für die Auszahlung des Kindergeldes zuständig sind, etwa zwölf Millionen Mark Kindergeld bewilligt. In diesem Jahr wird sich die Gesamtsumme auf rund 13,5 Milliarden Mark steigern.

Forschungs-Milliarden sichern Arbeitsplätze

Frage: *Wem nutzen eigentlich die Milliarden-Aufwendungen des Bundes für die Forschung in der Bundesrepublik?*

Antwort: Dieses Geld nutzt nicht nur der deutschen Forschung allgemein, sondern auch den Menschen, die davon betroffen sind. Wie aus einer Studie der Schweizer „Prognos AG" hervorgeht, haben im Jahre 1978 die vom Bundesministerium für Forschung und Technologie zur Verfügung gestellten Mittel etwa 364 000 Arbeitsplätze gesichert; in diesem Jahr werden es sogar knapp 400 000 sein. Diese Zahlen setzen sich aus Beschäftigungswirkungen durch institutionelle Förderung (Großforschungseinrichtungen, staatliche Institute), direkte Projektförderung der Wirtschaft und Innovationen zusammen, die durch Forschungsförderung angeregt wurden.

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390

Stempel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)
- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 · 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

Für uns alle unfaßbar, entschlief mein lieber Mann, Sohn und Schwiegervater

Henry Urban

geb. 18. 3. 1920 gest. 23. 5. 79

Langen
Am Belzborn 13

In stiller Trauer
Elli Urban
Kläre Urban
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 29. Mai 1979, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am 15. Mai 1979 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Christ
geb. Döring

im Alter von 74 Jahren.

Für die Teilnahme an der Trauerfeier sowie für Kranz- u. Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Jahrgang 1903/04 sowie der Hausgemeinschaft Südliche Ringstraße 149. Besonderen Dank Frau Zink für ihre Hilfsbereitschaft. Auch Frau Pfarrerin Trösken sagen wir unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer:
Manfred Christ
nebst Angehörigen

Langen
Fabrikstraße 33

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für Kranz- und Blumenspenden und für das persönliche Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Auguste Schmidt
geb. Schöttner

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Jork für die liebevolle Betreuung während ihrer Krankheit und Herrn Pfarrer Kratz für die tröstenden Worte am Grabe.

Für die Hinterbliebenen:
Alfred u. Anna Reinwarth geb. Schmidt

6070 Langen, im Mai 1979
Mühlstraße 5

Plötzlich und unerwartet verstarb am 23. Mai 1979 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Elisa Schiessl
geb. Deberitz

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer:
Lotte Leue geb. Schiessl
Ernst Leue
Carl Schiessl
Ursel Schiessl
Grete Lieven geb. Schiessl
Dr. Olaf Leue und Frau Monika
Die Enkel, Urenkel
und alle Anverwandten

Langen
Mozartweg 13

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. 5. 1979, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

U.T. FILMBÜHNE — **LICHTBURG 1** Zwei moderne Service-Kinos's in einem Haus — **LICHTBURG 2**

Die Zwillingsbrüder von BRUCE LEE kehren zurück!
BRUCE LEE wir rächen dich
Wong Chung Lee · John Lee
tägl. 20.30, Sa. 18, 20.30
So. 16, 18, 20.30

Di.—Do. 20.30
EROTISCHES ABENDSTUDIO

2. WOCHE DER GROSSE ERFOLG
Ein großer Film nach dem Bestsellerroman von Günter Grass

Die Blechtrommel
ein Film von VOLKER SCHLÖNDORFF
nach dem gleichnamigen Roman von GÜNTER GRASS

Achtung! Geänderte Anfangszeiten
tägl. 20.30, Sa. + So. 17.45, 20.30, Mi.—Do. 20.30

Olivia Pascal
Philippe Ricci
David Auker in

Witzig — spritzig — selten so gelacht!
Zwei muntere Mädchen stellen alles auf den Kopf!
Tägl. 20.15, Sa. 18, 20.15
So. 14, 16, 18, 20.15
Di. + Mi. auch 15

So. 14, 16, Di. + Mi. 15
FRANKENSTEIN — Schrecken m.d. Affengesicht

Do. 20.30 Sherlock Holmes
CLEVERER BRUDER

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg, Telefon 0 61 02 / 55 00

Freitag bis Montag täglich 21.00 Uhr — R. Burton, R. Mitchum, R. Sieger: **STEINER - DAS EISERNE KREUZ, 2. Teil** Für die deutsche Wehrmecht geb es nur ein Ziel, zu überleben. Scope-Farbfilm

Fr/Sa/So 23,45 Uhr — **LASS JUCKEN, KUMPEL, 5. Teil**

Dienstag bis Donnerstag täglich 21.00 Uhr — Richard Herrison, Donald O'Brian: **EIN HALLELUJA FÜR ZWEI LINKE BRÜDER** Von diesen beiden Typen werden Sie begeistert sein. Breitwand-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr

EUROPA WAHL
10. Juni 1979

In einem Monat wählen wir!
Wir informieren Sie gern

EUROPA UNION
Weißdornweg 39, 6070 Langen

„Friesenrose"
Ein bezauberndes Kaffeebesteck-Set im Geschenkkarton, 15tlg. — Edelstahl rostfrei — spülmaschinenfest. Für nur **DM 19.50**

Dies und viele große und kleine Geschenkideen, die jedes Präsent zu einer besonderen Freude werden lassen, finden Sie im:

neho shop
Kommen Sie doch mal röber. Mo. — Fr. von 8—16 Uhr.
2. Gebäude neben Toom, direkt an der B 3 (Kurt-Schumacher-Ring 12), Egelsbach.

Heute: **3 GLOCKEN Gold-Ei-Landnudeln**

AKTION HALBER PREIS
Jetzt sollten Sie zugreifen! Nur bis Samstag, 2. Juni 1979.
Alle Rhododendren und Freiland-Azaleen
ZUM HALBEN PREIS!
Übrigens man kann sie auch in voller Blüte pflanzen.

Garten-Zentrale Baumschule
Conrad Appel - Darmstadt
Brandschneise - Telefon 0 61 55 - 40 81
Am Straßenkreuz Darmstadt - Eschollbrücken/Pfungstadt - Griesheim
montags bis freitags 9 - 18 Uhr, samstags 7.30 - 15.00 Uhr

Wir wollen *Ihre* **Probleme** *und Versorgungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft* **lösen.**
Dazu müssen wir uns **informieren** *und* **weiterbilden.**
Deshalb besuchen wir vom 22. bis 26. Mai einen Kongress.
Unser Geschäft bleibt am 25. und 26. Mai geschlossen.

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätte
Bahnstraße 20 - 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 56 90
Eigener Parkplatz:
Einfahrt Flachsbachstraße
Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

NEUERÖFFNUNG
Kosmetikpraxis
GERDA NEUBECKER
staatl. gepr. Fachkosmetikerin
Kosmet. Behandl. - Aknebehandl. nach Vereinbarung
Tel. 0 61 03 / 2 39 59
Langen, Feldstraße 57
Dr.R.A. Eckstein BioKosmetik

WIEDERERÖFFNUNG
Werte Einwohner von Dreieich/Offenthal und Umgebung. Hiermit geben wir Ihnen bekannt, daß unser Restaurant
PONYHOF-OFFENTHAL
Birkenau 15, wieder geöffnet ist
Wir werden uns bemühen, Ihnen das Beste aus Küche und Keller zu bieten.
Deutsche und jugoslawische Spezialitäten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familien Tomic und Ivankovic
Telefon 0 60 74 / 5 08 59

Höchstpreise
für Gemälde, Silber, Meissen, Schmuck, Uhren, Gläser, Möbel, Einzelteile u. ganze Nachlässe, Haushaltsauflösungen. Tel. Bauer Ffm (06 11) 55 59 98 u. 55 80 19

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Meißner Porzellan, auch Einzelteile, sowie **alte Gemälde, Silber und Schmuck** kauft Tel. Ffm. 9/55 59 98 55 80 19

Thomas
die neue Orgelgeneration soeben eingetroffen
Riesenauswahl aller Weltspitzenmarken, einmalige Sonderangebote
Import/Export
Orgelschulen
Kundendienst
ORGELMARKT
Musikinstrumenten-Großvertrieb
Frankfurt/Main
Eschersheimer Ldstr. 45
Tel. (06 11) 55 73 36
Darmstadt, Kasinostr. 19
Tel. (0 61 51) 2 36 68

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Speisegaststätte „Lämmchen"
bietet täglich
Mittags- und Abendtisch
à la Carte
und im Abonnement
Steak- und Salat-Spezialitäten
Geöffnet 11 - 14 und 17 bis 01 Uhr
Montags Ruhetag
Gepflegte Biere vom Faß:
Henninger Kaiser Wein — TUBORG
Henninger Export — HANNEN ALT

Neu: Renault 20 LS
2-Liter-Dynamik- jetzt noch preiswerter: DM 17.665,-*
*Umverbindliche Preisempfehlung der Deutsche Renault AG, 5040 Brühl, ab deutschem Auslieferungslager.
Frontantrieb, Servolenkung, Leichtmetall-Motor, Verbundglas-Windschutzscheibe. Auf Wunsch gegen Mehrpreis: 5-Gang- oder Automatik-Getriebe, Metallic-Lackierung, getönte Scheiben.

2-Liter-Dynamik mit Fahrkultur.
Renault 20 LS
Bitte informieren Sie sich über die Renault-Modelle und die Händlerpreise, einschließlich Transportkosten:
Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 0 61 03/2 37 87
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 06 11/41 70 21-26
Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

Der Welt größte Sprachschul-Organisation
Ein sicherer Studienplatz. Jetzt anmelden!
Beginn Juli/September/Oktober 1979
Tagesvollausbildung/Berufsausbildung, -Fortbildung zum Wirtschaftsdolmetscher, Übersetzer, Auslandskorrespondenten Englisch, Französisch, Spanisch - Tages-, Abend-, Samstag-Klassen Anerkennt nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Ausbildungszuschüsse durch Arbeitsförderungsgesetz
Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene, Vorbereitungsklassen Privatzirkel, Einzel-, Firmenunterricht
Inlingua Intensivprogramme CIP 120 und MIP 720
Schüler-Ferienkurse in Ffm. Engl./Franz. Sommer 1979
Inlingua-Ferienkurse in England, Frankreich, Italien, Spanien, USA
Inlingua-Diplome haben Weltgeltung
Wir beraten Sie gern. Täglich 9—21, samstags bis 14 Uhr.
inlingua Sprachschule
Tel. 37 30 05 / 37 30 06

Inserieren bringt Gewinn

WARNUNG
getarnte Versuchstierhändler holen **„KOSTENLOS"** Hunde und Katzen ab. BEWAHREN SIE IHRE TIERE VOR QUALVOLLEM TOD IM VERSUCHSLABOR!
Tierschutzverein Langen

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Sonderposten in Kinderbetten und -Möbeln

Kinderbett, Gr. 2	139,-
Buche, natur, Gr. 3	169,-
Kieler, natur, Gr. 2	198,-
Gr. 3	249,-
Combi-Bett, Gr. 3	179,-
Reisebett m. Matr.	98,-
Kleiderschrank, 2tür.	
m. Wäschetsch nur	198,-
Wickelkommode nur	198,-
Schreibtische	ab 98,-
Spielregale, allen,	ab 59,-

Die Kinderecke — ALLES FÜR ALLE KINDER
Darmstadt
Rhein-, Ecke Saalbaustraße

Das Birkenwäldchen
In der Walter-Rietig-Straße bietet Ihnen ab Freitag, den 25. Mai, wieder frische Schlachtplatte und Hausm. Wurst an.

Große Gartenmöbel-Ausstellung
Reichhaltige Auswahl für alle Ansprüche für jeden Geschmack für jeden Geldbeutel
Informieren Sie sich unverbindlich
BACH
Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12
PARKPLATZ IM HOF

Männerchor LIEDERKRANZ 1936 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Vereinstreffen Mittwoch, 20 Uhr; Jugendgruppe Freitag, 18 Uhr; Handarbeiten, 14tägl., Dienstag 14.30 Uhr; Kindergruppe, 14tägl., Samstag 14 Uhr.

FROHSINN 1892 LANGEN

Wir treffen uns am Samstag, dem 26. 5., um 14.30 Uhr, am Weißen Tempel zur Mitwirkung beim Waldfest.

Jahrgang 1921/22

Wanderung am 30. 5. 79, Treffpunkt: Krone-Hochhaus, 15 Uhr, ab 16 Uhr Saalbau-Eigenheim Egelsbach.

Verkäufe

Gasherd, 4 Flammen, Grill, sehr gut erhalten, für DM 150,— zu verkaufen. Tel. 2 98 56.

Immobilien

Bundeswehrangehöriger, sucht **1-Zimmer-Wohng.** in Langen ab sofort. Miete bis incl. 270,— DM, Off. 610.

Suche **2-Zi.-Wohng.** in Langen, Miete bis DM 300,—, Nordendstr. 7, Tel. 2 58 73.

Junges Paar sucht **3-Zi.-Wohng.** ab sofort in Langen. Tel. 2 73 06 oder 7 19 83

Wir suchen **vom 1. 7. 79** für 3—4 Mon. möbl. od. unmöbl. Wohnung / Appartement in Langen od. Umgebung. Angebot: 0 61 03 / 2 52 76

Verschiedenes

VERLOREN! Damenarmbanduhr (Dugena - silbermetallic) am Mittwoch, gegen 16 Uhr, in der Bahnstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Tel. 4 28 27

2jähr. wachsame **Mittelschnauzer-Hündin** von Privat zu verkaufen. Tel. 7 23 05

KFZ-Markt

Alfa Sud, 1. Zul. 6/75, Garagenw., 1. Hand, 54 500 km, neue Batterie, neue Bereif., scheckheftgepfl., zu verk. DM 3700,—, anzusehen Samstag von 10—16 Uhr, Köhler, Nordendstr. 10, Langen, Tel. 0 61 03 / 2 32 80

Opel Kadett B Luxus, Baujahr 72, 53 000 km, TÜV Sept. 80, Garagenwagen mit Radio, VB 2500,— ab Montag 2 29 57

Passat LS, große Hecklappe, viertürig, Bj. 5/78, ballgrün, Gürtelreifen, Radio, 14 000 km, von WA zu verkaufen, Preis nach VB. Tel. 0 66 95 / 2 92

VW 1600 L, Bj. 7/71, TÜV 1/81, ATM 9000 km, VB 2200,— DM Tel. 0 61 03 / 7 93 06 Samstag bis 12.00 Uhr

---

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden u. Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Werner und Hildegard Kaltofen
geb. Bovtschek

Langen, Im Mai 1979
Kirchgasse 39
6367 Karben 1

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Besonderen Dank dem Sängerkranz 1860 Dreieichenhain für das schöne Ständchen.

Rudi und Hannelore Maier
geb. Stolz

Langen, Kelmstraße 14

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Petra Schneider

Dieburger Straße 33
Langen, Im Mai 1979

Für die Aufmerksamkeiten anläßlich meiner KONFIRMATION sage ich hiermit allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Normaen Metzger

Langen
Wilhelm-Busch-Straße 5

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden u. Nachbarn recht herzlich bedanken.

Bettina Günther

Südliche Ringstraße 273a
6070 Langen

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION auch im Namen meiner Eltern und Oma.

Christine Jost

Hegweg 7
6070 Langen

BMW 520/4, Bj. 74, TÜV 6/80, 110 000 km, veronarot, Servolenkung, Sitz-/Lenkradhöhenverst., wärmegedämmte Scheiben, Preisvorst. DM 7600,—, Mörfelden, Tel. 0 61 05 / 15 60

Stellenmarkt

Zuverlässige, selbständig arbeitende **Putzhilfe** gesucht. Die - Fr. Off.-Nr. 609

In 2-Pers-Bungalow-Haushalt für 2× wöchentl. 4 Std. **tüchtige Hilfe** gesucht. Vorzust. Samstag ab 15.00 Uhr. Dr. Schaun Rotkehlchenweg 4 Tel. Langen 7 15 94

HERZLICHEN DANK sage ich allen, die mich mit Glückwünschen u. Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten.

Stefanie Streb und Eltern

6070 Langen
Goethestraße 29

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbam recht herzlich bedanken.

Peter Herth

6070 Langen
Bürgerstraße 18

KALLWEDA-SCHUH-COMPANY
Dieselstraße 5
6072 Dreieich-Sprendlingen

Wir suchen einen oder zwei verentwortungsbewußte, umsichtige

MITARBEITER für unser Lager

möglichst mit Führerscheinklasse 3

Wir sind ein Schuh-Importunternehmen und erweitern unsere Leger- und Versandabteilung

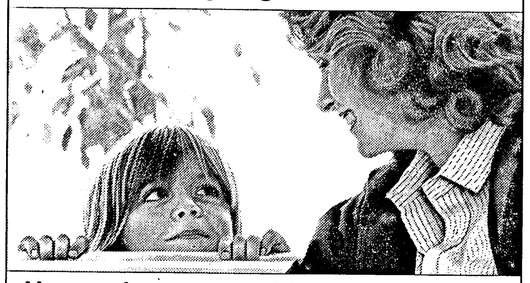
Sie finden uns in 6072 Dreieich-Sprendlingen Dieselstraße 5

Sozialleistungen sind die eines modernen Unternehmens

Gehaltsfrage möchten wir mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch klären.

Bitte rufen Sie uns an: **0 61 03 / *35 11**

Jetzt können Sie sich ein eigenes Heim schaffen, solange Sie jung sind.



Unsere ›junge‹ Baufinanzierung.

Bisher
mußten Sie beim Bau oder Kauf eines Hauses oder einer Eigentumswohnung rund ein Drittel eigenes Geld mitbringen.

Jetzt
bieten wir Ihnen eine Baufinanzierung, bei der Sie nur wenig oder überhaupt kein Eigenkapital brauchen.

Vorteil
Sie können schon in jungen Jahren Wohneigentum erwerben und haben somit länger etwas davon!

Bisher
waren die monatlichen Belastungen in der Zeit, in der Ihr Einkommen normalerweise niedrig ist, am höchsten.

Jetzt
bieten wir Ihnen eine Rückzahlung mit niedrigen Anfangsraten, die im Laufe der Zeit allmählich steigen.

Vorteil
Die monatlichen Belastungen für Wohneigentum passen sich Ihrer voraussichtlichen Einkommensentwicklung an!

Deshalb macht das BauKreditSystem besonders jungen Familien das Bauen noch leichter. Kommen Sie zu uns: Wir bringen Ihre Baufinanzierung 100%ig „unter Dach".

Deutsche Bank

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Jürgen Arzt

Südliche Ringstraße 275
6070 Langen

KENNGOTT-Treppen — ein Begriff in der Bauwelt — braucht spezialisierte Könner mit Ideen und Engagement. Eine wichtige Voraussetzung für die qualifizierte Auftragsabwicklung bei anstehender Wechselumsätze.

Für unsere **Niederlassung Langen (Hessen)** brauchen wir daher tüchtige und zuverlässige

Monteure
für Treppeneinbauten

Wir denken insbesondere an Facherbeiter folgender Berufe: Bauschlosser, Zimmerer, Steinmetze oder Fliesenleger.

Die zu versorgenden Baustellen erfordern, daß täglich Ihr Einsatzort wechselt. Die Entlohnung erfolgt im Leistungslohn. Die Verdienstseite ist daher attraktiv.

Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie an unsere Niederlassung oder rufen Sie einfach an.

KENNGOTT GmbH & Co. KG, 6070 Langen
Ohmstr. 4, T. 0 61 03 / 77 61-63 — H. Schepper — Unsere Geschäftszeit: Mo. bis Fr. 8—17 Uhr.

Wir wollen die uns übertragenen Konstruktionsarbeiten auch weiterhin zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber ausführen und suchen für unser Zweigbüro in Mörfelden

Werkzeugkonstrukteure
Techniker (m. Werkzeugmacherausbildung)
Techn. Zeichner

nach Möglichkeit aus dem Automobilbau.

Wir bieten gute, leistungsgerechte Bezahlung, ausgezeichnete Arbeitsbedingungen und Atmosphäre, Altersversorgung, Essenszuschuß.

Bitte setzen Sie sich telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung.

Konstruktionsbüro ADOLF ROSE
8113 Babenhausen, Stadtteil Hergershausen
Bahnhofstraße 45, Tel. 0 60 73 / 20 71 bis 73

FAMILIENDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

KENNGOTT-Treppen — ein Begriff in der Bauwelt — braucht spezialisierte Könner mit Ideen und Engagement. Eine wichtige Voraussetzung für die qualifizierte Auftragsabwicklung bei entsprechender Wachstumsrate.

Für unsere **Niederlassung Langen (Hessen)** suchen wir qualitätsbewußtes, leistungsstarkes

Subunternehmen
— Geländebauer —

Möglichkeit mit Erfahrung im Treppenbau, das in unserem Auftrag unsere Geländermodelle fachgerecht montiert. Wir bezehlen sofort.

Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie an unsere Niederlassung oder rufen Sie einfach an.

KENNGOTT GmbH & Co. KG, 6070 Langen
Ohmstr. 4, T. 0 61 03 / 77 61-63 — H. Schepper — Unsere Geschäftszeit: Mo. bis Fr. 8—17 Uhr.

Wir suchen für sofort einige **ULTIMO-KRÄFTE**, die bankfachliche Ausbildung besitzen, jeweils für 2 bis 3 Tage am Monatsende und Monatsanfang.
Außerdem suchen wir für einen späteren Zeitpunkt

1 Kreditsachbearbeiter(in)

und mehrere Damen und Herren für den Bereich **GIRO (KUNDENBEDIENUNG).**

Damen und Herren, die Interesse an diesen ausgeschriebenen Positionen haben, mögen ihre Bewerbung bitte richten an den Vorstand der

LANGENER VOLKSBANK
Bahnstraße 11 - 15
6070 Langen/Hessen
Telefon 0 61 03 / 204 210

Langener Zeitung

D 4449 BX

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 43 | Dienstag, den 29. Mai 1979 | 83. Jahrgang

Heute in der LZ:

100 Jahre Im Dienst am Nächsten
Die Geschichte der Langener Feuerwehr

Sonne lachte zum Waldfest
Forstamt lud zum „Weißen Tempel" ein

Teuer wie ein Neuer?
Tips für den Gebrauchtwagenkauf

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Long Eaton feierte Carnival im Mai

LKG-Garden waren mit bei der großen Parade

Kurz bevor am vergangenen Mittwoch das Drei-Städte-Treffen in der französischen Partnerstadt Romorantin begann, hatte die Partnerstadt auf der Insel, Long Eaton, ihre grossen Tage: Carnival stand auf den Plakaten, für unsere Verhältnisse zu einer ungewöhnlichen Zeit, in Long Eaton aber zum 48. Mal mitten im Frühling.

Eine vierzigköpfige Abordnung der 1. Langener Karneval-Gesellschaft flog freitags nach London, und von dort ging es weiter in die Partnerstadt zu den Freunden, die schon ungeduldig warteten. Alle Langener waren in Privatquartieren untergebracht und konnten die herzliche Gastfreundschaft der Engländer am eigenen Leibe spüren. Für alle waren es lange Tage, die bis tief in die Nächte gingen, denn man hatte sich vieles zu berichten und drei Tage Aufenthalt gingen wie im Fluge vorüber.

Höhepunkt des Aufenthaltes war die grosse Carnival-Parade am Samstagmittag. Mit 39 Wagen und vielen Gruppen hatte Long Eaton den größten und schönsten Zug aller Zeiten aufgestellt. Viel Fantasie und ein gerüttelt Maß an Arbeit war darauf verwendet worden, ähnlich wie im deutschen Karneval gewisse Dinge humorvoll darzustellen. Das da Motto „Springtime" (Frühlingszeit) hieß, herrschten Blumen und Blüten vor. Tausende von Zuschauern am Straßenrand bewunderten die bunten Gefährten und winkten den Fußtruppen zu. Zahlreiche Kapellen, darunter auch die in Langen bestens bekannten Breaston Highlanders, sorgten für musikalischen Schwung.

Auch die LKG hatte ihre Uniformen angezogen und bildete eine farbenprächtige Formation. Viel Beifall gab es, wenn die Tanzgarde ihre Beinchen in die Höhe warf.

Der Zug endete im Stadtpark, wo auf einer riesengroßen Wiese Zelte mit einem Fassungsvermögen von je etwa hundert Personen aufgestellt waren. Dort gab es während der „alkoholerlaubten Zeit" Bier und immer den obligatorischen Tee. Ein Vergnügungspark und viele Verkaufsbuden sorgten für Abwechslung, die britische Armee hatte eine Ausstellung eingerichtet und machte auf der Wiese Vorführungen.

Zu den Höhepunkten zählten aber die Darbietungen der Kapellen, die nicht nur ihre Musik machten, sondern dabei in mitreissender Weise paradierten.

Auch am Sonntag setzte sich das Treiben fort, leider im strömenden Regen, während am Samstag herrliches Wetter herrschte. Die Carnival-Queen und ihre Prinzessinnen wurden vorgestellt, es gab einen Wettbewerb „Wer hat das schönste Baby?", sportliche und akrobatische Vorführungen gehörten zum bunten Reigen und mimische Darstellungen aus der alten Ritterzeit des Königreiches.

Von Steifheit, die den Engländern oft nachgesagt wird, war nichts zu merken. Alle Leute waren lustig, waren herzlich und sehr, sehr natürlich, das fiel allen Langenern auf. Familien hatten sich auf dem Rasen niedergelassen, spielten mit ihren Kindern, fütterten sie. Da wurden keine Unterschiede gemacht. Was besonders ins Auge fiel: in England „versteckt" man die Behinderten nicht. Rollstühle gehörten zum Bild, alte Menschen hatten ihre bevorzugten plätze, damit sie die Parade gut sehen konnten.

Für die Langener gab es einige Empfänge und Parties, sogar zur Wahl und Begrüßungsparty des neuen Bürgermeisters von Erewash waren diejenigen, die noch eine Woche Urlaub in England machten, eingeladen.

Der Verschwisterungsgedanke trug wieder einmal schönste Blüten, wurde von Mensch zu Mensch mit Leben erfüllt. Entsprechend herzlich war auch der Abschied. „Auf Wiedersehen" und „Good bye" rief man sich zu, und dieses Wiedersehen wird beim Ebbelwoifest und zum Karneval in Langen stattfinden.

Beim Carnival in Long Eaton am vorletzten Wochenende war Langen durch eine große Gruppe der 1. Langener Karneval-Gesellschaft vertreten. Hier erfreuen die Tanzgardistinnen die Engländer mit ihren „fliegenden Beinchen".

„Lernt Hessen kennen!"

ADAC-Zielfahrt zum 19. Hessentag in Friedberg

In der Woche vom 23. Juni bis 1. Juli laden die hessische Landesregierung und der ADAC Hessen gemeinsam zu einer Zielfahrt zum 19. Hessentag nach Friedberg ein. Diese Zielfahrt ist eine touristische Veranstaltung, bei der jeder Kraftfahrer mitmachen kann. Die Teilnahme ist kostenfrei; Abfahrtsort und Fahrstrecke sind freigestellt.

Das Motto der Fahrt „Lernt Hessen kennen" soll alle Bürger des Landes anspornen, sich näher mit ihrer schönen Heimat zu beschäftigen: Denn auch in Hessen gibt es für jedermann noch unbekannte Gegenden zu entdecken, die abseits der großen Straßen und Fremdenverkehrszentren liegen.

Bei dieser Zielfahrt nun gilt es, für jeden Buchstaben des Wortes „Hessentag" einen hessischen Ort anzufahren zum Beispiel Hanau für „H". Die Anfangsbuchstaben der ausgewählten neun verschiedenen hessischen Orte bzw. Ortsteile müssen das Wort „Hessentag" ergeben. Diese Orte können dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Die Bestätigung, daß man auch tatsächlich da war, kann durch eine Behörde, eine Tankstelle, ein Hotel oder eine Gaststätte mit lesbarem Stempel erfolgen.

Alle Teilnehmer erhalten kostenlos einen Aufkleber für das Fahrzeug. Jeder 100. Teilnehmer bekommt eine Erinnerungs-Plakette. Wer die vollständig abgestempelte Teilnehmerkarte am ADAC-Stand in Friedberg abgegeben hat, nimmt zusätzlich an einer Verlosung teil, bei der es wertvolle Sachpreise zu gewinnen gibt. Den 1. Preis stiftet der Hessische Ministerpräsident Holger Börner.

Ausschreibungen für diese Zielfahrt gibt es in allen hessischen ADAC-Geschäftsstellen.

Neuer Bürgermeister in Long Eaton

Am Montag vor einer Woche wurde in Langens englischer Partnerstadt Long Eaton ein neuer Bürgermeister gewählt. Sein Titel ist „Mayor of Erewash". Erewash ist die Großgemeinde mit rund 150.000 Einwohnern, zu der Long Eaton mit einigen anderen Kleinstädten im Rahmen der Gebietsreform zusammengeschlossen ist. Der neue Repräsentant, dessen Amtszeit ein Jahr beträgt, heißt Henry Shaw und gehört der Konservativen Partei an. Er war im letzten Jahr Bezirksbürgermeister von West Hallam, das wie Long Eaton ein Stadtteil von Erewash ist.

Reaktion auf Benzinpreissteigerung notwendig!

Verbraucher-Zentrale Hessen ruft zum Benzinsparen auf.

Wieder einmal sind die Mineralöl-Konzerne einig: Die Preise für Treibstoff werden erhöht. Für diese Erhöhung sehen die Verbraucherverbände derzeit keine Notwendigkeit. Daher ruft die Verbraucher-Zentrale Hessen die Verbraucher auf, sich massiv gegen die Preispolitik der Mineralöl-Konzerne zur Wehr zu setzen. Wenn schon ein Boykott nicht möglich sei, so sollten die Autofahrer wenigstens suchen, ihren Bedarf einzuschränken, sei es durch benzinsparendes Fahrverhalten, Bildung von Fahrgemeinschaften oder Reduzierung der Fahrten und häufigere Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und des Park-and-Ride-Systems. Dringend empfohlen wird, vor jedem Tanken Preisvergleiche anzustellen und nur bei den Tankstellen mit den günstigsten Preisen zu tanken.

Eine Reaktion der Autofahrer sei unbedingt erforderlich, wolle man nicht durch Duldsamkeit die Konzerne zu weiteren Preiserhöhungen ermuntern. Auch sei eine Nachfrageverringerung auf Dauer notwendig, um einen Angebotsüberschuß, der preisdämpfend wirke, auf dem Rohölmarkt zu erhalten und um Benzinrationierung in Zukunft zu vermeiden.

Das Klettern der Benzinpreise über 1 Mark pro Liter hat die Tankstellen mit älteren Zapfsäulen, die nur mit einem dreistelligen Zählwerk ausgestattet sind, in Verlegenheit gebracht. Deshalb hilft man sich dort damit, für Super 1/2-Liter Preise im Rechenwerk einzustellen, während der Preis für Normalbenzin weiterhin pro Liter genannt wird. Dieses Verfahren wäre nicht korrekt, hätte der Staat, der im übrigen kräftig über die Mineralöl-Steuer von der Preisstcigerung profitiert, nicht schnell den Tankstellen eine Übergangsfrist bis 1982 zur Umrüstung ihrer Tanksäulen gewährt.

Der Halb-Liter-Preis darf jedoch nicht auf den Preisauszeichnungstafeln ausgedruckt werden, die für die Vorbeifahrenden gut sichtbar an jeder Tankstelle aufgehängt sein müssen. Auf diesen Schildern muß nach wie vor aus Gründen der Preisklarheit der Literpreis genannt werden.

Grundgesetz muß ausgefüllt werden

Hessens früherer Justizminister sprach in Langen

Noch bei weitem nicht beendet ist der ständige Prozeß der Ausfüllung und der Verwirklichung des Grundgesetzes und der Grundrechte. Dies betonte Hessens früherer Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident Dr. Johannes Strelitz bei einer Veranstaltung der Langener SPD zum 30. Jahrestag des Grundgesetzes am 23. Mai. Zugleich unterstrich er, daß sich das Grundgesetz in den vergangenen 30 Jahren trotz aller Unzulänglichkeiten und Mängel im Detail als funktionsfähig und stabil erwiesen habe.

Immerhin sei dies nunmehr die längste Periode deutscher Geschichte unter einer freiheitlichen, demokratischen Verfassung. Die Weimarer Reichsverfassung, damals die freiheitlichste Verfassung der gesamten Welt, habe demgegenüber kaum mehr als ein Jahrzehnt bestanden. Ausführlich ging Dr. Strelitz auf die Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat und auf die geschichtliche Entwicklung über Paulskirchenverfassung, Bismarck-Verfassung und Weimarer Verfassung ein.

Das Grundgesetz habe sich insbesondere bemüht, die Lehren aus dem Scheitern der Weimarer Republik zu ziehen. So sei es auch einen Mittelweg zwischen Zentralismus und Föderalismus gegangen. Ein außerordentlich kompliziertes System der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern sorge für ein großes Maß an Kontinuität in der politischen Entwicklung. Diese Verteilung der politischen Macht auf viele Ebenen erschwere zwar auch manchen notwendigen Änderungsprozeß, andererseits habe man nach den leidvollen Erfahrungen der Weimarer Republik aber auch die Entstehung zu starker Machtzentren verhindern müssen.

Hessens früherer Justizminister machte in seinem Referat deutlich, daß das Grundgesetz sich für keine bestimmte Wirtschaftsordnung entschieden habe. Es lasse die Mitbestimmung der Arbeitnehmer auf allen Ebenen ebenso zu wie verschiedene Formen des Gemeineigentums. Die Eigentumsordnung dürfe nicht als Garantie der Erhaltung des status quo angesehen werden. Hier gelte es für die Sozialdemokratie, eine Demokratisierung der Wirtschaft durch eine kontinuierliche Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung weiterzutreiben. Strelitz: „Das Grundgesetz läßt verschiedene Lösungen zu. Wir müssen für unsere kämpfen".

In der sich anschließenden Diskussion wurde es als bedenklich bezeichnet, daß große Teile der Bevölkerung zu wenig Kenntnisse über das Grundgesetz hätten. Besorgniserregend sei es vor allem, daß nach einer neuen Umfrage rund zwei Drittel aller Beamten in der Bundesrepublik wesentliche Bestimmungen des Grundgesetzes nicht kennen würden. Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth: „Dies zeigt besonders deutlich, wie wenig real die seit Jahren geführte Diskussion über die Verfassungstreue der Beamten ist". Von einem Beamten, der das Grundgesetz gar nicht kenne, könne schließlich kaum erwartet werden, daß er im Ernstfall für seinen Bestand eintrete.

Angesprochen wurde auch der Einfluß der West-Alliierten auf die Entstehung des Grundgesetzes. Während die unmittelbar nach dem Krieg verabschiedeten Länderverfassungen häufig noch weitgehende Sozialisierungsbestimmungen enthalten hätten, sei dies 1949 im Grundgesetz bereits erheblich abgeschwächt worden. Damals habe sich bereits der im Entstehen begriffene Kalte Krieg auf die deutsche Verfassung ausgewirkt.

Manchmal so teuer wie ein Neuer

Minister Karry gibt Tips zum Gebrauchtwagenkauf

In diesen Wochen und Monaten, „blüht" wieder das Geschäft mit des Bundesbürgers liebstem Kind, dem Automobil. Da ein Neuwagenkauf so manches Einkommen überstrapazieren würde, ist es nicht verwunderlich, daß eine wachsende Zahl von Autofahrern den „Gebrauchten" schätzen gelernt haben. Nach einer Marktuntersuchung haben im vergangenen Jahr 5,15 Millionen Pkw mit einem Umsatzwert von rund 30 Milliarden DM ihre Besitzer gewechselt.

Nicht eben selten folgt jedoch einem übereilten Kaufentschluß der Ärger auf dem Fuße. Dann nämlich, wenn der Käufer erkennen muß, daß er sich von dem aufpolierten Äußeren des Fahrzeugs oder der leistungsfähigen Stereoanlage hat täuschen lassen.

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, gibt daher in seinem aktuellen Verbrauchertip Hinweise, was man bei der Anschaffung eines Gebrauchtwagens beachten sollte:

Geben Sie bei der Auswahl der Automobilhändler, die für Sie als Liefcranten in Frage kommen könnten, solchen den Vorzug, die Ihnen als seriös bekannt sind.

Schließen Sie auch für einen Gebrauchtwagen einen schriftlichen Kaufvertrag ab. — Aber erst, wenn Sie den Wagen gründlich untersucht, probegefahren und mit dem Verkäufer alle möglichen und noch offenen Fragen geklärt haben.

Häufig werden als „Bestellung", „Antrag" oder „Auftrag" überschriebene Formulare für den Kaufvertrag verwandt und nur vom Kunden unterschrieben. Vorsicht! Hier kann einseitige Kaufverpflichtung vorliegen, während der Verkäufer weiterhin versuchen kann, den Wagcn meistbietend zu verkaufen. Tip: Die betreffenden Vertragspassagen ändern!

Halten Sie die vom Verkäufer zugesicherten Eigenschaften des Fahrzeugs schriftlich im Vertrag fest. Dies gilt insbesondere für den Hinweis, der Wagen sei „unfallfrei" gelaufen. Fragen Sie auch nach der tatsächlichen Laufleistung dcs Wagens und ob dcr Tachometer umgeschlagen ist, also für 150.000 km nur 50.000 km anzeigt. Vergewissern Sie sich, wie lange noch eine TÜV-Zulassung besteht.

Nehmen Sie den Kaufvertrag für einen Tag mit nach Hause und lesen Sie ihn in aller Ruhe sorgfältig durch. Ein seriöser Händler wird Ihnen diese Möglichkeit der Überprüfung geben.

Achten Sie auf den technischeu Zustand des Fahrzeugs. Prüfen Sie, ob die Inspektionen, Kundendienste und Diagnosen regelmäßig laut Scheckheft oder Kundendienstpaß von einer Vertragswerkstatt durchgeführt wurden.

Nutzen Sie die Probefahrt, die im übrigen obligatorisch sein sollte, um mögliche technische Defekte ausfindig zu machen und werfen Sie auch einen Blick unter die Motorhaube. Ist der Motor ölverschmiert, liegt der Verdacht nahe, daß die Maschine undicht ist. Bei laufendem Motor und geöffnetem Kühlerdeckel läßt blubberndes und sprudelndes Kühlwasser auf eine undichte Zylinderkopfdichtung schließen. Auch dürfen weder Öl noch Rost im Kühlwasser sein. Rütteln Sie kräftig an jedem Rad und stellen Sie so fest, ob Achsschenkel und Radlage zuviel Spiel aufweisen. Der Motor muß im Leerlauf „absterben", wenn das Endrohr zugehalten wird — sonst ist der Auspuff undicht.

Schauen Sie auch unter den Wagen und heben Sie die Fußmatten an. Rostschäden an der Bodenplatte und den Holmcn sind gravierende Mängel. Sehr gut lassen sich Abnutzungscrscheinungen mit einem Blick ins Innere dcs Wagens feststellen: Ist der Originalsitzbczug saubcr und nicht allzu sehr verschlissen, sind die Beläge der Fußpedale abgenutzt, funktionieren Instrumcnte, Beleuchtungs- und Signalanlagen?

Prüfen Sie den Zustand des Fahrwerks im Stand anhand folgender drei Kriterien: Die Reifen sollten wenigstens vier Millimeter Profil aufweisen und auf keinen Fall unregelmäßig abgenutzt sein — vergessen Sie das Reserverad nicht. Drücken Sie den Wagen an jeder Ecke kurz und kräftig nach unten; federt er mehr als zwei- oder dreimal nach, dann müßen die Stoßdämpfer ausgewechselt wcrden (eine nicht gerade billige Reparatur). Das Lenkrad darf bei geradc ausgerichteten Rädern maximal zwei Finger breit Spiel aufweisen.

Es ist inzwischen üblich, daß dcr seriöse Handel auch bei Gebrauchtwagen eine Garantiezusicherung auf Motor, Getricbc und Bremsen für eine Zeitspanne von mehreren Monaten oder eine Laufleistung von 5.000, 10.000 oder mehr Kilometer gibt. Akzeptieren Sie keinesfalls die oft verwendete Vertragsklausel „unter Ausschluß jeder Gewährleistung", damit Sie die Möglichkeit haben, versteckte Mängel innerhalb von sechs Monaten reklamieren zu können. Notfalls, so rät Minister Karry, sollte man auf die Anschaffung des Wagens verzichten.

Sonderzug nach Titisee

Am Pfingstsamstag, dem 2. Juni, fährt ein Sonderzug der Deutschen Bundesbahn nach Titisee/Neustadt und zurück. Die Generalvertretung der Deutschen Bundesbahn teilt mit, daß die Abfahrtzeiten sich gegenüber dem vorläufigen Fahrplan geändert haben. Der Sonderzug fährt bereits um 7.02 Uhr in Langen ab und wird erst gegen 22.43 Uhr zurück sein.

Frontal gegen Hauseinfriedung

Frontal gegen eine Hauseinfriedung stieß am Sonntagabend gegen 20.05 Uhr ein Kradfahrer dcr auf der Bahnstraße in Egelsbach in Richtung B 3 fuhr. Vermutlich alkoholisiert mit überhöhter Geschwindigkeit fahrend, war der 18jährige Zwciradlenker in einer leichten Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Bei dem Aufprall wurde der junge Mann schwer verletzt. Der Sachschaden betrug rund 6.000 Mark. Nach einer Blutentnahme wurde der Führerschein des 18jährigen einbehalten.

Zusammenstoß auf der Gegenfahrbahn

Zwei Schwer- und zwei Leichtverletzte sowie cin Sachschaden in Höhe von rund 11.000 Dm — ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntagnachmittag, gegen 15.45 Uhr, creignete. Ein auf der B 486 von Offenthal in Richtung Langen fahrender Pkw-Führer kam in einer Linkskurve auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen.

Fahrt zur Airbase ausgebucht

Zu einem „Tag der offenen Tür" hat, wie bereits gemeldet, die Rhein-Main-Airbase für Pfingstsamstag eingeladen. Aus Sicherheitsgründen mußte die Teilnehmerzahl begrenzt werden, Besucher aus Langen werden um 9.30 Uhr am Rathaus mit dem Bus abgeholt und mittags wieder nach Hause gebracht.

Wie jetzt mitgeteilt wird, sind alle verfügbaren Plätze ausgebucht. Wer sich bisher noch nicht angemeldet hat, kann diesmal nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Silberne Hochzeit

Ihre Silberne Hochzeit feiern die Eheleute Hans und Anni Pascher-Kneißl, geborene Steitz, Taunusstraße 36, am heutigen Dienstag, dem 29. Mai 1979. Herzlichen Glückwunsch.

„Geh aus mein Herz und suche Freud' "

Traditionsgemäß fand am Himmelfahrtstag der Gottesdienst der Stadtkirchengemeinde wieder auf der Waldwiese vor der Revierförsterei Koberstadt statt. Das Wetter lud zwar nicht gerade dazu ein und mag vielleicht auch manchen nicht so optimistischen Kirchgänger von dem Weg ins Freie abgehalten haben. Um so erfreulicher berührte es die anderen, schon von weitem die Weisen des Posaunenchors zu hören. Die Bänke waren bald restlos besetzt, zumal bei solchen Gottesdiensten viele Kinder ihre Eltern begleiten.

Die Andacht begann mit einem Lied, das vom Posaunenchor unter Leitung von Heinrich Herbert begleitet wurde. Pfarrer Borck verstand es, mit seiner Predigt die Zuhörer in den Bann zu ziehen. Offenbar wollten auch die Vögel nicht stören, die in anderen Jahren die Waldgottesdienste stets mit ihren Gesängen begleiteten.

Nach einigen Liedern mit dem Posaunenchor und dem Abschluß durch Paul Gerhards schönster Weise „Geh aus, mein Herz, und suche Freud' " ging die Gemeinde wieder auseinander, und nun durfte auch Petrus seinen Segen dazu geben und es etwas regnen lassen, womit er verständnisvoll so lange gewartet hatte.

N.

Zum Waldfest der Feuerwehr am Himmelfahrttag war das Wetter nicht gut gesonnen. Kühle Temperaturen und Regen ließ viele zu Hause bleiben. Dennoch konnte die Feuerwehr einen verhältnismäßig guten Besuch verzeichnen. Am Waldparkplatz am Eingan der Koberstadt bruzzelten die Würstchen, zischte das Bier in die Gläser. Da es auch einmal regenfreie Stunden zwischendurch gab, waren die Tische besetzt und die Stimmung entsprechend gut.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Seinen 80. Geburts:ag feiert am heutigen Dienstag, dem 29. Mai 1979, Herr Max Zoch, Außerhalb 74. Herzlichen Glückwunsch!

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgaber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.
Jede Woche mit der ferbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartelsende beim Verleg. erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verleg.
Anzeigenpreise nech Preisliste 12.

Kalbs-Braten zart, 500 g 8.95
Kalbs-Rollbraten saftig, 500 g 7.95
Kalbs-Schnitzel zart, aus der Keule 500 g 9.95
Herta Gutsmettwurst fein + grob, SB-verpackt 250 g 2.49
Franz. Briekäse 60% F.i.Tr. 200 g-Ecke 1.99
Scholler Eisrolle »Granada« 1000 ml-Packung 3.98
Kalbs-Kotelett für pikante Gerichte 500 g 6.95
Kalbs-Brust vollfleischig 500 g 3.45
Schweine-Kotelett oder -Kamm zart und saftig 500 g 3.65
Gekochter Hinterschinken mild u. saftig, 100 g 1.78
STOP Hier ist's billig! HL MARKT
ERNTE-FRISCH AUS DEM BILLIGEN HL!
Italienische Erdbeeren Klasse I 500 g-Schale 1.49
Holländische Tomaten Klasse I 500 g-Netz 1.79
Ital. Speisefrühkartoffeln Klasse I, »Sirtema« rund, 2,5 kg-Beutel 1.99
Glückskiee Kondensmilch 7,5% 170 g-Ds., 3er Packg. 1.19
Mazola Oel 750 ml-Flasche 2.99
Granini Trinkfrucht Ananas, Grape, Pfirsich oder Orange 0,7 Ltr.-Flasche 1.39
Faber Sekt weiß oder rot 0,75 Ltr.-Flasche 3.68
Rüttgers Club Sekt 0,75 Liter-Flasche 3.68
22. Woche
Ananas in Stücken 580 ml-Dose -.69
Scharlachberg Meisterbrand 38 Vol.% 0,7 Liter-Flasche 11.98
Banner Deo-Spray dezent oder trocken 125 ml-Dose 1.79
Hanftaschen verschiedene Ausführungen und modische Dessins 5.95
Melitta Kaffee Mocca fein 500 g-Dose 7.77
Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Bubenstreich oder Mordanschlag?

Einem Langener Stadtverordneten wurde jetzt übel mitgespielt. Als er morgens mit seinem Auto über die Autobahn fuhr, machte ihn der unruhige Lauf seines Wagens stutzig. Er stieg aus, schaute nach den Rädern und mußte zu seinem Entsetzen feststellen, daß die Reifen so präpariert waren, daß sie die Luft verloren. Diese Tat mußte am Abend vorher während einer Stadtverordnetensitzung auf dem Rathausparkplatz oder im Anschluß daran vor dem Haus des Mannes verübt worden sein.

Man muß nicht besonders schildern, was hätte passieren können, wenn der Mann mit hoher Geschwindigkeit gefahren und plötzlich die Luft aus den Pneus entwichen wäre. Nicht nur er, sondern auch andere hätten schuldlos für die begangene Untat büßen müssen.

Es taucht die Frage auf, ob man solches Tun noch als Bubenstreich bezeichnen kann. Der Betroffene deutet es als Mordanschlag und vermutet, sein Engagement für eine politische Partei könne der Grund dafür sein. Die Tat sei gründlich vorbereitet gewesen, erklärte er, denn darauf lasse die Sorgfalt schließen, mit der die Reifen präpariert gewesen seien. Das Auto habe einen fahrtüchtigen Eindruck gemacht, als er weggefahren sei.

Die Haare müssen sich jedem anständigen Bürger sträuben, wenn er die Angelegenheit durchdenkt. Das darf einfach nicht wahr sein, daß es Zeitgenossen gibt, denen die demokratische Gesinnung und das öffentliche Eintreten dafür ein Dorn im Auge sind. Gleich auf welcher Seite man steht: Meinungsverschiedenheiten, die zu einer Demokratie gehören wie das Salz zur Suppe, müssen mit Worten ausgetragen werden, mit Argumenten, aber keinesfalls mit versteckten Nägeln in Autoreifen.

Es darf einfach noch nicht so weit sein, daß Mitglieder eines Stadtparlaments auf irgendeiner „Abschußliste" stehen. Deshalb wollen wir hoffen, daß das Ganze doch ein Bubenstreich, wenn auch ein sehr übler, gewesen ist.

Radfahrer schwer verletzt

Einen Oberschenkelhalsbruch zog sich ein 14jähriger Junge beim Sturz von seinem Fahrrad am Samstagabend gegen 18.32 zu. Der Junge fuhr mit seinem Fahrrad auf der Strasse „Oberer Steinberg" und kam an der Einmündung Schleifweg — vermutlich durch „überhöhte Geschwindigkeit" — zu weit nach rechts. Er prallte gegen die Bordsteinkante und stürzte dann gegen einen Maschendraht-zaun. Der junge Mann wurde in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert. Durch das mitstürzende Fahrrad wurde noch ein geparkter Pkw beschädigt.

Diesmal lachte die Sonne zum Waldfest

Forstamt lud zum „Weißen Tempel" ein

Im vergangcnen Jahr mußte das traditionelle Waldfest des Forstamtes buchstäblich ins Wasser fallen, weil der Himmel seine Schleusen öffnetc und es ununterbrochen rcgnen ließ. Dafür aber wurden alle Freunde dicscs naturverbundenen Festes am vergangenen Samstag entschädigt. Angenehme Temperaturcn, Sonnenschein und ein maigrüner Wald waren äußere Begleitcrscheinungen, die einen Spaziergang durch die Koberstadt besondcrs schön machten. Ziel war der „Weiße Tempel", wo das Forsthaus für Speisen, Trank und Unterhaltung gesorgt hatte.

Oberamtsrat Hans Höres, stellvertretender Forstamtsleiter, begrüßte die Besucher und freute sich darüber, daß vor allem so viele Jugendliche und Kinder den Weg in den Wald gefunden hatten. Die Erwachsenen ermahnte Höres, den jungen Menschen stets beim Betreten des Waldes ein gutes Vorbild zu sein und die Kleinen behutsam in die vielfältigen Wunder der Natur einzuführen. Denn am Anfang stehe auch im Wald die Sinneswahrnehmung und dann erst komme deren Deutung.

Er sage dies ganz bewußt, betonte Höres, denn noch in diesem Jahr stehe eine gesetzliche Regelung über das Betreten des Waldes ins Haus. Im Hessischen Forstgesetz heiße es: „Jeder darf den Wald zum Zwecke der Erholung bctreten." Dann aber sage das Gesetz weiter, und daran solle sich jeder immer wieder erinnern: „Jeder Waldbesucher hat sich so zu verhalten, daß die Lebensgemeinschaft des Waldes nicht gestört, die Bewirtschaftung des Waldes nicht bchindert, der Wald nicht gefährdet, geschädigt oder verunreinigt und die Erholung anderer nicht beeinträchtigt wird."

Wenn sich alle Menschen dies zum ethischen Gesetz machten, so hätten die Forstämter keine schwere Aufgabe, zu der vom Gesetz geforderten Entmischung des Reit-, Fahr- und Fußgängerverkehrs beizutragen. Es müsse endlich damit aufgehört werden, daß sich die einzelnen Interessengruppen nur beschimpften. Wenn sich jeder einige Beschränkungen auferlege, dann müsse es möglich sein, daß alle des Segens eines möglichst ungestörten Waldbesuches teilhaftig würden. Um dieses Verständnis füreinander zu wecken, werde dieses Waldfest gefeiert.

Dann nannte Höres interessante Zahlen. Die Waldfläche, die das Hessische Forstamt Langen zu verwalten hat, umfaßt 2243 Hektar. Hierin wurden im vergangcnen Jahr je Hektar 5,03 Erntcfestmeter Holz eingeschlagen. Erntcfestmeter ist die Menge, die tatsächlich verkauft werden kann, ohne kleine Äste etc.), was etwas über dem vorgesehenen Hiebsatz liege. Im übertragenen Sinne sei dies ein Kahlschlag von 6,6 Hektar, den aber erfreulichcrweise eine Wiederaufforstung von 9 Hektar gegenüberstche. In diesem Jahr seien sogar 11 Hektar Aufforstung vorgesehen.

Wandelt man die geschlagcne Holzmcnge in Mark und Pfennig um, so wurden 1978 insgesamt 1,433 Millionen Mark crwirtschaftet, dencn ein Aufwand von 1,09 Millioncn gegenüchrsteht. Die teuerste Eichc sei von einem Furnicrwerk im Spessart zu einem Preis von über 6000 Mark ersteigert worden, was einem Festmeterpreis von 2888 Mark gleichkomme.

Eine vcrantwortungsbewußte Bewirtschaftung, verbunden mit sorgsamer Pflcge, wozu auch die Bevölkcrung beitragen könne, sei die Verpflichtung, die allen auferlegt sei. Es sei crfreulich, daß sich in immer stärkercm Maße das Bewußtsein durchsetze, daß die Menschheit auf den Wald angcwiesen sei, daß sie ihn erhalten müsse nicht nur für sich selbst, sondern daß gerade die Nachfahren seiner drinqend bedürften.

Dann hatte die Geselligkeit das Wort. Der Gesangverein „Frohsinn" trug mit Liedvorträgen zur Unterhaltung bei, an den Tischen wurden Schwätzchen gehalten, während vom Grill her der Duft der Würstchen kam und der Zapfhahn am Bicrfaß nicht stillstehen wollte.

Rund um den „Weißen Tempel" ließ es sich am Samstag beim Waldfest des Forstamtes gut sitzen. Die Sonne schien und brachte angenehme Temperaturen, für Gaumen und Magen war gesorgt, und der Gesangverein „Frohsinn" erfreute die Besucher mit seinem Gesang.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

7jähriger Junge schwer verletzt

Schwer verletzt wurde ein 7jähriger Junge bei einem Verkehrsunfall, der sich am Mittwoch gegen 16.24 Uhr in Offenthal ereignete. Der Junge fuhr mit seinem Kinderfahrrad auf der Straße „Goldgrube" und soll in die Flurstraße eingefahren sein, ohne dabei auf einen bevorrechtigten Pkw zu achten.

Bestes literarisches Kabarett in der Stadthalle

Mit der in viele Spielszenen aufgeteilten Revue „Tour de Chance" wird am Mittwoch, dem 6. Juni, um 20 Uhr bestes literarisches Kabarett in der Langener Stadthalle geboten. Autor Jörg-Peter Hahn hat bisher über 450 Rundfunksendungen verfaßt und sich insbesondere mit den Serien „Klatschmohn ist auch eine Blume", „Pep und Pop", „Musik wird oft nicht als schön empfunden" und „Zwei schlicht — zwei kraus" einen Namen gemacht.

Die Gruppe „CANDY", die u. a. auch für „Waterloo & Robinson" viele Kompositionen geschrieben hat, steuerte die zündende Musik für diese kabarettistische Revue bei.

Karten für diesen „Großen Preis für Europa" wie die „Tour de Chance" von ihren Vätern, der Produktionsgruppe „theater aktuell" der Badischen Kammerschauspiele auch genannt wird, sind ab sofort kostenlos bei der Städt. Infostelle im Reisebüro Lauterbach, Tel. 06103 / 20 33 70, erhältlich.

Wahlamt auch abends offen

Berufstätige, die im Zusammenhang mit der Europawahl Fragen haben, können das Wahlamt im Rathaus auch während der Abendsprechstunde (dienstags von 17 bis 19 Uhr) aufsuchen.

Seitdem vor fünf Jahren in der Feldgemarkung Im Erlen kurz unterhalb der Koberstadt durch spielende Kinder Zeugen aus der ältesten Vergangenheit Langens entdeckt wurden, haben sich Kreisbodendenkmalpfleger Klaus Ulrich und ein Stab ehrenamtlicher Mitarbeiter die Tage um Himmelfahrt in jedem Jahr freigehalten, um an der Fundstätte von Brandgräbern weitere Nachforschungen anzustellen. So auch in diesem Jahr. Und wieder wurde man fündig. Unser Bild zeigt die Freilegung einer Steinsetzung, die im weiteren eine rechteckige mit Bruchsteinen aufgemauerte Grabkammer mit einem Innenraum von zwei auf einen Meter ergab. Es handelte sich um ein broncezeitliches Grab, jedoch wurden auch zwei keltische Grabgefäße gefunden. über nähere Einzelheiten der grabungen werden wir am Freitag ausführlich berichten.

Was gilt der Prophet im eigenen Lande?

Zwei heimische Künstler hatten in Darmstadt Erfolg

Auf Einladung des Fachbereichs Musikerziehung des Seminars Marienhöhe zu Darmstadt gestalteten am vergangenen Wochenende zwei Künstler unseres Leserbereiches einen qualitativ besonders hochstehenden Kammermusikabend. Josef Ackermann, Dozent für Violin- und Bratschenspiel am Dr. Hoch'schen Konservatorium zu Frankfurt, der in Langen wohnt, und die Pianistin Gudrun Hagelgans, Oberstudienrätin an der Dreieichschule, die ihr Domizil in Egelsbach hat, haben sich schon vor längerer Zeit zu einem Duo zusammengefunden.

Bei einem Darmstädter Kammermusikabend stand selten gespielte Musik auf dem Programm: Werke für Bratsche und Klavier. Festlicher Auftakt war eine viersätzige „Sonate in c-moll" des fast unbekannten englischen Barockkomponisten Henry Eccles. Dann folgte ein Werk aus der „Mannheimer Schule", die „Sonate in Es-Dur" von Carl Ditters von Dittersdorf (1739—1799). Das Werk beginnt mit einem sehr lebendigen rhythmisch gefaßten Allegro moderato, dem dann in Abwandlung des üblichen Schemas ein von zwei Menuetten eingeschlossenes Adagio folgt, und das mit einem Allegretto mit Variationen schließt. Der erste Teil des Programms endete mit einer gefühlsecht vorgetragenen „Siciliana" des in unserem Jahrhundert in Rumänien wirkenden Komponisten Constantin Nottara.

Der zweite Teil des Programmes war dem Schaffen zeitgenössischer Komponisten vorbehalten: Zuerst die „Sonate in a-moll" des stammesmäßig Schweizers, aber kulturell zu Frankreich gehörenden Arthur Honegger, der 1535 in Paris verstarb. Das Werk, das 1920 entstand, zeigt in allen Sätzen die Frische einer hervorragend musikalischen Sprache. Zum Schluß nochmals ein Rumäne: George Enesco, 1955 im Alter von 74 Jahren verstorben. Sein Werk: „Konzertstück". Die Musik erscheint stark formbestimmt und seine Vorliebe für klassische Architektonik ist unverkennbar.

Allen Werken waren die beiden Künstler hervorragende Gestalter und jeder ein Meister seines Instruments. Bei diesem Kammermusikabend wurde mit einer wirklich letzten intensiven Wiedergabe musiziert. Und das zeigt auch der steigernde Beifall der leider kleinen, aber sehr dankbaren Zuhörerschar. Dieser Bratschen-Abend, dem viele Proben vorausgegangen sind, um wirklich zu diesem Erfolg zu gelangen, sollte unbedingt wiederholt werden. Wie wäre es in „heimatlichen Gefilden"? In Langen und Egelsbach gibt es Kulturträger, die einen solchen Abend in ihr Konzertprogramm aufnehmen könnten. Oder sollte etwa — nach einem biblischen Wort — der „Prophet in seinem Lande nichts gelten?" -- Freuen wir uns auf ein weiteres Musizieren und einen zukünftigen Konzertabend.

100 Jahre im Dienste am Nächsten

Freiwillige Feuerwehr hat Jubiläum

Die Langener Freiwillige Feuerwehr kann in diesem Jahr auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grund wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben, unter anderem Festlichkeiten, die im Rahmen des Ebbelwoifestes vom 6. bis 9. Juli stattfinden.

Im Laufe der hundert Jahre hat es bei den Langener Brandschützern eine bewegte Entwicklung gegeben, über die wir in Fortsetzungen berichten wollen.

Frühe Formen der Feuerwehr

Die Häuser Alt-Langens waren schon immer sehr brandgefährdet, obwohl man sie weit auseinander gebaut hatte, denn sie waren mit Stroh gedeckt und meist aus Holz errichtet. Alle Einwohner des Dorfes Langen mußten sich bei Ausbruch eines Feuers an den Löscharbeiten beteiligen. Hierzu hatte die Gemeinde 25 Eimer aus Leder gekauft, die im Rathaus für eine eventuelle Brandbekämpfung bereit gehalten wurden. Jeder Bürger, der nach Langen verzog, mußte einen solchen Eimer erwerben. Dafür schenkte ihm die Gemeinde einen Festmeter Holz.

Im Jahre 1662 wurden drei Leitern angeschafft, die bis zum Jahre 1665 an der „Zentscheuer" der heutigen Schule an der Frankfurter Straße, aufbewahrt wurden. 1666 erbaute man ein Leiterhaus auf dem Kirchhof, der sich damals östlich dem Gelände hinter der Schule an der Frankfurter Straße befand. Gleichzeitig schaffte man auch noch zwei weitere Leitern an.

Um das Jahr 1700 bestimmte eine Ortsanweisung acht Feuerläufer, die sich bei einem Brandausbruch im Rathaus Langen melden mußten, um weitere Anweisungen des Hauptmannes entgegenzunehmen. Im Jahre 1713 wurden 5 kleine Feuerspritzen gekauft. Erst 1809 wurde von dem Großherzoglichen Baumagazin in Darmstadt eine große Feuerspritze ersteigert, die von Pferden gezogen wurde. Hierzu wurden die entsprechenden Fuhrleute bestimmt.

Valentin Küster wurde zum 1. Spritzenmeister ernannt, ortsansässige Bürger verpflichtet, bei Bränden sofort bei deren Bekämpfung mitzuwirken. Im alten Rathaus wurde in dessen Stallungen ein Spritzenhaus untergebracht.

Im Jahre 1818 erließ man eine aus 27 Paragraphen bestehende Löschordnung, deren § 1 lautete: „Bei einem Brand innerhalb der Gemarkung haben die Polizeidiener, die Nachtwächter, das Feld- und Forstschutzpersonal alsbald den Großherzoglichen Bürgermeister, den Oberkommandeur der Feuerwehr, den Signalisten der letzteren und den Glöckner hiervon in Kenntnis zu setzen, worauf die Signalisten der Feuerwehr sofort in allen Straßen Alarmsignale zu geben haben. Der Glöckner hat auf Befehl des Großherzoglichen Bürgermeisters das ortsübliche Sturmgeläute zu besorgen. Bei einem Brand in einer Nachbargemeinde darf kein Sturmzeichen gegeben werden, sondern die entsendete Mannschaft wird mündlich aufgeboten."

Zwischenzeitlich waren noch drei Handdruckspritzen beschafft worden, und man kannte bereits um 1869 eine Art von freiwilliger Feuerwehr. In ihr waren die Männer in Pompiers, Schlauchhalter, Wasserträger und Schlauchführer eingeteilt und den einzelnen Spritzen zugeteilt. Je nach Betätigung an den Spritzen trugen die Männer blau-weiße, blaue, hellblaue oder rote Armbinden.

Heinrich Sehring V. wurde zum ersten Oberkommandeur ernannt. Er trug eine rot-weiße Schärpe von der rechten zur linken Schulter; sein Stellvertreter eine solche um die Hüfte.

Gründerjahre der Freiwilligen Feuerwehr

Im Jahre 1870 unterbreitete Konrad Vetter dem damaligen Bürgermeister Dröll den Vorschlag, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Infolge des Kriegsausbruches wurde Vetter empfohlen, von der Gründung noch abstehen zu wollen. Trotzdem erschien am 3. Januar 1870 im Langener Lokalblatt folgende Anzeige: „Sollte in Langen denn wirklich keine freiwillige Feuerwehr zustande zu bringen sein? Sollten sich wirklich nicht soviele junge Leute finden, die entschlossen wären, einen so nützlichen Verein zu gründen? Auf Unterstützung von seiten der hier so zahlreich vertretenen Feuerversicherungen wäre mit Bestimmtheit zu rechnen, und es würde wohl auch, wenn nötig, an freiwilligen Beiträgen nicht fehlen!"

Trotzdem dauerte es noch Jahre, bis am 23. Mai 1879 Bürgermeister Dröll in der Gastwirtschaft „Zum Adler", in dem heutigen Anwesen der Fa. Bach in der Fahrgasse, die Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr Langen" ausrief. Gleichzeitig wurde ein Statut entworfen und beschlossen. Dort heißt es:

§ 1 Auf Anregung Großh. Bürgermeisterei und mit Genehmigung Großh. Kreisamtes Offenbach hat sich hierselbst eine Freiwillige Feuerwehr gebildet, welche zum Zwecke hat, geordnete Hilfe bei Feuersgefahr zu bringen.

§ 2 Zu diesem Behufe bildet der Verein eine geschlossene Gesellschaft mit geordneten Organisationen unter selbst gewählten Führern.

§ 3 Zur Aufnahme befähigen:
a) unbescholtener Ruf
b) körperliche Gesundheit
c) zurückgelegtes 23. Lebensjahr
d) ständiger Wohnsitz und hauptsächliche Beschäftigung in Langen selbst.

Danach wurde eine „Bitte" mit folgender Werheschrift den Bürgern Langens vorgelegt: „Die Unterzeichneten nehmen hiermit die heute, den 25. Mai 1879, beratenen Statuten als bindend an und erklären ihren Beitritt zur freiwilligen Feuerwehr." Diese „Bitte" wurde von 49 Bürgern unterzeichnet.

Am 28. Mai 1879 wurde der Vorstand der „Freiwilligen Feuerwehr" gewählt, bei der Kommerzienrat Carl Scherer als erster Kommandant gewählt wurde. Der Vorstand setzte sich dann wie folgt zusammen: Carl Scherer: 1. Kommandant, Konrad Vetter: 2. Kommandant, C. W. Anhtes: 3. Kommandant, G. Hamman: 1. Spritzenkommandant, C. Göhrig: 2. Spritzenkommandant, A. Göhrig: 3. Spritzenkommandant, M. Wolf: Ohmann der Retter, H. Dröll: Obmann der Wassermannschaft und G. Vollhardt: 1. Wassermeister.

Nach dieser Wahl wurden eine gewisse Dienstteinteilung vorgenommen.

1. Allgemeinschaftsdienst: Die aktiven Mitglieder sollen sich bei Brandmeldungen bereithalten. Die Geräte im hesten Zustande halten und die Feuerwehrkleidung nur im Dienst tragen.

2. Übungsdienst: Jedes Mitglied ist sorgfältig auszubilden, daß es alle bevorstehenden Arbeiten ausführen kann.

3. Dienst bei Bränden: Bei Ausbruch eines Brandes begeben sich die Feuerwehrmänner sofort zur Brandstelle.

Alle hatten die Anweisungen des Hauptmannes zu befolgen. Nach gelöschtem Brand mußten sie alle Löschgeräte in sauberem Zustande an ihren Aufbewahrungsort bringen, damit sie beim nächsten Brand wieder einsatzfähig waren. Die Wehr wurde dann in eine Wasser-Rettungs- und Steigmannschaft eingeteilt.

Alle drei Mannschaften hatten sich bei einer Brandmeldung am Spritzenhause einzufinden. Gemeinsam eilten sie zum Brandherd. Die Wassermannschaft sollte als erstes am Brandherd sein und versuchen, mit ihren Eimern, die sie zu Hause aufzubewahren hatten, aus dem nächstliegenden Brunnen Wasser zu entnehmen, um das Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Die Steigmannschaft war nur einzusetzen, wenn eine Leiter henötigt wurde, ansonsten war sie der Wasser- oder Rettungsmannschaft zugeteilt. Die Rettungsmannschaft hatte Menschen zu retten oder Vieh und andere Sachwerte zu bergen. Anschließend wurden sie der Wassermannschaft zugewiesen.

An Löschgeräten waren vorhanden: 2 große Spritzen, 1 kleine Spritze, 400 Eimer, Feuerleitern, Feuerhacken, 181 Schläuche für große und 200 Schläuche für kleine Spritzen.

Am 12. Juli 1879 übergab die Großh. Bürgermeisterei Langen der FFL folgende Geräte: 600 Hanfschläuche, 20 Schlauchverbindungen, 2 Wasserverteiler, 1 Stockleiter, 1 Dachleiterhacke, 3 Petroleum-Fackellampen, 3 Schlauchklemmen, 50 Lederhelme, 50 Gurte und 50 Jacken.

Am 21. August wurde der FFL das Löschwesen bei Bränden übertragen. Vom Gründungstage bis zum Ende des Jahres waren 11 Großbrände zu bekämpfen.

Krankheitshalber stellte Herr Kommerzienrat Scherer am 12. 7. 1883 sein Amt zur Verfügung. Herr Otto Steingötter vertrat ihn dann, bis am 18. März 1884 Konrad Wilhelm Anthes zum neuen Kommandanten gewählt wurde. (Fortsetzung folgt)

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 119.30 DM; 2. Rang: 7.30 DM; 3. Rang: entfällt, Jackpot: 410 951,65 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt: Der Jackpot: 542 953,45 DM; 2. Rang: 91 426,30 DM; 3. Rang: 1523,70 DM; 4. Rang: 19,80 DM; 5. Rang: 2,10 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 363 438,90 DM; Gewinnklasse II: 29 974,30 DM; Gewinnklasse III: 1824,— DM; Gewinnklasse IV: 43,40 DM; Gewinnklasse V: 3,90 DM.
RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 46,70 DM; Gewinnklasse II: 17,40 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 104,20 DM; Gewinnklasse II: 3,70 DM. — **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt: Der Jackpot: 298 204,85 DM; Gewinnklasse B: 5472,— DM; Gewinnklasse C: 781,70; Gewinnklasse D: 192,40 DM. *(Ohne Gewähr)*

Eldorado - der Traum vom Gold

Legende und Wirklichkeit / Der Guatavita-See hütet sein Geheimnis

Die Eroberer, die im 15./16. Jahrhundert nach Kolumbien kamen, angelockt von Geschichten und Berichten über reiche Goldländer, fanden neben primitiv lebenden Volksstämmen ausgeprägte Staatsgebilde mit blühendem Handel und Handwerk vor.

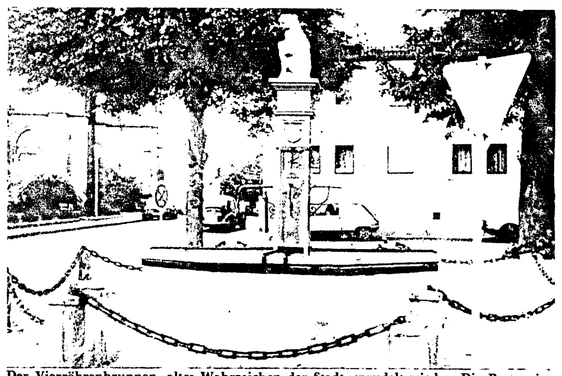
Innerhalb der präkolumbischen Kulturen kommt dem Gold ein ganz besonderer Rang zu, weniger wegen seines materiellen Wertes als vielmehr wegen seines kultischen Wertes

Rauschmittelbehälter aus Tumbaga (Gold-Kupfer-Legierung) in Form einer sitzenden Frau.

und seiner Unvergänglichkeit. Die Goldschmiedekunst geht in Kolumbien zurück bis in das erste Jahrhundert v. Chr. Dank des indianischen Glaubens an ein Fortleben nach dem Tode gaben sie ihren Verstorbenen - seien sie nun verbrannt oder mumifiziert worden - reiche Grabbeigaben. Entsprechend dem Besitzstand im Diesseits waren das neben Eßwaren Keramik- und Goldgegenstände wie Schmuck, Waffen und Kultobjekte. Diese Grabbeigaben aus besonders tiefen und versteckten Gräbern, die nicht schon während der Zeit der Eroberung gefunden und geplündert worden waren, bilden heute neben Resten von großartigen Steinkulturen die hauptsächlichen Grundlagen der Erforschung dieser alten Hochkulturen.

Auch die Indianer wußten schon, den Wert des Goldes zu schätzen, es waren nur andere Wertmaßstäbe als die der Europäer. Gold wurde den Göttern bei Weiheakten als Opfergabe dargebracht und viele Goldgegenstände hatten einen speziellen symbolischen Wert in den verschiedenen Riten und Zeremonien der Indianer. Gold war in Form von Schmuck und Haushaltsgerät aber auch durchaus äußeres Zeichen von Wohlstand, und die Prächtigkeit der Verarbeitung hing vom sozialen Status des Besitzers ab. Schmuckgegenstände waren Helme, Diademe, Nasenschoner, Nasenringe, Ohrringe, Brustplatten, Halsketten, Armbänder und Broschen. Die Stammesfürsten besaßen daneben goldenes Eßgeschirr und Haushaltsgerät sowie goldene Flöten, Werkzeuge und Waffen; bestimmter Goldschmuck war nur ihnen erlaubt.

An dieser Stelle sei ein Fürst erwähnt, der zur Legende wurde. Diese Legende stammt aus dem Gebiet der Musica-Indianer im heutigen Kolumbien. Zu bestimmten Anlässen fuhr dieser Goldene auf einem Binsenfloß auf einen See hinaus, geölt mit Harzen und bepudert mit Goldstaub, so daß er in der Sonne wie aus purem Gold glänzte, er badete in dem See und opferte den Göttern Unmengen von Gold und Edelstein; währenddessen folgten die Stammesangehörigen einer Begleitzeremonie, sie entzündeten Freudenfeuer und warfen ihrerseits auch Opfergaben aus Gold und Edelstein in den See. Man erzählte sich damals, daß sogar die Häuser in dem Land des Eldorado goldene Fassaden hätten. Das goldene Land und Eldorado wurden nie gefunden, obwohl sie Anlaß zu unzähligen Expeditionen waren, wohl aber fand man einen Musica-Fürsten, der mit seinem Volk an dem heiligen See Guatavita lebte, unweit von Bogotá, hoch in den Anden. Die Vermutung von großen Mengen Goldes in diesem See hat sich sowohl durch Funde an den Ufern als auch durch die archäologische Ausgrabung eines goldenen Floßes in Pasca mit der Darstellung der beschriebenen heiligen Zeremonie bestätigt. Verschiedene Großversuche aber, den See trockenzulegen, scheiterten, und so behält er bis heute sein Geheimnis.



Der Vierröhrenbrunnen, altes Wahrzeichen der Stadt, sprudelt wieder. Die Restaurierungsarbeiten sind rechtzeitig zum Ebbelwoifest abgeschlossen worden. In sechs Wochen ist es wieder soweit; dann wird traditionsgemäß das Langener Nationalgetränk, der Ebbelwoi, aus seinen Rohren fließen. Das diesjährige Ebbelwoifest dauert vom 6. bis 9. Juli.

Die Kurzgeschichte:

Fahrkartenkontrolle

Der D-Zug Frankfurt - Köln fuhr mit elegantor Lässigkeit das linke Rheinufer entlang. In einem Abteil unterhielten sich zwei Herren gerade über das Wetter, über Schalke 04 und die Zigarettenpreise, als ein Kontrolleur in ihr Abteil kam.

„Ihre Fahrkarten bitte", sagte er.

Die beiden Herren fuhren zusammen. Nach einem Griff in die Jacke hielt dann der eine Herr dem Kontrolleur seine Fahrkarte hin. Der Kontrolleur knipste sie und streckte dann die Hand nach der Fahrkarte des zweiten Herrn hin.

„Moment ...", murmelte der zweite Herr.

Verzweifelt suchte er in der Hosentasche links, in der Hosentasche rechts, in der Jakkentasche links, in der Jackentasche rechts, in der Manteltasche links, in der Manteltasche rechts.

„Nur die Ruhe", mahnte der Kontrolleur freundlich.

Der zweite Herr suchte immer neurotischer. Er öffnete seine Aktentasche, seinen kleinen Koffer, seinen großen Koffer. Im großen Koffer ganz unten fand er seine Fahrkarte, steckte sie in den Mund und suchte weiter: in seiner Brusttasche, in seinem Portemonnaie, in seiner Brieftasche.

Der Kontrolleur sah ihm eine Zeitlang mit stiller Verwunderung zu, dann schüttelte er den Kopf, nahm ihm die Fahrkarte einfach aus dem Mund, knipste sie und verschwand.

Eine Weile war Stille im Abteil.

„Darf ich Sie mal was fragen?" sagte der erste Herr, als der Kontrolleur verduftet war.

„Aber sicher."

„Als Sie die Fahrkarte endlich fanden - warum haben Sie sie denn dann in den Mund gesteckt und immer noch weiter gesucht wie ein Irrer? So bekloppt sehen Sie doch gar nicht aus."

„Aus gutem Grund."

„ - ?"

„Ich mußte erst das Datum von gestern abbeißen."

Mia Jertz

Gegenseitigkeit

In der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter" konnte man folgendes Inserat lesen:

„Putzfrau sucht Putzfrau für ihre Wohnung. Arbeit eventuell auf Gegenseitigkeit."

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 43 Dienstag, den 29. Mai 1979

Regenwetter beeinträchtigte das Reitturnier

e Mit seinem 4. Reit- und Fahrturnier vom 24. bis 27. Mai auf der Reitanlage am Büchenhof hat der Reit- und Freizeit-Club Egelsbach die Tendenz der letzten Jahre fortgesetzt, stets eine Steigerung zu bringen, was sowohl den Umfang als auch die Qualität der Veranstaltung betrifft, ist aber — wenn auch ungewollt — einer Tradition treu geblieben, daß es ohne Regen und schlechtes Wetter nicht geht. So war die Bemerkung des Clubvorsitzenden Ingolf von Kolczynski auch mehr als Galgenhumor aufzufassen, als er am Sonntagnachmittag meinte: „Wir brauchen wenigstens nicht zu spritzen."

Dabei hatten die Clubmitglieder wieder unermüdliche Arbeit geleistet, um alle Voraussetzungen für ein großes reiterliches Ereignis zu schaffen. Die schon sprichwörtliche Organisation klappte einmal mehr, rund um die Parcours war alles aufgeboten, um einen reibungslosen Ablauf des Mammutprogramms zu gewährleisten. Angesehene Turnierleiter, Schiedsrichter und Betreuer, Parcoursgestalter, Kommandogeber, emsige Schreibkräfte und Parcourhelfer standen zur Verfügung und taten ihr Möglichstes.

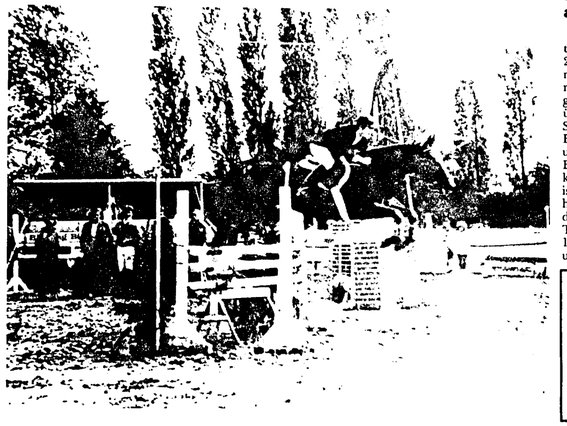
Über unzureichende Bewirtung mußte sich niemand beklagen; auch hier trug der Geist des gastgebenden Clubs, mustergültig gastfreundlich zu sein, wieder schönste Früchte. Dabei haben sich vor allem die Damen des Clubs ein großes Lob verdient, ob an der Kuchentheke, am Würstchengrill oder am Getränkeausschank.

Die Reitanlage war wieder einmal vergrößert worden, um den Andrang zu bewältigen, und man hörte auch viel Lob von den aktiven Teilnehmern über die Abreitplätze, die Trainingsmöglichkeiten und die gut vorbereiteten Parcours, die allerdings beim sonntäglichen Regen tiefen Boden präsentierten. Dennoch wurden die einzelnen Disziplinen mit guten Leistungen durchgeführt.

Neu war ein Platz für die Dressurreiter, der internationale Maße aufwies und die Durchführung einer M-Dressur möglich machte, wie man sie in dieser Gegend noch nicht erlebt hat.

Alle diese Fakten hätten es verdient gehabt, daß auch das Wetter mitgespielt hätte. Doch daran konnten die Organisatoren nichts drehen und mußten in Kauf nehmen, daß ein Teil der gemeldeten Reiter seine Nennung zurückzog. Und leider blieben auch die Zuschauer aus, die dieser vorzüglich vorbereiteten Veranstaltung erst den verdienten Rahmen gegeben hätten.

Doch beim Reit- und Freizeit-Cluh läßt man sich auch von diesem äußerlichen Ungemach nicht verdrießen. Man hat sich die vielfache Arbeit gern aufgeladen, hat gezeigt und erfahren, daß der Ruf der Egelsbacher Turniere landesweit Beachtung findet. Vom sportlichen Erfolg her können die Mitglieder des gastgebenden Clubs ebenfalls zufrieden sein, denn etliche Preise und Plazierungen vervollständigten den ohnehin beachtlichen Trophäenschrank des Clubs.



Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR)

e Zur nächsten Sitzung des PGR der Pfarrei St. Josef Egelsbach/Erzhausen am Dienstag, dem 29. 5., sind alle interessierten Gemeindemitglieder eingeladen. Auf der Tagesordnung der Sitzung, die um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach beginnt, stehen die Punkte Fronleichnamsfest im Pfarrverband, Vorbereitung PGR-Neuwahl im November d. J. und Verschiedenes.

Gartenbauer fliegen aus

e Der Eichwaldhof, bekannt geworden durch den Fernsehfilm „Die unheimliche Ehe zwischen der Landwirtschaft und Chemie", ist das erste Ziel bei der Fahrt des Obst- und Gartenbauvereins Egelsbach am 9. Juni. Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Berliner Platz. Nach der Führung durch den Eichwaldhof geht die Fahrt in den Odenwald. Wer gut zu Fuß ist, kann sich an einer kleinen Wanderung beteiligen. Die Wanderer werden an einer anderen Stelle vom Bus wieder aufgenommen. Dann soll es weiter gehen zum geselligen Beisammensein. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Interessenten, die noch mitfahren wollen, können sich melden bei Friedrich Reckteiwald, Egelsbach Weedstraße 8, oder in der Monatsversammlung am Donnerstag den 31. Mai um 20 Uhr im kleinen Bürgerhaussaal.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Die „weltfremde" Nonne und die Aktiven der Pfarrei

e Mehr oder weniger noch beschäftigt mit den Problemen des Alltags fuhren vor einer Woche ca. 50 Männer und Frauen der in der Pfarrei St. Josef Egelsbach/Erzhausen aktiv mitarbeitenden Gemeindemitglieder mit dem Bus nach Engelthal in der Wetterau. Ein Besinnungstag im dortigen Kloster der Benediktinerinnen sollte Motivation und weiter Anspom für die Arbeit für und in der Kirche vermitteln. Wenngleich schon Positives von Besinnungstagen in diesem Kloster gehört worden war, blieb doch Skepsis gegenüber dem, was eine hinter Mauern lebende, von vielen als „weltfremd" betrachtete Klosterfrau zu diesem Thema wohl zu sagen hätte.

Nach wenigen Sätzen wurde den Teilnehmern klar, daß Schwester Eupraxia Berger Wichtiges zu sagen hatte über die Arbeit in der Kirche, in der Gruppe und überhaupt über die Zusammenarbeit mit anderen. Aufbauend auf dem Pluralismus, also Vielfalt der Meinungen in unserer Zeit und somit auch in der Katholischen Kirche entwickelte sie ausgezeichnete Gedanken zu diesem Thema: Im richtig verstandenen Pluralismus soll eine Polarität der Meinungen bestehen, mit Bejahung des anderen und dessen Ansicht, gleichsam als Gegenpol zum eigenen Standpunkt, wodurch erst Bewegung und Energie entsteht, wie es aus der Physik mit dem Magnetfeld zwischen zwei Polen bekannt ist. Wenn Pluralismus jedoch als Polarisierung der Meinungen mit Verneinen und Ausschalten der Meinung des anderen und mit Egoismus wie auch mit Feindschaft zwischen den Andersdenkenden verstanden wird, wird er nicht Energien und Bewegungen freimachen, sondern zu Erstarrung und Lähmung führen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen jeder Gemeinschaft aber sei, daß bei aller Vielfalt der Meinungen alle Mitglieder ihre Tätigkeit im Bewußtsein eines Ganzen und eines gemeinsamen Zieles ausführten. Dazu sei eine positive Ich-Stärke notwendig, d. h. selbstkontrolle, Vertrauen als Voraussetzung für das Verständnis des anderen, Überwindung der Vorurteile, oder auch der Versuch, die Denkweise des anderen zu verstehen.

Unter solchen Voraussetzungen werde das richtige Demokratieverständnis nicht schwerlallen, nämlich die Anerkennung von Mehrheitsbeschlüssen, aber auch die Anerkennung des Leiters einer Gemeinschaft (z. B. des Pfarrers) und seiner Entscheidungen, die er nach Beratung und Berücksichtigung weiterer Gesichtspunkte gefällt hat.

Nach einer Vesper im Kloster stand Schwester Eupraxia Rede und Antwort zum Klosterleben. Aufschlußreich waren ihre Erklärungen zu den Klosterregeln des Benediktiner-Ordens, die heute noch ihre Aktualität haben. Interessant war auch, daß das Kloster Engelthal keine Nachwuchsprobleme hat. Der Besinnungstag fand seinen Abschluß mit einem gemeinsamen Abendessen in Büdingen.

N.M.

Egelsbachs Fußballer ehren ihre Meistermannschaft

e Nach Abschluß der Runde in der Fußball-Landesliga Gruppe Süd mit dem Aufstieg und der Meisterschaft wollen Egelsbachs Fußballer diesen großen Erfolg auch gebührend feiern. Am kommenden Samstag, dem 2. Juni (Pfingstsamstag), um 20 Uhr im Saalbau Eigenheim ist es soweit. Alle Freunde des runden Leders in und um Egelsbach sind dazu bereits heute sehr herzlich eingeladen. Nach Beendigung der offiziellen Ehrung der Meistermannschaft wird getanzt. Es spielen die „Bambinos". Der Eintritt ist frei.

Pfingstausflug der Feuerwehr

e Der diesjährige Feuerwehrausflug führt die Mitglieder der Feuerwehr nach Maria Alm in Österreich. Am Ort sind ein Tagesausflug sowie ein gemütlicher Abend geplant. Für ein gutes Gelingen und einen schönen Ausflug hofft man auf gutes Wetter. Die Mitreisenden werden gebeten, die Koffer am Donnerstag, dem 31. Mai, zwischen 17 und 18 Uhr im Feuerwehrhaus abzugeben. Abfahrt ist ebenfalls am Donnerstag am Feuerwehrhaus um 24 Uhr. Die Heimreise erfolgt am Pfingstmontag.

Baufragen auf der Tagesordnung

e Der Bauausschuß der Gemeindevertretung wird am Donnerstag, dem 31. Mai, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu seiner 12. öffentlichen Sitzung zusammenkommen. Auf der Tagesordnung stehen Baufragen, und zwar geht es um die Beschlußfassung über Bedenken und Anregungen sowie den Satzungsbeschluß über die Bebauungspläne Bayerseich, Geisbaum, In den Obergärten und Bayerseich West. Ferner wird über den Bebauungsplan Ernst-Ludwig-Straße Süd diskutiert. Eine Straßenbenennung in Bayerseich ist zu beraten, ein Prüfungsantrag der CDU handelt von der Errichtung einer Brücke über den Hegbach und soll diskutiert werden, die Technische Prüfung zum Haushaltsjahr 1975/76 liegt vor und am Ende geht es noch um einige Bauvorfragen.

Kleinanzeigen
gehören in die LZ
Weil sie die ganze Familie liest!
Tel. 2 10 11

Neuer Kirchenchor-Leiter bei St. Josef

e Der Kirchenchor der Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Egelsbach/Erzhausen hat einen neuen Leiter. Nach langer Zeit erfolglosen Bemühens konnte Michael Glotzbach aus Frankfurt verpflichtet werden. Er ist Musikstudent im 5. Semester an der Universität in Frankfurt.

Die erste Chorprobe unter dem neuen Dirigenten findet am Donnerstag, dem 31. 5., um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach statt. Wegen anderweitiger Verpflichtungen des Dirigenten sind die Proben zunächst donnerstags, nach den Sommerferien trifft sich der Chor wieder — wie gewohnt — montags. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Nach langer Pause — bedingt durch den Weggang des bisherigen Chorleiters H.-L. Wängler — ist ein Mitwirken des Chores im Gottesdienst für das Fest Allerheiligen vorgesehen.

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit verstarb mein lieber Mann, Schwager, Onkel, Cousin und Pate

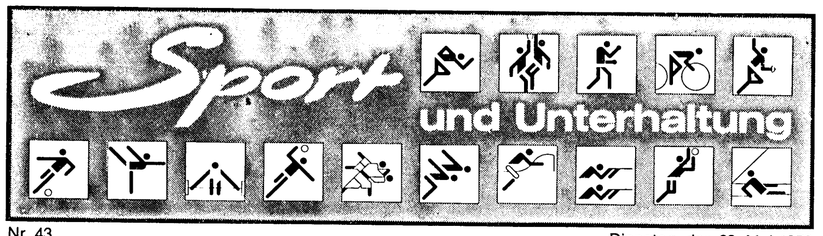
Friedrich Baumhardt

Im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer:
Johanna Baumhardt und Angehörige

Egelsbach, den 26. 5. 1979
Bahnstraße 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 30. Mai 1979, um 13.30 Uhr, auf dem Egelsbacher Friedhof statt.



Nr. 43 Dienstag, den 29. Mai 1979

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
2 1 1 1 1 2 1 1 0 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":
14 31 34 35 36 41 (9)

Tennquintett
Pferdetoto: 2 5 7
Pferdelotto: 2 7 11 14

Spiel 77: 0 1 7 9 8 1 3

Lottozahlen:
7 21 23 33 41 45 (27)

Südd. Klassenlotterie: 358 517

(Ohne Gewähr)

Langener Fußballer sind beide Vizemeister

Mit Ausnahme der Frankfurter Bezirksliga beendeten am Wochenende die Amateurligen ihre Verbandsrunde. Nachdem die SG Egelsbach schon vorzeitig als Meister und Aufsteiger in die Hessische Oberliga feststand — sie beendete die Runde mit einem 2:2 gegen den FV Sprendlingen, hat elf Punkte Vorsprung vor dem Zweiten und mit 88:35 Toren sowohl im Angriff als auch in der Abwehr das beste Torverhältnis aller Mannschaften —, wurden die Hoffnungen der SSG Langen nicht erfüllt, am letzten Spieltag doch noch die Meisterschaft zu holen.

In einer von seiten der abstiegsgefährdeten Gastgeber Germania Bieber äußerst hart geführten Partie reichte es am Ende nur zu einem 1:1-Unentschieden. Doch auch ein Sieg hätte den Langenern nichts geholfen, weil der Spitzenreiter TV Hausen zu Hause gegen Nieder-Roden mit 2:1 Toren gewann. Hausen hat zwei Punkte Vorsprung und wird in der kommenden Saison in der Bezirksliga spielen.

Mit einer 4:6-Niederlage beendete der FC Langen bei der TG 75 Darmstadt eine Verbandsrunde, die man sich eigentlich ganz anders vorgestellt hatte. Nachdem sich Geinsheim als die beständigere Mannschaft erwies, ging der Titel an diese Elf, und der FC Langen mußte sich mit sechs Punkten Abstand mit der Vizemeisterschaft begnügen.

Die Abstiegsfrage wurde noch nicht endgültig geklärt. In der Landesliga steht es jedoch fest, wer in der kommenden Runde in der Bezirksliga spielen wird. Neben der SG Westend, für die schon vor einigen Wochen die Lichter ausgegangen sind, müssen die Spvgg. Oberrad und die Gemaa Tempelsee den Weg nach unten antreten. Aus der Kreisliga A Darmstadt verabschieden sich Eintracht Rüsselsheim und die SG Arheilgen.

Ein Entscheidungsspiel um den Abstieg wird in der Kreisliga A erforderlich. Der SC Steinberg steht als Absteiger fest, die TuS Froschhausen und Germania Bieber müssen noch einmal gegeneinander antreten, um den zweiten Absteiger zu ermitteln.

Vermeidbare Niederlage des Meisters

TSG Usingen — SG Egelsbach 2:1 (2:0)

Trotz eines heftigen Regenschauers gelang es den Gastgebern am Himmelfahrtag, das Hartfeld in einen spielfähigen Zustand zu bringen. Vor dem Anpfiff erhielt jeder der Egelsbacher Spieler von seinem Gegenüber einen Strauß roter Nelken als Anerkennung für den Aufstieg.

Die nächste „Gabe" an die Schwarzweißen war weniger erfreulich, denn schon der erste Angriff der Usinger brachte ihnen die 1:0-Führung. Mittelstürmer und Torjäger Klotz, der sich mit Jakel scheinwerte Duelle lieferte, war der Torschütze. Usingen war über weite Strecken die spielbestimmende Mannschaft, verzeichnete in der neunten Minute einen Pfostenschuß, und eine Minute später mußte Elsinger mit toller Parade retten. In der 16. Minute fiel die Vorentscheidung. Zorn hatte seinen Gegenspieler nur ungenau gedeckt, und dieser schob den Ball am herauslaufenden Elsinger vorbei. Gunkelmann unternahm zwar einen Rettungsversuch, doch anstatt den Ball zu stoppen, jagte er ihn unglücklich mit Vehemenz zum 2:0 ins eigene Netz.

Das Egelsbacher Angriffsspiel litt sehr unter dem Fehlen einer rechten Angriffsspitze. Charly Graf wurde schmerzlich vermißt. Obwohl die Egelsbacher ab der 20. Minute das Spiel kontrollierten, gelang es dem Mittelfeld nicht, die Angriffsspitzen Staudt und Rasch in Szene zu setzen. Dennoch hätte die SGE bis zur Pause den Rückstand egalisieren müssen. Allein Staudt vergab dreimal aus aussichtsreicher Position, und der Schiedrichter verweigerte in der 36. Minute einen klaren Foulelf meter, als Staudt im Strafraum gelegt wurde. Dies war aber auch der einzige Fehler des Unparteiischen, der die Begegnung sehr gut leitete.

Zink und Wade waren die Aktivposten im Mittelfeld, während in der nicht immer sattel festen Abwehr Elsinger und Seng überzeugten. Auch in der zweiten Hälfte blieb Egelsbach am Drücker, vergab jedoch etliche Chancen. So zum Beispiel in der 57. Minute, als Rasch völlig freistehend am leeren Tor vorbeischoß.

In der 85. Minute fiel der Anschlußtreffer durch Willi Heck, der für Gunkelmann ins Spiel gekommen war, aber den Ausgleich schaffte der Meister nicht mehr. Trotz dieser zweiten Saisonniederlage hat die Egelsbacher Elf nicht enttäuscht. Auch der Auswechselspieler Willi Heck konnte die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Der glückliche 2:1-Erfolg bedeutete für Usingen den Klassenerhalt, denn das letzte Spiel beim Absteiger SG West end dürfte nur noch eine reine Formsache sein.

Das Vorspiel der Reserven ist ausgefallen.

SSG beendete die Runde mit einem Unentschieden

Germania Bieber — SSG Langen 1:1 (1:0)

Zwei Spiele standen am Sonntag im besonderen Interesse. In Hausen hatte der Turnverein den Tabellenvierten Nieder-Roden zu Gast und mußte gewinnen, um den Titel sicher zu haben, beim Abstiegskandidaten Germania Bieber mußte der Tabellenzweite SSG Langen versuchen, beide Punkte zu holen, wenn er die hauchdünne Chance auf den Titelgewinn wahrnehmen wollte. Entsprechend verkrampft und von Nervosität geprägt waren beide Begegnungen.

Durch einen umstrittenen Elfmeter ging der TV Hausen in Führung, mußte durch die überlegenen Gäste den Ausgleich hinnehmen und erzielte erst sechs Minuten vor dem Ende durch einen Freistoß das siegbringende Tor, das die Meisterschaft endgültig sicherte. In Bieber hatte die SSG heftigen Widerstand erwartet, denn die Gastgeber hatten die Möglichkeit, durch einen Sieg das rettende Ufer zu erreichen.

Und schon von Spielbeginn an merkte man, daß die Bieberer alles daransetzen würden, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei waren sie in der Wahl ihrer Mittel nicht gerade zimperlich und sorgten so dafür, daß die SSG nicht so recht zu ihrem Spiel fand, zumal es auch bei ihr um alles oder nichts ging.

Auf einem glatten und rutschigen Platz gingen zunächst manche Aktionen nicht so, wie es die Spieler gewollt hatten, doch mit der Zeit gewöhnte man sich an die Bodenverhältnisse, und Langen bestimmte das Spielgeschehen. Die kalte Dusche kam, als der Mittelstürmer der Platzherren ungedeckt zum Köpfen kam und für Torhüter Franz unhaltbar zur Führung für seine Mannschaft verwandelte. Doch Langen gab nicht auf und erzielte auch ein Tor, das der Schiedsrichter wegen angeblicher Abseitsstellung nicht anerkannte. Mit 1:0 für Bieber ging es in die Pause.

In der Kabine dann hörten die Spieler das Zwischenergebnis aus Hausen, wo sich „Spione" der SSG aufhielten und Telefondienst verrichteten. Würde es in Hausen beim 1:1 bleiben, dann hätte man im Falle eines Sieges ein Entscheidungsspiel erzwungen. Doch es kam anders.

Auch nach Wiederanpfiff hatte die SSG mehr vom Spiel, doch ein Tor wollte nicht fallen. Nold war es dann fünfzehn Minuten vor dem Ende vorbehalten, den Ausgleich zu markieren. Er tat dies mit einem herrlichen Schuß aus etwa 25 Metern, der unhaltbar genau in den Winkel paßte und von vielen der Langener Fans als das schönste Tor der Saison bezeichnet wurde.

Verbissen ging der Kampf weiter, die Gangart wurde härter und härter. De Ginder, der für Braukmann ins Spiel gekommen war, ließ sich von der ruppigen Spielweise der Gastgeber anstecken und bekam dafür einen Platzverweis. Am Ergebnis änderte sich nichts mehr, es hätte durch das zweite Tor der Hausener auch keinen Wert mehr gehabt.

Es spielten: Franz, Schreiber, Gottschick, Rollar, Demelt, Knechtl, Mager, Braukmann (De Ginder), Heil, Nold und Kletzka.

In dieser Mannschaft, in der keiner der Akteure enttäuschte, fielen Demelt, Gottschick, Nold, Schreiber und Kletzka besonders auf.

Im Spiel der Reserven schoß Traser das Tor zum 1:1.

Torreicher Abschluß beim FC Langen

In den letzten drei Punktspielen des FC Langen innerhalb von acht Tagen mußten sich die Zuschauer nicht über fehlende Tore beklagen. 24mal deuteten die Schiedsrichter zum Mittelpunkt, wobei 14mal die Langener ein Tor geschossen und zehnmal einen hineinbekommen hatten. Zusammenfassend kann man sagen, daß die große Motivation fehlte, da es in diesen Spielen um nichts mehr ging. Die Gelegenheit, Meister der Gruppe zu werden, hatte man bereits in früheren Begegnungen verspielt, und der Titel eines Vizemeisters, der allerdings nur auf dem Papier einen Wert hat, war dem Club ebenso wenig zu nehmen wie Geinsheim die Meisterschaft.

FC Langen — Wolfskehlen 4:3

In dieser Begegnung zeigten sich die Platzherren von Anfang an als die spielbestimmende Mannschaft und gingen in der 15. Minute durch Klaus Wolf mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Pause erhöhte Herbert Wolf auf 2:0. In der 60. Minute brachen die gefährlichen Wolfskehler Stürmer Jung und Stumpf wieder einmal durch und krönten diesen Angriff durch den Anschlußtreffer, aber bereits im Gegenzug stellte Klaus Wolf durch einen wunderschönen Treffer den alten Abstand wieder her. Das 4:1 für Langen erzielte Reh in der 75. Minute, doch dann verhalfen Unachtsamkeiten in der Langener Hintermannschaft den Gästen zu zwei Treffern in der 80. und 84. Minute.

FC Langen — SG Arheilgen 6:1

Die Gäste kamen als Absteiger nach Langen und ließen auch keinerlei Moral mehr erkennen, das Spiel gewinnen zu wollen. So hatte der Club ein leichtes Spiel und schickte die Arheilger durch Tore von Herbert Wolf (3), Klaus Wolf, Polczyk und Jeschke klar distanziert nach Hause.

TG 75 Darmstadt — FC Langen 6:4

Im letzten Spiel der Runde standen sich am Sonntag zwei Mannschaften gegenüber, bei denen es um nichts mehr ging. Dementsprechend ließ man die letzte Verbissenheit in der Kabine und lieferte eine Begegnung, bei der die Offensive im Vordergrund stand. Diese Spielweise war recht nach dem Geschmack der Zuschauer, weil immerhin zehn Tore fielen, wenn auch dem Spielverlauf jegliche Spannung fehlte. Bereits in der 10. Minute gingen die Gastgeber in Führung, die fünf Minuten später durch Klaus Wolf ausgeglichen wurde. Dann setzte sich Darmstadt mit 3:1 ab, ehe Herbert Wolf und Jeschke den Ausgleich markierten. Fünf Minuten vor der Pause gingen die Platzherren erneut mit 4:3 in Führung.

Nach dem 4:4 durch Herbert Wolf in der 66. Minute verletzte sich dieser und schied aus. Für ihn kam Torhüter Pavelka als Mittelstürmer aufs Feld, während Helfmann zwischen den Pfosten stand. Der Langener Sturm spielte in der Folge Chancen für drei bis vier Tore heraus, ohne jedoch ins Schwarze zu treffen. Besser machten es die Darmstädter, die in der 70. und 80. Minute zum Endstand von 6:4 erfolgreich waren.

Ein faires und offenes Nachbarderby

SG Egelsbach — FV 06 Sprendlingen 2:2 (2:1)

Dem Derby zwischen der SGE und dem Nachbarn Sprendlingen zum Rundenabschluß fehlte zwar der große sportliche Reiz, weil Egelsbach schon als Meister feststand und die Gäste im sicheren Mittelfeld plaziert sind, aber die rund 350 Zuschauer erlebten dennoch ein faires Derby, bei dem für beide Mannschaften Offensive Trumpf war.

Trainer Horst Lichtl schickte mit Elsinger, Zorn, Hoffelner, Seng, Jakel, Unger, Zink, Werner, Rasch, Wade und Staudt eine bewährte Formation aufs Feld, während Gunkelmann und Heck auf der Auswechselbank Platz nahmen.

Von Beginn an zeigten beide Mannschaften, daß sie auf eine schnelle Entscheidung aus waren. Bei den gefährlichen Gäste-Kontern mußte die Egelsbacher Abwehr höllisch aufpassen, besonders der quirlige Grosser machte Hoffelner das Leben schwer.

In der 17. Minute köpfte Rasch eine Flanke von Werner zum 1:0 ins Netz, vier Minuten später verändelte Staudt die Möglichkeit zum 2:0, bei Zinks Fernschuß war der Torhüter auf dem Posten.

Der Ausgleich in der 26. Minute resultierte aus einem Freistoß von Grosser, der an den Pfosten knallte, von dort Elsinger auf den Rücken sprang und ins Tor kullerte. Doch Egelsbach zeigte sich davon wenig beeindruckt und stellte in der 30. Minute durch Rasch den alten Abstand wieder her. Aus 15 Meter Entfernung erzielte Torhäger Rasch seinen 28. Saisontreffer mit einem unhaltbaren Flachschuß. Ihm war eine herrliche Doppelpaßkombination zwischen Wasde und Staudt vorausgegangen.

Die Antwort der Sprendlinger ließ nicht lange auf sich warten. Doch Elsinger bewies wiederholt seine große Klasse mit spektakulären Paraden. Sein Gegenüber stand ihm kaum nach und wehrte einen Wade-Freistoß und einen Staudt-Alleingang in großer Manier ab.

Auch nach dem Seitenwechsel setzte sich das schnelle Spiel beider Mannschaften fort, wobei die SGE zu Beginn Vorteile hatte.

In der 61. Minute gab der Schiedsrichter einen zweifelhaften Foulelfmeter, als Staudt mit Torhüter Brümmer zusammenprallte. Doch den von Zink nicht sehr plaziert getretenen Ball konnte der Torhüter parieren. Eine Minute später prallte ein Schuß von Seng an den Pfosten.

Mit zunehmender Spieldauer konnten sich die Gäste besser in Szene setzen. Spielmacher Wade legte jetzt öfters einmal Pausen ein, und die Sturmspitzen Rasch und Staudt erhielten nicht mehr die notwendige Unterstützung aus dem Mittelfeld. Sprendlingens Spielertrainer Roland Waida trieb nun seinen Sturm immer wieder nach vorn, Helmut Witzel, der sein 300. Spiel für Sprendlingen bestritt, scheiterte an Elsingers tollem Reflex. Die Sprendlinger setzten nun alles auf eine Karte und brachten zwei neue Spieler aufs Feld. Bei Egelsbach ersetzte Gunkelmann den verletzten Seng.

In der letzten Spielminute stand der Sprendlinger Mittelstürmer frei und köpfte einen angeschnittenen Eckball zum letztlich nicht unverdienten Ausgleich ins Netz.

Die Egelsbacher Reserve blieb weiter auf Erfolgskurs und ließ bei ihrem 5:0-Erfolg durch Tore von Anthes (2), Kaden (2) und Vikari ihren Gästen keine Chance.

Termine der Egelsbacher Fußballer

Für die Meistermannschaft der SGE gibt es keine Ruhe. In Freundschaftsspielen hält sie sich weiter in Form. Heute abend um 18.30 Uhr ist sie beim TSV Dudenhofen zu Gast, und am Mittwoch, dem 6. Juni, stellt sie sich um 18.15 Uhr beim FSV Groß-Zimmern vor.

Überraschend knappe Pokalniederlage der SSG-Handballer

Zu unerfahren war die 1. Mannschaft der SSG-Handballer im Pokalhinspiel bei dem zwei Klassen höher spielenden Verbandsligisten KSV Reichelsheim, sonst hätte die vom Ergebnis her zu hoch ausgefallene 15:11-Niederlage leicht ein Sieg für die ohne Spielführer Lehr angetretene junge Langener Truppe sein können.

Nervös und zerfahren begann das Spiel der Langener, denn man hatte die Reichelsheimer aus der vergangenen Verbandsrunde doch noch in guter Erinnerung und spielte mit zu großem Respekt gegen den durchaus verwundbaren Verbandsligisten. Bereits nach einer Viertelstunde lagen die Langener durch vermeidbare Treffer, denen Deckungsfehler vorausgingen, mit 6:2 im Hintertreffen. Nach dieser Phase besann sich die Langener Deckung auf ihre Qualitäten und ließ nur noch drei Treffer der Reichelsheimer bis zur Pause zu. Der Pausenstand von 9:3 allerdings war viel zu hoch, denn auch die jungen Langener Spieler (Durchschnittsalter 20 Jahre!) hatten ihre Chancen, die allein fünfmal vom gegnerischen Torpfosten vereitelt wurden.

In der zweiten Hälfte klappte es bei den Langenern, die in der Schlußphase sogar klar das Spiel bestimmten, wesentlich besser. Wäre der Vorsprung der Reichelsheimer aus der ersten Hälfte nicht so deutlich gewesen, hätten es die bis zum Schlußpfiff kämpfenden SSGler leicht zu einem Sieg bringen können. Die guten Leistungen dieser jungen Langener Mannschaft, die erst zum 3. Mal in dieser Besetzung zusammenspielte, lassen einen deutlichen Aufwärtstrend erkennen.

Mit dieser ehrgeizigen Truppe wird die SSG in der kommenden Runde wohl kaum gegen den Abstieg kämpfen müssen, sondern vielmehr den Wiederaufstieg als Ziel für die nahe Zukunft betrachten.

Es spielten: Tschorn, Grill; Noll, Fackelmann, Oswald (5), Müller (2), Nowak (1), Wannemacher (1), Krippner (1), Th. Räuber (1) und Steitz.

Das Pokalrückspiel gegen Reichelsheim findet am Samstag, dem 9. 6., um 19 Uhr vor einer hoffentlich großen Kulisse in der Reichweinhalle statt.

Virginia Becu (SSG) wurde Kreismeisterin

Bei den Kreismeisterschaften für Schülerinnen und Schüler in Pfungstadt waren am vergangenen Wochenende die SSGler Silvia Block, Gudrun Werner, Jutta Lang, Rita Wagenknecht, Virginia Becu, Rosemarie Sommer, Ingrid Kolarowa, Carmen Unfried, Birgit Saul, Gaby Werner, Detlef Unfried, Ralf Lauterbach, Marcus Werner und Joachim Heinrich am Start. Die beste Einzelleistung erzielte Virginia Becu mit 2:32,6 über 800 Meter bei den A-Schülerinnen, die ihr die Kreismeisterschaft brachte. Rosemarie Sommer wurde mit 2:35,4 Vizemeisterin. Jutta Lang und Rita Wagenknecht steigerten sich auf neue persönliche Bestleistungen von 2:42,7 und 2:43,2. Weitere sehr gute Leistungen zeigte Silvia Block, die sich über 75 Meter auf 11 Sekunden in den Endlauf steigerte, wo sie Sechste wurde. Im 60-Meter-Hürdenlauf wurde sie mit nur einmaligem Training und der Zeit von 12,2 Sekunden Kreisvizemeisterin.

Ralf Lauterbach (C-Schüler) sicherte sich mit 1,05 Meter Platz 8 im Hochsprung, Marcus Werner erlief über 600 Meter einen guten Platz im Mittelfeld, im 50-Meter-Lauf konnte sich Ralf Lauterbach mit 8,3 Sekunden für den Zwischenlauf qualifizieren und verpaßte nur knapp den Endlauf.

Beim Weitsprung blieben die SSGler unter ihren gewohnten Leistungen, während sich im Ballweitwurf Ralf Lauterbach mit 39,5 Metern den sechsten Rang sicherte. Marcus Werner und Joachim Heinrich erreichten 26 Meter.

Bei den C-Schülerinnen erlief sich Gudrun Werner über 800 Meter in 3:16,2 einen guten vierten Platz, den Zeitlauf der A-Schüler über 1000 Meter beendete Detlef Unfried mit 4:02,1 im Mittelfeld.

Die B-Schülerinnen meldeten folgende Ergebnisse über 600 Meter: Ingrid Kolarowa Platz 9 in 2:11,7, Carmen Unfried Platz 13 in 2:17,3, Gaby Werner Platz 15 in 2:19,2 und Birgit Saul Platz 16.

Die neuformierte 4x100-m-Staffel der A-Schülerinnen wurde mit 63,7 Sekunden Dritte im Vorlauf.

Richard Nötzold zur „Deutschen" qualifiziert

Der SSG-Dreispringer Richard Nötzold erhielt wegen seiner guten Leistungen des Vorjahres eine Einladung zum Ländervergleichskampf der Junioren zwischen Baden, Bayern, Hessen und Württemberg am 24. Mai in Schweinfurt. Dort trat er gegen einige der stärksten Junioren der Bundesrepublik an. Trotz ungünstigster Witterung (böiger Wind und Regenschauer) zog er sich gut aus der Affäre. Im Endklassement belegte Nötzold den vierten Platz und erreichte mit seiner Weite von 14,20 Meter die Qualifikationsnorm für die Deutschen Juniorenmeisterschaften. Damit ist das erste Saisonziel erreicht.

Landesliga Süd

RW Walldorf — Heusenstamm	1:4
SG Westend — TSG Usingen	1:3
G. Tempelsee — Lampertheim	0:1
SF Heppenheim — Kickers-Amat.	4:2
SF Seligenst. — Ger. Dörnigh.	0:0
SG Egelsbach - FV 06 Sprendl.	2:2
Nied.-Rodenbach — FSV Bad Orb	2:4
Ger. Pfungst. — Obererrlenbach	4:0

1.	SG Egelsbach	32	88:35 52:12
2.	Kickers-Amat.	32	66:36 41:23
3.	Heusenstamm	32	84:54 39:25
4.	SF Seligenst.	31	58:37 36:26
5.	FV 06 Sprendl.	32	61:47 36:28
6.	SF Heppenheim	32	66:54 36:28
7.	Obererrlenbach	30	62:50 35:25
8.	Niederrodb.	31	54:53 34:28
9.	Ger. Dörnigh.	32	54:50 33:31
10.	RW Walldorf	32	50:48 32:32
11.	TSG Usingen	32	55:58 30:34
12.	FSV Bad Orb	32	41:45 28:36
13.	Ger. Pfungst.	32	44:51 28:36
14.	Lamperth.	32	46:69 28:36
15.	G. Tempelsee	32	62:64 27:37
16.	Spvgg. Oberrad	32	47:65 19:45
17.	SG Westend	32	29:141 6:58

Kreisliga A Darmstadt West

SV Nauheim Eintr. Rüsselsheim	1:1
SV Geinsheim — Wallerstädten	5:0
SV Traisa — SV Erzhausen	7:2
TSV Wolfskehl. — SKG Erfelden	0:1
Ol. Biebesheim — RW Darmst.	4:1
SG Arheilgen — SV Bischofsh.	3:1
TG 75 Darmst. — FC Langen	6:4
VfB Ginsheim — SV St. Stephan	1:1

1.	SV Geinsheim	32	85:40 49:15
2.	FC Langen	32	78:49 45:21
3.	Germ. Eberst.	32	63:45 37:27
4.	TG 75 Darmst.	32	60:53 34:30
5.	TSV Wolfskehl.	32	56:50 34:30
6.	Ol. Biebesheim	32	51:46 34:30
7.	SV Nauheim	32	61:57 31:33
8.	RW Darmst.	32	51:57 31:33
9.	SV St. Stephan	32	60:63 30:34
10.	SV Bischofsh.	32	49:58 30:34
11.	SV Erzhausen	32	63:80 30:34
12.	Wallerstädten	32	50:56 29:35
13.	SKG Erfelden	32	53:64 29:35
14.	VfB Ginsheim	32	45:56 29:35
15.	SV Traisa	32	51:54 27:37
16.	SG Arheilgen	32	52:74 24:40
17.	E. Rüsselsheim	32	37:63 23:41

Kreisliga A Offenbach

SV Zellhausen — SC 07 Bürgel	0:6
Al. Kl.-Auheim — SV Steinheim	4:2
Germ. Bieber — SSG Langen	1:1
KV Mühlheim — TG Sprendl.	1:2
TV Hausen — SG N.-Roden	2:1
FC Dietzenb. — SC Steinberg	7:0
SKG Sprendl. — TuS Froschh.	4:2

1.	TV Hausen	30	79:45 46:14
2.	SSG Langen	30	62:29 44:16
3.	KV Mühlheim	30	55:39 37:23
4.	SG N.-Roden	30	72:49 34:26
5.	SV Steinheim	30	47:38 34:26
6.	SKG Sprendl.	30	52:45 34:26
7.	SV Zellhausen	30	59:57 33:27
8.	TG Sprendl.	30	51:54 32:28
9.	FC Dietzenb.	30	62:58 26:34
10.	Teut. Hausen	30	49:57 26:34
11.	Spvgg. Seligst.	30	57:62 25:35
12.	SC 07 Bürgel	30	38:49 24:36
13.	Al. Kl.-Auheim	30	37:63 24:36
14.	Germ. Bieber	30	40:58 22:38
15.	TuS Froschh.	30	36:55 22:38
16.	SC Steinberg	30	34:72 17:43

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

Am Wochenende ist Pfingsten! toom hat für die Feiertage und den Sommer alles da! Alles beste Markenqualität, die man vergleichen kann, zu Preisen »billig typisch toom«!

Garantiert • Ia toom • Metzgereiqualität

Kasseler Kotelett od. -Kamm, goldgelb geräuchert, 500 g 3.47

Gekochter Hinterschinken mit Schwarte, zart u. saftig, 500 g 4.99

Rinder-Rouladen aus der Bullenkeule, 500 g 4.99

Kasseler Rollbraten 500 Gramm 4.99

Kalbs-Steak od. Kalbs-Schnitzel aus der Keule, 500 g 8.99

toom MARKT

Abmontag-Sonderangebote · Abmontag-Sonderangebote

Champignon Camembert 50% F.i.Tr., 125 g-Packung -.99

Trumpf Schogetten versch. Sorten, 100 Gramm-Tafel -.87

Von Winzern und Weingütern im toom
Weinverbeverkauf mit Ausschank vom Deutschen Weintor
Mörsheimer Herrlich 1977er Qualitätswein mit Prädi. Kabinett, 0,7 Liter-Flasche 2.48
Wollmesheimer Herrlich 1976er Qualitätswein mit Prädi. Spätlese, 0,7 Liter-Flasche 3.98
Birkweiler Königsgarten 1976er Qualitätswein mit Prädi. Auslese, 0,7 Liter-Flasche 5.98
Schweigener Guttenberg 1977er Qualitätswein, 1 Liter-Flasche incl. Glas 3.28
Hauchelheim, Herrenpfad 1976er Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche 3.37

Holzkohlen-Buchenretorten 10 kg-Beutel 9.90

Herren-Weste Polyacryl, mit reichlichen Lederapplikationen, Größe 48 – 56 29.-

Herren-t-Shirt Baumwolle, in hübschen Farbkombinationen, Größe 46 – 54 9.90 Zack

Damen-t-Shirt 100% Baumwolle, in versch. mod. Dessins sortiert, Größe 36 – 46 12.90

Damen- u. Herren-Spot-Jeans superchic, tolle Paßform, in 14½ oz 50.-

Kinder-Spot-Jeans superchic, tolle Paßform, in 14½ oz 35.-

Bärenmarke Kondensmilch 10% Fett, 340 g-Dose -.89 Zack

Aluminium-Gußgrill-Gerät schwenkbar, Feuerschale u. einklemmbare Seitenteile aus Alu-Guß, Feitplatine Niro, Größe ca. 57 x 31 cm, Höhe 88 cm 79.-

Damen-Strumpfhosen »Nur die« Mode, in aktuellen Sommerfarben, Größe 36 – 46 1.95

Bequeme Kinder-Shorts 2 Vordertaschen, 2 aufgesetzte Gesäßtaschen, Größe 116 – 176 8.90

Formosa-Champignons 1. Wahl, 425 ml-Dose 1.49 Zack

Luxus-Gartensessel Oval-Stahlrohrgestell und automatisch sitzgerecht geschwungene Kunststoffsitzschalen, braun oder weiß 39.-

Kinder-Kniestrümpfe Acryl, versch. Farbkomb., sortiert, Größe 2 – 12, 3er Packung 6.-

Handstrickgarn Flauschacryl, superweich, in modischen Farben, 4 x 50 g-Packung 4.95

Coca Cola Karton mit 24 x 0,33 Ltr.-Dosen = 7,92 Dose -.33 Zack

Hochleistungs-Haartrockner 1200 Watt Leistung, westdeutsches Markenfabrikat 29.-

Radio-Recorder MW/UKW, Netz- und Batteriebetrieb, eingebautes Mikrofon 89.-

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Darmstadt, Rheinstraße 99 · Darmstadt-Griesheim, Flughafenstraße
Egelsbach, Woogstraße · Weiterstadt, Robert-Koch-Straße 1

Bei Preisangaben sind Druckfehler vorbehalten. 28 5 79

Flüssiggas – Energie ohne Leitungsnetz

Stadtüblicher Komfort selbst im kleinsten „Einödhof"

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik befindet sich in einer Phase der langfristig angelegten, grundlegenden strukturellen Veränderung des Energiemarktes. Ihre Folgen können bisher nur sehr unzureichend überblickt werden. Sicher dürfte aber sein, daß künftig nicht nur alle Energiearten eingesetzt, sondern auch rationeller genutzt werden müssen.

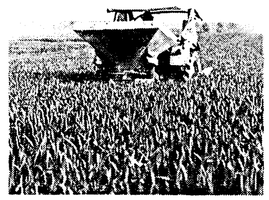
Eine nicht verzichtbare Stütze der Energieversorgung stellt in diesem Zusammenhang Flüssiggas dar. In 24,2 Millionen Haushalten der Bundesrepublik wird es verwendet. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr läßt den Schluß zu, daß Flüssiggas im Bewußtsein der Verbraucher als mobile, saubere und bequeme Energieform für Industrie und Haushalt an Boden gewinnt.

Was ist eigentlich Flüssiggas? Dieser Begriff klingt zunächst widersinnig: Vereinigt er doch in sich zwei verschiedene Aggregatzustände – flüssig und gasförmig. Die Ursache liegt darin, daß es sich beim Flüssiggas um leicht siedende Kohlenwasserstoffe, meist Propan oder Butan, handelt, die bei der Raffination von Mineralöl, aber auch schon am Bohrloch und bei der Trocknung sogenannter nasser Erdgase gewonnen werden. Das zunächst gasförmig anfallende Flüssiggas kann durch geringen Überdruck leicht verflüssigt werden. Da sich dabei sein Volumen auf 1/250 verringert, können große Energiemengen in verhältnismäßig kleinen Behältern transportiert werden.

Seine herausragenden Eigenschaften sind der hohe Heizwert von 11 070 kcal pro kg, seine Unabhängigkeit vom öffentlichen Leitungsnetz und seine rauch- und rußfreie Verbrennung.

In den dreißiger Jahren begann man, es für die Belieferung von Haushalten in Stahlflaschen zu füllen. Das eröffnete ganz neue Möglichkeiten der Energieversorgung. Selbst im kleinsten „Einödhof" – fern von allen Energieschienen – konnte mit Hilfe des „auf Flaschen gezogenen" Gases nun stadtüblicher Komfort einziehen. Seit 1964 ist neben die Flaschengas-Versorgung bei größerem Bedarf die Versorgung aus dem Straßentankwagen getreten. Diese füllen auf Abruf – wie bei der Versorgung mit Heizöl – die bei den Verbrauchern aufgestellten druckbeständigen Tanks, die je nach Bedarf eine oder mehrere Tonnen Gas fassen. Diese rationelle Versorgung aus dem „Tank", die anfangs fast ausschließlich Industrie und Gewerbe vorbehalten war, hat sich auch im privaten Haushalt durchgesetzt.

Eine „Tankflotte" von über 200 Straßentankwagen sorgt für eine reibungslose Energieversorgung.



Woraus wird wohl das Brot gemacht?

Diese Testfrage sollten Eltern ihren Kindern einmal stellen. Ob sie gleich auf das Getreide kommen? – Ohne Nahrung für den Welzen wächst er auch nicht richtig. Mineraldüngung, dreibis viermal, je nach Wachstumsstand, gegeben, sichert den Ertrag und die Qualität. Dabei werden die Böden immer fruchtbarer: Die „Mißernte" beim Getreide des Jahres 1976 im Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland war mit 36 Dezitonnen je Hektar ebensohoch wie die „Rekordernte" von 1967. Im Jahre 1978 wurden knapp 45 dt/ha geerntet. Foto: F.V.S./Fries

Mehr Profil mit neuem „B"

Buchhandlungen sind keine Museen für Literatur

Mit Humor und einem neuen Branchenzeichen will der Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Frankfurt die Scheu vieler Bundesbürger vor dem Bildungsgut Buch und die Schwellenangst vor Buchhandlungen abbauen; denn: „Buchhandlungen sind keine Museen für Literatur, hier gibt es kein Schild ‚Anfassen verboten'."

Auf lustigen Postern und in Zeitungsanzeigen wollen die Buchhandlungen darauf aufmerksam machen, daß man sich bei ihnen laufend über das Neueste auf dem Buchmarkt informieren kann, und daß guter Rat sogar billig ist, denn eine Buchhandlung – so der Börsenverein – sei mehr als eine bloße Umschlagstelle für Literatur. Viel lieber sehen sich die Buchhandlungen als „Informationszentrum Buch", wo sich der Kunde in Ruhe umschauen und beraten lassen kann. Davon machen nach Beobachtung der Buchhändler noch zuwenig Menschen Gebrauch.

Es sei durchaus nicht so, daß man mit einem konkreten Wunsch in die Buchhandlung kommen müsse. In einer Zeit der Bestseller, die nur wenige Titel des gesamten Angebots ausmachen, ist das Gespräch mit dem Buchhändler oft die einzige Möglichkeit, Vielfalt und Reichtum des Buchangebots kennenzulernen. Immerhin kommen in der Bundesrepublik jährlich über 48 000 Titel heraus, darunter 39 000 Neuerscheinungen.

Auch der Buchhändler kann nicht all diese Bücher kennen, aber über die wichtigsten Neuerscheinungen informiert er sich laufend durch die Buchhandels-Fachpresse oder die eigene Lektüre. Bücher, die nicht am Lager sind, können in den meisten Fällen innerhalb von 24 Stunden besorgt werden.

Durch Beratung, Angebotsbreite und Bestellservice unterscheidet sich der sogenannte Sortimentsbuchhandel daher auch von anderen Buchvertriebsformen, wie etwa Kaffeeröstern und Supermärkten. Damit die Unterscheidung auch optisch deutlich wird, hat der Börsenverein – der übrigens auch die berühmte Frankfurter Buchmesse durchführt – für seine Mitgliedsbuchhandlungen ein neues Zeichen eingeführt, das schon durch die Gestaltung Aufmerksamkeit erregt: ein dreibogiges B, das für die Aufforderung steht, „Bücher beim Buchhandel" zu kaufen. Ziel der Aufklärungsaktion: ein neues Profil für den qualifizierten Buchhandel und ein besserer Kontakt zum Kunden.

Tierisch ernste Versicherungsfälle

Aus dem Schadenalltag der öffentlichen Versicherer

Sachen gibt's, die hält man nicht für möglich. Aber diese Versicherungsfälle wurden den öffentlich-rechtlichen Regionalversicherern tatsächlich gemeldet:

Ein Bulle sieht rot

Ein wildgewordener Bulle hatte sich losgerissen und sprang durchs geschlossene Fenster ins Schlafzimmer, wo er direkt in den zum Glück leeren Ehebetten der Familie M. landete. Hier fand er keine Ruhe und setzte seinen Amoklauf im Wohnzimmer fort. Bilanz: eine völlig zertrümmerte Wohnzimmereinrichtung, total demolierte Ehebetten und eine verstörte Familie M. Die Wiedergutmachung in Form einer Entschädigung leistete die Haftpflichtversicherung des Bullenbesitzers.

Feuriges Häschen

Kein Iläschenwitz ist diese Begebenheit: Ein Bauer brannte ein gemähtes Feld ab. Die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen waren getroffen, um zu verhindern, daß das Feuer auf das benachbarte, ungemähte Getreidefeld übergriff. Das aber stand dennoch plötzlich in Flammen. Was war passiert?

Ein Feldhase hatte sich unter dem Stroh versteckt und Feuer gefangen. Nun flüchtete er als brennende Fackel in das ungemähte Feld, das sofort Feuer fing. Dieser Tatbestand wurde als Brandursache anerkannt und der Schaden im Rahmen der landwirtschaftlichen Feuerversicherung ersetzt.

Hund zieht Leine

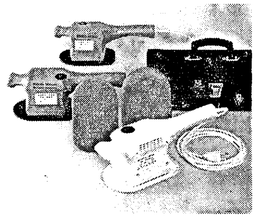
Als Frau M. abends beim Spazierengehen ihren Schäferhund losleinte, hatte sie den Dalmatiner, den Frau S. auf der anderen Straßenseite ausführte, nicht gesehen. Der Schäferhund machte sein Gegenüber sofort aus, und die beiden Hunde stürzten aufeinander zu. Als Frau S. versuchte, ihr Tier zurückzuhalten, wurde sie zu Boden gerissen und mehrere Meter mitgeschleift. Dabei zog sie sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zu. Obwohl eine spezielle Prothese eingesetzt wurde, kann sie seitdem das linke Hüftgelenk nicht mehr richtig bewegen.

Der Gesamtaufwand für den Schaden betrug nahezu 50 000 DM, für den überwiegend die Haftpflichtversicherung von Frau M. als Hundehalterin aufkommen mußte. Ohne eine Versicherung wäre sie – wie dieser und andere Fälle zeigen – wohl „auf den Hund gekommen".

anzeigen + public relations

Großflächenmassage mit dem Vibramat von Maspo

Massage ist eine Muskelbewegung, die durch Hand (Handmassage) oder mittels einer technischen Vorrichtung (physikalische Massage) erreicht wird. **Der Blutkreislauf soll angeregt, die Muskulatur gekräftigt und aufgelockert, abgelagerte Ermüdungsstoffe abgebaut, das Nervensystem aktiviert und die Stoffwechselvorgänge im Muskel gefördert werden.**



Unter den Maspo-Massage-Geräten eignet sich der **VIBRAMAT insbesondere für die Großflächenmassage.** Vier Ansatzteile können über die Grundplatte gezogen werden. Die **Hyperämisierungsbürste** sorgt für eine merkliche periphere Durchblutung der Gewebe, was ebenso für die **Naturborstenbürste** gilt. Je nach Empfindlichkeit und Verträglichkeit kann die eine oder andere Bürste Anwendung finden. Der **Moosgummischuh** verstärkt die Tiefenwirkung der Vibrationsmassage bei gleichzeitiger Minderung der Massagestöße. Der **Noppen-Moosgummischuh** schließlich genügt dem Verlangen nach stärkster Massagewirkung für robustere Naturen.

Der VIBRAMAT ist von extrem hoher Leistungsfähigkeit und wird häufig in der Heil- und Sportmassage verwendet. Die Massagefläche entspricht der Größe einer Hand. Neben seiner Breitflächigkeit sind sein niedriges Gewicht, seine zeitlos-elegante und zugleich zweckmäßige Form, seine leicht mechanisch zu montierenden und auszuwechselnden Ansatzteile und sein in harter Praxis erprobtes **und bewährtes „Stehvermögen", das aufgrund der neuen Mechanismen so gut wie keine Reparaturen kennt,** hervorzuheben. Argumente, die eigentlich jeden Benutzer überzeugen sollten.

Durch die oszillierende Wirkungsweise **gewährleistet der VIBRAMAT-Großflächen-Massageapparat eine Massage in Länge, Breite und Tiefe.** Den VIBRAMAT gibt es in den Farben Weiß, Korall und Türkis.

Den Vibramat und andere Massagegeräte von Maspo erhalten Sie im Sanitätsfachgeschäft.

Bezugsnachweis durch Maspo GmbH, Abt. 22/79, Frankfurter Straße 231, 6078 Neu-Isenburg, Tel. (0 61 02) 2 70 91–92, Telex 4 17 639 masan.

Zwischenfrucht- und Herbstdüngung kombinieren?

Die Getreide-Ernte entzieht dem Oberboden zunächst alle zur Zeit verfügbaren Nährstoffe. Für die Zwischenfrucht kommt es jedoch auf guten Start an, denn 1 Tag im Juli/August ist soviel wie 1 Woche im September!

Eine reichliche Stickstoffzufuhr danken besonders alle Nichtleguminosen, wie alle Gräser, Futterroggen, Futterraps, Senf, Markstammkohl, Stoppelrüben, Futtermais, Sonnenblumen und Phacelia, mit hohen Futter- und Eiweißerträgen.

Für die Gründüngung reichen meist 40–60 kg/ha N in Form von N-Einzeldüngern oder Mehrnährstoffdüngern aus. Zur Futtergewinnung sind je nach Kulturart 60–140 kg/ha N lohnend. Auch in reinen Leguminosenbeständen kann eine Startgabe von Vorteil sein, und zwar in Höhe von 25–40 kg/ha N.

Neben der Stickstoffdüngung sollte aber auch die Versorgung der Zwischenfrüchte mit den Nährstoffen Phosphat und Kali nicht vergessen werden. Zur Arbeitserleichterung und aus Gründen der Zeitersparnis sind hierfür NPK-Volldünger sehr gut geeignet. Für den Zwischenfruchtanbau ist z. B. Nitrophoska 24+8+8 zu empfehlen, da er den hohen Stickstoffbedarf der Pflanzen deckt und mit seinem hohen N-Gehalt die Stroh- und Stoppelrotte fördert. Daneben wird den Pflanzen eine zusätzliche Gabe an leichtverfügbarem Phosphat und Kali zugeführt. Phosphat und Kali fördern nicht nur das oberirdische Wachstum der Zwischenfrucht, sondern regen auch das Wachstum des Wurzelnetzes an.

Will man die Phosphat- und Kali-Versorgung für die nachfolgende Hauptfrucht gleich mitberiedigen, sind NPK-Volldünger mit höheren Gehalten an Phosphat und Kali zu empfehlen. Bei Anwendung von Nährstoffformeln wie NPK-15+15+15 und NPK-13+13+21, aber auch mit magnesiumhaltigen Volldüngern, wie NPK+MgO-15+9+15+4, lassen sich somit Transport-, Lager- und Streukosten einsparen.

Außerdem sind Volldünger sehr preiswert, jetzt besonders – weil mit dem Beginn des neuen Düngejahres im Juli/August die günstigsten Preisstaffeln vorliegen. Daher ist auch für die Grunddüngung eine NPK-Volldüngung gerechtfertigt, denn das mit dem Volldünger ausgebrachte Phosphat und Kali steht in diesem Falle – wie sonst eine Stoppeldüngung – den Pflanzen im nächsten Jahr voll zur Verfügung. Es lohnt sich, dies einmal anhand der beim Düngemittel-Lieferanten vorliegenden Preise durchzurechnen.

Die Kombination der Zwischenfrucht- und Herbstdüngung ist daher ein recht interessanter Beitrag zur Arbeitserleichterung im landwirtschaftlichen Betrieb.

Die Kaffeebar im Urlaubsgepäck

Hausfrauen sträuben sich die Haare: eine Kaffeebar im Urlaubsgepäck? Womöglich noch mit handbetriebener, nostalgischer Kaffeemühle, einer Kaffeemaschine mit Verlängerungsschnur oder einer Porzellanfilterausrüstung? Die Kaffeebar, von der hier die Rede ist, kann selbst ein ungeübter Hausmann bedienen.

Vorzüge des löslichen Kaffees

Folgendes Rechenexempel: Für eine Tasse Nescafé Gold verwendet man 1,8 g der goldbraunen Körnchen – das ist ein mehr oder weniger gehäufter Kaffeelöffel voll. Aus einem 100-g-Glas lassen sich ca. 56 Tassen, aus einem 200-g-Glas rund 112 Tassen erstklassigen Bohnenkaffees zubereiten. Die Zubereitung selbst ist denkbar einfach: 1 Kaffeelöffel Nescafé Gold, heißes Wasser übergießen – fertig! Die goldbraunen Körnchen lösen sich natürlich auch in kaltem Wasser. Die Nescafé-Gläser sind mit einem Aroma-Patentverschluß ausgestattet und nehmen wenig Platz ein. Heißes Wasser läßt sich mühelos in einer Isolierkanne aufbewahren. Nescafé, die Isolierkanne, Würfelzucker und Milchportionsdöschen – das ist bereits eine Minikaffeebar, mit der die meisten Wünsche befriedigt werden können. Diese Kaffeebar läßt sich erweitern: mit Nescafé Gold koffeinfrei, mit Nescafé Gold sanft, einem Schonkaffee für Kaffee-Empfindliche, mit Mocca von Nescafé Gold und dem klassischen Nescafé classic. Mit einem solchen Angebot wird aus der Minibar bereits eine perfekte Kaffeebar, die ohne großen Aufwand im Urlaubsgepäck verstaut werden kann. Foto: Nestlé

Karibische Drinks für heiße Parties

Kühle karibische Drinks sind ein heißer Tip für Sommerparties. Die Nationalgetränke der karibischen Inseln kommen jetzt direkt aus der Dominikanischen Republik auf den deutschen Markt: Coco Tara Cream of Coconut, Piña Colada, ungezuckerter Ananassaft. Und Don Ricardo Coconut Rum Liqueur. Zum Trinken, Mixen und auch zum Verfeinern von Speisen.

Coco Tara Cream of Coconut ist cremiger Kokosnußschmelz, das Geheimnis der karibischen Drinks und der karibischen Küche. Das Erfrischungsgetränk Piña Colada wird aus Kokosnußschmelz und dem Saft frischer Ananas hergestellt. Das Aroma frischer Kokosnüsse und echter karibischer Rum verleihen Don Ricardo Coconut Rum Liqueur seinen exotischen Geschmack. Rezepte für karibische Drinks können beim Importeur angefordert werden.

D. V. Schlumberger KG, Seves – Deutschland, Buschstraße/Industriegebiet, 5309 Meckenheim.

Ungestörtes Spiel

In angenehem Raumklima garantiert ein Superradiator, der unter der Bezeichnung Ventilator-Konvektor VK von Buderus angeboten wird. Das Unternehmen, das zu den größten der Heizungsbranche zählt, hat einen Heizkörper entwickelt, der nicht nur die Raumluft erwärmt, sondern auch zugleich filtert, entfeuchtet und je nach Bedarf mit Außenluft vermischt. Im Sommer kann der Ventilator-Konvektor sogar als Klein-Klimagerät eingesetzt werden. Foto: Buderus

Basketball-Stadtmeister wurden die „Supersonics" und die „Mäuschen"

Der Turnverein Langen, das Schulsportzentrum Langen und als Sponsor die Bezirkssparkasse Langen sorgten dafür, daß die erste Langener Stadtmeisterschaft der Basketball-D-Jugend ein voller Erfolg wurde. Nur schönes Wetter ließ sich nicht organisieren, so daß die Veranstalter vom schönen Freiplatz im Oberlinden in die Turnhalle der Albert-Einstein-Schule ausweichen mußten.

Am Himmelfahrtstag wurde pünktlich um 10 Uhr das Jungenturnier von Turnierleiter Thomas Schwarze angepfiffen. Fünf Mannschaften mit klangvollen Phantasienamen wie „Grashoppers" und „Krümels" waren mit Eifer, erstaunlichem technischen Können und großer Treffsicherheit dabei. Allerdings zeigte sich bald, daß die Spieler des Jahrganges 1966 aufgrund ihrer Körpergröße und Kraft und der längeren Trainingspraxis im Vorteil waren. Die Kleineren werden dafür im nächsten Jahr wieder dabei sein dürfen.

So setzten sich die 66-er „Supersonics" Volker Liedtke Joachim Hering, Stefan Grote, Dirk Neudert und Oliver Seitz durch und wurden nach Siegen über die „Grashoppers" (32:20), „Krümels" (29:4), „Eagles" 38:8) und „Mini-Rockets" (45:7) Turniersieger und erster Langener Basketball-Stadtmeister. Die Grashoppers wurden Zweiter durch Siege über die „Krümels" (30:13), „Eagles" (15:10) und „Mini-Rockets" (29:8). Das spannendste Spiel lieferten sich jedoch die Kleinsten. Nach zweimaligem Stechen durch Freiwurfschießen setzten sich dabei die „Krümels" knapp mit 20:18 gegen die sieglosen „Mini-Rockets" durch.

Zum besten Spieler des Turniers wählten die Turnierteilnehmer am Ende mit großer Mehrheit Jojo Hering, der einen Ehrenpreis erhielt. Die meisten Körbe jedoch erzielte Norbert Schiebelhut (Jahrgang 67), der auch im nächsten Jahr noch dabei sein darf.

Nicht weniger Betrieb herrschte am Sonntag bei den Mädchen. Turnierleiter Gisela Jahn (TVL) und Rolf Hinze (SSZ) eröffneten das Turnier um 10 Uhr mit dem Spiel der „Gänseblümchen" gegen die „Schwalben" (7:12), zwei der teilnehmenden fünf Mädchenmannschaften. Auch hier zeigte sich, daß die beinahe zweijährige Trainingspraxis der Mädchen, die bereits im Schulsportzentrum sind, sichtbare Vorteile gebracht hat. Jedoch setzten sich bei den Mädchen nicht die ältesten durch. Mit den „Mäuschen" siegte vielmehr eine Mannschaft, von der außer Steffi Hinrichs alle anderen auch im nächsten Jahr noch dabei sein können. Zur siegreichen Mannschaft gehörten außerdem Patricia Kahl, Sabine Frommhold, Christiane Francke, Silvia Bold, Susann Amir-Moazami und Heike Dietrich, die außerdem mit 41 Körben erfolgreichste Werferin war und von den Teilnehmerinnen zur besten Spielerin des Turniers gewählt wurde. Sie gehört sogar erst zum Jahrgang 68 und kann noch zwei Jahre in der D-Jugend spielen. Die Mäuschen hatten um ihren ersten Platz allerdings schwer zu kämpfen. Sie siegten gegen die „Babies" knapp 11:10, gegen die Schwalben 15:12, gegen die Gänseblümchen 16:10 und gegen die „Cats" 18:2. Den zweiten Platz belegten die Babies (6:2) vor den punktgleichen Schwalben, Gänseblümchen und Cats (alle 2:6).

Insgesamt etwa 70 Mädchen und Jungen zeigten den Organisatoren durch ihren Eifer und ihre Begeisterung, daß diese Art der Meisterschaftsturniere bei den Kindern ankommt und auf jeden Fall wiederholt werden kann, wenn sich auch zukünftig genug Helfer aus den Basketballerreihen des TV finden. Diesmal ist den Betreuern der männlichen und weiblichen B-Jugend Arndt Lewe, Regine Oltrogge, Andreas Häusler, Volker Helfmann, Sandra Frick, Manuel Merino, Martin Bischoff und Ortwin Neise für ihre Hilfe zu danken. Als Schiedsrichter taten sich besonders Silke Dietrich und Thomas Schwarze hervor.

Lass Dich nicht einwickeln — erst recht nicht von einer Zigarette

Mehr als ein Drittel der Jugendlichen gehören heute bereits als Schüler zu den regelmäßigen Rauchern. Sie denken oft mals nicht an die gesundheitlichen Schäden, die durch das Rauchen hervorgerufen werden können oder ignorieren diese Gefahren. Schneller als man denkt, ist man vom „Glimmstengel" abhängig und kommt dann nur schwer wieder davon los.

Ein von der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) herausgegebenes Poster und ein Haftkleber unter dem Motto „Lass Dich nicht einwickeln – erst recht nicht von einer Zigarette" sollen vor allem bei Schülern und Jugendlichen zum kritischen Nachdenken und zu einer vernünftigen Verhaltensweise anregen.

Deutsche Bank: Jahresabschluß 1978

„Mich interessiert, was die Deutsche Bank mit meinem Geld macht."

„Jeden Tag habe ich mit Geld zu tun. Ich beobachte die Preise und verfüge über Beträge, die ich dann überlegt einsetze, damit für die Familie soviel wie möglich herausschaut.

Deswegen interessiert mich, was um mich herum in der Wirtschaft geschieht. Ich habe mir den Jahresabschlußbericht der Deutschen Bank besorgt. Daraus habe ich erfahren, wie ‚meine Bank' gewirtschaftet hat und was mit dem Geld geschehen ist, das ich ihr anvertraut habe. In dem kurzen Bericht steht alles, was mich an der Entwicklung der Deutschen Bank interessiert: So hat sie 1978 rund 52.000 Familien ein eigenes Dach über dem Kopf finanziert, und sie brachte mehr als 100.000 Autos zum Rollen.

Gut finde ich, daß insbesondere die mittelständischen Unternehmen und die Freiberufler mehr Kredite in Anspruch genommen haben. Damit konnnen sie gezielter investieren, was schließlich uns allen zugute kommt. Auch wurden mehr Persönliche Kredite ausgegeben. Und dahinter stehen viele Tausende erfüllter Wünsche. Außerdem: Kredite schaffen Nachfrage, und eine erhöhte Nachfrage belebt die Produktion.

1978 wurde aber auch mehr gespart. Die Zahl der Sparkonten bei der Deutschen Bank wuchs um 3,2% auf 5,3 Millionen. Die Spareinlagen stiegen auf über 19 Mrd. DM. Die Anzahl der verwalteten Kundendepots stieg auf 943.000, mit einem Wert von über 66 Mrd. DM.

Besonders beeindruckend ist, daß die Bank ihr Angebot an Ausbildungsplätzen noch einmal erweitert hat. 3.560 junge Menschen bekommen von der Bank eine qualifizierte Ausbildung und damit eine solide Basis für die Zukunft. Ich finde, hier ist für die Jugend wirklich etwas getan worden.

Meine 212.000 Mitaktionäre und ich erhalten für jede 50-DM-Aktie eine Dividende von 9 DM, auch für Aktien, die bei der Kapitalerhöhung im Juli 1978 gekauft worden sind. Da das Finanzamt für jede 50-DM-Aktie 5,06 DM Körperschaftsteuer anrechnet, ergibt sich für inländische Aktionäre eine Gesamtdividende von 14,06 DM je Aktie.

Sie sind wahrscheinlich mit mir der Meinung, daß es sich lohnt, die Zahlen der Deutschen Bank einmal näher zu betrachten. Den Kurzbericht können Sie bei jeder Niederlassung der Deutschen Bank bekommen.

Wenn Sie ihn gelesen haben, werden Sie mir zustimmen: die Deutsche Bank hat mit dem ihr anvertrauten Geld 1978 wieder erfolgreich gewirtschaftet."

Deutsche Bank

Hier dürfen nur Erwachsene wohnen

Wer Kinder kriegt, muß Amberwood Village verlassen

Etwa 30 Kilometer vor den Toren der kanadischen Hauptstadt Ottawa entsteht eine Siedlung, in der Kinder ausdrücklich verboten sind: Amberwood Village. Die ersten 21 von 1000 geplanten Häusern sind bereits verkauft. Die Käufer mußten einer Klausel zustimmen, die besagt, daß „nur Erwachsene permanente Bewohner" sein werden. Ein Ehepaar, das ein Kind bekommt, ist vertraglich zum Verkauf seines Hauses und zum Auszug verpflichtet.

Bauherr Richard Levitan (36), selbst dreifacher Vater, wehrt sich gegen den Vorwurf, kinderfeindlich zu sein: „Keine Spur", beteuert er, „ich liebe Kinder. Aber man muß auch akzeptieren, daß es Tausende von Menschen gibt, die in einer Umgebung ohne Kinder wohnen wollen." Viele Eltern, so sagt er, wollten ihr Leben nach ihrer eigenen Fasson leben, wenn die Kinder einmal aus dem Hause sind. Diese Gruppe macht nach Levitans Angaben den größten Kreis der Käufer von Amberwood Village aus. Und dann gibt es nicht wenige Ehepaare, die wollen selbst keine Kinder, aber auch nicht von den Sprößlingen fremder Leute umgeben sein.

So ganz kinderlos wird es in der Erwachsenen-Stadt freilich nicht zugehen: Kinder sind immerhin als Besucher zugelassen. In den Kaufverträgen wird indes ausdrücklich darauf hingewiesen, daß „ein Besuch 120 Tage nicht überschreiten darf".

Kinderspielplätze sind in Amberwood Village natürlich nicht vorgesehen. Es gibt einen Golfplatz, einen Country-Club, einen Gemeinschaftsraum mit einem Theatersaal und mit Räumen zum Kartenspiel sowie eine Bücherei. Die Siedlung, in der die Preise der Häuser zwischen 65 000 und 100 000 Dollar liegen, wird auch größere Flächen haben, auf denen ihre Bewohner Gemüse anbauen können.

Im Falle von Amberwood Village hat Kanadas Kinderschutzbund gegen diese „Diskriminierung" protestiert. Aber die „Stadt ohne Kinder" verstößt gegen kein Gesetz. Denn das verbietet nur Diskriminierungen aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft und Nationalität. An Kinder hatte der Gesetzgeber in diesem Zusammenhang nicht gedacht.

Hilfen für Aussiedler und Zuwanderer

Frage: Welche Eingliederungshilfen erhalten im gegenwärtigen Zeitpunkt Aussiedler und Zuwanderer, um ihnen möglichst bald zu einer eigenen Wohnung zu verhelfen?

Antwort: Aussiedler und Zuwanderer, die erstmals eine Wohnung beziehen, können ein Darlehen erhalten. Sie müssen nach dem 1. Januar 1974 eingetroffen sein und sich noch in Lagern, Übergangswohnheimen und sonstigen vorläufigen Unterkünften aufhalten. Das Darlehen soll mithelfen, daß die Betroffenen möglichst bald zu einer eigenen Wohnung kommen.

Bis Anfang August 1978 sind 30 000 zinsverbilligte Einrichtungsdarlehen an Aussiedler aus ost- und südosteuropäischen Ländern sowie an Zuwanderer aus der DDR und Berlin (Ost) ausgezahlt worden, insgesamt rund 167 Millionen Mark.

Die Zinsen betragen zur Zeit 4,75 Prozent. Ausgezahlt werden die Einrichtungsdarlehen von allen Banken und Sparkassen. Erforderlich dafür ist die Vorlage eines Berechtigungsscheines. Er kann in den meisten Bundesländern bei den Flüchtlingsämtern, in Bayern, Hamburg und im Saarland bei den Ausgleichsämtern, innerhalb von sechs Monaten nach Bezug der endgültigen Wohnung beantragt werden.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.

Dem Diebstahl keine Chance

Wir und unsere Polizei
Für Sicherheit ein guter Team

Plötzlich und für alle unfaßbar ist am Montag, dem 28. Mai 1979, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Schäfer

im Alter von 63 Jahren für immer von uns gegangen.

Sein Leben galt der Sorge um seine Familie; er wird uns unvergessen bleiben.

In stiller Trauer:

Maria Schäfer geb. Wrona
Ursula Schäfer
Peter Schäfer und Frau Birgit
und die Enkel Marc und Kathrin

Langen, den 28. Mai 1979

Die Beerdigung ist am Freitag, dem 1. Juni 1979, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

Unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Elisabethe Farrenkopf

geb. Schlapp

Ist im Alter von 77 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Wilhelm Fink u. Frau Ilse geb. Farrenkopf
Karl A. Schmidt u. Frau Hedi geb. Farrenkopf
Horst Kieffer u. Frau Hedi geb. Fink
Christel u. Sabine Schmidt
sowie alle Angehörigen

Langen
Wilhelm-Busch-Str. 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 31. 5. 1979, um 9.30 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Kleinanzeigen
gehören in die LZ
Weil sie die ganze Familie liest!
Tel. 2 10 11

Berichtigung

In der Todesanzeige von **Henry Urban** in unserer letzten Ausgabe wurde aus Versehen das Wort „Schwiegervater" statt der Bezeichnung „Schwiegersohn" gedruckt. Wir bitten um Entschuldigung.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am 25. 5. 1979 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Kurt Stock

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer:

Emmy Stock geb. Golczyk
Kurt Stock u. Frau Gretel geb. Bäumler
Irene Regers geb. Stock
Bärbel und Helmut Steck

Langen, Flachsbachstr. 15
Annastraße 58
Vancouver Canada

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 31. 5. 1979, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet verstarb am 23. Mai 1979 kurz nach Vollendung des 59. Lebensjahres unser Mitarbeiter

Henry Urban

Pflichtbewußtsein, Fleiß und Zuverlässigkeit zeichneten den Verstorbenen aus.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Langen, Im Mai 1979

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Der Personalrat der Stadt Langen
Gebauer, Vorsitzender

Plötzlich und unerwartet verstarb am Sonntag, dem 27. Mai 1979, mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Keim

im Alter von 65 Jahren.

In stiller Trauer:

Lina Keim
im Namen aller Angehörigen

Südliche Ringstraße 57
6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 31. Mai 1979, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT

22. Woche

Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware

Sonderangebot
Asbach Uralt
38 Vol. %,
0,7 Liter-Flasche
15.98

Sonderangebot
1978er Ruster Spätlese
0,7 Liter-Flasche
2.99

Sonderangebot
Eiscremerolle
»Fürst-Pückler-Art«
1000 ml-Packung
2.99

Aus der Tiefkühltruhe:
Suppengemüse 450 g-Packung 1.39
Pizza »Napoli« 300 g-Packung 2.39
Fischstäbchen 300 g-Packung 1.69
Hähnchenklein 500 g-Packung -.99

Zucker Raffinade 1000 Gramm-Packung 1.39
Weizenmehl Type 405, 1000 g-Packung -.69
Aurora Mehl Type 405, 2500 g-Packung 2.99
Kondensmilch 7,5%, 340 g-Dose -.69
Glücksklee Kondensmilch 7,5%, 3 x 170 g-Dosen 1.59
Reines Pflanzenoel 1 Liter-Dose 1.79
Becht's Oel »Spezial Sv.«, 0,6 Liter-Fl. 2.59
Eierteigwaren verschiedene Sorten, 500 g-Packung -.79
Knoll Knödel halb & halb, 330 g-Packg. -.99
Maggi Knödel halb & halb, 330 g-Packg. 1.79

»Das ist das Schöne am Penny-Markt: er ist nicht nur zu Festtagen billig, sondern Tag für Tag. Sozusagen – immer billig!«

Bienenhonig 500 g-Glas 1.59
Imkerhonig flüssig oder cremig, 500 g-Glas 2.59
Nuß-Nougat-Creme 400 g-Glas 1.59
Nutella 400 g-Glas 2.99
Marok. Oelsardinen 130 ml-Dose -.59
Heringsfilet in Tomatensauce, 190 ml-Dose -.79
Apfelmus 720 ml-Glas -.59
Apfelkompott mit Stücken, gezuckert, 370 ml-Glas -.79
Mandarin-Orangen 315 ml-Dose -.69
Fruchtcocktail 425 ml-Dose -.79
Pflaumen halbe Frucht, 720 ml-Glas -.99
Pfirsiche halbe Frucht, 850 ml-Dose -.89
Pfirsiche »Yellow Cling«, halbe Frucht, 850 ml-Dose 1.49
Ananas-Stücke 580 ml-Dose -.69
Geschälte Tomaten 850 ml-Dose -.89
Spargelabschnitte 315 ml-Dose -.99
Formosa-Stangenspargel weiß, 840 ml-Dose 3.28
Rotkohl tafelfertig, 720 ml-Glas -.59
Weinsauerkraut 850 ml-Dose -.59
Rote Beete-Salat 580 ml-Glas -.69
Puszta-Salat 370 ml-Glas -.89

zahl' wenig!

Joghurt 3,5% Fett 175 Gramm-Becher -.33
Fruchtjoghurt 150 Gramm-Becher -.37
Speisequark mager, 250 Gramm-Becher -.49
Schlagsahne 0,2 Liter-Becher -.89
Wiener Tortenboden 3-geteilt, 400 Gramm-Stück 1.99
Toastbrot 500 Gramm-Packung -.59

Heide-Landrauch-Schinken SB-verpackt 500 Gramm 5.98
Orangensaft 1 Liter-Packung -.79
Bereich Nierstein Qualitätswein 0,7 Liter-Flasche 1.99
Dän. Buttergebäck 500 Gramm-Dose 3.58

Sellerie-Salat 370 ml-Glas -.69
Cornichons 720 ml-Glas 1.89
Weiße Bohnen mit Suppengrün, 850 ml-Dose -.59
Linsen mit Suppengrün, 850 ml-Dose -.69
Serb. Bohnensuppe 850 ml-Dose 1.79
Klarer 32 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 5.58
Fideler Apfelbauer 25 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 5.98
Wodka 40 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 7.98
Franz. Brandy »Laurent Bertine«, 38 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 8.98
Tisserand Weinbrand 38 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 9.98
Eierlikör 20 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 5.98

Jägermeister 35 Vol. %, 0,7 Liter-Fl. 12.98
Boonekamp 40 Vol. %, 3er Packung -.99
Martinazzi Wermut weiß u. rot, 0,7 Liter-Fl. 2.59
Sherry Amontillado 0,7 Liter-Flasche 3.98
Ital. Wermut weiß u. rot, 0,7 Liter-Fl. 2.59
Dortmunder Hansa Pils 0,33 Liter-Dose -.49
Henninger Pils 0,33 Ltr.-Dosen, 3er Packg. 1.89
Binding Römer Pils 0,33 Liter-Fl., 6er Packung 2.98
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose -.39
Sinalco Fruchtsaftgetränk, 0,33 Liter-Dose -.39
Apfel-Fruchtsaftgetränk 1 Liter-Packung -.69
Apfelsaft 1 Liter-Packung -.99

Schloß Böchingen Sekt 0,75 Liter-Flasche 3.78
Klipp's Expreßkaffee 200 g-Glas 7.98
Schirmer Kaffee »Mocca 2000«, 500 g-Dose 6.98
Schirmer Kaffee »Luxus«, 250 g-Packung 3.48
Zitronentee 400 g-Glas 1.99
Tee Ind. Mischung 100 g-Packung 1.89
Friedrichsdorfer Zwieback 500 g-Packg. 1.69

Einmaliger Preis
Herren-Pilotenhemd
1/2 Arm, mit doppelter Knopfleiste und aufgesetzten Brusttaschen, verschiedene Dessins.
Größe 38 – 43 9.95

Brandt Zwieback 225 g-Packung -.99
Knäckebrot dunkel und hell, 200 g-Packung -.69
Wolf Gold-Salzsticks 250 g-Packung -.79
Erdnußkerne gesalzen, 200 g-Dose -.99
Erdnußkerne gesalzen, 200 g-Packung -.89
Maoam 6er Stange = 150 g-Packg. -.79
Schokoküsse 20 Stück = 300 g-Packung 1.79
Negerhörnchen 5er Packung -.79
Wertsiegel Schokolade versch. Sorten, 100 g-Tafel -.69
Die Nuß Schokolade 100 g-Tafel -.99
Trumpf Pralinen »Marke des Hauses«, 400 g-Packung 4.48

Langen, Bahnstraße 36

Über die vielen Glückwünsche u. Geschenke zu meiner

KONFIRMATION

habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich bei allen, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Kerstin Schlapp

Langen
Südliche Ringstraße 195

♥-lichen Dank möchte ich all denen sagen, die mir in so großer Zahl zu meiner KONFIRMATION Glück gewünscht haben. Sie haben dadurch mir und meinen Eltern viel Freude gemacht.

Fred Moritz

Eigenheim-Saalbau

Für die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich meiner

KONFIRMATION

sage ich allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn sowie unserer Kundschaft, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Thomas Köhler

Langen
Wassergasse 5

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Heute, Dienstag, 20 Uhr treffen wir uns zum **Ständchen** zur Silberhochzeit an der TV-Turnhalle.

FROHSINN 1892 LANGEN

Heute Singstunde, um 18.45 Uhr im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Abteilung Gesang
Am Donnerstag, d. 31. 5. 79, getrennte Proben. Männerch., 19.30 Uhr, bei Sangesfreund Brehm, Feldbergstr., Frauench., 19.30 Uhr, im Clubh. Wir bitten um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen.

Zu der Beerdigung unseres Schulkollegen Heinrich Schäfer trifft sich der **Jahrgang 1914/15** und **1915/16** am Freitag, dem 1. 6. 79, um 10 Uhr, an der Trauerhalle.

Die Einberufer

Jahrgang 1913/14
Wir treffen uns am Donnerstag, 31. 5. 79, um 13.15 Uhr, vor der Trauerhalle zur Beerdigung von unserem Schulkameraden Jakob Keim.

LZ-Ruf: 21011

PRAXIS
Dr. med. E. Wenke
Augenarzt
Bahnstraße 9, Langen, Tel. 2 30 26
Praxis geschlossen vom 5.—22. Juni 1979
Notfall-Vertretung:
Dr. Franke, Friedrichstraße 10, Langen
Tel. 2 35 70

---

1 1/2-jähr. **Garagen-Mofa** günstig abzugeben Tel. 2 95 55 ab 16.00 Uhr

---

Meißner Porzellan, auch Einzelteile, sowie **alte Gemälde, Silber und Schmuck** kauft Tel. Ffm. 9/55 59 98 55 80 19

Suchen **3-Zimmer-Wohnung** in Langen ab sofort
Tel. 2 73 06 oder 7 19 83

DAS ERSTE EUROPA-KABARETT:

TOUR DE CHANCE
DER GROSSE PREIS FÜR EUROPA
am Mittwoch, dem 6. Juni 1979, 20.00 Uhr
EINTRITT FREI!!
Karten bei der Städt. Infostelle im Reisebüro Lauterbach, Tel. 20 33 70 sowie am 6. 6. ab 18.30 Uhr an der Abendkasse der Stadthalle, Tel. 20 33 84
STADTHALLE LANGEN

Der **Hess. Minister** der Finanzen hat mich mit Wirkung vom 28. 5. 1979 zum STEUERBERATER bestellt

Heinrich Glitsch

Mainstraße 23 — 6070 LANGEN — Telefon 0 61 03 / 2 36 64

BARGELD SOFORT (Nehmen Sie uns beim Wort)

- Ohne Vorkosten, 100% Auszahlung
- Ohne Bürgen, Abrechnung und Personalausweis genügen
- Zusatzkredite bis 10 000.— DM
- Spezialkredite für Beamte, Rentner und Ausländer

D. KOCH Finanzvermittlung
Telefon 0 61 03 - 2 99 88, **LANGEN,** Südliche Ringstraße 178
Montag bis Freitag 9—18 Uhr
Nach Geschäftsschluß Telefon 0 61 62 / 34 37

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden für meinen Vater

Franz Hohnel

sage ich herzlichst Dankeschön. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Familie Hohnel

Wilhelm-Busch-Straße 7
Langen, Im Mai 1979

HERZLICHEN DANK sage ich allen, die mich mit Glückwünschen u. Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten.

Thomas Werner und Eltern

Langen
Wallstraße 24

Speisegaststätte „Lämmchen"

Täglich wechselnde Stammessen mit Suppe und Dessert ab **DM 5.50**
Mittwoch abend frische Grillhaxen
Steak- und Salat-Spezialitäten
Geöffnet 11.00—14.00 und 17.00—01.00 Uhr
Montags Ruhetag

Gepflegte Biere vom Faß:
Henninger Kaiser-Mum TUBORG
Henninger Export HANNEN ALT

ACHTUNG ACHTUNG

Neueröffnung

Am Freitag, 1. 6. 79, eröffnen wir in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 80, ein Modia-Fachgeschäft für Baby- und Kinderbekleidung.

Achten Sie auf unsere Angebote am Freitag, 1. 6., in dieser Zeitung.

Dringend gesucht!
Küchenhilfe u. Bedienung
GASTSTÄTTE ZUM BAHNHOF
Telefon 0 61 03 / 2 68 71

Suche
SCHREIBKRAFT
für leichte Büroarbeiten möglichst sofort.
Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Bitte rufen Sie mich an.
PETER K. LUCAS
Farnweg 6, 607 Langen/Oberlinden
Tel. 0 61 03 / 7 90 14

Wir sind ein führendes Direktwerbeunternehmen und suchen wegen Kapazitätserweiterung noch

Einsatzleiter für Prospektverteilgruppen

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit mit hoher Garantielohnorierung und geregelter Arbeitszeit.

AFD Werbung
A. v. Ottlik, Holzhofallee 15a, 6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 8 40 61

Neu: Renault 20 LS
2-Liter-Dynamik- jetzt noch preiswerter: DM 17.665,-*

*Unverbindliche Preisempfehlung der Deutsche Renault AG, 5040 Brühl, ab deutschem Auslieferungslager.

Frontantrieb, Servolenkung, Leichtmetall-Motor, Verbundglas-Windschutzscheibe. Auf Wunsch gegen Mehrpreis: 5-Gang- oder Automatik-Getriebe, Metallic-Lackierung, getönte Scheiben.

2-Liter-Dynamik mit Fahrkultur.
Renault 20 LS

Bitte informieren Sie sich über die Renault-Modelle und die Händlerpreise, einschließlich Transportkosten:

Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 0 61 03/2 37 87
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 0611/417021-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

SONDERPOSTEN
weiß beschichtete Spanplatten 25 mm dick für Regalböden (ohne Kantenbeschichtung)

Längen nach Ihrem Wunsch.

23 cm breit, laufender Meter	**3,50**
96 cm breit, laufender Meter	**13,75**
Regal-Schienen, 100 cm lang, 1 Paar	**3,97**
Regal-Träger dazu 20 cm, 1 Paar	**1,70**
Regal-Schienen (schwere Ausführung) 100 cm lang, 1 Paar	**5,24**
Regal-Träger dazu 23 cm, 1 Paar	**3,12**

Holzplatten u. Baubedarf - Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Götzenhain (06103) 85061-63
Geschäftszeit Mo-Do 7.30-12 u. 13-18 Uhr Fr. 7.30-12 u. 13-16 Uhr

---

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Mutter

Frau Anna Rigbers
geb. Stengel

mit Schrift und Blumen ihrer gedachten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Schilling für seine trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Dr. Walter Rigbers

6070 Langen
Bahnstraße 56